DIE METAMORPHOSEN DES P. OVIDIUS NASO

Ovid









DIE

METAMORPHOSEN

DES

P. OVIDIUS NASO

ERKLÆRT

VON

MORIZ HAUPT.

ERSTER BAND

SECHSTE AUFLAGE

BEARBEITET

VON

DR. OTTO KORN,

DIRECTOR DES STÆDTISCHEN GYMNASIUMS IN STREHLEN.

BERLIN,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1878.

Vorwort zur sechsten Auflage.

Die Revision der sechsten Auflage der sieben ersten Bücher der Metamorphosen ist von mir mit aller derjenigen Rücksicht ausgeführt worden, welche der verewigte Verfasser des Büchleins beanspruchen durfte. Hinsichtlich der Anmerkungen habe ich mich, abgesehen von einigen kleinen Zusätzen, die dem Gebrauche des Werkes nützlich zu sein schienen, im Wesentlichen darauf beschränkt, eine Anzahl unbedeutender Versehen, die entweder durch alle früheren Auflagen oder die Mehrzahl derselben hindurchgegangen waren, zu berichtigen und die Interpunction nach den Normen zu gestalten, wie sie die Schule braucht und die Mehrzahl der Gebildeten übt. Der Text hat nur an sehr wenigen Stellen Aenderungen erfahren, einmal, weil bei der Durchsicht desselben eine Collation des Marcianus 225 mir noch nicht vorlag und die anderweitig gebotenen Materialien für die Textrevision zu verwenden aus guten Gründen nicht zweckdienlich schien, ganz besonders aber deshalb, weil wiederholte Erwägung der fraglichen Stellen nur immer mehr die Ueberzeugung befestigte, dass ein Abgehen von dem Texte, den M. Haupt auf Grund genauester Kenntniss des Dichters, seiner Art und seiner Sprache, besonnenen und klaren Urtheils und ausserordentlich feinen Geschmackes festgestellt habe, zumal so lange die erwartete Collation des Marcianus nicht vorliege, ausser aus den zwingendsten Gründen nicht gerathen sei. So habe ich denn nur an folgenden Stellen, meist im Anschlusse an die handschriftliche Ueberlieferung, zu Aenderungen mich veranlasst gesehen:

1, 125 *illam* (illas), 557 *quoniam coniunx* (coniunx quoniam); 2, 196 *scorpius* (scorpios), 399 *dolens et verbere caedit* (domans et verbere saevit), 527 *tangit contemptus* (contemptus tangit), 575 *absumpsit* (consumpsit), 646 *prohibebere* (prohiberis), 702 *postquam est* (postquam), 795 *virentem* (nitentem); 3, 227 *sequuntur* (feruntur); 4, 325 *beatior* (potentior), 519 *ora* (ossa), 663 *hesternos* (alterno); 6, 468 *Prognes mandata* (mandata Procnes); 7, 172 *tuo* (pio), 195 *artisque* (artesque), 276 *mortali barbara maius* (remorari Tartara munus).

Strehlen, den 4. März 1878.

Otto Korn.

EINLEITUNG.

Den Gang seines Lebens schildert Ovidius im zehnten Gedichte des vierten Buches der Tristia: diese Erzählung und andere Angaben und Andeutungen seiner Werke sind fast allein die Quellen unserer Kenntniss seiner persönlichen Verhältnisse.

P. Ovidius Naso stammte aus einem Geschlechte, das seit langer Zeit dem Ritterstande angehörte. Er ward im Jahre Roms 711 (43 v. Chr.) am 20n Merz in Sulmo (dem heutigen Solmona) im Lande der Paeligner geboren. Sein Vater, ein wohlhabender Mann, (der neunzig Jahr alt starb, als Publius schon in reiferem Alter stand), brachte ihn und einen um ein Jahr älteren Bruder früh nach Rom, damit beide durch den Unterricht ausgezeichneter Lehrer gebildet und für Staatsämter vorbereitet würden. Der ältere Sohn widmete sich mit grossem Eifer den Uebungen in der Beredsamkeit: er starb, ehe er im öffentlichen Leben die Früchte dieser vorbereitenden Bestrebungen ernten konnte, erst zwanzig Jahre alt. Publius, durch früh erwachende Neigung zur Dichtkunst getrieben, bequemte sich zu denselben rhetorischen Studien, mehr um dem Willen seines Vaters zu genügen als mit innerer Liebe. Er hörte die Declamationen der beiden berühmtesten Rhetoren jener Zeit, des Porcius Latro und des Arellius Fuscus, und übte sich bei dem Arellius in eigenen Reden, meist in solchen, in denen eine Handlung nach den Gründen, die sie empfahlen oder widerriethen, erwogen ward *(suasoriae)*, seltner in den schwierigeren und für gereiftere Schüler bestimmten Streitreden *(controversiae)*, die einen erfundenen Fall von verschiedenen Seiten und in Beziehung auf die streitige Anwendung sittlicher oder rechtlicher Sätze behan-

delten; und wenn er eine Streitrede verfasste, so war es eine von ethischem Inhalte, der nicht die Mühe künstlicher Beweisführung erforderte. Der Rhetor Annaeus Seneca, der den Ovidius declamieren gehört hatte, rühmt seine Reden als geistvoll, tadelt aber, dass sie in ihren Ausführungen und Schilderungen sich ohne strenge Ordnung bewegten, und nennt sie Gedichte ohne Versmass. In seinen Jünglingsjahren unternahm Ovidius eine Reise nach Athen, wo er, gleich andern jungen Römern, sich in griechischer Wissenschaft mag ausgebildet haben, und nach Kleinasien; auf der Rückreise verweilte er in Sicilien. Seinem Vater zu Liebe betrat er die Laufbahn, auf der man durch untergeordnete Aemter zu höheren Ehrenstellen vorzustreben pflegte. Er ward einer der Triumviri capitales, Beamter, denen es besonders oblag die Gefängnisse zu beaufsichtigen und die verhängten Strafen an gemeinen Verbrechern vollstrecken zu lassen. Darauf verwaltete er das richterliche Amt eines Decemvir stlitibus iudicandis. Weiter fortzuschreiten auf dieser Bahn des Staatslebens glaubte er weder körperlich stark genug zu sein, noch besass er den dazu nöthigen Arbeitseifer, und die Ehre, die das öffentliche Leben bringen konnte, hatte keinen Reiz für ihn. So zog er sich bald von den öffentlichen Geschäften zurück und ergab sich der Behaglichkeit eines sorgenfreien Wohlstandes, dem Genusse der gesicherten Ruhe, in der die Römer unter der Herrschaft des Augustus nach den blutigen Wirren der Bürgerkriege sich erholten, und ungestört durch Erinnerungen an die Zeit des Freistaates, dessen Untergang entschieden war, als er geboren ward, befriedigt durch die Gegenwart, lebte er in heiterem und anregendem Verkehre mit den Gebildetsten Roms, besonders mit den Dichtern, in ungehemmter Entwickelung seiner dichterischen Begabung, gehoben durch das Bewusstsein des Dichterruhmes, den er sich allmählich erwarb. Weniger glücklich war er in zweimaliger Verheiratung. Beide Ehen dauerten nicht lange und scheinen durch Scheidung gelöst worden zu sein: von seiner zweiten Frau, wie es scheint, hatte er eine Tochter. Später heiratete er eine dritte Frau, eine noch junge Wittwe aus angesehenem, mit dem Hause des Augustus befreundetem Geschlechte: mit dieser lebte er in zufriedener Ehe.

Die Gedichte, durch welche Ovidius, nach früheren Jugendversuchen, zuerst in weiterem Kreise bekannt wurde, waren Tragödien (oder eine Tragödie), Briefe und Elegien, mit denen er sich ungefähr gleichzeitig beschäftigte, etwa gegen das dreis-

sigste Jahr seines Lebens. — Seine tragische Poesie, die grossen Beifall fand und noch während seiner Verbannung auf der römischen Bühne blieb, ist verloren; wahrscheinlich hat er nur die eine Tragödie vollendet, deren Namen wir kennen, die Medea, von der Quintilianus sagt, in ihr zeige er, was er habe leisten können, wenn er die Fülle seines Talentes hätte beherrschen wollen, statt sich ihr hinzugeben. — Die Briefe (*Epistulae* oder *Heroides*, wie man sie nach den mythischen Frauen genannt hat, von denen sie nach der Erfindung des Dichters an ihre entfernten Geliebten gerichtet werden) waren als Gedichtgattung neu; aber die Rhetorenschulen kannten verwandte Uebungen der an bestimmte Lagen und Zustände geknüpften Charakteristik, und vornehmlich rhetorische Erfindsamkeit zeichnet diese Gedichte aus. In unserer jetzigen Sammlung sind nur acht Briefe mit Sicherheit dem Ovidius zuzuschreiben (1. 2. 4. 5. 6. 7. 10. 11); die meisten übrigen sind seiner unwürdig oder weichen in Einzelheiten von den Gesetzen ab, die seine Kunst streng befolgte. — In den Elegien (*Amores* nach ihrem Hauptinhalte genannt) hatte Ovidius bedeutende Vorgänger, den Cornelius Gallus (dessen untergegangene Elegien diese Gattung griechischer Poesie zuerst in die römische Kunst einführten), den Albius Tibullus, den Sextus Propertius. Er hat weder die lautere Wahrheit der Empfindung, die den Tibullus auszeichnet, noch den kühnen Schwung und die tiefe Leidenschaftlichkeit des Propertius; seine Elegien sind ein witziges, oft mutwilliges Spiel, reich an Wendungen und Einfällen, zierlich und ebenmässig in der Sprache und im Versbaue. Unsere Sammlung dieser Elegien ist die zweite, von dem Dichter aus fünf Büchern in drei zusammengezogene Ausgabe. — Auf die Amores folgte ein kleines, unvollständig erhaltenes Lehrgedicht (*Medicamina faciei*), eine Anweisung zum Gebrauche von allerhand Schönheitsmitteln.

Mit gereifter Kunst und mit dem ganzen Reichthume seines ausgebildeten Talentes dichtete Ovidius die drei Bücher seiner Liebeskunst (*Ars amandi* oder *amatoria*). Sie erschienen zu Ende des Jahres 752 oder zu Anfang des folgenden Jahres (2 oder 1 vor Chr.). Bald darauf, zu Ende des Jahres 754 oder zu Anfang des folgenden, verfasste der Dichter das diesen Büchern entgegengesetzte Buch von den Heilmitteln gegen die Liebe (*Remedia amoris*). Sittliche Beurtheilung muss die Zustände und den Sinn, aus denen diese Gedichte hervorgegangen sind, verwerfen: sie sind das treue Bild des üppigen, genusssüchtigen

Treibens einer verfeinerten, aber sittenlosen Zeit. Künstlerisch aber sind sie Meisterwerke, in denen das Talent des Dichters sich in voller Beherrschung des Stoffes, in sinnreicher Erfindsamkeit, in heiterer Anmut, in zierlicher Leichtigkeit vollendeter Form bewährt.

In den nächsten Jahren dichtete Ovidius an zwei umfangreichen Werken, den Metamorphosen und den Fasten, einer Erklärung des römischen Festkalenders durch die Sagen, an die man die Entstehung der Feste und gottesdienstlichen Gebräuche knüpfte. Beide Werke zeigen dieselbe Gabe lebendiger und farbiger Erzählung, wenn sie sich auch in dem bunteren Inhalte und in der breiteren epischen Form der Metamorphosen in noch reicherer Fülle entfaltet als in dem gedrängteren und lehrhafteren Stile der in elegischem Versmasse gedichteten Fasten, die zum Theil Ueberlieferungen behandeln, denen die Lebendigkeit und der Gestaltenreichthum der in den Metamorphosen erzählten griechischen Mythen fehlt. Uebrig sind von den Fasten nur sechs Bücher, welche die erste Hälfte des Jahres umfassen: der Dichter hatte sie in zwölf und die Metamorphosen in fünfzehn Büchern zu Ende geführt, als ihn im Jahre 761 (7 nach Chr.) plötzlich ein Missgeschick traf, welches das Glück seines Lebens zerstörte und ihn hinderte an die Metamorphosen, von denen schon einzelne Abschriften genommen waren, die letzte ausfeilende Hand zu legen. Augustus verwies ihn nach Tomi am schwarzen Meere. Wahrscheinlich lag dieser Ort an der Stelle des heutigen Anadol Kiöi, eines kleinen Hafens in der Nähe von Kustendsche (Constantia).

Das Vergehen zu ergründen, durch das der Dichter sich diese harte Strafe zuzog, hat man vielen Scharfsinn aufgeboten, aber ein haltbares Ergebniss ist nicht zu gewinnen, da alles, was wir von diesem Ereignisse wissen, nur in den Gedichten enthalten ist, die Ovidius in seiner Verbannung verfasste, die Art aber, in der er von seiner Verschuldung redet, keine sichere Vermutung verstattet, vielmehr die Begebenheit absichtlich in Dunkel hüllt und nur die eine Beschuldigung, durch die Liebeskunst der Sittlichkeit geschadet zu haben, mit deutlichen Worten angiebt. So sagt er Trist. 2, 207 *perdiderint cum me duo crimina, carmen et error, alterius facti culpa silenda mihi: nam non sum tanti, renovem ut tua vulnera, Caesar, quem nimio plus est indoluisse semel: altera pars superest, qua turpi carmine factus arguor obsceni doctor adulterii.* In anderen Stellen gesteht er, dass

seine Verschuldung schwer sei (Trist. 2, 122), dass Augustus sich mit Recht verletzt gefühlt habe (Trist. 2, 133), aber er beschränkt seine Schuld auf ein unfreiwilliges Mitansehen eines Vergehens, Trist. 3, 5, 45 *non mihi, quaerenti pessum dare cuncta, petitum Caesareum caput est, quod caput orbis erat: non aliquid dixi violentaque lingua locuta est lapsaque sunt nimio verba profana mero. inscia quod crimen viderunt lumina, plector, peccatumque oculos est habuisse meum. non equidem totam possum defendere culpam: sed partem nostri criminis error habet.* Aus solchen Andeutungen lässt sich nichts errathen. So viel scheint unzweifelhaft, dass die Abfassung der schon seit sieben Jahren bekannten Liebeskunst nicht die eigentliche Veranlassung des strengen Urtheils war, das gegen den Dichter ergieng; sie ward nur mit herbeigezogen, vielleicht um den wahren Grund der Ungnade des Augustus vor der Menge zu verbergen. Die eigentliche Verschuldung des Ovidius scheint eher auf Familienverhältnisse des kaiserlichen Hauses als auf politische Dinge sich bezogen zu haben; ob sie in Verbindung stand mit dem sittenlosen Leben der Julia oder mit den Vergehungen des Agrippa Postumus, die beide um dieselbe Zeit von ihrem Grossvater Augustus verwiesen wurden, lässt sich nicht erforschen.

Durch dieses harte Geschick, das den Dichter aus der Gewohnheit eines gemächlichen und genussreichen Daseins riss, von Frau und Tochter trennte und aus römischer Bildung und Geselligkeit in ein fernes Land zu ungebildeten Bewohnern eines ärmlichen Ortes, einem Gemisch griechischen und getischen Stammes, warf, ward sein verwöhntes Gemüth gebrochen. Zwar liess er von dem Dichten nicht ab, in dem von Jugend an seine ganze Thätigkeit aufgegangen war (er dichtete in Tomi sogar ein getisches Lobgedicht auf den Augustus), aber die heitere Stimmung, das Lebenselement seiner Poesie, die spielende Laune, die leicht und anmutig sich an mannigfaltigen Erfindungen erfreut hatte, war in schwermütige Trauer verwandelt, in der die Blüte seiner Poesie verkümmerte, die nie in dem tieferen Ernste des Lebens ihre Wurzel gehabt hatte. In den Klagegedichten, die er in der Verbannung verfasste, erblicken wir zwar die Manier, in die Ovidius durch die Eigenthümlichkeit seines Talentes und durch bestimmte Vorliebe geführt worden war, in ungeminderter Sicherheit langer Gewohnheit, und die Wahrheit der Empfindung rührt uns, aber ihre Einförmigkeit ermüdet und die Kunst der Darstellung ist gesunken, der Ausdruck trägt blassere und eintönigere Farben.

Das erste von den fünf Büchern der Tristia ist im Winter von 761 zu 762 auf der Reise in die Verbannung gedichtet und ward nach Rom gesendet, noch ehe der Dichter an dem Orte seiner Bestimmung ankam; die vier andern Bücher dieser klagenden Briefe sind in Tomi in den Jahren 762 bis 765 verfasst. Eine Sammlung ganz gleicher Klagegedichte sind die vier Bücher der Briefe aus dem Pontus: sie unterscheiden sich von den Tristien nur dadurch, dass sie die Freunde nennen, deren Fürsprache der Dichter sucht, während er die Freunde, an welche die Briefe der Tristien gerichtet sind, nicht zu nennen wagte, um sie bei dem noch frischen Zorne des Augustus nicht zu gefährden. Alle diese Gedichte sind der Ausdruck der einen Sehnsucht nach dem geliebten Rom. Viel unerquicklicher ist die Ibis, eine Nachahmung eines gleichnamigen Scheltgedichtes des Callimachus: Ovidius wünscht darin in gelehrten und dunkeln Anspielungen einem ungenannten Feinde den Untergang. Ausserdem fieng er in der Verbannung eine Umarbeitung der Fasten an und ein Gedicht über die Fische des schwarzen Meeres (*Halieutica*), von dem sich ein Bruchstück von geringem Werthe erhalten hat.

Weder die Klagen und Bitten, durch die der unglückliche Dichter den Augustus zur Verzeihung zu bewegen suchte, hatten den erwünschten Erfolg, noch führte ein Gedicht auf den im Jahre 767 erfolgten Tod des Augustus, durch das er die Gunst des Tiberius zu gewinnen hoffte, wie er früher den im Jahre 765 gefeierten Triumph des Tiberius besungen hatte (beide Gedichte sind verloren), eine Wendung seines Geschickes herbei. Er starb im Jahre 770 (17 nach Chr.) und ward zu Tomi begraben.

Die natürliche Anlage zur Poesie, durch welche Ovidius die meisten römischen Dichter weit übertrifft, hatte sich unter den günstigsten Umständen entwickelt. Die älteren Dichter der augustischen Zeit, in deren Ruhe das politisch eingeschränkte geistige Leben der Gebildeten sich in höherem Grade und weiterem Umfange, als es dem Staatsleben der republicanischen Zeit möglich gewesen war, dem Dichten und dem Genusse der Poesie zuwendete, hatten die dichterische Sprache aus den ungleichen Versuchen und Vorbereitungen der letzten Jahre des Freistaates zu reinerer Vollendung geläutert und in ebenmässiger Kunstform ausgeprägt. Als Ovidius in den Kreis der Dichter trat, war der frühere Streit zwischen dem Alten und Neuen entschieden; er fand die Dichtersprache als etwas Gegebenes und Vielge-

übtes vor und konnte in ihren gesicherten Formen ohne Schwanken und Zwiespalt seine reiche Begabung frei entfalten. Die ihm angeborene sinnreiche Erfindsamkeit war in den rhetorischen Schulübungen ausgebildet worden; sie hatten seine Gewandtheit im Ausdrucke gefördert, ohne sein Talent in seiner eigentlichen Bestimmung irre zu machen. In vertrautem Verkehre mit den meisten gleichzeitigen Dichtern fand er immer neue Anregung, und mit leichtem Sinne volle Befriedigung in der feinen Bildung seiner Zeit. Was diese Bildung gewährte, hatte er mit offener Empfänglichkeit in sich aufgenommen, ihr zu genügen war er sich bewusst. Er ist nicht durch die Gewalt inniger Empfindung bewegt, er erhebt sich nicht mit ernster Gesinnung zu höheren Gedanken; die Dichtkunst ist seinem beweglichen Talente ein heiteres Spiel zur Ergetzung der gebildeten Welt, er ist der Meister feiner und anmutiger Unterhaltungspoesie.

Zu dieser Meisterschaft ist er mit den reichsten Gaben ausgestattet. Er besitzt eine bewegliche Phantasie, die in mannigfachen Gestaltungen unerschöpflich ist, eine Sicherheit und Klarheit der Anschauung menschlicher Zustände und sinnlicher Dinge, in der ihm die kleinsten Züge gegenwärtig sind, heitere Laune und erfindsamen Witz, der um sinnreiche Wendungen und zierliche Einfälle nie verlegen ist, rasche Leichtigkeit und durchsichtige Klarheit und farbige Fülle der Sprache, sichere Gewandtheit in gefälligem und flüssigem Versbaue. Die Fehler, in die Ovidius verfällt, kommen nicht aus einem Mangel dichterischer Begabung für die Gattungen seiner Poesie, sie rühren vielmehr gerade aus seinem Reichthume her; er gewann es nicht über sich sein Talent mit strengem Urtheile zu beherrschen: mit Recht wird er von Quintilianus *lascivus* (d. i. üppig und tändelnd) *et nimium amator ingenii sui* genannt. Es ist ihm zu wohl in den zierlichen und sinnigen Gedanken, die ihm zuströmen, er weiss sie nicht immer auf das richtige Mass zu beschränken und spielt zuweilen, wo der Witz und das Spiel den Eindruck des Ganzen stört; und wie unerschöpflich er auch in Wendungen und Farben des Ausdruckes ist, es wiederholt sich überall dieselbe in einzelnen Erfindungen höchst mannigfaltige, im ganzen Tone sich gleichbleibende Manier, die unseren Blick zu oft von dem Inhalte des Gedichtes auf die erfinderische Kunst des Dichters lenkt.

Einen günstigeren Stoff für seine Erzählungskunst hätte der Dichter nicht finden können, als die Verwandlungen (*μεταμορφώσεις*), welche die griechischen Mythen in grosser Zahl und in bunter Mannigfaltigkeit bald heiterer und anmutiger, bald dü-

sterer und schrecklicher Gestalten und Ereignisse ihm darboten. In dieser Fülle wunderbarer Begebenheiten, in der Menge ihrer wechselnden Schauplätze, waren ihm Gegenstände gegeben, in deren Darstellung die ganze Kunst des Meisters sich bewähren konnte.

Die Entstehung des Glaubens an Verwandlungen erklärt sich aus den geistigen Zuständen früher Zeitalter, in denen die Menschen in vertrautem Verkehre mit der Natur standen und mit der Regsamkeit kindlicher Phantasie die unbelebte Welt belebten, die Thiere vermenschlichten. Wenn wir von dem Scheitel, dem Rücken, dem Fusse eines Berges reden, so meinen wir nur eine Vergleichung, und selbst für diese ist das Gefühl durch den langen Gebrauch der bildlichen Ausdrücke geschwächt: in der jugendlichen Einbildungskraft der alten Zeit steigerte sich die Anschauung, und ein hoher Berg ward zu einem Riesen, der den Himmel stützt, belebt oder als ein erstarrter Riese gedacht. Das Menschenähnliche, das man an den Thieren wahrnahm, liess sie der lebendigen Phantasie leicht als verwandelte Menschen erscheinen. Dazu kam das Räthsel des Todes und die innere Sehnsucht nach einer Fortdauer über den Tod hinaus: man gerieth auf den Gedanken, dass die Seele des Menschen mit dem entschwindenden Leben in andere Wesen übergehe. Und die Macht der Gottheit, die, nie selbst gesehen, sich in tausendfältigen Erscheinungen offenbart und die Menschen und die Natur zu Trägern ihres Willens macht, ward in sinnlicher Lebendigkeit als eine vielgestaltige aufgefasst, man liess die Götter in mannigfachen Formen und Verwandlungen erscheinen. Wie man endlich von den Göttern die Macht sich selbst und Andere zu verwandeln unzertrennlich dachte, so legte man dieselbe Macht den Zauberern, nach der ältesten Vorstellung Dienern und Vertrauten geheimnissvoller Gottheiten, bei. Aus dem Zusammenwirken dieser Vorstellungen sind bei allen Völkern die Sagen von Verwandlungen hervorgegangen, bei keinem Volke in grösserer Fülle und in reicheren Formen als bei den Griechen, die, zu sinnlich schöner Gestaltung vor allen getrieben und befähigt, in den Verwandlungen den gefügigsten Stoff für ihre dichterische Phantasie fanden. So erblicken wir in Griechenland eine zahllose Menge von örtlichen Verwandlungssagen; die Verwandlungen sind ein Element der gesammten Mythologie und Poesie der Griechen. Zum Gegenstande eines eigenen Gedichtes nahm sie in unbekannter Zeit ein Dichter Boios, der in einer Ornithogonie die Entstehung der verschiedenen Vögel aus Menschen erzählte: das

Gedicht war so alt, dass Einige es einer halbmythischen Dichterin Boio zuschrieben. In der alexandrinischen Zeit, deren gelehrte Poesie es liebte ihre Stoffe didaktisch zusammenzufassen, dichtete Nikandros von Kolophon (im zweiten Jahrhunderte vor Christus) fünf Bücher von Verwandlungen (Ἑτεροιούμενα). Sie sind verloren; aber die von dem Mythographen Antoninus Liberalis daraus entnommenen Erzählungen lehren, dass Ovidius dieses Werk benutzte, und machen es wahrscheinlich, dass er ihm zum Theil auch in der Zusammenfügung der Erzählungen folgte. Metamorphosen hatte auch ein griechischer Dichter Parthenios von Nikaea verfasst, der nach der Einnahme seiner Vaterstadt (681 = 73 vor Chr.) nach Rom geführt ward und bis zur Herschaft des Tiberius lebte.

Das Verhältniss der ovidischen Metamorphosen zu diesen und anderen dichterischen und prosaischen Erzählungen, wie zu der Ornithogonie des römischen Dichters Aemilius Macer, mit dem Ovidius als Jüngling verkehrte, überhaupt der Umfang und die Art der Studien, auf die der Dichter sein Werk gründete, lässt sich aus den Trümmern der griechischen und römischen Litteratur nicht erkennen. Ausgerüstet dazu, auch dem Stoffe nach, war er schon durch seine gesammten poetischen Studien: denn für seine Poesie, wie für die der übrigen römischen Dichter, war Belesenheit in den Werken der griechischen Litteratur eine nothwendige Bedingung. Auf die Benutzung von Werken über die Verwandlungen hat er sich nicht beschränkt, vielmehr überhaupt aus der epischen Poesie und aus der tragischen, besonders der des Euripides, Gewinn zu ziehen gewusst, das Entlehnte und Nachgeahmte aber durch die Freiheit der Behandlung zu seinem Eigenthume gemacht.

Er reiht, durch kleine Widersprüche und Anachronismen mit Recht ungestört, seine Erzählungen zu einem chronologischen Faden auf; sie mit einander zu verbinden findet er immer neue Kunstgriffe, wenn auch diese Verbindung der Natur der Sache nach oft nur eine äusserliche sein konnte; durch den Wechsel des Inhaltes, indem er auf düstere und grässliche Bilder gern die anmutigsten und lieblichsten folgen lässt, durch die Erfindsamkeit, mit der er die eigene Erzählung mit Erzählungen der Personen, die er auftreten lässt, durchflicht, durch bald raschen, bald verweilenden Gang der Darstellung, weiss er den Reiz seines Gedichtes immer frisch zu erhalten.

So führt er seine Leser von der Gestaltung der Welt aus dem Chaos durch eine lange Reihe mannigfaltiger Erzählungen

und Schilderungen, die zuletzt zu römischen Sagen übergehen und in der Verherrlichung des Julius Caesar einen befriedigenden Schluss finden.

Ueberliefert sind uns die Metamorphosen nicht ohne arge Entstellung, indem selbst in den besten der bis jetzt bekannten Handschriften, von denen keine über das elfte Jahrhundert hinaufreicht, sich willkürliche Aenderungen und Zusätze finden.

P. OVIDII NASONIS

METAMORPHOSEON

LIBRI I—VII.

Orba parente suo quicumque volumina tangis,
his saltem vestra detur in urbe locus.
quoque magis faveas, non sunt haec edita ab ipso,
sed quasi de domini funere rapta sui.
quidquid in his igitur vitii rude carmen habebit,
emendaturus, si licuisset, eram.

Ov. Trist. 1, 7, 35—40.

LIBER PRIMUS.

In nova fert animus mutatas dicere formas
corpora: di, coeptis (nam vos mutastis et illas)
adspirate meis primaque ab origine mundi
ad mea perpetuum deducite tempora carmen.
Ante mare et terras et quod tegit omnia caelum 5
unus erat toto naturae vultus in orbe,
quem dixere chaos; rudis indigestaque moles
nec quicquam nisi pondus iners congestaque eodem
non bene iunctarum discordia semina rerum.
nullus adhuc mundo praebebat lumina Titan, 10
nec nova crescendo reparabat cornua Phoebe,
nec circumfuso pendebat in aëre tellus

2. *nam vos mutastis et illas:* gedrängter Ausdruck, 'denn wie alles Andere so sind auch diese Verwandlungen euer Werk.'

3. *adspirate:* der bildliche Ausdruck ist von günstigem Fahrwinde genommen.

5—20. Vor der Weltschöpfung ein Urstoff. Den bestimmten Gedanken einer Welterschaffung aus dem Nichts spricht keine heidnische Mythologie aus. Nahe steht ihm nach der etymologischen Wortbedeutung die hesiodische Vorstellung des zuerst entstehenden Chaos. *Χάος*, aus der Wurzel von *χαίνειν*, der gähnende Raum. Ebenso setzt der altnordische Mythus vor die Erschaffung von Meer, Erde und Himmel einen gähnenden Abgrund. Aber mit dieser Bedeutung von *chaos* verband sich später die einer ungeordneten, durch keine Form begrenzten Masse.— Ov. A. am. 2, 467 *prima fuit rerum confusa sine ordine moles, unaque erat facies sidera, terra, fretum.*

10—14. Die Götternamen *Titan, Phoebe, Amphitrite* bezeichnen durch Prosopopöie Sonne, Mond und Meer. Aber, wie häufig, die Vorstellung schwebt zwischen Persönlichkeit und Unpersönlichkeit; bei *tellus* tritt, wie die Ausdrücke zeigen, die Einkleidung in Persönlichkeit ganz zurück. Das Versende hebt alle vier Wörter gleichmässig hervor. Die Titanen sind die Kinder des Uranos *(Caelus)* und der Gäa *(Tellus):* der Sonnengott *(Ἥλιος, Sol)* heisst *Titan* als Sohn des Titanen Hyperion (vgl. zu 395). *Φοίβη* ist bei Hesiodus eine Titanin, bei Späteren, wie hier, Name der Mondgöttin (*Σελήνη, Luna*) und der mit ihr als eins gedachten Artemis (Diana), der Schwester des Phoebus Apollo. *Amphitrite,* Tochter des Meergottes Nereus. Als Bezeichnung des Meeres brauchen ihren Namen nur spätere griechische Dichter und die römischen.

ponderibus librata suis, nec brachia longo
margine terrarum porrexerat Amphitrite;
utque aër, tellus illic et pontus et aether. 15
sic erat instabilis tellus, innabilis unda,
lucis egens aër: nulli sua forma manebat,
obstabatque aliis aliud, quia corpore in uno
frigida pugnabant calidis, umentia siccis,
mollia cum duris, sine pondere habentia pondus. 20
Hanc deus et melior litem natura diremit.
nam caelo terras et terris abscidit undas
et liquidum spisso secrevit ab aëre caelum.
quae postquam evolvit caecoque exemit acervo,
dissociata locis concordi pace ligavit. 25
ignea convexi vis et sine pondere caeli
emicuit summaque locum sibi fecit in arce:
proximus est aër illi levitate locoque:
densior his tellus elementaque grandia traxit
et pressa est gravitate sua: circumfluus umor 30
extima possedit solidumque coërcuit orbem.

13. *ponderibus librata suis*, in ihrem Gleichgewichte gehalten. Cic. Tusc. disp. 5, § 69 *inde est indagatio nata initiorum —, unde essent omnia nata, — unde terra et quibus librata ponderibus.* Dieselbe Bedeutung hat dieser Pluralis (die Schwere der einzelnen Theile eines Ganzen in ihrem Verhältnisse zu einander) z. B. bei Hor. Ep. 1, 6, 51, *trans pondera dextram porrigere,* die rechte Hand so weit vorstrecken, dass man das Gleichgewicht verliert.

15. Und wo Luft war, da war auch Erde und Meer und Aether. *Ut,* wo. Catullus 11, 3 *sive in extremos penetrabit Indos, litus ut longe resonante Eoa tunditur unda.* Virg. Aen. 5, 329 *levi cum sanguine Nisus labitur infelix, caesis ut forte iuvencis fusus humum viridesque super madefecerat herbas.*

16. *instabilis,* worauf man nicht stehen kann. Diese sonst ungebräuchliche Bedeutung ist hier durch das gleichartige, wie es scheint, von Ov. erfundene *innabilis* bedingt.

17. *nulli* Neutrum = *nulli rei.* So *nullo* 15, 242, *nullius* Hor. A. p. 324. Die Prosa der besten Zeit kennt diesen Gebrauch nicht.

20. *sine pondere* steht für einen Dativus eines Adjectivums oder Participiums (*τοῖς ἄνευ βάρους οὖσιν*), = *eis quae sine pondere sunt.* 7, 275 *his et mille aliis sine nomine rebus.*

21—31. Sonderung des Chaos in die Elemente (*semina rerum* 9), deren zuerst Empedokles vier annahm.

23. *liquidum caelum*, die reine dunstlose Luft, der Aether (15. 67), die Feuerluft (26); das vierte Element zu Erde, Wasser, Dunstluft (*spissus aër* 23).

24. *caeco*, in seinen Bestandtheilen unerkennbar.

27. *summa in arce*, auf der obersten Höhe. *Arx* tritt nicht selten aus dem Begriffe der Burg in den der Berghöhe oder überhaupt Höhe.

30. *Fasti* 5, 13 *pondere terra suo subsedit et aequora traxit.*

31. *possedit* von *possido.*

Sic ubi dispositam quisquis fuit ille deorum
congeriem secuit sectamque in membra redegit,
principio terram, ne non aequalis ab omni
parte foret, magni speciem glomeravit in orbis. 35
tum freta diffudit rapidisque tumescere ventis
iussit et ambitae circumdare litora terrae.
addidit et fontes et stagna inmensa lacusque
fluminaque obliquis cinxit declivia ripis,
quae, diversa locis, partim sorbentur ab ipsa, 40
in mare perveniunt partim campoque recepta
liberioris aquae pro ripis litora pulsant.
iussit et extendi campos, subsidere valles,
fronde tegi silvas, lapidosos surgere montes.
utque duae dextra caelum totidemque sinistra 45
parte secant zonae, quinta est ardentior illis,
sic onus inclusum numero distinxit eodem
cura dei, totidemque plagae tellure premuntur.
quarum quae media est, non est habitabilis aestu:
nix tegit alta duas: totidem inter utrumque locavit 50
temperiemque dedit mixta cum frigore flamma.
imminet his aër, qui, quanto est pondere terrae
pondus aquae levius, tanto est onerosior igni.
illic et nebulas, illic consistere nubes

32—75. Einrichtung und Bevölkerung der Erde, der Gewässer, der Luft, des Aethers.

39. *obliquis ripis,* mit Ufern, die von der geraden Richtung ausbiegen, sich krümmen. 9, 18 *cursibus obliquis.*

40. *sorbentur ab ipsa (terra),* wie der Lycus in Phrygien, der Erasinus in Argolis, 15, 273 ff.

42. *ripa* Flussufer, *litus* Seegestade. Zuweilen werden beide Wörter vertauscht.

45. Eintheilung der Himmelssphäre in fünf Gürtel, denen fünf Erdgürtel entsprechen. Die Alten theilten seit Eudoxus, einem Schüler des Pythagoreers Archytas und des Platon, die Sphäre in sechzig Theile, jeden zu sechs unserer Grade. Jedes aus fünfzehn Theilen bestehende Viertel wurde vom Aequator bis zu den Polen in Abtheilungen von vier, fünf und sechs Theilen zerlegt. Vier Theile zu beiden Seiten des Aequators, begrenzt durch die Wendekreise, bildeten die verbrannte Zone; fünf folgende, bis zum arktischen und zum antarktischen Polarkreise, die beiden gemässigten Zonen; die übrigen sechs die erfrorenen Zonen.

46. *quinta,* die *media* 49.

47. *onus inclusum,* die vom Himmel umschlossene Erde.

48. *premere* einschliessen; hier ohne die Bedeutung des Zusammendrängens, die 14, 6 stattfindet.

50. *inter utrumque,* dazwischen (wie 2, 140. 8, 206); auf beiden Erdhälften zwischen der verbrannten und der erfrorenen Zone.

54. *consistere* für das zweite Satzglied aufgespart (Figur ὑπὸ κοινοῦ).

iussit et humanas motura tonitrua mentes 55
et cum fulminibus facientes frigora ventos.
his quoque non passim mundi fabricator habendum
aëra permisit: vix nunc obsistitur illis,
cum sua quisque regant diverso flamina tractu,
quin lanient mundum; tanta est discordia fratrum. 60
eurus ad auroram Nabataeaque regna recessit
Persidaque et radiis iuga subdita matutinis;
vesper et occiduo quae litora sole tepescunt
proxima sunt zephyro: Scythiam septemque trionem
horrifer invasit boreas: contraria tellus 65
nubibus adsiduis pluvioque madescit ab austro.
haec super inposuit liquidum et gravitate carentem
aethera nec quicquam terrenae faecis habentem.
vix ita limitibus dissaepserat omnia certis,
cum, quae pressa diu massa latuere sub illa, 70
sidera coeperunt toto effervescere caelo.
neu regio foret ulla suis animantibus orba,
astra tenent caeleste solum formaeque deorum,
cesserunt nitidis habitandae piscibus undae,
terra feras cepit, volucres agitabilis aër. 75
Sanctius his animal mentisque capacius altae
deerat adhuc et quod dominari in cetera posset.

56. Und die Winde, durch welche die Kälte so wie die Blitze entstehen. Nach alter Meinung, besonders der Stoiker, bringt der Wind durch Reibung der Wolken den Blitz hervor. 15, 70.

57. *non passim,* sondern an angewiesener Stelle.

61. *ad auroram,* πρὸς ἠῶ. — Die Nabatäer ein arabisches Volk.

62. *r. iuga s. m.,* die indische Bergkette.

64. Das Gestirn des Wagens dachte man sich als einen von fünf Sternen gebildeten Lastwagen (*ἄμαξα, plaustrum*) mit zwei Zugrindern. Alle sieben Sterne zusammen hiessen mit ungenauer Uebertragung *septem triones,* woraus sich der Singularis *septentrio* bildete, den durch *que* zu trennen der Hexameter nöthigte. Auch beide Bären (der grosse und der kleine Wagen) zusammen hiessen *triones.*

66. Der Südwind (*aquaticus auster* 2, 853) bringt in Griechenland und Italien Regen (1, 264 die deucalionische Flut). Daher der griechische, von den römischen Dichtern neben *auster* aufgenommene Name *notus* (vergl. *νοτίς* Feuchtigkeit).

73. Die Gestirne nach alterthümlicher und dichterischer Vorstellung belebte Wesen *(animantia)* göttlicher Art. Fast. 3, 111 *libera currebant et inobservata per annum sidera: constabat sed tamen esse deos.* — *formae deorum,* die in Körpergestalt gedachten Götter.

76—88. Erschaffung der Menschen, als der edelsten Geschöpfe, zuletzt, wie bei Moses.

77. *deerat* zweisilbig, *dērat.* Diese Synaeresis findet in diesem

natus homo est, sive hunc divino semine fecit
ille opifex rerum, mundi melioris origo,
sive recens tellus seductaque nuper ab alto 80
aethere cognati retinebat semina caeli;
quam satus Iapeto, mixtam fluvialibus undis,
finxit in effigiem moderantum cuncta deorum,
pronaque cum spectent animalia cetera terram,
os homini sublime dedit caelumque tueri 85
iussit et erectos ad sidera tollere vultus.
sic, modo quae fuerat rudis et sine imagine, tellus
induit ignotas hominum conversa figuras.

Aurea prima sata est aetas, quae vindice nullo,
sponte sua, sine lege fidem rectumque colebat. 90
poena metusque aberant, nec verba minacia fixo
aere legebantur, nec supplex turba timebat
iudicis ora sui, sed erant sine iudice tuti.
nondum caesa suis, peregrinum ut viseret orbem,
montibus in liquidas pinus descenderat undas, 95
nullaque mortales praeter sua litora norant.
nondum praecipites cingebant oppida fossae;
non tuba directi, non aeris cornua flexi,
non galeae, non ensis erant: sine militis usu
mollia securae peragebant otia gentes. 100
ipsa quoque immunis rastroque intacta nec ullis

Verbum überall statt, wo der Vers nicht Kürzung des *de* vor *e* erlaubt.

78. Cicero de fin. 2, 34, 114 *in animis — doctissimi illi veteres* (Anaxagoras, Sokrates, Platon) *inesse quiddam caeleste et divinum putaverunt.*

80. *nuper,* bei der Trennung der Elemente (22).

82. Der Mythus, dass Prometheus, der Sohn des Titanen (s. zu 10) Iapetus, die Menschen aus Erde und Wasser gebildet habe, ist dem Hesiodus und noch dem Aeschylus fremd. Später war er verbreitet. Oertliche Volkssage war er in Phokis, wo die Panopéer lehmartige Steine als Reste von Prometheus Arbeit zeigten (Pausanias 10, 4, 3).

83. Die Einfalt der alten Welt, die sich die Götter in Menschengestalt dachte, wandte diese Vorstellung so, dass sie die Menschen nach dem Bilde der Götter liess geschaffen sein.

84. Sallustius Cat. 1 *pecora, quae natura prona atque ventri obedientia finxit.*

85. Cicero de leg. 1, 9 *nam cum ceteras animantes* (natura) *abiecisset ad pastum, solum hominem erexit ad caelique quasi cognationis domiciliique pristini conspectum excitavit.*

89—150. Die vier Weltalter. Bei Hesiodus *Ἔργ.* 109 ff. (in einer Reihe von Schilderungen verschiedener Verfasser) fünf, das goldene, silberne, eherne, ein viertes namenloses, fünftens das eiserne. Bei Aratus 105 ff. drei, das goldene, silberne, eherne. Von Virg. Georg. 1, 125 ff. und Tibullus 1, 3, 35 ff. wird nur Juppiters Zeitalter dem früheren

saucia vomeribus per se dabat omnia tellus;
contentique cibis nullo cogente creatis
arbuteos fetus montanaque fraga legebant
cornaque et in duris haerentia mora rubetis 105
et quae deciderant patula Iovis arbore glandes.
ver erat aeternum, placidique tepentibus auris
mulcebant zephyri natos sine semine flores.
mox etiam fruges tellus inarata ferebat,
nec renovatus ager gravidis canebat aristis; 110
flumina iam lactis, iam flumina nectaris ibant,
flavaque de viridi stillabant ilice mella.
Postquam, Saturno tenebrosa in Tartara misso,

des Saturnus entgegengesetzt. Die Farben seines Gemäldes hat Ov. zum Theil von diesen Dichtern entlehnt. In der Bezeichnung nach Metallen scheint nichts zu liegen als die Andeutung des sinkenden Werthes.

104. Der immergrüne strauchartige *arbutus, κόμαρος*, Erdbeerbaum, trägt eine röthliche herbe Frucht, *arbutum, μιμαίκυλον.*

105. *corna,* Hornkirschen, die steinichten mit wenig Fleisch bedeckten Früchte des wilden Kornellbaumes. — *mora* hier Brombeeren.

106. Die Eiche dem Juppiter heilig, wie dem deutschen Donar. Eine Art trägt im Süden essbare Früchte. Das Eichelessen wird von Griechen und Römern in Schilderungen der Urzeit vor Einführung des Feldbaues oft erwähnt.

108. Der aufthauende West ist Frühlingswind. — *sine semine,* von selbst, ohne dass sie jemand gesät hatte.

109. Von der Schilderung des beständigen Frühlings, der im ganzen goldenen Zeitalter herrschte (im Frühlinge ward nach Virg. Georg. 2, 336 ff. die Welt erschaffen), wendet sich die Vorstellung zu dem Anfange dieses Weltalters. Im Frühlinge begann es, unter Blumen, und bald reiften auch die Feldfrüchte. Deshalb steht *mox,* und 111 *iam — iam.*

110. *nec renovatus = et non renovatus.* Das Feld war falb von vollen Aehren, ohne nach einer Brache neu bearbeitet worden zu sein.

111 f. Das dichterische 'ein Land darinnen Milch und Honig fleusst' 2 Mos. 3, 8 enthält ähnliche Vorstellung. — *flumina lactis:* nicht wie bei Tibullus *ultro ferebant obvia securis ubera lactis oves,* sondern wunderbare Milchströme ergossen sich durch das Land. — *nectaris,* gesteigerter Ausdruck für Wein: Virg. Georg. 1, 132 *passim rivis currentia vina.* — Den Honig hielt man für einen Thau (*aërii mellis* Virg. Georg. 4, 1), der jetzt durch Erddünste und im Leibe der Bienen verfälscht werde (Plinius nat. hist. 11, 12), im goldenen Zeitalter lauter und rein von Blättern und Stämmen der Bäume getrieft habe. Tibullus *ipsa mella dabant quercus;* Virg. *mellaque decussit foliis,* Juppiter, als das goldene Alter zu Ende war. — Was bei Ov. als Segensfülle des goldenen Zeitalters geschildert wird, ist Wunder des Bacchus bei Euripides Bacch. 147, *ῥεῖ δὲ γάλακτι πέδον, ῥεῖ δ' οἴνῳ, ῥεῖ δὲ μελισσᾶν νέκταρι,* und bei Horatius Carm. 2, 19, 9 *fas pervicaces est mihi Thyiadas vinique fontem, lactis et uberes cantare rivos, atque truncis lapsa cavis iterare mella.*

113. Saturnus ein altitalischer

sub Iove mundus erat, subiit argentea proles,
auro deterior, fulvo pretiosior aere. 115
Iuppiter antiqui contraxit tempora veris
perque hiemes aestusque et inaequales autumnos
et breve ver spatiis exegit quattuor annum.
tum primum siccis aër fervoribus ustus
canduit, et ventis glacies adstricta pependit; 120
tum primum subiere domus (domus antra fuerunt
et densi frutices et vinctae cortice virgae);
semina tum primum longis Cerealia sulcis
obruta sunt, pressique iugo gemuere iuvenci.
Tertia post illam successit aënea proles, 125
saevior ingeniis et ad horrida promptior arma,
non scelerata tamen. de duro est ultima ferro.
protinus inrupit venae peioris in aevum
omne nefas: fugere pudor verumque fidesque.
in quorum subiere locum fraudesque dolique 130
insidiaeque et vis et amor sceleratus habendi.
vela dabant ventis, nec adhuc bene noverat illos
navita; quaeque diu steterant in montibus altis
fluctibus ignotis insultavere carinae.
communemque prius ceu lumina solis et auras 135
cautus humum longo signavit limite mensor.
nec tantum segetes alimentaque debita dives
poscebatur humus, sed itum est in viscera terrae,
quasque recondiderat Stygiisque admoverat umbris,

Gott, nach dem Eindringen der griechischen Mythen als der griechische Kronos gefasst. Kronos ward von seinem Sohne Zeus entthront und in die Unterwelt geworfen.

114. *subiit* mit von Natur langer Endsilbe, wie z. B. *abiit* 4, 712. 8, 870. 15, 111, *adiit* 9, 611. 10, 15. 15, 63, *interiit* 3, 546, *rediit* 14, 519. 766, *subiit* 7, 170, *petiit* 2, 567. 9, 612. 13, 444; vgl. *impediit* 12, 392.

116. Vergl. 107.

117. *inaequales aut.*, veränderliche, vom Wetter.

118. *exegit,* er liess das Jahr in vier Abtheilungen sich erstrecken, durch Frühling, Sommer, Herbst, Winter.

120. *canduit,* glühte. *Candere, candescere, incandescere* ursprünglich vom Weissglühen.

122. *vinctae cortice,* mit Bast zusammengebunden. Eigentlich ist *cortex* die äussere Baumrinde, *liber* die innere, der Bast.

128. *venae peioris in aevum,* in das Zeitalter, das von schlechterer Metallader gebildet war.

133. *quaeque — altis,* als Bäume.

134. *insultavere,* in der sinnlichen Bedeutung, nicht in der übertragenen des Verhöhnens.

135. *communem,* Allen gemein: 7, 127 *communes auras.* — Die Accusative *lumina* und *auras* stehen vermöge einer Attraction an den Hauptsatz = *ceu lumina solis et aurae communes sunt.*

139. *Stygiisque admoverat um-*

effodiuntur opes, inritamenta malorum. 140
iamque nocens ferrum ferroque nocentius aurum
prodierat; prodit bellum, quod pugnat utroque
sanguineaque manu crepitantia concutit arma.
vivitur ex rapto; non hospes ab hospite tutus,
non socer a genero; fratrum quoque gratia rara est; 145
imminet exitio vir coniugis, illa mariti;
lurida terribiles miscent aconita novercae;
filius ante diem patrios inquirit in annos;
victa iacet pietas, et virgo caede madentes
ultima caelestum terras Astraea reliquit. 150
Neve foret terris securior arduus aether,
adfectasse ferunt regnum caeleste gigantas
altaque congestos struxisse ad sidera montes.
tum pater omnipotens misso perfregit Olympum
fulmine et excussit subiecto Pelio Ossam. 155

bris, dem Reiche der Schatten, dem Todtenreiche, wo die Styx fliesst (s. zu 188), nahe gerückt. Der Ausdruck wie 2, 303.

145. *non socer a genero:* hierbei musste ein Römer an Caesar und Pompejus denken.

146. *imminet,* trachtet.

147. *lurida,* bleich; weil die Wolfswurz Todes erbleichen macht. Die Dichter tragen oft Eigenschaften des Bewirkten auf die Ursache über.

148. Der Sohn erforscht durch Astrologen vorzeitig und ungeduldig, wann sein Vater sterben werde.

150. *ultima caelestum,* zuletzt von den Göttern, die früher (*patiens cum terra deorum esset* Fast. 1, 247) unter den Menschen weilten. — Bei Hesiodus verlassen im letzten Weltalter Scham und Rechtsgefühl (*Αἰδὼς καὶ Νέμεσις*) die Erde; bei Aratus die Gerechtigkeit (*Δίκη*), und so bei Ov. Fast. 1, 249 (*Iustitia, — ultima de superis illa reliquit humum)* und hier. Dike ist bei Aratus die Jungfrau am Sternhimmel und galt, wie er andeutet, für eine Tochter des Astraeos, des Vaters der Gestirne. Daher *Astraea,* für uns zuerst bei Ovid.

151—162. Kampf der Giganten gegen die Götter. Aus ihrem Blute entsteht ein ruchloses Menschengeschlecht. Die Giganten sind in der Odyssee 7, 59. 206. 10, 120 ein wegen seines Uebermutes vertilgtes, mit den Göttern, gleich den Phäaken und Kyklopen, verwandtes Riesenvolk. Die hesiodische Theogonie 185 erwähnt, dass Gaea sie aus den Blutstropfen des von seinen Söhnen entmannten Uranos geboren, wie man aus Andeutungen vermutet, als die Urväter des Menschengeschlechtes. Später verwechselte man sie mit den die Götter bekämpfenden Titanen und trug auf sie über, was die Odyssee 11, 305 ff. von den thessalischen Riesen Otos und Ephialtes erzählt, *οἵ ῥα καὶ ἀθανάτοισιν ἀπειλήτην ἐν Ὀλύμπῳ φυλόπιδα στήσειν πολυάϊκος πολέμοιο. Ὄσσαν ἐπ' Οὐλύμπῳ μέμασαν θέμεν, αὐτὰρ ἐπ' Ὄσσῃ Πήλιον εἰνοσίφυλλον, ἵν' οὐρανὸς ἄμβατος εἴη.* Der Mythus vom Sturme gegen den Himmel scheint aus überlieferter Kunde von Erderschütterungen und vulcanischen Ausbrüchen entstanden.

155. Nach der Odyssee (s. zu 151) thürmten die himmelstürmen-

obruta mole sua cum corpora dira iacerent,
perfusam multo natorum sanguine Terram
inmaduisse ferunt calidumque animasse cruorem
et, ne nulla suae stirpis monimenta manerent,
in faciem vertisse hominum. sed et illa propago 160
contemptrix superum saevaeque avidissima caedis
et violenta fuit: scires e sanguine natos.
Quae pater ut summa vidit Saturnius arce,
ingemit et, facto nondum vulgata recenti,
foeda Lycaoniae referens convivia mensae 165
ingentes animo et dignas Iove concipit iras
conciliumque vocat: tenuit mora nulla vocatos.
est via sublimis, caelo manifesta sereno:
lactea nomen habet, candore notabilis ipso.
hac iter est superis ad magni tecta Tonantis 170
regalemque domum. dextra laevaque deorum
atria nobilium valvis celebrantur apertis:

den Riesen den Ossa auf den Olympus, auf den Ossa den Pelion. Dem folgt Ov. Fast. 1, 307, *sic petitur caelum; non ut ferat Ossan Olympus, ipsaque Peliacus sidera tangat apex.* Anders hier, wo auf den Pelion der Ossa, auf den Ossa der Olympus (den der Blitz zuerst durchbricht) gesetzt ist. So Virg. Georg. 1, 281 *ter sunt conati inponere Pelio Ossam scilicet atque Ossae frondosum involvere Olympum: ter pater exstructos disiecit fulmine montes.*

156. *corpora dira:* Fast. 5, 35 *Terra feros partus, immania monstra, gigantas edidit, ausuros in Iovis ire domum: mille manus illis dedit et pro cruribus angues.* Vgl. unten 183 f.

157. In seiner ursprünglichen Bedeutung mag dieser Mythus das Menschengeschlecht überhaupt aus dem Blute der Giganten haben entstehen lassen, während nach Ov. (76 ff.) schon früher Menschen erschaffen waren.

162. *scires:* die zweite Person des hypothetischen Conjunctivus bezeichnet ein unbestimmtes Subject; 'man hätte erkennen mögen (man konnte leicht sehen), dass sie aus Blut entstanden waren.' 6, 23 *scires a Pallade doctam.* 11, 126. 13, 685.

163—252. Juppiter (*Saturnius, Κρονίδης, Κρονίων*) verwandelt den Lycaon in einen Wolf und beschliesst das ruchlose Menschengeschlecht zu vertilgen und ein neues entstehen zu lassen. — *summa arce:* 1, 27. 12, 43. 2, 306.

164. *facto nondum vulgata recenti,* noch unbekannt, indem die Begebenheit noch neu war.

165. *referens*, bei sich wiederholend, überdenkend. Fast. 4, 667 *Numa visa revolvit et secum ambages caecaque iussa refert.*

167. Rathsversammlungen der Götter schon in den homerischen Gedichten, z. B. Il. 8, 1. Danach bei Virg. Aen. 10, 1.

169. *lactea:* der Nominativus als die reine, kein Verhältniss des Begriffes zu einem andern ausdrückende Form des Namens. 6, 400 *Marsya nomen habet, Phrygiae liquidissimus amnis.* 15, 740 *Insula nomen habet.* 15, 96 *vetus illa aetas cui fecimus aurea nomen.*

172. Die Häuser wohlhabender

plebs habitat diversa locis; a fronte potentes
caelicolae clarique suos posuere penates.
hic locus est, quem, si verbis audacia detur, 175
haud timeam magni dixisse Palatia caeli.
ergo ubi marmoreo superi sedere recessu,
celsior ipse loco sceptroque innixus eburno
terrificam capitis concussit terque quaterque
caesariem, cum qua terram, mare, sidera movit. 180
talibus inde modis ora indignantia solvit.
'non ego pro mundi regno magis anxius illa
tempestate fui, qua centum quisque parabat
inicere anguipedum captivo bracchia caelo.
nam quamquam ferus hostis erat, tamen illud ab uno 185
corpore et ex una pendebat origine bellum.
nunc mihi qua totum Nereus circumsonat orbem
perdendum est mortale genus. per flumina iuro
infera, sub terra Stygio labentia luco,

Römer hatten ein *atrium*, eine in ihrer Mitte unbedeckte Halle, in die der Haupteingang führte. — *nobilium,* der vornehmen, der *potentes clarique,* denen die *plebs* der Götter geringeren Ranges entgegengesetzt ist. — *celebrantur* = *frequentantur.*

173. *a fronte,* vorn an der Strasse.

174. *penates* (zusammenhangend mit *penus*), die Hausgötter, Beschirmer des Hauswesens, die im Innern des Hauses verehrt wurden (in den *penetralibus,* vergl. 287). Die häufige Uebertragung des Ausdruckes auf das Haus selbst ist hier besonders deutlich.

176. *dixisse:* aoristischer Inf. des Perf. statt des Inf. des Präs.: dichterisch. — *Palatia,* die Wohnung (der Palast) des Augustus auf dem Palatium.

177. *recessus,* inneres Gemach. 7, 670 *in interius spatium pulcrosque recessus:* vergl. 14, 261.

179f. Il. 1, 528 *ἦ, καὶ κυανέῃσιν ἐπ' ὀφρύσι νεῦσε Κρονίων· ἀμβρόσιαι δ' ἄρα χαῖται ἐπερρώσαντο ἄνακτος κρατὸς ἀπ' ἀθανάτοιο· μέγαν δ' ἐλέλιξεν Ὄλυμπον.* Dem Ov. hat vielleicht die catullische Nachahmung (64, 204) vorgeschwebt, *adnuit invicto caelestum numine rector, quo tunc et tellus atque horrida contremuerunt aequora, concussitque micantia sidera mundus.* — *cum,* zugleich mit.

183f. S. zu 156. Hundert Arme giebt die hesiodische Theogonie (150) dem Kottos, Briáreos und Gyes, Söhnen des Uranos und der Gaea, Brüdern der Titanen. Den mit den Titanen verwechselten Giganten gab man als Erdgeborenen Schlangenfüsse. Die aus Erdlöchern schlüpfende Schlange ist häufig Symbol der Geburt aus der Erde.

184. *inicere* ist auszusprechen *injicere:* aber so schrieben die Alten nicht, sondern für *ji* nur *i.* — *captivo:* proleptisch, den beabsichtigten Erfolg vorwegnehmend.

185. *ab uno corpore,* nur von einer Genossenschaft, nicht wie jetzt vom ganzen Menschengeschlechte.

187. *Nereus,* Sohn des Pontos und der Gaea, Gott des Meeres, das hier durch die Prosopopöie bezeichnet ist.

188f. *flumina,* die Gewässer der

cuncta prius temptata: sed inmedicabile vulnus 190
ense recidendum est, ne pars sincera trahatur.
sunt mihi semidei, sunt rustica numina nymphae
faunique satyrique et monticolae silvani:
quos quoniam caeli nondum dignamur honore,
quas dedimus certe terras habitare sinamus? 195
an satis, o superi, tutos fore creditis illos,
cum mihi, qui fulmen, qui vos habeoque regoque,
struxerit insidias notus feritate Lycaon?'
confremuere omnes studiisque ardentibus ausum
talia deposcunt. sic, cum manus inpia saevit 200
sanguine Caesareo Romanum exstinguere nomen,
attonitum tanto subitae terrore ruinae
humanum genus est totusque perhorruit orbis:
nec tibi grata minus pietas, Auguste, tuorum
quam fuit illa Iovi. qui postquam voce manuque 205
murmura conpressit, tenuere silentia cuncti.

Styx, bei der die Götter schwören. Il. 15, 37f. = Od. 5, 185f. *καὶ τὸ κατειβόμενον Στυγὸς ὕδωρ, ὅς τε μέγιστος ὅρκος δεινότατός τε πέλει μακάρεσσι θεοῖσιν.* Met. 1, 737. 2, 46. 101. 3, 290. — *lucos Stygios* Virg. Aen. 6, 154.

191. *trahatur*, von dem Uebel ergriffen werde.

193. *faunique:* das durch den rhythmischen Accent verlängerte *que* wie 3, 530. 4, 10. 5, 484 7, 265. 8, 527. 10, 262. 308. 11, 36. 290, auch bei anderen Dichtern, meist im zweiten, zuweilen (13, 257. 258) im fünften Fusse des Hexameters und immer vor einem zweiten durch *que* angereihten Worte. Nachahmung einer Freiheit griechischer Verse. — *Faunus* ein altitalischer weissagender Feldgott (nach Virg. Aen. 7, 48 ein alter Herrscher von Latium, Sohn des Picus, Enkel des Saturnus). Nach dem Eindringen der griechischen Mythen nahm man den arcadischen Wald- und Herdengott Pan, der dem Wesen, nicht dem Namen nach verwandt ist, für denselben Gott; und wie die Griechen den Pan vervielfältigten (*πᾶνες, πανίσκοι*, 14, 638 *panes*), so die Römer den *Faunus* in *fauni*. Die *σάτυροι*, Begleiter des Bacchus, allmählich, besonders in der Vorstellung der römischen Dichter, den Faunen nahe gerückt oder mit ihnen verschmolzen (6, 392 *ruricolae, silvarum numina, fauni et satyri fratres). Silvanus* ein altitalischer Gott des Waldes, der Herden, des Feldes. Auch der Plur. *silvani* erklärt sich aus der Vergleichung dieses Gottes mit dem Pan und den Panen.

200. *deposcunt* absolut für *ad poenam deposcunt.* Livius 21, 10 *auctorem culpae et reum criminis deposcunt.* — *manus inpia*, die Schaar der mit M. und D. Brutus Verschworenen. — *saevit* historisches Präsens, aus dem die Rede in das Perf. übergeht. — Die Vergleichung ist eine Schmeichelei wie die oben 175 durch *si verbis audacia detur* entschuldigte.

202. *ruina* vom Untergange eines Menschen wie 6, 268.

204. *tuorum*, der dir ergebenen Römer. Zu ergänzen ist *fuit* aus dem Folgenden.

substitit ut clamor, pressus gravitate regentis,
Iuppiter hoc iterum sermone silentia rupit.
'ille quidem poenas (curam hanc dimittite) solvit:
quod tamen admissum, quae sit vindicta, docebo. 210
contigerat nostras infamia temporis aures:
quam cupiens falsam summo delabor Olympo
et deus humana lustro sub imagine terras.
longa mora est, quantum noxae sit ubique repertum,
enumerare: minor fuit ipsa infamia vero. 215
Maenala transieram, latebris horrenda ferarum,
et cum Cyllene gelidi pineta Lycaei.
Arcados hinc sedes et inhospita tecta tyranni
ingredior, traherent cum sera crepuscula noctem.
signa dedi venisse deum, vulgusque precari 220
coeperat: inridet primo pia vota Lycaon;
mox ait "experiar, deus hic, discrimine aperto,
an sit mortalis; nec erit dubitabile verum."
nocte gravem somno necopina perdere morte
me parat: haec illi placet experientia veri. 225
nec contentus eo est: missi de gente Molossa
obsidis unius iugulum mucrone resolvit
atque ita semineces partim ferventibus artus
mollit aquis, partim subiecto torruit igni.
quos simul inposuit mensis, ego vindice flamma 230
in domino dignos everti tecta penates.
territus ipse fugit, nactusque silentia ruris
exululat frustraque loqui conatur: ab ipso

210. *admissum* substantivisch, Vergehen. 11, 380 *memor admissi,* 14, 92 *gentis admissa dolosae;* Livius 25, 23 *ne quid fallat tale admissum.*

213. *humana sub imagine: εἰκασθεὶς ἀνδρὶ χερνήτῃ* bei Apollodorus 3, 8, 1.

216f. *Maenala* (der Plur. wie Virg. Ecl. 10, 55, Georg. 1, 17; der Sing. *Maenalon* Met. 2, 415. 442; das Masc. *Maenalus* Fast. 5, 89, Virg. Ecl. 10, 15), *Cyllene* (5, 607. 7, 386), *Lycaeus* (1, 698. 8, 317) arcadische Berge.

219. Fast. 5, 163 *inducent obscura crepuscula noctem.*

223. *dubitabilis* (auch 13, 21) zuerst bei Ov., der diese adjectivischen Bildungen liebt.

224. Von Lycaons Absicht den Gast zu tödten erzählt nur Ov.

226. Die Molosser waren eine Völkerschaft in Epirus. Dass Lycaon von dort einen Geisel gehabt, scheint Erfindung des Ov. Bei Apollodorus schlachten Lycaons Söhne einen einheimischen Knaben. Andere anders.

230f. *ego v. fl. everti tecta in penates* (s. zu 174) *dignos domino.* Die Construction von *evertere* wie 11, 554 *si quis Athon Pindumve revulsos sede sua totos in apertum everterit aequor.*

233. Das Schwinden der mensch-

colligit os rabiem, solitaeque cupidine caedis
vertitur in pecudes et nunc quoque sanguine gaudet. 235
in villos abeunt vestes, in crura lacerti:
fit lupus et veteris servat vestigia formae.
canities eadem est, eadem violentia vultus,
idem oculi lucent, eadem feritatis imago.
occidit una domus. sed non domus una perire 240
digna fuit: qua terra patet, fera regnat Erinys:
in facinus iurasse putes. dent ocius omnes
quas meruere pati (sic stat sententia) poenas.'
dicta Iovis pars voce probant stimulosque frementi
adiciunt, alii partes adsensibus inplent. 245
est tamen humani generis iactura dolori
omnibus, et quae sit terrae mortalibus orbae
forma futura rogant, quis sit laturus in aras
tura, ferisne paret populandas tradere terras.
talia quaerentes (sibi enim fore cetera curae) 250
rex superum trepidare vetat subolémque priori
dissimilem populo promittit origine mira.
Iamque erat in totas sparsurus fulmina terras.

lichen Rede und ihren Uebergang in thierische Stimme hebt Ov. häufig hervor, z. B. 1, 637. 2, 483. — *ab ipso,* nicht von aussen, sondern von seiner eigenen Gemütsart.

234. *colligit,* empfängt (eigentlich sammelt, sich zuzieht): 6, 341 *sitim collegit ab aestu,* 9, 212 *utque dolor rabiem collegerat omnem.* — *rabies,* die hungrige Wut und Mordlust des zum Wolfe werdenden L. ist dichterisch seinem Rachen beigelegt.

235. *nunc quoque,* wie er als Mensch Menschen mordete.

237. Die Verwandlung des L. in einen Wolf stimmt mit seinem Namen (*Λυκάων, λύκος*). Pausanias 8, 2 erzählt als alte arkadische Sage, dass L., der Sohn des Pelasgos, dem Zeus Lykaeos, dessen Verehrung er eingeführt, ein Kind geopfert habe, während des Opfers aber zu einem Wolf geworden sei. Bei Apollodorus tödtet Zeus den L. und seine Söhne wegen ihres Uebermutes und ihrer Gottlosigkeit durch den Blitz.

238. *canities:* 6, 527. 7, 550 *cani lupi; πολιοὶ λύκοι* bei Homer. Auch in der altdeutschen Poesie heissen die Wölfe die grauen.

241. *Erinys* hier nicht Rächerin, sondern Urheberin der Missethaten, wie sie in der Ilias 19, 87 und in der Odyssee 15, 234 den Sinn des Menschen verwirrt und zu unheilvoller That treibt. 11, 13 *sed enim temeraria crescunt bella modusque abiit, insanaque regnat Erinys.*

242. *iurasse,* sie, die Menschen. — Ueber die zweite Person *putes* s. zu 162.

245. *adiciunt* ist *adjiciunt* auszusprechen: s. zu 184. — *alii* entspricht dem vorhergehenden *pars;* auch in Prosa bei Sallustius und Andern. — *partes ads. inplent,* sie erfüllen durch stumme Zeichen der Zustimmung ihre Obliegenheit.

253—312. Juppiter vertilgt die Menschen durch eine Sinflut (althochdeutsch *sinfluot,* grosse Flut, mit dem intensiven Worte *sin* zusammengesetzt: daraus entsteht

sed timuit, ne forte sacer tot ab ignibus aether
conciperet flammas, longusque ardesceret axis: 255
esse quoque in fatis reminiscitur, adfore tempus,
quo mare, quo tellus correptaque regia caeli
ardeat et mundi moles operosa laboret.
tela reponuntur manibus fabricata cyclopum:
poena placet diversa, genus mortale sub undis 260
perdere et ex omni nimbos demittere caelo.
protinus Aeoliis aquilonem claudit in antris
et quaecumque fugant inductas flamina nubes

sintfluot und durch Deutung *Sündflut*). Ueber die Sagen von der Sinflut s. Buttmanns Mythologus 1, 180 ff. Jac. Grimms deutsche Mythologie S. 541 f. Sie finden sich bei den verschiedensten Völkern. Dass die Flut nach Einigen durch die Gottlosigkeit der Söhne Lycaons verschuldet worden, sagt Apollodorus 3, 8, 2.

254. *sacer aether,* als Aufenthalt der Götter, wie *αἰθὴρ ἱερός* oder *ἱερά*.

255. *axis,* die Axe, die gedachte, von einem Pole zum andern durch die Mitte des Erdballes sich erstreckende Linie, um die sich die Himmelssphäre dreht, tritt bei Dichtern zuweilen in die Bedeutung des Himmels selbst über: Trist. 1, 2, 46 *quantus ab aetherio personat axe fragor,* Virg. Aen. 2, 512 *nudo sub aetheris axe.* — *longus,* sich weit hin streckend: 6, 64 *longum caelum.*

256 ff. Herakleitos und ebenso die Stoiker nahmen an, dass die Welt aus Feuer entstanden sei, wieder in Feuer aufgehen und aufs Neue aus dem Feuer hervorgehen werde. Ov. stellt den Weltbrand dar als festgesetzt durch den Beschluss des Schicksals, den Juppiter nicht ändern kann, dessen Erfüllung aber zu beschleunigen er sich scheut.

258. *operosa,* mit Mühe und Kunst gebaut: 15, 666 *templa operosa.* — *laboret,* sich in Noth befinde; hier dem Gedanken nach so viel als von Vernichtung bedroht werde und ihr verfalle. Vgl. Lucretius 5, 92 ff. *maria ac terras caelumque tuere;— una dies dabit exitio multosque per annos sustentata ruet moles et machina mundi.*

259. *tela,* die Blitze, die Juppiter schon ergriffen hatte. — In der Odyssee sind die Kyklopen ein einäugiges, übermütiges und menschenfressendes Riesenvolk auf Sicilien. In der hesiodischen Theogonie, die nur drei kennt, sind sie Söhne des Uranos und der Gaea und verfertigen dem Zeus den Donner und den Blitz: sie sind, wie ihre Namen *Βρόντης*, *Στερόπης*, *Ἄργης* zeigen, Personificationen des Donners und der Blitzstralen. Später vermischten sich die homerischen und die hesiodischen Vorstellungen und man dachte die Kyklopen als Schmiedegesellen des Vulcanus in seiner Werkstätte im Aetna, also wiederum in Sicilien, oder auf der vulcanischen Insel Lipara nahe bei Sicilien. Auch dort schmieden sie dem Juppiter die Blitze, und den Göttern Waffen und Geräth.

262. In der Odyssee 10, 1 ff. ist Aeolus der Beherrscher einer Insel (*Αἰολίη νῆσος*), den Zeus zum Verwalter der Winde bestellt hat: er giebt dem Odysseus einen Schlauch voll Winde und lässt für ihn einen günstigen West wehen. Nach einer späteren Vorstellung, der Virgilius Aen. 1, 52. 8, 416 folgt, hält Aeolus die Winde in einer Höhle gefesselt auf Lipara (nach Andern herrschte

emittitque notum. madidis notus evolat alis,
terribilem picea tectus caligine vultum; 265
barba gravis nimbis, canis fluit unda capillis.
fronte sedent nebulae, rorant pennaeque sinusque.
utque manu late pendentia nubila pressit,
fit fragor; hinc densi funduntur ab aethere nimbi.
nuntia Iunonis varios induta colores 270
concipit Iris aquas alimentaque nubibus adfert.
sternuntur segetes et deplorata colonis
vota iacent, longique perit labor inritus anni.
nec caelo contenta suo est Iovis ira, sed illum
caeruleus frater iuvat auxiliaribus undis. 275
convocat hic amnes. qui postquam tecta tyranni
intravere sui, 'non est hortamine longo

er auf Strongyle, einer ebenfalls äolischen Insel, oder in Thrakien). — Den Nordwind verschliesst Juppiter, der Oberherr auch der Winde, weil er helles und trockenes Wetter bringt: *nimbis aquilone remotis* 328.

264. *notum:* s. zu 66. — Flügel gaben die nachhomerischen Dichter und die bildende Kunst den Winden, wie anderen Gottheiten und Dämonen, deren Schnelligkeit bezeichnet werden sollte.

369. *ab aethere,* vom Himmel, aus der Luft. Die Bedeutung der dunstlosen Luft tritt in *aether* zuweilen zurück wie in *aetheria aqua,* Regen, Fast. 1, 682, *aetheriae nubes* bei Lucretius.

270 f. Iris ist schon in der Ilias (die Odyssee kennt sie nicht) Botin der Götter, auch der Here (Juno), aber nicht dieser vorzugsweise. Späteren Dichtern ist sie besonders Dienerin und Botin der Juno (11, 585. 630. 14, 85. 830), während Mercurius Bote des Juppiter bleibt. Dass sie Göttin des Regenbogens ist wird in der Ilias nicht ausgesprochen. Als solche spannt sie den Regenbogen als ihren Weg aus: 11, 590 *arcuato caelum curvamine signans tecta petit — regis,* Virg. Aen. 5, 609 *illa viam celerans per mille coloribus arcum nulli visa cito decurrit tramite virgo.* Wie der Regenbogen vielfarbig ist, so trägt die Göttin ein vielfarbiges Gewand, *induitur velamine mille colorum* 11, 589, in welchem Sinne auch hier *varios induta colores* zu fassen ist. In *concipit aquas* tritt (nach häufiger Weise, s. zu 10) der Begriff in den sachlichen des Regenbogens über, von dem man glaubte, dass er aus den Gewässern feuchte Dünste zu den Wolken hinaufziehe und dadurch Regen verursache: *bibit ingens arcus* Virg. Georg. 1, 380, *imbrifer arcus* Statius Theb. 9, 405.

272 f. *deplorata iacent colonis* ist zu verbinden, und *inritus perit.* — *vota,* das worauf sie Wunsch und Hoffnung gesetzt hatten, wie *spes* und *Hoffnung* oft gegenständlich gebraucht werden. 8, 291 *matura metit fleturi vota coloni.*

275. *caeruleus frater,* Neptunus, dem, wie allen Gottheiten der Gewässer, die dunkelblaue Farbe seines Elementes beigelegt wird: 2, 8 *caeruleos deos.* — *auxiliaribus,* wie ein Herrscher einen andern durch ein Hilfsheer unterstützt.

276. Die Wohnung des Neptunus ist in der Tiefe des Meeres: Il. 13, 21 *Αἰγάς, ἔνθα τέ οἱ κλυτὰ δώματα βένθεσι λίμνης, χρύσεα, μαρμαίροντα, τετεύχαται, ἄφθιτα αἰεί.*

nunc' ait 'utendum. vires effundite vestras
(sic opus est); aperite domos ac mole remota
fluminibus vestris totas inmittite habenas.' 280
iusserat: hi redeunt ac fontibus ora relaxant
et defrenato volvuntur in aequora cursu.
ipse tridente suo terram percussit: at illa
intremuit motuque vias patefecit aquarum.
exspatiata ruunt per apertos flumina campos 285
cumque satis arbusta simul pecudesque virosque
tectaque cumque suis rapiunt penetralia sacris.
si qua domus mansit potuitque resistere tanto
indeiecta malo, culmen tamen altior huius
unda tegit, pressaeque latent sub gurgite turres. 290
iamque mare et tellus nullum discrimen habebant:
omnia pontus erant; deerant quoque litora ponto.
occupat hic collem, cumba sedet alter adunca
et ducit remos illic ubi nuper ararat,
ille supra segetes aut mersae culmina villae 295
navigat, hic summa piscem deprendit in ulmo.
figitur in viridi, si fors tulit, ancora prato,
aut subiecta terunt curvae vineta carinae;
et, modo qua graciles gramen carpsere capellae,
nunc ibi deformes ponunt sua corpora phocae. 300
mirantur sub aqua lucos urbesque domosque
Nereïdes, silvasque tenent delphines et altis

279. *domos*, die Höhlen und Klüfte, aus denen die Gewässer hervordringen.

280 ff. Das Gleichniss von Pferden, denen man die Zügel lässt, wird in *fontibus ora relaxant*, wo den Quellen das Gebiss, das ihren Ungestüm zurückhält, gelockert oder abgenommen wird, und in *defrenato cursu* fortgesetzt. — In *volvuntur* wendet sich der persönliche Begriff der Flussgötter in den unpersönlichen der Flüsse: s. zu 10 ff. 270 f.

283. Der Dreizack (*τρίαινα*, ein dreispitziger Speer zum Erlegen grosser Fische: *tricuspide telo* 330) ist schon in den homerischen Gedichten Poseidons Waffe und Sinnbild seiner Macht. Daher *tridentifer* 8, 596, *tridentiger* 11, 202. Als Erderschütterer heisst er bei Homer *ἐννοσίγαιος, ἐνοσίχϑων*.

287. *sacra*, die heiligen Bilder der Hausgötter, die im innersten Theile des Hauses standen: vergl. zu 174.

290. *turres* heissen nicht bloss Thürme, sondern alle hohen Gebäude.

296. *summa in ulmo* = *in summa parte ulmi*, wie die Superlative, die eine Stelle in der Folge des Raumes oder der Zeit bezeichnen, oft stehen (ebenso *medius*). Hor. Carm. 1, 2, 9 *piscium summa genus haesit ulmo*.

302. *Nereïdes* (*Νηρεῖδες* für *Νηρηΐδες*), die Töchter des Meergottes Nereus (s. zu 186).

incursant ramis agitataque robora pulsant.
nat lupus inter oves, fulvos vehit unda leones,
unda vehit tigres, nec vires fulminis apro, 305
crura nec ablato prosunt velocia cervo.
quaesitisque diu terris, ubi sistere detur,
in mare lassatis volucris vaga decidit alis.
obruerat tumulos inmensa licentia ponti,
pulsabantque novi montana cacumina fluctus. 310
maxima pars unda rapitur; quibus unda pepercit,
illos longa domant inopi ieiunia victu.
Separat Aonios Oetaeis Phocis ab arvis,
terra ferax, dum terra fuit, sed tempore in illo
pars maris et latus subitarum campus aquarum. 315
mons ibi verticibus petit arduus astra duobus,
nomine Parnasus, superantque cacumina nubes.
hic ubi Deucalion (nam cetera texerat aequor)
cum consorte tori parva rate vectus adhaesit,
Corycidas nymphas et numina montis adorant 320
fatidicamque Themin, quae tunc oracla tenebat.

303. *agitata*, durch die andringenden Fluten erschüttert.

305 f. Nicht Stärke hilft dem Eber, nicht Schnelligkeit dem Hirsche. — *vires fulminis*, die dem Blitze an jäher Gewalt gleiche Kraft: 10, 550 *fulmen habent acres in aduncis dentibus apri.* — *ablato*, von der Flut dahingeführt.

310. *novi fluctus*, die den Berggipfeln vorher fremden Fluten.

313—415. Deucalion und Pyrrha retten sich auf den Parnass. Aus Steinen, die sie nach dem Ablaufen der Flut auf den Rath der Themis hinter sich werfen, entsteht ein neues Menschengeschlecht. — *Phocis*, Landschaft zwischen dem an der Südgrenze Thessaliens sich hinziehenden Gebirge Oeta (dessen Landschaft und Volk *Oἰταία*, *Oἰταῖοι* hiessen) und der Landschaft Böotien, die nach einem alten Volksstamme *(Aones)* von Dichtern auch Aonien genannt wird.

315. *subitarum*, der plötzlich entstandenen: 3, 123 *subiti fratres*, 5, 560 *subitis pennis;* 11, 341; 13, 617; 14, 508.

316. Von den Höhen des Parnasses überragt nur eine die übrigen. Zwei durch bacchischen Cultus berühmte Gipfel des Parnasses, zwischen denen die castalische Quelle fliesst, haben die römischen Dichter und andere spätere Schriftsteller verleitet dem Berge zwei höchste Gipfel beizulegen. 2, 221 *Parnasus biceps.*

318. Deucalion, Sohn des Prometheus, Gemahl der Pyrrha, einer Tochter des Epimetheus, des Bruders des Prometheus (vergl. 390). Er galt in der Sage als Herrscher von Phthia in Thessalien und durch seinen Sohn Hellen als Stammvater der Hellenen, wovon Ov. schweigt.

320. Oberhalb Delphi liegt auf einer Höhe des Parnasses, hinter den zu 316 erwähnten beiden Gipfeln, die corycische Höhle. Sie war den Nymphen und dem Bacchus geweiht.

321. Themis, Tochter des Ura-

non illo melior quisquam nec amantior aequi
vir fuit, aut illa metuentior ulla deorum.
Iuppiter ut liquidis stagnare paludibus orbem
et superesse videt de tot modo milibus unum, 325
et superesse videt de tot modo milibus unam,
innocuos ambos, cultores numinis ambos,
nubila disiecit nimbisque aquilone remotis
et caelo terras ostendit et aethera terris.
nec maris ira manet, positoque tricuspide telo 330
mulcet aquas rector pelagi supraque profundum
exstantem atque umeros innato murice tectum
caeruleum Tritona vocat conchaeque sonanti
inspirare iubet fluctusque et flumina signo
iam revocare dato. cava bucina sumitur illi, 335
tortilis, in latum quae turbine crescit ab imo,
bucina, quae medio concepit ubi aëra ponto,
litora voce replet sub utroque iacentia Phoebo.
tum quoque, ut ora dei madida rorantia barba
contigit et cecinit iussos inflata receptus, 340
omnibus audita est telluris et aequoris undis,
et quibus est undis audita, coërcuit omnes.
flumina subsidunt collesque exire videntur;
iam mare litus habet, plenos capit alveus amnes,
surgit humus, crescunt loca decrescentibus undis, 345

nos und der Gaea, Göttin des Rechtes und festbestimmter Ordnung. Als solche ist sie auch weissagend. Das delphische Orakel hatte nach Aeschylus (im Anfang der Eumeniden) zuerst Gaea inne, dann Themis, dann Phoebe (eine andere Titanin), die es dem Phoebus gab.

325 f. Durch Wiederholung derselben Worte liebt Ov. Gleichheit des Ereignisses oder Gedankens auszudrücken (so z. B. 361 f.), oder, in negativen Sätzen, das Nichtvorhandensein oder Nichtgeschehen (z. B. 635 f.) hervorzuheben.

328. *aquilone:* s. zu 262.

332 f. Triton ist ein dem Neptunus untergebener Meergott, nach Hesiodus sein und der Amphitrite Sohn. — *innato murice* steht collectivisch: angewachsene Muscheln bedecken seine Schultern, wie grosse Seethiere oft mit festsitzenden Muscheln behaftet sind (4, 725 das Meerungeheuer, das Perseus tödtet). — *caeruleum:* s. zu 275. Eine schneckenförmig gewundene Muschel (336), auf der er bläst, führt Tr. gewöhnlich: daher *Tritona canorum* 2, 8.

337. *bucina* durch Epanaphora wiederholt. — *concepit:* durch Tritons Blasen.

338. *sub utroque Phoebo*, unter der auf- und unter der niedergehenden Sonne, im Osten und im Westen. Vergl. 354.

340. In Prosa *receptui canere.*

343. *videntur* passivisch: man sieht die Hügel hervorkommen. 2, 11 *quarum pars nare videtur.*

344. *plenos:* die Ströme sind noch voll, angeschwellt, aber in ihre Betten zurückgetreten.

postque diem longam nudata cacumina silvae
ostendunt limumque tenent in fronde relictum.
redditus orbis erat. quem postquam vidit inanem
et desolatas agere alta silentia terras,
Deucalion lacrimis ita Pyrrham adfatur obortis: 350
'o soror, o coniunx, o femina sola superstes,
quam commune mihi genus et patruelis origo,
deinde torus iunxit, nunc ipsa pericula iungunt,
terrarum, quascumque vident occasus et ortus,
nos duo turba sumus; possedit cetera pontus. 355
haec quoque adhuc vitae non est fiducia nostrae
certa satis; terrent etiam nunc nubila mentem.
quid tibi, si sine me fatis erepta fuisses,
nunc animi, miseranda, foret? quo sola timorem
ferre modo posses? quo consolante doleres? 360
namque ego (crede mihi), si te quoque pontus haberet,
te sequerer, coniunx, et me quoque pontus haberet.
o utinam possem populos reparare paternis
artibus atque animas formatae infundere terrae!
nunc genus in nobis restat mortale duobus 365
(sic visum superis) hominumque exempla manemus.'
dixerat, et flebant. placuit caeleste precari
numen et auxilium per sacras quaerere sortes.
nulla mora est: adeunt pariter Cephisidas undas,

346. *post diem longam,* nach langer Zeit. 14, 147 *tempus erit, cum de tanto me corpore parvam longa dies faciet;* Virg. Aen. 5, 783 *quam nec longa dies, pietas nec mitigat ulla.* Der Ausdruck erklärt sich durch Vermischung des Begriffes langer Zeit und vieler Tage (ähnlich *longi anni* und *lange Jahre*). Anderwärts wo *dies* für Zeit steht (z. B. *dies levat luctum*) liegt der Gedanke des sich wiederholenden Tages zum Grunde. — *nudata,* nicht von Laub entblösste, wie das Folgende lehrt, sondern vom Wasser nicht mehr bedeckte.

348. *redditus,* hergestellt wie er vor der Flut war.

351. *soror:* so redet Il. 6, 429 Andromache den Hektor als ihr Alles in Allem an, *Ἕκτορ, ἀτὰρ σύ μοί ἐσσι πατὴρ καὶ πότνια μήτηρ ἠδὲ κασίγνητος, σὺ δέ μοι θαλερὸς παρακοίτης.*

352. *patruelis origo:* s. zu 318.

354 f. *terrarum turba,* das ganze Volk der Erde, von allen Schaaren der Menschen allein übrig. — *possedit* wie 31.

356. *adhuc non* = *nondum.*

360. Wer würde dich in deinem Schmerze trösten? Der Ablativus consequentiae enthält den Hauptbegriff.

363 f. *paternis artibus,* durch die Kunst meines Vaters Prometheus.

366. *exempla,* Beispiele, Proben; allein übrige Reste, die zeigen, was die Menschen waren.

368. *sortes,* Loose; dann häufig, wie hier, überhaupt weissagende Aussprüche.

369. Der Cephisus (*Κηφισός*) entspringt im Gebirge des Parnas-

ut nondum liquidas, sic iam vada nota secantes. 370
inde ubi libatos inroravere liquores
vestibus et capiti, flectunt vestigia sanctae
ad delubra deae, quorum fastigia turpi
pallebant musco stabantque sine ignibus arae.
ut templi tetigere gradus, procumbit uterque 375
pronus humi gelidoque pavens dedit oscula saxo
atque ita 'si precibus' dixerunt 'numina iustis
victa remollescunt, si flectitur ira deorum,
dic, Themi, qua generis damnum reparabile nostri
arte sit, et mersis fer opem, mitissima, rebus.' 380
mota dea est sortemque dedit: 'discedite templo
et velate caput cinctasque resolvite vestes
ossaque post tergum magnae iactate parentis.'
obstipuere diu, rumpitque silentia voce

ses bei der phokischen Stadt Lilaea und strömt in den kopaischen See in Böotien.

370. *ut — sic*, zwar — aber doch: 404 *ut quaedam, sic non manifesta videri forma potest hominis.* Die Bedeutung von *ut* ist hierin concessiv. — *vada* hier Flussbett. — *nota*, bekannt, gewohnt.

371 f. Wer den Heiligthümern der Götter nahte oder zu ihnen betete (7, 189), reinigte sich vorher durch Waschen oder Besprengen.

373 f. Die ehemals hellschimmernden Giebel standen, von Moos entstellt, glanzlos und schmuzig da. *Pallere, pallor, pallidus* sind Gegensatz des Glanzes. Daher heisst Schimmel und Moder von der fahlen Farbe auch *pallor*.

380. Durch *res* wird in *res secundae, adversae* und vielen andern Formeln der Stand der Dinge, Glück oder Unglück bezeichnet: 6, 575 *miserisque venit sollertia rebus*, 15, 632, *miseris succurrere rebus* (dem Unglücke, d. h. den Unglücklichen), Trist. 1, 5, 35 *lassis succurrite rebus.* Hier steht *mersis*, weil das Unglück gemeint ist, das die Ueberschwemmung gebracht hatte, und der Gedanke ist: 'komm der Noth der Erde, deren Bewohner in der Flut versunken sind, zu Hilfe.'

382 ff. In losgegürtetem Gewande übt Medea 7, 182 ihre Beschwörungen; Helenus löst Aen. 3, 370, ehe er weissagt, seine Kopfbinde. Die Lösung bezeichnet freie Hingebung an die Gottheit. Verhüllung des Antlitzes und Rückwärtswerfen der Steine (ὑπὲρ κεφαλῆς, auf das Gebot des Zeus, bei Apollodor 1, 2, 7, welcher der vielleicht von Ov. und sehr passend angebrachten Themis nicht erwähnt) wird geboten, damit nicht, wie in vielen Sagen und Märchen, die wunderwirkende Macht durch menschliche Augen entweiht und gestört werde. — Die bildliche Bezeichnung der Steine als der Gebeine der Erde ist mythisch gewendet in der altnordischen Sage, die aus dem Blute des Riesen Ymir die Gewässer, aus seinem Fleische das Erdreich, aus den Knochen und Zähnen die Berge und Felsen entstehen lässt. — Dass aus den Steinen des Deuc. und der Pyrrha Menschen geworden, erwähnt für uns zuerst Pindarus in der 9ten olympischen Ode.

384. Das Entsetzen der Pyrrha macht sich Luft, während der nachdenklichere D. schweigt.

Pyrrha prior iussisque deae parere recusat, 385
detque sibi veniam pavido rogat ore, pavetque
laedere iactatis maternas ossibus umbras.
interea repetunt caecis obscura latebris
verba datae sortis secum inter seque volutant.
inde Promethides placidis Epimethida dictis 390
mulcet et 'aut fallax' ait 'est sollertia nobis,
aut pia sunt nullumque nefas oracula suadent.
magna parens terra est, lapides in corpore terrae
ossa reor dici; iacere hos post terga iubemur.'
coniugis augurio quamquam Titania mota est, 395
spes tamen in dubio est: adeo caelestibus ambo
diffidunt monitis. sed quid temptare nocebit?
discedunt velantque caput tunicasque recingunt
et iussos lapides sua post vestigia mittunt.
saxa (quis hoc credat, nisi sit pro teste vetustas?) 400
ponere duritiem coepere suumque rigorem
mollirique mora mollitaque ducere formam.
mox ubi creverunt naturaque mitior illis
contigit, ut quaedam, sic non manifesta videri
forma potest hominis, sed, uti de marmore coepto, 405
non exacta satis rudibusque simillima signis.
quae tamen ex illis aliquo pars umida suco
et terrena fuit, versa est in corporis usum;

387. *umbras:* der Plur. (wie 3, 720 *Actaeonis umbrae*) erklärt sich durch die Vermischung des, wie es scheint, aus den griechischen Vorstellungen aufgenommenen Begriffes der *umbra* (des Schattenbildes, *εἴδωλον*, eines Verstorbenen) mit dem der *manes* (s. zu 586); wie gerade die Begriffe dieses Gebietes mannigfach in einander verschwimmen.

388. *latebris:* eigentlich Versteck, hier das Dunkel, das den Sinn verbirgt.

390. Die Patronymica (*Προμηθείδης*, *Ἐπιμηθίς*) spielen darauf an, dass die Geistesart des Prometheus und des Epimetheus (Vorbedacht und Nachbedacht) in ihren Kindern fortwirkt.

391. *nobis,* mir.

395. *augurio,* Deutung des Orakels. — *Titania:* Titanen heissen nicht bloss die Kinder des Uranos und der Gaea, wie Iapetus und Themis (und der Sonnengott, s. zu 10ff.), sondern auch ihre Kinder, wie Prometheus und Epimetheus, und deren Kinder.

398f. Die Wiederholung derselben oder fast derselben Worte in Gebot und Ausführung ist allgemeine epische Weise. — *iussos* s. zu 3, 105.

400. Fast. 4, 203 *pro magna teste vetustas creditur,* Virg. Aen. 10, 792 *si qua fidem tanto est operi latura vetustas.*

402. *mora,* durch Verweilen (421 *morando),* mit der Zeit, allmählich.

404. *ut sic:* s. zu 370.

405. *marmore,* Bildsäule von Marmor.

408. *versa est in corporis usum:*

quod solidum est flectique nequit, mutatur in ossa;
quae modo vena fuit, sub eodem nomine mansit; 410
inque brevi spatio superorum numine saxa
missa viri manibus faciem traxere virorum
et de femineo reparata est femina iactu.
inde genus durum sumus experiensque laborum
et documenta damus, qua simus origine nati. 415

Cetera diversis tellus animalia formis
sponte sua peperit, postquam vetus umor ab igne
percaluit solis, caenumque udaeque paludes
intumuere aestu, fecundaque semina rerum
vivaci nutrita solo, ceu matris in alvo 420
creverunt faciemque aliquam cepere morando.
sic ubi deseruit madidos septemfluus agros
Nilus et antiquo sua flumina reddidit alveo,
aetherioque recens exarsit sidere limus,
plurima cultores versis animalia glaebis 425
inveniunt, et in his quaedam modo coepta sub ipsum
nascendi spatium, quaedam inperfecta suisque
trunca vident numeris, et eodem in corpore saepe
altera pars vivit, rudis est pars altera tellus.
quippe ubi temperiem sumpsere umorque calorque, 430

was in ihnen Feuchtigkeit enthielt und erdig war, das ward verwandelt, um als Fleisch zu dienen, in Fleisch, welche Bedeutung *corpus* hier durch die Gegensätze erhält: 14, 552 *carina — spinae mutatur in usum.*

414 f. Virg. Georg. 1, 61 *quo tempore primum Deucalion vacuum lapides iactavit in orbem, unde homines nati, durum genus.*

416—451. Aus dem von der Sonne durchwärmten Schlamme der Flut entstehen Thiere, dieselben, die es früher gegeben hatte, aber auch neue Unthiere, wie der Drache Python, den Apollon erlegt. — Entstehung der ersten Thiere aus einer Mischung von Feuchtem, Warmem und Erdigem nahm der ionische Philosoph Anaxagoras an (*ζῷα γενέσθαι ἐξ ὑγροῦ καὶ θερμοῦ καὶ γεώδους, ὕστερον δὲ ἐξ ἀλλήλων*). Aehnlich schon früher Anaximandros.

417. *vetus umor*, die Feuchtigkeit, die von der Flut lange zurückblieb. — *ab igne* ist dem einfachen *igne* nicht gleich, indem die Präposition das Ausgehen der Wirkung von der Ursache (der Thätigkeit von dem Handelnden) hervorhebt, wie in der Construction der Passiva.

420. *vivaci*, Lebenskraft in sich enthaltend, wie 3, 374 *vivacia sulphura.*

423 ff. *alveo* zweisilbig durch Synizesis. — Den Wahn, dass der Nilschlamm Thiere erzeuge, berichtet Diodorus Siculus 1, 10 als Meinung der Aegypter, *ὅταν γὰρ τοῦ ποταμοῦ τὴν ἀναχώρησιν ποιουμένου τὴν πρώτην τῆς ἰλύος ὁ ἥλιος διαξηράνῃ, φασὶ συνίστασθαι ζῷα, τινὰ μὲν εἰς τέλος ἀπηρτισμένα, τινὰ δὲ ἡμιτελῆ καὶ πρὸς αὐτῇ συμφυῆ τῇ γῇ.*

427 f. *suis trunca numeris*, unvollständig in ihren Bestandtheilen: 7, 126 *perque suos intus numeros conponitur infans.*

concipiunt, et ab his oriuntur cuncta duobus;
cumque sit ignis aquae pugnax, vapor umidus omnes
res creat, et discors concordia fetibus apta est.
ergo ubi diluvio tellus lutulenta recenti
solibus aetheriis altoque recanduit aestu, 435
edidit innumeras species; partimque figuras
rettulit antiquas, partim nova monstra creavit.
illa quidem nollet, sed te quoque, maxime Python,
tum genuit, populisque novis, incognite serpens,
terror eras; tantum spatii de monte tenebas. 440
hunc deus arcitenens, et numquam talibus armis
ante nisi in dammis capreisque fugacibus usus,
mille gravem telis, exhausta paene pharetra,
perdidit effuso per vulnera nigra veneno.
neve operis famam posset delere vetustas, 445
instituit sacros celebri certamine ludos,
Pythia perdomitae serpentis nomine dictos.
his iuvenum quicumque manu pedibusve rotave
vicerat, aesculeae capiebat frondis honorem.

432. *vapor* hier nicht Dunst, sondern Wärme: 3, 151 f. *Phoebus — findit vaporibus arva,* 10, 126 *solisque vapore concava litorei fervebant bracchia cancri.*

433. *discors concordia* spielt an auf die beiden von Empedokles angenommenen bewegenden Kräfte der Natur, das *νεῖκος* und die *φιλία*, deren Zusammenwirken Hor. Ep. 1, 12, 19 *rerum concordia discors* nennt.

435. *solibus:* die Vielheit der Stralen, die die Sonne wirft, ist auf die Sonne übertragen: 6, 63 *qualis ab imbre solet percussis solibus arcus inficere ingenti longum curvamine caelum.* Ebenso brauchen einige spätere griechische Dichter *ἥλιοι* von den Sonnenstralen.

438. *Python* (*Πύθων*), nach alter Sage der Drache, der das delphische Heiligthum bewachte, bis Apollon ihn tödtete (*ἡ Πυθώ*, *ἡ Πυθών*, alter Name von Delphi). Sohn der Erde heisst er auch sonst: dass er aus dem Schlamme der Sinflut entstanden, hat Ov. erfunden, um einen Uebergang zur folgenden Erzählung zu gewinnen.

440. *de monte,* vom Parnasse.

441. *κλυτότοξος*, *ἀργυρότοξος*, *ἑκατηβόλος*, *ἐκηβόλος* homerische Beinamen des Apollon. — *et* reiht im Sinne eines 'und zwar' eine nähere, die Bedeutsamkeit der That hervorhebende Bestimmung an.

444. *nigra*, schwarz vom Gift; 2, 198 *nigri veneni.*

445. *vetustas* die lange Zeit, die gleichsam alt wird: 15, 871 *opus — quod nec Iovis ira — nec poterit — edax abolere vetustas.* Cicero für Milo 34 *de me semper populus Romanus, semper omnes gentes loquentur, nulla umquam obmutescet vetustas,* keine Zeit, wie lang sie sich auch erstrecke; was in den Begriff später Zukunft übergeht.

448 f. Bei den pythischen, seit ihrer Erneuerung und Feststellung Ol. 48, 3 = 586 v. Chr. alle vier Jahre zu Delphi gefeierten Spielen wurden die Sieger (*Πυθιονῖκαι*) mit Lorbeer gekränzt. Dass sie anfangs Eichenkränze empfangen haben,

nondum laurus erat, longoque decentia crine 450
tempora cingebat de qualibet arbore Phoebus.
Primus amor Phoebi Daphne Peneïa, quem non
fors ignara dedit, sed saeva Cupidinis ira.
Delius hunc nuper, victo serpente superbus,
viderat adducto flectentem cornua nervo 455
'quid' que 'tibi, lascive puer, cum fortibus armis?'
dixerat: 'ista decent umeros gestamina nostros,
qui dare certa ferae, dare vulnera possumus hosti,
qui modo pestifero tot iugera ventre prementem
stravimus innumeris tumidum Pythona sagittis. 460
tu face nescio quos esto contentus amores
inritare tua, nec laudes adsere nostras.'
filius huic Veneris 'figat tuus omnia, Phoebe,
te meus arcus' ait: 'quantoque animalia cedunt
cuncta deo, tanto minor est tua gloria nostra.' 465
dixit et, eliso percussis aëre pennis,

weil es noch keinen Lorbeer gegeben, erfindet Ov., um zur folgenden Verwandlung überzuleiten.

450. Lange Locken zeichnen den Apollon aus, der immer in jugendlicher Kraft und Schönheit gedacht wird; vergl. 564. 3, 421; *ἀκερσεκόμης* in der Ilias.

451. *de:* gemeint ist 'mit Laub von jedem Baume ohne Unterschied.'

452—567. Die Nymphe Daphne flieht vor Apollos Liebe und wird in den Lorbeerbaum (*δάφνη*) verwandelt.

452. *Peneïa* (504 *Peneï* Voc. von *Peneïs*), Tochter des thessalischen (vergl. 568 ff.) Flussgottes *Penëus, Peneos* (*Πηνειός*), nach andern des arkadischen Ladon. Zu der von Ov. befolgten Genealogie stimmt die Sage (Paus. 10, 5, 9), nach welcher das älteste delphische Heiligthum des Apollo eine Hütte von Lorbeerzweigen war, die man aus Tempe, dem Flussthale des Penéos, gebracht hatte.

453. *fors ignara,* blinder Zufall.

454. *Delius,* der auf Delus geborene (6, 191) und dort verehrte Gott.

455. *cornua,* der aus zwei Hörnern (*κέρα* Od. 21, 395) zusammengesetzte Bogen; oft auch im Sing. *cornu* (*κέρας* Il. 11, 385).

456. *que* gehört zur Einführung der Rede *(et dixerat),* ist aber dem zur Rede selbst gehörigen *quid* angefügt. So 735. 753. 757. 2, 33 und oft.

458. *vulnera*, auch zum ersten Satzgliede gehörig, ist für das zweite durch die grammatische Figur des *ἀπὸ κοινοῦ* aufgespart.

460. *tumidum*, aufgeschwollen, dickleibig, wie *tumidam phocen,* 7, 389.

461. Eine Fackel oder Fackeln, mit denen er Liebe anzündet, führt Cupido (Amor, *Ἔρως*) bei Dichtern und häufig auf Kunstwerken. — *nescio quos* drückt hier verächtlich aus, dass Apollo sich nicht darum kümmere.

462. *laudes nostras*, meinen Ruhm, was mich ziert, Bogen und Bogenschiessen.

464. *te meus arcus:* aus dem concessiven *figat* ist *figet* oder *figit* hinzuzudenken.

466. *eliso aëre,* die Luft zer-

inpiger umbrosa Parnasi constitit arce
eque sagittifera prompsit duo tela pharetra
diversorum operum: fugat hoc, facit illud amorem.
quod facit, auratum est et cuspide fulget acuta; 470
quod fugat, obtusum est et habet sub harundine plumbum.
hoc deus in nympha Peneïde fixit, at illo
laesit Apollineas traiecta per ossa medullas.
protinus alter amat, fugit altera nomen amantis,
silvarum tenebris captivarumque ferarum 475
exuviis gaudens innuptaeque aemula Phoebes.
vitta coërcebat positos sine lege capillos.
multi illam petiere: illa aversata petentes
inpatiens expersque viri nemorum avia lustrat
nec quid Hymen, quid Amor, quid sint conubia curat. 480
saepe pater dixit 'generum mihi, filia, debes',
saepe pater dixit 'debes mihi, nata, nepotes':
illa, velut crimen taedas exosa iugales,
pulchra verecundo suffunditur ora rubore
inque patris blandis haerens cervice lacertis 485
'da mihi perpetua, genitor carissime' dixit,
'virginitate frui: dedit hoc pater ante Dianae.'

schlagend, theilend. — *percussis* stärker als *motis* 2, 547.

467. *inpiger* drückt die Eile des Fliegens aus, dessen Ziel mit *constitit* erreicht wird.

469. *operum*, Wirkungen. — Einen Bogen der Glück und einen der Unglück bringt führt Eros bei Euripides Iph. Aul. 548. Die verschiedenen, Liebe verscheuchenden und Liebe erregenden, Geschosse mögen Erfindung des Ov. sein.

471. *sub harundine*, unten am Rohre.

474. *nomen:* sie will keine Liebende heissen; schon der Name ist ihr verhasst.

476. *Phoebe* die jungfräuliche Jagdgöttin Diana (Artemis), Schwester des Phoebus Apollo. Als Mondgöttin oben 11.

477. *vitta*, jungfräuliche Binde (*virgineas vittas* Virg. Aen. 2, 168: andere trugen Frauen). *Vitta coercuerat neglectos alba capillos,* der Callisto, der Gefährtin der Diana, 2, 413.

480. *Hymen* oder *Hymenaeus* (*Ὑμήν, Ὑμέναιος*), die vergötterte Personification des Brautgesanges (daher er Sohn der Calliope oder einer andern Muse ist), der Gott der Vermählung. — *conubia:* dies und *conectere, coniti, conivere* ist die richtige Schreibung. Das *co* ist in diesen Wörtern (und in *cognatus, cognoscere, cognomen*) lang auszusprechen.

483. *taedas iugales*, die Fackeln, mit denen man die Braut im Hochzeitszuge heimführte. Auch ohne Adjectivum in dieser Bedeutung (wie 658) und oft (wie 9, 722) für Vermählung.

484. Vgl. Virg. Georg. 1, 430 *at si (luna) virgineum suffuderit ore ruborem, ventus erit.*

486 f. Nachahmung des Callimachus im Hymnus an Artemis 6, wo Artemis den Zeus bittet *δός μοι*

ille quidem obsequitur, sed te decor iste quod optas
esse vetat, votoque tuo tua forma repugnat.
Phoebus amat visaeque cupit conubia Daphnes, 490
quodque cupit, sperat, suaque illum oracula fallunt.
utque leves stipulae demptis adolentur aristis,
ut facibus saepes ardent, quas forte viator
vel nimis admovit vel iam sub luce reliquit,
sic deus in flammas abiit, sic pectore toto 495
uritur et sterilem sperando nutrit amorem.
spectat inornatos collo pendere capillos
et 'quid, si comantur?' ait. videt igne micantes
sideribus similes oculos, videt oscula, quae non
est vidisse satis; laudat digitosque manusque 500
bracchiaque et nudos media plus parte lacertos.
si qua latent, meliora putat. fugit ocior aura
illa levi neque ad haec revocantis verba resistit:
'nympha, precor, Penëi, mane! non insequor hostis:
nympha, mane! sic agna lupum, sic cerva leonem, 505
sic aquilam penna fugiunt trepidante columbae,
hostes quaeque suos: amor est mihi causa sequendi.
me miserum! ne prona cadas indignave laedi
crura notent sentes et sim tibi causa doloris.
aspera, qua properas, loca sunt: moderatius, oro, 510
curre fugamque inhibe; moderatius insequar ipse.
cui placeas, inquire tamen: non incola montis,
non ego sum pastor, non hic armenta gregesque
horridus observo. nescis, temeraria, nescis

παρθενίην αἰώνιον, ἄππα, φυλάσσειν.

490. *conubia:* die eigentliche Bedeutung ehelicher Vermählung tritt hier zurück hinter die sinnliche.

491. Der weissagende Gott (s. zu 321) täuscht sich in seiner Hoffnung.

492. Die Römer verbrannten zuweilen die Stoppeln, die man oft bis nahe an die Aehren stehen liess, um den Boden zu düngen und zu verbessern: Virg. Georg. 1, 84 ff. — *adolere,* eigentlich vom Anzünden von Räucherwerk oder andern Opfern, hier dichterisch in allgemeiner Bedeutung.

493 f. Fast. 4, 165 *nox ubi transierit — semustamque facem vigilata nocte viator ponet.*

494. *iam sub luce,* als schon das Morgenlicht gekommen war.

495. *in flammas abiit,* er gieng über in Flammen, wie unser 'er gieng in Flammen auf'. Eine hyperbolische Metapher.

498. *quid, si,* wie erst, wenn; wie herrlich müssen sie sein, wenn sie zierlich geordnet werden.

499. *oscula:* die ursprüngliche Bedeutung des Deminutivums ist selten.

591. *nudos lacertos:* wie die Jägerin Diana und ihre Gefährtinnen sie tragen.

513. s. zu 4, 635.

quem fugias, ideoque fugis. mihi Delphica tellus 515
et Claros et Tenedos Patareaque regia servit:
Iuppiter est genitor: per me quod eritque fuitque
estque patet: per me concordant carmina nervis.
certa quidem nostra est, nostra tamen una sagitta
certior, in vacuo quae vulnera pectore fecit. 520
inventum medicina meum est, opiferque per orbem
dicor, et herbarum subiecta potentia nobis:
ei mihi, quod nullis amor est sanabilis herbis,
nec prosunt domino, quae prosunt omnibus, artes!'
plura locuturum timido Peneïa cursu 525
fugit, cumque ipso verba inperfecta reliquit,
tum quoque visa decens. nudabant corpora venti,
obviaque adversas vibrabant flamina vestes,
et levis inpulsos retro dabat aura capillos,
auctaque forma fuga est. sed enim non sustinet ultra 530
perdere blanditias iuvenis deus, utque movebat
ipse Amor, admisso sequitur vestigia passu.
ut canis in vacuo leporem cum Gallicus arvo

515. *Delphica tellus:* s. zu 321.
516. *Claros,* bei Colophon in Ionien, mit einem Tempel und Orakel der Apollo (*Clarius deus* 11, 413). — *Tenedos*, Insel im ägäischen Meere vor der Küste von Troas, mit einem Heiligthume des Apollo Smintheus (s. zu 12, 580): Il. 1, 37 *κλῦθί μευ, ἀργυρότοξ', ὃς — Τενέδοιό τε ἶφι ἀνάσσεις, Σμινθεῦ.* — *Patareaque regia,* die Burg von Patara (*τὰ Πάταρα*), einer Stadt in Lycien. Auch dort alter Cultus des Apollo.
517 f. *per me — patet:* wie von dem Wahrsager Kalchas Il. 1, 70 gesagt wird *ὃς ἤδη τά τ' ἐόντα τά τ' ἐσσόμενα πρό τ' ἐόντα.* — *per me — nervis:* Apollo Gott des Gesanges und Saitenspieles.
519. *sagitta* steht *ἀπὸ κοινοῦ*: s. zu 458.
520. *vacuo,* frei von Liebe.
521 f. Wie Apollo Seuchen sendet (z. B. im Anfange der Ilias), so wendet er auch Krankheit ab und ist Heilgott (*ἀποτρόπαιος, ἀκέσιος, ἀκέστωρ, σωτήρ*). Dem *opifer* (wie 15, 653 auch sein Sohn, der Heilgott Aesculapius heisst) steht ein griechischer Beiname *ἐπικούριος* am nächsten.
523. Vgl. heroid. 5, 149 *me miseram, quod amor non est medicabilis herbis.*
526. *cumque ipso,* ihn und seine unvollendete Rede.
527 f. Hierbei ist an das kurze aufgeschürzte Jagdgewand zu denken (s. zu 695).
530. In *sed enim* (wie in *ἀλλὰ γάρ*) reiht die adversative Conjunction den Hauptgedanken (das Verfolgen) an, die causale den erklärenden Nebengedanken: Apollo folgt der Daphne auf dem Fusse (ihren Tritten, *sequitur vestigia*), denn er erträgt es nicht länger seine Schmeichelworte vergebens an sie zu wenden.
531. *iuvenis deus:* s. zu 450.
532. *admittere* von Pferden, deren Lauf man beschleunigt.
533. Gallische Windhunde (*vertragi, vertrăhae* mit keltischem Namen) liebte man zur Hasenjagd. —

vidit, et hic praedam pedibus petit, ille salutem:
alter inhaesuro similis iam iamque tenere 535
sperat et extento stringit vestigia rostro,
alter in ambiguo est, an sit conprensus, et ipsis
morsibus eripitur tangentiaque ora relinquit:
sic deus et virgo est hic spe celer, illa timore.
qui tamen insequitur, pennis adiutus Amoris 540
ocior est requiemque negat tergoque fugacis
imminet et crinem sparsum cervicibus adflat.
viribus absumptis expalluit illa, citaeque
victa labore fugae, spectans Penëidas undas,
'fer, pater', inquit 'opem, si flumina numen habetis! 545
qua nimium placui, mutando perde figuram!' 547
vix prece finita, torpor gravis occupat artus;
mollia cinguntur tenui praecordia libro,
in frondem crines, in ramos bracchia crescunt, 550
pes, modo tam velox, pigris radicibus haeret,
ora cacumen obit; remanet nitor unus in illa.

Ein heutiger Dichter würde für das Gleichniss keinen Hasen, sondern ein edleres Thier, etwa ein Reh, wählen: die Dichter des Alterthumes und des Mittelalters nehmen ihre Bilder, ohne wählerisch zu sein, aus einfacher Naturanschauung.

536. *vestigia* nicht die Spuren (denn der Hund ist schon ganz nahe bei dem Hasen und braucht nicht mehr die Spur zu verfolgen), sondern die Füsse, wie häufig (gleich dem gr. ἴχνος).

540. *pennis adi. Amoris:* oben 531 *utque movebat ipse Amor.* Der geflügelte Gott, dessen Macht den Apollo treibt, leiht ihm gleichsam seine Schwingen.

542. So 5, 616 bei des Alphéus Verfolgung der Arethusa *ingens crinales vittas adflabat anhelitus oris.*

547. Die meisten Handschriften haben zwei Verse, *qua nimium placui, tellus, ait* (oder *aut*) *hisce, vel istam, Quae facit ut laedar, mutando perde figuram.* Dass *quae facit ut laedar* Glossem oder Variation zu *qua nimium placui* ist (und schlechte, denn *laedar* ist hier verkehrt), ist deutlich. Auch ist der unvermittelte Uebergang vom Vater zur Erde schlecht. Man hat vermutet, dass das Glossem *quae facit ut laedar* den Anfang eines echten Verses verdrängt und dass Ov. die Daphne erst den Vater um Hilfe, dann, als die Hilfe säumt, die Erde um Tod oder Verwandlung habe anflehen lassen, etwa so, *inpatiensque morae 'tellus' ait 'hisce, vel istam, qua nimium placui, mutando perde figuram.'* Wahrscheinlicher ist es, wie zuerst Gierig annahm, dass Ov. nur den einen im Text gegebenen Vers gesetzt hat, und dass das übergeschriebene Glossem zu einem Verse ausgefüllt worden ist. Darauf führen Spuren in einigen Hss. und dass der sogenannte Lactantius Placidus in seiner Inhaltsangabe der Erde nicht erwähnt, sondern ausdrücklich den Penéus die Verwandlung bewirken lässt. So verwandeln 704 die Nymphen des Ladon die Syrinx.

552. *obit,* zieht sich um das Antlitz (5, 51 *chlamydem — quam*

hanc quoque Phoebus amat, positaque in stipite dextra
sentit adhuc trepidare novo sub cortice pectus,
conplexusque suis ramos, ut membra, lacertis 555
oscula dat ligno; refugit tamen oscula lignum.
cui deus 'at quoniam coniunx mea non potes esse,
arbor eris certe' dixit 'mea. semper habebunt
te coma, te citharae, te nostrae, laure, pharetrae:
tu ducibus Latiis aderis, cum laeta triumphum 560
vox canet et visent longas Capitolia pompas:
postibus Augustis eadem fidissima custos
ante fores stabis mediamque tuebere quercum:
utque meum intonsis caput est iuvenile capillis,
tu quoque perpetuos semper gere frondis honores.' 565
finierat Paean: factis modo laurea ramis
adnuit utque caput visa est agitasse cacumen.
Est nemus Haemoniae, praerupta quod undique claudit

limbus obibat aureus), bedeckt es (11, 417 *ora pallor obit*). — *nitor:* die glänzende Schönheit des Mädchens dauert allein noch fort in der Schönheit und dem Blätterglanze des Lorbeerbaumes (14, 720 *nitida lauru*).

559. Zu *coma* und *citharae* gehört auch das ἀπὸ κοινοῦ stehende *nostrae.*

560 f. Die römischen Triumphatoren trugen einen Lorbeerkranz. — *triumphum canet*, den Festruf *ïo triumphe* wird ertönen lassen: Trist. 4, 2, 51 *tempora Phoebea lauro cingentur, 'ïo'que miles 'ïo' magna voce 'triumphe' canet:* der Triumph wurde persönlich gedacht wie eine Gottheit des Festaufzuges, der sich vom Campus Martius aus auf das Capitol bewegte. Von Griechen und Römern werden Ausrufungen und angeführte Worte häufig flectirt und mit einem Verbum construirt: *Thesea crudelem clamabat ad undas*, sie rief 'grausamer Theseus'; *μέγα Χλόην καλῶν*, laut rufend 'Chloe'. — *visent* ist mehr als *videbunt*, indem es, wie häufig, den Begriff des Anstaunens in sich schliesst.

562 f. Die Thüre des Palastes des Augustus auf dem palatinischen Berge war mit einem Eichenkranze geschmückt; auf jeder Seite derselben stand ein Lorbeerbaum: Fast. 4, 953 *state Palatinae laurus, praetextaque quercu stet domus.* Trist. 3, 1, 35 ff.

565. Der Lorbeerbaum ist immergrün.

566. In der Ilias ist Paeéon (*Παιήων*, ionische Form) der Arzt der Götter. Später wird *Παιών* oder *Παιάν* (die Römer sagen nur *Paean*, aber im Adj. *Paeonius*) Beiname des heilenden Apollo (auch des Aesculapius) und appellativische Bezeichnung eines Heilenden oder Befreiers von Unheil.

568—750. Die Flussgötter bezeugen dem Penéus ihre Theilnahme. Nur Inachus trauert einsam um seine verschwundene Tochter Io. Juppiter hatte sie, um die Eifersucht der Juno zu täuschen, in eine Kuh verwandelt, Juno ihr den hundertäugigen Argus zum Hüter gesetzt. Mercurius, von Juppiter gesandt, tödtet den Argus. Juno versetzt seine Augen in den Schweif des Pfaues. Io wird von Wahnsinn durch die Länder getrieben bis zum Nil. Juppiter versöhnt die Juno. Io wird

silva. vocant Tempe. per quae Peneos ab imo
effusus Pindo spumosis volvitur undis 570
deiectuque gravi tenues agitantia fumos
nubila conducit summisque adspergine silvis
inpluit et sonitu plus quam vicina fatigat.
haec domus, haec sedes, haec sunt penetralia magni
amnis, in his, residens facto de cautibus antro, 575
undis iura dabat nymphisque colentibus undas.
conveniunt illuc popularia flumina primum,
nescia gratentur consolenturne parentem,
populifer Sperchios et inrequietus Enipeus
Apidanusque senex lenisque Amphrysos et Aeas; 580
moxque amnes alii, qui, qua tulit impetus illos,
in mare deducunt fessas erroribus undas.
Inachus unus abest imoque reconditus antro
fletibus auget aquas natamque miserrimus Io

erlöst und empfängt mit dem Epaphus, den sie gebiert, in Aegypten göttliche Ehre. — Die argivische Sage von der Io war im zweiten Buche des Aegimius, eines alten dem Hesiodus zugeschriebenen Epos, erzählt und ward von den Tragikern, von Aeschylus besonders im Prometheus, benutzt. Ovid behandelt den Stoff auch iu der 14ten Heroide, Vers 85ff. mit mannigfaltigen Anklängen der hier gegebenen Darstellung.

568. *Haemonia,* alter Name von Thessalien, den man von einem Könige Hämon, dem Vater des Thessalus, ableitete.

569. Tempe (*τὰ Τέμπη*), das Flussbett des Penéus, das den Olympus von den Gebirgen Ossa und Pelion trennt.

572. *summis* s. zu 296.

573. Trist. 5, 1, 61 *hoc erat, in gelido quare Poeantius antro voce fatigaret Lemnia saxa sua.*

577. *popularia:* thessalische, gleichsam Landsleute des Penéus.

576 ff. *Sperchios* (*Σπερχειός*): entspringt auf dem Tymphrestus, einer gegen den Oeta sich erstreckenden Fortsetzung des Pindus, und fliesst in den malischen Meerbusen. — *Enipeus* (*Ἐνιπεύς*): entpringt auf dem Othrys, nimmt den Apidanus auf und fliesst in den Penéus, der in den thermäischen Meerbusen mündet. — *Amphrysos*: entspr. auf dem Othrys und fliesst in den pagasäischen Meerbusen. — *Aeas* (*Αἴας* oder *Ἀῷος*) ein illyrischer Fluss, der bei Apollonia in das ionische Meer mündet. Er entspringt auf dem Gebirge *Λάκμων*, das an den Höhenzug des Pindus, wo der Penéus entspringt, grenzt, nicht weit von der nordwestlichen Grenze Thessaliens; daher Ov. ihn ungenau zu den thessalischen Flüssen zählt. Erst *alii* 581 reiht die nichtthessalischen an. — *senex* heisst Apidanus, weil die Flussgötter gewöhnlich als Greise gedacht und gebildet werden; 645 *senior Inachus*, 2, 243 *Peneosque senex.*

583. Der argolische Fluss Inachus entspringt auf dem Berge *Λύρκειον* an der arcadischen Grenze (*Lyrcea arva* 598) und fliesst bei Argos in den argolischen Meerbusen. Dass Io die Tochter des Stromgottes und Königs Inachus sei, ist seit den Tragikern die verbreitetere Ueberlieferung. Bei Andern andere Angaben.

584. Dieselbe spielende Hyper-

luget ut amissam. nescit, vitane fruatur, 585
an sit apud manes, sed quam non invenit usquam,
esse putat nusquam atque animo peiora veretur.
viderat a patrio redeuntem Iuppiter illam
flumine et 'o virgo Iove digna tuoque beatum
nescio quem factura toro, pete' dixerat 'umbras 590
istorum nemorum' (et nemorum monstraverat umbras,)
'dum calet, et medio sol est altissimus orbe.
quodsi sola times latebras intrare ferarum,
praeside tuta deo nemorum secreta subibis,
nec de plebe deo, sed qui caelestia magna 595
sceptra manu teneo, sed qui vaga fulmina mitto.
ne fuge me!' fugiebat enim. iam pascua Lernae
consitaque arboribus Lyrcea reliquerat arva,
cum deus inducta latas caligine terras
occuluit tenuitque fugam rapuitque pudorem. 600
interea medios Iuno despexit in agros,
et noctis faciem nebulas fecisse volucres
sub nitido mirata die, non fluminis illas
esse, nec umenti sensit tellure remitti;
atque suus coniunx ubi sit circumspicit, ut quae 605
deprensi totiens iam nosset furta mariti.
quem postquam caelo non repperit, 'aut ego fallor,
aut ego laedor' ait, delapsaque ab aethere summo
constitit in terris nebulasque recedere iussit.
coniugis adventum praesenserat inque nitentem 610

bel 11, 47 *lacrimis quoque flumina dicunt increvisse suis.*

586. *manes* oder *dei manes,* die Seelen der Verstorbenen, denen man Macht zu nützen und zu schaden zutraute und deshalb euphemistisch den Namen 'Gute' gab, von einem alten Adj. *manus,* gut. *Apud manes* also 'bei den Seelen der Verstorbenen', oder, da die einheimischen Vorstellungen sich mit den griechischen mischten (s. zu 387), 'im Schattenreiche.' Dass von einem einzelnen Todten *manes* (überhaupt nur im Plur. üblich) gesagt ward (13, 448 *Achilleos manes,* 14, 105 *manes paternos*) scheint auf einer unbestimmten Vorstellung mehrerer göttlichen Wesen, in welche die Seele des Abgeschiedenen sich vervielfältige, zu beruhen.

587. *peiora,* von den verschiedenen Möglichkeiten die schlimmere, den Tod der Tochter.

595. *de plebe:* s. 173.

597 f. *Lerna* ein See in Argolis. Bei Aeschylus Prom. 613 locken Träume die Io *πρὸς Λέρνης βαθὺν λειμῶνα, ποίμνας βουστάσεις τε πρὸς πατρός.* — *Lyrcea,* s. zu 583.

603. *sub* hat Zeitbedeutung (wie 494): während des glänzenden Tages, bei hellem Tage.

606. *furta,* häufig von sinnlicher Liebe und Liebesuntreue.

608. *laedor,* ich werde in meinem Rechte verletzt.

Inachidos vultus mutaverat ille iuvencam.
bos quoque formosa est. speciem Saturnia vaccae,
quamquam invita, probat, nec non et cuius et unde
quove sit armento, veri quasi nescia quaerit.
Iuppiter e terra genitam mentitur, ut auctor 615
desinat inquiri. petit hanc Saturnia munus.
quid faciat? crudele suos addicere amores,
non dare suspectum est: pudor est qui suadeat illinc,
hinc dissuadet amor. victus pudor esset amore;
sed leve si munus sociae generisque torique 620
vacca negaretur, poterat non vacca videri.
pelice donata non protinus exuit omnem
diva metum timuitque Iovem et fuit anxia furti,
donec Arestoridae servandam tradidit Argo.
centum luminibus cinctum caput Argus habebat: 625
inde suis vicibus capiebant bina quietem,
cetera servabant atque in statione manebant.
constiterat quocumque modo, spectabat ad Io:
ante oculos Io, quamvis aversus, habebat.
luce sinit pasci; cum sol tellure sub alta est, 630
claudit et indigno circumdat vincula collo.
frondibus arboreis et amara pascitur herba,
proque toro terrae non semper gramen habenti
incubat infelix limosaque flumina potat.
illa etiam supplex Argo cum bracchia vellet 635
tendere, non habuit, quae bracchia tenderet Argo,
conatoque queri mugitus edidit ore

612. *Saturnia:* Juno und Juppiter (163) Kinder des Kronos, dem der italische Saturnus (113) gleichgesetzt ward.

622. *pelex* ist die bezeugtere Schreibung, nicht *pellex*.

623. Der objective Genetivus bei *anxius* und ähnlichen Adjectiven der Besorgniss drückt sowohl, wie hier, das aus, was man fürchtet, als auch anderwärts das, wofür man fürchtet (*anxius vitae*). — *furti* hat hier die gewöhnliche Bedeutung.

624. Die Abkunft des Argus ward verschieden angegeben. Bei Aeschylus Prom. 570 ist er erdgeboren. Der alte Sagenerzähler Pherekydes gab eine Genealogie, nach der Argus Sohn des Arestor war, dieser im fünften Gliede von Zeus stammte. Nach Pherekydes hatte Argus auch am Hinterkopfe ein Auge, nach dem Dichter des Aegimius (s. zu 568 ff.) zwei vorn, zwei hinten am Kopfe. Die gewöhnlichere Vorstellung, die ihm viele Augen gab, schon bei Aeschylus (*τὸν μυριωπὸν βούταν*).

626. *suis vicibus*, wenn die Reihe an sie kam.

627. *servabant*, hielten Wacht; absolut, wie 684. — *in statione*, auf dem Posten, der Wacht.

630. *tellure sub alta*, unter der tiefen, d. i. tief unter der Erde.

637. Derselbe Vers auch heroid. 14, 91.

pertimuitque sonos propriaque exterrita voce est.
venit et ad ripas, ubi ludere saepe solebat,
Inachidas ripas; novaque ut conspexit in unda 640
cornua, pertimuit seque externata refugit.
naides ignorant, ignorat et Inachus ipse,
quae sit: at illa patrem sequitur sequiturque sorores
et patitur tangi seque admirantibus offert.
decerptas senior porrexerat Inachus herbas: 645
illa manus lambit patriisque dat oscula palmis
nec retinet lacrimas et, si modo verba sequantur,
oret opem nomenque suum casusque loquatur.
littera pro verbis, quam pes in pulvere duxit,
corporis indicium mutati triste peregit. 650
'me miserum!' exclamat pater Inachus, inque gementis
cornibus et niveae pendens cervice iuvencae
'me miserum!' ingeminat: 'tune es quaesita per omnes
nata mihi terras? tu non inventa reperta
luctus eras levior. retices nec mutua nostris 655
dicta refers, alto tantum suspiria ducis
pectore, quodque unum potes, ad mea verba remugis.
at tibi ego ignarus thalamos taedasque parabam,
spesque fuit generi mihi prima, secunda nepotum.
de grege nunc tibi vir, nunc de grege natus habendus. 660
nec finire licet tantos mihi morte dolores,
sed nocet esse deum, praeclusaque ianua leti

640. *Inachidas ripas:* die Epanaphora lässt durch das hervorhebende Nachbringen des Namens es empfinden, in wie anderer Gestalt und Stimmung Io sonst an dem väterlichen Flusse verweilt hatte.

641. *exsternare* (und *consternare*) nicht eigentlich 'erschrecken', sondern 'ausser Fassung bringen.'

642. *naides,* die Nymphen der Gewässer (*νάειν,* fliessen), hier die Schwestern der Io. (*ναΐς, ναΐδες.* Die Form *naïas, ναϊάς, naïades, ναϊάδες,* hat das *i* ebenfalls immer vocalisch.)

645. *senior* der Greis (s. zu 579 ff.). So häufig bei Dichtern. Ursprünglich 'im Alter weiter als Andere, als die Meisten, vorgeschritten.'

647. *sequantur,* dem Willen und der Anstrengung: 11, 326 *lingua tacet, nec vox temptataque verba sequuntur.*

653. *quaesita* gehört zu *nata,* was nicht Anrede, sondern Prädicat des Satzes ist.

654 f. *tu (cum nondum) inventa (esses), luctus levior eras (quam nunc es) reperta.*

658. *ignarus,* unkundig, wie es mit dir stehe. Der Gegenstand der Unkunde ergiebt sich aus dem Zusammenhange. So 2, 100. 3, 3 und öfter. — Der Plural *thalami* steht oft ohne die bestimmte Bedeutung mehrerer Gemächer (vgl. zu 685). — *taedasque:* s. zu 483.

661 ff. Vgl. Virg. Aen. 12, 879 f. *Cur mortis adempta est conditio? possem tantos finire dolores.*

662. *praeclusa* enthält causalen Begriff.

aeternum nostros luctus extendit in aevum.'
talia maerentem stellatus submovet Argus
ereptamque patri diversa in pascua natam 665
abstrahit. inde procul montis sublime cacumen
occupat, unde sedens partes speculatur in omnes.
Nec superum rector mala tanta Phoronidos ultra
ferre potest natumque vocat, quem lucida partu
Pleïas enixa est, letoque det, imperat, Argum. 670
parva mora est alas pedibus virgamque potenti
somniferam sumpsisse manu tegumenque capillis.
haec ubi disposuit, patria Iove natus ab arce
desilit in terras. illic tegumenque removit
et posuit pennas: tantummodo virga retenta est. 675
hac agit, ut pastor, per devia rura capellas,
dum venit, abductas et structis cantat avenis.
voce nova captus custos Iunonius 'at tu,

664. ***stellatus***, mit Augen wie mit Sternen übersät. — ***submovet***, schiebt ihn bei Seite.

668. Phoroneus, Sohn des Inachus und einer Tochter des Oceanus, ein mythischer König von Argos und der ganzen Peloponnesus. Indem Ov. die Io, die ihm Tochter des Inachus ist, ***Phoronis*** nennt (auch 2, 524), folgt er, wenn er es mit diesen mythischen Genealogien genau nahm, denen, die einen zweiten Inachus, einen Nachkommen des Phoroneus, als Vater der Io ansetzten.

670. Hermes, der den Römern als dem Mercurius identisch galt, ist Sohn des Zeus und der Maja (*Μαῖα*, *Μαιάς*), einer Tochter des Atlas (2, 685 ***Atlantide Maia***), daher ***Atlantiades*** 682. Des Atlas und der Pleïone (*Πληϊόνη*, daher Mercurius 2, 742 ***Atlantis Pleïonesque nepos***) einer Tochter des Oceanus, Töchter (*Ἀλκυόνη*, *Μερόπη*, *Κελαινώ*, *Ἠλέκτρα*, *Στερόπη*, *Ταϋγέτη*, *Μαῖα*) wurden als Siebengestirn (*πλειάδες*, *πληϊάδες*, *πελειάδες*) in das Sternbild des Stieres versetzt. ***Lucida Pleïas*** nimmt das nachmalige Schicksal der Maja vorweg.

671 f. Hermes trägt in der Ilias 24, 340 ff. (= Od. 5, 44 ff.) goldene Sohlen, auf denen er windschnell über Meer und Land eilt, und einen Stab, mit dem er Schlaf bringt und verscheucht (***qua somnos ducit et arcet, virga*** Met. 2, 735). Später dachte man ihn sich mit an den Knöcheln befestigten Flügeln (***talaria*** 2, 736): daher 4, 756. 11, 312 ***alipes***. Den Stab führt er nicht bloss als Zauberstab, sondern (denn er ist Götterbote) auch als Heroldsstab (***caduceus:*** daher 2, 708. 8, 627 ***caducifer***). Als Bote führt er ferner einen breiten Reisehut (*πέτασος*). Allmählich gab man auch dem Stäbe und dem Hute Flügel, und dem Stabe, statt der Binden (*στέμματα*, ***vittae***) des Heroldsstabes, Schlangen.

672. ***sumpsisse*** aoristischer Inf., dergleichen die Dichter dieser und der folgenden Zeiten oft setzen (176 ***dixisse***). Doch kann hier der Inf. Perf. auch aus dem Gedanken erklärt werden: 'es dauert nicht lange und er hat genommen.'

677. ***structis avenis*** = ***iunctis harundinibus*** 683.

678. ***voce nova:*** 687 ***namque reperta fistula nuper erat.***

quisquis es, hoc poteras mecum considere saxo'
Argus ait, 'neque enim pecori fecundior ullo
herba loco est, aptamque vides pastoribus umbram.' 680
sedit Atlantiades et euntem multa loquendo
detinuit sermone diem, iunctisque canendo
vincere harundinibus servantia lumina temptat.
ille tamen pugnat molles evincere somnos
et, quamvis sopor est oculorum parte receptus, 685
parte tamen vigilat. quaerit quoque, namque reperta
fistula nuper erat, qua sit ratione reperta.
tum deus 'Arcadiae gelidis sub montibus' inquit
'inter hamadryadas celeberrima Nonacrinas
naïas una fuit; nymphae Syringa vocabant. 690
non semel et satyros eluserat illa sequentes,
et quoscumque deos umbrosave silva feraxve
rus habet. Ortygiam studiis ipsāque colebat

679. *poteras* du könntest. Der Indic., weil die Möglichkeit (wie die Nothwendigkeit, Pflicht, Schicklichkeit, in *oportebat, debebat, decebat* und dergl.) wirklich und unbedingt stattfand; das Imperf. eigentlich von dem, was schon hätte geschehen können, aber die Bedeutung der Vergangenheit ist zu allgemein potentialem Ausdrucke geschwächt: Virg. Ecl. 1, 80 *hic tamen hanc mecum poteras requiescere noctem.*

682 f. *detinere aliquem*, einen festhalten, tritt über in den Begriff des Beschäftigens: *negotio detineri = occupatum esse:* Trist. 5, 7, 39 *detineo studiis animum falloque dolores.* Der Begriff der Beschäftigung wird übertragen auf die Zeit, die man mit etwas hinbringt: Ep. ex Ponto 4, 10, 67 *detinui, dicam, curas tempusque fefelli*, ich habe den Brief geschrieben, um die Zeit damit hinzubringen, auszufüllen. Hier *euntem — diem*, viel plaudernd brachte er den Lauf des Tages mit Rede hin.

685. Der Inf., weil in *pugnat* ein Streben liegt: so 2, 822 und oft. — Der Plur. *somni* von éinem Schlafe oft bei Dichtern. Vielleicht ward ursprünglich der Schlaf als in einer Reihe von Zeittheilen dauernd gedacht: aber die Dichter brauchen, um durch Ungewöhnlicheres den Ausdruck zu heben, viele Plurale statt der Singulare, ohne dass sich ein Unterschied der Vorstellung bestimmen lässt.

689—712. Eingeschaltete Erzählung von der Verwandlung der Nymphe Syrinx in Schilfrohr und von der Erfindung der Pansflöte.

690 f. *hamadryadas*, Nymphen der Bäume. *Naias* (s. zu 642) heisst Syrinx durch eine Verallgemeinerung dieses Begriffes zu dem einer Nymphe. — *Nonacris* (*Νώνακρις*) Berg und Stadt in Arcadien; daher *Nonacrinus* (2, 409), *Nonacrius* (8, 426) für arcadisch.

691. *συρίζειν, σύριγξ* von einer indogermanischen Wurzel, die in *susurrus* redupliciert ist.

692. *satyros:* s. zu 193. Zu *non semel* vgl. Tibull. 1, 7, 9 *non semel est tibi partus honos.*

694 f. *Ortygiam deam*, die Diana, auf Delus, mit altem Namen *Ortygia*, *Ortygie* (15, 337) geboren; nach Andern auf der sicilischen Insel Ortygia, nach Andern im Haine Ortygia bei Ephesus. — *ritu cincta*

virginitate deam. ritu quoque cincta Dianae 695
falleret et credi posset Latonia, si non
corneus huic arcus, si non foret aureus illi.
sic quoque fallebat. redeuntem colle Lycaeo
Pan videt hanc, pinuque caput praecinctus acuta
talia verba refert — restabat verba referre, 700
et precibus spretis fugisse per avia nympham,
donec harenosi placidum Ladonis ad amnem
venerit. hic illam cursum impedientibus undis
ut se mutarent liquidas orasse sorores,
Panaque cum prensam sibi iam Syringa putaret, 705
corpore pro nymphae calamos tenuisse palustres.
dumque ibi suspirat, motos in harundine ventos
effecisse sonum tenuem similemque querenti.
arte nova vocisque deum dulcedine captum
"hoc mihi concilium tecum" dixisse "manebit", 710
atque ita disparibus calamis conpagine cerae
inter se iunctis nomen tenuisse puellae.
talia dicturus vidit Cyllenius omnes
succubuisse oculos adopertaque lumina somno.
supprimit extemplo vocem firmatque soporem 715
languida permulcens medicata lumina virga.
nec mora, falcato nutantem vulnerat ense

Dianae: D. trägt als Jägerin hochgeschürztes Gewand.

696. *Latonia,* Tochter der *Latona* (*Λητώ*): s. zu 6, 160.

698 f. Der arcadische Berg Lycaeus (217) war dem Pan heilig und einer seiner Aufenthalte. Ueber den Pan s. zu 193.

699. *acuta,* von den Nadeln der Fichte, die dem Pan heilig ist und mit deren Zweigen er sich kränzt: vergl. 14, 638.

700. *talia verba refert:* — bereits war der Zuhörer eingeschlafen und die Erzählung hätte abgebrochen werden können; des Lesers wegen giebt der Dichter noch aus eigener Person den Rest der Fabel.

702. *Ladon,* Fluss in Arcadien; fliesst in den Alphéus.

704. *liquidas sorores,* die Nymphen des Ladon, deren Begriff mit dem der Gewässer verschwimmt.

710. *concilium,* Verbindung, Gemeinschaft.

711 f. *disparibus,* ungleich an Länge: 8, 191 *sic rustica quondam fistula disparibus paullatim surgit avenis.* Dem Pan legt auch Virg. Ecl. 2, 32 die Erfindung bei. Zu *tenuisse* ist Pan das Subject: er behielt in der vielröhrigen Hirtenflöte den Namen und nur den Namen der Syrinx.

713. *Cyllenius* (*Κυλλήνιος* Od. 24, 1): Virg. Aen. 8, 138 *Mercurius — quem candida Maia Cyllenae gelido conceptum vertice fudit.* Der arcadische Berg *Cyllene* (217) und das Hirtenland Arcadien war ihm, der Gott der Herden ist, geweiht.

716. Wie *medicamen* auch Zaubermittel bedeutet 2, 122; 7, 116. 311), so ist hier *medicata virga* der mit Zauberkräften begabte Stab.

717. *falcato ense,* mit einer *har-*

qua collo est confine caput, saxoque cruentum
deicit et maculat praeruptam sanguine rupem.
Arge, iaces, quodque in tot lumina lumen habebas 720
exstinctum est, centumque oculos nox occupat una.
excipit hos volucrisque suae Saturnia pennis
collocat et gemmis caudam stellantibus inplet.
protinus exarsit nec tempora distulit irae,
horriferamque oculis animoque obiecit Erinyn 725
pelicis Argolicae stimulosque in pectore caecos
condidit et profugam per totum terruit orbem.
ultimus inmenso restabas, Nile, labori.
quem simul ac tetigit positisque in margine ripae
procubuit genibus resupinoque ardua collo, 730
quos potuit solos tollens ad sidera vultus
et gemitu et lacrimis et luctisono mugitu
cum Iove visa queri finemque orare malorum.
coniugis ille suae conplexus colla lacertis,
finiat ut poenas tandem, rogat, 'in'que 'futurum 735
pone metus' inquit: 'numquam tibi causa doloris
haec erit': et Stygias iubet hoc audire paludes.
ut lenita dea est, vultus capit illa priores
fitque quod ante fuit: fugiunt e corpore saetae,
cornua decrescunt, fit luminis artior orbis, 740

pe, einem Schwerte, das neben seiner geraden Klinge einen sichelförmigen Ansatz hat, wie Perseus 4, 727. 5, 176 *(Cyllenide harpe)* es führt.

719. *deicit:* s. zu 184.

720. *in tot lumina,* (zum Gebrauche für) so viele Augen.

722. Der Pfau, der aus dem Oriente nach Griechenland kam und noch zur Zeit des peloponnesischen Krieges selten war, ist der Vogel der Juno: 15, 385 *Iunonis volucrem quae cauda sidera portat* (wie hier *gemmis stellantibus*). Er ward ihr gegeben als Seitenstück zu dem Adler des Juppiter, zuerst, wie es scheint, auf Samos.

725. *Erinyn,* hier Urheberin des Wahnsinns (wie sie anderwärts durch Sinnesverwirrung zu Unthaten treibt, s. zu 241), eine ängstigende Schreckgestalt. Bei Aeschylus wird Io von einer Bremse gejagt (und so auch bei Andern), aber auch durch das Schreckbild des getödteten Argus geängstigt.

726. *pelicis:* s. zu 622. — *caecos,* verborgene.

727 f. Viel von den Irren der Io bei Aeschylus im Prometheus. Man hatte sie bis zum Nil ausgedehnt, weil man die Io für eins mit der Isis hielt.

729. Mit *positisque* beginnt der Nachsatz.

730. *resup. ardua collo,* den rückwärts gebogenen Hals emporstreckend.

731. Nur ihr Gesicht, keine Arme konnte sie zum Himmel erheben.

733. *queri cum aliquo,* jemand anklagen, mit ihm hadern.

737. *Stygias — paludes* s. zu 188 f.

contrahitur rictus, redeunt umerique manusque,
ungulaque in quinos dilapsa absumitur ungues:
de bove nil superest, formae nisi candor, in illa.
officioque pedum nymphe contenta duorum
erigitur metuitque loqui, ne more iuvencae 745
mugiat, et timide verba intermissa retemptat.
nunc dea linigera colitur celeberrima turba.
Huic Epaphus magni genitus de semine tandem
creditur esse Iovis, perque urbes iuncta parenti
templa tenet. fuit huic animis aequalis et annis 750
Sole satus Phaëthon. quem quondam magna loquentem
nec sibi cedentem Phoeboque parente superbum

747 f. Die Griechen, gewohnt in fremden Gottheiten die Gestalten ihres Glaubens und ihrer Sagen wiederzufinden, erblickten die argivische Io in der ägyptischen Göttin Isis, weil diese wie jene Kuhhörner trug: Herodotus 2, 41 *τὸ γὰρ τῆς Ἴσιος ἄγαλμα ἐὸν γυναικήϊον βούκερών ἐστι, κατά περ Ἕλληνες τὴν Ἰοῦν γράφουσι.* Propertius 3, 28, 17 *Io versa caput primos mugiverat annos: nunc dea, quae Nili flumina vacca bibit.* Den Epaphus, Ios Sohn, fand man wieder in dem von den Aegyptern als göttlich verehrten Stiere Apis: Herod. 2, 153 *ὁ δὲ Ἆπις κατὰ τὴν Ἑλλήνων γλῶσσάν ἐστι Ἔπαφος.* Den Namen leitet man ab von *ἐπαφᾶν* (Aesch. Prom. 849), weil Zeus mit der Hand die Io berührend sie entzaubert und den Epaphos wunderbar gezeugt habe: Aeschylus in den Schutzflehenden 317 *καὶ Ζεύς γ' ἐφάπτωρ χειρὶ φιτύει γόνον. — τίς οὖν ὁ δῖος πόρτις εὔχεται βοός; — Ἔπαφος, ἀληθῶς ῥυσίων ἐπώνυμος. — linigera turba:* die ägyptischen Priester (wie das Bild der Isis selbst: Ov. Ep. ex Ponto, 1, 1, 51 *linigerae Isidis*) waren in Leinwand gekleidet: Herod. 2, 37 *ἐσθῆτα δὲ φορέουσι οἱ ἱρέες λινέην μούνην.*

748. *tandem*, nach so langem Missgeschick.

748—2, 400. Durch den Hohn des Epaphus gereizt sucht Phaëthon, der Sohn des Sonnengottes und der Clymene, seinen Vater auf und verlangt von ihm zum Zeichen, dass er sein Sohn sei, einen Tag den Sonnenwagen zu lenken. Ungern willigt Phoebus ein, der gelobt hat ihm zu gewähren, was er verlange. Phaëthon vermag nicht die Sonnenrosse zu bändigen; zu tief dahineilend setzen sie die Erde in Brand. Juppiter, die Welt zu retten, tödtet den Phaëthon durch den Blitz: er stürzt in den Eridanus. Seine Schwestern die Heliaden und sein Verwandter Cycnus klagen um ihn: jene werden in Bäume verwandelt, von denen der Bernstein tropft, Cycnus in den Schwan. Der Sonnengott, von Juppiter bewogen, nimmt die Lenkung seiner Rosse wieder in seine Hand. — Die Sage war erzählt in einem dem Hesiodos zugeschriebenen Gedichte astronomischen Inhaltes und dargestellt von Aeschylus in den Heliaden, von Euripides im Phaëthon; die Cygnussage auch in den *ἔρωτες* betitelten Elegien des Phanocles.

749. *parenti:* genauer wäre *parentis templis.*

751. *magna loqui, μεγαληγορεῖν,* prahlen.

752. Der Sonnengott (*Ἥλιος, Ἠέλιος*), früher von Phoebus Apollo unterschieden, galt seit den Zeiten der Tragiker in der gewöhnlichen Ansicht für eins mit ihm.

non tulit Inachides, 'matri'que ait 'omnia demens
credis et es tumidus genitoris imagine falsi.'
erubuit Phaëthon iramque pudore repressit, 755
et tulit ad Clymenen Epaphi convicia matrem,
'quo'que 'magis doleas, genetrix', ait 'ille ego liber,
ille ferox tacui. pudet haec opprobria nobis
et dici potuisse et non potuisse refelli.
at tu, si modo sum caelesti stirpe creatus, 760
ede notam tanti generis meque adsere caelo.'
dixit et inplicuit materno bracchia collo,
perque suum Meropisque caput taedasque sororum,
traderet, oravit, veri sibi signa parentis.
ambiguum, Clymene, precibus Phaëthontis an ira 765
mota magis dicti sibi criminis, utraque caelo
bracchia porrexit, spectansque ad lumina solis
'per iubar hoc' inquit 'radiis insigne coruscis,
nate, tibi iuro, quod nos auditque videtque,
hoc te, quem spectas, hoc te, qui temperat orbem, 770
Sole satum. si ficta loquor, neget ipse videndum
se mihi, sitque oculis lux ista novissima nostris.
nec longus patrios labor est tibi nosse penates.
unde oritur, domus est terrae contermina nostrae:

754. *tumidus*, von Stolz geschwellt: 8, 396. 495. Auch von aufwallendem Zorne, 2, 602. — *imagine*, Vorspiegelung, wie 2, 37.

756. *Clymene* Gemahlin des Aethiopierkönigs Merops (778 *Aethiopasque suos*), Phaëthons Mutter durch Phoebus, wie bei Euripides, dessen uns verlorene Tragödie Ov. in dieser Erzählung benutzt hat. Die Nachbarschaft Aethiopiens und Aegyptens erleichterte die von Ov. erfundene Anknüpfung durch Epaphus. In dem hesiodischen Gedichte (s. zu 748 ff.) war (nach Hyginus Fab. 154) Phaëthon der Sohn des Clymenus, eines Sohnes des Sonnengottes, und der Nymphe Mérope. Ov. fasst die Clymene als Tochter der Tethys (daher 2, 156 Phaëthon Enkel der Tethys), wie die hesiodische Theogonie 351 eine Klymene unter den Töchtern des Okeanos und der Tethys aufzählt: aber dort ist 507 die Okeanide Klymene Gemahlin des Iápetos und Mutter des Atlas, Menoitios, Prometheus, Epimetheus.

757. *liber*, freies Sinnes und freier Rede.

763 f. Ph. beschwört seine Mutter bei ihrem und ihres Gemahles Haupte (das kein Unglück treffen möge) und bei den Hochzeitsfackeln (s. zu 483) seiner Schwestern, d. i. bei der Hoffnung glücklicher Vermählung der Heliaden.

766. *criminis*, Beschuldigung (gelogen zu haben).

769. Il. 3, 277 *Ἠέλιός θ' ὃς πάντ' ἐφορᾷς καὶ πάντ' ἐπακούεις.*

770. *qui temp. orbem*, der die Welt regiert, sie durch sein Licht und den Wechsel des Tages und der Nacht in Ordnung hält: 4, 169 *hunc quoque, siderea qui temperat omnia luce, — Solem.*

si modo fert animus, gradere, et scitabere ab ipso'. 775
emicat extemplo laetus post talia matris
dicta suae Phaëthon et concipit aethera mente.
Aethiopasque suos positosque sub ignibus Indos
sidereis transit patriosque adit inpiger ortus.

LIBER SECUNDUS.

Regia Solis erat sublimibus alta columnis,
clara micante auro flammasque imitante pyropo:
cuius ebur nitidum fastigia summa tegebat,
argenti bifores radiabant lumine valvae.
materiam superabat opus: nam Mulciber illic 5
aequora caelarat medias cingentia terras
terrarumque orbem caelumque quod imminet orbi.
caeruleos habet unda deos, Tritona canorum
Proteaque ambiguum balaenarumque prementem
Aegaeona suis inmania terga lacertis 10
Doridaque et natas, quarum pars nare videtur,
pars in mole sedens virides siccare capillos,

777. *conc. aeth. mente* (wie 2, 77 *concipias animo*), stellt sich vor, fasst den Gedanken an den Aether, den Aufenthalt der Götter, in seinem Geist.

778 f. *ignibus sidereis*, den Gluten der Sonne. — *ortus*, den Ort, wo die Sonne aufgeht. Der Plural, weil dies täglich geschieht. So auch z. B. 2, 190, der Plur. *occasus*.

2. *pyropo:* eine Erzmischung aus Kupfer und Gold. Plinius nat. hist. 34, 8, 94 *idemque* (das *aes Cyprium coronarium*, dünngeschlagenes Kupfer) *in uncias additis auri scripulis senis praetenui pyropi brattea ignescit.*

5. *Mulciber,* Beiname des Vulcanus, wahrscheinlich, weil er, der Gott des Feuers und der Feuerarbeiten, das Erz schmeidigt (*mulcet*).

8. S. zu 1, 275. 333.

9. *Proteus* ein Meergott, der sich in viele Gestalten verwandelt: s. zu 8, 731. Daher *ambiguum,* von zweifelhaftem Wesen, wie 7, 271 der Werwolf *ambiguus lupus.*

10. *Aegaeon* ein hundertarmiger Meerriese, *ὃν Βριάρεων καλέουσι θεοί, ἄνδρες δέ τε πάντες Αἰγαίωνα* Il. 1, 403. Wie andere Meergötter auf Seethieren sitzend erscheinen (13. 11, 237), so lässt sich Aegaeon von Walfischen tragen, an denen er sich mit seinen Riesenarmen festhält.

11. *Doris* Tochter des Okeanos und der Tethys, Gemahlin des Meergottes Nereus; ihre Töchter die Nereiden. — *videtur* passivisch wie 1, 343.

12. Meergrün das Haar der Seegottheiten (wie sonst das Meerblau ihre Farbe ist): Hor. Carm. 3, 28, 10 *virides Nereïdum comas.* Glaucus hat 13, 960 *viridem ferrugine barbam caesariemque.* Trist. 1, 2, 59 *viridesque dei quibus aequora curae.*

pisce vehi quaedam; facies non omnibus una,
non diversa tamen; qualem decet esse sororum.
terra viros urbesque gerit silvasque ferasque 15
fluminaque et nymphas et cetera numina ruris.
haec super inposita est caeli fulgentis imago,
signaque sex foribus dextris totidemque sinistris.
quo simul adclivo Clymeneïa limite proles
venit et intravit dubitati tecta parentis, 20
protinus ad patrios sua fert vestigia vultus
consistitque procul: neque enim propiora ferebat
lumina. purpurea velatus veste sedebat
in solio Phoebus claris lucente smaragdis.
a dextra laevaque Dies et Mensis et Annus 25
Saeculaque et positae spatiis aequalibus Horae
Verque novum stabat cinctum florente corona,
stabat nuda Aesta et spicea serta gerebat,
stabat et Autumnus, calcatis sordidus uvis,
et glacialis Hiems, cânos hirsuta capillos. 30
inde loco medius rerum novitate paventem
Sol oculis iuvenem, quibus adspicit omnia, vidit

16. *numina ruris:* s. 1, 192.

18. *signa,* die Sternbilder des Thierkreises.

22. *ferebat,* ertrug. Deshalb legt Phoebus 40 seine Stralen ab.

23. Purpurgewand giebt Ov. dem Phoebus nicht bloss, weil er Herrscher ist, sondern auch weil das dunkelrothe Sonnenlicht und der Tag purpurfarbig genannt werden: Ov. Her. 4, 160 *purpureo tepidum qui movet axe diem,* Fast. 3, 518 *purpureum rapido qui vehit axe diem.*

26. *Horae* hier die Stunden, nach der gewöhnlichen Bedeutung von *hora:* das gr. *ὥρα* ist ein Zeitabschnitt, der sich von den vorhergehenden und nachfolgenden durch das, was er bringt, was ihm gemäss ist, unterscheidet. Anderwärts sind die Horen die Jahreszeiten. Ursprünglich sind sie die persönlich gedachten Zeiten, die kommen und gehen und in ihrem Wechsel bringen, was die Weltordnung für Natur und Menschenleben bestimmt hat. Daher sind sie in der hesiodischen Theogonie Töchter des Zeus und der Themis (s. zu 1, 321) und heissen Eunomia (Wohlvertheilung), Dike (Recht und Gebühr), Eirene (Einigkeit). Mit ihrer ursprünglichen Bedeutung hängt es nicht zusammen, wenn die Horen (die jugendlich schön gedacht wurden) in den homerischen Gedichten Dienerinnen der Götter sind, Il. 8, 433 die Rosse der Here losschirren: wenn Ov. 118 sie die Rosse an den Sonnenwagen spannen lässt, so denkt er sie sich, wie hier, als die Stunden und als dem Tagesgotte untergebene Dienerinnen.

27. *Ver novum,* der junge Lenz, in dem sich das Jahr erneut: vgl. 15, 202 und *ex Ponto* 3, 1, 11 *tu neque ver sentis cinctum florente corona.*

28. *nuda:* Andeutung der Sommerhitze.

29. Der Herbst erscheint mit dem Zeichen der herbstlichen Thätigkeit der Menschen: Fast. 4, 897 *venerat Autumnus calcatis sordidus uvis.*

'quae'que 'viae tibi causa? quid hac' ait 'arce petisti
progenies, Phaëthon, haud infitianda parenti?'
ille refert: 'o lux inmensi publica mundi, 35
Phoebe pater, si das huius mihi nominis usum,
nec falsa Clymene culpam sub imagine celat,
pignora da, genitor, per quae tua vera propago
credar, et hunc animis errorem detrahe nostris.'
dixerat: at genitor circum caput omne micantes 40
deposuit radios propiusque accedere iussit,
amplexuque dato 'nec tu meus esse negari
dignus es, et Clymene veros' ait 'edidit ortus.
quoque minus dubites, quodvis pete munus, ut illud
me tribuente feras. promissi testis adesto 45
dis iuranda palus, oculis incognita nostris.'
vix bene desierat, currus rogat ille paternos
inque diem alipedum ius et moderamen equorum.
paenituit iurasse patrem. qui terque quaterque
concutiens inlustre caput 'temeraria' dixit 50
'vox mea facta tua est. utinam promissa liceret
non dare! confiteor, solum hoc tibi, nate, negarem.
dissuadere licet. non est tua tuta voluntas.
magna petis, Phaëthon, et quae nec viribus istis

35. *publica*, Allen gemeinsam, wie Latona 6, 351 das Wasser *publica munera* nennt.

37. *imagine* wie 1, 754.

39. *animis nostris,* meinem Geiste. Der Plur. (wie 43 *ortus*, 47 und öfter *currus*, 81 *arcus*) dichterisch ohne scharfen Unterschied vom Sing. S. zu 1, 685. — *errorem,* Ungewissheit (in der der Geist gleichsam umherirrt).

40 f. Stralen um das Haupt trägt der Sonnengott auf Bildwerken und Münzen.

45 f. S. zu 1, 188. — *iuranda palus* wie 101 *Stygias iuravimus undas* und *ὄμνυμί τινα,* weil wer bei einem schwört, ihn als Zeugen des Schwures anruft. — *oculis inc. nostris:* weil das Licht der Sonne nicht in die Unterwelt dringt. Dass Helios mit den Sonnenstralen schaut, ist schon homerische Vorstellung.

47. *vix bene des.,* kaum hatte er recht aufgehört. Ebenso steht *bene* mit dem Plusq. nach *vix* 3, 14. 7, 774. 11, 260. 13, 944. 14, 753. 15, 669. — *currus:* s. zu 39. Wagen und Rosse hat der Sonnengott nach gewöhnlicher, schon in den homerischen Hymnen vorkommender, aber der Ilias und der Odyssee fremder Vorstellung (Od. 23, 244 hat Eos ein Zweigespann).

48. Flügel giebt Ov. 153. 159. den Sonnenrossen nach dem Vorgange griechischer Dichter und der bildenden Kunst. Aber diese Flügel sitzen an den Schultern der Rosse: daher ist hier *alipedum* nur dichterischer Ausdruck für schnellfüssig.

49. Vgl. 1, 179.

50 f. Deine unbesonnene Rede (Bitte) hat mich zu ebenso unbesonnener (Zusage) verleitet.

54 f. *et quae — conveniant = et talia munera ut non conveniant.*

munera conveniant nec tam puerilibus annis. 55
sors tua mortalis, non est mortale quod optas.
plus etiam, quam quod superis contingere fas est,
nescius adfectas. placeat sibi quisque licebit:
non tamen ignifero quisquam consistere in axe
me valet excepto. vasti quoque rector Olympi, 60
qui fera terribili iaculatur fulmina dextra,
non agat hos currus: et quid Iove maius habemus?
ardua prima via est et qua vix mane recentes
enituntur equi; medio est altissima caelo;
unde mare et terras ipsi mihi saepe videre 65
fit timor et pavida trepidat formidine pectus:
ultima prona via est et eget moderamine certo;
tunc etiam quae me subiectis excipit undis,
ne ferar in praeceps, Tethys solet ipsa vereri.
adde quod adsidua rapitur vertigine caelum 70
sideraque alta trahit celerique volumine torquet.
nitor in adversum, nec me, qui cetera, vincit
impetus, et rapido contrarius evehor orbi.
finge datos currus: quid ages? poterisne rotatis
obvius ire polis, ne te citus auferat axis? 75
forsitan et lucos illic urbesque deorum
concipias animo delubraque ditia donis
esse? per insidias iter est formasque ferarum.

57. *fas* ist was nach göttlichem Rechte (nach der Weltordnung) recht und erlaubt ist. Was die Weltordnung erlaubt ist so viel als das Mögliche.

58. *nescius,* wie 100 *ignare.* S. zu 1, 658.

59. *consistere:* stehend (wie die Wagenlenker im Kampfe und beim Wettrennen) lenkt Phoebus seine Rosse. Vergl. 151. — *axe* vertritt, wie nicht selten, den Begriff des ganzen Wagens.

63. *prima via,* der erste, 67 *ultima* der letzte Theil des Weges. S. zu 1, 296.

68 f. *etiam* gehört zu *Tethys.* T. ist Tochter des Uranos und der Gaea, Gemahlin des Okeanos. Zum Ausdruck vgl. 4, 633 f.

70 ff. Unaufhörliche schnelle Umdrehung der Himmelssphäre ward seit Anaxagoras angenommen. Mit dem Himmel drehen sich, nach der Ansicht der Alten an ihm befestigt, die Fixsterne: die Sonne und die übrigen Planeten haben ihren Lauf in entgegengesetzter Richtung, nach Osten durch die Zeichen des Thierkreises.

74 f. *rotatis polis,* der Umdrehung der Pole, wie *citus axis* die Schnelligkeit der sich umdrehenden Himmelsaxe. — *ne = ita ut non.*

78. *insidias,* Nachstellungen, drohende Gefahren. — *formas ferarum,* die Thiergestalten des Thierkreises. Von den zwölf Sternbildern desselben sind im Folgenden die fünf genannt, die sich als drohende Ungethüme darstellen liessen. Dass die Sonne nicht an éinem Tage, sondern in ihrem Jahreslaufe die Bilder des Thierkreises durchschrei-

utque viam teneas nulloque errore traharis,
per tamen adversi gradieris cornua tauri 80
Haemoniosque arcus violentique ora leonis
saevaque circuitu curvantem bracchia longo
scorpion atque aliter curvantem bracchia cancrum.
nec tibi quadrupedes animosos ignibus illis
quos in pectore habent, quos ore et naribus efflant, 85
in promptu regere est: vix me patiuntur, ubi acres
incaluere animi, cervixque repugnat habenis.
at tu, funesti ne sim tibi muneris auctor,
nate, cave, dum resque sinit tua corrige vota.
scilicet ut nostro genitum te sanguine credas, 90
pignora certa petis: do pignora certa timendo
et patrio pater esse metu probor. adspice vultus
ecce meos; utinamque oculos in pectora posses
inserere et patrias intus deprendere curas!
denique quidquid habet dives, circumspice, mundus, 95
eque tot ac tantis caeli terraeque marisque
posce bonis aliquid: nullam patiere repulsam.
deprecor hoc unum, quod vero nomine poena,
non honor est: poenam, Phaëthon, pro munere póscis.
quid mea colla tenes blandis, ignare, lacertis? 100
ne dubita, dabitur (Stygias iuravimus undas),
quodcumque optaris: sed tu sapientius opta.'
finierat monitus: dictis tamen ille repugnat
propositumque premit flagratque cupidine currus.
ergo qua licuit genitor cunctatus ad altos 105
deducit iuvenem, Vulcania munera, currus.
aureus axis erat, temo aureus, aurea summae
curvatura rotae, radiorum argenteus ordo;

tet, lässt der Dichter ausser Acht.
79. *ut* concessiv.
80. *adversi,* dem Laufe der Sonne entgegengekehrt.
81. *Haem. arcus,* den Bogen des Schützen, der als Centaurus gebildet ward. Die Heimat der Centauren war Thessalien (s. zu 12, 211): daher *Haemonios:* s. zu 1, 568.
83. *aliter,* in anderer Richtung.
85. Vergl. 119. 154. 3, 686. 7, 104. Ennius: *fundunt elatis naribus lucem.* Virg. Aen. 12, 114 *cum primum alto se gurgite tollunt Solis equi lucemque elatis naribus efflant.*
100. *ignare:* s. zu 58.
101. *Styg. iur. undas:* s. zu 45.
104. *prop. premit,* beharrt fest auf seinem Vorsatze. Cic. Tusc. 1, 36 *hoc premendum etiam atque etiam est argumentum.*
105. *qua licuit,* so weit es vergönnt war. 8, 352 *qua potuit,* 9, 456 *qua debebat,* 510 *qua fas est,* 10, 164 *qua licet.*
107 f. *summae curv. rotae,* die Felgen oben am (s. zu 1, 296) Rade,

per iuga chrysolithi positaeque ex ordine gemmae
clara repercusso reddebant lumina Phoebo. 110
dumque ea magnanimus Phaëthon miratur opusque
perspicit, ecce vigil rutilo patefecit ab ortu
purpureas Aurora fores et plena rosarum
atria. diffugiunt stellae, quarum agmina cogit
Lucifer et caeli statione novissimus exit. 115
quae petere ut terras mundumque rubescere vidit
cornuaque extremae velut evanescere lunae,
iungere equos Titan velocibus imperat Horis.
iussa deae celeres peragunt, ignemque vomentes,
ambrosiae suco saturos, praesepibus altis 120
quadrupedes ducunt, adduntque sonantia frena.
tum pater ora sui sacro medicamine nati
contigit et rapidae fecit patientia flammae
inposuitque comae radios, praesagaque luctus
pectore sollicito repetens suspiria dixit: 125

der Umkreis, den der äusserste Theil der Räder bildet.

109. *iuga,* das Joch, das Querholz am Vorderende der Deichsel, unter welches das Viergespann geschirrt wird. — Der genaue Ausdruck wäre *et aliae gemmae:* aber die blosse copulative Conjunction reiht zuweilen, auch in Prosa, besonders bei Livius, einen Begriff an, bei dem *alii, ceteri* zu ergänzen ist. Liv. 3, 25 *Virginius et tribuni,* V. und die andern Tribunen.

110. *Phoebo* statt des appellativen *sole.* Die Namen der Götter häufig für die Sachen, denen sie vorstehen oder deren Personificationen sie sind. 4, 349 *opposita speculi referitur imagine Phoebus.*

112f. *vigil,* wachsam, früh wach, wie 11, 597 der Hahn *vigil ales.*

114f. Ausdrücke des Kriegswesens. Der Morgenstern, der am spätesten am Himmel verschwindet, beschliesst den Zug der Sterne und verlässt zuletzt die Himmelswacht. 11, 97 *et iam stellarum sublime coëgerat agmen Lucifer,* 296 *vocat Auroram caeloque novissimus exit.*

116. *mundus,* in Nachahmung des griechischen, ursprünglich in der philosophischen Sprache so angewendeten *κόσμος,* ist die Welt (als wohlgeordnetes Ganzes: Plinius nat. hist. 2, 4, 8 *quem κόσμον Graeci nomine ornamenti appellavere, eum et nos a perfecta absolutaque elegantia mundum*), in beschränkterem Sinne, wie hier und 157, der Himmel.

117. *extremae lunae,* des im letzten Schimmer sichtbaren Mondes.

118. *Titan:* s. zu 1, 10. — *Horis:* s. zu 26.

120. *suco* hebt die Feinheit der göttlichen Nahrung Ambrosia hervor. 4, 214 *axe sub Hesperio sunt pascua Solis equorum: ambrosiam pro gramine habent.* Il. 5, 777 spriesst am Simois Ambrosia für die Rosse der Here empor. — *praesepibus,* von den Krippen.

122f. *sacro medicamine,* mit einem heiligen wunderkräftigen Safte; s. zu 1, 716. — *contigit,* wie 14, 607. — *rapidae,* schnell raffend, verzehrend: 7, 326 *rapido igni.*

124. S. zu 40f.

125. *repetens,* hervorholend. Ebenso 13, 739.

'si potes his saltem monitis parere paternis,
parce, puer, stimulis et fortius utere loris:
sponte sua properant; labor est inhibere volentes.
nec tibi directos placeat via quinque per arcus:
sectus in obliquum est lato curvamine limes, 130
zonarumque trium contentus fine polumque
effugit australem iunctamque aquilonibus arcton.
hac sit iter; manifesta rotae vestigia cernes.
utque ferant aequos et caelum et terra calores,
nec preme nec summum molire per aethera currum. 135
altius egressus caelestia tecta cremabis,
inferius terras: medio tutissimus ibis.
neu te dexterior tortum declinet ad anguem,
neve sinisterior pressam rota ducat ad aram:
inter utrumque tene. Fortunae cetera mando, 140
quae iuvet et melius, quam tu tibi, consulat opto.
dum loquor, Hesperio positas in litore metas
umida nox tetigit: non est mora libera nobis:
poscimur: effulget tenebris aurora fugatis.
corripe lora manu, vel, si mutabile pectus 145
est tibi, consiliis, non curribus utere nostris,
dum potes et solidis etiamnunc sedibus adstas,
dumque male optatos nondum premis inscius axes.

128. *volentes*, willig, eifrig zu schnellem Laufe.

129 f. Die fünf gerade laufenden Bogen sind die fünf parallelen Gürtel der Sphäre: s. zu 1, 45. Die schräge hindurch gehende (*sectus*, geschnittene) Bahn mit weiter Krümmung ist die Ekliptik, die Bahn innerhalb des Thierkreises, welche die Sonne, schräge durch die heisse Zone, zwischen den beiden gemässigten, in ihrem Jahreslaufe durchmisst.

131. *contentus fine*, sich begnügend mit der Grenze, sich beschränkend auf den Raum, den drei Zonen umfassen. Die nördliche gemässigte Zone berührt die Sonne im Krebse, die südliche im Steinbocke.

133. Vergl. 167 *tritum spatium*.

135. *preme*, drücke herab (139 *pressam* tief gegen den Horizont gesenkt. Trist. 3, 11, 67 *humanae — sortis, quae tollit eosdem et premit*), lenke den Wagen zu tief. — *molire*, setze in Bewegung.

138 f. Die Schlange am Nordpole, zwischen den beiden Bären (vergl. 173. 3, 45); der Altar südliches Sternbild, beim Skorpion.

140. *inter utrumque*: s. zu 1, 50. — *tene* absolut, halte die Richtung.

142. Am hesperischen Gestade, d. i. am Gestade des westlichen Oceans, sind die Grenzen der Erde. Wenn die vor dem Morgenlichte weichende Nacht dies Ziel (*metas*, gleichsam die Säulen, die ihr als Ziel des Laufes gesetzt sind) erreicht hat, so sinkt sie ins Meer.

147. *solidis sedibus*, auf dem festen Grunde des dichten Erdbodens.

148. *axes* für den Sing., denn der Sonnenwagen wird mit zwei Rädern gedacht.

quae tutus spectes, sine me dare lumina terris.'
occupat ille levem iuvenili corpore currum 150
statque super manibusque datas contingere habenas
gaudet et invito grates agit inde parenti.
interea volucres Pyrois et Eous et Aethon,
Solis equi, quartusque Phlegon, hinnitibus auras
flammiferis inplent pedibusque repagula pulsant. 155
quae postquam Tethys, fatorum ignara nepotis,
reppulit, et facta est inmensi copia mundi,
corripuere viam, pedibusque per aëra motis
obstantes scindunt nebulas pennisque levati
praetereunt ortos isdem de partibus euros. 160
sed leve pondus erat, nec quod cognoscere possent
Solis equi, solitaque iugum gravitate carebat;
utque labant curvae iusto sine pondere naves
perque mare instabiles nimia levitate feruntur,
sic onere adsueto vacuus dat in aëra saltus 165
succutiturque alte similisque est currus inani.
quod simulac sensere, ruunt tritumque relinquunt
quadriiugi spatium nec quo prius ordine currunt.
ipse pavet, nec qua commissas flectat habenas,
nec scit, qua sit iter; nec, si sciat, imperet illis. 170
tum primum radiis gelidi caluere triones

153f. Bedeutsame Namen, *πυρόεις, ἠῷος* (die röm. Dichter verkürzen oft die erste Silbe von *eous*), *αἴθων, φλέγων.*

155ff. *repagula*, die Riegel oder Schranken, welche die Rosse (wie in der Rennbahn vor der Wettfahrt) zurückhalten. Dass Tethys (s. zu 1, 756. 2, 68) sie wegnimmt, passt zu der Vorstellung, nach der die Sonne in den Fluten der Tethys untergeht (68) und sich am Morgen wieder aus ihnen erhebt: Il. 7, 421 *ἠέλιος μὲν ἔπειτα νέον προσέβαλλεν ἀρούρας, ἐξ ἀκαλαρρείταο βαθυρρόου Ὠκεανοῖο οὐρανὸν εἰσανιών.* Zu der Schilderung des Sonnenpalastes, den man sich nicht im Meere denken kann, passt es weniger.

170. *scit* durch die Figur des *ἀπὸ κοινοῦ* für das zweite Satzglied aufgespart.

171f. *triones:* s. zu 1, 64. — Der grosse Bär, wie der kleine, geht für die Bewohner unseres Erdkreises, vom 36. Grade an, nie unter, taucht, nach alter Vorstellung, nie ins Meer: 13, 726 *arcton aequoris expertem*, Od. 5, 272 *ὀψὲ δύοντα βοώτην, ἄρκτον θ', ἣν καὶ ἄμαξαν ἐπίκλησιν καλέουσιν, ἥ τ' αὐτοῦ στρέφεται καί τ' Ὠρίωνα δοκεύει, οἴη δ' ἄμμορός ἐστι λοετρῶν Ὠκεανοῖο.* Sinnreich erfindet Ov., dass das Sternbild sich vor der ungewohnten Glut in das Meer, das ihm versagt ist, zu flüchten sucht. Dabei hat er nicht bedacht, oder auf Leser gerechnet, die über der Freude an seinen mannigfachen Erzählungen den Widerspruch übersehen, dass nach seiner späteren Darstellung Juppiter erst nach Phaëthons Untergange die Callisto als die grosse Bärin und ihren Sohn Arcas als

et vetito frustra temptarunt aequore tingui,
quaeque polo posita est glaciali proxima serpens,
frigore pigra prius nec formidabilis ulli,
incaluit sumpsitque novas fervoribus iras. 175
te quoque turbatum memorant fugisse, Boote,
quamvis tardus eras et te tua plaustra tenebant.
ut vero summo dispexit ab aethere terras
infelix Phaëthon penitus penitusque iacentes,
palluit et subito genua intremuere timore, 180
suntque oculis tenebrae per tantum lumen obortae.
et iam mallet equos numquam tetigisse paternos,
iam cognosse genus piget et valuisse rogando,
iam Meropis dici cupiens ita fertur, ut acta
praecipiti pinus borea, cui victa remisit 185
frena suus rector, quam dis votisque reliquit.
quid faciat? multum caeli post terga relictum,
ante oculos plus est: animo metitur utrumque
et modo, quos illi fatum contingere non est,
prospicit occasus, interdum respicit ortus: 190
quidque agat ignarus stupet, et nec frena remittit
nec retinere valet, nec nomina novit equorum.

den schon hier (176) erwähnten Bootes oder Arctophylax an den Himmel versetzt (505 ff.) und Juno es dann (528 ff.) erlangt, dass die Bärin sich nie im Meere netzen darf.

176. *Bootes* (*βοώτης*) der Rinderlenker am Wagen (*plaustra* dichterisch für den Sing.). Dasselbe Sternbild heisst *ἀρκτοφύλαξ*, wenn der Wagen als Bärin gefasst wird. — *tardus* (Fast. 3, 405 *piger*) heisst der Bootes, weil er, wenn er untergeht, ganz langsam sich neigt und spät in der Nacht hinabsinkt: Od. 5, 272 *ὀψὲ δύοντα βοώτην*, Catullus 66, 67 *tardum — Booten, qui vix sero alto mergitur Oceano.*

179. *penitus penitusque:* Steigerung, tief und wiederum tief, tief und tiefer.

181. Durch so grosses Licht (mitten im Sonnenglanze) kommt im Schwindel Finsterniss vor seine Augen.

184. *Meropis:* der Begriff Sohn ist zu ergänzen.

185 f. *praeceps,* vorwärts stürzend: 11, 481 *praeceps eurus.* — *pinus:* oft (3, 621. 11, 456. 468. 533. 14, 88. 248. 15, 742) für Schiff, weil man aus Fichtenholz Schiffe zimmerte. — *frena:* Uebertragung von der Wagenlenkung auf die Steuerung des Schiffes: Trist. 1, 4, 11 *navita, confessus gelidum pallore timorem, iam sequitur victus, non regit arte ratem; utque parum validus non proficientia rector cervicis rigidae frena remittit equo, sic quo non voluit, sed quo rapit impetus undae, aurigam video vela dedisse rati.* Fast. 3, 593 *vincitur ars vento: nec iam moderator habenis utitur, aut votis his quoque poscit opem.* — *quam — reliquit:* das Schiff, dessen Rettung er allein noch von den Göttern hofft, die er durch Gelübde zum Erbarmen zu bewegen sucht.

192. *nomina:* durch deren Zurufen er die Rosse begütigen könnte.

sparsa quoque in vario passim miracula caelo
vastarumque videt trepidus simulacra ferarum.
est locus, in geminos ubi bracchia concavat arcus 195
scorpius et cauda flexisque utrimque lacertis
porrigit in spatium signorum membra duorum.
hunc puer ut nigri madidum sudore veneni
vulnera curvata minitantem cuspide vidit,
mentis inops gelida formidine lora remisit. 200
quae postquam summum tetigere iacentia tergum,
exspatiantur equi, nulloque inhibente per auras
ignotae regionis eunt, quaque impetus egit,
hac sine lege ruunt, altoque sub aethere fixis
incursant stellis, rapiuntque per avia currum. 205
et modo summa petunt, modo per declive viasque
praecipites spatio terrae propiore feruntur,
inferiusque suis fraternos currere Luna
admiratur equos, ambustaque nubila fumant;
corripitur flammis, ut quaeque altissima, tellus 210
fissaque agit rimas et sucis aret ademptis;
pabula canescunt, cum frondibus uritur arbor,
materiamque suo praebet seges arida damno.
parva queror: magnae pereunt cum moenibus urbes,
cumque suis totas populis incendia gentes 215
in cinerem vertunt. silvae cum montibus ardent,
ardet Athos Taurusque Cilix et Tmolus et Oete
et tum sicca, prius celeberrima fontibus, Ide

193. *vario:* mit Gestirnen gleichsam gesprenkelt.

195ff. Das südliche Sternbild des Skorpions, (so weit vom Nordpole sind die Rosse in ihrem irren Laufe geschweift), der seine Arme (Scheren) zu zwei Bogen (*in gem. arcus*) krümmt, nahm nach der ursprünglichen Darstellung, die Ov. benutzt, zwei Zwölftheile des Thiekreises (zwischen dem Schützen und der Jungfrau) ein. Später hatte man aus seinen Scheren das eigene Zeichen der Wage gemacht. — *m. sudore ven.*, feucht vom Gifte, das er in der Glut ausschwitzt. — *curv. cuspide:* der gekrümmte Stachel, in den der Schwanz des Sk. endigt.

204. *sine lege,* ohne Gesetz und bestimmte Richtung.

208. *Luna* (die Mondgöttin, mit der die Artemis verschmolzen ward, wie deren Bruder Apollon mit dem Sonnengott) lenkt nach der natürlichen Ordnung der Dinge ihr Zweigespann in engerem Kreise um die Erde als ihr Bruder seinen Sonnenwagen.

217. In der Aufzählung der entzündeten Berge, und 242ff. der Flüsse, befolgt Ov. absichtlich keine bestimmte Ordnung: aller Orten gerathen die Berge und Flüsse in Brand und Glut. — *Athos* (*Ἄϑως*): in Macedonien. — *Tmolus:* in Lydien. — *Oete:* s. zu 1, 313. Die griechische Form (*Οἴτη*) als dichterischer vorgezogen, wie *Ide, Aetna, Haemos,* und andere 240ff.

218. *Ide:* der troische Berg, *πο-*

virgineusque Helicon et nondum Oeagrius Haemos;
ardet in inmensum geminatis ignibus Aetne 220
Parnasusque biceps et Eryx et Cynthus et Othrys
et tandem nivibus Rhodope caritura Mimasque
Dindymaque et Mycale natusque ad sacra Cithaeron.
nec prosunt Scythiae sua frigora: Caucasus ardet
Ossaque cum Pindo maiorque ambobus Olympus 225
aëriaeque Alpes et nubifer Appenninus.
tum vero Phaëthon cunctis e partibus orbem
adspicit accensum nec tantos sustinet aestus,
ferventesque auras velut e fornace profunda
ore trahit currusque suos candescere sentit; 230
et neque iam cineres eiectatamque favillam
ferre potest, calidoque involvitur undique fumo,
quoque eat, aut ubi sit, picea caligine tectus
nescit, et arbitrio volucrum raptatur equorum.
sanguine tum credunt in corpora summa vocato 235
Aethiopum populos nigrum traxisse colorem,
tum facta est Libye raptis umoribus aestu
arida, tum nymphae passis fontesque lacusque
deflevere comis: quaerit Boeotia Dircen,
Argos Amymonen, Ephyre Pirenidas undas. 240

λυπῖδαξ in der Ilias, *umida Ide* 10, 71.

219. Der böotische Helicon *virgineus* (wie 5, 254), weil er den Musen heilig war. — *Haemos:* der thrakische Berg, der damals noch nicht öagrisch hiess, von dem später geborenen Thraker Oeagros, dem Vater des Orpheus.

220. *geminatis:* zu dem inneren Feuer des Aetna kam die Sonnenglut.

221. *Parn. biceps:* s. zu 1, 316. — *Eryx:* auf Sicilien. — *Cynthus:* auf Delos. — *Othrys:* in Thessalien, wie *Ossa, Pindus, Olympus.*

222. *Rhodope:* in Thrakien (6, 87 *Threiciam Rhodopen*). — *caritura:* deren Schnee endlich einmal schmelzen sollte. — *Mimas:* in Ionien bei Colophon.

223. *Dindyma: τὰ Δίνδυμα,* in Phrygien. — *Mycale:* in Ionien, Samos gegenüber. — *Cithaeron:* zwischen Böotien und Megaris und Attika, südlich von Thebae; bacchischem Cultus geweiht: s. 3, 702.

224. Durch *Caucasus ardet* wird das vorhergehende *nec prosunt Scythiae sua frigora* ausgeführt: aber sogleich schweift die Aufzählung wieder in andere Gegenden.

226. Der spondeische Versausgang beschliesst die lange Aufzählung mit aushallendem Klange.

229. *e forn. prof.*, aus tiefem Schlunde eines Hochofens oder Kalkofens: vergl. 7, 107.

235 f. ähnlich in dem hesiodischen Gedichte (s. zu 1, 748 ff.) nach Hyginus Fab. 154, *Indi autem, quod calore vicini ignis sanguis in atrum colorem versus est, nigri sunt facti.*

238 f. Die Nymphen weinten um die (versiegten) Quellen und Seen. — *quaerit:* die Länder und Städte suchen, vermissen ihre Quellen. — *Dirce,* Quelle bei Thebae.

240. Aus der Quelle Amymone fliesst der gleichnamige Fluss durch

nec sortita loco distantes flumina ripas
tuta manent: mediis Tanais fumavit in undis
Peneosque senex Teuthranteusque Caicus
et celer Ismenos cum Phegiaco Erymantho
arsurusque iterum Xanthos flavusque Lycormas, 245
quique recurvatis ludit Maeandros in undis,
Mygdoniusque Melas et Taenarius Eurotas.
arsit et Euphrates Babylonius, arsit Orontes
Thermodonque citus Gangesque et Phasis et Hister.
aestuat Alpheos, ripae Spercheïdes ardent, 250
quodque suo Tagus amne vehit, fluit ignibus, aurum,
et quae Maeonias celebrarant carmine ripas

den See Lerna (1, 597). — Die Quelle Πειρήνη auf der Burg von Corinthus, das mit altem Namen Ephyre hiess: 7, 391 *Ephyren Pirenida.*

242. *Tanais*, der Don. Der Fluss wird zugleich als Flussgott gedacht: daher *mediis in undis.* Ebenso 246 *in undis.*

243. *Peneosque senex:* s. zu 1, 579 ff. — *Caicus:* in Mysien. Er entspringt am Fusse des Temnus in der Landschaft Teuthrania, deren Name von einem mythischen Könige Teuthras (Τεύθρας, Gen. Τεύθραντος) abgeleitet ward.

244. *Ismenos:* bei Thebae in Böotien. — *Erymanthus:* in Arcadien. Er entspringt auf dem gleichnamigen Gebirge (499 *silvas Erymanthidas*, 5, 608 *gelidum Erymanthon*), fliesst bei der Stadt *Phegia* (Φήγια, Φήγεια, nach der Sage früher Ἐρύμανθος genannt, später hiess sie Ψωφίς, Gen. Ψωφῖδος: s. 5, 607) vorbei und ergiesst sich in den Alpheios. — Der Hiatus in der Hebung des fünften, daktylischen, Fusses, vor griechischem Namen, wie 5, 312. 8, 310.

245. Den troischen Fluss Xanthos oder Skamandros setzt in der Ilias 21, 342 ff. Hephaestus auf das Geheiss der Here in Flammen, um den Achilleus vor ihm zu retten. — *Lycormas:* in Aetolien, mit anderem Namen (9, 104. 8, 528) *Euenus* (Εὔηνος).

246. Der Maeandros entspringt in Phrygien und durchläuft in vielen Krümmungen (gleichsam spielend: *ludit* ebenso 8, 163) Carien und Ionien. — *in undis:* s. zu 242.

247. *Melas:* der thrakische Fluss. Die Mygdones in der phrygischen Landschaft Mygdonia galten für Einwanderer aus Thrakien. *Mygdonius* also gelehrter Ausdruck für thrakisch. — *Taenarius* für lakonisch: *Taenarus* oder *Taenarum* die Südspitze von Laconica, das Vorgebirge Matapan. Die letzte Silbe von *Taenarius* in der Hebung vor griechischen Namen verlängert, wie 6, 658 *prosiluit Ityosque.*

248—250. *Orontes:* in Syrien. — *Thermodon:* in Pontus. — *Phasis:* in Colchis. — *Hister* bezeugtere Schreibweise als *Ister:* gr. Ἴστρος. Der Name blieb, seit die obere Donau *(Danuvius, Danubius)* bekannt geworden war, meist auf die untere beschränkt. — *Alphéos* (Ἀλφειός): der Hauptstrom der Peloponnesus. — *Spercheïdes:* s. zu 1, 579.

251. Dass der hispanische Tagus Goldsand führt, benutzt Ovid zu einem sinnreich spielenden Einfalle.

252 f. Der Kaystros entspringt in Lydien (mit altem Namen *Maeonia*) und fliesst bei Ephesus ins Meer. Die Schwäne des K. (vergl. 5, 386) schon in einem Gleichnisse

flumineae volucres medio caluere Caystro.
Nilus in extremum fugit perterritus orbem
occuluitque caput, quod adhuc latet: ostia septem 255
pulverulenta vacant, septem sine flumine valles.
fors eadem Ismarios Hebrum cum Strymone siccat
Hesperiosque amnes Rhenum Rhodanumque Padumque,
cuique fuit rerum promissa potentia, Thybrin.
dissilit omne solum, penetratque in Tartara rimis 260
lumen et infernum terret cum coniuge regem.
et mare contrahitur, siccaeque est campus harenae
quod modo pontus erat; quosque altum texerat aequor,
exsistunt montes et sparsas Cycladas augent.
ima petunt pisces, nec se super aequora curvi 265
tollere consuetas audent delphines in auras;
corpora phocarum summo resupina profundo
exanimata natant. ipsum quoque Nerea fama est
Doridaque et natas tepidis latuisse sub antris.
ter Neptunus aquis cum torvo bracchia vultu 270
exserere ausus erat; ter non tulit aëris ignes.
alma tamen Tellus, ut erat circumdata ponto,
inter aquas pelagi contractosque undique fontes,

der Ilias 2, 461. — *celebrarant:* wie 1, 172.

254 ff. Dass der Nil sein Haupt, d. i., nach häufigem Gebrauche von *caput,* seine Quelle, damals vor Schreck verborgen habe, ist ein neuer spielender Einfall. Dass die Nilquelle unbekannt sei, erwähnen die Alten sehr oft. — *septem — valles:* Apposition zu *ostia.*

257. *Ismarios:* thrakisch, vom thr. Berge Ismarus.

258. *Hesp. amnes:* die Flüsse des Westlandes (von Griechenland aus gedacht).

259. *Thybris* die griechische und deshalb auch 14, 426. 448. 15, 432. 624 als dichterischer vorgezogene Form von *Tiberis.*

261. *lumen:* das Licht, das vorher nie in die Unterwelt zu Pluto und Proserpina drang: s. 46.

264. Die aus dem abnehmenden Meere sich erhebenden Berge bilden neue kleine Inseln und vermehren so die Zahl der (im ägäischen Meere) verstreuten Cycladen.

265 f. Fast. 2, 113 *tergo delphina recurvo.* Die Sprünge der Tummler werden 3, 683 f. beschrieben.

267. *summo res. prof.,* auf der Oberfläche des Meeres auf den Rücken gestreckt.

269. S. zu 11.

270. *cum torvo br. v.,* seine Arme und sein zorniges Antlitz.

272 ff. Tellus, umgeben vom Oceane und den Quellen, die sich flüchtend um sie gedrängt und im Dunkel ihres mütterlichen Schosses verborgen hatten (ins Innere der Erde zurück getreten waren), erhebt das bekümmerte, von Angst bedrückte Antlitz, blickt, die Augen vor der Glut schützend, um sich und sinkt, vor Schreck erbebend, zurück (*paullum,* wie es der Macht der Göttin gemäss ist). — *infra* enthält comparativen Begriff: daher *quam.*

qui se condiderant in opacae viscera matris,
sustulit oppressos collo tenus arida vultus 275
opposuitque manum fronti magnoque tremore
omnia concutiens paullum subsedit et infra
quam solet esse fuit siccaque ita voce locuta est:
'si placet hoc, meruique, quid o tua fulmina cessant,
summe deum? liceat periturae viribus ignis 280
igne perire tuo clademque auctore levare.
vix equidem fauces haec ipsa in verba resolvo'
(presserat ora vapor): 'tostos en adspice crines
inque oculis tantum, tantum super ora favillae.
hosne mihi fructus, hunc fertilitatis honorem 285
officiique refers, quod adunci vulnera aratri
rastrorumque fero totoque exerceor anno,
quod pecori frondes, alimentaque mitia, fruges
humano generi, vobis quoque tura ministro?
sed tamen exitium fac me meruisse: quid undae, 290
quid meruit frater? cur illi tradita sorte
aequora decrescunt et ab aethere longius absunt?
quod si nec fratris nec te mea gratia tangit,
at caeli miserere tui. circumspice utrumque,
fumat uterque polus. quos si vitiaverit ignis, 295
atria vestra ruent. Atlas en ipse laborat

278. *sicca voce:* eigentlicher würde das Beiwort von der Kehle oder dem Munde gebraucht sein. Die Uebertragung wie 10, 663 *aridus e lasso veniebat anhelitus ore.*

280 f. Wenn ich einmal durch Feuersgewalt umkommen soll, so lass mich durch das Feuer deiner Blitze umkommen und lass mich durch den Gedanken, keinem geringern als dir zu erliegen, mein Verderben mir erleichtern. 3, 338 *poenamque levavit honore.* Mit dem Gedanken vgl. 5, 73. 191. 8, 773. 9, 7. 12, 80.

286. *vulnera:* vergl. 1, 101 f.

288. *alimenta mitia* (vergl. 15, 81) ist vorangestellte Apposition zu *fruges.*

290. Zu *undae* ist *meruerunt* aus dem für das zweite Glied aufgesparten *meruit* zu ergänzen. Ebenso steht erst im zweiten Gliede (*ἀπὸ κοινοῦ*) 293 *te,* und 295 *polus,* woraus *polum* zu *utrumque* zu ergänzen ist.

291 f. *frater:* Juppiters Bruder Neptunus (Poseidon). — *illi tr. sorte aequora:* Il. 15, 189 sagt Poseidon *τριχθὰ δὲ πάντα δέδασται, ἕκαστος δ' ἔμμορε τιμῆς· ἤτοι ἐγὼν ἔλαχον πολιὴν ἅλα ναιέμεν αἰεὶ παλλομένων, Ἀΐδης δ' ἔλαχε ζόφον ἠερόεντα, Ζεὺς δ' ἔλαχ' οὐρανὸν εὐρὺν ἐν αἰθέρι καὶ νεφέλῃσιν.* — *longius,* weiter als bisher.

293. *mea* objectiv: wenn dich gegen deinen Bruder und gegen mich kein Wohlwollen rührt.

296 f. Bei der Erzählung 4, 657 ff. von der Verwandlung des Königs Atlas in einen Berg kümmert sich Ov. nicht darum, dass er schon hier des Berges Atlas erwähnt hat. Ueber einen ähnlichen Anachronismus zu 171 f.

vixque suis umeris candentem sustinet axem.
si freta, si terrae pereunt, si regia caeli,
in chaos antiquum confundimur. eripe flammis,
si quid adhuc superest, et rerum consule summae.' 300
dixerat haec Tellus: neque enim tolerare vaporem
ulterius potuit nec dicere plura: suumque
rettulit os in se propioraque manibus antra.
at pater omnipotens, superos testatus et ipsum,
qui dederat currus, nisi opem ferat, omnia fato 305
interitura gravi, summam petit arduus arcem,
unde solet latis nubes inducere terris,
unde movet tonitrus vibrataque fulmina iactat.
sed neque quas posset terris inducere nubes
tunc habuit, nec quos caelo demitteret imbres. 310
intonat et dextra libratum fulmen ab aure
misit in aurigam pariterque animaque rotisque
expulit, et saevos conpescuit ignibus ignes.
consternantur equi et saltu in contraria facto
colla iugo eripiunt abruptaque lora relinquunt. 315
illic frena iacent, illic temone revulsus
axis, in hac radii fractarum parte rotarum,
sparsaque sunt late laceri vestigia currus.
at Phaëthon, rutilos flamma populante capillos,
volvitur in praeceps longoque per aëra tractu 320
fertur, ut interdum de caelo stella sereno

300. *rerum summa* das Ganze der Welt, Weltall.

301 ff. Der Causalsatz, weil in *dixerat* enthalten ist, dass Tellus nur so viel sprach. — *in se:* ein Spiel mit der doppelten, persönlichen und sachlichen, Bedeutung von *Tellus.* — *manibus:* s. zu 1, 586. Der Ausdruck wie 1, 139.

309 f. Alle feuchten Dünste und allen Regen hat die Glut aufgezehrt: 209 *ambustaque nubila fumant.*

311. *librare* ist das Wägen und Schwingen des Geschosses vor dem Schleudern *(vibrare):* doch geht der Begriff zuweilen in den des Werfens über. — 624 *dextra libratus ab aure — malleus,* Virg. Aen. 9, 417 *ecce aliud summa telum librabat ab aure.*

313. *expulit:* dasselbe Verbum, das nur zu *rotis* (für *curru*) genau passt, ist, um die Gleichzeitigkeit zu bezeichnen, durch ein Zeugma mit *anima* verbunden, wofür *anima privavit* oder *animam expulit* (wie 6, 618) der genauere Ausdruck wäre. Bedingung von jedem Zeugma ist, dass das angewandte Verbum unter einen allgemeinen, für beide mit ihm verbundene Substantiva gleich passenden Begriff falle, wie hier der allgemeine Begriff ist, dass Phaëthon des Wagens und des Lebens verlustig wird.

314. *consternari* der eigentliche Ausdruck vom Scheuwerden.

318. *vestigia,* Trümmer; wie *vestigia urbis,* Trümmer, die noch zeigen, dass eine Stadt dagestanden hat, Spuren davon sind.

321 f. Indem Ov. es hervorhebt,

etsi non cecidit, potuit cecidisse videri.
quem procul a patria diverso maximus orbe
excipit Eridanus fumantiaque abluit ora.
naïdes Hesperiae trifida fumantia flamma 325
corpora dant tumulo, signant quoque carmine saxum:
'hic situs est Phaëthon, currus auriga paterni:
quem si non tenuit, magnis tamen excidit ausis.'
nam pater obductos, luctu miserabilis aegro,
condiderat vultus: et, si modo credimus, unum 330
isse diem sine sole ferunt: incendia lumen
praebebant aliquisque malo fuit usus in illo.
at Clymene postquam dixit quaecumque fuerunt
in tantis dicenda malis, lugubris et amens
et laniata sinus totum percensuit orbem; 335
exanimesque artus primo, mox ossa requirens,
repperit ossa tamen peregrina condita ripa.

dass die Sterne, die zu fallen scheinen *(stellae transvolantes, traiectiones stellarum)*, nicht wirklich fallen, mag er der auch unserem *Sternschnuppe* zum Grunde liegenden Vorstellung folgen, die Plinius nat. hist. 2, 8, 29 so ausdrückt, *sidera — nimio alimento tracti umoris ignea vi abundantiam reddunt, cum decidere creduntur.*

323. *diverso orbe:* im Abendlande, der Weltgegend, die der Heimat Phaëthons entgegengesetzt ist.

324. Des Eridanus (*Ἠριδανός*) erwähnt zuerst die hesiodische Theogonie 338 ohne nähere Bestimmung. Nach einer alten Meinung, die Herodotus 3, 115 für fabelhaft erklärt, kam der Bernstein von einem Flusse Eridanus, der im äussersten Westen Europas in das nördliche Meer ströme. Diese Meinung, der eine dunkele mit dem Bernsteinhandel aus dem Westen gekommene Kunde vom Rhein zum Grunde liegen mochte, ward mythisch gefasst in dem hesiodischen Gedichte (s. zu 1, 748 f.), das Phaëthons Sturz und die Entstehung des Bernsteins aus den Thränen seiner in Bäume verwandelten Schwestern an einen Fluss Eridanus in ligurischer Gegend (s. zu 367) setzte. Diesen Eridanus fasste Aeschylus in den Heliaden als den Rhodanus, vermischte diesen aber mit dem Padus. Euripides im Phaëthon dachte sich eine Vereinigung des Rhodanus und des Padus. Der mythische Name ward dann meist auf den Padus bezogen, und einige Griechen fabelten von Inseln (*Ἠλεκτρίδες νῆσοι*) vor der Mündung desselben, an die der Strom den Bernstein antreibe. Ov. behält den mythischen Namen bei, ohne nähere Bestimmung. Mit ihren eigentlichen Namen hat er Po und Rhone 258 genannt.

325. *trif. fl.*, vom zackichten Blitze: 848 *trisulcis ignibus.*

326. *carmine*, Inschrift wie 6, 582 und 9, 793. Schrift und Grabschriften tragen die alten Dichter aus ihrer Zeit in die mythische über.

329. *nam:* denn der Vater, dem die Sorge für des Sohnes Bestattung eigentlich zukam, hatte sich verborgen.

335. *laniata sinus*, mit zerrissenem Busen des Gewandes: 350 *crinem laniare* das Haar raufen.

337. Fern von der Heimat begraben zu sein mehrt das Missge-

incubuitque loco nomenque in marmore lectum
perfudit lacrimis et aperto pectore fovit.
nec minus Heliades fletus et, inania morti 340
munera, dant lacrimas, et caesae pectora palmis
non auditurum miseras Phaëthonta querellas
nocte dieque vocant adsternunturque sepulcro.
luna quater iunctis inplerat cornibus orbem:
illae more suo (nam morem fecerat usus) 345
plangorem dederant. e quis Phaëthusa, sororum
maxima, cum vellet terra procumbere, questa est
deriguisse pedes. ad quam conata venire
candida Lampetie subita radice retenta est.
tertia, cum crinem manibus laniare pararet, 350
avellit frondes; haec stipite crura teneri,
illa dolet fieri longos sua bracchia ramos.
dumque ea mirantur, conplectitur inguina cortex
perque gradus uterum pectusque umerosque manusque
ambit, et exstabant tantum ora vocantia matrem. 355
quid faciat mater, nisi, quo trahat impetus illam,
huc eat atque illuc, et, dum licet, oscula iungat?
non satis est: truncis avellere corpora temptat,
et teneros manibus ramos abrumpit; at inde
sanguineae manant, tamquam de vulnere, guttae. 360
'parce, precor, mater' quaecumque est saucia, clamat,
'parce, precor: nostrum laceratur in arbore corpus.
iamque vale' — cortex in verba novissima venit.
inde fluunt lacrimae, stillataque sole rigescunt
de ramis electra novis, quae lucidus amnis 365
excipit et nuribus mittit gestanda Latinis.

schick. Trist. 3, 3, 31 *quantum erat, o magni, morituro parcere, divi, ut saltem patria contumularer humo.*

346. *Φαέθουσα* und *Λαμπετίη*, Namen, die Töchtern des Sonnengottes gemäss sind. Die dritte hiess bei den Tragikern *Αἴγλη*. Andere nannten mehr Heliaden und zum Theil andere Namen. Verwandelt wurden sie nach der gewöhnlichen Sage in Schwarzpappeln (*αἴγειροι*): Ov. Ep. ex Ponto 1, 2, 33 *vos quoque felices, quarum clamantia fratrem cortice velavit populus ora novo.* Ebenso Virg. Aen. 10, 190 (s. zu 367): dagegen Ecl. 6, 63 in Erlen.

363. Indem sie die letzten Worte aussprach schloss die Baumrinde ihren Mund: 11,255 *dixerat haec Proteus et condidit aequore vultum admisitque suos in verba novissima fluctus.*

364. Die Erkenntniss, dass der Bernstein (das fossile Harz vorweltlicher Bäume) ein Harz sei, hat den Mythus erzeugt.

366. *nurus* für junge Frauen besonders bei Ov. häufig; 3, 529. 4, 9. 6, 45. 588. 9, 644. 11, 3. 12, 216. 15, 486. — *gestanda,* als Schmuck.

Adfuit huic monstro proles Sthenelei̇a Cycnus,
qui tibi materno quamvis a sanguine iunctus,
mente tamen, Phaëthon, propior fuit. ille relicto
(nam Ligurum populos et magnas rexerat urbes) 370
imperio ripas virides amnemque querellis
Eridanum inplerat silvamque sororibus auctam,
cum vox est tenuata viro, canaeque capillos
dissimulant plumae, collumque a pectore longe
porrigitur, digitosque ligat iunctura rubentes, 375
penna latus vestit, tenet os sine acumine rostrum.
fit nova Cycnus avis, nec se caeloque Iovique
credit, ut iniuste missi memor ignis ab illo:
stagna petit patulosque lacus, ignemque perosus
quae colat elegit contraria flumina flammis. 380
Squalidus interea genitor Phaëthontis et expers
ipse sui decoris, qualis cum deficit orbem
esse solet, lucemque odit seque ipse diemque
datque animum in luctus; et luctibus adicit iram
officiumque negat mundo. 'satis' inquit 'ab aevi 385
sors mea principiis fuit inrequieta, pigetque
actorum sine fine mihi, sine honore, laborum.
quilibet alter agat portantes lumina currus.
si nemo est omnesque dei non posse fatentur,
ipse agat; ut saltem, dum nostras temptat habenas, 390

367 ff. Virg. Aen. 10, 189 *namque ferunt luctu Cycnum Phaëthontis amati, populeas inter frondes umbramque sororum dum canit et maestum musa solatur amorem, canentem molli pluma duxisse senectam.* — *monstro:* s. zu 675. — *Cycnus:* Sohn eines Sthenelus und mit der Clymene verwandt. Ein anderer Cycnus wird 7, 371 ff. in einen Schwan verwandelt: ein dritter 12, 244. — *mente propior:* noch näher durch Gesinnung (Freundschaft) als von Seiten des Blutes *(a sanguine)*. — Die Ligurer (*Λίγυες*) im alten weiteren Sinne die Bewohner des ganzen Küstenstriches von den Gegenden südlich vom Padus bis nach Massilia. Seit Augustus Eintheilung Italiens in elf Regionen ist *Liguria* (*Λιγυστική*) im engeren römischen Sinne der Theil Oberitaliens, der die heutige Grafschaft Nizza, den südlichen Theil von Piemont, das Gebiet von Genua und die westlichen Theile von Parma und Piacenza umfasst.

377. *caeloque Iovique:* dem Himmel und dem Juppiter, der Herr und (z. B. in *sub Iove*) Personification des Himmels ist.

381. *squalidus,* glanzlos, zugleich mit Beziehung auf den Schmuz an Leib und Kleid, der als Zeichen der Trauer galt: 10, 73 *septem tamen ille diebus squalidus in ripa Cereris sine munere sedit.*

382. *deficit orbem* = *terrarum orbem destituit;* von der Sonnenfinsterniss.

388. *alter:* s. zu 513.

390. *ipse:* er selbst, der Oberherr der Götter, dessen Namen der Groll verschweigt.

orbatura patres aliquando fulmina ponat.
tum sciet, ignipedum vires expertus equorum,
non meruisse necem, qui non bene rexerit illos.'
talia dicentem circumstant omnia Solem
numina, neve velit tenebras inducere rebus, 395
supplice voce rogant: missos quoque Iupiter ignes
excusat precibusque minas regaliter addit.
colligit amentes et adhuc terrore paventes
Phoebus equos stimuloque dolens et verbere caedit:
saevit enim natumque obiectat et inputat illis. 400
At pater omnipotens ingentia moenia caeli
circuit, et ne quid labefactum viribus ignis
corruat explorat. quae postquam firma suique
roboris esse videt, terras hominumque labores
perspicit. Arcadiae tamen est inpensior illi 405
cura suae: fontes et nondum audentia labi
flumina restituit, dat terrae gramina, frondes
arboribus, laesasque iubet revirescere silvas.
dum redit itque frequens, in virgine Nonacrina
haesit, et accepti caluere sub ossibus ignes. 410

401—530. Juppiter sieht nach, ob Himmel und Erde Schaden gelitten haben, und stellt das durch den Brand verwüstete Arcadien her. Dort erblickt er die Callisto (deren Namen Ov. verschweigt, weil die Sage sehr bekannt war), eine Gefährtin der Diana, und berückt sie. Sie gebiert den Arcas und wird von der Juno in eine Bärin verwandelt. Juppiter versetzt sie als die grosse Bärin und ihren Sohn als den Arctophylax (s. zu 176) an den Himmel. Juno erlangt von Oceanus und Tethys, dass das Gestirn der Bärin nie im Meere untergehen darf. — Die (mit verschiedenen Abweichungen erzählte) Sage von der Callisto war eine alte einheimische Sage Arcadiens, wo ihr Grab gezeigt wurde. Ihr Vater wird verschieden angegeben. Indem Ov. (495 f. 526; Fast. 2, 173) denen folgt, die sie eine Tochter des Lycaon sein liessen, erinnert er sich nicht daran, dass in der Flut, welche die Missethaten Lycaons und seiner Zeitgenossen hervorgerufen hatten, nach seiner Erzählung im ersten Buche das ganze Menschengeschlecht ausser Deucalion und Pyrrha untergegangen war. Wir dürfen aber von einem Dichter, der seinen Stoff aus der Mannigfaltigkeit bunter und nicht systematisch zusammenhängender Mythen zu anmutiger Unterhaltung zusammenstellte, nicht die strenge Genauigkeit eines Geschichtschreibers fordern.

402. *ne,* weil das *explorare* durch Besorgniss veranlasst ist.

406. *suae:* Ov. folgt hier, um seine Erzählungen an einander zu reihen, dem Mythus, nach welchem Zeus in Arcadien geboren war, nach Callimachus Hymn. an Zeus 10 auf dem Berge Parrhasion: *ἐν δέ σε Παρρασίῳ Ῥείη τέκεν, ἧχι μάλιστα ἔσκεν ὄρος θάμνοισι περισκεπές.* 8, 99 *(Iovis incunabula Creten)* folgt er einem andern Mythus.

409. *Nonacrina:* s. zu 1, 690.

410. *haesit,* ward durch den An-

non erat huius opus lanam mollire trahendo
nec positu variare comas: ubi fibula vestem,
vitta coërcuerat neglectos alba capillos,
et modo leve manu iaculum, modo sumpserat arcum,
miles erat Phoebes; nec Maenalon attigit ulla 415
gratior hac Triviae. sed nulla potentia longa est.
ulterius medio spatium sol altus habebat,
cum subit illa nemus, quod nulla ceciderat aetas.
exuit hic umero pharetram lentosque retendit
arcus, inque solo, quod texerat herba, iacebat 420
et pictam posita pharetram cervice premebat.
Iuppiter ut vidit fessam et custode vacantem,
'hoc certe furtum coniunx mea nesciet' inquit:
'aut si rescierit, sunt o sunt iurgia tanti'.
protinus induitur faciem cultumque Dianae 425
atque ait: 'o comitum, virgo, pars una mearum,
in quibus es venata iugis?' de caespite virgo
se levat et 'salve numen, me iudice', dixit,
'audiat ipse licet, maius Iove.' ridet et audit
et sibi praeferri se gaudet et oscula iungit, 430
nec moderata satis nec sic a virgine danda.
qua venata foret silva narrare parantem
inpedit amplexu, nec se sine crimine prodit.
-illa quidem contra, quantum modo femina possit
(adspiceres utinam, Saturnia: mitior esses), 435
-illa quidem pugnat, sed quem superare puella,

blick einer arcadischen Jungfrau festgehalten, gefesselt: 13, 906 *visaeque cupidine virginis haeret.*

411. *mollire trahendo*, durch Krämpeln verfeinern.

413. Vergl. 1, 477.

415. *miles:* die Jagd wird häufig mit dem Kriege verglichen. — *Phoebes:* s. zu 1, 10. — *Maenalon:* s. zu 1, 216.

416. *Trivia* ist Hekate, die auf Kreuzwegen gespenstisch waltende und dort verehrte Zaubergöttin (*τριοδῖτις, ἐνοδία*); Hekate aber ward mit der Mondgöttin und wie diese mit der Artemis verschmolzen.

418. Ebenso 8, 329 *silva frequens trabibus, quam nulla ceciderat aetas.*

424. *tanti est aliquid,* es gilt so viel, ist so viel werth, ist der Mühe werth, die daran gesetzt werden muss, um es zu erlangen, oder, wenn, wie hier, von einem Uebel die Rede ist, es ist der Mühe des Ertragens werth, ist, da es die Mühe lohnt, werth ertragen zu werden: *sunt iurgia tanti*, die Schönheit der Jungfrau ist so gross, dass es um ihretwillen Streit mit Juno zu ertragen sich verlohnt; ich bin bereit ihn zu ertragen. Cicero Catil. 2, 7 *est mihi tanti, Quirites, huius invidiae tempestatem subire, dummodo a vobis belli periculum depellatur.*

429. *audiat — audiat:* dasselbe Wort zur Hervorhebung der witzigen Erfindung.

436 f. wen könnte ein Mädchen

quisve Iovem poterat? superum petit aethera victor
Iuppiter: huic odio nemus est et conscia silva.
unde pedem referens paene est oblita pharetram
tollere cum telis et quem suspenderat arcum. 440
ecce, suo comitata choro Dictynna per altum
Maenalon ingrediens et caede superba ferarum
adspicit hanc visamque vocat: clamata refugit
et timuit primo, ne Iuppiter esset in illa.
sed postquam pariter nymphas incedere vidit, 445
sensit abesse dolos numerumque accessit ad harum.
heu quam difficile est crimen non prodere vultu!
vix oculos attollit humo, nec, ut ante solebat,
iuncta deae lateri nec toto est agmine prima,
sed silet et laesi dat signa rubore pudoris; 450
et, nisi quod virgo est, poterat sentire Diana
mille notis culpam: nymphae sensisse feruntur.
orbe resurgebant lunaria cornua nono,
cum dea venatu, fraternis languida flammis,
nacta nemus gelidum, de quo cum murmure labens 455
ibat et attritas versabat rivus harenas.
ut loca laudavit, summas pede contigit undas:
his quoque laudatis 'procul est' ait 'arbiter omnis:
nuda superfusis tinguamus corpora lymphis'.
Parrhasis erubuit. cunctae velamina ponunt: 460
una moras quaerit. dubitanti vestis adempta est;
qua posita nudo patuit cum corpore crimen.
attonitae manibusque uterum celare volenti
'i procul hinc' dixit 'nec sacros pollue fontes'
Cynthia; deque suo iussit secedere coetu. 465
Senserat hoc olim magni matrona Tonantis
distuleratque graves in idonea tempora poenas.
causa morae nulla est, et iam puer Arcas (id ipsum
indoluit Iuno) fuerat de pelice natus.

und wer könnte den Juppiter besiegen?

441. *Dictynna* (5, 619) *Δίκτυννα*, ein auf Creta einheimischer Beiname der netzestellenden Jagdgöttin (von *δίκτυον*).

443. *clamata = clamato nomine vocata,* mit dem Rufe 'Callisto' gerufen. So 3, 244. 5, 398. 6, 106. 525. 14, 397.

454. *fraternis:* s. zu 1, 10 ff. Das Satzglied ist in lebendiger Erzählung asyndetisch angereiht.

460. *Parrhasis*, die Arcadierin: *Parrhasia* eine arcadische Landschaft.

465. *Cynthia:* Beiname der Artemis von dem ihr heiligen Berge Cynthus (2, 221. 6, 204) auf ihrer Geburtsinsel Delus.

469. *pelice:* s. zu 1, 622.

quo simul obvertit saevam cum lumine mentem, 470
'scilicet hoc etiam restabat, adultera' dixit,
'ut fecunda fores, fieretque iniuria partu
nota, Iovisque mei testatum dedecus esset.
haud inpune feres: adimam tibi nempe figuram,
qua tibi, quaque places nostro, inportuna, marito'. 475
dixit et adversa prensis a fronte capillis
stravit humi pronam. tendebat bracchia supplex:
bracchia coeperunt nigris horrescere villis,
curvarique manus et aduncos crescere in ungues
officioque pedum fungi, laudataque quondam 480
ora Iovi lato fieri deformia rictu.
neve preces animos et verba precantia flectant,
posse loqui eripitur; vox iracunda minaxque
plenaque terroris rauco de gutture fertur.
mens antiqua tamen facta quoque mansit in ursa, 485
adsiduoque suos gemitu testata dolores
qualescumque manus ad caelum et sidera tollit,
ingratumque Iovem, nequeat cum dicere, sentit.
ah quotiens, sola non ausa quiescere silva,
ante domum quondamque suis erravit in agris! 490
ah quotiens per saxa canum latratibus acta est
venatrixque metu venantum territa fugit!
saepe feris latuit visis, oblita quid esset,
ursaque conspectos in montibus horruit ursos
pertimuitque lupos, quamvis pater esset in illis. 495
Ecce, Lycaoniae proles, ignara parentis,
Arcas adest, ter quinque fere natalibus actis:
dumque feras sequitur, dum saltus eligit aptos

476. *adversa,* der Juno zugekehrt.

482. Die Tautologie 'Bitten und bittende Worte', die dem allgemeineren Begriffe der Bitte den bestimmteren der Rede hinzufügt, ist untadelig.

486. *gemere* von der Stimme des Bären Hor. Epod. 16, 51 *nec vespertinus circumgemit ursus ovile.* Wie hier benutzt Fast. 2, 185 *illa quidem* (Callisto), *tamquam cognosceret, adstitit amens et gemuit: gemitus verba parentis erant. hanc puer ignarus iaculo fixisset acuto, ni foret in superas raptus uterque domos.*

492. *venatrix,* die ehemalige Jägerin.

493. *feris — visis:* „solche Verse, wo in der zweiten und vierten Arsis aufeinander reimende Sylben stehen, finden sich seit Homer bei allen hexametrischen Dichtern; vgl. 3, 202. 376 und oft."

495. *pater:* der zum Wolf gewordene Lycaon: s. zu 1, 232 ff.

497. Der Ausdruck wie 8, 242 *natalibus actis bis puerum senis,* 13, 753 *pulcher et octonis iterum natalibus actis signarat dubia teneras lanugine malas.*

nexilibusque plagis silvas Erymanthidas ambit,
incidit in matrem, quae restitit Arcade viso 500
et cognoscenti similis fuit. ille refugit
inmotosque oculos in se sine fine tenentem
nescius extimuit propiusque accedere aventi
vulnifico fuerat fixurus pectora telo.
arcuit omnipotens pariterque ipsosque nefasque 505
sustulit, et celeri raptos per inania vento
inposuit caelo vicinaque sidera fecit.

Intumuit Iuno, postquam inter sidera pelex
fulsit, et ad canam descendit in aequora Tethyn
Oceanumque senem, quorum reverentia movit 510
saepe deos, causamque viae scitantibus infit:
'quaeritis, aetheriis quare regina deorum
sedibus huc adsim? pro me tenet altera caelum.
mentiar, obscurum nisi nox cum fecerit orbem,
nuper honoratas summo, mea vulnera, caelo 515
videritis stellas illic, ubi circulus axem
ultimus extremum spatioque brevissimus ambit.
est vero cur quis Iunonem laedere nolit
offensamque tremat, quae prosum sola nocendo?
o ego quantum egi! quam vasta potentia nostra est! 520
esse hominem vetui: facta est dea. sic ego poenas
sontibus inpono, sic est mea magna potestas.

499. *Erymanthidas:* s. zu 244.
501. Vergl. die zu 486 angeführte Stelle der Fasten.
503. *nescius:* s. zu 1, 658.
506 f. *sustulit* vereinigt Bedeutungen, die wir trennen müssen: er entrückte sie und hob dadurch die Möglichkeit des Muttermordes auf. Nicht unähnlich ist 313 das éine Verbum *expulit* von zwei gleichzeitigen Handlungen gebraucht. — *per inania,* durch die leere Luft. — *vicina:* Fast. 2, 189 *signa propinqua micant. prior est quam dicimus arcton; arctophylax formam terga sequentis habet.* Vergl. zu 171 f.
508. *intumuit:* 602 *tumida fervebat ab ira.*
509 ff. Fast. 2, 191 *saevit adhuc canamque rogat Saturnia Tethyn, Maenaliam tactis ne lavet arcton aquis.*
510 f. *quorum — deos,* gegen welche die Götter oft Ehrfurcht bewegt hat = gegen die selbst die Götter Ehrfurcht hegen.
513. *huc,* weil *adesse* den Begriff des Gekommenseins enthält. — *altera,* eine Andere: das Zahlwort setzt das Zweite dem Ersten oder Einen entgegen. Ebenso 388. 9, 146. 13, 775. 14, 378.
514. *mentiar,* ich will eine Lügnerin sein, man soll mich Lügnerin nennen.
515. *mea vulnera,* sie, durch die ich verletzt bin, meine Kränkungen.
519. *sola:* Andere vermögen zu schaden: ich allein nutze, wenn ich zu schaden gedenke.
522. *sic — potestas,* so steht es mit meiner grossen Macht. Der Gebrauch des Adv. *sic* statt des Pron. *talis* ist hier aus der gewöhnlichen

vindicet antiquam faciem vultusque ferinos
detrahat, Argolica quod in ante Phoronide fecit.
cur non et pulsa ducat Iunone meoque 525
collocet in thalamo socerumque Lycaona sumat?
at vos si laesae tangit contemptus alumnae,
gurgite caeruleo septem prohibete triones
sideraque in caelo, stupri mercede, recepto
pellite, ne puro tinguatur aequore pelex'. 530

Di maris adnuerant: habili Saturnia curru
ingreditur liquidum pavonibus aethera pictis,
tam nuper pictis caeso pavonibus Argo,
quam tu nuper eras, cum candidus ante fuisses,
corve loquax, subito nigrantes versus in alas. 535
nam fuit haec quondam niveis argentea pennis
ales, ut aequaret totas sine labe columbas,

Rede in den höheren Stil aufgenommen, um dasselbe Wort nachdrücklich zu wiederholen.

523. *vindicet — faciem:* möge denn Juppiter (die leidenschaftliche Rede verschweigt den Namen) das ursprüngliche Gesicht der Callisto aus der Verwandlung herstellen.

524. Die Präposition von ihrem Casus getrennt: Ep. ex Ponto. 3, 3, 46 *discipulo perii solus ab ipse meo.* — *Phoronide:* s. zu 1, 668.

526. *soc. Lyc. sumat:* bitterer Spott, bei dem man sich der Erzählung 1, 163 ff. erinnern muss.

527. Oceanus und Tethys Erzieher der Juno. Il. 14, 200 *εἶμι γὰρ ὀψομένη πολυφόρβου πείρατα γαίης, Ὠκεανόν τε, θεῶν γένεσιν, καὶ μητέρα Τηθύν, οἵ μ' ἐν σφοῖσι δόμοισιν ἐῢ τρέφον ἠδ' ἀτίταλλον, δεξάμενοι Ῥείης, ὅτε τε Κρόνον εὐρύοπα Ζεὺς γαίης νέρθε καθεῖσε καὶ ἀτρυγέτοιο θαλάσσης.*

529. *in caelo — recepta:* Heroid. 6, 20 *in mihi promissi parte recepta tori.* Zu *caelo* ist *stupri mercede* Apposition.

530. *puro:* nach verbreitetem Glauben nicht bloss des Alterthums duldet das Meer nichts Unreines. — Ueber den Anachronismus der Erzählung s. zu 171 f.

531—632. Der Rabe verräth dem Apollo die Untreue seiner Geliebten Coronis (der Tochter des Plegyas). Im Zorn tödtet sie Apollo. Den mit ihr erzeugten Aesculapius rettet er aus ihrem Scheiterhaufen und übergiebt ihn dem Centauren Chiron zur Erziehung. Das bis dahin weisse Gefieder des Raben verwandelt er in schwarzes. — Die Sage von der Coronis hatte schon Hesiodos erzählt. Die Anreihung dieser Erzählung ist wie oft (z. B. 676 ff.) ganz äusserlich. Eingeschaltet ist (547—595) die Erzählung von der Verwandlung der Tochter des Coroneus in die Krähe (*κορώνη*), und daran geknüpft die Erwähnung der in die Nachteule verwandelten Nyctimene.

531. *habili*, bequem (zu lenken, zur Luftfahrt); was hier dem Begriffe der Leichtigkeit nahe tritt, die z. B. 150. 10, 717 an Götterwagen hervorgehoben wird.

532. *liquidum aethera:* s. zu 1, 23.

533. S. 1, 722.

535. *versus* trägt auf den Raben selbst über, was mit genauem Ausdrucke von seinem Gefieder gesagt wäre.

537. *totas sine labe = totas maculis carentes.*

nec servaturis vigili Capitolia voce
cederet anseribus nec amanti flumina cycno.
lingua fuit damno; lingua faciente loquaci 540
qui color albus erat, nunc est contrarius albo.
pulchrior in tota, quam Larisaea Coronis,
non fuit Haemonia: placuit tibi, Delphice, certe,
dum vel casta fuit vel inobservata. sed ales
sensit adulterium Phoebeïus, utque latentem 545
detegeret culpam, non exorabilis index,
ad dominum tendebat iter. quem garrula motis
consequitur pennis, scitetur ut omnia, cornix.
auditaque viae causa 'non utile carpis'
inquit 'iter. ne sperne meae praesagia linguae. 550
quid fuerim quid simque vide meritumque require:
invenies nocuisse fidem. nam tempore quodam
Pallas Erichthonium, prolem sine matre creatam,
clauserat Actaeo texta de vimine cista
virginibusque tribus gemino de Cecrope natis 555
et legem dederat, sua ne secreta viderent.
abdita fronde levi densa speculabar ab ulmo

538 f. Die Erzählung von den Gänsen, deren Geschrei das Capitolium vor den Galliern schützte, bei Livius 5, 47.

542. *Larisa* Stadt am Peneios in Thessalien (*Haemonia*, s. zu 1, 568).

543. *Delphice:* s. zu 1, 321.

544. *ales — Phoebeïus:* der Rabe, aus dessen Flug und Schrei man wahrsagte, war dem Gotte der Weissagung heilig.

547 f. *garrula — cornix:* herkömmliche Bezeichnung, bei Hesiodus Ἔργ. 745 λακέρυζα κορώνη. Die Geschwätzigkeit der Krähe ist in ihrer Erzählung durchgeführt.

549. *carpis iter:* dieselbe Redensart 10, 709. 14, 122; *carpere viam, vias* 8, 208. 11, 139. 3, 12; *carpitur trames* 10, 53; *carpere aëra, aethera, litora, mare* 4, 616. 8, 219. 12, 196. 15, 507. 11, 752. Das Durchmessen eines Weges oder Raumes wird bildlich gefasst als werde dabei von der zurückzulegenden Strecke ein Stück nach dem andern abgerissen. Der Begriff der Schnelligkeit liegt nicht in diesem Ausdrucke.

551. *quid fuerim:* der Lieblingsvogel der Minerva: *quid sim:* aus dem Schutze der Göttin verbannt und der Nachteule nachgesetzt. S. 562 ff.

553. *Erichthonius* erdgeborener Sohn des Vulcanus.

554. *Actaeo,* attisch: Ἀκτή oder Ἀκταία (γῆ) alter Name von *Attica.* 720 *Actaeas arces.*

555. Cecrops, der mythische Gründer von Athen, hatte als Erdgeborener Schlangenfüsse (wie die Giganten; s. zu 1, 183) und heisst deshalb *geminus,* (διφυής) doppelgestaltig, wie 603 Chiron, der als Centaur halb Mann halb Ross war.

556. Der Zusammenhang ist *Pallas Erichthonium virginibus dederat et legem* u. s. w., die Anreihung durch *et* wie 10, 50 *hanc,* (die Eurydice) *simul et legem Rhodopeïus accipit heros, ne flectat retro sua lumina.*

quid facerent. commissa duae sine fraude tuentur,
Pandrosos atque Herse; timidas vocat una sorores
Aglauros nodosque manu diducit, et intus 560
infantemque vident adporrectumque draconem.
acta deae refero. pro quo mihi gratia talis
redditur, ut dicar tutela pulsa Minervae
et ponar post noctis avem. mea poena volucres
admonuisse potest, ne voce pericula quaerant. 565
at, puto, non ultro, nec quicquam tale rogantem
me petiit? ipsa licet hoc a Pallade quaeras:
quamvis irata est, non hoc irata negabit.
nam me Phocaica clarus tellure Coroneus
(nota loquor) genuit, fueramque ego regia virgo 570
divitibusque procis (ne me contemne) petebar.
forma mihi nocuit. nam cum per litora lentis
passibus, ut soleo, summa spatiarer harena,
vidit et incaluit pelagi deus; utque precando
tempora cum blandis absumpsit inania verbis, 575
vim parat et sequitur. fugio densumque relinquo
litus et in molli nequiquam lassor harena.
inde deos hominesque voco; nec contigit ullum
vox mea mortalem: mota est pro virgine virgo

563. *ut dicar*, dass es heisst (ausgesprochen wird), ich sei aus dem Schutze der Minerva verstossen. Minerva selbst verhängt den Ausspruch, aber der unpersönliche Ausdruck bezeichnet die Empfindlichkeit der Krähe.

564. *noctis avem* (wie 11, 25), *noctuam,* der Minerva heilig.

565. *admonuisse* aoristischer Inf. nach griechischer Art, wie 608.

566 f. *at, puto,* aber vielleicht, reiht (wie 3, 266. 11, 425) einen Einwand an, der, wenn er triftig wäre, den Vorwurf der Härte, der im Gedanken liegt, mildern würde: 'So hart hat Minerva mich behandelt, die doch von selbst und ohne meine Bitte mich zum Liebling begehrt hatte.' — *petiit:* s. zu 1, 114.

569. *Phocaica tellure,* in der Landschaft Phocis: s. zu 1, 313.

570. *nota loquor,* drückt, wie *ne me contemne,* die Eitelkeit der Redenden aus.

573. *ut soleo:* sie hat die Gewohnheit als Krähe beibehalten. — Virg. Georg. 1, 388 *tunc cornix — sola in sicca secum spatiatur harena.*

574. *pelagi deus:* Neptunus.

575. *tempora cum blandis — verbis,* die Zeit und die schmeichelnden Worte. 8, 106 *consumptis precibus.* — *inania:* der adverbiale Begriff 'vergebens, ohne Erfolg', ist auf die verschwendete Zeit übertragen.

576 f. *densum — litus,* den dichten, festen Ufersand, der vom Meere bespült und gehärtet wird; vgl. 15, 718 *spissi litoris Antium.*

578. *contigit,* erreichte keinen Sterblichen, drang zu keinem. 1, 211 *contigerat nostras infamia temporis aures:* vergl. 15, 497.

579. *virgo:* die jungfräuliche Minerva (ἡ παρθένος).

auxiliumque tulit. tendebam bracchia caelo: 580
bracchia coeperunt levibus nigrescere pennis.
reicere ex umeris vestem molibar: at illa
pluma erat inque cutem radices egerat imas.
plangere nuda meis conabar pectora palmis:
sed neque iam palmas nec pectora nuda gerebam. 585
currebam: nec, ut ante, pedes retinebat harena,
sed summa tollebar humo. mox acta per auras
evehor et data sum comes inculpata Minervae.
quid tamen hoc prodest, si diro facta volucris
crimine Nyctimene nostro successit honori? 590
an quae per totam res est notissima Lesbon,
non audita tibi est, patrium temerasse cubile
Nyctimenen? avis illa quidem, sed conscia culpae
conspectum lucemque fugit tenebrisque pudorem
celat et a cunctis expellitur aethere toto'. 595
talia dicenti 'tibi' ait 'revocamina' corvus
'sint precor ista malo: nos vanum spernimus omen'.
nec coeptum dimittit iter. dominoque iacentem
cum iuvene Haemonio vidisse Coronida narrat.
laurea delapsa est audito crimine amanti, 600
et pariter vultusque deo plectrumque colorque
excidit. utque animus tumida fervebat ab ira,
arma adsueta rapit flexumque a cornibus arcum
tendit et illa suo totiens cum pectore iuncta
indevitato traiecit pectora telo. 605

580 f. 584 f. Ueber die Wiederholung derselben Worte zu 1, 325.

582 f. *reicere:* s. zu 1, 184. — Verwandlung des Gewandes in Körpertheile 672. 1, 236.

588. Zu Corone in Messenien trug ein Erzbild der Athene eine Krähe auf der Hand: Pausanias 4, 34, 6.

590. *Nyctimene* Tochter des Nycteus oder nach Andern des Epōpeus.

596. Diese Reden, durch die du mich zurückzurufen, zur Umkehr zu bringen suchst, mögen (wenn sie böse Vorbedeutung enthalten) dir selbst Unheil bringen. Das Gebrüll der Rinder, das den Hercules umzukehren veranlasst, heisst Fast. 1, 561 *revocamen.* Ov. liebt diese Wortbildungen auf *-men* und scheint manche erfunden zu haben.

598. *domino:* dem Apollo.

599. Der Jüngling, dem sich Coronis gesellte, hiess bei Hesiodus und Anderen Ischys (Bruchstück des Hesiodus *τῷ μὲν ἄρ' ἄγγελος ἦλθε κόραξ ἱερῆς ἀπὸ δαιτὸς Πυθὼ ἐς ἠγαθέην καί ῥ' ἔφρασεν ἔργ' ἀΐδηλα Φοίβῳ ἀκερσεκόμῃ, ὅτι Ἴσχυς γῆμε Κόρωνιν Εἰλατίδης, Φλεγύαο διογνήτοιο θύγατρα*), bei Anderen *Ἀλκυονεύς*.

602. *ab ira:* s. zu 1, 417. *tumida:* s. zu 1, 754.

603. *a cornibus,* von Seiten der Hörner, was die H. betrifft (368 *materno a sanguine*), = den Bogen mit gekrümmten Hörnern.

605. *indevitato telo,* mit nie vermiedenem Geschosse; was durch

icta dedit gemitum, tractoque a vulnere ferro
candida puniceo perfudit membra cruore
et dixit: ‘potui poenas tibi, Phoebe, dedisse,
sed peperisse prius: duo nunc moriemur in una’.
hactenus, et pariter vitam cum sanguine fudit. 610
corpus inane animae frigus letale secutum est.
Paenitet heu sero poenae crudelis amantem,
seque, quod audierit, quod sic exarserit, odit;
odit avem, per quam crimen causamque dolendi
scire coactus erat, nec non arcumque manumque 615
odit, cumque manu temeraria tela sagittas;
conlapsamque fovet seraque ope vincere fata
nititur et medicas exercet inaniter artes.
quae postquam frustra temptata, rogumque parari
vidit et arsuros supremis ignibus artus, 620
tum vero gemitus (neque enim caelestia tingui
ora licet lacrimis) alto de corde petitos
edidit, haud aliter quam cum spectante iuvenca
lactentis vituli dextra libratus ab aure
tempora discussit claro cava malleus ictu. 625
ut tamen ingratos in pectora fudit odores
et dedit amplexus iniustaque iusta peregit,

Folgerung dem Begriffe des Unausweichbaren nahe tritt.

608 f. *dedisse — peperisse:* s. zu 565.

610. *hactenus* vertritt den vollständigen Ausdruck *hactenus locuta est.* Vergl. 7, 794. 10, 423 14, 512. Zum Versschluss vgl. 8, 417.

613 f. *odit — odit:* die gleiche Wiederholung desselben Wortes am Schlusse und Anfang von zwei oder mehreren aufeinander folgenden Versen mit besonderem Nachdruck auch 7, 819 f. 11, 325 f. 12, 503 f.

618. *medicas artes:* seine Heilkünste (s. 1, 521) versucht Apollo 10, 188 ebenso vergebens an dem sterbenden Hyacinthus.

620. *supremis ignibus* wie 13, 583, in den Flammen des Scheiterhaufens, die das Letzte sind. 3, 137 *suprema funera.*

621 f. Fast. 4, 521 *neque enim lacrimare deorum est.* Im Hippolytus des Euripides 1396 sagt Artemis *ὁρῶ· κατ' ὄσσων δ' οὐ θέμις βαλεῖν δάκρυ.* Ausnahmen kommen hier und da vor.

623. In *iuvenca* tritt hier der Begriff der Jugend nicht hervor, da die Mutter des Kalbes gemeint ist. Ueber naive Gleichnisse s. zu 1, 533.

624. Vergl. 311.

626. *ingratos odores*, wohlriechende Salben, denen kein Dank folgt, für die der empfindunglose Leichnam keinen Dank weiss. Virg. Aen. 7, 425 *ingratis periclis*, Gefahren, die keinen Dank bringen.

627. *iniusta iusta:* eine Ausdrucksweise, die der griechischen nachgebildet ist (*τάφος ἄταφος, ἄδωρα δῶρα*). Die *iusta (iusta funebria)*, die Gebräuche der Bestattung, die letzten Ehren, die dem Todten zu erweisen Pflicht und Sitte gebieten, waren keine rechten

non tulit in cineres labi sua Phoebus eosdem
semina, sed natum flammis uteroque parentis
eripuit geminique tulit Chironis in antrum; 630
sperantemque sibi non falsae praemia linguae
inter aves albas vetuit consistere corvum.
Semifer interea divinae stirpis alumno
laetus erat mixtoque oneri gaudebat honore.
ecce venit rutilis umeros protecta capillis 635
filia centauri, quam quondam nympha Chariclo
fluminis in rapidi ripis enisa vocavit
Ocyroën. non haec artes contenta paternas
edidicisse fuit: fatorum arcana canebat.
ergo ubi vaticinos concepit mente furores 640
incaluitque deo, quem clausum pectore habebat,
adspicit infantem 'toti'que 'salutifer orbi
cresce puer' dixit: 'tibi se mortalia saepe
corpora debebunt; animas tibi reddere ademptas
fas erit; idque semel dis indignantibus ausus, 645

iusta, sie waren eine ungebührliche Gebühr, weil ihr Anlass, die Tödtung der Coronis, ungerechte Grausamkeit war.

629. *natum:* den Aesculapius (*Ἀσκληπιός*). Die Vorstellung, nach welcher Asklepios, der Sohn des Apollon und der Koronis, der Gott der Heilkunst ist, wird in der Ilias und in der Odyssee nicht ausgesprochen. Il. 2, 729ff. sind die Aerzte des Griechenheeres, die thessalischen Fürsten Podaleirios und Machaon, seine Söhne; in der Heilkunde hat ihn Il. 4, 219 Cheiron unterwiesen.

630. *gemini:* s. zu 555. *biformis* 664, *semifer* 633. — Chiron (*Χείρων*) Sohn des Kronos (Saturnus, s. 6, 126) und der Nymphe Philyra (*Philyreïus* 676), ein Centaur (Il. 11, 832 *δικαιότατος κενταύρων*), auf dem thessalischen Berge Pelion wohnend, der Heilkunst und anderer Künste kundig, Lehrer vieler Söhne von Göttern und Heroen (z. B. des Achilleus Il. 11, 831), des Asklepios, wie hier, auch in der Ilias: s. zu 629. Ueber die Centauren s. zu 12, 211.

633-675. Ocyroe (*Ὠκυρόη*), Chirons Tochter, verkündet das Geschick des Aesculapius und des Chiron. Juppiter (s. 678) zürnt darüber und verwandelt sie in eine Stute. — Die Verwandlung der Tochter des Chiron hatte Euripides in der Melanippe erzählt, aber mit anderen Umständen.

633. *semifer* im Nominativus, wofür man nach der Analogie lateinischer Wortbildung *semiferus* erwarten sollte, ist vielleicht gewagt, indem *ἡμίθηρ, μιξόθηρ* vorschwebte.

641. In den Begeisterten und Weissagenden wohnt die Gottheit, erfüllt sie mit ihrem Geiste (*ἔνθεος, ἐνθουσιάζειν*). So im Dichter, Fast. 6, 5 *est deus in nobis: agitante calescimus illo.*

643 f. *tibi — debebunt,* dir werden sterbliche Leiber (Sterbliche) oft sich (ihre Erhaltung) schuldig sein.

645 ff. *fas,* erlaubt; s. zu 57. — Virg. Aen. 7, 765 *namque ferunt fama Hippolytum, postquam arte novercae occiderit patriasque ex-*

posse dare hoc iterum flamma prohibebere avita,
eque deo corpus fies exsangue, deusque,
qui modo corpus eras, et bis tua fata novabis.
tu quoque, care pater, nunc inmortalis et aevis
omnibus ut maneas nascendi lege creatus, 650
posse mori cupies, tum cum cruciabere dirae
sanguine serpentis per saucia membra recepto;
teque ex aeterno patientem numina mortis
efficient, triplicesque deae tua fila resolvent'.
restabat fatis aliquid. suspirat ab imis 655
pectoribus, lacrimaeque genis labuntur obortae,
atque ita 'praevertunt' inquit 'me fata, vetorque
plura loqui, vocisque meae praecluditur usus.
non fuerant artes tanti, quae numinis iram
contraxere mihi: mallem nescisse futura. 660
iam mihi subduci facies humana videtur,
iam cibus herba placet, iam latis currere campis
impetus est: in equam cognataque corpora vertor.
tota tamen quare? pater est mihi nempe biformis'.
talia dicenti pars est extrema querellae 665

plerit sanguine poenas turbatis distractus equis, ad sidera rursus aetheria et superas caeli venisse sub auras, Paeoniis revocatum herbis et amore Dianae. tum pater omnipotens, aliquem indignatus ab umbris mortalem infernis ad lumina surgere vitae, ipse repertorem medicinae talis et artis fulmine Phoebigenam Stygias detrusit ad undas. Die Sagen nannten noch Andere die Aesculapius vom Tode erweckt habe; s. Apollod. 3, 10, 3, 4.

646. *flamma — avita:* durch den Blitz deines Grossvaters Juppiter.

649 ff. Chiron ward zufällig durch einen mit dem Gifte der lernäischen Schlange getränkten Pfeil des Hercules verwundet (Fast. 5, 397). Nach einer Sage, der unter Andern Aeschylus im befreiten Prometheus gefolgt zu sein scheint, hatte Zeus dem Prometheus versprochen seine Strafe zu enden, wenn er jemand stelle der für ihn sterbe. Um von seinen Qualen erlöst zu werden, verzichtet Chiron auf seine Unsterblichkeit und befreit dadurch den Prometheus.

653. *patientem mortis* = *mortalem.*

654. Die drei *Parcae* (*Μοῖραι*), Clotho, Lachesis, Atropos, die Göttinnen des Verhängnisses, spinnen das Geschick, den Lebensfaden der Lebenden, und lösen den Faden, trennen ihn, wenn er sterben soll.

655. *rest. fatis aliquid*, es war den Geschicken noch etwas übrig, nicht ganz waren sie verkündigt. Die eigene Verwandlung hindert die Ocyroe hinzuzufügen, dass Chiron (als das Sternbild des Centaurus) an den Himmel werde versetzt werden. Fast. 5, 413 *nona dies aderat, cum tu, iustissime Chiron, bis septem stellis corpora cinctus eras.* Da diese Verherrlichung des Chiron hier nicht ausgesprochen ist, so verschlägt es um so weniger, dass schon 81 das Sternbild erwähnt ist.

663. *cognata corpora:* weil ihr

intellecta parum, confusaque verba fuerunt:
mox nec verba quidem nec equae sonus ille videtur,
sed simulantis equam, parvoque in tempore certos
edidit hinnitus et bracchia movit in herbas.
tum digiti coëunt et quinos alligat ungues 670
perpetuo cornu levis ungula, crescit et oris
et colli spatium, longae pars maxima pallae
cauda fit, utque vagi crines per colla iacebant,
in dextras abiere iubas: pariterque novata est
et vox et facies; nomen quoque monstra dedere. 675

Flebat opemque tuam frustra Philyreïus heros,
Delphice, poscebat. nam nec rescindere magni
iussa Iovis poteras, nec, si rescindere posses,
tunc aderas: Elin Messeniaque arva colebas.
illud erat tempus, quo te pastoria pellis 680
texit, onusque fuit baculum silvestre sinistrae,
alterius dispar septenis fistula cannis.
dumque amor est curae, dum te tua fistula mulcet,

Vater als Centaur halb die Gestalt eines Rosses hatte.

669. *bracchia — herbas,* sie bewegte die Arme (die zu Füssen wurden) nieder in die Kräuter.

671. *perpetuo,* ununterbrochen; vom ungespaltenen Rosshufe.

672. *longae — fit:* vergl. zu 582 f.

673. *utque — iacebant:* s. 635.

675. *nomen:* *Ἱππώ* oder *Ἵππη* bei Euripides in der Melanippe. — *monstra*, die wunderbare Verwandlung (367 *monstro*).

676—707. Vergebens fleht Chiron den Apollo um Hilfe an. Apollo weidet in ferner Gegend Rinder. Mercurius treibt sie hinweg und verwandelt den Greis Battus, der gegen sein Versprechen ihren Versteck verräth, in einen Stein. — Die Grundlage der Erzählung von dem Rinderdiebstahle ist der homerische Hymnus an Hermes. Die Verwandlung des Battus war u. a. in den hesiodischen Eöen (*Ἠοῖαι*) und von Nikandros in den Verwandlungen (*Ἑτεροιούμενα*) erzählt: s. Antoninus Liberalis 23.

676. *Philyreius:* s. zu 630.

677. *Delphice:* s. zu 543. — *rescindere:* 3, 336 *neque enim licet inrita cuiquam facta dei fecisse deo.* 14, 784 *rescindere numquam dis licet acta deum.*

679. Als den Ort des Rinderraubes nennen der homerische Hymnus Pieria (macedonische Landschaft, an der Grenze Thessaliens), die Erzählung, der Antoninus Liberalis folgt, die thessalische Landschaft Magnesia. Ovidius setzt den Raub in die von Thessalien, der Heimat des Chiron, entfernten Länder Elis und Messenien, weil es ihm, um einen Uebergang zu gewinnen, darauf ankommt den Apollo in entlegener Ferne weilen zu lassen. Dennoch hat Ov. keinen anderen Hirtendienst des Apollo im Sinne als den, welchen er dem Admetus, König von Pherae in Thessalien, leistete. — *Elis* ist hier die Landschaft.

681. *b. silvestre,* ein Stab, wie er im Walde gewachsen war. 15, 655 *baculumque tenens agreste sinistra.*

682. *dispar:* s. zu 1, 711.

incustoditae Pylios memorantur in agros
processisse boves. videt has Atlantide Maia 685
natus et arte sua silvis occultat abactas.
senserat hoc furtum nemo nisi notus in illo
rure senex; Battum vicinia tota vocabant.
divitis hic saltus herbosaque pascua Nelei
nobiliumque greges custos servabat equarum. 690
hunc timuit blandaque manu seduxit et illi
'quisquis es, hospes' ait, 'si forte armenta requiret
haec aliquis, vidisse nega; neu gratia facto
nulla rependatur, nitidam cape praemia vaccam':
et dedit. accepta voces has reddidit hospes, 695
'tutus eas: lapis iste prius tua furta loquetur',
et lapidem ostendit. simulat Iove natus abire,
mox redit et versa pariter cum voce figura
'rustice, vidisti si quas hoc limite' dixit
'ire boves, fer opem furtoque silentia deme. 700
iuncta suo pretium dabitur tibi femina tauro'.
at senior, postquam est merces geminata, 'sub illis
montibus' inquit 'erunt': et erant sub montibus illis.
risit Atlantiades et 'me mihi, perfide, prodis?
me mihi prodis'? ait, periuraque pectora vertit 705
in durum silicem, qui nunc quoque dicitur index,

684. *Pylios — in agros:* in die Gefilde von Pylos in der elischen Landschaft Triphylia.

685 f. *Atlantide Maia natus:* s. zu 1, 670.

686. *arte sua:* Horat. C. 1, 10 7 f. *callidum quicquid placuit iocoso condere furto.*

688. *vocabant,* weil der Sing. *vicinia tota* collectivisch den Begriff *vicini* enthält. Ebenso 4, 636 und Fast. 3, 189 *spernebant generos inopes vicinia dives.*

689. *Nelei* zweisilbig durch Synizesis. — Neleus, Herrscher des triphylischen Pylos, Vater des Nestor. In der Ilias 11, 677 ff. erzählt Nestor von den Herden, die er in seiner Jugend erbeutet, *ἵππους δὲ ξανθὰς ἑκατὸν καὶ πεντήκοντα, πάσας θηλείας, πολλῇσι δὲ πῶλοι ὑπῆσαν. — γεγήθει δὲ φρένα Νηλεύς.*

693. *facto,* der That, dem Schweigen.

700. *furtoque sil. deme,* nimm dem Diebstahl das Schweigen, das ihn verhehlt, lass ihn nicht durch Schweigen bedeckt sein.

702. *senior:* s. zu 1, 645.

703. *erunt:* das Futurum in der Vermutung (wie im Deutschen) erklärt sich durch den zum Grunde liegenden Gedanken, 'wenn du suchest, so wirst du sie unter jenen Bergen finden.'

704. Aehnliche Gedankenspiele 430. 8, 862. — *periura pectora* metonymisch für 'den Treulosen.'

706 f. Lactantius Placidus in der Inhaltsangabe *Mercurius, perfidia eius offensus, in lapidem eum mutavit, qui ab eventu index circa Pylum dicitur.* Wenn dies nicht aus den Worten des Ov. genommen ist und dieser nicht den Namen er-

inque nihil merito vetus est infamia saxo.
Hinc se sustulerat paribus caducifer alis,
Munychiosque volans agros gratamque Minervae
despectabat humum cultique arbusta Lycei. 710
illa forte die castae de more puellae
vertice supposito festas in Palladis arces
pura coronatis portabant sacra canistris.
inde revertentes deus adspicit ales iterque
non agit in rectum, sed in orbem curvat eundem. 715
ut volucris visis rapidissima miluus extis,
dum timet et densi circumstant sacra ministri,

funden hat, muss man an eine Benennung wie μηνυτής denken. Der Probierstein (*lapis Lydius, coticula*) ist nicht gemeint. Denn der Stein, der das Gold prüft, kann nicht als einer, in dessen Namen ein Schimpf liege, genannt sein, und wenn der Name zu der Eigenthümlichkeit des Steines passte, so wäre der Zusatz ungeschickt, dass der Stein den Namen ohne Schuld trage; Ov. würde dann vielmehr sagen, dass der Stein noch thue, was er als Mensch gethan.

708—832. Mercurius fliegt über Athen hin und entbrennt in Liebe zur Herse, einer Tochter des Cecrops (s. 559). Ihre Schwester Aglauros bedingt sich reichen Lohn für die Begünstigung seiner Liebe. Minerva, eingedenk der Neugier, mit der Aglauros gegen sie gefrevelt hatte (552ff.), beschliesst ihr Glück zu vereiteln und fordert die Missgunst auf sie mit ihrem Gifte zu verderben. Aglauros wird von Neid gegen Herse gepeinigt, sucht den Mercurius von ihr zurückzuhalten und wird von ihm in einen Stein verwandelt.

708. *p. alis,* mit gleichschwebenden Flügeln: Virg. Aen. 4, 252 *paribus nitens Cyllenius alis,* 9, 14 *in caelum paribus se sustulit alis.* — *caducifer:* s. zu 1, 671.

709. Munychia Halbinsel und Hafenstadt bei Athen. Der Name, den man nach alter Weise von einem Heros Munychos ableitete, beruht wahrscheinlich auf Vergleichung der Gestalt mit einem Hufe (μώνυχες ἵπποι).

710. Das Lyceum (Λύκειον, dem Ἀπόλλων λύκειος geweiht) ein Gymnasium (Turnplatz) bei Athen, am Ilissus, wird von Ovid anachronistisch (wie Anderes, s. zu 326) in die mythische Zeit verlegt. Es war nach Einigen von Pisistratus, nach Andern von Perikles angelegt. Durch Baumpflanzungen verschönerte es der Redner Lycurgus in der Zeit Philipps von Macedonien.

711ff. Bei dem athenischen alle fünf Jahre gefeierten Feste der grossen Panathenäen befanden sich in dem feierlichen Zuge zum Tempel der Athene auf der Akropolis (*Palladis arces*) edelgeborene Jungfrauen, die in Körben heilige Geräthe *(sacra)* trugen (κανηφόροι). Die Einsetzung dieses Festes schrieb die Sage dem Erichthonius (553) zu.

714. *ales:* s. zu 1, 671.

715. *sed — eundem:* er giebt seinem Fluge immer dieselbe Kreisbewegung, bewegt sich immer in demselben Kreise.

716. *miluus:* die dreisilbige Form auch bei andern älteren Dichtern, *milvus* bei Persius und Späteren.

717. *et* reiht coordinierend an, was eigentlich Ursache des *timet* ist. — *ministri,* Diener des Gottes, Opferpriester: Fast. 4, 413 *a bove succincti cultros removete ministri.*

flectitur in gyrum nec longius audet abire
spemque suam motis avidus circumvolat alis,
sic super Actaeas agilis Cyllenius arces 720
inclinat cursus et easdem circinat auras.
quanto splendidior quam cetera sidera fulget
Lucifer, et quanto te, Lucifer, aurea Phoebe,
tanto virginibus praestantior omnibus Herse
ibat, eratque decus pompae comitumque suarum. 725
obstipuit forma Iove natus, et aethere pendens
non secus exarsit, quam cum Balearica plumbum
funda iacit: volat illud et incandescit eundo,
et quos non habuit, sub nubibus invenit ignes.
vertit iter caeloque petit diversa relicto 730
nec se dissimulat: tanta est fiducia formae.
quae quamquam iusta est, cura tamen adiuvat illam,
permulcetque comas chlamydemque, ut pendeat apte,
collocat, ut limbus totumque adpareat aurum,
ut teres in dextra, qua somnos ducit et arcet, 735
virga sit, ut tersis niteant talaria plantis.
pars secreta domus ebore et testudine cultos
tres habuit thalamos: quorum tu, Pandrose, dextrum,
Aglauros laevum, medium possederat Herse.
quae tenuit laevum, venientem prima notavit 740

718. ***nec — audet,*** und kann sich nicht entschliessen. Hor. Ep. 1, 2, 40 ***sapere aude,*** Virg. Aen. 8, 364 ***aude, hospes, contemnere opes.***

719. ***spem,*** den Gegenstand seiner Hoffnung.

720. *Actaeas:* s. zu 554. — ***Cyllenius:*** s. zu 1, 713.

721. Er biegt einwärts (krümmt) seinen Flug und umzirkelt immer dieselben Lüfte, fliegt immer in demselben Kreise: ***easdem auras*** wie 715 ***orbem eundem.***

723. ***Phoebe:*** s. zu 1, 10ff.

727. Livius 28, 37 von den Bewohnern der balearischen Inseln *fundis ut nunc plurimum, ita tunc* ***solo eo telo utebantur, nec quisquam alterius gentis unus tantum ea arte, quantum inter alios omnes Baleares excellunt.*** Die alte Meinung, dass das geschleuderte Blei durch die schnelle Bewegung in der Luft erglühe und schmelze (Lucretius 6, 306 f. ***plumbea saepe fervida fit glans in cursu, cum multa rigoris corpora dimittens ignem concepit in auris),*** ist 14, 825 zu einem andern Gleichnisse benutzt.

730. Er wendet seinen Flug und nimmt, statt himmelwärts zu fliegen, die entgegengesetzte Richtung, erdwärts: 3, 649 *Naxoque petit diversa relicta.*

732. ***iusta,*** beschaffen wie es recht ist, wohlbeschaffen, tadellos.

734. ***totum — aurum:*** das ganze Gold, womit das Gewand gestickt oder durchwebt war; vgl. 3, 556 und Virg. Aen. 8, 167 ***chlamydem auro intertextam.***

735 f. S. zu 1, 671 f.

737. ***testudine,*** Schildpatt: Virg. Georg. 2, 463 ***varios — pulcra testudine postes.***

739. *possederat* von ***possido.***

Mercurium nomenque dei scitarier ausa est
et causam adventus. cui sic respondit Atlantis
Pleïonesque nepos: 'ego sum qui iussa per auras
verba patris porto: pater est mihi Iuppiter ipse.
nec fingam causas; tu tantum fida sorori 745
esse velis prolisque meae matertera dici.
Herse causa viae. faveas oramus amanti'.
adspicit hunc oculis isdem, quibus abdita nuper
viderat Aglauros flavae secreta Minervae,
proque ministerio magni sibi ponderis aurum 750
postulat: interea tectis excedere cogit.
vertit ad hanc torvi dea bellica luminis orbem
et tanto penitus traxit suspiria motu,
ut pariter pectus positamque in pectore forti
aegida concuteret. subit, hanc arcana profana 755
detexisse manu, tum cum sine matre creatam
Lemnicolae stirpem contra data foedera vidit,
et gratamque deo fore iam gratamque sorori,
et ditem sumpto, quod avara poposcerat, auro.
protinus Invidiae nigro squalentia tabo 760

742f. S. zu 1, 670.

748. *oculis isdem* setzt diese Erzählung mit der früheren (552 ff.) in Verbindung und bereitet das Folgende vor.

749. *flavae:* 6, 130 *flava virago*, *ξανθὰν Ἀθάναν* in einem pindarischen Bruchstücke.

752. *dea bellica* (765 *belli metuenda virago*, 5, 46 *bellica Pallas*) hebt die kriegerische Furchtbarkeit der Minerva hervor, weil ihr finsterer strafender Zorn geschildert wird. — *luminis orbem* (vergl. 1, 740), die Rundung des Auges, das Auge.

755. Die Aegis (*αἰγίς*) ist in der Ilias der (15, 310 von Hephaestos geschmiedete) Schild des Zeus, den aber auch Apollon und Athene von ihm entlehnen. Später ward sie als die der Athene eigene Schutzwaffe gedacht; zuweilen als Schild oder als Ueberwurf über die Schultern, meist als Schuppenpanzer mit dem schlangenhaarigen Haupte der Medusa in der Mitte: s. 4, 799 ff. Virg. Aen. 8, 435 von den Cyclopen *aegidaque horriferam, turbatae Palladis arma, certatim squamis serpentum auroque polibant, conexosque angues ipsamque in pectore divae Gorgona, desecto vertentem lumina collo.* Il. 5, 741 *ἐν δέ τε Γοργείη κεφαλὴ δεινοῖο πελώρου, δεινή τε σμερδνή τε, Διὸς τέρας αἰγιόχοιο.*

757. *Lemnicolae:* des auf der Insel Lemnos im ägäischen Meere wohnenden Vulcanus. Als Zeus den Hephaestos aus der Götterwohnung schleuderte, fiel er auf Lemnos nieder (Il. 1, 593), und die Insel ist sein Lieblingssitz (Od. 8, 283). Der feuerspeiende Berg Mosychlos auf Lemnos veranlasste diese Vorstellungen.

760. Den *Φθόνος* hatte unter Andern Callimachus (am Schlusse des Hymnus an Apollon) personificiert. Ov. folgt in der Beschreibung der Invidia in ihrer Wohnung ohne Zweifel eigener Erfindung.

tecta petit. domus est imis in vallibus huius
abdita, sole carens, non ulli pervia vento,
tristis et ignavi plenissima frigoris, et quae
igne vacet semper, caligine semper abundet.
huc ubi pervenit belli metuenda virago, 765
constitit ante domum (neque enim succedere tectis
fas habet) et postes extrema cuspide pulsat.
concussae patuere fores. videt intus edentem
vipereas carnes, vitiorum alimenta suorum,
Invidiam, visaque oculos avertit. at illa 770
surgit humo pigre semesarumque relinquit
corpora serpentum passuque incedit inerti.
utque deam vidit formaque armisque decoram,
ingemuit vultumque ima ad suspiria duxit.
pallor in ore sedet, macies in corpore toto, 775
nusquam recta acies, livent robigine dentes,
pectora felle virent, lingua est suffusa veneno,
risus abest, nisi quem visi movere dolores,
nec fruitur somno, vigilacibus excita curis,
sed videt ingratos intabescitque videndo 780
successus hominum, carpitque et carpitur una,
suppliciumque suum est. quamvis tamen oderat illam,

763. *ignavi* von der Wirkung auf das Bewirkende übertragen, wie 1, 147 *lurida aconita.*

765. *belli metuenda,* furchtbar im Kampf. Der Genetivus der Beziehung wie Fast. 3, 383 *Mamurius, morum fabraene exactior artis, difficile est dicere,* Met. 10, 616 *mens interrita leti,* 15, 438 *dubio salutis* Den dichterischen Gebrauch nahm die spätere Prosa auf, z. B. Tacitus Ann. 14, 40 *morum spernendus.*

767. *extrema cuspide,* mit der äussersten Spitze (s. zu 1, 296) des Speeres, den sie zu führen pflegt; vergl. 6, 78 und zur Sache 8, 784 f.

769. Durch die giftige Kost wird das giftige Gemüt genährt.

774. Sie stöhnte und verzog (neidisch oder verächtlich) ihr Gesicht, indem sie tief aufseufzte (655 *suspirat ab imis pectoribus*). Ep. ex Ponto 4, 8, 13 *hei mihi, si lectis vultum tu versibus istis ducis.*

775. Zu *macies* ist ein *est* zu denken. Mager ist die Missgunst wie der Missgünstige, den der Neid verzehrt: Hor. Ep. 1, 2, 57 *invidus alterius macrescit rebus opimis.* Von blassem Neide reden auch wir.

776. *n. recta acies:* 787 *obliquo lumine.* Wie *scheel sehen* und zuweilen *λοξὰ βλέπειν* vom Blicke des Neidischen. Das locale *nusquam* steht nicht für *numquam,* sondern ist 'nirgendhin:' auf nichts richtet die Missgunst geraden Blick, 6, 515 *nusquam lumen detorquet ab illa.*

778. *nisi quem* = *praeter eum quem.*

781. *carpitque — una:* sie nagt neidisch an Anderen (*carpere aliquem* = *verbis aliquem lacerare*) und verzehrt sich dadurch selbst.

782. In *quamvis tamen* ist das

talibus adfata est breviter Tritonia dictis:
'infice tabe tua natarum Cecropis unam.
sic opus est. Aglauros ea est'. haud plura locuta 785
fugit et inpressa tellurem reppulit hasta.
illa deam obliquo fugientem lumine cernens
murmura parva dedit, successurumque Minervae
indoluit, baculumque capit, quod spinea totum
vincula cingebant, adopertaque nubibus atris, 790
quacumque ingreditur, florentia proterit arva
exuritque herbas et summa cacumina carpit
adflatuque suo populos urbesque domosque
polluit et tandem Tritonida conspicit arcem,
ingeniis opibusque et festa pace virentem, 795
vixque tenet lacrimas, quia nil lacrimabile cernit.
sed postquam thalamos intravit Cecrope natae,
iussa facit pectusque manu ferrugine tincta
tangit et hamatis praecordia sentibus inplet
inspiratque nocens virus piceumque per ossa 800
dissipat et medio spargit pulmone venenum.
neve mali causae spatium per latius errent,

dem Gedanken nach zum Hauptsatze *(adfata est)* gehörige adversative *tamen* dem concessiven Nebensatze einverleibt: 'doch, wie sehr sie ihr auch zuwider war, redete sie Minerva an.' Aehnlich ist die Verbindung *sed enim:* s. zu 1, 530.

783. *Tritonia*, *Τριτωνία*, *Τριτωνίς*, Beiname der Athene, wahrscheinlich von dem böotischen Waldbache *Τρίτων*, der sich bei Alalkomenae (wo alter Cultus der Athene bestand) in den See Kopais ergiesst. Später, als die Griechen fremde Mythen und Gegenden mit ihren einheimischen Ueberlieferungen in Verbindung zu bringen sich gewöhnten, bezog man den Namen auf den Fluss *Τρίτων* und seinen See *Τριτωνίς* in Libyen: Herod. 4, 180.

785. Erst zuletzt gewinnt es die Göttin über sich den Namen der verhassten Aglauros auszusprechen.

786. *inpressa — hasta:* sie stemmte den Speer auf (8, 366 *sumpto posita conamine ab hasta*) und schwang sich so von der Erde empor. Der Ausdruck (wie 4, 711 *pedibus tellure repulsa arduus in nubes abiit*, 6, 512 *admotumque fretum remis, tellusque repulsa est*) stellt den Schein des Zurückweichens als Wirklichkeit dar, wie 11, 466 in *ubi terra recessit longius.*

794. *Tritonida arcem*, die der Athene heilige Burg von Athen (5, 645 *Tritonida urbem*). Das Gentile *Tritonis* vertritt das daraus gebildete *Tritoniacus.*

795. *ingeniis*, durch geistreiche Männer. Der Ruhm der Geistesbildung ist auf die mythische Zeit Athens übertragen.

799. *hamatis sentibus*, mit hakichten Dornen. Gemeint sind mit dem sinnlichen Ausdrucke Gedanken, die sich wie Dornen im Herzen festhaken und es stacheln.

802. *neve — errent:* und damit die Ursachen des Uebels oder Leidens nicht fern und unsicher (un-

germanam ante oculos fortunatumque sororis
coniugium pulcraque deum sub imagine ponit
cunctaque magna facit. quibus inritata dolore 805
Cecropis occulto mordetur et anxia nocte,
anxia luce gemit, lentaque miserrima tabe
liquitur, ut glacies incerto saucia sole.
felicisque bonis non lenius uritur Herses,
quam cum spinosis ignis supponitur herbis, 810
quae neque dant flammas lenique tepore cremantur.
saepe mori voluit, ne quicquam tale videret,
saepe velut crimen rigido narrare parenti;
denique in adverso venientem limine sedit
exclusura deum. cui blandimenta precesque 815
verbaque iactanti mitissima 'desine' dixit:
'huic ego me non sum nisi te motura repulso'.
'stemus' ait 'pacto' velox Cyllenius 'isto':
caelatasque fores virga patefecit. at illi
surgere conanti partes, quascumque sedendo 820
flectitur, ignava nequeunt gravitate moveri.
illa quidem pugnat recto se attollere trunco,
sed genuum iunctura riget, frigusque per inguen
labitur, et callent amisso sanguine venae.
utque malum late solet inmedicabile cancer 825
serpere et inlaesas vitiatis addere partes,
sic letalis hiems paullatim in pectora venit
vitalesque vias et respiramina clausit.

bestimmt) seien, d. i. und um ihren Neid durch Nahes und Bestimmtes sicher zu erregen.

806. *Cecropis*, *Κεκροπίς*, die Tochter des Cecrops.

808. *incerto saucia sole*, verwundet durch unsicheres Sonnenlicht, durch nicht mit ununterbrochener und voller Gewalt wirkenden (also das Eis nur langsam schmelzenden) Sonnenschein. Virg. Aen. 6, 270 *quale per incertam lunam sub luce maligna est iter in silvis.*

811. *leni tepore*, durch sanftes (schwaches) Glühen. Das matte, langsame Glimmen ist den lodernden, schnell verzehrenden Flammen entgegengesetzt. Dass *leni* steht, nachdem 809 *lenius* vorhergieng, ist nicht auffällig, da die Dichter solche Wiederholungen derselben Wörter nicht ängstlich vermeiden.

814. *adverso:* dem Kommenden gegenüber.

818. *stemus pacto isto,* lass uns bei diesem Vertrage beharren = was du sagst soll gelten. — Ueber die Wortstellung s. zu 4, 766 ff.

820 f. *quascumque:* der griechische Accusativus wie 5, 547 *longosque reflectitur ungues.*

823. Zu dem Fortschreiten der Verwandlung vgl. v. 353 f.

824. Die Adern, aus denen das Blut schwindet, werden hart, zu harter Masse. Ueberliefert ist: *pallent.*

828. *vit. vias et respiramina:*

nec conata loqui est nec, si conata fuisset,
vocis habebat iter: saxum iam colla tenebat, 830
oraque duruerant, signumque exsangue sedebat.
nec lapis albus erat: sua mens infecerat illam.
Has ubi verborum poenas mentisque profanae
cepit Atlantiades, dictas a Pallade terras
linquit et ingreditur iactatis aethera pennis. 835
sevocat hunc genitor. nec causam fassus amoris
'fide minister' ait 'iussorum, nate, meorum,
pelle moram, solitoque celer delabere cursu,
quaeque tuam matrem tellus a parte sinistra
suspicit (indigenae Sidonida nomine dicunt), 840
hanc pete, quodque procul montano gramine pasci
armentum regale vides, ad litora verte'.
dixit, et expulsi iandudum monte iuvenci
litora iussa petunt, ubi magni filia regis
ludere virginibus Tyriis comitata solebat. 845
non bene conveniunt, nec in una sede morantur
maiestas et amor. sceptri gravitate relicta
ille pater rectorque deum, cui dextra trisulcis
ignibus armata est, qui nutu concutit orbem,
induitur faciem tauri, mixtusque iuvencis 850
mugit et in teneris formosus obambulat herbis.

Wege des zum Leben nöthigen Athems. *Respiramen* (12, 141 *vincla — quae presso subdita mento elidunt fauces et respiramina iterque eripiunt animae*) wahrscheinlich, wie manche andere Substantiva auf *-men*, von Ov. erfunden.

833—875. Juppiter verwandelt sich in einen Stier und entführt die Europa, die Tochter des phönicischen Königs Agenor (Il. 14, 321 ist sie Tochter des Phoenix) auf seinem Rücken über das Meer nach Creta. — Die vielerzählte Sage behandelt unter Andern der Bukoliker Moschus in einem epischen Idyllion, Ov. auch Fast. 5, 603 ff.

834. *cepit:* der gewöhnliche Ausdruck ist *sumpsit.*

836. *causam amoris,* die in Liebe bestehende Ursache des Befehles. 4, 520 *seu dolor hoc fecit, seu sparsi causa veneni,* Caesar b. civ. 3, 72 *parvulae causae vel falsae suspicionis vel terroris repentini vel obiectae religionis.*

839 f. Die Plejaden, zu denen Maja, die Mutter des Mercurius gehört (s. zu 1, 670), gehen über Phönicien (*tellus Sidonis, Σιδωνὶς γῆ,* von der Stadt Sidon) ungefähr zehn Grade südlich vom Zenith durch den Meridian, so dass der Dichter den Juppiter konnte sagen lassen, Phönicien blicke empor (*suspicit*) zur Maja (liege unter den Plejaden). Zu denken ist Juppiter mit dem Gesichte nach Süden gewandt, so dass Phönicien links (*a parte sinistra*) liegt.

843. *iandudum* bezeichnet die Schnelligkeit, mit der Mercurius Juppiters Befehl ausführt.

848 f. *trisulcis ignibus:* 325 *trifida flamma.* — *qui orbem:* s. zu 1, 179.

quippe color nivis est, quam nec vestigia duri
calcavere pedis nec solvit aquaticus auster.
colla toris exstant, armis palearia pendent,
cornua parva quidem, sed quae contendere possis 855
facta manu, puraque magis perlucida gemma,
nullae in fronte minae, nec formidabile lumen,
pacem vultus habet. miratur Agenore nata,
quod tam formosus, quod proelia nulla minetur.
sed quamvis mitem metuit contingere primo: 860
mox adit et flores ad candida porrigit ora.
gaudet amans et, dum veniat sperata voluptas,
oscula dat manibus; vix iam, vix cetera differt;
et nunc adludit viridique exsultat in herba,
nunc latus in fulvis niveum deponit harenis; 865
paullatimque metu dempto modo pectora praebet
virginea plaudenda manu, modo cornua sertis
inpedienda novis. ausa est quoque regia virgo,
nescia quem premeret, tergo considere tauri,
cum deus a terra siccoque a litore sensim 870
falsa pedum primis vestigia ponit in undis:
inde abit ulterius mediique per aequora ponti
fert praedam. pavet haec litusque ablata relictum
respicit, et dextra cornum tenet, altera dorso
inposita est; tremulae sinuantur flamine vestes. 875

853. *aquaticus auster:* s. zu 1, 66.

854. *colla toris exstant:* der Hals (der Plur. dichterisch) strotzt von Muskeln, die an ihm hervorragen: 14, 283 *colla tumere toris.* — *armis palearia p.:* die Wamme, die vom Halse der Rinder herabhängt (7, 117 *pendula palearia*), reicht von der Kehle bis zu den Schulterblättern.

855. Kleine Hörner, um die Europa nicht zu schrecken, in Uebereinstimmung mit zahlreichen bildlichen Darstellungen dieser Scene, denen Ovid, wie frühere Dichter, hier wie im Folgenden sich bis auf die kleinsten Züge anschliesst.

858. *pacem vultus habet:* dagegen 10, 702 *iram vultus habet.* Moschus 2, 105 *πρηῢς δ' εἰσιδέειν καὶ μείλιχος.*

871. *falsa pedum vestigia,* Füsse, die nicht ihre wirkliche Gestalt haben. Fast. 5, 605 *praebuit ut taurus Tyriae sua terga puellae Iuppiter et falsa cornua fronte tulit.*

874 f. Fast. 5, 607 *illa iubam dextra, laeva retinebat amictus, et timor ipse novi causa decoris erat. aura sinus inplet, flavos movet aura capillos.* Moschus 2, 125 *ἣ δ' ἄρ' ἐφεζομένη Ζηνὸς βοέοις ἐπὶ νώτοις τῇ μὲν ἔχεν ταύρου δολιχὸν κέρας, ἐν χερὶ δ' ἄλλῃ εἴρυε πορφυρέην κόλπου πτύχα, ὄφρα μὴ ὤην δεύοι ἐφελκομένην πολιῆς ἁλὸς ἄσπετον ὕδωρ. κολπώθη δ' ἀνέμοισι πέπλος βαθὺς Εὐρωπείης, ἱστίον οἷά τε νηός, ἐλαφρίζεσκε δὲ κούρην.*

LIBER TERTIUS.

Iamque deus posita fallacis imagine tauri
se confessus erat Dictaeaque rura tenebat,
cum pater ignarus Cadmo perquirere raptam
imperat et poenam, si non invenerit, addit
exilium, facto pius et sceleratus eodem. 5
orbe pererrato (quis enim deprendere possit
furta Iovis?) profugus patriamque iramque parentis
vitat Agenorides Phoebique oracula supplex
consulit et, quae sit tellus habitanda, requirit.
'bos tibi' Phoebus ait 'solis occurret in arvis, 10
nullum passa iugum curvique inmunis aratri.
hac duce carpe vias et qua requieverit herba
moenia fac condas Boeotiaque illa vocato'.

1—130. An die Entführung der Europa reihen sich thebanische Mythen, zunächst die Sage von der Gründung Thebens. Agenor sendet seinen Sohn Cadmus aus und verbietet ihm heimzukehren, ehe er die Europa gefunden. Als Cadmus vergebens die Länder durchsucht hat, erhält er auf die Frage, wo er sich ansiedeln solle, von Phoebus den Orakelspruch, er solle einer Kuh, die ihm begegnen werde, folgen und wo diese ruhen werde, eine Stadt gründen. So kommt er in die Gegend des nachmaligen Thebens. Dort tödtet er einen Drachen (den Sohn des Mars, s. 531). Aus den Zähnen desselben, die er auf Minervas Befehl in die Erde sät, erwächst eine Schaar gewaffneter Männer, die einander im Kampfe tödten, bis auf fünf, mit denen Cadmus Thebae gründet. — Die Hauptzüge der alten und von Vielen erzählten Sage enthält auch ein Chorlied in Euripides Phönissen 641 ff. *Κάδμος ἔμολε τάνδε γᾶν Τύριος, ᾧ τετρασκελὴς μόσχος ἀδάματος πέσημα δίκε τελεσφόρον διδοῦσα χρησμόν, οὗ κατοικίσαι πυροφόρα νιν Ἀόνων πεδί' ἔχρη τὸ θέσφατον —. ἔνθα φόνιος ἦν δράκων Ἄρεος, ὠμόφρων φύλαξ, νάματ' ἔνυδρα καὶ ῥέεθρα χλοερὰ δεργμάτων κόραισι πολυπλάνοις ἐπισκοπῶν· ὃν ἐπὶ χέρνιβας μολὼν Κάδμος ὄλεσε μαρμάρῳ, κρᾶτα φόνιον ὀλεσιθῆρος ὠλένας δικὼν βολαῖς, δίας ἀμάτορος φραδαῖσι Παλλάδος γαπετεῖς δικὼν ὀδόντας εἰς βαθυσπόρους γύας· ἔνθεν ἐξανῆκε γᾶ πάνοπλον ὄψιν ὑπὲρ ἄκρων ὅρων χθονός· σιδαρόφρων δέ νιν φόνος πάλιν ξυνῆψε γᾷ φίλᾳ· αἵματος δ' ἔδευσε γαῖαν, ἅ νιν εὐαλίοις δεῖξεν αἰθέρος πνοαῖς.*

2. *se conf. erat,* er hatte sich bekannt, als den Juppiter kund gegeben. — *Dictaea rura:* die Gefilde von Creta; vom Berge *Δίκτη.*

3. *ignarus:* s. zu 1, 658.

5. Gleicher Ausdruck 9, 408.

8. *Phoebi oracula:* das delphische, wie 14 lehrt.

10 ff. Von Thieren, die zur Stätte einer Ansiedelung führen, erzählen viele Sagen.

12. *carpe vias:* s. zu 2, 549.

13. *moenia — Boeotia:* Thebae in Böotien (zur Unterscheidung von anderen gleichnamigen Städten, z. B. in der thessalischen Landschaft

vix bene Castalio Cadmus descenderat antro,
incustoditam lente videt ire iuvencam, 15
nullum servitii signum cervice gerentem.
subsequitur pressoque legit vestigia gressu
auctoremque viae Phoebum taciturnus adorat.
iam vada Cephisi Panopesque evaserat arva:
bos stetit et tollens speciosam cornibus altis 20
ad caelum frontem mugitibus inpulit auras
atque ita respiciens comites sua terga sequentes
procubuit teneraque latus submisit in herba.
Cadmus agit grates peregrinaeque oscula terrae
figit et ignotos montes agrosque salutat. 25
sacra Iovi facturus erat. iubet ire ministros
et petere e vivis libandas fontibus undas.
silva vetus stabat, nulla violata securi,
et specus in medio, virgis ac vimine densus,
efficiens humilem lapidum conpagibus arcum, 30
uberibus fecundus aquis, ubi conditus antro
Martius anguis erat, cristis praesignis et auro;

Phthiotis, in Aegypten, oft *Thebae Boeoticae* genannt). Den Namen der Landschaft leitete eine andere Sage von einem Heros Boeotus ab: er bezieht sich ohne Zweifel auf die fetten Rinderweiden des Landes.

14. *vix bene:* s. zu 2, 47. — *Castalio antro:* von der Orakelhöhle am Parnasse, von dem die castalische Quelle herabkommt; s. z. 1, 316.

15. *incustoditam:* „das fünfsilbige Wort, welches das ganze erste Hemistichium ausfüllt, malt den langsamen Gang der Färse."

17. *presso gressu:* mit angehaltenem, gehemmtem Schritte (Virg. Aen. 1, 62 *qui foedere certo et premere et laxas sciret dare iussus habenas*, Ov. Met. 8, 37 *quaeque manu premeret felicia frena vocabat*), langsam der langsam gehenden Kuh folgend. Livius 28, 14 *Hispanos presso gradu incedere iubet*, und darauf *quia segnius Hispanorum signa incedebant:* derselbe 8, 8 *pede presso retrocedentes.*

19. *Cephisi:* s. zu 1, 369.

24 f. Das fremde Land, das ihn freundlich aufnehmen soll, begrüsst und verehrt Cadmus wie z. B. Odysseus Od. 13, 354 den Boden der Heimat, *κύσε δὲ ζείδωρον ἄρουραν.*

27. Fliessendes Wasser nahm man zur gottesdienstlichen Besprengung (s. zu 1, 371): Fast. 2, 249 *i, — ne quid mea sacra moretur, et tenuem vivis fontibus adfer aquam,* Livius 1, 45 *'quidnam tu, hospes, paras' inquit 'inceste sacrificium Dianae facere? quin tu ante vivo perfunderis flumine.'* — *libare* ist hier nicht Opferspende ausgiessen, sondern entschöpfen, wie 1, 371.

32. Nach Einigen war der Drache ein Sohn des Ares (vgl. 531) und der Erinys Tilphossa. — *cristis praesignis et auro:* der einfache Ausdruck *cristis aureis praesignis* ist durch die Figur des *ἓν διὰ δυοῖν* in zwei coordinierte Begriffe getheilt, von denen der zweite den ersten näher bestimmt und das Bild ausmalt, wie bei Virg. Georg. 2, 192 *laticis, qualem pateris libamus et auro.*

igne micant oculi, corpus tumet omne veneno,
tresque vibrant linguae, triplici stant ordine dentes.
quem postquam Tyria lucum de gente profecti 35
infausto tetigere gradu, demissaque in undas
urna dedit sonitum, longo caput extulit antro
caeruleus serpens horrendaque sibila misit.
effluxere urnae manibus, sanguisque relinquit
corpus, et attonitos subitus tremor occupat artus. 40
ille volubilibus squamosos nexibus orbes
torquet et inmensos saltu sinuatur in arcus
ac media plus parte leves erectus in auras
dispicit omne nemus, tantoque est corpore, quanto,
si totum spectes, geminas qui separat arctos. 45
nec mora: Phoenicas, sive illi tela parabant,
sive fugam, sive ipse timor prohibebat utrumque,
occupat: hos morsu, longis conplexibus illos,
hos necat adflati funesta tabe veneni.
fecerat exiguas iam sol altissimus umbras: 50
quae mora sit sociis, miratur Agenore natus
vestigatque viros. tegumen direpta leoni
pellis erat, telum splendenti lancea ferro
et iaculum, teloque animus praestantior omni.
ut nemus intravit letataque corpora vidit 55
victoremque supra spatiosi corporis hostem
tristia sanguinea lambentem vulnera lingua,
'aut ultor vestrae, fidissima pectora, mortis,
aut comes' inquit 'ero'. dixit dextraque molarem
sustulit et magnum magno conamine misit. 60
illius inpulsu cum turribus ardua celsis
moenia mota forent: serpens sine vulnere mansit
loricaeque modo squamis defensus et atrae
duritia pellis validos cute reppulit ictus.
at non duritia iaculum quoque vicit eadem: 65
quod medio lentae spinae curvamine fixum
constitit, et totum descendit in ilia ferrum.
ille dolore ferox caput in sua terga retorsit
vulneraque adspexit fixumque hastile momordit,

40. Das zweite Hemistichium wie bei Virg. Aen. 7, 446 *at iuveni oranti s. tr. o. artus.*

44f. *tantoque* u. s. w.: so gross wie die Schlange am Himmel (2, 173 *quaeque polo posita est glaciali proxima serpens*) in ihrer ganzen Länge.

50. Vergl. 144. 14, 54.

58. Virg. Aen. 2, 348 *iuvenes, fortissima frustra pectora.*

idque ubi vi multa partem labefecit in omnem, 70
vix tergo eripuit; ferrum tamen ossibus haesit.
tum vero postquam solitas accessit ad iras
causa recens, plenis tumuerunt guttura venis,
spumaque pestiferos circumfluit albida rictus,
terraque rasa sonat squamis, quique halitus exit 75
ore niger Stygio, vitiatas inficit auras.
ipse modo inmensum spiris facientibus orbem
cingitur, interdum longa trabe rectior exstat,
impete nunc vasto ceu concitus imbribus amnis
fertur et obstantes proturbat pectore silvas. 80
cedit Agenorides paullum, spolioque leonis
sustinet incursus instantiaque ora retardat
cuspide praetenta. furit ille et inania duro
vulnera dat ferro figitque in acumine dentes.
iamque venenifero sanguis manare palato 85
coeperat et virides adspergine tinxerat herbas;
sed leve vulnus erat, quia se retrahebat ab ictu
laesaque colla dabat retro plagamque sedere
cedendo arcebat nec longius ire sinebat,
donec Agenorides coniectum in guttura ferrum 90
usque sequens pressit, dum retro quercus eunti
obstitit, et fixa est pariter cum robore cervix.
pondere serpentis curvata est arbor et imae
parte flagellari gemuit sua robora caudae.
dum spatium victor victi considerat hostis, 95
vox subito audita est; neque erat cognoscere promptum
unde, sed audita est: 'quid, Agenore nate, peremptum
serpentem spectas? et tu spectabere serpens'.
ille diu pavidus pariter cum mente colorem
perdiderat, gelidoque comae terrore rigebant. 100

76. *Stygio:* stygisch, Verderben hauchend wie die Styx und der Schlund der Unterwelt. — *vitiatas* proleptisch, vom Erfolge des *inficit.*
78. *exstat,* ragt in die Höhe, bäumt sich empor.
83 f. *et inania — ferro,* und sucht vergebens (mit erfolglosen Bissen) das harte Eisen zu verwunden. 7, 786 *vanos exercet in aëra morsus.*
94. Der Baum stöhnt unter der Last die ihn krümmt. Dies wird gefasst, als beseufze er die Schläge des Drachenschweifes (*imae pars caudae* das Schwanzende, *imae* weil der Drache herabhängt), die seinen Stamm peitschen. Dichterische Steigerung der leisen Personification, die überall stattfindet, wo *gemere* (wie *στένειν* und *ächzen seufzen stöhnen)* von Leblosem gesagt wird.
98. Ankündigung der 4, 563 ff. erzählten Verwandlung des Cadmus. Die Missgeschicke, die den Cadmus und sein Geschlecht treffen, verhängt der Zorn des Mars wegen des

ecce viri fautrix, superas delapsa per auras,
Pallas adest motaeque iubet supponere terrae
vipereos dentes, populi incrementa futuri.
paret et, ut presso sulcum patefecit aratro,
spargit humi iussos, mortalia semina, dentes. 105
inde (fide maius) glaebae coepere moveri,
primaque de sulcis acies adparuit hastae,
tegmina mox capitum picto nutantia cono,
mox umeri pectusque onerataque bracchia telis
exsistunt, crescitque seges clipeata virorum. 110
sic ubi tolluntur festis aulaea theatris,
surgere signa solent primumque ostendere vultus,
cetera paullatim, placidoque educta tenore
tota patent imoque pedes in margine ponunt.
territus hoste novo Cadmus capere arma parabat: 115
'ne cape', de populo, quem terra creaverat, unus
exclamat 'nec te civilibus insere bellis.'
atque ita terrigenis rigido de fratribus unum
comminus ense ferit; iaculo cadit eminus ipse:
hic quoque, qui leto dederat, non longius illo 120
vivit et exspirat modo quas acceperat auras:
exemploque pari furit omnis turba, suoque

getödteten Drachens. Auch hier ist als der Unsichtbare, dessen Stimme gehört wird, Mars zu denken.

102. *movere terram*, das Land umbrechen, durch Pflug oder Karst auflockern: Virg. Georg. 2, 264 *labefacta movens robustus iugera fossor*. Aehnlich *dimovere* auseinander brechen, Met. 5, 341 *prima Ceres unco glaebam dimovit aratro*.

103. *p. incrementa f.*, der Anwachs künftigen Volkes, Saat, aus der ein Volk erwachsen soll.

105. *iussos dentes* wie 130 *iussam urbem*, 1, 399 *iussos lapides*. Das Participium lässt sich durch einen verbalen Begriff ergänzen: die Zähne, die zu säen befohlen war. — *mortalia semina*, Menschensaat.

108. *conus* (κῶνος) die kegelförmige Helmspitze, worin der herabwallende Helmbusch von Rosshaaren *(crista)* befestigt war. Der Helmbusch war gefärbt (Virg. Aen. 9, 50 *crista rubra*), was hier durch *picto* auf den *conus* übertragen ist, der, wie auch *nutantia* zeigt, mit dem Busche zusammengefasst wird.

111ff. Der Vorhang der alten Theater ward beim Beginne der Handlung herabgezogen, so dass die Bühne sichtbar ward, beim Schlusse hinaufgezogen, um sie zu verdecken. Beim Emporziehen wurden also die eingewirkten oder darauf gemalten Bilder zuerst mit den Köpfen, zuletzt mit den Füssen sichtbar.

113. *cetera* hängt von *ostendere* ab. — *placido tenore*, in stätiger, langsamer Folge.

119. *iaculo cadit eminus* kurzer Ausdruck für *iaculo eminus ictus cadit*.

122f. *suo Marte*, durch ihren eigenen Kampf, unter einander, nicht mit fremden Feinden streitend. — *subiti:* s. zu 1, 315.

Marte cadunt subiti per mutua vulnera fratres.
iamque brevis vitae spatium sortita iuventus
sanguineo tepidam plangebat pectore matrem, 125
quinque superstitibus, quorum fuit unus Echion.
is sua iecit humo monitu Tritonidis arma
fraternaeque fidem pacis petiitque deditque.
hos operis comites habuit Sidonius hospes,
cum posuit iussam Phoebeïs sortibus urbem. 130
Iam stabant Thebae: poteras iam, Cadme, videri
exilio felix. soceri tibi Marsque Venusque
contigerant: huc adde genus de coniuge tanta,
tot natos natasque et pignora cara nepotes,
hos quoque iam iuvenes. sed scilicet ultima semper 135
expectanda dies homini, dicique beatus
ante obitum nemo supremaque funera debet.
Prima nepos inter tot res tibi, Cadme, secundas
causa fuit luctus, alienaque cornua fronti
addita, vosque canes satiatae sanguine erili. 140
at bene si quaeras, Fortunae crimen in illo,

125. So 12, 118 *quo plangente gravem moribundo pectore terram* u. s. w.

126. *Echion:* von ἔχις.

127. *Tritonidis:* s. zu 2, 783.

130. Die Sage schreibt dem Cadmus die Erbauung der Burg von Thebae (*Καδμεία*, 6, 217 *Cadmeis arx*) zu, die spätere Erbauung der darunter gelegenen Stadt Thebae dem Amphion und Zethus.

131—252. Actaeon, der Enkel des Cadmus, Sohn seiner Tochter Autonoe (198) und des Aristaeus, wird von der Diana in einen Hirsch verwandelt und von seinen Hunden zerrissen. Die Ursache des Zornes der Göttin ward verschieden erzählt; Ov. (wie Callimachus in der Elegie auf das Bad der Pallas 108 ff.) lässt sie zürnen, weil Actaeon sie zufällig im Bade gesehen.

132. Harmonia, die Gemahlin des Cadmus, war Tochter des Mars und der Venus. Schon in der hesiodischen Theogonie 933 ff. *αὐτὰρ Ἄρηϊ ῥινοτόρῳ Κυθέρεια Φόβον καὶ Δεῖμον ἔτικτεν — Ἁρμονίην θ᾽, ἣν Κάδμος ὑπέρθυμος θέτ᾽ ἄκοιτιν.* — *soceri*, Schwiegerältern (*socer et socrus*), wie *avi* für Grossältern, *fratres* für Bruder und Schwester, *filii* für Sohn und Tochter, *reges* für König und Königin verwendet wird.

134. *pignora* heissen oft Kinder, hier Enkel, zuweilen Ehefrauen, Aeltern, Geschwister, Verwandte. Das deutsche *Pfänder der Liebe* lässt sich also nicht vergleichen. Der Ausdruck rührt vielleicht daher, dass man die nächsten und liebsten Angehörigen als Geiseln zu verlangen pflegte.

135 ff. Den oft angewendeten Gedanken führt bei Herodotus 1, 32 Solon in seinem Gespräche mit Croesus aus.

137. *suprema funera*, wie 2, 620 *supremis ignibus.*

141 f. Man wird finden, dass sein Unglück dem Verhängnisse vorzuwerfen ist, nicht, dass er selbst durch ein Verbrechen es verschuldet hatte. Mit *Fortunae crimen* ist *in illo* in etwas erweiterter Be-

non scelus invenies: quod enim scelus error habebat?
mons erat infectus variarum caede ferarum,
iamque dies medius rerum contraxerat umbras
et sol ex aequo meta distabat utraque, 145
cum iuvenis placido per devia lustra vagantes
participes operum conpellat Hyantius ore:
'lina madent, comites, ferrumque cruore ferarum,
fortunamque dies habuit satis. altera lucem
cum croceis invecta rotis Aurora reducet, 150
propositum repetemus opus: nunc Phoebus utraque
distat idem terra finditque vaporibus arva.
sistite opus praesens nodosaque tollite lina'.
iussa viri faciunt intermittuntque laborem.
vallis erat piceis et acuta densa cupressu, 155
nomine Gargaphie, succinctae sacra Dianae,
cuius in extremo est antrum nemorale recessu,
arte laboratum nulla: simulaverat artem
ingenio natura suo; nam pumice vivo
et levibus tofis nativum duxerat arcum. 160
fons sonat a dextra, tenui perlucidus unda,
margine gramineo patulos incinctus hiatus.
hic dea silvarum venatu fessa solebat
virgineos artus liquido perfundere rore.
quo postquam subiit, nympharum tradidit uni 165
armigerae iaculum pharetramque arcusque retentos,
altera depositae subiecit bracchia pallae,
vincla duae pedibus demunt; nam doctior illis

deutung (in Actaeons Geschicke) verbunden.

145. *meta utraque*, von der östlichen und von der westlichen Grenze seiner Bahn (s. zu 2, 142): 151 f. *utraque terra*, von den Gegenden des Ostens und Westens.

147. *Hyantius* (5, 312. 8, 310 *Hyanteus*) = *Boeotius*. Die Hyanter (Ὕαντες) ein alter böotischer Stamm.

149 f. *satis*, zur Genüge, gehört zu dem als éin Begriff gefassten *fortunam habuit:* Virg. Aen. 11, 366 *sat funera fusi vidimus*, wo *funera vidimus* eng zu verbinden ist. — *altera — reducet:* Virg. Aen. 12, 76 *cum primum crastina caelo puniceis invecta rotis Aurora rubebit.*

152. *vaporibus:* s. zu 1, 432.

153. *nodosa lina:* ebenso 7, 807; Fast. 6, 110 *nodosas plagas.*

155. *acuta:* s. zu 1, 699.

156. *Gargaphie:* ein Thal mit einer gleichnamigen Quelle, das sich vom Cithaeron in der Richtung gegen Thebae hinabzieht. — *succinctae:* s. zu 1, 694 f.

159. *pumice vivo* (ebenso Fast. 2, 315) aus lebendigem, d. h. wie ein Gewächs aus der Erde emporragendem, nicht wie todt von ihr abgesondertem, Bimsteine; 5, 317. 13, 810 *vivo saxo*, 7, 204 *viva saxa.* — *nativum*, von selbst entstanden, na-

Ismenis Crocale sparsos per colla capillos
colligit in nodum, quamvis erat ipsa solutis. 170
excipiunt laticem Nepheleque Hyaleque Rhanisque
et Psecas et Phiale funduntque capacibus urnis.
dumque ibi perluitur solita Titania lympha,
ecce nepos Cadmi dilata parte laborum
per nemus ignotum non certis passibus errans 175
pervenit in lucum: sic illum fata ferebant.
qui simul intravit rorantia fontibus antra,
sicut erant viso nudae sua pectora nymphae
percussere viro subitisque ululatibus omne
inplevere nemus circumfusaeque Dianam 180
corporibus texere suis: tamen altior illis
ipsa dea est colloque tenus supereminet omnes.
qui color infectis adversi solis ab ictu
nubibus esse solet aut purpureae aurorae,
is fuit in vultu visae sine veste Dianae. 185
quae quamquam comitum turba est stipata suarum,
in latus obliquum tamen adstitit, oraque retro
flexit, et ut vellet promptas habuisse sagittas,
quas habuit sic hausit aquas vultumque virilem
perfudit, spargensque comas ultricibus undis 190
addidit haec cladis praenuntia verba futurae:
'nunc tibi me posito visam velamine narres,
si poteris narrare, licet'. nec plura minata
dat sparso capiti vivacis cornua cervi,

türlich, nicht von Menschenhand zugerichtet; 10, 692 *nativo pumice*.

169. *Ismenis* Patronymicum vom böotischen Flussnamen Ismenus.

173. *Titania* heisst Diana, weil sie als eins gedacht ward mit der Mondgöttin Selene, der Tochter des Titanen Hyperion (wie der Sonnengott dessen Sohn ist: s. zu 1, 10): vergl. zu 1, 395.

184. *solet:* Ov. setzt kurze Silben statt langer in der Hebung vor griechischen Wörtern (s. zu 2, 247) oder in der Cäsur des dritten Fusses vor *et* oder *aut:* s. 7, 61. 365. 10, 98. 12, 392. — *purpureae aurorae:* der Hiatus in der Hebung des fünften, spondeischen, Fusses wie 4, 535 *Ionio inmenso,* 11, 93 *Cecropio Eumolpo* 15, 450 *penatigero Aeneae.* Drei Spondeen lässt Ov. weder in diesem Falle noch in dem zu 2, 244 bemerkten auf einander folgen. — Eine ähnliche Vergleichung des Erröthens 6, 47 ff.

187. *in latus obliquum t. adstitit,* sie stand auf die Seite gewandt, den Leib nicht nach vorn kehrend, da. Der Begriff, den schon *in latus* enthält, ist durch *obliquum* noch verdeutlicht.

188 f. Die durch *ut* und *sic* einander gleichgesetzten Glieder enthalten dem Gedanken nach einen Gegensatz: 'obwohl sie gern Pfeile bereit gehabt hätte, so schöpfte sie Wasser, was ihr allein zur Hand war.' — *habuisse* aoristisches Perf. statt des Präsens.

194. *vivacis cervi* (wie Virg. Ecl.

dat spatium collo summasque cacuminat aures 195
cum pedibusque manus, cum longis bracchia mutat
cruribus et velat maculoso vellere corpus.
additus et pavor est. fugit Autonoëius heros
et se tam celerem cursu miratur in ipso.
ut vero vultus et cornua vidit in unda, 200
'me miserum'! dicturus erat: vox nulla secuta est.
ingemuit: vox illa fuit, lacrimaeque per ora
non sua fluxerunt; mens tantum pristina mansit.
quid faciat? repetatne domum et regalia tecta
an lateat silvis? pudor hoc, timor impedit illud. 205
dum dubitat, videre canes. primumque Melampus
Ichnobatesque sagax latratu signa dedere,
Gnosius Ichnobates, Spartana gente Melampus.
inde ruunt alii rapida velocius aura,
Pamphagus et Dorceus et Oribasus, Arcades omnes, 210
Nebrophonusque valens et trux cum Laelape Theron
et pedibus Pterelas et naribus utilis Agre
Hylaeusque ferox, nuper percussus ab apro,
deque lupo concepta Nape pecudesque secuta
Poemenis et natis comitata Harpyia duobus 215
et substricta gerens Sicyonius ilia Ladon

7, 30): eine alte Meinung dichtete dem Hirsche eine Lebensdauer von sechsunddreissig Menschenaltern an. In einem hesiodischen Bruchstücke *ἐννέα τοι ζώει γενεὰς λακέρυζα κορώνη ἀνδρῶν ἡβώντων, ἔλαφος δέ τε τετρακόρωνος.*

197. *vellus* bedeutet eigentlich das Fliess der Schafe. Auf das behaarte Fell anderer Thiere trägt Ov. das Wort mehrmals über; auf das Hirschfell, wie hier, 6, 593.

198. *et pavor:* zur Gestalt des Hirsches erhält Actaeon auch die Zagheit desselben. 3, 356 *trepidos cervos,* Fast. 5, 173 *pavidos formidine cervos*, Il. 1, 225 *κυνὸς ὄμματ' ἔχων, κραδίην δ' ἐλάφοιο.* — *Autonoëius:* s. z. 131.

202 f. *per ora non sua,* über das Antlitz hinab, das nicht sein eigenes war.

205. *hoc* bezieht sich auf das zuerst Genannte, *illud* auf das Zweite.

206. *μελάμπους.*

207. *ἰχνοβάτης.*

208. *Κνωσός* oder *Κνωσσός,* Stadt auf Creta. Die Römer schrieben neben *Cnosus* auch *Gnosus* (wie *Gnidus* neben *Cnidus*), weil das Latein kein *cn* im Anlaute der Silben kennt. — Jagdhunde aus Creta, Lacedaemon, Arcadien (210) waren berühmt.

210. *παμφάγος.* — *Δορκεύς* von *δόρξ.* — *Ὀρείβασος.*

211. *νεβροφόνος.* — *λαῖλαψ.* — *θηρῶν.*

212. *Πτερέλας* = *Πτερέλαος.* Der Name soll hier wohl an *πτερόν* als Bild der Schnelligkeit erinnern. — *ἄγρα*, ionisch *ἄγρη.*

213. *ὑλαῖος.*

214. *νάπη.*

215. *Ποιμενίς.* — *ἅρπυια.*

216. *substricta ilia:* schmächtige Weichen. — Sicyon am korinthischen Meerbusen. — *Ladon:* die

et Dromas et Canache Sticteque et Tigris et Alce
et niveis Leucon et villis Asbolus atris
praevalidusque Lacon et cursu fortis Aëllo
et Thous et Cyprio velox cum fratre Lycisce 220
et nigram medio frontem distinctus ab albo
Harpalos et Melaneus hirsutaque corpore Lachne
et patre Dictaeo, sed matre Laconide nati
Labros et Argiodus et acutae vocis Hylactor
quosque referre mora est. ea turba cupidine praedae 225
per rupes scopulosque adituque carentia saxa,
quaque est difficilis quaque est via nulla, sequuntur.
ille fugit per quae fuerat loca saepe secutus,
heu famulos fugit ipse suos. clamare libebat
'Actaeon ego sum: dominum cognoscite vestrum'! 230
verba animo desunt. resonat latratibus aether.
prima Melanchaetes in tergo vulnera fecit,
proxima Theridamas, Oresitrophus haesit in armo.
tardius exierant, sed per conpendia montis
anticipata via est. dominum retinentibus illis, 235
cetera turba coit confertque in corpore dentes.
iam loca vulneribus desunt. gemit ille sonumque,
etsi non hominis, quem non tamen edere possit
cervus, habet maestisque replet iuga nota querellis
et genibus pronis suplex similisque roganti 240
circumfert tacitos tamquam sua bracchia vultus.

Bedeutung und Ableitung ist dunkel: vielleicht darf man an *λάδας*, junger Hirsch, denken.

217. *δρομάς*. — *καναχή*, wie *Κραυγή* ein üblicher Hundename war. — *στικτή*. — *τίγρις*. — *ἀλκή*.

218. *Λεύκων*. — *ἄσβολος*.

219. *Lacon* wie *Cyprius* vom Vaterlande.

220. *θοός*. — *Λυκίσκη*.

221. An der schwarzen Stirn mit Weiss (mit einer Blässe) gezeichnet. Der Accus. nach griechischer Art; *albo* substantivisch, wie 11, 48 *pullo* und wie auch in Prosa (z. B. bei Livius 4, 25, 13) Adjectiva der Farben gebraucht werden.

222. *Ἅρπαλος*, vergl. *ἁρπαλέος*. — *Μελανεύς*. — *λάχνη*.

223. *Dictaeo:* s. zu 3, 2 und 208.

224. *λάβρος*. — *ἀργιόδους*. — *ὑλάκτωρ*.

228 f. *Ille fugit famulos suos* (die Hunde) *per ea loca, per quae eos saepe secutus fuerat.* — *clamare libebat:* er wollte gern rufen.

232. *μελαγχαίτης*.

233. *Θηριδάμας*. — *ὀρεσίτροφος*.

234. *tardius exierant:* später waren sie ausgelaufen. — *per conpendia montis*, indem sie einen kürzeren Weg über den Berg liefen. — Nach der langen Aufzählung von Hunden, in der man alle genannt meint, die der Dichter nennen wollte, überrascht die sinnige Erfindung, die noch drei nachbringt.

239. *nota* wie 1, 370.

at comites rapidum solitis hortatibus agmen
ignari instigant oculisque Actaeona quaerunt
et velut absentem certatim Actaeona clamant
(ad nomen caput ille refert) et abesse queruntur 245
nec capere oblatae segnem spectacula praedae.
vellet abesse quidem, sed adest; velletque videre,
non etiam sentire canum fera facta suorum.
undique circumstant, mersisque in corpore rostris
dilacerant falsi dominum sub imagine cervi. 250
Rumor in ambiguo est: aliis violentior aequo 253
visa dea est, alii laudant dignamque severa
virginitate vocant; pars invenit utraque causas. 255
sola Iovis coniunx non tam culpetne probetne
eloquitur, quam clade domus ab Agenore ductae
gaudet et a Tyria collectum pelice transfert
in generis socios odium. subit ecce priori
causa recens, gravidamque dolet de semine magni 260
esse Iovis Semelen. dum linguam ad iurgia solvit,

244. *Actaeona clamant*, sie rufen 'Actaeon': s. zu 1, 560. 2, 443.

250. Nach dieser Zeile haben die Hss. die folgenden, *nec nisi finita per plurima vulnera vita Ira pharetratae fertur satiata Dianae.* In einer Hss. fehlen sie. Vermutlich sind sie eingeschoben, um das Folgende durch Nennung der Diana deutlicher zu machen, was nicht nöthig ist; nach *dilacerant*, was Actaeons Tod hinreichend bezeichnet, ist *finita vita* unnöthig und *per plurima vulnera* nicht geschickt; es scheint nach mittelalterlicher Art ein Reim in zwei Versen nach einander *(finíta: víta, pharetratàe; Dianàe)* beabsichtigt zu sein.

253—315. Juno auf Semele, Cadmus Tochter, eifersüchtig, nimmt die Gestalt der Amme derselben an und verleitet sie von Juppiter zu erbitten, dass er ihr in der Gestalt erscheine, in der er die Juno umarme. Juppiter erscheint ihr als Donnergott und seine Blitze setzen sie in Flammen. Den noch ungeborenen Bacchus näht Juppiter in seine Hüfte; dann wird er Nymphen zur Erziehung übergeben. — In den homerischen und hesiodischen Gedichten ist der Freudengeber *Διόνυσος*, *Διώνυσος* (der Name *Βάκχος* ist später) zwar Sohn des Zeus und der Semele (Il. 14, 245 *ἡ δὲ Διώνυσον Σεμέλη τέκε, χάρμα βροτοῖσιν*, Hesiodus Theog. 940 *Καδμείη δ' ἄρα οἱ Σεμέλη τέκε φαίδιμον υἱόν, μιχθεῖσ' ἐν φιλότητι, Διώνυσον πολυγηθέα, ἀθάνατον θνητή*), aber von dem Mythus, den Ov. erzählt, findet sich noch keine Spur. Zu der Zeit der attischen Tragiker war er verbreitet: Euripides in den Bacchen 91 ff. *ὅν ποτ', ἔχουσ' ἐν ὠδίνων λοχίαις ἀνάγκαισι πταμένας Διὸς βροντᾶς, νηδύος ἔκβολον μάτηρ ἔτεκεν, λιποῦσ' αἰῶνα κεραυνίῳ πλαγᾷ. λοχίοις δ' αὐτίκα νιν δέξατο θαλάμοις Κρονίδας Ζεύς, κατὰ μηρῷ δὲ καλύψας, χρυσέαισιν συνερείδει περόναις κρυπτὸν ἀφ' Ἥρας.*

258. *a Tyria pelice:* Europa.

261 f. *dum* u. s. w.: indem sie schon im Begriff war mit Juppiter zu hadern, sagte sie (zu sich selbst).

'profeci quid enim totiens per iurgia'? dixit:
'ipsa petenda mihi est; ipsam, si maxima Iuno
rite vocor, perdam, si me gemmantia dextra
sceptra tenere decet, si sum regina Iovisque 265
et soror et coniunx, certe soror. at, puto, furto est
contenta, et thalami brevis est iniuria nostri.
concipit: id deerat: manifestaque crimina pleno
fert utero, et mater, quod vix mihi contigit, uno
de Iove vult fieri: tanta est fiducia formae. 270
fallat eam faxo; nec sum Saturnia, si non
ab Iove mersa suo Stygias penetrabit ad undas'.
surgit ab his solio, fulvaque recondita nube
limen adit Semeles, nec nubes ante removit
quam simulavit anum posuitque ad tempora canos 275
sulcavitque cutem rugis et curva trementi
membra tulit passu: vocem quoque fecit anilem,
ipsaque erat Beroë, Semeles Epidauria nutrix.
ergo ubi captato sermone diuque loquendo
ad nomen venere Iovis, suspirat et 'opto, 280
Iuppiter ut sit' ait: 'metuo tamen omnia: multi
nomine divorum thalamos iniere pudicos.
nec tamen esse Iovem satis est: det pignus amoris,
si modo verus is est; quantusque et qualis ab alta
Iunone excipitur, tantus talisque, rogato, 285
det tibi conplexus suaque ante insignia sumat'.
talibus ignaram Iuno Cadmeïda dictis
formarat. rogat illa Iovem sine nomine munus.
cui deus 'elige' ait: 'nullam patiere repulsam.
quoque magis credas, Stygii quoque conscia sunto 290
numina torrentis, timor et deus ille deorum'.
laeta malo nimiumque potens perituraque amantis

— *linguam solvit* wie 1, 181. 7, 190. 9, 427. 15, 73 *ora solvit.* — *quid enim:* die causale Conjunction ist (wie häufig *γάρ*) durch einen verschwiegenen Gedanken bedingt: 'ich will nicht zanken.'

265 f. Virg. Aen. 1, 46 f. *ego, quae divum incedo regina Iovisque et soror et coniunx.*

266. *certe soror:* denn ihre Rechte als Gemahlin kränkt Juppiter. — *at, puto:* s. zu 2, 566.

270. Vgl. 2, 731.

273. *ab his:* nach dieser Rede.

275. Zur Sache u. zum Ausdruck vgl. 14, 655 f.

278. *ipsa Beroë*, die Beroe selbst, wie sie leibte und lebte. — *Epidaurus* an der Ostküste der Peloponnesus.

290 f. S. zu 1, 188 f.

291. *timor — deorum:* Apposition zu *numina.*

292. *laeta malo*, froh über das, was ihr Unheil werden sollte.

obsequio Semele 'qualem Saturnia' dixit
'te solet amplecti, Veneris cum foedus initis,
da mihi te talem'. voluit deus ora loquentis 295
opprimere: exierat iam vox properata sub auras.
ingemuit: neque enim non haec optasse, neque ille
non iurasse potest. ergo maestissimus altum
aethera conscendit vultuque sequentia traxit
nubila, quis nimbos inmixtaque fulgura ventis 300
addidit et tonitrus et inevitabile fulmen.
qua tamen usque potest vires sibi demere temptat
nec, quo centimanum deiecerat igne Typhoëa,
nunc armatur eo: nimium feritatis in illo est.
est aliud levius fulmen, cui dextra cyclopum 305
saevitiae flammaeque minus, minus addidit irae;
tela secunda vocant superi. capit illa domumque
intrat Agenoream. corpus mortale tumultus
non tulit aetherios donisque iugalibus arsit.
inperfectus adhuc infans genetricis ab alvo 310
eripitur patrioque tener (si credere dignum est)
insuitur femori maternaque tempora conplet.
furtim illum primis Ino matertera cunis
educat: inde datum nymphae Nyseïdes antris
occuluere suis lactisque alimenta dedere. 315
Dumque ea per terras fatali lege geruntur

299 f. *vultuque traxit:* durch eine befehlende Miene zog er Wolken hinter sich her, Wolken folgten seinem Winke.

303. *Typhoëa:* die beiden letzten Vocale sind durch Synizesis in éine Silbe verschmolzen. — Ueber den Giganten (s. zu 1, 151; *centimanum:* s. zu 1, 183) Typhoeus (*Τυφωεύς*) s. 5, 321 ff. 346 ff.

305. *cyclopum:* s. zu 1, 259.

307. *tela secunda*, Geschosse zweiten Grades. Wahrscheinlich Erfindung des Ov.

308. *Agenorea domus* heisst das Haus vom Ahnherrn.

309. *donis iugalibus:* die Blitze, mit denen Juppiter der Semele auf ihre Bitte naht, werden mit herber Ironie als Brautgeschenke bezeichnet.

313. *Ino:* ihre Geschichte 4, 416 ff.

314. *Nymphae Nyseïdes*, Nymphen des Berges Nysa, von dem der Gott 4, 13 *Nyseus* (*Νυσεύς*) heisst. Der Nysa dionysischer Mythen war ursprünglich der thrakische Berg (so Il. 6, 133 *ἠγάθεον Νυσήϊον*); allmählich ward er in viele andere Gegenden des dionysischen Cultus und des Weinbaues verlegt, zuletzt nach Indien.

316—338. Tiresias (*Τειρεσίας*, Sohn des *Εὐήρης*, aus Thebae), der sieben Jahre lang in ein Weib verwandelt war, wird durch den Zorn der Juno blind, von Juppiter aber mit der Gabe der Weissagung ausgestattet. Die Ursache seiner Blindheit ward in den Sagen verschieden erzählt: Ov. folgt der Ge-

tutaque bis geniti sunt incunabula Bacchi,
forte Iovem memorant diffusum nectare curas
seposuisse graves vacuaque agitasse remissos
cum Iunone iocos et 'maior vestra profecto est, 320
quam quae contingit maribus' dixisse 'voluptas'.
illa negat. placuit quae sit sententia docti
quaerere Tiresiae. Venus huic erat utraque nota.
nam duo magnorum viridi coëuntia silva
corpora serpentum baculi violaverat ictu; 325
deque viro factus (mirabile) femina septem
egerat autumnos. octavo rursus eosdem
vidit, et 'est vestrae si tanta potentia plagae'
dixit, 'ut auctoris sortem in contraria mutet,
nunc quoque vos feriam'. percussis anguibus isdem 330
forma prior rediit, genetivaque venit imago.
arbiter hic igitur sumptus de lite iocosa
dicta Iovis firmat. gravius Saturnia iusto
nec pro materia fertur doluisse, suique
iudicis aeterna damnavit lumina nocte. 335
at pater omnipotens (neque enim licet inrita cuiquam
facta dei fecisse deo) pro lumine adempto
scire futura dedit poenamque levavit honore.
Ille per Aonias fama celeberrimus urbes

stalt, in der die Sage schon in der dem Hesiodus zugeschriebenen Melampodie (einem Epos das die Geschichten berühmter Wahrsager erzählte) berichtet war.

317. *Bacchi:* der Name *Βάκχος*, der, wie es scheint, erst in den Zeiten der Tragiker von einer verwandten Göttergestalt auf den Dionysos übertragen ward, ist vermuthlich eins mit *Ἴακχος* (*ἰάχω*), also eine Bezeichnung des Jubelgeschreis und Lärmes bei der festlichen Feier (wie *Βρόμιος* von *βρέμω*).

318. *diffusum*, erheitert: 4, 765 *postquam epulis functi generosi munere Bacchi diffudere animos.* Die Freude erweitert gleichsam das Herz, die Sorge drängt es zusammen. Cicero im Laelius 13 *ut et bonis amici quasi diffundantur et incommodis contrahantur.* Ebenso wird *διαχεῖσθαι* gebraucht und *relaxare animum.*

328. *vestrae plagae*, des Schlages, der euch trifft.

334. *pro materia*, dem Gegenstande gemäss, wie 10, 133.

336. Zur Sache vgl. 2, 677.

339—510. Des Narcissus Geschick, wie es Tiresias voraus erkannt hatte. Narcissus, Sohn des böotischen Flussgottes Cephisus und der Nymphe Liriope, verschmäht die Liebe der Nymphe Echo, die von Liebesgram verzehrt zum Gestein wird, in dem nur noch der Widerhall lebt. Narcissus verliebt sich in sein eigenes Bild, das er in einer Quelle erblickt: er verschmachtet und wird in eine Blume verwandelt. — Die Verwandlung des Narcissus war eine böotische Volkssage; die Quelle, in der er sich erblickte, ward bei Thespiae

inreprehensa dabat populo responsa petenti. 340
prima fide vocisque ratae temptamina sumpsit
caerula Liriope, quam quondam flumine curvo
inplicuit clausaeque suis Cephisos in undis
vim tulit. enixa est utero pulcherrima pleno
infantem, nymphis iam tunc qui posset amari, 345
Narcissumque vocat. de quo consultus, an esset
tempora maturae visurus longa senectae,
fatidicus vates 'si se non noverit' inquit.
vana diu visa est vox auguris: exitus illam
resque probat letique genus novitasque furoris. 350
namque ter ad quinos unum Cephisius annum
addiderat poteratque puer iuvenisque videri:
multi illum iuvenes, multae cupiere puellae.
sed fuit in tenera tam dura superbia forma,
nulli illum iuvenes, nullae tetigere puellae. 355
adspicit hunc trepidos agitantem in retia cervos
vocalis nymphe, quae nec reticere loquenti,
nec prior ipsa loqui didicit, resonabilis Echo.
corpus adhuc Echo, non vox erat, et tamen usum
garrula non alium, quam nunc habet, oris habebat, 360
reddere de multis ut verba novissima posset.
fecerat hoc Iuno, quae ne deprendere posset
cum Iove saepe suo nymphas in monte iacentes,
illa deam longo prudens sermone tenebat,
dum fugerent nymphae. postquam Saturnia sensit, 365
'huius' ait 'linguae, qua sum delusa, potestas
parva tibi dabitur vocisque brevissimus usus':

gezeigt: Pausanias 9, 31, 7. Die Verwandlung der Echo hat ohne Zweifel erst Ov. in Beziehung zu Narcissus gebracht und in dieser Gestalt vielleicht erst erfunden.

339. *Aonias:* s. zu 1, 313.

341. *fide,* Genetivus.

342. *Liriope: Λειριόπη*, vergl. das homerische *ὄπα λειριόεσσαν*. Als Nymphe bezeichnet sie *caerula:* vergl. zu 1, 275. — *flumine curvo,* sein Gewässer um sie krümmend.

346. *νάρκισσος* hiess die Blume von ihrem betäubenden Geruche (*ναρκᾶν*). — Die Verkündigung des Tiresias ist ohne Zweifel von Ov. erfunden, um seine Erzählungen zu verbinden.

351. *ter ad quinos = ad ter quinos.*

353. 355. Die zierliche Wiederholung hat Ov. von Catullus 62, 39 ff. geborgt: *ut flos in saeptis secretus nascitur hortis, ignotus pecori, nullo convulsus aratro, quem mulcent aurae, firmat sol, educat imber (multi illum pueri, multae optavere puellae: idem cum tenui carptus defloruit ungui, nulli illum pueri, nullae optavere puellae), sic virgo, dum intacta manet, dum cara suis est.*

364. *prudens,* absichtlich.

reque minas firmat. tamen haec in fine loquendi
ingeminat voces auditaque verba reportat.
ergo ubi Narcissum per devia rura vagantem 370
vidit et incaluit, sequitur vestigia furtim,
quoque magis sequitur, flamma propiore calescit,
non aliter quam cum summis circumlita taedis
admotam rapiunt vivacia sulphura flammam.
o quotiens voluit blandis accedere dictis 375
et molles adhibere preces! natura repugnat
nec sinit, incipiat, sed, quod sinit, illa parata est
exspectare sonos, ad quos sua verba remittat.
forte puer, comitum seductus ab agmine fido,
dixerat 'ecquis adest'? et 'adest' responderat Echo. 380
hic stupet atque aciem partes dimittit in omnes;
voce 'veni' magna clamat: vocat illa vocantem.
respicit et rursus nullo veniente, 'quid' inquit
'me fugis'? et totidem, quot dixit, verba recepit.
perstat et, alternae deceptus imagine vocis, 385
'huc coëamus' ait: nullique libentius umquam
responsura sono 'coëamus' rettulit Echo
et verbis favet ipsa suis egressaque silva
ibat, ut iniceret sperato bracchia collo.
ille fugit fugiensque 'manus conplexibus aufer! 390
ante' ait 'emoriar, quam sit tibi copia nostri'.
rettulit illa nihil nisi 'sit tibi copia nostri'.
spreta latet silvis pudibundaque frondibus ora
protegit et solis ex illo vivit in antris:
sed tamen haeret amor crescitque dolore repulsae. 395
extenuant vigiles corpus miserabile curae,
adducitque cutem macies et in aëra sucus
corporis omnis abit. vox tantum atque ossa supersunt:
vox manet; ossa ferunt lapidis traxisse figuram. 399

368. *tamen:* nur geringer Gebrauch ihrer Stimme bleibt der Echo; doch vermag sie die letzten Worte des Redenden zu wiederholen.

372. *flamma propiore:* Narcissus setzt sie in Glut; je näher sie ihm kommt, desto näher kommt sie der Flamme.

374. *vivacia sulphura*, lebenskräftiger Schwefel, der schnell Feuer fängt und gleichsam zu Flammen belebt wird: vergl. zu 1, 420.

379. *seductus*, abgekommen.

385. *imago vocis* vom Widerhall, wie bei Virg. Georg. 4, 50 und ohne *vocis* bei Hor. Carm. 1, 12, 4.

394. *solis*, einsamen.

399. Hierauf haben die Hss. *inde latet silvis, nulloque in monte videtur: Omnibus auditur: sonus est, qui vivit in illa.* Diese beiden Verse sind mit Recht für unecht erklärt worden. Sie enthalten nichts Neues, und *inde latet silvis* ist nicht

Sic hanc, sic alias undis aut montibus ortas 402
luserat hic nymphas, sic coetus ante viriles.
inde manus aliquis despectus ad aethera tollens
'sic amet ipse licet, sic non potiatur amato'! 405
dixerat. adsensit precibus Rhamnusia iustis.
fons erat inlimis, nitidis argenteus undis,
quem neque pastores neque pastae monte capellae
contigerant aliudve pecus, quem nulla volucris
nec fera turbarat nec lapsus ab arbore ramus. 410
gramen erat circa, quod proximus umor alebat,
silvaque sole locum passura tepescere nullo.
hic puer, et studio venandi lassus et aestu,
procubuit, faciemque loci fontemque secutus.
dumque sitim sedare cupit, sitis altera crevit, 415
dumque bibit, visae correptus imagine formae
spem sine corpore amat, corpus putat esse quod umbra est.
adstupet ipse sibi vultuque inmotus eodem
haeret, ut e Pario formatum marmore signum.
spectat humi positus geminum, sua lumina, sidus 420
et dignos Baccho, dignos et Apolline crines
inpubesque genas et eburnea colla decusque
oris et in niveo mixtum candore ruborem,
cunctaque miratur, quibus est mirabilis ipse.
se cupit inprudens et, qui probat, ipse probatur, 425
dumque petit, petitur, pariterque accendit et ardet.
inrita fallaci quotiens dedit oscula fonti!
in medias quotiens visum captantia collum

nur aus 393 *(spreta latet silvis)* schlecht wiederholt, sondern auch ungeschickt angereiht.

402. *undis — ortas:* Najaden oder Oreaden.

406. *Rhamnusia* (14, 694 *Rhamnusis*) die in dem attischen Flecken *'Ραμνοῦς* in einem berühmten Heiligthume verehrte Nemesis, die den frevelnden Uebermut (die *ὕβρις*) straft.

414. *secutus:* gelockt von der Schönheit des Ortes und von der Quelle; eigentlich ihnen nachgebend.

417. *spes* heisst das körperlose Bild als Gegenstand der Hoffnung und Sehnsucht: vergl. 2, 719. — *umbra* in uneigentlicher Bedeutung von dem Bilde, das vom Wasser zurückgespiegelt, von Narcissus gleichsam wie ein Schatten auf das Wasser geworfen wird, wie 434.

419. Auf Paros im ägäischen Meere berühmter weisser Marmor.

421. Tibullus 1, 4, 37 *solis aeterna est Phoebo Bacchoque iuventa: nam decet intonsus crinis utrumque deum.* Vergl. zu 1, 450.

423. *in — ruborem,* in der schneeigen Weisse die damit vermischte Röthe. Virg. Aen. 5, 469 *cruorem ore eiectantem mixtosque in sanguine dentes,* Blut und im Blut damit vermischte Zähne.

bracchia mersit aquas nec se deprendit in illis!
quid videat nescit: sed quod videt, uritur illo, 430
atque oculos idem, qui decipit, incitat error.
credule, quid frustra simulacra fugacia captas?
quod petis, est nusquam; quod amas, avertere, perdes.
ista repercussae, quam cernis, imaginis umbra est:
nil habet ista sui; tecum venitque manetque, 435
tecum discedet, si tu discedere possis.
non illum Cereris, non illum cura quietis
abstrahere inde potest, sed opaca fusus in herba
spectat inexpleto mendacem lumine formam
perque oculos perit ipse suos; paullumque levatus 440
ad circumstantes tendens sua bracchia silvas
'ecquis, io silvae, crudelius' inquit 'amavit?
scitis enim et multis latebra opportuna fuistis.
ecquem, cum vestrae tot agantur saecula vitae,
qui sic tabuerit, longo meministis in aevo? 445
et placet et video; sed quod videoque placetque,
non tamen invenio: tantus tenet error amantem.
quoque magis doleam, nec nos mare separat ingens,
nec via, nec montes, nec clausis moenia portis:
exigua prohibemur aqua. cupit ipse teneri: 450
nam quotiens liquidis porreximus oscula lymphis,
hic totiens ad me resupino nititur ore.
posse putes tangi: minimum est, quod amantibus obstat.
quisquis es, huc exi! quid me, puer unice, fallis,
quove petitus abis? certe nec forma nec aetas 455
est mea quam fugias, et amarunt me quoque nymphae.
spem mihi nescio quam vultu promittis amico,
cumque ego porrexi tibi bracchia, porrigis ultro,
cum risi, adrides; lacrimas quoque saepe notavi
me lacrimante tuas; nutu quoque signa remittis 460
et, quantum motu formosi suspicor oris,

435. *nil sui,* nichts Eigenes, kein eigenes Wesen. — *venit* Perf., wie die Prosodie lehrt.

437. *Cereris:* die Göttin der Feldfrüchte wird metonymisch statt des Getreides, der Nahrung, die sie spendet, genannt (8, 292 *Cererem in spicis intercipit*); dann auch wie hier, überhaupt für Speise. So Bacchus für Wein. Vergl. zu 2, 110.

438. *opaca,* beschattet.

439. *inexpleto lumine,* mit ungesättigtem Auge.

442. *crudelius* steht in freierer Weise, indem es nicht sowohl die Modalität des activen *amare* bezeichnet, als die Grausamkeit, die Narcissus in der Liebe erfährt.

449. *via,* Weg der zurückgelegt werden muss, Ferne.

verba refers, aures non pervenientia nostras.
iste ego sum: sensi, nec me mea fallit imago:
uror amore mei, flammas moveoque feroque.
quid faciam? roger anne rogem? quid deinde rogabo? 465
quod cupio mecum est: inopem me copia fecit.
o utinam a nostro secedere corpore possem!
votum in amante novum, vellem quod amamus abesset.
iamque dolor vires adimit, nec tempora vitae
longa meae superant, primoque exstinguor in aevo. 470
nec mihi mors gravis est, posituro morte dolores;
hic, qui diligitur, vellem diuturnior esset:
nunc duo concordes anima moriemur in una'.
dixit et ad faciem rediit male sanus eandem
et lacrimis turbavit aquas, obscuraque moto 475
reddita forma lacu est. quam cum vidisset abire,
'quo refugis? remane, nec me, crudelis, amantem
desere' clamavit: 'liceat, quod tangere non est,
adspicere et misero praebere alimenta furori'.
dumque dolet, summa vestem deduxit ab ora 480
nudaque marmoreis percussit pectora palmis.
pectora traxerunt tenuem percussa ruborem,
non aliter quam poma solent, quae candida parte
parte rubent, aut ut variis solet uva racemis
ducere purpureum nondum matura colorem. 485
quae simul adspexit liquefacta rursus in unda,
non tulit ulterius, sed ut intabescere flavae
igne levi cerae matutinaeque pruinae
sole tepente solent, sic attenuatus amore
liquitur et caeco paullatim carpitur igni. 490

465. *deinde,* jetzt noch; eigentlich nachdem dies geschehen ist: 'was soll ich nun noch bitten, nachdem ich erkannt habe, dass ich es selbst bin?'

473. Nun aber werden wir sterben, zwei zusammen in einem letzten Lebenshauche.

474. *ad faciem eandem,* zu demselben Antlitze = wiederum zu dem Antlitze, das er im Wasser sah. — *male sanus,* nicht bei gesundem Verstande, nicht recht bei Sinnen.

480. *summa vestem deduxit ab ora,* er streifte das Gewand von oben (vom oberen Saume an) herab, wie Fast. 2, 347 *tunicas ora subducit ab ima.*

481. *marmoreis,* marmorweissen. 13, 746 *marmoreo pollice.*

483. Theocrit. 7, 117 ὦ μάλοισιν ἔρωτες ἐρευθομένοισι ὁμοῖοι.

484. Hor. Carm. 2, 5, 13 *iam tibi lividos distinguet autumnus racemos purpureo varius colore.*

486. *liquefacta rursus,* wieder hell geworden: s. 475 f.

490. *caeco igni,* von unsichtbarem Feuer, das in seinem Innern brennt: vergl. 8, 516. 1, 726. 9, 174.

et neque iam color est mixto candore rubori,
nec vigor et vires et quae modo visa placebant,
nec corpus remanet, quondam quod amaverat Echo.
quae tamen ut vidit, quamvis irata memorque,
indoluit, quotiensque puer miserabilis 'eheu' 495
dixerat, haec resonis iterabat vocibus 'eheu';
cumque suos manibus percusserat ille lacertos,
haec quoque reddebat sonitum plangoris eundem.
ultima vox solitam fuit haec spectantis in undam,
'heu frustra dilecte puer'! totidemque remisit 500
verba locus, dictoque vale, 'vale' inquit et Echo.
ille caput viridi fessum submisit in herba;
lumina nox clausit domini mirantia formam.
tum quoque se, postquam est inferna sede receptus,
in Stygia spectabat aqua. planxere sorores 505
naides et sectos fratri posuere capillos,
planxerunt dryades; plangentibus adsonat Echo.
iamque rogum quassasque faces feretrumque parabant:
nusquam corpus erat; croceum pro corpore florem
inveniunt, foliis medium cingentibus albis. 510

491. Keine Farbe mehr hat (es erbleicht) die mit Weiss vermischte Röthe.

494. *vidit:* dass die Echo hier sieht, nachdem ihr die Verwandlung (398) nur die Stimme und zu Gestein gewordene Gebeine gelassen hat, ist nicht kleinlich zu tadeln.

499. *solitam in undam,* in die gewohnte Welle, in das Wasser, in das er bisher geblickt hatte.

501. *'vale' inquit:* der Hiatus mit dadurch verkürzter langer Silbe wie bei Virg. Ecl. 3, 70 *'vale, vale' inquit 'Iolla'.*

503. *domini,* ihres Eigners, wie 6, 560 *domina* die Eignerin der Zunge.

506. *naides:* s. zu 1, 642. Ihr Bruder heisst Narcissus als Sohn des Flussgottes Cephisus und der Nymphe Liriope. — Abgeschnittene Haare als Weihgeschenk für den Todten wurden auf den Scheiterhaufen oder das Grab gelegt: vergl. 13, 427. Hier ist (wie das Folgende lehrt) *posuere* in der nicht seltenen allgemeinen Bedeutung 'sie weihten' zu nehmen.

507. *dryades:* δρυάδες (von δρῦς) die Nymphen der Bäume, wie ἀμαδρυάδες.

508. *quassasque faces:* Fackeln wie sie bei Leichenbegängnissen getragen und hin u. her geschwungen wurden, des besseren Brennens wegen. *parabant:* man bereitete.

509. *flos,* wo es nicht in der allgemeinen Bedeutung 'Blume' steht, ist die Scheibe oder der Kelch der Blume, wovon die *folia* (Blumenblätter, Petalen) unterschieden werden: Virg. Georg. 4, 271 ff. *est etiam flos in pratis, cui nomen amello fecere agricolae, — aureus ipse, sed in foliis, quae plurima circum funduntur, violae sublucet purpura nigrae.* — Unter den mehreren Arten des Narcissus, die man hatte, führt die Beschreibung auf unsere weisse Tazette mit gelbem Kelche.

Cognita res meritam vati per Achaidas urbes
attulerat famam, nomenque erat auguris ingens.
spernit Echionides tamen hunc ex omnibus unus
contemptor superum Pentheus praesagaque ridet
verba senis tenebrasque et cladem lucis ademptae 515
obicit. ille movens albentia tempora canis
'quam felix esses, si tu quoque luminis huius
orbus' ait 'fieres, ne Bacchia sacra videres!
namque dies aderit, quam non procul auguror esse,
qua novus huc veniat, proles Semeleïa, Liber, 520
quem nisi templorum fueris dignatus honore,
mille lacer spargere locis et sanguine silvas
foedabis matremque tuam matrisque sorores.
evenient: neque enim dignabere numen honore,
meque sub his tenebris nimium vidisse quereris'. 525
talia dicentem proturbat Echione natus.
dicta fides sequitur, responsaque vatis aguntur.

511—733. Pentheus, der Sohn des Echion und der Agaue, der Tochter des Cadmus, die Weissagungen des Tiresias verachtend, leugnet die Gottheit des nach Thebae kommenden und von Agaue und dem ganzen thebäischen Volke gefeierten Bacchus und befiehlt ihn gefangen zu nehmen. Der Gott verschwindet; gefangen wird vermeintlich einer seiner Begleiter, der Tyrrhener Acoetes, der dem Pentheus erzählt, wie Bacchus tyrrhenische Schiffer, die ihn rauben wollten, in Delphine verwandelt habe. Pentheus befiehlt den Acoetes durch grausame Qualen zu tödten; göttliche Wundermacht befreit ihn. Pentheus geht auf den Cithaeron, wo die Bacchen ihre lärmende Feier halten. Dort wird er von seiner Mutter Agaue, die im Wahnsinn ihn für einen Eber hält, und von den übrigen Bacchen zerrissen. — Einen Pentheus hatte Aeschylus gedichtet und dieselbe Fabel ist der Inhalt der Bacchen des Euripides, die Ov. unverkennbar vor Augen hatte; auch bei Euripides erkennt Tiresias die Gottheit des Bacchus an und warnt den Pentheus. Den Tod des Pentheus erzählt auch ein Idyllion des Theocritus. Die eingeschaltete, aber, weil der eigentliche Gegenstand dieses Gedigtes Verwandlungen sind, besonders ausführlich behandelte Verwandlung der tyrrhenischen Schiffer erzählt ein homerischer Hymnus an Dionysos.

511. *Achaidas,* griechische.

513. *Echionides:* s. 126.

518. *Bacchia sacra,* die bacchische Feier.

520. *Liber* ursprünglich ein altitalischer Gott der Befruchtung, der bei den Sabinern *Loebasius* hiess (wie *loebesum* und *loebertas* alte Formen für *liberum* und *libertas* waren). Nach dem Eindringen der griechischen Mythen trug man den Namen auf den Bacchus über, wie *Libera*, eine dem Liber ähnliche Göttin (Tochter der Ceres) mit griechischen Göttinnen (der Persephone, der Demeter) oder mit Ariadna, der Geliebten des Bacchus, identificiert ward.

527. *fides*, Erfüllung (die den Ausspruch bewährt): 7, 322 *promissa postquam exhibuere fidem,*

Liber adest, festisque fremunt ululatibus agri;
turba ruit, mixtaeque viris matresque nurusque
vulgusque proceresque ignota ad sacra feruntur. 530
'quis furor, anguigenae, proles Mavortia, vestras
attonuit mentes'? Pentheus ait: 'aerane tantum
aere repulsa valent et adunco tibia cornu
et magicae fraudes, ut quos non bellicus ensis,
non tuba terruerit, non strictis agmina telis, 535
femineae voces et mota insania vino
obscenique greges et inania tympana vincant?
vosne, senes, mirer, qui longa per aequora vecti
hac Tyron, hac profugos posuistis sede penates,
nunc sinitis sine Marte capi? vosne, acrior aetas, 540
o iuvenes, propiorque meae, quos arma tenere,
non thyrsos, galeaque tegi, non fronde, decebat?
este, precor, memores, qua sitis stirpe creati,
illiusque animos, qui multos perdidit unus,

8, 711 *vota fides sequitur.* — *responsa* — *aguntur:* es geschieht, was Tiresias verkündet hatte: *responsa* hier allgemein, Weissagungen, ohne den Begriff beantworteter Frage.

529. *nurusque:* s. zu 2, 366.

530. *vulgusque:* s. zu 1, 193.

531. *proles Mavortia:* s. zu 32.

532 ff. *aera:* Metallbecken *(cymbala)* in den bacchischen Feiern, wie in denen der phrygischen Cybele, gleich den phrygischen Flöten und den Handtrommeln (537 *tympana*) gebräuchlich. — *adunco tibia cornu:* die phrygische Schalmei, die einen krummen Ansatz mit weiter Mündung (κώδων) zur Verstärkung des Schalles hatte: Virg. Aen. 11, 737 *ubi curva choros indixit tibia Bacchi,* Tibullus 2, 1, 86 *Phrygio tibia curva sono,* Catullus 63, 20 *Phrygiam ad domum Cybebes, Phrygia ad nemora deae, ubi cymbalum sonat vox, ubi tympana reboant, tibicen ubi canit Phryx curvo grave calamo,* und 64, 261, von den Begleitern des Bacchus *plangebant alii proceris tympana palmis aut tereti tenues tinnitus aere ciebant, multis raucisonos efflabant cornua bombos barbaraque horribili stridebat tibia cantu.* — *magicae fraudes:* ebenso erklärt Pentheus bei Euripides Bacch. 233 den Dionysos für einen Gaukler und Zauberer, *λέγουσι δ' ὥς τις εἰσελήλυθε ξένος, γόης, ἐπῳδός, Λυδίας ἀπὸ χθονός.*

537. *obsceni,* unzüchtige; bittere Bezeichnung der bacchischen Ausgelassenheit.

539. *Tyron:* ebenso Fast. 4, 251 *cum Troiam Aeneas Italos portaret in agros,* Virg. Aen. 1, 68 *Ilium in Italiam portans victosque penates.*

540. *nunc — capi*, und nun sie ohne Kriegsgewalt und Kampf erobern lasset: vergl. 553.

542. Der Thyrsus (*θύρσος*), ein Zeichen bacchischen Dienstes, war ein mit Epheu oder Weinreben (667) umwundener und oben mit einem Pinienzapfen versehener Stab aus leichtem Holze oder dem Rohre der Doldenpflanze *νάρθηξ, ferula:* vgl. 4, 26. — *fronde:* Laub von Epheu oder Reben kränzt den Bacchus und seine Diener.

sumite serpentis. pro fontibus ille lacuque 545
interiit: at vos pro fama vincite vestra.
ille dedit leto fortes: vos pellite molles
et patrium retinete decus. si fata vetabant
stare diu Thebas, utinam tormenta virique
moenia diruerent, ferrumque ignisque sonarent! 550
essemus miseri sine crimine, sorsque querenda,
non celanda foret, lacrimaeque pudore carerent.
at nunc a puero Thebae capientur inermi,
quem neque bella iuvant nec tela nec usus equorum,
sed madidi murra crines mollesque coronae 555
purpuraque et pictis intextum vestibus aurum.
quem quidem ego actutum (modo vos absistite) cogam
adsumptumque patrem commentaque sacra fateri.
an satis Acrisio est animi contemnere vanum
numen et Argolicas venienti claudere portas, 560
Penthea terrebit cum totis advena Thebis?
ite citi' (famulis hoc imperat), 'ite ducemque
attrahite huc vinctum: iussis mora segnis abesto.'
hunc avus, hunc Athamas, hunc cetera turba suorum
corripiunt dictis frustraque inhibere laborant. 565
acrior admonitu est inritaturque retenta
et crescit rabies, remoraminaque ipsa nocebant.
sic ego torrentem, qua nil obstabat eunti,
lenius et modico strepitu decurrere vidi:
at quacumque trabes obstructaque saxa tenebant, 570
spumeus et fervens et ab obice saevior ibat.

546. *interiit:* s. zu 1, 114.

548. Auf das Imperf. *vetabant* würde in genauer Verbindung der Sätze folgen *certe tormenta virique moenia diruere debebant.*

551. *sine crimine,* ohne Vorwurf.

554. Euripides Bacch. 416 *ὁ δαίμων ὁ Διὸς παῖς χαίρει μὲν θαλίαισιν, φιλεῖ δ' ὀλβοδότειραν Εἰρήναν, κουροτρόφον θεάν.*

557. *modo vos absistite,* lasst nur ihr, die ihr seine Macht stärket, von ihm ab.

558. *adsumptum patrem,* die Erdichtung, mit der er sich den Juppiter als Vater beilegt. — *commenta sacra,* den erlogenen heiligen Dienst.

559. Acrisius, Sohn des Abas, König von Argos, erscheint auch 4, 607 ff. als Verächter des Bacchus. Die gewöhnliche Sage liess den Bacchus auf seinem Zuge erst später nach Argos gelangen, und auch bei Euripides Bacch. 20 ist Thebae die erste griechische Stadt, in die er kommt. Darum braucht Ov. sich nicht zu kümmern.

564. *avus:* Cadmus. — *Athamas,* Sohn des Aeolus (4, 512), Gemahl der Ino, einer Tochter des Cadmus.

566. *admonitu,* durch die Ermahnung.

571. *ab obice* (spr. *objice:* s. zu 1, 184) *saevior,* wütender gemacht durch das Hinderniss, das sich wie

ecce cruentati redeunt et, Bacchus ubi esset,
quaerenti domino Bacchum vidisse negarunt;
'hunc' dixere 'tamen comitem famulumque sacrorum
cepimus:' et tradunt manibus post terga ligatis 575
sacra dei quondam Thyrrhena gente secutum.

Adspicit hunc Pentheus oculis, quos ira tremendos
fecerat, et quamquam poenae vix tempora differt,
'o periture tuaque aliis documenta dature
morte' ait, 'ede tuum nomen nomenque parentum 580
et patriam, morisque novi cur sacra frequentes.'
ille metu vacuus 'nomen mihi' dixit 'Acoetes,
patria Maeonia est, humili de plebe parentes.
non mihi quae duri colerent pater arva iuvenci,
lanigerosve greges, non ulla armenta reliquit: 585
pauper et ipse fuit linoque solebat et hamis
decipere et calamo salientes ducere pisces.
ars illi sua census erat. cum traderet artem,
"accipe quas habeo, studii successor et heres,"
dixit "opes": moriensque mihi nil ille reliquit 590
praeter aquas: unum hoc possum adpellare paternum.

ein Riegel vorgeschoben hatte. Ueber *ab* s. zu 1, 417.

572. *cruentati:* also nach blutigem Kampfe mit den Gefährten des Bacchus.

575 f. *et — secutum,* und übergeben ihn, der einst aus dem Volke der Tyrrhener (s. zu 583) dem Gotte und seinem heiligen Dienste gefolgt war. Ov. sagt nicht ausdrücklich, dass Bacchus sich in diesen Tyrrhener verwandelt habe (auch nicht 699, wo dem gefangenen Acoetes von selbst die Thüre des Kerkers sich öffnet und von selbst die Fesseln abfallen), deutet aber 658 diese Verwandlung an. Die Worte *sacra dei quondam Tyrrhena gente secutum* sagen also nicht was der Gefangene wirklich war, sondern für was er sich ausgab, wie 696 *Tyrrhenus Acoetes.* Auch bei Euripides lässt sich Dionysos fesseln und giebt sich (460 ff.) für einen Lyder aus.

582. *Ἀκοίτης,* vielleicht als 'der nicht ruht' zu deuten.

583. *Maeonia* alter Name von Lydien. — Ein Theil des wandernden Volkes der pelasgischen Tyrrhener hatte sich auf Lemnos und Imbros im ägäischen Meere angesiedelt. Diese Inseltyrrhener sind es wahrscheinlich, die ursprünglich in dieser bacchischen Sage (schon in dem alten homerisch genannten Hymnus an Dionysos) als Seeräuber erscheinen. Nach einer unglaubhaften Ueberlieferung oder Meinung, die schon Herodotus 1, 94 erzählt, waren die Etrusker oder Tusker ein Volk mit den Tyrrhenern und die Tyrrhener waren aus Lydien nach Italien ausgewandert. Dieser Annahme folgt Ov. und deshalb nennt er den Mäonier oder Lyder Acoetes einen Tyrrhener und lässt 624 den Lycabas, der wie die übrigen Schiffer als Tyrrhener zu denken ist, aus einer tuskischen Stadt verbannt sein.

588. *ars illi sua census erat,* seine Kunst war sein Reichthum, er hatte nichts als seine Fischerkunst.

mox ego, ne scopulis haererem semper in isdem,
addidici regimen dextra moderante carinae
flectere et Oleniae sidus pluviale capellae
Taygetenque hyadasque oculis arctonque notavi 595
ventorumque domos et portus puppibus aptos.
forte petens Delon Ciae telluris ad oras
adplicor et dextris adducor litora remis
doque leves saltus udaeque inmittor harenae.
nox ubi consumpta est (aurora rubescere primo 600
coeperat), exsurgo laticesque inferre recentes
admoneo monstroque viam quae ducat ad undas.
ipse, quid aura mihi tumulo promittat ab alto,
prospicio comitesque voco repetoque carinam.
"adsumus en" inquit sociorum primus Opheltes, 605
utque putat, praedam deserto nactus in agro,
virginea puerum ducit per litora forma.
ille mero somnoque gravis titubare videtur
vixque sequi. specto cultum faciemque gradumque:
nil ibi quod credi posset mortale videbam. 610
et sensi et dixi sociis "quod numen in isto
corpore sit, dubito; sed corpore numen in isto est.
quisquis es, o faveas nostrisque laboribus adsis.
his quoque des veniam." "pro nobis mitte precari"

593. *addidici:* zum Fischen noch hinzu.

594. *Oleniae capellae* (bei Aratus 163 *Ὠλενίην αἶγα*): das Sternbild der Ziege galt als die an den Himmel versetzte Ziege Amalthea (*Ἀμάλθεια*), die den Zeus säugte, nach einer Sage (bei Strabo 7, 5) in Aegion in Achaia, einer Nachbarstadt von Olenos (*Ὤλενος, Ὤλενον, Ὠλένη*). Nach Anderen säugte die Ziege Amalthea oder die Ziege einer Nymphe Amalthea den Zeus auf Creta. Der letzten Darstellung folgt Ov. in den Fasten 5, 113 ff., wo er dennoch das Sternbild *Oleniae signum pluviale capellae* nennt, also entweder die Sagen vermischt, oder eine andere Deutung annimmt, nach welcher Amalthea Tochter eines Olenos war.

595. *Taygeten:* eine der Plejaden: s. zu 1, 670. — *hyadas, ὑάδας,* die Regnenden, das Regengestirn. Sie wurden als Nymphen gedacht, nach verschiedenen Sagen: bei Ov. Fast. 5, 167 sind sie Töchter des Atlas und der Okeanide Aethra.

597 ff. *Cia tellus* ist Ceos (*Κέως,* das Adj. *Κεῖος*), eine der kykladischen Inseln, wie Delos. — *et dextris adducor litora remis,* und rudre rechtshin an das Gestade = *ducor ad litora.* Virg. Aen. 7, 216 *urbem adferimur.* — Die Angabe, dass Delos das Ziel der Fahrt gewesen, dient nur dazu der Erzählung das Gepräge der Wahrheit zu geben.

601. *exsurgo,* vom Schlaf.

603. *quid — alto,* was der Wind vom hohen Hügel herab (von hohem Hügel beobachtet) mir verspreche.

605. *Ὀφέλτης* von *ὄφελος, ὀφέλλω.*

607. Vergl. 4, 20.

Dictys ait, quo non alius conscendere summas 615
ocior antemnas prensoque rudente relabi.
hoc Libys, hoc flavus, prorae tutela, Melanthus,
hoc probat Alcimedon, et qui requiemque modumque
voce dabat remis animorum hortator Epopeus,
hoc omnes alii: praedae tam caeca cupido est. 620
"non tamen hanc sacro violari pondere pinum
perpetiar" dixi: "pars hic mihi maxima iuris:"
inque aditu obsisto. furit audacissimus omni
de numero Lycabas, qui Tusca pulsus ab urbe
exilium dira poenam pro caede luebat. 625
is mihi, dum resto, iuvenili guttura pugno
rupit, et excussum misisset in aequora, si non
haesissem, quamvis amens, in fune retentus.
inpia turba probat factum. tum denique Bacchus
(Bacchus enim fuerat), veluti clamore solutus 630
sit sopor aque mero redeant in pectora sensus,
"quid facitis? quis clamor?" ait: "qua, dicite nautae,
huc ope perveni? quo me deferre paratis?"
"pone metum" Proreus, "et quos contingere portus
ede velis" dixit: "terra sistere petita." 635
"Naxon" ait Liber "cursus advertite vestros.

615. *Δίκτυς* von *δίκτυον*.

617. *Λίβυς*. — *Μέλανθος*.

618 f. *Ἀλκιμέδων*. — *et qui — remis:* der *κελευστής* der durch seinen Gesang, *κέλευσμα*, *κέλευμα*, bei den Römern auch mit einem Hammer, den Ruderern den Takt *(modum)* angab und wenn sie innehalten sollten *(requiem:* daher hiess er auch *pausarius). — ἐπωπεύς*, Aufseher, Umschauer.

621 f. Ich werde nicht dulden dass das Schiff (*pinus*, s. zu 2, 185) durch die heilige Last, d. h. dadurch dass wir den Gott auf ihm räuberisch entführen, befleckt werde. Hier im Schiffe gebührt mir, als dem Steuermanne, die meiste Macht (hier habe ich zu gebieten).

624. Der Name *Lycabas* steht in Beziehung zu dem, was von seinem Träger gesagt wird. Denn *λυκάβας*, das Jahr, bezeichnete ursprünglich die Frist, die ein Mörder zur Sühne landflüchtig verbringen musste: der Wolf war, auch bei den deutschen Völkern, Bild des Flüchtigen und Verbannten.

630. *B. enim fuerat:* das Plusquamperf. behält seine Bedeutung, wenn man erklärt 'denn Bacchus war es gewesen, den wir gefunden hatten.' Aber *fueram* steht nicht selten bei Dichtern, zuweilen auch in Prosa, im Sinne des Imperf. *eram*. Trist. 3, 11, 25 *non sum qui fueram*, Ep. ex Ponto 3, 2, 37 *nec satis id fuerat: stulto quoque carmine feci, artibus ut posses non rudis esse meis*. Die einfachste Erklärung ist also 'denn B. war es.'

634. *πρῳρεύς*. Als Name eines Phäaken Od. 8, 113.

636 f. Auf Naxos (mit anderem Namen Dia, 690. 8, 174) einer der Cycladen, herrschte bacchischer Cultus.

illa mihi domus est; vobis erit hospita tellus."
per mare fallaces perque omnia numina iurant
sic fore meque iubent pictae dare vela carinae.
dextera Naxos erat. dextra mihi lintea danti 640
"quid facis, o demens? quis te furor?" inquit Opheltes.
pro se quisque timet. "laevam pete" maxima nutu
pars mihi significat, pars quid velit aure susurrat.
obstipui "capiat" que "aliquis moderamina" dixi
meque ministerio scelerisque artisque removi. 645
increpor a cunctis, totumque inmurmurat agmen.
e quibus Aethalion: "te scilicet omnis in uno
nostra salus posita est" ait et subit ipse meumque
explet opus Naxoque petit diversa relicta.
tum deus inludens, tamquam modo denique fraudem 650
senserit, et puppi pontum prospectat adunca
et flenti similis "non haec mihi litora, nautae
promisistis" ait, "non haec mihi terra rogata est.
quo merui poenam facto? quae gloria vestra est,

639. Auch die Schiffe der Alten (*carina,* wie oft, metonymisch für das ganze Schiff) waren mit Farben angestrichen, z. B. mit Mennig, *νῆες μιλτοπάρῃοι* Il. 2, 637, Od. 9, 125; am Vordertheile hatten sie ein bemaltes Bild, das Zeichen, das dem Schiffe seinen Namen gab, und zuweilen waren noch andere Bilder angemalt.

640. Das Schiff fährt von Ceos ostwärts: vor ihm liegt Delos (das ursprüngliche Ziel der Fahrt) zur linken Hand, Naxos zur rechten. — *dextra — danti,* als ich rechts, zur Fahrt nach rechts, die Segel spannte.

641. *quis te furor:* zu ergänzen ist die abgebrochene Frage durch ein Verbum wie *agit.*

642. *pro — timet,* jeder für seinen Theil ist in Furcht (dass ihnen der Raub entgehe, wenn sie nach Naxos kommen). Es ist aber zweifelhaft, ob diese Stelle richtig überliefert ist. Vielleicht schrieb Ovid: "*prodere nostra time!*" hüte dich, unsere Beute verrätherisch uns zu entziehen.'

643. Der gewöhnliche Ausdruck wäre *in aurem.* Der Abl. erklärt sich durch die Vorstellung des im Ohre klingenden Geflüsters.

644. *aliquis,* jemand. Denn der Sache nach ist dies zwar 'ein Anderer', aber die Bedeutung von *alius quis* hat *aliquis* nicht.

645. Die beiden Genetive enthalten verschiedene Beziehungen des Begriffes: *ministerium artis* ist die Verrichtung des Steuerns, der Dienst, den Acoetes durch seine Steuermannskunst leistet, *min. sceleris* der Dienst, den er dem Verbrechen leisten würde, wenn er nach dem Willen seiner Gefährten steuerte. Der Gedanke ist: 'ich zog mich davon zurück dem Frevel durch meine Kunst zu dienen.'

647. *αἰθαλίων.*

648. S. zu 2, 730.

649. *subit,* tritt heran, an das Steuer.

652 f. Das Meer, in das ihr hinausgegelt, ist nicht das Gestade, an das ihr mich zu bringen versprochen habt, nicht das Land, um das ich (wohin ich mich zu führen) gebeten habe.

si puerum iuvenes, si multi fallitis unum?" 655
iandudum flebam: lacrimas manus inpia nostras
ridet et inpellit properantibus aequora remis.
per tibi nunc ipsum (nec enim praesentior illo
est deus) adiuro, tam me tibi vera referre
quam veri maiora fide. stetit aequore puppis 660
haud aliter quam si siccum navale teneret.
illi admirantes remorum in verbere perstant
velaque deducunt geminaque ope currere temptant.
inpediunt hederae remos nexuque recurvo
serpunt et gravidis distinguunt vela corymbis. 665
ipse racemiferis frontem circumdatus uvis
pampineis agitat velatam frondibus hastam.
quem circa tigres simulacraque inania lyncum
pictarumque iacent fera corpora pantherarum.
exsiluere viri, sive hoc insania fecit, 670
sive timor, primusque Medon nigrescere coepit
corpore et expresso spinae curvamine flecti.
incipit huic Lycabas: "in quae miracula" dixit
"verteris?" et lati rictus et panda loquenti
naris erat, squamamque cutis durata trahebat. 675

658. *praesens deus* ist der Gott, der mit seiner Macht zur Stelle ist, sich in seiner Macht als gegenwärtig offenbart, was in den allgemeineren Begriff wirksamer Macht übergeht. Cicero Tusc. 1, 12, 28 *Hercules tantus et tam praesens habetur deus*, Ov. Met. 15, 622 *musae, praesentia numina vatum* (13, 756 *odium cyclopis amorne Acidis in nobis fuerit praesentior*, 4, 612 *tanta est praesentia veri*). Aber der Ausdruck spielt doppelsinnig: denn Bacchus selbst ist in der Gestalt des Acoetes gegenwärtig.

662. *rem. in verbere*, im Ruderschlage, umfasst den Begriff der Handlung: sie fahren fort das Meer mit Rudern zu schlagen.

663. *velaque deducunt*, sie ziehen die Segel herab, entrollen sie: 6, 232 *pendentiaque undique rector carbasa deducit, ne qua levis effluat aura*, 11, 476 *totaque malo carbasa deducit venientesque accipit auras.* — *gemina ope:* der Ruder und der Segel.

665. Der (dem Bacchus heilige) Epheu zieht sich um die Segel und giebt ihnen mit seinen vollen Dolden einen bunten Schmuck. — Hom. Hymn. 7, 38 *αὐτίκα δ' ἀκρότατον παρὰ ἱστίον ἐξετανύσθη ἄμπελος ἔνθα καὶ ἔνθα, κατεκρημνῶντο δὲ πολλοὶ βότρυες· ἀμφ' ἱστὸν δὲ μέλας εἱλίσσετο κισσός, ἄνθεσι τηλεθάων, χαρίεις δ' ἔπι καρπὸς ὀρώρει.*

667. S. zu 542.

668 f. *simulacra inania:* Truggestalten, durch die der Zauber des Gottes die Frevler teuscht. Vergl. 4, 404. — Tiger, Luchse, Panther sind dem Bacchus heilig; sie ziehen gezähmt seinen Wagen. Vergl. 4, 24.

671. *μέδων*.

672. *expresso:* die Wölbung des Rückgrates wird herausgedrückt, es tritt in einer Wölbung hervor.

675. Schuppen trägt Ov. von an-

at Libys obstantes dum vult obvertere remos,
in spatium resilire manus breve vidit et illas
iam non esse manus, iam pinnas posse vocari.
alter, ad intortos cupiens dare bracchia funes,
bracchia non habuit truncoque repandus in undas 680
corpore desiluit: falcata novissima cauda est,
qualia dimidiae sinuantur cornua lunae.
undique dant saltus multaque adspergine rorant
emerguntque iterum redeuntque sub aequora rursus
inque chori ludunt speciem lascivaque iactant 685
corpora et acceptum patulis mare naribus efflant.
de modo viginti (tot enim ratis illa ferebat)
restabam solus. pavidum gelidumque trementi
corpore vixque meum firmat deus, "excute" dicens
"corde metum Diamque tene." delatus in illam 690
accessi sacris Baccheaque festa frequento.'
'praebuimus longis' Pentheus 'ambagibus aures'
inquit, 'ut ira mora vires absumere posset.
praecipitem famuli rapite hunc cruciataque diris
corpora tormentis Stygiae demittite nocti.' 695
protinus abstractus solidis Tyrrhenus Acoetes
clauditur in tectis; et dum crudelia iussae
instrumenta necis ferrumque ignesque parantur,
sponte sua patuisse fores lapsasque lacertis
sponte sua fama est nullo solvente catenas. 700

Perstat Echionides. nec iam iubet ire, sed ipse
vadit, ubi electus facienda ad sacra Cithaeron
cantibus et clara bacchantum voce sonabat.
ut fremit acer equus, cum bellicus aere canoro

deren Fischen auf den Delphin über, der keine hat.

676. *obstantes — remos:* indem er, da das Schiff durch die Wundermacht des Gottes in seinem Laufe gehemmt ist, die Ruder, die, wie das Schiff, der Bewegung widerstehen, gegen den bisherigen Lauf kehren, das Schiff zurückwenden will. Virg. Aen. 3, 549 *cornua curvatarum obvertimus antennarum,* wenden die Rahen, um vom Lande zu stossen. Des Aratus Worte 346 *τὴν δ' αὐτίκα πᾶς ἀνακόπτει νῆα*, jeder stösst das Schiff rückwärts an das Land, übersetzt Cicero *obvertunt navem magno cum pondere nautae.*

681. Das Ende des Schwanzes krümmt sich sichelförmig.

689. *meum,* mir selbst gehörend, meiner mächtig: 8, 35 *vix sua, vix sanae virgo Niseïa compos mentis erat.*

690. *Diamque tene,* halte auf Naxos, richte die Fahrt dahin: Fast. 4, 289 *aequoraque Afra legit, Sardouque regna sinistris respicit a remis, Ausoniamque tenet.*

699 f. Eur. Bacch. 447 von den gefangenen Bacchen *αὐτόματα δ' αὐταῖς δεσμὰ διελύθη πεδῶν,*

signa dedit tubicen, pugnaeque adsumit amorem, 705
Penthea sic ictus longis ululatibus aether
movit, et audito clamore recanduit ira.
monte fere medio est, cingentibus ultima silvis,
purus ab arboribus, spectabilis undique campus.
hic oculis illum cernentem sacra profanis 710
prima videt, prima est insano concita cursu,
prima suum misso violavit Penthea thyrso
mater. 'io, geminae' clamavit 'adeste sorores!
ille aper, in nostris errat qui maximus agris,
ille mihi feriendus aper.' ruit omnis in unum 715
turba furens; cunctae coëunt trepidumque sequuntur,
iam trepidum, iam verba minus violenta loquentem,
iam se damnantem, iam se peccasse fatentem.
saucius ille tamen 'fer opem, matertera' dixit
'Autonoë! moveant animos Actaeonis umbrae.' 720
illa, quis Actaeon, nescit, dextramque precantis
abstulit: Inoo lacerata est altera raptu.
non habet infelix quae matri bracchia tendat,
trunca sed ostendens disiectis vulnera membris
'adspice, mater' ait. visis ululavit Agaue 725
collaque iactavit movitque per aëra crinem
avulsumque caput digitis conplexa cruentis
clamat 'io comites, opus haec victoria nostrum est!'
non citius frondes autumni frigore tactas
iamque male haerentes alta rapit arbore ventus, 730
quam sunt membra viri manibus direpta nefandis.
talibus exemplis monitae nova sacra frequentant
turaque dant sanctasque colunt Ismenides aras.

κλῇδές τ' ἀνῆκαν θύρετρ' ἄνευ θνητῆς χερός.

708. *ultima,* den Rand des freien Feldes.

709. *spectabilis undique,* von allen Seiten dem Blicke offen.

713. *mater:* Agaue. — *geminae sorores:* Ino und Autonoe.

717. *trepidum:* die Wiederholung hebt den Gegensatz der zitternden Angst gegen den bisherigen Uebermut hervor.

719. *tamen:* obwohl er seine Verschuldung nun einsah, die Strafe als verdiente erkannte.

720. *umbrae:* s. zu 1, 387. — Der Schatten des Actaeon, die Erinnerung an ihn, der auch zerrissen ward, soll seine Mutter zum Mitleid bewegen.

724. *trunca disiectis vulnera membris* kühner Ausdruck: den verwundeten, verstümmelten Leib, beraubt seiner Glieder, die abgerissen und zerstreut sind.

732. *t. ex. monitae:* durch Pentheus Geschick ermahnt den Gott zu ehren, der seine Verächter blutig straft.

733. *Ismenides:* die Bewohnerinnen von Thebae am Ismenus.

LIBER QUARTUS.

At non Alcithoë Minyeïas orgia censet
accipienda dei, sed adhuc temeraria Bacchum
progeniem negat esse Iovis sociasque sorores
inpietatis habet. festum celebrare sacerdos
inmunesque operum famulas dominasque suorum 5
pectora pelle tegi, crinales solvere vittas,
serta coma, manibus frondentes sumere thyrsos
iusserat et saevam laesi fore numinis iram
vaticinatus erat. parent matresque nurusque
telasque calathosque infectaque pensa reponunt 10
turaque dant Bacchumque vocant Bromiumque Lyaeumque
ignigenamque satumque iterum solumque bimatrem:

1—415. Die drei Töchter des Minyas, Verächterinnen des Bacchus, entweihen durch Wollarbeiten ein Fest des Gottes, das die thebanischen Frauen feiern. Bei ihrer Arbeit unterhalten sie sich mit Erzählungen (durch welche Erfindung Ov. eine Reihe von Verwandlungen episodisch anbringt). Bacchus schreckt sie durch Erschütterung des Hauses, Truggestalten wilder Thiere und plötzlichen Fackelglanz. Sie verbergen sich vor dem Lichte und werden in Fledermäuse verwandelt. — Erzählt war diese Sage, mit einigen Abweichungen, im vierten Buche der *Ἑτεροιούμενα* des Nikandros.

1. Minyas ein mythischer König von Orchomenos in Böotien, also in éinem Lande mit Thebae, wohin Ov., dem Zusammenhange seiner Erzählungen zu Liebe, die Verwandlung der Töchter des Minyas verlegt.

6. *pelle:* umgeworfene Felle, besonders das Fell des Hirschkalbes (die *νεβρίς*), sind bacchische Tracht. — *cr. solv. vittas:* Virg. Aen. 7, 403 *solvite crinales vittas, capite orgia mecum.* Die Bacchantinnen liessen das Haar frei wallen: vergl. 3, 726.

7. S. zu 3, 542.

9. *nurusque:* s. zu 2, 366.

10. *telasque:* über die Prosodie s. zu 1, 193. — *infecta,* unvollendete, wie 6, 202. — *pensa* in der ursprünglichen Bedeutung der zugewogenen, in der Tagesarbeit abzuspinnenden Wolle. — Die Stelle erinnert an Eur. Bacch. 117 *θηλυγενὴς ὄχλος, ἀφ' ἱστῶν παρὰ κερκίδων τ' οἰστρηθεὶς Διονύσῳ.*

11 ff. Anrufungen eines Gottes bei seinen verschiedenen Namen, um die Mannigfaltigkeit seiner Macht und Herrlichkeit auszudrücken und keinen, den er liebt, zu übergehen, sind herschende Sitte des Alterthumes. Bacchus aber ist reicher an Beinamen, als irgend ein anderer Gott und heisst deshalb bei Sophocles Antig. 1116 *πολυώνυμος.*

11. *Bromium:* s. zu 3, 317. — *Λυαῖος,* der Löser, Sorgenlöser. — Der Vers ist ein sogenannter *ὑπέρμετρος*: das für ihn überzählige *que* ist durch Elision mit dem Anlaute des folgenden Verses zu verbinden (wie 4, 780. 6, 507), so dass aus zwei Hexametern ein Dodekameter wird.

12. S. 3, 308 ff.

additur his Nyseus indetonsusque Thyoneus
et cum Lenaeo genialis consitor uvae
Nycteliusque Eleleusque parens et Iacchus et Euhan, 15
et quae praetera per Graias plurima gentes
nomina, Liber, habes. tibi enim inconsumpta iuventa est,
tu puer aeternus, tu formosissimus alto
conspiceris caelo, tibi, cum sine cornibus adstas,
virgineum caput est; oriens tibi victus adusque 20
decolor extremo qua tinguitur India Gange,
Penthea tu, venerande, bipenniferumque Lycurgum

13. *Νυσεύς*, s. zu 3, 314. — *indetonsus:* s. zu 3, 421. — *Θυωνεύς* heisst Bacchus von seiner Mutter Semele, die unter dem Namen *Θυώνη* verehrt wurde. Der Name kommt, wie *θυιάς* die Bacchantin, von *θύειν*, stürmen, brausen.

14. *Ληναῖος*, der Kelterer, von *ληνός*. — Nach einheimischem Glauben der Römer hatte jeder Mensch einen *genius* (von der erzeugenden Kraft genannt, aus der Wurzel von *gignere*), der ihn schützte und ihm Leib und Seele erhielt. *Genio suo bona facere, genio indulgere* sind Redensarten für ‘es sich wohl sein lassen, *genium suum defraudare,* seinem Genius vorenthalten was ihm gebührt, ist ‘sich nichts zu gute thun’; *geniale* ist das Erfreuende (*g. uva* die herzerfreuende Traube), das Festliche: 13, 929 *genialia serta* festliche Kränze: 10, 95 *platanus genialis* die Platane, unter deren erfreulichem Schatten man es sich wohl sein lässt. Aehnlich heisst Bacchus bei Tibullus 2, 3, 63 *iucundae consitor uvae;* der Tragiker Accius hatte ihn *vitisator* genannt.

15. *Νυκτέλιος*, von *νύξ*. Der Beiname bezieht sich auf die nächtlichen Bacchusfeiern (*νυκτέλια*) Virg. Georg. 4, 521 *nocturni orgia Bacchi.* — *Ἐλελεύς* (der Name kommt in unsern griechischen Quellen nicht vor) von dem Ausrufe *ἐλελεῦ*. — *Iacchus:* s. zu 3, 317. — *Euhan:* der personificierte bacchische Ausruf *εὐάν* oder mit Inspiration *εὐἅν*. Name des Bacchus ist *Euan* schon bei Lucretius, nach uns unbekanntem griechischem Vorbilde.

17 f. *Liber:* s. zu 3, 520. — *tibi — aeternus:* Tibullus 1, 4, 37 *solis aeterna est Phoebo Bacchoque iuventa.*

19. *caelo:* im Himmel unter den übrigen Göttern. — *sine cornibus:* Hörner gab man dem Bacchus erst, wie es scheint, als man ihn mit dem phrygischen Gotte Sabazius zusammen warf, der durch ausschweifenden, dem bacchischen ähnlichen Dienst gefeiert und mit Stierhörnern vorgestellt wurde.

20 f. Der jugendliche Bacchus ward mit weichen Formen und Gesichtszügen, die den weiblichen nahekommen, gebildet. 3, 607 *virginea puerum forma.* — Die Fabel von dem siegreichen Zuge des Bacchus nach Indien bildete sich seit der Zeit Alexanders von Macedonien.

21. *decolor India* trägt auf das Land über, was von den Bewohnern gilt. *Decolor,* was entfärbt oder ohne die rechte Farbe ist, hier von den dunkelfarbigen Indern. Trist. 5, 3, 24 *discolor Indus*, dessen Farbe von der anderer Menschen abweicht.

22. *Penthea:* s. 3, 511 ff. — Den thrakischen König Lycurgus traf die Strafe des Frevels gegen Bacchus. In der Ilias 6, 130 ff. schlägt Lykurgos auf dem thrakischen Berge Nysa (*Νυσήϊον*) die Ammen des

sacrilegos mactas Tyrrhenaque mittis in aequor
corpora, tu biiugum pictis insignia frenis
colla premis lyncum; bacchae satyrique sequuntur, 25
quique senex ferula titubantes ebrius artus
sustinet et pando non fortiter haeret asello.
quacumque ingrederis, clamor iuvenilis et una
femineae voces inpulsaque tympana palmis
concavaque aera sonant longoque foramine buxus. 30
'placatus mitisque' rogant Ismenides 'adsis,'
iussaque sacra colunt. solae Minyeïdes intus
intempestiva turbantes festa Minerva
aut ducunt lanas, aut stamina pollice versant,
aut haerent telae, famulasque laboribus urguent. 35
e quibus una levi deducens pollice filum
'dum cessant aliae commentaque sacra frequentant,
nos quoque, quas Pallas, melior dea, detinet' inquit,

Dionysos βουπλῆγι, mit einem Stachel, der zum Rindertreiben diente; Andere erklärten βουπλήξ als ein Beil, mit dem man Rinder tödtete: dieser Auslegung folgt *bipennifer* hier und Trist. 5, 3, 39. Dionysos entflieht ins Meer; den Lykurgos trifft die Strafe der Götter: *καί μιν τυφλὸν ἔθηκε Κρόνου παῖς· οὐδ' ἄρ' ἔτι δὴν ἦν, ἐπεὶ ἀθανάτοισιν ἀπήχθετο πᾶσι θεοῖσιν.* Nach anderen Sagen, die des Frevlers Verbrechen und Bestrafung verschieden erzählen, straft ihn Dionysos selbst, indem er ihn z. B. von Pferden zerreissen lässt oder kreuzigt.

23 f. *Tyrrhena* u. s. w.: s. 3, 670 ff.

25. *lyncum:* s. 3, 668.

26 f. *senex:* Silenus (*Σειληνός*), der älteste Satyr, Erzieher und getreuer Begleiter des Bacchus, mit Glatzkopf und Stumpfnase, vom Wein aufgeschwemmt, gewöhnlich berauscht und sich kaum auf den Füssen oder auf seinem Esel haltend (aber auch voll Weisheit und prophetischer Begeisterung). Ov. in der Ars am. 1, 543 *ebrius ecce senex pando Silenus asello vix sedet et pressas continet ante iubas. dum sequitur bacchas, bacchae fugiuntque petuntque, quadrupedem ferula dum malus urget eques.* — *ferula:* s. zu 3, 542. — *pando:* der Esel hat ausgebogene Seiten, ist bauchig.

29. *tympana:* s. 3, 537.

30. *concava aera:* die Schallbecken, *cymbala;* s. zu 3, 532. — *longo foramine buxus:* die Flöte oder Schalmei (3, 533) aus Buchsbaum, mit langer gebohrter Röhre.

31. *Ismenides* wie 3, 733.

33. *intempestiva Minerva,* durch unzeitige Wollarbeit. Der Name der Göttin für die Arbeit, der sie (als *'Εργάνη*) vorsteht. Virg. Aen. 8, 409 *femina — cui tolerare colo vitam tenuique Minerva inpositum.* — *turbantes,* störend, entweihend (390 *festum profanat*).

34. *ducunt lanas,* sie ziehen die Wolle mit den Fingern fein, oder krämpelnd durch den Kamm: 2, 411 *lanam mollire trahendo,* 6, 20 *seu digitis subigebat opus repetitaque longo vellera mollibat nebulas aequantia tractu.*

36. *una:* Ov. verschweigt ihren Namen Arsippe oder Aristippe oder Arsinoe.

37. *commenta sacra* wie 3, 558.

'utile opus manuum vario sermone levemus
perque vices aliquid, quod tempora longa videri 40
non sinat, in medium vacuas referamus ad aures.'
dicta probant primamque iubent narrare sorores.
illa, quid e multis referat (nam plurima norat)
cogitat et dubia est, de te, Babylonia, narret,
Derceti, quam versa squamis velantibus artus 45
stagna Palaestini credunt motasse figura,
an magis, ut sumptis illius filia pennis
extremos albis in turribus egerit annos,
nais an ut cantu nimiumque potentibus herbis
verterit in tacitos iuvenilia corpora pisces, 50
donec idem passa est, an, quae poma alba ferebat,
ut nunc nigra ferat contactu sanguinis arbor.
hoc placet, hanc, quoniam vulgaris fabula non est,
talibus orsa modis, lana sua fila sequente.
'Pyramus et Thisbe, iuvenum pulcherrimus alter, 55

39. Virgil Aen. 8, 309 *vario viam sermone levabat.*

41. *vacuas,* offenen und von nichts anderem eingenommenen.

43 ff. Ov. erfindet das Schwanken der Erzählerin, um Verwandlungen, deren ausführliche Erzählung er bei Seite lässt, zu erwähnen.

45 ff. *Dercetis* oder *Derceto* (*Δερκετώ*: Plinius nat. hist. 5, 23, 19 *prodigiosa Atargatis, Graecis autem Derceto dicta*) eine von den Syrern (*Palaestini,* weil Syrien in weiterem Sinne auch Palästina in sich begriff) verehrte Göttin. Aus Scham über ihre Liebe zu einem Jünglinge, von dem sie die Semiramis gebar, stürzte sie sich in einen See und ward in einen Fisch verwandelt. Sie ward als Weib mit einem Fischschwanze abgebildet. — *versa squamis vel. artus figura,* in durch Schuppen, die ihre Glieder bedeckten, verwandelter Gestalt.

47 f. Semiramis, die mythische Königin von Babylon, ward nach einer Sage zuletzt in eine Taube verwandelt.

48. *albis in turribus: Columella de re rustica* 8, 8 *totus autem locus* (der Taubenschlag) *et ipsae columbarum cellae poliri debent albo tectorio* (Bewurf), *quoniam eo colore praecipue delectatur hoc genus avium.* Ovid. trist. 1, 9, 7 f. *aspicis, ut veniant ad c a n d i d a tecta columbae, accipiat nullas sordida turris aves?*

49 f. Auch diese Sage ist ohne Zweifel eine morgenländische. Arrianus in den Indicis 31 erzählt (nach Nearchus, der mit einer Flotte Alexanders von der Mündung des Indus bis in den Euphrat schiffte) von einer Insel, auf der eine Nereide, deren Name nicht berichtet werde (wie bei Ov. *nais* nicht Name scheint, sondern appellativisch Najade), die Anlandenden in Fische verwandelt habe.

54. *lana sua fila sequente,* indem die Wolle ihrem Faden folgte, dem Faden, der aus ihr von der spinnenden Erzählerin gezogen wurde.

55—166. Pyramus und Thisbe, zwei Liebende in Babylon, deren Vermählung die Aeltern verweigern, bestellen einander an das

altera quas oriens habuit praelata puellis,
contiguas tenuere domos, ubi dicitur altam
coctilibus muris cinxisse Semiramis urbem.
notitiam primosque gradus vicinia fecit,
tempore crevit amor: taedae quoque iure coissent, 60
sed vetuere patres. quod non potuere vetare,
ex aequo captis ardebant mentibus ambo.
conscius omnis abest: nutu signisque loquuntur,
quoque magis tegitur, tectus magis aestuat ignis.
fissus erat tenui rima, quam duxerat olim 65
cum fieret, paries domui communis utrique.
id vitium, nulli per saecula longa notatum,
(quid non sentit amor?) primi vidistis amantes
et vocis fecistis iter, tutaeque per illud
murmure blanditiae minimo transire solebant. 70
saepe, ubi constiterant hinc Thisbe, Pyramus illinc,
inque vices fuerat captatus anhelitus oris,
"invide" dicebant "paries, quid amantibus obstas?
quantum erat, ut sineres toto nos corpore iungi,
aut hoc si nimium, vel ad oscula danda pateres? 75
nec sumus ingrati: tibi nos debere fatemur,
quod datus est verbis ad amicas transitus aures."
talia diversa nequiquam sede locuti
sub noctem dixere vale, partique dedere

Grabmal des Ninus ausserhalb der Stadt. Thisbe kommt zuerst und entflieht vor einer Löwin, die das Gewand, das ihr entfällt, mit eben vom Frass blutigem Rachen zerreisst. Pyramus findet die Spur des Thieres und das blutige Gewand, hält die Thisbe für getödtet und ersticht sich. Sein Blut färbt die Früchte des nahen Maulbeerbaumes dunkelroth. Thisbe kehrt zurück und tödtet sich mit dem Schwerte des Pyramus. Nach ihrem Wunsche behalten die Maulbeeren, zum Denkmale des vergossenen Blutes, die dunkle Farbe. — Diese Sage ist uns nur von Ov. überliefert: er selbst bezeichnet sie 53 als eine wenig bekannte.

57 f. Justinus 1, 27 von der Semiramis *haec Babyloniam condidit murumque urbi cocto latere circumdedit, harenati vice bitumine interstrato, quae materia in illis locis passim e terra exaestuat.*

59. *primosque gradus,* die ersten Schritte, die Anfänge der Liebe, was aus dem Folgenden zu ergänzen ist.

60. *taedae:* s. zu 1, 483. Auch hätte sie Vermählung vereinigt, *iure,* mit Recht, billig.

65. *rimam ducere*, wie 2, 211. 10, 512 *rimas agere,* Risse bekommen, sich spalten.

69. *et vocis fec. iter,* und machtet die Spalte zu einem Wege der Stimme. — *illud: iter.*

74. *quantum erat*, was war es Grosses = wie wenig. 9, 561 *quantum est quod desit?* wie wenig fehlt? 15, 468 *quantum est quod desit in istis ad plenum facinus.*

oscula quisque suae, non pervenientia contra. 80
postera nocturnos aurora removerat ignes
solque pruinosas radiis siccaverat herbas:
ad solitum coiere locum. tum, murmure parvo
multa prius questi, statuunt, ut nocte silenti
fallere custodes foribusque excedere temptent, 85
cumque domo exierint, urbis quoque tecta relinquant,
neve sit errandum lato spatiantibus arvo,
conveniant ad busta Nini lateantque sub umbra
arboris. arbor ibi, niveis uberrima pomis
ardua morus, erat, gelido contermina fonti. 90
pacta placent. et lux, tarde discedere visa,
praecipitatur aquis, et aquis nox surgit ab isdem.
callida per tenebras versato cardine Thisbe
egreditur fallitque suos, adopertaque vultum
pervenit ad tumulum dictaque sub arbore sedit. 95
audacem faciebat amor. venit ecce recenti
caede leaena boum spumantes oblita rictus,
depositura sitim vicini fontis in unda.
quam procul ad lunae radios Babylonia Thisbe
vidit et obscurum trepido pede fugit in antrum, 100
dumque fugit, tergo velamina lapsa reliquit.
ut lea saeva sitim multa conpescuit unda,
dum redit in silvas, inventos forte sine ipsa
ore cruentato tenues laniavit amictus.
serius egressus vestigia vidit in alto 105
pulvere certa ferae totoque expalluit ore
Pyramus: ut vero vestem quoque sanguine tinctam
repperit, "una duos" inquit "nox perdet amantes.
e quibus illa fuit longa dignissima vita,
nostră nocens anima est: ego te, miseranda, peremi, 110
in loca plena metus qui iussi nocte venires,
nec prior huc veni. nostrum divellite corpus
et scelerata fero consumite viscera morsu,
o quicumque sub hac habitatis rupe leones.

80. *contra,* auf die andere Seite hin.
81. *nocturnos ignes:* die Sterne.
86. *urbis tecta,* die Häuser der Stadt.
88. Ninus der Gemahl der Semiramis.
95. Uebergang aus dem historischen Präs. in das Perf. wie z. B. 3, 721.
97. Die Dichter, vielleicht in Nachahmung des gr. φόνος, umfassen zuweilen in *caedes* den Begriff des durch die Tödtung vergossenen Blutes: vergl. 125. 3, 143.
105. *vidit:* im Mondscheine, 99.

sed timidi est optare necem." velamina Thisbes 115
tollit et ad pactae secum fert arboris umbram;
utque dedit notae lacrimas, dedit oscula vesti,
"accipe nunc" inquit "nostri quoque sanguinis haustus."
quoque erat accinctus demisit in ilia ferrum,
nec mora, ferventi moriens e vulnere traxit. 120
ut iacuit resupinus humo, cruor emicat alte,
non aliter quam cum vitiato fistula plumbo
scinditur et tenui stridente foramine longas
eiaculatur aquas atque ictibus aëra rumpit.
arborei fetus adspergine caedis in atram 125
vertuntur faciem, madefactaque sanguine radix
punicea tinguit pendentia mora colore.
ecce metu nondum posito, ne fallat amantem,
illa redit iuvenemque oculis animoque requirit,
quantaque vitarit narrare pericula gestit. 130
utque locum et visa cognoscit in arbore formam,
sic facit incertam pomi color: haeret, an haec sit.
dum dubitat, tremebunda videt pulsare cruentum
membra solum retroque pedem tulit, oraque buxo
pallidiora gerens exhorruit aequoris instar, 135
quod tremit, exigua cum summum stringitur aura.
sed postquam remorata suos cognovit amores,
percutit indignos claro plangore lacertos,
et laniata comas amplexaque corpus amatum
vulnera supplevit lacrimis fletumque cruori 140
miscuit et gelidis in vultibus oscula figens
"Pyrame" clamavit, "quis te mihi casus ademit?
Pyrame, responde: tua te carissima Thisbe
nominat: exaudi, vultusque attolle iacentes!"
ad nomen Thisbes oculos iam morte gravatos 145
Pyramus erexit visaque recondidit illa.

115. *optare necem*, den Tod wünschen, ihn nicht selbst sich geben.

118. *accipe — haustus*, trinke nun auch mein Blut in dich.

122. *fistula*, die (bleierne) Röhre einer Wasserleitung.

131. *utque* u. s. w.: und wie sie den Ort und den Baum erblickend die Gestalt desselben erkannte. — *ut* und *sic* setzen gleich, was einander entgegensteht: vergl. zu 3, 188.

134. Die bleichgelbe Farbe des Buchsbaumholzes in demselben Gleichnisse 11, 417 *buxoque simillimus ora pallor obit*. Die bräunliche Gesichtsfarbe südlicher Völker wird beim Erbleichen gelb.

137. *suos amores*, wie auch wir 'Liebe' für den Gegenstand der Liebe verwenden.

140. *supplevit*, füllte.

144. *vultus*, Antlitz, wie 141.

quae postquam vestemque suam cognovit et ense
vidit ebur vacuum, "tua te manus" inquit "amorque
perdidit, infelix. est et mihi fortis in unum
hoc manus, est et amor: dabit hic in vulnera vires. 150
persequar extinctum letique miserrima dicar
causa comesque tui; quique a me morte revelli
heu sola poteras, poteris nec morte revelli.
hoc tamen amborum verbis estote rogati,
o multum miseri meus illiusque parentes, 155
ut quos certus amor, quos hora novissima iunxit,
conponi tumulo non invideatis eodem.
at tu quae ramis arbor miserabile corpus
nunc tegis unius, mox es tectura duorum,
signa tene caedis pullosque et luctibus aptos 160
semper habe fetus, gemini monumenta cruoris."
dixit et aptato pectus mucrone sub imum
incubuit ferro, quod adhuc a caede tepebat.
vota tamen tetigere deos, tetigere parentes:
nam color in pomo est, ubi permaturuit, ater, 165
quodque rogis superest, una requiescit in urna.'

Desierat, mediumque fuit breve tempus, et orsa est
dicere Leuconoë: vocem tenuere sorores.
'hunc quoque, siderea qui temperat omnia luce,
cepit amor Solem: Solis referemus amores. 170
primus adulterium Veneris cum Marte putatur
hic vidisse deus: videt hic deus omnia primus.
indoluit facto Iunonigenaeque marito

148. *ebur*, die Scheide aus Elfenbein: Od. 8, 404 *κολεὸν νεοπρίστου ἐλέφαντος*.

151. *persequi* häufig 'folgen', ohne feindliche Absicht.

152 f. Ueber die Wiederholung desselben Wortes s. zu 1, 325.

164. *tamen:* wie unglücklich auch sonst das Geschick der Liebenden war.

167—270. Die (aus der Odyssee 8, 266 ff. entlehnte) Erzählung von Mars und Venus, die von Vulcanus überrascht werden, bildet den Uebergang zu Liebesabenteuern des Sonnengottes (Sol), die in Verwandlungen ausgehen. Die Rache der Venus verhängt über den Sol Liebe zur Leucothoe, der Tochter des Perserkönigs Orchamus. Clytie, eine frühere Geliebte des Gottes, verräth die Liebesgeschichte dem Orchamus, der die Tochter lebendig begräbt. Sie spriesst als Weihrauchstaude empor. Clytie, von Sol verschmäht, verzehrt sich in Gram und wird zur Sonnenwende. — Diese Verwandlungen waren in dem hesiodischen *κατάλογος γυναικῶν* erzählt.

169. *siderea luce* vom Sonnenlichte wie 1, 778 *ignibus sidereis* von den Sonnengluten. — *temperat:* s. zu 1, 770.

173. Juno ist die Mutter des Vulcanus, Venus seine Gemahlin.

furta tori furtique locum monstravit: at illi
et mens et quod opus fabrilis dextra tenebat 175
excidit. extemplo graciles ex aere catenas
retiaque et laqueos, quae lumina fallere possent,
elimat (non illud opus tenuissima vincant
stamina, non summo quae pendet aranea tigno),
utque leves tactus momentaque parva sequantur 180
efficit, et lecto circumdata collocat apte.
ut venere torum coniunx et adulter in unum,
arte viri vinclisque nova ratione paratis
in mediis ambo deprensi amplexibus haerent.
Lemnius extemplo valvas patefecit eburnas 185
admisitque deos: illi iacuere ligati
turpiter; atque aliquis de dis non tristibus optat
sic fieri turpis: superi risere, diuque
haec fuit in toto notissima fabula caelo.
exigit indicii memorem Cythereïa poenam 190
inque vices illum, tectos qui laesit amores,
laedit amore pari. quid nunc, Hyperione nate,
forma colorque tibi radiataque lumina prosunt?
nempe tuis omnes qui terras ignibus uris,
ureris igne novo; quique omnia cernere debes, 195
Leucothoën spectas et virgine figis in una,
quos mundo debes oculos. modo surgis eoo
temperius caelo, modo serius incidis undis.
spectandique mora brumales porrigis horas;
deficis interdum, vitiumque in lumina mentis 200
transit et obscurus mortalia pectora terres.
nec tibi quod lunae terris propioris imago

177. *quae lumina fallere possent:* Od. 8, 280 *δέσματα — ἠΰτ' ἀράχνια λεπτά, τά γ' οὔ κέ τις οὐδὲ ἴδοιτο, οὐδὲ θεῶν μακάρων.*
185. *Lemnius:* s. zu 2, 757.
190. Aehnlich 14, 477 *antiquo memores de vulnere poenas exigit alma Venus.* Auf die Strafe ist übertragen, was eigentlich von dem Strafenden gilt, der der Verschuldung eingedenk ist, die er rächt. — *Cythereïa* (für *Cytherea*, *Κυθηρηΐη* für *Κυθέρεια*, 288 *Cythereïs Κυθερηΐς*) Beiname der Venus von der Stadt *Κύθηρα* auf Creta oder von der gleichnamigen Insel an der Küste von Laconica.
198. *temperius* Compar. von dem adverbialen Abl. *temperi* (= *tempori*), zeitiger (als sonst).
199. Seit Einführung der Sonnenuhren theilten die Römer den natürlichen Tag vom Aufgange bis zum Untergange der Sonne in zwölf gleiche Stunden, die also nach Verschiedenheit der Jahreszeiten verschiedene Länge hatten. Der Sonnengott, im Anblicke der Leucothoe länger am Himmel verweilend, verlängert dadurch die Wintertage,

obstiterit, palles: facit hunc amor iste colorem.
diligis hanc unam; nec te Clymeneque Rhodosque
nec tenet Aeaeae genetrix pulcherima Circes, 205
quaeque tuos Clytie quamvis despecta petebat
concubitus ipsoque illo grave vulnus habebat
tempore: Leucothoë multarum oblivia fecit,
gentis odoriferae quam formosissima partu
edidit Eurynome. sed postquam filia crevit, 210
quam mater cunctas, tam matrem filia vicit.
rexit Achaemenias urbes pater Orchamus, isque
septimus a prisco numeratur origine Belo.
axe sub Hesperio sunt pascua Solis equorum:
ambrosiam pro gramine habent; ea fessa diurnis 215
membra ministeriis nutrit reparatque labori.
dumque ibi quadrupedes caelestia pabula carpunt,
noxque vicem peragit, thalamos deus intrat amatos
versus in Eurynomes faciem genetricis, et inter

bewirkt also, dass jede ihrer zwölf Stunden länger dauert als sonst.

203. *palles* von der Verfinsterung der Sonne, weil *pallere* und die davon abgeleiteten Wörter Glanzlosigkeit bezeichnen: s. zu 1, 373.

204. *Clymene:* s. zu 1, 756. — *Rhodos:* nach einer Sage, die Pindarus in der 7n olympischen Ode erzählt, ward Helios vergessen, als die Götter die Erde unter sich theilten. Darauf liess Zeus die Insel Rhodos für ihn aus dem Meere emporsteigen und Helios zeugte mit der Nymphe Rhodos sieben Söhne. Auf Rhodos herrschte Sonnendienst.

205. Die zaubermächtige Nymphe Circe, die auf einer Insel Aeaea im Oceanus wohnte, war die Tochter der Oceanide Perse (oder *Περσηΐς*): Od. 10, 135 *Αἰαίην δ' ἐς νῆσον ἀφικόμεθ'· ἔνθα δ' ἔναιεν Κίρκη ἐϋπλόκαμος, δεινὴ θεὸς αὐδήεσσα, αὐτοκασιγνήτη ὀλοόφρονος Αἰήταο· ἄμφω δ' ἐκγεγάτην φαεσιμβρότου Ἠελίοιο μητρός τ' ἐκ Πέρσης, τὴν Ὠκεανὸς τέκε παῖδα.* Als die Tochter des Sonnengottes heisst Circe 13, 968 *Titanis* (s. zu 1, 395). Andere Geschwister der Circe waren Hecate (7, 74 *Hecates Perseïdos*) und Pasiphae, die Gemahlin des Minos.

206. *Clytie:* Tochter des Oceanus und der Tethys.

209. *odoriferae,* Wohlgerüche (Weihrauch und Salben), hervorbringend, ist vom Lande (dem Morgenlande) auf das Volk übertragen.

212. *Achaemenias urbes,* die Städte Persiens. Achaemenes der mythische Ahnherr des persischen Königsgeschlechtes der Achaemeniden.

213. Belus der mythische Gründer des assyrischen Reiches: wenn nicht dieser Name, der mit dem morgenländischen Gotte Baal zusammenhängt und in morgenländischen Sagen auch von andern alten Königen vorkommt, hier einen von dem assyrischen verschiedenen Belus bezeichnet.

214 ff. *axe sub Hesperio*, unter dem westlichen Himmel: s. zu 1, 255. — *pascua:* vergl. 2, 120 und zu 14, 605.

218. *vicem*, ihr Amt, das abwechselnd an sie kommt, zwischen ihr und dem Sonnengotte wechselt.

bis sex Leucothoën famulas ad lumina cernit 220
levia versato ducentem stamina fuso.
ergo ubi ceu mater carae dedit oscula natae,
"res" ait "arcana est. famulae, discedite, neve
eripite arbitrium matri secreta loquendi."
paruerant: thalamoque deus sine teste relicto 225
"ille ego sum" dixit "qui longum metior annum,
omnia qui video, per quem videt omnia tellus,
mundi oculus. mihi, crede, places." pavet illa, metuque
et colus et fusus digitis cecidere remissis.
ipse timor decuit. nec longius ille moratus 230
in veram rediit faciem solitumque nitorem.
at virgo, quamvis inopino territa visu,
victa nitore dei posita vim passa querella est.
invidit Clytie (neque enim moderatus in illa
Solis amor fuerat), stimulataque pelicis ira 235
vulgat adulterium diffamatumque parenti
indicat. ille ferox inmansuetusque precantem
tendentemque manus ad lumina Solis et "ille
vim tulit invitae" dicentem defodit alta
crudus humo tumulumque super gravis addit harenae. 240
dissipat hunc radiis Hyperione natus iterque
dat tibi, quo possis defossos promere vultus.
nec tu iam poteras enectum pondere terrae
tollere, nympha, caput corpusque exsangue iacebas.
nil illo fertur volucrum moderator equorum 245
post Phaëthonteos vidisse dolentius ignes.
ille quidem gelidos radiorum viribus artus
si queat in vivum temptat revocare calorem:
sed quoniam tantis fatum conatibus obstat,
nectare odorato sparsit corpusque locumque, 250
multaque praequestus "tanges tamen aethera" dixit.
protinus imbutum caelesti nectare corpus
delicuit terramque suo madefecit odore:
virgaque per glaebas sensim radicibus actis

234 f. *neque — fuerat*, denn ungemessen war Sols Liebe gegen sie (die er jetzt verschmähte, 206) gewesen. — *pelicis,* objectiver Genitivus, wie 277.

236. *diffamatum:* Leucothoes Liebe verlästernd, es verschweigend, dass ein Gott sie bezwungen. Diese Erklärung ergiebt sich aus 238f.

245 f. *nil illo dolentius = nihil maiore dolore quam illud. — post Phaëth. ignes,* seit den Flammen, die den Phaëthon verzehrten 2, 311 ff.

251. *tanges t. aethera:* weil der Weihrauch bei den Opfern emporsteigt.

turea surrexit tumulumque cacumine rupit. 255
At Clytien quamvis amor excusare dolorem,
indiciumque dolor poterat, non amplius auctor
lucis adit Venerisque modum sibi fecit in illa.
tabuit ex illo dementer amoribus usa,
nympharum inpatiens, et sub Iove nocte dieque 260
sedit humo nuda, nudis incompta capillis,
perque novem luces expers undaeque cibique
rore mero lacrimisque suis ieiunia pavit,
nec se movit humo: tantum spectabat euntis
ora dei vultusque suos flectebat ad illum. 265
membra ferunt haesisse solo: partemque coloris
luridus exsangues pallor convertit in herbas,
est in parte rubor, violaeque simillimus ora
flos tegit. illa suum, quamvis radice tenetur,
vertitur ad Solem mutataque servat amorem.' 270
Dixerat, et factum mirabile ceperat aures.
pars fieri potuisse negant, pars omnia veros
posse deos memorant: sed non est Bacchus in illis.
poscitur Alcithoë, postquam siluere sorores.
quae radio stantis percurrens stamina telae 275

258. *Venerisque — illa*, setzte bei ihr seiner Liebeslust Mass und Ziel, verliess sie.

260. *nympharum inpatiens*, unvermögend die Gesellschaft der Nymphen (ihrer Schwestern, s. zu 206) zu ertragen. Doch ist die Richtigkeit der Ueberlieferung zweifelhaft.

261. *nudis inc. capillis*, mit ungeordneten und von keiner Binde *(vitta)* bedeckten Haaren: 7, 183 *nudos capillos*.

262 f. Aehnliche Schilderung 10, 73 ff.

266 f. In *partem coloris* und *exsangues in herbas* (in bleiches, farbloses Kraut) ist mit dichterischer Freiheit *partem puellae in exs. herbas* und *partem coloris in colorem exsanguium herbarum* verschmolzen.

269. Die Sonnenwende, das Heliotropium (ἡλιοτρόπιον: *vertitur ad solem*, πρὸς ἥλιον τρέπεται), mit lat. Namen *solago*, ist eine Blume, die sich nach der Sonne kehrt.

271—388. Nach gelegentlicher Erwähnung anderer Verwandlungen folgt die Geschichte der carischen Nymphe Salmacis, die mit dem Hermaphroditus, einem Sohne des Mercurius und der Venus, zum Mannweibe zusammenwächst. — Die Sage ist daraus entstanden, dass die Quelle Salmacis bei Halicarnassus in Carien in dem Rufe stand, die welche aus ihr tranken oder in ihr sich wuschen, weibisch zu verweichlichen.

273. *sed — in illis*, aber Bacchus gehört nach ihrer Meinung nicht zu den echten, wirklichen Göttern. Diese Worte bringen den Zusammenhang der Erzählungen in Erinnerung.

275. Der Aufzug des Gewebes *(stamina telae)* stand bei den Alten aufrecht: daher στήμων und *stamen*

'vulgatos taceo' dixit 'pastoris amores,
Daphnidis Idaei, quem nymphe pelicis ira
contulit in saxum: tantus dolor urit amantes.
nec loquor, ut quondam naturae iure novato
ambiguus fuerit modo vir, modo femina Sithon. 280
te quoque, nunc adamas, quondam fidissime parvo,
Celmi, Iovi, largoque satos Curetas ab imbri,
et Crocon in parvos versum cum Smilace flores
praetereo, dulcique animos novitate tenebo.
unde sit infamis, quare male fortibus undis 285
Salmacis enervet tactosque remolliat artus,
discite. causa latet, vis est notissima fontis.

von ἵστημι und *stare*, der aufrechtstehende Webstuhl ἱστός. Das Webschiff mit einer Spule, womit der Einschlag *(subtemen)* durch den Aufzug geschossen ward, hiess *radius*. Fast. 3, 819 *stantes radio percurrere telas*. Ausführlichere Beschreibung des Webens Met. 6, 53 ff.

276. Der Eingang der Erzählung bringt (mit ähnlicher Erfindung wie 43 ff.) die Erwähnung anderer Verwandlungen an. — Von dem sicilischen Hirten Daphnis (nach Einigen dem Sohne des Hermes und einer Nymphe) gab es mannigfaltige Sagen. Nach einer Sage gewährte ihm eine Nymphe ihre Liebe und strafte seine Untreue mit Blindheit. Ov. folgt einer Erzählung, nach der sie ihn in einen Felsen verwandelte (der nach Servius zu Virg. Ecl. 8, 68 bei der sicilischen Stadt Cephaloedium gezeigt wurde). Warum Ov. ihn *Idaeus* nennt, von dem Berge Ida auf Creta oder dem in Phrygien, ist dunkel.

277. *pelicis,* wie 235.

279 f. Die Sage von Sithon ist unbekannt. — *ambiguus:* s. zu 2, 9.

281 f. Celmis einer der Δάκτυλοι Ἰδαῖοι, phrygischer Dämonen, die der phrygischen Göttermutter dienten und die Bearbeitung des Erzes erfanden. Die Sage versetzte sie auch nach Creta, wo Zeus geboren ward (s. zu 2, 406): Einige setzten seine Geburt statt auf den cretischen auf den phrygischen Ida. Celmis ward in Eisen verwandelt, nach Einigen, weil er verbreitet hatte, Zeus sei sterblich. Die ursprüngliche Bedeutung von ἀδάμας als des härtesten (unbezwinglichen) Eisens oder Stahles findet sich auch bei den römischen Dichtern: 453 *fores clausas adamante,* 7, 412 *nexis adamante catenis.* — Die Κουρῆτες Priester des lärmenden Zeusdienstes auf Creta. Die Sage (die sie auch zu Dämonen machte), erzählte, dass Rhea den neugeborenen Zeus, um ihn den Nachstellungen seines Vaters Kronos, der ihn verschlingen wollte, zu entziehen, auf Creta den Cureten übergab, die sein Geschrei durch lärmende Musik und Waffengeräusch übertäubten. Die Abstammung der Cureten ward verschieden erzählt: nach welcher Quelle Ov. sie aus Regen entstehen lässt, ist unbekannt.

283. Crocus (κρόκος, Safranstaude) ward von der Smilax (σμῖλαξ λεία, zum Unterschied vom Eibenbaume, *taxus,* und anderen Gewächsen die ebenfalls σμῖλαξ hiessen; eine Windenart, Zaunwinde) geliebt. Plinius nat. hist. 16, 35, 154 *smilax — infausta omnibus sacris et coronis, quoniam sit lugubris, virgine eius nominis propter amorem iuvenis Croci mutata in hunc fruticem.*

Mercurio puerum diva Cythereïde natum
naides Idaeis enutrivere sub antris,
cuius erat facies in qua materque paterque 290
cognosci possent: nomen quoque traxit ab illis.
is tria cum primum fecit quinquennia, montes
deseruit patrios, Idaque altrice relicta
ignotis errare locis, ignota videre
flumina gaudebat, studio minuente laborem. 295
ille etiam Lycias urbes Lyciaeque propinquos
Caras adit. videt hic stagnum lucentis ad imum
usque solum lymphae. non illic canna palustris,
nec steriles ulvae, nec acuta cuspide iunci:
perspicuus liquor est: stagni tamen ultima vivo 300
caespite cinguntur semperque virentibus herbis.
nympha colit, sed nec venatibus apta, nec arcus
flectere quae soleat, nec quae contendere cursu,
solaque naïadum celeri non nota Dianae.
saepe suas illi fama est dixisse sorores 305
"Salmaci, vel iaculum vel pictas sume pharetras
et tua cum duris venatibus otia misce."
nec iaculum sumit nec pictas illa pharetras,
nec sua cum duris venatibus otia miscet,
sed modo fonte suo formosos perluit artus, 310
saepe Cytoriaco deducit pectine crines
et quid se deceat spectatas consulit undas,
nunc perlucenti circumdata corpus amictu
mollibus aut foliis aut mollibus incubat herbis,
saepe legit flores. et tum quoque forte legebat, 315
cum puerum vidit visumque optavit habere.
nec tamen ante adiit, etsi properabat adire,
quam se conposuit, quam circumspexit amictus
et finxit vultum, et meruit formosa videri.
tunc sic orsa loqui, "puer o dignissime credi 320
esse deus, seu tu deus es, potes esse Cupido,
sive es mortalis, qui te genuere, beati,
et frater felix, et fortunata profecto
si qua tibi soror est, et quae dedit ubera nutrix:

288. *Cythereide:* s. zu 190.

291. *nomen:* *Ἑρμαφρόδιτος* von *Ἑρμῆς* und *Ἀφροδίτη*.

311. *Cytoriaco pectine,* mit einem Kamme aus Buchsbaumholz. Der Berg Cytorus bei der gleichnamigen Stadt an der Küste von Paphlagonien war reich an Buchsbaum.

317. *adiit:* s. zu 1, 114.

sed longe cunctis longeque beatior illa, 325
si qua tibi sponsa est, si quam dignabere taeda.
haec tibi sive aliqua est, mea sit furtiva voluptas,
seu nulla est, ego sim, thalamumque ineamus eundem."
nais ab his tacuit. pueri rubor ora notavit:
nescit enim, quid amor: sed et erubuisse decebat. 330
hic color aprica pendentibus arbore pomis,
aut ebori tincto est, aut sub candore rubenti,
cum frustra resonant aera auxiliaria, lunae.
poscenti nymphae sine fine sororia saltem
oscula iamque manus ad eburnea colla ferenti 335
„desinis? aut fugio, tecumque" ait "ista relinquo."
Salmacis extimuit "loca" que "haec tibi libera trado
hospes" ait, simulatque gradu discedere verso,
tum quoque respiciens, fruticumque recondita silva
delituit flexuque genu submisit. at ille, 340
scilicet ut vacuis et inobservatus in herbis,
huc it et hinc illuc et in adludentibus undis
summa pedum taloque tenus vestigia tinguit;
nec mora, temperie blandarum captus aquarum
mollia de tenero velamina corpore ponit. 345
tum vero stupuit nudaeque cupidine formae
Salmacis exarsit: flagrant quoque lumina nymphae,
non aliter quam cum puro nitidissimus orbe
opposita speculi referitur imagine Phoebus:
vixque moram patitur, vix iam sua gaudia differt, 350
iam cupit amplecti, iam se male continet amens.
ille cavis velox adplauso corpore palmis

326. *taeda:* s. zu 1, 483.

332f. Rothgefärbtes Elfenbein in einem Gleichnisse der Ilias 4, 141 *ὡς δ' ὅτε τίς τ' ἐλέφαντα γυνὴ φοίνικι μιήνῃ Μῃονὶς ἠὲ Κάειρα παρήϊον ἔμμεναι ἵππων, — τοῖοί τοι, Μενέλαε, μιάνθην αἵματι μηροὶ εὐφυέες κνῆμαί τε ἰδὲ σφυρὰ κάλ' ὑπένερθεν.* — *rubenti* von dem dunkelen Erglühen des Mondes bei der Verfinsterung. — Dem verfinsterten Monde (den dann, wie man wähnte, Zauberinnen herabzogen) kam man durch den Schall geschlagener Erzbecken, der den Zauber verscheuchen sollte, zu Hilfe: Tibullus 1, 8, 21 *cantus et e curru Lunam deducere temptat, et faceret, si non aera repulsa sonent,* Livius 26, 5 *disposita in muris Campanorum inbellis multitudo tantum cum aeris crepitu, qualis in defectu lunae silenti nocte cieri solet, edidit clamorem, ut averterent etiam pugnantium animos.*

336. *tecum ista,* dich und diesen Ort.

340. *flexuque genu submisit,* und senkte durch Biegung (krümmend) das Knie nieder, d. i. und kniete nieder; vergl. 7, 191.

341. *vacuis in herbis,* in freigewordenen, von der Nymphe verlassenen.

352. Der Jüngling, des kühlen

desilit in latices, alternaque bracchia ducens
in liquidis translucet aquis, ut eburnea si quis
signa tegat claro vel candida lilia vitro. 355
"vicimus et meus est" exclamat nais et omni
veste procul iacta mediis inmittitur undis
pugnantemque tenet luctantiaque oscula carpit.
subiectatque manus invitaque pectora tangit
et nunc hac iuveni, nunc circumfunditur illac; 360
denique nitentem contra elabique volentem
inplicat, ut serpens quam regia sustinet ales
sublimemque rapit: pendens caput illa pedesque
alligat et cauda spatiantes inplicat alas:
utve solent hederae longos intexere truncos, 365
utque sub aequoribus deprensum polypus hostem
continet, ex omni dimissis parte flagellis.
perstat Atlantiades sperataque gaudia nymphae
denegat. illa premit, commissaque corpore toto
sicut inhaerebat, "pugnes, licet, inprobe" dixit, 370
"non tamen effugies. ita di iubeatis, et istum
nulla dies a me nec me deducat ab isto."
vota suos habuere deos: nam mixta duorum
corpora iunguntur, faciesque inducitur illis
una, velut si quis conducat cortice ramos, 375
crescendo iungi pariterque adolescere cernit.
sic ubi conplexu coierunt membra tenaci,

Bades im voraus froh, klatscht sich mit den Händen.

362. *regia ales:* der Adler des Götterkönigs Juppiter. Virg. Aen. 11, 751 *utque volans alte raptum cum fulva draconem fert aquila, inplicuitque pedes atque unguibus haesit: saucius at serpens sinuosa volumina versat, adrectisque horret squamis et sibilat ore, arduus insurgens; illa haud minus urguet obunco luctantem rostro, simul aethera verberat alis*, nach einer Stelle der Ilias, 12, 200 ff.

366 f. *polypus* der Meerpolyp, *πολύπους*: die bei den Römern übliche Form mit langer erster und kurzer letzter Silbe ist das von den Griechen Unteritaliens und Siciliens überkommene dorische *πώλυπος*. — *flagellis* dichterische Bezeichnung der dünnen Fangarme oder Fühlfäden.

368. *Atlantiades* als Sohn des Mercurius: s. zu 1, 670.

373. *vota suos habuere deos* (ebenso 10, 489): der Wunsch hatte günstige, sich willig zuwendende, Götter, fand bei den Göttern willige Gewährung. 15, 820 *caesique parentis nos in bella suos fortissimus ultor habebit*, unsere Gunst für den Kampf. Virg. Aen. 2, 396 *haud numine nostro*, indem die Gottheit uns feindlich, von uns fern und Andern zugethan ist.

375. *conducat cortice ramos*, Zweige auf einander pfropft, durch die Rinde, die sich über sie zieht, vereinigt.

nec duo sunt et forma duplex, nec femina dici
nec puer ut possit neutrumque et utrumque videntur.
ergo ubi se liquidas, quo vir descenderat, undas 380
semimarem fecisse videt mollitaque in illis
membra, manus tendens, sed iam non voce virili,
Hermaphroditus ait "nato date munera vestro,
et pater et genetrix, amborum nomen habenti:
quisquis in hos fontes vir venerit, exeat inde 385
semivir et tactis subito mollescat in undis."
motus uterque parens nati rata verba biformis
fecit et incesto fontem medicamine tinxit.'

Finis erat dictis, sed adhuc Minyeïa proles
urguet opus spernitque deum festumque profanat, 390
tympana cum subito non adparentia raucis
obstrepuere sonis, et adunco tibia cornu
tinnulaque aera sonant; redolent murraeque crocique,
resque fide maior, coepere virescere telae,
inque hederae faciem pendens frondescere vestis; 395
pars abit in vites, et quae modo fila fuerunt,
palmite mutantur; de stamine pampinus exit,
purpura fulgorem pictis adcommodat uvis.
iamque dies exactus erat, tempusque subibat,
quod tu nec tenebras nec possis dicere lucem, 400
sed cum luce tamen dubiae confinia noctis.
tecta repente quati pinguesque ardere videntur
lampades et rutilis conlucere ignibus aedes
falsaque saevarum simulacra ululare ferarum.
fumida iandudum latitant per tecta sorores 405
diversaeque locis ignes ac lumina vitant;

389 — 415. Verwandlung der Töchter des Minyas.

361 f. s. zu 3, 532.

394 f. Das Gewebe verwandelt sich in Epheu, Reben und Trauben, wie 3, 664 Epheu in dem Schiffe der Tyrrhener aufspriesst.

397. *mutari* mit dem Ablative, weil die Verwandlung als Vertauschung mit etwas anderem gefasst wird. Ebenso 6, 115 und öfter.

398. Der Purpur leiht seinen Glanz gefärbten Trauben; was purpurfarbiges Gewand ist, wird zu Trauben.

402 f. *pingues lampades*, von Harz gesättigte Kienfackeln.

404. *simulacra* wie 3, 668.

405 ff. Die Minyaden thun schon jetzt, was durch die Verwandlung ihnen zur bleibenden Sitte wird. — *fumida per tecta,* hier und da im Hause, das Fackelqualm erfüllt. — *iandudum:* s. zu 2, 843. — *parv.* — *pinna:* über die klein gewordenen Glieder erstreckt sich eine zarte Haut und schliesst die Arme (sie mit dem Leibe verbindend) durch eine dünne Schwinge (als dünner Flügel) ein.

dumque petunt latebras, parvos membrana per artus
porrigitur tenuique includit bracchia pinna.
nec qua perdiderint veterem ratione figuram
scire sinunt tenebrae. non illas pluma levavit: 410
sustinuere tamen se perlucentibus alis;
conataeque loqui minimam pro corpore vocem
emittunt peraguntque levi stridore querellas;
tectaque, non silvas celebrant, lucemque perosae
nocte volant, seroque trahunt a vespere nomen. 415

Tum vero totis Bacchi memorabile Thebis
numen erat, magnasque novi matertera vires
narrat ubique dei, de totque sororibus expers
una doloris erat, nisi quem fecere sorores.
adspicit hanc, natis thalamoque Athamantis habentem 420
sublimes animos et alumno numine, Iuno
nec tulit, et secum 'potuit de pelice natus
vertere Maeonios pelagoque inmergere nautas

412. *pro corpore*, gemäss ihrer Kleinheit.

415. *vespertiliones.*

416—562. Fortsetzung thebanischer Sagen. Ino (des Cadmus Tochter) und ihr Gemahl Athamas werden von der Juno in Wahnsinn versetzt. Athamas tödtet seinen kleinen Sohn Learchus, Ino stürzt sich mit dem anderen Sohne Melicertes in das Meer. Auf die Bitte der Venus macht Neptunus beide zu Meeresgottheiten, die Ino unter dem Namen Leucothea, den Melicertes unter dem Namen Palaemon. Von den Begleiterinnen der Ino verwandelt der Zorn der Juno die einen in Felsen, die andern in Vögel. — Die Verwandlung der Ino kennt schon die Odyssee 5, 333 *τὸν δὲ ἴδεν Κάδμου θυγάτηρ καλλίσφυρος Ἰνώ, Λευκοθέη, ἣ πρὶν μὲν ἔην βροτὸς αὐδήεσσα, νῦν δ' ἁλὸς ἐν πελάγεσσι θεῶν ἐξέμμορε τιμῆς.* Die von Vielen und in mannigfacher Verschiedenheit erzählten Sagen von Athamas und Ino waren von Aeschylus, Sophokles und Euripides in Tragödien behandelt worden. Ov. erzählt die Sage auch in den Fasten 6, 479 ff.

417. *matertera* (3, 313): Ino, die Schwester der Semele.

419. *sorores:* Semele von Juppiters Blitzen verzehrt (3, 308), Autonoes Sohn Actaeon von seinen Hunden zerrissen (3, 250), sie selbst und Agaue Mörderinnen des Pentheus, des Sohnes der Agaue (3, 720 ff.).

420 f. *natis:* Learchus und Melicertes. — Athamas König von Orchomenus, Sohn des Aeolus (486 *postes Aeolii*), Enkel des Hellen. — Juno, dem ganzen Geschlechte des Bruders der Europa, Cadmus feindlich (3, 256 ff.), zürnt der Ino wegen ihres Stolzes und weil sie den Bacchus aufgezogen hatte (3, 313): Fast. 6, 485 *arserat obsequio Semele Iovis. accipit Ino te, puer, et summa sedula nutrit ope. intumuit Iuno, rapta quod pelice natum educet: at sanguis ille sororis erat. hinc agitur furiis Athamas et imagine falsa* u. s. w. — *alumno numine,* darüber dass sie einen Gott erzogen hatte.

423. *Maeonios:* s. zu 3, 583.

et laceranda suae nati dare viscera matri
et triplices operire novis Minyeïdas alis: 425
nil poterit Iuno nisi inultos flere dolores?
idque mihi satis est? haec una potentia nostra est?
ipse docet, quid agam (fas est et ab hoste doceri),
quidque furor valeat Penthea caede satisque
ac super ostendit: cur non stimuletur eatque 430
per cognata suis exempla furoribus Ino?'
Est via declivis funesta nubila taxo,
ducit ad infernas per muta silentia sedes.
Styx nebulas exhalat iners, umbraeque recentes
descendunt illac simulacraque functa sepulcris. 435
pallor hiemsque tenent late loca senta, novique,
qua sit iter, manes, Stygiam qua ducat ad urbem,
ignorant, ubi sit nigri fera regia Ditis.
mille capax aditus et apertas undique portas
urbs habet, utque fretum de tota flumina terra, 440
sic omnes animas locus accipit ille, nec ulli

424. *nati:* des Pentheus, 3, 725 ff.

430 f. *cognata exempla:* in freierer Fassung des Gedankens ist adjectivisch gesetzt, was eigentlich durch den substantivischen Genetivus *cognatarum* oder *sororum* auszudrücken war. — *ire per exemplum* oder *exempla alicuius*, seinem Beispiele folgen, die Bahn durchmessen, die sein Beispiel vorzeichnet: in der Ars am. 3, 87 *ite per exemplum, genus o mortale, dearum.* Trist. 2, 168 *per tua perque sui facta parentis eant.*

432. Die Beeren des Eibenbaumes galten für ein heftiges Gift. — *nubila* zur Bezeichnung düsterer Beschattung.

434. *iners,* träge fliessend. — *umbrae recentes*, die Schatten jüngst verstorbener Menschen, wie im folgenden *novi manes* (s, zu 1, 586.)

435. *simulacra, εἴδωλα*, 443 *exsangues sine corpore et ossibus umbrae.* Auf sie ist *functa sepulcris* (die die Bestattung durchgemacht haben) übertragen, wie die Begriffe des Leichnams und der Seele, des Schattenbildes, der Manen eines Verstorbenen häufig in einander übergehen: Virg. Aen. 4, 34 *manes sepultos.* Nur die Schatten Begrabener gelangen über den Styx: Il. 23, 71 *θάπτε με ὅττι τάχιστα, πύλας Ἀΐδαο περήσω. τῆλέ με εἴργουσι ψυχαί, εἴδωλα καμόντων, οὐδέ μέ πω μίσγεσθαι ὑπὲρ ποταμοῖο ἐῶσιν, ἀλλ' αὔτως ἀλάλημαι ἀν' εὐρυπυλὲς Ἄϊδος δῶ.* Virg. Aen. 6, 326 *portitor ille Charon; hi quos vehit unda, sepulti: nec ripas datur horrendas et rauca fluenta transportare prius quam sedibus ossa quierunt.*

437 ff. Thore der Unterwelt und das Haus des Hades sind häufige und schon homerische Vorstellungen; die Stadt der Unterwelt scheint Erfindung des Ov. zu sein.

438. *Ditis:* Dis der Herrscher der Unterwelt. Der Name ist zusammengezogen aus *dives*, wie der griechische Name (Beiname des *Ἅιδης*) *Πλούτων* von *πλοῦτος* stammt. Der Reichthum, den die fruchtbringende Erde spendet, ward als emporgesandt aus der Unterwelt, als Geschenk des Hades betrachtet.

exiguus populo est turbamve accedere sentit.
errant exsangues sine corpore et ossibus umbrae,
parsque forum celebrant, pars imi tecta tyranni,
pars aliquas artes, antiquae imitamina vitae. 445
sustinet ire illuc caelesti sede relicta 447
(tantum odiis iraeque dabat) Saturnia Iuno.
quo simul intravit, sacroque a corpore pressum
ingemuit limen, tria Cerberus extulit ora 450
et tres latratus simul edidit: illa sorores
nocte vocat genitas, grave et implacabile numen.
carceris ante fores clausas adamante sedebant

443. Od. 11, 218 *ἀλλ᾽ αὕτη δίκη ἐστὶ βροτῶν, ὅτε κέν τε θάνωσιν. οὐ γὰρ ἔτι σάρκας τε καὶ ὀστέα ἶνες ἔχουσιν, ἀλλὰ τὰ μέν τε πυρὸς κρατερὸν μένος αἰθομένοιο δαμνᾷ, ἐπεί κε πρῶτα λίπῃ λεύκ᾽ ὀστέα θυμός, ψυχὴ δ᾽ ἠΰτ᾽ ὄνειρος ἀποπταμένη πεπότηται.*

444 f. *forum*, den Markt, den Ort der Rechtsverhandlungen, wie Od. 11, 570 die Schatten der Unterwelt den rechtsprechenden Minos umgeben. — *imi tecta tyranni*, den Palast des tief unten herrschenden Königs, wie man auf der Oberwelt (und besonders nach römischer Sitte) Herrscher und Vornehme durch Besuche ehrt. — *pars — vitae:* der gewaltige Jäger Orion jagt Od. 11, 573 auch in der Unterwelt. In Virgils Unterwelt Aen. 6, 651 erfreuen sich die Helden, wie in ihrem Leben, an Waffen und Wagen und Rossen. Dieser verbreiteten Vorstellung, dass die Seelen der Verstorbenen die Zustände und Beschäftigungen ihres Lebens fortsetzen, folgt auch Platon (vom Staate 10 S. 619) *ταύτην γὰρ δή, ἔφη, τὴν θέαν ἀξίαν εἶναι ἰδεῖν, ὡς ἕκασται αἱ ψυχαὶ ᾑροῦντο τοὺς βίους· ἐλεεινὴν τε γὰρ ἰδεῖν εἶναι καὶ γελοίαν καὶ θαυμασίαν· κατὰ συνήθειαν γὰρ τοῦ προτέρου βίου τὰ πολλὰ αἱρεῖσθαι.* — Nach 445 folgte vor der Ausgabe von Heinsius *exercent, aliam partem sua poena coercet.* Diesen Vers kennen die besten Handschriften nicht; er ist entbehrlich (von den Strafen der Verdammten ist später genug die Rede); dass, wenn man ihn weglässt, *celebrant* bei *forum* und *tecta* anders übersetzt werden muss (zahlreich besuchen, füllen) als bei *artes* (betreiben) ist kein Anstoss, denn das lat. Wort umfasst diese Bedeutungen, die wir in der Uebersetzung trennen müssen: der unechte Zusatz scheint eben dadurch veranlasst zu sein.

450. Der Hund des Hades kommt in der Ilias 8, 368 und in der Odyssee 11, 623 ohne Eigennamen vor. Nach der hesiodischen Theogonie 310 gebar die Echidna (halb Jungfrau, halb Schlange) dem Typhaon ausser andern Ungeheuern den fünfzigköpfigen *Κέρβερος*; Andere (Hor. Carm. 2, 13, 34) nennen ihn hundertköpfig oder vielköpfig; die verbreitetere Vorstellung giebt ihm drei Köpfe.

452. Die strafenden Rachegöttinnen (*Ἐρινύες, Furiae*) sind nach Hesiodus Theog. 185 Töchter der Erde, nach Aeschylus in den Eumeniden 321 Töchter der Nacht.

453 f. Den Tartarus, den Ort, wo die Verdammten ihre Strafe leiden, tief unter dem Hades, verschliessen Il. 8, 15 eiserne Thore und eine eherne Schwelle. — *adamante:* s. zu 4, 281. — An dem eisernen Höllenthore hält auch bei Virg. Aen. 6, 552 ff. die Erinys Tisiphone Wacht. Mit Schlangen durchflochtenes Haar,

deque suis atros pectebant crinibus angues.
quam simul agnorunt inter caliginis umbras, 455
surrexere deae. sedes scelerata vocatur:
viscera praebebat Tityos lanianda novemque
iugeribus distentus erat; tibi, Tantale, nullae
deprenduntur aquae, quaeque imminet, effugit arbos;
aut petis aut urgues ruiturum, Sisyphe, saxum; 460
volvitur Ixion et se sequiturque fugitque;
molirique suis letum patruelibus ausae
adsiduae repetunt quas perdant Belides undas.
quos omnes acie postquam Saturnia torva
vidit et ante omnes Ixiona, rursus ab illo 465
Sisyphon adspiciens 'cur hic e fratribus' inquit

gleich dem der Gorgonen (4, 801) gab den Erinyen zuerst Aeschylus (Choephoren 1048 *Γοργόνων δίκην φαιοχίτωνες καὶ πεπλεκτανημέναι πυκνοῖς δράκουσιν*).

456. Tibullus 1, 3, 67 *at scelerata iacet sedes in nocte profunda abdita, quam circum flumina nigra sonant.* Virg. Aen. 6, 563 *sceleratum limen.*

457 ff. Tityos, Tantalos, Sisyphos in derselben Folge Od. 11, 576 ff. Der Riese Tityos, Sohn der Erde (Od. 7, 324 *Τιτυὸν γαιήϊον υἱόν*), der sich an der Leto (Latona) vergriffen hatte, liegt in der Unterwelt über neun Hufen hingestreckt und zwei Geier fressen an seiner Leber. — Tantalus, Sohn des Zeus (nach Andern des Tmolus), König von Lydien (oder Phrygien), steht nach der Odyssee in der Unterwelt in einem See, der zurückweicht, wenn er trinken will: Bäume neigen auf ihn ihre Früchte, nach denen er vergeblich greift. Nach anderer Sage droht ein Fels auf ihn herabzustürzen. Seine Verschuldung, von der die Odyssee nichts meldet, ward verschieden erzählt: Ausplaudern der Rathschlüsse des Zeus, der ihn zum Mahle der Götter geladen, oder Diebstahl von Ambrosia und Nektar, oder frevelhafte Versuchung der Götter, denen er seinen Sohn Pelops zerstückt und gekocht als Speise vorsetzte (s. Met. 6, 404 ff.) — Sisyphus, Sohn des Aeolus, Herrscher in Ephyra (Il. 6, 152), wälzt ein Felsstück an einem Berge in die Höhe, von dessen Spitze es immer wieder herabrollt. Auch sein Frevel, den die Odyssee verschweigt, wird verschieden angegeben: nach einer Gestalt der Sage verrieth er dem Asopos, dass Zeus seine Tochter Aegina entführt habe.

461. Ixion, ein thessalischer Herrscher, der der Juno nachstellte (weshalb sie ihn hier mit besonders finsterm Blicke ansieht). Zur Strafe ist er in der Unterwelt an ein unaufhörlich umkreisendes Rad gefesselt.

462 f. Die Danaiden, die fünfzig Töchter des Danaus, Enkelinnen des ägyptischen Königs Belus (daher *Belides*), tödteten auf ihres Vaters Befehl ihre Verlobten, die Söhne seines Bruders Aegyptus (nur einer der fünfzig, Lynceus, ward von seiner Braut Hypermnestra gerettet). In der Unterwelt schöpfen sie endlos Wasser in ein durchlöchertes Fass.

466. *fratribus:* Athamas, Cretheus, Salmoneus und andere Söhne des Aeolus. — Die Anrede der Juno zeigt, gleich Unzähligem in diesem Gedichte, wie gegenwärtig dem Dichter alles ist, was er zu lebendiger Motivierung des Einzelnen gebrauchen kann.

'perpetuas patitur poenas, Athamanta superbum
regia dives habet, qui me cum coniuge semper
sprevit?' et exponit causas odiique viaeque,
quidque velit. quod vellet, erat, ne regia Cadmi 470
staret, et in facinus traherent Athamanta sorores.
imperium, promissa, preces confundit in unum
sollicitatque deas. sic haec Iunone locuta,
Tisiphone canos ut erat turbata capillos
movit et obstantes reiecit ab ore colubras 475
atque ita 'non longis opus est ambagibus' inquit:
'facta puta, quaecumque iubes. inamabile regnum
desere teque refer caeli melioris ad auras.'
laeta redit Iuno; quam caelum intrare parantem
roratis lustravit aquis Thaumantias Iris. 480
nec mora, Tisiphone madefactam sanguine sumit
inportuna facem fluidoque cruore rubentem
induitur pallam tortoque incingitur angue
egrediturque domo. Luctus comitatur euntem
et Pavor et Terror trepidoque Insania vultu. 485
limine constiterat: postes tremuisse feruntur
Aeolii, pallorque fores infecit acernas,
solque locum fugit. monstris exterrita coniunx,
territus est Athamas, tectoque exire parabant:
obstitit infelix aditumque obsedit erinys, 490
nexaque vipereis distendens bracchia nodis
caesariem excussit: motae sonuere colubrae
parsque iacent umeris, pars circum pectora lapsae

474 f. *Τισιφόνη*, Rächerin des Mordes, eine der Erinyen. — Zu *movit* ist aus dem nach griechischer Art construierten *canos turbata capillos* das Substantivum zu wiederholen.

479 f. Iris, die Dienerin der Juno (s. zu 1, 270), Tochter des Thaumas (eines Sohnes des Pontos und der Gaea) und der Oceanide Electra (Hes. Theog. 265), besprengt die Göttin, die froh der gesicherten Rache, und ohne der Befleckung zu achten, die sie sich durch ihren Gang in die Unterwelt zugezogen hat, in den Himmel eintreten will, mit reinigendem Wasser, damit sie nicht die Götterwohnung entweihe. Dieselbe symbolische Handlung in der Aeneis 6, 229, wo nach der Bestattung des Misenus die Gefährten des Aeneas besprengt werden.

481 f. Mit Fackeln in den Händen verfolgen die Erinyen die Schuldigen: Cic. de leg. 1, 14 *ut eos agitent insectenturque furiae, non ardentibus taedis, sicut in fabulis, sed angore conscientiae.* Auch bei Virg. Aen. 6, 555 ist Tisiphone *palla succincta cruenta.*

486 f. Aeolische heissen die Thürpfosten von Aeolus, dem Vater des Athamas. — *pallorque — acernas:* die (hellpolierten) Thürflügel verlieren ihren Glanz.

sibila dant saniemque vomunt linguaque coruscant.
inde duos mediis abrumpit crinibus angues 495
pestiferaque manu raptos inmisit: at illi
Inoosque sinus Athamanteosque pererrant
inspirantque graves animas: nec vulnera membris
ulla ferunt: mens est, quae diros sentiat ictus.
attulerat secum liquidi quoque monstra veneni, 500
oris Cerberei spumas et virus Echidnae
erroresque vagos caecaeque oblivia mentis
et scelus et lacrimas rabiemque et caedis amorem,
omnia trita simul; quae sanguine mixta recenti
coxerat aere cavo, viridi versata cicuta. 505
dumque pavent illi, vergit furiale venenum
pectus in amborum praecordiaque intima movit.
tum face iactata per eundem saepius orbem
consequitur motis velociter ignibus ignes.
sic victrix iussique potens ad inania magni 510
regna redit Ditis sumptumque recingitur anguem.
Protinus Aeolides media furibundus in aula
clamat 'io, comites, his retia tendite silvis!
hic modo cum gemina visa est mihi prole leaena':
utque ferae sequitur vestigia coniugis amens 515
deque sinu matris ridentem et parva Learchum
bracchia tendentem rapit et bis terque per auras
more rotat fundae rigidoque infantia saxo

495 ff. Nachahmung einer Schilderung in der Aeneis 7, 346 ff., wo die Furie Alecto auf Junos Befehl die Amata in Wut setzt: *huic dea caeruleis unum de crinibus anguem conicit inque sinum praecordia ad intima subdit, quo furibunda domum monstro permisceat omnem. ille inter vestes et levia pectora lapsus volvitur attactu nullo fallitque furentem, vipeream inspirans animam: fit tortile collo aurum ingens coluber, fit longae taenia vittae, innectitque comas et membris lubricus errat.*

499. *sentiat,* empfinden soll.

500 f. *monstra veneni,* Gifte seltsamer, ungeheuerer Art und Wirkung.

501. *Echidnae:* s. zu 450. Nach der hesiodischen Theogonie war Echidna Tochter des Chrysaor und der Callirrhoe (s. zu 785 f.), nach Andern des Tartarus und der Gaea oder des Peiras und der Styx.

505. *versata,* umgerührt.

506. *vergit,* sie giesst.

508 f. Um den Sinn der beiden noch mehr zu verwirren, schwingt Tisiphone ihre Fackel schnell im Kreise, so dass für das Auge sich ein Feuerrad bildet: *consequitur ignibus ignes,* sie verfolgt Feuer mit Feuer, lässt im Kreise Feuer auf Feuer folgen.

510 f. *iussique potens:* sie hat erreicht, was ihr zu thun befohlen war. — *inania regna:* Virg. Aen. 6, 269 *domos Ditis vacuas et inania regna.* Nur körperlose (vgl. zu 443) Schatten füllen die öde Unterwelt.

discutit ora ferox. tum denique concita mater,
seu dolor hoc fecit seu sparsi causa veneni, 520
exululat passisque fugit male sana capillis,
teque ferens parvum nudis, Melicerta, lacertis
'euhoe Bacche' sonat. Bacchi sub nomine Iuno
risit et 'hos usus praestet tibi' dixit 'alumnus.'
imminet aequoribus scopulus: pars ima cavatur 525
fluctibus et tectas defendit ab imbribus undas,
summa riget frontemque in apertum porrigit aequor:
occupat hunc (vires insania fecerat) Ino
seque super pontum nullo tardata timore
mittit onusque suum; percussa recanduit unda. 530
at Venus, inmeritae neptis miserata labores,
sic patruo blandita suo est: 'o numen aquarum,
proxima cui caelo cessit, Neptune, potestas,
magna quidem posco, sed tu miserere meorum,
iactari quos cernis in Ionio inmenso, 535
et dis adde tuis. aliqua et mihi gratia ponto est,

520. *sp. causa veneni:* s. zu 2, 836.

523. *euhoe,* der bacchische Ausruf *εὐοῖ*, mit Interaspiration *εὐοῖ* (wie *Euhan* 4, 15). — *Bacchi sub nomine*, bei dem Namen Bacchus, als sie den Namen Bacchus hörte; eigentlich 'unmittelbar darauf'.

524. *hos usus* u. s. w., solchen Gewinn möge dir dein Zögling gewähren = solchen Vortheil magst du immerhin davon haben, dass du den Bacchus aufgezogen hast.

525. Der Fels Moluris (*Μολουρὶς πέτρα*) an der Südküste von Megaris galt als der, von welchem sich Ino mit dem Melicertes ins Meer gestürzt habe: er war ihnen als den Seegottheiten Leucothea und Palaemon heilig (Pausanias 1, 44, 11) Vergl. zu 535.

530. *perc. recanduit unda,* weiss schäumte die vom Sturze getroffene Flut auf.

531 f. Harmonia, die Mutter der Ino, ist die Tochter des Mars und der Venus (s. zu 3, 132); Venus hat als Tochter des Juppiter und der Dione (Il. 5, 370. 20, 105) den Neptunus zum Oheime.

533. *proxima caelo potestas* statt des genaueren *caeli potestati*, wie 1, 749 *iuncta parenti templa.* Der Herrschaft Juppiters über den Himmel steht zunächst Neptuns Herrschaft über die Gewässer; als Drittes folgt das unterweltliche Königthum des Pluto. 8, 595 *o proxima mundo regna vagae sortite tridentifer undae.*

535. Das *mare Ionium* (oder substantivisch *Ionium* ohne *mare*) ist der südliche Theil des adriatischen Meeres. Der Fels Moluris (s. zu 525) liegt am saronischen Meerbusen, ist also vom ionischen Meere durch die ganze Peloponnesus getrennt. Man braucht aber, um die Geographie zu retten, keine andere als die gewöhnliche Bedeutung von *mare Ionium* zu suchen, da Ov. den Ort des Sturzes in das Meer vorher nicht genauer bezeichnet hat. In der Erzählung der Fasten 6, 496 gelangt Ino nach Italien. — Ueber den Hiatus s. zu 3, 184.

536. *ponto* Ablativus. Im Meere ist auch gegen mich einige Gunst, ich bin ihm lieb.

si tamen in dio quondam concreta profundo
spuma fui Graiumque manet mihi nomen ab illa.'
adnuit oranti Neptunus et abstulit illis,
quod mortale fuit, maiestatemque verendam 540
inposuit nomenque simul faciemque novavit
Leucotheeque deum cum matre Palaemona dixit.

Sidoniae comites, quantum valuere, secutae
signa pedum, primo videre novissima saxo;
nec dubium de morte ratae, Cadmeïda palmis 545
deplanxere domum, scissae cum veste capillos,
utque parum iustae nimiumque in pelice saevae
invidiam fecere deae. convicia Iuno
non tulit et 'faciam vos ipsas maxima' dixit
'saevitiae monimenta meae.' res dicta secuta est. 550
nam quae praecipue fuerat pia, 'prosequar' inquit
'in freta reginam'; saltumque datura moveri
haud usquam potuit scopuloque adfixa cohaesit:
altera, dum solito temptat plangore ferire
pectora, temptatos sensit riguisse lacertos: 555
illa, manus ut forte tetenderat in maris undas,
saxea facta manus in easdem porrigit undas:

537. *in dio profundo:* homerisch ἅλς δῖα.

538. *Graium nomen:* Ἀφροδίτη, Ἀφρογένεια, nach der hesiodischen Erzählung Theog. 190 aus dem Schaume (ἀφρός) des Meeres entstanden. Dass kurz vorher (532) Venus nach der homerischen Vorstellung Juppiters Tochter ist, giebt geringen Anstoss, denn die Dichter folgen in den Mythen keiner consequenten Dogmatik.

542. Mit Leucothea und Palaemon verschmolzen in der Vorstellung der Römer die altitalischen Gottheiten Matuta und Portumnus oder Portunus: Fast. 6, 545. *Leucothee Grais, Matuta vocabere nostris: in portus nato ius erit omne tuo, quem nos Portunum, sua lingua Palaemona dicet.*

543. *Sidoniae:* thebanische, weil Cadmus, der Gründer von Thebae, aus Phönicien kam (3, 129 *Sidonius hospes,* 4, 572 *Sidone profectus*).

544. *primo saxo,* am Rande des Felsens (s. zu 1, 296); *primo* vom Meere aus gedacht. — *novissima,* die letzten.

546. *sc. cum v. cap.* = *scissae capillos et vestem,* mit zerrauftem Haare und zerrissenem Gewande. Der griechische Accusativus wie 8, 527 *scissaeque capillos.*

547. *pelice:* Semele.

548. *invidiam alicui facere,* einen verhasst machen, bewirken, dass Uebles von ihm geredet wird; hier Uebles nachreden, lästern.

555. *temptatos lacertos,* die versuchten Arme, die Arme, die sie zu regen und mit denen sie wie bisher *(solito plangore,* 545 *Cadmeida palmis deplanxere domum)* die Brust zu schlagen versuchte. *Temptatos* wiederholt dasselbe Wort wie in den nächsten Versen *undas* und *crine,* 576 *in longam alvum,* 581 *restant* und *bracchia:* s. zu 1, 325.

huius, ut arreptum laniabat vertice crinem,
duratos subito digitos in crine videres:
quo quaeque in gestu deprensa est, haesit in illo. 560
pars volucres factae; quae nunc quoque gurgite in illo
aequora destringunt summis Ismenides alis.
Nescit Agenorides natam parvumque nepotem
aequoris esse deos: luctu serieque malorum
victus et ostentis, quae plurima viderat, exit 565
conditor urbe sua, tamquam fortuna locorum,
non sua se premeret; longisque erratibus actus
contigit Illyricos profuga cum coniuge fines.
iamque malis annisque graves, dum prima retractant
fata domus releguntque suos sermone labores, 570
'num sacer ille mea traiectus cuspide serpens'
Cadmus ait 'fuerat, tum cum Sidone profectus
vipereos sparsi per humum, nova semina, dentes?
quem si cura deum tam certa vindicat ira,
ipse precor serpens in longam porrigar alvum.' 575
dixit, et ut serpens in longam tenditur alvum,
durataeque cuti squamas increscere sentit
nigraque caeruleis variari corpora guttis,
in pectusque cadit pronus, commissaque in unum
paullatim tereti tenuantur acumine crura. 580
bracchia iam restant: quae restant bracchia tendit

559. *videres,* man konnte sehen: s. zu 1, 162.

562. *summis alis,* mit den Spitzen der Flügel. — *Ismenides* heissen die Vögel, weil Thebanerinnen (3, 733. 4, 31) in sie verwandelt sind.

563—603. Cadmus verlässt mit seiner Gemahlin Harmonia Theben und begiebt sich nach Illyrien. Dort werden beide in Schlangen verwandelt (wie seine Verwandlung 3, 98 vorausgesagt war). Nach einer Darstellung, der Apollodorus 3, 5, 4 folgt, kommt Cadmus zu den Encheleern (*Ἐγχελέαι*, *Ἐγχέλειοι*) in Epirus, die unter seiner Führung die Illyrier besiegen und deren Herrscher er wird. Strabo 6, 7 *ἐν τοῖς Ἐγχελείοις οἱ Κάδμου καὶ Ἁρμονίας ἀπόγονοι ἦρχον, καὶ τὰ μυθευόμενα περὶ αὐτῶν δείκνυται.* Eine etymologische Deutung scheint bei diesen Mythen im Spiele zu sein: *ἔγχελυς* hängt mit *ἔχις* zusammen, wie *anguilla* Deminutivum von *anguis* ist.

563. *Agenorides* wie 3, 8.

567. Die Substantiva *erratus* und *narratus* (5, 499) kommen für uns zuerst bei Ov. vor und waren vielleicht neue Bildungen.

571 ff. S. 3, 28 ff.

572. *fuerat* hier nicht im Sinne von *erat* (s. zu 3, 630): denn die Tödtung der Schlange gieng dem Aussäen der Zähne voraus.

574 f. Wenn die Götter mit so sicher strafendem Zorne die Tödtung der Schlange rächen, so mögen sie mich selbst in eine Schlange verwandeln, damit das Unheil, das mich verfolgt, ein Ende finde.

et lacrimis per adhuc humana fluentibus ora
'accede, o coniunx, accede, miserrima' dixit,
'dumque aliquid superest de me, me tange, manumque
accipe, dum manus est, dum non totum occupat anguis.' 585
ille quidem vult plura loqui, sed lingua repente
in partes est fissa duas, nec verba volenti
sufficiunt, quotiensque aliquos parat edere questus,
sibilat: hanc illi vocem natura reliquit.
nuda manu feriens exclamat pectora coniunx 590
'Cadme, mane teque, infelix, his exue monstris!
Cadme, quid hoc? ubi pes, ubi sunt umerique manusque
et color et facies et, dum loquor, omnia? cur non
me quoque, caelestes, in eandem vertitis anguem?'
dixerat: ille suae lambebat coniugis ora 595
inque sinus caros, veluti cognosceret, ibat
et dabat amplexus adsuetaque colla petebat.
quisquis adest (aderant comites), terretur: at illa
lubrica permulcet cristati colla draconis.
et subito duo sunt iunctoque volumine serpunt, 600
donec in adpositi nemoris subiere latebras.
nunc quoque nec fugiunt hominem nec vulnere laedunt
quidque prius fuerint placidi meminere dracones.

Sed tamen ambobus versae solacia formae

596. *sinus,* den Busen des Gewandes; *caros,* theuer, wie die geliebte Brust die er bedeckt. Doch kann *sinus* auch die seltene Bedeutung der Brust selbst haben.

604—662. An die Erzählungen von Cadmus und seinem Geschlechte reihen sich (ohne inneren Zusammenhang mit ihnen) Thaten des Perseus, zunächst die Verwandlung des Atlas. Perseus fliegt mit dem Haupte der von ihm getödteten Medusa über die Länder. In Hesperien bittet er den König Atlas um Nachtlager. Den Weigernden verwandelt er durch den Anblick des versteinernden Medusenhauptes in einen Berg. — In der Odyssee 1, 52ff. ist die Nymphe Kalypso die Tochter des Atlas, der die Tiefen des Meeres kennt und die Säulen hält, welche Erde und Himmel auseinander halten. In der hesiodischen Theogonie 507ff. 746ff. ist Atlas der Sohn des Titanen Iápetos (s. zu 1, 395) und der Okeanide Klymene (s. zu 1, 756) und Zeus hat ihm zugetheilt am westlichen Erdrande mit Kopf und Händen den Himmel zu stützen. Nach Hyginus Fab. 150 geschah dies zur Strafe dafür, dass er die Titanen im Kampfe mit Juppiter angeführt hatte. Die von Ov. nach unbekannter Quelle erzählte Verwandlung des Atlas in einen Berg ist eine Wendung der ursprünglichen, dem Mythus von dem Himmelsträger Atlas zum Grunde liegenden, Anschauung: dem dichterischen, Alles belebenden Sinne alter Zeit erschienen hohe Berge als Riesen, die den Himmel stützten. Die Vorstellung, die den Atlas nach Hesperien (dem äussersten Westlande, dem Lande vieler Wunderdinge) setzte, ward nach erweiterter

magna nepos fuerat, quem debellata colebat 605
India, quem positis celebrabat Achaïa templis.
solus Abantiades ab origine cretus eadem
Acrisius superest, qui moenibus arceat urbis
Argolicae contraque deum ferat arma genusque
non putet esse Iovis; neque enim Iovis esse putabat 610
Persea, quem pluvio Danaë conceperat auro.
mox tamen Acrisium (tanta est praesentia veri)
tam violasse deum quam non agnosse nepotem
paenitet; inpositus iam caelo est alter, at alter
viperei referens spolium memorabile monstri 615
aëra carpebat tenerum stridentibus alis.
cumque super Libycas victor penderet harenas,
Gorgonei capitis guttae cecidere cruentae;
quas humus exceptas varios animavit in angues:

Erdkunde bestimmter mit dem nordwestlichen Africa verbunden, dessen Gebirge den Namen Atlas behalten hat.

604. *solacium* (wie *mendacium*) ist die richtige Form, nicht *solatium.*

605 f. *fuerat,* war gewesen, bei ihrer Verwandlung. — *debellata India:* s. zu 4, 20f. — *Achaia* in erweiterter Bedeutung für Griechenland überhaupt.

607ff. Acrisius, König von Argos, Sohn des Abas, Enkel des Lynceus, Urenkel des Danaus. Danaus war Sohn des Belus (s. zu 462), dessen Bruder Agenor der Vater des Cadmus, also Urgrossvater des Bacchus, war. Nach Apollodorus 3, 5, 3 kam Bacchus, nachdem er sich den Thebanern als Gott offenbart hatte, nach Argos und versetzte, als man ihn dort nicht ehrte, die Weiber in Wahnsinn, so dass sie ihre Säuglinge verzehrten. (Vgl. zu 3, 559).

611. Perseus der Sohn der Danae (der Tochter des Acrisius) und des Juppiter, der zu ihr in das Gemach, in welchem ihr Vater sie verschlossen hielt, als Goldregen gedrungen war.

612. *praesentia,* Macht: s. zu 3, 658.

613. *agnosse:* als das, was er war, Juppiters Sohn.

614ff. Nachdem Bacchus auf Erden seine göttliche Macht bewährt hatte, führte er seine Mutter Semele aus der Unterwelt herauf, gab ihr den Namen Thyone (s. zu 4, 13) und stieg mit ihr in den Himmel empor: Apollod. 3, 5, 3. — Die Erzählung von der Tödtung der schlangenhaarigen Gorgone Medusa (*viperei spolium memorabile monstri* ist ihr Haupt) durch Perseus bringt Ov. unten 772ff. nach. Die Entstehung der Schlangen Libyens aus den Blutstropfen, die vom Medusenhaupte herabfallen, erzählt er nach Apollonius von Rhodus 4, 1513 *εὖτε γὰρ ἰσόθεος Λιβύην ὑπερέπτατο Περσεὺς Εὐρυμέδων (καὶ γὰρ τὸ κάλεσκέ μιν οὔνομα μήτηρ) Γοργόνος ἀρτίτομον κεφαλὴν βασιλῆϊ κομίζων, ὅσσαι κυανέου στάγες αἵματος οὖδας ἵκοντο, αἱ πᾶσαι κείνων ὀφίων γένος ἐβλάστησαν.*

616. *carpebat:* s. zu 2, 549. — *alis:* Perseus empfieng, als er auszog, um das Haupt der Medusa zu gewinnen, von Nymphen Flügelsohlen (s. 665), wie Mercurius sie trägt (s. zu 1, 671): Apollod. 2, 4, 2.

unde frequens illa est infestaque terra colubris. 620
inde per inmensum ventis discordibus actus
nunc huc, nunc illuc exemplo nubis aquosae
fertur et ex alto seductas aethere longe
despectat terras totumque supervolat orbem.
ter gelidas arctos, ter cancri bracchia vidit: 625
saepe sub occasus, saepe est ablatus in ortus.
iamque cadente die, veritus se credere nocti,
constitit Hesperio, regnis Atlantis, in orbe
exiguamque petit requiem, dum Lucifer ignes
evocet Aurorae, currus Aurora diurnos. 630
hic hominum cunctos ingenti corpore praestans
Iapetionides Atlas fuit. ultima tellus
rege sub hoc et pontus erat, qui Solis anhelis
aequora subdit equis et fessos excipit axes.
mille greges illi totidemque armenta per herbas 635
errabant, et humum vicinia nulla premebant;
arboreae frondes auro radiante virentes
ex auro ramos, ex auro poma tegebant.
'hospes' ait Perseus illi, 'seu gloria tangit
te generis magni, generis mihi Iuppiter auctor: 640
sive es mirator rerum, mirabere nostras.
hospitium requiemque peto.' memor ille vetustae
sortis erat: Themis hanc dederat Parnasia sortem:

620. *infesta* passivisch.

621. *per inmensum*, durch den unermesslichen Luftraum.

623 f. *longe* gehört nicht zu *seductas* (entrückt, entfernt), sondern zu *despectat:* er blickt aus weiter Entfernung (aus ferner Höhe) hinab.

625. Die Scheeren des Krebses bezeichnen, im Gegensatze zu den Sternbildern der Bären, eine südlichere Himmelsgegend.

630. *currus diurnos*, den Sonnenwagen. Vergl. die Schilderung 2, 111 ff.

632. *Iapetionides:* s. zu 604 ff.

635. *greges*, Schafherden, wie der Gegensatz der *armenta*, der Rinder, ergiebt: 1, 513 *armenta gregesque.*

636. *humum vicinia nulla premebant*, keine Nachbarschaft schloss das Land ein, die Weiden, in weiter, einsamer Gegend, waren durch keine Anwohner eingeschränkt, beengt: 14, 6 *fretum gemino litore pressum.* Der Plur. bei dem collectivischen Sing. wie 2, 688.

637 ff. *virentes* (vom grünlichen Schimmer des Goldes) gehört zu *frondes.* Das folgende *ex auro* statt des Adjectivs. — Die goldenen Aepfel der Hesperiden (die von den Sagen in verschiedene Gegenden gesetzt wurden, Einigen als Töchter des Atlas und der Hesperis galten) wurden von Hercules, der den hütenden Drachen erschlug, gewonnen (s. 9, 190), was hier 642 ff. im Orakelspruche verkündet ist.

641. *rerum*, Thaten, *rerum gestarum.*

643. *Themis Parnasia:* s. zu 1, 321.

'tempus, Atla, veniet, tua quo spoliabitur auro
arbor, et hunc praedae titulum Iove natus habebit.' 645
id metuens solidis pomaria clauserat Atlas
moenibus et vasto dederat servanda draconi
arcebatque suis externos finibus omnes.
huic quoque 'vade procul, ne longe gloria rerum,
quam mentiris' ait, 'longe tibi Iuppiter absit'; 650
vimque minis addit manibusque expellere temptat
cunctantem et placidis miscentem fortia dictis.
viribus inferior (quis enim par esset Atlanti
viribus?) 'at quoniam parvi tibi gratia nostra est,
accipe munus' ait, laevaque a parte Medusae 655
ipse retro versus squalentia prodidit ora.
quantus erat, mons factus Atlas: nam barba comaeque
in silvas abeunt, iuga sunt umerique manusque,
quod caput ante fuit, summo est in monte cacumen,
ossa lapis fiunt: tum partes auctus in omnes 660
crevit in inmensum (sic di statuistis), et omne
cum tot sideribus caelum requievit in illo.
Clauserat Hippotades hesternos carcere ventos,

645. *hunc praedae titulum,* diesen Beuteruhm, den Ruhm diese Goldäpfel erbeutet zu haben.

649 f. *ne longe — absit,* damit nicht dein Thatenruhm, mit dem du lügnerisch prahlst, und Juppiter, für dessen Sohn du dich ausgiebst, dich im Stiche lassen. Sie werden dir nichts helfen, wenn du meinem Gebote zuwider hier verweilest.

653 f. *quis — viribus:* s. 631. Die nachmalige Verwandlung steigert nur die Riesengrösse des Atlas.

654. *at quoniam — nostra est,* weil du es denn gering achtest dir von mir Dank und Liebe zu verdienen. *At,* das, wie das griechische *ἀλλά*, häufig in pathetischen Ausrufungen steht, hat seinen Gegensatz in einer durch den plötzlichen Ausruf unvollständig ausgesprochenen Gedankenreihe: 'gut denn, ich bin deinen Kräften nicht gewachsen; aber ein Geschenk sollst du von mir erhalten.'

656. *retro versus:* um nicht selbst versteinert zu werden: s. 780. — *squalentia ora:* das Antlitz der Medusa, um das wüstes Schlangenhaar hängt.

663—752. Perseus fliegt nach Aethiopien und erblickt dort die Andromeda, die Tochter des Cepheus, die nach einem Befehle des Ammon an eine Klippe zum Frass für ein Seeungeheuer festgekettet ist. Perseus tödtet das Unthier und gewinnt die befreite Andromeda als Braut. Meerpflanzen, auf die er nach dem Kampfe das Medusenhaupt legt, versteinern zu Korallen. — Die vielerzählte Geschichte hatten Sophokles und Euripides in Tragödien behandelt. — Entstehung der Korallen aus Pflanzen, die das Gorgonenhaupt versteinert, erzählen auch die Lithika des sogenannten Orpheus. Ov. knüpft diese Verwandlung an die Befreiung der Andromeda, um diese in sein Werk aufzunehmen.

663. Dem Beherrscher der Winde Aeolus gab die Sage den Hippotes

admonitorque operum caelo clarissimus alto
lucifer ortus erat. pennis ligat ille resumptis — 665
parte ab utraque pedes teloque accingitur unco
et liquidum motis talaribus aëra findit.
gentibus innumeris circumque infraque relictis
Aethiopum populos Cepheaque conspicit arva.
illic inmeritam maternae pendere linguae — 670
Andromedan poenas inmitis iusserat Ammon.
quam simul ad duras religatam bracchia cautes
vidit Abantiades, nisi quod levis aura capillos
moverat et tepido manabant lumina fletu,
marmoreum ratus esset opus: trahit inscius ignes — 675
et stupet et visae correptus imagine formae
paene suas quatere est oblitus in aëre pennas.
ut stetit, 'o' dixit 'non istis digna catenis,
sed quibus inter se cupidi iunguntur amantes,
pande requirenti nomen terraeque tuumque — 680

(*Ἱππότης*) zum Vater oder Grossvater. 14, 224 *Aeolon Hippotaden, cohibentem carcere ventos,* Od. 10, 1 *Αἰολίην δ' ἐς νῆσον ἀφικόμεθ'· ἔνθα δ' ἔναιεν Αἴολος Ἱπποτάδης, φίλος ἀθανάτοισι θεοῖσιν, πλωτῇ ἐνὶ νήσῳ.* Ueber den Aeolus s. zu 1, 262. — *hesternos.* Die Winde hatten vorher (621) getobt. So nach Conjectur statt der unerklärlichen Lesart der Handschriften *aeterno.* Vgl. 11, 433; 14, 224. Haupt schrieb: *alterno carcere,* in dem Kerker, der sie abwechselnd einschliesst und entlässt.

665. *pennis:* s. zu 616.

666. *parte ab utr. pedes* = beide Füsse. — *telo unco:* über die Harpe s. zu 1, 717.

669. Cepheus, Sohn des Belus und der Anchinoe, Bruder des Aegyptus, Danaus (s. zu 462), Phineus (s. 5, 8ff.), König von Aethiopien. Eine Sage setzte die Geschichte der Andromeda in die Gegend der palästinischen Stadt Ioppe (Jaffa), von wo im J. 58 vor Chr. fossile Knochen als die Gebeine des von Perseus erlegten Seethieres nach Rom gebracht wurden: Plinius nat. hist. 9, 5.

670f. Cassiope (*Κασσιόπη, Κασσιέπεια*) hatte sich gerühmt schöner zu sein als die Nereiden (daher 5, 17 *grave Nereidum numen*). Zur Strafe lässt Poseidon ein Seeungeheuer das Land verheeren. Das Orakel des Ammon verheisst Befreiung von dem Unheil, wenn Andromeda dem Unthiere zum Frasse gegeben werde. Die Aethioper nöthigen deshalb den Cepheus seine Tochter an eine Klippe zu ketten: Apollod. 2, 4, 3. — *Ammon:* der libysche Orakelgott, der den Griechen als Zeus galt. Er ward mit Hörnern gebildet: 5, 17 *corniger Ammon;* vergl. 5, 327.

673. *Abantiades:* Perseus, Sohn der Danae, der Tochter des Acrisius, Enkelin des Abas.

675. *marmoreum — opus:* Nachahmung einer uns erhaltenen Stelle der Andromeda des Euripides: *ἔα, τίν' ὄχθον τόνδ' ὁρῶ περίρρυτον ἀφρῷ θαλάσσης; — παρθένου τ' εἰκώ τινα ἐξ αὐτομόρφων λαΐνων τυκισμάτων, σοφῆς ἄγαλμα χειρός.*

et cur vincla geras.' primo silet illa nec audet
adpellare virum virgo; manibusque modestos
celasset vultus, si non religata fuisset:
lumina, quod potuit, lacrimis inplevit obortis.
saepius instanti, sua ne delicta fateri 685
nolle videretur, nomen terraeque suumque,
quantaque maternae fuerit fiducia formae,
indicat: et nondum memoratis omnibus unda
insonuit, veniensque inmenso belua ponto
imminet et latum sub pectore possidet aequor. 690
conclamat virgo: genitor lugubris et una
mater adest, ambo miseri, sed iustius illa.
nec secum auxilium, sed dignos tempore fletus
plangoremque ferunt vinctoque in corpore adhaerent,
cum sic hospes ait: 'lacrimarum longa manere 695
tempora vos poterunt: ad opem brevis hora ferendum est.
hanc ego si peterem Perseus Iove natus et illa,
quam clausam inplevit fecundo Iuppiter auro,
Gorgonis anguicomae Perseus superator et alis
aërias ausus iactatis ire per auras, 700
praeferrer cunctis certe gener. addere tantis
dotibus et meritum, faveant modo numina, tempto:
ut mea sit servata mea virtute, paciscor.'
accipiunt legem (quis enim dubitaret?) et orant
promittuntque super regnum dotale parentes. 705
ecce velut navis praefixo concita rostro
sulcat aquas, iuvenum sudantibus acta lacertis,
sic fera dimotis inpulsu pectoris undis
tantum aberat scopulis, quantum Balearica torto
funda potest plumbo medii transmittere caeli: 710
cum subito iuvenis pedibus tellure repulsa
arduus in nubes abiit. ut in aequore summo

685 f. *sua — videretur,* damit sie nicht eigene Vergehen zu verhehlen schiene. Das Imperf. abhängig von dem historischen Präsens *indicat.*

689 f. *ponto imminet,* bäumt sich (mit emporgerichtetem Kopfe) über das Meer hin.

695 f. Es können euch, (wenn Andromeda nicht gerettet wird,) noch lange Zeiten des Weinens bevorstehen: kurz ist die Zeit, die zur Rettung verstattet ist.

698. Vergl. 611.

702. *dotibus,* Vorzügen, wie nicht selten. Aehnlich brauchen wir 'Gaben' und 'Begabung.'

704. *legem,* Bedingung.

709 f. Geschmückter Ausdruck für 'einen Schleuderwurf weit.' — *Balearica:* s. zu 2, 727. — *torto,* durch die Luft gewirbelt.

711. *tellure repulsa:* s. zu 2, 786.

712. *abiit:* s. zu 1, 114.

umbra viri visa est, visam fera saevit in umbram.
utque Iovis praepes, vacuo cum vidit in arvo
praebentem Phoebo liventia terga draconem, 715
occupat aversum, neu saeva retorqueat ora,
squamigeris avidos figit cervicibus ungues,
sic celeri missus praeceps per inane volatu
terga ferae pressit dextroque frementis in armo
Inachides ferrum curvo tenus abdidit hamo. 720
vulnere laesa gravi modo se sublimis in auras
attollit, modo subdit aquis, modo more ferocis
versat apri, quem turba canum circumsona terret.
ille avidos morsus velocibus effugit alis
quaque patet, nunc terga cavis super obsita conchis, 725
nunc laterum costas, nunc qua tenuissima cauda
desinit in piscem, falcato verberat ense.
belua puniceo mixtos cum sanguine fluctus
ore vomit: maduere graves adspergine pennae.
nec bibulis ultra Perseus talaribus ausus 730
credere conspexit scopulum, qui vertice summo
stantibus exstat aquis, operitur ab aequore moto.
nixus eo rupisque tenens iuga prima sinistra
ter quater exegit repetita per ilia ferrum.
litora cum plausu clamor superasque deorum 735
inplevere domos: gaudent generumque salutant
auxiliumque domus servatoremque fatentur
Cassiope Cepheusque pater: resoluta catenis
incedit virgo, pretiumque et causa laboris.
ipse manus hausta victrices abluit unda, 740
anguiferumque caput dura ne laedat harena,

713. Ueber die Wiederholung derselben Worte s. zu 555.

714. *praepes*, substantivisch, wie 5, 257. 13, 617. 14, 576.

715. *praebentem Phoebo*, der Sonne darbietend, sonnend. — *liventia:* 3, 38 *caeruleus serpens.*

716. *aversum*, den abgewendeten, d. i. von hinten.

720. Inachides, der Argiver. Perseus war aus dem Geschlechte der Könige von Argos (s. zu 607); Inachus Stromgott und alter König von Argos. — *curvo tenus hamo*, bis zu dem Haken, dem sichelförmigen Ansatze an der Seite des Schwertes (727 *falcato ense*, 5, 80 *hamato ense*): s. zu 1, 717.

725. *terga — conchis:* wie 1, 332 angewachsene Muscheln die Schultern des Triton bedecken.

728. *puniceo* gehört zu *sanguine*.

730. *bibulis talaribus*, den Flügelsohlen, die das Blut einsaugen und dadurch schwer werden.

734. *rep. ilia:* vergl. zu 5, 473. — *exegit*, stiess hindurch: 5, 137 *hastam quae cervice exacta est*, 171 *exactum ensem*, 12, 566 *(sagitta) perque latus summum iugulo est exacta sinistro.*

mollit humum foliis natasque sub aequore virgas
sternit et imponit Phorcynidos ora Medusae.
virga recens bibulaque etiamnum viva medulla
vim rapuit monstri tactuque induruit huius 745
percepitque novum ramis et fronde rigorem.
at pelagi nymphae factum mirabile temptant
pluribus in virgis et idem contingere gaudent
seminaque ex illis iterant iactata per undas.
nunc quoque curaliis eadem natura remansit, 750
duritiam tacto capiant ut ab aëre quodque
vimen in aequore erat, fiat super aequora saxum.

Dis tribus ille focos totidem de caespite ponit,
laevum Mercurio, dextrum tibi, bellica virgo,
ara Iovis media est. mactatur vacca Minervae, 755
alipedi vitulus, taurus tibi, summe deorum.
protinus Andromedan et tanti praemia facti

743. *Phorcynidos:* Phorkyn (von *Φόρκυν* das Patronymicum *Φορκυνίς*) ist in der Odyssee ein Greis, der Meere beherrscht 1, 72 *Φόρκυνος — ἁλὸς ἀτρυγέτοιο μέδοντος*, 13, 96. 345 *Φόρκυνος — ἁλίοιο γέροντος*. In der hesiodischen Theogonie (237. 270 ff.) ist Phorkys (*Φόρκυς*) ein Sohn des Pontos und der Gaea; mit seiner Schwester Keto (*Κητώ*) zeugt er die Gräen und die Gorgonen, *Φόρκυϊ δ' αὖ Κητὼ Γραίας τέκε καλλιπαρήους, ἐκ γενετῆς πολιάς, τὰς δὴ Γραίας καλέουσιν ἀθάνατοί τε θεοί, χαμαὶ ἐρχόμενοί τ' ἄνθρωποι, Πεφρηδώ τ' εὔπεπλον, Ἐνυώ τε κροκόπεπλον, Γοργοῦς θ', αἳ ναίουσι πέρην κλυτοῦ Ὠκεανοῖο, ἐσχατιῇ πρὸς νυκτός, ἵν' Ἑσπερίδες λιγύφωνοι, Σθεινώ τ' Εὐρυάλη τε Μέδουσά τε λυγρὰ παθοῦσα.* Von einer dritten Form *Φόρκος* wird das Patronymicum *Φορκίς* gebildet: 775 *Phorcidas.*

749. *seminaque* u. s. w., und streuen wiederholt (den Wurf wiederholend) Samen von ihnen über die Flut aus.

753—803. Perseus vermählt sich mit der Andromeda. Beim Hochzeitmahle erzählt er, wie er die Medusa, deren Haare Minerva in Schlangen verwandelt hatte und deren Anblick Menschen und Thiere in Steine verwandelte, getödtet habe. Aus ihrem Blute entstanden das geflügelte Ross Pegasus und dessen Bruder Chrysaor. (Die Veranlassung der Fahrt des Perseus nach dem Haupte der Medusa deutet Ov. erst 5, 242 ff. an.)

754 f. Mercurius und Minerva hatten dem Perseus bei seinen Abenteuern beigestanden, jener ihm die Harpe gegeben, diese nach Einigen (Apollod. 2, 4, 2) bei der Tödtung der Medusa seine Hand gelenkt, nach Anderen ihm einen Spiegel gegeben, in dem er die versteinernde Medusa ohne Schaden erblickte. — *dextrum:* zur rechten Seite als der ehrenvolleren. Hor. Carm. 1, 12, 19 *proximos illi* (dem Juppiter) *tamen occupavit Pallas honores.*

756. *alipedi:* s. zu 1, 671 f.

757 f. *Andromedan et tanti praemia facti* ist ein *ἓν διὰ δυοῖν*, denn eben die Andromeda ist der Lohn seiner tapfern That: *tanti praemia facti* tritt hinzu als Erweiterung des vorhergehenden bestimmteren Begriffes, wogegen anderwärts in der Figur des *ἓν διὰ δυοῖν* der nä-

indotata rapit: taedas Hymenaeus Amorque
praecutiunt, largis satiantur odoribus ignes,
sertaque dependent tectis et ubique lyraeque 760
tibiaque et cantus, animi felicia laeti
argumenta, sonant; reseratis aurea valvis
atria tota patent, pulchroque instructa paratu
Cepheni proceres ineunt convivia regis.
postquam epulis functi generosi munere Bacchi 765
diffudere animos, cultusque genusque locorum
quaerit Lyncides moresque animumque virorum. 767
quae simul edocuit 'nunc, o fortissime', dixit 769
'fare precor' Cepheus, 'quanta virtute quibusque
artibus abstuleris crinita draconibus ora.'
narrat Agenorides gelido sub Atlante iacentem
esse locum solidae tutum munimine molis,
cuius in introitu geminas habitasse sorores

her bestimmende Begriff die zweite Stelle einnimmt (s. zu 3, 32). — *indotata* unausgesteuert, heissen die *praemia,* weil Perseus das Königreich ausschlägt, das Andromedas Aeltern ihm als Mitgift der Tochter verheissen hatten (705).

758. *Hymenaeus:* s. zu 1, 480.

764. *Cepheni proceres,* die äthiopischen Edlen, Vornehmen. *Κηφηνία* ein Name Aethiopiens, *Κηφῆνες* die Aethiopen (s. 5, 1. 97), wie Cepheus König von Aethiopien.

766 ff. *diffudere:* s. zu 3, 318. — Diese Verse sind nach den besten Handschriften gegeben. Andere Handschriften geben (mit Abweichungen in einzelnen Wörtern) *cultusque genusque locorum quaerit Abantiades: quaerenti protinus unus narrat Lyncides, moresque animumque virorum.* Dies ist eine offenbare Interpolation, veranlasst durch Unverständniss des Namens *Lyncides* (*Λυγκείδης*), der denselben Perseus wie *Abantiades* bezeichnet. Acrisius, der Grossvater des Perseus, war Sohn des Abas, Enkel des Lynceus, des mit Hypermnestra, der Tochter des Danaus, vermählten Sohnes des Aegyptus (vergl. zu 462). Mit Lyncides ist Perseus auch 5, 99. 185 bezeichnet. Die Einschiebung der gefälschten Handschriften lässt also unsinnig den Perseus die eigene Frage beantworten. Der Antwortende, der nothwendig bezeichnet sein muss, ist in den besten Hss. nicht genannt, die, wie die schlechteren, im 770n Verse den Vocativ *Perseu* haben, statt dessen ich den Nominativus *Cepheus* gesetzt habe. Auf des Perseus Frage nach der Art des Landes und seiner Bewohner antwortet am passendsten der König selbst, der Vornehmste unter den Anwesenden. Die bei Einführung von Reden oft verschobene Wortstellung ist hier nicht auffallender als z. B. 2, 818. 5, 195 f.

771. *crinita draconibus ora,* das schlangenhaarige Antlitz.

772. *Agenorides:* das Patronymicum in erweiterter Bedeutung. Agenor war der Bruder des Belus (s. zu 462). Perseus, der von Belus abstammte, war also nicht Nachkomme des Agenor, gehörte aber zu seinem Geschlechte. — *g. sub Atlante:* Ov. nimmt keine Rücksicht darauf, dass nach seiner eigenen Erzählung (628—662) Atlas erst nach der Tödtung der Medusa zum Berge ward.

Phorcidas, unius partitas luminis usum: 775
id se sollerti furtim, dum traditur, astu
supposita cepisse manu; perque abdita longe
deviaque et silvis horrentia saxa fragosis
Gorgoneas tetigisse domos; passimque per agros
perque vias vidisse hominum simulacra ferarumque 780
in silicem ex ipsis visa conversa Medusa.
se tamen horrendae clipei, quod laeva gerebat,
aere repercusso formam adspexisse Medusae,
dumque gravis somnus colubrasque ipsamque tenebat,
eripuisse caput collo; pennisque fugacem 785

775. *Phorcidas:* die Gräen, Töchter des Phorcus (Phorcys, Phorcyn), Schwestern der Gorgonen. Hesiodus in der zu 743 angeführten Stelle kennt zwei Gräen. Dem folgt Ov. Bei Aeschylus im Prometheus 792 ff. sind ihrer drei: sie wohnen in der Nähe der Gorgonen, haben in wechselndem Besitze nur éin Auge und éinen Zahn und werden nie von Sonne und Mond beschienen. Nach Apollodorus 2, 4, 2 bemächtigt sich Perseus ihres Auges und ihres Zahnes und giebt sie ihnen nicht eher zurück, als bis sie ihm den Weg zu den Nymphen zeigen, von denen er die Flügelsohlen erhält (s. zu 616). Nach einer andern Darstellung (in den Katasterismen des sogenannten Eratosthenes Kap. 23) sind die Gräen Vorwächterinnen (*προφύλακες*) der Gorgonen, Perseus nimmt ihnen beim Wechsel (*ἐν παραδόσει*, bei Ov. *dum traditur*) das Auge und wirft es in den tritonischen See (s. zu 2, 783) in Libyen, wohin Einige die Gräen und Gorgonen setzten, so dass er von den Gräen ungefährdet zu den Gorgonen gelangt.

780. Ueber den Vers s. zu 4, 11.

781. *ex ipsis* Gegensatz zu *simulacra;* aus dem, was sie ursprünglich waren, wirklichen Menschen und Thieren.

782 f. Die versteinernde Medusa selbst durfte Perseus nicht anblicken: um sie zu treffen, blickt er auf seinen Schild, in dem sich ihr Bild spiegelt. Apollodorus *κατευθυνούσης τὴν χεῖρα Ἀθηνᾶς ἀπεστραμμένος καὶ βλέπων εἰς ἀσπίδα χαλκῆν, δι' ἧς τὴν εἰκόνα τῆς Γοργόνος ἔβλεπεν, ἐκαρατόμησεν αὐτήν.* — *aere repercusso*, in dem Erz, das von der Gestalt der Medusa getroffen war, in dem sie sich abspiegelte. Gewöhnlicher heisst *repercussus* der Gegenstand, dessen Bild der Spiegel zurückwirft: 2, 110. 3, 434.

785 f. Nach der hesiodischen Theogonie gesellte sich Poseidon der Medusa: *τῆς δ' ὅτε δὴ Περσεὺς κεφαλὴν ἀπεδειροτόμησεν, ἔκθορε Χρυσάωρ τε μέγας καὶ Πήγασος ἵππος.* Ob das Ross Pegasus schon bei Hesiodus geflügelt gedacht wird, wie überall bei den Späteren, geht aus der verworrenen Stelle nicht deutlich hervor. Mit Hilfe des Pegasus besteht Bellerophon den Kampf gegen das Ungeheuer Chimaera (Hesiod. Theog. 325). Der Huf des Pegasus schlägt die der Medusa heilige Quelle Hippocrene (*ἵππου κρήνη*) auf dem Helicon hervor (Ov. Met. 5, 256 ff.). Die moderne Vorstellung von dem Pegasus als einem geflügelten Musenrosse, auf dem sich die Dichter emporschwingen, ist dem Alterthume fremd. — Den Chrysaor *(fratrem)* lässt die hesiodische Theogonie mit der Okeanide Kallirrhoe den dreiköpfigen Geryones und die Echidna (s. zu 450) zeugen.

Pegason et fratrem matris de sanguine natos
addidit et longi non falsa pericula cursus,
quae freta, quas terras sub se vidisset ab alto
et quae iactatis tetigisset sidera pennis.
ante exspectatum tacuit tamen. excipit unus 790
ex numero procerum, quaerens cur sola sororum
gesserit alternis inmixtos crinibus angues.
hospes ait 'quoniam scitaris digna relatu,
accipe quaesiti causam. clarissima forma
multorumque fuit spes invidiosa procorum 795
illa; nec in tota conspectior ulla capillis
pars fuit. inveni qui se vidisse referret.
hanc pelagi rector templo vitiasse Minervae
dicitur. aversa est et castos aegide vultus
nata Iovis texit; neve hoc inpune fuisset, 800
Gorgoneum crinem turpes mutavit in hydros.
nunc quoque, ut attonitos formidine terreat hostes,
pectore in adverso, quos fecit, sustinet angues.'

787. *non falsa,* nicht erdichtete.

789. S. 625.

790. Obwohl er Vieles erzählte, endete er doch für die Zuhörer zu früh, *ante exspectatum* (wie 8, 5), vor dem Erwarteten, ehe es erwartet wurde.

794. *forma* Ablativus.

795. Derselbe Vers 9, 10. — *invidiosa,* Neid erregend, beneidet.

796. *conspectior,* mehr betrachtet, mehr die Augen auf sich lenkend, des Anschauens werther: 13, 794 *platano conspectior alta.* Seit Livius stehen *conspectus* und *conspiciendus* so auch in Prosa.

798 f. In der hesiodischen Theogonie 278 ist nur gesagt *τῇ δὲ μιῇ* (der Medusa, der dritten Gorgo) *παρελέξατο Κυανοχαίτης ἐν μαλακῷ λειμῶνι καὶ ἄνθεσιν εἰαρινοῖσιν.* Die Quelle der Erzählung des Ov. ist unbekannt: 6, 119 lässt er den Neptunus in Gestalt eines Vogels die Medusa bewältigen.

799. *aegide:* s. zu 2, 755.

802 f. Worte des Dichters können diese beiden Zeilen nicht sein: sie sind durch kein Merkmal von der Rede des Perseus unterschieden und es folgt sogleich *dumque ea Cephenum medio Danaëius heros agmine commemorat.* Perseus aber hat noch das Medusenhaupt; im folgenden Buche übt es seine versteinernde Kraft im Kampfe mit Phineus und an Proetus (240) und Polydectes (248), nach dessen Bestrafung Perseus bei Apollodorus 2, 4, 3 das Medusenhaupt der Athene giebt. Wenn also diese beiden Verse echt sind, so muss Ov. nur das Bild des Gorgonenhauptes an der Aegis meinen, wie es bei Virg. Aen. 8, 435 ff. die Cyclopen schmieden, und Minerva hat das schreckende Bild des Medusenhauptes nicht nach der Tödtung der Medusa, sondern früher, nachdem sie die Haare derselben in Schlangen verwandelt hatte, in ihre Aegis gesetzt.

LIBER QUINTUS.

Dumque ea Cephenum medio Danaëius heros
agmine commemorat, fremida regalia turba
atria conplentur: nec coniugialia festa
qui canat est clamor, sed qui fera nuntiet arma:
inque repentinos convivia versa tumultus 5
adsimilare freto possis, quod saeva quietum
ventorum rabies motis exasperat undis.
primus in his Phineus, belli temerarius auctor,
fraxineam quatiens aeratae cuspidis hastam,
'en' ait, 'en adsum praereptae coniugis ultor; 10
nec mihi te pennae nec falsum versus in aurum
Iuppiter eripiet.' conanti mittere Cepheus
'quid facis?' exclamat, 'quae te, germane, furentem
mens agit in facinus? meritisne haec gratia tantis
redditur? hac vitam servatae dote rependis? 15
quam tibi non Perseus, verum si quaeris, ademit,
sed grave Nereidum numen, sed corniger Ammon,
sed quae visceribus veniebat belua ponti
exsaturanda meis. illo tibi tempore rapta est,
quo peritura fuit: nisi si, crudelis, id ipsum 20
exigis, ut pereat, luctuque levabere nostro.

1—235. Phineus, des Cepheus Bruder, dem Andromeda verlobt gewesen war, unterbricht das Hochzeitfest des Perseus durch feindlichen Angriff. Es erhebt sich Getümmel und Kampf. Endlich versteinert Perseus durch das Gorgonenhaupt den Phineus und die im Kampfe noch nicht gefallenen Genossen desselben. — In derselben Gestalt kennt die Sage Apollodorus 2, 4, 3 *ἐπιβουλεύοντος δὲ αὐτῷ Φινέως, ὃς ἦν ἀδελφὸς τοῦ Κηφέως, ἐγγυώμενος πρῶτος τὴν Ἀνδρομέδαν, μαθὼν τὴν ἐπιβουλήν, τὴν Γοργόνα δείξας μετὰ τῶν συνεπιβουλευόντων αὐτὸν ἐλίθωσε παραχρῆμα.*

1. *Cephenum:* s. zu 4, 764. — *Danaëius:* s. zu 4, 611.

5 ff. Il. 2, 144 *κινήθη δ' ἀγορὴ φὴ κύματα μακρὰ θαλάσσης, πόντου Ἰκαρίοιο, τὰ μέν τ' Εὖρός τε Νότος τε ὤρορ' ἐπαΐξας πατρὸς Διὸς ἐκ νεφελάων.*

11 f. *falsum — Iuppiter:* s. 4, 611.

12. *mittere,* näml. *hastam.*

15. Ist dies die Gabe, das Brautgeschenk, womit du dem Perseus das Leben der Geretteten (die Rettung der Andromeda) vergiltst?

17. *grave Nereïdum numen — Ammon:* s. zu 4, 670.

18 f. *visceribus meis,* durch meine Tochter. Vergl. 6, 651. 8, 478. 10, 465. Zuweilen steht *viscera* auch von anderen, die man liebt wie sein eigenes Innere, die man gleichsam wie sein eigenes Herz im Inneren hegt.

21. *luctuque levabere nostro:* und mein Jammer deine Freude und dein Trost sein soll.

scilicet haud satis est, quod te spectante revincta est
et nullam quod opem patruus sponsusve tulisti:
insuper, a quoquam quod sit servata, dolebis
praemiaque eripies? quae si tibi magna videntur, 25
ex illis scopulis, ubi erant adfixa, petisses.
nunc sine qui petiit, per quem haec non orba senectus,
ferre quod et meritis et voce est pactus, eumque
non tibi, sed certae praelatum intellege morti.'
ille nihil contra; sed et hunc et Persea vultu 30
alterno spectans petat hunc ignorat an illum,
cunctatusque brevi contortam viribus hastam,
quantas ira dabat, nequiquam in Persea misit.
ut stetit illa toro, stratis tum denique Perseus
exsiluit, teloque ferox inimica remisso 35
pectora rupisset, nisi post altaria Phineus
isset: et (indignum) scelerato profuit ara.
fronte tamen Rhoeti non inrita cuspis adhaesit.
qui postquam cecidit ferrumque ex osse revulsum est,
calcitrat et positas adspergit sanguine mensas. 40
tum vero indomitas ardescit vulgus in iras,
telaque coniciunt, et sunt, qui Cephea dicunt
cum genero debere mori. sed limine tecti
exierat Cepheus, testatus iusque fidemque
hospitiique deos, ea se prohibente moveri. 45
bellica Pallas adest et protegit aegide fratrem
datque animos. erat Indus Athis, quem flumine Gange
edita Limnate vitreis peperisse sub undis
creditur, egregius forma, quam divite cultu
augebat, bis adhuc octonis integer annis, 50
indutus chlamydem Tyriam, quam limbus obibat

25. *praemia:* die Andromeda, die Perseus als Lohn der Rettung gewonnen.

28. *quod — pactus:* was er sich durch seine That verdient und vorher (4, 697 ff.) bedungen hat. Mit *meritis* ist das dem Begriffe nach enger mit *voce* zusammenhangende *pactus* durch ein Zeugma verbunden.

35. *telo remisso:* den Speer des Phineus, der den Perseus verfehlend im Polster seines Sitzes stecken geblieben war, auf den Phineus zurückschleudernd.

36. *post altaria:* hinter den Altar der Hausgötter (57. 155).

42. *coniciunt:* s. zu 1, 184.

46. *fratrem:* Minerva und Perseus haben éinen Vater, den Juppiter.

48. Der Name *Limnate,* in dem die Handschriften schwanken, ohne eine Verbesserung darzubieten, ist unrichtig gebildet. — *vitreis:* durchsichtig und grünlich schimmernd wie Glas. Das Glas der Alten hatte gewöhnlich einen grünen Schein.

50. *integer,* vollkräftig.

51. *chl. Tyriam,* ein tyrisches

aureus; ornabant aurata monilia collum
et madidos murra curvum crinale capillos.
ille quidem iaculo quamvis distantia misso
figere doctus erat, sed tendere doctior arcus. 55
tum quoque lenta manu flectentem cornua Perseus
stipite, qui media positus fumabat in ara,
perculit et fractis confudit in ossibus ora.
hunc ubi laudatos iactantem in sanguine vultus
Assyrius vidit Lycabas, iunctissimus illi 60
et comes et veri non dissimulator amoris,
postquam exhalantem sub acerbo vulnere vitam
deploravit Athin, quos ille tetenderat arcus
arripit et 'mecum tibi sint certamina' dixit;
'nec longum pueri fato laetabere, quo plus 65
invidiae quam laudis habes.' haec omnia nondum
dixerat, emicuit nervo penetrabile telum
vitatumque tamen sinuosa veste pependit.
vertit in hunc harpen spectatam caede Medusae
Acrisioniades adigitque in pectus: at ille 70
iam moriens oculis sub nocte natantibus atra
circumspexit Athin seque adclinavit in illum
et tulit ad manes iunctae solacia mortis.
ecce Syenites, genitus Metione, Phorbas
et Libys Amphimedon, avidi committere pugnam, 75
sanguine, quo late tellus madefacta tepebat,
conciderant lapsi: surgentibus obstitit ensis,

Purpurgewand. Virg. A. 4, 136 *(regina) progreditur Sidoniam picto chlamydem circumdata limbo.* — *obibat:* s. zu 1, 552.

56. *cornua:* s. zu 1, 455.

58. *et fractis — ora:* der Schlag zerschmettert die Knochen des Gesichtes; die Gesichtszüge werden dadurch verworren und unkenntlich. Die Präposition *in* steht, weil das Antlitz in die zerbrochenen Knochen hineingeschlagen wird.

59. *laudatos vultus,* das gepriesene (schöne) Antlitz: 49 *egregius forma.*

62. *sub* geht aus dem Begriffe der Macht oder Einwirkung, der etwas unterliegt, in die allgemeinere Bedeutung der Causalität über.

67. *penetrabile* activ; 13, 857 *p. fulmen,* Virg. Georg. 1, 93 *p. frigus* und Aen. 10, 481 wir hier *p. telum.*

69. *harpen:* s. zu 1, 717.

70. *Acrisioniades:* s. zu 4, 607.

73. Aehnlich 191. — *ad manes:* s. zu 1, 586. — *iunctae sol. mortis,* den Trost, zugleich mit ihm vom Tode getroffen zu sein. Vgl. Ilias 13, 414 ἕ φημι εἰς Ἀΐδός περ ἰόντα πυλάρταο κρατεροῖο γηθήσειν κατὰ θυμόν, ἐπεί ῥά οἱ ὤπασα πομπόν.

74. Syrene, ägyptische Stadt nahe an der Grenze von Aethiopien.

77. *surg.* vom Versuche des Aufstehens. — *ensis:* das Schwert des Perseus.

alterius costis, iugulo Phorbantis adactus.
at non Actoriden Erytum, cui lata bipennis
telum erat, hamato Perseus petit ense, sed altis 80
exstantem signis multaeque in pondere massae
ingentem manibus tollit cratera duabus
infligitque viro: rutilum vomit ille cruorem
et resupinus humum moribundo vertice pulsat.
inde Semiramio Polydaemona sanguine cretum 85
Caucasiumque Abarin Sperchionidenque Lycetum
intonsumque comas Helicem Phlegyanque Clytumque
sternit et exstructos morientum calcat acervos.
nec Phineus ausus concurrere comminus hosti
intorquet iaculum: quod detulit error in Idan, 90
expertem frustra belli et neutra arma secutum.
ille tuens oculis inmitem Phinea torvis
'quandoquidem in partes' ait 'abstrahor, accipe, Phineu,
quem fecisti hostem, pensaque hoc vulnere vulnus';
iamque remissurus tractum de corpore telum 95
sanguine defectos cecidit conlapsus in artus.
tu quoque, Cephenum post regem primus, Hodites,
ense iaces Clymeni; Prothoënora percutit Hypseus,
Hypsea Lyncides. fuit et grandaevus in illis
Emathion, aequi cultor timidusque deorum; 100
quem quoniam prohibent anni bellare, loquendo
pugnat et incessit scelerataque devovet arma:
huic Chromis amplexo tremulis altaria palmis
decutit ense caput; quod protinus incidit arae

80 ff. *altis exst. signis cratera,* einen Mischkrug, der mit hohen Bildern hervortrat (2, 854 *colla toris exstant*), d. i. an dem erhaben gearbeitete Bilder hervortraten. 12, 235 *signis exstantibus asper crater.* — *multaeque in pondere massae ingentem,* und ausserordentlich im Gewichte der grossen Masse = von gewaltiger Schwere.

85. *Sem. s. cretum,* aus dem Geschlechte der Semiramis.

86. Wie Abaris vom Caucasus unter die Aethiopen kommt, braucht man nicht zu fragen. *Caucasium,* wie gleich das Patronymicum *Sperchioniden* und vieles Andere, soll nur der Aufzählung Mannigfaltigkeit und die Farbe der Wahrheit geben.

88. *extr. — acervos,* er beschreitet sich vor ihm aufthürmende Haufen von Sterbenden.

89. *nec Ph. ausus* = *et Ph. non ausus.*

90. *error,* Abirren vom Ziele.

91. *expertem — secutum,* dem es nichts half, dass er am Kampfe nicht theilnahm und sich keiner der beiden Parteien anschloss.

97. *Cephenum:* s. zu 4, 764. — *primus:* der Nominativus in der Apposition bei dem Vocativus wie 111.

99. *Lyncides;* Perseus, s. zu 4, 766 ff.

atque ibi semianimi verba exsecrantia lingua 105
edidit et medios animam exspiravit in ignes.
hinc gemini fratres Broteasque et caestibus Ammon
invictus, vinci si possent caestibus enses,
Phinea cecidere manu, Cererisque sacerdos
Ampycus, albenti velatus tempora vitta. 110
tu quoque, Lampetide, non hos adhibendus ad usus,
sed qui, pacis opus, citharam cum voce moveres,
iussus eras celebrare dapes festumque canendo:
cui procul adstanti plectrumque inbelle tenenti
Pettalus inridens 'Stygiis cane cetera' dixit 115
'manibus', et laevo mucronem tempore fixit.
concidit et digitis morientibus ille retemptat
fila lyrae, casuque fuit miserabile carmen.
nec sinit hunc inpune ferox cecidisse Lycormas,
raptaque de dextro robusta repagula posti 120
ossibus inlisit mediae cervicis: at ille
procubuit terrae mactati more iuvenci.
demere temptabat laevi quoque robora postis
Cinyphius Pelates: temptanti dextera fixa est
cuspide Marmaridae Corythi lignoque cohaesit; 125
haerenti latus hausit Abas; nec corruit ille,

105. *semianimi* viersilbig durch Synizesis. — Die mährchenhafte Erfindung, dass ein abgeschlagenes Haupt redet, ist hier abenteuerlicher als 11, 50, wo es als ein Wunder hervorgehoben wird, dass das Haupt und die Leier des Orpheus Klagetöne hören lassen, indem sie im Hebrus hinabschwimmen. Noch abenteuerlicher murmelt 6, 558 die der Philomela ausgeschnittene Zunge.

110. Die weisse Binde ist priesterliche Tracht: 13, 643 *Anius* (Priester des Apollo) *niveis circumdata tempora vittis concutiens,* 15, 676 *castos evinctus vitta crines albente sacerdos.*

111 ff. *tu quoque:* der Satz beginnt, als sollte *cecidisti* folgen: der Wendung *iussus eras* u. s. w. liegt der allgemeine Gedanke zum Grunde 'auch du warst zugegen und wurdest getödtet.'

114. *cui procul adstanti,* zu ihm, der fern vom Kampfe dastand.

117. *retemptat:* der tödtliche Stoss unterbricht den Lampetides im Saitenspiele (daher 115 *cetera*), so dass, während er fällt, die Finger noch fortfahren die Saiten zu rühren.

118. *casuque — carmen,* und im Falle war das Lied kläglich, und im Falle klang von den Saiten eine klagende Weise.

124. *Cinyphius* Gentile von *Cinyps: ὁ Κῖνυψ* Fluss in Libyen, *ἡ Κῖνυψ* die Gegend, durch die er fliesst.

125. *Marmarides,* der Bewohner der Landschaft Marmarica an der africanischen Nordküste zwischen Cyrenaica und Aegypten.

126. *latus hausit,* durchbohrte die Seite: 9, 411 *donec — latus hauserit ensis,* 8, 371 *rostro femur hausit adunco*, 8, 439 *hausitque nefando pectora Plexippi — ferro.* Lucretius 5, 1323 *latera ac ventres hauriebant subter equorum corni-*

sed retinente manum moriens e poste pependit.
sternitur et Menaleus, Perseïa castra secutus,
et Nasamoniaci Dorylas ditissimus agri,
dives agri Dorylas, quo non possederat alter 130
latius, aut totidem tollebat farris acervos.
huius in obliquo missum stetit inguine ferrum.
letifer ille locus. quem postquam vulneris auctor
singultantem animam et versantem lumina vidit
Bactrius Halcyoneus, 'hoc quod premis' inquit 'habeto 135
de tot agris terrae', corpusque exsangue reliquit.
torquet in hunc hastam calido de vulnere raptam
ultor Abantiades; media quae nare recepta
cervice exacta est in partesque eminet ambas.
dumque manum Fortuna iuvat, Clytiumque Claninque, 140
matre satos una, diverso vulnere fudit:
nam Clytii per utrumque gravi librata lacerto
fraxinus acta femur, iaculum Clanis ore momordit.
occidit et Celadon Mendesius, occidit Astreus,
matre Palaestina, dubio genitore creatus, 145
Aethionque sagax quondam ventura videre,
tunc ave deceptus falsa, regisque Thoactes

bus. In alter Prosa und bei Livius 7, 10 *uno atque altero subinde ictu ventrem atque inguina hausit.* Dieser Verwendung von *haurire* scheint der Begriff des beim Schöpfen nöthigen Eintauchens zum Grunde zu liegen.

128. *Perseïa castra secutus* in allgemeinerer Bedeutung 'der es mit dem Perseus hielt, auf seiner Seite stritt.'

129. Die *Nasamones* wohnten ursprünglich südwestlich von Cyrenaica; in der Römerzeit wurden sie ostwärts bis in die Landschaft Marmarica gedrängt.

130. *dives agri: ἀφνειὸς βιότοιο.* Ilias 5, 544. — *possederat latius,* in weiterem Umfange Besitz ergriffen hatte. Das Plusquamp. von *possīdo* steht dem Begriffe des Imperf. von *possĭdeo* nahe, da aus dem Besitzergreifen der Besitz sich ergiebt. Der Gedanke ist also 'der in weiterem Umfange als irgend ein Anderer, über weitere Strecken, Herr war.'

133. *letifer ille locus:* auf *locus* ist übertragen, was mit genauerem Ausdrucke heissen würde *letale est illius loci vulnus* oder *letale est illum locum vulnerari.*

135. Bactra (*τὰ Βάκτρα*) Hauptstadt der nach ihr genannten persischen Landschaft Bactriana (*ἡ Βακτρία, ἡ Βακτριανή*).

139. *exacta:* s. zu 4, 734.

142. *librata:* s. zu 2, 311.

143. *fraxinus* metonymisch für den aus Eschenholz (10, 93 *fraxinus utilis hastis*) gemachten Speer (5, 9. 12, 369 *fraxineam hastam*), wie 12, 122. 324. — *iaculum — momordit:* Il. 5, 75 *ἤριπε δ' ἐν κονίῃ, ψυχρὸν δ' ἕλε χαλκὸν ὀδοῦσιν.*

144. *Mendes* (Gen. *Mendetis*, *Μένδης, Μένδητος*) Stadt im ägyptischen Delta, an der nach ihr genannten Nilmündung (*στόμα Μενδήσιον*).

147. *ave:* der Begriff des Vogels,

armiger et caeso genitore infamis Agyrtes.
plus tamen exhausto superest: namque omnibus unum
opprimere est animus, coniurata undique pugnant 150
agmina pro causa meritum inpugnante fidemque.
hac pro parte socer frustra pius et nova coniunx
cum genetrice favent ululatuque atria conplent;
sed sonus armorum superat gemitusque cadentum,
pollutosque semel multo Bellona penates 155
sanguine perfundit renovataque proelia miscet.
circueunt unum Phineus et mille secuti
Phinea: tela volant hiberna grandine plura
praeter utrumque latus praeterque et lumen et aures.
adplicat hinc umeros ad magnae saxa columnae, 160
tutaque terga gerens adversaque in agmina versus
sustinet instantes. instabat parte sinistra
Chaonius Molpeus, dextra Nabataeus Ethemon.
tigris ut auditis diversa valle duorum
exstimulata fame mugitibus armentorum 165
nescit, utro potius ruat, et ruere ardet utroque,
sic dubius Perseus, dextra laevane feratur,
Molpea traiecti submovit vulnere cruris

aus dessen Flug oder Geschrei man weissagt, tritt oft in den allgemeineren des Vorzeichens über, wie *οἰωνός*. — Nachgeahmt ist eine Stelle der Ilias 2, 858 *Μυσῶν δὲ Χρόμις ἦρχε καὶ Ἔννομος οἰωνιστής· ἀλλ' οὐκ οἰωνοῖσιν ἐρύσσατο κῆρα μέλαιναν, ἀλλ' ἐδάμη ὑπὸ χερσὶ ποδώκεος Αἰακίδαο.* Virg. Aen. 9, 327 vom Wahrsager Rhamnes *rex idem et regi Turno gratissimus augur: sed non augurio potuit depellere pestem.*

149. *plus exhausto*, mehr als vollbracht war: *exhaurire laborem* und dergl. wie *exantlare.* — *unum*, wie 157, den Perseus.

150. In *coniurare* tritt zuweilen der Begriff des Schwörens hinter den allgemeineren der Vereinigung zu éinem Zwecke zurück.

151. *pro — fidemque*, für die Sache, die (für den Phineus, der) Verdienst und Treue angriff, d. i. den Perseus bekämpfend den Lohn des Verdienstes (der Rettung der Andromeda) und das von Cepheus gegebene Wort (dem Perseus die Gerettete zu vermählen) zu vernichten trachtete.

152 f. Statt des gewöhnlichen *huic parti favent* steht *hac pro parte f.* (wie 150 f. *pugnant pro causa*), weil der Begriff *stare pro aliqua re* oder *parte* (d. i. ursprünglich zum Schutze vor etwas treten) nahe liegt.

155. *Bellona*, die Kriegsgöttin eine ursprünglich italische Gottheit: ähnlich ist ihr die griechische Enyo.

159. Der Sing. *lumen* vertritt den Pluralis, dessen Begriff durch *utrumque latus* und *aures* angezeigt ist.

163. Einer Stadt *Χαονία* in der syrischen Landschaft Commagene erwähnt der Geograph Ptolemaeus 5, 15. — Die Nabatäer ein arabisches Volk.

contentusque fuga est: neque enim dat tempus Ethemon,
sed furit et, cupiens alto dare vulnera collo, 170
non circumspectis exactum viribus ensem
fregit, et extrema percussae parte columnae
lamina dissiluit dominique in gutture fixa est.
non tamen ad letum causas satis illa valentes
plaga dedit: trepidum Perseus et inermia frustra 175
bracchia tendentem Cyllenide confodit harpe.
verum ubi virtutem turbae succumbere vidit,
'auxilium' Perseus, 'quoniam sic cogitis ipsi',
dixit, 'ab hoste petam. vultus avertite vestros,
si quis amicus adest!' et Gorgonis extulit ora. 180
'quaere alium, tua quem moveant miracula' dixit
Thescelus; utque manu iaculum fatale parabat
mittere, in hoc haesit signum de marmore gestu.
proximus huic Ampyx animi plenissima magni
pectora Lyncidae gladio petit; inque petendo 185
dextera diriguit, nec citra mota nec ultra.
at Nileus, qui se genitum septemplice Nilo
ementitus erat, clipeo quoque flumina septem
argento partim, partim caelaverat auro,
'adspice' ait, 'Perseu, nostrae primordia gentis: 190
magna feres tacitas solacia mortis ad umbras
a tanto cecidisse viro': pars ultima vocis
in medio suppressa sono est, adapertaque velle
ora loqui credas, nec sunt ea pervia verbis.
increpat hos 'vitio'que 'animi, non viribus' inquit 195
'Gorgoneis torpetis' Eryx. 'incurrite mecum

171. *exactum,* hinausgeschwungen, in Schwung gesetzt.

176. Die *harpe* hatte Perseus vom Mercurius erhalten. Apollod. 2, 4, 2 *λαβὼν παρὰ Ἑρμοῦ ἀδαμαντίνην ἅρπην.* Das Adjectivum gentile *Cyllenis* ist von dem cyllenischen Gotte (s. zu 1, 713) auf seine Waffe übertragen. Vergl. 2, 794 *Tritonida arcem.*

177. *virtutem,* seine Tapferkeit.

179. *ab hoste:* von der Medusa, gegen die er gekämpft hatte.

183. *signum de marmore,* als ein Bild von Marmor.

185. *Lyncidae:* s. zu 4, 766 ff.

187. Der Nil heisst *septemplex* von seinen sieben Mündungen.

189. Der Versbau, mit Wiederholung des unmittelbar vor der Caesur stehenden Wortes nach derselben und chiastischen Verschränkung der Satztheile, wie 7, 445 *terra negat sedem, sedem negat ossibus unda.*

192. Ueber die Praep. *a* bei neutralen Verbis s. zu 1, 417. 2, 602. Wie hier 13, 597 *occidit* (= *interfectus est*) *a forti Achille.*

195 f. Ueber die Wortstellung s. zu 4, 766 ff.

et prosternite humi iuvenem magica arma moventem.'
incursurus erat: tenuit vestigia tellus,
inmotusque silex armataque mansit imago.
hi tamen ex merito poenas subiere; sed unus 200
miles erat Persei, pro quo dum pugnat, Aconteus,
Gorgone conspecta saxo concrevit oborto.
quem ratus Astyages etiamnum vivere, longo
ense ferit: sonuit tinnitibus ensis acutis.
dum stupet Astyages, naturam traxit eandem, 205
marmoreoque manet vultus mirantis in ore.
nomina longa mora est media de plebe virorum
dicere: bis centum restabant corpora pugnae,
Gorgone bis centum riguerunt corpora visa.
paenitet iniusti tum denique Phinea belli: 210
sed quid agat? simulacra videt diversa figuris
adgnoscitque suos et nomine quemque vocatum
poscit opem, credensque parum sibi proxima tangit
corpora: marmor erant. avertitur, atque ita supplex
confessasque manus obliquaque bracchia tendens, 215
'vincis' ait, 'Perseu. remove fera monstra tuaeque
saxificos vultus, quaecumque ea, tolle Medusae,
tolle, precor. non nos odium regnive cupido
conpulit ad bellum: pro coniuge movimus arma.
causa fuit meritis melior tua, tempore nostra. 220
non cessisse piget. nihil, o fortissime, praeter
hanc animam concede mihi: tua cetera sunto.'
talia dicenti neque eum, quem voce rogabat,
respicere audenti 'quod' ait, 'timidissime Phineu,
et possum tribuisse et magnum est munus inerti, 225
pone metum, tribuam: nullo violabere ferro.
quin etiam mansura dabo monimenta per aevum,
inque domo soceri semper spectabere nostri,
ut mea se sponsi soletur imagine coniunx.'

201. *miles Persei*, ein Streiter auf der Seite des P., für P.; *Persei* durch Synizesis zweisilbig.

207. *media de plebe virorum:* s. zu 7, 432.

215. *confessas* trägt das Bekenntniss besiegt zu sein auf die Hände über, deren Ausstreckung die Geberde dessen ist, der sich ergiebt und um Schonung fleht: den Begriff von *confiteri* ergänzt der Zusammenhang. — *obliqua,* seitwärts gewandte: Phineus kehrt sich ab von dem versteinernden Medusenhaupte.

220. *tempore:* früher als dem Perseus war Andromeda dem Phineus zugesagt.

225. *tribuisse* aoristisch.

229. In bitterem Spotte redet Perseus von der Andromeda, als

dixit et in partem Phorcynida transtulit illam, 230
ad quam se trepido Phineus obverterat ore.
tum quoque conanti sua vertere lumina cervix
diriguit, saxoque oculorum induruit umor.
sed tamen os timidum vultusque in marmore supplex
submissaeque manus faciesque obnoxia mansit. 235

Victor Abantiades patrios cum coniuge muros
intrat et inmeriti vindex ultorque parentis
adgreditur Proetum: nam fratre per arma fugato
Acrisioneas Proetus possederat arces.
sed nec ope armorum, nec quam male ceperat arce 240
torva colubriferi superavit lumina monstri.

Te tamen, o parvae rector, Polydecta, Seriphi,
nec iuvenis virtus per tot spectata labores,
nec mala mollierant, sed inexorabile durus
exerces odium, nec iniqua finis in ira est. 245
detrectas etiam laudem fictamque Medusae
arguis esse necem. 'dabimus tibi pignora veri.

werde sie im Hause ihres Vaters bleiben: dass er dann (236f.) mit ihr heim nach Argos zieht, ist nicht als Widerspruch zu tadeln.

230. *Phorcynida,* die Medusa (s. 4, 743), d. h. ihr Haupt.

235. *submissae,* demütige, demütig flehende. — *obnoxia,* unterwürfig.

236-241. Perseus geht nach Argos und versteinert den Proetus, der seinen Bruder Acrisius, den Grossvater des Perseus, vertrieben hatte. — Diese Vertreibung und ihre Strafe erzählt nur Ovidius.

236. *patrios muros:* Argos.

237. *inmeriti parentis:* des Acrisius, der es nicht um Perseus verdient hatte, dass er ihn rächte. *Parens* in allgemeinerer Bedeutung für *avus.* Der Jurist Gaius (Dig. 50, 16, 51) *adpellatione parentis non tantum pater, sed etiam avus et proavus et deinceps omnes superiores continentur, sed et mater et avia et proavia.*

242—249. Perseus versteinert den Polydectes, den Beherrscher der Insel Seriphus (einer der Cycladen, im ägäischen Meere). — Dem Acrisius war durch ein Orakel verkündigt, wenn seine Tochter Danae einen Sohn gebäre, werde dieser ihn tödten (die Verkündigung geht durch einen unglücklichen Wurf mit der Wurfscheibe bei einem Wettspiele in Erfüllung). Acrisius verschliesst deshalb die Danae in ein unterirdisches Gemach. Zeus gesellt sich ihr als Goldregen. Sie gebiert den Perseus. Acrisius lässt beide in einem Kasten ins Meer treiben. Der Kasten gelangt an das Gestade von Seriphus, wo Dictys ihn ans Land zieht und die Geretteten zu seinem Bruder Polydectes bringt. Polydectes sucht die Liebesgunst der Danae zu gewinnen und sendet den herangewachsenen Perseus, um sich seiner zu entledigen, nach dem Haupte der Medusa aus, das er zum Hochzeitsgeschenke für Hippodamia, die Tochter des Oenómaus bestimmt zu haben vorgiebt. Apollod. 2, 4, 1. 2. Ov. setzt diese von den Tragikern und andern Dichtern behandelten Sagen als bekannt voraus.

parcite luminibus!' Perseus ait oraque regis
ore Medusaeo silicem sine sanguine fecit.
Hactenus aurigenae comitem Tritonia fratri 250
se dedit: inde cava circumdata nube Seriphon
deserit, a dextra Cythno Gyaroque relictis,
quaque super pontum via visa brevissima, Thebas
virgineumque Helicona petit. quo monte potita
constitit et doctas sic est adfata sorores: 255
'fama novi fontis nostras pervenit ad aures,
dura Medusaei quem praepetis ungula rupit.
is mihi causa viae: volui mirabile factum
cernere: vidi ipsum materno sanguine nasci.'
excipit Uranie: 'quaecumque est causa videndi 260
has tibi, diva, domos, animo gratissima nostro es.
vera tamen fama est, et Pegasus huius origo
fontis': et ad latices deduxit Pallada sacros.
quae mirata diu factas pedis ictibus undas,
silvarum lucos circumspicit antiquarum 265
antraque et innumeris distinctas floribus herbas
felicesque vocat pariter studioque locoque
Mnemonidas. quam sic adfata est una sororum:

248 f. Apollod. 2, 4, 3 *παραγενόμενος δὲ εἰς Σέριφον καὶ καταλαβὼν προσπεφευγυῖαν τοῖς βωμοῖς μετὰ τοῦ Δίκτυος τὴν μητέρα διὰ τὴν Πολυδέκτου βίαν, εἰσελθὼν εἰς τὸν βασιλέα συγκαλέσαντος τοῦ Πολυδέκτου τοὺς φίλους, ἀπεστραμμένος τὴν κεφαλὴν Γοργόνος ἔδειξε, τῶν δὲ ἰδόντων ὁποῖον ἕκαστος ἔτυχε σχῆμα ἔχων ἀπελιθώθη. καταστήσας δὲ τῆς Σερίφου Δίκτυν βασιλέα ἀπέδωκε τὰ μὲν πέδιλα καὶ τὴν κίβισιν καὶ τὴν κυνῆν Ἑρμῇ, τὴν δὲ κεφαλὴν τῆς Γοργόνος Ἀθηνᾷ. Ἑρμῆς μὲν οὖν τὰ προειρημένα πάλιν ἀπέδωκε ταῖς νύμφαις, Ἀθηνᾶ δὲ ἐν μέσῃ τῇ ἀσπίδι τῆς Γοργόνος τὴν κεφαλὴν ἀνέθηκεν.*

250—678. Minerva, die bisher den Perseus geleitet hat, begiebt sich auf den Helicon, um die neuentstandene Quelle Hippocrene zu schauen. In dem Gespräche der Musen mit der Minerva wird eine Reihe von Verwandlungen erzählt.

250. *Tritonia:* s. zu 2, 783. — *fratri:* Juppiter ist der Vater der Minerva wie des Perseus.

252. Die gerade Linie von Seriphus nach Theben führt dicht bei der rechts liegenden Insel *Κύθνος* vorbei; weiter rechts (nordöstlich) liegt die Insel *Γύαρος*.

254. *virg. Helicona:* vergl. 2, 219.

255. *doctas sorores:* die Musen.

257. *Medusaei praepetis:* des Pegasus, s. 4, 785: *praepes* substantivisch, s. zu 4, 714.

260. *Οὐρανία*, in der späteren Vorstellung wegen ihres Namens besonders als Muse der Sternkunde gedacht.

268. Nach der hesiodischen Theogonie 54. 915 sind die Musen Töchter des Zeus und der *Μνημοσύνη* (der Erinnerung). Das in unsern griechischen Quellen nicht vorkommende Patronymicum *Mnemonis* ist aus der Form *Μνημόνη* gebildet.

'o, nisi te virtus opera ad maiora tulisset,
in partem ventura chori Tritonia nostri, 270
vera refers meritoque probas artesque locumque
et gratam sortem, tutae modo simus, habemus.
sed (vetitum est adeo sceleri nihil) omnia terrent
virgineas mentes, dirusque ante ora Pyreneus
vertitur, et nondum tota me mente recepi. 275
Daulida Threïcio Phoceaque milite rura
ceperat ille ferox iniustaque regna tenebat.
templa petebamus Parnasia; vidit euntes,
nostraque fallaci veneratus numina vultu
"Mnemonides" (cognorat enim), "consistite" dixit, 280
"nec dubitate, precor, tecto grave sidus et imbrem"
(imber erat) "vitare meo: subiere minores
saepe casas superi." dictis et tempore motae
adnuimusque viro primasque intravimus aedes.
desierant imbres, victoque aquilonibus austro 285
fusca repurgato fugiebant nubila caelo.
impetus ire fuit: claudit sua tecta Pyreneus
vimque parat: quam nos sumptis effugimus alis.
ipse secuturo similis stetit arduus arce
"qua" que "via est vobis, erit et mihi" dixit "eadem", 290
seque iacit vecors e summae culmine turris
et cadit in vultus, discussique ossibus oris
tundit humum moriens scelerato sanguine tinctam.'

269. *opera ad maiora:* zu Kriegsthaten: vergl. zu 2, 752.

273—293. Eine Muse erzählt der Minerva, wie Pyreneus ihnen habe Gewalt anthun wollen und im Versuche dem Fluge der Entfliehenden zu folgen den Tod gefunden habe. — Diese Sage ist sonst unbekannt.

276. Von Daulis, einer Stadt in der Landschaft Phokis, führte ein Weg zu den Höhen des Parnassus.

281. Von dem Aufgange gewisser Gestirne (z. B. der Hyaden, deren Frühaufgang in der zweiten und dritten Woche des Maies gewöhnlich in Regenzeit fiel), von dem Untergange anderer (z. B. der Plejaden, deren Untergang vom 20n October bis gegen den 11n November in den Anfang der stürmischen Jahreszeit traf) leitete man das Regenwetter ab. Daher steht *grave sidus,* das lästige, heftig wirkende Gestirn, als die Ursache des *imber.* Virg. Georg. 1, 311 *quid tempestates autumni et sidera dicam?*

284. *primas aedes,* den vorderen Theil des Hauses: s. zu 1, 296.

285. *victoque aqu. austro:* s. zu 1, 262.

288. *sumptis alis:* die Vorstellung und vielleicht Erfindung des Dichters ist, dass die Musen nach Gefallen Flügel an und ab legen (wie Mercurius die Flügelsohlen). Sonst erscheinen die Musen geflügelt selten bei Dichtern (zur Andeutung geistiges Aufschwunges), nie in der bildenden Kunst.

Musa loquebatur: pennae sonuere per auras,
voxque salutantum ramis veniebat ab altis. 295
suspicit et linguae quaerit tam certa loquentes
unde sonent, hominemque putat Iove nata locutum.
ales erat, numeroque novem, sua fata querentes,
institerant ramis imitantes omnia picae.
miranti sic orsa deae dea: 'nuper et istae 300
auxerunt volucrum victae certamine turbam.
Pieros has genuit, Pellaeis dives in arvis:
Paeonis Euippe mater fuit. illa potentem
Lucinam noviens, noviens paritura, vocavit.
intumuit numero stolidarum turba sororum 305
perque tot Haemonias et per tot Achaidas urbes
huc venit et tali committit proelia voce:
"desinite indoctum vana dulcedine vulgus
fallere; nobiscum, si qua est fiducia vobis,
Thespiades certate deae: nec voce, nec arte 310
vincemur, totidemque sumus. vel cedite victae
fonte Medusaeo et Hyantea Aganippe,
vel nos Emathiis ad Paeonas usque nivosos

294—678. Als die Muse ihre Erzählung geendet, kommen Elstern herbei. Erzählung der Verwandlung der neun Töchter des Macedoniers Pierus in diese Vögel, zur Strafe, dass sie Wettkampf im Gesange mit den Musen gewagt und besiegt die Siegerinnen gelästert hatten. — Diese Verwandlung war von Nikandros im vierten Buche der *Ἑτεροιούμενα* erzählt: s. Antoninus Liberalis Cap. 9. *Ἠμαθίδες*.

302. Pella Stadt in Macedonien.

303. Paeonia Landschaft im Norden Macedoniens (313 *Paeonas nivosos*).

304. *Lucinam*, die ans Licht bringende Geburtsgöttin; Beiname der Diana und der Juno, die beide Göttinnen der Geburt sind. — *vocavit*, rief als Helferin herbei.

306. *Haemonias:* s. zu 1, 568. — Aus Macedonien ziehen die Töchter des Pierus durch Thessalien und Achaja südwärts nach Böotien zum Helicon.

310. *Thespiades: Θεσπιαί* Stadt in Böotien am Helicon, wo der alte Sitz des Musencultus war.

311. *totidem:* neun Töchter des Pierus wie neun Musen nach der gewöhnlichen Annahme, schon bei Hesiodus Theog. 77 (*Κλειώ, Εὐτέρπη, Θάλεια, Μελπομένη, Τερψιχόρη, Ἐρατώ, Πολύμνια, Οὐρανία, Καλλιόπη*). Anfangs sollen auf dem Helicon nur drei Musen (*Μελέτη, Μνήμη, Ἀοιδή*) verehrt worden sein: Pausanias 9, 29, 2.

312. *fonte Medusaeo:* Hippocrene. — *Aganippe*, eine andere Quelle am Helicon, in Böotien, daher *Hyantea:* s. zu 3, 147. — Ueber den Hiatus in *Hyantea Ag.* s. zu 2, 244. 3, 184. Der Hiatus *Medusaeó et* (wie 8, 310 *cumque Pheretiadé et Hyanteo Iolao*) wie die zu 3, 184 bemerkten Verlängerungen kurzer Silben. Vor demselben Vocale 14, 832 *o et de Latió, o et de gente Sabina.*

313. *Emathiis,* macedonischen. *Ἠμαθία* Name einer macedonischen Landschaft, auch des ganzen Landes.

cedamus campis. dirimant certamina nymphae."
turpe quidem contendere erat, sed cedere visum 315
turpius. electae iurant per flumina nymphae
factaque de vivo pressere sedilia saxo.
tunc sine sorte prior quae se certare professa est,
bella canit superum falsoque in honore gigantas
ponit et extenuat magnorum facta deorum; 320
emissumque ima de sede Typhoëa terrae
caelitibus fecisse metum, cunctosque dedisse
terga fugae, donec fessos Aegyptia tellus
ceperit et septem discretus in ostia Nilus.
huc quoque terrigenam venisse Typhoëa narrat 325
et se mentitis superos celasse figuris;
"duxque gregis" dixit "fit Iuppiter. unde recurvis
nunc quoque formatus Libys est cum cornibus Ammon:
Delius in corvo, proles Semeleïa capro,

316. *iurant:* wie Kampfrichter schwören mussten nach Recht und Gewissen zu entscheiden.

317. *vivo saxo:* s. zu 3, 159. Virg. Aen. 1, 166 *fronte sub adversa scopulis pendentibus antrum, intus aquae dulces vivoque sedilia saxo, nympharum domus.*

318. *sine sorte:* ohne, wie sonst bei Wettkämpfen üblich ist, durch das Loos dazu bestimmt zu sein.

319. *bella:* mit den Giganten, über die zu 1, 151 gesprochen ist.

321 ff. Zu den Infinitiven ist aus dem vorhergehenden *extenuat* der Begriff eines Verbums von allgemeinerer Bedeutung, wie *narrat,* zu ergänzen. — Von Verwandlungen lässt Ov., dem Zwecke seines Gedichtes gemäss, auch die frevelnden Töchter des Pierus singen. Die Verwandlungen der vor dem *Τυφωεύς* oder *Τυφῶν* fliehenden Götter hatte nach Porphyrius de abstinentia Cap. 3 Pindarus in einem Prosodion und nach Antoninus Liberalis Cap. 28 auch Nikandros im 4n Buche seiner *Ἑτεροιούμενα* erzählt, wahrscheinlich in demselben Zusammenhange wie Ovidius. Apollodorus 1, 6, 3 *θεοὶ δὲ ὡς εἶδον αὐτὸν ἐπ' οὐρανὸν ὁρμώμενον εἰς Αἴγυπτον φυγάδες ἐφέροντο καὶ διωκίμενοι τὰς ἰδέας μετέβαλλον εἰς ζῷα.* Die Fabel entstand durch Vermischung mit dem Typhon der ägyptischen Mythen und aus der Kunde von der ägyptischen Thierverehrung und Symbolisierung der Götter durch Thiergestalten. Den Typhoeus kennt schon die Iliade 2, 782; die hesiodische Theogonie 824 ff. als riesigen Sohn der Gaea *(emissum ima de sede terrae)* und des Tartaros, mit hundert Schlangenhäuptern und furchtbarer Stimme, der der Weltherrschaft sich zu bemächtigen droht, aber von dem Blitze des Zeus getödtet wird.

327. *dux gregis:* Widder; 7, 311 *dux gregis inter oves.* — Der Verwandlung des Juppiter gedenkt Antoninus Liberalis in seinem Auszuge aus Nikandros nicht (auch nicht der der Juno und der Venus): vielleicht ist sie Erfindung des Ov. oder eines Vorgängers, veranlasst durch die Widderhörner des libyschen, von den Griechen als Zeus gedeuteten, Orakelgottes Ammon (vergl. zu 4, 670 f.)

329. Dem Apollo (auf Delus geboren) war der Rabe heilig: 2, 544 *ales Phoebeius.* Bei Nikandros ver-

fele soror Phoebi, nivea Saturnia vacca, 330
pisce Venus latuit, Cyllenius ibidis alis."
hactenus ad citharam vocalia moverat ora:
poscimur Aonides. sed forsitan otia non sint,
nec nostris praebere vacet tibi cantibus aures.'
'ne dubita, vestrumque mihi refer ordine carmen' 335
Pallas ait nemorisque levi consedit in umbra.
musa refert: 'dedimus summam certaminis uni.
surgit et inmissos hedera collecta capillos
Calliope querulas praetemptat pollice chordas
atque haec percussis subiungit carmina nervis. 340
"prima Ceres unco glaebam dimovit aratro,
prima dedit fruges alimentaque mitia terris,
prima dedit leges; Cereris sunt omnia munus:
illa canenda mihi est. utinam modo dicere possem
carmina digna dea: certe dea carmine digna est. 345

wandelte sich Apollo in einen Habicht. Der Habicht wird als hieroglyphisches Symbol des ägyptischen Sonnengottes angeführt. — *proles Sem.:* Bacchus. Bockgestaltig war der ägyptische Mendes (*Μένδης*), den die Griechen mit dem Pan verglichen.

330. *soror Phoebi:* Diana. Der ägyptischen Mondgöttin Bubastis, in der die Griechen die Artemis (Diana) erblickten, war die Katze heilig. — Die Verwandlung der Juno erinnert an die Kuhhörner der ägyptischen Hauptgöttin Isis.

331. In den Fasten 2, 459 lässt Ov. die Venus und den Cupido vor dem Typhon zum Eufrat fliehen und in Fische verwandelt werden. Hier haben syrische Mythen eingewirkt: vergl. die fischgestaltige Dercetis 4, 45. — *Cyllenius:* s. zu 1, 713. Der Ibis (ἡ ἶβις) war dem ägyptischen Thoth (Θώθ) heilig, in dem die Griechen ihren Hermes wiederfanden.

333. *Aonides* heissen die Musen von ihrer Heimat Böotien: s. zu 1, 313.

336. *levis,* leicht und gelinde, heisst der Schatten im Gegensatze eines zu düsteren und schweren.

337. *summam cert.,* den Inbegriff des Wettstreites, den gesammten Streit.

338. Der Epheu ist bacchischer (3, 664 f.) und, wie bacchische und dichterische Begeisterung als verwandt gedacht werden, auch dichterischer Schmuck: Hor. Carm. 1, 1, 29 *doctarum hederae praemia frontium.*

339. *querulas chordas* wie Am. 2, 4, 27: *querulus* steht nicht bloss von klagenden, sondern auch überhaupt von leiseren Tönen, wie vom Gezwitscher der Vögel, dem Zirpen der Heimchen.

341—661. Dem frevelnden, die Götter höhnenden Gesange der Tochter des Pierus setzt die Muse Calliope einen Gesang auf die Menschenbeglückerin Ceres entgegen. Den Eingang (bis 358) bildet die Schilderung der Strafe des Typhoeus, den jene als den Schrecken der Götter gepriesen hatte.

342. *prima dedit leges:* Virg. Aen. 4, 58 *legiferae Cereri.* Der Ackerbau führt zu geordnetem, gesetzlichem Leben; daher ward die Demeter (mit der die Römer die ähnliche italische Göttin verschmolzen) als *θεσμοφόρος* verehrt.

vasta giganteis ingesta est insula membris
Trinacris et magnis subiectum molibus urguet
aetherias ausum sperare Typhoëa sedes.
nititur ille quidem pugnatque resurgere saepe,
dextra sed Ausonio manus est subiecta Peloro, 350
laeva, Pachyne, tibi, Lilybaeo crura premuntur,
degravat Aetna caput: sub qua resupinus harenas
eiectat flammamque fero vomit ore Typhoeus.
saepe remoliri luctatur pondera terrae
oppidaque et magnos devolvere corpore montes. 355
inde tremit tellus, et rex pavet ipse silentum,
ne pateat latoque solum retegatur hiatu
inmissusque dies trepidantes terreat umbras.
Hanc metuens cladem tenebrosa sede tyrannus
exierat curruque atrorum vectus equorum 360
ambibat Siculae cautus fundamina terrae.

346 ff. Bei Hesiodus Theog. 820 ff. ist Typhoeus kein Gigant (s. zu 1, 151), aber ein Sohn der Gaea, die ihn dem Tartaros gebiert, nachdem Zeus die Titanen besiegt hat. In der Ilias 2, 782 liegt Typhoeus im Lande der Arimer (*εἰν Ἀρίμοις*) d. i. in einer Gegend Ciliciens, und Zeus peitscht die Erde, in der er liegt, dass sie aufstöhnt. Bei Hesiodus 868 schleudert Zeus den Typhoeus in den Tartaros; 301 ff. wird erzählt, dass Typhaon mit der Echidna, die im Lande der Arimer in einer Höhle wohnt, die Chimaera und andere Ungeheuer zeugt. Der Mythus von Typhoeus ist ein physicalischer, der aus der Erde hervorbrechenden Qualm (*τύφειν*) und Erderschütterungen bildlich darstellt. Daher ward allmählich die Stätte, wohin Zeus den Typhoeus gebannt, unter den feuerspeienden Aetna verlegt, schon von Aeschylus im Prometheus 364.

347. *Trinacris:* Trinacria alter Name Siciliens von seinen drei Vorgebirgen *Πέλωρος, Πελωρίς* (*ἄκρα*, bei den Römern auch *Pelorum*), der Nordostspitze, *Λιλύβαιον*, der Westspitze, *Πάχυνος* (auch *Pachynum*) der Südostspitze; s. 13, 724 ff.

350. *Ausonio*, weil dies Vorgebirge der Südspitze Italiens gegenüber liegt: die *Ausones* Ureinwohner des südlichen Italiens.

356. *rex silentum,* Dis (s. zu 4, 438), der König des Schattenreiches, in dem Schweigen herrscht.

357 f. Vgl. 2, 260. 261.

358. Virg. Aen. 8, 243 *non secus ac si qua penitus vi terra dehiscens infernas reseret sedes et regna recludat pallida, dis invisa, superque inmane barathrum cernatur trepidentque inmisso lumine manes.*

359—384. Dis, in Sorge, dass des Typhoeus Toben der Insel verderblich gewesen sei, umfährt Sicilien. Auf den Befehl seiner Mutter Venus, die es nicht länger dulden will, dass Pluto und die Tochter der Ceres sich ihrer Macht entziehen, verwundet Cupido den Pluto mit einem seiner Liebespfeile. — Die Anknüpfung an die Bestrafung des Typhoeus und die Motivirung der folgenden Erzählung durch den Willen der Venus sind von Ov. erfunden.

360. Mit schwarzen Rossen und schwarzem Geschirr (404) fährt der Gott der finsteren Unterwelt.

postquam exploratum satis est loca nulla labare,
depositique metus, videt hunc Erycina vagantem
monte suo residens, natumque amplexa volucrem
"arma manusque meae, mea, nate, potentia" dixit, 365
"illa, quibus superas omnes, cape tela, Cupido,
inque dei pectus celeres molire sagittas,
cui triplicis cessit fortuna novissima regni.
tu superos ipsumque Iovem, tu numina ponti
victa domas ipsumque, regit qui numina ponti. 370
Tartara quid cessant? cur non matrisque tuumque
imperium profers? agitur pars tertia mundi.
et tamen in caelo, quae iam patientia nostra est,
spernimur, ac mecum vires minuuntur Amoris.
Pallada nonne vides iaculatricemque Dianam 375
abscessisse mihi? Cereris quoque filia virgo,
si patiemur, erit: nam spes adfectat easdem.
at tu, pro socio, si qua est ea gratia, regno,
iunge deam patruo." dixit Venus: ille pharetram

363. *Erycina* Beiname der Venus von ihrem Heiligthume auf dem sicilischen Berge Eryx *(monte suo)*.

364. *natum volucrem:* der Liebesgott (Ἔρως) kommt in der Ilias und Odyssee nicht vor; bei Hesiodus Theog. 116 ff. entstehen im Anfange der Welt zuerst das Chaos, dann die Erde (Gaea) und Eros, der aller Götter und Menschen Sinn bezwingt. Nach dem verbreitetsten späteren Mythus ist er Sohn der Liebesgöttin Aphrodite (und des Zeus oder des Hermes oder des Ares). Im altitalischen Götterglauben fehlte eine entsprechende Gestalt; daher ward im Latein *amor* und *cupido* durch Personification (wie auch Ἔρως Personification des Appellativums ist) zum Namen erhoben. Flügel gaben dem Eros die Dichter und Künstler zum Ausdruck seiner schnellen Macht und seiner Flüchtigkeit.

365. Du, der du meine Macht, meine Waffen und Arme (Gewalt) bist. Nachahmung von Virg. Aen. 1, 664, wo Venus den Amor anredet, *nate, meae vires, mea magna potentia solus, nate, patris summi qui tela Typhoïa temnis.*

367. *molire* wie 2, 135.

368. *cui — regni:* dem das letzte (dritte) Theil des dreifachen Reiches (des Himmels, des Meeres, der Unterwelt) durch das Loos zufiel: s. zu 2, 291.

371. *T. quid cessant?* was ruht die Unterwelt (warum bleibt die Unterwelt allein von deiner Macht unberührt)?

372. *profers,* dehnst du aus. — *ag. p. t. mundi,* es handelt sich um den dritten Theil der Welt (darum, dass er nicht unserer Herrschaft entgehe).

374. *mecum* kurzer Ausdruck für den genaueren *cum meis viribus.*

378. *pro socio regno,* für die gemeinsame Herrschaft, d. i. damit unser beider Herrschaft dadurch bewahrt werde. — *si qua est ea gratia,* wenn in der gemeinsamen Herrschaft irgend Erfreuliches liegt, wenn du irgend daran Gefallen findest. Das Pron. *ea* steht durch eine Attraction.

379 f. *patruo:* Proserpina ist die

solvit et arbitrio matris de mille sagittis 380
unam seposuit, sed qua nec acutior ulla
nec minus incerta est nec quae magis audiat arcus,
oppositoque genu curvavit flexile cornum
inque cor hamata percussit harundine Ditem.
Haud procul Hennaeis lacus est a moenibus altae, 385
nomine Pergus, aquae: non illo plura Caystros
carmina cycnorum labentibus audit in undis.
silva coronat aquas cingens latus omne suisque
frondibus ut velo Phoebeos submovet ignes;
frigora dant rami, varios humus umida flores: 390
perpetuum ver est. quo dum Proserpina luco

Tochter der Ceres und des Juppiter, dessen Bruder Dis oder Pluto ist. — *pharetram solvit*, thut den Köcher auf, öffnet den Deckel desselben.

382. *audiat:* der Pfeil, den die Sehne des Bogens schnellt, wird mit dichterischer Belebung als dem Bogen gehorsam dargestellt; wie Virg. Georg. 1, 514 von einem Wagen, den die Rosse in ungebändigtem Laufe dahinreissen, *neque audit currus habenas.*

383. *opposito genu*, das Knie anstemmend, an den Bogen.

385—408. Proserpina wird in der Gegend von Henna in Sicilien von Dis auf seinem Wagen entführt. — Die Entführung der Proserpina erzählt Ov. auch in den Fasten 4, 417 ff. In der Ilias und Odyssee ist *Περσεφόνεια* Gemahlin des Hades und mit ihm Beherrscherin des Schattenreiches; ihrer Entführung wird nicht gedacht. Erwähnt wird dieselbe in der hesiodischen Theogonie 913. Ausführliche Erzählung der weitverbreiteten Sage enthält ein alter attischer Hymnus (unter den sogenannten homerischen) an die Demeter und ein unvollendetes Epos *(de raptu Proserpinae)* in drei Büchern von dem lateinischen Dichter Claudianus (zu Ende des 4n Jahrh. n. Chr.).

385 ff. Der Ort der Entführung ward in den Sagen verschieden angegeben. In dem alten attischen Hymnus geschieht sie in dem nysischen Gefilde (17 *Νύσιον ἂμ πεδίον*) Als mit den griechischen Ansiedlern die Verehrung der Demeter nach dem getreidereichen Sicilien gekommen war, ward die Entführung ihrer Tochter in die Gegend der Stadt Henna oder Enna (jetzt Castro Giovanni) verlegt, wo Demeter ein Heiligthum hatte. — *Pergus:* der See heisst jetzt Percusa oder Laghitello. — Von den caystrischen Schwänen s. zu 2, 252.

389. *ut velo:* über das römische Amphitheater wurden bei den Schauspielen grosse Tücher *(vela)* zum Schutze gegen die Sonne gespannt.

391. *Proserpina* ist die lateinische Umwandlung des gr. *Περσεφόνη*, bei der man an *proserpere,* das Hervorspriessen der Gewächse, dachte (Cicero de nat. deor. 2, 26). Denn der Gedanke des Mythus blieb durchsichtig. Persephone (die Deutung des griechischen Namens ist unsicher), die Tochter der ernährenden Demeter, die von dem unterirdischen Segenspender (s. zu 4, 438) in sein dunkeles Reich entführt wird, aber einen Theil des Jahres (s. 565) bei ihrer Mutter verbringen darf, ist der Same, der in die Erde gesenkt wird und aus ihr wieder emporspriesst.

ludit et aut violas aut candida lilia carpit,
dumque puellari studio calathosque sinumque
inplet et aequales certat superare legendo,
paene simul visa est dilectaque raptaque Diti: 395
usque adeo est properatus amor. dea territa maesto
et matrem et comites, sed matrem saepius, ore
clamat; et ut summa vestem laniarat ab ora,
collecti flores tunicis cecidere remissis;
tantaque simplicitas puerilibus adfuit annis, 400
haec quoque virgineum movit iactura dolorem.
raptor agit currus et nomine quemque vocatos
exhortatur equos, quorum per colla iubasque
excutit obscura tinctas ferrugine habenas,
perque lacus altos et olentia sulphure fertur 405
stagna Palicorum, rupta ferventia terra,
et qua Bacchiadae, bimari gens orta Corintho,
inter inaequales posuerunt moenia portus.
Est medium Cyanes et Pisaeae Arethusae

394. *aequales*, gleichaltrige Gespielinnen. Der hom. Hymnus zählt Okeaniden auf; Ov. lässt 555 die Sirenen unter den Begleiterinnen der Proserpina sein.

296. *usque — amor*, so sehr ward die Liebe beschleunigt, so schnell trat sie in Kraft.

398. *clamat:* s. zu 3, 244.

402 f. *nomine — equos:* vergl. 2, 192.

406. *stagna Palicorum:* ein kleiner, aber tiefer See *(lacus altos)* bei der Stadt *Παλική*, ungefähr sechs Meilen südöstlich von Henna, in der Mitte zwischen Henna und Syrakus. Aus ihm sprudeln heisse Quellen (zwei nach der vorherrschenden Angabe der Alten) mit heftigem Geräusche und starkem Schwefelgeruche empor. Diese beiden Quellen oder Kessel (*κρατῆρες*) wurden *Δέλλοι* genannt und galten als dämonische Brüder der *Παλικοί*, der göttlich verehrten Söhne des Zeus und der Thaleia (einer Tochter des Hephaistos) oder des Hephaistos und der Okeanide Aetna.

407 f. *Bacchiadae,* die Nachkommen des Herakliden Bacchis, Herrschergeschlecht in Korinth, von Kypselos gestürzt (Herod. 5, 92). Die von den Bacchiaden erbaute Stadt ist Syracusae, eine korinthische, von dem Herakliden oder Bacchiaden Archias gegründete Colonie. — *bimari Corintho* nach Hor. Carm. 1, 7, 2 *bimarisve Corinthi moenia.* So heisst Korinth von seiner Lage auf der Landenge zwischen dem ionischen und dem ägäischen Meere. — *inter inaequales portus:* der älteste Theil von Syrakus war auf der Insel Ortygia erbaut, die später durch einen Damm mit dem Stadttheile *Ἀχραδινή* verbunden ward. Nordöstlich von Ortygia lag ein geräumiger Hafen (*ὁ Λάκκιος λιμήν*), südöstlich zwischen Ortygia und dem Vorgebirge *Πλημμύριον* der grosse Hafen (*ὁ μέγας λιμήν*, jetzt Porto maggiore), achtzig Stadien im Umfang.

409 — 437. Die Quellnymphe Cyane (*Κυάνη*) sucht dem Dis den Weg zu sperren. Dis spaltet in ihrem Gewässer die Erde und fährt mit seinem Raube hinab in die Un-

quod coit angustis inclusum cornibus aequor. 410
hic fuit, a cuius stagnum quoque nomine dictum est,
inter Sicelidas Cyane celeberrima nymphas.
gurgite quae medio summa tenus exstitit alvo
agnovitque deam, "nec longius ibitis" inquit.
"non potes invitae Cereris gener esse: roganda, 415
non rapienda fuit. quod si conponere magnis
parva mihi fas est, et me dilexit Anapis:
exorata tamen, nec ut haec exterrita nupsi."
dixit et in partes diversas bracchia tendens
obstitit. haud ultra tenuit Saturnius iram, 420
terribilesque hortatus equos in gurgitis ima
contortum valido sceptrum regale lacerto
condidit: icta viam tellus in Tartara fecit
et pronos currus medio cratere recepit.
at Cyane, raptamque deam contemptaque fontis 425
iura sui maerens, inconsolabile vulnus
mente gerit tacita, lacrimisque absumitur omnis,
et quarum fuerat magnum modo numen, in illas
extenuatur aquas. molliri membra videres,
ossa pati flexus, ungues posuisse rigorem; 430
primaque de tota tenuissima quaeque liquescunt,
caerulei crines digitique et crura pedesque:

terwelt. Cyane zerrinnt vor Gram in Wasser. — Der sicilischen Sage, dass die Quelle Cyane entstanden sei, als Pluton die Erde spaltete, um mit der Proserpina in den Hades hinab zu fahren, gedenkt Diodorus Siculus 5, 4; die Verwandlung kann Ov. erfunden haben.

409 f. Die Quelle Cyane (jetzt Pisma) auf Sicilien strömt aus einem Sumpfe in den Anápus, der in den grossen Hafen mündet. Von der Quelle Arethusa auf Ortygia war das Märchen verbreitet, dass der Fluss Alpheios in Elis (der bei der elischen Stadt Pisa vorbeifliesst), nachdem er in das iónische Meer gefallen, unter dem Meere fortströme und in Sicilien als Arethusa wieder hervorkomme. Ovid lässt 574 ff. die Arethusa vor dem Alpheios aus Elis bis nach Sicilien fliehen. — Das Meer, das mit engen Hörnern sich zusammenzieht, d. h. dessen Ufer sich verengen, ist der grosse Hafen. — *medium* mit Genetiven wie 564. 644 und öfter. — Ueber den Hiatus *Pisaeae Arethusae* s. zu 312.

411. *hic*, in dieser Gegend.

414. *„nec longius ibitis" inquit* = *et "non longius ibitis" inquit;* eine noch kühnere Verschmelzung der eingeführten Rede und der Worte, die sie einführen, als in den zu 1, 456 bemerkten häufigen Fällen. Ebenso steht *nec* in der zu 526 ff. angeführten Stelle der Fasten und 10, 569.

416. Vgl. Virg. Georg. 4, 176 *si parva licet conponere magnis.*

417. *Anapis:* s. zu 409 f. Die gewöhnliche Form ist *Anapus.*

422. *contortum,* geschwungen.

432. *caerulei crines:* s. zu 1, 275. 2, 12.

nam brevis in gelidas membris exilibus undas
transitus est: post haec umeri tergusque latusque
pectoraque in tenues abeunt evanida rivos; 435
denique pro vivo vitiatas sanguine venas
lympha subit, restatque nihil quod prendere possis.
Interea pavidae nequiquam filia matri
omnibus est terris, omni quaesita profundo.
illam non udis veniens Aurora capillis 440
cessantem vidit, non Hesperus. illa duabus
flammiferas pinus manibus succendit ab Aetna
perque pruinosas tulit inrequieta tenebras.
rursus ubi alma dies hebetarat sidera, natam
solis ab occasu solis quaerebat ad ortus. 445
fessa labore sitim collegerat, oraque nulli
colluerant fontes, cum tectam stramine vidit
forte casam; parvasque fores pulsavit: at inde
prodit anus divamque videt lymphamque roganti
dulce dedit, tosta quod texerat ante polenta. 450

436. *vitiatas*, verderbt, verletzt (vergl. z. B. 2, 295): die Adern werden nicht bloss mit Wasser statt des Blutes gefüllt, sondern selbst von der Verwandlung ergriffen zerrinnen sie.

438—461. Ceres, ihre Tochter suchend, durchirrt Erde und Meer. Einen Knaben, der ihrer spottet, als sie begierig trinkt, verwandelt sie in eine Eidechse. — Diese Verwandlung war erzählt von Nikandros im vierten Buche der Ἑτεροιούμενα: s. Antoninus Liberalis Cap. 24.

439. *omni profundo*, in jedem Meere; wie *profundum* oft steht.

440. *udis:* feucht ist das Haar der Morgenröthe, weil sie aus dem Meere aufsteigt.

442. *pinus* metonymisch für *taedas*, wie in derselben Erzählung Fast. 4, 491, *alta iacet vasti super ora Typhoëos Aetne, cuius anhelatis ignibus ardet humus: illic accendit geminas pro lampade pinus. hinc Cereris sacris nunc quoque taeda datur.* Mit Fackeln (αἰθομένας δαΐδας μετὰ χερσὶν ἔχουσα) sucht Demeter auch in dem hom. Hymnus ihre Tochter. Die sicilische Sage erzählt Cicero gegen Verres 4, 48 *quam cum investigare et conquirere Ceres vellet, dicitur inflammasse taedas iis ignibus, qui ex Aetnae vertice erumpunt; quas sibi cum ipsa praeferret, orbem omnem peragrasse terrarum:* ebenso Diodorus 5, 4.

444. *hebetarat,* durch sein Licht geschwächt, unsichtbar gemacht hatte.

445. *occasu* und *ortus* räumlich, von den Himmelsgegenden.

446. *collegerat:* s. zu 1, 234.

449. *anus:* bei Nikandros *Μίσμη*, in Attica wohnend.

450. *dulce* substantivisch, ein süsses Getränk, einen süssen Mischtrank, *mulsum.* In der Ilias 11, 631. 638 ff. bereitet Hekamede den Mischtrank (χυκεών) aus Honig, Wein und geriebenem Käse und streut geschrotene Gerste darüber, ἐπὶ δ' ἄλφιτα λευκὰ πάλυνεν, was hier durch *tosta* (geröstet) *quod texerat ante polenta* ausgedrückt ist. Misme bei Nikandros mischte

dum bibit illa datum, duri puer oris et audax
constitit ante deam risitque avidamque vocavit.
offensa est neque adhuc epota parte loquentem
cum liquido mixta perfudit diva polenta.
conbibit os maculas, et quae modo bracchia gessit, 455
crura gerit; cauda est mutatis addita membris;
inque brevem formam, ne sit vis magna nocendi
contrahitur, parvaque minor mensura lacerta est.
mirantem flentemque et tangere monstra parantem
fugit anum latebramque petit, aptumque colori 460
nomen habet, variis stellatus corpore guttis.
Quas dea per terras et quas erraverit undas,
dicere longa mora est: quaerenti defuit orbis.
Sicaniam repetit, dumque omnia lustrat eundo,
venit et ad Cyanen. ea ni mutata fuisset 465
omnia narrasset: sed et os et lingua volenti
dicere non aderant, nec quo loqueretur habebat.
signa tamen manifesta dedit notamque parenti,
illo forte loco delapsam in gurgite sacro,
Persephones zonam summis ostendit in undis. 470
quam simul agnovit, tamquam tum denique raptam
scisset, inornatos laniavit diva capillos
et repetita suis percussit pectora palmis.
nescit adhuc, ubi sit: terras tamen increpat omnes

Wasser, Polei und Gerstenschrot, wie, in anderem Zusammenhange, Metaneira in dem hom. Hymnus 208.

451. *duri oris*, von frechem, durch Scham unerweichtem Gesichte.

453. *neque adhuc = et nondum.*

461. *nomen:* den Namen *stellio*, wie *stellatus* andeutet. Richtiger scheint die Schreibung *stelio* und die Ableitung von *stilla*. Bei Nikandros hiess der Knabe *Ἀσκάλαβος*, was, wie *stelio*, der Name einer Eidechsenart ist.

462—508. Ceres findet in dem Gewässer der Cyane den Gürtel der Proserpina nnd vernichtet in den Ländern, zürnend dass sie die Tochter verbergen, und besonders in Sicilien den Ackerbau. Die Nymphe Arethusa fleht sie um Erbarmen an und offenbart ihr, dass Proserpina in der Unterwelt Königin sei.

464. *Sicaniam = Siciliam*, wie die *Sicani* und die *Siculi* wahrscheinlich éin Volk sind. In *Sicanius*, *Sicania* ist die erste Silbe lang, die zweite kurz, in *Sicanus* die erste kurz, die zweite lang; doch kommt auch dactylisches *Sicanus* vor.

473. *repetita pectora* (wie 4, 734 *r. ilia*, 6, 20 *r. vellera*, 8, 769 *r. robora* 12, 287 *novat repetitum vulnus*), die wiederholt getroffene Brust; die Schläge gegen die Brust wiederholend.

474 ff. Dass Demeter in Gram und Zorn Misswachs über die Erde verhängte, erzählt auch der hom. Hymnus 305 ff. Die sicilische Localisierung der Sage benutzt Ov. dazu die Erzählung der Arethusa (572 ff.) vorzubereiten.

ingratasque vocat nec frugum munere dignas, 475
Trinacriam ante alias, in qua vestigia damni
repperit. ergo illic saeva vertentia glaebas
fregit aratra manu, parilique irata colonos
ruricolasque boves leto dedit arvaque iussit
fallere depositum vitiataque semina fecit. 480
fertilitas terrae latum vulgata per orbem
cassa iacet: primis segetes moriuntur in herbis,
et modo sol nimius, nimius modo corripit imber;
sideraque ventique nocent, avidaeque volucres
semina iacta legunt; lolium tribulique fatigant 485
triticeas messes et inexpugnabile gramen.
tum caput Eleis Alpheias extulit undis
rorantesque comas a fronte removit ad aures
atque ait: "o toto quaesitae virginis orbe
et frugum genetrix, inmensos siste labores, 490
neve tibi fidae violenta irascere terrae.
terra nihil meruit patuitque invita rapinae.
nec sum pro patria supplex: huc hospita veni;
Pisa mihi patria est et ab Elide ducimus ortus;
Sicaniam peregrina colo, sed gratior omni 495
haec mihi terra solo est: hos nunc Arethusa penates,
hanc habeo sedem. quam tu, mitissima, serva.
mota loco cur sim tantique per aequoris undas
advehar Ortygiam, veniet narratibus hora
tempestiva meis, cum tu curaque levata 500
et vultus melioris eris. mihi pervia tellus
praebet iter, subterque imas ablata cavernas

476. *Trinacriam:* s. zu 347.

480. *fallere depositum,* das Anvertraute betrüglich entziehen, es nicht erstatten: ähnlich 9, 120. Die Fluren, die kein Getreide bringen, täuschen den Landmann um die ihnen anvertraute Saat. — *vitiata fecit,* machte sie zu verderbten, machte, dass sie verdarben.

481. Cicero gegen Verres 2, 2 *quando illa* (Sicilia) *frumentum, quod deberet, non ad diem dedit?* — *itaque ille M. Cato sapiens cellam penariam rei publicae nostrae, nutricem plebis Romanae, Siciliam nominavit.*

482. *cassa,* nichtig und kraftlos. — *primis in herbis,* im ersten Halme, gleich beim Aufspriessen.

484. *sideraque:* s. zu 1, 193. — Die Gestirne, deren Aufgang oder Untergang heisses oder nasses Wetter bringt.

485. *fatigant* personificierend, plagen, bedrängen.

487. *Eleis undis:* s. 494. — *Alpheias* nennt Ov. die Nymphe Arethusa, mit allgemeinerer Verwendung der patronymischen Form, wegen ihrer Beziehung zum Alpheios, vor dessen Liebe sie floh.

499. *narratibus:* s. zu 4, 567. — Die hier angekündigte Erzählung folgt 572 ff.

hic caput attollo, desuetaque sidera cerno.
ergo dum Stygio sub terris gurgite labor,
visa tua est oculis illic Proserpina nostris: 505
illa quidem tristis neque adhuc interrita vultu,
sed regina tamen, sed opaci maxima mundi,
sed tamen inferni pollens matrona tyranni."
Mater ad auditas stupuit ceu saxea voces
attonitaeque diu similis fuit. utque dolore 510
pulsa gravi gravis est amentia, curribus auras
exit in aetherias. ibi toto nubila vultu
ante Iovem passis stetit invidiosa capillis
"proque meo veni supplex tibi, Iuppiter", inquit,
"sanguine proque tuo. si nulla est gratia matris, 515
nata patrem moveat, neu sit tibi cura, precamur,
vilior illius, quod nostro est edita partu.
en quaesita diu tandem mihi nata reperta est,
si reperire vocas, amittere certius, aut si
scire, ubi sit, reperire vocas. quod rapta, feremus, 520

503. *desueta sidera,* die Gestirne, die zu erblicken mich der lange unterirdische Lauf entwöhnt hatte.

504. *Stygio gurgite* ist nicht 'im Strudel der Styx,' sondern vergleicht den unterirdischen Lauf der Arethusa mit dem der Styx.

509—550. Ceres bittet den Juppiter zu verfügen, dass ihr die Tochter wiedergegeben werde. Juppiter gestattet, dass Proserpina aus der Unterwelt zurückkehre, wenn sie dort noch keine Speise genossen habe. Sie hat aber Körner eines Granatapfels gegessen. Ascalaphus, der Sohn des Acheron und der Orphne, hat dies gesehen und verräth es. Proserpina verwandelt ihn in den Uhu. — In dem hom. Hymnus gebietet Zeus durch den Hermes dem Herrscher der Unterwelt (*Ἀϊδωνεύς*) die Persephoneia ihrer Mutter zurückzugeben; Aïdoneus giebt ihr einen Granatkern zu essen, damit sie nicht beständig bei der Mutter verweile; dieser Erzählung folgt Apollodorus 1, 5, 3. Wie hier erzählt Ov. die Sage auch in den Fasten 4, 603 ff. Der Gedanke des Mythus ist deutlich: wer unterirdische Speise geniesst, verfällt der Unterwelt, wie nach alter deutscher Sitte ein Kind, das Nahrung genossen hatte und dadurch in die Gemeinschaft der Lebenden aufgenommen war, nicht ausgesetzt werden durfte. — Den Ascalaphus (*ἀσκάλαφος* ist eine Eulenart) bestraft bei Apollodorus (1, 5, 3. 2, 5, 12) Demeter, indem sie im Hades einen Felsen über ihn legt; Herakles bei seiner Fahrt in die Unterwelt wälzt den Felsen von ihm ab und nun verwandelt ihn Demeter in die Ohreule (*ὠτός*).

510 f. *utque — amentia,* und sobald der schwere Schmerz (über Proserpinas Entführung in die Unterwelt) die schwere Besinnungslosigkeit, das dumpfe besinnungslose Staunen, vertrieben hatte. Trist. 1, 3, 11 *non aliter stupui quam qui Iovis ignibus ictus vivit et est vitae nescius ipse suae. ut tamen hanc animi nubem dolor ipse removit et tandem sensus convaluere mei, adloquor — amicos.*

513. *invidiosa,* voll bitteren Hasses (gegen den Entführer).

520 ff. Fast. 4, 591 *at neque*

dummodo reddat eam: neque enim praedone marito
filia digna tua est, si iam mea filia non est."
Iuppiter excepit "commune est pignus onusque
nata mihi tecum: sed si modo nomina rebus
addere vera placet, non hoc iniuria factum, 525
verum amor est; neque erit nobis gener ille pudori.
tu modo, diva, velis. ut desint cetera, quantum est
esse Iovis fratrem! quid quod nec cetera desunt
nec cedit nisi sorte mihi. sed tanta cupido
si tibi discidii est, repetet Proserpina caelum; 530
lege tamen certa, si nullos contigit illic
ore cibos: nam sic Parcarum foedere cautum est."
dixerat: at Cereri certum est educere natam.
non ita fata sinunt, quoniam ieiunia virgo
solverat et, cultis dum simplex errat in hortis, 535
Poeniceum curva decerpserat arbore pomum
sumptaque pallenti septem de cortice grana
presserat ore suo. solusque ex omnibus illud
Ascalaphus vidit, quem quondam dicitur Orphne,
inter Avernales haud ignotissima nymphas, 540

Persephone digna est praedone marito, nec gener hoc nobis more parandus erat. — verum inpune ferat; nos haec patiemur inultae; reddat et emendet facta priora novis.

523. *pignus:* s. zu 3, 134.

525 ff. Fast. 4, 597 *Iuppiter hanc lenit factumque excusat amore, 'nec gener est nobis ille pudendus' ait. 'non ego nobilior: posita est mihi regia caelo, possidet alter aquas, alter inane chaos.'*

532. *nam — cautum est,* denn so hat es das Gesetz der Schicksalsgöttin verordnet: *foedus* von festgesetzter Ordnung wie z. B. 9, 500 *quid ad caelestia ritus exigere humanos diversaque foedera tempto?* 10, 353 *naturae foedus.*

534 ff. Fast. 4, 607 *rapta tribus solvit ieiunia granis, Punica quae lento cortice poma tegunt. — simplex,* arglos, voll Einfalt. — *cultis,* sorgfältig bestellt. Solche Gärten in der Unterwelt scheint Ov. sich erfunden zu haben. — *curva arbore,* von dem Baume, der unter der Last der Früchte sich krümmt. — *pallenti:* bleichgelb, gelblich, ist die Schale des Granatapfels.

539. *῎Ορφνη* Finsterniss. Bei Apollodorus heisst die Mutter des Ascalaphus *Γοργύρα.*

540. *Avernales:* mit *῎Αορνος* (*λίμνη* und dergl.), woraus *Avernus* gebildet ist, werden Orte bezeichnet, deren giftige Ausdünstung, wie man glaubte, darüber fliegende Vögel tödtete. Seen und Höhlen dieser Art gab es in mehreren Gegenden, z. B. in Epirus, und man hielt sie für Eingänge der Unterwelt: am berühmtesten war der *lacus Avernus* (jetzt Averno) bei Cumae in Campanien, wohin auch Virg. Aen. 6, 237 ff. den Eingang der Unterwelt setzt, vergl. Ov. Met. 14, 104 ff. Im allgemeineren Sinne brauchen die Dichter *Avernus* auch überhaupt für die Gewässer der Unterwelt und für die Unterwelt selbst: 10, 51 vom Orpheus *ne flec-*

ex Acheronte suo furvis peperisse sub antris:
vidit et indicio reditum crudelis ademit.
ingemuit regina Erebi testemque profanam
fecit avem sparsumque caput Phlegethontide lympha
in rostrum et plumas et grandia lumina vertit. 545
ille sibi ablatus fulvis amicitur ab alis
inque caput crescit longosque reflectitur ungues
vixque movet natas per inertia bracchia pennas
foedaque fit volucris, venturi nuntia luctus,
ignavus bubo, dirum mortalibus omen. 550
Hic tamen indicio poenam linguaque videri
commeruisse potest: vobis, Acheloïdes, unde
pluma pedesque avium, cum virginis ora geratis?
an quia, cum legeret vernos Proserpina flores,

tat retro sua lumina, donec Avernas exierit valles.

541. Ἀχέρων Fluss der Unterwelt, hier der Flussgott. — *suo,* dem von ihr geliebten.

543 f. *regina Erebi:* vergl. 507 f. Ἔρεβος das dunkele unterirdische Reich (ἐρέφω, ἐρεμνός). — *profanam avem* (6, 431 *profanus bubo*), zu einem unheiligen, durch sein Erscheinen und seine Stimme Unglück bedeutenden Vogel. — Φλεγέϑων, in der Odyssee 10, 513 Πυριφλεγέϑων, ein in Feuer flammender Fluss der Unterwelt.

546. *sibi ablatus,* sich selbst genommen, seiner Gestalt beraubt.

547. *inque caput crescit,* und wächst gegen den Kopf hin; der Kopf wächst. — *reflectitur* construiert wie 2, 820 *partes, quascumque sedendo flectitur.*

548. *per,* hin über.

550. *ignavus:* der Uhu liebt träge Ruhe. — *dirum mortalibus omen:* Plinius nat. hist. 10, 12, 16 *bubo funebris et maxume abominatus publicis praecipue auspiciis deserta incolit, nec tantum desolata, sed dira etiam et inaccessa, noctis monstrum, nec cantu aliquo vocalis, sed gemitu: itaque in urbibus aut omnino in luce visus dirum ostentum est.*

551—563. Verwandlung der Sirenen, die mit anderen Gespielinnen der Proserpina bei ihrer Entführung zugegen gewesen waren. Sie suchten die Entführte vergebens, wünschten sich Flügel, und erhielten, bei jungfräulichem Antlitze und menschlicher Stimme, Gefieder und Fittiche und Füsse von Vögeln. — Die Σειρῆνες sind in der Odyssee 12, 39 ff. 166 ff. Jungfrauen, die auf einer Insel wohnen und die Vorüberschiffenden durch süssen Zaubergesang locken und verderben. Bei Späteren erscheinen auch drei Sirenen. Flügel gab man ihnen in der Zeit der attischen Tragiker, später Vogelgestalt bei menschlichem Antlitze und Oberleibe. Die Ursache dieser Gestalt ward verschieden erzählt: der ovidischen Erzählung steht am nächsten die des Hyginus Fab. 141, nach dem sie von der Ceres verwandelt wurden, weil sie der Proserpina nicht Hilfe geleistet hatten.

552. *Acheloides:* Töchter des (ätolischen Flusses) Achelous und der Muse Melpómene sind die Sirenen auch bei Apollodorus 1, 3, 4 und bei Hyginus; des Achelous und der Stérope, der Tochter des Hippódamus, des Sohnes des Achelous, bei Apollod. 1, 7, 10.

in comitum numero, doctae Sirenes, eratis? 555
quam postquam toto frustra quaesistis in orbe,
protinus, ut vestram sentirent aequora curam,
posse super fluctus alarum insistere remis
optastis facilesque deos habuistis et artus
vidistis vestros subitis flavescere pennis. 560
ne tamen ille canor mulcendas natus ad aures
tantaque dos oris linguae deperderet usum,
virginei vultus et vox humana remansit.
At medius fratrisque sui maestaeque sororis
Iuppiter ex aequo volventem dividit annum. 565
nunc dea, regnorum numen commune duorum,
cum matre est totidem, totidem cum coniuge menses.
vertitur extemplo facies et mentis et oris:
nam modo quae poterat Diti quoque maesta videri,
laeta deae frons est, ut sol, qui tectus aquosis 570
nubibus ante fuit, victis e nubibus exit.
Exigit alma Ceres, nata secura recepta,
quae tibi causa fugae, cur sis, Arethusa, sacer fons.
conticuere undae: quarum dea sustulit alto
fonte caput viridesque manu siccata capillos 575

555. *doctae* bezeichnet die Sangeskunst der Sirenen.
560. *subitis:* s. zu 1, 315.
564—571. Juppiter verfügt, dass Proserpina die eine Hälfte des Jahres bei ihrem Gemahle Dis, die andere bei ihrer Mutter Ceres zubringen sollte. — Nach dem hom. Hymnus 399 ff. (und bei Apollod. 1, 5, 3) wohnt Persephone ein Drittheil des Jahres (d. i. den Winter) in der Unterwelt, mit dem Frühlinge steigt sie für zwei Drittheile des Jahres in die Oberwelt empor. Die Zeittheilung, die Ov. hier giebt, hat er auch Fast. 4, 613 und Hyginus Fab. 146. Sie drückt denselben Gedanken (s. zu 391) weniger genau aus.
565. *medius* (mit Genetiven wie 409), in der Mitte zwischen beiden stehend, woraus sich, wie in *Mittelsmann* und *μέσος, μεσίτης,* dem Gedanken nach das active 'Vermittler' ergiebt.
569. *Diti quoque,* selbst dem Dis, der an traurige Gesichter gewöhnt ist.
572—641. Ceres, froh der wiedergefundenen Tochter, lässt sich von der Arethusa erzählen, warum sie hierher aus Elis gekommen sei (die Erzählung war 498 ff. auf gelegenere Zeit verschoben worden). Arethusa ist vor der Liebe des Flussgottes Alpheios geflohen und in Angst zu Wasser zerronnen. Diana, ihre Nymphe schützend, öffnet dem Gewässer, mit dem Alpheios seine Wellen zu mischen trachtet, die Erde, und in unterirdischem Laufe gelangt es nach der Insel Ortygia. — In ähnlicher Umgestaltung wird das zu 409 f. erwähnte Märchen, dass der elische Alpheios auf Ortygia wieder emporströme, von Pausanias 5, 7, 2 f. berichtet und dichterisch dargestellt von Moschus im 7n Idyllion.
575. *virides:* s. zu 2, 12.

fluminis Elei veteres narravit amores.
“pars ego nympharum quae sunt in Achaide” dixit
“una fui, nec me studiosius altera saltus
legit, nec posuit studiosius altera casses.
sed quamvis formae numquam mihi fama petita est, 580
quamvis fortis eram, formosae nomen habebam.
nec mea me facies nimium laudata iuvabat;
quaque aliae gaudere solent, ego rustica dote
corporis erubui, crimenque placere putavi.
lassa revertebar (memini) Stymphalide silva: 585
aestus erat, magnumque labor geminaverat aestum;
invenio sine vertice aquas, sine murmure, euntes,
perspicuas ad humum, per quas numerabilis alte
calculus omnis erat, quas tu vix ire putares.
cana salicta dabant nutritaque populus unda 590
sponte sua natas ripis declivibus umbras.
accessi, primumque pedis vestigia tinxi,
poplite deinde tenus: neque eo contenta, recingor
molliaque inpono salici velamina curvae
nudaque mergor aquis. quas dum ferioque trahoque 595
mille modis labens excussaque bracchia iacto,
nescio quod medio sensi sub gurgite murmur
territaque insisto propioris margine ripae.
“quo properas, Arethusa?” suis Alpheus ab undis,
“quo properas?” iterum rauco mihi dixerat ore. 600
sicut eram, fugio sine vestibus: altera vestes
ripa meas habuit. tanto magis instat et ardet,
et quia nuda fui, sum visa paratior illi.
sic ego currebam, sic me ferus ille premebat,
ut fugere accipitrem penna trepidante columbae, 605
ut solet accipiter trepidas urguere columbas.

577. *Achaïs* (*Ἀχαΐς Ἀχαιΐς*) = *Achaia* (*Ἀχαΐα*), in römischer Weise überhaupt für Griechenland.

579. *legit,* durchstreifte.

583. *rustica,* voll ländlicher Einfalt.

584. *cr. pl. putavi,* und hielt zu gefallen für ein Verbrechen.

585. *memini:* die vollere Form 15, 160 *ipse ego* (*nam memini*) *Troiani tempore belli Panthoides Euphorbus eram.* — *Στύμφαλος* See und Fluss in der nordöstlichen Spitze Arcadiens. Der elische Fluss Alpheios entspringt in Arcadien, im Westen freilich, an der Grenze von Elis.

588. *alte,* tief unten, in der Tiefe.

598. *prop. m. ripae,* auf den Rand des Ufers, das mir das nähere war.

605 f. Il. 21, 493 *δακρυόεσσα δ' ὕπαιθα θεὰ φύγεν ὥς τε πέλεια, ἥ ῥά θ' ὑπ' ἴρηκος κοίλην εἰσέπτατο πέτρην, χηραμόν· οὐδ' ἄρα τῇ γε ἁλώμεναι αἴσιμον ἦεν;* vgl. 1, 506.

usque sub Orchomenon Psophidaque Cyllenenque
Maenaliosque sinus gelidumque Erymanthon et Elin
currere sustinui: nec me velocior ille.
sed tolerare diu cursus ego, viribus inpar, 610
non poteram: longi patiens erat ille laboris.
per tamen et campos, per opertos arbore montes,
saxa quoque et rupes et qua via nulla, cucurri.
sol erat a tergo: vidi praecedere longam
ante pedes umbram, nisi si timor illa videbat; 615
sed certe sonitusque pedum terrebat et ingens
crinales vittas adflabat anhelitus oris.
fessa labore fugae "fer opem, deprendimur" inquam,
"armigerae, Dictynna, tuae, cui saepe dedisti
ferre tuos arcus inclusaque tela pharetra." 620
mota dea est spississque ferens e nubibus unam
me super iniecit. lustrat caligine tectam
amnis et ignarus circum cava nubila quaerit
bisque locum, quo me dea texerat, inscius ambit
et bis "Io Arethusa" vocavit, "Io Arethusa!" 625
quid mihi tunc animi miserae fuit? anne quod agnae est,
si qua lupos audit circum stabula alta frementes,
aut lepori, qui vepre latens hostilia cernit
ora canum nullosque audet dare corpore motus?
non tamen abscedit: neque enim vestigia cernit 630
longius ulla pedum: servat nubemque locumque.
occupat obsessos sudor mihi frigidus artus,
caeruleaeque cadunt toto de corpore guttae,

607. *usque sub* u. s. w. bis unter die Mauern von Orchomenos und Psophis und unter die Berge Cyllene u. s. w. — In der Aufzählung der arcadischen Städte Orchomenos (zu unterscheiden von dem böotischen Orch.) und Psophis (am Erymanthus, s. zu 2, 244) und der arcadischen Gebirge Cyllene, Maenalon (s. zu 1, 216), Erymanthos kümmert sich Ov. ebensowenig um Lage und Entfernung, als wenn er den Alpheios in die Nähe des stymphalischen Waldes bringt. Die Namenreihe soll den Lesern seiner Unterhaltungspoesie nur das Bild eines langen Laufes durch Arcadien nach Elis geben.

608. *sinus,* Krümmungen des Gebirges, Thalgründe, *κόλποι.*

612. Dem *et* sollte ein zweites *et* entsprechen: die lebhafte Erzählung springt von dieser Form der Rede anakoluthisch ab.

617. Vgl. 1, 542.

619. *Dictynna:* s. zu 2, 441.

625. Dass die Interjection nicht elidiert wird, ist Regel, die in der Natur der Sache liegt.

626. *anne:* s. zu 7, 582.

631. *servat,* beobachtet, bewacht.

632. *obsessos,* die belagerten.

633. Bläulich heissen die Tropfen, weil der Angstschweiss der Arethusa und ihr Zerrinnen in blaues Gewässer als eins gedacht werden.

quaque pedem movi, manat lacus, eque capillis
ros cadit, et citius, quam nunc tibi facta renarro, 635
in latices mutor. sed enim cognoscit amatas
amnis aquas, positoque viri quod sumpserat ore
vertitur in proprias, ut se mihi misceat, undas.
Delia rupit humum; caecisque ego mersa cavernis
advehor Ortygiam, quae me cognomine divae 640
grata meae superas eduxit prima sub auras."

Hac Arethusa tenus. geminos dea fertilis angues
curribus admovit frenisque coërcuit ora
et medium caeli terraeque per aëra vecta est
atque levem currum Tritonida misit in urbem 645
Triptolemo; partimque rudi data semina iussit
spargere humo, partim post tempora longa recultae.
iam super Europen sublimis et Asida terram
vectus erat iuvenis, Scythicas advertitur oras.

636. *sed enim:* s. zu 1, 530.

638. *in proprias undas,* in seine eigenen Wellen, in die Wellen, aus denen er eigentlich bestand.

639. *Delia:* Diana, auf Delos geboren.

640 f. *cogn. d. gr. meae,* mir lieb wegen des (gleichen) Beinamens meiner Göttin: s. zu 1, 694.

642—661. Ceres fährt durch die Luft nach Athen, übergiebt dort ihren Schlangenwagen dem Triptolemus und heisst ihn den Ackerbau auf der Erde verbreiten. Triptolemus kommt nach Scythien. Der König Lyncus will ihn verrätherisch ermorden und wird von der Ceres in einen Luchs verwandelt. — Die Verwandlung des Lyncus hat Ov. aus uns unbekannter Quelle geschöpft: Hyginus Fab. 259 und Servius zu Virg. Aen. 1, 327 folgen dem Ov.

642 f. Einen von Schlangen gezogenen Wagen, auf dem sie durch die Luft fährt, gab man der Demeter nach den Zeiten der Tragiker: Met. 8, 795. Fast. 4, 497. 561.

645. *Tritonida in urbem,* nach Athen: s. zu 2, 794. — *misit,* liess sich bewegen, lenkte.

646. In dem alten Hymnus an Demeter 153 ist Triptolemos einer der Edeln, die dem Könige Kéleos von Eleusis in Attica in Rath und Gericht beigeordnet sind; ihn und die andern eleusinischen Häuptlinge lehrt 474 die Göttin ihren Dienst: weder die Abstammung des Tript. wird dabei angegeben noch sein Verdienst um die Verbreitung des Ackerbaues hervorgehoben. Allmählich ward Tript. eine Hauptgestalt in dem Sagenkreise der Demeter und in den eleusinischen Geheimlehren. Nach der Erzählung in den Fasten 4, 549 ff. legt Ceres den Tript., den Sohn des Kéleos, in glühende Asche, um ihn durch die läuternde Glut unsterblich zu machen; durch seine Mutter Metaneira gestört verleiht sie ihm, der nun sterblich bleibt, den Ackerbau einzuführen. Die Sage ward verschieden erzählt. Nach Apollod. 1, 5, 1. 2 will Demeter den Demophon, den jüngern Bruder des Tript., unsterblich machen, Metaneira stört das Geheimniss, das Kind verbrennt und Demeter giebt dem Tript. einen Wagen mit geflügelten Schlangen und Waizen, mit dem er die gesammte Erde besät.

rex ibi Lyncus erat: regis subit ille penates. 650
qua veniat, causamque viae, nomenque rogatus
et patriam, "patria est clarae mihi" dixit "Athenae;
Triptolemus nomen: veni nec puppe per undas,
nec pede per terras; patuit mihi pervius aether.
dona fero Cereris, latos quae sparsa per agros 655
frugiferas messes alimentaque mitia reddant."
barbarus invidit; tantique ut muneris auctor
ipse sit, hospitio recipit somnoque gravatum
adgreditur ferro. conantem figere pectus
lynca Ceres fecit rursusque per aëra iussit 660
Mopsopium iuvenem sacros agitare iugales."
Finierat dictos e nobis maxima cantus.
at nymphae vicisse deas Helicona colentes
concordi dixere sono. convicia victae
cum iacerent, "quoniam" dixit "certamine vobis 665
supplicium meruisse parum est maledictaque culpae
additis et non est patientia libera nobis,
ibimus in poenas et, qua vocat ira, sequemur."
rident Emathides spernuntque minacia verba:
conataeque loqui et magno clamore protervas 670
intentare manus, pennas exire per ungues
adspexere suos, operiri bracchia plumis;
alteraque alterius rigido concrescere rostro
ora videt, volucresque novas accedere silvis;
dumque volunt plangi, per bracchia mota levatae 675
aëre pendebant, nemorum convicia, picae.
nunc quoque in alitibus facundia prisca remansit
raucaque garrulitas studiumque inmane loquendi.'

661. *Mopsopium,* den attischen, wie 6, 423 *Mopsopios muros: Μοψοπία* ein Name von Attica, von einem alten Könige *Μόψοπος.*

662—678. Durch den Gesang der Musen besiegt stossen die Töchter des Pierus Schmähungen aus und werden zur Strafe in Elstern verwandelt.

662. *dictos,* die von mir berichteten. — *e nobis maxima:* Calliope, s. 339. Hes. Theog. 69 *Καλλιόπη θ', ἥ τε προφερεστάτη ἐστὶν ἁπασέων.*

663. *nymphae:* s. 314 ff.

665. *dixit:* Calliope.

667. *et non — nobis,* und es uns nicht frei steht Geduld zu üben, und eure Frechheit uns zwingt eueren Frevel nicht ungestraft hingehen zu lassen.

668. *ib. in poenas,* so wollen wir zur Strafe schreiten.

669. *Emathides:* s. 313.

675. *bracchia:* die Arme, die sie bewegen, um klagend die Brust zu schlagen, werden zu Flügeln und heben sie empor.

676. *nemorum convicia* ist dichterisch auf die Elstern übertragen, deren scheltendes Geschrei die Wälder füllt.

677. *nunc quoque* bei dem Perf., weil *remansit,* ist geblieben, die

LIBER SEXTUS.

Praebuerat dictis Tritonia talibus aures
carminaque Aonidum iustamque probaverat iram.
tum secum 'laudare parum est; laudemur et ipsae,
numina nec sperni sine poena nostra sinamus':
Maeoniaeque animum fatis intendit Arachnes, 5
quam sibi lanificae non cedere laudibus artis
audierat. non illa loco nec origine gentis
clara, sed arte fuit. pater huic Colophonius Idmon
Phocaico bibulas tinguebat murice lanas.
occiderat mater: sed et haec de plebe suoque 10
aequa viro fuerat. Lydas tamen illa per urbes
quaesierat studio nomen memorabile, quamvis
orta domo parva parvis habitabat Hypaepis.
huius ut adspicerent opus admirabile, saepe
deseruere sui nymphae vineta Timoli, 15

Fortdauer des Zustandes in der Gegenwart ausdrückt.

1—145. Nachdem die Muse ihre Erzählung geendigt hat, begiebt sich Minerva nach Lydien, wo Arachne, stolz auf ihre Webekunst, sich vermessen hat einen Wettstreit mit der Göttin zu bestehen. In Gestalt einer Greisin versucht Minerva die Arachne zur Demut zu bewegen, offenbart sich dann der Uebermütigen und nimmt den Wettstreit an. Die Schilderung der Bilder, die beide weben, benutzt Ov. dazu, eine Reihe von Verwandlungen anzubringen. Das Gewebe der Arachne ist tadellos. Zürnend über ihre Meisterschaft und über die Gegenstände ihrer Bilder zerreisst Minerva das Gewebe der Arachne und schlägt sie. Arachne, durch die Schmach zur Verzweiflung gebracht, hängt sich auf und wird von der Göttin in eine Spinne (ἀράχνη) verwandelt. — Auf die von Ov. aus unbekannter Quelle geschöpfte Sage spielt Virg. Georg. 4, 246 an, *invisa Minervae laxos in foribus suspendit aranea casses.* — Plinius nat. hist. 7, 56, 196 *inficere lanas* (invenerunt) *Sardibus Lydi, fusos in lanificio Closter* (κλωστήρ die Spindel) *filius Arachnae, linum et retia Arachne.*

2. *Aonidum:* s. zu 5, 333.

3. *laudare:* weil sie die Musen gelobt hatte.

5. *Maeoniae:* s. zu 2, 252.

6. Minerva, die Arbeiterin (Ἀθηνᾶ Ἐργάνη), ist Erfinderin besonders der weiblichen Kunst der Wollarbeiten.

7. *loco:* vgl. 13.

8. Ἴδμων (εἰδέναι). Vgl. zu 7, 9.

9. *Phocaea,* ionische Küstenstadt.

12. *studio,* durch ihre Beschäftigung, ihren Kunstfleiss.

13. *Hypaepa* (τὰ Ὕπαιπα) eine kleine Stadt in Lydien, am Südabhange des Tmolus: 11, 150 *freta prospiciens late riget arduus alto Tmolus in adscensu, clivoque extensus utroque Sardibus hinc, illinc parvis finitur Hypaepis.*

15. Plinius nat. hist. 5, 29, 110. — *Tmoli montis, qui antea Timolus adpellabatur, vitibus consitus.* Ov. Fast. 2, 313 *nemus Bacchi, Tmoli vineta.* Man findet auch die Schreibart Τύμωλος.

deseruere suas nymphae Pactolides undas.
nec factas solum vestes spectare iuvabat:
tum quoque, cum fierent: tantus decor adfuit arti.
sive rudem primos lanam glomerabat in orbes,
seu digitis subigebat opus repetitaque longo 20
vellera mollibat nebulas aequantia tractu,
sive levi teretem versabat pollice fusum,
seu pingebat acu, scires a Pallade doctam.
quod tamen ipsa negat, tantaque offensa magistra
'certet' ait 'mecum: nihil est, quod victa recusem.' 25
Pallas anum simulat falsosque in tempora canos
addit et infirmos baculo quoque sustinet artus.
tum sic orsa loqui, 'non omnia grandior aetas,
quae fugiamus, habet: seris venit usus ab annis.
consilium ne sperne meum. tibi fama petatur 30
inter mortales faciendae maxima lanae:
cede deae veniamque tuis, temeraria, dictis
supplice voce roga: veniam dabit illa roganti.'
adspicit hanc torvis inceptaque fila relinquit,
vixque manum retinens confessaque vultibus iram 35

16. Der Pactolus entspringt auf einer der Höhen des Tmolus.

19 f. Ovid scheint die Stelle bei Catull 64, 311 ff. vorgeschwebt zu haben: *laeva colum molli lana retinebat amictum, dextera tum leviter deducens fila supinis formabat digitis, tum prono in pollice torquens libratum tereti versabat turbine fusum.*

20 f. S. zu 4, 34. — *repetita:* zu 5, 473.

22. Nach diesem Verse fehlt wahrscheinlich ein anderer mit *sive* oder *seu* anfangender, in dem vom Weben die Rede war, das nicht unerwähnt bleiben konnte.

23. *scires:* s. zu 1, 162. An eigentlichen Unterricht ist nicht zu denken, denn Minerva hat von Arachnes Kunstfertigkeit gehört (6), was anders ausgedrückt wäre, wenn sie persönlich sie unterwiesen hätte: aber jede Kunst ist Eingebung der Gottheit, die sie erfunden hat und ihrer waltet.

24. *tantaque off. magistra,* und beleidigt durch eine so grosse Lehrerin, d. i. und beleidigt dadurch, dass man die Minerva für ihre Lehrerin hielt, obwohl eine so grosse Meisterin zu haben ehrenvoll ist.

28 f. *non — habet*, nicht alles, was das höhere Alter an sich hat, ist von der Art, dass wir es fliehen, d. i. Uebeles. Ov. wendet einen Spruch des Euripides an, Phoen. 531 *ὦ τέκνον, οὐχ ἅπαντα τῷ γήρᾳ κακά, Ἐτεόκλεες, πρόσεστιν, ἀλλ' ἡμπειρία ἔχει τι δεῖξαι τῶν νέων σοφώτερον.*

34. Zu *torvis* ergiebt sich die Ergänzung *oculis* (was z. B. 5, 92 dabeisteht) von selbst aus *adspicit.*

35. *vixque m. retinens*, kaum die Hand zurückhaltend, die sich schon zum Schlage regt. — *confessa,* kundgebend, *prodens.* Trist. 1, 4, 11 *navita confessus gelidum pallore timorem,* Trist. 2, 525 *vultu fassus Telamonius iram.*

talibus obscuram resecuta est Pallada dictis:
'mentis inops longaque venis confecta senecta.
et nimium vixisse diu nocet. audiat istas,
si qua tibi nurus est, si qua est tibi filia, voces.
consilii satis est in me mihi; neve monendo 40
profecisse putes, eadem est sententia nobis.
cur non ipsa venit? cur haec certamina vitat?'
tum dea 'venit' ait formamque removit anilem
Palladaque exhibuit. venerantur numina nymphae
Mygdonidesque nurus: sola est non territa virgo. 45
sed tamen erubuit, subitusque invita notavit
ora rubor rursusque evanuit, ut solet aër
purpureus fieri, cum primum aurora movetur,
et breve post tempus candescere solis ab ortu.
perstat in incepto stolidaeque cupidine palmae 50
in sua fata ruit: neque enim Iove nata recusat,
nec monet ulterius, nec iam certamina differt.
haud mora, consistunt diversis partibus ambae
et gracili geminas intendunt stamine telas.
tela iugo vincta est, stamen secernit harundo, 55
inseritur medium radiis subtemen acutis,

36. *obscuram*, die in der Verwandlung verborgene. — *resequi*, mit Antwort folgen, antworten, ist ein ovidisches Wort: vgl. 8, 863. 13, 749.

39ff. Auf deine Worte mag deine Schwiegertochter oder Tochter hören, nicht ich, die ich weder Gehorsam dir schuldig bin, noch deines Rathes bedarf. — *eadem sententia*, derselbe Sinn und Vorsatz wie früher.

45. Die aus Thrakien eingewanderten *Mygdones* (s. zu 2, 247) wohnten um den mysischen Olympus, zwischen Kleinphrygien und Lydien: *Mygdonides* bezeichnet also hier die Lyderinnen. — *nurus:* s. zu 2, 366.

53. *consistunt:* man stand am aufrecht stehenden Webstuhle.

54. *tela* (aus *texela* zusammengezogen) hat weite Bedeutung. Häufig ist es überhaupt Gewebe: häufig, wie im 55n Verse, das aufgespannte Garn (die Werfte, Kette, der Zettel), der Sache nach von *stamen* (s. zu 4, 275) nicht verschieden: hier sind die *geminae telae* die beiden Webstühle der Streitenden, wie *tela* 576 dieselbe Bedeutung hat.

55. *iugo*, am Webebaume, wie andere quer gehende Hölzer *iuga* heissen. — *harundo,* das Rohr des Kammes. Der *pecten* (58), der Kamm, die Kammlade, das Blatt, ist ein Rahmen mit Rohrstäbchen, die gleich Zähnen hervorragen (58 *dentes*) und die Fäden des Aufzugs (*stamen*) aus einander halten. Er stösst den durchgeschossenen Einschlag an den Aufzug an.

56. *subtemen* oder *subtegmen*, den Einschlag, den die Hand vom Knäuel rollen lässt (*quod digiti expediunt*). Er wird mit dem *radius*, dem Weberschiffchen oder Schützen (132 aus Buchsbaumholz), durch den Aufzug geschossen.

quod digiti expediunt, atque inter stamina ductum
percusso feriunt insecti pectine dentes.
utraque festinant cinctaeque ad pectora vestes
bracchia docta movent, studio fallente laborem. 60
illic et Tyrium quae purpura sensit aënum
texitur et tenues parvi discriminis umbrae,
qualis ab imbre solet percussis solibus arcus
inficere ingenti longum curvamine caelum:
in quo diversi niteant cum mille colores, 65
transitus ipse tamen spectantia lumina fallit:
usque adeo quod tangit idem est; tamen ultima distant.
illic et lentum filis inmittitur aurum
et vetus in tela deducitur argumentum.
Cecropia Pallas scopulum Mavortis in arce 70
pingit et antiquam de terrae nomine litem.

58. Genauer hiesse *insectus* der *pecten.* Aber da die Zähne eines Haarkammes durch Einschneiden hervorgebracht werden, so ist das Participium auf die *dentes,* die mit Zähnen verglichenen Rohrstäbchen des Blattes, übergetragen.

59. *utraque:* Minerva und Arachne. — *vestes* nach griechischer Art mit *cinctae* verbundener Accusativus.

60. *st. f. laborem:* Horat. sermon. 2, 2, 12 *austerum studio fallente laborem.* Met. 8, 578 *spatium discrimina fallit* (die Entfernung lässt die Zwischenräume nicht erkennen), 8, 651 *fallunt sermonibus horam.* Dieser Sprachgebrauch enthält den Begriff 'etwas um seine Wirksamkeit und Wahrnehmbarkeit bringen', d. i. 'machen, dass es unbemerkt bleibt' und oft 'machen, dass es nicht als lästig empfunden wird.'

61. *Tyrium — aënum,* Purpurwolle, die im tyrischen Kessel (der Purpur galt für eine phönicische Erfindung und der tyrische war der berühmteste) gefärbt war, wie wir sagen können 'die den Kessel gekostet, erfahren hatte.'

62. *tenues p. d. umbrae,* zarte, nur leise von einander sich unterscheidende Schattierungen.

63. *ab imbre perc. solibus,* wenn die Sonnenstrahlen (s. zu 1, 435) von Regen getroffen sind.

64. *inficere,* färben.

67. So sehr ist was berührt (angrenzt) dasselbe = so sehr gleicht jede Farbe der vorhergehenden und der folgenden; aber die äussersten (die erste und die letzte) sind von einander sehr verschieden.

68. *lentum filis,* geschmeidig in seinen Fäden.

70—82. Minerva bildet in ihrem Gewebe einen einst von ihr über den Neptunus errungenen Sieg ab. — Auf der Burg von Athen befanden sich ein Brunnen (in dem *'Ερέχθειον,* dem Heiligthume des attischen Heros Erechtheus) mit Salzwasser und ein alter Oelbaum, von denen die von Ov. hier angebrachte Sage (der Streit des Poseidon und der Athene um den Besitz von Athen) erzählt wurde: s. Herod. 8, 55, Apollod. 3, 14, 1.

70. *Cecropia:* s. zu 2, 555. — Der Areshügel (*Ἄρειος πάγος*) liegt neben der Akropolis von Athen: ungenau fasst Ov. beide hier zusammen.

71. *de terrae nomine:* nach wem das Land heissen sollte.

bis sex caelestes medio Iove sedibus altis
augusta gravitate sedent; sua quemque deorum
inscribit facies: Iovis est regalis imago.
stare deum pelagi longoque ferire tridente 75
aspera saxa facit, medioque e vulnere saxi
exsiluisse fretum, quo pignore vindicet urbem;
at sibi dat clipeum, dat acutae cuspidis hastam,
dat galeam capiti, defenditur aegide pectus,
percussamque sua simulat de cuspide terram 80
edere cum bacis fetum canentis olivae
mirarique deos: operi victoria finis.
ut tamen exemplis intellegat aemula laudis
quod pretium speret pro tam furialibus ausis,
quattuor in partes certamina quattuor addit, 85
clara colore suo, brevibus distincta sigillis.
Threiciam Rhodopen habet angulus unus et Haemon,
nunc gelidos montes, mortalia corpora quondam,
nomina summorum sibi qui tribuere deorum.
altera Pygmaeae fatum miserabile matris 90
pars habet; hanc Iuno victam certamine iussit
esse gruem populisque suis indicere bellum.

72. *bis sex caelestes:* die zwölf obersten Götter befasste Ennius in zwei Versen, *Iuno, Vesta, Minerva, Ceres, Diana, Venus, Mars, Mercurius, Iovi' (Iovis = Iuppiter), Neptunus, Vulcanus, Apollo.*

74. *inscribit,* bezeichnet, so deutlich, als wäre der Name beigeschrieben.

75. *tridente:* s. zu 1, 283.

77. *fretum:* Meer, Meerwasser: Apollod. *πλήξας τῇ τριαίνῃ κατὰ μέσην τὴν ἀκρόπολιν ἀνέφηνε θάλασσαν, ἣν νῦν Ἐρεχθηΐδα καλοῦσιν.* — *pignore,* Unterpfand, Beweis seiner Macht.

79. *aegide:* s. zu 2, 755.

80. *simulat:* bildet ab, stellt dar: Hor. Ars poet. 19 *fortasse cupressum scis simulare.*

81. *canentis:* die Blätter des Oelbaumes haben eine matte graugrüne Farbe: Virg. Ecl. 5, 16 *pallenti olivae.*

83—102. In den vier Ecken des Gewebes stellt Minerva Verwandlungen dar, durch welche die Götter den Uebermut Sterblicher bestraften, die (wie Arachne) sich ihnen gleichzustellen wagten.

86. *clara colore suo*, hell, in die Augen fallend, durch ihre Farbe. — *br. dist. sigillis*, farbig mit kleinen Bildern, mit bunten kleinen Bildern.

87. Lactantius Placidus im Inhaltsverzeichnisse der Metamorphosen und die sonst ihre Angaben erlügende sogenannte plutarchische Schrift von den Flüssen 11,3 erzählen nach uns unbekannter Quelle, dass Rhodope und Haemus Geschwister waren, die sich frevelnd Zeus und Hera nannten.

90—92. Die Sage war (nach Athenaeus 9 S. 392 und Antoninus Liberalis Cap. 16) von dem griechischen Dichter Boios in seiner Ornithogonia erzählt. Gerana (*γέρανος* der Kranich) oder Oinoe war

pinxit et Antigonen, ausam contendere quondam
cum magni consorte Iovis: quam regia Iuno
in volucrem vertit; nec profuit Ilion illi 95
Laomedonve pater, sumptis quin candida pennis
ipsa sibi plaudat crepitante ciconia rostro.
qui superest solus Cinyran habet angulus orbum;
isque gradus templi, natarum membra suarum
amplectens saxoque iacens lacrimare videtur. 100
circuit extremas oleis pacalibus oras:
is modus est, operisque sua facit arbore finem.
Maeonis elusam designat imagine tauri
Europam: verum taurum, freta vera putares.
ipsa videbatur terras spectare relictas 105
et comites clamare suas tactumque vereri
adsilientis aquae timidasque reducere plantas.
fecit et Asterien aquila luctante teneri,

ein pygmäisches Weib, das die Götter, besonders die Hera und die Artemis, verachtete und von seinem Volke selbst als Göttin verehrt ward. Hera verwandelt sie in den Kranich und verhängt Feindschaft zwischen diesem Vogel und den Pygmäen. Die Verwandelte umfliegt in Sehnsucht nach ihrem Sohne Mopsos ihr Haus und wird von den Pygmäen verfolgt. Seitdem dauert der Krieg zwischen den Pygmäen und den Kranichen. Vom Kampfe der Pygmäen mit den Kranichen weiss schon die Ilias 3, 3 ff.: als Zwerge werden sie dort nicht bezeichnet, erscheinen aber sonst überall als solche, und ihr Name, von πυγμή, bedeudet Leute, die nur fausthoch sind.

93—97. Nach Servius zu Virg. Georg. 2, 320 hatte Antigone im Stolz auf ihr langes Haar sich der Juno verglichen; Juno verwandelte ihr Haar in Schlangen; durch das Mitleid der Götter ward Antigone zum Storche.

97. *ipsa sibi plaudat:* sie klappert sich selbst Beifall zu.

98–100. Nach Lactantius Placidus war Cinyras ein assyrischer König; seine Töchter wurden von der Juno zur Strafe des Uebermutes in Stufen ihres Tempels verwandelt. Der Cinyras, von dem 10, 298 ff. erzählt wird, ist ein Anderer.

101. *circuit — oras*, sie lässt um den äussersten Saum Oelzweige sich ziehen: Virg. Aen. 10, 243 *oras ambiit auro.* — Oelzweige sind Friedenssymbol. — Das Adj. *pacalis* braucht nur Ov.

102. *is modus est:* hiermit ist der Arbeit ihr Mass und Ziel gesetzt.

103—128. Arachne wirkt, zur Unehre der Götter, in ihr Gewebe eine Reihe von Verwandlungen, durch welche Götter sterbliche Mädchen berückt hatten.

103. *Maeonis,* die Lyderin: *Maeonia* alter Name von Lydien. — Die Entführung der Europa ist 2, 833—875 erzählt. — *imagine tauri* (wie 8, 122), durch die Truggestalt eines Stieres.

104. *putares:* s. zu 1, 162.

106. *clamare:* s. zu 2, 443. Vgl. auch *Fast.* 5, 611 f. *saepe puellares subduxit ab aequore plantas et metuit tactus adsilientis aquae.*

108. Asteria Tochter des Titanen Coeus (*Κοῖος*) und der Phoebe (Hes.

fecit olorinis Ledam recubare sub alis,
addidit, ut satyri celatus imagine pulcram 110
Iuppiter inplerit gemino Nycteïda fetu,
Amphitryon fuerit, cum te, Tirynthia, cepit,
aureus ut Danaën, Asopida luserit ignis,
Mnemosynen pastor, varius Deoïda serpens.
te quoque mutatum torvo, Neptune, iuvenco 115
virgine in Aeolia posuit. tu visus Enipeus
gignis Aloïdas, aries Bisaltida fallis,
et te flava comas frugum mitissima mater

Theog. 409). Dass Juppiter sie in Adlergestalt bewältigt habe, wird nur hier erzählt. Die Sage berichtete, dass sie in eine Wachtel verwandelt sich ins Meer gestürzt habe, um Juppiters Nachstellung zu entgehen.

109. Leda, die Tochter des Thestios, gebar dem Zeus, der sie als Schwan bewältigt hatte, den Castor und Pollux (*Κάστωρ, Πολυδεύκης*, die *Διόσκουροι*) und die Helena.

111. *Nycteida:* die Antiopa, Tochter des böotischen Königs Nykteus, durch Zeus Mutter des Amphion und Zethos. In der Odyssee 11, 260 ist sie Tochter des Asópos. Dass Zeus als Satyr sie berückt habe, war von Euripides in seiner Antiopa erzählt.

112. Zeus gesellte sich der Alkmena in Gestalt ihres Gemahles, des Königs Amphitryon (lateinisch *Amphitruo*) von Tirynth (*Τίρυνς*), und zeugte mit ihr den Herakles.

113. *Danaën:* s. 4, 611. — *ignis,* als Feuer: ebenso 114 *pastor, serpens,* 117 *aries.* — *Asopida:* mit der Aegina, der Tochter des Flussgottes Asopus, zeugte Juppiter den Aeacus: s. 7, 474. 616. Dass er als Feuer zu ihr gekommen, wird sonst nicht erzählt.

114. *Mnemosynen:* s. zu 5, 268. Die hier erwähnte Verwandlung des Juppiter ist sonst unbekannt. — *Deoïda:* nach einer mystischen Sage zeugte Zeus in Schlangengestalt mit der Persephone, der Tochter der Demeter (*Δηώ* ist ein Name der Demeter), den unterirdischen Dionysos (*Διόνυσος χθόνιος* oder *Ζαγρεύς*).

115. *mutatum:* s. zu 4, 397.

116. *virgine in Aeolia:* die Präp. *in* mit dem Ablativus drückt die Beziehung der Handlung aus, die Person, in Beziehung auf welche (bei der, wegen der) sie geschieht. Virg. Aen. 2, 540 *non ille — Achilles talis in hoste fuit Priamo.* Met. 1, 441 *numquam talibus armis ante nisi in dammis capreisque fugacibus usus,* 4, 234 *neque enim moderatus in illa Solis amor fuerat,* 6, 490 *in illa aestuat,* 7, 21 *quid in hospite, regia virgo, ureris?* 8, 50 *merito deus arsit in illa.* — Gemeint ist die Tochter des Aeolus, Canace (*Κανάκη*), wie sie bei Apollod. 1, 7, 4 heisst: Andere nennen sie Arne (*Ἄρνη*).

117. *Aloïdas:* mit Iphimedeia, der Gemahlin des Aloeus (*Ἀλωεύς*), zeugte Poseidon die thessalischen Riesen Otos und Ephialtes (*Ἀλωεῖδαι* nach dem Aloeus genannt): Od. 11, 305 ff. Vergl. zu 1, 151 ff. In der Gestalt des thessalischen Flussgottes Enipeus berückte nach anderer Sage (Od. 11, 235 ff.) Poseidon die Tyro, die Tochter des Salmóneus. — *Bisaltida:* Theóphane, die Tochter des Bisaltes: Hyginus Fab. 188.

118. *frugum mit. mater:* Demeter. Die arcadische Sage erzählt Pausanias 8, 25, 4.

sensit equum, sensit volucrem crinita colubris
mater equi volucris, sensit delphina Melantho. 120
omnibus his faciemque suam faciemque locorum
reddidit. est illic agrestis imagine Phoebus,
utque modo accipitris pennas, modo terga leonis
gesserit, ut pastor Macareïda luserit Issen;
Liber ut Erigonen falsa deceperit uva, 125
ut Saturnus equo geminum Chirona crearit.
ultima pars telae, tenui circumdata limbo,
nexilibus flores hederis habet intertextos.
non illud Pallas, non illud carpere Livor
possit opus. doluit successu flava virago 130
et rupit pictas, caelestia crimina, vestes;
utque Cytoriaco radium de monte tenebat,
ter quater Idmoniae frontem percussit Arachnes.
non tulit infelix laqueoque animosa ligavit
guttura. pendentem Pallas miserata levavit 135
atque ita 'vive quidem, pende tamen, inproba' dixit:
'lexque eadem poenae, ne sis secura futuri,
dicta tuo generi serisque nepotibus esto.'
post ea discedens sucis Hecateïdos herbae
sparsit; et extemplo tristi medicamine tactae 140
defluxere comae, cum quis et naris et aures,
fitque caput minimum. toto quoque corpore parva est:

119f. *sensit vol. — volucris:* s. zu 4, 785 f. 798 f.

120. *Melantho:* Tochter des Deucalion.

122. *agrestis imagine,* unter der Gestalt eines Landmanns; wie er als Hirte dem Admetus, dem Könige von Pherae in Thessalien, diente.

124. *Macareida:* die Tochter des *Μακαρεύς* oder *Μάκαρ* (Il. 24, 544) auf Lesbos. Von seiner Tochter leitete die Sage den Namen der lesbischen Stadt Issa ab.

125. *Liber:* s. zu 3, 520. — *Erigonen:* Tochter des Atheners Icarius oder Icarus: s. zu 10, 450 f. Was Ov. hier andeutet ist sonst unerwähnt.

126. *geminum Chirona:* s. zu 2,630.

129. *Livor:* Personification wie die der Invidia 2, 760.

130. *flava virago:* s. zu 2, 749.

131. *pictas — vestes:* den mit Bildern durchwebten Teppich, der schimpfliche Beschuldigungen der Götter enthielt.

132. *Cytoriaco:* s. zu 4, 311.

134. *animosa,* mutig, ist dichterisch auf *guttura* (statt des Sing.) übertragen; dichterischer als 107 *timidas plantas,* wo sich Europas Furcht eben im Zurückziehen der Füsse zeigt.

137. *ne — futura:* damit auch die Zukunft dich bekümmere.

139. *Hecateïdos herbae,* eines Zauberkrautes, wie 14, 44 *Hecateïa carmina* Zauberlieder, Zauberformeln. Hecate ist Zaubergöttin: vergl. 7, 194 und zu 2, 416.

140. *medicamine:* s. zu 1, 716.

in latere exiles digiti pro cruribus haerent,
cetera venter habet; de quo tamen illa remittit
stamen, et antiquas exercet aranea telas. 145
Lydia tota fremit, Phrygiaeque per oppida facti
rumor it et magnum sermonibus occupat orbem.
ante suos Niobe thalamos cognoverat illam,
tum cum Maeoniam virgo Sipylumque colebat;
nec tamen admonita est poena popularis Arachnes 150
cedere caelitibus verbisque minoribus uti.
multa dabant animos: sed enim nec coniugis artes,
nec genus amborum magnique potentia regni
sic placuere illi, quamvis ea cuncta placerent,
ut sua progenies; et felicissima matrum 155
dicta foret Niobe, si non sibi visa fuisset.

144. *tamen:* obwohl verwandelt.

146—312. Ungewarnt durch das Schicksal der Arachne überhebt sich Niobe, die Tochter des phrygischen oder lydischen (die Sage und die älteste Erdkunde trennt diese Länder nicht scharf) Königs Tantalus (s. zu 4, 457 ff.), Gemahlin des thebanischen Königs Amphion, ihres Kinderreichthums gegen die Göttin Latona. Apollo, Latonas Sohn, tödtet die sieben Söhne der Niobe durch seine Pfeile, Amphion ersticht sich verzweifelnd, die sieben Töchter werden von den Pfeilen der Diana getödtet, Niobe in einen Thränen vergiessenden Felsen auf dem lydischen Berge Sipylus verwandelt. — Die viel und mit mancherlei Abweichungen erzählte, von Aeschylus und Sophokles in verlorenen Stücken dramatisch behandelte, durch eine in Florenz noch vorhandene berühmte Marmorgruppe (aus dem Giebelfelde eines römischen Apollotempels) verherrlichte Sage kennt schon die Ilias 24, 602 ff., ohne des Amphion oder Thebens zu erwähnen. Dass die Sage ursprünglich eine lydische war zeigt die Verwandlung der Niobe in einen Felsen des Sipylus; wie sie zur thebanischen Sage ward ist dunkel: Gräber der Söhne und Töchter des Amphion und der Ort der Leichenverbrennung wurden zu Thebae gezeigt (Pausanias 9, 16, 4. 17, 2).

146. *fremit,* ertönt, hallt wieder von der Kunde.

147. *magnum orbem*, einen weiten Umkreis.

148. *thalamos* dichterisch für Vermählung.

149. *Maeoniam:* s. zu 103.

151. *verbis minoribus uti* entgegengesetzt dem *magna loqui* 1, 751. 9, 31. 13, 222.

152. *sed enim:* s. zu 1, 530. Der durch *sed* angereihte Hauptgedanke ist 'aber nichts gab ihr so stolzen Mut wie ihre Kinder;' der durch *enim* bezeichnete 'denn nichts gefiel ihr so gut.' — *coniugis artes:* Amphion, Sohn des Zeus und der Antiope, war Meister des Gesanges und Saitenspieles (178 *fidibus).* Durch seine Lieder bewegt fügten sich die Steine von selbst zu den Mauern von Theben zusammen: Hor. Ars poet. 394 *dictus et Amphion, Thebanae conditor arcis, saxa movere sono testudinis et prece blanda ducere quo vellet.*

153. *genus amborum:* Amphion und Tantalus, der Vater der Niobe, Söhne des Zeus: vergl. 176.

nam sata Tiresia venturi praescia Manto
per medias fuerat, divino concita motu,
vaticinata vias: 'Ismenides, ite frequentes
et date Latonae Latonigenisque duobus 160
cum prece tura pia lauroque innectite crinem.
ore meo Latona iubet.' paretur, et omnes
Thebaïdes iussis sua tempora frondibus ornant
turaque dant sanctis et verba precantia flammis.
ecce venit comitum Niobe celeberrima turba, 165
vestibus intexto Phrygiis spectabilis auro,
et, quantum ira sinit, formosa: movensque decoro
cum capite inmissos umerum per utrumque capillos
constitit; utque oculos circumtulit alta superbos,
'quis furor auditos' inquit 'praeponere visis 170
caelestes? aut cur colitur Latona per aras,
numen adhuc sine ture meum est? mihi Tantalus auctor,
cui licuit soli superorum tangere mensas;
Pleïadum soror est genetrix mea; maximus Atlas
est avus, aetherium qui fert cervicibus axem; 175
Iuppiter alter avus; socero quoque glorior illo:
me gentes metuunt Phrygiae, me regia Cadmi
sub domina est, fidibusque mei commissa mariti
moenia cum populis a meque viroque reguntur;

157. Durch *nam* ist die folgende Erzählung angereiht, weil sie die Wahrheit des vorhergehenden Ausspruches bewährt. — *Tiresia:* s. zu 3, 316 ff. — *Μαντώ*, Wahrsagerin.

159. *Ismenides* = 163 *Thebaides,* wie 3, 733.

160. *Latona* die lat. Form des gr. *Λητώ*. L. ist die Tochter der Titanin Phoibe (s. zu 1, 10 ff.) und des Titanen Koios (185 *satam Titanida Coeo*, Hesiod. Theog. 403 *Φοίβη δ' αὖ Κοίου πολυήρατον ἦλθεν ἐς εὐνήν· κυσαμένη δὴ ἔπειτα θεὰ θεοῦ ἐν φιλότητι Λητὼ κυανόπεπλον ἐγείνατο, μείλιχον αἰεί, ἤπιον ἀνθρώποισι καὶ ἀθανάτοισι θεοῖσιν*). Von Zeus ist sie Mutter des Apollon und der Artemis: vergl. 316—381.

161. Der Lorbeer dem Apollo heilig: s. 1, 558 f.

164. Vgl. 9, 159 *tura dabat primis et verba precantia flammis.*

165. *celeberrima*, in zahlreicher Begleitung.

169. *alta*, hochaufgerichtet, in stolzer Haltung.

171. *per aras*, an Altären: *per* bezeichnet eine Menge von Altären (in den verschiedenen Städten, nicht bloss in Theben), an denen allen Latona verehrt wird, durch, über die alle hin sich ihre Verehrung erstreckt.

173. Hor. Carm. 1, 28, 7 *Pelopis genitor, conviva deorum:* vergl. zu 4, 457 ff.

174 f. Ov. folgt der Sage, nach welcher Dione, eine Tochter des Atlas, also Schwester der Plejaden (s. zu 1, 670), Niobes Mutter war. — Ueber den Atlas s. zu 4, 604 ff.

176. S. zu 152. 153.

177. *regia Cadmi:* s. zu 3, 130.

in quamcumque domus adverti lumina partem, 180
inmensae spectantur opes: accedit eodem
digna dea facies; huc natas adice septem
et totidem iuvenes et mox generosque nurusque.
quaerite nunc, habeat quam nostra superbia causam,
nescio quoque audete satam Titanida Coeo 185
Latonam praeferre mihi, cui maxima quondam
exiguam sedem pariturae terra negavit.
nec caelo, nec humo, nec aquis dea vestra recepta est:
exsul erat mundi, donec miserata vagantem
"hospita tu terris erras, ego" dixit "in undis" 190
instabilemque locum Delos dedit. illa duorum
facta parens: uteri pars haec est septima nostri.
sum felix: quis enim neget hoc? felixque manebo:
hoc quoque quis dubitet? tutam me copia fecit.
maior sum quam cui possit Fortuna nocere. 195
multaque ut eripiat, multo mihi plura relinquet.
excessere metum mea iam bona. fingite demi
huic aliquid populo natorum posse meorum,
non tamen ad numerum redigar spoliata duorum,
Latonae turbam; qua quantum distat ab orba? 200
ite, satis, propere ite, sacri est, laurumque capillis

182. *adice:* s. zu 1, 184. — In der Zahl der Kinder der Niobe schwankte die Sage: die Ilias 24, 604 giebt ihr sechs Söhne und sechs Töchter.

185. *nescio quoque = et nescio quo.*

186 ff. Vergl. 332 ff. In der hesiodischen Theogonie 918 ff. ist Leto mit Zeus eher als Hera vermählt, die seine letzte Gemahlin ist. Nach der verbreiteteren Sage war Leto eine der Frauen, denen sich Zeus der Hera untreu gesellte. Hera verfolgt sie, und kein Land wagt die Umherirrende aufzunehmen, bis die Insel Delos sich ihrer erbarmt. Auf ihr gebiert sie den Apollon und die Artemis, oder nach anderer Sage die Artemis auf Ortygia (vergl. zu 1, 694), dann den Apollon auf Delos. Die Insel Delos schwamm vorher unstät im Meere und hiess Asteria (nach der oben 108 erwähnten Asteria, die nach einer Sage in das Eiland verwandelt war): nach der Geburt des Apollon ward die Insel fest und erhielt den Namen Delos. Vergl. des Callimachus Hymnus auf Delos.

197. *exc.* — *bona* mein Glück ist über die Furcht hinaus, grösser als dass ich fürchten könnte unglücklich zu werden.

198. *populo,* Schaar; starker und stolzer Ausdruck, wie 209 *turbam* ironisch spottender.

200. *qua — orba,* durch die kleine Zahl ihrer Kinder ist sie wenig von einer Kinderlosen verschieden.

201. So Haupt nach Conjectur für das handschriftliche: *ite satis propere sacris,* wo die durch einander geworfenen Worte die Ungeduld malen. — Vielleicht schrieb aber Ovid nicht so, sondern wie der nächste Vers anzudeuten scheint: *infectis propere ite sacris.* — *laurum:* s. 161. 163.

ponite.' deponunt infectaque sacra relinquunt,
quodque licet, tacito venerantur murmure numen.
indignata dea est summoque in vertice Cynthi
talibus est dictis gemina cum prole locuta: 205
'en ego vestra parens, vobis animosa creatis,
et nisi Iunoni nulli cessura dearum,
an dea sim dubitor perque omnia saecula cultis
arceor, o nati, nisi vos succurritis, aris.
nec dolor hic solus: diro convicia facto 210
Tantalis adiecit vosque est postponere natis
ausa suis, et me, quod in ipsam reccidat, orbam
dixit et exhibuit linguam scelerata paternam.'
adiectura preces erat his Latona relatis:
'desine' Phoebus ait: 'poenae mora longa querella est.' 21
dixit idem Phoebe: celerique per aëra lapsu
contigerant tecti Cadmeïda nubibus arcem.
planus erat lateque patens prope moenia campus,
adsiduis pulsatus equis, ubi turba rotarum
duraque mollierat subiectas ungula glaebas. 220
pars ibi de septem genitis Amphione fortes
conscendunt in equos Tyrioque rubentia suco
terga premunt auroque graves moderantur habenas.
e quibus Ismenos, qui matri sarcina quondam
prima suae fuerat, dum certum flectit in orbem 225
quadrupedis cursus spumantiaque ora coërcet,
'ei mihi!' conclamat medioque in pectore fixa

204. *Cynthi:* s. zu 2, 465.

208. *an dea sim dubitor:* bestimmt ausgesprochen hat Niobe nicht den Zweifel an Latonas Gottheit, aber 170. 185 angedeutet.

212. *reccidat:* dies ist alte und richtige Schreibart, wenn, wie gewöhnlich, die erste Silbe von *recidere* lang gebraucht wird. — Der Sinn ist 'auf sie selbst falle zurück, was sie von mir gesagt hat (200), dass ich kinderlos zu nennen sei'.

213. *paternam:* frech wie die ihres Vaters.

216. *Phoebe:* Diana (Artemis): s. zu 1, 10 ff.

217. Das Plusquamp. *contigerant* bezeichnet die Schnelligkeit, mit der sie sogleich ihr Ziel erreicht hatten.

219. Der adverbiale Begriff *adsidue* ist adjectivisch mit *equis* verbunden. Die griechischen und römischen Dichter lieben es die adverbialen abstracteren Begriffe in concretere adjectivische umzusetzen und mit den Substantivis zu verbinden.

222. *Tyrio suco:* s. zu 61. Gemeint sind purpurfarbige Rossdekken.

224 f. *qui — fuerat,* den die Mutter einst zuerst geboren.

225. *certum in orbem,* in den bestimmten, sich immer gleichbleibenden Kreis: 12, 463 *certumque equitavit in orbem.*

tela gerit, frenisque manu moriente remissis
in latus a dextro paullatim defluit armo.
proximus, audito sonitu per inane pharetrae, 230
frena dabat Sipylus, veluti cum praescius imbris
nube fugit visa pendentiaque undique rector
carbasa deducit, ne qua levis effluat aura.
frena dabat: dantem non evitabile telum
consequitur; summaque tremens cervice sagitta 235
haesit, et exstabat nudum de gutture ferrum.
ille, ut erat pronus, per colla admissa iubasque
volvitur et calido tellurem sanguine foedat.
Phaedimus infelix et aviti nominis heres
Tantalus, ut solito finem inposuere labori, 240
transierant ad opus nitidae iuvenile palaestrae:
et iam contulerant arto luctantia nexu
pectora pectoribus, cum tento concita nervo,
sicut erant iuncti, traiecit utrumque sagitta.
ingemuere simul, simul incurvata dolore 245
membra solo posuere, simul suprema iacentes
lumina versarunt, animam simul exhalarunt.
adspicit Alphenor laniataque pectora plangens
advolat, ut gelidos conplexibus adlevet artus.
inque pio cadit officio: nam Delius illi 250
intima fatifero rupit praecordia ferro.
quod simul eductum, pars est pulmonis in hamis
eruta, cumque anima cruor est effusus in auras.
at non intonsum simplex Damasichthona vulnus
adficit. ictus erat, qua crus esse incipit et qua 255
mollia nervosus facit internodia poples.
dumque manu temptat trahere exitiabile telum,
altera per iugulum pennis tenus acta sagitta est.
expulit hanc sanguis seque eiaculatus in altum
emicat et longe terebrata prosilit aura. 260
ultimus Ilioneus non profectura precando

230. *per inane:* vergl. 2, 506. 4, 718.
233. *deducit:* s. zu 3, 663. — *effluat,* unbenutzt verloren gehe.
237. *per colla admissa,* hinab über den Hals des in schnellen Lauf gesetzten Rosses.
240. *labori:* der Uebung des Rossetummelns.
241. *nitidae palaestrae,* weil die Ringer sich mit Oel salbten: Theocr. 2, 51 *λιπαρᾶς παλαίστρας.*
246. *suprema lumina,* die Augen, deren Blicke die letzten waren.
254. *intonsum:* die griechischen Knaben verschnitten ihr Haar erst wenn sie mannbar wurden.
259. Vgl. 4, 123. 124.

bracchia sustulerat 'di' que 'o communiter omnes,'
dixerat, ignarus non omnes esse rogandos,
'parcite.' motus erat, cum iam revocabile telum
non fuit, arcitenens. minimo tamen occidit ille 265
vulnere, non alte percusso corde sagitta.
Fama mali populique dolor lacrimaeque suorum
tam subitae matrem certam fecere ruinae,
mirantem potuisse, irascentemque quod ausi
hoc essent superi, quod tantum iuris haberent. 270
nam pater Amphion ferro per pectus adacto
finierat moriens pariter cum luce dolorem.
heu quantum haec Niobe Niobe distabat ab illa,
quae modo Latoïs populum submoverat aris
et mediam tulerat gressus resupina per urbem, 275
invidiosa suis, at nunc miseranda vel hosti.
corporibus gelidis incumbit et ordine nullo
oscula dispensat natos suprema per omnes.
a quibus ad caelum liventia bracchia tollens
'pascere, crudelis, nostro, Latona, dolore, 280
pascere' ait, 'satiaque meo tua pectora luctu:
efferor. exsulta victrixque inimica triumpha.
cur autem victrix? miserae mihi plura supersunt,
quam tibi felici: post tot quoque funera vinco.' 285
dixerat, et sonuit contento nervus ab arcu,
qui praeter Nioben unam conterruit omnes:

264 ff. Das Flehen des Ilioneus rührt den Apollo, aber zu spät, denn eben schiesst er den Pfeil ab; doch wird durch das Mitleid, das ihn überkommt, unwillkürlich die Gewalt des Schusses gemindert.

265. *arcitenens:* s. zu 1, 441.

268. *ruinae:* s. zu 1, 202.

269. Zu *potuisse* ist *hoc* und *superos* aus dem, was in geänderter Redeform folgt, zu ergänzen.

271. *nam:* denn nur von der Niobe ist zu erzählen; Amphion hatte sich sogleich aus Verzweiflung getödtet.

276. *inv. suis:* durch ihr Glück und ihre Herrlichkeit selbst die Freunde zum Neide bewegend.

281. Hierauf haben die Hss. *corque ferum satia' dixit. 'per funera septem.* Aber nach dem vorhergehenden kann Ov. nicht diesen Vers mit übermässiger Tautologie gesetzt haben. Wahrscheinlich ist er unecht: *corque ferum satia* scheint aus der ähnlichen Stelle 9, 178 beigeschrieben und dann die Randbemerkung zu einem Verse ausgefüllt worden zu sein: *efferor* (ich werde zu Grabe getragen = um mich ist es geschehen) bedarf nicht des an sich wohlausgedachten Zusatzes *per funera septem.*

286. Dass die Töchter der Niobe von der Diana getödtet werden hebt Ov. nicht ausdrücklich hervor: aber die Sage war (schon aus der Ilias: s. zu 146 ff.) bekannt, und 216 f. ist angedeutet, dass auch Diana ihre Mutter zu rächen eilt.

illa malo est audax. stabant cum vestibus atris
ante toros fratrum demisso crine sorores.
e quibus una trahens haerentia viscere tela 290
inposito fratri moribunda relanguit ore.
altera solari miseram conata parentem
conticuit subito duplicataque vulnere caeco est.
haec frustra fugiens collabitur, illa sorori 295
immoritur; latet haec, illam trepidare videres:
sexque datis leto diversaque vulnera passis
ultima restabat. quam toto corpore mater,
tota veste tegens 'unam minimamque relinque:
de multis minimam posco' clamavit 'et unam.' 300
dumque rogat, pro qua rogat occidit. orba resedit
exanimes inter natos natasque virumque
diriguitque malis: nullos movet aura capillos,
in vultu color est sine sanguine, lumina maestis
stant inmota genis, nihil est in imagine vivum; 305
ipsa quoque interius cum duro lingua palato
congelat, et venae desistunt posse moveri;
nec flecti cervix, nec bracchia reddere motus,
nec pes ire potest; intra quoque viscera saxum est.
flet tamen et validi circumdata turbine venti 310
in patriam rapta est. ibi fixa cacumine montis
liquitur, et lacrimas etiam nunc marmora manant.
Tum vero cuncti manifestam numinis iram
femina virque timent cultuque inpensius omnes
magna gemelliparae venerantur numina divae, 315

288. Schwarz die Farbe der Trauer: vergl. 568. 8, 778.
289. *toros:* Leichenbetten. — *demisso crine:* Heroid. 10, 137 *adspice demissos lugentis more capillos.*
293. *dupl.— caeco est,* und beugte, krümmte sich zusammen, getroffen von einer Wunde, von der man nicht sah, woher sie kam. Virg. Aen. 11, 644 *latos huic hasta per armos acta tremit duplicatque virum transfixa dolore.* — Nach diesem Verse folgt in den Hss. *oraque compressit, nisi postquam spiritus ibat.* Durch die schon in Hss. sich findenden Besserungen *non pressit* und *spiritus exit* wird diese Zeile verständlich, sie bleibt aber matt und scheint ein müssiger und alberner Zusatz.
296. *trepidare,* zitternd sich hierhin und dorthin bewegen.
306. *duro,* hartgeworden, versteint.
313—400. Das Volk erkennt den strafenden Zorn und die göttliche Macht der Latona und gedenkt der Strafen, die andere Beleidiger der Latona und des Apollo getroffen hatten.
315. *numina,* der Plural hier und 15, 675 mit Beziehung auf die mehrfachen Aeusserungen des Waltens der Gottheit, in der sie ihre Einheit finden. Anders zu verstehen sind

utque fit, a facto propiore priora renarrant.
e quibus unus ait: 'Lyciae quoque fertilis agris
non inpune deam veteres sprevere coloni.
res obscura quidem est ignobilitate virorum,
mira tamen. vidi praesens stagnumque locumque 320
prodigio notum. nam me iam grandior aevo
inpatiensque viae genitor deducere lectos
iusserat inde boves gentisque illius eunti
ipse ducem dederat. cum quo dum pascua lustro,
ecce lacu medio sacrorum nigra favilla 325
ara vetus stabat, tremulis circumdata cannis.
restitit et pavido 'faveas mihi' murmure dixit
dux meus, et simili 'faveas' ego murmure dixi.
naïadum Faunine foret tamen ara rogabam
indigenaeve dei, cum talia rettulit hospes: 330
"non hac, o iuvenis, montanum numen in ara est:
illa suam vocat hanc, cui quondam regia coniunx
orbem interdixit, quam vix erratica Delos
orantem accepit tum cum levis insula nabat.
illic incumbens cum Palladis arbore palmae 335
edidit invita geminos Latona noverca.
hinc quoque Iunonem fugisse puerpera fertur
inque suo portasse sinu, duo numina, natos.

die Plurale *vina* 12, 242 und *templa* 15, 666.

316. *a facto — renarrant:* sie erzählen (*renarrare* wie 5, 635) frühere Ereignisse, indem sie von dem, was zunächst geschehen war, (von der Bestrafung der Niobe) anfangen. Durch *a* wird der Ausgangspunkt der Erzählungen bezeichnet: 401 *redit ad praesentia vulgus.*

317—381. Latona, mit Apollo und Diana vor dem Zorne der Juno fliehend, kommt auf ihrer Irrfahrt nach Lykien. Landleute wehren ihr aus einem Teiche ihren Durst zu stillen und werden von ihr in Frösche verwandelt. — Die Sage war von Nikandros in seinen Verwandlungen erzählt: s. Antoninus Liberalis Cap. 35.

318. *veteres*, alte, d. i. in alter Zeit.

320. Vgl. die gleiche Begründung 8, 622. 623.

322. *inp. viae*, und unfähig die Mühe der Reise zu ertragen.

329. *Fauni:* s. zu 1, 193. — *tamen* gehört zu *rogabam.*

330. *indigenaeve dei:* oder irgend eines einheimischen, örtlichen (nicht wie die Najaden und Faunus allgemein verehrten) Gottes.

333 ff. S. zu 186 ff.

335. Callimachus im Hymnus auf Delos 209 von Leto *ἀπὸ δ' ἐκλίθη ἔμπαλιν ὤμοις φοίνικος ποτὶ πρέμνον.* Andere nannten neben der Palme noch einen Oelbaum (*Palladis arbor:* s. 80 f.). Dieser Darstellung folgt Ov. auch 13, 634 f. *duasque Latona quondam stirpes pariente retentas.*

336. *noverca:* Juno, Juppiters Gemahlin, ist Stiefmutter seiner Kinder Apollo und Diana.

iamque Chimaeriferae, cum sol gravis ureret arva,
finibus in Lyciae longo dea fessa labore 340
sidereo siccata sitim collegit ab aestu,
uberaque ebiberant avidi lactantia nati.
forte lacum mediocris aquae prospexit in imis
vallibus; agrestes illic fruticosa legebant
vimina cum iuncis gratamque paludibus ulvam. 345
accessit positoque genu Titania terram
pressit, ut hauriret gelidos potura liquores.
rustica turba vetat. dea sic adfata vetantes:
"quid prohibetis aquis? usus communis aquarum est.
nec solem proprium natura nec aëra fecit 350
nec tenues undas: ad publica munera veni.
quae tamen ut detis, supplex peto. non ego nostros
abluere hic artus lassataque membra parabam,
sed relevare sitim. caret os umore loquentis,
et fauces arent, vixque est via vocis in illis. 355
haustus aquae mihi nectar erit, vitamque fatebor
accepisse simul; vitam dederitis in unda.
hi quoque vos moveant, qui nostro bracchia tendunt
parva sinu": et casu tendebant bracchia nati.
quem non blanda deae potuissent verba movere? 360
hi tamen orantem perstant prohibere minasque,
ni procul abscedat, conviciaque insuper addunt.
nec satis est: ipsos etiam pedibusque manuque
turbavere lacus imoque e gurgite mollem
huc illuc limum saltu movere maligno. 365
distulit ira sitim: neque enim iam filia Coei

339 f. *Chimaeriferae Lyciae*, Lykiens, das die Chimaera hervorgebracht hat. In der Ilias 6, 179 ff. 16, 328 f. ist die Chimaera ein von dem Lykier Amisódaros aufgezogenes, von Bellerophontes erlegtes Ungeheuer: *ἡ δ' ἄρ' ἔην θεῖον γένος, οὐδ' ἀνθρώπων, πρόσθε λέων, ὄπιθεν δὲ δράκων, μέσση δὲ χίμαιρα, δεινὸν ἀποπνείουσα πυρὸς μένος αἰθομένοιο.* In der hesiodischen Theogonie ist die dreiköpfige Chimaera eine Tochter des Typhaon und der Echidna (s. zu 5, 346 ff.). *Χίμαιρα* hiess eine Bergschlucht an dem lykischen Berge Kragos, an welche Gegend der auf vulcanische Naturerscheinungen deutende Mythus geknüpft war.

341. *sidereo aestu* wie 1, 778 *ignibus sidereis.* — *collegit* wie 5, 446.

343. *mediocris*, von mässiger Grösse.

349. *communis:* s. zu 1, 135.

351. *publica munera:* das was Allen als Gemeingut gegeben ist. Vergl. zu 2, 35.

352. *nostros*, meine.

357. *dederitis:* die Länge des *i* in den Endungen *is* (10, 560 *forsitan audieris aliquam*), *imus*, *itis* im Futurum exactum und Conjunctivus Perfecti ist ursprünglich.

366. *filia Coei:* s. 185.

supplicat indignis, nec dicere sustinet ultra
verba minora dea, tollensque ad sidera palmas
"aeternum stagno" dixit "vivatis in isto."
eveniunt optata deae: iuvat esse sub undis 370
et modo tota cava submergere membra palude,
nunc proferre caput, summo modo gurgite nare,
saepe super ripam stagni consistere, saepe
in gelidos resilire lacus. sed nunc quoque turpes
litibus exercent linguas pulsoque pudore, 375
quamvis sint sub aqua, sub aqua maledicere temptant.
vox quoque iam rauca est, inflataque colla tumescunt,
ipsaque dilatant patulos convicia rictus;
terga caput tangunt, colla intercepta videntur,
spina viret, venter, pars maxima corporis, albet, 380
limosoque novae saliunt in gurgite ranae".'

Sic ubi nescio quis Lycia de gente virorum
rettulit exitium, satyri reminiscitur alter,
quem Tritoniaca Latous harundine victum
adfecit poena. 'quid me mihi detrahis?' inquit: 385
'a piget, a non est' clamabat 'tibia tanti.'
clamanti cutis est summos direpta per artus,
nec quicquam nisi vulnus erat; cruor undique manat,
detectique patent nervi, trepidaeque sine ulla

370. *iuvat:* es freut die Bauern, die in Frösche verwandelt werden.

376. Dieser Vers ahmt spielend das Quaken der Frösche nach.

382—400. Apollo zieht dem Satyr Marsyas, der mit ihm Wettkampf im Flötenspiele gewagt hatte, die Haut ab. Aus den Thränen der ihn beweinenden Satyrn und Nymphen entsteht der Fluss Marsyas. — Der Fluss Marsyas ergiesst sich in den Maeander. Die Einwohner von Celaenae (*Κελαιναί*) in Grossphrygien erzählten (nach Pausanias 10, 30, 2), dass der Fluss Marsyas, der durch ihre Stadt floss, einst jener Flötenspieler gewesen sei, und so entsteht bei Hyginus Fab. 165 der Fluss aus dem Blute des Marsyas. Die von Ov. gegebene Form der Sage ist, weil der Fluss eben Marsyas heisst, weniger passend und vielleicht von ihm erfunden.

382 f. *Lycia — exitium = exitium Lyciorum virorum.*

384. Mit *Tritoniaca harundine* ist die von der Minerva (*Tritonia:* s. zu 2, 783) erfundene Flöte bezeichnet. In den Fasten 6, 697 ff. erzählt Ov. (wie unter Andern auch Apollodorus 1, 4, 2), dass Minerva die von ihr erfundene Flöte wegwarf, weil das Blasen ihr Gesicht entstellte; Marsyas findet sie und stolz auf das erlernte Spiel fordert er den Apollo zum Wettkampfe heraus.

385. *quid me mihi detrahis:* ähnlich wie 5, 546 *sibi ablatus,* aber noch spielender; vgl. 11, 621 *excussit tandem sibi se.*

386. *non est tibia tanti:* so viel gilt mir die Flöte nicht, dass ich ihretwegen solche Pein leiden möchte: ich will auf sie verzichten. S. zu 2, 424.

pelle micant venae; salientia viscera possis 390
et perlucentes numerare in pectore fibras.
illum ruricolae, silvarum numina, fauni
et satyri fratres et tum quoque carus Olympus
et nymphae flerunt, et quisquis montibus illis
lanigerosque greges armentaque bucera pavit. 395
fertilis inmaduit madefactaque terra caducas
concepit lacrimas ac venis perbibit imis;
quas ubi fecit aquam, vacuas emisit in auras.
inde petens rapidum ripis declivibus aequor
Marsya nomen habet, Phrygiae liquidissimus amnis. 400

Talibus extemplo redit ad praesentia dictis
vulgus et exstinctum cum stirpe Amphiona luget.
mater in invidia est. hanc tum quoque dicitur unus
flesse Pelops, umeroque, suas a pectore postquam
deduxit vestes, ebur ostendisse sinistro. 405
concolor hic umerus nascendi tempore dextro
corporeusque fuit: manibus mox caesa paternis
membra ferunt iunxisse deos; aliisque repertis,
qui locus est iuguli medius summique lacerti,
defuit. inpositum est non conparentis in usum 410

393. *tum quoque:* selbst in solcher Qual. Ov. folgt der Sage, nach der Olympus ein Knabe war, den Marsyas im Flötenspiele unterwies. Nach Andern hiess des Marsyas Vater Olympus.

397. *concepit,* nahm in sich auf.

400. *Marsya* lateinische Form für *Marsyas,* wie 7, 170 *Aeeta,* 14, 622 *Proca.* Ueber den syntactischen Gebrauch des Nominativus s. zu 1, 169.

401—411. Pelops allein beweint seine Schwester Niobe. Ov. erfindet dies, um die Geschichte von der elfenbeinernen Schulter des Pelops anzubringen. — Tantalus setzte den Göttern, um sie zu versuchen, seinen Sohn Pelops zerstückt als Speise vor (vergl. zu 4, 457 ff.). Die Götter erkannten den Frevel, fügten die Stücke zusammen und riefen den Pelops in das Leben zurück. Ein fehlendes Schulterstück (das Ceres, in Gram um Proserpina versunken, achtlos verzehrt hatte) ward durch Elfenbein ersetzt.

403. *tum quoque* verträgt sich nach strenger Genauigkeit nicht mit *flesse:* denn vor dem geschehenen Unheile hatte Pelops keine Ursache seine Schwester zu beweinen: aber dem Ausdrucke liegt der Gedanke zu Grunde 'auch jetzt noch, nachdem sie durch ihren frevelnden Stolz solches Verderben über die Ihrigen gebracht hatte, war sie dem Pelops theuer, so dass er sie beweinte.'

404 f. *suas — vestes:* in heftigem Schmerze streift Pelops das Gewand von der Brust und schlägt sie, wie man hinzudenken kann, da das Schlagen der Brust *(planctus)* Trauersitte war.

408. *aliis = ceteris.* Ebenso 9, 13 *alii* die Andern. Dieser Gebrauch von *alius* in bestimmter Begrenzung kommt auch in der Prosa bei Livius und Andern vor.

409. *medius* mit Genetiven: s. zu 5, 409.

partis ebur, factoque Pelops fuit integer illo.
Finitimi proceres coëunt, urbesque propinquae
oravere suos ire ad solacia reges,
Argosque et Sparte Pelopeïadesque Mycenae
et nondum torvae Calydon invisa Dianae 415
Orchomenosque ferax et nobilis aere Corinthus
Messeneque ferox Patraeque humilesque Cleonae

411. *facto illo*, nämlich *ebore:* 'und durch die Bereitung dieses Elfenbeines war Pelops heil und ganz.'

412—674. An die Erfindung, dass aus allen Gegenden Griechenlands Könige und Edle nach Theben gehen, um ihre Theilnahme zu bezeugen, und nur aus Athen niemand kommt, knüpft Ov. die Erzählung von Tereus, Prokne und Philomela ähnlich wie 1, 568 ff. die Flussgötter zum Penéus kommen, Inachus aber in seiner Höhle bleibt und um seine Tochter Io trauert, deren Geschichte dann erzählt wird. Der Thraker Tereus steht den Athenern gegen ihre Feinde bei und führt die Prokne, die Tochter des attischen Königs Pandion, als sein Weib nach Thrakien. Sie gebiert ihm den Itys. Nach fünf Jahren sehnt sich Prokne nach ihrer Schwester Philomela. Tereus begiebt sich nach Athen, um sie zu holen, und entbrennt dort in Leidenschaft für sie. Auf der Rückreise thut er ihr in einem Hirtengehöfte im Walde Gewalt an. Ihre Drohungen die Schandthat zu offenbaren setzen ihn in Zorn und Furcht; er schneidet ihr die Zunge aus, lässt sie bewacht zurück und giebt heimgekehrt vor, dass sie gestorben sei. Sie webt in ein Gewand, das sie der Prokne sendet, Buchstaben, die ihre Geschichte erzählen. Prokne heuchelt bei einem Bacchusfeste bacchische Raserei, eilt in den Wald und befreit die Schwester. Darauf tödtet sie ihren Sohn Itys und setzt ihn dem Tereus als Speise vor. Als er nach dem Itys fragt, bringt Philomela ihm das blutige Haupt. Mit dem Schwerte dringt er auf Prokne und Philomela ein. Die Fliehenden werden in Nachtigall und Schwalbe, Tereus in den Widehopf verwandelt. — Die vielerzählte attische Sage hatte unter Andern Sophokles in seiner Tragödie Tereus behandelt.

414. *Pelopeïades:* von Pelops stammte das Herrschergeschlecht von Mycenae in Argolis. Des Pelops Sohn war Atreus, König von Mycenae; dessen Sohn Pleisthenes, des Pleisthenes Sohn Agamemnon. Ov. nennt die Stadt mit einem Beinamen, den sie zur Zeit der geschilderten Begebenheiten noch nicht führen konnte, wie *nobilis aere Corinthus* und *Messene ferox* der Zeit vorgreift.

415. Die ätolische Stadt Calydon ward von dem Zorne der Diana getroffen, als der calydonische König Oeneus unterlassen hatte ihr zu opfern. Die Erzählung folgt 8, 270 ff.

416. *Orchomenos:* die arcadische Stadt, Il. 2, 605 *πολύμηλος* genannt. — Auch wenn Ovid nicht der Meinung folgte, nach welcher das corinthische Erz durch zufällige Mischung verschiedener Metalle bei der Einäscherung von Korinth durch L. Mummius im Jahre Roms 608, vor Chr. 146, entstanden war (und allerdings ist der Ruhm des corinthischen Erzes älter), so hebt er doch zum Lobe Corinths hervor, was von den mythischen Zeiten nicht gilt.

417. *ferox:* kühne Tapferkeit bewährten die Messenier in ihren

et Nelea Pylos neque adhuc Pittheïa Troezen,
quaeque urbes aliae bimari clauduntur ab Isthmo
exteriusque sitae bimari spectantur ab Isthmo. 420
credere quis posset? solae cessastis Athenae.
obstitit officio bellum, subvectaque ponto
barbara Mopsopios terrebant agmina muros.
Threïcius Tereus haec auxiliaribus armis
fuderat et clarum vincendo nomen habebat. 425
quem sibi Pandion opibusque virisque potentem
et genus a magno ducentem forte Gradivo
conubio Prognes iunxit. non pronuba Iuno,

Freiheitskriegen gegen die Lacedämonier im 8n und 7n Jahrh. vor Christus. — *Patrae:* in Achaja. — *Cleonae* in Argolis; eine kleine Stadt, was *humiles,* gering an Bedeutung und Ruhm, bezeichnet.

418. *Nelea Pylos:* s. zu 2, 684. 689. — *Troezen:* in Argolis; damals noch nicht von Pittheus, dem Sohne des Pelops, beherrscht.

419 f. Und die andern südlich vom Isthmus (in der Peloponnesus, wie die vorher genannten) gelegenen Städte, so wie die des nördlichen Griechenlands. Die corinthische Landenge verschliesst die Peloponnesus, ist ihr Schloss und Riegel, oder, wie wir mit anders gewendeter Vergleichung sagen, ihr Schlüssel. Vellejus Paterculus 1, 3, 3 *Corinthum, quae antea fuerat Ephyra, claustra Peloponnesi tenentem.* Cicero de lege agraria 2, 32, 87 *erat* (Corinthus) *posita in angustiis atque faucibus Graeciae sic ut terra claustra locorum teneret.* — *bimari:* vergl. 5, 407. 7, 405.

423. *barbara:* nach einer anderen Erzählung, der Apollodorus 3, 14, 8 folgt, waren die Athener mit dem thebischen Könige Labdakos in einen Krieg um die Landesgrenzen verwickelt. Diese Gestalt der Sage war für des Ovidius Anknüpfung dieser Begebenheiten an die Geschichte der thebischen Königin Niobe unbrauchbar: er folgt anderer Erzählung oder hat sich feindlichen Einfall eines ungriechischen, zur See herbeigekommenen Heeres erfunden. — *Mopsopius:* s. zu 5, 661.

426. *Pandion:* Sohn des Erichthonius, König von Attika.

427. *Gradivus* ein Beiname des Mars (zum Dienste des Mars Gradivus waren die *salii* bestellt: Livius 1, 20). Die Ableitung des Wortes von *gradior* (*gradivus* der Schreitende) ist schon deshalb unwahrscheinlich, weil 14, 820 und bei Virgilius die erste Silbe lang ist. Dies scheint das Ursprüngliche, und das Wort, wie schon einige alte Grammatiker annehmen, aus *gravidivus* zusammengezogen zu sein, also den gewaltigen, furchtbaren Gott zu bezeichnen. Sohn des Ares ist Tereus auch bei Apollodorus, und Thrakien ein Aufenthalt des Ares schon in der Odyssee 8, 361.

428 ff. *conubio:* über die Schreibart s. zu 1, 480. Das Wort ist hier, wie zuweilen auch bei anderen Dichtern, durch Synizesis dreisilbig, *cōnubjo.* — *Prognes:* die griechische Form des Namen ist *Πρόκνη*, das *g* eine Erweichung wie in *cygnus* neben *cycnus* und in *Gnidus, Gnosus* (s. zu 3, 208). — *non pronuba Iuno* u. s. w.: von einer Ehe, aus der Verderben hervorgieng, pflegen die Dichter zu sagen, sie sei nicht von den freundlichen Göttern der Ehe, sondern von feindlichen Gottheiten unter schlimmen Vorzeichen

non Hymenaeus adest, non illi Gratia lecto:
Eumenides tenuere faces de funere raptas, 430
Eumenides stravere torum, tectoque profanus
incubuit bubo thalamique in culmine sedit.
hac ave coniuncti Progne Tereusque, parentes
hac ave sunt facti. gratata est scilicet illis
Thracia, disque ipsi grates egere diemque, 435
quaque data est claro Pandione nata tyranno,
quaque erat ortus Itys, festum iussere vocari.
usque adeo latet utilitas. iam tempora Titan
quinque per autumnos repetiti duxerat anni,
cum blandita viro Progne 'si gratia' dixit 440
'ulla mea est, vel me visendae mitte sorori,
vel soror huc veniat: redituram tempore parvo
promittes socero: magni mihi muneris instar
germanam vidisse dabis.' iubet ille carinas
in freta deduci veloque et remige portus 445
Cecropios intrat Piraeaque litora tangit.

geweiht worden. Ov. Heroid. 2, 117 *pronuba Tisiphone thalamis ululavit in illis, et cecinit maestum devia carmen avis: adfuit Allecto brevibus torquata colubris, suntque sepulcrali lumina mota face.* — Die Ehe stand unter dem Schutze der Juno (*Ἥρα ζυγία, τελεία*). — *Hymenaeus:* s. zu 1, 480. — *Gratia:* der Singularis steht collectivisch, wie häufig bei Namen von Gottheiten, die in Mehrzahl gedacht werden (Musen, Parcen, Erinyen). Der *Χάριτες* oder in lateinischer Uebersetzung *Gratiae* (denn die Römer haben diese mythologische Personification von den Griechen entlehnt) waren nach der vorherrschenden hesiodischen Vorstellung (Theog. 907) drei, *Ἀγλαΐα*, heiterer Glanz, *Εὐφροσύνη*, Frohsinn, *Θάλεια*, *Θαλία*, die Blühende, blühende Fülle der Schönheit und des Glückes. Sie sind die Göttinnen der Anmut und Liebenswürdigkeit und als solche Begleiterinnen der Aphrodite. Auch Chariten der Ehe (*Χάριτας γαμηλίους*) kannten die Griechen. — *Εὐμενίδες*, die Wohlwollenden, der euphemistische Name der furchtbaren Erinyen (s. zu 4, 452). Ueber ihre Fackeln s. zu 4, 481. — *de funere raptas* erhöht die Schrecklichkeit der Vorstellung. Mit Fackeln wurden die Leichen geleitet und der Scheiterhaufen angezündet. — *profanus bubo:* s. zu 5, 543.

433. *ave* verbindet den Begriff des Vogels mit dem der Vorbedeutung: vergl. 5, 147.

435. *Thracia*, wenn Ov. so geschrieben hat, als Substantivum, für *Thrace*, (*Θρᾴκη*) oder *Thraca*, ist selten. — Ov. folgt den Erzählungen, welche diese Begebenheiten nach Thrakien setzten. Nach Anderen (Thucydides 2, 29) wohnte der Thraker Tereus in Daulia oder Daulis in der Landschaft Phokis, wo sich Thraker angesiedelt hatten, (vergl. Ov. Met. 5, 276). Die Mégarer erzählten, Tereus habe in ihrer Landschaft gewohnt.

438. *utilitas*, das was frommt, zum Heile gereicht. — *Titan:* s. zu 1, 10.

446. *Cecropios:* s. zu 70. — *Piraea* Adj. von *Piraeus* (*Πειραιός*)

ut primum soceri data copia, dextera dextrae
iungitur, et fausto committitur omine sermo.
coeperat adventus causam, mandata referre
coniugis et celeres missae spondere recursus: 450
ecce venit magno dives Philomela paratu,
divitior forma: quales audire solemus
naïdas et dryadas mediis incedere silvis,
si modo des illis cultus similesque paratus.
non secus exarsit conspecta virgine Tereus, 455
quam si quis canis ignem supponat aristis
aut frondem positasque cremet faenilibus herbas.
digna quidem facies: sed et hunc innata libido
exstimulat, pronumque genus regionibus illis
in Venerem est: flagrat vitio gentisque suoque. 460
impetus est illi comitum corrumpere curam
nutricisque fidem, nec non ingentibus ipsam
sollicitare datis totumque inpendere regnum,
aut rapere et saevo raptam defendere bello;
et nihil est quod non effreno captus amore 465
ausit, nec capiunt inclusas pectora flammas.
iamque moras male fert cupidoque revertitur ore
ad Prognes mandata et agit sua vota sub illa.
facundum faciebat amor: quotiensque rogabat
ulterius iusto, Prognen ita velle ferebat. 470
addidit et lacrimas, tamquam mandasset et illas.
pro superi, quantum mortalia pectora caecae
noctis habent! ipso sceleris molimine Tereus
creditur esse pius laudemque a crimine sumit.
quid, quod idem Philomela cupit, patriosque lacertis 475
blanda tenens umeros, ut eat visura sororem,
perque suam contraque suam petit ipsa salutem.

statt *Piraeeus* (*Πειραιεύς*, Hafen von Athen). Auch *Πειραιός* kam adjectivisch vor.

448. *fausto omine:* unter freundlicher Begrüssung, die sonst Gutes verheisst und von glücklicher Vorbedeutung ist. Hier freilich war das Gespräch der Beginn des schlimmsten Unheiles.

453. Die Nymphen der Gewässer und Wälder sind leicht bekleidet, ohne die Pracht des Anzuges, in dem Philomela erscheint.

459 f. Cornelius Nepos Alcib. 11, 4 *Thracas, homines vinolentos rebusque veneriis deditos.*

466. vgl. zu 609.

467. *cupido* trägt die Begierde des Tereus dichterisch auf seinen Mund über. Aehnliche Uebertragung 508 in *memori ore.*

468. *sub illa:* indem er für Prokne spricht, betreibt er (sie vorschützend) mit ihr und ihrem Verlangen seine eigenen Wünsche.

spectat eam Tereus praecontrectatque videndo,
osculaque et collo circumdata bracchia cernens
omnia pro stimulis facibusque ciboque furoris 480
accipit; et quotiens amplectitur illa parentem,
esse parens vellet: neque enim minus inpius esset.
vincitur ambarum genitor prece. gaudet agitque
illa patri grates, et successisse duabus
id putat infelix, quod erit lugubre duabus. 485
iam labor exiguus Phoebo restabat, equique
pulsabant pedibus spatium declivis Olympi:
regales epulae mensis et Bacchus in auro
ponitur; hinc placido dantur sua corpora somno.
at rex Odrysius, quamvis secessit, in illa 490
aestuat, et repetens faciem motusque manusque
qualia vult fingit, quae nondum vidit, et ignes
ipse suos nutrit, cura removente soporem.
lux erat, et generi dextram conplexus euntis
Pandion comitem lacrimis commendat obortis: 495
'hanc ego, care gener, quoniam pia causa coëgit,
et voluere ambae, voluisti tu quoque, Tereu,
do tibi, perque fidem cognataque pectora supplex,
per superos oro, patrio ut tuearis amore
et mihi sollicitae lenimen dulce senectae 500
quamprimum (omnis erit nobis mora longa) remittas.
tu quoque quam primum (satis est procul esse sororem),
si pietas ulla est, ad me, Philomela, redito.'
mandabat pariterque suae dabat oscula natae,
et lacrimae mites inter mandata cadebant; 505
utque fide pignus dextras utriusque poposcit
inter seque datas iunxit natamque nepotemque
absentes pro se memori rogat ore salutent:
supremumque vale pleno singultibus ore

482. *inpius*, ruchlos; mit der sehr gewöhnlichen Beziehung auf Frevel gegen die Heiligkeit der Verwandtschaft.

487. *Olympi* in der nachhomerischen Bedeutung des Himmels.

488. *Bacchus:* vgl. 4, 765 und zu 3, 437.

489. *sua:* der Schlaf hat ein Recht auf die Körper, sie gehören ihm Nachts.

490. *Odrysius* = *Thracius*. Die Ὀδρύσαι eine thrakische Völkerschaft.

498. *per cognata pectora* dichterisch für 'bei unserer Verwandtschaft.'

505. Vgl. τέρεν κατὰ δάκρυ χέουσα. Il. 3, 142.

506. *fide* Genetivus.

507. Ueber das Versmass s. zu 4, 11.

vix dixit timuitque suae praesagia mentis. 510
ut semel inposita est pictae Philomela carinae,
admotumque fretum remis tellusque repulsa est,
'vicimus' exclamat, 'mecum mea vota feruntur'
exsultatque et vix animo sua gaudia differt
barbarus et nusquam lumen detorquet ab illa, 515
non aliter quam cum pedibus praedator obuncis
deposuit nido leporem Iovis ales in alto:
nulla fuga est capto, spectat sua praemia raptor.
iamque iter effectum, iamque in sua litora fessis
puppibus exierant, cum rex Pandione natam 520
in stabula alta trahit, silvis obscura vetustis,
atque ibi pallentem trepidamque et cuncta timentem
et iam cum lacrimis, ubi sit germana, rogantem
includit. fassusque nefas et virginem et unam
vi superat, frustra clamato saepe parente, 525
saepe sorore sua, magnis super omnia divis.
illa tremit velut agna pavens, quae saucia cani
ore excussa lupi nondum sibi tuta videtur,
utque columba suo madefactis sanguine plumis
horret adhuc avidosque timet, quibus haeserat, ungues. 530
mox ubi mens rediit, passos laniata capillos,
lugenti similis, caesis plangore lacertis,
intendens palmas 'o diris barbare factis,
o crudelis' ait, 'nec te mandata parentis
cum lacrimis movere piis, nec cura sororis, 535
nec mea virginitas, nec coniugialia iura.

511. *pictae carinae:* s. zu 3, 639.

512. Das Meer ward durch die Ruder näher gebracht, d. i. das Schiff ruderte hinaus in die offene See. Der Ausdruck folgt dem Scheine wie *tellus repulsa est.* S. zu 2, 786.

513. *vota* gegenständlich: vgl. zu 1, 272.

514. Der Ausdruck wie 4, 350.

517. *Iovis ales:* 4, 362 *regia ales.*

518. *praemia,* Lohn der Jagd, Gewinn; dem Begriffe von *praeda* nahekommend.

521. *stabula* (der Plur. dichterisch statt des Sing.), *σταθμός,* ein Gehöfte mit hoher Umfriedigung (*st. alta,* wie hier 5, 627, Virg. Aen. 9, 388, *αὐλὴ ὑψηλή* Od. 14, 5) aus Felssteinen (573, *ῥυτοῖσιν λάεσσιν* Od. 14, 10), wie es in der Odyssee Eumaeos auf waldiger Höhe für seine Heerde (mit einem Vorhause für sich) hat.

525. *clamato:* s. zu 3, 244.

528. *excussa:* entrafft. Trist. 1, 1, 78 *excussa avidi dentibus agna lupi.*

532. *lugenti similis:* durch das zerraufte Haar und das Schlagen der Arme ähnlich einer, die um einen Verstorbenen Todtenklage erhebt.

536. *coni. iura:* Recht und Pflicht der Ehe.

omnia turbasti: pelex ego facta sororis,
tu geminus coniunx, hostis mihi debita Progne.
quin animam hanc, ne quod facinus tibi, perfide, restet,
eripis? atque utinam fecisses ante nefandos 540
concubitus: vacuas habuissem criminis umbras.
si tamen haec superi cernunt, si numina divum
sunt aliquid, si non perierunt omnia mecum,
quandocumque mihi poenas dabis. ipsa pudore
proiecto tua facta loquar. si copia detur, 545
in populos veniam: si silvis clausa tenebor,
inplebo silvas et conscia saxa movebo.
audiat haec aether, et si deus ullus in illo est.'
talibus ira feri postquam commota tyranni,
nec minor hac metus est, causa stimulatus utraque 550
quo fuit accinctus vagina liberat ensem
arreptamque coma fixis post terga lacertis
vincla pati cogit. iugulum Philomela parabat
spemque suae mortis viso conceperat ense:
ille indignantem et nomen patris usque vocantem 555
luctantemque loqui conprensam forcipe linguam
abstulit ense fero. radix micat ultima linguae,
ipsa iacet terraeque tremens inmurmurat atrae,
utque salire solet mutilatae cauda colubrae,
palpitat et moriens dominae vestigia quaerit. 560
hoc quoque post facinus (vix ausim credere) fertur
saepe sua lacerum repetisse libidine corpus.
sustinet ad Prognen post talia facta reverti.
coniuge quae viso germanam quaerit: at ille
dat gemitus fictos commentaque funera narrat, 565

537. *omnia turbasti:* alle menschliche Ordnung hast du verwirrt: ich bin zum Nebenweibe meiner Schwester geworden, du zu zwiefachem Gemahl, Prokne nach allem Rechte zu meiner Feindin, d. i. Prokne muss mich, dein Kebsweib, hassen: *debitum* was sich gebührt, was jemand verdient.

541. *umbras:* s. zu 1, 387. Der Sinn ist 'ohne Vorwurf würde ich in die Unterwelt gekommen sein; jetzt bin ich beschimpft.'

543. *si non p. o. mecum:* wenn nicht zugleich mit mir (die deine Schandthat zu Grunde gerichtet hat) Alles (Götter und göttliche Gerechtigkeit) vernichtet ist.

544. *quandocumque:* wann es auch sein wird, früher oder später.

547. *inplebo:* mit der Erzählung deiner That.

548. Den Aether und seine Gottheiten ruft Philomela als Zeugen ihres Schwures an.

556. Der Infinitivus bei *luctari* wie bei *pugnare:* vgl. zu 1, 685.

558. S. zu 5, 105.

560. *dominae:* s. zu 3, 503.

et lacrimae fecere fidem. velamina Progne
deripit ex umeris auro fulgentia lato
induiturque atras vestes et inane sepulcrum
constituit falsisque piacula manibus infert
et luget non sic lugendae fata sororis. 570
signa deus bis sex acto lustraverat anno:
quid faciat Philomela? fugam custodia claudit,
structa rigent solido stabulorum moenia saxo,
os mutum facti caret indice. grande doloris
ingenium est, miserisque venit sollertia rebus. 575
stamina barbarica suspendit callida tela
purpureasque notas filis intexuit albis,
indicium sceleris, perfectaque tradidit uni,
utque ferat dominae gestu rogat illa. rogata
pertulit ad Prognen, nec scit quid tradat in illis. 580
evolvit vestes saevi matrona tyranni
germanaeque suae carmen miserabile legit
et (mirum potuisse) silet: dolor ora repressit,
verbaque quaerenti satis indignantia linguae
defuerunt; nec flere vacat, sed fasque nefasque 585

567. *auro lato*, mit einem breiten Goldstreifen.

568. *atras vestes:* s. zu 288. — *inane sepulcrum* (wie bei Virg. Aen. 3, 304 *Hectoreum ad tumulum, viridi quem caespite inanem — sacraverat)*, ein *κενοτάφιον*, wie man sie zu Ehren derer, die in der Ferne gestorben waren, errichtete.

569. Die *manes*, denen Prokne die üblichen Sühnopfer bringt, sind *falsi*, erdichtete, weil der Tod der Philomela erlogen ist. — Die Todtenopfer heissen *piacula* (*μειλίγματα*), weil man durch sie den Geist des Verstorbenen zu versöhnen, freundlich zu stimmen meinte. — *infert:* von *inferre*, als Opfer darbringen (Virg. Aen. 3, 66 *inferimus tepido spumantia cymbia lacte sanguinis et sacri pateras. animamque sepulcro condimus*) heissen die Todtenopfer *inferiae*.

570. *non sic:* nicht als eine Verstorbene, aber wegen ihres traurigen Geschickes.

571. Der Gott (Sol) hatte die zwölf Zeichen des Thierkreises durchlaufen, d. i. ein Jahr war vollendet. 13, 618 *cum sol duodena peregit signa.*

575. *ingenium*, Erfindsamkeit. — *miseris rebus*, dem Unglücke, d. i. den Unglücklichen: s. zu 1, 380.

576. *tela* hier Webstuhl: s. zu 54.

577. *notas*, Zeichen, Buchstaben; Apollodorus: *ἡ δὲ ὑφήνασα ἐν πέπλῳ γράμματα διὰ τούτων ἐμήνυσε Πρόκνῃ τὰς ἰδίας συμφοράς.*

578. *uni:* einem von den Dienern, die Tereus zu ihrer Bewachung (572 *custodia*) zurückgelassen hatte.

579 f. *rogata pertulit* = *pertulit ea quae ut perferret rogaverat Philomela.*

582. *carmen*, Inschrift (s. zu 2, 326), die kurze Erzählung, die Philomela in das Gewand gewebt hatte.

585 f. Sie stürzt darauf hin (wird von heftiger Leidenschaft gedrängt)

confusura ruit poenaeque in imagine tota est.
Tempus erat, quo sacra solent trieterica Bacchi
Sithoniae celebrare nurus. nox conscia sacris.
nocte sonat Rhodope tinnitibus aeris acuti:
nocte sua est egressa domo regina deique 590
ritibus instruitur furialiaque accipit arma.
vite caput tegitur, lateri cervina sinistro
vellera dependent, umero levis incubat hasta.
concita per silvas turba comitante suarum
terribilis Progne furiisque agitata doloris, 595
Bacche, tuas simulat. venit ad stabula avia tandem
exululatque euhoeque sonat portasque refringit
germanamque rapit raptaeque insignia Bacchi
induit et vultus hederarum frondibus abdit
attonitamque trahens intra sua moenia ducit. 600
ut sensit tetigisse domum Philomela nefandam,
horruit infelix totoque expalluit ore.
nacta locum Progne sacrorum pignora demit
oraque develat miserae pudibunda sororis
amplexumque petit: sed non attollere contra 605
sustinet haec oculos, pelex sibi visa sororis,

Recht und Unrecht zu verwirren (keinen Unterschied zwischen Recht und Unrecht zu machen) und gänzlich ist sie in der Vorstellung der Strafe befangen (denkt nichts Anderes, als ihre Schwester an dem Tereus zu rächen.)

587. *trieterica:* ein Fest (τριετηρὶς ἑορτή), das alle drei Jahre gefeiert wird. Ein solches Bacchusfest ward von den thebischen Frauen auf dem Cithaeron begangen: Virg. Aen. 4, 301 *bacchatur, qualis conmotis excita sacris thyias, ubi audito stimulant trieterica Baccho orgia nocturnusque vocat clamore Cithaeron.* Das Bacchusfest ist hier passend, da die Verehrung des Dionysos in Thrakien heimisch war: vgl. zu 3, 314.

588. *Sithoniae,* die thrakischen. *Σιϑωνία* eine thrakische Landschaft: die Dichter verkürzen die zweite Silbe (*Σιϑόνιος*). — *nurus:* s. zu 2, 366. — *nox conscia sacris:* die nächtlichen Bacchusfeiern hiessen *νυκτέλια*: s. zu 4, 15.

589. *Rhodope*, thrakisches Gebirge. — *tinn. aeris acuti*, von dem Geklirr der helltönenden Erzbecken: s. zu 3, 532.

591. *furialia arma:* Kleidung und Geräth (598 *insignia*) der bacchischen Raserei.

592 f. *vite,* mit einem Kranze aus Weinlaub (wie 599 aus Epheu: vgl. 3, 542). — *cervina vellera:* die *νεβρίς*: s. zu 3, 197. 4, 6. — *levis hasta:* der Thyrsus; s. zu 3, 542.

595 f. *furiisque — simulat:* und vom Wahnsinne des Schmerzes um ihre Schwester getrieben stellt sie sich, als treibe sie bacchischer Wahnsinn.

597. *euhoe:* s. zu 4, 523.

603. *nacta locum*, gelangt zu passendem Orte (der die Verhüllung zu entfernen erlaubt). — *pignora:* Zeichen: ähnlich 7, 497.

606. *pelex s. v. sororis:* vergl. 537.

deiectoque in humum vultu iurare volenti
testarique deos, per vim sibi dedecus illud
inlatum, pro voce manus fuit. ardet et iram
non capit ipsa suam Progne; fletumque sororis 610
corripiens 'non est lacrimis hic' inquit 'agendum,
sed ferro, sed si quid habes, quod vincere ferrum
possit. in omne nefas ego me, germana, paravi.
aut ego, cum facibus regalia tecta cremabo,
artificem mediis inmittam Terea flammis, 615
aut linguam, aut oculos et quae tibi membra pudorem
abstulerunt, ferro rapiam, aut per vulnera mille
sontem animam expellam. magnum quodcumque paravi:
quid sit, adhuc dubito.' peragit dum talia Progne,
ad matrem veniebat Itys. quid possit, ab illo 620
admonita est: oculisque tuens inmitibus 'a quam
es similis patri' dixit: nec plura locuta
triste parat facinus tacitaque exaestuat ira.
ut tamen accessit natus matrique salutem
attulit et parvis adduxit colla lacertis 625
mixtaque blanditiis puerilibus oscula iunxit,
mota quidem est genetrix, infractaque constitit ira
invitique oculi lacrimis maduere coactis:
sed simul ex nimia mentem pietate labare
sensit, ab hoc iterum est ad vultus versa sororis 630
inque vicem spectans ambos 'cur admovet' inquit
'alter blanditias, rapta silet altera lingua?
quam vocat hic matrem, cur non vocat illa sororem?
cui sis nupta vide, Pandione nata, marito.
degeneras: scelus est pietas in coniuge Tereo.' 635
nec mora, traxit Ityn, veluti Gangetica cervae

609 f. *iram non capit:* der Zorn ist zu gross für ihre Brust, er droht ihr die Brust zu sprengen: 466 *nec capiunt inclusas pectora flammas.*

611. *corripiens*, tadelnd. Dieselbe Bedeutung von *reprehendere* beruht auf derselben Vorstellung, 'etwas anfassen, festhalten, nicht hingehen lassen.'

614. *cum* ist Conjunction; der Gedanke: 'entweder werde ich den Palast anzünden und den Tereus mitten in die Flammen werfen.

615. *artificem*, den Urheber der Schandthat (der sie ausgedacht hat).

620. *ab illo:* durch seine Gegenwart.

628. *lacrimis coactis:* von Thränen, zu denen sie der Anblick des Kindes zwingt, wie sehr sie sich auch gegen das Mitleid sträubt.

635. *degeneras:* du entartest, bist deiner edlen Abkunft (*Pandione nata*) nicht würdig, wenn du so schwach bist Mitleid mit dem Frevler zu empfinden.

636. *Gangetica:* indisch; vom Flusse des Ganges.

lactentem fetum per silvas tigris opacas,
utque domus altae partem tenuere remotam,
tendentemque manus et iam sua fata videntem
et 'mater, mater' clamantem et colla petentem 640
ense ferit Progne, lateri qua pectus adhaeret,
nec vultum vertit. satis illi ad fata vel unum
vulnus erat: iugulum ferro Philomela resolvit,
vivaque adhuc animaeque aliquid retinentia membra
dilaniant. pars inde cavis exsultat aënis, 645
pars veribus stridunt: manant penetralia tabo.
his adhibet coniunx ignarum Terea mensis
et patrii moris sacrum mentita, quod uni
fas sit adire viro, comites famulosque removit.
ipse sedens solio Tereus sublimis avito 650
vescitur inque suam sua viscera congerit alvum:
tantaque nox animi est, 'Ityn huc accersite' dixit.
dissimulare nequit crudelia gaudia Progne,
iamque suae cupiens exsistere nuntia cladis
'intus habes, quem poscis' ait. circumspicit ille 655
atque ubi sit quaerit. quaerenti iterumque vocanti,
sicut erat sparsis furiali caede capillis,
prosiluit Ityosque caput Philomela cruentum
misit in ora patris; nec tempore maluit ullo
posse loqui et meritis testari gaudia dictis. 660
Thracius ingenti mensas clamore repellit
vipereasque ciet Stygia de valle sorores,
et modo, si posset, reserato pectore diras
egerere inde dapes emersaque viscera gestit,
flet modo seque vocat bustum miserabile nati, 665
nunc sequitur nudo genitas Pandione ferro.
corpora Cecropidum pennis pendere putares:

645. *exsultat:* vom Aufwallen des kochenden Fleisches, wie 7, 263 vom siedenden Zaubertranke.

647. *mensis,* Gerichten.

651. *viscera:* ebenso 664: s. zu 5, 18.

654. Begierig als Verkündigerin dessen hervorzutreten, was ihr eigener Verlust ist (der That, durch die sie die Schwester gerächt, aber den eigenen Sohn hingeopfert hat).

657. *sparsis f. c. capillis*, mit Haaren, die von dem Blute des grässlichen Mordes bespritzt waren. Ueber *caedes* s. zu 4, 97.

658. Wegen *prosiluit Ityosque* s. zu 2, 247.

662. Und ruft aus der Unterwelt die Furien herbei, auf dass sie die Unthat rächen. — *vipereas* kühn für 'schlangenhaarig.' S. zu 4, 453.

664. *emersa* proleptisch von dem was durch das *egerere* (*evomere*) geschehen würde.

667 f. Man hätte glauben sollen (*putares:* s. zu 1, 162), dass die bei-

pendebant pennis. quarum petit altera silvas,
altera tecta subit, neque adhuc de pectore caedis
excessere notae, signataque sanguine pluma est. 670
ille dolore suo poenaeque cupidine velox
vertitur in volucrem, cui stant in vertice cristae,
prominet inmodicum pro longa cuspide rostrum:
nomen epops volucri, facies armata videtur.

Hic dolor ante diem longaeque extrema senectae 675
tempora Tartareas Pandiona misit ad umbras.
sceptra loci rerumque capit moderamen Erechtheus,
iustitia dubium validisne potentior armis.
quattuor ille quidem iuvenes totidemque crearat
femineae sortis; sed erat par forma duarum. 680
e quibus Aeolides Cephalus te coniuge felix,
Procri, fuit; Boreae Tereus Thracesque nocebant,

den Athenerinnen (*Cecropides:* s. zu 2, 555) von Flügeln getragen in der Luft schwebten (so schnell flohen sie); und wirklich hatten sie (in Vögel verwandelt) Flügel.

669 f. Die Rauchschwalbe hat eine bräunliche Kehle. Dieselbe mythologische Deutung bei Virgil. Geog. 4, 14 *meropes aliaeque volucres et manibus Procne pectus signata cruentis.* — Die Vögel, in welche die Töchter des Pandion verwandelt werden, nennt Ov. nicht, da die Sage sehr bekannt war. Sie schwankte, indem Einigen die Nachtigall als Philomela, die Schwalbe als Prokne galt, Andern die Nachtigall als Prokne, die Schwalbe als Philomela.

673. *pro longa cuspide:* statt der langen Spitze des Schwertes, mit dem (666 *nudo ferro*) Tereus die Fliehenden verfolgte. Das Schwert wird mit verwandelt, wie anderwärts Gewänder (s. zu 2, 582).

674. *ἔποψ*, *upupa*, nach der Stimme des Vogels gebildeter Name; das deutsche *Widehopf* bezeichnet ihn als Holzhüpfer (*witu* althochdeutsch das Holz).

675—721. Pandion stirbt vor Gram. Erechtheus folgt ihm in der Herrschaft über Athen. Seine Tochter Orithyia wird von dem Windgott Boreas entführt. Sie gebiert ihm die geflügelten Zwillinge Calais (*Κάλαϊς*) und Zetes (*Ζήτης*), die an der Fahrt nach dem goldenen Fliesse theilnehmen. — Diese Erzählung bildet den Uebergang zu der im folgenden Buche erzählten Geschichte des Iason und der Medea. — Die attische Sage von der Entführung der Orithyia hatten Aeschylus und Sophokles dramatisch behandelt; kurz erzählen sie die Argonautica des Apollonius von Rhodus 1, 211 ff.

677. *Erechtheus:* Sohn des Pandion.

679. Ov. folgt der, wie es scheint, verbreitetsten Sage, welche dem Erechtheus vier Söhne gab (*Κέκροψ*, *Πάνδωρος*, *Μητίων*, *Ὀρνεύς*) und vier Töchter (*Πρόκρις*, *Κρέουσα*, *Χθονία*, *Ὠρείθυια*).

681. Die Geschichte des Cephalus (des Sohnes des Deion, *Δηϊών*, des Sohnes des Aeolus) und der Procris erzählt Ov. 7, 661 ff.

682. Boreas (der Gott des Nordwindes oder Nordostwindes) hat seinen Sitz in Thrakien (wohin er 710 die Orithyia bringt). Dies benutzt Ov. sinnreich: Erechtheus, durch die Frevelthat des Tereus

dilectaque diu caruit deus Orithyia,
dum rogat et precibus mavult quam viribus uti.
ast ubi blanditiis agitur nil, horridus ira, 685
quae solita est illi nimiumque domestica vento,
'et merito' dixit: 'quid enim mea tela reliqui,
saevitiam et vires iramque animosque minaces,
admovique preces, quarum me dedecet usus?
apta mihi vis est: vi tristia nubila pello, 690
vi freta concutio nodosaque robora verto
induroque nives et terras grandine pulso.
idem ego, cum fratres caelo sum nactus aperto,
(nam mihi campus is est), tanto molimine luctor,
ut medius nostris concursibus insonet aether, 695
exsiliantque cavis elisi nubibus ignes.
idem ego, cum subii convexa foramina terrae
supposuique ferox imis mea terga cavernis,
sollicito manes totumque tremoribus orbem.
hac ope debueram thalamos petiisse, socerque 700
non orandus erat, vi sed faciendus Erechtheus.'
haec Boreas aut his non inferiora locutus
excussit pennas: quarum iactatibus omnis
adflata est tellus latumque perhorruit aequor.
pulvereamque trahens per summa cacumina pallam 705
verrit humum pavidamque metu caligine tectus
Orithyian amans fulvis amplectitur alis.
dum volat, arserunt agitati fortius ignes;
nec prius aërii cursus suppressit habenas,
quam Ciconum tenuit populos et moenia raptor. 710

gegen die Thraker eingenommen, weigerte sich dem Thraker Boreas seine Tochter zu vermählen.

686. *domestica* eigen (einheimisch und bei ihm zu Hause).

687. Mit *et* beginnt die Rede (ebenso 9, 585 mit *et merito*) indem sie aus nicht ausgesprochenen, sie bedingenden Gedanken plötzlich hervorbricht: 'ich werde verschmäht, und mit Recht.'

690. Vergl. 1, 328 *nimbisque aquilone remotis*.

696. S. zu 1, 56.

697 ff. Bei den Alten herrschte die Meinung, dass das Erdbeben durch unterirdische Winde hervorgebracht werde. — *sollicito manes*, ich bringe die Schatten der Unterwelt in Unruhe: wie 5, 356 der König des Schattenreiches beim Erdbeben erschrickt.

700. *petiisse* aoristisch.

703. Ueber die Beflügelung der Winde s. zu 1, 264.

708. Ov. spielt, indem er *ignes*, die bildliche Bezeichnung der Liebesglut des Boreas, zugleich ganz sinnlich als Feuer fasst, das durch die schnelle Bewegung heftiger angefacht wird.

710. Die *Κίκονες* eine thrakische Völkerschaft.

illic et gelidi coniunx Actaea tyranni
et genetrix facta est, partus enixa gemellos,
cetera qui matris, pennas genitoris haberent.
non tamen has una memorant cum corpore natas,
barbaque dum rutilis aberat subnixa capillis 715
inplumes Calaïsque puer Zetesque fuerunt;
mox pariter pennae ritu coepere volucrum
cingere utrumque latus, pariter flavescere malae.
ergo ubi concessit tempus puerile iuventae,
vellera cum Minyis nitido radiantia villo 720
per mare non notum prima petiere carina.

LIBER SEPTIMUS.

Iamque fretum Minyae Pagasaea puppe secabant,

711. *Actaea*, die attische Jungfrau: s. zu 2, 554.

715. In der Regel heisst *subnixum* das, was sich auf etwas anderes stützt, sich über ihm befindet: hier scheint das Wort anders gewendet zu sein, so dass *subnixa* der Bedeutung von *supposita, subiecta* nahe kommt und der Bart bezeichnet ist, der unter dem röthlichen Haupthaare Wangen und Kinn umgiebt, sich unten an das Haupthaar anschliesst. So nennt Silius Italicus 2, 397 einen Helm, auf dem sich ein Helmbusch befindet, *galeam coruscis subnixam cristis.* Es scheint also *subniti* auch in der Bedeutung 'von unten stützen' gebraucht worden zu sein, woraus sich der Begriff 'darunter befindlich sein' entwickelte.

717 f. Zugleich wuchsen ihnen Federn an den Seiten und blonder Bart an den Wangen.

720. Die Argonauten heissen häufig (7, 1. 115. 120) Minyer (*Μινύαι*); nach alter Meinung, weil sie zum Theil von Minyas, dem Könige von Orchomenos in Böotien (s. zu 4, 1) abstammten, wie bei Apollonius von Rhodus 1, 234 Iasons Mutter *Ἀλκιμέδη* Enkelin des Minyas ist. Wahrscheinlicher vermutet man, dass ein Theil des alten Volksstammes der Minyer in Thessalien, von wo die Fahrt nach dem goldenen Fliesse ausging, sesshaft war und dass daher diese Bezeichnung der Argonauten kam.

721. Das Schiff Argo, auf dem die Argonauten nach dem goldenen Fliesse fuhren, galt für das erste Schiff, das gezimmert ward und das bis dahin unbekannte (unbefahrene) Meer befuhr, oder nach beschränkender Angabe für das erste Kriegsschiff.

1—158. Iason gelangt mit seinen Gefährten nach Colchis, wo das goldene Widderfliess, nach dem er ausgesendet ist, von einem schlaflosen Drachen gehütet wird. Medea, die zauberkundige Tochter des colchischen Königs Aeetes, entbrennt in Liebe zu Iason und giebt ihm, als er ihr versprochen hat sich mit ihr zu vermählen, Zauberkräuter, durch deren Kraft er vermag die Bedingungen ungefährdet zu erfüllen, gegen die Aeetes das goldene Fliess auszuliefern zugesagt hat. Er schirrt feuerschnaubende Stiere an einen

perpetuaque trahens inopem sub nocte senectam
Phineus visus erat, iuvenesque Aquilone creati
virgineas volucres miseri senis ore fugarant,
multaque perpessi claro sub Iasone tandem
contigerant rapidas limosi Phasidos undas. 5
dumque adeunt regem Phrixeaque vellera poscunt
lexque datur Minyis magnorum horrenda laborum,

Pflug, ackert mit ihnen ein Feld und sät Schlangenzähne. Eine Schaar Gewaffneter wächst empor; durch die Zaubermittel der Medea bewirkt Iason, dass sie einander selbst bekämpfen und erlegen. Darauf schläfert er den hütenden Drachen ein, nimmt das goldene Fliess und entführt die Medea heim nach Thessalien. — Die Sagen vom Argonautenzuge waren sehr bekannt, den Römern besonders seitdem P. Terentius Varro Atacinus die Argonautica des Apollonius von Rhodus nachgebildet hatte. Ov., der der Darstellung des Apollonius folgt, setzt daher Kenntniss der Sage voraus, unterlässt es den Anlass und die Abenteuer der Fahrt und die Herkunft des goldenen Fliesses zu erzählen, deutet (8. 14) den Grund, warum Iason die Stiere anschirrt und die Schlangenzähne sät, nur an, und verwendet seine Kunst vorzüglich auf die lebendige, wenn auch lang ausgesponnene Schilderung des Zwiespaltes, in dem sich das Gemüt der Medea befindet.

1. *Minyae:* s. zu 6, 720. — *Pagasaea puppe:* in der thessalischen Hafenstadt *Παγασαί* war nach der vorherrschenden Sage das Schiff Argo gezimmert.

2 ff. Phineus, ein blinder thrakischer König, hatte seine Söhne (von ihrer Stiefmutter verleitet) geblendet. Zur Strafe kommen Harpyien (*Ἅρπυιαι*), geflügelte Jungfrauen, herbei, so oft er speisen will, und rauben ihm das Mahl (oder lassen nach anderer Darstellung ihm nur so viel übrig, als nöthig ist, ihm das Leben zu fristen, indem sie den Rest mit Gestank besudeln). Als die Argonauten zu dem Phineus kommen, vertreiben Calais und Zetes (*iuvenes Aquilone creati:* s. 6, 711 ff.) die Harpyien.

6. *Phasidos:* Fluss in dem am Pontus Euxinus gelegenen Lande Colchis.

7. *regem:* den Aeetes (*Αἰήτης*), Sohn des Helios und der Okeanide Perse oder Perséis: vergl. zu 4, 205. — *Phryxia vellera:* Phrixus und Helle, Kinder des Athamas (König von Orchomenos: s. zu 4, 416. 420) und der Néphele (*Νεφέλη*), fliehen vor den Nachstellungen ihrer Stiefmutter Ino auf einem goldwolligen, von Hermes der Nephele geschenkten Widder über das Meer. Helle fällt in das Meer, das von ihr Hellespontus (*Ἕλλης πόντος*) heisst; Phrixus kommt nach Colchis und opfert auf den Befehl des Hermes den Widder dem Zeus (oder dem Hermes, oder dem Ares). Das Goldfliess desselben wird in einem Haine ausgespannt und von einem nie schlafenden Drachen (s. 149) bewacht. — Pelias (*Πελίας*), Sohn der Tyro (*Τυρώ*) und des Poseidon (oder des Kretheus, *Κρηθεύς*), hatte seinem Halbbruder oder Bruder Aeson (*Αἴσων*) die Herrschaft von Iolkos (*Ἰωλκός*) in Thessalien entrissen. Den Sohn desselben, Iason (60. 77 *Aesoniden*) sendet er, als er herangewachsen ist, um sich seiner zu entledigen, nach Colchis, das goldene Fliess zu holen. Eine Menge von Helden theilt die mannigfaltigen Abenteuer der Fahrt.

8. Es wird ihnen auf ihr Begehren die furchtbare Bedingung

concipit interea validos Aeetias ignes;
et luctata diu, postquam ratione furorem 10
vincere non poterat, 'frustra, Medea, repugnas:
nescio quis deus obstat' ait. 'mirumque, nisi hoc est,
aut aliquid certe simile huic, quod amare vocatur.
nam cur iussa patris nimium mihi dura videntur?
sunt quoque dura nimis. cur, quem modo denique vidi, 15
ne pereat, timeo? quae tanti causa timoris?
excute virgineo conceptas pectore flammas,
si potes, infelix! si possem, sanior essem.
sed gravat invitam nova vis, aliudque cupido,
mens aliud suadet. video meliora proboque: 20
deteriora sequor. quid in hospite, regia virgo,
ureris et thalamos alieni concipis orbis?
haec quoque terra potest quod ames dare. vivat, an ille
occidat, in dis est. vivat tamen! idque precari
vel sine amore licet: quid enim commisit Iason? 25
quem, nisi crudelem, non tangat Iasonis aetas
et genus et virtus? quem non, ut cetera desint,
ore movere potest? certe mea pectora movit.
at nisi opem tulero, taurorum adflabitur ore
concurretque suae segeti, tellure creatis 30
hostibus, aut avido dabitur fera praeda draconi.
hoc ego si patiar, tum me de tigride natam,
tum ferrum et scopulos gestare in corde fatebor.
cur non et specto pereuntem oculosque videndo
conscelero? cur non tauros exhortor in illum 35
terrigenasque feros insopitumque draconem?
di meliora velint. quamquam non ista precanda,
sed facienda mihi. — prodamne ego regna parentis,

kundgegeben, an welche die Herausgabe des Fliesses gebunden ist, das Pflügen mit den feuerhauchenden Stieren und der Kampf mit den aus den gesäten Drachenzähnen entstehenden Kriegern und mit dem hütenden Drachen.

9. *Aeetias:* Medea, die Tochter des Aeetes und der Okeanide Idyia (*Ἰδυῖα,* Hes. Theog. 960: die Wissende, ein bezeichnender Name der Mutter einer Zauberin, wie auch *Μήδεια,* weise Frau, eine Zauberin bezeichnet).

22. *thalamos alieni orbis,* Ehegemach (Vermählung) in einem andern Weltkreise. Der Begriff der Ferne und Fremde ist dichterisch gesteigert. — *concipis:* s. zu 1, 777.

28. *ore,* durch die Schönheit seines Antlitzes.

30. *concurretque:* er wird mit den Gewaffneten, die aus seiner Saat hervorgehen, kämpfen müssen (und unterliegen, was der Gedanke ergiebt).

32f. Wegen der bildlichen Bezeich-

atque ope nescio quis servabitur advena nostra,
ut per me sospes sine me det lintea ventis, 40
virque sit alterius, poenae Medea relinquar?
si facere hoc, aliamve potest praeponere nobis,
occidat ingratus. sed non is vultus in illo,
non ea nobilitas animo est, ea gratia formae,
ut timeam fraudem meritique oblivia nostri. 45
et dabit ante fidem, cogamque in foedera testes
esse deos. quid tuta times? accingere et omnem
pelle moram: tibi se semper debebit Iason,
te face sollemni iunget sibi, perque Pelasgas
servatrix urbes matrum celebrabere turba. 50
ergo ego germanam fratremque patremque deosque
et natale solum ventis ablata relinquam?
nempe pater saevus, nempe est mea barbara tellus,
frater adhuc infans: stant mecum vota sororis,
maximus intra me deus est. non magna relinquam, 55
magna sequar. titulum servatae pubis Achivae
notitiamque soli melioris et oppida, quorum
hic quoque fama viget, cultusque artesque locorum,
quemque ego cum rebus quas totus possidet orbis
Aesoniden mutasse velim; quo coniuge felix 60
et dis cara ferar et vertice sidera tangam.

nung der Herzenshärte s. zu 9, 613 ff.

41. *poenae:* der Strafe des Verrathes, die mein Vater über mich verhängen wird.

44. Genau genommen sollte *is animus* und *ea forma* stehen ('sein Antlitz, seine Sinnesart und Gestalt sind nicht von der Art, dass sie mich Trug und Undankbarkeit befürchten lassen'); *nobilitas* und *gratia* sind aus einer anderen Fassung des Gedankens genommen ('sein edler Sinn und die Anmut seiner Gestalt lässt mich solches nicht fürchten').

46. *cogamque — deos:* und ich werde (durch meine Anrufung) die Götter nöthigen, dass sie zu der Schliessung des Bundes herbeikommen und Zeugen desselben (gegenwärtig und mitwissend) sind.

47. *quid tuta times?* was fürchtest du Ungefährliches? = was hegst du Furcht, wo Alles sicher und gefahrlos ist?

49. *face solemni:* s. zu 1, 483. — *Pelasgas:* der Name der Pelasger, die für ein Urvolk Griechenlands galten, wird oft auf die Griechen überhaupt übertragen.

50. *matrum:* der Mütter der durch Medeas Hülfe geretteten Argonauten (56 *servatae pubis Achivae*).

51. *germanam fratremque:* die Chalkiope und den Apsyrtos.

55 f. Nicht verlassen werde ich Grosses, sondern Grossem nachgehen, dem Ruhme, die griechische Jugend erhalten zu haben u. s. w. — *Achivae* für *Graecae*, wie *Achaia* für *Graecia*.

59 f. *quemque* u. s. w. für *et Aesoniden, quem — mutasse velim;* der Relativsatz vorangestellt. — *mutasse* aoristisch.

61. *ferar:* wenn Iason mein Ge-

quid, quod nescio qui mediis concurrere in undis
dicuntur montes, ratibusque inimica Charybdis,
nunc sorbere fretum, nunc reddere, cinctaque saevis
Scylla rapax canibus Siculo latrare profundo? 65
nempe tenens quod amo gremioque in Iasonis haerens
per freta longa ferar: nil illum amplexa verebor,
aut, siquid metuam, metuam de coniuge solo.
coniugiumne vocas speciosaque nomina culpae
inponis, Medea, tuae? quin adspice, quantum 70
adgrediare nefas, et, dum licet, effuge crimen.'
dixit, et ante oculos rectum pietasque pudorque
constiterant, et victa dabat iam terga Cupido.
Ibat ad antiquas Hecates Perseïdos aras,
quas nemus umbrosum secretaque silva tegebat. 75
et iam fortis erat, pulsusque recesserat ardor,
cum videt Aesoniden exstinctaque flamma revixit.
erubuere genae, totoque recanduit ore,
utque solet ventis alimenta adsumere, quaeque

mahl wird, so wird man von mir sagen, dass ich glücklich und den Göttern, die solches Glück mir beschieden, theuer sei. — *vertice sidera tangam:* ein häufiges Bild von Ruhm und Herrlichkeit, die hoch über das Gewöhnliche erhoben gleichsam bis an den Himmel reichen. Hor. Carm. 1, 1, 36 *sublimi feriam sidera vertice.* — Ueber die statt einer Länge gebrauchte Endsilbe von *ferar* s. zu 3, 184.

62 ff. Die Berge, die im Meere zusammenprallen, sind die *κυανέαι πέτραι* oder *Συμπληγάδες* am thrakischen Bosporus. Sie schlugen zusammen, wenn ein Schiff durchfuhr. Dass sie feststanden, nachdem das Schiff Argo glücklich durchgefahren war, braucht Medea nicht zu wissen. 15, 337 *timuit concursibus Argo undarum sparsas Symplegadas elisarum; quae nunc inmotae perstant ventisque resistunt.* — Die Gefahren der sicilischen Meerenge hat Medea nicht zu fürchten, wenn sie mit Iason in gerader Seefahrt nach Griechenland schifft: aber Scylla und Charybdis stehen hier wie in der zwölften Heroide (v. 121 ff. *conpressos utinam Symplegades elisissent, nostraque adhaererent ossibus ossa tuis, aut nos Scylla rapax canibus misisset edendos, — quaeque vomit totidem fluctus totidemque resorbet, nos quoque Trinacriae subposuisset aquae*) nur als Beispiele der Schrecknisse des Meeres. Indem Ov. beider erwähnte, erinnerte er sich wohl, dass die Argonauten nach der Sage, der auch Apollonius folgt, auf weiten Umwegen in die Heimat gelangen und in der sicilischen Meerenge die Gefahren der Scylla und Charybdis bestehen. Diese abenteuerliche Fahrt übergeht er aber (s. 158). — Schilderung und Geschichte der Scylla 13, 730 ff. Die Vorstellung, dass die Scylla eine mit entsetzlichen Hunden umgürtete Jungfrau sei, ist nachhomerisch. Vergl. Od. 12, 85 ff.

74. Die Zaubergöttin Hecate (s. zu 2, 416) ist, wie die Zauberin Circe, Tochter der Perse: s. zu 4, 205.

79 f. Construire: *utque parva*

parva sub inducta latuit scintilla favilla 80
crescere et in veteres agitata resurgere vires,
sic iam lentus amor, iam quem languere putares,
ut vidit iuvenem, specie praesentis inarsit.
et casu solito formosior Aesone natus
illa luce fuit: posses ignoscere amanti. 85
spectat et in vultu veluti tum denique viso
lumina fixa tenet, nec se mortalia demens
ora videre putat, nec se declinat ab illo.
ut vero coepitque loqui dextramque prehendit
hospes et auxilium submissa voce rogavit 90
promisitque torum, lacrimis ait illa profusis:
'quid faciam, video; nec me ignorantia veri
decipiet, sed amor. servabere munere nostro:
servatus promissa dato.' per sacra triformis
ille deae lucoque foret quod numen in illo, 95
perque patrem soceri cernentem cuncta futuri
eventusque suos et tanta pericula iurat.
creditus accepit cantatas protinus herbas
edidicitque usum, laetusque in tecta recessit.
Postera depulerat stellas aurora micantes: 100
conveniunt populi sacrum Mavortis in arvum

scintilla solet v. al. ads. quaeque sub inducta favilla latuit, crescere —.

83. *specie*, wie häufig, in prägnantem Sinne Schönheit, daher *speciosus* von gutem Ansehn, schön: wie *formosus*, Wohlgestalt habend (Gestalt die Gestalt zu heissen verdient, entgegengesetzt der Ungestalt).

92. *veri*, des Rechten; wie *verum* nicht selten das Vernunftgemässe, Richtige bezeichnet.

94 f. *triformis deae:* man dachte sich und bildete die Hecate dreiköpfig (194 *triceps*) oder auch mit drei verbundenen Leibern.

96. *patrem soceri futuri:* den Sonnengott; s. zu 7.

97. *eventusque* u. s. w.: bei seinem Erfolge und bei so grossen Gefahren, d. i. bei seinem Wunsche siegreich aus den Gefahren hervorzugehen.

98. *cantatas*, besungene, durch Zauberlieder mit Zauberkraft begabte.

99. Bei Apollonius 3, 1147 kehrt Iason nach seinem Gespräche mit der Medea zu seinem Schiffe zurück (*ἤτοι Ἰήσων εἰς ἑτάρους καὶ νῆα κεχαρμένος ὤρτο νέεσθαι*): aber *in tecta* giebt keinen Anstoss, da die Vorstellung, dass Iason bei dem Aeetes Herberge gefunden habe, ebenso passend ist und von Ovid auch in der zwölften Heroide (v. 29 *accipit hospitio iuvenes Aeeta Pelasgos*) ausdrücklich vertreten wird.

101 f. Ein Feld des Ares (*πεδίον Ἀρήϊον*) ist auch bei Apollonius 3, 495. 1270 der Aufenthalt der feuerathmenden Stiere und der Ort der hier erzählten Begebenheiten, und die zuschauenden Colcher stehen auf Felsen (*τοὺς μὲν Καυκασίοισιν ἐφεσταότας σκοπέλοισιν*), wie hier auf Berghöhen.

consistuntque iugis: medio rex ipse resedit
agmine purpureus sceptroque insignis eburno.
ecce adamanteis Vulcanum naribus efflant
aeripedes tauri, tactaeque vaporibus herbae 105
ardent; utque solent pleni resonare camini,
aut ubi terrena silices fornace soluti
concipiunt ignem liquidarum adspergine aquarum,
pectora sic intus clausas volventia flammas
gutturaque usta sonant. tamen illis Aesone natus 110
obvius it. vertere truces venientis ad ora
terribiles vultus praefixaque cornua ferro
pulvereumque solum pede pulsavere bisulco
fumificisque locum mugitibus inpleverunt.
deriguere metu Minyae: subit ille, nec ignes 115
sentit anhelatos (tantum medicamina possunt),
pendulaque audaci mulcet palearia dextra.
suppositosque iugo pondus grave cogit aratri
ducere et insuetum ferro proscindere campum.
mirantur Colchi: Minyae clamoribus augent 120
adiciuntque animos. galea tum sumit aëna
vipereos dentes et aratos spargit in agros.
semina mollit humus valido praetincta veneno,
et crescunt fiuntque sati nova corpora dentes.
utque hominis speciem materna sumit in alvo 125
perque suos intus numeros conponitur infans
nec nisi maturus communes exit in auras,

104 f. *adamanteis:* s. zu 4, 281. — *Vulcanum:* der Gott für das Element, dessen er waltet. — Apollonius 3, 496 *ταυρὼ χαλκόποδε, στόματι φλόγα φυσιόωντε.* — *vaporibus,* von der Glut: s. zu 1, 432.

107. *silices:* allgemeiner Ausdruck für den besonderen 'Kalkstein'. — Die freiere Satzfügung steht für die genauere *aut ut silices resonare solent, ubi* u. s. w.

112. Die Spitzen der Hörner sind nicht etwa mit Eisen beschlagen, sondern eisern, wie (104) die Wunderthiere stählerne Nüstern haben.

115. *subit,* tritt hinzu, wie 3, 648.

116. *medicamina:* die *herbae cantatae* (98): s. zu 1, 716.

121. *adiciunt:* s. zu 1, 184.

123. *valido praetincta veneno:* die Zähne, die Aeetes dem Iason zum Aussäen giebt, sind nach Apollonius 3, 1177 ff. (der hierin dem alten Geschichtschreiber oder Sagenerzähler Pherekydes folgte) ein Theil der Zähne des von Cadmus getödteten Drachen, und Minerva hatte sie dem Aeetes gegeben. Das Gift, das die Zähne getränkt hat, ist also das Gift jenes Drachen. Mit der folgenden Erzählung ist 3, 104 ff. zu vergleichen. Das dort erzählte Wunder wiederholt sich hier, aber die Erfindsamkeit des Dichters giebt der Darstellung andere Farben.

126. *numeros:* s. zu 1, 427.

127. *communes:* s. zu 1, 135.

sic ubi visceribus gravidae telluris imago
effecta est hominis, feto consurgit in arvo,
quodque magis mirum est, simul edita concutit arma. 130
quos ubi viderunt praeacutae cuspidis hastas
in caput Haemonii iuvenis torquere parantes,
demisere metu vultumque animumque Pelasgi.
ipsa quoque extimuit, quae tutum fecerat illum,
utque peti vidit iuvenem tot ab hostibus unum, 135
palluit et subito sine sanguine frigida sedit;
neve parum valeant a se data gramina, carmen
auxiliare canit secretasque advocat artes.
ille gravem medios silicem iaculatus in hostes
a se depulsum Martem convertit in ipsos. 140
terrigenae pereunt per mutua vulnera fratres
civilique cadunt acie. gratantur Achivi
victoremque tenent avidisque amplexibus haerent.
tu quoque victorem conplecti, barbara, velles:
obstitit incepto pudor. at conplexa fuisses: 145
sed te, ne faceres, tenuit reverentia famae.
quod licet, adfectu tacito laetaris agisque
carminibus grates et dis auctoribus horum.

131. *quos* nach vorhergehendem Singularis, weil dieser nur eine einzelne Erscheinung von vielen schildert; und dass viele Männer aus der Erde hervorgewachsen, ist 124 schon angedeutet.

132. *Haemonii:* s. zu 1, 568.

133. *Pelasgi:* s. zu 49.

136. Vergl. heroid. 12, 97 *ipsa ego, quae dederam medicamina, pallida sedi, dum vidi subitos arma tenere viros.*

137 f. *carmen auxiliare*, ein Zauberlied, das die Kraft der dem Iason gegebenen Zauberkräuter unterstützt. — *advocat,* ruft zu Hilfe.

139 f. Dass Medea es dem Iason eingegeben hat den Stein zu werfen, wussten die Leser aus Apollonius 3, 1056 ff. oder konnten es aus dem Zusammenhange der Erzählung schliessen. Auch Cadmus warf nach Pherekydes Steine unter die Männer, die aus den von ihm gesäten Zähnen erwuchsen: sie meinen, dass diese Würfe aus ihrer eigenen Schaar kommen, gerathen in Kampf und tödten einander. Ov. giebt nicht an, warum der von Iason geworfene Stein die Erdgeborenen zum Kampfe bringt; Apollonius (3, 1057) lässt sie um den Stein (ἐπ᾽ αὐτῷ) kämpfen: er und Ov. dachten sich also wohl eine Zauberkraft des Steinwurfes.

140 ff. vergl. 3, 122 ff. — *civili acie:* vergl. 3, 117.

145 f. Von dem *pudor,* der Scham, die auch ohne Zeugen die jungfräuliche Sitte zu verletzen scheut, ist die *reverentia famae,* die Achtung des Rufes, die Furcht sich in übeln Leumund zu bringen, unterschieden. Doch erwecken gute Handschriften einigen Verdacht gegen die Echtheit des 145n Verses, indem er in ihnen nach dem 146n steht. Es ist möglich, dass beide unechte Zusätze sind.

Pervigilem superest herbis sopire draconem,
qui crista linguisque tribus praesignis et uncis 150
dentibus horrendus custos erat arietis aurei.
hunc postquam sparsit Lethaei gramine suci
verbaque ter dixit placidos facientia somnos,
quae mare turbatum, quae concita flumina sistunt,
somnus in ignotos oculos sibi venit, et auro 155
heros Aesonius potitur, spolioque superbus
muneris auctorem secum, spolia altera, portans
victor Iolciacos tetigit cum coniuge portus.
Haemoniae matres pro gnatis dona receptis
grandaevique ferunt patres congestaque flamma 160
tura liquefaciunt, inductaque cornibus aurum
victima vota cadit. sed abest gratantibus Aeson
iam propior leto fessusque senilibus annis:
cum sic Aesonides: 'o cui debere salutem
confiteor, coniunx, quamquam mihi cuncta dedisti 165
excessitque fidem meritorum summa tuorum,
si tamen hoc possunt (quid enim non carmina possint?),

151. *arietis* (statt *velleris arietini*) ist durch den Uebergang des ableitenden *i* in den Consonanten (*arjete, abjete* mehrmals bei Virg.) dreisilbig, *aurei* durch Synizesis zweisilbig.

152. *Lethaeus* heisst der Zaubersaft, weil er Bewusstlosigkeit bringt, wie das Wasser des unterirdischen Flusses Lethe (*Λήθη*) den Trinkenden die Erinnerung an das vergangene Leben nimmt. Virg. Georg. 4, 545 *Lethaea papavera.*

154. Apollonius 3, 530 von den Zaubermitteln der Medea *τοῖσι καὶ ἀκαμάτοιο πυρὸς μειλίσσετ' ἀϋτμήν, καὶ ποταμοὺς ἵστησιν ἄφαρ κελαδεινὰ ῥέοντας, ἄστρα τε καὶ μήνης ἱερῆς ἐπέδησε κελεύθους.*

155. *in ignotos oculos sibi*, in die Augen, die er noch nicht kannte, nie vorher berührt hatte.

157. Iason entführt die Medea ohne Wissen des Aeetes.

158. *Ἰωλκός*, thessalische Stadt am Meerbusen von Pagasae.

159—293. Iason bittet die Medea das Leben seines greisen Vaters Aeson zu verlängern. Medea übt ihre Künste, öffnet dem Aeson die Kehle und giesst ihm durch den Mund und die Wunde eine zauberkräftige Mischung ein, durch die er verjüngt wird. — Diese Verjüngung des Aeson ward schon in den *Νόστοις* (einem alten epischen Gedichte, das die Abenteuer der Griechen auf ihrer Heimfahrt von Troja erzählte) in folgenden erhaltenen Versen erwähnt, *αὐτίκα δ' Αἴσονα θῆκε φίλον κόρον ἡβώοντα, γῆρας ἀποξύσασ' εἰδυίῃσιν πραπίδεσσιν, φάρμακα πόλλ' ἕψουσ' ἐνὶ χρυσείοισι λέβησιν.*

159. *dona:* Opfergaben.

161. Die Hörner der Opferthiere vergoldet: Od. 3, 382 *σοὶ δ' αὖ ἐγὼ ῥέξω βοῦν ἦνιν, εὐρυμέτωπον, ἀδμήτην, ἣν οὔ πω ὑπὸ ζυγὸν ἤγαγεν ἀνήρ· τήν τοι ἐγὼ ῥέξω, χρυσὸν κέρασιν περιχεύας.*

166. *exc. fidem*, und den Glauben, das Mass des Glaublichen überschritt.

167. Das zu *possunt* gehörige *carmina* (Zauberlieder) ist aus der

deme meis annis et demptos adde parenti.'
nec tenuit lacrimas. mota est pietate rogantis,
dissimilemque animum subiit Aeeta relictus. 170
nec tamen adfectus tales confessa 'quod' inquit
'excidit ore tuo, coniunx, scelus? ergo ego cuiquam
posse tuae videor spatium transscribere vitae?
nec sinat hoc Hecate, nec tu petis aequa. sed isto
quod petis experiar maius dare munus, Iason. 175
arte mea soceri longum temptabimus aevum,
non annis revocare tuis: modo diva triformis
adiuvet et praesens ingentibus adnuat ausis.'
tres aberant noctes, ut cornua tota coirent
efficerentque orbem: postquam plenissima fulsit 180
ac solida terras spectavit imagine luna,
egreditur tectis vestes induta recinctas,
nuda pedem, nudos umeris infusa capillos,
fertque vagos mediae per muta silentia noctis
incomitata gradus. homines volucresque ferasque 185
solverat alta quies: nullo cum murmure saepes
inmotaeque silent frondes, silet umidus aër;
sidera sola micant. ad quae sua bracchia tendens
ter se convertit, ter sumptis flumine crinem
inroravit aquis ternisque ululatibus ora 190
solvit et, in dura submisso poplite terra,

Parenthese zu entnehmen, welche die Rede lebhaft unterbricht.

168. *deme meis annis:* nimm von meinen (mir beschiedenen) Jahren, einen Theil derselben, was *annos* zu *demptos* ergiebt.

170. Das Gemüt der Medea, die ihren Vater verlassen hat, ist unähnlich dem des Iason, der aus kindlicher Liebe *(pietate)* sein Leben zu Gunsten seines Vaters verkürzen will: doch bewegt sie Iasons Bitte zu wehmütiger Erinnerung an den Aeetes; aber aus Stolz verbirgt sie die Regung. — *subiit:* s. zu 1, 114. — *Aeeta* lateinische Form wie 6, 400 *Marsya.*

173. *transscribere,* übertragen; eigentlich vom Ueberschreiben eines Guthabens auf einen anderen Namen.

174. *sinat,* würde es zulassen.

177. *diva triformis:* s. zu 94.

178. *praesens:* s. zu 3, 658.

179 f. Vergl. 530.

182. Ueber das losgegürtete Gewand s. zu 1, 382.

183. *nudos — capillos:* s. zu 4, 261.

186. *solverat:* hatte gelöst von der Anspannung des Wachens: 328 *resoluto corpore regem somnus habebat,* 10, 368 *noctis erat medium, curasque et corpore somnus solverat.* — Zu *saepes* vergl. Horat. c. 1, 23, 5 *nam seu mobilibus vepris inhorruit ad ventum foliis, seu virides rubum dimovere lacertae, et corde et genibus tremit.*

191. *submisso poplite,* knieend: vergl. 4, 340.

'Nox' ait 'arcanis fidissima, quaeque diurnis
aurea cum luna succeditis ignibus, astra,
tuque triceps Hecate, quae coeptis conscia nostris
adiutrixque venis cantusque artisque magorum, 195
quaeque magos, Tellus, pollentibus instruis herbis,
auraeque et venti montesque amnesque lacusque,
dique omnes nemorum, dique omnes noctis adeste:
quorum ope, cum valui, ripis mirantibus amnes
in fontes rediere suos, concussaque sisto, 200
stantia concutio cantu freta, nubila pello
nubilaque induco, ventos abigoque vocoque,
vipereas rumpo verbis et carmine fauces,
vivaque saxa sua convulsaque robora terra
et silvas moveo iubeoque tremescere montes 205
et mugire solum manesque exire sepulcris.
te quoque, luna, traho, quamvis Temesaea labores
aera tuos minuant; currus quoque carmine nostro
pallet avi, pallet nostris aurora venenis.
vos mihi taurorum flammas hebetastis et unco 210
inpatiens oneris collum pressistis aratro,
vos serpentigenis in se fera bella dedistis
custodemque rudem somni sopistis et aurum
vindice decepto Graias misistis in urbes.
nunc opus est sucis, per quos renovata senectus 215
in florem redeat primosque recolligat annos.

199 ff. Ov. Am. 2, 1, 23 *carmina sanguineae deducunt cornua lunae et revocant niveos solis euntis equos: carmine dissiliunt abruptis faucibus angues, inque suos fontes versa recurrit aqua.* Tibullus 1, 2, 43 *hanc ego de caelo ducentem sidera vidi, fluminis haec rapidi carmine vertit iter, haec cantu finditque solum manesque sepulcris elicit et tepido devocat ossa rogo: — cum libet, haec tristi depellit nubila caelo; cum libet, aestivo devocat orbe nives.*

204. *vivaque saxa:* s. zu 3, 159.

207 f. S. zu 4, 332 f. — *Temesaea aera:* 15, 707 *Temeses metalla.* In der Odyssee sagt die in der Gestalt des Mentes erscheinende Athene *νῦν δ' ὧδε ξὺν νηΐ κατήλυθον ἠδ' ἑτάροισιν, πλέων ἐπὶ οἴνοπα πόντον ἐπ' ἀλλοθρόους ἀνθρώπους, ἐς Τεμέσην μετὰ χαλκόν, ἄγω δ' αἴθωνα σίδηρον.* Die Alten schwankten, ob Tamassus (Tamasus) auf der durch ihre Erzgruben berühmten Insel Cyprus gemeint sei, oder Temesa (Tempsa) in der unteritalischen Landschaft Bruttia, wo es alte, zu Strabo's Zeit (unter Augustus und Tiberius) nicht mehr bebaute Erzgruben gab. Die erstere Annahme scheint die richtigere. Bei Ov. ist *Temesaea* ein aus der homerischen Poesie entlehnter Schmuck.

209. *avi:* des Sonnengottes, dessen Sohn Aeetes war.

213. *rudem*, ungewohnt, unkundig.

214. *vindice:* Schützer, Hüter.

et dabitis: neque enim micuerunt sidera frustra,
nec frustra volucrum tractus cervice draconum
currus adest.' aderat demissus ab aethere currus.
quo simul adscendit frenataque colla draconum 220
permulsit manibusque leves agitavit habenas,
sublimis rapitur subiectaque Thessala Tempe
dispicit et Threces regionibus adplicat angues:
et quas Ossa tulit, quas altum Pelion herbas,
Othrys quas Pindusque et Pindo maior Olympus, 225
perspicit et placitas partim radice revellit,
partim succidit curvamine falcis aënae.
multa quoque Apidani placuerunt gramina ripis,
multa quoque Amphrysi; neque eras inmunis, Enipeu;
nec non Peneos, nec non Spercheïdes undae 230
contribuere aliquid iuncosaque litora Boebes;
carpsit et Euboïca vivax Anthedone gramen,
nondum mutato vulgatum corpore Glauci.
et iam nona dies curru pennisque draconum,
nonaque nox omnes lustrantem viderat agros, 235
cum rediit: neque erant tacti nisi odore dracones,
et tamen annosae pellem posuere senectae.
constitit adveniens citra limenque foresque
et tantum caelo tegitur, refugitque viriles

217. Das Funkeln der Sterne giebt ein Zeichen des erhörten Gebetes. — Ueber den Schlangenwagen der Medea s. zu 398.

222. *Thessala Tempe:* s. zu 1, 569.

223. Ueberliefert ist *cretes* oder *cretis.* Auf die unsichere Verbesserung *Threces* kam schon Nicolaus Heinsius. Indem Medea ihren Drachenwagen nordwärts zum Thale Tempe (zwischen dem Olympus und dem Ossa) lenkt, richtet sie die Fahrt allerdings nach den thrakischen Gegenden hin, wie Macedonien, das durch den Olympus von Thessalien getrennt wird, in der ältesten Zeit unter dem Namen Thrake (*Θράκη* ionisch *Θρῄκη*) begriffen wurde. — In der Aufzählung der Berge Ossa, Pelion, Othrys, Pindus, Olympus beschreibt Ov. einen Kreis um das ganze Thessalien.

228 ff. Ueber die aufgezählten Flüsse s. zu 1, 579 ff.

231. *Βοίβη* thessalische Stadt an einem See, *λίμνη Βοιβηΐς, Βοιβιάς.*

932 f. *vivax,* Lebenskraft in sich enthaltend, unsterblich machend (vgl. zu 1, 420); wie Aeschylus in seinem Drama *Γλαῦκος πόντιος* dieses Gras *ἀείζων ἄφθιτον πόαν* genannt hatte. — *Ἀνθηδών,* Stadt an der Küste Böotiens, der Insel Euboea gegenüber. Die Geschichte des Fischers Glaucus, der dort durch wunderkräftiges Gras, das er kostete, getrieben ward in das Meer zu springen, wo ihn die Götter in einen Meergott verwandelten, erzählt Ov. 13, 904 ff.

236 f. Die Thatsache des Häutens der Schlangen ist benutzt, um die verjüngende Wunderkraft der Kräuter zu schildern; vgl. 9, 266 f.

239. *refugitque* u. s. w.: um

contactus statuitque aras e caespite binas, 240
dexteriore Hecates, ast laeva parte Iuventae.
has ubi verbenis silvaque incinxit agresti,
haud procul egesta scrobibus tellure duabus
sacra facit cultrosque in guttura velleris atri
coniicit et patulas perfundit sanguine fossas. 245
tum super invergens liquidi carchesia mellis
aereaque invergens tepidi carchesia lactis,
verba simul fudit terrenaque numina civit
umbrarumque rogat rapta cum coniuge regem,
ne properent artus anima fraudare senili. 250
quos ubi placavit precibusque et murmure longo,
Aesonis effetum proferri corpus ad auras
iussit et in plenos resolutum carmine somnos,
exanimi similem, stratis porrexit in herbis.
hinc procul Aesoniden, procul hinc iubet ire ministros, 255
et monet arcanis oculos removere profanos.
diffugiunt iussi. passis Medea capillis,
bacchantum ritu, flagrantes circuit aras
multifidasque faces in fossa sanguinis atra
tinguit et intinctas geminis accendit in aris 260
terque senem flamma, ter aqua, ter sulphure lustrat.
interea validum posito medicamen aëno
fervet et exsultat spumisque tumentibus albet.
illic Haemonia radices valle resectas

nicht durch Entweihung unfähig zum Zauber zu werden.

241. *Iuventa (Iuventas, Iuventus),* die römische Göttin der Jugend, eine der gr. *Ἥβη* entsprechende Personification.

243 ff. Bei Opfern, die den Unterirdischen gebracht wurden, höhlte man eine Grube aus, in die das Trankopfer gegossen ward und das Blut der schwarzen Opferthiere floss. Od. 11, 24 erzählt Odysseus von seiner Todtenbeschwörung *ἐγὼ δ' ἄορ ὀξὺ ἐρυσσάμενος παρὰ μηροῦ βόθρον ὄρυξ' ὅσσον τε πυγούσιον ἔνθα καὶ ἔνθα, ἀμφ' αὐτῷ δὲ χοὴν χεόμην πᾶσιν νεκύεσσιν, πρῶτα μελικρήτῳ* (Gemisch von Honig und Milch oder Wasser), *μετέπειτα δὲ ἡδεῖ οἴνῳ, τὸ τρίτον αὖθ' ὕδατι· ἐπὶ δ' ἄλφιτα λευκὰ πάλυνον.* — Durch die fast gleichlautenden Verse 246f. ist die Gleichmässigkeit der Handlung gemalt: vergl. zu 1, 325.

251. *placare* ist nicht bloss besänftigen und versöhnen, sondern auch günstig stimmen, die Gunst der Gottheit durch Gebet oder Opfer suchen: 12, 150 *festa dies aderat, qua Cygni victor Achilles Pallada mactatae placabat sanguine vaccae.*

258. *bacchantum ritu:* s. 3, 726. 4, 6.

259. *multifidas faces,* wie 8, 644, vielfach gespaltenes Kienholz.

261. Sie umwandelt in reinigender Weihung den Greis. — Dem Schwefel schrieb man, wie dem Feuer und dem Wasser, reinigende Kraft zu.

seminaque floresque et sucos incoquit acres; 265
adicit extremo lapides oriente petitos
et quas Oceani refluum mare lavit harenas;
addit et exceptas luna pernocte pruinas
et strigis infames ipsis cum carnibus alas,
inque virum soliti vultus mutare ferinos 270
ambigui prosecta lupi; nec defuit illic
squamea Cinyphii tenuis membrana chelydri
vivacisque iecur cervi; quibus insuper addit
ora caputque novem cornicis saecula passae.
his et mille aliis postquam sine nomine rebus 275
propositum instruxit mortali barbara maius,
arenti ramo iampridem mitis olivae
omnia confudit summisque inmiscuit ima.
ecce vetus calido versatus stipes aëno
fit viridis primo, nec longo tempore frondes 280
induit et subito gravidis oneratur olivis;
at quacumque cavo spumas eiecit aëno
ignis et in terram guttae cecidere calentes,
vernat humus, floresque et mollia pabula surgunt.
quae simul ac vidit, stricto Medea recludit 285
ense senis iugulum, veteremque exire cruorem

265. *seminaque:* s. zu 1, 193.

267. *refluum,* mit seiner Flut andringend und zurückweichend, *παλίρροον, παλιρρόθιον.*

268. *exc.* — *pruinas,* vom nächtlichen Monde herabgefallenen und aufgefangenen Thau. Man glaubte, dass vom Monde ein Thau oder Schaum *(spumae lunares* bei Statius Theb. 2, 284, *virus lunare* bei Lucanus 6, 669) falle, dessen sich Zauberer bedienten.

269. Plinius nat. hist. 11, 39, 95 *esse in maledictis iam antiquis strigem convenit, sed quae sit avium constare non arbitror.* Auch die Zauberin bei Horatius Epod. 5, 20 thut *plumam nocturnae strigis* in ihr Gemisch.

271. *ambigui:* s. zu 2, 9. Der Wahnglaube an Werwölfe (d. i. Mannwölfe, *λυκάνθρωποι*), Menschen, die Wolfsgestalt annehmen können, ist uralt und weit verbreitet.

272. *Cinyphii:* s. zu 5, 124.

273 f. S. zu 3, 194. — *passae:* die neun Menschenalter *(saecula)* ausgehalten (durchlebt) hatte.

275 f. So die Handschriften. Haupt schrieb nach Merkels Conjectur: *instruxit remorari Tartara munus:* nachdem sie durch diese Dinge und tausend andere unnennbare (unbekannte, die ich nicht nennen kann) die Gabe (die Zaubermischung), die sie zu bereiten sich vorgesetzt hatte, mit der Kraft ausgestattet hatte die Unterwelt, d. i. den Hingang in die Unterwelt, den Tod, aufzuhalten. Wegen *sine nomine* s. zu 1, 20, zu *barbara* vgl. v. 144.

277. *arenti iampridem* gehört zusammen. Das wunderbare Ergrünen des Zweiges wird dadurch hervorgehoben. — *mitis olivae,* des Oelbaumes, der milde Früchte trägt.

passa, replet sucis. quos postquam conbibit Aeson
aut ore acceptos aut vulnere, barba comaeque
canitie posita nigrum rapuere colorem,
pulsa fugit macies, abeunt pallorque situsque, squalor 290
adiectoque cavae supplentur corpore rugae, veins
membraque luxuriant. Aeson miratur et olim
ante quater denos hunc se reminiscitur annos.

Viderat ex alto tanti miracula monstri
Liber, et admonitus iuvenes nutricibus annos 295
posse suis reddi, capit hoc a Colchide munus.

Neve doli cessent, odium cum coniuge falsum
Phasias adsimulat Peliaeque ad limina supplex
confugit; atque illam, quoniam gravis ipse senecta est,
excipiunt natae. quas tempore callida parvo crafty 300
Colchis amicitiae mendacis imagine cepit.
dumque refert inter meritorum maxima demptos
Aesonis esse situs atque hac in parte moratur, thirst
spes est virginibus Pelia subiecta creatis,
arte suum parili revirescere posse parentem. 305 similar
iamque petunt pretiumque iubent sine fine pacisci:
illa brevi spatio silet et dubitare videtur

289. *rapuere,* nahmen schnell an sich.

290. *situs* der Schmuz (Schimmel, Rost), der sich bildet, wenn etwas lange liegt und vernachlässigt wird. Hier (und 303 im Pluralis) von der Verunstaltung, dem Verfalle der Gestalt und Farbe durch hohes Alter. Virg. Aen. 7, 440. 452 *victa situ senectus, en ego victa situ.*

291. *corpore,* Körperfülle, Fleisch, wie 1, 408.

292. *luxuriant,* schwellen in üppiger Fülle.

294—296. Bacchus erlangt von der Medea die Verjüngung seiner Erzieherinnen: wohl anderer als der 3, 314 erwähnten nyseischen Nymphen: denn Nymphen bedürfen keiner Verjüngung; die Sagen nannten verschiedene Erzieherinnen des Gottes, und bei Aeschylus in dem Drama *Διονύσου τροφοί* verjüngte Medea nicht bloss sie, sondern auch ihre Männer.

297—349. Medea stellt sich, als sei sie mit dem Iason entzweit, und flieht in das Haus des Pelias (der seinen Bruder Aeson der Herrschaft beraubt, dem Iason die gefährliche Fahrt nach dem Goldfliesse befohlen hatte). Arglistig erregt sie in den Töchtern des Pelias das Verlangen, dass auch ihr Vater gleich dem Aeson verjüngt werde. Durch die zauberhafte Belebung und Verjüngung eines getödteten Widders sicher gemacht tödten sie ihren Vater, und Medea wirft den Leichnam in einen Kessel, der nur Wasser und unwirksame Kräuter enthält. — Dramatisch stellten diese Sage die *Ῥιζοτόμοι* des Sophokles und die *Πελιάδες* des Euripides dar.

298. *Phasias,* die aus Colchis, wo der Phasis fliesst, gebürtige.

301. *imagine* wie 1, 754.

303. *situs:* s. zu 290.

306. *sine fine = infinitum, maximum.*

suspenditque animos ficta gravitate rogantes.
mox ubi pollicita est, 'quo sit fiducia maior
muneris huius' ait, 'qui vestras maximus aevo est 310
dux gregis inter oves, agnus medicamine fiet.'
protinus innumeris effetus laniger annis
attrahitur flexo circum cava tempora cornu;
cuius ut Haemonio marcentia guttura cultro
fodit et exiguo maculavit sanguine ferrum, 315
membra simul pecudis validosque venefica sucos
mergit in aere cavo: minuunt en corporis artus
cornuaque exurunt nec non cum cornibus annos,
et tener auditur medio balatus aëno.
nec mora, balatum mirantibus exsilit agnus 320
lascivitque fuga lactantiaque ubera quaerit.
obstipuere satae Pelia; promissaque postquam
exhibuere fidem, tum vero inpensius instant.
ter iuga Phoebus equis in Hibero flumine mersis
dempserat, et quarta radiantia nocte micabant 325
sidera, cum rapido fallax Aeetias igni
inponit purum laticem et sine viribus herbas.
iamque neci similis resoluto corpore regem
et cum rege suo custodes somnus habebat,
quem dederant cantus magicaeque potentia linguae: 330
intrarant iussae cum Colchide limina natae
ambierantque torum. 'quid nunc dubitatis inertes?
stringite' ait 'gladios veteremque haurite cruorem,
ut repleam vacuas iuvenili sanguine venas.
in manibus vestris vita est aetasque parentis: 335
si pietas ulla est, nec spes agitatis inanes,
officium praestate patri telisque senectam

313. *cava* hat keine individuelle Beziehung, sondern ist gemeingiltiges Beiwort der Schläfe: Virg. Aen. 10, 890 *inter bellatoris equi cava tempora conicit hastam.*

315. *exiguo:* durch das Alter vermindert.

323. *exhibuere fidem,* Wort hielten, sich bewährten.

324. *Hibero flumine,* in den Oceanus, der das Gestade Hispaniens bespült.

329. *habebat = tenebat:* 547 *omnia languor habet.*

333. *haurite* (13, 331 *nostrumque haurire cruorem*) lasst ausströmen. Das Schwert schöpft gleichsam das Blut aus der Wunde.

335. *vita,* Lebensdauer. — *aetas:* ob er alt und dem Tode verfallen sein soll oder zum Jünglinge werden.

336. *nec spes ag. inanes:* und hegt nicht bloss leere Hoffnung, dass eueres Vaters Leben sich noch verlängern möge, sondern seid bereit zu der That, die dies schafft.

337. *telis,* mit Waffen, wie einen Feind.

exigite et saniem coniecto emittite ferro.'
his, ut quaeque pia est, hortatibus inpia prima est,
et ne sit scelerata, facit scelus. haud tamen ictus 340
ulla suos spectare potest, oculosque reflectunt
caecaque dant saevis aversae vulnera dextris.
ille cruore fluens, cubito tamen adlevat artus
semilacerque toro temptat consurgere et inter
tot medius gladios pallentia bracchia tendens 345
'quid facitis, gnatae? quid vos in fata parentis
armat?' ait. cecidere illis animique manusque.
plura locuturo cum verbis gutture Colchis
abstulit et calidis laniatum mersit in undis.

Quod nisi pennatis serpentibus isset in auras, 350
non exempta foret poenae. fugit alta superque
Pelion umbrosum, Philyreïa tecta, superque
Othryn et eventu veteris loca nota Cerambi
(hic ope nympharum sublatus in aëra pennis,
cum gravis infuso tellus foret obruta ponto, 355
Deucalioneas effugit inobrutus undas):
Aeoliam Pitanen a laeva parte relinquit
factaque de saxo longi simulacra draconis

338. *saniem*, das verdorbene Blut.

345. *pallentia:* vom Blutverluste.

346. *in fata*, zum Tode (zur Tödtung).

347. In *cecidere* ist bildliche und sinnliche Bedeutung vereinigt.

349. Dass die von den Töchtern gehoffte Verjüngung ausbleibt, erspart sich Ov. noch ausdrücklich zu sagen.

350—403. Medea (mit dem Iason, wie aus der Sage bekannt war und 394 angedeutet wird) flieht nach Corinth und, nachdem sie dort die Gemahlin, um deren willen Iason sie verstösst, getödtet hat, nach Athen, wo der König Aegeus sich mit ihr vermählt. — Die Schilderung der in der Luft umherschweifenden Flucht benutzt Ov. dazu, einer Menge von Verwandlungen andeutend zu erwähnen.

351. Apollodorus 1, 9, 28 *Ἄκαστος* (der Sohn des Pelias) *δὲ μετὰ τῶν τὴν Ἰωλκὸν οἰκούντων τὸν πατέρα θάπτει, τὸν δὲ Ἰάσονα μετὰ τῆς Μηδείας τῆς Ἰωλκοῦ ἐκβάλλει.*

352. *Philyreïa tecta;* die Wohnung der Philyra: s. zu 2, 630.

353 ff. Nikandros erzählte im ersten Buche der *Ἑτεροιούμενα* von dem *Τέραμβος* (vielmehr *Κέραμβος*), einem Hirten am Othrys, der von den Nymphen, die er beleidigt hatte, zur Strafe in den Käfer *κεράμβυξ* verwandelt ward: s. Antoninus Liberalis Cap. 22. Ov. deutet andere Gestalt der Fabel an.

357. *Πιτάνη*, Hafenstadt in der kleinasiatischen Landschaft Aeolis.

358. Wahrscheinlich ist die 11, 56 erwähnte Schlange auf der äolischen Insel Lesbos gemeint, die Apollo, als sie das nach Lesbos geschwommene Haupt des Orpheus beissen will, versteinert. Dass der Anachronismus der Erzählung kein Grund gegen diese Deutung ist, zeigt die folgende Erwähnung des Paris.

Idaeumque nemus, quo nati furta, iuvencum,
occuluit Liber falsi sub imagine cervi, 360
quaque pater Corythi parva tumulatus harena,
et quos Maera novo latratu terruit agros,
Eurypylique urbem, qua Coae cornua matres
gesserunt tum cum discederet Herculis agmen,
Phoebeamque Rhodon et Ialysios Telchinas, 365
quorum oculos ipso vitiantes omnia visu
Iuppiter exosus fraternis subdidit undis.
transit et antiquae Cartheïa moenia Ceae,

359 f. Unbekannte Sage. Ein Scholion in einer Hs. giebt an, Thyóneus, ein Sohn des Bacchus, habe phrygischen Hirten einen jungen Stier weggetrieben, Bacchus aber die verfolgenden Hirten dadurch getäuscht, dass er den Thyoneus in einen Jäger, den Stier in einen Hirsch verwandelte.

361. Corythus, der Sohn des Paris und der Oenóne. Das Grab des Paris ist ebenfalls in Phrygien zu denken.

362. Unbekannte Sage.

363. *urbem* von einer Insel in Nachahmung von Il. 2, 677 *καὶ Κῶν Εὐρυπύλοιο πόλιν.* Eurypylus, König von Kos, ward von Hérakles erschlagen, als dieser von seiner Heerfahrt nach Ilion (Il. 5, 638 ff.) zurückkehrend nach Kos kam und die Bewohner des Eilandes sich der Landung widersetzten, weil sie ihn und seine Gefährten für Seeräuber hielten: Apollod. 2, 7, 1. Die Verwandlung der koischen Frauen ist sonst unbekannt: Lactantius Placidus in der Inhaltsangabe sagt, sie hätten sich ihrer Schönheit gegen die Venus überhoben.

365 ff. *Ph. Rhodon:* auf der Insel Rhodus herrschte Dienst des Sonnengottes. — *Ἰηλυσός, Ἰαλυσός,* Stadt auf Rhodus. — Die *Τελχῖνες* ein mythisches Geschlecht auf Rhodus, dorthin, wie erzählt ward, aus Creta gekommen, Erfinder der Bearbeitung des Eisens und des Erzes. Die Sage steigerte diese mythischen Metallarbeiter zu Zauberern oder dämonischen Wesen (ähnlich den *Δάκτυλοι Ἰδαῖοι*: s. zu 4, 281 f.) und schrieb ihnen bösartigen und verderblich wirkenden Neid zu und Untergang durch göttliches Strafgericht; nach Ov. liess Juppiter sie im Meere *(fraternis undis,* in den Wogen, die sein Bruder Neptunus beherrscht) umkommen. — Neidischer Blick oder auch ohne Neid der Blick eines mit unglücklicher Kraft begabten Auges (eines 'bösen Auges') hat nach uraltem, noch jetzt, besonders bei den südlichen Völkern, verbreitetem Aberglauben die Macht schädlichen Zaubers. Virg. Ecl. 3, 103 *nescio quis teneros oculus mihi fascinat agnos.*

368 ff. *Κάρθαια* Stadt auf der Insel Ceos (*Κέως*) oder Cea (vom Adj. *Κεῖος*). Das Adjectivum ist ungenau gebildet, als lautete der Name *Κάρθη.* — Die von Ov. angedeutete Geschichte erzählt Antoninus Liberalis Cap. 1 aus dem dritten Buche der *Ἑτεροιούμενα* des Nikandros. Alkidamas schwur einen Eid, seine Tochter Ktesylla dem Athener Hermochares, der ihrer begehrte, zu vermählen. Er bricht den Eid, Ktesylla aber begiebt sich heimlich mit dem Hermochares von Keos nach Athen. Dort trifft sie, zur Strafe des von ihrem Vater begangenen Eidbruches, früher Tod. Bei dem Leichenbegängnisse verschwindet der Leichnam und eine Taube fliegt von der Bahre auf.

qua pater Alcidamas placidam de corpore natae
miraturus erat nasci potuisse columbam. 370
inde lacūs Hyries videt et Cycneïa tempe
quae subitus celebravit olor. nam Phyllius illic
imperio pueri volucresque ferumque leonem
tradiderat domitos; taurum quoque vincere iussus
vicerat, et spreto totiens iratus amore 375
praemia poscenti taurum suprema negabat.
ille indignatus 'cupies dare' dixit et alto
desiluit saxo. cuncti cecidisse putabant:
factus olor niveis pendebat in aëre pennis.
at genetrix Hyrie, servati nescia, flendo 380
delicuit stagnumque suo de nomine fecit.
adiacet his Pleuron, in qua trepidantibus alis
Ophias effugit natorum vulnera Combe.
inde Calaureae Letoïdos adspicit arva,

371 ff. Der See Hyria (oder *Ὕδρα*, wie der Name bei Strabo lautet, auch *Λυσιμάχεια* von einer an seinem Südufer gelegenen Stadt genannt) liegt in Aetolien, nahe bei der Stadt *Κωνώπη*, nördlich von der 382 erwähnten Stadt *Πλευρών*. — *tempe*, Thäler, Waldthäler, wie dieses Wort nicht selten appellativisch gebraucht wird. — Die Sage von Kyknos und Hyrie (oder wie sie dort heisst *Θυρίη*) erzählt Antoninus Liberalis Cap. 12 nach dem 3n Buche der *Ἑτεροιούμενα* des Nikandros mit zum Theil abweichenden Umständen. Kyknos, ein schöner, aber unfreundlich gesinnter Jäger, Sohn des Apollo und der Thyrie, wohnte zwischen den ätolischen Städten Pleuron und Kalydon. Aus Liebe zu ihm und auf sein Gebot tödtete Phylios (*Φύλιος* ist dort die Namensform) einen gewaltigen Löwen ohne eiserne Waffen, fieng zwei ungeheuere Geier und schleppte mit der Hand einen Stier zum Altare des Zeus. Herakles, der ihm bei dieser letzten That wunderbar geholfen, bewirkte, dass seine Liebe zu dem Kyknos sich in Verachtung verwandelte. Kyknos und aus Gram um ihn seine Mutter Thyrie stürzten sich in den See, der damals Konópe hiess, und wurden durch Apollo zu Schwänen (*κύκνοι*) verwandelt. — *subitus:* s. zu 1, 315. — *celebravit:* wie 1, 172. 2, 252. — *cupies dare:* wenn es zu spät sein wird, wenn ich todt bin. — *servati nescia:* nicht wissend, dass er nicht im See den Tod gefunden habe.

382 f. Sonst unbekannte Sage. Eine *Κόμβη* wird als Mutter der Kureten genannt. In der Ilias 9, 529 sind die *Κουρῆτες* ein ätolischer Volksstamm; aber die ätolischen Kureten werden auch mit den 4, 282 erwähnten Zeuspriestern oder Dämonen vermischt. — Die Ophier (*Ὀφιεῖς*, *Ὀφιονεῖς*) waren ein ätolischer Volksstamm. In *Ophias* ist die erste Silbe einer Länge gleichgesetzt wie in *αἰόλον ὄφιν* Il. 12, 208.

384. *Καλαύρεια*, *Καλαυρία*, Insel an der argolischen Küste, gegenüber der Stadt Troezen. Sie war dem Poseidon heilig, der sie von der Leto (daher *Letoïs*) gegen Delos (oder nach anderer Sage von ihrem Sohne Apollo gegen Delphi) eingetauscht hatte. — Auf welches Königspaares Verwandlung Ov. anspielt, ist unbekannt.

in volucrem versi cum coniuge conscia regis. 385
dextera Cyllene est, in qua cum matre Menephron
concubiturus erat saevarum more ferarum.
Cephison procul hinc deflentem fata nepotis
respicit in tumidam phocen ab Apolline versi
Eumelique domum lugentis in aëre natum. 390
tandem vipereis Ephyren Pirenida pennis
contigit. hic aevo veteres mortalia primo
corpora vulgarunt pluvialibus edita fungis.
sed postquam Colchis arsit nova nupta venenis,
flagrantemque domum regis mare vidit utrumque, 395
sanguine natorum perfunditur inpius ensis,
ultaque se male mater Iasonis effugit arma:
hinc Titaniacis ablata draconibus intrat
Palladias arces, quae te, iustissima Phene,

386. *Κυλλήνη*, arkadisches Gebirge. — Die von Ov. erwähnte Greuelgeschichte kennt auch Hyginus Fab. 253.

388. *Κηφισός*, Flussgott in Phokis und Böotien. Seine Enkelin Praxithea gebar dem attischen Könige Erechtheus acht Kinder: s. 6, 679. Die Verwandlung eines dieser Kinder ist sonst unbekannt.

390. Antoninus Liberalis erzählt c. 18 nach dem zweiten Buche der Ornithogonie des Boios, Botres, der Sohn des Thebaners Eumelos, sei wegen eines Versehens bei einem dem Apollo dargebrachten Opfer von dem erzürnten Vater erschlagen, von dem Gotte aber in den Vogel *ἀέροψ* (*ἀέροπος*, *ἠέροπος* = *μέροψ*) verwandelt worden.

391. *vipereis pennis:* s. 350. — *Ephyren Pirenida:* s. zu 2, 240.

393. *pluvialibus:* Schwämme wachsen nach Regen schnell hervor. — Die Sage selbst ist sonst nicht bekannt.

394 ff. Iason vermählt sich mit der Glauke (Andere nannten sie Kreusa), der Tochter des korinthischen Königs Kreon. Die verstossene Medea sendet der Glauke ein Gewand und einen Goldkranz, durch deren Zaubergift sie und ihr Vater Kreon (und nach Ov. die Königsburg) verbrannt werden. Darauf tödtet Medea ihre und Iasons Söhne (Mérmeros und Pheres) und flieht auf ihrem Drachenwagen nach Athen, wo sie sich dem Aegeus vermählt. Dies ist der Inhalt der Medea des Euripides; Ov. drängt ihn in wenige Zeilen zusammen, weil seine eigene Tragödie Medea bekannt war.

394. *Colchis* (wie 13, 24 *litora Colcha*) für *Colchicis*, das Nomen gentile nach häufigem Dichtergebrauche statt des Adjectivums.

395. *utrumque:* zu beiden Seiten des korinthischen Isthmus; s. zu 5, 407 f. und unten v. 405.

398. *Titaniacis:* den von ihrem Grossvater Phoebus (dem Titanen: s. zu 1, 10) erhaltenen. Bei Euripides erscheint Medea nach ihren Mordthaten auf ihrem Drachenwagen und sagt (1316) zu Iason *λέγ', εἴ τι βούλει, χειρὶ δ' οὐ ψαύσεις ποτέ· τοιόνδ' ὄχημα πατρὸς Ἥλιος πατὴρ δίδωσιν ἡμῖν, ἔρυμα πολεμίας χερός.*

399 f. Die Sage ist von Antoninus Liberalis Cap. 6 erzählt. Periphas war ein attischer König der Urzeit, den die Menschen wegen seiner Gerechtigkeit und Unsträflichkeit mit den Ehren und Namen, die dem Zeus

teque, senex Penpha, pariter videre volantes 400
innixamque novis neptem Polypemonis alis.
excipit hanc Aegeus, facto damnandus in uno;
nec satis hospitium est, thalami quoque foedere iungit.
Iamque aderat Theseus, proles ignara parenti,
qui virtute sua bimarem pacaverat Isthmon. 405
huius in exitium miscet Medea quod olim
attulerat secum Scythicis aconiton ab oris.

gebührten, feierten. Zeus will durch seinen Blitz ihn vertilgen, aber bewogen durch die Bitten des Apollo, den Periphas besonders verehrt hatte, verwandelt er den Periphas in den Adler, den König der Vögel, und sein Weib in den Vogel φήνη, der gleichfalls dem Adlergeschlechte angehört. Die Frau des Periphas hat wahrscheinlich in der Quelle des Ov. schon vor ihrer Verwandlung den Namen Phene geführt.

401. Sciron (s. zu 443 ff.) stürzte seine Tochter Alkyone, die Buhlerei getrieben hatte, ins Meer; sie ward in den Meereisvogel (ἀλκυών) verwandelt. Nach dem Grammatiker Probus zu Virg. Georg. 1, 399 war diese Verwandlung in den Metamorphosen des griechischen Dichters Theodorus erzählt.

402. *facto in uno:* nur darin, dass er die Mörderin aufnahm.

404—452. Medea mischt dem Theseus, der aus der Fremde kommt und seinem Vater Aegeus, der ihn nicht kennt, von ihr als Feind verdächtigt wird, einen Gifttrank. Als er trinken will, erkennt Aegeus den Sohn und schlägt ihm den Becher vom Munde. Medea hüllt sich in Zauberwolken und entflieht. Ein Fest feiert die Rettung des Theseus und Lieder preisen seine Heldenthaten.

404. *ignara* passivisch, unbekannt. — Theseus, der Sohn des Aegeus und der Aethra. Aegeus, Sohn des Pandion, König von Athen, war von Pittheus, dem Könige von Troezen, beherbergt worden. Als er sich hinwegbegiebt, verbirgt er sein Schwert und seine Schuhe unter einem Felsblocke und sagt der Aethra, der Tochter des Pittheus, wenn sie einen Sohn von ihm gebäre, und dieser so stark geworden sei den Felsblock zu heben, solle sie ihn mit den Zeichen seiner Abkunft nach Athen senden. Auf dem Wege nach Athen besteht Theseus die 435 ff. erwähnten Kämpfe. — Ausführlicher erzählt die von Ov. behandelten Sagen unter Anderen Plutarchus in seinem Leben des Theseus. Die Mythen von einem Theseus, dem Ordner des ionisch-attischen Staates, sind allmählich in Attika entstanden und zum Theil aus dem Bestreben hervorgegangen, dem dorischen Herakles einen ähnlichen ionischen Heros entgegenzusetzen. Die jugendlichen Heldenthaten des Theseus waren von Callimachus in sein Epos Hékale eingewoben.

405. Dem korinthischen Isthmus hatte Theseus auf seiner Wanderung von Troezen nach Athen Ruhe und Sicherheit wiedergegeben, indem er den Sinis tödtete: s. zu 440.

407. *Scythicis:* der in alter Zeit weitausgedehnte und nicht fest bestimmte Name Scythia umfasst auch die Gestade des schwarzen Meeres. — Der Name der Giftpflanze ἀκόνιτον (von ἀκόνη, 418 *quia nascuntur dura vivacia caute;* Plinius nat. hist. 27, 3, 9 *nascitur in nudis cautibus, quas aconas vocant, et inde aconitum dixere*), deren wunderbare Entstehung Ov. einflicht, wurde von Manchen von der pontischen Stadt Ἀκόναι (nahe bei der Stadt Heracléa Pontica, in einer an Wetzstei-

illud Echidneae memorant e dentibus ortum
esse canis. specus est tenebroso caecus hiatu
et via declivis, per quam Tirynthius heros 410
restantem contraque diem radiosque micantes
obliquantem oculos nexis adamante catenis
Cerberon abstraxit, rabida qui concitus ira
inplevit pariter ternis latratibus auras
et sparsit virides spumis albentibus agros. 415
has concresse putant nactasque alimenta feracis
fecundique soli vires cepisse nocendi.
quae quia nascuntur dura vivacia caute,
agrestes aconita vocant. ea coniugis astu
ipse parens Aegeus nato porrexit ut hosti. 420
sumpserat ignara Theseus data pocula dextra,
cum pater in capulo gladii cognovit eburno
signa sui generis facinusque excussit ab ore.
effugit illa necem nebulis per carmina motis.
at genitor, quamquam laetatur sospite nato, 425
attonitus tamen est ingens discrimine parvo
committi potuisse nefas. fovet ignibus aras
muneribusque deos inplet, feriuntque secures
colla torosa boum vinctorum cornua vittis.
nullus Erechthidis fertur celebratior illo 430

nen, ἀκόναις, reichen Gegend), wo sie in Menge wuchs, abgeleitet. Ein nahes Vorgebirge hiess das acherusische (von Ἀχέρων), ebenso eine Höhle, von der man glaubte sie führe in die Unterwelt und durch sie habe Herakles den Höllenhund Kerberos emporgeführt. Pomponius Mela 1, 10 *in eo* (dem Pontus Euxinus) *primum Mariandyni urbem habent, ab Argivo, ut ferunt, Hercule datam: Heraclea vocitatur; id famae fidem adicit. iuxta specus est Acherusius, ad manes, ut aiunt, pervius, atque inde extractum Cerberum existimant.* Die Heraufführung des Kerberos, die letzte und schwerste der Arbeiten, die Eurystheus (König von Tiryns) dem Herakles aufgegeben hatte, ist schon Od. 11, 623ff. erwähnt. Der Ort, wie überhaupt der Eingang in die Unterwelt, wird in verschiedene Gegenden gesetzt.

408f. *Echidneae canis:* s. zu 4, 450. — *e dentibus:* aus dem gezähnten Rachen, der Schaum fallen liess (s. 415f.), wenn *dentibus* richtig ist und Ov. nicht etwas unzweideutigeres, z. B. *faucibus,* setzte.

410. *Tirynthius:* s. zu 6, 112.

412. *adamante:* s. zu 4, 281.

421. *ignara:* die Unkunde des Theseus wird dichterisch auf seine Hand übertragen.

423. *facinus,* die Missethat, den Mord: dichterisch für den Becher mit dem zum Morde gemischten Tranke.

426. *discrimine parvo,* so dass nur wenig an der Vollführung der That fehlte = beinahe.

427. *fovet ignibus aras,* er hält die Altäre durch Opferfeuer warm, unterhält Feuer auf ihnen.

428. *deos:* eigentlicher *aras deorum.*

430. *Erechthidis* (Ἐρεχθείδαις),

inluxisse dies. agitant convivia patres
et medium vulgus, nec non et carmina, vino
ingenium faciente, canunt. 'te, maxime Theseu,
mirata est Marathon Cretaei sanguine tauri,
quodque suis securus arat Cromyona colonus, 435
munus opusque tuum est. tellus Epidauria per te
clavigeram vidit Vulcani occumbere prolem,
vidit et inmitem Cephisias ora Procrusten,
Cercyonis letum vidit Cerealis Eleusin.
occidit ille Sinis, magnis male viribus usus, 440
qui poterat curvare trabes et agebat ab alto
ad terram late sparsuras corpora pinus.
tutus ad Alcathoën, Lelegeïa moenia, limes

dem Volke des Erechtheus, den Athenern.

432. *medium vulgus,* die Leute von mittlerem Stande, wie 5, 207 *media de plebe virorum* und 11, 283.

434. Hercules hatte einen gewaltigen Stier auf Creta bezwungen und nach Tiryns gebracht, dort aber freigelassen; der Stier kommt nach Attica und verheert die Gegend von Marathon, bis Theseus ihn bändigt, nach Athen führt und dem Apollo (oder der Athene) opfert. Die Sage setzte diese That nach der Aufnahme des Theseus bei Aegeus: Ov. weicht ab, um auch dies Abenteuer hier anzubringen.

435. Tödtung einer ungeheueren Sau, welche die Gegend von *Κρομυών* (*Κρομμυών*, *Κρεμμυών*) im korinthischen Gebiete verheerte.

436 f. In der Gegend von Epidauros in Argolis hatte Theseus den Räuber *Περιφήτης*, einen Sohn des Hephaestus, erlegt, der eine Keule als Waffe führte.

438. Zu *vidit* ist *occumbere* zu wiederholen. — *Προκρούστης* (von *προκρούειν*, ausrecken), der Beiname des Räubers *Πολυπήμων* (oder nach Andern *Δαμάστης*), der an dem attischen Flusse *Κηφισός* hauste.. Er legte die Reisenden auf ein Bett und hieb ihnen, wenn sie länger waren, die überragenden Glieder ab; waren sie kürzer, so tödtete er sie, indem er sie bis zur Länge des Bettes ausreckte. Theseus tödtete ihn auf dieselbe Weise.

439. *Κερκύων* hauste in der attischen, der Demeter (Ceres) geweihten Stadt Eleusis (*Ἐλευσίς*, *Ἐλευσίν*). Er tödtete die Reisenden, indem er sie zum Ringkampfe nöthigte, bis endlich Theseus ihn überwand.

440 ff. *Σίνις* (der Schädiger, *σίνος* der Schaden) hauste auf der korinthischen Landenge. Er pflegte zwei Fichten herabzubeugen (daher sein Beiname *πιτυοκάμπτης*), band den Reisenden, dessen er sich bemächtigt hatte, an sie und liess ihn durch die wieder aufschnellenden Bäume zerreissen. Auf gleiche Weise tödtete ihn Theseus. — *trabes,* Baumstämme.

443 ff. *Alcathoë* dichterische Bezeichnung der Stadt Megara (*τὰ Μέγαρα*): 8, 8 *in urbe Alcathoi.* Nach der Sage baute Alkathoos, der Sohn des Pelops, die im Kriege mit den Cretern (s. 8, 6 ff.) zerstörten Mauern von Megara wieder auf. — *Lelegeïa* (8, 6 *Lelegeïa litora*)*:* die Landschaft Megaris war in alter Zeit von dem Volksstamme der Leleger (*Λέλεγες*) bewohnt. — An der Küste von Megaris hauste Sci-

conposito Scirone patet, sparsisque latronis
terra negat sedem, sedem negat ossibus unda; 445
quae iactata diu fertur durasse vetustas
in scopulos: scopulis nomen Scironis inhaeret.
si titulos annosque tuos numerare velimus,
facta premant annos. pro te, fortissime, vota
publica suscipimus, Bacchi tibi sumimus haustus.' 450
consonat adsensu populi precibusque faventum
regia, nec tota tristis locus ullus in urbe est.
Nec tamen (usque adeo nulla est sincera voluptas,

ron (*Σκίρων*, *Σκείρων*), nach der von Ov. befolgten Sage der Sohn des Polypemon, und stürzte die Reisenden von einem Felsen (*πέτραι Σκειρωνίδες*) ins Meer, zum Frass für eine Schildkröte. — *conposito*, zur Ruhe gebracht, wie *bellum, lites conponere* gesagt wird. Mit *Scirone* ist nicht bloss die Person bezeichnet, sondern auch die Gefahr, die Scirons Grausamkeit den Reisenden brachte.

445. Ueber die Wortstellung s. zu 5, 189.

449. *premant*, würden herabdrücken, d. i. besiegen, übertreffen (es würde sich zeigen, dass die Zahl deiner Thaten bedeutender ist als die deiner Jahre).

450. *tibi:* auf dein Wohl, dir Heil wünschend.

453—660. Minos, der König von Creta, rüstet Krieg gegen die Athener, um an ihnen die Ermordung seines Sohnes Andrógeos zu rächen. Die Athener senden den Cephalus nach Aegina, um vom Könige Aeacus Kriegshilfe zu erbitten. Aeacus gewährt die Bitte und erzählt dem Cephalus die Geschichte der erneuten Bevölkerung seiner Insel. Juno hatte eine Pest über die Insel verhängt, die dadurch ganz entvölkert ward. Aeacus fleht den Juppiter an, seinem Reiche so viele Bürger zu geben als er eben Ameisen an einer dem Gotte heiligen Eiche wimmeln sieht. Nachts träumt er die Verwandlung der Ameisen in Menschen. Am Morgen sieht er das Wunder erfüllt. Das neue Volk, das von seiner Ameisennatur den Fleiss und die wirtliche Sparsamkeit beibehalten hat, nennt er Myrmidonen. — Das älteste Zeugniss dieser Fabel gewährt ein Bruchstück aus dem hesiodischen Catalogus. Aeacus, der Sohn des Zeus und der Aegina, allein auf der Insel lebend, trauert über seine Einsamkeit; da verwandelt Zeus die Ameisen der Insel in Menschen: *ἡ δ' ὑποκυσαμένη τέκεν Αἰακὸν ἱππιοχάρμην. αὐτὰρ ἐπεὶ ῥ' ἥβης πολυηράτου ἵκετο μέτρον, μοῦνος ἐὼν ἤσχαλλε· πατὴρ δ' ἀνδρῶν τε θεῶν τε, ὅσσοι ἔσαν μύρμηκες ἐπηράτου ἔνδοθι νήσου, τοὺς ἄνδρας ποίησε βαθυζώνους τε γυναῖκας.* So erzählt auch Apollodorus 3, 12, 6. Die von Ov. aufgenommene Gestalt der Sage, nach welcher der Verwandlung der Ameisen eine entvölkernde Pest vorher gieng, kennt auch Strabo 8 S. 375. Die Fabel hat etymologischen Ursprung, indem man den Namen *Μυρμιδόνες* aus *μύρμηξ* deutete. Die Myrmidonen sind in der Ilias das dem Achilleus untergebene Volk von Phthia in Thessalien. Dorthin liess die Sage des Achilleus Vater Peleus, den Sohn des Aeacus, wegen einer Blutschuld (s. zu Met. 11, 266 ff.) aus Aegina flüchten. Wahrscheinlich waren die Myrmidonen ein thessalisches Urvolk, das die Sagen von Aeacus und seinem Geschlechte mit

sollicitumque aliquid laetis intervenit) Aegeus
gaudia percepit nato secura recepto. 455
bella parat Minos. qui quamquam milite, quamquam
classe valet, patria tamen est firmissimus ira,
Androgeïque necem iustis ulciscitur armis.
ante tamen bello vires adquirit amicas,
quaque potens habitus, volucri freta classe pererrat. 460
hinc Anaphen sibi iungit et Astypaleïa regna,
promissis Anaphen, regna Astypaleïa bello:
hinc humilem Myconon cretosaque rura Cimoli
florentemque Syron, Cythnon, planamque Seriphon
marmoreamque Paron, quamque inpia prodidit Arne 465
Siphnon et accepto quod avara poposcerat auro
mutata est in avem, quae nunc quoque diligit aurum,

den alten vordorischen Bewohnern von Aegina in Beziehung brachten.

456. Minos, König von Creta, nach der späteren Sage oder Erfindung der Enkel des gleichnamigen Sohnes des Zeus (und der Europa), den die homerischen Gedichte allein kennen. Sein und der Pasiphae Sohn Androgeos (*Ἀνδρόγεως*) ward, nachdem er in Athen in Wettspielen alle Kämpfer besiegt, getödtet. Die Sagen schwankten, indem sie ihn entweder von den Besiegten meuchlerisch getödtet werden liessen, oder durch von Aegeus aus Furcht, dass er sich seinen Feinden gesellen werde, gedungene Mörder, oder von dem marathonischen Stiere (s. zu 434), gegen den ihn Aegeus sandte.

457. *classe:* Minos galt in der Ueberlieferung als der erste, der eine Seemacht besass, und als Beherrscher des grössten Theiles des griechischen Meeres: Thukydides 1, 4 *Μίνως γὰρ παλαίτατον ὧν ἀκοῇ ἴσμεν ναυτικὸν ἐκτήσατο, καὶ τῆς νῦν Ἑλληνικῆς θαλάσσης ἐπὶ πλεῖστον ἐκράτησεν, καὶ τῶν Κυκλάδων νήσων ἦρξέ τε καὶ οἰκιστὴς πρῶτος τῶν πλείστων ἐγένετο, Κᾶρας ἐξελάσας καὶ τοὺς ἑαυτοῦ παῖδας ἡγεμόνας ἐγκαταστήσας.* Geschichtliche Seeherrschaft der Insel Creta ward sagenhaft an den mythischen Minos geknüpft. — *patria ira*, durch den Zorn, den er als Vater empfindet.

461. Die hier und im Folgenden erwähnten Inseln gehören alle zu den Kykladen: vergl. die zu 457 angeführte Stelle des Thukydides. — *Ἀνάφη*. — *Ἀστυπάλαια*: das Adj. *Astypaleïus* ist gebildet, als lautete der Name *Ἀστυπάλη* (wie 368 *Cartheïa*).

463. *Μύκονος.* Bei Virg. Aen. 3, 76 heisst die Insel *celsa*, und sie ist, wie alle Kykladen, bergig. In dem ovidischen *humilem* ist nur ein Beiwort zu erblicken, das der Rede Abwechselung giebt, ohne sich um die Wirklichkeit zu kümmern. Ebenso verhält es sich mit *planam Seriphon* und *florentemque Syron*. — *Κίμωλος.* Die Insel ist reich an einer weissen Thonart (*Κιμωλία γῆ*, *creta Cimolia*), die als Seife und als Arznei gebraucht ward.

464. *Σύρος* (auch *Σῦρος*). — *Κύθνος.* — *Σέριφος.*

465. *Πάρος.* Durch ihren weissen Marmor berühmt. — Die Sage von der Verwandlung der Arne, welche die Insel *Σίφνος* verrathen, ist sonst unbekannt.

467. Von der Dohle *(monedula)*, die bekanntlich glänzende Dinge gern zu Neste trägt, sagt Plinius

nigra pedes, nigris velata monedula pennis.
at non Oliaros Didymaeque et Tenos et Andros
et Gyaros nitidaeque ferax Peparethos olivae 470
Gnosiacas iuvere rates. latere inde sinistro
Oenopiam Minos petit, Aeacideïa regna:
Oenopiam veteres adpellavere, sed ipse
Aeacus Aeginam genetricis nomine dixit.
turba ruit tantaeque virum cognoscere famae 475
expetit. occurrunt illi Telamonque minorque
quam Telamon Peleus et proles tertia Phocus:
ipse quoque egreditur tardus gravitate senili
Aeacus, et quae sit veniendi causa requirit.
admonitus patrii luctus suspirat et illi 480
dicta refert rector populorum talia centum:
'arma iuves oro pro gnato sumpta piaeque
pars sis militiae: tumulo solacia posco.'
huic Asopiades 'petis inrita' dixit 'et urbi
non facienda meae: neque enim coniunctior ulla 485
Cecropidis hac est tellus; ea foedera nobis.'
tristis abit 'stabunt'que 'tibi tua foedera magno'
dixit, et utilius bellum putat esse minari
quam gerere atque suas ibi praeconsumere vires.
classis ab Oenopiis etiamnum Lyctia muris 490
spectari poterat, cum pleno concita velo

nat. hist. 10, 29, 41 *cui soli avi furacitas argenti aurique praecipue mira est.*

469. Dass die folgenden Inseln die cretische Flotte nicht verstärken erfindet Ov. vielleicht nur der Abwechselung wegen. — *Ὠλίαρος.* — *Δίδυμαι* (oder *Δίδυμα*), die Zwillinge, zwei kleine Inseln neben Syros. — *Τῆνος.* — *Ἄνδρος.*

470. *Γύαρος.* — *Πεπάρηθος.* — Zu *nitidae olivae* vgl. 10, 176 *suco pinguis olivae.*

471. *Gnosiacas:* s. zu 3, 208.

472. *Νᾶσον Οἰνοπίαν* nennt auch Pindarus Isthm. 8 (7), 45 die Insel, auf welcher Aegina, die Tochter des Flussgottes Asopos (vergl. zu 6, 113), dem Zeus, der sie dorthin entführt hatte, den Aeacus gebar. Nach Andern hiess die Insel Aegina mit altem Namen *Οἰνώνη.* — *Aeacideïa* vom Patronymicum *Αἰακίδης*, das Reich des Geschlechtes des Aeacus.

481. Der Insel Creta giebt die Ilias hundert Städte (2, 649 *Κρήτην ἑκατόμπολιν*).

483. *tumulo solacia:* der Krieg, zu dem Minos die Hilfe des Aeacus anspricht, soll den Tod des Androgeos an den Athenern rächen, die Rache dem Grabe, d. i. dem Todten in seinem Grabe, Trost und Beruhigung bringen.

486. *Cecropidis,* dem Geschlechte des Cecrops (s. zu 2, 555), den Athenern. — *ea foedera nobis*, dieses d. i. solches, so enges Bündniss haben wir mit den Athenern.

490. *Λύκτος* Stadt auf Creta.

Attica puppis adest in portusque intrat amicos,
quae Cephalum patriaeque simul mandata ferebat.
Aeacidae longo iuvenes post tempore visum
agnovere tamen Cephalum dextrasque dedere 495
inque patris duxere domum. spectabilis heros
et veteris retinens etiamnum pignora formae
ingreditur, ramumque tenens popularis olivae
a dextra laevaque duos aetate minores
maior habet, Clyton et Buten, Pallante creatos. 500
postquam congressus primi sua verba tulerunt,
Cecropidum Cephalus peragit mandata rogatque
auxilium foedusque refert et iura parentum
imperiumque peti totius Achaïdos addit.
sic ubi mandatam iuvit facundia causam, 505
Aeacus, in capulo sceptri nitente sinistra,
'ne petite auxilium, sed sumite', dixit 'Athenae:
nec dubie vires, quas haec habet insula, vestras
ducite; et omnia habet rerum status iste mearum:
robora non desunt; superat mihi miles et hosti: 510
gratia dis, felix et inexcusabile tempus.'

493. *Cephalus:* s. zu 6, 681.
494. *Aeacidae iuvenes:* die 476 f. genannten drei Söhne des Aeacus.
497. *veteris pignora formae:* Beweise der alten Schönheit, Reste derselben, die Gewähr leisteten, wie schön Cephalus einst war (als Aurora ihn raubte: 701 ff.).
498. Oelzweige waren Symbol des Friedens und friedlicher Botschaft: 6, 101 *oleis pacalibus,* Virg. Aen. 8, 116 *paciferaeque manu ramum praetendit olivae.* — *popularis* (ähnlich wie 1, 577 *popularia flumina*) heisst der in Attica vornehmlich gepflegte, dort nach der Sage (s. 6, 81) zuerst entstandene Oelbaum.
500. *Pallas* Sohn des Pandion, Bruder des Aegeus.
501. Nachdem das erste Zusammenkommen seine (die ihm eigenen) Worte gebracht hatte, d. i. nach den Begrüssungen, die man zuerst beim Zusammenkommen auszusprechen pflegt.
502. *Cecropidum* alterthümliche und dichterische Genetivform für *Cecropidarum.*
503. *refert,* erzählt, führt an (sich zur Unterstützung der Bitte darauf berufend). — *iura parentum,* die von den Vätern eingegangenen Verpflichtungen, die rechtlich verpflichtende Verbindung.
504. *Achaidos:* s. zu 5, 577.
510. *robora* hier Kriegsmacht. — *superat m. m. et hosti:* genug Krieger sind vorhanden für mich (zu meiner Vertheidigung) und für den Feind (ihn zu besiegen); ich habe genug Krieger und auch der Feind wird genug an ihnen haben. Doch ist die Lesart sowohl in diesem wie in dem vorhergehenden Verse schwerlich richtig. Die beste Handschrift hat dort *et omnia quae rerum,* die älteste der interpolirten Handschriften: *et omnia ait r.* Vielleicht schrieb Ovid: *ducite; sitque omen rerum st. i. m.*
511. *felix et inexcusabile tem-*

'immo ita sit' Cephalus, 'crescat tua civibus opto
urbs' ait. 'adveniens equidem modo gaudia cepi,
cum tam pulchra mihi, tam par aetate iuventus
obvia processit: multos tamen inde requiro, 515
quos quondam vidi vestra prius urbe receptus.'
Aeacus ingemuit tristique ita voce locutus:
'flebile principium melior fortuna secuta' est.
hanc utinam possem vobis memorare sine illo!
ordine nunc repetam; neu longa ambage morer vos, 520
ossa cinisque iacent, memori quos mente requiris.
et quota pars illi rerum periere mearum!
dira lues ira populis Iunonis iniquae
incidit, exosae dictas a pelice terras.
dum visum mortale malum, tantaeque latebat 525
causa nocens cladis, pugnatum est arte medendi:
exitium superabat opem, quae victa iacebat.
principio caelum spissa caligine terras
pressit et ignavos inclusit nubibus aestus;
dumque quater iunctis explevit cornibus orbem 530
luna, quater plenum tenuata retexuit orbem,
letiferis calidi spirarunt flatibus austri.
constat et in fontes vitium venisse lacusque,
miliaque incultos serpentum multa per agros

pus, die Zeit ist glücklich und bietet keinen Grund der Entschuldigung, wenn ich dir die Hilfe versage.

512. *immo* behält auch hier die adversative Bedeutung, die in allen Formen seiner Anwendung stattfindet: 'sei es vielmehr so!' Der Zusammenhang der Gedanken ist dieser: 'möge dein Reich so blühen, wie du es rühmst. Ich muss dies freilich mehr wünschen als ich zweifellos davon überzeugt bin. Denn bei meiner Ankunft habe ich mich zwar über die schöne Jugend, die mir begegnete, gefreut, aber viele vermisse ich, die ich ehedem bei euch kannte. Viele von deinem Volke müssen denn doch wohl gestorben sein.'

514. *tam par aetate:* die zugleich aus den Ameisen entstandenen Aegineten lässt Ov. von éinem Alter sein.

515 f. *inde quos* = *ex iis quos,* wie Ortsadverbia zuweilen Präpositionen mit Pronominibus vertreten: so 718 *unde.*

523 ff. In der Beschreibung der Seuche wetteifert Ov. nachahmend mit dem Gemälde der attischen Pest, das Lucretius im sechsten Buche nach der Erzählung des Thukydides giebt, und mit der Schilderung der Viehseuche bei Virgilius Georg. 3, 478 ff.

524. Vergl. 474.

525. *mortale malum,* ein Uebel, wie es in der menschlichen Natur liegt, Menschen zu befallen pflegt und menschlicher Kunst zugänglich ist. Der Gegensatz ist die göttliche Schickung, das *κακὸν θεήλατον.*

529. *ignavos:* s. zu 2, 763.

531. *retexuit,* auflöste; wie ein Gewebe.

pestilence
medicating
dense fogs
deadly ?

errasse atque suis fluvios temerasse venenis. 535
strage canum primo volucrumque oviumque boumque,
inque feris subiti deprensa potentia morbi.
concidere infelix validos miratur arator
inter opus tauros medioque recumbere sulco.
lanigeris gregibus balatus dantibus aegros, 540
sponte sua lanaeque cadunt et corpora tabent.
acer equus quondam magnaeque in pulvere famae
degenerat palmas veterumque oblitus honorum
ad praesepe gemit leto moriturus inerti.
non aper irasci meminit, non fidere cursu 545
cerva, nec armentis incurrere fortibus ursi.
omnia languor habet; silvisque agrisque viisque
corpora foeda iacent, vitiantur odoribus aurae.
mira loquar: non illa canes avidaeque volucres,
non cani tetigere lupi; dilapsa liquescunt 550
adflatuque nocent et agunt contagia late.
pervenit ad miseros damno graviore colonos
pestis et in magnae dominatur moenibus urbis.
viscera torrentur primo, flammaeque latentis
indicium rubor est et ductus anhelitus igni. 555
aspera lingua tumet, tepidisque arentia ventis
ora patent, auraeque graves captantur hiatu.
non stratum, non ulla pati velamina possunt,

539. *medio sulco:* in der Mitte der Furche, die sie nicht bis zu Ende pflügen können.

542. *in pulvere:* im Staube der Rennbahn; *magnae — famae: πολυώνυμος.*

543. *Degenerare aliquid* oder *aliquem* seltenerer Sprachgebrauch, durch Entartung entstellen, an sich ausarten lassen. Propertius 4 (5), 1, 79 *di mihi sunt testes non degenerasse propinquos,* dass ich die Art meines Geschlechtes in mir nicht habe verderben lassen. Ov. ex Ponto 3, 1, 44 an seine Frau *magna tibi inposita est nostris persona libellis: coniugis exemplum diceris esse bonae. hanc cave degeneres, ut sint praeconia nostra vera; vide, famae quod tuearis opus:* das Lob, das meine Gedichte dir gespendet, hat dir eine grosse Rolle (Würde) ertheilt; man nennt dich das Beispiel einer guten Gattin. Dieser Würde (diesem Ruhme) bleibe treu (lass sie nicht entartend verderben). Hier also *degenerat palmas* 'das Ross ist verkümmert und herabgekommen von der alten Tüchtigkeit, durch die es Palmenzweige erwarb.' Palmenzweige waren bei den griechischen Wettspielen (ausser dem Kranze) Zeichen des Sieges: der Sieger trug sie in der Hand; auch wurden sie den Rossen, die im Rennen gesiegt hatten, in die Mähnen geflochten.

555. *ductus anhelitus igni,* in Glut gezogener Athem = heisser Athem.

556. *tepidis ventis:* s. 532.

557. *aurae graves,* die verderbliche Luft.

nuda sed in terra ponunt praecordia; nec fit
corpus humo gelidum, sed humus de corpore fervet. 560
nec moderator adest, inque ipsos saeva medentes
erumpit clades, obsuntque auctoribus artes;
quo propior quisque est servitque fidelius aegro,
in partem leti citius venit. utque salutis
spes abiit, finemque vident in funere morbi, 565
indulgent animis et nulla, quid utile, cura est:
utile enim nil est. passim positoque pudore
fontibus et fluviis puteisque capacibus haerent,
nec sitis est exstincta prius quam vita bibendo.
inde graves multi nequeunt consurgere et ipsis 570
inmoriuntur aquis: aliquis tamen haurit et illas.
tantaque sunt miseris invisi taedia lecti,
prosiliunt, aut si prohibent consistere vires,
corpora devolvunt in humum. fugiuntque penates
quisque suos, sua cuique domus funesta videtur, 575
et quia causa latet, locus est in crimine notus.
semianimes errare viis, dum stare valebant,
adspiceres, flentes alios, terraque iacentes,
lassaque versantes supremo lumina motu.
membraque pendentis tendunt ad sidera caeli, 580
hic illic, ubi mors deprenderat, exhalantes.
quid mihi tunc animi fuit? an quod debuit esse,
ut vitam odissem et cuperem pars esse meorum?
quo se cumque acies oculorum flexerat, illic
vulgus erat stratum, veluti cum putria motis 585
poma cadunt ramis agitataque ilice glandes.
templa vides contra gradibus sublimia longis:

571. *aliquis* nicht etwa statt *alius quis* (s. zu 3, 644), sondern 'doch selbst dies Wasser (in dem Leichen liegen) schöpft jemand (irgend einer, einer und der andere)'.

576. *locus — notus*, wird die Schuld auf den gewohnten Ort (das Haus) geschoben.

577. *semianimes* durch Synizesis viersilbig.

578. *adspiceres:* s. zu 1, 162.

580. *pendentis caeli*, des herabhangenden, d. i. seine Wolken herabsenkenden Himmels: s. 528 f.

582. Dieselbe Redeweise 5, 626 mit *anne;* auch in der Prosa häufig. Die zweite Frage nimmt in der Form der Vermutung die Antwort vorweg, die sich aus dem Sachverhalte auf die erste Frage ergiebt. 'Wie war mir da zu Mute? oder muste mir mein Leben zuwider sein und der Wunsch in mir entstehen zu den Meinen zu gehören (wie sie gestorben zu sein)?' dem Gedanken nach: 'was konnte ich da Anderes empfinden als Lebensüberdruss?'

587. *templa* statt des Singularis; s. zu 6, 315. — *contra*, uns gegenüber. — Auf einem hohen Berge

Iuppiter illa tenet. quis non altaribus illis
inrita tura tulit? quotiens pro coniuge coniunx,
pro gnato genitor dum verba precantia dicit, 590
non exoratis animam finivit in aris,
inque manu turis pars inconsumpta reperta est!
admoti quotiens templis, dum vota sacerdos
concipit et fundit purum inter cornua vinum,
haud exspectato ceciderunt vulnere tauri! 595
ipse ego sacra Iovi pro me patriaque tribusque
cum facerem natis, mugitus victima diros
edidit et subito conlapsa sine ictibus ullis
exiguo tinxit subiectos sanguine cultros.
fibra quoque aegra notas veri monitusque deorum 600
perdiderat: tristes penetrant ad viscera morbi.
ante sacros vidi proiecta cadavera postes,
ante ipsas, quo mors foret invidiosior, aras.
pars animam laqueo claudunt mortisque timorem
morte fugant ultroque vocant venientia fata. 605
corpora missa neci nullis de more feruntur
funeribus (neque enim capiebant funera portae):
aut inhumata premunt terras, aut dantur in altos

(*Πανελλήνιον ὄρος*) der Insel Aegina stand ein alter Tempel des *Ζεὺς Πανελλήνιος* (des Gesammthellenischen, des Gottes aller Hellenen), der nach der Sage von Aeacus erbaut war.

591. Die Unerbittlichkeit des Gottes ist auf seine Altäre übertragen.

594. *Concipere vota, preces,* Gelübde, Bitten in bestimmten Formeln *(verbis conceptis)* aussprechen.

595. *haud exsp. vulnere,* ohne die Wunde abzuwarten = vor dem Todesstreiche.

596 f. *tribus natis:* s. 476.

599. Die Opferthiere, von keinem Streiche getroffen, fielen auf die Messer, die man unter ihre Kehle zum Stosse gerichtet hatte. Etwas anders in der von Ov. nachgeahmten Stelle Virg. Georg. 3, 486 *saepe in honore deum medio stans hostia ad aram, lanea dum nivea circumdatur infula vitta, inter cunctantes cecidit moribunda ministros: aut si quam ferro mactaverat ante sacerdos, inde neque inpositis ardent altaria fibris, nec responsa potest consultus reddere vates, ac vix suppositi tinguuntur sanguine cultri, summaque ieiuna sanie infuscatur harena.*

600. Die *fibrae* (die Eingeweide, eigentlich die Fasern und Lappen derselben, aus denen man wahrsagte) waren durch die Krankheit verderbt und konnten nicht mehr die Wahrheit und die Winke (Mahnungen) der Götter anzeigen.

602. *cadavera:* menschliche Leichname (nicht die der gefallenen Opferthiere). Mitten in Gebet und Opfer starben die Menschen hin.

603. *quo foret* stellt das Geschehene wie vom Geschick beabsichtigt hin. — *invidiosior,* widerwärtiger, abscheulicher (durch die Entweihung der Heiligthümer).

indotata rogos. et iam reverentia nulla est,
deque rogis pugnant, alienisque ignibus ardent. 610
qui lacriment desunt, indefletaeque vagantur
natarum matrumque animae iuvenumque senumque:
nec locus in tumulos, nec sufficit arbor in ignes.
attonitus tanto miserarum turbine rerum,
"Iuppiter o!" dixi, "si te non falsa loquuntur 615
dicta sub amplexus Aeginae Asopidos isse,
nec te, magne pater, nostri pudet esse parentem,
aut mihi redde meos, aut me quoque conde sepulcro."
ille notam fulgore dedit tonitruque secundo.
"accipio: sintque ista precor felicia mentis 620
signa tuae" dixi. "quod das mihi, pigneror omen."
forte fuit iuxta patulis rarissima ramis
sacra Iovi quercus de semine Dodonaeo:
hic nos frugilegas adspeximus agmine longo
grande onus exiguo formicas ore gerentes 625
rugosoque suum servantes cortice callem.
dum numerum miror, "totidem, pater optime" dixi,
"tu mihi da cives et inania moenia supple."

609. *indotata,* unbegabt mit den Dingen, die man den Verstorbenen mit auf den Scheiterhaufen gab (Spezereien, Waffen und Geräthe, die sie im Leben gebraucht hatten).

610. Das Holz reicht nicht hin zu den Scheiterhaufen (613 *nec sufficit arbor in ignes*). Also kämpft man ohne Scham und Scheu *(reverentia)* um die Scheiterhaufen und verbrennt die Leichen der Seinigen in fremdem Feuer. In gewöhnlicher Rede würde bei *ardent* ein neues Subject *(mortui)* stehen, aber Ov. fasst die Verwirrung in lebhafter Kürze zusammen: 'man kämpft um die Scheiterhaufen und wird in fremden Feuern verbrannt.' Nachgeahmt sind von Ov. die Verse, mit denen Lucretius sein Gedicht beschliesst: *multaque res subitae et paupertas horrida suasit: namque suos consanguineos aliena rogorum insuper exstructa ingenti clamore locabant, subdebantque faces, multo cum sanguine saepe rixantes potius quam corpora desererentur.*

611. Die Seelen unbeklagter und ohne die üblichen Gebräuche verbrannter oder unbestatteter Todten irrten nach dem Glauben der Alten ruhelos umher.

621. *pigneror omen,* ich nehme das Vorzeichen als Unterpfand (der Erfüllung meines Gebetes) an.

622. *rarissima:* von seltener Herrlichkeit.

623. Zu Dodona (*Δωδώνη*) in Epirus, der ältesten Orakelstätte des Zeus, stand eine heilige Eiche, aus deren Rauschen man weissagte oder der die Sage weissagende Rede verlieh. 13, 716 *vocalemque sua terram Dodonida quercu.* Od. 14, 327 *τὸν δ' ἐς Δωδώνην φάτο βήμεναι, ὄφρα θεοῖο ἐκ δρυὸς ὑψικόμοιο Διὸς βουλὴν ἐπακούσαι.*

625. Horat. sat. 1, 1, 33 *parvola magni formica laboris ore trahit quodcunque potest atque addit acervo, quem struit, haut ignara ac non incauta futuri.*

intremuit ramisque sonum sine flamine motis
alta dedit quercus. pavido mihi membra timore 630
horruerant, stabantque comae. tamen oscula terrae
roboribusque dedi; nec me sperare fatebar:
sperabam tamen atque animo mea vota fovebam.
nox subit, et curis exercita corpora somnus
occupat: ante oculos eadem mihi quercus adesse 635
et ramos totidem totidemque animalia ramis
ferre suis visa est, pariterque tremiscere motu
graniferumque agmen subiectis spargere in arvis:
crescere quod subito et maius maiusque videri
ac se tollere humo rectoque adsistere trunco 640
et maciem numerumque pedum nigrumque colorem
ponere et humanam membris inducere formam.
somnus abit: damno vigilans mea visa querorque
in superis opis esse nihil. at in aedibus ingens
murmur erat, vocesque hominum exaudire videbar 645
iam mihi desuetas. dum suspicor has quoque somni,
ecce venit Telamon properus, foribusque reclusis
"speque fideque, pater" dixit, "maiora videbis.
egredere!" egredior, qualesque in imagine somni
visus eram vidisse viros, ex ordine tales 650
adspicio noscoque. adeunt regemque salutant.
vota Iovi solvo populisque recentibus urbem
partior et vacuos priscis cultoribus agros
Myrmidonasque voco, nec origine nomina fraudo.
corpora vidisti: mores quos ante gerebant 655
nunc quoque habent, parcumque genus patiensque laborum

630 f. Vgl. Ilias 24, 358 f. *δείδιε δ' αἰνῶς· ὀρθαὶ δὲ τρίχες ἔσταν ἐνὶ γναμπτοῖσι μέλεσσιν· στῆ δὲ ταφών.*

631 f. *oscula — dedi:* dankend und verehrend: vergl. zu 3, 24. — *roboribus* statt des Singularis.

639. *quod:* relativische Anknüpfung für *idque (agmen) visum est.* — *videri,* erscheinen, sich zeigen.

640. *rectoque adsistere trunco,* und mit aufrechtem Rumpfe dastehen.

644. *nihil* mit langer zweiter Silbe ist das ursprüngliche, von Ov. festgehaltene Zeitmass, entsprechend der Entstehung von *nihilum, nihil* aus dem negativen Praefixum *nĕ* und *hilum* (= *filum*), ursprünglich also mit sinnlicher Bedeutung: nicht ein Faden, nicht ein Fädchen'; wie noch Lucretius und andere ältere Dichter *neque hilum* (= *et nihil*) sagten. Der abstracte Begriff des Nichts wird in allen Sprachen durch Umschreibung ausgedrückt (wie unser *nichts* aus der Verstärkung *nihtes niht* entstanden ist, *niht* aber aus *niowiht* d. i. niemals etwas), und gern durch Leugnung eines Kleinen und Unbedeutenden (nicht einmal das Geringste).

651. *regem,* mich als König.

654. S. zu 453 ff.

quaesitique tenax, et qui quaesita reservent.
hi te ad bella, pares annis animisque, sequentur,
cum primum qui te feliciter attulit eurus'
(eurus enim attulerat) 'fuerit mutatus in austros.' 660

Talibus atque aliis longum sermonibus illi
inplevere diem: lucis pars ultima mensae
est data, nox somnis. iubar aureus extulerat sol:
flabat adhuc eurus redituraque vela tenebat.
ad Cephalum Pallante sati, cui grandior aetas, 665
ad regem Cephalus simul et Pallante creati
conveniunt. sed adhuc regem sopor altus habebat.
excipit Aeacides illos in limine Phocus:
nam Telamon fraterque viros ad bella legebant.
Phocus in interius spatium pulchrosque recessus 670
Cecropidas ducit, cum quis simul ipse resedit,
adspicit Aeoliden ignota ex arbore factum
ferre manu iaculum, cuius fuit aurea cuspis.
pauca prius mediis sermonibus ille locutus

657. *qui = tales ut.*

658. *pares:* s. zu 514.

659. *eurus* (*εὖρος*): eigentlich der Südostwind, hier (wie oft) für den Ostwind überhaupt (statt des genaueren 'Nordostwind'). Aegina liegt südwestlich von Athen; man segelt also von Athen mit Nordostwind dahin, von da nach Athen mit Südwind (*auster, νότος*, Südostw., Südw.) oder Südwestwind.

661—865. Cephalus erzählt dem Phocus, dem Sohne des Aeacus, der sich über seinen Jagdspeer von unbekanntem Holze wundert, wie er zu diesem Speere gekommen sei und wie er mit ihm seine Gemahlin getödtet habe. Andere Erzählungen sind mit dieser verflochten. — Cephalus war mit Procris, der Tochter des attischen Königs Erechtheus, vermählt. Aurora, die Göttin der Morgenröthe, entführt ihn, entlässt ihn aber, weil er sich nach seiner Gemahlin sehnt, und verwandelt seine Gestalt, damit er, wie er es begehrt, die Treue der Procris prüfen könne. Procris wankt; als sich Cephalus entdeckt, flieht sie in die Wälder. Endlich söhnt sie sich mit dem Reuigen aus und giebt ihm einen Hund, der im Laufe Alles übertrifft (sie hat ihn von der Diana erhalten), und einen Jagdspeer, der das Ziel sicher trifft und dann von selbst zu dem Schützen zurückkehrt. Der Hund wird bei einer Jagd mit dem Thiere, das er verfolgt, zu Stein, weil das Schicksal beiden bestimmt hatte im Laufe nicht übertroffen zu werden. Mit dem Jagdspeere tödtet Cephalus die Procris, die ihn eifersüchtig belauscht, indem er meint, ein Wild raschle im Gebüsche. — Die Sage von Cephalus und Procris war oft erzählt, auch von dem alten Sagenerzähler Pherekydes. Vergleichen kann man Anton. Liberalis Cap. 41, Hyginus Fab. 189.

665. *Pallante:* s. zu 500. — *cui grandior aetas* giebt den Grund an, warum Clytus und Butes zu dem Cephalus kommen.

670. *recessus:* s. zu 1, 177.

672. *Aeoliden:* s. zu 6, 681.

674. *mediis sermonibus*, in Gesprächen, die zwischen der Ver-

'sum nemorum studiosus' ait 'caedisque ferinae: 675
qua tamen e silva teneas hastile recisum,
iandudum dubito. certe si fraxinus esset,
fulva colore foret; si cornus, nodus inesset.
unde sit, ignoro; sed non formosius isto
viderunt oculi telum iaculabile nostri.' 680
excipit Actaeis e fratribus alter et 'usum
maiorem specie mirabere' dixit 'in isto.
consequitur quocumque petit, fortunaque missum
non regit, et revolat nullo referente cruentum.'
tum vero iuvenis Nereïus omnia quaerit, 685
cur sit, et unde datum, quis tanti muneris auctor.
quae petit, ille refert. sed enim narrare pudori est,
qua tulerit mercede; silet tactusque dolore
coniugis amissae lacrimis ita fatur obortis:
'hoc me, nate dea, (quis possit credere?) telum 690
flere facit facietque diu, si vivere nobis
fata diu dederint. hoc me cum coniuge cara
perdidit: hoc utinam caruissem munere semper!
Procris erat; si forte magis pervenit ad aures
Orithyia tuas, raptae soror Orithyiae: 695
si faciem moresque velis conferre duarum,
dignior ipsa rapi. pater hanc mihi iunxit Erechtheus,
hanc mihi iunxit amor. felix dicebar eramque.
non ita dis visum est, aut nunc quoque forsitan essem.
alter agebatur post sacra iugalia mensis, 700
cum me cornigeris tendentem retia cervis
vertice de summo semper florentis Hymetti

wunderung und der Frage geführt werden, = vorher.

676. *silva* dichterisch für *arbore*.

681. *Actaeis:* s. zu 2, 554. — Butes oder Clytus antwortet, Cephalus schweigt noch, in schmerzliche Erinnerung versunken.

683 f. *fortunaque missum non regit:* nicht der Zufall lenkt den Speer, wenn er geschleudert ist, sondern er trifft sicher, nie vom Ziele abirrend.

685. *Nereïus:* Phocus, der Sohn des Aeacus und der Psámathe, einer Tochter des Meergottes Nereus.

687. *sed* gehört dem Gedanken nach zu *silet*, durch *enim* ist der Grund des Schweigens eingereiht: s. zu 1, 530. — Die Umstände der Begebenheit, die Cephalus zu erzählen sich schämt, verschweigt der Dichter.

695. *Orithyia:* s. 6, 683.

699. *non ita dis visum est:* Odyss. 1, 234 νῦν δ' ἑτέρως ἐβόλοντο θεοί. — *aut — essem,* oder (wenn es die Götter nicht anders beschlossen hätten) ich würde vielleicht noch jetzt glücklich sein, = sonst würde ich u. s. w.

702. Ὑμηττός Gebirge in Attica.

lutea mane videt pulsis Aurora tenebris
invitumque rapit. liceat mihi vera referre
pace deae. quod sit roseo spectabilis ore, 705
quod teneat lucis, teneat confinia noctis,
nectareis quod alatur aquis, ego Procrin amabam:
pectore Procris erat, Procris mihi semper in ore.
sacra tori coitusque novos thalamosque recentes
primaque deserti referebam foedera lecti. 710
mota dea est et "siste tuas, ingrate, querellas:
Procrin habe!" dixit. "quod si mea provida mens est,
non habuisse voles." meque illi irata remisit.
dum redeo mecumque deae memorata retracto,
esse metus coepit, ne iura iugalia coniunx 715
non bene servasset. facies aetasque iubebat
credere adulterium: prohibebant credere mores.
sed tamen afueram, sed et haec erat, unde redibam,
criminis exemplum, sed cuncta timemus amantes.
quaerere quod doleam statuo donisque pudicam 720
sollicitare fidem. favet huic Aurora timori
inmutatque meam (videor sensisse) figuram.
Palladias ineo non cognoscendus Athenas
ingrediorque domum. culpa domus ipsa carebat
castaque signa dabat dominoque erat anxia rapto. 725
vix aditu per mille dolos ad Erechtida facto,
ut vidi, obstipui meditataque paene reliqui
temptamenta fide. male me, quin vera faterer,
continui, male quin, ut oportuit, oscula ferrem.
tristis erat (sed nulla tamen formosior illa 730

705 ff. *quod*, was das betrifft dass. Die Conjunctive, weil das Angeführte als Ansicht oder Aeusserung Anderer gefasst ist. Der Gedanke 'wenn man rühmen mag, dass sie schön sei, dass sie die Gränze (die Zwischenzeit) zwischen Nacht und Tag beherrsche, dass nectarische Gewässer (Nectarquellen) sie nähren (d. i. dass sie eine Göttin sei), mich bewegte dies alles nicht, ich liebte die Procris.'

708. *in* für das zweite Satzglied aufgespart.

718. *unde* = *a qua.*

722. *videor sensisse*, ich glaube es empfunden zu haben.

723. *Palladias:* die Stadt der Göttin Pallas Athene (Minerva). — *non cognoscendus,* nicht erkennbar. Dieser potentiale Gebrauch der Gerundiva findet sich zuerst bei Ovidius.

725. *casta signa* für *signa castitatis.*

726. *per mille dolos:* Cephalus muss mancherlei List brauchen, weil er in fremder Gestalt erscheint. — *Erechthida:* Procris, die Tochter des Erechtheus.

728. 737. *fide* Genetivus.

729. *ut oportuit,* wie es sich geziemt hätte.

730 f. Procris lebt nicht mehr·

esse potest tristi) desiderioque calebat
coniugis abrepti. tu collige, qualis in illa,
Phoce, decor fuerit, quam sic dolor ipse decebat.
quid referam, quotiens temptamina nostra pudici
repulerint mores, quotiens "ego" dixerit "uni 735
servor; ubicumque est, uni mea gaudia servo"?
cui non ista fide satis experientia sano
magna foret? non sum contentus et in mea pugno
vulnera, dum census dare me pro nocte loquendo
muneraque augendo tandem dubitare coëgi. 740
exclamo "manifesta rea est! ego fictus adulter
verus eram coniunx; me, perfida, teste teneris."
illa nihil: tacito tantummodo victa pudore
insidiosa malo cum coniuge limina fugit,
offensaque mei, genus omne perosa virorum 745
montibus errabat, studiis operata Dianae.
tum mihi deserto violentior ignis ad ossa
pervenit. orabam veniam et peccasse fatebar
et potuisse datis simili succumbere culpae
me quoque muneribus, si munera tanta darentur. 750
haec mihi confesso, laesum prius ulta pudorem,
redditur et dulces concorditer exigit annos.
dat mihi praeterea, tamquam se parva dedisset
dona, canem munus, quem cum sua traderet illi

illa tristi also = *quam illa tristis erat.*

737. *cui sano,* welchem Verständigen, mit gesundem Verstande Begabten.

738. *in* vom Ziele des *pugnare,* des Strebens: 'ich ringe nach dem, was mich verwunden muss, ich strebe nach meinem Leide.'

739 f. *dum* 'bis' mit dem Indicativus, weil *coëgi* das ausdrückt, was wirklich eintrat. — *census,* Vermögen, gesteigerter Ausdruck für reiche Gaben. — *loquendo* mit abhängigem Infinitivus, 'indem ich ihr davon vorrede, dass' u. s. w. — *dubitare,* schwanken.

745. *offensa mei,* aus Hass gegen mich. *Offensa* ist der Anstoss, den jemand giebt, die Beleidigung, die von ihm ausgeht; dann bedeutet es aber auch die Ungunst, Feindschaft, den Hass, den jemand, der beleidigt ist oder sich beleidigt glaubt, gegen den Beleidiger hegt: *in offensa apud aliquem esse,* bei jemand in Ungunst stehen, der Gegensatz von *in gratia.* Wäre hier *offensa* in der ersten Bedeutung gebraucht, so würde *mea* stehen.

746. Von *operari,* sich mit etwas beschäftigen (häufig von gottesdienstlichen Geschäften) hat das Participium Perfecti nach stehendem Gebrauche die Bedeutung des Präsens 'beschäftigt:' ebenso *feriatus,* müssig, unbeschäftigt, von *feriari* müssig sein, feiern.

747. In *mihi deserto* liegt der Grund des *violentior.*

751. Die Beschämung, durch welche Procris die Kränkung ihrer eigenen Schamhaftigkeit rächte, übergeht Cephalus.

Cynthia, "currendo superabit" dixerat "omnes." 755
dat simul et iaculum, manibus quod (cernis) habemus.
muneris alterius quae sit fortuna requiris?
accipe: mirandi novitate movebere facti.
Carmina Laïades non intellecta priorum
solverat ingeniis, et praecipitata iacebat 760
inmemor ambagum vates obscura suarum. 761
protinus Aoniis inmittitur altera Thebis 763
pestis, et exitio multi pecorumque suoque
rurigenae pavere feram. vicina iuventus 765
venimus et latos indagine cinximus agros.
illa levi velox superabat retia saltu
summaque transibat positarum lina plagarum.
copula detrahitur canibus: quas illa sequentes
effugit et celeri non segnior alite ludit. 770
poscor et ipse meum consensu Laelapa magno
(muneris hoc nomen). iandudum vincula pugnat
exuere ipse sibi colloque morantia tendit.
vix bene missus erat, nec iam poteramus, ubi esset,
scire. pedum calidus vestigia pulvis habebat, 775
ipse oculis ereptus erat. non ocior illo

755. *Cynthia:* s. zu 2, 465.

759. *Laïades:* Oedipus (*Οἰδίπους*), der Sohn des thebanischen Königs Laius (*Λάϊος*). Durch göttliche Schickung kommt die Sphinx (*Σφίγξ*), eine Jungfrau mit einem Löwenrumpfe (meist mit Flügeln gedacht), nach Theben und tödtet die, welche nicht vermögen das Räthsel zu lösen 'was ist am Morgen vierfüssig, am Mittage zweifüssig, am Abende dreifüssig?' Als Oedipus es löst, stürzt sie sich von dem Felsen, auf dem sie sass, hinab.

761. Nach dieser Zeile haben die Handschriften (aber nicht ohne Spuren der Unechtheit) die folgende *scilicet alma Themis non talia liquit inulta.* Sie ist unsinnig und gegen den Gedanken des Mythus; hinzugesetzt ward sie, weil durch Entstellung des richtigen *Laïades* in *naïades* (woraus *naiadum* gemacht ward) die ganze Stelle früh verderbt und unverständlich geworden war.

763 f. *Aoniis:* s. zu 1, 313. — *altera pestis,* ein zweites Verderben, wie die Sphinx das erste war.

765. *feram:* den teumessischen Fuchs (auf dem Gebirge *Τευμησσός* bei Theben), der die Gegend von Theben verheerte. Der König Amphitryon ruft den Cephalus mit seinem unentfliehbaren Hunde zu Hilfe. Aber auch dem Fuchse ist vom Schicksale bestimmt nie im Laufe eingeholt zu werden. Das 790 ff. erzählte Wunder löst den Widerspruch der Schicksalsbestimmungen. — *vicina:* Böotien gränzt an Attica.

770. *ludit* wie *eludit.*

771. *Laelapa:* derselbe Hundename 3, 211.

772. *muneris:* s. 754.

775 f. Noch war der Staub (die Erde) warm in den Fusstapfen des Hundes, = eben noch war der Hund zur Stelle und schon sah ihn niemand mehr.

hasta, nec excussae contorto verbere glandes,
nec Gortyniaco calamus levis exit ab arcu.
collis apex medii subiectis imminet arvis:
tollor eo capioque novi spectacula cursus, 780
quo modo deprendi, modo se subducere ab ipso
vulnere visa fera est. nec limite callida recto
in spatiumque fugit, sed decipit ora sequentis
et redit in gyrum, ne sit suus impetus hosti:
imminet hic sequiturque parem, similisque tenenti 785
non tenet, et vanos exercet in aëra morsus.
ad iaculi vertebar opem. quod dextera librat
dum mea, dum digitos amentis indere tempto,
lumina deflexi; revocataque rursus eodem
rettuleram: medio (mirum) duo marmora campo 790
adspicio: fugere hoc, illud latrare putares.
scilicet invictos ambo certamine cursus
esse deus voluit, si quis deus adfuit illis.'
hactenus, et tacuit. 'iaculo quod crimen in ipso est?'
Phocus ait. iaculi sic crimina reddidit ille. 795

'Gaudia principium nostri sunt, Phoce, doloris.
illa prius referam. iuvat o meminisse beati
temporis, Aeacida, quo primos rite per annos
coniuge eram felix, felix erat illa marito.
mutua cura duos et amor socialis habebat: 800
nec Iovis illa meo thalamos praeferret amori,
nec me quae caperet, non si Venus ipsa veniret,
ulla erat; aequales urebant pectora flammae.
sole fere radiis feriente cacumina primis
venatum in silvas iuvenaliter ire solebam: 805

777. *contorto verbere,* in geschwungenem Wurfe. — *glandes,* Schleuderkugeln von Blei.

778. *Γόρτυν* Stadt auf Creta. Die Creter waren berühmte Bogenschützen.

783. *in spatium,* ins Weite, weit hinaus in gerader Richtung.

784. *ne sit suus impetus hosti,* damit der Feind (der verfolgende Hund) nicht nach gewohnter Weise auf ihn losstürzen könne.

786. *et vanos — morsus,* und übt eitele Bisse in die Luft, und beisst immer wieder vergebens in die Luft.

791. *putares:* s. zu 1, 162.

794. *hactenus:* s. zu 2, 610. — *iaculo quod cr. in ipso est:* was für Schuld haftet an dem Wurfspeere selbst? Phocus betrachtet den Wurfspeer, den er vor sich sieht und der seine Bewunderung erregt hat, als die Hauptsache, das Hauptgeschenk der Procris. Dass der Speer Unglück gestiftet habe, hat Cephalus 690 ff. gesagt.

798. *rite,* in gehöriger, rechter Weise, wie es unter Eheleuten sein soll.

805. *iuvenaliter = iuveniliter,* nach Jünglingsart.

nec mecum famulos, nec equos, nec naribus acres
ire canes, nec lina sequi nodosa sinebam:
tutus eram iaculo. sed cum satiata ferinae
dextera caedis erat, repetebam frigus et umbras
et quae de gelidis exhalat vallibus auram. 810
aura petebatur medio mihi lenis in aestu,
auram exspectabam, requies erat illa labori.
"aura" (recordor enim), "venias" cantare solebam,
"meque iuves intresque sinus, gratissima, nostros,
utque facis, relevare velis, quibus urimur, aestus." 815
forsitan addiderim (sic me mea fata trahebant)
blanditias plures et "tu mihi magna voluptas"
dicere sim solitus, "tu me reficisque fovesque,
tu facis, ut silvas, ut amem loca sola; meoque
spiritus iste tuus semper captatur ab ore." 820
vocibus ambiguis deceptam praebuit aurem
nescio quis, nomenque aurae tam saepe vocatum
esse putans nymphae, nympham mihi credit amari.
criminis extemplo ficti temerarius index
Procrin adit linguaque refert audita susurra. 825
credula res amor est: subito conlapsa dolore,
ut sibi narratur, cecidit, longoque refecta
tempore se miseram, se fati dixit iniqui,
deque fide questa est, et crimine concita vano
quod nil est, metuit, metuit sine corpore nomen 830
et dolet infelix veluti de pelice vera.
saepe tamen dubitat speratque miserrima falli
indicioque fidem negat, et, nisi viderit ipsa,
damnatura sui non est delicta mariti.
postera depulerant aurorae lumina noctem: 835
egredior silvamque peto victorque per herbas
"aura veni", dixi, "nostroque medere labori".
et subito gemitus inter mea verba videbar
nescio quos audisse: "veni" tamen "optima" dixi.

808. *tutus eram iaculo,* ich war durch den Speer gesichert, mit ihm für die Jagd hinreichend ausgerüstet.
810 f. *auram — aura, auram, aura:* s. zu 2, 613.
814. *sinus* vom Busen des Gewandes.
819. *amem* durch die Figur des ἀπὸ κοινοῦ für das zweite Satzglied aufgespart. — *sola,* einsame; wie 2, 489.
825. *susurra:* dies Adjectivum kommt nur hier vor.
836. *victor,* nachdem ich vieles Wild besiegt, erlegt hatte. — *per herbas,* im Grase; eigentlich *stratus, iacens per herbas,* hingestreckt durch das Gras.

fronde levem rursus strepitum faciente caduca 840
sum ratus esse feram telumque volatile misi.
Procris erat; medioque tenens in pectore vulnus,
"ei mihi" conclamat. vox est ubi cognita fidae
coniugis, ad vocem praeceps amensque cucurri.
semianimem et sparsas foedantem sanguine vestes 845
et sua (me miserum) de vulnere dona trahentem
invenio, corpusque meo mihi carius ulnis
mollibus attollo scissaque a pectore veste
vulnera saeva ligo conorque inhibere cruorem,
neu me morte sua sceleratum deserat oro. 850
viribus illa carens et iam moribunda coëgit
haec se pauca loqui: "per nostri foedera lecti,
perque deos supplex oro superosque meosque,
per si quid merui de te bene, perque manentem
nunc quoque, cum pereo, causam mihi mortis amorem, 855
ne thalamis Auram patiare innubere nostris."
dixit, et errorem tum denique nominis esse
et sensi et docui. sed quid docuisse iuvabat?
labitur, et parvae fugiunt cum sanguine vires.
dumque aliquid spectare potest, me spectat et in me 860
infelicem animam nostroque exhalat in ore:
sed vultu meliore mori secura videtur.'
flentibus haec lacrimans heros memorabat; et ecce
Aeacus ingreditur duplici cum prole novoque
milite, quem Cephalus cum fortibus accipit armis. 865

842. *tenens,* in geschwächter Bedeutung so viel als *habens.*

846. Die 684 erwähnte Eigenschaft des Speeres ist hier vergessen.

853. *meosque:* und bei den meinigen, bei den Göttern der Unterwelt, der ich verfallen bin.

862. *vultu meliore,* mit erheitertem Gesichte. — *secura,* beruhigt, nicht mehr fürchtend, dass eine Nebenbuhlerin ihr in der Ehe mit Cephalus folgen werde.

865. *milite* collectivisch.

Druck von J. B. Hirschfeld in Leipzig.

DIE

METAMORPHOSEN

DES

P. OVIDIUS NASO



ERKLÄRT

VON

MORIZ HAUPT.

ZWEITER BAND

BUCH VIII–XV.

ZWEITE AUFLAGE

VON

DR. OTTO KORN,

DIREKTOR DES STÄDTISCHEN GYMNASIUMS IN STREHLEN.

BERLIN,

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.

1881.

VORWORT.

Bei der nachfolgenden Bearbeitung der acht letzten Bücher der Metamorphosen habe ich, soweit die Verschiedenheit der Kräfte das gestattete, versucht, in der Behandlung des Textes wie der Anmerkungen dem von Professor Moriz Haupt im ersten Teile dieser Ausgabe gegebenen bewährten Vorbilde zu folgen. Für die kritische Textrevision lagen mir durch die Freundlichkeit der verehrlichen Verlagsbuchhandlung neue Collationen der beiden Florentiner Handschriften (cod. Marc. 225 und cod. Laurent. 36, 12) vor, denen eigene Vergleichungen der älteren Kopenhagener Handschrift (Kgl. Samml. 2208), die Heinse seiner Zeit in Hamburg sah, und des codex Amplonianus prior in Erfurt beizufügen mir durch die gütige Unterstützung der hohen Staatsbehörden und des Herrn Professor Weissenborn ermöglicht wurde, wofür ich auch an dieser Stelle den ehrerbietigsten Dank ausspreche. Die Grundlage der Textbearbeitung ist durchweg der Marcianus 225, dem ich mich noch enger anschliessen zu müssen glaubte, als das in den neueren Ausgaben geschehen, überzeugt, dass die nicht selten in ihm entgegentretenden Rauhigkeiten und Unebenheiten des Ausdrucks nicht sowohl den Abschreibern, als dem Dichter selbst zuzurechnen seien, von dem wir zumal in den letzten Büchern, einzelne Abschnitte ausgenommen, kaum mehr als ein rasch hingeworfenes, der Feile noch sehr ermangelndes Konzept haben dürften. Nicht jedoch so weit, dass ich vor den offenen Schäden der Überlieferung die Augen verschlossen, noch fremde oder eigene Konjekturen verschmäht hätte. Unter den letzteren finden sich

an schlimmen Stellen einige, die mehr bestimmt sind, einen lesbaren Text zu geben, als die Hand des Dichters wiederherzustellen, eine Freiheit, die in einer für Schulzwecke veranstalteten Bearbeitung eines in übler Verfassung überlieferten Textes wohl verstattet sein dürfte, so lange nicht ein reicheres handschriftliches Material zu Gebote steht.

Hinsichtlich der Anmerkungen habe ich kein Bedenken getragen, überall, wo von Professor Haupt im ersten Teile das Nötige bemerkt ist, mich darauf zu beziehen; auch sonst habe ich die früheren Commentatoren gewissenhaft benutzt und bekenne mich gern als ihren dankbaren Schuldner. Wenn es mir gelungen sein sollte, eine zweckmässige Auswahl aus dem oft überreich zusammengebrachten Materiale zu treffen und aus der eigenen, mehr als zehnjährigen Beschäftigung mit dem Autor ab und zu ein Scherflein zur Erklärung beizutragen, so würde ich mich für die Arbeit reichlich belohnt fühlen.

Strehlen, im Juli 1876.

Für die zweite Auflage habe ich neben eigenen Arbeiten hauptsächlich die Bemerkungen der Recensionen benutzen können, in welchen A. Riese in den Bursian'schen Jahresberichten und H. Magnus in der Berliner Zeitschrift für Gymnasialwesen die erste Auflage besprochen haben. Für mancherlei Beiträge bin ich ausserdem Herrn Dr. O. Güthling in Garz a. d. Oder und meinem Collegen Herrn Gymnasiallehrer Ph. Löwe verpflichtet. Letzterer hat auch die Umschreibung der Anmerkungen in die neue Orthographie und die Anfertigung des mehrfach gewünschten Registers zu übernehmen die Güte gehabt, das diesem Bande beigegeben ist.

Strehlen, im April 1881.

Dr. **Otto Korn.**

LIBER OCTAVUS.

Iam nitidum retegente diem noctisque fugante
tempora Lucifero cadit eurus, et umida surgunt
nubila. dant placidi cursum redeuntibus austri
Aeacidis Cephaloque; quibus feliciter acti
ante exspectatum portus tenuere petitos. 5
interea Minos Lelegeïa litora vastat
praetemptatque sui vires Mavortis in urbe
Alcathoi, quam Nisus habet, cui splendidus ostro
inter honoratos medioque in vertice canos
crinis inhaerebat, magni fiducia regni. 10
Sexta resurgebant orientis cornua lunae,

1—151. Während der Athener Cephalus mit der von Äacus von Ägina für den Kampf gegen Minos (s. zu 7, 453 ff.) erhaltenen Hülfsschar in die Heimat eilt, belagert Minos das den Athenern durch sein Herrschergeschlecht verbundene Megara. Die Stadt wird ihm durch Scylla, die Tochter des Königs Nisus (Sohn des Pandion, Bruder des Ägeus von Athen) verraten, indem sie (nach der älteren Sagenform von Minos bestochen, nach der jüngeren, der Ovid folgt) aus Liebe zu dem Belagerer ihrem Vater die seine Herrschaft verbürgende (vgl. v. 10 und v. 85 *vitalis*) purpurne Locke abschneidet und dem Feinde übergiebt. Um den Lohn ihrer Verräterei betrogen, wird sie in den Vogel Ciris (κεῖρις) verwandelt, ihr Vater in einen Meeradler (ἁλιαίετος, ἁλιάετος). — Die bekannte Sage, die ihre Heimat an dem argivischen Vorgebirge Scyläum an der Südgrenze des saronischen Meerbusens hat, wird bei Apollodor. 3, 15, 8 und Hygin. f. 198 mit einzelnen Abweichungen erzählt; dichterisch behandelt ist sie von dem alexandrinischen Dichter Parthenius und (vielleicht im Anschlusse an ihn) mit einzelnen Abweichungen von der ovidianischen Darstellung in dem noch erhaltenen Gedichte Ciris eines unbekannten Verfassers, der zur Zeit des Augustus gelebt haben wird.

1. *nitidum:* vgl. 1, 603.

2 f. *Lucifer:* s. zu 2, 114. — *eurus — austri:* s. zu 7, 659 f. 664.

5. *ante exspectatum:* s. zu 4, 790.

6 ff. *Lelegeia — Alcathoi*: s. zu 7, 443 ff.

10. Ciris 119 f. *nam capite a summo regis (mirabile dictu) candida caesaries —, at roseus medio surgebat vertice crinis. cuius quam servata diu natura fuisset, tam patriam incolumem Nisi regnumque futurum concordes stabili firmarunt numine Parcae.*

et pendebat adhuc belli fortuna: diuque
inter utrumque volat dubiis Victoria pennis.
regia turris erat vocalibus addita muris,
in quibus auratam proles Letoia fertur 15
deposuisse lyram: saxo sonus eius inhaesit.
saepe illuc solita est ascendere filia Nisi
et petere exiguo resonantia saxa lapillo,
tum cum pax esset; bello quoque saepe solebat
spectare ex illa rigidi certamina Martis. 20
iamque mora belli procerum quoque nomina norat
armaque equosque habitusque Cydoneasque pharetras.
noverat ante alios faciem ducis Europaei,
plus etiam, quam nosse sat est. hac iudice Minos,
seu caput abdiderat cristata casside pennis, 25
in galea formosus erat; seu sumpserat aere
fulgentem clipeum, clipeum sumpsisse decebat.
torserat adductis hastilia lenta lacertis:
laudabat virgo iunctam cum viribus artem.
inposito calamo patulos sinuaverat arcus: 30
sic Phoebum sumptis iurabat stare sagittis.
cum vero faciem dempto nudaverat aere
purpureusque albi stratis insignia pictis
terga premebat equi spumantiaque ora regebat,
vix sua, vix sanae virgo Niseïa compos 35
mentis erat. felix iaculum, quod tangeret ille,
quaeque manu premeret, felicia frena vocabat.
impetus est illi, liceat modo, ferre per agmen
virgineos hostile gradus, est impetus illi
turribus e summis in Gnosia mittere corpus 40
castra, vel aeratas hosti recludere portas,
vel siquid Minos aliud velit. utque sedebat
candida Dictaei spectans tentoria regis,
'laeter,' ait 'doleamne geri lacrimabile bellum,

13. Das Schwanken der Siegesgöttin, welchem der beiden Kämpfer sie sich zuwenden solle, wird dem Attribut beigelegt; Metonymie.

14 ff. Ciris 104—108 *stat Megara Actaei quondam munita labore Alcathoi Phoebique: deus namque adfuit illi; unde etiam, citharae voces imitatus acutas, saepe lapis recrepat Cyllenia murmura pulsus et veterem sonitu Phoebi testatur amorem.*

22. *Κυδωνία* (*Κυδωναῖος*), Stadt an der Nordküste Cretas.

23. *ducis Europaei:* s. v. 120.

33. Zu *purpureus* vgl. 7, 102 f. und zu v. 49. — *pictis:* s. 6, 23. 131.

35. *sua:* s. zu 3, 689.

40. *Gnosia:* s. zu 3, 208.

43. *Dictaei:* s. zu 3, 2.

in dubio est. doleo, quod Minos hostis amanti est. 45
sed nisi bella forent, numquam mihi cognitus esset.
me tamen accepta poterat deponere bellum
obside, me comitem, me pacis pignus haberet.
si quae te peperit, talis, pulcherrime rerum,
qualis es ipse, fuit, merito deus arsit in illa. 50
o ego ter felix, si pennis lapsa per auras
Gnosiaci possem castris insistere regis,
fassaque me flammasque meas, qua dote, rogarem,
vellet emi! tantum patrias ne posceret arces.
nam pereant potius sperata cubilia, quam sim 55
proditione potens! quamvis saepe utile vinci
victoris placidi fecit clementia multis.
iusta gerit certe pro nato bella perempto
et causaque valet causamque tuentibus armis.
et puto, vincemur. quis enim manet exitus urbem, 60
cum suus haec illi reserabit moenia Mavors
et non noster amor? melius sine caede moraque
inpensaque sui poterit superare cruoris.
non metuam certe, ne quis tua pectora, Minos,
vulneret inprudens. quis enim tam dirus, ut in te 65
dirigere inmitem non inscius audeat hastam?'
coepta placent, et stat sententia tradere secum
dotalem patriam finemque inponere bello.
verum velle parum est. 'aditus custodia servat,
claustraque portarum genitor tenet: hunc ego solum 70
infelix timeo, solus mea vota moratur.

47. *poterat:* s. zu 1, 679.

49. So sagt Ovid von Tiberius: Ars 1, 213 *ergo erit illa dies, qua tu, pulcherrime rerum, quatuor in niveis aureus ibis equis*, und Hecuba nennt sich 13, 508 *maxima rerum.*

50. *deus,* d. i. Iuppiter. Die Entführung der Mutter des Minos, Europa, durch ihn erzählt Ovid 2, 833 ff. Wegen der Konstruktion *ardere in aliqua* vgl. zu 6, 116.

51. In dem Wunsche liegt die erste Andeutung des Geschickes der Scylla.

56 f. Verbinde: *quamvis clementia victoris plac. s. m. fecit utile* [*esse*] *vinci.*

58. *nato:* s. zu 7, 456.

59. Vgl. Ars 1, 201 *vincuntur causa Parthi, vincuntur et armis.*

60. da gilt es schnell einen Entschluss zu fassen; denn — welcher Ausgang droht der Stadt, wenn er sie mit stürmender Hand und nicht durch die Liebe geöffnet einnimmt? Besser ist doch, er nimmt sie ohne Gewaltthat. Dann brauche ich auch sicherlich nicht für sein Leben zu fürchten, das im Kampfe bedroht werden könnte, wo er unerkannt getroffen werden kann, was nicht zu besorgen ist, wenn er offen von seiner Beute Besitz ergreift.

di facerent, sine patre forem! sibi quisque profecto
est deus: ignavis precibus Fortuna repugnat.
altera iandudum succensa cupidine tanto
perdere gauderet, quodcumque obstaret amori. 75
et cur ulla foret me fortior? ire per ignes
et gladios ausim. nec in hoc tamen ignibus ullis
aut gladiis opus est: opus est mihi crine paterno.
illa mihi est auro pretiosior, illa beatam
purpura me votique mei factura potentem.' 80
  Talia dicenti curarum maxima nutrix
nox intervenit, tenebrisque audacia crevit.
prima quies aderat, qua curis fessa diurnis
pectora somnus habet: thalamos taciturna paternos
intrat et (heu facinus!) vitali nata parentem 85
crine suum spoliat, praedaque potita nefanda
per medios hostes (meriti fiducia tanta est) 88
pervenit ad regem. quem sic adfata paventem est:
'suasit amor facinus. proles ego regia Nisi 90
Scylla tibi trado patriaeque meosque penates.
praemia nulla peto nisi te. cape pignus amoris
purpureum crinem, nec me nunc tradere crinem,
sed patrium tibi crede caput': scelerataque dextra
munera porrexit. Minos porrecta refugit 95
turbatusque novi respondit imagine facti:
'di te summoveant, o nostri infamia saecli,
orbe suo, tellusque tibi pontusque negetur.
certe ego non patiar Iovis incunabula, Creten,

72. In welchem Verhältnis steht: *sibi quisque—repugnat* zu: *di facerent-forem?* – *ignavis*, thatenlosen.

74. *altera* nicht s. v. a. *alia*, sondern eine zweite, die in gleicher Lage mit ihr wäre.

76. *ire per ignes*, gewöhnlicher, auch im Griechischen üblicher (*εἰς πῦρ ἅλλεσθαι, διὰ πυρὸς βαδίζειν*) Ausdruck kalter Entschlossenheit in bedrängter Lage.

81. *curarum m. nutrix:* Valerius Flaccus Argonautic. 3, 362 *at non inde dies neque iam magis aspera curis nox Minyas tanta caesorum ab imagine solvit;* Nonnus, Dionys. 33, 263 f. *ἐν γὰρ ὁμίχλῃ θερμότερον γεγάασιν ἀεὶ σπινθῆρες ἐρώτων.*

Nach v. 86 findet sich in den Handschriften der Vers: *fert secum spolium celeris progressaque ponte (porta)*, den schon ein Grammatiker aus dem Ende des fünften Jahrhunderts nach Christi Geburt kennt. Da er teils lästige Wiederholungen bringt (*fert secum spolium)*, teils der zum Abschluss drängenden Erzählung wenig angepasste Weiterungen (*progr. ponte* oder *porta* mit Bezug auf v. 69), so ist er, auch mit Hinzunahme äusserer Gründe, als unecht anzusehen.

99. Nach der verbreitetesten Anschauung war Iuppiter auf Creta geboren. Einer anderen Gestalt der Sage folgt Ovid 2, 406.

qui meus est orbis, tantum contingere monstrum.' 100
dixit, et ut leges captis iustissimus auctor
hostibus inposuit, classis retinacula solvi
iussit et aeratas impleri remige puppes.
Scylla freto postquam deductas nare carinas
nec praestare ducem sceleris sibi praemia vidit, 105
consumptis precibus violentam transit in iram,
intendensque manus, passis furibunda capillis,
'quo fugis', exclamat 'meritorum auctore relicta,
o patriae praelate meae, praelate parenti?
quo fugis, inmitis? cuius victoria nostrum 110
et scelus et meritum est. nec te data munera, nec te
noster amor movit, nec quod spes omnis in unum
te mea congesta est? nam quo deserta revertar?
in patriam? superata iacet. sed finge manere:
proditione mea clausa est mihi. patris ad ora, 115
quem tibi donavi? cives odere merentem,
finitimi exemplum metuunt. exponimur orbe
terrarum, nobis ut Crete sola pateret.
hanc quoque si prohibes et nos, ingrate, relinquis,
non genetrix Europa tibi est, sed inhospita Syrtis, 120
Armeniae tigres austroque agitata Charybdis.
nec Iove tu natus, nec mater imagine tauri
ducta tua est: — generis falsa est ea fabula — verus
et ferus et captus nullius amore iuvencae,
qui te progenuit, taurus fuit. exige poenas, 125
Nise pater! gaudete malis modo prodita nostris
moenia! nam fateor, merui et sum digna perire.
sed tamen ex illis aliquis, quos impia laesi,
me perimat. cur, qui vicisti crimine nostro,

101. Vgl. Propert. 3, 19, 27 von derselben Sache: *non tamen inmerito Minos sedet arbiter Orci: victor erat quamvis, aequus in hoste fuit,* und von Augustus met. 15, 853 *legesque feret iustissimus auctor.*

116. Den Anblick der väterlichen Gesichtszüge habe ich dir, meiner Liebe zu dir, zum Opfer gebracht.

117. *exponimur orbe* nach der besten Handschrift, in einer nach Analogie von *expellere domo* u. ä. gebildetenKonstruktion. Doch macht die syntaktische Fügung die Lesart zweifelhaft. Vielleicht schrieb Ovid: *exposcere, in orbe t.* etc., dich begehre ich, damit u. s. w.

118. *Κρήτη.*

120. Sall. Iug. 78 [*Syrtes*] *duo sunt sinus prope in extrema Africa, impares magnitudine, pari natura; quorum proxuma terrae praealta sunt, cetera uti fors tulit alta, alia in tempestate vadosa.* Vgl. Silius 1, 408 *vastae Nasamon Syrtis populator.* — *Charybdis:* s. zu 7, 62 ff.

122. *imagine tauri:* s. zu 6, 103.

insequeris crimen? scelus hoc patriaeque patrique, 130
officium tibi sit. te vere coniuge digna est,
quae torvum ligno decepit adultera taurum
discordemque utero fetum tulit. ecquid ad aures
perveniunt mea dicta tuas? an inania venti
verba ferunt, idemque tuas, ingrate, carinas? 135
iam iam Pasiphaën non est mirabile taurum
praeposuisse tibi: tu plus feritatis habebas.
me miseram! properare iuvat, divulsaque remis
unda sonat. mecum simul a! mea terra recedit.
nil agis, o frustra meritorum oblite meorum: 140
insequar invitum puppimque amplexa recurvam
per freta longa trahar.' vix dixerat, insilit undis
consequiturque rates, faciente cupidine vires,
Gnosiacaeque haeret comes invidiosa carinae.
quam pater ut vidit (nam iam pendebat in auras 145
et modo factus erat fulvis haliaeëtus alis),
ibat, ut haerentem rostro laceraret adunco.
illa metu puppim dimisit, et aura cadentem
sustinuisse levis, ne tangeret aequora, visa est.
pluma fuit: plumis in avem mutata vocatur 150
Ciris, et a tonso est hoc nomen adepta capillo.
Vota Iovi Minos taurorum corpora centum

131 f. *officium*, die Wohlthat. — Pasiphae, Tochter des Sol und der Perseis, Gemahlin des Minos. Hygin. f. 40 *Daedalus ei vaccam ligneam fecit, — in qua illa cum tauro, quem ipsa amabat, concubuit. ex quo — Minotaurum peperit capite bubulo, parte inferiore humana.* Vgl. v. 156. 169 und Ars 2, 24 *semibovemque virum semivirumque bovem.*

134. vgl. Tristia 1, 8, 35 *cunctane in aequoreos abierunt inrita ventos?*

137. *tu — habebas:* du warst ihr zu roh und gefühllos.

138. *iuvat* sc. *te.*

145. Vgl. 7, 354 *hic ope nympharum sublatus in aëra pennis,* wenn nicht Ovid *in aura* schrieb.

148 ff. Ein Windhauch hielt sie wie eine Feder über dem Wasser, und wirklich wurde sie jetzt zu einem mit Federn bekleideten Vogel. Ciris—κείρω. Vgl. Vergil. Georgica 1, 404 ff. *Apparet liquido sublimis in aere Nisus, et pro purpureo poenas dat Scylla capillo: quacumque illa levem fugiens secat aethera pennis, ecce inimicus, atrox, magno stridore per auras insequitur Nisus; qua se fert Nisus ad auras, illa levem fugiens raptim secat aethera pennis.*

152—182. Minos schliesst den von der Pasiphae geborenen doppelgestaltigen Minotaurus in das von Dädalus erbaute Labyrinth ein und giebt ihm die von den Atheniensern als Sühnopfer für Androgeos' Tod alle neun Jahre als Tribut gesandten Kinder preis. Theseus, Ägeus Sohn, erschlägt den Minotaurus, gewinnt durch Ariadne, die Tochter des Minos, den Ausgang aus dem Labyrinth und entflieht mit ihr aus

solvit, ut egressus ratibus Curetida terram
contigit, et spoliis decorata est regia fixis.
creverat obprobrium generis, foedumque patebat 155
matris adulterium monstri novitate biformis.
destinat hunc Minos thalamis removere pudorem
multiplicique domo caecisque includere tectis.
Daedalus ingenio fabrae celeberrimus artis
ponit opus turbatque notas et lumina flexum 160
ducit in errorem variarum ambage viarum.
non secus ac liquidis Phrygius Maeandrus in undis
ludit et ambiguo lapsu refluitque fluitque
occurrensque sibi venturas aspicit undas,
et nunc ad fontes, nunc ad mare versus apertum 165
incertas exercet aquas: ita Daedalus implet
innumeras errore vias. vixque ipse reverti
ad limen potuit: tanta est fallacia tecti.

Creta; auf Naxos jedoch verlässt er sie heimlich. Sie wird dort von Bacchus aufgefunden und zu seiner Gemahlin erhoben. Ihre Krone, nach anderer Wendung sie selbst, versetzt ihr Gemahl unter die Sterne. — Die bereits in der Odyss. 11, 321 ff. berührte allbekannte Sage, die von griechischen und römischen Dichtern, unter anderen auch von Simonides, Euripides und Pedo Albinovanus (s. ex Ponto 4, 10 73 ff.) viel behandelt worden war, erwähnt Ovid hier nur in den Hauptpunkten, um einen Übergang zu einer Reihe sich an Dädalus und Theseus Namen auschliessender Verwandlungen zu gewinnen; weiter ausgeführt ist sie in Bezug auf Ariadne und Bacchus in der Ars 1,527 ff.

152. Minos bringt die für den Sieg gelobte Hekatombe dem Iuppiter dar. Zur Umschreibung vgl. Verg. Aen. 11, 197 *multa boum circa mactantur corpora morti.*

153. *Κουρῆτις*, Creta, so genannt von den *Κουρῆτες*, über welche zu 4, 281 f.

154. Ovid überträgt die römische Sitte, hervorragende Beutestücke an öffentlichen Gebäuden anzubringen, mit dichterischer Lizenz auf das Zeitalter und die Heimat des Minos.

155. S. zu v. 131.

157. *pudor:* das Objekt der Schande, der Schandfleck, wie oben v. 97 *infamia* und v. 196 *pericla.*

159. *Δαίδαλος*, bereits der Ilias (18, 592) bekannt, der Künstler der mythischen Zeit (*δαιδάλλω*), Sohn des *Εὐπάλαμος*, 'des Mannes der kunstfertigen Hand', heimisch in Attica, wanderte nach der Sage nach Ägypten, Creta, Sicilien, meist wegen schwerer Verbrechen flüchtig. In der Schilderung des bei Cnossus lokalisierten Labyrinths folgt Ovid der Schilderung des Vergil, Aen. 5, 588 ff. *quondam Creta fertur Labyrinthus in alta parietibus textum caecis iter ancipitemque mille viis habuisse dolum, qua signa sequendi falleret indeprensus et inremeabilis error.*

162 f. Vgl. zu 2, 242 u. 246 u. 9, 451. Dasselbe Bild bei Seneca Herc. furens 683 f. *qualis incertus vagis | Maeander undis ludit et cedit sibi | instatque dubius litus an fontem petat.*

quo postquam geminam tauri iuvenisque figuram
clausit, et Actaeo bis pastum sanguine monstrum 170
tertia sors annis domuit repetita novenis,
utque ope virginea nullis iterata priorum
ianua difficilis filo est inventa relecto,
protinus Aegides rapta Minoide Diam
vela dedit. comitemque suam crudelis in illo 175
litore destituit. desertae et multa querenti
amplexus et opem Liber tulit; utque perenni
sidere clara foret, sumptam de fronte coronam
inmisit caelo. tenues volat illa per auras:
dumque volat, gemmae nitidos vertuntur in ignes 180
consistuntque loco, specie remanente coronae,
qui medius Nixique genu est Anguemque tenentis.
Daedalus interea Creten longumque perosus
exilium tactusque loci natalis amore
clausus erat pelago. 'terras licet' inquit 'et undas 185
obstruat: at caelum certe patet; ibimus illac.
omnia possideat, non possidet aëra Minos.'
dixit et ignotas animum dimittit in artes
naturamque novat. nam ponit in ordine pennas,
a minima coeptas, longam breviore sequenti, 190

170. *Actaeo:* s. zu 2, 554. Gemeint ist die im Laufe von 9 Jahren zweimal erfolgte Stellung von Geiseln; s. zu v. 152.

171. *sors*, die dritte Rate von Geiseln, unter denen sich Theseus (Ägides v. 174) befand.

172. *virginea:* Ariadnae, Minois filiae (v. 174), „*quae dedit ingrato fila legenda viro*". Fast. 3, 462. — *Dia* = *Naxos*: s. zu 3, 690 vgl. mit 3, 636.

177. Ueber *Liber* = Bacchus s. zu 3, 520.

182. *Nixus genu:* ἐγγόνασις, der Knieende und *Anguis tenens*: ὀφιοῦχος sind Sternbilder.

183—235. Dädalus, von Minos auf Creta gegen seinen Willen zurückgehalten, entflieht samt seinem Sohne Icarus vermittelst selbstgefertigter Flügel. Icarus fällt in das von ihm genannte Meer und wird vom Vater bestattet. Dieselbe Fabel behandelt Ovid in der Ars 2, 21 ff. in wesentlicher Übereinstimmung mit der hier gegebenen Schilderung. Kenntnis der Sage verrät die Nennung des πόντος Ἰκαρίοιο in Ilias 2, 145.

184. *exilium* etc.: Dädalus war aus Athen flüchtig geworden, weil er seinen Schwestersohn Perdix aus Handwerksneid gemordet hatte; s. v. 236—259.

185. *Μίνως θαλαττοκρατῶν κατ' ἐκείνους τοὺς χρόνους.* Diodor; vgl. Ars 2, 21 f. *hospitis effugio praestruxerat omnia Minos: audacem pennis repperit ille viam.*

189. *naturamque novat,* er giebt der Natur neue Gesetze; vgl. Ars 2, 42 *sint mihi naturae iura novanda meae.*

190. Die Darstellung leidet an grosser Unklarheit; wenn Däd. (*a minima coeptas*) mit den kürzeren Federn den Anfang machte, so

ut clivo crevisse putes. sic rustica quondam
fistula disparibus paulatim surgit avenis.
tum lino medias et ceris alligat imas
atque ita compositas parvo curvamine flectit,
ut veras imitetur aves. puer Icarus una 195
stabat et, ignarus sua se tractare pericla,
ore renidenti modo, quas vaga moverat aura,
captabat plumas, flavam modo pollice ceram
mollibat, lusuque suo mirabile patris
impediebat opus. postquam manus ultima coeptis 200
inposita est, geminas opifex libravit in alas
ipse suum corpus motaque pependit in aura.
instruit et natum 'medio' que 'ut limite curras,
Icare,' ait 'moneo, ne, si demissior ibis,
unda gravet pennas, si celsior, ignis adurat. 205
inter utrumque vola. nec te spectare Booten
aut Helicen iubeo strictumque Orionis ensem:
me duce carpe viam.' pariter praecepta volandi
tradit et ignotas umeris accommodat alas.
inter opus monitusque genae maduere seniles, 210
et patriae tremuere manus. dedit oscula nato
non iterum repetenda suo, pennisque levatus
ante volat comitique timet, velut ales, ab alto
quae teneram prolem produxit in aëra nido,
hortaturque sequi damnosasque erudit artes 215
et movet ipse suas et nati respicit alas.
hos aliquis tremula dum captat harundine pisces,

musste der je kürzeren eine längere folgen, nicht eine kürzere der längeren, was auf umgekehrte Ordnung deutet. Zum Ausdruck vgl. 15, 197.

191. *quondam* wie *olim* ganz allgemein von einer jemaligen Zeit häufig in Vergleichungen gebraucht; s. 14, 429 u. zu 9, 170.

192. *disparibus*, ungleich an Länge wie 1, 711; vgl. zu der ganzen Schilderung die entsprechende Stelle in der Ars a. a. O. *remigium volucrum disponit in ordine pennas | et leve per lini vincula nectit opus, imaque pars ceris astringitur igne solutis.*

196. Vgl. Ars a. a. O. *nescius haec umeris arma parata suis.*

201. Er schwang sich *(corpus suum)* im Gleichgewicht in die (zurechtgestellten) Flügel hinein.

206. *inter utrumque:* s. zu 1, 50; *Bootes* (s. zu 2, 176), *Helice* = Arctos, der grosse Bär (2, 132 und 171 f.) und *Orion* (s. zu 13, 294), Gestirne des nördlichen Himmels, nach denen von alters her die Schiffer sich zu orientieren pflegten. Nach ihnen soll Icarus nicht schauen, sondern ohne eigene Beobachtung der Sterne dem Vater folgen.

208. *carpe viam:* s. zu 2, 549.

216 = Ars a. a. O. 73.

aut pastor baculo stivave innixus arator
vidit et obstipuit, quique aethera carpere possent,
credidit esse deos. et iam Iunonia laeva 220
parte Samos, fuerant Delosque Parosque relictae,
dextra Lebinthus erat fecundaque melle Calymne,
cum puer audaci coepit gaudere volatu
deseruitque ducem caelique cupidine tractus
altius egit iter. rapidi vicinia solis 225
mollit odoratas, pennarum vincula, ceras.
tabuerant cerae: nudos quatit ille lacertos,
remigioque carens non ullas percipit auras.
oraque caerulea patrium clamantia nomen
excipiuntur aqua, quae nomen traxit ab illo. 230
at pater infelix, nec iam pater, 'Icare', dixit,
'Icare', dixit 'ubi es? qua te regione requiram?'
'Icare' dicebat: pennas aspexit in undis
devovitque suas artes corpusque sepulchro
condidit. et tellus a nomine dicta sepulti. 235
Hunc miseri tumulo ponentem corpora nati
garrula ramosa prospexit ab ilice perdix
et plausit pennis testataque gaudia cantu est,
unica tunc volucris nec visa prioribus annis,
factaque nuper avis, longum tibi, Daedale, crimen. 240
namque huic tradiderat, fatorum ignara, docendam
progeniem germana suam, natalibus actis
bis puerum senis, animi ad praecepta capacis.

220. Der Flug ging von Creta quer durch die Cycladen zwischen den Inseln Samos und den zu den Sporaden gehörigen Lebinthus und Calymne in nördöstlicher Richtung gegen Milet hin. *Iunonia* heisst *Samos* von dem auf ihr besonders eifrig gepflegten Kulte der Göttin als Stifterin der Ehe. — Der Honig von den Sporaden, speciell von Calymne, wird auch sonst als dem attischen gleichkommend gerühmt.

230 f. *mare Icarium* zwischen Chios und Cos, die Insel Icaria westlich von Samos.

v. 236—259. In dem Tode des Icarus fand der von Dädalus aus Handwerksneid über die Erfindung der Säge und des Zirkels von der Akropolis in Athen herabgestürzte, von Minerva in einen Vogel verwandelte Schwestersohn des Dädalus, Perdix (d. i. Rebhuhn? Steinhuhn? vgl. wegen *garrula* Aelian 4, 13), nach anderen Autoren Talos genannt, Genugthuung. Berührt war die Sage in Sophocles *Καμίκιοι*.

236. Nach Apollodor. 2, 6, 15 und Pausan. 9, 11, 3 bestattete Hercules den Leichnam des Icarus und nannte die früher *Δολίχη* benannte Insel nach dem Toten.

237. Vgl. 11, 108 *non alta — ilice*.

240. *longum crimen:* insofern er durch sein Fortleben in Vogelgestalt dauernd die Unthat des Dädalus bezeugt.

242f. *natalibus .. senis* s. zu 2, 497.

ille etiam medio spinas in pisce notatas
traxit in exemplum, ferroque incidit acuto 245
perpetuos dentes et serrae repperit usum.
primus et ex uno duo ferrea bracchia nodo
vinxit, ut aequali spatio distantibus illis
altera pars staret, pars altera duceret orbem.
Daedalus invidit sacraque ex arce Minervae 250
praecipitem misit, lapsum mentitus. at illum
quae favet ingeniis excepit Pallas avemque
reddidit et medio velavit in aëre pennis.
sed vigor ingenii quondam velocis in alas
inque pedes abiit: nomen quod et ante remansit. 255
non tamen haec alte volucris sua corpora tollit,
nec facit in ramis altoque cacumine nidos:
propter humum volitat ponitque in saepibus ova
antiquique memor metuit sublimia casus.
Iamque fatigatum tellus Aetnaea tenebat 260
Daedalon, et sumptis pro supplice Cocalus armis
mitis habebatur, iam lamentabile Athenae

244 *etiam:* er war nicht blos *capax ad praecepta*, sondern auch selbst erfinderisch.

260—545. Anknüpfend an den in Creta erworbenen Ruhm des Theseus erzählt der Dichter, dass Theseus dem Könige Öneus von Ätolien zu Hilfe gekommen sei, um dessen Land von einem Eber zu befreien, den die beim Ernte-Opfer übergangene Diana in das Land geschickt hatte. Bei der angestellten Jagd erlegt Meleager, des Öneus Sohn, das Untier, überlässt aber den Siegespreis der Atalante, die den Eber zuerst verwundet hatte. Als die Brüder seiner Mutter Althäa, Plexippus und Toxeus (Agenor), ihr diese Auszeichnung streitig machen, erschlägt sie Meleager. Aus Rache dafür übergiebt Althäa den Stamm, an dessen Erhaltung das Leben des Meleager durch das Schicksal gekettet war, den Flammen und bewirkt so den Tod ihres Sohnes. Sie tötet sich mit eigener Hand (cf. Pausan. 10, 31, 2), die den Bruder beweinenden Schwestern werden in Vögel verwandelt. Die Ilias, in der 9, 529 ff. die Sage erwähnt wird, weiss von Atalante und der durch ihre Bevorzugung herbeigeführten Erschlagung der Brüder der Althäa, sowie von dem Ende des Meleager noch nichts; in der Form, wie Ovid die Erzählung gestaltet, war sie nach Phrynichus, Sophocles und Euripides von alexandrinischen Dichtern, besonders Euphorion, behandelt worden, auch Callimachus erwähnt sie; beide Sagenformen verband der alexandrinische Dichter Nicander (bei Ant. Liber. 2).

260 f. Alle Nachrichten lassen den Dädalus nach Sicilien zum Könige Cocalus gelangen. Bis dorthin verfolgte ihn Minos, unterlag aber der List des Cocalus oder der Töchter desselben, die den Schutz des Dädalus übernahmen. — Die Worte *mitis habebatur* sind ohne rechten Sinn, die richtige Lesart ist noch nicht gefunden.

pendere desierant Thesea laude tributum.
templa coronantur, bellatricemque Minervam
cum Iove disque vocant aliis, quos sanguine voto 265
muneribusque datis et acerris turis honorant.
sparserat Argolicas nomen vaga fama per urbes
Theseos, et populi, quos dives Achaia cepit,
huius opem magnis inploravere periclis.
huius opem Calydon, quamvis Meleagron haberet, 270
sollicita supplex petiit prece. causa petendi
sus erat, infestae famulus vindexque Dianae.
Oenea namque ferunt pleni successibus anni
primitias frugum Cereri, sua vina Lyaeo,
Palladios flavae latices libasse Minervae. 275
coeptus ab agricolis superos pervenit ad omnes
ambitiosus honor: solas sine ture relictas
praeteritae cessasse ferunt Latoidos aras.
tangit et ira deos. ʽat non inpune feremus,
quaeque inhonoratae, non et dicemur inultae' 280
inquit; et Oeneos ultorem spreta per agros
misit aprum, quanto maiores herbida tauros
non habet Epiros, sed habent Sicula arva minores.
sanguine et igne micant oculi, riget horrida cervix, 284
fervida cum rauco latos stridore per armos 287

263. *Θησεῖος.* — *tributum:* s. zu v. 170.

266. *munera* wie 7, 159 *dona,* Opfergaben.

267. *Argolicas* wie 12, 627 *argolici duces* und v. 268 *Achaia* (wie 4, 577) nach epischem Sprachgebrauch für Griechisch, Griechen überhaupt.

270. *Calydon,* Hauptstadt von Ätolien, Residenz des Königs Öneus. — *quamvis Meleagron haberet:* der durch seine Tüchtigkeit im Speerwurf und seine Teilnahme am Argonautenzuge bekannt war.

274. *sua vina:* die ihm verdankten und gebührenden. — Über *Lyaeus* s. zu 4, 11.

275. s. 6, 81 *fetum canentis olivae* und Verg. Georg. 1, 18, *oleaeque Minerva inventrix.*

276. *ab agricolis* sc. *deis,* das sich aus *superos* ergiebt.

277. *ambitiosus* passivisch: viel umworben, viel begehrt, wie Trist. 1, 9, 18 *domus ambitiosa.* Zu der Verbindung *solas* — *relictas* vgl. Ars 3, 36 *in ignoto sola relicta loco;* Heroid. 10, 129 *me quoque narrato sola tellure relictam;* 7, 84 *occidit a duro sola relicta viro.*

281. *Οἰνεῖος.* cf. v. 273.

282. Einen Eber von solcher Grösse, dass (das durch seine grossen Stiere berühmte) Epirus nicht einmal *Stiere* von gewaltigerer Grösse hat, wohl aber die doch auch grossen sicilischen Stiere ihm an Grösse nachstehen. Die Ausdrucksweise ist ungewöhnlich geschraubt, und vielleicht die Stelle nicht richtig überliefert: statt *sed* wäre eine negative Conjunction am Platze.

284. Nachbildung des Verses der Ilias 13, 473. 474 *φρίσσει δέ τε νῶτον ὕπερθεν· ὀφθαλμὼ δ' ἄρα*

spuma fluit, dentes aequantur dentibus Indis,
fulmen ab ore venit, frondes afflatibus ardent.
is modo crescentes segetes proculcat in herba, 290
nunc matura metit fleturi vota coloni
et Cererem in spicis intercipit. area frustra
et frustra exspectant promissas horrea messes.
sternuntur gravidi longo cum palmite fetus
bacaque cum ramis semper frondentis olivae. 295
saevit et in pecudes: non has pastorve canisve,
non armenta truces possunt defendere tauri.
diffugiunt populi nec se nisi moenibus urbis
esse putant tutos, donec Meleagros et una
lecta manus iuvenum coiere cupidine laudis: 300
Tyndaridae gemini, praestantes caestibus alter,
alter equo, primaeque ratis molitor Iason,
et cum Pirithoo, felix concordia, Theseus,
et duo Thestiadae, proles Aphareïa, Lynceus
et velox Idas, et iam non femina Caeneus, 305

οἱ πυρὶ λάμπετον. Nach 284 folgen in den Handschriften diese zwei Verse: *et setae similes rigidis hastilibus horrent | stantque velut vallum, velut alta hastilia setae.* Der zweite fehlt der älteren Überlieferung, aber offenbar sind beide, die in lästigster Weise, selbst mit Wiederholung derselben Worte, die knappe und schnell fortschreitende Schilderung unterbrechen, ohne auch nur einen einzigen neuen Zug beizubringen, unechte Zusätze, entstanden aus dem Bestreben, die Worte *riget horrida cervix* zu erklären.

288. *dentibus Indis*, Elefantenzähne. — *Indis* wie 7, 394: das *nomen gentile* statt des Adjektivums.

289. Zu *fulmen* vgl. zu 1, 305.

289. Ebenso von den Stieren des Aetes 7, 105 *tactaeque vaporibus herbae ardent.*

290. *in herba,* im Halm, wie 5, 482.

291. *vota:* s. zu 1, 272 f.

292. s. zu 3, 437.

294 f. Vgl. Ilias 9, 541 f. *πολλὰ δ᾽ ὅγε προθέλυμνα χαμαὶ βάλε δένδρεα μακρὰ αὐτῇσιν ῥίζῃσιν καὶ αὐτοῖς ἄνθεσι μήλων.*

301. *Τυνδαρίδαι*, Castor und Pollux, die Brüder der *Τυνδαρίς*, der Tochter des Königs *Τυνδάρεως* und der Leda; vgl. Il. 3, 237 f. *Κάστορά θ᾽ ἱππόδαμον καὶ πὺξ ἀγαθὸν Πολυδεύκεα.*

302. Zu *primae ratis molitor* s. 6, 721.

303. Theseus, Ägeus' Sohn, und Pirithous (*Πειρίθοος*), Sohn des Ixion (s. v. 403. 404), bereits in der Odyssee 11, 620 als Freundespaar zusammen genannt; vgl. Horat. c. 4, 7, 28 *nec lethaea valet Theseus abrumpere caro vincula Pirithoo.*

304. *Θεστιάδαι*, Söhne des Königs Thestius in Pleuron in Ätolien, Brüder der Althäa. Ihre Namen werden verschiedenartig überliefert, meist heissen sie wie hier (v. 440. 441) Plexippus und Toxeus. — *Ἀφαρήιος.* Idas und Lynceus, Söhne des Aphareus, Königs in Messenien, und der Arena, der Tochter des Öbalus, beide Teilnehmer am Argonautenzuge.

305. *Καινεύς*; seine Verwand-

Leucippusque ferox iaculoque insignis Acastus
Hippothousque Dryasque et cretus Amyntore Phoenix
Actoridaeque pares et missus ab Elide Phyleus.
nec Telamon aberat magnique creator Achillis
cumque Pheretiade et Hyanteo Iolao 310
impiger Eurytion et cursu invictus Echion
Naryciusque Lelex Panopeusque Hyleusque feroxque
Hippasus et primis etiamnum Nestor in annis,
et quos Hippocoon antiquis misit Amyclis,
Penelopaeque socer cum Parrhasio Ancaeo, 315
Ampycidesque sagax et adhuc a coniuge tutus
Oeclides nemorisque decus Tegeaea Lycaei.
rasilis huic summam mordebat fibula vestem,
crinis erat simplex, nodum conlectus in unum,
ex umero pendens resonabat eburnea laevo 320
telorum custos, arcum quoque laeva tenebat.
talis erat cultu; facies, quam dicere vere
virgineam in puero, puerilem in virgine possis.

lung aus einem Mädchen in einen Mann berichtet Ovid 12, 189 ff.

306. *Λεύκιππος*, Bruder des Aphareus; *Ἄκαστος*, Sohn des Pelias in Thessalien, Argonaut.

307. *Ἱππόθοος*, Sohn des Cercyon (7, 439); *Δρύας*, Sohn des Ares oder des Iapetus, Bruder des thessalischen Königs Tereus (6, 424). *Φοῖνιξ*, der bekannte Erzieher des Achilles.

308. *Ἀκτορίδαι*, Söhne des Eleers Actor, *Εὔρυτος* und *Κτέατος*, auch in der Ilias 23, 638 ff. als berühmte Wagenkämpfer genannt. — *pares* = *δίδυμοι*. — *Φυλεύς*, Brudersohn des Actor.

309. *Τελαμών*, Sohn des Äacus von Ägina, Bruder des Peleus, des Vaters des Achilles. S. 7, 476.

310. *Φερητιάδης*, d. i. Admetus, Sohn des Pheres aus Pherä in Thessalien; Iolaus, Sohn des Iphicles, des Bruders des Hercules, aus Böotien. Wegen Hyanteus s. zu 3, 147, wegen des Hiatus zu 5, 312 und 2, 244.

311. *Εὐρυτίων* aus Phthia; *Ἐχίων*, Sohn des Mercurius, Argonaut.

312 f. *Λέλεξ* aus Naryx im ozolischen Locris. *Πανοπεύς*, *Ὑλεύς*, *Ἵππασος*. — *Nestor primis et i. annis*, mit Anklang an den häufig von ihm in der Ilias geäusserten Wunsch *εἴθ' ὣς ἡβώοιμι, βίη τέ μοι ἔμπεδος εἴη, ὡς ὁπότε* u. s. f.; vgl. auch 12, 183.

314. *Ἱπποκόων* in Amyclä in Laconien sandte drei seiner Söhne: *Ἐναίσιμος*, *Ἄλκων*, *Δέξιππος*.

315. *Penelopae socer:* Laertes; *Ἀγκαῖος*, Sohn des Lycurgus aus der arkadischen Landschaft Parrhasia. S. v. 391.

316. *Ἀμπυκίδης*, Sohn des Ampyx oder Ampycus, Mopsus. Zu *sagax* vgl. 5, 146 *sagax quondam ventura videre.*

317. *Οἰκλείδης*, d. i. Amphiaraus. Er wurde später, von seiner Gattin Eriphyle verraten, zur Teilnahme am Zuge der Sieben gegen Theben genötigt, auf dem er umkam. S. zu 9, 406. *Tegeaea:* Atalante, Tochter des Iasion (oder Iasus) aus Tegea in Arcadien, östlich vom Berge Lycäus (s. 1, 216).

318. *mordebat:* vgl. 14, 394.

hanc pariter vidit, pariter Calydonius heros
optavit, renuente deo, flammasque latentes 325
hausit et 'o felix, siquem dignabitur' inquit
'ista virum!' nec plura sinit tempusque pudorque
dicere: maius opus magni certaminis urguet.
Silva frequens trabibus, quam nulla ceciderat aetas,
incipit a plano devexaque prospicit arva. 330
quo postquam venere viri, pars retia tendunt,
vincula pars adimunt canibus, pars pressa sequuntur
signa pedum cupiuntque suum reperire periclum.
concava vallis erat, quo se demittere rivi
adsuerant pluvialis aquae. tenet ima lacunae 335
lenta salix ulvaeque leves iuncique palustres
viminaque et longa parvae sub harundine cannae.
hinc aper excitus medios violentus in hostes
fertur, ut excussis elisi nubibus ignes.
sternitur incursu nemus, et propulsa fragorem 340
silva dat. exclamant iuvenes praetentaque forti
tela tenent dextra lato vibrantia ferro.
ille ruit spargitque canes, ut quisque furenti
obstat, et obliquo latrantes dissipat ictu.
cuspis Echionio primum contorta lacerto 345
vana fuit truncoque dedit leve vulnus acerno.
proxima, si nimiis mittentis viribus usa
non foret, in tergo visa est haesura petito:
longius it. auctor teli Pagasaeus Iason.
'Phoebe', ait Ampycides, 'si te coluique coloque, 350
da mihi quod petitur certo contingere telo!'
qua potuit, precibus deus adnuit: ictus ab illo est,

324. vgl. 11, 305 *videre hanc pariter, pariter traxere calorem* und Ilias 14, 294 *ὣς δ' ἴδεν, ὥς μιν ἔρως πυκινὰς φρένας ἀμφεκάλυψεν.*

325. *optavit:* vgl. 10, 622 *et optari potes a sapiente puella.*

326. Zu *hausit* vgl. 10, 252 f. und Catull. 64, 92 f. *cuncto concepit corpore flammam funditus atque imis exarsit tota medullis.* — Zu *dignabitur* vgl. 4, 326 *si qua tibi sponsa est, si quam dignabere taeda.*

328. Ebenso 2, 418 *subit illa nemus quod nulla ceciderat aetas.*

332. *periclum:* gegenständlich.

338. S. 6, 696; 11, 436 und zu 1, 56.

339. Vgl. 3, 79 f.

340. Zum Ausdruck vgl. 3, 80 *obstantes proturbat pectore silvas.*

349. *it:* wegen der Länge s. zu 1, 114; *Pagasaeus:* s. zu 7, 1.

350. In gleicher Weise wie Mopsus fleht Chryses zu Apollo in der Ilias 1, 40 *εἴποτέ τοι χαρίεντ' ἐπὶ νηὸν ἔρεψα, ἢ εἰ δή ποτέ τοι κατὰ πίονα μηρί' ἔκηα — τόδε μοι κρήηνον ἐέλδωρ.*

352. *qua potuit:* s. zu 2, 105.

sed sine vulnere aper; ferrum Diana volanti
abstulerat iaculo; lignum sine acumine venit.
ira feri mota est, nec fulmine lenius arsit: 355
emicat ex oculis, spirat quoque pectore flamma.
utque volat moles adducto concita nervo,
cum petit aut muros aut plenas milite turres,
in iuvenes certo sic impete vulnificus sus
fertur et Hippalmon Pelagonaque, dextra tuentes 360
cornua, prosternit. socii rapuere iacentes.
at non letiferos effugit Enaesimus ictus
Hippocoonte satus. trepidantem et terga parantem
vertere succiso liquerunt poplite nervi.
forsitan et Pylius citra Troiana perisset 365
tempora: sed sumpto posita conamine ab hasta
arboris insiluit, quae stabat proxima, ramis
despexitque, loco tutus, quem fugerat hostem.
dentibus ille ferox in querno stipite tritis
inminet exitio, fidensque recentibus armis 370
Eurytidae magni rostro femur hausit adunco.
at gemini, nondum caelestia sidera, fratres,

— Diana — (die Schwester des Apollo, die Absenderin des Ebers) — hier das einzige Mal von Ovid mit der ursprünglichen langen Antepaenultima gebraucht, was bei Propertius, Vergilius und Horatius mehrfach vorkommt.

357. *moles — nervo:* mit den armbrustähnlichen Balisten oder Katapulten schleuderte man Steinmassen oder starke Pfähle gegen die feindlichen Befestigungswerke. Vgl. 14, 183 f. *vidi — veluti tormenti viribus acta vasta giganteo iaculantem saxa lacerto.*

359. *certo,* sicher, sein Ziel nicht verfehlend wie 12, 83 *hasta certa.* — Der Versschluss (vgl. 15, 30. 31) in Nachahmung der Verse von Ennius: *laeva volavit avis: simul aureus exoritur sol* und Vergil. Georg. 1, 181 f. *saepe exiguus mus | sub terris posuitque domos atque horrea fecit;* Aen. 8, 43 (= 3, 390) *litoreis ingens inventa sub ilicibus sus*; vgl. Horat. Ars p. 139 *parturiunt montes, nascetur ridiculus mus,* die wiederum zum gemeinsamen Vorbild haben Odyssee 5, 294 *ὀρώρει δ' οὐρανόθεν νύξ.*

360. *Ἵππαλμος* und *Πελάγων,* sonst nicht erwähnte Teilnehmer der Jagd.

362. *Ἐναίσιμος*: s. zu v. 314.

366. S. zu 2, 786; er stemmte die Lanze auf die Erde und nahm von ihr aus einen Aufschwung.

367. Gleiche Wendungen s. 12, 14. 13, 916.

369. *dentibus — tritis:* er schärft sie durch Reiben an dem Eichstamm; darauf bezüglich *recentes,* frisch gewetzt.

370. *inminet exitio* wie 1, 146, doch lässt das Fehlen eines Objects die Richtigkeit der Überlieferung zweifelhaft erscheinen.

371. *Εὐρυτίδης,* nach Hygin Hippasus genannt. Doch ist der Name nur nach einer nicht ganz sicheren Mutmassung gesetzt. Wegen *hausit* vgl. Bemerk. zu 5, 126.

372. Castor und Pollux, später an den Himmel versetzt, wo die

ambo conspicui, nive candidioribus ambo
vectabantur equis, ambo vibrata per auras
hastarum tremulo quatiebant spicula motu. 375
vulnera fecissent, nisi saetiger inter opacas,
nec iaculis isset nec equo loca pervia, silvas.
persequitur Telamon studioque incautus eundi
pronus ab arborea cecidit radice retentus.
dum levat hunc Peleus, celerem Tegeaea sagittam 380
inposuit nervo sinuatoque expulit arcu.
fixa sub aure feri summum destrinxit harundo
corpus et exiguo rubefecit sanguine saetas.
nec tamen illa sui successu laetior ictus
quam Meleagrus erat. primus vidisse putatur 385
et primus sociis visum ostendisse cruorem
et 'meritum' dixisse 'feres virtutis honorem.'
erubuere viri seque exhortantur et addunt
cum clamore animos iaciuntque sine ordine tela.
turba nocet iactis et quos petit, impedit ictus. 390
ecce furens contra sua fata bipennifer Arcas
'discite, femineis quid tela virilia praestent,
o iuvenes, operique meo concedite!' dixit.
'ipsa suis licet hunc Latonia protegat armis,
invita tamen hunc perimet mea dextra Diana.' 395
talia magniloquo tumidus memoraverat ore
ancipitemque manu tollens utraque securim
institerat digitis, primos suspensus in artus.
occupat audentem, quaque est via proxima leto,
summa ferus geminos direxit ad inguina dentes. 400
concidit Ancaeus, glomerataque sanguine multo

Zwillinge ihr Sternbild sind (vgl. Horat. c. I, 3, 1 ff. *sic te diva potens Cypri, sic fratres Helenae, lucida sidera, ventorumque regat pater*), werden bei den Dichtern stets auf weissen Rossen reitend geschildert.

380. *Peleus:* s. zu v. 309.

390. Die Menge der Schützen schadet der Sicherheit der Geschosse und verhindert sie zu treffen, wie sie es wünschen.

391. *Arcas*, d. i. Ancäus (s. zu v. 315), auch sonst als mit der Doppelaxt bewaffnet erwähnt. Euripides Telamon fragm. 534, 5 *πελέκεως δὲ δίστομον γένυν ἐπαλλ' Ἀγκαῖος*. Er beschleunigt durch seinen Frevelmut seinen Tod gegen das ihm bestimmte Geschick.

394. Ähnliche Herausforderung mit gleicher Folge s. v. 755 f. und 14, 496 f.

396. Wie v. 495 und 1, 756: von Stolz geschwellt.

398. Er hob sich auf die Zehenspitzen, bereit auf den Eber loszugehen, da kommt ihm dieser zuvor (*occupat*, wie 12, 342).

399. *quaque — leto:* s. 5, 133 *letifer ille locus*.

viscera lapsa fluunt: madefacta est terra cruore.
ibat in adversum proles Ixionis hostem
Pirithous, valida quatiens venabula dextra.
cui procul Aegides 'o me mihi carior' inquit 405
'pars animae consiste meae! licet eminus esse
fortibus: Ancaeo nocuit temeraria virtus.'
dixit et aerata torsit grave cuspide cornum.
quo bene librato votique potente futuro,
obstitit aesculea frondosus ab arbore ramus. 410
misit et Aesonides iaculum: quod casus ab illo
vertit in inmeriti fatum latrantis, et inter
ilia coniectum tellure per ilia fixum est.
at manus Oenidae variat, missisque duabus
hasta prior terra, medio stetit altera tergo. 415
nec mora, dum saevit, dum corpora versat in orbem
stridentemque novo spumam cum sanguine fundit,
vulneris auctor adest hostemque inritat ad iram
splendidaque adversos venabula condit in armos.
gaudia testantur socii clamore secundo 420
victricemque petunt dextrae coniungere dextram
inmanemque ferum multa tellure iacentem
mirantes spectant. neque adhuc contingere tutum
esse putant, sed tela tamen sua quisque cruentat.
ipse pede inposito caput exitiabile pressit 425
atque ita 'sume mei spolium, Nonacria, iuris',
dixit 'et in partem veniat mea gloria tecum.'
protinus exuvias rigidis horrentia saetis

403. *proles Ixionis — Aegides:* s. zu v. 303.

405 f. Vgl. ex Ponto 1, 8, 2 *salutem accipe pars animae magna, Severe, meae.* Her. 10, 58 *pars nostri maior ubi est?* und Horat. c. 2, 17, 5 *a! te meae si partem animae rapit maturior vis, quid moror altera.*

411. *Aesonides,* d. i. Iason, von dem schon v. 348 ein Fehlwurf angeführt wurde.

412. *latrans* substantivisch wie 1, 70 *tonans.*

414. *Οἰνείδης,* Meleager. — *variat,* hat wechselnden Erfolg, wie bei Schriftstellern der silbernen Latinität *variante fortuna* gesagt wird.

416. So das von Perseus erlegte Seetier: *modo more ferocis versat apri* 4, 722 f.

417. *novo,* mit Bezug auf v. 383. Zum Versschluss vgl. 2, 610 *vitam cum sanguine fudit.*

424. So heisst es von den zur Leiche des Hector tretenden Griechen Ilias 22, 371 *οὐδ' ἄρα οἵ τις ἀνουτητί γε παρέστη.*

426. *Nonacria,* Atalanta, s. zu 1, 690.

426. Empfange du die mir zustehende Beute, und möge mein Ruhm mit dir zur Teilung kommen, d. h. mir mit dir gemeinschaftlich sein.

terga dat et magnis insignia dentibus ora.
illi laetitiae est cum munere muneris auctor, 430
invidere alii, totoque erat agmine murmur.
e quibus ingenti tendentes bracchia voce
'pone age nec titulos intercipe, femina, nostros',
Thestiadae clamant, 'nec te fiducia formae
decipiat, ne sit longe tibi captus amore 435
auctor'; et huic adimunt munus, ius muneris illi.
non tulit et tumida frendens Mavortius ira
'discite, raptores alieni' dixit 'honoris,
facta minis quantum distent', hausitque nefando
pectora Plexippi nil tale timentia ferro. 440
Toxea, quid faciat, dubium pariterqur volentem
ulcisci fratrem fraternaque fata timentem
haud patitur dubitare diu, calidumque prioris
caede recalfecit consorti sanguine telum.
Dona deum templis nato victore ferebat, 445
cum videt exstinctos fratres Althaea referri.
quae plangore dato maestis clamoribus urbem
inplet et auratis mutavit vestibus atras.
at simul est auctor necis editus, excidit omnis
luctus, et a lacrimis in poenae versus amorem est. 450
stipes erat, quem, cum partus enixa iaceret
Thestias, in flammam triplices posuere sorores,
staminaque inpresso fatalia pollice nentes

429 f. Das Fell des Ebers wurde noch in der Mitte des zweiten Jahrhunderts nach Chr. Geburt dem Pausanias in Tegea gezeigt, die Zähne waren von Augustus nach Rom gebracht.

433. *titulos — nostros*, den uns gehörenden Ruhm, wie 4, 645, insofern die Thestiaden (s. zu v. 304) die Beute des Meleager als Familienbesitz in Anspruch nehmen. Vgl. Apollodor 1, 8, 20 *κατὰ γένος αὐτοῖς προσήκειν λέγοντες, εἰ Μελέαγρος λαμβάνειν μὴ προαιροῖτο.*

435. Damit nicht der verliebte Geschenkgeber dich im Stiche lasse, wie 4, 649 f.

437. *Mavortius*, d. i. Meleager; vgl. Apollodor 1, 8, 2 *ἐγέννησε δὲ Ἀλθαία παῖδα ἐξ Οἰνέως Μελέαγρον ὃν ἐξ Ἄρεος γεγεννῆσθαι φασιν.*

439. S. zu 5, 126.

448. *mutavit:* s. zu 4, 397.

452 f. *triplices sorores*, die Parzen. S. zu 2, 654 und vgl. Heroid. 12, 3 *quae dispensant mortalia fata sorores* und Met. 15, 807 ff. Die älteste homerische Dichtung kennt nur *eine μοῖρα* als Todesgöttin, aber schon das letzte Buch der Ilias und die Odyssee sprechen von einer Mehrzahl von *μοῖραι*; diesen wird in der hesiod. Theogonie die Nacht zur Mutter gegeben, in späterer Ausführung Zeus zum Vater, an dessen Throne sie Euripides (*Διὸς αἵτε παρὰ θρόνον ἀγχοτάτω θεῶν ἑζόμεναι*) sitzen lässt. Das Bild von dem Zuspinnen des Lebensloses

'tempora' dixerunt 'eadem lignoque tibique,
o modo nate, damus.' quo postquam carmine dicto 455
excessere deae, flagrantem mater ab igne
eripuit ramum sparsitque liquentibus undis.
ille diu fuerat penetralibus abditus imis
servatusque tuos, iuvenis, servaverat annos.
protulit hunc genetrix taedasque et fragmina poni 460
imperat et positis inimicos admovet ignes.
tum conata quater flammis inponere ramum,
coepta quater tenuit. pugnant materque sororque,
et diversa trahunt unum duo nomina pectus.
saepe metu sceleris pallebant ora futuri, 465
saepe suum fervens oculis dabat ira ruborem.
et modo nescio quid similis crudele minanti
vultus erat, modo quem misereri credere posses.
cumque ferus lacrimas animi siccaverat ardor,
inveniebantur lacrimae tamen. utque carina, 470
quam ventus ventoque rapit contrarius aestus,
vim geminam sentit paretque incerta duobus:
Thestias haud aliter dubiis affectibus errat
inque vices ponit positamque resuscitat iram.
incipit esse tamen melior germana parente, 475
et consanguineas ut sanguine leniat umbras,
inpietate pia est. nam postquam pestifer ignis
convaluit, 'rogus iste cremet mea viscera' dixit.
utque manu dira lignum fatale tenebat,
ante sepulchrales infelix adstitit aras 480
'poenarum' que 'deae triplices, furialibus', inquit

schon Ilias 20, 127 f. *ἅσσα οἱ αἶσα γεινομένῳ ἐπένησε λίνῳ, ὅτε μιν τέκε μήτηρ.*

454 f. Vgl. Anton. Lib. a. a. O. *ἐπέκλωσαν (αἱ μοῖραι) ἐπὶ τοσοῦτον αὐτὸν ἔσεσθαι χρόνον, ἐφ' ὅσον ἂν ὁ δάλος διαμένοι.*

455. *carmen*, Sang, Spruch, Weissagespruch.

463. Mutter- und Schwesterliebe ringen miteinander. Vgl. 12, 29; 13, 191.

464. *diversa nomina:* insofern sie Mutter des Siegers und Schwester der Ermordeten war.

466. *suum*, die ihm eigentümliche R.

475. Ebenso Trist. 1, 7, 16 *cremasse suum fertur sub stipite natum Thestias et melior matre fuisse soror.*

477. *inpietate pia:* ähnliche Oxymora 2, 5 u. 9, 408 *facto pius et sceleratus eodem;* 7, 339 f. *his, ut quaeque pia est, hortatibus inpia prima est, et ne sit scelerata, facit scelus.*

478. *mea viscera*, mein Fleisch und Blut, meinen Sohn; s. zu 5, 18 f.

480. Erklärt durch v. 460.

481. Über die Eumeniden = Furien s. zu 6, 430 und 4, 452. Hier werden sie angerufen als die natürlichen Rachegeister der gestörten

'Eumenides, sacris vultus advertite vestros.
ulciscor facioque nefas, mors morte pianda est,
in scelus addendum scelus est, in funera funus.
per coacervatos pereat domus inpia luctus! 485
an felix Oeneus nato victore fruetur,
Thestius orbus erit? melius lugebitis ambo.
vos modo, fraterni manes animaeque recentes,
officium sentite meum magnoque paratas
accipite inferias, uteri mala pignora nostri. 490
ei mihi! quo rapior? fratres, ignoscite matri!
deficiunt ad coepta manus. meruisse fatemur
illum, cur pereat: mortis mihi displicit auctor.
ergo inpune feret vivusque et victor et ipso
successu tumidus regnum Calydonis habebit, 495
vos cinis exiguus gelidaeque iacebitis umbrae?
haut equidem patiar. pereat sceleratus et ille
spemque patris regnique trahat patriaeque ruinam.
mens ubi materna est? ubi sunt pia iura parentum
et quos sustinui bis mensum quinque labores? 500
o utinam primis arsisses ignibus infans,
idque ego passa forem! vixisti munere nostro:
nunc merito moriere tuo. cape praemia facti
bisque datam, primum partu, mox stipite rapto,
redde animam, vel me fraternis adde sepulchris! 505
et cupio et nequeo. quid agam? modo vulnera fratrum
ante oculos mihi sunt et tantae caedis imago,
nunc animum pietas maternaque nomina frangunt.
me miseram! male vincetis, sed vincite, fratres:
dummodo quae dedero vobis solacia vosque 510
ipsa sequar.' dixit dextraque aversa trementi

Familienverhältnisse. So heisst es von der Althäa schon in der Il. 9, 567 *θεοῖσιν πολλ' ἀχέουσ' ἠρᾶτο κασιγνήτοιο φόνοιο — παιδὶ δόμεν θάνατον· τῆς δ' ἠεροφοῖτις Ἐρινὺς ἔκλυεν ἐξ Ἐρέβευσφιν, ἀμείλιχον ἦτορ ἔχουσα.* Die Dreizahl findet sich erst bei Eurip. Troades 457.

488. *fraterni — recentis:* s. zu 4, 435 und 1, 586.

490. *inferias — pignora:* s. zu 3, 134; 6, 569.

493. *auctor,* die Mutter als Sohnesmörderin.

495. *tumidus*: s. zu 1, 754.

496. Vgl. 12, 615 f. *iam cinis est et de tam magno restat Achille nescio quid, parvam quod non bene compleat urnam* und Horat. c. 4, 7, 14 *nos ubi decidimus quo pater Aeneas — pulvis et umbra sumus.*

498. *spemque patris* u. s. f., insofern er die Stütze und Hoffnung des Reiches war; s. v. 270.

511. Ebenso von den Peliaden

funereum torrem medios coniecit in ignes.
aut dedit, aut visus gemitus est ipse dedisse
stipes, ut invitis conreptus ab ignibus arsit.
inscius atque absens flamma Meleagrus ab illa 515
uritur et caecis torreri viscera sentit
ignibus ac magnos superat virtute dolores.
quod tamen ignavo cadat et sine sanguine leto,
maeret et Ancaei felicia vulnera dicit.
grandaevumque patrem fratresque piasque sorores 520
cum gemitu sociamque tori vocat ore supremo,
forsitan et matrem. crescunt ignisque dolorque
languescuntque iterum: simul est exstinctus uterque,
inque leves abiit paulatim spiritus auras
paulatim cana prunam velante favilla. 525
Alta iacet Calydon: lugent iuvenesque senesque,
vulgusque proceresque gemunt, scissaeque capillos
planguntur matres Calydonides Eueninae.
pulvere canitiem genitor vultusque seniles
foedat humi fusus spatiosumque increpat aevum. 530
nam de matre manus diri sibi conscia facti
exegit poenas acto per viscera ferro.
non mihi si centum deus ora sonantia linguis

7, 341 f. *oculosque reflectunt caecaque dant saevis aversae vulnera dextris.*

513. Vgl. 9, 782 *visa dea est movisse suas, et moverat, aras.*

516. *caecis:* s. zu 3, 490.

518. Zur Konstruktion vergleiche 1, 26 *ignea convexi vis et sine pondere caeli.*

520. *fratresque:* Meleager hatte nach Nicander (bei Anton. Lib. 2) 5 Brüder und 4 Schwestern, letztere Gorge, Eurymede, Deianira und Melanippe genannt.

521. *sociam tori:* die Gemahlin des Meleager hiess Cleopatra oder Alcyone.

522. *ignis*: des *torris funereus* v. 512.

526. *alta: Calydon, πετρήεσσα* in der Ilias genannt, lag nahe dem rechten Ufer des Euenos auf einem in die Ebene vortretenden Vorsprunge des Aracynthusgebirges.

527. *vulgusque:* s. zu 1, 193. Zu *scissae capillos* vgl. 4, 546.

528. *Εὐηνῖναι* (vgl. *Ἀδρηστίνη, Ὠκεανίνη*) von dem Flusse *Εὔηνος*, der auch (2, 245) Lycormas heisst. So heisst Ilias 9, 557 Cleopatra: *κούρη Μαρπήσσης καλλισφύρου Εὐηνίνης.*

531. *nam:* denn von der Mutter brauche ich nichts zu erzählen; die hatte sich selbst getötet; vgl. 6, 271.

533 f. Das Vorbild für den von römischen Dichtern oft wiederholten Ausdruck der Unmöglichkeit dichterischer Darstellung gab die Ilias 2, 488 f. *πληθὺν δ' οὐκ ἂν ἐγὼ μυθήσομαι οὐδ' ὀνομήνω· οὐδ' εἴ μοι δέκα μὲν γλῶσσαι, δέκα δὲ στόματ' εἶεν, φωνὴ δ' ἄῤῥηκτος, χάλκεον δέ μοι ἦτορ ἐνείη*, was Ennius nachbildete in den Versen: *non si lingua loqui saperet atque ora decem sint, atque meum ferro cor sit pectusque revinctum.*

ingeniumque capax totumque Helicona dedisset,
tristia persequerer miserarum vota sororum. 535
inmemores decoris liventia pectora tundunt,
dumque manet corpus, corpus refoventque foventque,
oscula dant ipsi, posito dant oscula lecto.
post cinerem cineres haustos ad pectora pressant
adfusaeque iacent tumulo signataque saxo 540
nomina conplexae lacrimas in nomina fundunt.
quas Parthaoniae tandem Latonia clade
exsatiata domus praeter Gorgenque nurumque
nobilis Alcmenae natis in corpore pennis
adlevat et longas per bracchia porrigit alas 545
corneaque ora facit versasque per aëra mittit.
Interea Theseus sociati parte laboris
functus Erechtheas Tritonidos ibat ad arces.
clausit iter fecitque moras Achelous eunti

534. Der Helicon in Böotien war den Musen heilig, daher 2, 219 *virgineus*. Hier metonymisch für musische Kunst, Gesangeskunst.

536. *liventia*, proleptisch, vom Erfolge des *tundunt*.

537. *manet:* so lange er noch nicht auf dem Scheiterhaufen verbrannt ist.

538. Vgl. Tibull 1, 1, 61 f. *flebis et arsuro positum me, Delia, lecto tristibus et lacrimis oscula mixta dabis.*

539. *post cineres:* in gleicher Prägnanz ex Ponto 4, 16, 3 *fama post cineres maior venit.* — Zu *haustos* vgl. 13, 425 *unius hausit inque sinu cineres secum tulit Hectoris haustos.*

540 f. Zur Sache vgl. zu 2, 326.

542. *Parthaoniae:* Oneus war des Parthaon Sohn; s. 9, 12.

543. *exsatiata:* vgl. 6, 281 und 9, 176 f.

543 f. *nurum n. Alc.*, insofern sie die Gemahlin des Hercules war, des Sohnes der Alcmene. Die zwei verwandelten Schwestern hiessen als Vögel Meleagrides (Perlhühner).

547 f. Auf der Rückkehr von der Jagd des calydonischen Ebers nimmt Theseus mit seinen Genossen die Einladung des Flussgottes Achelous an. Bei dem stattfindenden Mahle werden (bis 9, 97) vier Metamorphosen erzählt.

547—610. Fünf Najaden werden zur Strafe für die Missachtung des Achelous von diesem in die Echinaden-Inseln (an der Westküste von Acarnanien, *Ἐχινάδες*, früher *Ἐχῖναι*) verwandelt. — Den Anlass zu der Sage mochte teils das enge Zusammenliegen der Inseln vor der Mündung des Achelous geben, teils der Umstand, dass durch das vom Achelous mitgeführte Erdreich allmählich ein Teil der Inseln zum Festlande gezogen wurde und von den noch von der See umspülten dasselbe zu erwarten war. Frühere Behandlungen der Sage sind nicht bekannt.

547. *sociati p. lab.*: s. v. 267—270.

548. *Ἐρεχθεῖος*: s. zu 6, 677 und zu *Tritonidos* 2, 783. Odyss. 7, 80 f. *Ἀθήνη — ἵκετο δ' ἐς Μαραθῶνα καὶ εὐρυάγυιαν Ἀθήνην, δῦνε δ' Ἐρεχθῆος πυκινὸν δόμον.*

549. Die Begründung ist geographisch falsch, da der Weg nach Attica nicht über den westlich von Calydon fliessenden Achelous führte.

imbre tumens. ʻsuccede meisʼ, ait ʻinclite, tectis, 550
Cecropida, nec te committe rapacibus undis.
ferre trabes solidas obliquaque volvere magno
murmure saxa solent. vidi contermina ripae
cum gregibus stabula alta trahi, nec fortibus illic
profuit armentis, nec equis velocibus esse. 555
multa quoque hic torrens nivibus de monte solutis
corpora turbinea iuvenum vertigine mersit.
tutior est requies, solito dum flumina currant
limite, dum tenues capiat suus alveus undas.ʼ
Adnuit Aegides ʻutarʼ, que ʻAcheloe, domoque 560
consilioque tuoʼ respondit; et usus utroque est.
pumice multicavo nec levibus atria tophis
structa subit: molli tellus erat umida musco,
summa lacunabant alterno murice conchae.
iamque duas lucis partes Hyperione menso 565
discubuere toris Theseus comitesque laborum:
hac Ixionides, illa Troezenius heros
parte Lelex, raris iam sparsus tempora canis,
quosque alios parili fuerat dignatus honore
Amnis Acarnanum, laetissimus hospite tanto. 570
protinus adpositas nudae vestigia nymphae
instruxere epulis mensas dapibusque remotis
in gemma posuere merum. tum maximus heros,
aequora prospiciens oculis subiecta, ʻquisʼ inquit

551. *Κεκροπίδης*, Nachkomme des Cecrops, des mythischen Gründers von Athen.

554 f. Zur Sache vgl. 1, 304 f. und zu *stabula alta* 6, 521. Auch Vergil. Aen. 2, 498 *(amnis) cum stabulis armenta trahit.*

559. *suus:* das für sie bestimmte; vgl. zu 6, 489.

560. *Aegides:* s. zu v. 152 f.

561. *consilioque tuo*, nämlich dein Haus zu benutzen; zur Stellung vgl. 8, 163 *refluitque fluitque*, 537 *refoventque foventque.*

562. *lĕvibus;* die in *nec* liegende Negation gehört zu *levibus* = *rauh.*

564. *lacunaria,* Kassetten, sind sonst die viereckigen Vertiefungen der über die Deckquerbalken gelegten Steinplatten. Also mit kühner Neuerung des Verbums: die Decke *(summa)* gestalteten abwechselnd eingefügte Purpur- und Perlmuscheln zur Lacunarien- oder Kassettendecke.

565. *Ὑπερίων*, ursprünglich, wie hier, Beiname des Helios, der Hochwandelnde, ist in späterer Dichtung der Vater des Helios. So schon Odyssee 12, 176 *Ἠελίου τ᾽ αὐγὴ Ὑπεριονίδαο ἄνακτος* und bei Ovid 4, 192. 241 u. sonst.

567. *Ixionides:* Pirithous; s. v. 303. — *Lelex* heisst Troezenius wohl wegen seines Aufenthaltes bei dem Könige Pittheus von Trözen in Argolis, dessen Tochtersohn Theseus war.

570. *hospite tanto:* s. 7, 433 *maxime Theseu,* u. v. 573.

'ille locus?' digitoque ostendit, et 'insula nomen 575
quod gerit illa, doce: quamquam non una videtur.'
Amnis ad haec 'non est' inquit 'quod cernimus, unum:
quinque iacent terrae; spatium discrimina fallit.
quoque minus spretae factum mirere Dianae,
naides hae fuerant. quae cum bis quinque iuvencos 580
mactassent rurisque deos ad sacra vocassent,
inmemores nostri festas duxere choreas.
intumui, quantusque feror, cum plurimus, umquam,
tantus eram. pariterque animis inmanis et undis
a silvis silvas et ab arvis arva revulsi 585
cumque loco nymphas, memores tum denique nostri,
in freta provolvi. fluctus nosterque marisque
continuam diduxit humum partesque resolvit
in totidem, mediis quot cernis Echinadas undis.
ut tamen ipse vides, procul en procul una recessit 590
insula, grata mihi: Perimelen navita dicit.
huic ego virgineum dilectae nomen ademi.
quod pater Hippodamas aegre tulit inque profundum
propulit e scopulo periturae corpora natae.
excepi nantemque ferens "o proxima mundi
regna vagae" dixi "sortite tridentifer undae, 596
adfer opem mersaeque, precor, feritate paterna 601
da, Neptune, locum; vel sit locus ipsa, licebit."
dum loquor, amplexa est artus nova terra natantes 609
et gravis increvit mutatis insula membris.' 610
Amnis ab his tacuit. factum mirabile cunctos

578. *fallit:* s. zu 6, 60.
579. Vgl. v. 281 f.
591 f. *Perimele*, des Hippodamas Tochter, vom Vater wegen ihrer Verbindung mit Achelous ins Meer gestürzt, wird auf Bitten des Flussgottes in die gleichnamige Insel bei den Echinaden verwandelt. Bei Apollodor. 1, 7, 3 heisst die Gemahlin des Achelous und Mutter des Hippodamas und Orestes Perimede.
595 f. *proxima m. — undae:* vgl. zu 4, 533 *o numen aquarum, proxima cui caelo cessit, Neptune, potestas.*
611 f. Bei einer Wanderung durch Phrygien finden Iuppiter und Mercurius nur bei Philemon und Baucis freundliche Aufnahme. Zur Belohnung machen die göttlichen Gäste ihre Wirte zu Priestern des Tempels, in den ihre Hütte verwandelt wird, und geben ihnen bei ihrem gleichzeitigen Tode Fortleben in Baumgestalt. Die Quelle, aus der Ovid die, wie aus der Apostelgeschichte 14, 11. 12 hervorgeht, in Vorderasien wohlbekannte Sage geschöpft hat, waren vielleicht die Lyciaca des Menecrates Xanthius. Verwandt in manchen Zügen ist die Fast. 5, 495 f. erzählte Geschichte von Hyrieus; in der Schilderung der Vorbereitungen zur Mahlzeit scheint Ovid zum Teil das Epos Hecale des Callimachus als Vorbild

moverat; inridet credentes, utque deorum
spretor erat mentisque ferox Ixione natus,
'ficta refers nimiumque putas, Acheloe, potentes
esse deos', dixit 'si dant adimuntque figuras.' 615
Obstipuere omnes nec talia dicta probarunt,
ante omnesque Lelex, animo maturus et aevo,
sic ait: 'inmensa est finemque potentia caeli
non habet, et quicquid superi voluere, peractum est.
quoque minus dubites, tiliae contermina quercus 620
collibus est Phrygiis, modico circumdata muro.
ipse locum vidi; nam me Pelopeïa Pittheus
misit in arva, suo quondam regnata parenti.
haud procul hinc stagnum est, tellus habitabilis olim,
nunc celebres mergis fulicisque palustribus undae. 625
Iuppiter huc specie mortali cumque parente
venit Atlantiades positis caducifer alis.
mille domos adiere locum requiemque petentes,
mille domos clausere serae. tamen una recepit,
parva quidem, stipulis et canna tecta palustri, 630
sed pia Baucis anus parilique aetate Philemon·
illa sunt annis iuncti iuvenalibus, illa
consenuere casa paupertatemque fatendo
effecere levem nec iniqua mente ferendo.
nec refert, dominos illic famulosne requiras: 635
tota domus duo sunt, idem parentque iubentque.
Ergo ubi caelicolae parvos tetigere penates
summissoque humiles intrarunt vertice postes,
membra senex posito iussit relevare sedili,
quo superiniecit textum rude sedula Baucis. 640

benutzt zu haben. Beachtenswert ist der in dieser Erzählung häufig hervortretende glückliche Humor.

611. *ab his:* vgl. 3, 273.

613. *deorum spretor*, wie sein Vater; s. 4, 461.

615. *si dant — figuras:* mit gleicher Breviloquenz Lucret. 3, 765 *scilicet in tenero tenerascere corpore mentem confugient* (sc. zu der Behauptung, dass).

622 f. Zur Sache vgl. die sehr ähnliche Stelle 6, 320 ff. *Pelopeia arva:* Phrygien. Pittheus, Sohn des Pelops, der König in Phrygien war, bevor er nach der von ihm benannten Peloponnesus kam.

627. *Atlantiades:* s. zu 1, 670; *caducifer — alis:* s. zu 1, 671 f.

629 f. *mille — mille:* s. zu 1, 325 f.

636. Vgl. Fast. 4, 543 f. *tota domus laeta est, hoc est materque paterque nataque: tres illi tota fuere domus.*

637. Vgl. 5, 650 *regis subit ille penates* Fast. 4, 531 *parvos initura penates* und s. zu 1, 174.

inde foco tepidum cinerem dimovit et ignes
suscitat hesternos foliisque et cortice sicco
nutrit et ad flammas anima producit anili
multifidasque faces ramaliaque arida tecto
detulit et minuit parvoque admovit aëno. 645
quodque suus coniunx riguo conlegerat horto,
truncat holus foliis. furca levat ille bicorni
sordida terga suis nigro pendentia tigno
servatoque diu resecat de tergore partem
exiguam sectamque domat ferventibus undis. 650
Interea medias fallunt sermonibus horas
concutiuntque torum de molli fluminis ulva 655
inpositum lecto, sponda pedibusque salignis.
vestibus hunc velant, quas non nisi tempore festo
sternere consuerant: sed et haec vilisque vetusque
vestis erat, lecto non indignanda saligno.
adcubuere dei. mensam succincta tremensque 660
ponit anus. mensae sed erat pes tertius inpar:
testa parem fecit. quae postquam subdita clivum
sustulit, aequatam mentae tersere virentes.
ponitur hic bicolor sincerae baca Minervae
conditaque in liquida corna autumnalia faece 665
intibaque et radix et lactis massa coacti

641 f. Vgl. Fast. 5, 506 f. *ignis in hesterno stipite parvus erat: ipse genu nixus flammas exsuscitat aura et promit quassas comminuitque faces.*

644. S. zu 7, 259.

648. *suïs.*

651. *fallunt:* s. zu v. 578.

655 f. Vgl. Fast. 5, 519 f. *nec mora, fluminеam lino celantibus ulvam, sic quoque non altis incubuere toris.* In wohlhabenderen Häusern der ovidian. Zeit waren die Speisesofas *(lectus)* vielfach aus Bronze gearbeitet oder doch mit eingelegter Arbeit von Elfenbein oder Schildpatt verziert, die Matratzen *(torus)* mit Wolle oder Flaumfedern gestopft und mit Decken und Tüchern bedeckt *(vestis stragula)*, die mit eingestickten und eingewebten Mustern und Bordüren geziert waren.

660. *succincta* wird erklärt durch Fast. 1, 407 *illa super suras tunicam conlecta ministrat.*

661. *mensae pes tertius:* der dreifüssige Tisch, auch ein Zeichen der ärmlichen Verhältnisse, da von Wohlhabenderen in damaliger Zeit als Speisetische nur solche auf einem Fusse verwendet wurden.

662. *clivus,* hier die schiefe Neigung der Tischplatte, die durch die Gleichstellung der Füsse des Tisches beseitigt wird.

663. *mentae:* statt der sonst üblichen Reinigung durch Schwämme.

664. *bicolor:* die Feigen wurden gepflückt, wenn sie anfingen schwarz zu werden, noch halbgrün waren. *sincerae Min.* als jungfräuliche Göttin, wie Horat. c. 1, 7, 5 *intacta Pallas:* s. auch zu 2, 579.

665. *corna:* s. zu 1, 105.

666. *radix — coacti:* Radieschen und Käse.

ovaque non acri leviter versata favilla,
omnia fictilibus. post haec caelatus eodem
sistitur argento crater fabricataque fago
pocula, qua cava sunt, flaventibus inlita ceris. 670
parva mora est, epulasque foci misere calentes.
nec longae rursus referuntur vina senectae
dantque locum mensis paulum seducta secundis.
hic nux, hic mixta est rugosis carica palmis
prunaque et in patulis redolentia mala canistris 675
et de purpureis conlectae vitibus uvae.
candidus in medio favus est. super omnia vultus
accessere boni nec iners pauperque voluntas.
Interea totiens haustum cratera repleri
sponte sua per seque vident succrescere vina. 680
attoniti novitate pavent manibusque supinis
concipiunt Baucisque preces timidusque Philemon
et veniam dapibus nullisque paratibus orant.
unicus anser erat, minimae custodia villae:
quem dis hospitibus domini mactare parabant. 685
ille celer penna tardos aetate fatigat
eluditque diu tandemque est visus ad ipsos
confugisse deos. superi vetuere necari
"di' que 'sumus, meritasque luet vicinia poenas
inpia' dixerunt; 'vobis inmunibus huius 690
esse mali dabitur. modo vestra relinquite tecta

668. humoristisch: ein aus ebendemselben Metall (wie die Geschirre) geschmiedeter Becher. Die Einfachheit des Geschirrs ist fast einstehender Zug in der Schilderung der guten alten Zeit bei den Dichtern des augusteischen Zeitalters.

670. *flav. inlita ceris*, wie der Tonfall verrät, eine Reminiscenz aus Theocrit 1, 27, wo auch ein Becher bezeichnet wird als *κεκλυσμένον ἁδέϊ κηρῷ*.

671. Bis hierher geht die Schilderung des ersten Ganges: es folgt das Hauptgericht, Rauchfleisch und Kohl, mit dem gleichzeitig der Nachtisch aufgesetzt wird, während der vorher vorgesetzte junge Wein, um Raum zu machen, bei Seite gestellt wird.

673. *mensis secundis:* Horat. Satir. 2, 2, 121 f. *tum pensilis uva secundas et nux ornabat mensas cum duplice fico.*

678. Die Negation gehört zu beiden Attributen: eine eben so emsige wie reichlich spendende Willigkeit.

681. Man erhob beim Gebet die offenen, also rückwärts gewendeten Handflächen der ausgestreckten Arme zum Himmel.

682. *concip. preces:* s. zu 7, 594.

683. *nullis paratibus*, für das Fehlen jeglicher Pracht, insofern der gegebene *paratus* in den Augen der Gäste gar keiner sein konnte.

684. *custodia*, gegenständlich; die Gans erfreute sich bei den Alten durchweg des Ruhmes besonderer Wachsamkeit; vgl. auch 2, 538 f.; 11, 599.

ac nostros comitate gradus et in ardua montis
ite simul." parent ambo baculisque levati
nituntur longo vestigia ponere clivo.
  Tantum aberant summo, quantum semel ire sagitta   695
missa potest: flexere oculos et mersa palude
cetera prospiciunt, tantum sua tecta manere.
dumque ea mirantur, dum deflent fata suorum,
illa vetus, dominis etiam casa parva duobus
vertitur in templum. furcas subiere columnae,   700
stramina flavescunt aurataque tecta videntur
caelataeque fores adopertaque marmore tellus.
talia tum placido Saturnius edidit ore:
"dicite, iuste senex et femina coniuge iusto
digna, quid optetis." cum Baucide pauca locutus   705
iudicium superis aperit commune Philemon:
"esse sacerdotes delubraque vestra tueri
poscimus; et quoniam concordes egimus annos,
auferat hora duos eadem, nec coniugis umquam
busta meae videam, neu sim tumulandus ab illa."   710
  Vota fides sequitur. templi tutela fuere,
donec vita data est. annis aevoque soluti
ante gradus sacros cum starent forte locique
narrarent curas, frondere Philemona Baucis,
Baucida conspexit senior frondere Philemon.   715
iamque super geminos crescente cacumine vultus,
mutua, dum licuit, reddebant dicta "vale' que
'o coniunx" dixere simul, simul abdita texit
ora frutex. ostendit adhuc Thymbreius illic
incola de gemino vicinos corpore truncos.   720
  Haec mihi non vani, neque erat cur fallere vellent,
narravere senes. equidem pendentia vidi
serta super ramos, ponensque recentia dixi

695. Die Vergleichung schon in den homerischen Gedichten, z. B. Ilias 15, 358 *ὅσον τ' ἐπὶ δουρὸς ἐρωὴ γίγνεται.* Aehnlich 4, 709 f.
711. S. zu 3, 527.
714. Ebenso 4, 569 f. von Cadmus und Harmonia vor ihrer Verwandlung in Schlangen: *iamque malis annisque graves, dum prima retractant fata domus releguntque suos sermone labores.*

719. *Θυμβρήιος*, vom Flusse Thymbris oder Thimbrius im nördlichen Phrygien.
720. *ἐκ διδύμου σώματος γενομένους.*
723. *serta*, als Weihgeschenke, wie sie häufig unter Angabe des Grundes an Bäumen aufgehängt wurden; vgl. Fast. 3, 267 f. *licia dependent, longas velantia saepes, et posita est meritae multa tabella deae.*

"cura deum di sint et qui coluere colantur.'"
Desierat, cunctosque et res et moverat auctor, 725
Thesea praecipue. quem facta audire volentem
mira deum, innixus cubito Calydonius amnis
talibus adloquitur: 'sunt, o fortissime, quorum
forma semel mota est et in hoc renovamine mansit,
sunt, quibus in plures ius est transire figuras, 730
ut tibi, complexi terram maris incola, Proteu.
nam modo te iuvenem, modo te videre leonem,
nunc violentus aper, nunc, quem tetigisse timerent,
anguis eras, modo te faciebant cornua taurum.
saepe lapis poteras, arbor quoque saepe videri, 735
interdum, faciem liquidarum imitatus aquarum,

724. '*cura deum di sint*, i. e., *sint nobis deorum loco, quos ipsi dei sua cura dignati sunt.*'

725 f. Auf den Wunsch des Theseus, noch weitere Wunderthaten der Götter zu vernehmen, erzählt Achelous im Anschluss an die Verwandlungsfähigkeit des Meergottes Proteus, wie Mestra oder Hypermestra, die Tochter des Erysichthon, von ihrem Vater, den Ceres für den an einer ihrer Nymphen verübten Frevel mit nicht zu stillendem Hunger strafte, zu wiederholten Malen verkauft, von Neptun die Gabe erhielt, sich in mannigfache Tiere zu verwandeln. Die Verwandlungen der Hypermestra erwähnte Nicander im zweiten Buche seiner ἑτεροιούμενα (Ant. Lib. 17), die Bestrafung des Erysichthon schildert auch Callimachus in dem Hymnus an Ceres.

727. *Calydonius*, weil er in dem Gebiete von Calydon floss: vgl. 9, 18 f., wo der Achelous zu Oneus von Calydon sagt: *dominum me cernis aquarum, cursibus obliquis inter tua regna fluentem.*

731. *Proteus*, in der ältesten Mythe wohl Repräsentant des „Urwassers" (*Πρωτεύς*, wie eine der Nereiden *Πρωτώ* und die Tochter des Neleus *Πρώτη*), ist in der Odyssee 4, 351 ff. ein auf der eine Tagfahrt von Ägypten entfernten Insel Pharus heimischer, der Tiefen des ganzen Meeres kundiger Meeresgreis, der dem Menelaus Auskunft über seine und seiner Genossen Heimkehr giebt. Wie alle Meeresgötter (vgl. 11, 239 f.) besitzt er die aus der Vielgestaltigkeit des Meeres hergeleitete Verwandelbarkeit. Daher seine Tochter *Εἰδοθέα*, die Vielgestaltige. In der späteren Sage ist er teils König des wegen seiner Zaubermittelreichtums berüchtigten Ägyptens und wird als solcher mit der Helenasage (wohl durch Stesichorus Dichtung) in Verbindung gebracht (Herodot 2, 112 f.), teils ein auf und bei der Insel Carpathus (zwischen Rhodus und der Ostecke von Creta) wohnender, verschlagener, der Weissagung kundiger Gott (11, 249). Die Übertragung desselben auf die südlichste Halbinsel der Chalcidice, Pallene (bei Vergil. Georg. 4, 389 ff.) scheint willkürliche Erfindung.

731. In der Odyssee 4, 456 ff. heisst es: *πρώτιστα λέων γένετ' ἠϋγένειος, αὐτὰρ ἔπειτα δράκων καὶ πάρδαλις ἠδὲ μέγας σῦς· γίγνετο δ' ὑγρὸν ὕδωρ καὶ δένδρεον ὑψιπέτηλον.* So verwandelt sich Thetis 11, 243 f. in einen Vogel, einen Baum, einen Tiger.

736. Vgl. Vergil. Georg. 4, 409 f.

flumen eras, interdum undis contrarius ignis.
Nec minus Autolyci coniunx, Erysichthone nata,
iuris habet. pater huius erat, qui numina divum
sperneret et nullos aris adoleret honores. 740
ille etiam Cereale nemus violasse securi
dicitur et lucos ferro temerasse vetustos.
stabat in his ingens annoso robore quercus,
una nemus; vittae mediam memoresque tabellae
sertaque cingebant, voti argumenta potentis. 745
saepe sub hac dryades festas duxere choreas,
saepe etiam manibus nexis ex ordine trunci
circuiere modum, mensuraque roboris ulnas
quinque ter inplebat. nec non et cetera tanto
silva sub hac, silva quanto fuit herba sub omni. 750
Non tamen idcirco ferrum Triopeïus illa
abstinuit famulosque iubet succidere sacrum
robur; et ut iussos cunctari vidit, ab uno
edidit haec rapta sceleratus verba securi:
"non dilecta deae solum, sed et ipsa licebit 755
sit dea, iam tanget frondente cacumine terram."
Dixit, et obliquos dum telum librat in ictus,
contremuit gemitumque dedit Deoïa quercus:

aut acrem sonitum flammae dabit— aut in aquas tenuis dilapsus abibit.

738. 11, 312 f. *alipedis (Mercurii) de stirpe dei versuta propago nascitur Autolycus, furtum ingeniosus ad omne, candida de nigris et de candentibus atra qui facere adsuerat.* — Erysichthon, Sohn des thessalischen (v. 767 Thessalus) Königs Triopas (v. 751 Triopëius), nach anderen Sohn des Myrmidon.

741. Callimachus verlegt das Heiligtum der Ceres nach Dōtion.

743. Fast gleichlautend mit Vergil. Aen. 4, 441 *velut annoso validam cum robore quercum.*

744. Einen ähnlichen Baum schildert Moltke, Briefe über Zustände in der Türkei, 'eine Platane, die ihre Riesenarme 100 Fuss weit, wagerecht ausstreckt und unter deren dunklem Schatten die nächsten Häuser ganz begraben sind.' Vgl. Plinius hist. nat. 16, 44: *vicina luco est ilex et ipsa nobilis XXXIV pedum ambitu caudicis — silvamque sola facit;* nachgeahmt ist die Wendung von Silius 5, 481 f. *aesculus, umbrosum magnas super ardua silvas nubibus insertans altis caput, instar, aperto si staret campo, nemoris.* — *vittae* ff.: s. zu v. 723.

745. *voti-pot.*, eines wirksamen, in Wirklichkeit umgesetzten Gelübdes.

746. *dryades:* s. zu 3, 507. Vgl. Callimachus hymn. 6, 38 f. *ἦν δέ τις αἴγειρος, μέγα δένδρεον αἰθέρι κῦρον, τῷ ἔπι ταὶ νύμφαι ποτὶ τ᾽ ὤνδιον ἑψιόωντο.*

749. Die übrigen Bäume standen so tief unter diesem, als unter ihnen das Gras: ein starkes Bild zur Schilderung der dem Umfange des Baumes entsprechenden Höhe.

758. S. zu 6, 114 und vgl. Callimachus a. a. O. 40 *πλαγεῖσα κακὸν*

et pariter frondes, pariter pallescere glandes
coepere ac longi pallorem ducere rami. 760
cuius ut in trunco fecit manus inpia vulnus,
haut aliter fluxit discusso cortice sanguis,
quam solet, ante aras ingens ubi victima taurus
concidit, abrupta cruor e cervice profundi.
Obstipuere omnes, aliquisque ex omnibus audet 765
deterrere nefas saevamque inhibere bipennem.
aspicit hunc "mentis' que 'piae cape praemia!" dixit
Thessalus inque virum convertit ab arbore ferrum
detruncatque caput. repetitaque robora caedit,
redditus e medio sonus est cum robore talis: 770
"nympha sub hoc ego sum Cereri gratissima ligno,
quae tibi factorum poenas instare tuorum
vaticinor moriens, nostri solacia leti."
Persequitur scelus ille suum labefactaque tandem
ictibus innumeris adductaque funibus arbor 775
corruit et multam prostravit pondere silvam.
attonitae dryades damno nemorumque suoque,
omnes germanae, Cererem cum vestibus atris
maerentes adeunt poenamque Erysichthonis orant.
adnuit his capitisque sui pulcherrima motu 780
concussit gravidis oneratos messibus agros.
moliturque genus poenae miserabile, si non
ille suis esset nulli miserabilis actis,
pestifera lacerare Fame. quae quatenus ipsi
non adeunda deae est (neque enim Cereremque Famemque 785
fata coire sinunt), montani numinis unam
talibus agrestem conpellat oreada dictis:
"est locus extremis Scythiae glacialis in oris,

μέλος ἴαχεν ἄλλαις. — *Deoïa:* s. zu 6, 114.

765 f. Bei Callimachus sucht Ceres selbst in der Gestalt ihrer Priesterin den Frevel zu hemmen. Erysichthon schaut sie an (v. 51 f.) *χαλεπώτερον ἠὲ κυναγὸν ὤρεσιν ἐν Τμαρίοισιν ὑποβλέπει ἄνδρα λέαινα ὠμοτόκος,* und ruft drohend: *χάζευ, μή τοι πέλεκυν μέγαν ἐν χροΐ πάξω.* Da zeigt sich die Göttin in wahrer Gestalt und kündigt dem Frevler die Strafe an, die ihn sofort ereilt.

769. S. zu 5, 473.

773. *moriens:* vgl. Fast. 4, 231 f. *naida vulneribus succidit in arbore factis; illa perit: fatum naidos arbor erat.* — *solacia* wie 5, 73. 191; 2, 280 f.

777. *suoque:* ihrer Schwester.

778. *vestibus atris:* s. zu 6, 288.

781. Übertragung der Wirkung des Hauptnickens des Iuppiter (s. zu 1, 179 f.) auf den Kreis des Wirkens der Ceres.

785. Zur Sache vgl. 2, 766 ff.

786. *numinis*, kollektivisch.

788. Vgl. 2, 224.

triste solum, sterilis, sine fruge, sine arbore tellus;
frigus iners illic habitant Pallorque Tremorque 790
et ieiuna Fames. ea se in praecordia condat
sacrilegi scelerata iube; nec copia rerum
vincat eam, superetque meas certamine vires.
neve viae spatium te terreat, accipe currus,
accipe quos frenis alte moderere dracones." 795
et dedit. illa dato subvecta per aëra curru
devenit in Scythiam rigidique cacumine montis
(Caucason appellant) serpentum colla levavit.
quaesitamque Famem lapidoso vidit in agro
unguibus et raras vellentem dentibus herbas. 800
hirtus erat crinis, cava lumina, pallor in ore,
labra incana situ, scabrae rubigine fauces,
dura cutis, per quam spectari viscera possent,
ossa sub incurvis exstabant arida lumbis,
ventris erat pro ventre locus, pendere putares 805
pectus et a spinae tantummodo crate teneri.
auxerat articulos macies, genuumque tumebat
orbis, et inmodico prodibant tubere tali.
hanc procul ut vidit, (neque enim est accedere iuxta
ausa) refert mandata deae: paulumque morata, 810
quamquam aberat longe, quamquam modo venerat illuc,
visa tamen sensisse famem retroque dracones
egit in Haemoniam, versis sublimis habenis.
Dicta Fames Cereris, quamvis contraria semper
illius est operi, peragit perque aëra vento 815
ad iussam delata domum est. et protinus intrat
sacrilegi thalamos altoque sopore solutum
(noctis enim tempus) geminis amplectitur ulnis
seque viro inspirat faucesque et pectus et ora
adflat et in vacuis spargit ieiunia venis. 820
functaque mandato fecundum deserit orbem
inque domos inopes, adsueta revertitur antra.
Lenis adhuc somnus placidis Erysichthona pennis

794. S. zu 5, 642 f.
807. *tumebat:* die Magerkeit der Glieder liess für den Anblick die Gelenke stärker hervortreten.
809. Vgl. 2, 766.
813. *Haemoniam:* s. zu 1, 568.
817. *solutum*: s. zu 7, 186.
818. Versschluss wie 6, 707.
819. Zu der spielenden Ausdrucksweise vgl. 11, 621, wo es vom Schlafgotte heisst: *excussit tandem sibi se.*
823. Der Schlafgott, in den homerischen Dichtungen noch ungeflügelt, ist frühzeitig von der bildenden Kunst und von der Dichtung mit Flügeln ausgestattet worden.

mulcebat: petit ille dapes sub imagine somni
oraque vana movet dentemque in dente fatigat 825
exercetque cibo delusum guttur inani
proque epulis tenues nequiquam devorat auras.
ut vero est expulsa quies, furit ardor edendi
perque avidas fauces inmensaque viscera regnat.
nec mora; quod pontus, quod terra, quod educat aër, 830
poscit et adpositis queritur ieiunia mensis
inque epulis epulas quaerit; quodque urbibus esse,
quodque satis poterat populo, non sufficit uni,
plusque cupit, quo plura suam demittit in alvum.
utque fretum recipit de tota flumina terra 835
nec satiatur aquis peregrinosque ebibit amnes,
utque rapax ignis non umquam alimenta recusat
innumerasque trabes cremat et, quo copia maior
est data, plura petit turbaque voracior ipsa est:
sic epulas omnes Erysichthonis ora profani 840
accipiunt poscuntque simul. cibus omnis in illo
causa cibi est, semperque locus fit inanis edendo.
Iamque fame patrias altaque voragine ventris
attenuarat opes, sed inattenuata manebat
tum quoque dira fames, inplacataeque vigebat 845
flamma gulae. tandem, demisso in viscera censu,
filia restabat, non illo digna parente.
hanc quoque vendit inops. dominum generosa recusat
et vicina suas tendens super aequora palmas
"eripe me domino, qui raptae praemia nobis 850
virginitatis habes" ait. haec Neptunus habebat.
qui prece non spreta, quamvis modo visa sequenti
esset ero, formamque novat vultumque virilem

824. *mulcebat:* vgl. Eurip. Orest. 211 *ὦ φίλον ὕπνου θέλγητρον.*

828 f. Callimachus a. a. O. 67 f. *αὐτίκα οἱ χαλεπόν τε καὶ ἄγριον ἔμβαλε λιμὸν αἴθωνα, κρατερόν· μεγάλα δ' ἐστρεύγετο νούσῳ. σχέτλιος ὅσσα πάσαιτο, τόσων ἔχεν ἵμερος αὖτις* und v. 89 f. *ἤσθιε μυρία πάντα· κακὰ δ' ἐξάλλετο γαστὴρ αἰεὶ μᾶλλον ἔδοντι. τὰ δ' ἐς βυθὸν οἷα θαλάσσας ἀλεμάτως ἀχάριστα κατέρρεεν εἴδατα πάντα.*

835. 4, 440 *utque fretum de tota flumina terra — accipit.*

845. Horat. sat. 2, 8, 5 f. *da, si grave non est, quae prima iratum ventrem placaverit esca.*

846. *censu,* Reichtum wie 3, 588.

850 f. Nach Callimachus war Neptunus, der Vater des Triopas und Grossvater des Erysichthon, der Urgrossvater der Mestra. Die Wendung der ovidianischen Darstellung ist wohl selbständige Erfindung des Dichters.

induit et cultus pisces capientibus aptos.
hanc dominus spectans "o qui pendentia parvo 855
aera cibo celas, moderator harundinis', inquit
'sic mare conpositum, sic sit tibi piscis in unda
credulus et nullos, nisi fixus, sentiat hamos:
quae modo cum vili turbatis veste capillis
litore in hoc steterat, nam stantem in litore vidi, 860
dic ubi sit: neque enim vestigia longius exstant."
illa dei munus bene cedere sensit, et a se
se quaeri gaudens his est resecuta rogantem:
"quisquis es, ignoscas; in nullam lumina partem
gurgite ab hoc flexi studioque operatus inhaesi. 865
quoque minus dubites, sic has deus aequoris artes
adiuvet, ut nemo iandudum litore in isto,
me tamen excepto, nec femina constitit ulla."
credidit et verso dominus pede pressit harenam
elususque abiit: illi sua reddita forma est. 870
Ast ubi habere suam transformia corpora sensit,
saepe pater dominis Triopeïda tradit. at illa
nunc equa, nunc ales, modo bos, modo cervus abibat
praebebatque avido non iusta alimenta parenti.
vis tamen illa mali postquam consumpserat omnem 875
materiam dederatque gravi nova pabula morbo,
ipse suos artus lacero divellere morsu
coepit et infelix minuendo corpus alebat.
Quid moror externis? etiam mihi nempe novandi est
corporis, o iuvenis, numero finita potestas. 880
nam modo qui nunc sum videor, modo flector in anguem,

854. *cultum,* wie 2, 425 Tracht und Gerät, Ausstattung.

857. *sic* mit folgendem Konjunktiv häufig in Formeln, in denen man demjenigen, von dem man etwas erbittet, für den Fall der Erfüllung der Bitte dasjenige wünscht, was jenem das angenehmste ist; vgl. 14, 762 f. *pone, precor, fastus: — sic tibi nec vernum nascentia frigus adurat poma, nec excutiant rapidi florentia venti.*

862. S. zu 2, 704.

863. *resecuta:* s. zu 6, 36.

865. *operatus:* s. zu 7, 746.

870. *abiit:* s. zu 1, 114.

874. *non iusta:* nicht auf rechtliche Weise erworben.

876. und damit nur neue Nahrung der Krankheit zugeführt hatte; zu *gravi — morbo* vgl. Callimach. a. a. O. 104 *χαλεπὸν νοσον.*

880. *iuvenis:* Theseus; vgl. v. 728.

881. Die sich windende Schlange und der wild einherstürmende Stier sind Symbole der Flüsse, die die älteste Dichtung aller Völker kennt. Zur Sache vgl. Soph. Trach. 11 sq. *φοιτῶν ἐναργὴς ταῦρος, ἄλλοτ' αἰόλος δράκων ἑλικτός, ἄλλοτ' ἀνδρείῳ κύτει βούπρῳρος.*

armenti modo dux vires in cornua sumo, —
cornua, dum potui. nunc pars caret altera telo
frontis, ut ipse vides.' gemitus sunt verba secuti.

LIBER NONUS.

Quae gemitus truncaeque deo Neptunius heros
causa rogat frontis. cum sic Calydonius amnis
coepit, inornatos redimitus harundine crines:
'triste petis munus. quis enim sua proelia victus
commemorare velit? referam tamen ordine. nec tam 5
turpe fuit vinci, quam contendisse decorum est,
magnaque dat nobis tantus solacia victor.
nomine siqua suo fando pervenit ad aures
Deïanira tuas, — quondam pulcherrima virgo
multorumque fuit spes invidiosa procorum. 10
cum quibus ut soceri domus est intrata petiti,
"accipe me generum', dixi 'Pharthaone nate":
dixit et Alcides. alii cessere duobus.

1 ff. Achelous erzählt, wie er im Ringkampf mit Hercules um den Besitz der Deianira, der Tochter des ätolischen (calydonischen v. 2) Königs Öneus, des Sohnes des Parthaon (s. 8, 542 f.), sich, weil er sich dem Helden nicht gewachsen fühlte, in eine Schlange und dann in einen Stier verwandelt, aber dem Gegner nach Verlust eines Hornes das Feld habe räumen müssen. — Die der ätolischen Stammsage angehörige Dichtung, wie die weiteren Erzählungen von Nessus und Hercules' Tod, giebt Ovid im wesentlichen Anschlusse an Sophocles, der in den Trachinierinnen den vor ihm von den Lyrikern Archilochus und Pindar, später von den Epikern Pisander, Panyasis und Rhianus behandelten Stoff dramatisch gestaltet hat. Die Schilderung des Ringkampfes ist nachgeahmt bei Statius, Thebais 6, 847 f.

1. *Neptunius heros:* Theseus, der nach einer andern als der bisher befolgten Sage ein Sohn des Neptun war.

2. *Calydonius:* s. zu 8, 727.

3. Der Kranz von Schilf oder Weidenlaub um die gehörnte Stirn ist ein charakteristisches Kennzeichen der Flussgötter: vgl. 13, 894 f. und Fast. 5, 637 *Thybris harundiferum medio caput extulit alveo.*

6 f. Der Gedanke wie 2, 281; s. Anm.

8. Zu dem Gedanken vgl. 10, 560; 15, 497. Wahrscheinlich eine Nachbildung von Vergil. Aen. 2, 81 *fando aliquod si forte tuas pervenit ad auris Belidae nomen Palamedis.*

10. Derselbe Vers 4, 795; *invidiosus* auch 11, 88.

13. *Alcides:* Hercules als Sohn des Amphitryon und Enkel des Alceus. — *alii:* s. zu 6, 408 — *cessere:*

ille Iovem socerum dare se famamque laborum
et superata suae referebat iussa novercae. 15
contra ego "turpe deum mortali cedere": dixi —
"nondum erat ille deus — dominum me cernis aquarum
cursibus obliquis inter tua regna fluentem.
nec gener externis hospes tibi missus ab oris,
sed popularis ero et rerum pars una tuarum. 20
tantum ne noceat, quod me nec regia Iuno
odit, et omnis abest iussorum poena laborum.
nam, quo te iactas, Alcmena nate, creatum,
Iuppiter aut falsus pater est, aut crimine verus.
matris adulterio patrem petis. elige, fictum 25
esse Iovem malis, an te per dedecus ortum."
talia dicentem iandudum lumine torvo
spectat et accensae non fortiter imperat irae
verbaque tot reddit: "melior mihi dextera lingua.
dummodo pugnando superem, tu vince loquendo" 30
congrediturque ferox. puduit modo magna locutum
cedere: reieci viridem de corpore vestem
bracchiaque opposui tenuique a pectore varas
in statione manus et pugnae membra paravi.

nach einer Angabe bei Lactantius in der Inhaltsangabe zu dem Abschnitt hatte Öneus seine Tochter dem zur Gattin zu geben versprochen, der im Ringkampf siegen werde.

14. Gleiche Erwähnung der hohen Abkunft zu gleichem Zweck 1, 517; 4, 697 f.; 13, 855; 14, 375 f. — *famamque laborum:* nach der verbreitetsten Gestalt der Sage freite Hercules erst nach Vollbringung der ihm von Eurystheus auferlegten Arbeiten (s. zu 272 ff. und die Aufzählung der Arbeiten v. 182 ff.) die Deianira; Sophocles, dem sich Ovid in der Erzählung der Heimkehr der Gatten nach Tiryns (v. 103) und im Folgenden (v. 134 *longa fuit medii mora temporis, actaque magni Herculis implerant terras*) anschliesst, verlegt die Hochzeit vor dieselben.

15. *novercae:* der Iuno, in deren Auftrag Eurystheus dem Hercules die Arbeiten auferlegte; s. zu v. 272 f.

17. Die Apotheose des Hercules s. unten v. 239 ff.

18. *obliquis:* s. zu 1, 39.

19. Vgl. 7, 21 f.

20. *ero:* wenn du mich als Eidam annimmst; vgl. v. 12.

24. S. zu 6, 112.

29. Meine Hand ist tüchtiger zum Kämpfen als meine Zunge zu Sticheleien.

31. *magna locutum:* s. zu 6, 151.

32 f. Die Ringkämpfer stritten nackt, den Körper mit Öl eingesalbt. Deshalb die gegenseitige Bewerfung mit Sand (v. 35), um das Anfassen zu erleichtern. — *viridis:* s. zu 2, 12. — *varas* wird erklärt durch amor. 1, 3, 23 f. *quaeque super pontum simulato vecta iuvenco virginea tenuit cornua vara manu* und Statius Theb. 6, 850 *bracchia late vara tenent.*

34. *statio:* die feste Kampfstellung, wie v. 43 *gradus.*

ille cavis hausto spargit me pulvere palmis 35
inque vicem fulvae tactu flavescit harenae.
et modo cervicem, modo crura micantia captat,
aut captare putes, omnique a parte lacessit.
me mea defendit gravitas frustraque petebar,
haut secus ac moles, quam magno murmure fluctus 40
oppugnant: manet illa suoque est pondere tuta.
digredimur paulum rursusque ad bella coimus,
inque gradu stetimus, certi non cedere; eratque
cum pede pes iunctus, totoque ego pectore pronus
et digitos digitis et frontem fronte premebam. 45
non aliter vidi fortes concurrere tauros,
cum pretium pugnae toto nitidissima saltu
expetitur coniunx: spectant armenta paventque,
nescia, quem maneat tanti victoria regni.
ter sine profectu voluit nitentia contra 50
reicere Alcides a se mea pectora; quarto
excutit amplexus adductaque bracchia solvit,
inpulsumque manu (certum est mihi vera fateri)
protinus avertit tergoque onerosus inhaesit.
siqua fides (neque enim ficta mihi gloria voce 55
quaeritur), inposito pressus mihi monte videbar.
vix tamen inserui sudore fluentia multo
bracchia, vix solvi duros a corpore nexus:

40. Das Bild nach Ilias 15, 618 ff. und Verg. Aen. 10, 693 ff. *ille velut rupes — obvia ventorum furiis expostaque ponto vim cunctam atque minas perfert caelique marisque ipsa inmota manens.*

46 f. Das schon von griech. Dichtern gebrauchte, von Vergil. Georg. 3, 219 ff. weitläufig ausgeführte Bild giebt Ovid hier im Anschluss an Aeneis 12, 716 ff. *stat pecus omne metu mutum mussantque iuvencae, quis nemori imperitet, quem tota armenta sequantur.*

50 ff. Die Kämpfer stehen gegeneinander mit vorwärts gebeugten Oberkörpern und fest aneinander gedrängten Köpfen (zu *nitentia — pectora* s. v. 44 *toto pectore pronus*), je einen Arm um den Gegner geschlungen, mit dem anderen den entsprechenden des Gegners haltend (v. 45 *digitos digitis — premebam*), jeder bemüht, den Gegner am freien Gebrauche seiner Glieder zu hindern. Hercules schüttelt die seinen Arm und seine Schulter festhaltenden Arme des Gegners ab, um sich sofort zum Stosse zu wenden, der bei dem Seitwärtsschwanken des Gegners ihm den Angriff vom Rücken her ermöglicht. Er umklammert ihn von hinten her, auf seinem Rücken hängend. Achelous macht sich einmal frei, indem er seine Hände zwischen die ihn umklammernden Arme des Hercules und seine Brust hineinzwängt (*inserui*) und so die Umfassung sprengt, wird aber sogleich durch den mehr nach seinem Nacken hin sich aufschwingenden Hercules niedergebeugt.

instat anhelanti prohibetque resumere vires
et cervice mea potitur. tum denique tellus 60
pressa genu nostro est, et harenas ore momordi.
inferior virtute, meas divertor ad artes
elaborque viro longum formatus in anguem.
qui postquam flexos sinuavi corpus in orbes
cumque fero movi linguam stridore bisulcam, 65
risit et inludens nostras Tirynthius artes
"cunarum labor est angues superare mearum',
dixit 'et ut vincas alios, Acheloe, dracones,
pars quota Lernaeae serpens eris unus echidnae?
vulneribus fecunda suis erat illa, nec ullum 70
de centum numero caput est inpune recisum,
quin gemino cervix herede valentior esset.
hanc ego ramosam natis e caede colubris
crescentemque malo domui vetuique renasci.
quid fore te credas, falsum qui versus in anguem 75
arma aliena moves? quem forma precaria celat?"
dixerat, et summo digitorum vincula collo
inicit: angebar ceu guttura forcipe pressus
pollicibusque meas pugnabam evellere fauces.
sic quoque devicto restabat tertia tauri 80
forma trucis: tauro mutatus membra rebello.
induit ille toris a laeva parte lacertos

61. *ore momordi:* so nach der Übersetzung des homerischen ὀδὰξ ἑλεῖν οὖδας bei Verg. Aen, 11, 418 *procubuit moriens et humum semel ore momordit.*

66. *Tirynthius:* Hercules; s. zu 6, 112.

67. Apollodor. 2, 4, 8 *τοῦ παιδὸς ὄντος ὀκταμηνιαίου δύο δράκοντας ὑπερμεγέθεις Ἥρα ἐπὶ τὴν εὐνὴν ἔπεμψε διαφθαρῆναι τὸ βρέφος θέλουσα· — Ἡρακλῆς διαναστὰς ἄγχων ἑκατέραις ταῖς χερσὶν αὐτοὺς διέφθειρεν.* Dichterisch geschildert ist die Scene von Theocrit id. 24, 1—64 und Pindar Nem. 1, 36 ff.

68. *ut* concessiv.

69. *Lernaeae—echidnae:* die in dem Sumpfe bei Lerna (s. zu 1, 597) hausende vielköpfige Schlange, der an Stelle jedes abgehauenen Kopfes zwei neue (*gemino — herede*) wuchsen: daher *vulneribus fecunda* wie Heroid. 9, 95 f. *quaeque redundabat fecundo vulnere serpens fertilis et damnis dives ab ipsa suis.* In ihr Gift tauchte Hercules seine Pfeile. — *inpune,* ohne die Strafe, dass —.

74. *vetui:* wie 2, 521. 632; vgl. den Nachahmer Ovids, Seneca im Agamemnon 835 f.: *morte fecundum* (vgl. v. 70) *domuit draconem vetuitque collo pereunte nasci.* Hercules brannte jede durch das Abschlagen eines Kopfes verursachte Wunde aus und hinderte so den Nachwuchs.

75. *falsus:* wie 3, 250; 5, 11. — *te* Ablativ.

80. S. 8, 880 f.

81. Zur Konstruktion vgl. zu 4, 397.

82. *tori,* die Wamme; s. zu 2, 854.

admissumque trahens sequitur depressaque dura
cornua figit humo meque alta sternit harena.
nec satis hoc fuerat: rigidum fera dextera cornu 85
dum tenet, infregit truncaque a fronte revellit.
naides hoc, pomis et odoro flore repletum,
sacrarunt, divesque meo Bona Copia cornu est.'
dixerat, et nymphe ritu succincta Dianae,
una ministrarum, fusis utrimque capillis, 90
incessit totumque tulit praedivite cornu
autumnum et mensas, felicia poma, secundas.
lux subit, et primo feriente cacumina sole
discedunt iuvenes. neque enim dum flumina pacem
et placidos habeant lapsus, totaeque residant, 95
opperiuntur, aquae. vultus Achelous agrestes
et lacerum cornu mediis caput abdidit undis.
Hunc tamen ablati domuit iactura decoris,

83. *admissum:* s. zu 1, 532; 6, 237. Hercules hält sich, um einen Angriff des Stieres unmöglich zu machen, an der Seite desselben, verhindert durch Zerren an der Wamme (*trahens*) sein Fortstürmen und Wenden und drückt ihn schliesslich in der bei der Stierbändigung üblichen Weise an den Hörnern fassend nieder.

86. *trunca* proleptisch: die dadurch verstümmelt wurde.

87. Das Horn des Achelous, nach anderen Sagen das der Nymphe Amalthēa, nach der cretischen Zeussage das der den Gott nährenden Ziege Amalthēa, ein Sinnbild des Segens, den die Ströme und Bäche (die Nymphen) spenden, ist auch ein Attribut des Dionysos, Pluto und anderer materiellen Segen verleihenden Götter. Die bei Ovid gegebene Wendung ergänzt Hygin: *cui* (Achel.) *Hercules cornu detraxit. quod cornu Hesperidibus sive Nymphis donavit, quod eae pomis replerunt et cornu copiae appellarunt.* Zur Sache vgl. Horat. c. saec. 59 f. *adparetque beata pleno Copia cornu.*

89. *ritu s. Dianae:* s. zu 1, 694 f.

90. Dasselbe besagt 6, 168 *inmissos umerum per utrumque capillos.*

92. *felicia* hier und 14, 627 mit Übertragung von den Bäumen (s. 13, 719 und Livius 5, 24 *nulla felix arbor, nihil frugiferum in agro relictum*) auf die Früchte: freudebereitend. Das Gegenteil bei Vergil. Aen. 3, 649 *victum infelicem, bacas lapidosaque corna.*

93. Vgl. 7, 804 *sole fere radiis feriente cacumina primis.*

94. *iuvenes:* s. 8, 566 f.

98 ff. Bei der Heimkehr des Hercules und der Deianira nach Tiryns (v. 103) sucht der Centaur (*biformis*, v. 121) Nessus die letztere, während er sie durch den angeschwollenen Fluss Euenus (s. zu 8, 528) trägt, zu entführen, erliegt aber dem Geschosse des Gatten. Sein blutgetränktes Gewand übergiebt er sterbend der Deianira. Über die früheren Behandlungen der Sagen s. zu v. 1 ff. und Soph. Trach. 555 f.

98 f. *tamen:* beim Übergang vom Leichteren oder Erklärlichen zum Bedeutsameren oder Unerwarteten wie 5, 200. 551: Den Achelous demütigte doch nur der Verlust, den er durch das Abbrechen

cetera sospes habet; capitis quoque fronde saligna
aut super inposita celatur harundine damnum. 100
at te, Nesse ferox, eiusdem virginis ardor
perdiderat volucri traiectum terga sagitta.
namque nova repetens patrios cum coniuge muros
venerat Eueni rapidas Iove natus ad undas.
uberior solito, nimbis hiemalibus auctus 105
verticibusque frequens erat atque inpervius amnis.
intrepidum pro se, curam de coniuge agentem
Nessus adit, membrisque valens scitusque vadorum,
'officio' que 'meo ripa sistetur in illa
haec', ait 'Alcide. tu viribus utere nando'. 110
pallentemque metu fluviumque ipsumque timentem
tradidit Aonius pavidam Calydonida Nesso.
mox, ut erat, pharetraque gravis spolioque leonis
(nam clavam et curvos trans ripam miserat arcus)
'quandoquidem coepi, superentur flumina' dixit. 115
nec dubitat nec qua sit clementissimus amnis
quaerit, et obsequio deferri spernit aquarum.
iamque tenens ripam, missos cum tolleret arcus,
coniugis agnovit vocem: Nessoque paranti
fallere depositum 'quo te fiducia' clamat 120
'vana pedum, violente, rapit? tibi, Nesse biformis,
dicimus. exaudi nec res intercipe nostras.
si te nulla mei reverentia movit, at orbes

des einen Hornes erlitten hatte und der überdies zu verbergen war (über den Kranz s. zu v. 3), Nessus dagegen erlitt den Tod.

102. *perdiderat:* Plusquamperfektum mit Beziehung auf den lange vor der Zeit des Aufenthaltes des Theseus bei Achelous erfolgten Tod des Centauren.

103. S. zu v. 14.

108. Soph. Trach. 559 f. (*Νέσσος) ὃς τὸν βαθύρρουν ποταμὸν Εὔηνον βροτοὺς μισθοῦ ἐπόρευε χερσίν.*

109. Über die Wortstellung s. zu 4, 766 f.

112. *Aonius:* (s. zu 1, 313) s. v. a. Boeotius; Hercules heisst so nach seinem Geburtsort Theben. — *Calydonida:* Deianira.

113. *spolio leonis* (wie 3, 81) sc. *Nemeaei* (v. 197).

115. Da ich ja einmal mit der Überwindung von Flüssen begonnen habe (mit Beziehung auf den Kampf mit Achelous), so will ich denn auch hier die Fluten überwinden, d. h. durchschwimmen.

117. *obsequio aq.*, auf den gefällig tragenden Wellen, wie in der Ars 2, 181 f. *obsequio tranantur aquae, nec vincere possis flumina, si contra, quam rapit unda, nates.*

120. *fallere depositum* wie 5, 480.

121. Die griechische Kunst bildete etwa seit Phidias Zeit die Centauren mit menschlichem Oberleib, der sich auf Leib und Brust eines Rosses erhob. Zu *vana pedum* vgl. v. 125 *quamvis ope fidis equina.*

concubitus vetitos poterant inhibere paterni.
haud tamen effugies, quamvis ope fidis equina: 125
vulnere, non pedibus te consequar.' ultima dicta
re probat et missa fugientia terga sagitta
traicit: exstabat ferrum de pectore aduncum.
quod simul evulsum est, sanguis per utrumque foramen
emicuit, mixtum Lernaei tabe veneni. 130
excipit hunc Nessus: 'neque enim moriemur inulti'
secum ait, et calido velamina tincta cruore
dat munus raptae velut inritamen amoris.
Longa fuit medii mora temporis, actaque magni
Herculis implerant terras odiumque novercae. 135

124. *orbes paterni,* des Ixion: s. zu 4, 461.

130. S. zu v. 69.

131. *„neque enim moriemur inulti" secum ait* = *et secum ait „non enim moriemur inulti"* (s. zu 5, 414): es braucht nicht der Trauer, denn —.

133. *inritamen amoris:* Bei Soph. Trach. 575 f. sagt Nessos: *ἔσται φρενός σοι τοῦτο κηλητήριον τῆς Ἡρακλείας, ὥστε μήτιν' εἰσιδὼν στέρξει γυναῖκα κεῖνος ἀντὶ σοῦ πλέον.*

134 ff. Die Apotheose des Hercules. Eurytus, König von Öchalia auf Euböa, hatte seine Tochter Iole als Preis für den Sieger im Bogenwettkampfe ausgesetzt. Hercules siegt, wird aber von Eurytus um den Siegespreis betrogen; er rächt sich durch die Zerstörung Öchalias und die Erschlagung seines Herrschergeschlechtes: die Iole schickt er mit anderen Sklavinnen seiner Gattin Deianira zu, die in Trachis in Locris beim Könige Ceyx weilt. Voll Eifersucht gegen die geglaubte Nebenbuhlerin sendet Deianira dem Hercules das ihr von Nessus gegebene, mit dem lernäischen Gifte getränkte Gewand, ohne dem Überbringer Lichas, dem Spielgenossen (oder nach anderer Sage Erzieher) ihres Sohnes Hyllus, den Zweck zu verraten. Hercules legt es an und gerät durch die von dem Gifte erregten Schmerzen in solche Wut, dass er den Lichas ins Meer schleudert, selbst aber sich nach dem Öta begiebt und sich dort verbrennt. Seinen Bogen und seine Pfeile erhält Pöas oder dessen Sohn Philoctetes. Sein unsterbliches Teil wird von Iuppiter in den Himmel aufgenommen. — Die Apotheose des Hercules ist der Ilias unbekannt (18, 117 *οὐδὲ γὰρ οὐδὲ βίη Ἡρακλῆος φύγε κῆρα, ἀλλά ἑ μοῖρ' ἐδάμασσε καὶ ἀργαλέος χόλος Ἥρης*), aber schon die jüngeren Teile der Odyssee (11, 601 ff.), sowie die homerischen Hymnen und die hesiodische Theogonie kennen ihn als Olympier und Gemahl der Hebe. Sein Zug gegen Öchalia, den homerischen Gedichten noch fremd, war schon der Gegenstand eines alten Epos *Οἰχαλίας ἅλωσις*, das unter des Samiers Creophylus Namen ging. Der Stoff war dann wiederholt in epischen (Panyasis) und dramatischen Dichtungen (Sophocles s. o. zu v. 1) behandelt worden: erhalten ist der Hercules Oetaeus des Seneca. Vgl. auch Heroid. 9.

135. *implerunt* ist durch ein Zeugma (s. zu 2, 313) sowohl mit *terras* als mit *odium* verbunden: erfüllen und sättigen (vgl. 6, 281 *satia meo tua pectora luctu* und unten v. 177).

victor ab Oechalia Cenaeo sacra parabat
vota Iovi, cum fama loquax praecessit ad aures,
Deianira, tuas, quae veris addere falsa
gaudet et e minimo sua per mendacia crescit,
Amphitryoniaden Ioles ardore teneri. 140
credit amans venerisque novae perterrita fama
indulsit primo lacrimis flendoque dolorem
diffudit miseranda suum. mox deinde 'quid autem
flemus?' ait 'paelex lacrimis laetabitur istis.
quae quoniam adveniet, properandum aliquidque novandum est,
dum licet et nondum thalamos tenet altera nostros. 146
conquerar an sileam? repetam Calydona morerne?
excedam tectis an, si nihil amplius, obstem?
quid si me, Meleagre, tuam memor esse sororem
forte paro facinus, quantumque iniuria possit 150
femineusque dolor, iugulata paelice testor?'
in cursus animus varios abit: omnibus illis
praetulit inbutam Nesseo sanguine vestem
mittere, quae vires defecto reddat amori.
ignaroque Lichae, quid tradat nescia, luctus 155
ipsa suos tradit blandisque (miserrima) verbis,
dona det illa viro, mandat. capit inscius heros
induiturque umeris Lernaeae virus echidnae.
Tura dabat primis et verba precantia flammis
vinaque marmoreas patera fundebat in aras: 160
incaluit vis illa mali resolutaque flammis

136. *victor ab Oechalia* hebt bestimmter als *victor Oechaliae* die Thätigkeit des Handelnden hervor, vielleicht im Anklang an die Wendung *victoriam reportare ab aliquo.* — *Κηναῖος* von *Κήναιον*, einem an der nordwestlichen Küste Euböas dem malischen Meerbusen gegenüber gelegenen Vorgebirge; der auf ihm übliche Dienst des *Ζεὺς Κηναῖος* wurde als Stiftung des Hercules angesehen. Soph. Trach. 237 f.

137. *vota:* für die Eroberung Öchalias.

140. *Ἀμφιτρυωνιάδης*.

146. *altera:* s. zu 2, 513.

147. *Calydona:* das Heimatland.

149. Ebenso Heroid. 9, 151 *tu quoque cognosces in me, Meleagre sororem,* hier in Beziehung auf die 8, 438 ff. erzählte Rachethat des Meleager.

152. Nach verschiedenen Richtungen schweifen ihre Gedanken ab.

153. S. zu v. 133.

155. In den wiederholten *ignaro, nescia*, *inscia* prägt sich das tragische Verhängnis der Handlung aus. — *luctus* gegenständlich.

159. Wie 6, 164. — *primis:* den frisch entzündeten. Das Folgende ganz nach Soph. Trach. 750 ff.

161 f. Die in dem Gewande vorhandene Giftmasse wurde durch die Wärme des Feuers und des Körpers (Soph. Trach. 767 *ἱδρὼς ἀνῄει*

Herculeos abiit late dilapsa per artus.
dum potuit, solita gemitum virtute repressit;
victa malis postquam est patientia, reppulit aras
inplevitque suis nemorosum vocibus Oeten. 165
nec mora, letiferam conatur scindere vestem.
qua trahitur, trahit illa cutem, foedumque relatu,
aut haeret membris frustra temptata revelli,
aut laceros artus et grandia detegit ossa.
ipse cruor, gelido ceu quondam lammina candens 170
tincta lacu, stridit coquiturque ardente veneno.
nec modus est, sorbent avidae praecordia flammae,
caeruleusque fluit toto de corpore sudor,
ambustique sonant nervi; caecaque medullis
tabe liquefactis tollens ad sidera palmas 175
'cladibus', exclamat 'Saturnia, pascere nostris,
pascere et hanc pestem specta, crudelis, ab alto
corque ferum satia! vel si miserandus et hosti,
[hoc est, si tibi sum, diris cruciatibus aegram]
invisamque animam natamque laboribus aufer. 180
mors mihi munus erit. decet haec dare dona novercam.
ergo ego foedantem peregrino templa cruore
Busirin domui saevoque alimenta parentis

χρωτί) erweicht und zur Wirkung gebracht.

165. *Oeten:* s. zu 1, 313. Dass sich Hercules, als er den Tod kommen fühlte, nach Trachis und von dort nach dem Öta bringen liess, übergeht Ovid; s. oben zu v. 134 ff.

170. Das auch 12, 276 f. gebrauchte Bild von dem Zischen des in den Kühltrog (*lacus*) gesteckten glühenden Eisens zuerst in der Odyssee 9, 391 ff. *ὡς δ' ὅτ' ἀνὴρ χαλκεὺς πέλεκυν μέγαν ἠὲ σκέπαρνον εἰν ὕδατι ψυχρῷ βάπτῃ μεγάλα ἰάχοντα φαρμάσσων.* — *quondam* wie 8, 191 und sonst in Vergleichungen, wie das griechische *ποτέ*, zur Bezeichnung dessen, was einmal geschehen ist und immer wieder geschehen kann.

174. *caeca:* wie 3, 490.

176. *Saturnia:* s. zu 1, 612.

179. Der Vers, der nach der besten Überlieferung gegeben ist, kann nicht wohl echt sein. Die Erklärung, welche die erste Vershälfte giebt, ist in der pathetischen Herzensergiessung des Hercules gar zu matt, der Inhalt der zweiten Vershälfte durch v. 175. 176 bereits vorweggenommen.

182 f. Busiris, Herrscher von Ägypten, tötete die das Land betretenden Fremdlinge am Altare des Iuppiter, bis er von dem mit gleichem Schicksale bedrohten Hercules erschlagen ward.

183. Antäus, Sohn des Neptun und der Erde, König in Libyen, zwang die ihm Begegnenden zum Ringkampf. Hercules hob ihn, der durch die Berührung seiner Mutter Erde seine Kraft stetig zu erneuen pflegte, empor und erwürgte ihn. Eine ausführliche Schilderung des Kampfes giebt Lucan. Pharsal. 4, 589 ff.

Antaeo eripui? nec me pastoris Hiberi
forma triplex, nec forma triplex tua, Cerbere, movit? 185
vosne, manus, validi pressistis cornua tauri?
vestrum opus Elis habet, vestrum Stymphalides undae
Partheniumque nemus? vestra virtute relatus
Thermodontiaco caelatus balteus auro
pomaque ab insomni concustodita dracone? 190
nec mihi centauri potuere resistere, nec mi
Arcadiae vastator aper? nec profuit hydrae
crescere per damnum geminasque resumere vires?
quid quod Thracis equos humano sanguine pingues
plenaque corporibus laceris praesepia vidi 195
visaque deieci dominumque ipsosque peremi?
his elisa iacet moles Nemeaea lacertis,
hac caelum cervice tuli. defessa iubendo est

184. Geryon (Γηρυόνης), ein Riese mit drei Leibern und drei Köpfen, hatte seinen Wohnsitz in Erythēa (κατὰ τὴν Ἐρύθειαν, ἣ νῦν ὀνομάζεται Γάδειρα). Er wurde von H. erschossen und seine Herden weggeführt.

185. Über Cerberus vgl. zu 4, 450. H. holte ihn auf Befehl des Eurystheus auf die Oberwelt und brachte ihn wieder in die Unterwelt hinab.

186. Den von Neptunus aus dem Meere entsandten Stier bändigte Hercules (zu v. 186 vgl. v. 83. 84) und brachte ihn zu Eurystheus.

187. Gemeint ist die im Laufe eines Tages vollbrachte Reinigung der Ställe des Königs der Epeier in Elis, Augias (Αὐγείας) mit Hülfe der durch dieselben geleiteten Fluten des Alpheus. — *Stymphalides undae:* die in dem See Stymphalus bei der gleichnamigen Stadt Arcadiens sich aufhaltenden gewaltigen Vögel verscheuchte H. durch das Getöse einer ehernen, ihm von Athene gegebenen Klapper. Nach anderer Wendung der Sage erschoss er sie.

188. *Parthenius* (Παρθένιος) *mons:* Gebirge zwischen Arcadien und Argolis, wo H. die der Diana heilige, durch goldene Hörner und eherne Füsse ausgezeichnete Hirschkuh nach langer Jagd fing, um sie zu Eurystheus zu bringen.

189. Die Amazonen dachte man sich am Thermodonflusse in Cappadocien wohnhaft. Ihre Königin Hippolyte (Ἱππολύτη) besass als Geschenk des Mars ein mit goldener Reliefverzierung versehenes Wehrgehenk. Dieses brachte H. nach Besiegung der Besitzerin dem Eurystheus.

190. S. zu 4, 637 f.

191. In Thessalien, als sie die gastliche Bewirtung des H. durch den Centauren Pholus hindern wollten.

192. Auf dem Gebirge Erymanthus in Arcadien fing H. einen Eber, der lange die Plage des Landes gewesen war. Über die Hydra s. zu 69 ff.

194. *Diomedem, Thraciae regem, et equos quattuor eius, qui carne humana vescebantur, cum Abdero famulo interfecit.* Hygin. f. 30.

197. Den unverwundbaren Löwen bei Nemea in Argolis erstickte H. durch den Druck seiner Arme.

198. H. trug als Stellvertreter des Atlas das Himmelsgewölbe, während dieser für ihn aus dem Garten der Hesperiden die goldenen Äpfel holte (v. 190).

saeva Iovis coniunx: ego sum indefessus agendo.
sed nova pestis adest, cui nec virtute resisti 200
nec telis armisque potest. pulmonibus errat
ignis edax imis perque omnes pascitur artus.
at valet Eurystheus! — et sunt, qui credere possint
esse deos?' dixit perque altum saucius Oeten
haud aliter graditur, quam si venabula taurus 205
corpore fixa gerat, factique refugerit auctor.
saepe illum gemitus edentem, saepe frementem,
saepe retemptantem totas refringere vestes
sternentemque trabes irascentemque videres
montibus aut patrio tendentem bracchia caelo. 210
ecce Lichan trepidum latitantem rupe cavata
aspicit; utque dolor rabiem conlegerat omnem,
'tune, Licha', dixit 'feralia dona dedisti?
tune meae necis auctor eris?' tremit ille pavetque
pallidus et timide verba excusantia dicit. 215
dicentem genibusque manus adhibere parantem
corripit Alcides et terque quaterque rotatum
mittit in Euboicas tormento fortius undas.
ille per aërias pendens induruit auras.
utque ferunt imbres gelidis concrescere ventis, 220
inde nives fieri, nivibus quoque molle rotatis
astringi et spissa glomerari grandine corpus:
sic illum validis iactum per inane lacertis
exsanguemque metu nec quicquam umoris habentem
in rigidos versum silices prior edidit aetas. 225
nunc quoque in Euboico scopulus brevis emicat alto

201. *telis armisque:* mit Trutz- und Schutzwaffen.

203. Eurystheus, Sohn des Sthenelus (v. 273), Herr von Argos, legte auf Geheiss der Iuno die von v. 186 an aufgezählten Arbeiten dem Hercules auf.

208. Vgl. v. 168 f.

209. *videres:* s. zu 1, 162.

210. *patrio:* s. zu 6, 112.

212. *conlegerat:* s. zu 1, 234.

216. Wie v. 607. Die althergebrachte Geberde der Bittflehenden; s. Ilias 1, 500 *καί ῥα πάροιθ' αὐτοῖο καθέζετο καὶ λάβε γούνων σκαιῇ, δεξιτερῇ δ' ἄρ' ὑπ' ἀνθερεῶνος ἑλοῦσα*, und Heroid. 15 (16), 269 f. *Nunc mihi nil superest nisi te — precari amplectique tuos, si patiare, pedes.*

217 f. Vgl. 4, 517 f. *bis terque per auras more rotat fundae.*

220. Wie der Regen durch den Einfluss der Kälte des Windes gerinnt (7, 416) und zu Schnee wird und weiter durch das Herumwirbeln der Schneeflocken diese verdichtet werden und der weiche Körper derselben zum dichten Hagel zusammengeballt wird, so. Völlig nach epikureischer Lehre.

223. *inane*, wie 2, 506 *inania,* die leere Luft.

226 f. *Euboico,* substantivisch für

gurgite et humanae servat vestigia formae;
quem, quasi sensurum, nautae calcare verentur
adpellantque Lichan. at tu, Iovis inclita proles,
arboribus caesis, quas ardua gesserat Oete, 230
inque pyram structis, arcum pharetramque capacem
regnaque visuras iterum Troiana sagittas
ferre iubes Poeante satum, quo flamma ministro
subdita. dumque avidis comprenditur ignibus agger,
congeriem silvae Nemeaeo vellere summam 235
sternis et inposita clavae cervice recumbis,
haut alio vultu, quam si conviva iaceres
inter plena meri redimitus pocula sertis.
Iamque valens et in omne latus diffusa sonabat
securosque artus contemptoremque petebat 240
flamma suum: timuere dei pro vindice terrae.
quos ita (sensit enim) laeto Saturnius ore
Iuppiter adloquitur: ‘nostra est timor iste voluptas,
o superi, totoque libens mihi pectore grator,
quod memoris populi dicor rectorque paterque, 245
et mea progenies vestro quoque tuta favore est.
nam quamquam ipsius datur hoc inmanibus actis,
obligor ipse tamen. sed enim ne pectora vano

mari Euboico. Das Grabmal des Lichas beim Vorgebirge *Κήναιον* nennt auch Äschylus im Glaukus Pontius *Εὐβοΐδα καμπὴν ἀμφὶ Κηναίου Διὸς ἀκτήν, κατ᾽ αὐτὸν τύμβον ἀθλίου Λίχα.* Strabo verzeichnet 3 bei dem genannten Vorgeb. gelegene Inseln *Λιχάδες, ἀπὸ Λίχα τοὔνομα ἔχοντες.* Das *nunc quoque* weist darauf hin, dass Ovid nach eigener Beobachtung schildert; s. Einl. zu Thl. I, S. 4. Die Ermordung des Lichas verlegt übrigens die Sage sonst sachgemässer auf Euböa und lässt erst nachher den H. sich nach dem Öta begeben.

232. *visuras iterum:* zum ersten Male bei der Zerstörung Trojas durch H. (s. 11, 213), zum zweiten Male in der Hand des Philoctetes im sogen. trojan. Kriege 13, 51 ff. Der Ausdruck wie 2, 245.

235. *Nemeaeo vellere:* s. v. 196. Löwenfell und Keule sind die characteristischen Attribute des H. in der bildenden Kunst.

238. Kränze von Eppich, Epheu, Myrten, Veilchen oder Rosen sind der gewöhnliche Schmuck der Genossen des Gelages. Horat. c. 2, 7, 21 f. *oblivioso levia massico ciboria exple, funde capacibus unguenta de conchis. quis udo deproperare apio coronas curatve myrto?*

241. *vindex terrae* heisst H. als Sieger über verwüstende Tiere und menschliche Unholde.

242. *Saturnius:* zu 1, 163 u. 612.

247. Denn obgleich die in eurer teilnahmsvollen Besorgnis sich verratende Anerkennung den Verdiensten meines Sohnes gilt, so fühle ich mich doch auch selbst euch verpflichtet.

248. *sed enim:* vgl. zu 1, 530; habt vor diesen Flammen da keine Besorgnis: denn er, der alles überwand, wird auch sie überwinden.

fida metu paveant, istas despernite flammas!
omnia qui vicit, vincet, quos cernitis, ignes 250
nec nisi materna Vulcanum parte potentem
sentiet: aeternum est a me quod traxit et expers
atque inmune necis nullaque domabile flamma.
idque ego defunctum terra caelestibus oris
accipiam, cunctisque meum laetabile factum 255
dis fore confido. siquis tamen Hercule, siquis
forte deo doliturus erit, data praemia nolet,
sed meruisse dari sciet invitusque probabit.'
adsensere dei: coniunx quoque regia visa est
cetera non duro, duro tamen ultima vultu 260
dicta tulisse Iovis seque indoluisse notatam.
interea quodcumque fuit populabile flammae
Mulciber abstulerat, nec cognoscenda remansit
Herculis effigies, nec quicquam ab imagine ductum
matris habet, tantumque Iovis vestigia servat. 265
utque novus serpens posita cum pelle senecta
luxuriare solet squamaque nitere recenti:
sic ubi mortales Tirynthius exuit artus,
parte sui meliore viget maiorque videri
coepit et augusta fieri gravitate verendus. 270
quem pater omnipotens inter cava nubila raptum
quadriiugo curru radiantibus intulit astris.

Sensit Atlas pondus. neque adhuc Stheneleïus iras
solverat Eurystheus odiumque in prole paternum

251. *Vulcanum:* s. zu 7, 104. — *materna — parte:* soweit er sterblich ist.

254. *defunctum terra,* wie 4, 435 *functa sepulcris.*

256 f. Sollte jedoch jemand (gemeint ist Iuno; s. v. 259 ff.) an seiner Erhebung zum Gotte ein Ärgernis nehmen, so mag er immerhin mit der Verleihung der Belohnung unzufrieden sein, aber er soll doch wissen, dass Hercules ihre Verleihung verdient hat u. s. f.

263. *Mulciber:* s. zu 2, 5 und v. 251.

266. Zur Sache s. zu 7, 236 f. — Zu *luxuriare* 7, 292, zu *nitere* Verg. Aen. 2, 473 *nunc positis novus exuviis nitidusque iuventa.*

270. Vgl. 4, 539 f.

272 f. Alcmene erzählt der Iole, die Hercules seinem Sohne Hyllus vermählt hat, die Geschichte ihrer Entbindung und die mit derselben in Verbindung stehende Verwandlung ihrer Dienerin Galanthis in ein Wiesel. Die Sage ist bereits in der Ilias 19, 96 ff. erwähnt: als Alcmene, die Enkelin des Perseus und Gemahlin des Amphitryon, gebären sollte, erklärte Iuppiter in der Götterversammlung, dass der an diesem Tage geborne Knabe einstmals über seine Anverwandten herrschen solle. Auf Iunos Wunsch beschwur er diese seine Erklärung. Daraufhin verhinderte Iuno die Entbindung der Alcmene und beschleunigte die Ge-

exercebat atrox. at longis anxia curis 275
Argolis Alcmene, questus ubi ponat aniles,
cui referat nati testatos orbe labores,
cuive suos casus, Iolen habet. Herculis illam
imperiis thalamoque animoque receperat Hyllus
impleratque uterum generoso semine. cui sic 280
incipit Alcmene: 'faveant tibi numina saltem
conripiantque moras, tum cum matura vocabis
praepositam timidis parientibus Ilithyiam,
quam mihi difficilem Iunonis gratia fecit.
namque laboriferi cum iam natalis adesset 285
Herculis et decimum premeretur sidere signum,
tendebat gravitas uterum mihi, quodque ferebam,
tantum erat, ut posses auctorem dicere tecti
ponderis esse Iovem. nec iam tolerare dolores
ulterius poteram: quin nunc quoque frigidus artus, 290
dum loquor, horror habet, parsque est meminisse doloris.
septem ego per noctes, totidem cruciata diebus,
fessa malis tendensque ad caelum bracchia magno
Lucinam nixu facilem clamore vocabam.
illa quidem venit, sed praecorrupta meumque 295

burt des Sohnes des Sthenelus (des Sohnes des Perseus und Onkels des Amphitryon), der den Namen Eurystheus erhielt. So ward Hercules dem Eurystheus unterthänig. — Galanthis wird in der Ilias noch nicht erwähnt; ihre Thätigkeit erzählt Nicander im 4. Buche seiner *ἑτεροιούμενα* (Antonin. Lib. 29), dem Ovid bis auf 2 Punkte (s. zu v. 306. 310) sich anschliesst, und Libanius.

274 f. Nach der Erhebung des Hercules unter die Olympier flohen seine Kinder, die Ceyx, König von Trachis (s. zu 134 ff.), auf Verlangen des Eurystheus an diesen ausliefern wollte, nach Athen und baten um Hilfe. Die Athener sagten sie zu, und in dem nun ausbrechenden Kampfe fiel Eurystheus durch Hyllus, Hercules Sohn von Deianira.

274. *odium paternum*, den Hass, welchen er gegen ihren Vater gehegt hatte.

276. Alcmene war die Tochter des Electryon, Königs von Mycene in Argolis.

283. *Εἰλείθυιαι* sind Personificationen der Geburtswehen. Sie heissen in der Ilias (11, 271) Töchter der Here, in deren Auftrage sie handeln (Il. 19, 119). An anderen Stellen der Ilias wird nur e i n e Eileithyia genannt; Hesiod macht sie zur Schwester der Hebe und des Ares (Theog. 922). Die Römer übertrugen die Thätigkeit der Here *Εἰλείθυια* auf die Iuno Lucina, die sowohl Göttin des frühen Tageslichts wie Geburtsgöttin ist (s. zu 5, 304). S. v. 294.

286. *sidere:* die Sonne, wie 1, 778 *ignibus sidereis* Sonnengluten und 4, 168 *siderea luce* vom Sonnenlichte; *signum* s. zu 2, 18.

294. Die handschriftliche Lesart *nixus* (oder *nexus*) *que pares* ist unverständlich, die jüngst dafür eingesetzte Konjektur *nixosque patres*

quae donare caput Iunoni vellet iniquae.
utque meos audit gemitus, subsedit in illa
ante fores ara dextroque a poplite laevum
pressa genu et digitis inter se pectine iunctis
sustinuit partus. tacita quoque carmina voce 300
dixit, et inceptos tenuerunt carmina partus.
nitor et ingrato facio convicia demens
vana Iovi cupioque mori moturaque duros
verba queror silices. matres Cadmeïdes adsunt
votaque suscipiunt exhortanturque dolentem. 305
una ministrarum, media de plebe, Galanthis,
flava comas, aderat, faciendis strenua iussis,
officiis dilecta suis. ea sensit iniqua
nescio quid Iunone geri. dumque exit et intrat
saepe fores, divam residentem vidit in ara 310
bracchiaque in genibus digitis conexa tenentem,
et "quaecumque es', ait 'dominae gratare: levata est
Argolis Alcmene potiturque puerpera voto."
exiluit iunctasque manus pavefacta remisit
diva potens uteri: vinclis levor ipsa remissis. 315
numine decepto risisse Galanthida fama est.
ridentem prensamque imis dea saeva capillis
traxit et e terra corpus relevare volentem
arcuit inque pedes mutavit bracchia primos.

schon mit Beziehung auf den folgenden Vers, wo nur von Lucina (*illa quidem venit*) die Rede ist, wohl nicht haltbar, ganz abgesehen davon, dass solche abgelegene Gelehrsamkeit für die Stelle nicht geeignet scheinen kann. Was in den Text gesetzt ist, sucht mit möglichster Annäherung an die Überlieferung der sonst üblichen ovidianischen Sprechweise zu entsprechen. Vgl. Fast. 2, 451 *parce precor gravidis, facilis Lucina, puellis.* Met. 10, 510 *mitis Lucina.* Am. 2, 13, 21 *lenis ades — Ilithyia.*

298. *ara:* Ein Altar des Ἀπόλλων ἀγυεύς vor der Hausthür gehört mit zu der Ausstattung des heroischen Hauses. — Die geschilderte Haltung war nach römischem Aberglauben ein Hemmnis für die Entbindung. Plinius histor. natur. 28, 59 *adsidere gravidis — digitis pectinatim inter se inplexis — veneficium est; — peius, si circa unum ambove genua* (vgl. v. 311), *item poplites alternis genibus inponi.* — *laevum genu:* Accusativ der Beziehung (accus. graecus).

300. Wie 7, 167: Zauberlieder.

306. Nicander nennt die hilfreiche Dienerin Galinthias und bezeichnet sie als Gespielin und Freundin der Alcmene, bei Libanius heisst sie Acalanthis.

310. Bei Nicander sind es die *Μοῖραι*, die auf Iunos Geheiss die Entbindung hindern, bei Liban. Iuno selbst.

317. *imis capillis* (so nach Hellmuth's Conjectur statt des hdschr. *ipsis*) an den Haaren ganz unten, im Genick.

strenuitas antiqua manet, nec terga colorem 320
amisere suum: forma est diversa priori.
quae quia mendaci parientem iuverat ore,
ore parit; nostrasque domos, ut et ante, frequentat.'
Dixit et admonitu veteris commota ministrae
ingemuit. quam sic nurus est adfata dolentem: 325
'te tamen, o genetrix, alienae sanguine nostro
rapta movet facies. quid si tibi mira sororis
fata meae referam? quamquam lacrimaeque dolorque
impediunt prohibentque loqui. fuit unica matri
(me pater ex alia genuit) notissima forma 330
Oechalidum Dryope. quam virginitate carentem
vimque dei passam Delphos Delumque tenentis
excipit Andraemon et habetur coniuge felix.
est lacus, adclivis devexo margine formam
litoris efficiens: summum myrteta coronant. 335
venerat huc Dryope fatorum nescia, quoque
indignere magis, nymphis latura coronas,
inque sinu puerum, qui nondum impleverat annum,
dulce ferebat onus tepidique ope lactis alebat.
haut procul a stagno Tyrios imitata colores 340

321 f. Diese im Altertume verbreitete Ansicht von der Fortpflanzung des Wiesels verwendet schon Nicander, um der Fabel einen pikanten Zug beizufügen.

324 f. Iole erzählt, wie ihre Schwester Dryope einen Zweig des Lotos abgepflückt habe, um ihn ihrem Knaben Amphissus als Spielzeug zu geben, und (durch die Berührung?) sich die Verwandlung in denselben Baum zugezogen habe. In wesentlich anderer Form berichtet Anton. Liber. 32 die Sage nach Nicanders erstem Buche *ἑτεροιούμενα*. Darnach ist der Vater der Dryope nicht Eurytus von Öchalia, sondern Dryops, Herr auf dem Öta; sie wird nicht in den Lotosbaum verwandelt, sondern von Hamadryaden geraubt und unter die Nymphen aufgenommen (*ἀντὶ θνητῆς ἐγένετο νύμφη*); um die Entführung zu verbergen, lassen die Hamadryaden eine Pappel aufschiessen und zu deren Fuss einen Quell entspringen. Ihr Sohn Amphissus stiftet zu ihrer Erinnerung Wettkämpfe. Vielleicht ist die Verbindung der Dryope vom Öta mit Iole in Trachis am Öta und der Geschichte der Lotis (s. u.) freie Dichtung des Ovid. Ein uralter Lotosbaum stand in Rom nahe dem Forum auf den Vulcanal.

325. *nurus:* s. v. 278 f.

326. S. zu v. 98 f.

327. *rapta:* ähnlich wie 7, 289 *rapuere:* schnell angenommen.

332. Des Apollo: s. zu 1, 321 und 6, 186 ff.

333. *Ἀνδραίμων*. Der Ausdruck wie 6, 681; 7, 799; 11, 266.

334. Der mit seinen abfallenden Ufern das Bild eines leicht sich erhebenden Gestades gewährt und dessen Spiegel *(summum)* von Myrtensträuchern umgeben ist; vgl. 5, 388 *silva coronat aquas cingens latus omne.*

340 ff. Es ist wohl der in Italien gepflegte Lotosstrauch zu verstehen,

in spem bacarum florebat aquatica lotos.
carpserat hinc Dryope, quos oblectamina nato
porrigeret, flores: et idem factura videbar,
(namque aderam) vidi guttas e flore cruentas
decidere et tremulo ramos horrore moveri. 345
scilicet, ut referunt tardi nunc denique agrestes,
Lotis in hanc nymphe, fugiens obscena Priapi,
contulerat versos, servato nomine, vultus.

Nescierat soror hoc. quae cum perterrita retro
ire et adoratis vellet discedere nymphis, 350
haeserunt radice pedes. convellere pugnat,
nec quicquam nisi summa movet. subcrescit ab imo
totaque paulatim lentus premit inguina cortex.
ut vidit, conata manu laniare capillos,
fronde manum implevit: frondes caput omne tenebant. 355
at puer Amphissos (namque hoc avus Eurytus illi
addiderat nomen) materna rigescere sentit
ubera, nec sequitur ducentem lacteus umor.
spectatrix aderam fati crudelis opemque
non poteram tibi ferre, soror; quantumque valebam, 360
crescentem truncum ramosque amplexa morabar
et, fateor, volui sub eodem cortice condi.
ecce vir Andraemon genitorque miserrimus adsunt
et quaerunt Dryopen. Dryopen quaerentibus illis
ostendi loton. tepido dant oscula ligno 365
adfusique suae radicibus arboris haerent.
nil nisi iam faciem, quod non foret arbor, habebat
cara soror. lacrimae misero de corpore factis
inrorant foliis, et, dum licet oraque praestant
vocis iter, tales effundit in aëra questus: 370
"siqua fides miseris, hoc me per numina iuro

der auf kurzem glattem Stamm üppige, hochrankende Zweige und eine rötliche *(Tyrios im. colores;* s. zu 6, 222; vgl. 61) Blüte und Beere trägt.

344 f. S. 8, 760 ff.

347 ff. Zur Sache berichtet Servius: *Lotos nymphe quaedam fuit, quam cum amatam Priapus* (s. 14, 640) *persequeretur, illa deorum miseratione in arborem conversa est.* Die Flucht der Lotis erzählt Ovid auch in den Fasti 1, 415 ff., ohne jedoch der Verwandlung zu gedenken.

352. *summa:* die oberen Teile des Leibes.

353. *premit:* hält umfasst.

358. *ducentem:* beim Saugen.

365. *tepido:* noch von Lebenswärme erfüllt; vgl. 393.

366. *suae:* des ihnen als Vater und Gatte gehörigen.

370. *vocis iter:* wie 2, 830.

non meruisse nefas: patior sine crimine poenam.
viximus innocuae: si mentior, arida perdam
quas habeo frondes et caesa securibus urar.
hunc tamen infantem maternis demite ramis 375
et date nutrici; nostraque sub arbore saepe
lac facitote bibat nostraque sub arbore ludat.
cumque loqui poterit, matrem facitote salutet
et tristis dicat "'latet hoc in stipite mater.'"
stagna tamen timeat nec carpat ab arbore flores 380
et frutices omnes corpus putet esse dearum.
care vale coniunx, et tu, germana, paterque!
qui, siqua est pietas, ab acutae vulnere falcis,
a pecoris morsu frondes defendite nostras.
et quoniam mihi fas ad vos incumbere non est, 385
erigite huc artus et ad oscula nostra venite,
dum tangi possum, parvumque attollite natum.
plura loqui nequeo. nam iam per candida mollis
colla liber serpit, summoque cacumine condor.
ex oculis removete manus. sine munere vestro 390
contegat inductus morientia lumina cortex."
desierant simul ora loqui, simul esse: diuque
corpore mutato rami caluere recentes.

Dumque refert Iole factum mirabile, dumque

376. Vgl. zu 1, 325 f.

389. *liber:* vgl. zu der Schilderung die sehr ähnliche in 2, 352 ff.

390. *sine munere vestro:* den Sterbenden pflegten die nächsten Angehörigen die Augen zuzudrücken. Diesen Dienst lehnt Dryope ab, da die über die Augen wachsende Baumrinde bereits ihnen zuvorkommt.

394. Iolaus, der Sohn des Iphicles (s. 8, 310), des Bruders des Hercules, und dessen Begleiter bei seinen Heldenthaten, wird verjüngt, die Söhne der Callirhoe (*Καλλιρόη*, *Καλλιῤῥόη*) werden vor der Zeit mannbar. — Die Verwandlung des Iolaus erwähnt auch Euripid. Heracl. 843 ff., der sie in dem Kampfe der Söhne des Hercules gegen Eurystheus auf das Gebet des Iolaus zu Hebe und Iuppiter vor sich gehen lässt. Nach Pindar. Pythic. 9, 79 ff. dagegen erstand Iolaus für kurze Zeit aus dem Grabe, um den Heracliden durch Tötung des Eurystheus die Herrschaft zu sichern. Ovid verwendet die Sage im freien Anschluss an die eben gegebenen Erzählungen von Hercules und seinem Geschlecht, um einen Übergang zu neuen Verwandlungen zu gewinnen. Demselben Zwecke dienen die sehr knappen Andeutungen aus der Geschichte des Krieges der Sieben gegen Theben, der Epigonen und des Alcmäon, die Ovid wegen ihrer häufigen Behandlung von Dichtern (Odyssee 15, 243 ff.; Ilias 2, 564; Thebais des Calänus; Äschylus, Sieben gegen Theben; Sophocles, Antigone; Euripides, Phönissen und Alcmäon und vielen latein. Dichtern, wie Ennius im Alcumeo, Ponticus in einer Thebais u. a.) als bekannt voraussetzt.

Eurytidos lacrimas admoto pollice siccat 395
Alcmene (flet et ipsa tamen), conpescuit omnem
res nova tristitiam. nam limine constitit alto
paene puer dubiaeque tegens lanugine malas
ora reformatus primos Iolaus in annos.
hoc illi dederat Iunonia muneris Hebe, 400
victa viri precibus. quae cum iurare pararet
dona tributuram post hunc se talia nulli,
non est passa Themis. ‘nam iam discordia Thebae
bella movent’, dixit ‘Capaneusque nisi ab Iove vinci
haut poterit, fientque pares in vulnere fratres. 405
subductaque suos manes tellure videbit
vivus adhuc vates; ultusque parente parentem
natus erit facto pius et sceleratus eodem

395. *Eurytidos:* s. zu v. 134 ff.
398. *dubia lanugine:* wie 13, 753f.
400. *Iunonia Hebe:* s. zu v. 283.
401. *viri:* des Hercules, der nach seiner Aufnahme in den Olymp die Hebe, die Göttin der Jugend, zur Gemahlin erhielt.
403. *Themis:* s. v. 418 und zu 1, 321. — Nach der Thronentsagung des Ödipus stritten sich seine beiden Söhne Eteocles und Polynîces um den Thron *(discordia — movent);* Polynices fand Hülfe bei Adrastus von Argos, seinem Schwiegervater, und 5 anderen Helden, unter denen sich auch der Argiver Capaneus, Sohn des Hipponous, und der Seher Amphiaraus befanden. Letzterer, der den Ausgang des Unternehmens kannte, war zur Teilnahme an demselben von seiner Gemahlin Eriphyle beredet worden, welche Polynices durch das Geschenk eines goldenen Halsbandes gewonnen hatte. Capaneus ward bei dem Versuche, die Mauern Thebens zu erklimmen, vom Blitze des Iuppiter erschlagen (v. 404), Eteocles und Polynices fielen im Zweikampf (v. 405: werden im Tode gleich), Amphiaraus *(vates* v. 407) ward samt Wagen und Rossen von der durch Iuppiters Blitz geöffneten *(subducta* v. 406) Erde verschlungen und ihm Unsterblichkeit verliehen *(suos manes:* sich selbst als Schatten, im Gegensatz zu *vivus* v. 407). Seinen Tod rächte sein Sohn Alcmäon durch die Tötung der Eriphyle (v. 407; zum Ausdruck vgl. 3, 5). Von Wahnsinn gepeinigt (v. 410) floh er aus der Heimat (v. 409) und empfing nach längerem Umherirren Sühnung des Mordes (s. zu 11, 409) durch Phegeus in Psophis in Arcadien (s. zu 2, 244). Dessen Tochter Arsinoë ward seine Gemahlin und erhielt von ihm das goldene Halsband der Eriphyle zum Geschenk. Später musste er wieder flüchtig werden und gewann neuen Wohnsitz durch den Flussgott Achelous, der ihm seine Tochter Callirhoe zur Frau gab. Ihrem Verlangen nach dem Halsbande der Eriphyle zu genügen (v. 411) erbat sich Alcmäon dasselbe von Phegeus unter dem Vorwande, es zur Sühnung seiner Mordthat dem Apollo weihen zu müssen. Bald aber ward dem Phegeus die eigentliche Bestimmung kund und er liess durch seine Söhne den Alcmäon ermorden. (v. 413; zum Ausdruck vgl. 5, 126). Rache flehend wandte sich Callirhoe an Iuppiter ultor mit der Bitte, ihre Söhne frühzeitig erstarken zu lassen.
408. Zum Ausdruck vgl. 3, 5.

attonitusque malis, exul mentisque domusque,
vultibus Eumenidum matrisque agitabitur umbris, 410
donec eum coniunx fatale poposcerit aurum,
cognatumque latus Phegeïus hauserit ensis.
tum demum magno petet hos Acheloia supplex
ab Iove Callirhoe natis infantibus annos,
neve necem sinat esse diu deus ultor inultam. 415
Iuppiter his motus privignae dona nurusque
praecipiet facietque viros inpubibus annis.'
Haec ubi faticano venturi praescia dixit
ore Themis, vario superi sermone fremebant,
et, cur non aliis eadem dare dona liceret, 420
murmur erat. queritur veteres Pallantias annos
coniugis esse sui, queritur canescere mitis
Iasiona Ceres, repetitum Mulciber aevum
poscit Erichthonio. Venerem quoque cura futuri
tangit et Anchisae renovare paciscitur annos. 425
cui studeat, deus omnis habet, crescitque favore
turbida seditio, donec sua Iuppiter ora
solvit et 'o nostri siqua est reverentia', dixit
'quo ruitis? tantumne aliquis sibi posse videtur,
fata quoque ut superet? fatis Iolaus in annos, 430
quos egit, rediit, fatis iuvenescere debent

415. Vgl. 14, 750 *quam iam deus ultor agebat* und Seneca Hercul. fur. 385 *sequiturque superbos ultor a tergo deus.*

416 f. *dona — praecipiet:* wird vorwegnehmend, d. i. vor der Zeit, ihnen die Geschenke, die Hebe, seine Stieftochter und Schwiegertochter in einer Person, sonst zu erteilen pflegt, d. h. die männliche Jugend, verleihen.

418 ff. Die Verjüngung des Iolaus veranlasst bei den Göttern, die für ihre Lieblinge gleiches wünschen, Aufregung, bis Iuppiter darauf hinweist, dass die eingetretenen Verwandlungen vom Schicksal vorausbestimmte gewesen seien, und dass es nicht in seiner Macht stände, Verjüngung für jede Persönlichkeit zu gewähren, wie das Schicksal seiner alternden Lieblinge Aacus, Rhadamanthus und Minos beweise.

418. S. zu 1, 321.

421. *Pallantias:* so heisst Aurora, die Tochter des Hyperion und der Theia, als Nichte des Titanen Pallas, des Bruders ihres Vaters. Sie beklagt sich über das Hinschwinden ihres Gatten Tithonus, dem mit der Unsterblichkeit nicht zugleich ewige Jugend verliehen worden war.

423. Iasion, der Sohn des Iuppiter und der Electra, als Liebling der Ceres (zu *mitis* vgl. 6, 118 *frugum mitissima mater*) schon in der Odyssee 5, 125 ff. genannt, hiess der Vater des Plutos.

424. *Erichthonio:* s. zu 2, 553.

427. *ora solvit:* wie 1, 181; vgl. 3, 261.

430. Die Lebensschicksale, wie sie für jeden Menschen bei seiner Geburt von den Parzen (s. zu 8, 452 f.) unabänderlich festgestellt werden.

Callirhoe geniti, non ambitione nec armis.
vos etiam, quoque hoc animo meliore feratis,
me quoque fata regunt. quae si mutare valerem,
nec nostrum seri curvarent Aeacon anni, 435
perpetuumque aevi florem Rhadamanthus haberet
cum Minoe meo, qui propter amara senectae
pondera despicitur nec quo prius ordine regnat.'
dicta Iovis movere deos, nec sustinet ullus,
cum videat fessos Rhadamanthon et Aeacon annis 440
et Minoa, queri. qui, dum fuit integer aevi,
terruerat magnas ipso quoque nomine gentes.
tunc erat invalidus Deïonidenque iuventae
robore Miletum Phoeboque parente superbum
pertimuit, credensque suis insurgere regnis, 445
haut tamen est patriis arcere penatibus ausus.
Sponte fugis, Milete, tua celerique carina
Aegaeas metiris aquas et in Aside terra
moenia constituis positoris habentia nomen.
hic tibi, dum sequitur patriae curvamina ripae, 450
filia Maeandri totiens redeuntis eodem
cognita Cyanee, praestanti corpora forma,
Byblida cum Cauno, prolem est enixa gemellam.

432. Nicht durch Schmeichelei oder Gewaltmassregeln.

435. Äacus, Sohn des Iuppiter und der Ägina (7, 615), Rhadamanthus und Minos (s. zu 7, 456) Söhne des Iuppiter und der Europe.

441ff. Die Erwähnung des schwach gewordenen Minos giebt Anlass zu der Erzählung der Liebe der Byblis zu ihrem Bruder Caunus, der Kinder des Kreters Miletus. Die in Milet einheimische, von Aristocritus *περὶ Μιλήτου*, Apollonius Rhodius in der *κτίσις Καύνου*, von Nicānetus und von Nicander im 2. Buche seiner *ἑτεροιούμενα* behandelte Geschichte ist nach diesen in mannichfachen Varianten in den Einzelheiten von Conon. 2, Parthenius 11, Anton. Lib. 30. überliefert.

443f. Deionides, Sohn der Deione. Bei Apollodor. 3, 1, 2 heisst die Mutter Areia, bei Nicander (bei Anton. Lib. a. a. O.) Acacallis, die Tochter des Minos.

445 ff. Das Motiv zur Flucht des Miletus wird von Apollodor und Nicander anders angegeben, doch stimmen sie mit Ovid und mit der Gründungssage von Milet, wie sie Pausanias 7, 2, 3 nach den Mitteilungen der Milesier giebt, darin überein, dass Miletus vor Minos entwichen sei.

446. Doch wagte er ihn nicht aus der Heimat zu vertreiben.

447 f. Vgl. Anton. Lib. 30: *ὁ Μίλητος ἐμβὰς εἰς ἄκατον — εἰς Καρίαν ἀποδιδράσκει καὶ πόλιν ἐνταυθοῖ κτίσας Μίλητον ἔγημεν Εἰδοθέην τὴν Εὐρύτου θυγατέρα τοῦ βασιλέως τῶν Καρῶν.* Nicānetus nennt die Gattin des Miletus Tragasia, Tochter der Celāno.

450f. Vgl. zu 8, 162 f. Der Mäander mündet Milet gegenüber, nur durch einen schmalen Meeresarm getrennt, in das ägäische Meer.

452. *Κυανέη.*

Byblis in exemplo est, ut ament concessa puellae.
Byblis Apollinei conrepta cupidine fratris 455
non soror ut fratrem, nec qua debebat, amabat.
illa quidem primo nullos intellegit ignes
nec peccare putat, quod saepius oscula iungat,
quod sua fraterno circumdet bracchia collo,
mendacique diu pietatis fallitur umbra. 460
paulatim declinat amor, visuraque fratrem
culta venit nimiumque cupit formosa videri
et siqua est illic formosior, invidet illi.
sed nondum manifesta sibi est nullumque sub illo
igne facit votum: verumtamen aestuat intus. 465
iam dominum appellat, iam nomina sanguinis odit,
Byblida iam mavult quam se vocet ille sororem.
spes tamen obscenas animo demittere non est
ausa suo vigilans: placida resoluta quiete
saepe videt, quod amat. visa est quoque iungere fratri 470
corpus et erubuit, quamvis sopita iacebat.
somnus abit: silet illa diu repetitque quietis
ipsa suae speciem dubiaque ita mente profatur:
'me miseram! tacitae quid vult sibi noctis imago?
quam nolim rata sit? cur haec ego somnia vidi? 475
ille quidem est oculis quamvis formosus iniquis
et placet, et possim, si non sit frater, amare.
et me dignus erat. verum nocet esse sororem.
dummodo tale nihil vigilans committere temptem,
saepe licet simili redeat sub imagine somnus. 480
testis abest somno, nec abest imitata voluptas.
pro Venus et tenera volucer cum matre Cupido,
gaudia quanta tuli! quam me manifesta libido
contigit! ut iacui totis resoluta medullis!
ut meminisse iuvat! quamvis brevis illa voluptas 485
noxque fuit praeceps et coeptis invida nostris.
o ego, si liceat mutato nomine iungi,

455. *Apollinei:* s. v. 444.
456. *qua debebat:* s. zu 2, 105.
457. Sie weiss anfangs noch nicht, dass es Liebe ist, was sie gegen den Bruder fühlt.
461. *declinat,* von der reinen Schwesterliebe *(pietas* v. 460).
466. Vgl. Amor. 3, 7, 11 f. *et mihi blanditias dixit dominumque vocavit et quae praeterea publica verba iuvant.*
469. *resoluta:* wie 7, 186.
470. *quod amat:* der Ausdruck wie 7, 23, den Geliebten.
478. *dignus erat:* s. zu 1, 679.
484. Der Ausdruck wie Ars 3, 793 *ex imis resoluta medullis.*

quam bene, Caune, tuo poteram nurus esse parenti!
quam bene, Caune, meo poteras gener esse parenti!
omnia, di facerent, essent communia nobis 490
praeter avos: tu ne vellem genere esses eodem!
nescio quam facies igitur, pulcherrime, matrem:
at mihi, quae male sum quos tu sortita parentes,
nil nisi frater eris. quod obest, id habebimus unum.
quid mihi significant ergo mea visa? — quod autem 495
somnia pondus habent? — an habent et somnia pondus?
di melius! — di nempe suas habuere sorores.
sic Saturnus Opem iunctam sibi sanguine duxit,
Oceanus Tethyn, Iunonem rector Olympi.
sunt superis sua iura. quid ad caelestia ritus 500
exigere humanos diversaque foedera tempto?
aut nostro vetitus de corde fugabitur ardor,
aut hoc si nequeo, peream, precor, ante toroque
mortua conponar, positaeque det oscula frater.
et tamen arbitrium quaerit res ista duorum. 505
finge placere mihi: scelus esse videbitur illi.
at non Aeolidae thalamos timuere sororum.
unde sed hos novi? cur haec exempla paravi?
quo feror? obscenae procul hinc discedite flammae,
nec, nisi qua fas est germanae, frater ametur. 510
si tamen ipse meo captus prior esset amore,
forsitan illius possem indulgere furori.
ergo ego, quem fueram non reiectura petentem,
ipsa petam? poterisne loqui? poterisne fateri?
coget amor, potero, vel, si pudor ora tenebit, 515
littera celatos arcana fatebitur ignes.'
hoc placet, haec dubiam vicit sententia mentem.
in latus erigitur cubitoque innixa sinistro

488 f. S. zu 1, 325. Vgl. mit 6, 15. 16.

497. Vollständiger 7, 37 *di meliora velint.*

498. Ueber Saturnus s. zu 1, 113. Auch Opis oder Ops ist eine altitalische Erdgöttin und erst unter der Einwirkung der griechischen Mythen mit Rhea identificiert, die der theoretisierenden Theogonie als Schwester des Kronos galt.

499. *Oceanus Tethyn:* s. zu 2, 68 f. — *Iunonem:* s. zu 1, 612.

501. *foedera:* s. zu 5, 532.

504. S. zu 8, 538.

505. *arbitrium*, die aus freiem Willen hervorgegangene Zustimmung.

507. Odyssee 10, 1 ff. *Αἰολίην δ' ἐς νῆσον ἀφικόμεθ'. ἔνθα δ' ἔναιεν Αἴολος Ἱπποτάδης· — τοῦ καὶ δώδεκα παῖδες ἐνὶ μεγάροις γεγάασιν· ἓξ μὲν θυγατέρες, ἓξ δ' υἱέες ἡβώοντες· ἔνθ' ὅγε θυγατέρας πόρεν υἱάσιν εἶναι ἀκοίτις.*

510. *qua fas est:* vgl. zu 2, 105.

'viderit: insanos' inquit 'fateamur amores.
ei mihi! quo labor? quem mens mea concipit ignem?' 520
et meditata manu conponit verba trementi.
dextra tenet ferrum, vacuam tenet altera ceram.
incipit et dubitat, scribit damnatque tabellas,
et notat et delet, mutat culpatque probatque
inque vicem sumptas ponit positasque resumit. 525
quid velit, ignorat, quicquid factura videtur,
displicet. in vultu est audacia mixta pudori.
scripta 'soror' fuerat; visum est delere sororem
verbaque conrectis incidere talia ceris:
'quam, nisi du dederis, non est habitura salutem, 530
hanc tibi mittit amans: pudet, a! pudet edere nomen.
et si, quid cupiam, quaeris, sine nomine vellem
posset agi mea causa meo, nec cognita Byblis
ante forem, quam spes votorum certa fuisset.
esse quidem laesi poterat tibi pectoris index 535
et color et macies et vultus et umida saepe
lumina nec causa suspiria mota patenti
et crebri amplexus, et quae, si forte notasti,
oscula sentiri non esse sororia possent.
ipsa tamen, quamvis animo grave vulnus habebam, 540
quamvis intus erat furor igneus, omnia feci,
(sunt mihi di testes) ut tandem sanior essem,
pugnavique diu violenta Cupidinis arma
effugere infelix. et plus, quam ferre puellam
posse putes, ego dura tuli. superata fateri 545
cogor opemque tuam timidis exposcere votis.

519. *viderit* und *videris*, eine bei Ovid sehr häufig wiederkehrende Wendung zur Bezeichnung, dass er Sprechende mit Aufgabe eigener Erörterung die Beurteilung der vorliegenden Frage einem anderen überlasse; vgl. Ars 3, 671 *viderit utilitas: ego coepta fideliter edam.*

522. *ferrum:* der eiserne Schreibgriffel, *stilus*, mit dessen scharfer Spitze man die Schrift in mit Wachs überzogene Täfelchen (*tabellae, cerae*) einritzte (*incidere* v. 529), während sein falzbeinartig abgeplattetes anderes Ende zum Auswischen der Schrift (*delet* v. 524) und Glätten der Wachstafel diente.

523. *tabellas:* die beschriebene Brieftafel, d. i. das Geschriebene.

528. *soror:* Da nach römischer Sitte der Brief mit Nennung des Absenders und Empfängers beginnt, so konnte Byblis schreiben: *Soror Cauno fratri salutem.*

530 f. Vgl. Heroid. 4, 1 f. *Qua, nisi tu dederis, caritura est ipsa salute mittit Amazonio Cressa puella viro* (Phädra an Hippolytus).

535 f. Vgl. die Schilderung in Heroid. 11, 27 ff. *fugerat ore color, macies adduxerat artus — et gemitum nullo laesa dolore dabam.*

539. Vgl. 2, 431; 14, 658 f.

tu servare potes, tu perdere solus amantem:
elige, utrum facias. non hoc inimica precatur,
sed quae, cum tibi sit iunctissima, iunctior esse
expetit et vinclo tecum propiore ligari. 550
iura senes norint et quid liceatque nefasque
fasque sit inquirant legumque examina servent:
conveniens Venus est annis temeraria nostris.
quid liceat, nescimus adhuc et cuncta licere
credimus et sequimur magnorum exempla deorum. 555
nec nos aut durus pater aut reverentia famae
aut timor impediet: tandem ut sit causa timendi,
dulcia fraterno sub nomine furta tegemus.
est mihi libertas tecum secreta loquendi,
et damus amplexus et iungimus oscula coram: 560
quantum est, quod desit? miserere fatentis amorem
et non fassurae, nisi cogeret ultimus ardor,
neve merere meo subscribi causa sepulchro.'
talia nequiquam perarantem plena reliquit
cera manum, summusque in margine versus adhaesit. 565
protinus inpressa signat sua crimina gemma,
quam tinxit lacrimis (linguam defecerat umor).
deque suis unum famulis pudibunda vocavit
et pavidum blandita 'fer has, fidissime, nostro' —
dixit et adiecit longo post tempore 'fratri.' 570
cum daret, elapsae manibus cecidere tabellae.
omine turbata est: misit tamen. apta minister
tempora nactus adit traditque latentia verba.

551. Was staatliches und natürliches Gesetz erlauben oder verbieten.
555. Vgl. v. 498 f.
558. *furta:* s. zu 1, 606.
561. S. zu 4, 74.
563. Eine schon bei griechischen Dichtern vorkommende Übertragung der militärischen Sitte, auf dem Grabhügel der im Kampfe Gefallenen in kurzer Inschrift die Veranlassung zu dem Treffen anzugeben, auf das auch als Kriegsdienst aufgefasste Verhältnis von Liebenden (Am. 1, 9, 1 *militat omnis amans et habet sua castra Cupido*). Vgl. Fast. 3, 549 f. = Heroid 7, 195 f. die Grabschrift der Dido: *praebuit Aeneas et causam mortis et ensem: ipsa sua Dido concidit usa manu.*
564. *reliquit*: in dem Sinne wie 3, 237 *iam loca vulneribus desunt.*
566. *crimina:* der die Anschuldigungen gegen sie selbst enthaltende Brief. — *gemma:* der Stein des Siegelringes für diesen selbst, wie in der auch sonst ähnlichen Stelle Trist. 5, 4, 5 f. *nec qua signabar, ad os est ante, sed ad madidas gemma relata genas.*
569. Ängstlich schmeichelnd, nämlich mit der Anrede: *fidissime.* Zum Ausdruck vgl. Heroid. 10, 9 *incertum vigilans:* halbwach.
573. *latentia verba:* Die ihm (ihrem Inhalte nach) unbekannte Botschaft, wie ex Ponto 2, 2, 39

attonitus subita iuvenis Maeandrius ira
proicit acceptas lecta sibi parte tabellas, 575
vixque manus retinens trepidantis ab ore ministri
'dum licet, o! vetitae scelerate libidinis auctor,
effuge!' ait: 'qui, si nostrum tua fata pudorem
non traherent secum, poenas mihi morte dedisses.'
ille fugit pavidus dominaeque ferocia Cauni 580
dicta refert. palles audita, Bybli, repulsa,
et pavet obsessum glaciali frigore corpus.
mens tamen ut rediit, pariter rediere furores,
linguaque vix tales icto dedit aëre voces:
'et merito! quid enim temeraria vulneris huius 585
indicium feci? quid, quae celanda fuerunt,
tam cito commisi properatis verba tabellis?
ante erat ambiguis animi sententia dictis
praetemptanda mihi. ne non sequeretur euntem,
parte aliqua veli, qualis foret aura, notare 590
debueram tutoque mari decurrere, quae nunc
non exploratis inplevi lintea ventis.
auferor in scopulos igitur subversaque toto
obruor oceano, neque habent mea vela recursus.
quid quod et ominibus certis prohibebar amori 595
indulgere meo, tum cum mihi ferre iubenti
excidit et fecit spes nostras cera caducas?
nonne vel illa dies fuerat, vel tota voluntas,
sed potius mutanda dies? deus ipse monebat
signaque certa dabat, si non male sana fuissem. 600
et tamen ipsa loqui, nec me committere cerae

(43) *verbaque nostra favens Romana ad numina perfer*, und Amor. 1, 12, 22 *molliaque ad dominam verba ferenda dedi.*

574. *Maeandrius:* s. v. 449.

577. *auctor:* Unterstützer, Beihelfer, nämlich durch die Übermittelung des Briefes der Byblis an Caunus.

578 f. Wenn es der Fall wäre, dass dein Tod (durch meine Hand) nicht zugleich Schande für uns im Gefolge hätte (weil Caunus, wenn er den Diener tötete, mit der Angabe des Grundes die Schande der Familie enthüllen müsste), so —.

583. Der Ausdruck wie 6, 531 und Heroid. 13, 29 *ut rediit animus, pariter rediere dolores.*

585. *et merito:* s. zu 6, 687; ich werde verschmäht und mit Recht; denn weshalb habe ich meine Neigung in so unbesonnener Weise offen kundgegeben.

589 f. Ich hätte wenigstens mit einem Zipfel des Segels ausprobieren sollen, wie der Wind gehe, damit ich gewusst hätte, ob er mir bei meinem Vorgehen günstig sein werde, während ich so meine Segel von mir unbekannten Winden habe schwellen lassen.

600. *male sana:* s. zu 3, 474.

debueram praesensque meos aperire furores.
vidisset lacrimas, vultum vidisset amantis,
plura loqui poteram, quam quae cepere tabellae.
invito potui circumdare bracchia collo 605
et, si reicerer, potui moritura videri
amplectique pedes adfusaque poscere vitam.
omnia fecissem, quorum si singula duram
flectere non poterant, potuissent omnia, mentem.
forsitan et missi sit quaedam culpa ministri: 610
non adiit apte nec legit idonea, credo,
tempora, nec petiit horamque animumque vacantem.
haec nocuere mihi. neque enim est de tigride natus
nec rigidas silices solidumve in pectore ferrum
aut adamanta gerit nec lac bibit ille leaenae. 615
vincetur. repetendus erit, nec taedia coepti
ulla mei capiam, dum spiritus iste manebit.
nam primum, si facta mihi revocare liceret,
non coepisse fuit: coepta expugnare secundum est.
quippe nec ille potest, ut iam mea vota relinquam, 620
non tamen ausorum semper memor esse meorum,
et, quia desierim, leviter voluisse videbor
aut etiam temptasse illum insidiisque petisse,
vel certe non hoc, qui plurimus urguet et urit
pectora nostra, deo, sed victa libidine credar. 625

607. S. zu v. 216.

611 f. Vgl. die Instruktion Ovids an seine Gattin, ex Ponto 3, 1, 129 ff. *eligito tempus captatum saepe rogandi, exeat adversa ne tua navis aqua. non semper sacras reddunt oracula sortes, ipsaque non omni tempore fana patent. — si quid aget maius, differ tua coepta caveque spem festinando praecipitare meam. nec rursus iubeo dum sit vacuissima, quaeras: corporis ad curam vix vacat illa sui* u. s. f.

612. *adiit:* s. zu 1, 114.

613 ff. Ähnliche Bilder für Härte und Unempfindlichkeit s. 7, 32 ff.; 8, 120 f.; 14, 712 f.; Trist. 1, 8, 41 f.; 3, 11, 3 f.; ex Ponto 4, 12, 31. Die Grundlage für diese zumal bei den Elegikern sehr häufigen Wendungen bot die Ilias 16, 34 f. *γλαυκὴ δέ σε τίκτε θάλασσα πέτραι δ' ἠλίβατοι, ὅτι τοι νόος ἐστὶν ἀπηνής.* — Zu *lac bibit ille leaenae* vgl. Euripid. Bacch. 989 f. *οὐ γὰρ ἐξ αἵματος γυναικῶν ἔφυ· λεαίνας δέ γέγον' ὅδ' ἤ Γοργόνων Λιβυσσᾶν γένος.* Über *adamanta* vgl. zu 4, 281 f.

618. Das Beste (*primum*) wäre es gewesen, ich hätte die Sache gar nicht angefangen; da sie aber angefangen ist, so ist die notwendige Folge, dass ich sie durchführen muss. *revocare*, wieder zu sich zurückrufen = ungeschehen machen.

619. *coepta expugnare:* ein sehr kühner Ausdruck; ich muss mein Vorhaben durch den Kampf hindurch (zum Siege) führen, durchsetzen.

620. *ut* concessiv.

624 f. s. v. 543.

denique iam nequeo nil commisisse nefandum.
et scripsi et petii: temerata est nostra voluntas.
ut nihil adiciam, non possum innoxia dici.
quod superest, multum est in vota, in crimina parvum.'
dixit, et (incertae tanta est discordia mentis) 630
cum pigeat temptasse, libet temptare: modumque
exit et infelix committit saepe repelli.
mox ubi finis abest, patriam fugit ille nefasque
inque peregrina ponit nova moenia terra.
Tum vero maestam tota Miletida mente 635
defecisse ferunt, tum vero a pectore vestem
diripuit planxitque suos furibunda lacertos.
iamque palam est demens inconcessamque fatetur
spem veneris. sine qua patriam invisosque penates
deserit et profugi sequitur vestigia fratris. 640
utque tuo motae, proles Semeleïa, thyrso
Ismariae celebrant repetita triennia bacchae,
Byblida non aliter latos ululasse per agros
Bubasides videre nurus. quibus illa relictis
Caras et armiferos Lelegas Lyciamque pererrat. 645
iam Cragon et Limyren Xanthique reliquerat undas,
quoque Chimaera iugo mediis in partibus ignem,

629 f. *patriam:* Milet; *nova moenia*: die Stadt Caunus an der südwestlichen Küste Cariens. Übrigens weichen die verschiedenen Relationen der Erzählung insofern von einander ab, als Parthenius (nach Nicänetus) und Conon den Caunus in Liebe zu seiner Schwester entbrennen und deshalb die Heimat meiden lassen.

635. *Miletida:* die Tochter des Miletus; s. v. 451 ff.

639. Haus und Hof, die ihr ohne ihre Liebeshoffnung widerwärtig sind, verlässt sie.

641. *proles Semeleia:* wie 5, 329 Bacchus. — *thyrso:* s. zu 3, 542. Dasselbe Bild vom Liebesschmerz Ars 3, 707 f. *ut rediit animus, tenues a pectore vestes rumpit et indignas sauciat ungue genas. nec mora, per medias passis furibunda capillis evolat ut thyrso concita Baccha vias.*

642. *Ismariae*, die thracischen, vom thracischen Berge Ismarus (s. 2, 257). In Thracien war die Verehrung des Dionysos heimisch. — *triennia:* s. zu 6, 587. — *repetita,* die sich (in bestimmten Zeiträumen) wiederholenden.

644. *Bubasides*, von Bubasus, einer Stadt in Carien. — Ueber *nurus* vgl. zu 2, 366.

645. *armiferos Lelegas: Λέλεγες,* ein Stamm der Carier, haben das Attribut wohl wegen ihrer vielberufenen Seeräuberei. — *Lycia,* Landschaft südöstlich von Carien.

646. *Cragus,* Gebirge Lyciens, das in dem gleichnamigen Vorgebirge ins Meer stösst. — *Limyre* (*Λιμύρα*), Stadt im südwestlichen Lycien am gleichnamigen Flusse. — *Xanthus,* Fluss in Lycien.

647. *Chimaera:* s. zu 6, 339 f. und vgl. Trist. 4, 7, 13 f. *Chimaeram, a truce quae flammis separat angue leam.*

pectus et ora leae, caudam serpentis habebat:
deficiunt silvae, cum tu lassata sequendo
concidis et dura positis tellure capillis, 650
Bybli, iaces frondesque tuo premis ore caducas.
saepe etiam nymphae teneris Lelegeïdes ulnis
tollere conantur, saepe, ut medeatur amori,
praecipiunt surdaeque adhibent solacia menti.
muta iacet viridesque suis tenet unguibus herbas 655
Byblis et umectat lacrimarum gramina rivo.
naidas his venam, quae numquam arescere posset,
subposuisse ferunt: quid enim dare maius habebant?
protinus, ut secto piceae de cortice guttae
utve tenax gravida manat tellure bitumen, 660
utve sub adventu spirantis lene favoni
sole remollescit quae frigore constitit unda:
sic lacrimis consumpta suis Phoebeïa Byblis
vertitur in fontem, qui nunc quoque vallibus illis
nomen habet dominae nigraque sub ilice manat. 665
Fama novi centum Cretaeas forsitan urbes

649. *silvae,* mit denen der Dichter sich wohl die Berge Lyciens bestanden dachte.

651. *caducas,* herabfallend wie 7, 840; vgl. 6, 396 f. *lacrimas caducas.*

657. *naides:* s. zu 1, 642.

659. Plin. hist. n. 16, 10, 57 *aperitur picea a parte solari, non plaga, sed volnere ablati corticis, cum plurumum bipedali hiatu. — postea umor omnis e tota confluit in ulcus.*

660. Plinius h. n. 35, 178 *est vero liquidum bitumen, sicut Zacynthium et quod a Babylone invehitur. ibi quidem et candidum gignitur.*

661. *favoni:* des lauen Westwindes, von dessen Wehen Mitte Februar an man Frühlingsanfang rechnete; vgl. Horat. c. 1, 4, 1 *solvitur acris hiems grata vice veris et favoni.*

663. Phoebeia als Enkelin des Phöbus; s. v. 443.

665. *nigra:* von der dunkelgrünen Farbe der Blätter der Steineichen. Eine Quelle Byblis bei Milet erwähnt Theocrit. 7, 115. Die übrigen Berichte haben verschiedene Angaben über das Ende der Byblis. Conon erzählt, sie habe sich aufgehangen und aus ihren Thränen sei eine Quelle entstanden: diese Fassung kennt auch Parthenius, der sonst nach Nicänetus nur von dem Tode der Byblis durch Erhängen meldet. Ebenso Stephanus Byz. s. v. *Καῦνος.* Nicander (bei Ant. Lib.) erwähnt nicht das Liebesgeständnis der Byblis an Caunus, sondern lässt sie im Schmerze unerwiderter Liebe den Entschluss fassen, sich von einem Felsen in der Nähe Milets herabzustürzen, um den Tod zu finden, hierin aber von Nymphen gehindert und in eine Hamadryade verwandelt werden. Der von jenem Felsen fliessende Bach heisst die Thräne der Byblis (*δάκρυον Βύβλιδος*).

666 ff. Iphis wird an seinem Hochzeitstage aus einem Mädchen in einen Knaben verwandelt. Die Erzählung giebt Ovid bis auf unwesentliche Abweichungen in der Fassung, wie sie aus Nicanders zweitem Buche

inplesset monstri, si non miracula nuper
Iphide mutata Crete propiora tulisset.
proxima Gnosiaco nam quondam Phaestia regno
progenuit tellus ignotum nomine Ligdum, 670
ingenua de plebe virum. nec census in illo
nobilitate sua maior, sed vita fidesque
inculpata fuit. gravidae qui coniugis aures
vocibus his monuit, cum iam prope partus adesset:
'quae voveam, duo sunt: minimo ut relevere dolore 675
utque marem parias. onerosior altera sors est,
et vires fortuna negat. quod abominor, ergo
edita forte tuo fuerit si femina partu,
(invitus mando: pietas, ignosce!) necetur.'
dixerat, et lacrimis vultum lavere profusis 680
tam qui mandabat, quam cui mandata dabantur.
sed tamen usque suum vanis Telethusa maritum
sollicitat precibus, ne spem sibi ponat in arto.
certa sua est Ligdo sententia. iamque ferendo

der *ἑτεροιούμενα* von Anton. Liber. 17 mitgetheilt ist. Zur Ansicht der Alten über die Sache s. Plin. hist. n. 7, 36 *ex feminis mutari in maris non est fabulosum. invenimus in annalibus P. Licinio Crasso C. Cassio coss. Casini puerum factum ex virgine sub parentibus iussuque haruspicum deportatum in insulam desertam. Licinius Mucianus prodidit visum a se Argis Arescontem, cui nomen Arescusae fuisse, nupsisse etiam, mox barbam et virilitatem provenisse uxoremque duxisse. eiusdem sortis et Zmyrnae puerum a se visum. ipse in Africa vidi mutatum in marem nuptiarum die L. Cossicium civem Thysdritanum.*

666 f. *fama—inplesset:* aus Creta stammte Miletus, der Vater des Caunus und der Byblis; s. zu 445 f. — *centum urbes:* s. zu 7, 481. — *monstri:* s. zu 2, 675.

669. *Gnosiaco — regno:* s. zu 3, 208. *Phaestus*, Stadt am Südrande Cretas.

670. *ignotum nomine* f.: keiner vornehmen Familie angehörig, aber doch frei geboren. Zu *ignotum* vgl. Horat. sat. 1, 6, 23 f. *fulgente trahit constrictos gloria curru non minus ignotos generosis.*

671. *census*, Reichtum, wie 3, 588.

673. *coniugis:* s. v. 682; bei Nicander heisst sie Galatea und ihr Mann Lampros.

682. *vanis:* die erfolglos bleiben mussten.

684 ff. Bei Nicander wendet sich Telethusa an Latona; die Einsetzung der Isis erklärt sich aus dem in Ovids Zeit bei der römischen Frauenwelt zur Mode gewordenen Kult der ägyptischen Göttin. — *Inachis:* die Tochter des argivischen Stromgottes Inachus, die (s. zu 1, 747) mit Isis parallelisiert wurde. Den Ährenkranz trägt sie als Frucht- und Kulturgöttin. Sie ist begleitet von dem Zuge der von Priestern getragenen Attribute und Symbole der in ihren Kreis gehörigen, von v. 690 an aufgezählten Götter. Geschildert ist solcher Festzug von Apuleius Metamorph. 11 p. 768 ff. Aehnlich wie hier Amor. 2, 13, 7 *Isi Paraetonium genialiaque arva Canopi*

vix erat illa gravem maturo pondere ventrem, 685
cum medio noctis spatio sub imagine somni
Inachis ante torum pompa comitata sacrorum
aut stetit aut visa est. inerant lunaria fronti
cornua cum spicis nitido flaventibus auro
et regale decus. cum qua latrator Anubis 690
sanctaque Bubastis variusque coloribus Apis
quique premit vocem digitoque silentia suadet
sistraque erant numquamque satis quaesitus Osiris
plenaque somniferis serpens peregrina venenis.
tum velut excussam somno et manifesta videntem 695
sic adfata dea est: 'pars o Telethusa mearum,
pone graves curas mandataque falle mariti.
nec dubites, cum te partu Lucina levarit,
tollere quicquid erit. dea sum auxiliaris opemque
exorata fero, nec te coluisse quereris 700
ingratum numen.' monuit thalamoque recessit.
laeta toro surgit purasque ad sidera supplex
Cressa manus tollens, rata sint sua visa, precatur.
ut dolor increvit, seque ipsum pondus in auras
expulit, et nata est ignaro femina patre, 705
iussit ali puerum mater mentita: fidemque
res habuit, neque erat ficti nisi conscia nutrix.
vota pater solvit nomenque inponit avitum:

(s. zu v. 773) *quae colis et Memphin palmiferamque Pharon, quaque celer Nilus lato delapsus in alveo per septem portus in maris exit aquas, per tua sistra precor, per Anubidis ora verendi, sic tua sacra pius semper Osiris amet, pigraque labatur circa donaria serpens et comes in pompa corniger Apis eat etc.*

690. *Anubis*, Sohn des Osiris und der Nephthys, auf den ägyptischen Denkmälern als Mann mit einem Schakalkopf oder ganz als Schakal dargestellt, bei den Griechen und Römern in Hundegestalt (*latrator*).

691. *Bubastis* wurde in Katzengestalt verehrt; s. zu 5, 330. — Der schwarze Apisstier hatte einen weissen Fleck an der Stirn, einen das Bild des Geiers darstellenden halbmondförmigen Fleck auf dem Rücken und verschiedenfarbige Haare im Schweif.

692. *Harpocrates*, der Sohn des Osiris und der Isis, wurde als nacktes Kind mit an den Mund gelegtem Finger dargestellt.

693. Die Aufsuchung der Leiche des von Typhon erschlagenen Osiris war ein wesentlicher Bestandteil der Isisfeste.

694. *peregrina:* s. Plin. hist. nat. 8, 228 *in Creta insula — omnino nullum maleficum animal praeter phalangium* (eine giftige Spinne).

696. Der Ausdruck wie 2, 426.

698. *Lucina:* s. zu v. 283.

702. Nur mit reinem Körper als Abbild eines reinen Herzens durfte sich der Betende dem Altare nahen.

708. Die Gelübde, die er für die Geburt eines Sohnes gethan hatte;

Iphis avus fuerat. gavisa est nomine mater,
quod commune foret, ne quemquam falleret illo. 710
inde adoperta pia mendacia fraude latebant:
cultus erat pueri, facies, quam sive puellae,
sive dares puero, fuerat formosus uterque.
Tertius interea decimo successerat annus,
cum pater, Iphi, tibi flavam despondet Ianthen, 715
inter Phaestiadas quae laudatissima formae
dote fuit virgo, Dictaeo nata Teleste.
par aetas, par forma fuit, primasque magistris
accepere artes, elementa aetatis, ab isdem.
hinc amor ambarum tetigit rude pectus et aequum 720
vulnus utrique dedit. sed erat fiducia dispar:
coniugium pactaeque exspectat tempora taedae,
quamque virum putat esse, virum fore credit Ianthe:
Iphis amat, qua posse frui desperat, et auget
hoc ipsum flammas, ardetque in virgine virgo. 725
vixque tenens lacrimas 'quis me manet exitus', inquit
'cognita quam nulli, quam prodigiosa novaeque
cura tenet Veneris? si di mihi parcere vellent, 728

vgl. 8, 152. — *avitum:* so nach griechischer Sitte, nach der Kinder häufig den Namen ihres Grossvaters erhielten. Doch hat wohl Ovid erst dieses *nomen commune* gewählt, um eine hübsche Pointe anzubringen; bei Nicander heisst der Knabe Leucippus.

711. *inde adoperta:* so habe ich die Lesart der besten Handschrift *inde cepta* verbessert.

712. Zu dem Gedanken vgl. 8, 322 f.: ein Gesicht, mit dem, mochte man es einem Mädchen oder einem Knaben geben, sicherlich beide schön gewesen wären.

715. *flavam:* die Modefarbe in der ovidian. Zeit, die man ebenso durch künstliche Färbemittel erzielte, wie man Touren von aus Deutschland bezogenen blonden Haaren trug; Am. 1, 14, 44 *ipsa dabas capiti mixta venena tuo. nunc tibi captivos mittet Germania crines.*

715. Bei Nicander betet die Mutter nicht wegen der Verlobung des Iphis um Verwandlung desselben, sondern aus Furcht vor Entdeckung ihrer That. *Ἰάνθη.* —

716. *Φαιστιάς, άδος*; vgl. v. 669. Zum Ausdruck vgl. zu 5, 59 und 11, 301 *dotatissima forma.*

717. *Dictaeo:* s. zu 3, 2.

719. *elementa aetatis:* die Grundlagen der Bildung des jugendlichen Alters. Mit starkem Anachronismus überträgt der Dichter die Einrichtung der Knaben- und Mädchenschulen seiner Zeit auf das heroische Zeitalter.

720. *rude*, wie 1, 520 *vacuus*, frei von Liebe.

722. *taedae:* s. zu 1, 483.

728. *si di — vellent:* dadurch, dass sie meine Mutter bestimmten mich aufzuziehen, also = wenn mich die Götter dem Tode entreissen wollten, so hätten sie mir doch nur ein auch sonst vorkommendes Missgeschick verleihen sollen (d. h. wenn ich einmal leben sollte, so hätte ich doch ein nur durch natürliche Störungen gestörtes Leben er-

naturale malum saltem et de more dedissent. 730
nec vaccam vaccae, nec equas amor urit equarum:
urit oves aries, sequitur sua femina cervum.
sic et aves coeunt, interque animalia cuncta
femina femineo correpta cupidine nulla est.
vellem nulla forem. ne non tamen omnia Crete 735
monstra ferat, taurum dilexit filia Solis,
femina nempe marem. meus est furiosior illo,
si verum profitemur, amor. tamen illa secuta est
spem Veneris, tamen illa dolis et imagine vaccae
passa bovem est, et erat, qui deciperetur adulter. 740
huc licet ex toto sollertia confluat orbe,
ipse licet revolet ceratis Daedalus alis,
quid faciet? num me puerum de virgine doctis
artibus efficiet? num te mutabit, Ianthe?
quin animum firmas teque ipsa reconligis, Iphi, 745
consiliique inopes et stultos excutis ignes?
quid sis nata vide, nisi te quoque decipis ipsam,
et pete quod fas est, et ama quod femina debes.
spes est quae capiat, spes est quae pascat amorem:
hanc tibi res adimit. non te custodia caro 750
arcet ab amplexu nec cauti cura mariti,
non patris asperitas, non se negat ipsa roganti,
nec tamen est potiunda tibi, nec, ut omnia fiant,
esse potes felix, ut dique hominesque laborent.
nunc quoque votorum nulla est pars vana meorum, 755
dique mihi faciles, quicquid valuere, dederunt,
quodque ego, vult genitor, vult ipsa socerque futurus,
at non vult natura, potentior omnibus istis.
quae mihi sola nocet. venit ecce optabile tempus,
luxque iugalis adest, et iam mea fiet Ianthe — 760
nec mihi continget: mediis sitiemus in undis.

halten sollen), nicht ein unerhörtes (*novum* v. 727) und unnatürliches. Der nach v. 728 in allen Handschriften sich findende, in der besten jedoch nur am Rande nachgetragene Vers: *parcere debuerant, si non, et perdere vellent* verrät deutlich in seinem Herausfallen aus dem Zusammenhang, in dem erst später (v. 735) in richtiger Steigerung des Affekts von dem Wunsche zu sterben die Rede ist, die Interpolation, die aus dem Nichtverständnis von v. 728 hervorging.

730. *φυσικὸν καὶ κατὰ τὸ εἰωθὸς πάθημα.* vgl. zu 1, 20 und 7, 525.

736. *filia Solis:* Pasiphae; s. zu 8, 131 f.

742. Die Geschichte des Dädalus s. 8, 183 ff.

751. Das ist das oft wiederholte Thema der lateinischen Elegiker.

753. 754. *ut* concessiv.

761. *mediis sitiemus in undis:*

pronuba quid Iuno, quid ad haec, Hymenaee, venitis
sacra, quibus qui ducat abest, ubi nubimus ambae?'
pressit ab his vocem. nec lenius altera virgo
aestuat „utque celer venias, Hymenaee" precatur. 765
quod petit haec, Telethusa timens modo tempora differt,
nunc ficto languore moram trahit, omina saepe
visaque causatur. sed iam consumpserat omnem
materiam ficti, dilataque tempora taedae
institerant, unusque dies restabat. at illa 770
crinalem capiti vittam nataeque sibique
detrahit et passis aram conplexa capillis
'Isi, Paraetonium Mareoticaque arva Pharonque
quae colis et septem digestum in cornua Nilum:
fer, precor', inquit 'opem nostroque medere timori. 775
te, dea, te quondam tuaque haec insignia vidi
cunctaque cognovi, sonitum comitantiaque aera
sistrorum, memorique animo tua iussa notavi.
quod videt haec lucem, quod non ego punior, ecce
consilium munusque tuum est. miserere duarum 780
auxilioque iuva.' lacrimae sunt verba secutae.
visa dea est movisse suas, et moverat, aras,
et templi tremuere fores, imitataque lunam
cornua fulserunt, crepuitque sonabile sistrum.
non secura quidem, fausto tamen omine laeta 785

mit Anspielung auf die Lage des Tantalus; s. zu 4, 457 ff.

762. *pronuba Iuno:* s. zu 6, 428 ff. — *Hymenaee:* s. zu 1, 480.

763. *nubimus ambae:* ein geistreiches Wortspiel mit der bekannten Bedeutung des Verbums.

766 f. Vorzeichen und Träume (Tibull 1, 3, 17 *sum causatus aves aut omina dira*) wurden stets sorgfältig beachtet, besonders vor wichtigen Entschlüssen, wie hier bei der Hochzeit.

771. Vgl. zu 1, 477 und 382.

773 f. S. zu 684 ff. — *Paraetonium,* ägyptische Grenzfestung gegen Libyen; *Mareotica arva,* an dem südlich von Alexandria und westlich von dem bei Canopus mündenden Nilarm befindlichen Mareotis-See; *Pharos,* Insel vor Alexandria. Zu v. 774 vgl. 5, 324 *et septem discretus in ostia Nilus,* 1, 422; 5, 187; 15, 753. — *cornua:* Arme, mit Übertragung des Ausdrucks von Berg- und Landspitzen auf die Flussteilungen.

776. *haec:* wie sie in dem Tempel das Bild der Isis umgaben.

782 ff. Die Erschütterung des Tempels als Zeichen des Nahens der Gottheit (vgl. 15, 671 f.) schildert Callimachus Hymn. 2, 1 ff. *οἷον ὁ τὠπόλλωνος ἐσείσατο δάφνινος ὅρπηξ, οἷα δ' ὅλον το μέλαθρον. ἑκάς, ἑκάς, ὅς τις ἀλιτρός! καὶ δή που τὰ θύρετρα καλῷ ποδὶ Φοῖβος ἀράσσει. οὐχ ὁράᾳς; ἐπένευσεν ὁ Δήλιος ἡδύ τι φοῖνιξ ἐξαπίνης· — ὁ γὰρ θεὸς οὐκ ἔτι μακρήν.*

783 f. *imitataque l. cornua:* s. zu 1, 747 ff.

mater abit templo. sequitur comes Iphis euntem,
quam solita est, maiore gradu. nec candor in ore
permanet, et vires augentur, et acrior ipse est
vultus, et incomptis brevior mensura capillis,
plusque vigoris adest, habuit quam femina. nam quae 790
femina nuper eras, puer es. date munera templis
nec timida gaudete fide! dant munera templis,
addunt et titulum. titulus breve carmen habebat:
'dona puer solvit quae femina voverat Iphis'.
postera lux radiis latum patefecerat orbem, 795
cum Venus et Iuno sociosque Hymenaeus ad ignes
conveniunt, potiturque sua puer Iphis Ianthe.

LIBER DECIMUS.

Inde per inmensum croceo velatus amictu
aethera digreditur Ciconumque Hymenaeus ad oras
tendit et Orphea nequiquam voce vocatur.
adfuit ille quidem, sed nec sollemnia verba

789. *incomptis:* s. v. 772.

791. Die Stiftung von Weihgeschenken für Erhörung des Gebetes war ebenso griechische wie römische Sitte. Vgl. über solche der Isis gewidmeten Geschenke Tibull. 1, 3, 27 f. *nunc, dea, nunc succurre mihi: nam posse mederi picta docet templis multa tabella tuis* und einen ähnl. Brauch 8, 745. — Über *carmen* s. zu 2, 326.

1 ff. Orpheus, der Sohn des Apollo, oder, nach anderem Bericht, des thracischen Königs Oagrus und der Muse Calliope, steigt in die Unterwelt hinab, um seine ihm frühzeitig entrissene Gattin Eurydice sich zurück zu erbitten. Seinem Wunsche wird gewillfahrt unter der Bedingung, dass er sich während des Hinaufsteigens zur Oberwelt nicht nach Eurydice umsehe. Orpheus vermag die Bedingung nicht zu erfüllen und verliert Eurydice zum zweiten Male. Die von Apollodor. 1, 3, 2 und Conon 45 überlieferte Erzählung ist u. A. dichterisch behandelt von Hermesianax im dritten Buche der *Λεόντιον* betitelten Elegien (Athen. 13 p. 597 A ff.) und von Vergil. Georgic. 4, 454 ff.

1. *inde:* von der am Schlusse des neunten Buches erzählten Hochzeit des Iphis und der Ianthe. — *croceo:* die römische Braut trug beim Hochzeitszuge ein dunkelgelbes oder feuerrotes Schleiertuch, *flammeum* (Lucan. 2, 361 *lutea demissos velarunt flammea vultus*); von diesem Brauche ausgehend lässt der Dichter den Hymenäus in gleichfarbigem Gewande erscheinen.

2. *Ciconum:* s. zu 6, 710.

4. *sollemnia verba f.:* die beim Geleit der Braut aus dem Hause der Eltern in das des Bräutigams üb-

nec laetos vultus nec felix attulit omen. 5
fax quoque, quam tenuit, lacrimoso stridula fumo
usque fuit nullosque invenit motibus ignes.
exitus auspicio gravior: nam nupta per herbas
dum nova naiadum turba comitata vagatur,
occidit in talum serpentis dente recepto. 10
quam satis ad superas postquam Rhodopeius auras
deflevit vates, ne non temptaret et umbras,
ad Styga Taenaria est ausus descendere porta.
perque leves populos simulacraque functa sepulchro
Persephonen adiit inamoenaque regna tenentem 15
umbrarum dominum. pulsisque ad carmina nervis
sic ait: 'o positi sub terra numina mundi,
in quem reccidimus, quicquid mortale creamur,
si licet et falsi positis ambagibus oris
vera loqui sinitis, non huc, ut opaca viderem 20

lichen Lieder; so ruft Catull. c. 61, 11 ff. den Hymenäus; *excitusque hilari die nuptialia concinens voce carmina tinnula pelle humum pedibus, manu pineam quate taedam.*

5. *omen:* s. zu 9, 766 f.

6 f. Es war sowohl griechische, wie römische Sitte, dass der Hochzeitszug unter Fackelbegleitung stattfand; in dem guten oder minder guten Brennen der Fackeln sah man Vorzeichen für die Ehe (s. v. 278 ff.). Deshalb ward Hymenäus von der bildenden Kunst mit einer brennenden Fackel in der Hand dargestellt; zum Ausdruck vgl. Horat. sat. 1, 5, 80 *lacrimoso non sine fumo.*

7. Zur Sache vgl. Am. 1, 2, 11 *vidi ego iactatas mota face crescere flammas.*

8. *nupta:* hier, wie gewöhnlich, Eurydice genannt (vgl. v. 31, 48), bei Hermesianax: Agriope.

9. *naiadum:* s. zu 1, 642. Bei Vergil wird E. auf der Flucht vor Aristäus von der Schlange gebissen.

11. *Rhodopeius,* der Thracier; s. 6, 87 *Threiciam Rhodopen.* — *ad superas — auras deflevit*: sehr knapper Ausdruck für: nachdem er seine Klagelieder zu den Lüften der Oberwelt (d. h. in der Oberwelt) hatte ertönen lassen. Es schwebte dem Ovid wohl der Ausdruck Vergils (Aen. 6, 281) vor: *multum fleti ad superos belloque caduci Dardanidae.*

13. *ad Styga:* s. zu 1, 139. — *Taenaria* (s. zu 2, 247) — *porta:* der berühmteste unter den Eingängen zur Unterwelt, durch den die Sage auch Hercules und Theseus ihren Weg nehmen liess.

14. *leves:* als körperlose Schatten, *εἴδωλα*; s. zu 4, 443 und über *simulacra functa sep.* zu 4, 435.

15. Den Raub der Persephone = Proserpina durch Pluto (*umbrarum dominum*) erzählt Ovid 5, 385 f. — *adiit:* s. zu 1, 114.

18. Vgl. v. 31 f. und Horat. c. 4, 7, 14 *nos ubi decidimus, quo pius Aeneas, quo dives Tullus et Ancus, pulvis et umbra sumus* und c. 2, 3, 25 ff. *omnes eodem cogimur, omnium versatur urna serius ocius sors exitura et nos in aeternum exilium inpositura cumbae.*

19. *falsi oris,* täuschende Rede, wie Heroid. 6, 63 *falsa ora* und Met. 2, 631, Her. 7, 67 *falsae linguae.*

Tartara, descendi, nec uti villosa colubris
terna Medusaei vincirem guttura monstri:
causa viae coniunx, in quam calcata venenum
vipera diffudit crescentesque abstulit annos.
posse pati volui nec me temptasse negabo: 25
vicit amor. supera deus hic bene notus in ora est;
an sit et hic, dubito: sed et hic tamen auguror esse,
famaque si veteris non est mentita rapinae,
vos quoque iunxit amor. per ego haec loca plena timoris,
per Chaos hoc ingens vastique silentia regni, 30
Eurydices, oro, properata retexite fata.
omnia debentur vobis, paulumque morati
serius aut citius sedem properamus ad unam.
tendimus huc omnes, haec est domus ultima, vosque
humani generis longissima regna tenetis. 35
haec quoque, cum iustos matura peregerit annos,
iuris erit vestri: pro munere poscimus usum.
quod si fata negant veniam pro coniuge, certum est
nolle redire mihi: leto gaudete duorum.'
talia dicentem nervosque ad verba moventem 40
exsangues flebant animae; nec Tantalus undam
captavit refugam, stupuitque Ixionis orbis,
nec carpsere iecur volucres, urnisque vacarunt
Belides, inque tuo sedisti, Sisyphe, saxo.
tunc primum lacrimis victarum carmine fama est 45
Eumenidum maduisse genas. nec regia coniunx
sustinet oranti nec qui regit ima negare
Eurydicenque vocant. umbras erat illa recentes
inter et incessit passu de vulnere tardo.
hanc simul et legem Rhodopeius accipit Orpheus, 50

21. Über den Cerberus und die Anspielung auf die Heraufführung desselben zur Oberwelt durch Hercules s. zu 4, 450 und 7, 407. Über *Tartara* s. zu 4, 453.

24. *annos — crescentes:* die Jahre, die noch in der Vorwärtsentwicklung begriffen waren, die blühenden Jahre.

30. *Chaos:* s. zu 1, 7.

31. *retexite:* hier: zurückspinnend wieder anknüpfen. Zu dem Bilde vgl. zu 8, 454.

37. *usum:* hier im Doppelsinne des Umganges und des juristischen Begriffes der Nutzniessung im Gegensatz zum Besitz.

44. Über Tantalus, Ixion, Tityos, Sisyphus s. zu 4, 457 ff.; über die Danaiden (Beliden) zu 4, 462. — *stupuit* wird erklärt durch Verg. Georg. 4, 484 *Ixionii rota constitit orbis.*

46. *Eumenidum:* s. zu 4, 452 ff.

50. *hanc simul et legem:* vgl. zu 2, 556.

ne flectat retro sua lumina, donec Avernas
exierit valles, aut inrita dona futura.
carpitur adclivis per muta silentia trames,
arduus, obscurus, caligine densus opaca.
nec procul afuerunt telluris margine summae: 55
hic, ne deficeret, metuens avidusque videndi,
flexit amans oculos. et protinus illa relapsa est,
bracchiaque intendens prendique et prendere certans
nil nisi cedentes infelix arripit auras.
iamque iterum moriens non est de coniuge quicquam 60
questa suo: quid enim nisi se quereretur amatam?
supremumque 'vale', quod iam vix auribus ille
acciperet, dixit revolutaque rursus eodem est.
non aliter stupuit gemina nece coniugis Orpheus,
quam tria qui timidus, medio portante catenas, 65
colla canis vidit; quem non pavor ante reliquit,
quam natura prior, saxo per corpus oborto;
quique in se crimen traxit voluitque videri
Olenos esse nocens, tuque, o confisa figurae,
infelix Lethaea, tuae, iunctissima quondam 70
pectora, nunc lapides, quos umida sustinet Ide.
orantem frustraque iterum transire volentem
portitor arcuerat. septem tamen ille diebus
squalidus in ripa Cereris sine munere sedit:
cura dolorque animi lacrimaeque alimenta fuere. 75
esse deos Erebi crudeles questus, in altam

51. *Avernas:* s. zu 5, 540. In gleicher Weise wie Ovid wechselt Vergil a. a. O. 467 und 493 (*Taenarias fauces — stagnis Avernis*) mit den Bezeichnungen der Unterwelteingänge.

53 f. Vgl. 4, 432 f. u. 2, 549.

60 f. Der Gedanke im bewussten Gegensatz zu der vergil'schen Darstellung, in der Euryd. in Klagen ausbricht.

64 f. Das Entsetzen des Orpheus über den neuen Verlust seiner Gattin erläutert Ovid durch zwei ihrer Quelle nach unbekannte Sagen, von denen die zweite sonst nirgends erwähnt wird. Orpheus, sagt er, erstarrte vor Entsetzen, wie der Mann, der sich aus Furcht vor Hercules versteckt hatte (so nach Suidas), und als er plötzlich diesen samt dem Cerberus vor sich sah, in Stein verwandelt wurde, und wie Olenos und Lethäa; von diesen scheint die letztere in ähnlicher Weise wie Cassiope (s. zu 4, 670 f.) sich ihrer Schönheit gegenüber einer Göttin gerühmt, der erstere die Bitte ausgesprochen zu haben, dass er die seiner Gattin zugedachte Strafe abbüssen dürfe. — *umida Ide:* s. zu 2, 218.

72 f. Vgl. Vergil. a. a. O. 502 *nec portitor Orci* (d. i. Charon) *amplius obiectam passus transire paludem* (d. i. die Styx). — *squalidus:* s. zu 2, 381.

se recipit Rhodopen pulsumque aquilonibus Haemum.
Tertius aequoreis inclusum Piscibus annum
finierat Titan, omnemque refugerat Orpheus
femineam Venerem, seu quod male cesserat illi, 80
sive fidem dederat. multas tamen ardor habebat
iungere se vati, multae doluere repulsae.
ille etiam Thracum populis fuit auctor amorem
in teneros transferre mares citraque iuventam
aetatis breve ver et primos carpere flores. 85
Collis erat, collemque super planissima campi
area, quam viridem faciebant graminis herbae.
umbra loco deerat. qua postquam parte resedit
dis genitus vates et fila sonantia movit,
umbra loco venit. non Chaonis afuit arbor, 90
non nemus Heliadum, non frondibus aesculus altis,
nec tiliae molles, nec fagus et innuba laurus,
et coryli fragiles et fraxinus utilis hastis
enodisque abies curvataque glandibus ilex
et platanus genialis acerque coloribus inpar 95

77. Der Hämus (s. zu 2, 219) heisst *aquilonibus pulsus,* weil der *aquilo* (*βορέας*) seinen Sitz in Thracien hat; s. zu 6, 682.

78 f. Die Sonne (Titan s. zu 1, 10 ff.) war zum dritten Male in das Zeichen der Fische getreten, d. h. es war der dritte Winter hingegangen.

82. *repulsae: repello.*

83 f. Zur Sache vgl. Phanocles, aus dessen *Ἔρωτες* Folgendes erhalten ist: *τὸν μὲν* (sc. *Ὀρφέα*) *Βιστονίδες κακομήχανοι ἀμφιχυθεῖσαι ἔκτανον, — οὕνεκα πρῶτος δεῖξεν ἐνὶ Θρήκεσσιν ἔρωτας ἄρρενας, οὐδὲ πόθους ᾔνεσε θηλυτέρων.*

86 ff. Die Schilderung der Wirkung des Gesanges des Orpheus auf Bäume und Tiere giebt Anlass zur Erzählung von der Verwandlung des Cyparissus in eine Cypresse. — Servius, der die Verwandlung zu Aen. 3, 64 im Anschluss an Ovid berichtet, überliefert zu Georg. 1, 20 eine in mehrfacher Beziehung abweichende Gestalt der Fabel, die nicht frei von eigener Erfindung zu sein scheint.

89. *dis genitus:* s. zu v. 1.

90. *Chaonis arbor:* die Eiche. In dem Lande der epirotischen Völkerschaft der *Χάονες* befand sich die Orakelstätte von Dodona mit den sagenberühmten Eichen; s. zu 7, 623.

91. *nemus Heliadum:* Schwarzpappeln; s. zu 2, 346.

92. *innuba laurus:* mit Übertragung des Attributs von der verwandelten Person auf das durch die Verwandlung entstandene Objekt. Die Verwandlung der Daphne erzählt Ovid 1, 452 ff.

94. *curvataque glandib. ilex:* der sonst nur von starkbeladenen Fruchtbäumen übliche, hier etwas hyperbolische Ausdruck bezieht sich auf die immergrüne Ilexeiche, die durch die grosse Zahl ihrer Eicheln sich so auszeichnet, dass Ovid (Ars 3, 149) dieselben sogar als bildlichen Ausdruck der Unzählbarkeit verwendet.

95. *genialis:* s. zu 4, 14; im

amnicolaeque simul salices et aquatica lotos
perpetuoque virens buxum tenuesque myricae
et bicolor myrtus et bacis caerula tinus.
vos quoque, flexipedes hederae, venistis et una
pampineae vites et amictae vitibus ulmi 100
ornique et piceae pomoque onerata rubenti
arbutus et lentae, victoris praemia, palmae
et succincta comas hirsutaque vertice pinus,
grata deum matri; siquidem Cybeleius Attis
exuit hac hominem truncoque induruit illo. 105
 Adfuit huic turbae metas imitata cupressus,
nunc arbor, puer ante deo dilectus ab illo,
qui citharam nervis et nervis temperat arcum.
namque sacer nymphis Carthaea tenentibus arva
ingens cervus erat, lateque patentibus altas 110
ipse suo capiti praebebat cornibus umbras.
cornua fulgebant auro, demissaque in armos

dichten Schatten dieses Baumes am kühlen Quell sich behaglichem Genuss hinzugeben, wird oft empfohlen.

95. *coloribus inpar:* mit Bezug auf die schöne Maser, deren wegen bes. Ahorntischplatten von den Römern geschätzt wurden; vgl. 12, 254.

98. *bicolor:* die Myrte hat weissrote Blüten. — Über die Länge vor *et* s. zu 3, 184.

100. Vgl. Horat. epp. 1, 16, 3 *amicta vitibus ulmo;* nach italischer Sitte werden die Reben in Baumgärten gezogen und besonders an Ulmen emporgerankt; s. 14, 666.

102. *arbutus:* s. zu 1, 104. — *lentae p.:* die sich biegsam überneigenden.

103. *succincta comas:* ein nach Analogie des *succingere tunicam* (s. 8, 660) gebildeter Ausdruck: mit aus dem Nacken heraufgekämmtem Haar; der Stamm der Pinie ist ast- und nadellos.

104. *deum matri:* die altgriechische Gottheit Rhea (Ῥέα), die als Mutter des Iuppiter, Neptun und Pluto, der Begründer des neuen Götterstaates, *mater deum* heisst, verschmolz frühzeitig mit der in Vorderasien, besonders auf Berghöhen mit orgiastischen Feiern, wobei die dumpftönende Handpauke (*tympanon*) eine grosse Rolle spielte (s. zu 3, 532 ff.), vielverehrten Cybele (*Κυβέλη*). Ihr Liebling Attis war in eine Fichte verwandelt worden. Die von Hermesianax behandelte, von Ovid hier nur angedeutete, in den Fasti 4, 223 ff. ausführlich erzählte Sage ist auch der Gegenstand des 63. Gedichtes von Catullus. — Zur Konstruktion vgl. v. 157 und zu 4, 397: er legte im Tausche gegen die Baumgestalt die menschliche Gestalt ab, ward aus einem Menschen in einen Baum verwandelt.

106. Auf beiden Enden der den Cirkus der Länge nach durchschneidenden Mauer (*spina*), um welche herum die Wettfahrten stattfanden, standen je drei kegelförmige Säulen: *metae;* vgl. zu 2, 142 und 3, 145.

108. Vgl. Horat. c. 2, 10, 18 f. *quondam cithara tacentem suscitat musam neque semper arcum tendit Apollo,* und zu 1, 517 f.

109. *Κάρϑαια:* s. zu 7, 368 ff.

pendebant tereti gemmata monilia collo.
bulla super frontem parvis argentea loris
vincta movebatur, parilique aetate: nitebant 115
auribus e geminis circum cava tempora bacae.
isque metu vacuus naturalique pavore
deposito celebrare domos mulcendaque colla
quamlibet ignotis manibus praebere solebat.
sed tamen ante alios, Ceae pulcherrime gentis, 120
gratus erat, Cyparisse, tibi. tu pabula cervum
ad nova, tu liquidi ducebas fontis ad undam,
tu modo nectebas varios per cornua flores,
nunc eques in tergo residens huc laetus et illuc
mollia purpureis frenabas ora capistris. 125
aestus erat mediusque dies, solisque vapore
concava litorei fervebant bracchia Cancri:
fessus in herbosa posuit sua corpora terra
cervus et arborea frigus ducebat ab umbra.
hunc puer inprudens iaculo Cyparissus acuto 130
fixit; et ut saevo morientem vulnere vidit,
velle mori statuit. quae non solacia Phoebus
dixit, et ut leviter pro materiaque doleret,
admonuit! gemit ille tamen munusque supremum
hoc petit a superis, ut tempore lugeat omni. 135
iamque per inmensos egesto sanguine fletus
in viridem verti coeperunt membra colorem,
et modo qui nivea pendebant fronte capilli,
horrida caesaries fieri, sumptoque rigore
sidereum gracili spectare cacumine caelum. 140
ingemuit tristisque deus 'lugebere nobis
lugebisque alios aderisque dolentibus' inquit.

113 f. Zu dem Schmuck der *monilia* und der *bulla* vgl. Apuleius metam. 6, 28, wo ein Mädchen zu dem Esel sagt: *iubam istam tuam probe pectinatam meis virginalibus monilibus adornabo — bullisque te multis aureis inoculatum veluti stellis sidereis relucentem — edulio mitiore te meum sospitatorem saturabo.*

115. *parilique aetate* wie 8, 631, von gleichem Alter wie der Hirsch selbst, dem sie, wie das bei freigeborenen Knaben acht Tage nach der Geburt zu thun in Rom Sitte war, zur Abwehr bösen Zaubers umgehangen war.

116. *cava:* s. zu 7, 313.

126. *vapore:* s. zu 1, 432.

127. In das Zeichen des Krebses tritt die Sonne mit Sommeranfang ein. Zum Ausdruck vgl. 2, 83.

133. Er mahnte ihn, mit Mass und nicht mehr, als die Sache es verdiene (s. zu 3, 334), zu jammern.

142. Die Cypresse war auch im Altertum schon der Baum der Trauer. Servius (zu Virg. Aen. 3, 64):

Tale nemus vates attraxerat inque ferarum
concilio medius turba volucrumque sedebat.
ut satis inpulsas temptavit pollice chordas 145
et sensit varios, quamvis diversa sonarent,
concordare modos, hoc vocem carmine movit:
'Ab Iove, Musa parens, (cedunt Iovis omnia regno,)
carmina nostra move. Iovis est mihi saepe potestas
dicta prius: cecini plectro graviore Gigantas 150
sparsaque Phlegraeis victricia fulmina campis.
nunc opus est leviore lyra, puerosque canamus
dilectos superis inconcessisque puellas
ignibus attonitas meruisse libidine poenam.
Rex superum Phrygii quondam Ganymedis amore 155
arsit, et inventum est aliquid, quod Iuppiter esse,
quam quod erat, mallet. nulla tamen alite verti
dignatur, nisi quae posset sua fulmina ferre.
nec mora, percusso mendacibus aëre pennis
abripit Iliaden; qui nunc quoque pocula miscet 160
invitaque Iovi nectar Iunone ministrat.

moris Romani fuerat, ramum cupressi ante domum funestam poni, ne quisquam pontifex per ignorantiam pollueretur ingressus.

143 ff. Es beginnt eine Reihe von Metamorphosen, deren Erzählung von dem Dichter dem Orpheus in den Mund gelegt wird. Zunächst erwähnt dieser den Raub des Ganymedes, des Sohnes des Tros und Enkels des Ilus (v. 160), durch den Adler des Iuppiter. Die Sage, die sich bereits in der Ilias 20, 231 ff. findet: *Τρωὸς δ' αὖ τρεῖς παῖδες ἀμύμονες ἐξεγένοντο, Ἶλος τ' Ἀσσάρακός τε καὶ ἀντίθεος Γανυμήδης, ὃς δὴ κάλλιστος γένετο θνητῶν ἀνθρώπων· τὸν καὶ ἀνηρείψαντο θεοὶ Διῒ οἰνοχοεύειν κάλλεος εἵνεκα οἷο, ἵν' ἀθανάτοισιν μετείη* — ist von der dichtenden und bildenden Kunst vielfach ausgeführt worden.

143. *tale nemus — attraxerat:* mit Beziehung auf v. 90 ff.

148. Nachahmung des besonders von römischen Dichtern (s. Fast. 5, 111 *a Iove surgat opus;* Verg. Ecl. 3, 60 *ab Iove principium, musae: Iovis omnia plena;* Calpurn. Ecl. 4, 82 *ab Iove principium, si quis canit aethera, sumat*) mehrfach benutzten Anfangsverses der Phaenomena des Aratus: *ἐκ Διὸς ἀρχώμεσθα, — μεσταὶ δὲ Διὸς πᾶσαι — ἀγυιαί.* — *parens:* s. zu v. 1.

150. In *plectro graviore* wie in *leviore lyra* (v. 152) ist das Charakteristische des Inhalts übertragen auf das zu seinem Ausdruck nötige Werkzeug, wie bei Horat. c. 2, 1, 40 *quaere modos leviore plectro.* — Über die Giganten s. zu 1, 151 ff.

151. *Φλέγρα* (davon *Φλεγραῖος*) ist der alte Name der südlichsten Halbinsel der Chalcidice, die später Pallene hiess.

156. Ovid, dem es vor allem auf Verwandlungen ankam, lässt Iuppiter selbst, in einen Adler verwandelt, den Raub des Ganymedes ausführen; die gewöhnliche Form der Sage s. zu v. 143 ff.

161. *invita:* der eifersüchtigen.

Te quoque, Amyclide, posuisset in aethere Phoebus,
tristia si spatium ponendi fata dedissent.
qua licet, aeternus tamen es, quotiensque repellit
ver hiemem, Piscique Aries succedit aquoso, 165
tu totiens oreris viridique in caespite flores.
te meus ante omnes genitor dilexit, et orbe
in medio positi caruerunt praeside Delphi,
dum deus Eurotan inmunitamque frequentat
Sparten. nec citharae nec sunt in honore sagittae: 170
inmemor ipse sui non retia ferre recusat,
non tenuisse canes, non per iuga montis iniqui
ire comes, longaque alit adsuetudine flammas.
iamque fere medius Titan venientis et actae
noctis erat spatioque pari distabat utrimque, 175
corpora veste levant et suco pinguis olivi
splendescunt latique ineunt certamina disci.

162f. Der zweite Sang des Orpheus hat den Hyacinthus, des Öbalus oder Amyclas' Sohn, zum Gegenstande, den Liebling des Apollo, der durch eine zurückprallende Diskusscheibe getötet in die gleichnamige Blume verwandelt wird. Nach einer anderen Gestalt der Sage, die u. A. Servius zu Verg. Ecl. 3, 63 giebt, suchte sowohl Apollo als Boreas die Zuneigung des Hyacinthus zu gewinnen. Da dieser den Apollo bevorzugte, schleuderte Boreas den Diskus gegen den Knaben und tötete ihn. — Die seit vordorischen Zeiten in Laconien heimische Sage, in der sinnbildlich das Hinsterben des Frühlings durch die heissen Sonnenstrahlen des Sommers dargestellt ist, war lokalisiert in Amyclä in Laconien, einem uralten Mittelpunkte des Kultus des Apollo, wo das Grab des Hyacinthus gezeigt wurde und von wo das jährlich gefeierte Fest der Hyacinthien sich über das ganze Laconien verbreitete.

162. *Amyclide:* Die Genealogie des Hyacinthus ist wenig klar. Bald heisst er (Pausan. 3, 1, 3) Sohn des Amyclas, des Gründers von Amyclä, und dessen Enkel wird Öbalus (*Οἴβαλος*) genannt, bald nennt man ihn Sohn des Eurotas, bald des Öbalus (13, 396). Ovid scheint hier verschiedene Angaben vermischt zu haben. — *in aethere:* vgl. 1, 66 f. und 73: hätte unter die Götter versetzt wie Iuppiter den Ganymedes.

164. *qua licet:* zu 2, 105.

165. Im Frühlingsäquinoktium tritt die Sonne aus dem Zeichen der Fische in das des Widders.

167. *meus genitor:* Apollo; s. zu v. 1.

168. Delphi galt als Mittelpunkt zunächst von Griechenland (*ὀμφαλὸς Ἑλλάδος*), dann der ganzen Erde (*umbilicus orbis terrarum* Livius 38, 48, 2); s. zu 1, 320. 321.

169. Sparta (*muris quod caret oppidum,* Seneca) wurde erst am Ende des 3. Jahrhunderts v. Chr. befestigt.

171. *retia:* Jagdnetze.

172. *tenuisse:* s. zu 1, 176. 672.

174. Zur Konstruktion s. zu 5, 409 f.

176. Vor allen gymnastischen Übungen salbte man sich mit Öl; s. zu 6, 241 und zu 9, 32 f.

177. Der Diskus war eine ursprüng-

quem prius aërias libratum Phoebus in auras
misit: et oppositas disiecit pondere nubes.
reccidit in solitam longo post tempore terram 180
pondus et exhibuit iunctam cum viribus artem.
protinus inprudens actusque cupidine lusus
tollere Taenarides orbem properabat. at illum
dura repercusso subiecit verbere tellus
in vultus, Hyacinthe, tuos. expalluit aeque 185
quam puer ipse deus conlapsosque excipit artus.
et modo te refovet, modo tristia vulnera siccat,
nunc animam admotis fugientem sustinet herbis.
nil prosunt artes: erat inmedicabile vulnus.
ut siquis violas riguove papaver in horto 190
liliaque infringat fulvis haerentia linguis,
marcida demittant subito caput illa gravatum
nec se sustineant spectentque cacumine terram:
sic vultus moriens iacet et defecta vigore
ipsa sibi est oneri cervix umeroque recumbit. 195
"laberis, Oebalide, prima fraudate iuventa',
Phoebus ait 'videoque tuum, mea crimina, vulnus.
tu dolor es facinusque meum: mea dextera leto
inscribenda tuo est! ego sum tibi funeris auctor.
quae mea culpa tamen? nisi si lusisse vocari 200
culpa potest, nisi culpa potest et amasse vocari.
atque utinam merito vitam tecumque liceret
reddere! quod quoniam fatali lege tenemur,

lich kreisförmige (*orbis* v. 183), später linsenförmige Wurfscheibe von Metall, Stein oder hartem, schwerem Holz.

180. *reccidit:* s. zu 6, 212.

183. *Taenarides:* der Lacedämonier; s. zu 2, 247.

188. Apollo als Heilgott sucht (s. zu 1, 521 f.) vergebens Hülfe zu bringen, wie 2, 618.

190 f. Ähnlich das Gleichnis bei Catull. 11, 22 *illius culpa cecidit velut prati ultimi flos, praetereunte postquam tactus aratro est*, der wiederum aus der Ilias (8, 306 f.) schöpfen mochte: *μήκων δ' ὡς ἑτέρωσε κάρη βάλεν, ἥτ' ἐνὶ κήπῳ, καρπῷ βριθομένη νοτίῃσί τε εἰαρινῇσιν, ὣς ἑτέρωσ' ἤμυσε κάρη πήληκι βαρυνθέν.*

191. Der überhängende Teil der Kelchblätter der Lilie (*resupinis per ambitum labris* Plin. h. n. 21, 23) hat eine blassgelbe, gegen die Weisse des Kelches stark abstechende Färbung.

198. Meine Hand muss als Grund deines Todes bezeichnet werden, nämlich in der Aufschrift des Grabmals; s. zu 9, 563 und vgl. zum Ausdruck 6, 74.

202. Könnte ich doch, wie ich es verdient habe, und mit dir zugleich den Tod finden. Der Ausdruck wie bei Lucret. 6, 1198 *nona reddebant lampade vitam;* vgl. 1,661 f.

semper eris mecum memorique haerebis in ore.
te lyra pulsa manu, te carmina nostra sonabunt, 205
flosque novus scripto gemitus imitabere nostros.
tempus et illud erit, quo se fortissimus heros
addat in hunc florem folioque legatur eodem."
talia dum vero memorantur Apollinis ore,
ecce cruor, qui fusus humo signaverat herbas, 210
desinit esse cruor, Tyrioque nitentior ostro
flos oritur, formamque capit quam lilia, si non
purpureus color his, argenteus esset in illis.
non satis hoc Phoebo est (is enim fuit auctor honoris):
ipse suos gemitus foliis inscribit, et AI AI 215
flos habet inscriptum, funestaque littera ducta est.
nec genuisse pudet Sparten Hyacinthon, honorque
durat in hoc aevi; celebrandaque more priorum
annua praelata redeunt Hyacinthia pompa.
At si forte roges fecundam Amathunta metallis, 220
an genuisse velit Propoetidas, abnuet aeque
atque illos, gemino quondam quibus aspera cornu
frons erat: unde etiam nomen traxere Cerastae.
ante fores horum stabat Iovis Hospitis ara,
heu! cumulus sceleris. quam siquis sanguine tinctam 225
advena vidisset, mactatos crederet illic

207. *fortissimus heros:* Ajax, dessen Verwandlung 13, 396 f. erzählt wird.

208. *addat se:* sich dir (als Genosse) beigesellt = in dieselbe Blume verwandelt wird. Zur Sache vgl. Plin. h. n. 21, 66 *hyacinthum comitatur fabula duplex luctum praeferens, eius quem Apollo dilexerat aut ex Aiacis cruore editi, ita discurrentibus venis, ut Graecarum literarum figura AI legatur inscriptum.*

209. *vero:* insofern Apollo der Gott der Weissagung ist.

211. *ostro:* s. zu 6, 61. — Die bezeichnete Blume ist nicht die von uns Hyacinthe benannte Blume, sondern eine Lilienart, entweder *lilium Martagon L.* (türkischer Bund) oder *Iris germanica* (violettblaue Schwertlilie).

219. *pompa:* s. zu 9, 684 ff.

220 f. Mit der Erwähnung von zwei sonst nicht bekannten cyprischen Fabeln, der Verwandlung der Cerastae in Stiere und der Propötiden in Steine, bahnt sich der Dichter den Weg zur Darstellung der derselben Insel angehörigen Sagen von Pygmalion und Myrrha.

220. *Amathus:* Stadt an der Südküste Cyperns. Der bekannte Metallreichtum der Insel wird ebenso in v. 531 an die sonst wegen des Kultes der Venus berühmte Stadt angeschlossen.

223. *Cerastae: κεϱασταί.* Die Sage entsprang vielleicht aus einer missverstandenen Auffassung des alten Namens der Insel *Κεϱαστίς* (*ἀπὸ τοῦ πολλὰς ἄκϱας ἔχειν* Stephan. Byz. s. *Κύπϱος*).

225. *heu! cumulus sceleris* (so aus Konjektur statt des unerklärbaren *inlugubris celeri* der besten Hand-

lactantes vitulos Amathusiacasque bidentes:
hospes erat caesus. sacris offensa nefandis
ipsa suas urbes Ophiusiaque arva parabat
deserere alma Venus. "sed quid loca grata, quid urbes 230
peccavere meae? quod crimen' dixit 'in illis?
exilio poenam potius gens inpia pendat,
vel nece, vel siquid medium est mortisque fugaeque.
idque quid esse potest, nisi versae poena figurae?"
dum dubitat, quo mutet eos, ad cornua vultum 235
flexit et admonita est haec illis posse relinqui
grandiaque in torvos transformat membra iuvencos.

Sunt tamen obscenae Venerem Propoetides ausae
esse negare deam. pro quo sua, numinis ira,
corpora cum forma primae vulgasse feruntur. 240
utque pudor cessit, sanguisque induruit oris,
in rigidum parvo silicem discrimine versae.

Quas quia Pygmalion aevum per crimen agentes
viderat, offensus vitiis, quae plurima menti
femineae natura dedit, sine coniuge caelebs 245
vivebat thalamique diu consorte carebat.
interea niveum mira feliciter arte
sculpsit ebur formamque dedit, qua femina nasci
nulla potest, operisque sui concepit amorem.

schrift; vgl. 11, 206, 14, 472): die Krone ihres Frevels, insofern sie vor ihrer keinem Fremdling gastlichen Schutz gewährenden Behausung den Altar des die Gastfreundschaft schützenden (*ξένιος*) Gottes aufstellten.

229. *Ophiusia:* *'Οφίουσα* und *'Οφιοῦσσα* ist ein häufig vorkommender Name oder Beiname von Inseln im ägäischen Meere und seiner Umgebung, hergenommen wohl von dem zahlreichen Vorkommen von Schlangen (*ὄφις*) auf denselben. Speciell von Cyprus ist der Beiname übrigens nur an dieser Stelle überliefert und der Gedanke einer Übertragung eines die Insel Rhodus betreffenden Beiwortes auf Cypern durch den Dichter nicht ausgeschlossen.

230. *loca grata:* Cypern galt als Geburtsort der Göttin (*Κύπρις*, *Κυπρογένεια*, *diva potens Cypri* Horat. c. 1, 3, 1), deren Kult von den Städten Paphos und Amathus (*Παφία*, *'Αμαθουσία*) aus sich weiter verbreitet hatte.

238. *Προποιτίδες*, wohl Töchter des *Προποιτός*.

241. *induruit:* erstarrte und nicht mehr die Schamröte bewirkte.

242. *parvo discrimine:* was (nach Erstarrung des Blutes) nur noch ein geringer Unterschied war.

243 ff. Ein von Pygmalion aus Elfenbein verfertigtes Bild einer Jungfrau wird durch Venus belebt. Die viel verbreitete Sage erzählte Philostephanus in seinen cyprischen Geschichten in wesentlich abweichender Fassung. Nach ihm war P. ein König von Cypern, der seine Liebe dem Kultusbilde der Göttin zuwandte.

virginis est verae facies, quam vivere credas, 250
et, si non obstet reverentia, velle moveri:
ars adeo latet arte sua. miratur et haurit
pectore Pygmalion simulati corporis ignes.
saepe manus operi temptantes admovet, an sit
corpus, an illud ebur: nec adhuc ebur esse fatetur. 255
oscula dat reddique putat, loquiturque tenetque,
et credit tactis digitos insidere membris,
et metuit, pressos veniat ne livor in artus.
et modo blanditias adhibet, modo grata puellis
munera fert illi conchas teretesque lapillos 260
et parvas volucres et flores mille colorum
liliaque pictasque pilas et ab arbore lapsas
Heliadum lacrimas. ornat quoque vestibus artus,
dat digitis gemmas, dat longa monilia collo,
aure leves bacae, redimicula pectore pendent. 265
cuncta decent: nec nuda minus formosa videtur.
conlocat hanc stratis concha Sidonide tinctis
adpellatque tori sociam adclinataque colla
mollibus in plumis, tamquam sensura, reponit.
festa dies Veneris tota celeberrima Cypro 270
venerat, et pandis inductae cornibus aurum
conciderant ictae nivea cervice iuvencae,
turaque fumabant: cum munere functus ad aras
constitit et timide "si di dare cuncta potestis,
sit coniunx, opto', non ausus 'eburnea virgo" 275
dicere, Pygmalion 'similis mea' dixit 'eburnae."
sensit, ut ipsa suis aderat Venus aurea festis,

251. Wenn nicht die (jungfräuliche) Schamhaftigkeit (der entblössten; s. v. 263) es verböte, möchte sie sich wohl regen und ihr Lebendigsein damit beweisen.

257. *insidere:* sich eindrücken.

258. Es möchten vom Druck die Glieder blaue Flecke bekommen.

260 ff. Als Gaben der Liebenden in der guten alten Zeit auch genannt bei Propert. 4, 13, 27 ff. *munus erant decussa Cydonia ramo, — nunc violas tondere manu, nunc mixta referre lilia virgineos lucida per calathos* (s. 5, 392 f.), *et portare suis vestitas frondibus uvas aut variam plumae versicoloris avem.* — *liliaque:* s. zu 1, 193. — *pilas — pictas:* das Spiel mit (bunten) Bällen, ein beliebtes Mädchenspiel des Altertums. — *Heliadum lacrimae:* Bernstein; s. zu 2, 364.

267. *Sidonide:* phönicische; s. zu 6, 61.

271. Über die Vergoldung der Hörner der Opfertiere s. zu 7, 161.

275. Konstruiere: *Pygmalion non ausus dicere: eburnea virgo sit coniunx mea! dixit: similis mea (coniunx sit) eburnae;* zum Ausdruck vgl. 10, 429.

277. *Venus aurea:* das home-

vota quid illa velint; et, amici numinis omen,
flamma ter accensa est apicemque per aëra duxit.
ut rediit, simulacra suae petit ille puellae 280
incumbensque toro dedit oscula: visa tepere est.
admovet os iterum, manibus quoque pectora temptat:
temptatum mollescit ebur positoque rigore
subsidit digitis ceditque, ut Hymettia sole
cera remollescit tractataque pollice multas 285
flectitur in facies ipsoque fit utilis usu.
dum stupet et dubie gaudet fallique veretur,
rursus amans rursusque manu sua vota retractat.
corpus erat: saliunt temptatae pollice venae.
tum vero Paphius plenissima concipit heros 290
verba, quibus Veneri grates agit, oraque tandem
ore suo non falsa premit. dataque oscula virgo
sensit et erubuit, timidumque ad lumina lumen
attollens pariter cum caelo vidit amantem.
coniugio, quod fecit, adest dea. iamque coactis 295
cornibus in plenum noviens lunaribus orbem
illa Paphon genuit, de qua tenet insula nomen.
Editus hac ille est, qui, si sine prole fuisset,

rische χρυσέη Ἀφροδίτη, von dem goldenen Schmucke der Göttin.

279. Dreimal schlug die Flamme empor und züngelte durch die Luft: ein Vorzeichen der Geneigtheit der Göttin; vgl. ex Ponto 4, 9, 53 f. *surgat ad hanc vocem plena pius ignis ab ara detque bonum voto lucidus omen apex.*

284. Hymettischer (s. zu 7, 702) Honig und hymettisches Wachs galten neben dem sicilischen als die besten.

286. Das Wachs nutzt sich nicht ab durch seine Verwendung durch den Künstler, sondern gewinnt durch die zunehmende Geschmeidigkeit an Brauchbarkeit.

288. *vota* gegenständlich, wie 6, 513.

290. *Paphius:* cyprische, nach der an der Westküste der Insel gelegenen Stadt. — *concipit:* s. zu 7, 594.

297. Von der Tochter des Pygmalion, *Πάφος*, oder vielmehr von der gleichnamigen Stadt, als deren *ἐπώνυμος θεά* sie gegolten haben wird, und die nach Apollodor. 3, 14, 3 von Cinyras, den Ovid den Sohn der Paphos nennt, gegründet war, ward die Insel *Παφία* genannt, wie sie anderwärts *Ἀμαθουσία* nach der Stadt Amathus heisst. S. übrigens zu v. 230.

298 ff. Myrrha, die Tochter des Cinyras und der Cenchreis entbrennt in verbrecherischer Liebe zu ihrem Vater. Nachdem der Gräuel entdeckt ist, entflieht sie nach Arabien und wird dort in einen Myrrhenbaum verwandelt. — Cinyras, Fürst auf Cypern, erwähnt schon die Ilias 11, 20; die Sage von Myrrha berichten mit grossen Abweichungen in den Angaben über die Abkunft und Heimat derselben, die dabei meist Smyrna genannt wird, Apollodor. 3, 14, 4 (M., Tochter des Theias, Königs der Assyrier), Anton. Lib. 30

inter felices Cinyras potuisset haberi.
dira canam; procul hinc natae, procul este parentes! 300
aut, mea si vestras mulcebunt carmina mentes,
desit in hac mihi parte fides, nec credite factum,
vel, si credetis, facti quoque credite poenam.
si tamen admissum sinit hoc natura videri,
[gentibus Ismariis et nostro gratulor orbi,] 305
gratulor huic terrae, quod abest regionibus illis,
quae tantum genuere nefas. sit dives amomo

(M., Tochter des Theias, des Sohnes des Bēlos [s. zu 4, 213] und der Orithyia, auf dem Libanon geboren, woselbst alter Adoniskult war; s. zu v. 503 ff.) und Hygin. f. 58 (M., Tochter des Cinyras, Königs der Assyrier, und der Cenchreis), f. 242 (275) (M., Tochter des Cinyras, des Sohnes des Paphos, Königs der Assyrier). Vielleicht verrät die Angabe in v. 316 *totoque oriente iuventa ad thalami certamen adest*, dass Ovid, wohl nach dem Vorgange eines alexandrinischen Dichters, die ursprünglich in Babylon lokalisierte Sage nach Cypern, der Heimat der Venus, die den Adonis liebte (v. 524ff.), übertragen hat, worin ihm spätere Mythographen (vgl. Servius zu Aen. 5, 72 und zu Bucol. 10, 18) folgten. — Den Stoff hatte Helvius Cinna in seinem Epos „Zmyrna" behandelt.

298 f. Über Cinyras Abkunft machten die Alten die verschiedenartigsten Angaben. Er heisst Sohn des Apollo und der Paphos oder der Amathusa oder der Pharnace oder der Smyrna oder der Agriope, bei anderen Sohn des Sandakos oder des Theias oder des Paphos. Übereinstimmung herrscht nur darin, dass er Vater der Myrrha und des Adonis genannt und wegen seiner Schönheit, die ihn zum Liebling des Apollo und der Aphrodite machte, und seines zum Sprüchwort gewordenen Reichtums (Tyrtaeus Frgm. 12, 6 *οὐδ' εἰ — πλουτοίη Μίδεω καὶ Κινύρεω μάλιον*) gerühmt wird.

300 f. *Dira canam:* der Erzähler ist Orpheus, das 306 genannte Land Thracien.

Vers 305, den die beste Überlieferung nicht kennt, ist schwerlich echt. Einmal ist an der Stelle eine starke Hervorhebung der Örtlichkeit nicht angezeigt, andererseits ist dieselbe von so nichtssagender Weitschweifigkeit (*gentibus Ism., nostro orbi, huic terrae, regionibus illis*), dass kaum zu glauben ist, dass Ovid beide Verse (305 u. 306) geschrieben habe. Vielmehr wird der erstere aus einer erklärenden Randglosse zu v. 306 *huic terrae* entstanden sein.

307 f. *amomum* (*ἄμωμον*) und *costum* sind in Indien, Armenien, Medien und Pontus heimische Gewürzstauden, aus deren Frucht resp. Wurzeln kostbarer Balsam bereitet wurde. Von dem arabischen Weihrauchbaume erzählt Plin. h. n. 12, 58: *meti semel anno solebat minore occasione vendendi: iam quaestus alteram vindemiam adfert.—inde prosilit spuma pinguis; haec concreta densatur.* Übrigens bilden *amomum, cinnamum, costum, tus* und *murra* die Grundbestandteile der feineren Salben, welche man in Rom kannte (Plin. h. n. 13, 8—17). — *Παγχαΐα, Παγχαία* ist eine fabelhafte Insel im indischen Ocean, zwischen der arabischen Küste und Vorderindien. Der Sinn ist: mag Arabien seine kostbaren Gewürze für sich behalten, wir neiden sie ihm nicht, wofern es auch die Myrrhe trägt: so viel war der Besitz des neuen Baumes nicht wert,

cinnamaque costumque suum sudataque ligno
tura ferat floresque alios Panchaia tellus,
dum ferat et murram: tanti nova non fuit arbor. 310
ipse negat nocuisse tibi sua tela Cupido,
Myrrha, facesque suas a crimine vindicat isto.
stipite te Stygio tumidisque adflavit echidnis
e tribus una soror. scelus est odisse parentem:
hic amor est odio maius scelus. undique lecti 315
te cupiunt proceres, totoque oriente iuventa
ad thalami certamen adest. ex omnibus unum
elige, Myrrha, virum: dum ne sit in omnibus unus.
illa quidem sentit foedoque repugnat amori
et secum "quo mente feror? quid molior?' inquit: 320
'di, precor, et pietas sacrataque iura parentum,
hoc prohibete nefas scelerique resistite nostro! —
si tamen hoc scelus est. sed enim damnare negatur
hanc Venerem pietas. coeunt animalia nullo
cetera dilectu, nec habetur turpe iuvencae 325
ferre patrem tergo, fit equo sua filia coniunx,
quasque creavit init pecudes caper, ipsaque, cuius
semine concepta est, ex illo concipit ales.
felices, quibus ista licent! humana malignas
cura dedit leges, et quod natura remittit, 330
invida iura negant. gentes tamen esse feruntur,
in quibus et nato genetrix et nata parenti
iungitur, et pietas geminato crescit amore.
me miseram, quod non nasci mihi contigit illic,
fortunaque loci laedor! — quid in ista revolvor? 335
spes interdictae discedite! dignus amari
ille, sed ut pater, est. — ergo si filia magni
non essem Cinyrae, Cinyrae concumbere possem:
nunc quia iam meus est, non est meus, ipsaque damno
est mihi proximitas, aliena potentior essem? 340

so viel Verbrechen wiegt der Besitz des neuen Baumes nicht auf; s. zu 2, 424.

311 f. Die Leidenschaft der Myrrha war nicht Liebe (zum Ausdruck s. zu 1, 461), sondern von den Furien (zu 4, 452) entzündeter Wahnsinn; *stipite Stygio:* die vom Styx hergebrachte Fackel der Furien; s. v. 349 f. und zu 4, 481 und 495 ff.

317. *thalami:* Ehegemach, Vermählung, wie 7, 22.

318. *unus:* der Vater.

323. *sed enim — pietas:* aber es ist kein Frevel, denn die p. verwirft solche Liebe nicht; s. zu 1, 530.

339. *iam* (so nach der besten Überlieferung): weil er bereits als mein Vater mir angehört, so kann er mir nicht als Gatte angehören.

340. *proximitas* hier, 13, 154

ire libet procul hinc patriaeque relinquere fines,
dum scelus effugiam. retinet malus ardor amantem,
ut praesens spectem Cinyram tangamque loquarque
osculaque admoveam, si nil conceditur ultra.
ultra aut respectare aliquid potes, inpia virgo? 345
et quot confundas et iura et nomina, sentis?
tune eris et matris pelex et adultera patris?
tune soror nati genetrixque vocabere fratris?
nec metues atro crinitas angue sorores,
quas facibus saevis oculos atque ora petentes 350
noxia corda vident? at tu, dum corpore non es
passa nefas, animo ne concipe, neve potentis
concubitu vetito naturae pollue foedus.
velle puta: res ipsa vetat. pius ille memorque
moris — et o vellem similis furor esset in illo!" 355
Dixerat. at Cinyras, quem copia digna procorum,
quid faciat, dubitare facit, scitatur ab ipsa,
nominibus dictis, cuius velit esse mariti.
illa silet primo patriisque in vultibus haerens
aestuat et tepido suffundit lumina rore. 360
virginei Cinyras haec credens esse timoris,
flere vetat siccatque genas atque oscula iungit.
Myrrha datis nimium gaudet: consultaque, qualem
optet habere virum, "similem tibi" dixit. at ille
non intellectam vocem conlaudat et "esto 365
tam pia semper" ait. pietatis nomine dicto
demisit vultus sceleris sibi conscia virgo.
noctis erat medium, curasque et corpora somnus
solverat. at virgo Cinyreïa pervigil igni
carpitur indomito furiosaque vota retractat. 370
et modo desperat, modo vult temptare, pudetque
et cupit, et, quid agat, non invenit. utque securi

und Ars 2, 662, kommt zuerst bei Ovid vor und ist vielleicht von ihm neu gebildet.

344. *oscula*, die Lippen, vgl. zu 1, 499.

346. Und fühlst du wohl, wie vielerlei Rechte und Namen du verwirrst. Zum Ausdruck vgl. 6, 585 f.

347. *pelex:* s. zu 1, 622.

352. *potentis — naturae:* vgl. 9, 758. — *foedus:* s. zu 5, 532.

356. *copia digna:* eine der Myrrha würdige Schar von Freiern = eine Schar von solchen Freiern, die der M. würdig sind.

369. *solverat:* zu 7, 186.

372 ff. Dem Dichter mag das von Vergil. Aen. 2, 626 ff. freilich in anderem Zusammenhange ausgeführte Bild vorgeschwebt haben: *ac veluti summis antiquam in montibus ornum cum ferro accisam cre-*

saucia trabs ingens, ubi plaga novissima restat,
quo cadat, in dubio est omnique a parte timetur:
sic animus vario labefactus vulnere nutat 375
huc levis atque illuc momentaque sumit utroque.
nec modus et requies, nisi mors, reperitur amoris.
mors placet. erigitur laqueoque innectere fauces
destinat. et zona summo de poste revincta
"care vale Cinyra causamque intellege mortis!" 380
dixit et aptabat pallenti vincula collo.

Murmura verborum fidas nutricis ad aures
pervenisse ferunt limen servantis alumnae.
surgit anus reseratque fores, mortisque paratae
instrumenta videns, spatio conclamat eodem 385
seque ferit scinditque sinus ereptaque collo
vincula dilaniat. tum denique flere vacavit,
tum dare conplexus laqueique requirere causam.
muta silet virgo terramque inmota tuetur
et deprensa dolet tardae conamina mortis. 390
instat anus, canosque suos et inania nudans
ubera per cunas alimentaque prima precatur,
ut sibi committat, quicquid dolet. illa rogantem
aversata gemit. certa est exquirere nutrix
nec solam spondere fidem. "dic' inquit 'opemque 395

brisque bipennibus instant eruere agricolae certatim, illa usque minatur et tremefacta comam concusso vertice nutat, volneribus donec paulatim evicta supremum congemuit traxitque iugis avolsa ruinam.

376. *levis:* haltlos. — *momentaque sumit:* und schwankt hin und her. Zum Ausdruck vgl. 2, 175 *sumpsitque novas fervoribus iras;* 3, 544 f. *animos — sumite serpentis* 705 *pugnaeque adsumit amorem;* 7, 79 *alimenta adsumere.*

378. *erigitur:* sie erhebt sich vom Lager.

381. *pallente* (wie bei gleichem Anlass 14, 734 *pallida bracchia*): vgl. Ars 1, 729 *palleat omnis amans: hic est color aptus amanti.*

382. Bei Anton Liberal. heisst die Amme Hippolyte.

386. Ausführlicher schildert der Dichter die Bezeugungen der Trauer v. 722 f. *pariterque sinum* (s. zu 4, 596) *pariterque capillos rupit et indignis percussit pectora palmis.*

387. *vincula:* der in v. 379 genannte Gürtel.

390. Sie beklagt es, dass ihr allzu langsamer Selbstmordversuch bemerkt, sie bei ihm ertappt worden sei.

391 f. Vorbild für den oft verwendeten Gedanken war die Ilias 22, 79 ff. *μήτηρ δ' αὖθ' ἑτέρωθεν ὀδύρετο δακρυχέουσα κόλπον ἀνιεμένη, ἑτέρηφι δὲ μαζὸν ἀνέσχεν· καί μιν δακρυχέουσ' ἔπεα πτερόεντα προσηύδα· Ἕκτορ, τέκνον ἐμόν, τάδε τ' αἴδεο καὶ μ' ἐλέησον αὐτήν, εἴ ποτέ τοι λαθικηδέα μαζὸν ἐπέσχον.*

394. *certa est,* ist entschlossen; vgl. v. 428; 5, 533; 9, 43.

me sine ferre tibi: non est mea pigra senectus.
seu furor est, habeo, quae carmine sanet et herbis,
sive aliquis nocuit, magico lustrabere ritu,
ira deum sive est, sacris placabilis ira.
quid rear ulterius? certe fortuna domusque 400
sospes et in cursu est, vivunt genetrixque paterque."
Myrrha, patre audito, suspiria duxit ab imo
pectore. nec nutrix etiamnum concipit ullum
mente nefas, aliquemque tamen praesentit amorem;
propositique tenax, quodcumque est, orat, ut ipsi 405
indicet. et gremio lacrimantem tollit anili
atque ita conplectens infirmis membra lacertis
"sensimus', inquit 'amas. et in hoc mea (pone timorem)
sedulitas erit apta tibi, nec sentiet umquam
hoc pater." exiluit gremio furibunda torumque 410
ore premens "discede, precor, miseroque pudori
parce!" ait. instanti "discede, aut desine' dixit
'quaerere, quid doleam: scelus est, quod scire laboras."
horret anus tremulasque manus annisque metuque
tendit et ante pedes supplex procumbit alumnae 415
et modo blanditur, modo, si non conscia fiat,
terret; et indicium laquei coeptaeque minatur
mortis, et officium commisso spondet amori.
extulit illa caput lacrimisque inplevit obortis
pectora nutricis; conataque saepe fateri, 420
saepe tenet vocem pudibundaque vestibus ora
texit et "o' dixit 'felicem coniuge matrem!"
hactenus, et gemuit. gelidos nutricis in artus

397. Ich kenne eine Zauberin, die durch Zauberlied und Zauberkräuter (vgl. zu 6, 139) dich heilen kann.

398. *sive al. nocuit:* Tibull. 1, 8, 17 f. *num te carminibus, num te pallentibus herbis devovit tacito tempore noctis anus?* Ovid. Am. 3, 7, 27 ff. *num mea Thessalico languent devota veneno corpora? num misero carmen et herba nocent? sagave poenicea defixit nomina cera et medium tenuis in iecur egit acus? — Magico lustrabere ritu:* Tibull. 1, 5, 11 ff. *ipseque te circum lustravi sulfure puro, carmine cum magico praecinuisset anus: ipse procuravi ne possent saeva nocere somnia, ter sancta deveneranda mola: ipse ego velatus filo tunicisque solutis vota novem Triviae nocte silente dedi.*

402. *patre audito* = *patris nomine audito;* vgl. über den ähnlichen Gebrauch von *clamare* zu 2, 443. 'Durch die ahnungslose Nennung des Namens des Vaters wird der Myrrha das Geheimnis ihrer unnatürlichen Liebe entlockt'.

403. *concipit:* s. zu 1, 777.

405. Horat. c. 3, 3, 1 *iustum ac tenacem propositi virum.*

419. Der Versschluss wie 4, 684.

423. *hactenus:* s. zu 2, 610.

ossaque (sensit enim) penetrat tremor, albaque toto
vertice canities rigidis stetit hirta capillis. 425
multaque, ut excuteret diros, si posset, amores,
addidit. at virgo scit se non falsa moneri,
certa mori tamen est, si non potiatur amore.
"vive', ait haec, 'potiere tuo" — et, non ausa "parente"
dicere, conticuit promissaque numine firmat. 430
Festa piae Cereris celebrabant annua matres
illa, quibus nivea velatae corpora veste
primitias frugum dant spicea serta suarum
perque novem noctes venerem tactusque viriles
in vetitis numerant. turba Cenchreis in illa, 435
regis adest coniunx, arcanaque sacra frequentat.
ergo legitima vacuus dum coniuge lectus,
nacta gravem vino Cinyram male sedula nutrix,
nomine mentito veros exponit amores
et faciem laudat. quaesitis virginis annis 440
"par' ait 'est Myrrhae." quam postquam adducere iussa est,
utque domum rediit, "gaude, mea' dixit 'alumna:
vicimus." infelix non toto pectore sentit
laetitiam virgo, praesagaque pectora maerent,
sed tamen et gaudet: tanta est discordia mentis. 445
tempus erat, quo cuncta silent, interque Triones
flexerat obliquo plaustrum temone Bootes:
ad facinus venit illa suum. fugit aurea caelo
luna, tegunt nigrae latitantia sidera nubes,
nox caret igne suo. primus tegis, Icare, vultus, 450

424. Sie verstand den Sinn des Ausrufes.

430. Sie bekräftigt ihr Versprechen durch Anrufung der Gottheit.

431 f. Gemeint ist das uralte Saatfest der Thesmophorien, das von verheirateten Frauen mit nächtlichem Geheimdienst und strenger Enthaltsamkeit gefeiert wurde. Konstruiere: *piae matres celebrabant festa a. Cer.*

443. *vicimus:* der Ausdruck wie 4, 356.

444. Und Trauer erfüllt das Herz, welches das schlimme Ende (durch Entdeckung des Frevels) voraussieht.

446 f. Über Triones und Bootes s. zu 2, 171 f.; 176 f. Der Wagen erreicht um Mitternacht den höchsten Stand und wendet sich von da an schräg (*obliquo temone* wie 11, 257 *inclinato temone*) zum Niedergange.

450 f. Icarus oder Icarius empfing zum Dank für gastliche Aufnahme von Dionysos einen Schlauch Wein mit dem Gebot, den Weinbau zu verbreiten. Als er aber von seinem Wein attischen Hirten zu trinken gegeben, ward er von diesen, die sich im Rausche für vergiftet hielten, erschlagen. Seine Tochter Erigone erhing sich bei dem Leichnam. Beide wurden von den Göttern in den Himmel versetzt, Icarus als Arcturus (*ἀρκτοῦρος*), später *ἀρκτοφύλαξ* ge-

Erigoneque pio sacrata parentis amore.
ter pedis offensi signo est revocata, ter omen
funereus bubo letali carmine fecit:
it tamen, et tenebrae minuunt noxque atra pudorem;
nutricisque manum laeva tenet, altera motu 455
caecum iter explorat. thalami iam limina tangit,
iamque fores aperit, iam ducitur intus: at illi
poplite succiduo genua intremuere, fugitque
et color et sanguis, animusque relinquit euntem.
quoque suo propior sceleri est, magis horret, et ausi 460
paenitet, et vellet non cognita posse reverti.
cunctantem longaeva manu deducit et alto
admotam lecto cum traderet "accipe', dixit,
'ista tua est, Cinyra" devotaque corpora iunxit.
accipit obsceno genitor sua viscera lecto 465
virgineosque metus levat hortaturque timentem.
forsitan aetatis quoque nomine "filia" dixit,
dixit et illa "pater", sceleris ne nomina desint.
plena patris thalamis excedit et inpia diro
semina fert utero conceptaque crimina portat. 470
postera nox facinus geminat. nec finis in illa est,
cum tandem Cinyras, avidus cognoscere amantem
post tot concubitus, inlato lumine vidit
et scelus et natam, verbisque dolore retentis
pendenti nitidum vagina deripit ensem. 475
Myrrha fugit tenebrisque et caecae munere noctis
intercepta neci est: latosque vagata per agros
palmiferos Arabas Panchaeaque rura relinquit.
perque novem erravit redeuntis cornua lunae,
cum tandem terra requievit fessa Sabaea. 480

nannt, Erigone als Virgo; vgl. zu 1, 150. Erigones *pius amor* wird dem *sceleratus* der Myrrha entgegen gestellt.

452. Das Anstossen mit dem Fusse galt als ein besonders zu beachtendes Vorzeichen, zumal wenn es sich dreimal wiederholte; vgl. Trist. 1, 3, 55 f. *ter limen tetigi, ter sum revocatus; abire indulgens animo pes mihi tardus erat* und Amorr. 1, 12, 3 f. *omina sunt aliquid: modo cum discedere vellet, ad limen digitos restitit icta Nape.*

453. *bubo:* s. zu 5, 550.

455. Tibull. 2, 1, 77 f. *pedibus praetemptat iter suspensa timore, explorat caecas cui manus ante vias.*

465. *viscera:* s. zu 5, 18 f.

475. Das Schwert hing neben dem Lager an der Wand. So greift bei Theocrit. 24, 42 f. Amphitryon nach dem Schwert, *ὅ οἱ ὕπερθεν κλιντῆρος κεδρίνου περὶ πασσάλῳ αἰὲν ἄωρτο.*

480. *Sabaea: Σαβαῖοι,* Volk im glücklichen (südwestlichen) Arabien. Der Dichter lässt die Myrrha nach

vixque uteri portabat onus. tum nescia voti
atque inter mortisque metus et taedia vitae
est tales conplexa preces: "o siqua patetis
numina confessis, merui nec triste recuso
supplicium. sed ne violem vivosque superstes 485
mortuaque exstinctos, ambobus pellite regnis
mutataeque mihi vitamque necemque negate."
numen confessis aliquod patet: ultima certe
vota suos habuere deos. nam crura loquentis
terra supervenit, ruptosque obliqua per ungues 490
porrigitur radix, longi firmamina trunci,
ossaque robur agunt, mediaque manente medulla
sanguis it in sucos, in magnos bracchia ramos,
in parvos digiti, duratur cortice pellis.
iamque gravem crescens uterum perstrinxerat arbor 495
pectoraque obruerat collumque operire parabat,
non tulit illa moram, venientique obvia ligno
subsedit mersitque suos in cortice vultus.
quae quamquam amisit veteres cum corpore sensus,
flet tamen, et tepidae manant ex arbore guttae. 500
est honor e lacrimis, stillataque cortice murra
nomen erile tenet nulloque tacebitur aevo.

At male conceptus sub robore creverat infans

langer Irrfahrt in die Heimat zurückgelangen.

481. *nescia voti:* ungewiss, um was sie bitten sollte.

483. *est conplexa — preces* kann nur heissen: sie umfasste in folgender Bitte ihre Wünsche; doch ist der Ausdruck sehr knapp und durch anderweitige Beispiele nicht zu belegen.

489. Der Ausdruck wie 4, 373; s. das. Anm.

492. *ossa robur agunt:* die Knochen werden zu hartem Holze.

495. *perstrinxerat:* hatte, über den Leib hin sich ausbreitend, ihn umspannt.

497. Dem aufwärts wachsenden Holze kam sie entgegen, indem sie sich niederliess.

499 f. Ars 1, 285 ff. *Myrrha patrem, sed non qua filia debet, amavit et nunc obducto cortice pressa latet. illius lacrimis, quas arbore fundit odora, unguimur, et dominae nomina gutta tenet.*

503 ff. Der auf wunderbare Weise aus der geborstenen Rinde des Myrrhenbaumes entsprossene Adonis, der Sohn der Myrrha und des Cinyras, wegen seiner Schönheit der Liebling der Venus, wird, da er den ihn vor der Jagd auf Raubtiere warnenden Worten der Göttin nicht gehorsam ist, durch einen Eber getötet. Aus seinem Blute entsteht die Anemone. — Auch über seine Abkunft differieren die Angaben der Autoren sehr. Nach Hesiod. (bei Apollodor. 3, 14, 3) war A. der Sohn des Phönix und der Alphesiböa, nach Panyasis (bei Apoll. a. a. O.) und Anton. Liber. 34 des Theias und der Smyrna = Myrrha; Apollodor. nennt ihn Sohn des Cinyras und der Metharme, der Tochter

quaerebatque viam, qua se genetrice relicta
exereret: media gravidus tumet arbore venter. 505
tendit onus matrem: neque habent sua verba dolores,
nec Lucina potest parientis voce vocari.
nitenti tamen est similis curvataque crebros
dat gemitus arbor lacrimisque cadentibus umet.
constitit ad ramos mitis Lucina dolentes 510
admovitque manus et verba puerpera dixit.
arbor agit rimas et fissa cortice vivum
reddit onus, vagitque puer; quem mollibus herbis
naides inpositum lacrimis unxere parentis.
laudaret faciem Livor quoque. qualia namque 515
corpora nudorum tabula pinguntur Amorum,
talis erat: sed, ne faciat discrimina cultus,
aut huic adde leves, aut illi deme pharetras.
labitur occulte fallitque volatilis aetas,
et nihil est annis velocius. ille sorore 520
natus avoque suo, qui conditus arbore nuper,
nuper erat genitus, modo formosissimus infans,
iam iuvenis, iam vir, iam se formosior ipso est,

des Pygmalion; den Angaben Ovids folgt Hygin. f. 58. 251. 261. Es erklären sich diese Differenzen wohl aus dem Bemühen, den an der phönicischen Küste und in Cypern, wo er in Amathus mit Venus einen gemeinschaftlichen Tempel hatte (Paus. 9, 41, 2), und von dort aus über Kleinasien und Griechenland verbreiteten Kult des Adonis mit Lokalsagen zu verknüpfen (s. zu 298 ff.). Sein Hauptfest (v. 726 ff.), bei dem das Verschwinden des Adonis mit tiefer Trauer, seine Wiederkehr aus der Unterwelt mit jubelnder Freude begangen wurde, fiel in den Hochsommer. Geschildert wird dasselbe in dem 15. Idyll des Theocrit. und dem ersten des Bion.

506. Der Schmerz kann sich nicht in Worten kundgeben.

507. S. zu 5, 304 und 9, 283.

510 f. Lucina erscheint aus eigenem Antriebe (bei Anton. Lib. 34 auf Geheiss des Iuppiter) und hilft durch Handanlegung und Sprechen magischer Formeln.

512. *agit rimas* wie 2, 211.

514. *unxere:* von dem gleich nach der Geburt stattfindenden Bade, das man auch sonst mit Öl oder Wein versetzte.

516. Bilder von Amoretten in den mannigfachsten Beschäftigungen waren ein sehr gewöhnlicher Wandschmuck römischer Häuser.

517. Cultus ist alles dasjenige, was wie Kleidung, Schmuck, Waffen dazu dient, der äusseren Erscheinung ein characteristisches Aussehen zu geben; vgl. 2, 425 *induitur faciem cultumque Dianae.* Hier meint Ovid, dem Adonis hätten nur Köcher und Pfeile gefehlt, um für Amor gehalten zu werden; vgl. v. 525.

519. Fast ganz gleich sagt Ovid Am. 1, 8, 49 *labitur occulte fallitque volubilis aetas.*

520 f. Vgl. v. 347—349.

523. *iam se formosior ipso est:* mit Beziehung auf den vorigen Vers: *modo formosissimus infans:* er übertrifft sich selbst, d. h. das, was

iam placet et Veneri matrisque ulciscitur ignes.
namque pharetratus dum dat puer oscula matri, 525
inscius exstanti destrinxit harundine pectus.
laesa manu natum dea reppulit. altius actum
vulnus erat specie primoque fefellerat ipsam.
capta viri forma non iam Cythereïa curat
litora, non alto repetit Paphon aequore cinctam 530
piscosamque Gnidon, gravidamve Amathunta metallis:
abstinet et caelo: caelo praefertur Adonis.
hunc tenet, huic comes est; adsuetaque semper in umbra
indulgere sibi formamque augere colendo,
per iuga, per silvas dumosaque saxa vagatur 535
fine genu vestem ritu succincta Dianae
hortaturque canes tutaeque animalia praedae,
aut pronos lepores, aut celsum in cornua cervum,
aut agitat dammas: a fortibus abstinet apris
raptoresque lupos armatosque unguibus ursos 540
vitat et armenti saturatos caede leones.
te quoque, ut hos timeas, siquid prodesse monendo
posset, Adoni, monet, "fortis' que 'fugacibus esto'
inquit; 'in audaces non est audacia tuta.
parce meo, iuvenis, temerarius esse periclo, 545
neve feras, quibus arma dedit natura, lacesse,
stet mihi ne magno tua gloria. non movet aetas
nec facies nec quae Venerem movere, leones
saetigerosque sues oculosque animosque ferarum.

sonst als höchste Schönheit gegolten hatte.

524. Nach Hygin. f. 58 und Lactantius in dem Argument zu der Fabel hatte Venus zur Strafe für die stolze Äusserung der Cenchreis, dass ihre Tochter schöner sei als die Göttin, dieser die schandbare Liebe zum Vater erregt. Indem nun Adonis durch seine Schönheit die Göttin fesselt, rächt er die Mutter an ihr.

525 *puer pharetratus:* s. 5, 364 ff.

529. Zu der folgenden Schilderung vgl. die ähnlichen Gedanken in v. 167—173. — *Cythereia litora:* s. zu 4, 190.

530. S. zu v. 297.

531. Über die Schreibung s. zu 3, 208. — Gnidos (*Κνίδος*), Stadt in Carien oder auf Cypern. — *Amathunta:* s. zu v. 220.

536. Zur Sache s. zu 1, 695. Zur Konstruktion vgl. Lucretius 4, 625 *voluptas est e suco fine palati; cum vero deorsum per fauces praecipitavit, nulla voluptas est.* Der Ausdruck gehört der archaischen und der archaisierenden Sprachperiode an.

538. *pronos:* vorwärtsgeneigt enteilend, in genauer Abzeichnung der Haltung der Laufenden; s. v. 652. — *celsum in cornua:* emporragend nach den Hörnern hin = hochgehörnt, wohl in Nachahmung des einfacheren vergilischen (Aen. X, 725) Ausdrucks *surgentem in cornua cervum.*

fulmen habent acres in aduncis dentibus apri, 550
impetus est fulvis et vasta leonibus ira,
invisumque mihi genus est." quae causa, roganti
"dicam', ait 'et veteris monstrum mirabere culpae.
sed labor insolitus iam me lassavit, et ecce
opportuna sua blanditur populus umbra, 555
datque torum caespes: libet hac requiescere tecum."
et requievit humo pressitque et gramen et ipsum,
inque sinu iuvenis posita cervice reclinis
sic ait ac mediis interserit oscula verbis.
"Forsitan audieris aliquam certamine cursus 560
veloces superasse viros. non fabula rumor
ille fuit: superabat enim; nec dicere posses,
laude pedum formaene bono praestantior esset.
scitanti deus huic de coniuge "'coniuge' dixit

550. *fulmen — apri:* s. zu 1, 306.

553. *monstrum:* wie 2, 675; 7, 294: wunderbare Verwandlung.

555. *blanditur:* ladet schmeichelnd ein: vgl. Horat. c. 2, 3, 9 *quo pinus ingens albaque populus umbram hospitalem consociare amant ramis.*

557. Sie lagerte sich so, dass während sie auf dem Rasen sass, ihr Haupt auf dem Schosse des Jünglings ruhte und sie zu ihm hinaufsah.

560 ff. Um Adonis von dem Kampfe mit Löwen abzuhalten, erzählt ihm Venus die Geschichte der Verwandlung der Atalante und des Hippomenes. Atalante, die Tochter des Schöneus, vom Orakel gewarnt zu heiraten, stellte als Bedingung für ihre Einwilligung zur Ehe die Forderung, dass sie im Wettlaufe überwunden werde. Nachdem viele Bewerber dies umsonst versucht hatten und zum abschreckenden Beispiele getötet worden waren, gewann ihr Hippomenes, des Megareus Sohn, mit Unterstützung der Venus durch eine List den Sieg ab. Da er aber es versäumte der Göttin den schuldigen Dank darzubringen, so verführte diese ihn zur Entweihung eines Tempels der Cybele: diese verwandelt zur Strafe ihn und Atalante in Löwen. — Die Erzählung findet sich bei Hygin f. 185, im Wesentlichen im Anschluss an Ovid, und bei Apollodor 3, 9, 2, bei welchem sich jedoch die im Altertum sehr häufige Verwechslung der Böotierin, der Tochter des Schöneus, mit der Arcadierin, der Tochter des Iasion (s. zu 8, 316) geltend macht. Dramatisch behandelt war der Stoff von Aristias.

563. Ebenso vom Ringkampf und Wettlauf Pindar. Pyth. 10, 22 f. *εὐδαίμων καὶ ὑμνητὸς οὗτος ἀνὴρ γίνεται σοφοῖς, ὃς ἂν χερσὶν ἢ ποδῶν ἀρετᾷ κρατήσαις τὰ μέγιστ' ἀέθλων ἕλῃ τόλμᾳ τε καὶ σθένει.*

564. Die Orakelbefragung wird sonst nicht erwähnt; bei Hygin bittet Atalanta den Vater, unverheiratet bleiben zu dürfen, und der setzt die Bestimmung wegen des Wettlaufes fest, bei Apollodor thut dies Atalante aus eigenem Entschluss aus Widerwillen gegen Vermählung; die Wendung, wie sie Ovid giebt, copiert Servius zu Verg. Aen. 3, 113. — *deus:* Apollo, der Gott der Weissagung.

'nil opus est, Atalanta, tibi: fuge coniugis usum! 565
nec tamen effugies teque ipsa viva carebis.'"
territa sorte dei per opacas innuba silvas
vivit et instantem turbam violenta procorum
condicione fugat, nec "'sum potiunda, nisi' inquit
'victa prius cursu. pedibus contendite mecum: 570
praemia veloci coniunx thalamique dabuntur,
mors pretium tardis. ea lex certaminis esto.'"
illa quidem inmitis: sed (tanta potentia formae est)
venit ad hanc legem temeraria turba procorum.
sederat Hippomenes cursus spectator iniqui 575
et "'petitur cuiquam per tanta pericula coniunx?'"
dixerat ac nimios iuvenum damnarat amores.
ut faciem et posito corpus velamine vidit,
quale meum, vel quale tuum, si femina fias,
obstipuit, tollensque manus "'ignoscite', dixit 580
'quos modo culpavi. nondum mihi praemia nota,
quae peteretis, erant.'" laudando concipit ignes
et, ne quis iuvenum currat velocius, optat
invidiaque timet. "'sed cur certaminis huius
intemptata mihi fortuna relinquitur?' inquit 585
'audentes deus ipse iuvat.'" dum talia secum
exigit Hippomenes, passu volat alite virgo.
quae quamquam Scythica non setius ire sagitta
Aonio visa est iuveni, tamen ille decorem
miratur magis; et cursus facit ille decorem. 590
aura replet vibrata citis talaria plantis,
tergaque iactantur crines per eburnea, quaeque

566. *teque ipsa v. carebis:* obgleich lebend, wirst du doch deines Seins verlustig gehen, mit Bezug auf die von v. 698 an erzählte Verwandlung.

567. *per — silvas* wie 4, 405 *latitant per tecta:* hier und da in den Wäldern.

569. *nec 'sum potiunda nisi' inquit 'victa' = et dixit, non sum potiunda nisi v.;* s. zu 5, 414.

579. *meum — tuum:* Venus — Adonis.

583 f. Er wünscht, dass keiner der Jünglinge der Atalante zuvorkomme und fürchtet voll Eifersucht, dass es geschehen möge. Der Satz mit *ne* ist zu beiden Verben zu ziehen.

586. Der Ausdruck wie Ars 1, 608 *audentem Forsque Venusque iuvat.* Fast. 2, 782 *viderit: audentes forsne deusne iuvet.* Verg. A. 10, 284 *audentes Fortuna iuvat.*

589. *Aonio — iuveni:* dem Böotier Hippomenes; s. zu 1, 313 f.

591. Der Wind füllt das durch die schnelle Bewegung der Füsse, durch das schnelle Laufen aufflatternde Gewand an; s. zu 2, 874 f. und vgl. 1, 527 ff.

poplitibus suberant picto genualia limbo:
inque puellari corpus candore ruborem
traxerat, haud aliter, quam cum super atria velum 595
candida purpureum simulatas inficit umbras.
dum notat haec hospes, decursa novissima meta est,
et tegitur festa victrix Atalanta corona.
dant gemitum victi penduntque ex foedere poenas.
non tamen eventu iuvenis deterritus horum 600
constitit in medio, vultuque in virgine fixo
"'quid facilem titulum superando quaeris inertes?
mecum confer!' ait. 'seu me fortuna potentem
fecerit, a tanto non indignabere vinci:
namque mihi genitor Megareus Onchestius, illi 605
est Neptunus avus, pronepos ego regis aquarum;
nec virtus citra genus est: seu vincar, habebis
Hippomene victo magnum et memorabile nomen.'"
talia dicentem molli Schoeneïa vultu
aspicit et dubitat, superari an vincere malit. 610
atque ita "'quis deus hunc formosis' inquit 'iniquus
perdere vult caraeque iubet discrimine vitae
coniugium petere hoc? non sum, me iudice, tanti.
nec forma tangor, (poteram tamen hac quoque tangi)
sed quod adhuc puer est; non me movet ipse, sed aetas. 615
quid quod inest virtus et mens interrita leti?
quid quod ab aequorea numeratur origine quartus?
quid quod amat tantique putat conubia nostra,
ut pereat, si me fors illi dura negarit?

593. *picto genualia limbo*, dasselbe, was anderweitig *periscelis* (περισκελίς) heisst.

595. Als wenn ein purpurner Vorhang über weissglänzende Wandflächen des Zimmers einen (der Farbe des Purpurs) nachgebildeten Schatten wirft. — Mit starkem Anachronismus lässt der Dichter die Göttin ein Gleichnis von der in seiner Zeit üblichen Sitte hernehmen, offene Räume wie Hallen und den Zuschauerraum im Theater mit buntfarbigen Decken zu überspannen, die ein angenehm empfundenes Halblicht bewirkten.

597. *decursa n. meta:* es ist zum letzten Male die Rennbahn durchlaufen, zum letzten Male die das Ende der (mehrmals zu durchmessenden) Rennbahn bezeichnende Spitzsäule umkreist und damit der Wettlauf vollendet; s. zu v. 106.

602. *titulum:* Ruhm, wie 4, 645.

605. Die böotische Stadt Onchestus (Ὀγχηστός) führte ihren Namen nach dem gleichnamigen Sohne des Neptun, dem Vater des Megareus und Grossvater des Hippomenes. Vgl. ähnl. Geschlechtsregister 13, 22 ff., 144 f.

613. *non sum tanti:* s. zu 2, 424.

616. *interrita leti:* s. zu 2, 765.

617. Vgl. 4, 213 *septimus a prisco numeratur origine Belo.*

dum licet, hospes, abi thalamosque relinque cruentos. 620
coniugium crudele meum est. tibi nubere nulla
nolet, et optari potes a sapiente puella. —
cur tamen est mihi cura tui, tot iam ante peremptis?
viderit! — intereat, quoniam tot caede procorum
admonitus non est agiturque in taedia vitae. 625
occidet hic igitur, voluit quia vivere mecum,
indignamque necem pretium patietur amoris?
non erit invidiae victoria nostra ferendae.
sed non culpa mea est. utinam desistere velles,
aut, quoniam es demens, utinam velocior esses! 630
at quam virgineus puerili vultus in ore est!
a! miser Hippomene, nollem tibi visa fuissem!
vivere dignus eras. quod si felicior essem,
nec mihi coniugium fata inportuna negarent,
unus eras, cum quo sociare cubilia vellem.'" 635
dixerat, utque rudis primoque Cupidine tacta,
dissidet ignorans; amat et non sentit amorem.
iam solitos poscunt cursus populusque paterque,
cum me sollicita proles Neptunia voce
invocat Hippomenes "'Cytherea' que 'conprecor, ausis 640
adsit' ait 'nostris et quos dedit, adiuvet ignes.'"
detulit aura preces ad me non invida blandas:
motaque sum, fateor. nec opis mora longa dabatur.
est ager, indigenae Tamasenum nomine dicunt,
telluris Cypriae pars optima, quam mihi prisci 645
sacravere senes templisque accedere dotem
hanc iussere meis. medio nitet arbor in arvo,
fulva comam, fulvo ramis crepitantibus auro.
hinc tria forte mea veniens decerpta ferebam
aurea poma manu: nullique videnda nisi ipsi 650
Hippomenen adii docuique, quis usus in illis.

624. *viderit:* s. zu 9, 519.
636. Wie ein unerfahrenes und zum ersten Male vom Liebesgott berührtes Mädchen.
637. *dissidet:* so aus Konjektur für das handschriftliche *quid facit*, in dem der Indikativ in keiner Beziehung zu rechtfertigen ist. Nick schlägt vor: *quid velit;* vgl. 9, 526.
639. *me: Venerem.* — *proles Neptunia:* s. zu v. 605.

640. *Cytherea:* s. zu 4, 190.
644. Tamasus (*Τάμασος*), Stadt im Innern von Cypern in kupferreicher Gegend. Die Einwohner heissen sonst *Ταμασῖται*, *Ταμάσιοι* oder *Τεμεσαῖοι*. Tamasenus ist gebildet wie *Κυζικηνός* von *Κύζικος*.
650. *aurea poma:* die Äpfel waren der Venus geweiht und deshalb auch bei ihren Tempeln gehegt.

signa tubae dederant, cum carcere pronus uterque
emicat et summam celeri pede libat harenam.
posse putes illos sicco freta radere passu
et segetis canae stantes percurrere aristas. 655
adiciunt animos iuveni clamorque favorque
verbaque dicentum "'nunc, nunc incumbere tempus!
Hippomene, propera! nunc viribus utere totis!
pelle moram, vinces!'" dubium, Megareïus heros
gaudeat, an virgo magis his Schoeneïa dictis. 660
o quotiens, cum iam posset transire, morata est
spectatosque diu vultus invita reliquit!
aridus e lasso veniebat anhelitus ore,
metaque erat longe. tum denique de tribus unum
fetibus arboreis proles Neptunia misit. 665
obstipuit virgo, nitidique cupidine pomi
declinat cursus aurumque volubile tollit.
praeterit Hippomenes: resonant spectacula plausu.
illa moram celeri cessataque tempora cursu
corrigit atque iterum iuvenem post terga relinquit. 670
et rursus pomi iactu remorata secundi
consequitur transitque virum. pars ultima cursus
restabat; "'nunc' inquit 'ades, dea muneris auctor!'"
inque latus campi, quo tardius illa rediret,
iecit ab obliquo nitidum iuvenaliter aurum. 675
an peteret, virgo visa est dubitare: coegi
tollere et adieci sublato pondera malo
impediique oneris pariter gravitate moraque.
neve meus sermo cursu sit tardior ipso,
praeterita est virgo: duxit sua praemia victor. 680
dignane, cui grates ageret, cui turis honorem

652. *pronus:* s. zu v. 538.

654 f. Ilias 20, 226 ff. *αἱ δ' ὅτε μὲν σκιρτῷεν ἐπὶ ζείδωρον ἄρουραν, ἄκρον ἐπ' ἀνθερίκων καρπὸν θέον οὐδὲ κατέκλων· ἀλλ' ὅτε δὴ σκιρτῷεν ἐπ' εὐρέα νῶτα θαλάσσης, ἄκρον ἐπὶ ῥηγμῖνος ἁλὸς πολιοῖο θέεσκον.* Danach Verg. Aen. 7, 808 von der Camilla: *illa vel intactae segetis per summa volaret gramina nec teneras cursu laesisset aristas, vel mare per medium, fluctu suspensa tumenti ferret iter celeres nec tingueret aequore plantas.*

659. *Megareius:* s. zu v. 605.

660. *Schoeneïa:* s. zu 560 ff.

663. *aridus — anhelitus:* mit Übertragung des Attributs von der Kehle auf den Atem, wie 2, 278 *sicca voce.*

668. *spectacula:* der Zuschauerraum.

669. *cessata tempora:* die unthätig verbrachte Zeit.

675. *iuvenaliter:* mit jugendlicher Kraft.

ferret, Adoni, fui? — nec grates inmemor egit,
nec mihi tura dedit. subitam convertor in iram,
contemptuque dolens, ne sim spernenda futuris,
exemplo caveo meque ipsa exhortor in ambos. 685
templa, deum Matri quae quondam clarus Echion
fecerat ex voto, nemorosis abdita silvis,
transibant, et iter longum requiescere suasit.
illic concubitus intempestiva cupido
occupat Hippomenen, a numine concita nostro. 690
luminis exigui fuerat prope templa recessus,
speluncae similis, nativo pumice tectus,
religione sacer prisca, quo multa sacerdos
lignea contulerat veterum simulacra deorum.
hunc init et vetito temerat sacraria probro. 695
sacra retorserunt oculos, turritaque Mater,
an Stygia sontes, dubitavit, mergeret unda.
poena levis visa est. ergo modo levia fulvae
colla iubae velant, digiti curvantur in ungues,
ex umeris armi fiunt, in pectora totum 700
pondus abit, summae cauda verruntur harenae.
iram vultus habet, pro verbis murmura reddunt,
pro thalamis celebrant silvas; aliisque timendi
dente premunt domito Cybeleïa frena leones.
hos tu, care mihi, cumque his genus omne ferarum, 705
quod non terga fugae, sed pugnae pectora praebet,
effuge, ne virtus tua sit damnosa duobus."
Illa quidem monuit iunctisque per aëra cygnis

686. *deum Matri:* s. zu v. 104 — *Echion:* s. 3, 126.

691. *recessus,* inneres Gemach; zu *nativo pumice* vgl. 3, 159.

694. *veterum sim. deorum:* alte Götterbilder, die nicht mehr im Kult verwendet wurden und die in v. 696 *sacra* heissen, wurden in Nebenräumen oder Kellern der Tempel reponiert.

696. *retorserunt oculos:* vgl. 4, 799 f. und ähnliche Wunderzeichen, wie sie Ovid dem Callimachus entlehnt zu haben scheint, 9, 782 f. *turrita Mater:* als Stifterin der Städte und Burgen trägt Cybele die Mauerkrone. Fasti 4, 219 *at cur turrifera caput est onerata corona? an primis turres urbibus illa dedit?*

697. Ob sie die Schuldigen in das Totenreich hinabstürzen, sie töten solle; s. zu 1, 139.

702. *iram v. habet:* der Ausdruck wie 2, 858 *pacem v. habet.*

704. Anders erklärt der Dichter Fast. 4, 217 f. das Löwengespann der Cybele: *feritas mollita per illam creditur: id curru testificata suo est.*

708. Neben Tauben (s. 15, 386 *Cythereïadasque columbas*) und Sperlingen waren auch die Schwäne der Venus heilig. Horat. c. 3, 28, 13 f. *quae Cnidon fulgentesque tenet Cycladas et Paphon iunctis visit oloribus.* Zu *carpit iter* s. zu 2, 549.

carpit iter: sed stat monitis contraria virtus.
forte suem latebris vestigia certa secuti 710
excivere canes, silvisque exire parantem
fixerat obliquo iuvenis Cinyreïus ictu.
protinus excussit pando venabula rostro
sanguine tincta suo, trepidumque et tuta petentem
trux aper insequitur totosque sub inguine dentes 715
abdidit et fulva moribundum stravit harena.
vecta levi curru medias Cytherea per auras
Cypron olorinis nondum pervenerat alis,
agnovit longe gemitum morientis et albas
flexit aves illuc. utque aethere vidit ab alto 720
exanimem inque suo iactantem sanguine corpus,
desiluit pariterque sinum pariterque capillos
rupit et indignis percussit pectora palmis.
questaque cum fatis "sed non tamen omnia vestri
iuris erunt' dixit. 'luctus monimenta manebunt 725
semper, Adoni, mei, repetitaque mortis imago
annua plangoris peraget simulamina nostri.
at cruor in florem mutabitur. an tibi quondam
femineos artus in olentes vertere menthas,
Persephone, licuit: nobis Cinyreïus heros 730
invidiae mutatus erit?" sic fata cruorem
nectare odorato sparsit: qui tactus ab illo
intumuit sic ut pluvio perlucida caelo
surgere bulla solet. nec plena longior hora
facta mora est, cum flos de sanguine concolor ortus, 735

717. *levi curru:* s. zu 2, 531.

718. *Cypron:* Venus hat (v. 708) Cypern verlassen und kehrt jetzt dorthin zurück.

719 *longe:* s. zu 4, 623 f.

724. *questaque cum fatis:* gegen das Geschick; vgl. 1, 733; 'es schwebt die zwischen zwei Parteien obwaltende Gemeinschaftlichkeit der Sache vor, wie in dem einfachen *pugnare cum aliquo*'. — *at:* s. zu 4, 654: dem Tode kann ich ihn nicht entreissen, aber nicht ganz soll er euch verfallen sein.

727. Über die Trauerfeier des Adonis s. zu v. 503 ff.

728 ff. Die Nymphe *Μίνθη* oder *Μίνθα* wurde von Proserpina in die gleichnamige Pflanze verwandelt, weil sie in ihr eine Nebenbuhlerin fürchtete.

733 f. Das mit Nektar betropfte Blut hebt sich schwellend, wie die Blasen, die aus den herabfallenden Regentropfen entstehen. Jedoch ist der Ausdruck so geschraubt und undeutlich, dass an der Richtigkeit der Überlieferung gezweifelt werden darf.

735 ff. Aus dem Blute des Adonis entsteht die Anemone (Windrose von *ἄνεμος*), die blutrote Blüten, wie der Granatapfel (*punica mala*) treibt; vgl. zu 5, 534 ff. und 3, 729 *frondes autumni frigore tactas iamque male haerentes alta rapit arbore ventus.*

qualem, quae lento celant sub cortice granum,
punica ferre solent. brevis est tamen usus in illo:
namque male haerentem et nimia levitate caducum
excutiunt idem, qui praestant nomina, venti.'

LIBER UNDECIMUS.

Carmine dum tali silvas animosque ferarum
Threïcius vates et saxa sequentia ducit,
ecce nurus Ciconum, tectae lymphata ferinis
pectora velleribus, tumuli de vertice cernunt
Orphea percussis sociantem carmina nervis. 5
e quibus una, leves iactato crine per auras,
'en', ait 'en hic est nostri contemptor!' et hastam
vatis Apollinei vocalia misit in ora,

1 ff. Orpheus wird von thracischen Weibern in bacchantischer Raserei (Maenades [μαίνομαι] v. 22) getötet und zerrissen, sein Haupt nach Methymna auf Lesbos angespült, und eine Schlange, welche es verschlingen will, dort von Apollo versteinert. Die vielgestaltete Sage war in derselben Fassung, wie sie Ovid giebt, von Phanocles in seinen *Ἔρωτες* behandelt (Stobaeus Florileg. 64, 14), Andere gaben andere Motive für den Angriff der Weiber auf Orpheus an. Äschylus war in den *Βασσαρίδες* der Gestalt der Überlieferung gefolgt, nach der Dionysos selbst seine Verehrerinnen gegen Orpheus angefeuert hatte, weil dieser seinen Dienst verachtete (Eratosthenes *καταστερισμοί* 24). Nach anderen Berichten war der Sänger von Iuppiter durch den Blitz erschlagen worden, weil er in den Mysterien, als deren Stifter er dem gesamten Altertum galt, zu viele Geheimnisse mitgeteilt hatte, oder hatte sich nach dem Verluste der Eurydice selbst getötet (Pausanias 9, 30, 3). Ebenso verschieden wie über den Anlass zum Tode des Orpheus sind auch die Angaben über den Ort der That: sie differieren zwischen Libethra (*Λείβηθρα*), wo alter Musenkultus herrschte, und Dium an der Küste Pieriens, wo man auch das Grabmal und *ξόανον* des Orpheus zeigte, dem Pangäusgebirge am strymonischen Meerbusen und dem gegenüber Samothrace und Lemnos in das ägäische Meer mündenden Hebrusstrom.

1. *carmine — tali:* den von 10, 148—739 erzählten Verwandlungen. Zu dem Ausdruck und dem Erfolge des Gesanges vgl. Horat. c. 1, 12, 7 *unde vocalem temere insecutae Orphea silvae arte materna rapidos morantem fluminum lapsus celeresque ventos, blandum et auritas fidibus canoris* d u c e r e *quercus.*

3. *Ciconum:* s. zu 10, 2. — *nurus:* s. zu 2, 366.

4 f. S. zu 4, 6.

7. Vgl. 10, 79 f. — *hastam:* den Thyrsusstab; s. v. 28 und zu 3, 542.

8. *Apollinei;* s. zu 10, 1.

quae foliis praesuta notam sine vulnere fecit.
alterius telum lapis est: qui missus in ipso 10
aëre concentu victus vocisque lyraeque est
ac veluti supplex pro tam furialibus ausis
ante pedes iacuit. sed enim temeraria crescunt
bella modusque abiit, insanaque regnat Erinys.
cunctaque tela forent cantu mollita: sed ingens 15
clamor et infracto Berecyntia tibia cornu
tympanaque et plausus et Bacchei ululatus
obstrepuere sono citharae. tum denique saxa
non exauditi rubuerunt sanguine vatis.
ac primum attonitas etiamnum voce canentis 20
innumeras volucres anguesque agmenque ferarum
Maenades Orphei titulum rapuere triumphi.
inde cruentatis vertuntur in Orphea dextris
et coeunt ut aves, si quando luce vagantem
noctis avem cernunt. structoque utrimque theatro 25
ceu matutina cervus periturus harena
praeda canum est, vatem repetunt et fronde virentes
coniciunt thyrsos non haec in munera factos.
hae glaebas, illae direptos arbore ramos,
pars torquent silices. neu desint tela furori, 30
forte boves presso subigebant vomere terram,
nec procul hinc multo fructum sudore parantes

13. *sed enim:* s. zu 1, 530. Aber das (eben erzählte) wunderbare Ereignis bleibt ohne Eindruck auf die Bacchantinnen, denn —.

14. Zu *Erinys* s. 1, 241.

15. Und doch wären alle ihre Geschosse durch Orpheus' Gesang bezwungen worden, wenn nicht der Lärm denselben übertönt hätte.

16. *infracto:* s. zu 3, 532 ff. — *Berecyntia:* der Gebrauch der Flöte bei den bacchischen Orgien ist entlehnt aus dem Gottesdienst der Cybele, der auf dem phrygischen Berge Berecyntus seinen Mittelpunkt hatte; s. zu 10, 104.

17. Über den Hiatus in *Bacchei ululatus,* der nach dem vergilischen (Aen. 9, 477) *femineo ululatu* gewagt zu sein scheint, s. v. 93 und zu 2, 244 und 3, 184. Zum Gedanken vgl. 4, 391 ff.

21. S. 10, 143 *nemus vates attraxerat inque ferarum concilio medius turba volucrumque sedebat.*

22. *titulum — triumphi:* den Siegesruhm, der in der Sammlung der Tiere um ihn lag.

25. *noctis avem:* wie 2, 564 das Käuzchen, *noctua.*

25 f. *structoque utrimque theatro: ἀμφιθέατρον.* Die Tierhetzen, bei denen meist heimische, seltener aussereuropäische Tiere gejagt wurden, fanden hier am frühen Morgen statt. — Die beiden Gleichnisse bezeichnen einen Fortschritt in der Erzählung. Erst scharen sich die Frauen zusammen, die sich beim Niedermetzeln der Tiere zerstreut haben mussten (*coeunt ut aves — cernunt*), dann werfen sie sich wie eine Meute Hunde auf ihre Beute.

durà lacertosi fodiebant arva coloni.
agmine qui viso fugiunt operisque relinquunt
arma sui, vacuosque iacent dispersa per agros 35
sarculaque rastrique graves longique ligones.
quae postquam rapuere ferae cornuque minaces
divulsere boves, ad vatis fata recurrunt,
tendentemque manus atque illo tempore primum
inrita dicentem nec quicquam voce moventem 40
sacrilegae perimunt. perque os, pro Iuppiter! illud
auditum saxis intellectumque ferarum
sensibus in ventos anima exhalata recessit.
Te maestae volucres, Orpheu, te turba ferarum,
te rigidi silices, te carmina saepe secutae 45
fleverunt silvae, positis te frondibus arbor
tonsa comam luxit. lacrimis quoque flumina dicunt
increvisse suis, obstrusaque carbasa pullo
naides et dryades passosque habuere capillos.
membra iacent diversa locis; caput, Hebre, lyramque 50
excipis: et (mirum!) medio dum labitur amne,
flebile nescio quid queritur lyra, flebile lingua
murmurat exanimis, respondent flebile ripae.
iamque mare invectae flumen populare relinquunt
et Methymnaeae potiuntur litore Lesbi. 55

41. *sacrilegae:* indem sie sich an dem Priester des Apollo vergreifen. Trist. 3, 2, 3 f. *nec vos Pierides, nec stirps Letoia vestro docta sacerdoti turba tulistis opem.*

46. Nach zwei Seiten hin schildert der Dichter, der hinsichtlich der Beseelung der unbelebten Natur alexandrinischen Vorbildern folgt, die Trauer der Bäume: in ihrem Weinen und in dem, dem Abschneiden der Haare zu Ehren geliebter Toten nachgebildeten, Abwerfen der Blätter (*φυλλόῤῥοια*). Vgl. 13, 699 f. *sine frondibus arbor nuda riget.*

47. Zu der Hyperbel s. zu 1, 584. Übrigens macht die ganze Schilderung von v. 15 an mit ihrer Häufung von Bildern und dem zumal in v. 27—38 wenig klar entwickelten Fortgang der Handlung den Eindruck, als ob die letzte Hand der Dichtung noch fehle.

48. *obstrusaque carbasa pullo:* mit schwarzem Saume abgeschlossene, verbrämte Gewänder; vgl. auch zu 3, 221.

49. *naides:* s. zu 1, 642. — *dryades:* s. zu 3, 507.

50 ff. Vgl. zu 5, 105 und Verg. Georg. 4, 521 ff. *(Ciconum matres) discerptum latos iuvenem (Orphea) sparsere per agros. tum quoque marmorea caput a cervice revolsum gurgite cum medio portans Oeagrius Hebrus volveret, Eurydicen vox ipsa et frigida lingua a! miseram Eurydicen anima fugiente vocabat, Eurydicen toto referebant flumine ripae.*

54. *populare:* den thracischen, dessen Gottheit gleichsam der Landsmann des Orpheus ist; vgl. 1, 577.

55. Lesbos ist die Heimat des Arion, Alcäus und der Sappho, von

hic ferus expositum peregrinis anguis harenis
os petit et sparsos stillanti rore capillos.
tandem Phoebus adest morsusque inferre parantem
arcet, et in lapidem rictus serpentis apertos
congelat et patulos, ut erant, indurat hiatus. 60

Umbra subit terras et quae loca viderat ante,
cuncta recognoscit; quaerensque per arva piorum,
invenit Eurydicen cupidisque amplectitur ulnis.
hic modo coniunctis spatiantur passibus ambo,
nunc praecedentem sequitur, nunc praevius anteit 65
Eurydicenque suam iam tuto respicit Orpheus.

Non inpune tamen scelus hoc sinit esse Lyaeus,
amissoque dolens sacrorum vate suorum,
protinus in silvis matres Edonidas omnes,
quae videre nefas, torta radice ligavit. 70
[quippe pedum digitos, in quantum est quaeque secuta,
traxit et in solidam detrusit acumina terram.]
utque suum laqueis, quos callidus abdidit auceps,
crus ubi commisit volucris sensitque teneri,
plangitur ac trepidans astringit vincula motu: 75

denen der erste aus Methymne gebürtig war.

61. S. 10, 13 ff.

62. *arva piorum*, auch *campi Elysii* genannt (Tibull. 1, 3, 58), sind den römischen Dichtern, deren Anschauung wesentlich durch die Schilderung in Vergils Äneis (6, 440 ff.) bestimmt ist, ein Teil der Unterwelt, ebenso wie die *sedes scelerata* (4, 456 u. das. Anm.). Bei Homer ist das *Ἠλύσιον*, der Wohnsitz der Seligen, eine schöne Gegend am Westrande der Erde. So wird dem Menelaus geweissagt (Odyss. 4, 563 f.) *ἀλλά σ' ἐς Ἠλύσιον πεδίον καὶ πείρατα γαίης ἀθάνατοι πέμψουσιν, ὅθι ξανθὸς Ῥαδάμανθυς· τῇ περ ῥηΐστη βιοτὴ πέλει ἀνθρώποισιν· οὐ νιφετός, οὔτ' ἂρ χειμὼν πολύς, οὔτε ποτ' ὄμβρος, ἀλλ' αἰεὶ Ζεφύροιο λιγυπνείοντας ἀήτας Ὠκεανὸς ἀνίησιν, ἀναψύχειν ἀνθρώπους.*

65. *anteit* ist immer zweisilbig, das *e* wird nicht hörbar in der Aussprache.

66. *suam:* vgl. zu 5, 541.

67 f. Die Mörderinnen des Orpheus werden von Bacchus, dessen Verehrung jener in Thracien eingeführt hatte (v. 93 f.), in Bäume verwandelt. Die sonst nicht berichtete Metamorphose ist vielleicht von Ovid ersonnen.

67. *Lyaeus:* s. 4, 11.

69. *Edonidas matres:* thracische, von einer im südlichen Thracien wohnenden Völkerschaft.

Die Verse 71. 72 scheinen sowohl durch ihre Unverständlichkeit (*in quantum est quaeque secuta*, wozu vgl. 4, 543 f.), wie durch ihren Inhalt, die aller Poesie bare Erklärung der Worte v. 70 *torta* (*pedum dig. traxit* wie v. 176) *radice ligavit (in terram detrusit)*, ihre Entstehung aus einer Randbemerkung zu verraten.

73 f. Konstruiere: *utque volucris, ubi crus s. laqueis, quos — auceps, commisit, sensitque teneri, plangitur* (mit den Flügeln schlägt).

sic, ut quaeque solo defixa cohaeserat harum,
exsternata fugam frustra temptabat. at illam
lenta tenet radix exsultantemque coercet.
dumque ubi sint digiti, dum pes ubi, quaerit, et ungues,
aspicit in teretes lignum succedere suras. 80
et conata femur maerenti plangere dextra
robora percussit. pectus quoque robora fiunt,
robora sunt umeri; frondosaque bracchia veros
esse putes ramos, et non fallare putando.
Nec satis hoc Baccho est: ipsos quoque deserit agros 85
cumque choro meliore sui vineta Timoli
Pactolonque petit, quamvis non aureus illo
tempore nec caris erat invidiosus harenis.
hunc adsueta cohors satyri bacchaeque frequentant:
at Silenus abest. titubantem annisque meroque 90
ruricolae cepere Phryges vinctumque coronis
ad regem duxere Midan, cui Thracius Orpheus
orgia tradiderat, cum Cecropio Eumolpo.
qui simul agnovit socium comitemque sacrorum,
hospitis adventu festum genialiter egit 95
per bis quinque dies et iunctas ordine noctes.
et iam stellarum sublime coegerat agmen

83. *frondosaque:* so nach Konjektur statt des handschriftl. *longos quoque.* Vgl. 8, 410 *obstitit aesculea frondosus ab arbore ramus.* Polle schlägt vor zu lesen *digitosaque*, Riese *lignosaque.*

85 ff. Midas, König von Phrygien, erhält von Bacchus Gewährung seiner Bitte, dass alles, was er angreife, in Gold verwandelt werde. Als er aber dadurch in Gefahr kommt zu verhungern oder zu verdursten, wird er des gefährlichen Geschenkes durch ein Bad im Pactolus entledigt. Der in dem Zeitalter Ovids nur noch in dichterischen Schilderungen berührte Reichtum des Pactolus an Goldsand wird den Anlass zu der Erzählung gegeben haben, die (im Anschluss an Ovid) Hygin. f. 191 mitteilt.

85. *agros:* Thracien, das nebst Phrygien und Lydien die Heimat des Dionysoskultus war.

86 f. *choro meliore:* mit Beziehung auf die *nurus Ciconum*, v. 3 ff., die frevlerisch gehandelt hatten. — *Timoli Pactolonque:* s. zu 6, 14—16.

88. *invidiosus:* beneidet wie 9, 10.

89. *cohors (chorus* v. 86, *θίασος)* nach Analogie der *cohors praetoria,* des den Feldherrn bei seinen Zügen begleitenden Gefolges.

90. *Silenus:* s. zu 4, 26 f.

93. *orgia:* s. zu v. 1. — *Cecropio: Atheniensi;* s. zu 2, 555. — *Eumolpo:* er galt als Stifter der eleusinischen Mysterien und Stammvater des athenischen Geschlechtes der *Εὐμολπίδαι*, in dem das Priestertum der eleusinischen Demeter erblich war. Er wird wie hier auch ex Ponto 3, 3, 41 *at non Chionides Eumolpus in Orphea talis* als Schüler des Orpheus bezeichnet. — Über den Hiatus s. zu v. 17.]

95. *genialiter:* s. zu 4, 14.

97. S. zu 2, 114 f.

Lucifer undecimus, Lydos cum laetus in agros
rex venit et iuveni Silenum reddit alumno.
huic deus optandi gratum, sed inutile, fecit 100
muneris arbitrium, gaudens altore recepto.
ille male usurus donis ait 'effice, quicquid
corpore contigero, fulvum vertatur in aurum.'
adnuit optatis nocituraque munera solvit
Liber et indoluit, quod non meliora petisset. 105
laetus abit gaudetque malo Berecyntius heros
pollicitique fidem tangendo singula temptat.
vixque sibi credens, non alta fronte virentem
ilice detraxit virgam: virga aurea facta est.
tollit humo saxum: saxum quoque palluit auro. 110
contigit et glaebam: contactu glaeba potenti
massa fit. arentis Cereris decerpsit aristas:
aurea messis erat. demptum tenet arbore pomum:
Hesperidas donasse putes. si postibus altis
admovit digitos, postes radiare videntur. 115
ille etiam liquidis palmas ubi laverat undis,
unda fluens palmis Danaën eludere posset.
vix spes ipse suas animo capit, aurea fingens
omnia. gaudenti mensas posuere ministri
exstructas dapibus nec tostae frugis egentes. 120
tum vero, sive ille sua Cerealia dextra
munera contigerat, Cerealia dona rigebant,
sive dapes avido convellere dente parabat,
lammina fulva dapes, admoto dente, premebat.
miscuerat puris auctorem muneris undis: 125
fusile per rictus aurum fluitare videres.

104. *munera solvit:* der Ausdruck ist nach Analogie des *pecuniam solvere* gebildet: seine Dankesschuld mit der Gewährung des erbetenen Geschenkes abbezahlen.

105. *Liber:* s. zu 3, 520.

106. *Lactantius Placidus* im Argument: *Fertur Midas esse matris magnae filius;* s. zu v. 16.

108. *non alta:* sehr charakteristisch, insofern bei den Eichen die Astbildung schon wenige Fuss über dem Boden beginnt.

114. *Hesperidas:* s. zu 4, 637 ff.

117. *Danaen:* zu 4, 611; zu *fluens palmis* vgl. 1, 266 *canis fluit unda capillis.*

120. *tostae frugis:* Brod, das aus den erst gedörrten, dann zerstampften Getreidekörnern bereitet war. Verg. Georg. 1, 267 *nunc torrete igni fruges, nunc frangite saxo.*

124. *premebat* wie 9, 353: überzog, bedeckte.

125. *auctorem muneris:* sc. dass alles sich durch seine Berührung in Gold verwandle; Bacchus steht hier metonymisch für Wein; man trank diesen stets mit Wasser vermischt.

126. *videres:* s. zu 1, 162.

attonitus novitate mali, divesque miserque,
effugere optat opes et quae modo voverat, odit.
copia nulla famem relevat; sitis arida guttur
urit, et inviso meritus torquetur ab auro. 130
ad caelumque manus et splendida bracchia tollens
'da veniam, Lenaee pater! peccavimus' inquit,
'sed miserere, precor, speciosoque eripe damno.'
mite deum numen. Bacchus peccasse fatentem
restituit pactique fide data munera solvit. 135
'neve male optato maneas circumlitus auro,
vade' ait 'ad magnis vicinum Sardibus amnem,
perque iugum Phrygiae labentibus obvius undis
carpe viam, donec venias ad fluminis ortus,
spumigeroque tuum fonti, qua plurimus exit, 140
subde caput corpusque simul, simul elue crimen.'
rex iussae succedit aquae. vis aurea tinxit
flumen et humano de corpore cessit in amnem.
nunc quoque iam veteris percepto semine venae
arva rigent auro madidis pallentia glaebis. 145
  Ille, perosus opes, silvas et rura colebat
Panaque montanis habitantem semper in antris.
pingue sed ingenium mansit, nocituraque, ut ante,

131. *Splendida* wird erklärt durch v. 136 *circumlitus auro*.

132. *Lenaee:* s. zu 4, 14. Wegen *pater* vgl. Servius zu Verg. A. 1, 155 *veteres omnes deos patres dicebant*.

135. Er gab ihm seine frühere Natur wieder und nahm das in Erfüllung des Vertrages ihm verliehene Geschenk zurück. Doch ist die Lesart zweifelhaft.

136. *neve: et dixit: ne — maneas;* vgl. zu 5, 414. — *male optato* wie 2, 148 *dumque male optatos nondum premis inscius axes*.

137. Genaueres über den Pactolus giebt Herodot. 5, 101: ὃς ψῆγμα χρυσοῦ καταφορέων ἐκ τοῦ Τμώλου διὰ μέσης τῆς ἀγορῆς (von Sardes) ῥέει καὶ ἔπειτα εἰς τὸν Ἕρμον ποταμὸν ἐκδιδοῖ, ὁ δὲ ἐς θάλασσαν.

138. *Phrygiae:* Lucian Tragodopod. 34 Φρυγίου κατ' ὄρεα Τμώλου κῶμον βοῶσι Λυδοί. Auch die Tragiker gebrauchen oft den Namen Phrygien für Lydien und Troas.

139. *carpe viam:* s. zu 2, 549.

144. *vena,* Metallader wie 1, 128; *semen* mit Bezug auf den Goldsand des Flusses.

146 ff. Midas erhält zur Strafe für sein thörichtes Urteil in dem Wettstreit des Apollo mit Pan Eselsohren. Dies wird trotz seiner Bemühung, es zu verheimlichen, auf wunderbare Weise bekannt. — Die Fabel, welche zur Erklärung der eigentümlichen Kopftracht der Lydier erdacht zu sein scheint, erzählt Hygin. f. 191.

146. *colebat* gehört in verschiedener Bedeutung zu *silvas et rura* und zu *Pana* (Zeugma); s. zu 2, 313 und vgl. Fast. 2, 271 f. *Pana deum pecoris* (s. zu 1, 193) *veteres coluisse feruntur Arcades*.

148. *pingue:* παχύ. 'Fettwanstigkeit wird oft mit geistigem Stumpf-

rursus erant domino stolidae praecordia mentis.
nam freta prospiciens late riget arduus alto 150
Tmolus in ascensu, clivoque extensus utroque
Sardibus hinc, illinc parvis finitur Hypaepis.
Pan ibi dum teneris iactat sua carmina nymphis
et leve cerata modulatur harundine carmen,
ausus Apollineos prae se contemnere cantus, 155
iudice sub Tmolo certamen venit ad inpar.
monte suo senior iudex consedit et aures
liberat arboribus: quercu coma caerula tantum
cingitur, et pendent circum cava tempora glandes.
isque deum pecoris spectans 'in iudice' dixit 160
'nulla mora est.' calamis agrestibus insonat ille
barbaricoque Midan (aderat nam forte canenti)
carmine delenit. post hunc sacer ora retorsit
Tmolus ad os Phoebi: vultum sua silva secuta est.
ille caput flavum lauro Parnaside vinctus 165

sinn identificiert'. Deshalb sagt Horatius: *pingue pecus domino facias et cetera praeter ingenium.*

152. Sardes lag am Nordabhange, Hypāpa (s. zu 6, 14) am Südabhange des in grosser Breite von Osten nach Westen Lydien durchziehenden Tmolusgebirges.

154. *cerata — harundine:* 1, 711 *disparibus calamis conpagine cerae inter se iunctis.*

156 f. Tmolus, hier der Gott des Berges, nach dem derselbe benannt ist (v. 157 *monte suo senior*), wie in anderen Fällen die Flussgötter neben ihren Gewässern selbständig gedacht werden. In grotesker Weise wird die Bewaldung des Berggipfels auch auf die Gottheit übertragen. Zum Ausdruck vgl. Verg. A. 8, 292 *rege sub Eurystheo.*

158. *caerula* heisst das Haar in Beziehung auf die bläuliche Färbung, in der ferne Berge dem Beschauer erscheinen.

159. *cava:* s. zu 7, 313.

161. *nulla mora est:* der Ausdruck wie 13, 457.

162 f. *barbarico — carmine:* mit phrygischem Liede. So heisst es von Paris, Eurip. Iph. Aul. 576 f. *βάρβαρα συρίζων Φρυγίων αὐλῶν Ὀλύμπου καλάμοις μιμήματα πνέων.*

165. Den Lorbeerkranz im Haar (s. zu 1, 448 f. 558) und das lang herabwallende Schleppkleid der pythischen Agonisten trägt Apollo als *κιθαρῳδός* häufig in Statuen des Altertums. Ovid schildert wohl nach der von Scopas gefertigten Bildsäule, die in dem von Augustus zum Dank für den Sieg bei Actium auf dem Palatin gebauten Tempel stand (Propert. III, 31, 15 *inter matrem deus ipse interque sororem Pythius in longa carmina veste sonat*) und von der die im Vatican aufbewahrte Statue des Apollo Musagetes vielleicht eine Nachbildung ist. Dass in Ovids Zeit Sänger und Zitherspieler in gleichem Kostüm aufzutreten pflegten, ersieht man aus Cornificius rhetor. ad C. Herennium 60: *citharoedus cum prodierit optime vestitus, pallam inauratam indutus, cum chlamyde purpurea variis coloribus intexta et cum corona magna fulgentibus gemmis inluminata, citharam tenens exornatissimam auro et ebore*

verrit humum Tyrio saturata murice palla
instructamque fidem gemmis et dentibus Indis
sustinet a laeva: tenuit manus altera plectrum.
artificis status ipse fuit. tum stamina docto
pollice sollicitat; quorum dulcedine captus 170
Pana iubet Tmolus citharae submittere cannas.
iudicium sanctique placet sententia montis
omnibus: arguitur tamen atque iniusta vocatur
unius sermone Midae. nec Delius aures
humanam stolidas patitur retinere figuram, 175
sed trahit in spatium villisque albentibus inplet
instabilesque imas facit et dat posse moveri.
cetera sunt hominis, partem damnatur in unam
induiturque aures lente gradientis aselli.
Ille quidem celare cupit turpique pudore 180
tempora purpureis temptat velare tiaris.
sed solitus longos ferro resecare capillos
viderat hoc famulus. qui cum nec prodere visum
dedecus auderet, cupiens efferre sub auras,
nec posset reticere tamen, secedit humumque 185
effodit et, domini quales aspexerit aures,
voce refert parva terraeque inmurmurat haustae.
indiciumque suae vocis tellure regesta
obruit et scrobibus tacitus discedit opertis.
creber harundinibus tremulis ibi surgere lucus 190
coepit et, ut primum pleno maturuit anno,
prodidit agricolam: leni nam motus ab austro
obruta verba refert dominique coarguit aures.
Ultus abit Tmolo liquidumque per aëra vectus

distinctam etc. Zu *Parnaside* (*Παρνασίς, ἴδος*) s. 1, 316, zu *Tyrio murice* 6, 61, zu *dentibus Indis* 8, 288.

169. *stamina — sollicitat:* er schlägt mit kundigem Finger die Saiten.

174. *Delius* heisst Apollo von seinem Geburts- und Hauptkultusort Delos. 6, 191.

180 f. *pudor* wie 184 *dedecus* gegenständlich, die Entstellung. — *tiara:* eine asiatische, haubenartige Kopfbedeckung, die mit breiten Bändern unter dem Kinn zusammengebunden wurde.

187. Er spricht leise in die durch Ausschachtung der Erde entstandene Grube hinein.

192. *agricolam:* den Säemann, d. h. den Diener, der das Geheimnis wie eine Saat der Erde anvertraut hatte.

194 ff. Apollo und Neptun bauen im Dienste des Laomedon die Mauern Trojas. Die Vorenthaltung des für die Arbeit ausgemachten Lohnes bestraft Neptun durch die Überschwemmung des troischen Landes und die Verwüstung desselben durch ein Ungeheuer. Diesem wird Hesione,

angustum citra pontum Nepheleïdos Helles 195
Laomedonteis Latoius adstitit arvis.
dextera Sigei, Rhoetei laeva profundi
ara Panomphaeo vetus est sacrata Tonanti.
inde novae primum moliri moenia Troiae
Laomedonta videt, susceptaque magna labore 200
crescere difficili nec opes exposcere parvas;
cumque tridentigero tumidi genitore profundi
mortalem induitur formam Phrygiaeque tyranno
aedificat muros, pactus pro moenibus aurum.
stabat opus: pretium rex inficiatur et addit, 205
perfidiae cumulum, falsis periuria verbis.
'non inpune feres' rector maris inquit: et omnes
inclinavit aquas ad avarae litora Troiae.
inque freti formam terras conplevit opesque

die Tochter Laomedons, preisgegeben. Hercules befreit sie, sieht sich aber ebenfalls um die versprochene Belohnung betrogen. Er bemächtigt sich daher Trojas und giebt die Hesione seinem Waffengefährten Telamon zur Gemahlin. — Mit der kurzen Erwähnung dieser Ereignisse, die seit der kurzen Erwähnung in der Ilias 21, 442 ff. von Dichtern von Antehomerica und *Ἡράκλειαι* (Pisander, Rhianus, Panyasis; s. zu 9, 134 ff.), sowie von den griechischen und römischen Tragikern oft behandelt und römischen Lesern wohl bekannt waren, bahnt sich Ovid den Übergang zu den Sagen, die an Peleus' Geschlecht sich anschliessen, und zu den Ereignissen des trojanischen Krieges.

195. Der an seiner schmalsten Stelle nur 7 Stadien breite Hellespont hatte seinen Namen von Helle, der Tochter des Athamas und der Nephele (*νεφέλη*, *Νεφεληΐς* und *Νεφεληϊάς*), die auf der mit ihrem Bruder Phrixus unternommenen Flucht vor ihrer Stiefmutter Ino hier ertrank; s. zu 7, 7. Apollo (*Λατῷος*), vom Tmolus kommend, steht diesseits desselben auf troischem Gebiet.

197. *Σίγειον* und *Ῥοίτειον*, Vorgebirge an der troischen Küste. Zwischen ihnen (der Genitiv bei *dextera* und *laeva*, die in freier Weise mit *ara* verbunden sind, wie bei *medius;* s. zu 1, 296 und 5, 409 f.) stand der auch in der Ilias 8, 250 erwähnte Altar des *Ζεὺς πανομφαῖος*, des Senders der göttlichen Stimme (*ὀμφή*).

199. *novae — Troiae:* der Vater des Laomedon, Ilus, galt als Erbauer der Stadt, Laomedon als der Gründer der Befestigung.

200. *suscepta* substantivisch; vgl. zu v. 380.

202. Vgl. Statius Achilleis 1, 61 *o magni rector genitorque profundi; genitor = pater* (s. v. 132), das im römischen Kult nach alter einfacher Vorstellungsweise den Namen fast aller Götter beigesetzt wurde, wie *mater* dem der Göttinnen. Zu *tridentigero* vgl. 1, 283.

203. *Phrygiae:* Troas; s. zu v. 138 u. vgl. 10, 155.

204. Nach der Ilias a. a. O. sandte Iuppiter die beiden Götter auf ein Jahr in den Dienst des Sterblichen, und nur Neptun baute die Mauern, während Apollo die Herden des Königs hütete; nach einer anderen Stelle desselben Gedichts dagegen (7, 452 f.) führten beide gemeinsam den Mauerbau aus.

abstulit agricolis et fluctibus obruit agros. 210
poena neque haec satis est: regis quoque filia monstro
poscitur aequoreo. quam dura ad saxa revinctam
vindicat Alcides, promissaque munera, dictos
poscit equos; tantique operis mercede negata
bis periura capit superatae moenia Troiae. 215
nec pars militiae, Telamon, sine honore recessit,
Hesioneque data potitur. nam coniuge Peleus
clarus erat diva. nec avi magis ille superbit
nomine, quam soceri: siquidem Iovis esse nepoti
contigit haut uni, coniunx dea contigit uni. 220
Namque senex Thetidi Proteus 'dea' dixerat 'undae,

211. Zu der Sage vgl. die ganz ähnliche Erzählung von Andromeda 4, 670 ff.

213. *Alcides:* Hercules; s. zu 9, 13. Zur Ergänzung der Erzählung s. Hygin. f. 89 *Neptunus cetum misit qui Troiam vexaret. ob quam causam rex ad Apollinem misit consultum. Apollo iratus ita respondit: si Troianorum virgines ceto religatae fuissent, finem pestilentiae futurum. Cum conplures consumptae essent et Hesiones sors exisset et petris religata esset, Hercules et Telamon, cum Colchos Argonautae irent, eodem venerunt et cetum interfecerunt Hesionenque patri pactis legibus reddunt, ut cum inde rediissent, secum in patriam eam abducerent et equos qui super aquas et aristas ambulabant. quod et ipsum Laomedon fraudavit neque Hesionen reddere voluit. itaque Hercules ad eos navibus conparatis ut Troiam expugnaret venit et Laomedontem necavit et Podarci filio eius infanti regnum dedit, qui postea Priamus est appellatus. — Hesionen reciperatam Telamoni concessit in coniugium, ex qua natus est Teucer.* — *dictos:* die ausbedungenen, wie Fasti 6, 593 f. *et caput et regnum facio dotale parentis: si vir es, i, dictas exige dotis opes.* Gemeint sind die Rosse, welche Iuppiter als Entgelt für den geraubten Ganymedes (10, 155 ff.) dem Vater desselben, Ilos, geschenkt hatte und deren Schnelligkeit in den zu 10, 654 beigebrachten Versen der Ilias geschildert ist.

216 f. Telamon und Peleus, Söhne des Äacus: 7, 476. Der letztere war der Gemahl der Seegöttin Thetis.

218. *avi:* des Iuppiter, dessen Sohn Äacus war; s. zu 7, 453 ff.

219. *soceri:* des Nereus; s. zu 2, 11.

221 ff. Peleus gewinnt unter Mitwirkung des Meergottes Proteus, Thetis, die Tochter des Nereus, zur Gemahlin. Nach Äschylus (Prometheus 911 ff.) war es Prometheus, nach Pindar (Isthmia 8, 32 ff.) Themis (s. zu 1, 321), welche den um den Besitz der Thetis sich streitenden Brüdern Iuppiter und Neptun weissagte, dass Thetis einen Sohn gebären werde, der den Vater an Kraft übertreffen würde, und so die Vermählung derselben mit einem Sterblichen herbeiführte. Ovid, der aus dem von der bildnerischen und dichtenden Kunst vielfach behandelten Stoffe, den schon die Ilias 24, 534 ff. und Hesiod. im *κατάλογος* erwähnt, nur die für die Tendenz seines Werkes geeigneten Verwandlungsscenen herausnimmt, wie sie u. A. auch Apollodor. 3, 13, 5 berichtet, nennt als Urheber der Weissagung den auch sonst (s. zu

concipe: mater eris iuvenis, qui fortibus annis
acta patris vincet maiorque vocabitur illo.'
ergo, ne quicquam mundus Iove maius haberet,
quamvis haut tepidos sub pectore senserat ignes, 225
Iuppiter aequoreae Thetidis conubia fugit,
in suaque Aeaciden succedere vota nepotem
iussit et amplexus in virginis ire marinae.

Est sinus Haemoniae curvos falcatus in arcus,
bracchia procurrunt; ubi, si foret altior unda, 230
portus erat: summis inductum est aequor harenis.
litus habet solidum, quod nec vestigia servet,
nec remoretur iter, nec opertum pendeat alga.
myrtea silva subest, bicoloribus obsita bacis.
est specus in medio, natura factus an arte, 235
ambiguum, magis arte tamen: quo saepe venire
frenato delphine sedens, Theti, nuda solebas.
illic te Peleus, ut somno vincta iacebas,
occupat: et quoniam precibus temptata repugnas,
vim parat, innectens ambobus colla lacertis. 240
quod nisi venisses variatis saepe figuris
ad solitas artes, auso foret ille potitus.
sed modo tu volucris, — volucrem tamen ille tenebat,
nunc gravis arbor eras, — haerebat in arbore Peleus.
tertia forma fuit maculosae tigridis: illa 245
territus Aeacides a corpore bracchia solvit.
isque deos pelagi vino super aequora fuso
et pecoris fibris et fumo turis adorat,

8, 731) als wahrsagenden Gott bekannten Proteus. Dichterische Darstellungen der Hochzeit des Peleus und der Thetis sind u. A. vorhanden bei Apollon. Rhod. 4, 807 ff., Catull. c. 64, Valerius Flaccus 1, 130 ff.

222. *concipe:* wie 3, 268. — *iuvenis:* Achillis; vgl. 8, 309.

227. *Aeaciden — nepotem:* Peleus; s. zu v. 216 u. v. 218.

229. *Haemoniae:* s. zu 1, 568. Gemeint ist der innerste Teil des malischen Meerbusens an der Südgrenze Thessaliens, dessen Ufer wie die beiden Hörner eines straff angespannten Bogens gestaltet sind. Zum Ausdruck vgl. Heroid. 2, 131 *est sinus, adductos modice falcatus in arcus.*

234. *myrtea silva: litorea* nennt anderswo Ovid die Myrte. *bicoloribus:* weisse und schwarze.

237. Tibull. 1, 5, 45 f. *talis ad Haemonium Nereis Pelea quondam vecta est frenato caerula pisce Thetis.*

241. Über die Verwandlungen s. zu 8, 731.

242. *auso* substantivisch wie 2, 328 *magnis tamen excidit ausis;* 10, 460 *ausi paenitet.*

247 f. Vergil. Aen. 5, 237 f. *extaque salsos proiciam in fluctus et vina liquentia fundam.*

donec Carpathius medio de gurgite vates
'Aeacide', dixit 'thalamis potiere petitis! 250
tu modo, cum rigido sopita quiescet in antro,
ignaram laqueis vincloque innecte tenaci.
nec te decipiat centum mentita figuras,
sed preme, quicquid erit, dum quod fuit ante, reformet.'
dixerat haec Proteus et condidit aequore vultum 255
admisitque suos in verba novissima fluctus.
pronus erat Titan inclinatoque tenebat
Hesperium temone fretum, cum pulchra relecto
Nereïs ingreditur consueta cubilia saxo.
vix bene virgineos Peleus invaserat artus, 260
illa novat formas, donec sua membra teneri
sentit et in partes diversas bracchia tendi.
tum demum ingemuit: 'neque' ait 'sine numine vincis",
exhibita estque Thetis. confessam amplectitur heros
et potitur votis ingentique inplet Achille. 265
Felix et nato, felix et coniuge Peleus,

249. *Carpathius vates:* s. zu 8, 731. Bei Apollodor. 3, 13, 5 giebt der Centaur Chiron dem P. solchen Rat.

252 f. Ebenso wird Vergil. Georg. 4, 411 dem Aristäus empfohlen gegenüber dem Proteus: *sed quanto ille magis formas se vertet in omnes, tam tu, nate, magis contende tenacia vincla, donec talis erit mutato corpore, qualem videris, incepto tegeret cum lumina somno.*

256. Zum Ausdruck vgl. 2, 363 *cortex in verba novissima venit.*

257 f. Vgl. die Beschreibung der Sonnenbahn 2, 67 f. *ultima prona via est et eget moderamine certo; tunc etiam quae me subiectis excipit undis, ne ferar in praeceps, Tethys solet ipsa vereri.* Vorwärtsgebeugt auf seinem Wagen stehend lenkte der Sonnengott (zu 1, 10) den Wagen abwärts zur hesperischen See; s. zu 2, 142.

260. *vix bene:* s. zu 2, 47.

263. *et ait: non sine n. vincis.*

264. *confessam:* die sich (als das was sie war) zu erkennen gebende, wie 3, 2 *deus se confessus erat.*

266 ff. Telamon und Peleus, Söhne des Äacus von Ägina, erschlagen ihren Bruder Phocus, des Äacus und der Nereide Psamathe Sohn, und müssen deshalb aus ihrer Heimat flüchtig werden. Telamon findet eine neue Heimat auf Salamis, Peleus kommt nach Trachis in Locris zu Ceyx, dem Sohne des Lucifer. Dieser erzählt ihm, dass seines Bruders Dädalion Tochter Chione wegen ihrer Selbstüberhebung von Diana getötet, dieser selbst aber, als er im Schmerze über der Chione Verlust sich von einem Felsen gestürzt habe, von Apollo aus Mitleid in einen Raubvogel verwandelt worden sei. Darauf wird gemeldet, die von Peleus mitgebrachte Herde sei von einem Wolfe zerrissen worden. Peleus erkennt darin einen Akt der Rache der Nereide Psamathe und bittet sie um Verzeihung. Er erhält diese auf Fürbitte seiner Gattin Thetis bei der gekränkten Mutter. Der Wolf wird in Stein verwandelt, Peleus findet Sühnung des Frevels durch Acastus von Iolcus. — Der Grund zur Flucht des

et cui, si demas iugulati crimina Phoci,
omnia contigerant. fraterno sanguine sontem
expulsumque domo patria Trachinia tellus
accipit. hic regnum sine vi, sine caede regebat 270
Lucifero genitore satus patriumque nitorem
ore ferens Ceyx. illo qui tempore maestus
dissimilisque sui fratrem lugebat ademptum.
quo postquam Aeacides fessus curaque viaque
venit et intravit paucis comitantibus urbem, 275
quosque greges pecorum, quae secum armenta trahebat,
haut procul a muris sub opaca valle reliquit,
copia cum facta est adeundi prima tyranni,
velamenta manu praetendens supplice, qui sit
quoque satus, memorat; tantum sua crimina celat, 280
mentiturque fugae causam; petit, urbe vel agro
se iuvet. hunc contra placido Trachinius ore
talibus adloquitur: 'mediae quoque commoda plebi
nostra patent, Peleu, nec inhospita regna tenemus.
adicis huic animo momenta potentia, clarum 285
nomen avumque Iovem. ne tempora perde precando:
quod petis, omne feres. tuaque haec pro parte vocato,
qualiacumque vides. utinam meliora videres!'
et flebat. moveat tantos quae causa dolores,
Peleusque comitesque rogant. quibus ille profatur: 290

Peleus und die Verwandlung des Wolfes berichtet auch Anton. Liber. 38 nach Nicanders *ἑτεροιούμενα*, letzteres Ereignis aber in wesentlich anderem Zusammenhange. Behandelt hatte Peleus' Flucht auch Euripides in einem bis auf wenige Bruchstücke verlorenen Drama.

266. *felix:* s. zu 9, 333.

267 f. Ovid verschiebt hier dem Zusammenhange seiner Darstellung zu Liebe die Ereignisse bedeutend. Nach der sonstigen Überlieferung heiratete Peleus die Thetis erst lange Zeit nachdem er von dem an Phocus begangenen Morde gesühnt war.

269. *domo patria:* auf Ägina.

271. *nitorem:* die glänzende Schönheit wie 1, 552. Vgl. 2, 722 *quanto splendidior quam cetera sidera fulget Lucifer et quanto te, Lucifer, aurea Phoebe, tanto virginibus praestantior omnibus Herse.*

278. *cum prima copia facta est* statt des gewöhnlichen *cum primum, ut primum;* vgl. 6, 447.

279. *velamenta* sind mit Wollenbinden, die auch die Hände verhüllen, umwundene Öl- oder Lorbeerzweige, wie sie Schutzflehende vor sich zu halten pflegten.

283. *mediae — plebi:* s. zu 7, 432.

285. Meiner gegen Fremdlinge freundlichen Gesinnung fügst du noch wirksame Bestimmungsgründe hinzu.

286. *avumque Iovem:* s. zu v. 218.

288. *qualiacumque vides:* in so traurigem Zustande, wie du es siehst.

290. *Peleusque:* über die Verlängerung des *que* s. zu 1, 193.

'forsitan hanc volucrem, rapto quae vivit et omnes
terret aves, semper pennas habuisse putetis: 292
frater erat belloque ferox ad vimque paratus, 294
nomine Daedalion, illo genitore creatus, 295
qui vocat auroram caeloque novissimus exit.
culta mihi pax est, pacis mihi cura tenendae
coniugiique fuit: fratri fera bella placebant.
illius virtus reges gentesque subegit,
quae nunc Thisbaeas agitat mutata columbas. 300
nata erat huic Chione. quae dotatissima forma
mille procos habuit, bis septem nubilis annis.
forte revertentes Phoebus Maiaque creatus,
ille suis Delphis, hic vertice Cylleneo,
videre hanc pariter, pariter traxere calorem. 305
spem veneris differt in tempora noctis Apollo:
non fert ille moras virgaque movente soporem
virginis os tangit. tactu iacet illa potenti
vimque dei patitur. nox caelum sparserat astris:
Phoebus anum simulat praereptaque gaudia sumit. 310
ut sua maturus conplevit tempora venter,
alipedis de stirpe dei versuta propago
nascitur, Autolycus, furtum ingeniosus ad omne,
candida de nigris et de candentibus atra
qui facere adsuerat, patriae non degener artis 315

292. Der nach diesem Verse in allen Handschriften sich findende Zusatz *vir fuit, et tanta est animi constantia, quantum* verdankt seine Entstehung der Verderbnis des ersten Wortes des nächsten Verses in *acer*, das eine Erwähnung des ursprünglichen Menschseins des jetzigen Vogels notwendig zu machen schien. Das konnte schon die ungeschickte Form des Zusatzes verraten, der richtig gedacht wenigstens die Form *quanta animi constantia erat, tanta* oder *tantum* hätte erhalten müssen.

295. *Δαιδαλίων*.

296. S. zu 2, 40 f. und 4, 629 *exiguamque petit requiem, dum Lucifer ignes evocet Aurorae, currus Aurora diurnos*.

300. *Thisbaeas: Θισβαίας*, von *Θίσβη*, einer südlich vom Helicon gelegenen böotischen Stadt, die schon in der Ilias 2, 502 *πολυτρήρων* heisst. Zur Sache vgl. 1, 506 und zu 5, 605 f.

301. *Χιόνη*.

303. *Maiaque creatus:* Mercurius; s. zu 1, 670.

304. *vertice Cylleneo: Κυλλήνειος = Κυλλήνιος*, von dem arcadischen Berge Cyllene; s. zu 1, 713.

307. *virgaque movente soporem:* s. zu 1, 671 f.

312. *alipedis:* Mercur; s. zu 1, 671 f.

313 f. Hygin. f. 201 *Mercurius Autolyco — muneri dedit, ut furacissimus esset nec deprehenderetur in furto, ut quicquid surripuisset in quamcunque effigiem vellet transmutaretur, ex albo in nigrum vel ex nigro in album, in cornutum ex mutilo, in mutilum ex cornuto.*

nascitur e Phoebo (namque est enixa gemellos)
carmine vocali clarus citharaque Philammon.
quid peperisse duos et dis placuisse duobus
et forti genitore et progenitore Tonanti
esse satam prodest? an obest quoque gloria multis? 320
obfuit huic certe. quae se praeferre Dianae
sustinuit faciemque deae culpavit. at illi
ira ferox mota est "factis' que 'placebimus" inquit.
nec mora, curvavit cornu nervoque sagittam
inpulit et meritam traiecit harundine linguam. 325
lingua tacet, nec vox temptataque verba sequuntur,
conantemque loqui cum sanguine vita reliquit.
quo miser amplexus ego tum patrisque dolorem
corde tuli fratrique pio solacia dixi!
quae pater haut aliter quam cautes murmura ponti 330
accipit, et natam delamentatur ademptam.
ut vero ardentem vidit, quater impetus illi
in medios fuit ire rogos. quater inde repulsus
concita membra fugae mandat similisque iuvenco
spicula crabronum pressa cervice gerenti, 335
qua via nulla, ruit. iam tum mihi currere visus
plus homine est, alasque pedes sumpsisse putares.
effugit ergo omnes veloxque cupidine leti
vertice Parnasi potitur. miseratus Apollo,
cum se Daedalion saxo misisset ab alto, 340
fecit avem et subitis pendentem sustulit alis
oraque adunca dedit, curvos dedit unguibus hamos,
virtutem antiquam, maiores corpore vires.
et nunc accipiter, nulli satis aequus, in omnes

319. *Tonanti:* Iuppiter. Doch kann die Überlieferung nicht richtig sein, da in dem Geschlechtsregister des Lucifer für Iuppiter keine Stelle ist.

322. *culpavit:* sie nannte es unschön, erklärt durch *placebimus* v. 323.

323. *cornu:* s. zu 1, 455.

325 f. *linguam, lingua:* s. zu 2, 613 f; zu *vox — sequuntur* vgl. zu 1, 647.

328 f. So nach den Spuren der besten Handschriften. Konstruiere; *quo corde ego tum amplexus doloremque patris* (sc. Daedalionis) *tuli.*

330. Von gleicher Stimmung sagt Vergil. Aen. 6, 470 f. *nec magis incepto voltum sermone movetur, quam si dura silex aut stet Marpesia cautes* (Marmorblock).

332. Als er sie auf dem Scheiterhaufen verbrennen sah.

335. *pressa:* zur Erde gesenkt.

337. *putares:* s. zu 1, 162.

341. *subitis:* plötzlich entstandenen; s. zu 1, 315.

344. *nulli satis aequus:* gegen keinen Vogel sehr, recht günstig gestimmt, freundlich gesinnt: vgl. Horat. c. 1, 13, 13 f. *non si me*

saevit aves aliisque dolens fit causa dolendi.' 345
Quae dum Lucifero genitus miracula narrat
de consorte suo, cursu festinus anhelo
advolat armenti custos Phoceus Anetor
et 'Peleu, Peleu! magnae tibi nuntius adsum
cladis' ait. quodcumque ferat, iubet edere Peleus. 350
pendet et ipse metu trepidi Trachinius oris.
ille refert: 'fessos ad litora curva iuvencos
adpuleram, medio cum Sol altissimus orbe
tantum respiceret, quantum superesse videret,
parsque boum fulvis genua inclinarat harenis 355
latarumque iacens campos spectabat aquarum,
pars gradibus tardis illuc errabat et illuc,
nant alii celsoque instant super aequora collo.
templa mari subsunt nec marmore clara neque auro,
sed trabibus densis lucoque umbrosa vetusto. 360
Nereïdes Nereusque tenent: hos navita ponti
edidit esse deos, dum retia litore siccat.
iuncta palus huic est, densis obsessa salictis,
quam restagnantis fecit maris unda paludem.
inde fragore gravi strepitus loca proxima terret; 365
belua, vasta, lupus, iuncisque palustribus exit

satis audias, speres perpetuum.

345. Im Schmerz um die Chione verursacht er anderen Wesen Schmerz.

351. Auch Ceyx (Trachinius), wie seine ängstliche Miene verrät, schwankt voll Furcht, wird furchtsam und bang.

352. Zu der folgenden Botenrede gab in Bezug auf Weitschweifigkeit und Wortreichtum die Behandlung gleichartiger Stoffe durch die Dramatiker das Vorbild.

353. Der Ausdruck wie 1, 592 *medio sol est altissimus orbe.*

358. Mit hoch aus den Fluten emporgerichtetem Halse drängen sie (schwimmend) gegen die Fluten.

359. *templa* wie 7, 587 statt des Singular.

361 f. *Nereides Nereusque:* s. zu 1, 187 und 2, 11. — *hos navita — ponti e. e. deos:* ein Schiffer erzählte, dass sie die Götter des Meeres seien, nämlich der vom malischen Meerbusen zwischen Euböa und Thessalien sich hinziehenden Meerenge. Herodot. 7, 191 (*οἱ Πέρσαι) τῇ Θέτι ἔθυον* (am Peliongebirge), *πυθόμενοι παρὰ τῶν Ἰώνων τὸν λόγον, ὡς ἐκ τοῦ χώρου τούτου ἁρπασθείη ὑπὸ Πηλέος* (s. v. 229 ff.), *εἴη τε ἅπασα ἡ ἀκτὴ ἡ Σηπιὰς ἐκείνης τε καὶ τῶν ἄλλων Νηρηίδων.*

363 f. *palus — paludem:* eine auch in prosaischer Darstellung übliche Wiederholung des Substantivs im Relativsatze, auch ohne dass das Streben nach besonderer Deutlichkeit dazu nötigte. Caesar b. g. 1, 6 *diem dicunt, qua die ad ripam Rhodani omnes conveniant.*

366. *iuncisque:* Fast. 6, 411 f. *hic quoque lucus erat iuncis et harundine densus et pede velato non adeunda palus;* vgl. auch met. 6, 344 f.

oblitus et spumis et spisso sanguine rictus
fulmineos, rubra suffusus lumina flamma.
qui quamquam saevit pariter rabieque fameque,
acrior est rabie. neque enim ieiunia curat 370
caede boum diramque famem finire, sed omne
vulnerat armentum sternitque hostiliter omne.
pars quoque de nobis funesto saucia morsu,
dum defensamus, leto est data. sanguine litus
undaque prima rubet demugitaeque paludes. 375
sed mora damnosa est, nec res dubitare remittit.
dum superest aliquid, cuncti coeamus et arma,
arma capessamus, coniunctaque tela feramus.'
dixerat agrestis: nec Pelea damna movebant,
sed, memor admissi, Nereïda conligit orbam 380
damna sua inferias exstincto mittere Phoco.
induere arma viros violentaque sumere tela
rex iubet Oetaeus; cum quis simul ipse parabat
ire. sed Alcyone coniunx excita tumultu
prosilit et, nondum totos ornata capillos, 385
disicit hos ipsos, colloque infusa mariti,
mittat ut auxilium sine se, verbisque precatur
et lacrimis, animasque duas ut servet in una.
Aeacides illi: 'pulchros, regina, piosque
pone metus; plena est promissi gratia vestri. 390
non placet arma mihi contra nova monstra moveri:
numen adorandum pelagi est.' erat ardua turris
arce iugi summa, fessis loca grata carinis.
ascendunt illuc stratosque in litore tauros
cum gemitu aspiciunt, vastatoremque cruento 395

368. *fulmineos:* 10, 550 *fulmen habent acres in aduncis dentibus apri;* vgl. zu 1, 305.

377 f. *et arma — arma:* Figur der *redditio* (κύκλος), zu der vgl. Horat. c. I, 35, 14 f. *ne populus frequens ad arma cessantes, ad arma concitet,* und 12, 241.

380. *admissi*, des Vergehens wie 1, 210. — *Nereida:* Psamathe, die Mutter des Phocus; s. zu v. 266 ff.

381. *inferias:* vgl. Horat. c. 2, 1, 23 f. *Iuno — victorum nepotes rettulit inferias Iugurthae.*

383. *rex Oetaeus:* Trachis lag auf den westlichen steilen Vorbergen des Ötagebirges.

389. *Aeacides:* Peleus.

390. Die mir durch euer Versprechen gezeigte Gunst ist völlig hinreichend, weiterer Bethätigung derselben bedarf es nicht.

393. *arce:* s. zu 1, 27. — *iugi:* des Gebirgszuges, auf dem Trachis lag. Die Lesart beruht auf Konjektur statt des handschriftlichen *loci*, in das es in Minuskelschrift, wie sie die Vorlage der besten Handschrift hatte, leicht übergehen konnte.

ore ferum, longos infectum sanguine villos.
inde manus tendens in aperti litora ponti
caeruleam Peleus Psamathen, ut finiat iram,
orat, opemque ferat. nec vocibus illa rogantis
flectitur Aeacidae: Thetis hanc pro coniuge supplex 400
accepit veniam. sed enim revocatus in acri
caede lupus perstat, dulcedine sanguinis asper,
donec inhaerentem lacerae cervice iuvencae
marmore mutavit. corpus praeterque colorem
omnia servavit: lapidis color indicat illum 405
iam non esse lupum, iam non debere timeri.
nec tamen hac profugum consistere Pelea terra
fata sinunt: Magnetas adit vagus exul et illic
sumit ab Haemonio purgamina caedis Acasto.
Interea fratrisque sui fratremque secutis 410
anxia prodigiis turbatus pectora Ceyx,
consulat ut sacras, hominum oblenimina, sortes,
ad Clarium parat ire deum. nam templa profanus
invia cum Phlegyis faciebat Delphica Phorbas.

398. *caeruleam:* s. zu 1, 275.

400. Thetis, des Peleus Gattin.

401. *sed enim:* s. zu 1, 530. Aber der Wolf beharrt im Würgen, denn das Blut hat ihn wild gemacht.

404. *marmore mutavit:* s. zu 4, 397.

408. *Μάγνητες· Μαγνησία*, thessalische Landschaft zwischen dem pagasäischen Meerbusen und dem ägäischen Meer.

409. *purgamina caedis:* durch Salzwasser, Feuer und Räucherung mit Schwefel. — *Haemonio:* Thessalo; s. zu 1, 568.

410 ff. Ceyx findet auf einer Seereise zu dem Orakel des Apollo in Claros (bei Colophon; s. zu 1, 516) den Tod. Sein Leichnam wird an die heimatliche Küste angespült und hier von seiner Gattin Alcyone entdeckt. Während sie sich auf ihn hinwirft, wird sie sammt dem Toten in Eisvögel *(halcedo ispida L.)* verwandelt. Die Fabel, deren Ursprung wohl in den zu v. 735 citierten Versen der Ilias zu suchen ist, erzählt auch Hygin f. 65. Anderen Quellen folgt Apollodor., der 1, 7, 4 berichtet, dass Ceyx und Alcyone wegen ihrer Selbstüberhebung, in der jener sich Iuppiter, diese Iuno nannte, in Vögel verwandelt worden seien.

410. Die Verwandlung des Dädalion, des Bruders des Ceyx, und die Versteinerung des die Herden des Peleus zerreissenden Wolfes s. oben v. 294 ff. 401 ff. Konstruiere: *Interea Ceyx, anxia pectora turbatus fratrisque s. fr. s. prodigiis.*

412. *oblenimina:* ein nach Analogie der häufig bei Ovid gebrauchten Formen auf *men* (s. zu 2, 596) neu gebildetes Substantiv (vgl. 6, 500); die überlieferte Lesart *oblectamina* kann nicht 'Beruhigungsmittel' bedeuten.

413. *nam:* denn das zunächst liegende delphische Orakel konnte nicht befragt werden, weil Phorbas u. s. f.

414. *Phlegyis: Φλεγύαι*, ein zu dem Volke der Minyer von Orchomenos gehöriger Stamm in Böotien oder Phocis.

consilii tamen ante sui, fidissima, certam 415
te facit, Alcyone. cui protinus intima frigus
ossa receperunt, buxoque simillimus ora
pallor obit, lacrimisque genae maduere profusis.
ter conata loqui ter fletibus ora rigavit,
singultuque pias interrumpente querellas 420
'quae mea culpa tuam', dixit 'carissime, mentem
vertit? ubi est, quae cura mei prior esse solebat?
iam potes Alcyone securus abesse relicta?
iam via longa placet? iam sum tibi carior absens?
at, puto, per terras iter est, tantumque dolebo, 425
non etiam metuam, curaeque timore carebunt.
aequora me terrent et ponti tristis imago.
et laceras nuper tabulas in litore vidi,
et saepe in tumulis sine corpore nomina legi.
neve tuum fallax animum fiducia tangat, 430
quod socer Hippotades tibi sit, qui carcere fortes
contineat ventos et, cum velit, aequora placet!
cum semel emissi tenuerunt aequora venti,
nil illis vetitum est, incommendataque tellus
omnis et omne fretum. caeli quoque nubila vexant 435
excutiuntque feris rutilos concursibus ignes.
quo magis hos novi, (nam novi et saepe paterna
parva domo vidi) magis hoc reor esse timendos.
quod tua si flecti precibus sententia nullis,
care, potest, coniunx, nimiumque es certus eundi, 440

417. *buxo simillimus — pallor:* über die bleichgelbe Farbe s. zu 4, 134.

418. *obit:* bedeckt wie 1, 552.

423. *Alcyone:* vgl. v. 684 und 13, 16. Die Einsetzung des Eigennamens statt des entsprechenden Casus des Pronomen personale hebt das characteristische Wesen, die Treue und Zuneigung der Person, von der die Rede ist, scharf hervor.

424. *iam — iam:* das im Anfange des Verses stehende Wort ist nach der Cäsur wiederholt zur Markirung des Gegensatzes; vgl. 12, 168.

425. *at puto:* s. zu 2, 566 f. Ginge die Reise zu Lande, so brauchte ich mich nur über mein Verlassensein abzuhärmen, nicht sorgenreicher Furcht mich hinzugeben: so aber schrecken mich die mir (wohlbekannten) Gefahren der Meerfahrt.

429. *tumulis sine corpore: κενοτάφια,* wie man sie zu Ehren der im Meere Umgekommenen häufig errichtete. Über den Anachronismus, der in der Erwähnung der Grabinschrift liegt, s. zu 2, 326.

431. *Hippotades:* Alcyone war die Tochter des Äolus, des Beherrschers der Winde, und Enkelin des Hippotes; s. zu 4, 663.

436. Über die Anschauung von der Entstehung des Blitzes aus der gegenseitigen Reibung der Wolken in Folge des Winddrucks s. zu 1, 56.

me quoque tolle simul. certe iactabimur una,
nec nisi quae patiar, metuam, pariterque feremus,
quicquid erit, pariter super aequora lata feremur.'
  Talibus Aeolidis dictis lacrimisque movetur
sidereus coniunx: neque enim minor ignis in ipso est. 445
sed neque propositos pelagi dimittere cursus,
nec vult Alcyonen in partem adhibere pericli,
multaque respondit timidum solantia pectus.
non tamen idcirco causam probat. addidit illis
hoc quoque lenimen, quo solo flexit amantem: 450
'longa quidem est nobis omnis mora: sed tibi iuro
per patrios ignes, si me modo fata remittent,
ante reversurum, quam luna bis inpleat orbem.'
his ubi promissis spes est admota recursus,
protinus eductam navalibus aequore tingui 455
aptarique suis pinum iubet armamentis.
qua rursus visa, veluti praesaga futuri
horruit Alcyone lacrimasque emisit obortas
amplexusque dedit. tristique miserrima tandem
ore 'vale' dixit conlapsaque corpore toto est. 460
ast iuvenes, quaerente moras Ceyce, reducunt
ordinibus geminis ad fortia pectora remos
aequalique ictu scindunt freta. sustulit illa
umentes oculos stantemque in puppe recurva
concussaque manu dantem sibi signa maritum 465
prima videt redditque notas. ubi terra recessit
longius, atque oculi nequeunt cognoscere vultus,
dum licet, insequitur fugientem lumine pinum.
haec quoque ut haut poterat, spatio submota, videri,
vela tamen spectat summo fluitantia malo. 470
ut nec vela videt, vacuum petit anxia lectum
seque toro ponit. renovat tectusque locusque
Alcyonae lacrimas et, quae pars, admonet, absit.
  Portibus exierant, et moverat aura rudentes:
obvertit lateri pendentes navita remos 475

445. *sidereus:* Ceyx als Sohn des Lucifer; vgl. v. 452.

456. *pinus:* Schiff; s. zu 2, 185 f.

461 f. Die Ruderer (*iuvenes*) sitzen auf beiden Seiten des Schiffes (*geminis ordinibus*) einander gegenüber.

465 f. Verbinde: *prima signa sibi dantem.*

466. *ubi terra recessit:* vgl. zu 2, 786 und 6, 512.

472. Tristia 4, 3, 23 f. *tunc subeunt curae, dum te lectusque locusque tangit et oblitam non sinit esse mei.*

475. Er legt die (nunmehr überflüssig gewordenen) Ruder quer

cornuaque in summa locat arbore totaque malo
carbasa deducit venientesque accipit auras.
aut minus, aut certe medium non amplius aequor
puppe secabatur, longesque erat utraque tellus,
cum mare sub noctem tumidis albescere coepit 480
fluctibus et praeceps spirare valentius eurus.
'ardua iandudum demittite cornua' rector
clamat 'et antemnis totum subnectite velum.'
hic iubet: inpediunt adversae iussa procellae,
nec sinit audiri vocem fragor aequoris ullam. 485
sponte tamen properant alii subducere remos,
pars munire latus, pars ventis vela negare.
egerit hic fluctus aequorque refundit in aequor,
hic rapit antemnas. quae dum sine lege geruntur,
aspera crescit hiems, omnique e parte feroces 490
bella gerunt venti fretaque indignantia miscent.
ipse pavet nec se, qui sit status, ipse fatetur
scire ratis rector, nec quid iubeatve, vetetve:
tanta mali moles tantoque potentior arte est.
quippe sonant clamore viri, stridore rudentes, 495
ventorum incursu gravis unda, tonitribus aether.
fluctibus erigitur caelumque aequare videtur
pontus et inductas aspergine tangere nubes.
et modo, cum fulvas ex imo verrit harenas,
concolor est illis, Stygia modo nigrior unda, 500
sternitur interdum spumisque sonantibus albet.

über die Bordseiten und lässt von der oben am Mastbaum *(arbor)* befestigten Rahe das um dieselbe gewickelte Segeltuch (v. 483) herabrollen; s. zu 3, 663.

481. *praeceps*, vorwärtsstürzend wie 2, 185. Der Eurus steht den von Griechenland nach Kleinasien Schiffenden entgegen.

482. *iandudum*, schon jetzt, sofort; vgl. 4, 405 und zu 2, 843.

486. *subducere remos*, nach Analogie von *subducere classem* 'ans Land ziehen', die Ruder einziehen, um sie im Schiffe selbst zu bergen.

487. *latus:* die Ruderlöcher.

489. *sine lege:* ordnungslos wie 1, 477 *vitta coercebat positos sine lege capillos.*

492 f. *et fatetur, se nescire.* Tristia 1, 2, 91 f. *rector in incerto est, nec quid fugiatve petatve invenit.*

495 ff. Vergil. Aen. 1. 87 ff. *insequitur clamorque virum stridorque rudentum. eripiunt subito nubes caelumque diemque Teucrorum ex oculis; ponto nox incubat atra. intonuere poli et crebris micat ignibus aether.* Trist. 1, 2, 19 *me miserum, quanti montes volvuntur aquarum! iam iam tacturos sidera summa putes. quantae diducto subsidunt aequore valles! iam iam tacturas Tartara nigra putes.*

500. *Stygia:* s. zu 3, 76 und 1, 188 f.

501. Zuweilen glättet es sich und schäumt im Rauschen der Wellen.

ipsa quoque his agitur vicibus Trachinia puppis
et nunc sublimis veluti de vertice montis
despicere in valles imumque Acheronta videtur,
nunc, ubi demissam curvum circumstetit aequor, 505
suspicere inferno summum de gurgite caelum.
saepe dat ingentem fluctu latus icta fragorem
nec levius pulsata sonat, quam ferreus olim
cum laceras aries ballistave concutit arces.
utque solent sumptis incursu viribus ire 510
pectore in arma feri protentaque tela leones,
sic ubi se ventis admiserat unda coortis,
ibat in arma ratis multoque erat altior illis.
iamque labant cunei, spoliataque tegmine cerae
rima patet praebetque viam letalibus undis. 515
ecce cadunt largi resolutis nubibus imbres,
inque fretum credas totum descendere caelum,
inque plagas caeli tumefactum ascendere pontum.
vela madent nimbis, et cum caelestibus undis
aequoreae miscentur aquae. caret ignibus aether, 520
caecaque nox premitur tenebris hiemisque suisque.
discutiunt tamen has praebentque micantia lumen
fulmina: fulmineis ardescunt ignibus undae.
dat quoque iam saltus intra cava texta carinae

504. *Acheronta:* s. zu 5, 541. Hier metonymisch für die Unterwelt. Zu der Schilderung vgl. Vergil. Aen. 3, 564 f. *tollimur in caelum curvato gurgite, et idem subducta ad manes imos desedimus unda.*

505. *curvum aequor:* Ilias 4, 426 (κῦμα) κυρτὸν ἐὸν κορυφοῦται 'türmt sich im Bogen'.

508 f. Tristia 1, 2, 47 f. *nec levius laterum tabulae feriuntur ab undis, quam grave ballistae moenia pulsat onus.* — Über *olim* s. zu 8, 191.

512. Nachdem sich die Woge von dem Sturm hatte vorwärts schnellen lassen; vgl. zu 1, 532.

514. Mit Pech und Wachs werden die Fugen des Schiffgebälkes verdichtet; daher heissen die Schiffe *ceratae.*

516 f. Vgl. das Fragment des Pacuvius bei Cic. de oratore 3, 39, 157: *interea prope iam occidente sole inhorrescit mare, | tenebrae conduplicantur, noctisque et nimbum occaecat nigror, | flamma inter nubes coruscat, caelum tonitru contremit | grando mixta imbri largifico subita praecipitans cadit; undique omnes venti erumpunt, saevi existunt turbines, fervit aestu pelagus.*

520. *ignibus* = *sideribus.*

521. Auf der undurchdringlichen (s. zu 1, 24) Nacht lastet neben der eigenen auch die durch das Ungewitter bewirkte Finsternis; 7, 528 *caelum spissa caligine terras pressit.*

524. *cava texta carinae:* das vom Kielbalken ausgehende gewölbte Balkengefüge. So heisst es vom Schiffsbau bei Catull. 64, 10 *pinea coniungens inflexae texta carinae.*

fluctus; et ut miles, numero praestantior omni, 525
cum saepe adsiluit defensae moenibus urbis,
spe potitur tandem laudisque accensus amore
inter mille viros murum tamen occupat unus:
sic ubi pulsarunt noviens latera ardua fluctus,
vastius insurgens decimae ruit impetus undae 530
nec prius absistit fessam oppugnare carinam,
quam velut in captae descendat moenia navis.
pars igitur temptabat adhuc invadere pinum,
pars maris intus erat. trepidant haud setius omnes,
quam solet urbs, aliis murum fodientibus extra 535
atque aliis murum, trepidare, tenentibus intus.
deficit ars, animique cadunt: totidemque videntur,
quot veniant fluctus, ruere atque inrumpere mortes.
non tenet hic lacrimas, stupet hic, vocat ille beatos,
funera quos maneant, hic votis numen adorat 540
bracchiaque ad caelum, quod non videt, inrita tollens
poscit opem; subeunt illi fraterque parensque,
huic cum pignoribus domus et quodcunque relictum est.
Alcyone Ceyca movet, Ceycis in ore
nulla nisi Alcyone est; et cum desideret unam, 545
gaudet abesse tamen. patriae quoque vellet ad oras
respicere inque domum supremos vertere vultus:
verum ubi sit, nescit; tanta vertigine pontus
fervet, et inducta piceis e nubibus umbra
omne latet caelum, duplicataque noctis imago est. 550
frangitur incursu nimbosi turbinis arbor,
frangitur et regimen, spoliisque animosa superstes

527. *spe:* gegenständlich.

529. Die je zehnte Welle, der *fluctus decumanus*, war nach römischem Glauben die stärkste und gefährlichste. Tristia 1, 2, 49 f. *qui venit hic fluctus, fluctus supereminet omnes: posterior nono est undecimoque prior.*

534. Alle erzittern vor dem unvermeidlichen Tode, wie Bewohner einer Stadt zu erzittern pflegen, deren Mauern teils von den Feinden untergraben werden und einzustürzen drohen, teils schon von diesen besetzt sind.

540. *funera q. maneant:* insofern nach uraltem Glauben die Seelen der Nichtbestatteten nicht über die Styx in die Unterwelt gelangen konnten; s. zu 4, 435 und vgl. Trist. 1, 2, 51 ff. *nec letum timeo: genus est miserabile leti. demite naufragium, mors mihi munus erit. est aliquid fatove suo ferrove cadentem in solida moriens ponere corpus humo et mandare suis aliqua aut sperare sepulchra, et non aequoreis piscibus esse cibum.*

543. *pignora:* Kinder; s. zu 3, 134.

550. *duplicata* wird erklärt durch v. 521.

552. *spoliis:* Mastbaum u. Steuer-

unda, velut victrix, sinuataque despicit undas;
nec levius, quam siquis Athon Pindumve revulsos
sede sua totos in apertum everterit aequor, 555
praecipitata cadit pariterque et pondere et ictu
mergit in ima ratem. cum qua pars magna virorum
gurgite pressa gravi neque in aëra reddita fato
functa suo est. alii partes et membra carinae
trunca tenent. tenet ipse manu, qua sceptra solebat, 560
fragmina navigii Ceyx socerumque patremque
invocat heu! frustra. sed plurima nantis in ore
Alcyone coniunx. illam meminitque refertque,
illius ante oculos ut agant sua corpora fluctus,
optat, et exanimis manibus tumuletur amicis. 565
dum natat, absentem, quotiens sinit hiscere fluctus,
nominat Alcyonen ipsisque inmurmurat undis.
ecce super medios fluctus niger arcus aquarum
frangitur et rupta mersum caput obruit unda.
Lucifer obscurus nec quem cognoscere posses 570
illa nocte fuit: quoniamque excedere caelo
non licuit, densis texit sua nubibus ora.
Aeolis interea, tantorum ignara malorum,
dinumerat noctes; et iam, quas induat ille,
festinat vestes, iam quas, ubi venerit ille, 575
ipsa gerat, reditusque sibi promittit inanes.
omnibus illa quidem superis pia tura ferebat,
ante tamen cunctos Iunonis templa colebat
proque viro, qui nullus erat, veniebat ad aras

ruder. Voll Stolzes über die Trophäen blickt die Welle, die sie errungen, aufragend und weit sich überwölbend wie eine Siegerin auf die übrigen Wellen herab.

554. Der macedonische Athos und der Thessalien und Epirus scheidende Pindus als die höchsten Bergzüge. Zur Konstruktion von *evertere* s. zu 1, 230 f.

561. *socerumque patremque:* Äolus und Lucifer.

562. *plurima:* in den alten Sprachen werden sehr häufig Begriffe, die nach streng logischer Fassung adverbial ausgedrückt werden müssten, mit dem Subjekt oder Objekt des Satzes verbunden zum Zweck einer grösseren Lebendigkeit der Rede. Vgl. v. 579 und Fasti 2, 271 f. *Pana deum pecoris veteres coluisse feruntur Arcades: Arcadiis plurimus ille iugis.* Heroid. 2, 31 f. *iura, fides ubi nunc, commissaque dextera dextrae quique erat in falso plurimus ore deus?*

563. *refertque:* und nennt sie wieder und wieder.

568. *arcus aquarum* wie Trist. 1, 2, 19 *montes aquarum:* gewölbte Hohlwoge.

573. *Aeolis:* Alcyone, Tochter des Äolus.

578. *Iunonis:* als Stifterin und Beschützerin der Ehe.

579. *qui nullus erat:* s. zu v. 562.

utque foret sospes coniunx suus utque rediret, 580
optabat, nullamque sibi praeferret. at illi
hoc de tot votis poterat contingere solum.
At dea non ultra pro functo morte rogari
sustinet; utque manus funestas arceat aris,
'Iri, meae' dixit 'fidissima nuntia vocis, 585
vise soporiferam Somni velociter aulam
exstinctique iube Ceycis imagine mittat
somnia ad Alcyonen veros narrantia casus.'
dixerat: induitur velamina mille colorum
Iris et arcuato caelum curvamine signans 590
tecta petit iussi sub nube latentia regis.
Est prope Cimmerios longo spelunca recessu,
mons cavus, ignavi domus et penetralia Somni.
quo numquam radiis oriens mediusve cadensve
Phoebus adire potest. nebulae caligine mixtae 595
exhalantur humo dubiaeque crepuscula lucis.
non vigil ales ibi cristati cantibus oris

584. *manus funestas:* die unreinen Hände; denn 'so lange ein Toter im Hause, ja so lange er nicht *rite* bestattet ist, gilt das Haus und die Familie für unrein *(domus funesta)*, denn alles Tote verunreinigt'.

585. Über Iris als Botin der Iuno s. zu 1, 270 f.

586 ff. Eine Wohnung der Träume und einen Herrscher über dieselben kennen die älteren Teile der homerischen Gedichte nicht; die Träume stehen vielmehr in der Hand der einzelnen Gottheiten, die sie je nach Bedarf senden. In jüngeren Teilen der Dichtung (Od. 19, 562 ff.; 24, 12) wird die Wohnung der Träume bei den Pforten des Helios, d. h. im äussersten Westen, wo die Sonne untergeht, nahe bei dem Totenreich angesetzt und ihr werden zwei Thore verliehen, ein elfenbeinernes für die täuschenden, ein hörnernes für die wahrhaftigen Traumbilder. Bei Hesiod in der Theogonie (v. 211 f.) stammt das Volk der Träume (*φῦλον Ὀνείρων*) ebenso wie *Θάνατος* und *Ὕπνος*, Schlaf und Tod, von der Nacht ab, Euripides nennt (Hecuba 70 f.) die Erde *μελανοπτερύγων μῆτερ ὀνείρων*. Eine Verbindung von Schlaf und Traum, wie sie Ovid hier ausführt, fand ein Vorbild in der gemeinsamen Verehrung derselben in den Traumorakelstätten, wie z. B. im Asclepieum in Sicyon und auf der Tiberinsel bei Rom.

590. *arcuato* dreisylbig.

592 f. *Κιμμέριοι* d. h. wahrscheinlich ‚die Dunkeln', ein mythisches Volk am äussersten Westrande der Erde. Odyss. 11, 13 ff. *ἡ δ' ἐς πείραθ' ἵκανε βαθυῤῥόου Ὠκεανοῖο· ἔνθα δὲ Κιμμερίων ἀνδρῶν δῆμός τε πόλις τε, ἠέρι καὶ νεφέλῃ κεκαλυμμένοι· οὐδέ ποτ' αὐτοὺς Ἠέλιος φαέθων ἐπιδέρκεται ἀκτίνεσσιν, — ἀλλ' ἐπὶ νὺξ ὀλοὴ τέταται δειλοῖσι βροτοῖσι.* Ebendorthin versetzt Statius, der Thebais 10, 80 ff. die ovidianische Schilderung nachahmt, die Wohnung des Somnus.

596. Es herrscht das ungewisse Licht der Dämmerung.

597. Über den Hahn als Begrüsser

evocat Auroram, nec voce silentia rumpunt
sollicitive canes canibusve sagacior anser.
non fera, non pecudes, non moti flamine rami, 600
humanaeve sonum reddunt convicia linguae.
muta quies habitat. saxo tamen exit ab imo
rivus aquae Lethes, per quem cum murmure labens
invitat somnos crepitantibus unda lapillis.
ante fores antri fecunda papavera florent 605
innumeraeque herbae, quarum de lacte soporem
nox legit et spargit per opacas umida terras.
ianua, ne verso stridores cardine reddat,
nulla domo tota, custos in limine nullus.
at medio torus est ebeno sublimis in antro, 610
plumeus, unicolor, pullo velamine tectus,
quo cubat ipse deus membris languore solutis.
hunc circa passim varias imitantia formas
Somnia vana iacent totidem, quot messis aristas,
silva gerit frondes, eiectas litus harenas. 615
quo simul intravit manibusque obstantia virgo
Somnia dimovit, vestis fulgore reluxit
sacra domus. tardaque deus gravitate iacentes
vix oculos tollens iterumque iterumque relabens
summaque percutiens nutanti pectora mento 620
excussit tandem sibi se, cubitoque levatus,
quid veniat, (cognovit enim) scitatur. at illa:
'Somne, quies rerum, placidissime, Somne, deorum,
pax animi, quem cura fugit, qui corpora duris

des Morgens auch Fasti 1, 455 *nocte Deae Nocti cristatus caeditur ales, quod tepidum vigili provocet ore diem.*

599. *anser:* s. zu 8, 684.

603. *Lethes: Λήθης.* s. zu 7, 152.

605. Verg. Georg. 1, 78 *Lethaeo perfusa papavera somno.* Ein Mohnzweig ist das gewöhnliche Attribut des Schlafgottes.

610. In der Mitte der Höhle lag auf schwarzem Ebenholzgestell ein flaumiges Polster.

613 f. Den Begriff der Unzählbarkeit umschreibt in ähnlicher Weise wie hier Ovid oft, zumal in den exilischen Schriften; vgl. beispielsweise Trist. 5, 2, 23 ff. *litora quot conchas, quot amoena rosaria flores, quotve soporiferum grana papaver habet, silva feras quot alit, quot piscibus unda natatur, quot tenerum pennis aera pulsat avis, tot premor adversis.*

616. *virgo:* Iris.

621. *excussit sibi se:* dasselbe witzige Spiel mit der sachlichen und persönlichen Bedeutung von *somnus* wie 2, 303 mit *tellus;* vgl. zu 6, 385.

624 f. Ganz ähnlich heisst es von der Ambrosia 4, 215 f. *ea fessa diurnis membra ministeriis nutrit reparatque labori.*

fessa ministeriis mulces reparasque labori, 625
Somnia, quae veras aequent imitamine formas,
Herculea Trachine iube sub imagine regis
Alcyonen adeant simulacraque naufraga fingant.
imperat hoc Iuno.' qostquam mandata peregit,
Iris abit: neque enim ulterius tolerare vaporis 630
vim poterat, labique ut somnum sensit in artus,
effugit et remeat per quos modo venerat arcus.
At pater e populo natorum mille suorum
excitat artificem simulatoremque figurae
Morphea. non illi quisquam sollertius alter 635
exprimit incessus vultumque sonumque loquendi.
adicit et vestes et consuetissima cuique
verba. sed hic solos homines imitatur. at alter
fit fera, fit volucris, fit longo corpore serpens.
hunc Icelon superi, mortale Phobetora vulgus 640
nominat. est etiam diversae tertius artis
Phantasos. ille in humum saxumque undamque trabemque,
quaeque vacant anima, fallaciter omnia transit.
regibus hi ducibusque suos ostendere vultus
nocte solent, populos alii plebemque pererrant. 645
praeterit hos genitor cunctisque e fratribus unum
Morphea, qui peragat Thaumantidos edita, Somnus
eligit: et rursus molli languore solutus
deposuitque caput stratoque recondidit alto.
ille volat nullos strepitus facientibus alis 650
per tenebras intraque morae breve tempus in urbem

627. Herculea heisst Trachis, weil Hercules in seiner letzten Lebenszeit sich dort zu wiederholten Malen aufhielt.

635 f. *illi,* nämlich dem Traumgott. — Ausser dem in Menschengestalt umgehenden *Μορφεύς* (von *μορφή* Gestalt = *simulator figurae*), dem Nachbildner von Tieren *Ἴκελος* — *Φοβήτωρ* und dem nur in Gestalt lebloser Dinge sich zeigenden *Φάντασος* (*φαντάζω* = ich täusche, berücke) nennt Hygin noch *Λυσιμελής*, *Μελίφρων* und *Ἡδυμελής*.

640. In der Unterscheidung der bei den Göttern üblichen Benennung von der der Menschen folgt Ovid dem Vorgange der homerischen und hesiodeischen Dichtungen, in denen nicht selten zwei Benennungen derselben Sache in solcher Weise nebeneinander gestellt werden; vgl. zu 14, 292.

647. *Thaumantidos:* der Iris; s. zu 4, 479 f.

650. Der Traum wird beflügelt gedacht, wie der Schlaf und andere Gottheiten, deren Schnelligkeit veranschaulicht werden sollte. Charakteristisch für ihn ist der geräuschlose Flug.

651 f. *urbem* — *Haemoniam:* Trachis.

pervenit Haemoniam, positisque e corpore pennis
in faciem Ceycis abit. sumptaque figura
luridus, exanimi similis, sine vestibus ullis,
coniugis ante torum miserae stetit. uda videtur 655
barba viri, madidisque gravis fluere unda capillis.
tum lecto incumbens, fletu super ora profuso,
haec ait: 'agnoscis Ceyca, miserrima coniunx,
an mea mutata est facies nece? respice! nosces
inveniesque tuo pro coniuge coniugis umbram. 660
nil opis, Alcyone, nobis tua vota tulerunt:
occidimus. falso tibi me promittere noli.
nubilus Aegaeo deprendit in aequore navem
auster et ingenti iactatam flamine solvit,
oraque nostra, tuum frustra clamantia nomen, 665
inplerunt fluctus. non haec tibi nuntiat auctor
ambiguus, non ista vagis rumoribus audis:
ipse ego fata tibi praesens mea naufragus edo.
surge, age, da lacrimas lugubriaque indue nec me
indeploratum sub inania Tartara mitte.' 670
adicit his vocem Morpheus, quam coniugis illa
crederet esse sui. fletus quoque fundere veros
visus erat, gestumque manus Ceycis habebat.
ingemit Alcyone, lacrimas movet atque lacertos
per somnum, corpusque petens amplectitur auras 675
exclamatque: 'mane! quo te rapis? ibimus una.'
voce sua specieque viri turbata soporem
excutit et primo, si sit, circumspicit, illic,
qui modo visus erat. nam moti voce ministri
intulerant lumen. postquam non invenit usquam, 680
percutit ora manu laniatque a pectore vestes
pectoraque ipsa ferit. nec crines solvere curat:
scindit et altrici, quae luctus causa, roganti
'nulla est Alcyone, nulla est' ait. 'occidit una
cum Ceyce suo. solantia tollite verba! 685
naufragus interiit. vidi agnovique manusque
ad discedentem, cupiens retinere, tetendi.

656. Ähnlich heisst es von dem regenbringenden Südwind 1, 266 *barba gravis nimbis, canis fluit unda capillis.*

662. v. 576 *reditusque sibi promittit inanes.*

663 f. *nubilus — auster:* s. zu v. 66.

670. *sub inania Tartara* = *ad Tartareas umbras* 6, 676; vgl. zu 4, 510 f.

684. *nulla est*: s. zu v. 562.

umbra fuit. sed et umbra tamen manifesta virique
vera mei. non ille quidem, si quaeris, habebat
adsuetos vultus, nec quo prius ore nitebat: 690
pallentem nudumque et adhuc umente capillo
infelix vidi. stetit hoc miserabilis ipso
ecce loco' — et quaerit, vestigia siqua supersint.
'hoc erat, hoc, animo quod divinante timebam,
et ne, me fugiens, ventos sequerere, rogabam. 695
at certe vellem, quoniam periturus abibas,
me quoque duxisses. multum fuit utile tecum
ire mihi: neque enim de vitae tempore quicquam
non simul egissem, nec mors discreta fuisset.
nunc absens perii, iactor quoque fluctibus absens, 700
et sine me me pontus habet. crudelior ipso
sit mihi mens pelago, si vitam ducere nitar
longius et tanto pugnem superesse dolori.
sed neque pugnabo, nec te, miserande, relinquam
et tibi nunc saltem veniam comes. inque sepulcro 705
si non urna, tamen iunget nos littera; si non
ossibus ossa meis, at nomen nomine tangam.'
plura dolor prohibet, verboque intervenit omni
plangor, et attonito gemitus e corde trahuntur.
Mane erat, egreditur tectis ad litus et illum 710
maesta locum repetit, de quo spectarat euntem.
dumque moratur ibi, dumque 'hic retinacula solvit,

690. *nitebat:* v. 271 f. *patriumque nitorem ore ferens Ceyx.*

695. und weshalb ich bat, du solltest mich nicht verlassen und nicht den Winden dich anvertrauen.

697. *multum fuit utile:* 4, 155 *o multum miseri meus illiusque parentes.*

700. So aber bin ich (in dir) fern von dir getötet worden (insofern nehmlich sie in die Gemeinschaft des Gatten und die Liebe zu ihm ihr Leben setzt, vgl. v. 388 *animasque duas ut servet in una),* fern von dir werde ich (in dir) von den Fluten hin und hergeschleudert, und mich umfängt, obwohl ich fern bin, das Meer. Zu dem Wortspiel der letzten Worte vgl. zu v. 621.

702. Das Meer wird in dem bildlichen Ausdrucke des Begriffs der Grausamkeit seit der Ilias (16, 33 ff. *οὐκ ἄρα σοίγε πατὴρ ἦν ἱππότα Πηλεὺς — οὐδὲ Θέτις μήτηρ· γλαυκὴ δέ σε τίκτε θάλασσα*) bei Dichtern vielfach genannt. Vorgänger für Ovid (vgl. 8, 120 f. Heroid. 7, 37 f. *te lapis et montes — progenuere — aut mare, quale vides agitari nunc quoque ventis*) war Catull 64, 154 ff. *quaenam te genuit sola sub rupe leaena, quod mare conceptum spumantibus exspuit undis, quae Syrtis, quae Scylla rapax, quae vasta Charybdis* etc.

706. *littera:* Die Inschrift des Grabes; s. zu v. 429.

hoc mihi discedens dedit oscula litore' dicit, 713
prospicit: in liquida, spatio distante, tuetur 715
nescio quid quasi corpus aqua. primoque, quid illud
esset, erat dubium. postquam paulum adpulit unda,
et quamvis aberat, corpus tamen esse liquebat,
qui foret, ignorans, quia naufragus, omine mota est
et, tamquam ignoto lacrimam daret, 'heu! miser,' inquit 720
'quisquis es, et siqua est coniunx tibi!' fluctibus actum
fit propius corpus. quod quo magis illa tuetur,
hoc minus et minus est mentis. iam iamque propinquae
admotum terrae, iam quod cognoscere posset,
cernit: erat coniunx. 'ille est!' exclamat et una 725
ora, comas, vestem lacerat tendensque trementes
ad Ceyca manus 'sic, o carissime coniunx,
sic ad me, miserande, redis?' ait. adiacet undis
facta manu moles, quae primas aequoris iras
frangit et incursus quae praedelassat aquarum. 730
insilit huc, mirumque fuit potuisse, volabat
percutiensque levem modo natis aëra pennis
stringebat summas ales miserabilis undas.
dumque volat, maesto similem plenumque querellae
ora dedere sonum tenui crepitantia rostro. 735
ut vero tetigit mutum et sine sanguine corpus,
dilectos artus amplexa recentibus alis

713 f. Nach diesem Verse finden sich in der besten Handschrift die Worte: *quae dum tota locis reminiscitur acta fretumque*, woraus die interpolierten Handschriften gemacht haben: *dumque notata oculis rem. a. fr.*, ohne damit den Ausdruck verständlicher zu machen. Denn nicht an das *oculis notata* erinnert sie sich, sondern an das, was sie gesehen, gefühlt und gedacht hat. Der Zusatz, der überdies den hier ganz nötigen Fortschritt der Darstellung hemmend unterbricht, ist jedenfalls aus einer Randbemerkung entstanden, die in der Überlieferung der besten Handschrift, welche gar nicht als Vers gelesen zu werden beansprucht, noch (bis auf den Zusatz *fretumque*) intact vorliegt.

719. *omine:* das darin lag, dass ihr das Meer zuerst einen Leichnam entgegenführte.

723. um so mehr schwindet ihr die Besinnung.

729. eine von Menschenhand erbaute Mole. Das Gegenteil in Heroid. 5, 61 *aspicit inmensum moles nativa profundum.*

735. Der Eisvogel hat einen für seine Körpergrösse ungewöhnlich langen, schmalen Schnabel. Den Ton seiner Stimme bezeichnen die Alten auch sonst als klagend nach dem Vorgange der Ilias 9, 561 ff. *τὴν δέ τότ' ἐν μεγάροισι πατὴρ καὶ πότνια μήτηρ Ἀλκυόνην καλέεσκον ἐπώνυμον, οὕνεκ' ἄρ' αὐτῆς μήτηρ ἀλκυόνος πολυπενθέος οἶτον ἔχουσα κλαῖ', ὅτε μιν ἑκάεργος ἀνήρπασε Φοῖβος Ἀπόλλων.*

frigida nequiquam duro dedit oscula rostro.
senserit hoc Ceyx, an vultum motibus undae
tollere sit visus, populus dubitabat. at ille 740
senserat. et tandem, superis miserantibus, ambo
alite mutantur. fatis obnoxius isdem
tunc quoque mansit amor, nec coniugiale solutum
foedus in alitibus. coeunt fiuntque parentes,
perque dies placidos hiberno tempore septem 745
incubat Alcyone pendentibus aequore nidis.
tunc iacet unda maris: ventos custodit et arcet
Aeolus egressu praestatque nepotibus aequor.
Hos aliquis senior iunctim freta lata volantes
spectat et ad finem servatos laudat amores. 750
proximus, aut idem, si fors tulit, 'hic quoque', dixit
'quem mare carpentem substrictaque crura gerentem
aspicis', (ostendens spatiosum in guttura mergum)
'regia progenies. et si descendere ad ipsum
ordine perpetuo quaeris, sunt huius origo 755
Ilus et Assaracus raptusque Iovi Ganymedes
Laomedonque senex Priamusque novissima Troiae

742. *alite mutantur:* die Konstruktion wie von 404.

745. Plinius hist. nat. 10, 90 ff. *halcyonen videre rarissimum est nec nisi vergiliarum occasu et circa solstitia brumamve nave aliquando circumvolata statim in latebras abeuntem. festificant bruma, qui dies halcyonides vocantur, placido mari per eos et navigabili, Siculo maxime. faciunt autem septem ante brumam diebus nidos et totidem sequentibus pariunt. nidi earum admirationem habent pilae figura paulum eminenti ore perquam angusto, grandium spongearum similitudine.*

748. *praestat:* steht ein für die Ruhe des Meeres. Fasti 1, 721 f. *utque domus, quae praestat eam, cum pace perennet, ad pia propensos vota rogate deos.* — *nepotibus:* Alcyone war die Tochter des Aeolus.

749 ff. *Aesacus*, des Priamus und der Alexirhoe Sohn, stürzt sich aus Schmerz über den Verlust der Hesperie, der Tochter des troischen Flussgottes Cebren (*Κεβρήν*), in das Meer und wird von Tethys in einen Taucher (*mergus*) verwandelt. Die Fabel berichtet auch Apollodor. 3, 12, 5 mit einzelnen Abweichungen in der Genealogie.

749. *freta volare* nach Analogie des ähnlichen Gebrauches von *ire* und *currere*, wie z. B. Trist. 5, 7, 36 *audet Graia Caphaream currere puppis aquam.*

752. *mare carpentem:* s. zu 2, 549. — *substricta* wie 3, 216 schmächtig.

753. auf den nach der Kehle hin langen Taucher, d. h. auf den langhalsigen Taucher, vgl. 10, 538 *celsum in cornua cervum.*

755. *origo:* Ahnen, ohne dass die direkte Abstammung betont wird. Ilus, Assaracus und Ganymedes waren Brüder, Söhne des Tros, Laomedon und Priamus Sohn und Enkel des Ilus. Des Ganymedes Raub erzählt Ovid 10, 155 ff.

tempora sortitus. frater fuit Hectoris iste:
qui nisi sensisset prima nova fata iuventa,]
forsitan inferius non Hectore nomen haberet, 760
quamvis est illum proles enixa Dymantis,
Aesacon umbrosa furtim peperisse sub Ida
fertur Alexirhoë, Granico nata bicorni.
oderat hic urbes nitidaque remotus ab aula
secretos montes et inambitiosa colebat 765
rura, nec Iliacos coetus nisi rarus adibat.
non agreste tamen nec inexpugnabile amori
pectus habens silvas captatam saepe per omnes
aspicit Hesperien patria Cebrenida ripa
iniectos umeris siccantem sole capillos. 770
visa fugit nymphe, veluti perterrita fulvum
cerva lupum longeve lacu deprensa relicto
accipitrem fluvialis anas. quam Troius heros
insequitur celeremque metu celer urguet amore.
ecce latens herba coluber fugientis adunco 775
dente pedem strinxit virusque in corpore liquit.
cum vita suppressa fuga est. amplectitur amens
exanimem clamatque "piget, piget esse secutum!
sed non hoc timui, neque erat mihi vincere tanti.
perdidimus miseram nos te duo: vulnus ab angue, 780
a me causa data est. ego sum sceleratior illo;
qui tibi morte mea mortis solacia mittam."
dixit et e scopulo, quem rauca subederat unda,
se dedit in pontum. Tethys miserata cadentem
molliter excepit nantemque per aequora pennis 785
texit, et optatae non est data copia mortis.
indignatur amans invitum vivere cogi,
obstarique animae, misera de sede volenti
exire. utque novas umeris adsumpserat alas,
subvolat atque iterum corpus super aequora mittit. 790

761. *illum:* den Hector, dessen Mutter die Hecuba, die Tochter des Dymas (oder nach anderer Überlieferung des Cisseus) war.

763. Der durch das Gebiet von Troas zur Propontis hinfliessende Granicus heisst bei Hesiod. theog. 342 Sohn der Tethys und des Ocean (s. v. 784). Wegen der Hörner der Flussgötter s. zu 9, 87.

769. *Hesperien:* Apollodor a. a. O. nennt sie Asterope, wie vielleicht auch bei Ovid zu restituieren ist.

779. *nec erat m. vincere tanti:* so viel war es mir nicht wert den Sieg zu erlangen; s. zu 2, 424.

783. Heroid. 10, 25 f. *mons fuit: adparent frutices in vertice rari: nunc scopulus raucis pendet adesus aquis;* vgl. auch 4, 525 ff.

pluma levat casus. furit Aesacos inque profundum
pronus abit letique viam sine fine retemptat.
fecit amor maciem. longa internodia crurum,
longa manet cervix, caput est a corpore longe.
aequor amat nomenque tenet, quia mergitur illo.' 795

LIBER DUODECIMUS.

Nescius adsumptis Priamus pater Aesacon alis
vivere lugebat: tumulo quoque nomen habenti
inferias dederat cum fratribus Hector inanes.
defuit officio Paridis praesentia tristi,
postmodo qui rapta longum cum coniuge bellum 5
attulit in patriam; coniurataeque sequuntur
mille rates gentisque simul commune Pelasgae.
nec dilata foret vindicta, nisi aequora saevi
invia fecissent venti, Boeotaque tellus
Aulide piscosa puppes tenuisset ituras. 10

1 ff. In kurzen Zügen berichtet der Dichter über die Ereignisse, die den Zug der Griechen nach Troja veranlassten, und den Antritt der Fahrt, wobei das in Aulis eingetretene Wunderzeichen des Verschlingens von 9 Sperlingen durch eine Schlange und deren Versteinerung und die Rettung der Iphigenia vom Opfertode durch Diana berührt werden. — Diese Sagen, die in epischen und dramatischen Gedichten und in bildnerischen Werken sehr häufig behandelt waren, durfte Ovid bei jedem seiner römischen Leser als bekannt voraussetzen. Er folgt in seiner Darstellung, wie es scheint, den *Κύπρια*. Für uns ist für den ersten Teil die Ilias 2, 299 ff., für die Sage von Iphigenias Opferung Euripides in der Iphig. Aulidensis und Taurica die älteste Quelle. Letztere Sage berichtet nach Nicander auch Anton. Liberalis c. 27.

1. *nescius — vivere:* im unmittelbaren Anschlusse an B. XI, wo von v. 754 an die Geschichte des Assaracus erzählt ist. Zur Form des Überganges vgl. 4, 563 f.

2 f. *nomen habenti:* das seinen Namen trug, aber nicht seinen Körper barg. An dem *κενοτάφιον*, das dieselbe Verehrung genoss wie ein wirkliches Grab, wurden auch die sonst beim Begräbnisse üblichen Totenopfer veranstaltet. — *inanes:* gegenstandslos.

5. *rapta cum coniuge:* Helena.

7. *commune g. Pelasgae: τὸ κοινὸν τῶν Πελασγῶν.* Über die Pelasger s. zu 7, 49.

8. *nisi aequora — venti:* Hygin, Fab. 98: *in Aulide tempestas eos ira Dianae retinebat, quod Agamemnon in venando cervam eius violavit superbiusque in Dianam est locutus.*

10. *piscosa* heisst Aulis wie 10, 531 Cnidus.

hic patrio de more Iovi cum sacra parassent,
ut vetus accensis incanduit ignibus ara,
serpere caeruleum Danai videre draconem
in platanum, coeptis quae stabat proxima sacris.
nidus erat volucrum bis quattuor arbore summa: 15
quas simul et matrem circum sua damna volantem
corripuit serpens avidoque abscondidit ore.
obstipuere omnes. at veri providus augur
Thestorides 'vincemus' ait, 'gaudete, Pelasgi.
Troia cadet: sed erit nostri mora longa laboris' 20
atque novem volucres in belli digerit annos.
ille, ut erat, virides amplexus in arbore ramos
fit lapis. et superat serpentis imagine saxum.
Permanet Aoniis Nereus violentus in undis
bellaque non transfert; et sunt qui parcere Troiae 25
Neptunum credant, quia moenia fecerat urbis.
at non Thestorides. nec enim nescitve tacetve
sanguine virgineo placandam virginis iram
esse deae. postquam pietatem publica causa
rexque patrem vicit, castumque datura cruorem 30
flentibus ante aram stetit Iphigenia ministris,
victa dea est nubemque oculis obiecit et inter
officium turbamque sacri vocesque precantum

16. *damna:* gegenständlich.

19. *Thestorides:* Calchas, der Sohn des Thestor. — Ilias 2, 324 ff. *ἡμῖν μὲν τόδ' ἔφηνε τέρας μέγα μητίετα Ζεύς, ὄψιμον, ὀψιτέλεστον, ὅου κλέος οὔποτ' ὀλεῖται. ὡς ουτος κατὰ τέκν' ἔφαγε στρουθοῖο καὶ αὐτήν, ὣς ἡμεῖς τοσσαῦτ' ἔτεα πτολεμίξομεν αὖθι, τῷ δεκάτῳ δὲ πόλιν αἱρήσομεν εὐρυάγυιαν.*

23. *superat:* ist noch vorhanden. Doch ist die Richtigkeit der Lesart fraglich. Die besseren Handschriften haben *servata.* Noch nach der Zeit des Ovid wurde dem Pausanias in Aulis ein Stück von der Platane gezeigt, auf der das Wunder geschehen war (9, 19, 5).

24. *Aoniis:* böotisch; s. zu 1, 313. — *Nereus:* das Meer; s. zu 1, 187.

25. *bella* metonymisch für die Krieger, wie auch sonst im späteren poetisch gefärbten Latein.

26. Über den trojanischen Mauerbau s. zu 11, 194 ff.

28. *virgineo — virginis:* Iphigenia, des Agamemnon Tochter aus Mycene, und Diana: 1, 476 *innuptae Phoebes.*

29 f. Das Staatsinteresse ist stärker als die Liebe zum Kinde, die Rücksicht auf Wahrung der königlichen Macht gewichtiger als das Verlangen des Vaters, sein Kind am Leben zu erhalten; vgl. 13, 186 ff.

31. Die Opferung der Iphigenia war dargestellt auf einem vielgerühmten Gemälde des griechischen Malers Timanthes aus Sicyon (um 390 v. Chr.), von dem ein in Pompeji aufgefundenes Wandgemälde vielleicht eine Nachbildung ist.

supposita fertur mutasse Mycenida cerva.
ergo ubi, qua decuit, lenita est caede Diana, 35
et pariter Phoebes, pariter maris ira recessit,
accipiunt ventos a tergo mille carinae
multaque perpessae Phrygia potiuntur harena.
Orbe locus medio est inter terrasque fretumque
caelestesque plagas, triplicis confinia mundi: 40
unde quod est usquam, quamvis regionibus absit,
inspicitur, penetratque cavas vox omnis ad aures.
Fama tenet summaque domum sibi legit in arce,

34. *mutasse:* eingetauscht haben gegen.

35. Nachdem Dianas Zorn durch ein Opfer, wie es sich für sie ziemte (die Hirschkuh), besänftigt war.

36. Das doppelte *pariter* betont hier wie 8, 324 die Gleichzeitigkeit des Eintretens der Handlung an beiden Objekten.

38. *multaque perpessae:* Nach der Darstellung des Gedichtes *Κύπρια* sammelten sich die Griechen in Aulis und fuhren bald nach dem von Calchas gedeuteten Wunderzeichen der Schlange, die die Sperlinge verzehrte, ab. Sie landeten zuerst in Mysien, in dem Glauben in Troas zu sein, und wurden in einen Kampf mit dem Könige des Landes, Telephus, verwickelt, den Achilles schliesslich durch einen Lanzenwurf kampfunfähig machte. Dann segelten sie weiter, wurden aber durch einen Sturm zerstreut und kehrten vereinzelt heim. Telephus, der umsonst für seine Wunde Heilung wünschte, erhielt vom Orakel die Auskunft *ὁ τρώσας ἰάσεται* und suchte nun den Achilles auf. Der heilte ihn mit dem Roste seiner Lanze, nachdem Telephus versprochen hatte, die Griechen nach Troja zu führen (a. 2, 9, 7 f. *Haemonius, quem cuspide perculit, heros confossum medica postmodo iuvit ope.*). Nun folgte die zweite Versammlung in Aulis, die Besänftigung der Diana durch das Opfer der Iphigenia, und endlich die Abfahrt. Unterwegs bleibt Philoctetes, durch eine Schlange verwundet, in Lemnos zurück, dann geschieht die Landung, Protesilaus fällt, Achilles kämpft mit Cygnus; vgl. v. 112; 13, 45.

39—145. Durch die Fama von der Ankunft der Griechen benachrichtigt empfangen die Trojaner dieselben feindlich. In dem ersten Kampfe wird Cygnus, der Sohn des Neptun, von Achilles erschlagen und, während er von dem Sieger geplündert wird, in einen Schwan (*Κύκνος*) verwandelt. Die von Stasinus in den Cyprien erzählte Sage erwähnt unter anderen Pindar. Ol. 2, 82. — Über andere Männer desselben Namens und ihre Metamorphose s. zu 2, 367; 7, 371 ff.

39. *orbe* wird erklärt durch v. 64 *totumque inquirit in orbem:* der ganze Weltraum.

43. Das Gerücht, *ὄσσα*, in den homerischen Gedichten als *Διὸς ἄγγελος* bezeichnet, aber noch nicht personifiziert, erscheint (*φήμη*) als Gottheit bei Hesiod (*ἔργα καὶ ἡμέραι* 764) und heisst bei Sophocles (Oedipus tyr. 158) *χρυσέας τέκνον ἐλπίδος, ἄμβροτε Φάμα.* Vorgänger für Ovid in ausführlicher Schilderung ist Vergil in der Aeneis 4, 173, dem von späteren Dichtern Statius in der Thebais 3, 426 ff. und Valer. Flaccus in den Argonautica 2, 116 ff. und mit Übertragung auf Venus Hofstaat und Gefolge Claudian. de nuptiis Honorii et Mariae 49—96 folgen. Der Vers fast wört-

innumerosque aditus ac mille foramina tectis
addidit et nullis inclusit limina portis. 45
nocte dieque patet. tota est ex aere sonanti,
tota fremit vocesque refert iteratque quod audit.
nulla quies intus nullaque silentia parte.
nec tamen est clamor, sed parvae murmura vocis,
qualia de pelagi, siquis procul audiat, undis 50
esse solent qualemve sonum, cum Iuppiter atras
increpuit nubes, extrema tonitrua reddunt.
atria turba tenet: veniunt, leve vulgus, euntque
mixtaque cum veris passim commenta vagantur
milia rumorum confusaque verba volutant. 55
e quibus hi vacuas inplent sermonibus aures,
hi narrata ferunt alio, mensuraque ficti
crescit, et auditis aliquid novus adicit auctor.
illic Credulitas, illic temerarius Error
vanaque Laetitia est consternatique Timores 60
Seditioque repens dubioque auctore Susurri.
ipsa, quid in caelo rerum pelagoque geratur
et tellure, videt totumque inquirit in orbem.
Fecerat haec notum Graias cum milite forti
adventare rates. neque inexspectatus in armis 65
hostis adest: prohibent aditus litusque tuentur
Troës. et Hectorea primus fataliter hasta,
Protesilaë, cadis, commissaque proelia magno
stant Danais, fortisque animae nece cognitus Hector.
nec Phryges exiguo, quid Achaica dextera posset, 70
sanguine senserunt. et iam Sigea rubebant

lich gleich 1, 27; s. daselbst Anm.
46. *patet* sc. *domus.*
49. *parvae murmura vocis:* ein Flüstern, wie es mit schwach erhobener Stimme geschieht.
52. *extrema tonitrua:* das austönende Rollen des Donners.
53 f. Die Anschauung, dass Tausende von dienenden Boten die Fama umgeben und in ähnlicher Weise wie in 11, 637 ff. die Träume von Morpheus je nach ihrer verschiedenen Brauchbarkeit mit verschiedenen Aufgaben betraut werden, ist Erfindung des Ovid; sonst wird die Fama als eine riesengross anwachsende Gestalt personifiziert.
56. *vacuas,* offen und von nichts anderem eingenommen, wie 4, 41.
57 f. 9, 137 *fama loquax praecessit ad aures, Deianeira, tuas, quae veris addere falsa gaudet et e minimo sua per mendacia crescit.*
67. *fataliter:* Heroid. 13 (Laodamia an Protesilaus), 93 f. *sors* (Orakelspruch) *quoque nescio quem fato designat iniquo, qui primus Danaum Troada tangat humum.*
69. *cognitus* sc. *est:* Hector wurde ihnen bekannt dadurch, dass er sie eines wackeren Helden beraubte.
70. *Phryges:* Trojaner; s. zu 11, 138.
71. *Sigea litora:* s. zu 11, 197.

litora, iam leto proles Neptunia, Cygnus
mille viros dederat, iam curru instabat Achilles
totaque Peliacae sternebat cuspidis ictu
agmina, perque acies aut Cygnum aut Hectora quaerens 75
congreditur Cygno. decimum dilatus in annum
Hector erat. tum colla iugo canentia pressos
exhortatus equos currum direxit in hostem
concutiensque suis vibrantia tela lacertis
'quisquis es, o iuvenis', dixit 'solamen habeto 80
mortis, ab Haemonio quod sis iugulatus Achille.'
hactenus Aeacides: vocem gravis hasta secuta est.
sed quamquam certa nullus fuit error in hasta,
nil tamen emissi profecit acumine ferri
utque hebeti pectus tantummodo contudit ictu. 85
'nate dea, nam te fama praenovimus', inquit
ille 'quid a nobis vulnus miraris abesse?
(mirabatur enim.) 'non haec, quam cernis, equinis
fulva iubis cassis neque onus cava parma sinistrae
auxilio mihi sunt: decor est quaesitus ab istis. 90
Mars quoque ob hoc capere arma solet. removebitur huius
tegminis officium, tamen indestrictus abibo.
est aliquid non esse satum Nereïde, sed qui
Nereaque et natas et totum temperat aequor.'
dixit et haesurum clipei curvamine telum 95
misit in Aeaciden, quod et aes et proxima rupit

76 f. *dilatus — Hector erat* wie 13, 519 (von Hecuba) *quo, di crudeles, nisi quo nova funera cernam, vivacem differtis anum:* sein Tod war hinausgeschoben.

77. *canentia,* schaumbedeckt; so wird *canere* nach Analogie des griechischen *πόλιος* besonders vom weissgrau schäumenden Meere gebraucht; vgl. 15, 519 *frena — spumis albentibus oblita.*

80. Zum Gedanken vgl. 5, 191 f. *magna feres tacitas solacia mortis ad umbras, a tanto cecidisse viro* u. zu 2, 280 f.

82. *Aeacides:* Enkel des Äacus.

83. obgleich die ihres Zieles gewisse Lanze nicht von demselben abirrte, so verwundete sie den Gegner doch nicht. Cygnus war unverwundbar. v. 166 f.

91. auch wenn ich die Waffen ablegen wollte, (dass er sie nicht ablegt, ergiebt sich aus v. 130), so werde ich doch unverletzt bleiben.

93. *Νηρηΐς, ΐδος*, Tochter des Nereus, Thetis. — *est aliquid*, es gilt etwas, es hat seinen Wert, eine bei Ovid zumal in seinen frühesten (Heroid.) und letzten (ex Ponto) Schriften ziemlich häufig wiederkehrende Wendung. In den Metamorph. noch 13, 241. Verwandt ist der Ausdruck 6, 542 f. *si numina divum sunt aliquid.* — Ovid übergeht ganz, dass nach der allgemeinen Überlieferung des Altertums Achilles ebenfalls bis auf eine Stelle unverwundbar war.

94. Vgl. v. 72 *proles Neptunia Cygnus.*

96 f. Statt des zehnfachen, aus

terga novena boum, decimo tamen orbe moratum est.
excutit hoc heros rursusque trementia forti
tela manu torsit: rursus sine vulnere corpus
sincerumque fuit. nec tertia cuspis apertum 100
et se praebentem valuit destringere Cygnum.
haut secus exarsit, quam circo taurus aperto,
cum sua terribili petit inritamina cornu,
poeniceas vestes, elusaque vulnera sentit.
num tamen exciderit ferrum, considerat, hastae: 105
haerebat ligno. 'manus est mea debilis ergo
quasque' ait 'ante habuit vires, effudit in uno?
nam certe valui, vel cum Lyrnesia primus
moenia deieci, vel cum Tenedonque suoque
Eetioneas inplevi sanguine Thebas, 110
vel cum purpureus populari caede Caicus
fluxit, opusque meae bis sensit Telephus hastae.
hic quoque tot caesis, quorum per litus acervos
et feci et video, valuit mea dextra valetque.'
dixit et, ante actis veluti male crederet, hastam 115
misit in adversum Lycia de plebe Menoeten
loricamque simul subiectaque pectora rupit.
quo plangente gravem moribundo pectore terram
extrahit illud idem calido de vulnere telum
atque ait: 'haec manus est, haec, qua modo vicimus, hasta. 120
utar in hoc isdem; sit in hoc, precor, exitus idem!'
sic fatur Cygnumque petit, nec fraxinus errat

neun übereinander liegenden Lagen v. Stierhaut u. einer Erzplatte bestehenden Schildes erwähnt die Ilias 20, 268 ff. in der Hand des Achilles einen aus fünf Lagen (Erz, Zinn, Gold) zusammengesetzten Schild.

103 f. Mit roten Tüchern reizte man bei den Tierkämpfen im Circus die Stiere zur Wut. — *eludere* ist terminus technicus für das Ausweichen bei dem Schlage oder Stosse des Gegners, der somit in die Luft geht.

108 f. *Λυρνησσός*, die Heimat der Briseis, und *Θήβη*, die Residenz des *'Ηετίων*, des Vaters der Andromache, Städte in Mysien (Il. 1, 366 f.; 2, 689 ff.), die von Achilles zerstört wurden, nach Angabe der Ilias übrigens erst in späterer Zeit des Krieges, als Ovid hier (wohl nach den *Κύπρια*) annimmt. — Über den Caicus s. zu 2, 243.

112. *bis sensit Telephus:* s. zu v. 38.

116. *Μενοίτης*.

118. Der Ausdruck, den thatsächlichen Verhältnissen völlig entsprechend, wie 3, 125 *sanguineo tepidam plangebat pectore matrem* und Fasti 1, 578 (4, 896) *lato moriens (indignanti) pectore plangit humum.* Wegen der Wiederkehr desselben Wortes in aufeinanderfolgenden Versen und zwar in verschiedenen numeri vgl. 4, 525. 527 *(aequoribus — aequor)*.

122. Über den metonymischen

inque umero sonuit non evitata sinistro.
inde velut muro solidaque a caute repulsa est.
quo tamen ictus erat, signatum sanguine Cygnum 125
viderat et frustra fuerat gavisus Achilles.
vulnus erat nullum, sanguis fuit ille Menoetae.
tum vero praeceps curru fremebundus ab alto
desilit et nitido securum comminus hostem
ense petens parmam gladio galeamque cavari 130
cernit, at in duro laedi quoque corpore ferrum.
haut tulit ulterius, clipeoque adversa reiecto
ter quater ora viri et capulo cava tempora pulsat
cedentique sequens instat turbatque ruitque
attonitoque negat requiem. pavor occupat illum, 135
ante oculosque natant tenebrae; retroque ferenti
aversos passus medio lapis obstitit arvo.
quem super inpulsum resupino corpore Cygnum
vi multa vertit terraeque adflixit Achilles.
tum clipeo genibusque premens praecordia duris 140
vincla trahit galeae: quae presso subdita mento
elidunt fauces et respiramen iterque
eripiunt animae. victum spoliare parabat:
arma relicta videt. corpus deus aequoris albam
contulit in volucrem, cuius modo nomen habebat. 145
Hic labor, haec requiem multorum pugna dierum

Gebrauch von *fraxinus* s. zu 5, 143.

124. Die Stellung der zu beiden Substantiven gehörigen Präposition wie 7, 708 *pectore Procris erat, Procris mihi semper in ore.*

136. Zum Ausdruck vgl. 5, 71 *iam moriens oculis sub nocte natantibus atra.*

138. Über diesen Stein stiess ihn Achilles und warf ihn rücklings nieder.

140 f. So würgt Menelaus den Paris mit dem Helmriemen Ilias 3, 370 ff. *ἕλκε δ' ἐπιστρέψας μετ' ἐϋκνήμιδας Ἀχαιούς· ἄγχε δέ μιν πολύκεστος ἱμὰς ἁπαλὴν ὑπὸ δειρήν, ὅς οἱ ὑπ' ἀνθερεῶνος ὀχεὺς τέτατο τρυφαλείης.*

146 ff. Bei dem von Achilles veranstalteten Siegesmahle lässt der Dichter im Anschlusse an die Ilias 1, 262 ff. durch Nestor die Geschichte des Lapithen Cäneus berichten, der nach Apollodor. von Atrax oder Coronus (*Κόρωνος*), nach Hygin. von Elatus abstammend, von Neptun aus einem Mädchen in einen Jüngling verwandelt und bei dem am Hochzeitstage des Pirithous und der Hippodamia (oder Deidamia) entstandenen Kampfe der Centauren und Lapithen, als er den Feinden widerstandslos preisgegeben schien, in einen Vogel verwandelt wurde. — Über die Teilnahme des Cäneus an der calydonischen Jagd s. zu 8, 305. — Den Cäneus (*Καινεύς*) nennt als Genossen des Pirithous in dem Kampfe mit den Centauren bereits die Ilias 1, 264; in der ausführlichen Aufzählung der Teil-

attulit et positis pars utraque substitit armis.
dumque vigil Phrygios servat custodia muros,
et vigil Argolicas servat custodia fossas,
festa dies aderat, qua Cygni victor Achilles 150
Pallada mactatae placabat sanguine vaccae.
cuius ut inposuit prosecta calentibus aris,
et dis acceptus penetravit in aethera nidor,
sacra tulere suam, pars est data cetera mensis.
discubuere toris proceres et corpora tosta 155
carne replent vinoque levant curasque sitimque.
non illos citharae, non illos carmina vocum
longave multifori delectat tibia buxi,
sed noctem sermone trahunt, virtusque loquendi
materia est. pugnam referunt hostisque suamque, 160
inque vices adita atque exhausta pericula saepe
commemorare iuvat. quid enim loqueretur Achilles,
aut quid apud magnum potius loquerentur Achillem?
proxima praecipue domito victoria Cygno
in sermone fuit. visum mirabile cunctis, 165
quod iuveni corpus nullo penetrabile telo
invictumque a vulnere erat ferrumque terebat.
hoc ipse Aeacides, hoc mirabantur Achivi,
cum sic Nestor ait: 'vestro fuit unicus aevo
contemptor ferri nulloque forabilis ictu 170

nehmer des Streites bei Hesiod im *ἀσπὶς Ἡρακλέους* 178 ff. nimmt Cäneus die erste Stelle ein. In einem eigenen Gedichte besang den Kampf Melisander aus Milet. Die griechische Kunst bemächtigte sich frühzeitig des Vorwurfes und schmückte u. a. die Metopen des Parthenon in Athen und die Giebelfelder der Tempel des Iuppiter in Olympia (Pausan. 5, 10, 2) und des Apollo in Phigalia mit diesem Sagenkreise entnommenen Darstellungen, die Ovid zum grössten Teile aus eigener Anschauung kannte (s. Einleit. S. 4.).

148. Zu der Wiederholung derselben Ausdrücke vgl. v. 162. 163; 172. 173.

149. Das Lager der Griechen (s. zu 8, 267) war mit Mauer und Graben umgeben.

151. *placabat:* s. zu 7, 251.

152 f. Die Schilderung nach Ilias 1, 459 ff. Verbrannt wurden die mit doppelter Schicht von Fett umwickelten Schenkelknochen, das übrige Fleisch wurde zur Opfermahlzeit verwandt.

155 f. Ilias a. a. O. 467 ff. *αὐτὰρ ἐπεὶ παύσαντο πόνου τετύκοντό τε δαῖτα, δαίνυντ', οὐδέ τι θυμὸς ἐδεύετο δαιτὸς ἐίσης. αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδήτυος ἐξ ἔρον ἕντο κ.τ.λ.*

157. Instrumental- und Vokalmusik ist die gewöhnliche Unterhaltung bei Festmahlen in heroischer Zeit: *τὰ γάρ τ' ἀναθήματα δαιτός.* Odyss. 1, 152. Über die *tibia multif. buxi* s. zu 4, 30.

161. *exhausta:* s. zu 5, 149.

167. *a vulnere:* s. zu 1, 417.

168. *hoc — hoc:* s. zu 11, 424.

Cygnus. at ipse olim patientem vulnera mille
corpore non laeso Perrhaebum Caenea vidi,
Caenea Perrhaebum, qui factis inclitus Othryn
incoluit. quoque id mirum magis esset in illo,
femina natus erat.' monstri novitate tenentur 175
quisquis adest, narretque rogant. quos inter Achilles:
'dic age, nam cunctis eadem est audire voluntas,
o facunde senex, aevi prudentia nostri,
quis fuerit Caeneus, cur in contraria versus,
qua tibi militia, cuius certamine pugnae 180
cognitus, a quo sit victus, si victus ab ullo est.'
tum senior: 'quamvis obstet mihi tarda vetustas,
multaque me fugiant primis spectata sub annis,
plura tamen memini. nec, quae magis haereat, ulla
pectore res nostro est inter bellique domique 185
acta tot. ac si quem potuit spatiosa senectus
spectatorem operum multorum reddere, vixi
annos bis centum; nunc tertia vivitur aetas.
clara decore fuit proles Elateïa Caenis,
Thessalidum virgo pulcherrima, perque propinquas 190
perque tuas urbes (tibi enim popularis, Achille,)
multorum frustra votis optata procorum.
temptasset Peleus thalamos quoque forsitan illos:

172. Die Epanalepsis ist wie 5, 129 f. *Dorylas ditissimus agri, dives agri Dorylas* (vgl. 3, 207. 208; 9, 452. 455; 14, 223. 224) wesentlich darauf berechnet die Aufmerksamkeit zu erregen, eine Nachahmung der Formen des epischen Gesanges; vgl. Ilias 2, 870 f. *τῶν μὲν ἄρ' Ἀμφίμαχος καὶ Νάστης ἡγησάσθην, Νάστης δ' Ἀμφίμαχός τε, Νομίονος ἀγλαὰ τέκνα.* — *Περ-ῥαιβός* eine Stadt Thessaliens, deren Einwohner *Περῥαιβοί* hiessen. Eben daselbst das Gebirge Othrys, der Sitz der Lapithen.

178. *aevi prudentia nostri:* du Weisester unserer Zeit, wie v. 530 Cäneus in gleicher Personifikation eines abstrakten Begriffes *Lapithaeae gloria gentis* heisst.

180. in welchem Feldzuge und in welches Kampfes Ringen lerntest du ihn kennen.

182. *tarda vetustas*, die die Schärfe der Erinnerung abstumpfende Länge der Zeit, die seit der zu erzählenden Thatsache vergangen ist; vgl. 13, 517 *annosa senectus.*

184. Konstruiere: *nec inter tot b. d. acta nostro pect. res est, quae magis h. illa.*

188. *annos bis centum:* in missverständlicher Auffassung der Verse der Ilias 1, 250 ff. *τῷ* (*Νέστορι*) *δ' ἤδη δύο μὲν γενεαὶ μερόπων ἀνθρώπων ἐφθίαθ', οἵ οἱ πρόσθεν ἅμα τράφεν ἠδ' ἐγένοντο ἐν Πύλῳ ἠγαθέῃ, μετὰ δὲ τριτάτοισιν ἄνασσεν*, wo von Generationen die Rede ist, deren drei auf ein Jahrhundert gerechnet werden, spricht Ovid nach dem Vorgange älterer römischer Dichter von Jahrhunderten. Richtig sagt Horat. c. 2, 9, 13 f. *ter aevo functus — senex.*

189. *proles Elateia:* zu v. 146.

sed iam aut contigerant illi conubia matris,
aut fuerant promissa, tuae. nec Caenis in ullos 195
denupsit thalamos. secretaque litora carpens
aequorei vim passa dei est: ita fama ferebat.
utque novae Veneris Neptunus gaudia cepit,
"sint tua vota licet' dixit 'secura repulsae:
elige, quid voveas." eadem hoc quoque fama ferebat. 200
"magnum' Caenis ait 'facit haec iniuria votum,
tale pati nil posse, mihi. da, femina ne sim,
omnia praestiteris." graviore novissima dixit
verba sono, poteratque viri vox illa videri,
sicut erat. nam iam voto deus aequoris alti 205
adnuerat dederatque super, ne saucius ullis
vulneribus fieri ferrove occumbere posset.
munere laetus abit studiisque virilibus aevum
exigit Atracides Peneïaque arva pererrat.
Duxerat Hippodamen audaci Ixione natus 210
nubigenasque feros positis ex ordine mensis

194. *matris:* Thetis; s. 11, 221 ff.
199. Deine Wünsche mögen sicher vor einer Zurückweisung sein, du brauchst nicht zu besorgen, dass deine Wünsche eine Zurückweisung erfahren. Zur Konstruktion vgl. zu 1, 623.
201. *haec iniuria:* die mir eben zugefügte Gewaltthat.
205. Die Verwandlung tritt unmittelbar nach dem Aussprechen des Wunsches ein, wie im gleichen Falle bei Iphis 9, 786 ff.
209. Atracides heisst Cäneus entweder nach der im pelasgischen Thessalien gelegenen Stadt *Ἄτραξ* (*Ἄτρακος*), oder, in Folge einer Verwirrung der Genealogie (s. zu v. 146 ff.) als Sohn des Atrax, des Gründers dieser Stadt. — *Πηνήϊος, Πηνειός;* s. zu 1, 452.
210. *Ixione natus:* Pirithous, Herrscher über die Lapithen, einen wilden Volksstamm in Thessalien. — Hippodamia oder Hippodame (*Ἱπποδάμη*), Tochter des Atrax. Heroid. 16 (17), 248 *fera Centauris indicere bella coegit Atracis Haemonios Hippodamia viros.*

211. *nubigenas feros:* die Centauren, welche nach der thessalischen Sage von Ixion mit einem die Gestalt der Juno tragenden (v. 500) Wolkengebilde erzeugt, also Halbbrüder des Pirithous waren. Die Ilias nennt sie (1, 268; 2, 743) *φῆρες ὀρεσκῷοι* und *λαχνήεντες*, bergbewohnende, zottige Tiere, die Odyssee 21, 303 stellt sie den Menschen geradezu als von ihnen verschieden gegenüber. Erst später (der älteste Zeuge ist für uns Pindar in der zweiten pythischen Ode v. 41 ff.) dachte man sie sich als zweigestaltige Wesen, halb Mensch, halb Ross, und zwar in älterer Zeit vorn ganz als Männer, denen nach hinten ein Pferdeleib anwuchs; die entwickeltere Kunst verschmolz die Gestalten, indem sie auf Bauch und Brust des Rosses einen menschlichen Oberleib fügte. Ihre Namen sind entlehnt teils von den wilden Waldbächen, deren Personifikationen sie sind (*Εὔρυτος*, *Ῥοῖτος* (von *ῥέω*), *Κλάνις* (*κλονεῖσθαι*), teils von ihrer Rossnatur (*Ἵππασος*, *Χρόμιος* (wiehernd), *Μώνυ-*

arboribus tecto discumbere iusserat antro.
Haemonii proceres aderant, aderamus et ipsi,
festaque confusa resonabat regia turba.
ecce canunt Hymenaeon, et ignibus atria fumant, 215
cinctaque adest virgo matrum nuruumque caterva,
praesignis facie. felicem diximus illa
coniuge Pirithoum: quod paene fefellimus omen.
nam tibi, saevorum saevissime Centaurorum,
Euryte, quam vino pectus, tam virgine visa 220
ardet, et ebrietas geminata libidine regnat.
protinus eversae turbant convivia mensae,
raptaturque comis per vim nova nupta prehensis.
Eurytus Hippodamen, alii, quam quisque probabant
aut poterant, rapiunt, captaeque erat urbis imago. 225
femineo clamore sonat domus. ocius omnes
surgimus, et primus "quae te vecordia', Theseus
"Euryte, pulsat', ait, 'qui me vivente lacessas
Pirithoum violesque duos ignarus in uno?"
[neve ea magnanimus frustra memoraverit ore, 230

χος, Κύλλαρος), teils von ihrem lärmenden Wesen (*Ἐρίγδουπος, Βρόμιος, Νέσσος* (brüllend), teils von dem Waldgebirge (*Ὕλης, Ὑλονόμη, Πετραῖος, Χθόνιος*), teils von bestimmten Lokalitäten (*Φλεγραῖος, Ἄβας* u. a.), teils sind sie anthropomorphosierende wie *Δημολέων, Λυκάβας, Λύκος, Βιάνωρ, Ἰφίνοος* u. a.

211. *positis — mensis:* nach der Sitte der Heroenzeit, wie sie die homerischen Gedichte schildern, wird für jeden Festgenossen ein besonderer Tisch angerichtet.

213. *Haemonii:* s. zu 2, 80. *aderamus et ipsi:* Ilias 1', 269 ff. erzählt Nestor: *καὶ μὲν τοῖσιν* (*Λαπίθαις*) *μεθομίλεον, ἐκ Πύλου ἐλθών, τηλόθεν ἐξ ἀπίης γαίης· καλέσαντο γὰρ αὐτοί· καὶ μαχόμην κατ᾽ ἔμ᾽ αὐτὸν ἐγώ.*

215. *Hymenaeon:* s. zu 1, 480; Lieder, die beim Hochzeitsmahle und bei der Heimführung der Braut gesungen wurden. — *ignibus* wie 4, 759 von den Opferfeuern auf dem Altare der Hausgötter zu verstehen.

216. *nuruumque:* s. zu 2, 366.

218. Wir hätten beinahe die gute Vorbedeutung (die in der Glücklichpreisung des Pir. lag) ihm betrüglich entzogen, sie zu nichte gemacht.

219 ff. Odyssee 21, 295 ff. *οἶνος καὶ Κένταυρον, ἀγακλυτὸν Εὐρυτίωνα ἄασεν ἐν μεγάρῳ μεγαθύμου Πειριθόοιο, ἐς Λαπίθας ἐλθόνθ᾽. ὁ δ᾽ ἐπεὶ φρένας ἄασεν οἴνῳ, μαινόμενος κάκ᾽ ἔρεξε δόμον κατὰ Πειριθόοιο.* Eine andere Veranlassung zum Kampfe deutet Vergil. Aen. 6, 304 f. an: *Mars perdere gentem inmanem Lapithum voluit,* wozu Servius bemerkt; *Pirithous cum uxorem duceret, vicinos populos Centauros, etiam sibi cognatos, et deos omnes excepto Marte ad convivium convocavit. unde iratum numen inmisit furorem, quo Centauri et Lapithae in bella venerunt.*

221. *regnat:* vgl. 1, 241; 11, 13.

227. Theseus als des Pirithous vertrauter Freund; s. zu 8, 303.

230 f. Diese beiden Verse, die in der besten Handschrift fehlen, sind

submovet instantes raptamque furentibus aufert.]
ille nihil contra, (neque enim defendere verbis
talia facta potest) sed vindicis ora protervis
insequitur manibus generosaque pectora pulsat.
forte fuit iuxta signis exstantibus asper 235
antiquus crater; quem surgens vastior ipse
sustulit Aegides adversaque misit in ora.
sanguinis ille globos pariter cerebrumque merumque
vulnere et ore vomens madida resupinus harena
calcitrat. ardescunt germani caede bimembres 240
certatimque omnes uno ore "arma, arma" loquuntur.
vina dabant animos. et prima pocula pugna
missa volant fragilesque cadi curvique lebetes,
res epulis quondam, tum bello et caedibus aptae.
Primus Ophionides Amycus penetralia donis 245
haut timuit spoliare suis et primus ab aede
lampadibus densum rapuit funale coruscis,
elatumque alte, veluti qui candida tauri
rumpere sacrifica molitur colla securi,
inlisit fronti Lapithae Celadontis et ossa 250
non agnoscendo confusa relinquit in ore.
exsiluere oculi, disiectisque ossibus oris
acta retro naris medioque est fixa palato.
hunc pede convulso mensae Pellaeus acernae
stravit humi Pelates deiecto in pectora mento 255
cumque atro mixtos sputantem sanguine dentes
vulnere Tartareas geminato mittit ad umbras.

schwerlich von Ovid. Ungeschickt und unerträglich breit im Ausdruck (beachte bes. den nur durch den Vers erzwungenen Plural in v. 231) unterbrechen sie die mit v. 232 *ille nihil contra* eng an die in v. 229 zu Ende gehende Rede anschliessende Darstellung um eines für die Sache sehr unwesentlichen Nebenumstandes willen.

235. *signis exstantibus:* s. zu 5, 80 f.

236. *surgens:* zum Wurfe sich erhebend schwang ihn des Ägeus Spross (Theseus), gewaltiger er als der schwere Mischkrug (vgl. 5, 81), und schleuderte ihn in das Gesicht des Gegners.

241. *certatim* nachdrücklich im Anfange des Verses nach Vergils Vorgang; vgl. Aen. 5, 778; 7, 146. 585.

247. *funale:* ein Kandelaber, von dessen Kapitell mehrere Arme ausgehen, die die an Ketten hängenden Lampen tragen. Das folgende Bild ist entlehnt aus Apollonius Rhodius 2, 90 f. *ἔνθα δ' ἔπειτ' Ἄμυκος μὲν ἐπ' ὀκροτάτοισιν ἀερθείς, βούτυπος οἷα, πόδεσσι τανύσσατο.*

250. *Κελάδων, οντος.*

254. *Πελλαῖος* von Pella, einer Stadt Macedoniens. — *Πελάτης.*

Proximus ut steterat, spectans altaria vultu
fumida terribili "cur non' ait 'utimur istis?"
cumque suis Gryneus inmanem sustulit aram 260
ignibus et medium Lapitharum iecit in agmen
depressitque duos, Brotean et Orion. Orio
mater erat Mycale, quam deduxisse canendo
saepe reluctanti constabat cornua lunae.
"non inpune feres, teli modo copia detur!" 265
dixerat Exadius. telique habet instar, in alta
quae fuerant pinu votivi cornua cervi.
figitur hinc duplici Gryneus in lumina ramo
eruiturque oculos; quorum pars cornibus haeret,
pars fluit in barbam concretaque sanguine pendet. 270
Ecce rapit mediis flagrantem Rhoetus ab aris
pruniceum torrem dextraque a parte Charaxi
tempora perfringit fulvo protecta capillo.
correpti rapida, veluti seges arida, flamma
arserunt crines, et vulnere sanguis inustus 275
terribilem stridore sonum dedit, ut dare ferrum
igne rubens plerumque solet, quod forcipe curva
cum faber eduxit, lacubus demittit: at illud
stridet et in tepida submersum sibilat unda.
saucius hirsutis avidum de crinibus ignem 280
excutit inque umeros limen tellure revulsum
tollit, onus plaustri. quod ne permittat in hostem,
ipsa facit gravitas. socium quoque saxea moles
oppressit spatio stantem propiore Cometen.
gaudia nec retinet Rhoetus: "sic, conprecor', inquit 285
'cetera sit fortis castrorum turba tuorum!"
semicremoque novat repetitum stipite vulnus
terque quaterque gravi iuncturas verticis ictu
rupit, et in liquido sederunt ossa cerebro.

262. *Ὄρειος.*
263. *deduxisse — cornua lunae* s. zu 4, 332 f.
267. Es war Jägersitte, Kopf, Geweih oder Fuss von erlegtem Wilde zu Ehren der Diana an Bäume des Waldes zu nageln.
271 f. Rhoetus Centaurus, Charaxes Lapitha.
276. Zu dem Bilde vgl. zu 9, 171.
279. *tepida,* das durch das glühende Eisen erwärmt wird.
281. *limen,* die steinerne (v. 283) Thürschwelle.
282. *permittere,* bis zum Ziele hin schleudern.
284. *Κομήτης.*
285 f. So, d. h. zum Verderben der eigenen Genossen, mögen auch die übrigen Helfer ihre Tapferkeit beweisen. — *castra* wie 5, 128; wegen *repetitum* s. zu 5, 473.

Victor ad Euagrum Corythumque Dryantaque transit. 290
e quibus ut prima tectus lanugine malas
procubuit Corythus, "puero quae gloria fuso
parta tibi est?" Euagrus ait. nec dicere Rhoetus
plura sinit, rutilasque ferox in aperta loquentis
condidit ora viri perque os in pectora flammas. 295
te quoque, saeve Drya, circum caput igne rotato
insequitur; sed non in te quoque constitit idem
exitus. adsiduae successu caedis ovantem,
qua iuncta est umero cervix, sude figis obusta.
ingemuit duroque sudem vix osse revulsit 300
Rhoetus et ipse suo madefactus sanguine fugit.
fugit et Ornëus Lycabasque et saucius armo
dexteriore Medon et cum Pisenore Thaumas,
quique pedum nuper certamine vicerat omnes
Mermeros, accepto tum vulnere tardius ibat; 305
et Pholus et Melaneus et Abas praedator aprorum,
quique suis frustra bellum dissuaserat, augur
Asbolus. ille etiam metuenti vulnera Nesso
"ne fuge! ad Herculeos' inquit 'servaberis arcus."
at non Eurynomus Lycidasque et Arëos et Imbreus 310
effugere necem: quos omnes dextra Dryantis
perculit adversos. adversum tu quoque, quamvis
terga fugae dederas, vulnus, Crenaee, tulisti:
nam grave respiciens inter duo lumina ferrum,
qua naris fronti committitur, accipis, imae. 315
In tanto fremitu cunctis sine fine iacebat
sopitus venis et inexperrectus Aphidas
languentique manu carchesia mixta tenebat,
fusus in Ossaeae villosis pellibus ursae.
quem procul ut vidit frustra nulla arma moventem, 320

294. *rutilas — flammas*, den Feuerbrand; s. v. 271 f.

302. *Ὄρνειος*. Alle die bis v. 310 genannten sind Centauren, ebenso Aphidas v. 317 und Peträus v. 327.

303. *Πεισήνωρ*.

308 f. *Asbolus;* ebenso heisst ein Hund des Actäon 3, 218. — Auch diese Stelle mit ihrem Hinweise auf Nessus durch den *augur* beweist, wie vertraut Ovid mit dem Sagenstoffe war; vgl. auch v. 191. 363. Übrigens s. zu 9, 101 ff. und vgl. zum Ausdruck 13, 168 *nate dea, tibi se peritura reservant Pergama.*

310. *Ἄρειος*.

313. *Κρηναῖος*.

317. *Ἀφείδας*. Er lag während des Getümmels in tiefem (*cunctis venis sopitus*), endlosem Schlaf, in der Hand noch den Becher.

319. *Ὄσσα* (*Ὀσσαῖος*) in Thessalien.

320. *frustra — moventem*, dem es keinen Nutzen brachte, dass er

inserit amento digitos "miscenda" que dixit
"cum Styge vina bibes" Phorbas; nec plura moratus
in iuvenem torsit iaculum, ferrataque collo
fraxinus, ut casu iacuit resupinus, adacta est.
mors caruit sensu, plenoque e gutture fluxit 325
inque toros inque ipsa niger carchesia sanguis.
Vidi ego Petraeum conantem tollere terra
glandiferam quercum. quam dum conplexibus ambit
et quatit huc illuc labefactaque robora iactat,
lancea Pirithoi costis inmissa Petraei 330
pectora cum duro luctantia robore fixit.
Pirithoi cecidisse Lycum virtute ferebant,
Pirithoi virtute Chromin. sed uterque minorem
victori titulum quam Dictys Helopsque dederunt,
fixus Helops iaculo, quod pervia tempora fecit 335
et missum a dextra laevam penetravit ad aurem,
Dictys ab ancipiti delapsus acumine montis,
dum fugit instantem trepidans Ixione natum,
decidit in praeceps et pondere corporis ornum
ingentem fregit suaque induit ilia fractae. 340
ultor adest Aphareus saxumque e monte revulsum
mittere conatur. mittentem stipite querno
occupat Aegides cubitique ingentia frangit
ossa. nec ulterius dare corpus inutile leto
aut vacat, aut curat. tergoque Bienoris alti 345
insilit, haut solito quemquam portare nisi ipsum,
opposuitque genu costis, prensamque sinistra
caesariem retinens, vultum minitantiaque ora
robore nodoso praeduraque tempora fregit.

nicht zur Waffe griff; zum Gedanken und Ausdruck vgl. 5, 91, wie zu v. 322: 5, 115.

324. *fraxinus:* s. z. v. 122.

327. In dem Verbum *tollere* aufheben, ausheben, wie ein anderer etwa einen Stein oder Pfahl aufhebt, liegt eine charakteristische Bezeichnung der gewaltigen Kraft und Stärke des Centauren; vgl. v. 341. 352. 353.

328. *conplexibus ambit*, umfasst, umschlingt, wie 15, 659 *nexibus ambit.*

331. vgl. 3, 92 *fixa est pariter cum robore cervix.*

332. *Λύκος.*

334. *titulum,* Ruhm, wie 4, 645.

337. *acumen*, ein in eine Spitze auslaufendes Bergjoch, das (*anceps*) nach beiden Seiten hin abfällt; vgl. 13, 778 *cuneatus acumine longo collis.*

340. Er stülpte seine Eingeweide über den Baumstumpf, spiesste sich darauf.

345. *Βιήνωρ.*

346. *ipsum:* den menschlichen Oberleib, der auf dem Pferdekörper sass.

robore Nedymnum iaculatoremque Lycotan 350
sternit et inmissa protectum pectora barba
Hippason et summis exstantem Riphea silvis
Thereaque, Haemoniis qui prensos montibus ursos
ferre domum vivos indignantesque solebat.
Haut tulit utentem pugnae successibus ultra 355
Thesea Demoleon. solido divellere trunco
annosam pinum magno molimine temptat.
quod quia non potuit, praefractam misit in hostem.
sed procul a telo Theseus veniente recessit
Pallados admonitu: credi sic ipse volebat. 360
non tamen arbor iners cecidit: nam Crantoris alti
abscidit iugulo pectusque umerumque sinistrum.
armiger ille tui fuerat genitoris, Achille,
quem Dolopum rector, bello superatus, Amyntor
Aeacidae dederat pacis pignusque fidemque. 365
hunc procul ut foedo disiectum vulnere Peleus
vidit, "at inferias, iuvenum gratissime Crantor,
accipe" ait; validoque in Demoleonta lacerto
fraxineam misit contentis viribus hastam.
quae laterum cratem praerupit et ossibus haerens 370
intremuit. trahit ille manu sine cuspide lignum,
(id quoque vix sequitur) cuspis pulmone retenta est.
ipse dolor vires animo dabat: aeger in hostem
erigitur pedibusque virum proculcat equinis.
excipit ille ictus galea clipeoque sonantes 375
defensatque umeros praetentaque sustinet arma
perque armos uno duo pectora perforat ictu.
Ante tamen leto dederat Phlegraeon et Hylen
eminus, Iphinoum conlato Marte Claninque.
additur his Dorylas, qui tempora tecta gerebat 380
pelle lupi saevique vicem praestantia teli

351 f. Ἵππασος, Ῥιφεύς, Θηρεύς.
356. Der Versausgang wie 14, 115; er will sie mit dem ganzen Stamme herausreissen, muss sich aber begnügen sie abzubrechen.
364. Amyntor, König der im südwestlichen Thessalien wohnenden Doloper, war der Vater des Phönix, des Erziehers des Achilles; 8, 307.
365. *fidem*, Bürgschaft.
367. Hülfe kommt zu spät, aber ein Totenopfer will ich dir spenden (s. z. 4, 654.), u. mit starkem Arm schleuderte er u. s. w.
375 f. Solche Scene war u. a. auf dem Giebelfelde des Tempels in Phigalia dargestellt.
377. *duo pectora:* der spielende Ausdruck bezieht sich darauf, dass an der Brust Mann und Ross zusammengewachsen schienen.
378. Φλεγραῖος (s. 10, 151), Ὕλης, Ἰφίνοος.
379. *conlato Marte = comminus.*

cornua vara boum multo rubefacta cruore.
huic ego (nam vires animus dabat) "aspice", dixi
"quantum concedant nostro tua cornua ferro"
et iaculum torsi. quod cum vitare nequiret, 385
opposuit dextram passurae vulnera fronti.
adfixa est cum fronte manus. fit clamor, at illum
haerentem Peleus et acerbo vulnere victum
(stabat enim propior) mediam ferit ense sub alvum.
prosiluit terraque ferox sua viscera traxit 390
tractaque calcavit calcataque rupit et illis
crura quoque impediit et inani concidit alvo.
Nec te pugnantem tua, Cyllare, forma redemit,
si modo naturae formam concedimus illi.
barba erat incipiens, barbae color aureus, aurea 395
ex umeris medios coma dependebat in armos.
gratus in ore vigor; cervix umerique manusque
pectoraque artificum laudatis proxima signis,
et quacumque vir est. nec equi mendosa sub illo
deteriorque viro facies: da colla caputque, 400
Castore dignus erit. sic tergum sessile, sic sunt
pectora celsa toris. totus pice nigrior atra,
candida cauda tamen; color est quoque cruribus albus.
multae illum petiere sua de gente, sed una
abstulit Hylonome, qua nulla decentior inter 405
semiferos altis habitavit femina silvis.
haec et blanditiis et amando et amare fatendo
Cyllaron una tenet; cultu quoque, quantus in illis

387. Die Scene ist nicht eben geschickt der 5, 124 ff. geschilderten Situation nachgebildet; daher auch das hier ziemlich matte *haerentem*, nämlich mit der speergetroffenen Hand an der Stirn.

392. *impediit:* über die lange Endsilbe vgl. zu 3, 184.

394. Wenn man überhaupt solchen Wesen (den *bimembres Centauri*) Schönheit zugesteht.

395. *aurea* durch Synizesis zweisilbig wie 7, 151.

398. Mit der hier genommenen Beziehung auf Idealstatuen, die bei dem Reichtume des Altertums, zumal der Stadt Rom, an solchen Bildwerken sehr natürlich ist, vgl. 4, 675 und 10, 516 und Euripid. Hecuba 560 *ἔδειξε στέρνα ὡς ἀγάλματος κάλλιστα*.

400. vervollständige (den Leib des Pferdes) durch Zufügung von Hals und Kopf: es wird würdig sein den Castor zu tragen. — Castor, als *ἱππόδαμος* (s. zu 8, 301) schon von der Ilias gefeiert, hatte nach der Erzählung des Stesichorus von Iuno ein Ross Namens Cyllarus zum Geschenke erhalten.

402. *pectora celsa toris* übersetze wie 2, 854 *colla toris exstant*.

405. *Ὑλονόμη*.

esse potest membris, ut sit coma pectine levis,
ut modo rore maris, modo se violave rosave 410
inplicet, interdum canentia lilia gestet,
bisque die lapsis Pagasaeae vertice silvae
fontibus ora lavet, bis flumine corpora tinguat,
nec nisi quae deceant electarumque ferarum
aut umero aut lateri praetendat vellera laevo. 415
par amor est illis: errant in montibus una,
antra simul subeunt. et tum Lapitheïa tecta
intrarant pariter, pariter fera bella gerebant.
auctor in incerto est, iaculum de parte sinistra
venit et inferius quam collo pectora subsunt, 420
Cyllare, te fixit. parvo cor vulnere laesum
corpore cum toto post tela educta refrixit.
protinus Hylonome morientes excipit artus
inpositaque manu vulnus fovet oraque ad ora
admovet atque animae fugienti obsistere temptat. 425
ut videt exstinctum, dictis, quae clamor ad aures
arcuit ire meas, telo, quod inhaeserat illi,
incubuit moriensque suum conplexa maritum est.
Ante oculos stat et ille meos, qui sena leonum
vinxerat inter se conexis vellera nodis, 430
Phaeocomes, hominemque simul protectus equumque.
caudice qui misso, quem vix iuga bina moverent,
Tectaphon Oleniden a summo vertice fregit.
ast ego, dum parat hic armis nudare iacentem,
(scit tuus hoc genitor) gladium spoliantis in ima 435
ilia demisi. Chthonius quoque Teleboasque
ense iacent nostro. ramum prior ille bifurcum
gesserat, hic iaculum: iaculo mihi vulnera fecit.

409. *in illis — membris,* die der zierlichen Schönheit entbehren.
412. *Pagasaeae vertice silvae:* das Peliongebirge, dessen südlicher Teil den pagasäischen Meerbusen vom ägäischen Meere abtrennt.
414. Konstruiere: *et ut non nisi vellera quae deceant electarumque ferarum aut umero aut l. l. praetendant.* Ovid schreibt der Centaurin die Tracht römischer Frauen zu, für die er selbst empfiehlt: *pars umeri tamen ima tui, pars summa lacerti nuda sit, a laeva conspicienda manu.*
417. *Lapitheia:* des Pirithous.
423. Zu der Schilderung vgl. die sehr ähnliche Darstellung der gleichen Liebesthätigkeit 10, 186 ff.
432. *caudice — misso:* vgl. Horat. c. 3, 4, 55 f. *evolsisque truncis Enceladus iaculator audax.*
433. Er zerschmetterte ihn oben vom Scheitel her, von oben bis unten.
435. *scit — genitor:* vgl. v. 191.
436. *Χθόνιος. Τηλεβόας.*

signa vides, adparet adhuc vetus inde cicatrix.
tunc ego debueram capienda ad Pergama mitti, 410
tum poteram magni, si non superare, morari
Hectoris arma meis. illo sed tempore nullus,
aut puer Hector erat: nunc me mea deficit aetas.
quid tibi victorem gemini Periphanta Pyraethi,
Ampyca quid referam, qui quadrupedantis Echecli 445
fixit in adverso cornum sine cuspide vultu?
vecte Pelethronium Macareus in pectus adacto
stravit Erigdupum. memini et venabula condi
inguine Nesseis manibus coniecta Cymeli.
nec tu credideris tantum cecinisse futura 450
Ampyciden Mopsum: Mopso iaculante biformis
accubuit frustraque loqui temptavit Hodites
ad mentum lingua mentoque ad guttura fixo.

Quinque neci Caeneus dederat, Styphelumque Bromumque
Antimachumque Elymumque securiferumque Pyracmon. 455
vulnera non memini, numerum nomenque notavi.
provolat Emathii spoliis armatus Halesi,
quem dederat leto, membris et corpore Latreus
maximus. huic aetas inter iuvenemque senemque,
vis iuvenalis erat, variabant tempora cani. 460
qui clipeo gladioque Macedoniaque sarissa
conspicuus faciemque obversus in agmen utrumque
armaque concussit certumque equitavit in orbem
verbaque tot fudit vacuas animosus in auras:
"et te, Caeni, feram? nam tu mihi femina semper, 465

442. *illo t. nullus — erat:* damals lebte Hector noch nicht; s. zu 11, 561.

444. *Περίφας* (zu unterscheiden von dem 7, 400 genannten). *Πύραιθος.*

446. *ornum:* das Holz des Kornelkirschbaumes wurde nebst dem der Esche (*fraxinus*) hauptsächlich zu Lanzenschaften verarbeitet; vgl. 7, 677 f.

447 f. *Πελεθρόνιος* (*πέλεθρον* = die Hufe Landes); *Ἐρίγδουπος.*

451. *Ampyc. Mopsum:* s. zu 8, 316. 350.

452. *Ὁδίτης*, der Schreiter, musste sich jetzt lagern (*accubuit*); wilder Humor der Schilderung.

457. *Emathii:* s. zu 4, 313.

461. *Macēdoniaque:* neben *Μακεδονία* findet sich bei den späteren Epikern auch *Μακηδονία.* Die *sarissa* ist die 20 — 24 Fuss lange Stosslanze der macedonischen Phalanx.

463. *certum in orbem:* s. zu 6, 226.

465. *et*, das auch in prosaischer Darstellung häufig unwillige Fragen einleitet, findet seine Erklärung in einem zu ergänzenden Gedanken. Hier etwa: Den starken Halesus habe ich besiegt, und dich sollte ich u. s. f. Höhnisch redet er den Gegner mit dem Frauennamen *Καινίς* an.

tu mihi Caenis eris. nec te natalis origo
commonuit, mentemque subit, quo praemia facto,
quaque viri falsam speciem mercede pararis?
vel quid nata, vide, vel quid sis passa, columque, 470
i, cape cum calathis et stamina pollice torque:
bella relinque viris." iactanti talia Caeneus
extentum cursu missa latus eruit hasta,
qua vir equo commissus erat. furit ille dolore
nudaque Phyllei iuvenis ferit ora sarissa.
non secus haec resilit, quam tecti a culmine grando, 475
aut siquis parvo feriat cava tympana saxo.
comminus adgreditur laterique recondere duro
luctatur gladium: gladio loca pervia non sunt.
"haut tamen effugies! medio iugulaberis ense,
quandoquidem mucro est hebes" inquit et in latus ensem 480
obliquat longaque amplectitur ilia dextra.
plaga facit gemitus in corpore marmoris icti,
fractaque dissiluit percusso lammina callo.
ut satis inlaesos miranti praebuit artus,
"nunc age' ait Caeneus 'nostro tua corpora ferro 485
temptemus!" capuloque tenus demisit in armos
ensem fatiferum caecamque in viscera movit
versavitque manum vulnusque in vulnere fecit.
ecce ruunt vasto rabidi clamore bimembres
telaque in hunc omnes unum mittuntque feruntque. 490
tela retusa cadunt: manet inperfossus ab omni
inque cruentatus Caeneus Elateïus ictu.
fecerat attonitos nova res. "heu dedecus ingens!'

466 ff. *natalis origo* wird durch *quid nata (sis) vide, quo facto* und *qua mercede* durch *quid sis passa* erklärt. Übrigens vgl. v. 197 ff.

474. *Phyllei:* des thessalischen, von der nahe bei Pagasä gelegenen thessalischen Stadt *Φύλλος*. — *nuda,* ungedeckt.

480. mit seinen langen Arme umfasst er bei dem Hiebe die Weichen, trifft nicht nur mit der Spitze des Schwertes, wie es das gewöhnliche ist, sondern mit der ganzen Schärfe desselben die Weichen.

482. *gemitus* dasselbe wie 5, 204 *tinnitus.*

487. Er stiess die (eisenartige, weil unverletzliche vgl. 484) Faust mit in die Wunde, so dass sie von ihr bedeckt ward (*caecam*), drehte sie in ihr herum und riss in der Wunde eine neue Wunde auf.

490. *tela mittuntque feruntque,* im Fern- und Nahkampf.

492. *inque cruentatus = incruentatusque* mit einer bei den Dichtern des augusteischen Zeitalters nicht häufigen Tmesis, die sich nur dadurch erklärt, dass anders das Wort (-◡--◡) nicht in den Hexameter sich fügte. — *Elateius:* s. zu v. 146 ff.

Monychus exclamat. ʻpopulus superamur ab uno
vixque viro. quamquam ille vir est, nos segnibus actis 495
quod fuit ille, sumus. quid membra inmania prosunt?
quid geminae vires et quod fortissima rerum
in nobis duplex natura animalia iunxit?
nec nos matre dea, nec nos Ixione natos
esse reor, qui tantus erat, Iunonis ut altae 500
spem caperet: nos semimari superamur ab hoste.
saxa trabesque super totosque involvite montes
vivacemque animam missis elidite silvis!
silva premat fauces, et erit pro vulnere pondus."
dixit et insani deiectam viribus austri 505
forte trabem nactus, validum coniecit in hostem,
exemplumque fuit. parvoque in tempore nudus
arboris Othrys erat, nec habebat Pelios umbras.
obrutus inmani cumulo sub pondere Caeneus
aestuat arboreo coniectaque robora duris 510
fert umeris. sed enim postquam super ora caputque
crevit onus neque habet, quas ducat, spiritus auras,
deficit interdum, modo se superantia frustra
tollere conatur iactasque evolvere silvas,
interdumque movet, veluti, quam cernimus, ecce, 515
ardua si terrae quatiatur motibus Ide.
exitus in dubio est: alii sub inania corpus

494. *populus* wie 6, 198: Schaar.

497. *fortissima rerum animalia:* vgl. zu 8, 49.

500. *Iunonis altae: πότνια Ἥρα.*

503 f. *silvis — silva:* vgl. zu 2, 613.

508. Othrys und Pelios (so nach der Lesart der besten Handschrift, die auch anderweitig bestätigt wird; Plin. h. n. 4, 30) werden auch 7, 224 f. nebeneinander genannt, sind aber hier etwas gewaltsam zusammengestellt, gleich als ob sie, deren ersterer die Süd-, der andere die Ostgrenze Thessaliens bezeichnet, dem Festplatze zunächst gelegen wären; vgl. zu 5, 607.

511. *sed enim:* s. zu 1, 530. Aber er suchte ab und zu sich zu heben und die Last abzuschütteln, denn der Atem verging ihm.

513. *se superantia*, die ihn überragende Holzmasse.

516. Man erinnere sich daran, dass Nestor die Geschichte des Cäneus in dem Griechenlager vor Troja erzählt und vgl. Ilias 20, 57 ff. *ἔνερθεν Ποσειδάων ἐτίναξεν γαῖαν ἀπειρεσίην ὀρέων τ' αἰπεινὰ κάρηνα· πάντες δ' ἐσσείοντο πόδες πολυπίδακος Ἴδης καὶ κορυφαί.* Übrigens ist die gesamte Überlieferung einig darin, dass sie den Cäneus unter der Baumlast umkommen lässt; die angereihte Verwandlung, die nicht ohne Humor einen grade sich zeigenden Vogel für den verwandelten Cäneus erklärt, ist wohl Erfindung des Ovid.

517 f. *inania — Tartara:* s. zu 11, 670.

Tartara detrusum silvarum mole ferebant,
abnuit Ampycides medioque ex aggere fulvis
vidit avem pennis liquidas exire sub auras, 520
quae mihi tunc primum, tunc est conspecta supremum.
hanc ubi lustrantem leni sua castra volatu
Mopsus et ingenti circum clangore sonantem
aspexit, pariterque animis oculisque secutus
"o salve', dixit 'Lapithaeae gloria gentis, 525
maxime vir quondam, sed nunc avis unica, Caeneu!"
credita res auctore suo est. dolor addidit iram,
oppressumque aegre tulimus tot ab hostibus unum.
nec prius abstitimus ferro exercere dolorem,
quam data pars leto, partem fuga noxque removit.' 530
Haec inter Lapithas et semihomines Centauros
proelia, Tlepolemus, Pylio referente, dolorem
praeteriti Alcidae tacito non pertulit ore
atque ait: 'Herculeae mirum est oblivia laudis
acta tibi, senior. certe mihi saepe referre 535
nubigenas domitos a se pater esse solebat.'
tristis ad haec Pylius: 'quid me meminisse malorum
cogis et obductos annis rescindere luctus

519. *Ampycides, Mopsus;* s. v. 451.

529. *exercere*, bethätigen, Ausdruck geben.

531 ff. Nach Beendigung der Erzählung von Cäneus beschwert sich Tlepolemus, dass seines Vaters Hercules bei der Erzählung von dem Kampfe der Centauren und Lapithen nicht gedacht worden sei. Nestor erklärt das durch den Hinweis auf die schlimme Behandlung, die sein Geschlecht von Hercules erfahren habe und berichtet besonders die Umstände des Todes seines Bruders Periclymenus (*Περικλύμενος*), der, in einen Adler verwandelt, von Hercules erschossen worden sei. — Den Tod des Neleus und seiner Söhne ausser Nestor durch Hercules erzählt schon die Ilias 11, 690; weitere Ausführungen der Sage gaben in Bezug auf Periclymenus in im Einzelnen mehrfach abweichender Fassung Hesiod im *Κατάλογος* und der alexandrinische Dichter Euphorion.

531 f. Verbinde: *Pylio haec proelia i. L. et s. C. referente, Tlepolemus dol. praet. Alcidae non tacito ore tulit.* — *semihomines* viersilbig durch Synizesis wie 5, 105. — *Tlepolemus* (*Τληπόλεμος*), Sohn des Hercules und der Astyoche, hatte seinen Grossonkel Licymnius, den Bruder der Mutter seines Vaters, erschlagen und musste, um der Blutrache zu entgehen, flüchtig werden. Er gründete sich eine neue Heimat auf Rhodus und nahm als Führer der Männer von Lindus, Ialysus und Kamirus am troj. Kriege Teil. Der von ihm gemeinte Kampf des Herc. mit den Centauren, nicht identisch mit dem eben von Nestor erzählten, ereignete sich, als H. bei dem Centauren Pholus sich als Gast befand; s. zu 9, 191.

536. *nubigenas:* s. zu v. 211.

538. *obductos — luctus:* Das Bild, ursprünglich von dem allmähligen

inque tuum genitorem odium offensasque fateri?
ille quidem maiora fide, di! gessit et orbem 540
inplevit meritis, quod mallem posse negare:
sed neque Deïphobum nec Polydamanta nec ipsum
Hectora laudamus. quis enim laudaverit hostem?
ille tuus genitor Messenia moenia quondam
stravit et inmeritas urbes Elinque Pylumque 545
diruit inque meos ferrum flammamque penates
inpulit. utque alios taceam, quos ille peremit,
bis sex Nelidae fuimus, conspecta iuventus:
bis sex Herculeis ceciderunt, me minus uno,
viribus. atque alios vinci potuisse ferendum est: 550
mira Periclymeni mors est. cui posse figuras
sumere, quas vellet, rursusque reponere sumptas
Neptunus dederat, Nelei sanguinis auctor.
hic ubi nequiquam est formas variatus in omnes,
vertitur in faciem volucris, quae fulmina curvis 555
ferre solet pedibus, divum gratissima regi.
viribus usus avis pennis rostroque redunco

Verwachsen und Überwachsen der in einen Baum gemachten Einschnitte gebraucht, ist dann auf das Zuheilen und Wiederaufreissen menschlicher Wunden übertragen.

540. Die Aufzählung der Thaten des H. s. 9, 183 ff. Der Ausdruck wie 9, 134 f. *actaque magni Herculis inplerant terras.*

542. *Deïphobus* (*Δηΐφοβος*) und *Hector*, Söhne des Priamus, *Polydamas*, Sohn des Panthus, der beredte Freund Hectors. Dieselben sind (mit gleicher, durch den Vers erzwungener Quantität der ersten Silbe in Polydamas, wofür die Ilias die Form *Πουλυδάμας* hat,) nach den Vorgange von Propert. 4, 1, 39 *Deïphobumque Helenumque et Polydamanta et in armis qualemcunque Paris vix sua nosset humus* zusammengestellt Heroid. 5, 93 f. *vel Hectora fratrem, vel cum Deiphobo Polydamanta roga.*

544. Als Grund des Feldzuges des Herc. gegen Elis und Pylus wird teils angegeben, Neleus habe ihm die Rinder des Geryones (s. zu 9, 184) weggetrieben, teils, derselbe habe sich geweigert Herc. von dem Morde des Iphitus, nach anderen, seiner Kinder zu sühnen. Ovid scheint (s. v. 545 *inmeritas*) der zweiten Wendung zu folgen.

548 f. Ilias 11, 692 *δώδεκα γὰρ Νηλῆος ἀμύμονος υἱέες ἦμεν· τῶν οἶος λιπόμην, οἱ δ' ἄλλοι πάντες ὄλοντο.* Zu *conspecta iuventus* vgl. Odyssee 11, 285 *ἀγλαὰ τέκνα.*

553. *Neptunus*, der Herrscher des vielgestaltigen Meeres, war nach einer Sage der Vater des Neleus. Andere nannten als solchen den Hippocoon oder Cretheus.

554. Hesiod zählt die Verwandlungen auf: *ἄλλοτε μὲν γὰρ ἐν ὀρνίθεσσιν φάνεσκεν αἰετός, ἄλλοτε δ' αὖτε πελέσκετο, θαῦμα ἰδέσθαι, μύρμηξ, ἄλλοτε δ' αὖτε μελισσέων ἀγλαὰ φῦλα, ἄλλοτε δεινὸς ὄφις καὶ ἀμείλιχος.* Nach Euphorion hatte sich Periclym. in eine Fliege verwandelt und sich auf dem Gespanne des Herc. niedergelassen, wurde aber von Athene bemerkt und auf ihr Geheiss von Hercules getötet.

hamatisque viri laniaverat unguibus ora.
tendit in hanc nimium certos Tirynthius arcus
atque inter nubes sublimia membra ferentem 560
pendentemque ferit, lateri qua iungitur ala.
nec grave vulnus erat: sed rupti vulnere nervi
deficiunt motumque negant viresque volandi.
decidit in terram, non concipientibus auras
infirmis pennis, et quae levis haeserat alae, 565
corporis adfixi pressa est gravitate sagitta
perque latus summum iugulo est exacta sinistro.
nunc videor debere tui praeconia rebus
Herculis, o Rhodiae ductor pulcherrime classis?
nec tamen ulterius, quam fortia facta silendo 570
ulciscor fratres. solida est mihi gratia tecum.'
Haec postquam dulci Neleïus edidit ore,
a sermone senis repetito munere Bacchi
surrexere toris: nox est data cetera somno.
At deus, aequoreas qui cuspide temperat undas, 575
in volucrem corpus nati Phaethontida versum
mente dolet patria, saevumque perosus Achillem
exercet memores plus quam civiliter iras.

562 ff. Da die Sehnen des einen Flügels durchschnitten und weiteres Fliegen unmöglich gemacht war, sank der Körper aus der Luft auf die Erde und trieb im Fallen das anfangs nur leicht haftende Geschoss tiefer in sich hinein.

567. *exacta:* s. zu 4, 734.

568. *nunc,* unter solchen Umständen, im Gegensatz zu der solches beanspruchenden Ansicht des Tlepolemus. — *tui,* deines Erzeugers.

572. *dulci Neleïus — ore:* Ilias 1, 248 f. *τοῖσι δὲ Νέστωρ ἡδυεπὴς ἀνόρουσε, λιγὺς Πυλίων ἀγορητής, τοῦ καὶ ἀπὸ γλώσσης μέλιτος γλυκίων ῥέεν αὐδή.*

573. *a sermone:* nach der Unterhaltung, wie 3, 273 und 8, 611.

575 ff. Nach Abschluss der von v. 146 bis hierher erzählten Episode nimmt der Dichter den Faden der Darstellung wieder auf und berichtet von dem durch Neptun und Apollo herbeigeführten Tode des Achilles durch den Pfeil des Paris. Ovids Darstellung scheint bis auf die wohl von O. erdichtete Mitwirkung Neptuns im engsten Anschlusse an das dem Arctinus zugeschriebene Gedicht *Αἰθιοπίς* zu stehen, das in unmittelbarer Fortsetzung der Handlung der Ilias das Eingreifen der Amazone Penthesilea und ihren Tod durch Achilles (s. v. 610 f.), den Fall des Memnon u. des Achilles und den Streit um die Waffen des letzteren zum Gegenstande hatte.

575. *deus aeq. qui c. t. undas* (vgl. v. 144 *deus aequoris*) Neptun, der Vater des Cygnus; s. zu v. 38.

576. *volucrem Phaethontida:* den im Schmerz um den Verlust des Phaethon in einen Schwan verwandelten Sohn des Sthenelus; s. z. 2, 367 ff.

578. Hegt er mehr als billig unversöhnlichen Hass, eigentlich einen Hass, der stärker ist, als er zwischen Bürgern billig ist.

iamque fere tracto duo per quinquennia bello
talibus intonsum conpellat Sminthea dictis: 580
'o mihi de fratris longe gratissime natis,
inrita qui mecum posuisti moenia Troiae,
ecquid, ubi has iam iam casuras aspicis arces,
ingemis? aut ecquid tot defendentia muros
milia caesa doles? ecquid, ne persequar omnes, 585
Hectoris umbra subit circum sua Pergama tracti?
cum tamen ille ferox belloque cruentior ipso
vivit adhuc, operis nostri populator, Achilles.
det mihi se, faxo, triplici quid cuspide possim,
sentiat. at quoniam concurrere comminus hosti 590
non datur, occulta necopinum perde sagitta!'
adnuit atque animo pariter patruique suoque
Delius indulgens nebula velatus in agmen
pervenit Iliacum mediaque in caede virorum
rara per ignotos spargentem cernit Achivos 595
tela Parin. fassusque deum, 'quid spicula perdis
sanguine plebis?' ait. 'siqua est tibi cura tuorum,
vertere in Aeaciden caesosque ulciscere fratres!'
dixit et ostendens sternentem Troica ferro
corpora Peliden, arcus obvertit in illum 600
certaque letifera direxit spicula dextra.

580. *intonsum:* s. zu 1, 450. Smintheus (*Σμινθεύς*) hiess Apollo entweder von der troischen Stadt Sminthe, oder als Vertilger der schädlichen Feldmäuse, als welcher er besonders in der mysischen Stadt Chryse verehrt wurde.

581. *fratris:* Iovis. 1, 517.

582. Über die Teilnahme des Neptun u. Apollo am trojanischen Mauerbau vgl. 11, 199 ff. — *inrita,* vergeblich, weil ohne Bestand.

586. Nach der Ilias schleifte Achilles die an seinen Wagen gebundene Leiche des Hector nach dem griech. Lager (22, 465), die spätere Dichtung erst erfand das Schleifen um die trojanische Stadt. Euripid. Androm. 107 *Ἕκτορα — περὶ τείχη εἵλκυσε διφρεύων παῖς ἁλίας Θέτιδος.*

589. Mag er sich nur in meinen Bereich begeben, so soll er die Kraft meines Dreizacks spüren.

592. *patrui*, des Neptun als Bruder des Iuppiter; s. zu 581.

586. Und indem er sich als einen Gott zu erkennen gab.

598 f. *Aeaciden — Peliden,* Achill als Sohn des Peleus und Enkel des Äacus. — Für das Eingreifen Apollos in die Handlung gab das Vorbild schon die Ilias 22, 358 f. wo sie den sterbenden Hector seinem Besieger weissagen lässt: *φράζεο νῦν, μή τοί τι θεῶν μήνιμα γένωμαι ἤματι τῷ, ὅτε κέν σε Πάρις καὶ Φοῖβος Ἀπόλλων ἐσθλὸν ἐόντ' ὀλέσωσιν.* Nach anderer Überlieferung (bei Hygin. f. 107) brachte Apollo selbst in Paris Gestalt dem Achill die tödliche Wunde bei.

601. Apollo selbst heisst *ἑκατήβολος, ἑκηβόλος, ἑκάεργος* ,der Pfeilschütze.'

quod Priamus gaudere senex post Hectora posset,
hoc fuit. ille igitur tantorum victor, Achille,
victus es a timido Graiae raptore maritae!
at si femineo fuerat tibi Marte cadendum, 652
Thermodontiaca malles cecidisse bipenni.
Iam timor ille Phrygum, decus et tutela Pelasgi
nominis, Aeacides, caput insuperabile bello,
arserat: armarat deus idem, idemque cremarat.
iam cinis est, et de tam magno restat Achille 610
nescio quid, parvam quod non bene conpleat urnam.
at vivit totum quae gloria conpleat orbem.
haec illi mensura viro respondet et hac est
par sibi Pelides nec inania Tartara sentit.
ipse etiam, ut, cuius fuerit, cognoscere possis, 615
bella movet clipeus, deque armis arma feruntur.
non ea Tydides, non audet Oileos Aiax,
non minor Atrides, non bello maior et aevo
poscere, non alii: solis Telamone creato
Laërteque fuit tantae fiducia laudis. 620
a se Tantalides onus invidiamque removit

602. *post Hectora,* nach H.s Tode.

605. Aber war es dir bestimmt, durch ein Weib (sc. wie Paris eins war) zu fallen, so wärest du doch lieber der Doppelaxt der Amazone Penthesilea (s. zu 580 ff. und 9, 189) erlegen.

607. *timor* gegenständlich, ebenso *decus*, *tutela*.

609. *armarat:* Vulcanus auf Bitten der Thetis, nachdem die Rüstung des Achilles bei Patroclus Fall an Hector verloren gegangen war, s. 13, 288 ff.; *cremarat:* vgl. Odyss. 24, 71 *σέ φλὸξ ἤνυσεν Ἡφαίστοιο.*

610 f. Ebenso sagt Propert. 2, 9, 13 f. von Achilles Asche: (Briseis) *tanti corpus Achilli maximaque in parva sustulit ossa manu.*

613. Dieses Mass (nämlich die Verbreitung seines Ruhmes über den Erdkreis) entspricht der Grösse des Helden und in ihm findet der P. die ihm gebührende Schätzung.

614. *inania Tartara* wie 4, 510 *inania magni regna Ditis,* da 'nur körperlose Schatten die öde Unterwelt füllen.'

616. Der Schild wird auch 13, 291 ff. als Hauptstück der Rüstung, die der Kampfpreis war, hingestellt. — *deque armis — arma feruntur:* und Streit erregt das Streitgerät, im bildlichen Sinne; doch mag auch eine Beziehung auf Ajax Selbstmord (13, 384 ff) darin liegen.

617. *Τυδείδης,* Diomedes. — O ï l e u s, *ei* oder *eos,* König der Locrer.

618. *minor Atrides* (*Ἀτρείδης*), Menelaus, König v. Sparta, der jüngere Bruder des Agamemnon.

619. Nur der Spross des Telamon (Ajax) und der des Laertes getrauten sich nach so hohem Ruhme zu streben.

621. *Tantalides*, Agamemnon, der Sohn des Atreus, Enkel des Pelops, Urenkel des Tantalus (s. zu 4, 457 ff.) war.

Argolicosque duces mediis considere castris
iussit et arbitrium litis traiecit in omnes.

LIBER TERTIUS DECIMUS.

Consedere duces et vulgi stante corona
surgit ad hos clipei dominus septemplicis Aiax,
utque erat inpatiens irae, Sigeïa torvo
litora respexit classemque in litore vultu
intendensque manus 'agimus, pro Iuppiter!' inquit 5
'ante rates causam, et mecum confertur Ulixes?
at non Hectoreis dubitavit cedere flammis,
quas ego sustinui, quas hac a classe fugavi.
tutius est igitur fictis contendere verbis,
quam pugnare manu. sed nec mihi dicere promptum, 10

1—398. Um die von der Thetis, Mutter des Achilles, nach dem Tode des Helden als Preis für den besten Mann des griechischen Heeres ausgesetzten Waffen desselben bewerben sich Ajax, des Telamon Sohn, und Ulixes, des Laertes Sohn. Sie setzen der Versammlung der griechischen Heerführer ihre auf ihre Verdienste um die griechische Sache gegründete Berechtigung zu ihrem Besitz auseinander. Die Versammlung entscheidet sich für das bessere Recht des Ulixes; Ajax tötet sich darauf mit eigener Hand. — Der Sagenstoff, zuerst für uns in jüngeren Teilen der Odyssee (11, 543; 24, 83 ff.) erwähnt, war weitläufig erzählt sowohl in der Äthiopis des Arctinus, wie (künstlicher) in der *Ἰλιὰς μικρὰ* des sog. Lesches, und in späterer Zeit wiederholt in dramatischer Form (von Äschylus und den Römern Pacuvius, Accius, Pomponius) bearbeitet und beliebtes Thema von Deklamationen in Rhetorenschulen, wovon noch mehrfache Proben erhalten sind. Einer Nachricht zu Folge soll Ovid einzelne Gedanken seiner Darstellung aus einer solchen *declamatio* seines Lehrers M. Porcius Latro entlehnt haben.

1. *Consedere duces*, mit unmittelbarem Anschlusse an B. 12.

2. *surgit ad hos:* das homerische *τοῖσι δ' ἀνέστη.* — *clipei dominus: σακεσφόρος.* — *septemplicis:* vgl. v. 347 *taurorum tergora septem* und Ilias 7, 219 ff. *Αἴας δ' ἐγγύθεν ἦλθε φέρων σάκος ἠΰτε πύργον, χάλκεον, ἑπταβόειον.*

3. *inpatiens irae,* nicht Herr über seinen Zorn. — Sigeia: s. z. 11 197. Dort, bei der Flotte, hatte Ajax sich hervorragende Verdienste um das Griechenheer erworben; s. v. 6 u. 91 ff.

6. *et* wie 11, 465 *et te, Caeni, feram?*

9. sicherer, d. i. aussichtsvoller, sicherern Gewinn versprechend ist also der Wortkampf mit erlogenen Behauptungen als der Waffenkampf. — Für die weitere Ausführung vgl. die verwandten Äusserungen des Hercules 9, 29 f.

nec facere est isti: quantumque ego Marte feroci
inque acie valeo, tantum valet iste loquendo.
nec memoranda tamen vobis mea facta, Pelasgi,
esse reor: vidistis enim. sua narret Ulixes,
quae sine teste gerit, quorum nox conscia sola est. 15
praemia magna peti fateor. sed demit honorem
aemulus: Aiaci non est tenuisse superbum,
sit licet hoc ingens, quicquid speravit Ulixes.
iste tulit pretium iam nunc temptaminis huius:
quo cum victus erit, mecum certasse feretur. 20
atque ego, si virtus in me dubitabilis esset,
nobilitate potens essem, Telamone creatus,
moenia qui forti Troiana sub Hercule cepit
litoraque intravit Pagasaea Colcha carina.
Aeacus huic pater est, qui iura silentibus illic 25
reddit, ubi Aeoliden saxum grave Sisyphon urget.
Aeacon agnoscit summus prolemque fatetur
Iuppiter esse suam: sic ab Iove tertius Aiax.
nec tamen haec series in causam prosit, Achivi,
si mihi cum magno non est communis Achille. 30
frater erat, fraterna peto. quid sanguine cretus

15. Vgl. v. 98—101.

17. Ajax setzt keinen Stolz darein, das zu erlangen, worauf ein Ulixes seine Hoffnung stellte.

20. Auch wenn er unterliegt, so wird man doch zu seinem Ruhme sagen, dass er sich mit mir (dem ersten Helden des griech. Heeres) im Wettkampfe gemessen habe.

21. *dubitabilis:* s. zu 1, 223.

23. Über Telamon's Teilnahme an der ersten Zerstörung Troja's s. zu 11, 213; seine Teilnahme am Argonautenzuge (über Pagasaea C. c. s. zu 7, 1. 6) wie die seines Bruders Peleus bezeugt u. a. Apollonius Rhod. Argonautica 1, 90 ff. *τοῖσι δ' ἐπ' Αἰακίδαι μετεκίαθον. — Τελαμὼν μὲν ἐν Ἀτθίδι νάσσατο νήσῳ, Πηλεὺς δ' ἐν Φθίῃ ἔνι δώματα ναῖε λιασθείς.*

24. *Colcha:* s. zu 7, 394.

25. *Aeacus* (vgl. 7, 476 ff.), der frömmste Mann seiner Zeit, galt nebst Minos und Rhadamanthus (s. zu 9, 435) als Totenrichter in der Unterwelt. Nach anderer Fassung der Sage bewahrte er die Schlüssel zur Unterwelt. — *silentibus:* den Schatten der Verstorbenen; s. zu 5, 356.

26. Über *Sisyphus* s. zu 4, 457 ff. Nach einer besonders bei den griechischen Tragikern häufig wiederkehrenden Wendung der Sage galt Ulixes als ein unechter Sohn des Sisyphus, dessen vielgerühmte und vielberüchtigte Schlauheit man in dem Ulixes wiederfand (v. 32.)

27. Zur Sache vgl. 7, 615 ff.

28. *ab Jove tertius Aiax:* so betet bei Callimachus hymn. 6, 99 Triopas zu Poseidon: *ψευδοπάτωρ, ἴδε τόνδε τεοῦ τρίτον, εἴπερ ἐγὼ μὲν σεῦ τε καὶ Αἰολίδος Κανάκης γένος, αὐτὰρ ἐμεῖο τοῦτο τὸ δείλαιον γένετο βρέφος.*

29. *series,* Ahnenreihe.

31. *frater* nennt Aj. den Achilles mit absichtlicher Steigerung der Ver-

Sisyphio furtisque et fraude simillimus illi
inserit Aeacidis alienae nomina gentis?
an quod in arma prior nulloque sub indice veni,
arma neganda mihi? potiorque videbitur ille, 35
ultima qui cepit detrectavitque furore
militiam ficto, donec sollertior isto,
sed sibi inutilior timidi commenta retexit
Naupliades animi vitataque traxit ad arma?
optima num sumat, quia sumere noluit ulla: 40
nos inhonorati et donis patruelibus orbi,
obtulimus quia nos ad prima pericula, simus?
atque utinam aut verus furor ille, aut creditus esset,
nec comes hic Phrygias umquam venisset ad arces
hortator scelerum! non te, Poeantia proles, 45
expositum Lemnos nostro cum crimine haberet!
qui nunc, ut memorant, silvestribus abditus antris
saxa moves gemitu Laërtiadaeque precaris
quae meruit; quae, si di sunt, non vana precaris.

wandtschaftsnähe; er war als Vater-Bruderssohn sein Vetter. Ebenso sagt Ajax bei Accius: *mest aecum frui fraternis armis.*

33. *inserit*, in eigentl. Bedeutung von dem Einsetzen des Pfropfreises in den zu veredelnden Stamm gebraucht, hat häufig den Nebenbegriff: etwas unechtes ein-, unterschieben.

34 f. Hygin f. 95. *Agamemnon et Menelaus, Atrei filii, cum ad Troiam oppugnandam coniuratos duces ducerent, in insulam Ithacam ad Ulixem — venerunt. Cui erat responsum, si ad Troiam isset, post vicesimum annum solum, sociis perditis, egentem domum rediturum. Itaque cum sciret ad se oratores venturos, insaniam simulans pileum sumpsit et equum cum bove iunxit ad aratrum. Quem Palamedes (Nauplii fil., Ναυπλιάδης* v. 39) *ut vidit, sensit simulare atque Telemachum filium eius cunis sublatum aratro eius subiecit et ait: simulatione deposita inter coniuratos veni. Tunc Ulixes fidem dedit se venturum. Ex eo Palamedi infestus fuit* (v. 38. 56 ff.). Ganz ähnlich heisst es bei Accius: *cuius ipse princeps iuris iurandi fuit | quod omnes scitis, solus neglexit fidem: | furere adsimulare, ne coiret, institit. | quod ni Palamedi perspicax prudentia | istius perspexet malitiosam audaciam, | fide sacratae ius perpetuo falleret.*

44. *Phrygias*, die trojanischen; s. zu 11, 138.

45. Philoctetes, Pöas' Sohn, der Besitzer des Bogens und der Pfeile des Hercules (s. zu 9, 134 ff. 232.), durch die einem Orakelspruche zu folge Troja allein eingenommen werden konnte, wurde auf der Hinfahrt der Griechen nach Troja von einer Schlange gebissen und wegen des übeln Geruches der Wunde auf Ulixes' Rat auf der Insel Lemnos zurückgelassen. Im zehnten Jahre der Krieges wurde er dann zur Teilnahme am Kampfe veranlasst. Der nach dem Vorgange der Ilias 2, 718 f., der *Κύπρια*, Sophocles und Euripides von Accius dramatisch bewandelte Stoff war ein beliebtes Thema der Rhetorenschulen.

et nunc ille eadem nobis iuratus in arma, 50
heu! pars illa ducum, quo successore sagittae
Herculis utuntur, fractus morboque fameque
velaturque aliturque avibus, volucresque petendo
debita Troianis exercet spicula fatis.
ille tamen vivit, quia non comitavit Ulixen: 55
mallet et infelix Palamedes esse relictus.
viveret aut certe letum sine crimine haberet.
quem male convicti nimium memor iste furoris
prodere rem Danaam finxit fictumque probavit
crimen et ostendit, quod iam praefoderat, aurum. 60
ergo aut exilio vires subduxit Achivis,
aut nece: sic pugnat, sic est metuendus Ulixes.
qui licet eloquio fidum quoque Nestora vincat,
haut tamen efficiet, desertum ut Nestora crimen
esse rear nullum. qui cum inploraret Ulixen 65
vulnere tardus equi fessusque senilibus annis,
proditus a socio est. non haec mihi crimina fingi
scit bene Tydides, qui nomine saepe vocatum
corripuit trepidoque fugam exprobravit amico.
aspiciunt oculis superi mortalia iustis! 70

50. Der zur Teilnahme an demselben Kriege wie wir sich eidlich verpflichtet hat.

51. *quo successore sagittae H. utuntur:* in dem Ausdruck tritt mit gesuchter Absichtlichkeit der Besitzer gegen das Besessene zurück; vgl. v. 402 *quae (Tirynthia tela) postquam ad Graios, domino comitante, revexit.*

53. Von der Bekleidung des Phil. mit Vogelfedern vgl. auch Accius im Philocteta: *pro veste pinnis membra textis contegit.*

54. Accius: *pinnigero haec, non armigero in corpore | tela exercentur vetere abiecta gloria.*

56. *Palamedes* (vgl. zu 34), von Ulixes angeklagt, er habe gegen eine Geldsumme das griech. Heer an die Trojaner verraten wollen, wurde, als man in seinem Zelte das bezeichnete Geld vergraben fand, getötet. Die der homerischen Dichtung unbekannte Fabel war von Euripides zum Gegenstande einer Tragödie gemacht worden.

63. *fidus* heisst Nestor mit betonter Gegenüberstellung des bei seiner Beredsamkeit treugesinnten Helden und des seine Beredsamkeit missbrauchenden Ulixes.

64. Die Ilias berichtet (8, 75 ff.), dass, als die Griechen durch Blitz und Donner von Iuppiter erschreckt flohen, Nestor wegen der Verwundung seines Rosses sich verhindert sah, sich rechtzeitig zurückzuziehen. Beim Anblick der Gefahr, in welcher der Greis schwebte, forderte Diomedes (Tydides, v. 68.) den Ulixes auf demselben beizustehen. Der aber setzte, ohne den Zuruf zu beachten, seine Flucht fort.

69. Ilias a. a. O. 94: *πῇ φεύγεις μετὰ νῶτα βαλὼν κακὸς ὣς ἐν ὁμίλῳ; μήτις τοι φεύγοντι μεταφρένῳ ἐν δόρυ πήξῃ.*

en eget auxilio, qui non tulit, utque reliquit,
sic linquendus erat: legem sibi dixerat ipse.
conclamat socios. adsum videoque trementem
pallentemque metu et trepidantem morte futura.
opposui molem clipei texique iacentem 75
servavique animam — minimum est hoc laudis — inertem.
si perstas certare, locum redeamus in illum:
redde hostem vulnusque tuum solitumque timorem
post clipeumque late et mecum contende sub illo.
at postquam eripui, cui standi vulnera vires 80
non dederant, nullo tardatus vulnere fugit.
Hector adest secumque deos in proelia ducit,
quaque ruit, non tu tantum terreris, Ulixe,
sed fortes etiam: tantum trahit ille timoris.
hunc ego sanguineae successu caedis ovantem 85
eminus ingenti resupinum pondere fudi,
hunc ego poscentem, cum quo concurreret, unus

71. Ulixes, von Sokos verwundet und von den Feinden umdrängt, rief die Seinen um Hülfe an und wurde durch Ajax und Menelaus gerettet. Ilias 11, 456 ff. Ajax übertreibt gemäss seinem Zwecke, den Nebenbuhler zu erniedrigen, die Angaben des Epos.

75. *molem clipei: σάκος ἠΰτε πύργον*; s. zu v. 1.

79. *mecum contende sub illo* kann nur heissen: kämpfe gemeinsam mit mir gegen die Feinde unter dem Schutze meines Schildes. Doch fallen die Verse 77—79 mit ihrer den Verhältnissen ganz unangemessenen, undurchführbaren Zumutung so ausser den Zusammenhang, in dem v. 76 und v. 80 f. miteinander verknüpft sind, dass an der Richtigkeit der Überlieferung gezweifelt werden darf.

82 ff. Nach Ilias 15, 306 ff. *Τρῶες δὲ προύτυψαν ἀολλέες· ἦρχε δ' ἄρ' Ἕκτωρ μακρὰ βιβάς· πρόσθεν δὲ κί' αὐτοῦ Φοῖβος Ἀπόλλων, εἱμένος ὤμοιϊν νεφέλην, ἔχε δ' αἰγίδα θοῦριν. — ὄφρα μὲν αἰγίδα χερσὶν ἔχ' ἀτρέμα Φοῖβος Ἀπόλλων, τόφρα μάλ' ἀμφοτέρων βέλε' ἥπτετο, πίπτε δὲ λαός· αὐτὰρ ἐπεὶ κατένωπα ἰδὼν Δαναῶν ταχυπώλων σεῖσ', ἐπὶ δ' αὐτὸς ἄϋσε μάλα μέγα, τοῖσι δὲ θυμὸν ἐν στήθεσσιν ἔθελξε, λάθοντο δὲ θούριδος ἀλκῆς.* — *deos* nennt Ovid, weil Apollo auf Geheiss Juppiters handelte.

85. Was Ovid hier erzählt, ist nach der Ilias 14, 409 ff., wo sie schildert, wie Ajax den Hector mit einem gewaltigen Feldsteine (*ingenti pondere*) zu Boden geworfen habe, ein früheres Ereignis, ebenso wie die sich anschliessende Zweikampfgeschichte. Beides erwähnt Ajax, um sein zeitweiliges Zurückweichen bis zu den Schiffen (v. 91 ff.) vor dem Angriffe der Trojaner zu beschönigen.

87 f. Nach der Ilias 7, 45 ff. hatte Hector auf den Rat des Helenus den besten der Achäer zum Zweikampfe herausgefordert. Nach anfänglichem Zaudern erboten sich 9 Helden die Herausforderung anzunehmen, unter ihnen Ajax und Ulixes, und losten darüber, welcher von ihnen dem Hector gegenübertreten solle. Das Los traf den Ajax:

sustinui. sortemque meam vovistis, Achivi,
et vestrae valuere preces. si quaeritis huius
fortunam pugnae, non sum superatus ab illo. 90
ecce ferunt Troes ferrumque ignesque Iovemque
in Danaas classes. ubi nunc facundus Ulixes?
nempe ego mille meo protexi pectore puppes,
spem vestri reditus. date pro tot navibus arma.
quod si vera licet mihi dicere, quaeritur istis, 95
quam mihi, maior honos, coniunctaque gloria nostra est,
atque Aiax armis, non Aiaci arma petuntur.
conferat his Ithacus Rhesum inbellemque Dolona
Priamidenque Helenum rapta cum Pallade captum:
luce nihil gestum, nihil est Diomede remoto. 100

der Zweikampf blieb unentschieden. Zu *sortemque meam vovistis* vgl. Il. a. a. O. 175 ff. *οἱ δὲ κλῆρον ἐσημήναντο ἕκαστος, ἐν δ' ἔβαλον κυνέῃ Ἀγαμέμνονος Ἀτρείδαο. λαοὶ δ' ἠρήσαντο, θεοῖσι δὲ χεῖρας ἀνέσχον· ὧδε δέ τις εἴπεσκεν ἰδὼν εἰς οὐρανὸν εὐρύν· Ζεῦ πάτερ, ἢ Αἴαντα λαχεῖν ἢ Τυδέος υἱὸν ἢ αὐτὸν βασιλῆα πολυχρύσοιο Μυκήνης.*

91. Ilias 15, 636 ff. *Ἀχαιοὶ θεσπεσίως ἐφόβηθεν ὑφ' Ἕκτορι καὶ Διῒ πατρί.* Das Vordringen der Troer bis zu den Schiffen ist das Ergebnis des v. 82 erwähnten Angriffs, bei dem Feuerbrände gegen die Fahrzeuge geschleudert wurden: Ilias a. a. O. 743 ff. *ὅστις δὲ Τρώων κοίλῃς ἐπὶ νηυσὶ φέροιτο σὺν πυρὶ κηλείῳ, χάριν Ἕκτορος ὀτρύναντος, τὸν δ' Αἴας οὔτασκε, δεδεγμένος ἔγχεϊ μακρῷ.*

95. Es werden ja doch, wenn i c h die Waffen erhalte, diese mehr damit geehrt, als ich durch sie, und gemeinsamen Ruhm gewinnen wir, sie durch mich als ihren Inhaber, ich durch sie als ihr Besitzer.

98. Den von Ulixes gemeinsam mit Diomedes unternommenen Kundschaftergang in das troische Lager, die Gefangennehmung, Ausforschung und Tötung des zu gleichem Zwecke von den Trojanern ausgeschickten Dolon, dem für solchen Dienst das Gespann des Achilles versprochen worden war (v. 253), die Überrumpelung des damals eben erst den Troern zu Hülfe gekommenen thracischen Königs Rhesus und die Erbeutung seines Gespanns erzählt das 10. Buch der Ilias. — *inbellis* heisst Dolon, weil er durch das Angebot hohen Lösegeldes den Tod abzuwenden versuchte.

99. *Priamidenque Helenum:* Nach der *Ἰλιὰς μικρὰ* erklärte nach dem Tode des Ajax den die Einnehmbarkeit Trojas bezweifelnden Griechenfürsten Kalchas, der Priamide Helenus (*οἰωνοπόλων ὄχ' ἄριστος.* Il. 6, 76) kenne die Schicksalssprüche über Trojas Los. Darauf fing Ulixes den Helenus in einem Hinterhalte und erfuhr von ihm, dass die Eroberung der Stadt nur geschehen könne mittels der in Philoctetes' Besitz befindlichen Pfeile und Bogen des Hercules. Derselbe wurde ebenso wie Achilles'Sohn Neoptolemus herbeigeholt, die Stadt nach Paris Tode eng umschlossen, die Stimmung in Troja von Ulixes ausgekundschaftet und von ihm und Diomedes das Pallasbild aus der Burg entführt, an dessen Bleiben das Bestehen der Stadt für gebunden galt. Dann erst folgte die List mit dem hölzernen Pferde.

si semel ista datis meritis tam vilibus arma,
dividite, et pars sit maior Diomedis in illis.
quo tamen haec Ithaco, qui clam, qui semper inermis
rem gerit et furtis incautum decipit hostem?
ipse nitor galeae claro radiantis ab auro 105
insidias prodet manifestabitque latentem.
sed neque Dulichius sub Achillis casside vertex
pondera tanta feret, nec non onerosa gravisque
Pelias hasta potest inbellibus esse lacertis,
nec clipeus vasti caelatus imagine mundi 110
conveniet timidae nataeque ad furta sinistrae.
debilitaturum quid te petis, inprobe, munus?
quod tibi si populi donaverit error Achivi,
cur spolieris, erit, non cur metuaris ab hoste,
et fuga, qua sola cunctos, timidissime, vincis, 115
tarda futura tibi est gestamina tanta trahenti.
adde quod iste tuus, tam raro proelia passus,
integer est clipeus. nostro, qui tela ferendo
mille patet plagis, novus est successor habendus.
denique, quid verbis opus est? — spectemur agendo! 120
arma viri fortis medios mittantur in hostes:
inde iubete peti et referentem ornate relatis.'

Finierat Telamone satus, vulgique secutum
ultima murmur erat, donec Laërtius heros
adstitit atque oculos paulum tellure moratos 125
sustulit ad proceres exspectatoque resolvit
ora sono. neque abest facundis gratia dictis.

107. *Dulichius vertex* wie 14, 226 *Dulichium ducem*, von der nach nachhomerischen Berichten der Botmässigkeit des Ulixes untergebenen, nahe bei Ithaca gelegenen Insel Dulichium.

109. Ilias 16, 140 ff. *ἔγχος δ' οὐχ ἕλετ' οἶον ἀμύνονος Αἰακίδαο* (sc. Patroclus), *βριϑυ, μέγα, στιβαρόν· τὸ μὲν οὐ δύνατ' ἄλλος Ἀχαιῶν πάλλειν, ἀλλά μιν οἶος ἐπίστατο πῆλαι Ἀχιλλεύς, Πηλιάδα μελίην, τὴν πατρὶ φίλῳ πόρε Χείρων Πηλίου ἐκ κορυφῆς.*

110. Zum Ausdruck vgl. v. 684 *longo caelaverat argumento.* Genauere Ausführung s. v. 291 ff.

121. Hinsichtlich dieses Verses bemerkt Seneca: *Adeo autem studiose (Ovidius) Latronem audivit, ut multas eius sententias in versus suos transtulerit. In armorum iudicio dixerat Latro: mittamus arma in hostes et petamus. Naso dixit: arma viri fortis medios m. i. h. etc.*

125 f. Die Schilderung ist der lias 3, 216 ff. entlehnt: *ὅτε δὴ πολύμητις ἀναΐξειεν Ὀδυσσεύς, στάσκεν, ὑπαὶ δὲ ἴδεσκε, κατὰ χϑονὸς ὄμματα πήξας — ἀλλ' ὅτε δὴ ῥ' ὄπα τε μεγάλην ἐκ στήϑεος ἵει καὶ ἔπεα νιφάδεσσιν ἐοικότα χειμερίησιν, οὐκ ἂν ἔπειτ' Ὀδυσῆί γ' ἐρίσσειε βροτὸς ἄλλος.*

126. die Konstruktion wie 1, 181; deutlicher 2, 282.

'si mea cum vestris valuissent vota, Pelasgi,
non foret ambiguus tanti certaminis heres,
tuque tuis armis, nos te poteremur, Achille. 130
quem quoniam non aequa mihi vobisque negarunt
fata', (manuque simul veluti lacrimantia tersit
lumina) 'quis magno melius succedat Achilli,
quam per quem magnus Danais successit Achilles?
huic modo ne prosit, quod, uti est, hebes esse videtur, 135
neve mihi noceat, quod vobis semper, Achivi,
profuit ingenium, meaque haec facundia, siqua est,
quae nunc pro domino, pro vobis saepe locuta est,
invidia careat, bona nec sua quisque recuset.
nam genus et proavos et quae non fecimus ipsi, 140
vix ea nostra voco. sed enim quia rettulit Aiax
esse Iovis pronepos, nostri quoque sanguinis auctor
Iuppiter est, totidemque gradus distamus ab illo.
nam mihi Laërtes pater est, Arcesius illi,
Iuppiter huic, neque in his quisquam damnatus et exul. 145
est quoque per matrem Cyllenius addita nobis
altera nobilitas: deus est in utroque parente.
sed neque materno quod sum generosior ortu,
nec mihi quod pater est fraterni sanguinis insons,
proposita arma peto. meritis expendite causam. 150
dummodo, quod fratres Telamon Peleusque fuerunt,

128 f. Gälten meine und eure Wünsche, so gäbe es überhaupt keinen Zweifel über den (berechtigten) Erben eines so herrlichen Wettkampfpreises, sondern Achilles lebte noch.

131. *non aequa fata negarunt:* vgl. 10, 634 *nec fata inportuna negarent.*

133 f. Ein keckes Wortspiel: wer kann besser Achilles nachfolgen (im Besitze seiner Waffen) als ich, durch dessen Bemühung Achilles den Dan. nachfolgte? s. v. 162 ff.

135 f. Den Ajax kann seine Ungeschicktheit im Reden (Stumpfheit) der Waffen so wenig würdig machen, als meine Geistesgewandtheit, die oftmals dem Heere nützlich war und als ein thatsächliches Gut nicht verleugnet werden darf, mich ihrer unwürdig.

140. Ulixes weist den von Aj. auf Grund seiner Verwandschaft mit Achilles erhobenen Anspruch zurück 1. mit dem Beweise seiner eben so nahen Verwandtschaft mit demselben, 2. mit dem Hinweise auf das Vorhandensein noch näherer Blutserben.

141. *sed enim:* s. zu 1, 530.

143. Vgl. v. 28 *ab Jove tertius Aiax.*

144. *Ἀρκείσιος.*

145. *neque in his — exul:* über Telamons Brudermord und Flucht aus der Heimat s. zu 11, 266 ff.

146. *Autolycus*, der Vater der Anticlea, der Mutter des Ulixes, war ein Sohn des Mercur und der Chione; s. 11, 312 f. Über den Beinamen *Cyllenius* s. zu 1, 713.

Aiacis meritum non sit, nec sanguinis ordo,
sed virtutis honor spoliis quaeratur in istis.
aut si proximitas primusque requiritur heres,
est genitor Peleus, est Pyrrhus filius illi. 155
quis locus Aiaci? — Phthiam haec Scyrumve ferantur!
nec minus est isto Teucer patruelis Achilli:
num petit ille tamen, num si petat, auferat illa?
ergo operum quoniam nudum certamen habetur,
plura quidem feci, quam quae conprendere dictis 160
in promptu mihi sit: rerum tamen ordine ducar.
praescia venturi genetrix Nereïa leti
dissimulat cultu natum; et deceperat omnes,
in quibus Aiacem, sumptae fallacia vestis.
arma ego femineis animum motura virilem 165
mercibus inserui. neque adhuc proiecerat heros
virgineos habitus, cum parmam hastamque tenenti
"nate dea', dixi 'tibi se peritura reservant
Pergama! quid dubitas ingentem evertere Troiam?"
iniecique manum fortemque ad fortia misi. 170

152. *meritum* mit bestimmter Beziehung auf v. 150 *meritis:* urteilet nach Verdiensten, rechnet aber nicht als Verdienst, was ein solches nicht ist.

153. *spolia*, Waffenbeute, heisst des Achilles Rüstung, insofern sie dem toten Achilles ausgezogen worden ist.

155. *Pyrrhus*, auch Neoptolemus genannt, Sohn des Achilles und der Deïdamia, der Tochter des Königs Lycomedes auf Scyros (zw. Euböa und Lesbos).

156. *Phthia*, Wohnsitz des Peleus, in Thessalien.

157. *Teucer* war als Sohn des Telamon und der Hesione Stiefbruder des Ajax.

162 ff. Hygin. fab. 96 *Thetis Nereis cum sciret Achillem filium suum, quem ex Peleo habebat, si ad Troiam expugnandam isset, periturum, commendavit eum in insulam Scyron ad Lycomedem regem. Quem ille inter virgines filias habitu femineo servabat. — Achivi autem, cum rescissent ibi eum occultari, ad regem Lycomedem oratores miserunt, qui rogarent, ut eum adiutorium Danais mitteret. Rex, cum negaret apud se esse, potestatem eis fecit, ut in regia quaererent. Qui cum intellegere non possent, qui esset earum, Ulysses in regio vestibulo munera feminea posuit, in quibus clipeum et hastam, et subito tubicinem iussit canere armorumque crepitum et clamorem fieri iussit. Achilles, hostem arbitrans adesse, vestem muliebrem dilaniavit atque clipeum et hastam arripuit. Ex hoc est cognitus.* — Die Teilnahme des Ajax an der Gesandtschaft ist sonst nicht erwähnt.

168. Zum Ausdruck vgl. z. 12, 308 f.

170. *iniecique manum:* die gewöhnliche Art etwas als sein Eigentum in Anspruch zu nehmen; Am. 1, 4, 40 *et dicam 'mea sunt' iniciamque manum;* 2, 5, 30 *iniciam dominas in mea iura manus.*

ergo opera illius mea sunt: ego Telephon hasta
pugnantem domui victum orantemque refeci,
quod Thebae cecidere, meum est, me credite Lesbon,
me Tenedon Chrysenque et Cillan, Apollinis urbes,
et Scyrum cepisse, mea concussa putate 175
procubuisse solo Lyrnesia moenia dextra.
utque alios taceam, qui saevum perdere posset
Hectora, nempe dedi: per me iacet inclitus Hector.
illis haec armis, quibus est inventus Achilles,
arma peto: vivo dederam, post fata reposco. 180
ut dolor unius Danaos pervenit ad omnes,
Aulidaque Euboicam conplerunt mille carinae,
exspectata diu, nulla aut contraria classi
flamina erant, duraeque iubent Agamemnona sortes
inmeritam saevae natam mactare Dianae. 185
denegat hoc genitor divisque irascitur ipsis
atque in rege tamen pater est. ego mite parentis
ingenium verbis ad publica commoda verti.
hanc equidem fateor, fassoque ignoscat Atrides,
difficilem tenui sub iniquo iudice causam. 190
hunc tamen utilitas populi fraterque datique
summa movet sceptri, laudem ut cum sanguine penset.
mittor et ad matrem, quae non hortanda, sed astu
decipienda fuit. quo si Telamonius isset,

171 f. *Telephon:* s. zu 12, 38.
173. *Thebae:* s. zu 12, 108 f.
174. *Tenedos* Insel an der troischen Küste (vgl. zu 1, 516), *Chryse* und *Cilla* Städte in Mysien am adramyttenischen Meerbusen, Hauptkultusstätten des Apollo. Ilias 1, 37 f. *κλῦθί μοι ἀργυρότοξ', ὃς Χρύσην ἀμφιβέβηκας Κίλλαν τε ζαθέην Τενέδοιό τ' ἶφι ἀνάσσεις.*
175. *Scyrus* Stadt in Phrygien, die Achilles nach Ilias 9, 668 zerstörte.
176. *Lyrnesia moenia:* s. zu 12, 108 f.
180. *vivo dederam* sc. *illa arma; p. fata reposco* sc. *haec arma.*
181. *dolor unius:* des Menelaus um die Entführung der Helena.
182. *Aulis* Stadt an der Küste Böotiens, der Insel Euböa gegenüber.
184 f. Vgl. zu 12, 1 ff. 24 ff.
190. *tenui — caussam:* gerichtlicher Terminus = den Prozess gewinnen, seine Sache durchsetzen: ich habe unter dem Einflusse des ungünstig gestimmten Richters (Agamemnon als Vater der Iphigenia) nur mit Schwierigkeit gewonnen.
192. *sceptri* als Symbol der mit ihm dem Pelopidengeschlechte verliehenen Herrschaft (Ilias 9, 99 *Ζεὺς ἐγγυάλιξε σκῆπτρον*) = *imperii;* vgl. Ilias 2, 101 ff.
193 f. Hygin. f. 98. *Ulysses cum Diomede ad Iphigeniam missus est adducendam. Qui cum ad Clytemnestram matrem eius venissent, ementitur Ulysses eam Achilli in coniugium dari.*

orba suis essent etiam nunc lintea ventis. 195
mittor et Iliacas audax orator ad arces,
visaque et intrata est altae mihi curia Troiae.
plenaque adhuc erat illa viris. interritus egi
quam mihi mandarat communem Graecia causam
accusoque Parin praedamque Helenamque reposco 200
et moveo Priamum Priamoque Antenora iunctum.
at Paris et fratres et qui rapuere sub illo,
vix tenuere manus, scis hoc, Menelaë, nefandas,
primaque lux nostri tecum fuit illa pericli.
longa referre mora est quae consilioque manuque 205
utiliter feci spatiosi tempore belli.
post acies primas urbis se moenibus hostes
continuere diu, nec aperti copia Martis
ulla fuit: decimo demum pugnavimus anno.
quid facis interea, qui nil, nisi proelia, nosti? 210
quis tuus usus erat? nam si mea facta requiris,
hostibus insidior, fossas munimine cingo,
consolor socios, ut longi taedia belli
mente ferant placida, doceo, quo simus alendi
armandique modo, mittor, quo postulat usus. 215
ecce Iovis monitu, deceptus imagine somni,
rex iubet incepti curam dimittere belli.

195. *suis — ventis*, des günstigen Windes; vgl. zu 10, 489.

196 ff. Die Gesandtschaft des Ulixes und Menelaus nach Troja zum Zwecke, die Auslieferung der Helena und der geraubten Schätze zu fordern (v. 200), berührt die Ilias 3, 205 ff. und 11, 123 f. 139 f. Sie fiel wahrscheinlich in die erste Zeit des Krieges; vgl. v. 198.

197. *altae: αἰπεινῆς.*

201. Und den dem Priamus in gleicher, zur Nachgiebigkeit ratender, Ansicht sich anschliessenden Antenor. Er hatte den Gesandten Behausung und Bewirtung gegeben.

202 f. Ilias 11, 139 ff. empfiehlt einer der Genossen des Paris *αὖθι κατακτεῖναι μηδ' ἐξέμεν ἂψ Ἀχαιούς.*

204. Das war der erste Tag, wo ich mit dir gemeinsam eine Gefahr bestand.

212. Die um das griech. Lager gezogene Mauer kennt die Ilias nicht als das Werk des Ulixes.

216 ff. Nach dem zweiten Buche der Ilias. Im 10. Kriegsjahre hatte Iuppiter, um die dem Achilles von Agamemnon gewordene Unbill zu rächen, durch ein trügerisches Traumbild dem letzteren die baldige Eroberung Trojas in Aussicht gestellt. Der König, sich der Stimmung des Heeres zu vergewissern, schlägt zuerst Aufhebung und Rückkehr in die Heimat vor. Allgemein findet der Vorschlag Billigung, und man eilt sofort die Schiffe ins Meer zu ziehen. Nur Ulixes wirft sich der bethörten Menge entgegen und veranlasst vernünftigere Entschliessungen.

ille potest auctore suam defendere vocem.
non sinat hoc Aiax delendaque Pergama poscat,
quodque potest, pugnet. cur non remoratur ituros? 220
cur non arma capit, dat, quod vaga turba sequatur?
non erat hoc nimium numquam nisi magna loquenti.
quid quod et ipse fugit? vidi, puduitque videre,
cum tu terga dares inhonestaque vela parares.
nec mora, "quid facitis? quae vos dementia' dixi 225
'concitat, o socii, captam dimittere Troiam?
quidve domum fertis decimo, nisi dedecus, anno?"
talibus atque aliis, in quae dolor ipse disertum
fecerat, aversos profuga de classe reduxi.
[convocat Atrides socios terrore paventes:] 230
nec Telamoniades etiam nunc hiscere quicquam
audet. at ausus erat reges incessere dictis
Thersites, etiam per me haut inpune, protervis.
erigor et trepidos cives exhortor in hostem
amissamque mea virtutem voce repono. 235
tempore ab hoc, quodcumque potest fecisse videri
fortiter iste, meum est, qui dantem terga retraxi.
denique de Danais quis te laudatve petitve?
at sua Tydides mecum communicat acta,

219. Mit lebendiger Vergegenwärtigung: das sollte doch Ajax nicht zulassen = das hätte doch A. nicht zul. sollen.

220. *quodque potest, pugnet:* vgl. v. 10 f. die Worte des Ajax, *nec mihi dicere promptum nec facere est isti: quantumque ego Marte feroci inque acie valeo, tantum valet iste loquendo.*

221 f. *dat — sequatur:* warum giebt er nicht ein Vorbild, dem die — Menge folgen kann! Das wäre nicht zu viel gewesen —

222. *magna loquenti:* s. zu 9, 31.

226. *captam,* das schon so gut wie eroberte, in nächster Zeit in unsere Hände fallende, mit Bezug auf das 10 Kriegsjahre voraussagende Orakel.

229. *aversos,* die schon (Troja) den Rücken kehrenden.

230. Der Vers ist wohl unecht. Einmal ist die angegebene Thatsache nicht richtig: nicht der Atride, sondern Ulixes bringt die Menge zusammen. Zweitens ist ebenso *socios* — (die Fürsten? das Volk?) unklar, wie sein Attribut *paventes* der Situation unangemessen. Ferner ist der Inhalt des Verses bereits durch v. 229 vorweggenommen. Schliesslich ist der Vers ein leoninischer Hexameter.

231. *Τελαμωνιάδης.*

233. Thersites, der in der neuen Versammlung den Heerkönig frech schmähte und von neuem zur sofortigen Heimkehr aufforderte, ward von Ulixes durch Wort und That gezüchtigt. Ilias 2, 225 ff.

237. *iste,* der Mann, die im Gerichtswesen herausgebildete Bezeichnung des Gegners im Prozesse.

239. Ilias 10, 242 f. sagt Diomedes (*Τυδείδης*), als sich mehrere zur Teilnahme an dem nächtlichen Spähergange gemeldet haben, *εἰ*

me probat et socio semper confidit Ulixe. 240
est aliquid, de tot Graiorum milibus unum
a Diomede legi! nec me sors ire iubebat:
sum tamen et spreto noctisque hostisque periclo
ausus et ausum eadem Phrygia de gente Dolona
interimo; non ante tamen, quam cuncta coegi 245
prodere et edidici, quid perfida Troia pararet.
omnia cognoram, nec, quod specularer, habebam
et iam promissa poteram cum laude reverti.
haut contentus eo petii tentoria Rhesi
inque suis ipsum castris comitesque peremi. 250
atque ita captivo, victor votisque potitus,
ingredior curru laetos imitante triumphos.
cuius equos pretium pro nocte poposcerat hostis,
arma negate mihi, fueritque benignior Aiax!

μὲν δὴ ἕταρόν γε κελεύετε μ' αὐτὸν ἑλέσθαι, πῶς ἂν ἔπειτ' Ὀδυσῆος ἐγὼ θείοιο λαθοίμην, οὗ πέρι μὲν πρόφρων κραδίη καὶ θυμὸς ἀγήνωρ.

241. *est aliquid:* s. zu 12, 93.

242 ff. Gegenüber der von Ajax v. 98 versuchten Abschwächung des von Ulixes durch die Tötung des Rhesus und Dolon erworbenen Verdienstes betont dieser, dass er nicht durch den Zufall des Loses in den Kampf gesendet worden sei, sondern ihn freiwillig unternommen habe, noch dazu (*et:* sogar) ohne Furcht vor der Nacht und vor dem Feinde (im Gegensatze zu dem Zögern der Fürsten, sich dem Hector gegenüberzustellen, s. zu v. 87 f.), u. diesen, der nicht minder kühn und tapfer gewesen sei, nicht nur bezwungen (im Gegensatz zu dem resultatlosen Kampfe des Ajax), sondern auch durch die aus seinem Verhöre entnommenen Thatsachen dauernd den Griechen genutzt habe.

245. *interimo:* nach der Ilias erschlug Diomedes den Dolon und den Rhesus.

246. *perfida Troia:* mit Beziehung auf die mehrfache Wortbrüchigkeit des Laomedon; s. zu 11, 194 ff.

248. *promissa cum laude:* Nestor sagt Ilias 10, 212 ff. von dem, welcher die Kundschaft glücklich ins Lager bringe: *μέγα κέν οἱ ὑπουράνιον κλέος εἴη πάντας ἐπ' ἀνθρώπους, καὶ οἱ δόσις ἔσσεται ἐσθλή· τῶν πάντων οἱ ἕκαστος ὄϊν δώσουσι μέλαιναν — αἰεὶ δ' ἐν δαίτῃσι καὶ εἰλαπίνῃσι παρέσται.*

250. *peremi:* s. zu v. 245. Ulixes bemächtigte sich des Wagens und der Rosse des Rhesus.

252. Zu dem Vergleiche mit dem römischen Triumphe gab Anlass der Umstand, dass die Rosse des Rhesus Schimmel, der Wagen reich verziert war, (Ilias 10, 437 f. *λευκότεροι χιόνος, θείειν δ' ἀνέμοισιν ὁμοῖοι, ἅρμα δέ οἱ χρυσῷ καὶ ἀργύρῳ εὖ ἤσκηται*), wie das auch bei der Triumphfeier zu sein pflegte.

253. Ironisch meint Ulixes, die Richter könnten ihm doch nicht des Achilles Waffen verweigern, während dem Dolon sogar die Rosse desselben (s. zu v. 98) für den einen von ihm zu leistenden Dienst versprochen worden seien, und könnten nicht weniger gütig sein als Ajax, der (v. 102) ihm doch einen Teil der Rüstung gegönnt habe.

quid Lycii referam Sarpedonis agmina ferro 255
devastata meo? cum multo sanguine fudi
Coeranon Iphitiden et Alastoraque Chromiumque
Alcandrumque Haliumque Noëmonaque Prytanimque
exitioque dedi cum Chersidamante Thoona
et Charopem fatisque inmitibus Ennomon actum 260
quique minus celebres nostra sub moenibus urbis
procubuere manu. sunt et mihi vulnera, cives,
ipso pulchra loco. nec vanis credite verbis:
aspicite en!' vestemque manu diduxit et 'haec sunt
pectora semper' ait 'vestris exercita rebus. 265
at nil inpendit per tot Telamonius annos
sanguinis in socios et habet sine vulnere corpus.
quid tamen hoc refert, si se pro classe Pelasga
arma tulisse refert contra Troasque Iovemque?
confiteorque, tulit. neque enim benefacta maligne 270
detractare meum est. sed ne communia solus
occupet atque aliquem vobis quoque reddat honorem:
reppulit Actorides sub imagine tutus Achillis
Troas ab arsuris cum defensore carinis.

255 ff. Nachdem der Lycierfürst Sarpedon verwundet aus dem Treffen getragen worden war, erschlug Ulixes eine Reihe seiner Krieger; Ilias 5, 677 f. *ἔνθ᾽ ὅ γε Κοίρανον εἷλεν Ἀλάστορά τε Χρόμιόν τε Ἄλκανδρόν θ᾽ Ἅλιόν τε Νοήμονά τε Πρύτανίν τε.* Der zweite Vers findet sich in wörtlicher Übereinstimmung auch in Vergils Äneis 9, 767. Über die Verlängerung des *que* durch die Arsis s. zu 1, 193. Der Zusatz Iphitiden, des Iphitus Sohn, scheint blosse Erfindung des Ovid.

259 f. Die hier genannten Gegner des Ulixes erschlug dieser in der zu v. 71 angegebenen Lage, wie Ilias 11, 422 ff. geschildert ist. Übrigens verwechselt wohl Ovid den a. a. O. genannten Trojaner Ennomus mit dem Ilias 2, 858 ff. angeführten Myser gleichen Namens, der trotz seiner Erfahrung im Vogelfluge sich nicht vor dem Todesverhängnis wahren konnte (*ἀλλ᾽ οὐκ οἰωνοῖσιν ἐρύσσατο κῆρα μέλαιναν*).

263. *nec vanis credite verbis,* überzeugt euch durch den Augenschein, mit Beziehung auf Ajax gehässige Insinuation v. 9 *tutius est igitur fictis contendere verbis.*

268 f. *rēfert — rĕfert.* Zur Sache und zum Ausdruck vgl. v. 91 f.

270 f. Ich will nicht (in Ajax Art) des Ajax Verdienste verkleinern: aber er darf doch nicht für sich allein als Verdienst in Anspruch nehmen, was er nur im Verein mit anderen vollführt hat.

273. Actorides, Patroclus, den Achilles zur Zeit, wo die Griechen bei dem Anstürmen des Hector auf ihre Schiffe in der grössten Not waren und Ajax selbst zurückwich, mit seinen eigenen Waffen angethan an der Spitze der Myrmidonen aussandte, und so den Zurückgang der Trojaner veranlasste. Ilias 16, 119 ff.

274. Von den Schiffen, die samt ihrem Schirmer (Ajax) zum Verbranntwerden bestimmt waren, hätten verbrennen müssen.

ausum etiam Hectoreis solum concurrere telis 275
se putat, oblitus regisque ducumque meique,
nonus in officio et praelatus munere sortis.
sed tamen eventus vestrae, fortissime, pugnae
quis fuit? — Hector abit violatus vulnere nullo.
me miserum, quanto cogor meminisse dolore 280
temporis illius, quo Graium murus, Achilles
procubuit! nec me lacrimae luctusve timorve
tardarunt, quin corpus humo sublime referrem.
his umeris, his, inquam, umeris ego corpus Achillis
et simul arma tuli: quae nunc quoque ferre laboro. 285
sunt mihi, quae valeant in talia pondera, vires,
est animus certe vestros sensurus honores.
scilicet idcirco pro nato caerula mater
ambitiosa suo fuit, ut caelestia dona,
artis opus tantae, rudis et sine pectore miles 290
indueret? neque enim clipei caelamina novit,
Oceanum et terras cumque alto sidera caelo
Pleïadasque Hyadasque inmunemque aequoris Arcton
diversasque urbes nitidumque Orionis ensem.

275. Zur Sache s. zu v. 87 f.

279. Nach der Ilias 7, 260 ff. erhält Hector eine Streifwunde am Halse durch Ajax und wird durch einen Steinwurf desselben niedergestreckt.

281. *Graium murus:* in Nachahmung des homerischen ἕρκος, πύργος Ἀχαιῶν.

284. Den Kampf um die Leiche des Achilles, in welchem sich Ajax und Ulixes hauptsächlich hervor thaten, schilderte ausführlich die Äthiopis des Arctinus. Doch war es in dieser Ajax, der den Körper des Achilles aus dem Kampfgewühle trug.

285. *laboro:* ich trage das Verlangen.

286. Die folgende Ausführung richtet sich gegen die Bemerkungen des Ajax in v. 103—119. War dort dem Ulixes die Fähigkeit abgesprochen, die Waffen des Achilles benutzen zu können, so bestreitet Ulixes die Fähigkeit des Ajax, sie mit Verständnis zu gebrauchen.

288. *caerula mater:* Thetis. Zum Ausdruck vgl. zu 1, 275, zur Sache zu 12, 614.

289. *ambitiosa fuit* = *ambiit,* ging als Bittstellerin herum, entschloss sich zu Bitten. Zur Sache vgl. die Worte der Thetis an Vulcanus in der Ilias 18, 457 f. τοὔνεκα νῦν τὰ σὰ γούναθ᾽ ἱκάνομαι, αἴ κ᾽ ἐθέλῃσθα υἱεῖ ἐμ᾽ ὠκυμόρῳ δόμεν ἀσπίδα καὶ τρυφάλειαν u. s. w.

290. *sine pectore*, ohne sinnvolles Verständnis.

293. *Pleiadas:* s. zu 1, 270. — Hyadas: s. zu 3, 595. — *inmunemque aequoris Arcton:* s. zu 2, 171 f.

294. *diversasque urbes:* Nach der Schilderung der Ilias befanden sich allerdings auf dem Schilde die Abbilder zweier Städte; aber es ist ebenso unglaublich, dass Ulixes die Fähigkeit diese zu erkennen. dem Ajax abgesprochen haben, und

[postulat, ut capiat, quae non intellegit, arma.] 295
quid quod me duri fugientem munera belli
arguit incepto serum accessisse labori,
nec se magnanimo maledicere sentit Achilli?
si simulasse vocas crimen, simulavimus ambo.
si mora pro culpa est, ego sum maturior illo. 300
me pia detinuit coniunx, pia mater Achillem,
primaque sunt illis data tempora, cetera vobis.
haut timeo, si iam nequeam defendere, crimen
cum tanto commune viro. deprensus Ulixis
ingenio tamen ille, at non Aiacis Ulixes. 305
neve in me stolidae convicia fundere linguae
admiremur eum, vobis quoque digna pudore
obicit. an falso Palameden crimine turpe

dass er sie mitten unter Sternbildern genannt haben sollte, wie dass Ovid hierin von der Ilias (s. u.) abgewichen sein sollte, deren Angaben er sonst fast wörtlich wiederholt, indem er den Ulixes eben nur die Gestirne erwähnen lässt, die für ihn, den Seefahrerhelden, (s. zu 8, 306) von besonderer Bedeutung sein mussten. Eine überzeugende Herstellung der Überlieferung ist noch nicht gelungen. — Vielleicht schrieb Ovid: *diversosque orbes*, wo dann die an entgegengesetzten Punkten des Erdballes gelegenen Polarkreise zu verstehen wären, oder *div. polos. nitidumque Orionis ensem:* das Schwert des Orion wird im Sternbilde durch drei übereinanderstehende Sterne gebildet. — Orion, eine in der sagenbildenden Phantasie der Griechen sehr lebendige Gestalt, hiess bald ein Liebling der Eos, der nach dem Gebote der Götter von Artemis getötet wurde (Odyss. 5, 121), bald ein in wilder Jagdlust sich ergehender Riese (Odyss. 11, 571 ff.), der wegen frecher Überhebung durch einen von Artemis geschaffenen Scorpion umkommt. — Die ganze Stelle ist übrigens eine Nachahmung von Ilias 18, 483 ff. *ἐν μὲν γαῖαν ἔτευξ᾽, ἐν δ᾽ οὐρανόν, ἐν δὲ θάλασσαν Ἠέλιόν τ᾽ ἀκάμαντα Σελήνην τε πλήθουσαν, ἐν δὲ τὰ τείρεα πάντα, τά τ᾽ οὐρανὸς ἐστεφάνωται, Πληϊάδας θ᾽ Ὑάδας τε τό τε σθένος Ὠρίωνος Ἄρκτον θ᾽, ἣν καὶ ἅμαξαν ἐπίκλησιν καλέουσιν, ἥ τ᾽ αὐτοῦ στρέφεται καί τ᾽ Ὠρίωνα δοκεύει, οἴη δ᾽ ἄμμορός ἐστι λοετρῶν Ὠκεανοῖο.*

295. Der Vers, der in seinem Ausdrucke schief ist (*armaque non intellegit* statt *arma, quorum caelamenta n. i.*) und in lästigster Weise bereits Gesagtes (v. 291) wiederholt, ohne dass damit der Gegenstand eine neue Beleuchtung erhielte, ist wohl mit Bentley als unecht und aus einer Randbemerkung entstanden auszuscheiden.

296 ff. folgt die Widerlegung der von v. 36 an gemachten Vorwürfe des Versuchs sich der Teilnahme am Feldzuge zu entziehen sowie der Schuld am Tode des Palamedes und der Verbannung des Philoctetes.

298. Zur Sache vgl. zu v. 162.

300. *maturior*, eher zur Stelle.

308. Wenn die falsche Anklage des P. für mich eine Schande ist, so seine Verurteilung durch euch (auf die f. Anklage hin) für euch nicht minder ein Vorwurf.

accusasse mihi, vobis damnasse decorum est?
sed neque Naupliades facinus defendere tantum 310
tamque patens valuit, nec vos audistis in illo
crimina: vidistis, praestoque obiecta patebant.
nec Poeantiaden quod habet Vulcania Lemnos,
esse reus merui: factum defendite vestrum.
consensistis enim. nec me suasisse negabo, 315
ut se subtraheret bellique viaeque labori
temptaretque feros requie finire dolores.
paruit, et vivit. non haec sententia tantum
fida, sed et felix, cum sit satis esse fidelem.
quem quoniam vates delenda ad Pergama poscunt, 320
ne mandate mihi. melius Telamonius ibit
eloquioque virum morbis iraque furentem
molliet, aut aliqua producet callidus arte.
ante retro Simois fluet et sine frondibus Ide
stabit, et auxilium promittet Achaia Troiae, 325
quam, cessante meo pro vestris pectore rebus,
Aiacis stolidi Danais sollertia prosit.
sis licet infestus sociis regique mihique,
dure Philoctete, licet exsecrere meumque
devoveas sine fine caput cupiasque dolenti 330
me tibi forte dari nostrumque haurire cruorem: 331

311. Nicht mir, nicht auf meine Worte hin, habt ihr die Anschuldigung geglaubt, sondern weil ihr euch durch den Augenschein überzeugtet, dass die Anklage auf Wahrheit beruhe.

313. *Vulcania Lemnos:* auf dieser noch heute deutliche Spuren von vulcanischen Eruptionen verratenden Insel war eine Hauptkultusstätte des Vulcanus.

320. *vates poscunt:* Calchas und Helenus; vgl. zu v. 99.

321. *ne mandate mihi sc.* ihn zum Hierherkommen zu bewegen, was aus den folgenden Verben *mollire* und *producere* zu entnehmen ist. Im Folgenden beachte den kalten Hohn, der in dem Vorschlage liegt.

324 ff. Solche Bilder für das Unmögliche sind in den lateinischen Dichtern, bes. bei Ovid, sehr häufig; vgl. 14, 37 f. und von zahlreichen Stellen in den Büchern *ex Ponto* 4, 5, 41 ff: *nam prius umbrosa carituros arbore montes et freta velivolas non habitura rates fluminaque in fontes cursu reditura supino, gratia quam meriti possit abire tui.* Beachtungswert ist auch hier die geschickte Verbindung des Gedankens mit der Lokalität der Dichtung.

331 ff. Nach diesem Verse finden sich in den Handschriften die Worte: *utque tui mihi, sic fiat tibi copia nostri* und in der besseren Überlieferung als Randbemerkung von jüngeren Händen der Zusatz: *te tamen adgrediar longe formidine pulsa* (oder: *mecumque reducere nitar*). Dass mit den an erster Stelle angeführten Worten keine Fortführung des Protasis gegeben sein kann, erhellt einmal daraus,

te tamen adgrediar, [mecumque reducere nitar] 333
tamque tuis potiar, faveat Fortuna, sagittis,
quam sum Dardanio, quem cepi, vate potitus, 335
quam responsa deum Troianaque fata retexi,
quam rapui Phrygiae signum penetrale Minervae
hostibus e mediis. et se mihi conferat Aiax?
nempe capi Troiam prohibebant fata sine illo.
fortis ubi est Aiax? ubi sunt ingentia magni 340
verba viri? cur hic metuis? cur audet Ulixes
ire per excubias et se committere nocti
perque feros enses non tantum moenia Troum,
verum etiam summas arces intrare suaque
eripere aede deam, raptamque adferre per hostes? 345
quae nisi fecissem, frustra Telamone creatus
gestasset laeva taurorum tergora septem.
illa nocte mihi Troiae victoria parta est,
Pergama tunc vici, cum vinci posse coegi.
desine Tydiden vultuque et murmure nobis 350
ostentare meum: pars est sua laudis in illo.
nec tu, cum socia clipeum pro classe tenebas,
solus eras: tibi turba comes, mihi contigit unus.
qui nisi pugnacem sciret sapiente minorem

dass diese bereits mit dem '*haurire cruorem*' zu ihrem Höhepunkte gelangt ist, dann aus der Konstruktion, die nach bereits zwiefach von *cupias* abhängig gemachten Sätzen unmöglich mit '*ut*' weitergeführt werden kann. Ebensowenig eignet sich der Gedanke: *fiat* (oder, wie man geändert hat: *fiet*) *tibi copia nostri* = du sollst mich in deine Gewalt bekommen (vgl. 12, 594; 3, 391) für den Beginn des Nachsatzes, in dem man zunächst die Erklärung erwartet: ich will es doch wagen mich dir gegenüber zu stellen. Die Worte scheinen vielmehr einer Randbemerkung (vgl. zu v. 295. 378) zu v. 330 f. ihren Ursprung zu verdanken, die aus 3, 391 entnommen war, und, wie das oft geschah, fälschlich zu einem Verse ergänzt wurde. Der Zusatz jüngerer Hand, den wir im Texte geben, trifft wenigstens in seiner ersten Hälfte den Gedanken richtig; die zweite Hälfte erscheint als willkürliche Ergänzung lückenhafter Überlieferung.

335 ff. Zur Sache vgl. zu v. 99.

338 f. *et se mihi conferat Aiax:* Antwort auf dessen unwillige Frage v. 6: *et mecum confertur Ulixes?*, wie der folgende Vers *nempe — sine illo* auf v. 93 *nempe ego — puppes.*

339 f. Inhalt: weshalb holte denn nicht Ajax das durch seinen Besitz Trojas Einnahme verbürgende Palladium (v. 339 *sine illo*), wenn er der tapferste Held wirklich, nicht bloss mit dem Munde war?

350. Indem der Dichter den Ulixes auf die Bemerkungen und Gefühlsäusserungen, mit denen Ajax seine Rede begleitet hatte, eingehen lässt, gewinnt er einen ungemein zur Belebung der Phantasie beitragenden Zug: vgl. 12, 191 ff. 435.

esse nec indomitae deberi praemia dextrae, 355
ipse quoque haec peteret. peteret moderatior Aiax
Eurypylusque ferox claroque Andraemone natus
nec minus Idomeneus patriaque creatus eadem
Meriones, peteret maioris frater Atridae.
quippe manu fortes nec sunt mihi Marte secundi, 360
consiliis cessere meis. tibi dextera bello
utilis: ingenium est, quod eget moderamine nostro;
tu vires sine mente geris: mihi cura futuri;
tu pugnare potes: pugnandi tempora mecum
eligit Atrides; tu tantum corpore prodes, 365
nos animo; quantoque ratem qui temperat, anteit
remigis officium, quanto dux milite maior,
tantum ego te supero. nec non in corpore nostro
pectora sunt potiora manu; vigor omnis in illis.
at vos, o proceres, vigili date praemia vestro, 370
proque tot annorum cura, quibus anxius egi,
hunc titulum meritis pensandum reddite nostris.
iam labor in fine est; obstantia fata removi
altaque posse capi faciendo Pergama, cepi.
per spes nunc socias casuraque moenia Troum 375
perque deos oro, quos hosti nuper ademi,
per siquid superest, quod sit sapienter agendum,
siquid adhuc audax ex praecipitique petendum est, 378
este mei memores! aut si mihi non datis arma, 380
huic date!' et ostendit signum fatale Minervae.
Mota manus procerum est, et quid facundia posset,

356. *moderatior Aiax*, der Sohn des Oileus; s. zu 12, 617.
357. Eurypylus, Sohn des Euämon, auf der Halbinsel Magnesia heimisch, wird in der Ilias zu den tapfersten Heerführern gerechnet, ebenso wie der Sohn des Andrämon, Thoas, der Führer der Ätoler.
358. *patriaque creatus eadem:* aus Creta. Meriones war der Wagenlenker des Königs Idomeneus. Alle die genannten Helden hatten sich mit Ajax und Ulixes zum Zweikampfe mit Hector erboten.
359. *maioris frater Atridae:* Menelaus; vgl, 12, 618.
366. *anteit*, zweisilbig: vgl. zu 11, 65.
368. *in corpore nostro*, im menschlichen Körper.
372. *titulum*, Ruhm wie 4, 645.
373 f. *obstantia fata:* s. v. 339. Zu v. 374 vgl. v. 349.
Nach 378 geben alle Handschriften den Vers: *si Troiae fatis aliquid restare putatis*, der ebenso durch die in Weise des Mittelalters gereimte Form, wie durch seinen farblosen Inhalt, der, zumal nach den vorhergegangenen Specialisierungen des Gedankens, den er enthält, statt zu steigern, nur abschwächt, sich als unechtes Einschiebsel verrät.
382 ff. Ajax, voll Schmerz, dass Ulixes in dem Waffenstreite Sieger über ihn geblieben, giebt sich mit

re patuit: fortisque viri tulit arma disertus.
Hectora qui solus, qui ferrum ignesque Iovemque
sustinuit totiens, unam non sustinet iram, 385
invictumque virum vincit dolor. arripit ensem
et 'meus hic certe est. an et hunc sibi poscit Ulixes?
hoc' ait 'utendum est in me mihi, quique cruore
saepe Phrygum maduit, domini nunc caede madebit,
ne quisquam Aiacem possit superare nisi Aiax.' 390
dixit et in pectus tum demum vulnera passum,
qua patuit ferrum, letalem condidit ensem.
nec valuere manus infixum educere telum:
expulit ipse cruor. rubefactaque sanguine tellus
purpureum viridi genuit de caespite florem, 395
qui prius Oebalio fuerat de vulnere natus.
littera communis mediis pueroque viroque
inscripta est foliis, haec nominis, illa querellae.
Victor ad Hypsipyles patriam clarique Thoantis

eigner Hand den Tod. Aus seinem Blute entspringt eine Blume, welche die Anfangsbuchstaben seines Namens auf ihren Blättern trägt. Über die früheren Behandlungen des Stoffes s. zu v. 1. Speciell die Verwandlung erwähnte der alexandrinische Dichter Euphorion in seinem *ὑάκινθος* betitelten Gedichte. Ein berühmtes Bild des Ajax, von Timomachus Hand, befand sich in dem Peribolus des 46 v. Chr. geweihten Tempels der Venus genetrix in Rom.

392. *qua patuit ferrum*, soweit der Stahl reichte, das ganze Schwert: vgl. Sophocl. Ai. 899 *κρυφαίῳ φασγάνῳ περιπτυχής*.

396. Zur Sache vgl. zu 10, 162 ff.

397 f. Ein für den Mann und den Knaben (Ajax und Hyacinthus) in gleicher Weise geltendes Schriftzeichen steht mitten auf den (Blüten =) Blättern: *Αἴας — αἶ αἶ* (Wehe! Wehe!). Über die Blume s. zu 10, 211.

399—575. Die Verwandlung der Hecuba in einen Hund. — Hecuba, die Gattin des Priamus, bei der Verteilung der Beute dem Ulixes zugewiesen, sieht die einzige ihr übriggebliebene Tochter Polyxena den Manen des Achilles geopfert und ihren letzten Sohn Polydorus von dem thracischen Könige Polymestor, zu dem er in Sicherheit gebracht worden war, aus Habgier erschlagen. Sie rächt den Knaben an dem Mörder und wird in einen Hund verwandelt. Der Stoff, den homerischen Epen unbekannt, aber in der *Ἰλίου πέρσις* dargestellt, ist von Ovid im wesentlichen Anschlusse an die euripideischen Dramen *Ἑκάβη* und *Τρῳάδες* behandelt; später machte ihn Seneca zum Inhalte seiner Troades. Bildliche Darstellungen der Sage hatte Theorus im porticus Philippi in Rom gemalt.

399. Ulixes, der Sieger im Waffenstreit *(victor)*, holt von Lemnos den Philoctet; s. zu v. 45. Ovid spielt an auf die kurz vor dem Argonautenzuge vorgefallene Ermordung sämtlicher Männer auf Lemnos durch die eifersüchtigen Frauen und die Errettung des Königs Thoas durch seine Tochter Hypsipyle.

et veterum terras infames caede virorum 400
vela dat, ut referat Tirynthia tela, sagittas.
quae postquam ad Graios, domino comitante, revexit,
inposita est sero tandem manus ultima bello.
[Troia simul Priamusque cadunt: Priameïa coniunx
perdidit infelix hominis post omnia formam 405
externasque novo latratu terruit oras,
longus in angustum qua clauditur Hellespontus.]
Ilion ardebat, neque adhuc consederat ignis,
[exiguumque senis Priami Iovis ara cruorem
conbiberat. tractata comis antistita Phoebi 410
non profecturas tendebat ad aethera palmas.
Dardanidas matres patriorum signa deorum,
dum licet, amplexas succensaque templa tenentes

402. *domino — comitante:* zum Ausdruck vgl. zu v. 51.

Von v. 404 an herrscht arge Verwirrung in der Überlieferung: in ihr wird Priamus Tod zweimal v. 404 und 409, Hecubas Verwandlung, die in v. 567 ff. am Abschlusse der ganzen Erzählung berichtet wird, bereits v. 404—407 und dann ihre Fortschleppung als Gefangene v. 422 ff., das Fortführen der Gefangenen überhaupt v. 411 f. und wiederum v. 420 ff. erzählt; der Ausdruck ist vielfach unklar, wie in dem an seiner Stelle ganz schiefen *post omnia* v. 405, dem ganz unerklärlichen Imperfektum *tendebat* in v. 411; der Gedankenzusammenhang zwischen v. 407 und 408, zwischen v. 408 und 409, 414 und 415 wird gänzlich vermisst. Wahrscheinlich liegt umfassende Interpolation vor, wie wir sie, nach dem Vorgange von Bentley (404—407) und R. Merkel (v. 409—417), angedeutet haben. Die Quellen für dieselben waren wohl Vergil. Aen. 2, 403 ff. und 2, 515 ff. sowie Seneca Troad. 1081 ff. Dass Ovid die in den verdächtigen Versen genannten Thatsachen überging, erklärt sich aus ihrem allgemeinen Bekanntsein und der Tendenz seines Werkes, in dem Hecuba nur ihrer schliesslichen Verwandlung wegen eine Stelle erhielt.

406. *externas oras:* nicht trojanische, sondern thracische; das *κυνὸς σῆμα* oder *Ἑκάβης σῆμα* lag an der Südspitze der thracischen Cherronesus. Zum Ausdruck vgl. 7, 362 *et quos Maera novo latratu terruit agros.*

409. *exiguumque senis — cruorem:* vgl. 7, 315 *exiguo maculavit sanguine ferrum.* — Priamus ward von Neoptolemus, Achilles Sohn, am Hausaltare erschlagen, wie Vergil. Aen. 2, 507 ff. weitläufig schildert.

410. *antistita Phoebi:* Cassandra, Priamus' Tochter, die von Apollo die Gabe der Weissagung erhalten hatte, wurde von Ajax, Oileus' Sohn, im Tempel der Minerva erst gemisshandelt, dann als Gefangene fortgeschleppt. Vergil. Aen. 2, 403 ff. *trahebatur passis Priameia virgo crinibus a templo Cassandra adytisque Minervae ad caelum tendens ardentia lumina frustra.*

412 f. Vergil. Aen. 2, 515 f. *hic Hecuba et natae nequiquam altaria circum — condensae et divom amplexae simulacra sedebant.*

413. *templa tenentes:* vgl. Verg. A. 2, 489 f. *tum pavidae tectis matres ingentibus errant ample-*

invidiosa trahunt victores praemia Grai.
mittitur Astyanax illis de turribus, unde — 415
pugnantem pro se proavitaque regna tuentem
saepe videre patrem monstratum a matre solebat.]
iamque viam suadet boreas, flatuque secundo
carbasa mota sonant. iubet uti navita ventis.
'Troia, vale! rapimur' clamant, dant oscula terrae — 420
Troades et patriae fumantia tecta relinquunt.
ultima conscendit classem, miserabile visu,
in mediis Hecuba natorum inventa sepulchris.
prensantem tumulos atque ossibus oscula dantem
Dulichiae traxere manus. tamen unius hausit — 425
inque sinu cineres secum tulit Hectoris haustos;
Hectoris in tumulo canum de vertice crinem,
inferias inopes, crinem lacrimasque reliquit.
  Est, ubi Troia fuit, Phrygiae contraria tellus
Bistoniis habitata viris. Polymestoris illic — 430
regia dives erat, cui te commisit alendum
clam, Polydore, pater Phrygiisque removit ab armis.
consilium sapiens, sceleris nisi praemia magnas
adiecisset opes, animi inritamen avari.
ut cecidit fortuna Phrygum, capit inpius ensem — 435
rex Thracum iuguloque sui demisit alumni,
et tamquam tolli cum corpore crimina possent,
exanimem scopulo subiectas misit in undas.
  Litore Threïcio classem religarat Atrides,
dum mare pacatum, dum ventus amicior esset. — 440

x a e q u e   t e n e n t postes atque oscula figunt.

415. Astyanax, Hectors und der Andromache Sohn. Vgl. Seneca Troad. 1081 ff. *turri in hac blando sinu fovens nepotem, cum metu versos gravi Danaos fugaret Hector et ferro et face, paterna puero bella monstrabat senex.*

418. *boreas*, zur Heimkehr von Troas nach Griechenland.

423. *Hecubā*, wie auch Amaltheā, Leucotheā u. a. nomina propria mit langer Endsilbe von Ovid gebraucht werden.

425. *Dulichiae manus:* Ulixes; s. zu v. 107.

428. S. zu 3, 506 und vgl. Odyssee 4, 197 f. *τοῦτό νυ καὶ γέρας οἷον ὀϊζυροῖσι βροτοῖσι, κείρασθαί τε κόμην βαλέειν τ' ἀπὸ δάκρυ παρειῶν.* Über die sonst üblichen Spenden vgl. Vergil. Aen. 3, 66 f. *inferimus tepido spumantia cymbia lacte sanguinis et sacri pateras.*

430. Bistones, ein thracisches Volk an der Mündung des Hebrus, nahe der thrac. Cherronesus, daher Bistonius = thracisch.

432. *Phrygiis ab armis:* von dem in Phrygien d. i. Troas geführten Kriege.

435. Die Ilias 20, 407 ff. lässt den jüngsten Sohn des Priamus, Polydorus, durch Achilles im Kampfe getötet werden.

hic subito, quantus cum viveret esse solebat,
exit humo late rupta similisque minanti
temporis illius vultum referebat Achilles,
quo ferus iniusto petiit Agamemnona ferro,
'inmemores' que 'mei disceditis' inquit 'Achivi? 445
obrutaque est mecum virtutis gratia nostrae?
ne facite! utque meum non sit sine honore sepulchrum,
placet Achilleos mactata Polyxena manes.'
dixit, et inmiti sociis parentibus umbrae,
rapta sinu matris, quam iam prope sola fovebat, 450
fortis et infelix et plus quam femina virgo
ducitur ad tumulum diroque fit hostia busto.
quae memor ipsa sui, postquam crudelibus aris
admota est sensitque sibi fera sacra parari,
utque Neoptolemum stantem ferrumque tenentem 455
inque suo vidit figentem lumina vultu,
'utere iandudum generoso sanguine!' dixit
'nulla mora est. quin tu iugulo vel pectore telum
conde meo!' iugulumque simul pectusque retexit.
'scilicet haud ulli servire Polyxena vellem. 460

441. *hic subito:* so Ovid nach Euripides, der ebenfalls die Erscheinung des Achilles in Thracien stattfinden lässt; die ältere Sage, wie sie in der *Ἰλίου πέρσις* und in den *νόστοι* vorlag, verlegte das Ereignis vor die Zeit der Abfahrt der Flotte vom troischen Lande, in dem am sigeischen Vgb. Ach. begraben war. — *esse solebat*, unklarer Ausdruck für *erat*, der, wie vieles andere in diesen letzten Büchern, verrät, dass die Bearbeitung letzter Hand fehlt; s. Einleit. S. 6.

443. *temporis illius:* gemeint ist der im ersten Buche der Ilias geschilderte Zwist zwischen Achilles u. Agamemnon um die Briseis, in dem der erstere nur durch Minerva abgehalten wurde gegen den Heerkönig das Schwert zu ziehen.

444. *petiit* mit langer Endsilbe; s. zu 1, 114.

448. *placet* von *plăco*, wie 449 *parentibus* von *păreo*. — *manes:* s. zu 1, 586.

451. Die auch im Unglücke und über Frauenart mutige Jungfrau.

452. *busto:* zu verstehen ist ein *κενοτάφιον*, das an der Ankerstelle errichtet worden war.

453. *sui:* ihrer Abkunft aus königlicher Familie.

454. *admota est*, der *terminus technicus* für das Hinstellen des Opfers vor den Altar.

455. Neoptolemus, Achilles' Sohn, bringt als nächster Angehöriger das Opfer dar.

458. Euripides Hecub. 563 ff. *ἰδού, τόδ' εἰ μὲν στέρνον, ὦ νεανία, παίειν προθυμεῖ, παῖσον, εἰ δ' ὑπ' αὐχένα χρῄζεις, πάρεστι λαιμὸς εὐτρεπὴς ὅδε.* Zum Ausdruck *nulla mora est* = ich bin fertig vgl. 11, 161 *in iudice, inquit, nulla mora est.*

460. Töte mich! denn fürwahr! als Sklavin möchte ich keinem dienen! d. h. ich will lieber als Freie sterben, denn als Sklavin leben. Der nächste Vers, der weder in den Zusammenhang sich fügt,

[haud per tale sacrum numen placabitis ullum.]
mors tantum vellem matrem mea fallere posset.
mater obest minuitque necis mihi gaudia: quamvis
non mea mors illi, verum sua vita tremenda est.
vos modo, ne Stygios adeam non libera manes, 465
este procul, si iusta peto, tactuque viriles
virgineo removete manus. acceptior illi,
quisquis is est, quem caede mea placare paratis,
liber erit sanguis. siquos tamen ultima nostri
verba movent oris, Priami vos filia regis, 470
non captiva rogat, genetrici corpus inemptum
reddite, neve auro redimat ius triste sepulchri,
sed lacrimis: tunc, cum poterat, redimebat et auro.'
dixerat, at populus lacrimas, quas illa tenebat,
non tenet. ipse etiam flens invitusque sacerdos 475
praebita coniecto rupit praecordia ferro.
illa super terram defecto poplite labens
pertulit intrepidos ad fata novissima vultus.
tunc quoque cura fuit partes velare tegendas,
cum caderet, castique decus servare pudoris. 480
Troades excipiunt deploratosque recensent
Priamidas et quod dederit domus una cruoris,
teque gemunt, virgo, teque, o modo regia coniunx,
regia dicta parens, Asiae florentis imago,

noch mit v. 467 f. stimmt, erregt Bedenken, die durch seine eigentümliche Form noch verstärkt werden.

465. Auch bei Euripides a. a. O. 548 ff. weist P. die Jünglinge zurück, die sie halten sollen: *μή τις ἅψηται χροὸς τοὐμοῦ. παρέξω γὰρ δέρην εὐκαρδίως. ἐλευθέραν δέ μ', ὡς ἐλευθέρα θάνω, πρὸς θεῶν μεθέντες κτείνατ· ἐν νεκροῖσι γὰρ δούλη κεκλῆσθαι βασιλίς οὖσ' αἰσχύνομαι.*

471. *non captiva*, insofern ihre Gefangenschaft durch den Beschluss, sie den Manen des Achilles zum Opfer zu bringen, faktisch ein Ende erreicht hat. — Die Bitte um freiwillige Überlassung des Leichnams an die Mutter bezieht sich auf den Loskauf der Leiche Hectors seitens des Priamus von Achilles, den das letzte Buch der Ilias erzählt.

475. Würdiger Euripides a. a. O. 566 f. *ὁ δ' οὐ θέλων τε καὶ θέλων οἴκτῳ κόρης τέμνει σιδήρῳ πνεύματος διαῤῥόας.*

476. *praecordia*, die Brust. Synecdoche.

477. Noch, während sie schon, zusammenknickend über die Erde hin, zur Erde sank, bewahrte sie —. Die Wendung hier wie *fasti* 2, 833 f. *tunc quoque, iam moriens, ne non procumbat honeste, respicit. haec etiam cura cadentis erat* nach Euripides a. a. O. 568 ff. *ἡ δὲ καὶ θνήσκουσ' ὅμως πολλὴν πρόνοιαν εἶχεν εὐσχήμως πεσεῖν, κρύπτουσ' ἃ κρύπτειν ὄμματ' ἀρσένων χρεών.*

484. Als Gemahlin des mächtigsten Königs und Mutter zahlreicher

nunc etiam praedae mala sors, quam victor Ulixes 485
esse suam nollet, nisi quod tamen Hectora partu
edideras: dominum matri vix repperit Hector.
quae corpus conplexa animae tam fortis inane,
quas totiens patriae dederat natisque viroque,
huic quoque dat lacrimas. lacrimas in vulnera fundit 490
osculaque ore tegit consuetaque pectora plangit
canitiemque suam concreto in sanguine verrens
plura quidem, sed et haec laniato pectore dixit:
'nata, tuae — quid enim superest? — dolor ultime matri,
nata, iaces, videoque tuum, mea vulnera, vulnus. 495
et, ne perdiderim quemquam sine caede meorum,
tu quoque vulnus habes. at te, quia femina, rebar
a ferro tutam: cecidisti et femina ferro,
totque tuos idem fratres, te perdidit idem,
exitium Troiae nostrique orbator, Achilles. 500
at postquam cecidit Paridis Phoebique sagittis,
nunc certe, dixi, non est metuendus Achilles.
nunc quoque mi metuendus erat: cinis ipse sepulti
in genus hoc saevit, tumulo quoque sensimus hostem.
Aeacidae fecunda fui. iacet Ilion ingens, 505
eventuque gravi finita est publica clades, —
sed finita tamen. soli mihi Pergama restant,
in cursuque meus dolor est. modo maxima rerum,
tot generis natisque potens nuribusque viroque,
nunc trahor exul, inops, tumulis avulsa meorum, 510

Söhne (s. v. 508 f.) konnte Hec. mit Recht ein Abbild des wegen seines üppigen Reichtums geschätzten Asiens (Cicero pro imperio Cn. Pompeii § 14: *Asia tam opima est ac fertilis, ut et ubertate agrorum et varietate fructuum — facile omnibus terris antecellat)* genannt werden.

488. Den des so tapferen Herzens beraubten Körper; vgl. 2, 611 *corpus inane animae.*

490. *lacrimas in vulnera fundit:* vgl. 4, 140 *vulnera supplevit lacrimis.*

491. *oscula:* s. zu 10, 344. — *consueta plangi:* ab Hecuba. Zum Ausdruck vgl. 2, 265 f. *nec se super aequora curvi tollere consuetas audent delphines in auras.*

492. Ebenso bei Euripid. a. a. O. 496: *κεῖται κόνει φύρουσα δύστηνον κάρα.*

493. Fasti 4, 689 *is mihi multa quidem, sed et haec narrare solebat.*

501. Über Achilles' Tod s. zu 12, 575 ff.

505. Damit sie von des Äacus' Enkel hingemordet würden, habe ich meine Söhne geboren. — Neunzehn derselben fielen durch Achilles' Hand.

506. Trojas Unglück ist wenigstens mit seinem Falle zu Ende: für mich dauert die Not Pergamums noch fort, (für mich steht es noch), und Schmerz häuft sich auf Schmerz.

Penelopae munus. quae me data pensa trahentem
matribus ostendens Ithacis "haec Hectoris illa est
clara parens, haec est' dicet 'Priameïa coniunx".
postque tot amissos tu nunc, quae sola levabas
maternos luctus, hostilia busta piasti. 515
inferias hosti peperi. quo ferrea resto?
quidve moror? quo me servas, annosa senectus?
quo, di crudeles, nisi quo nova funera cernam,
vivacem differtis anum? quis posse putaret
felicem Priamum post diruta Pergama dici? 520
felix morte sua est: nec te, mea nata, peremptam
aspicit, et vitam pariter regnumque reliquit.
at, puto, funeribus dotabere, regia virgo,
condeturque tuum monumentis corpus avitis.
non haec est fortuna domus. tibi munera matris 525
contingent fletus peregrinaeque haustus harenae.
omnia perdidimus: superest, cur vivere tempus
in breve sustineam, proles gratissima matri,
nunc solus, quondam minimus de stirpe virili,
has datus Ismario regi Polydorus in oras. 530
quid moror interea crudelia vulnera lymphis
abluere et sparsos inmiti sanguine vultus?'
dixit et ad litus passu processit anili,
albentes lacerata comas. 'date, Troades, urnam'
dixerat infelix, liquidas hauriret ut undas: 535
aspicit eiectum Polydori in litore corpus
factaque Threïciis ingentia vulnera telis.
Troades exclamant. obmutuit illa dolore,
et pariter voces lacrimasque introrsus obortas

511. *data pensa:* die übliche Arbeit der Sklavinnen war das Krempeln der Wolle.

516. Zum Ausdruck vgl. Horat. c. 2, 3, 9 f. *quo pinus ingens albaque populus umbram hospitalem consociare amant ramis? quid obliquo laborat lympha fugax trepidare rivo? — ferrea* hier nicht von der gefühllosen Herzenshärte, sondern von der widerstandsfähigen Kraft des Leidens: unaufreiblich.

519. *differtis:* s. zu 12, 76.

521. Vergil. Aen. 11, 159 *felix morte tua neque in hunc servata dolorem.*

522. *et vitam — reliquit:* er hat nicht das Elend der Sklaverei an sich erfahren brauchen.

526. Über das Grab im fremden Lande s. zu 2, 337, über die Grabesspenden zu v. 428.

530. *Ismario,* thracisch; s. z. 9, 642.

533. *anili,* altersschwach.

538. *Troades exclamant. obmutuit illa:* Seneca Phaedra 615 *curae leves loquuntur, ingentes stupent.*

539. Fasti 4, 845 f. *haec ubi rex didicit, lacrimas introrsus obortas devorat et clausum pectore vulnus habet.*

devorat ipse dolor. duroque simillima saxo 540
torpet et adversa figit modo lumina terra,
interdum torvos sustollit ad aethera vultus,
nunc positi spectat vultum, nunc vulnera nati,
vulnera praecipue, seque armat et instruit ira.
qua simul exarsit, tamquam regina maneret, 545
ulcisci statuit poenaeque in imagine tota est.
utque furit catulo lactente orbata leaena
signaque nacta pedum sequitur, quem non videt, hostem,
sic Hecuba, postquam cum luctu miscuit iram,
non oblita animorum, annorum oblita suorum, 550
vadit ad artificem dirae, Polymestora, caedis
conloquiumque petit: nam se monstrare relictum
velle latens illi, quod nato redderet, aurum.
credidit Odrysius praedaeque adsuetus amore
in secreta venit. tum blando callidus ore 555
'tolle moras, Hecuba', dixit 'da munera nato.
omne fore illius quod das, quod et ante dedisti,
per superos iuro.' spectat truculenta loquentem
falsaque iurantem tumidaque exaestuat ira.
atque ita correpto captivarum agmina matrum 560
invocat et digitos in perfida lumina condit
expellitque genis oculos (facit ira valentem)
inmergitque manus foedataque sanguine sonti

541. *adversa — terra:* auf die ihr zugekehrte Erde, auf die Erde vor ihr.

543. *positi — nati:* des vor ihr liegenden Kindes.

544. *instruit ira:* vgl. Horat. c. 1, 15, 11 ff. *iam galeam Pallas et aegida currusque et rabiem parat.*

546. *poenaeque in imagine tota est:* der Ausdruck wie 6, 587; s. das. Anm.

547. Das Gleichnis aus der Ilias 18, 318 ff. *πυκνὰ μάλα στενάχων ὥς τε λὶς ἠϋγένειος, ᾧ ῥά θ' ὑπὸ σκύμνους ἐλαφηβόλος ἁπάσῃ ἀνὴρ ὕλης ἐκ πυκινῆς· ὃ δέ τ' ἄχνυται ὕστερος ἐλθών, πολλὰ δέ τ' ἄγκε' ἐπῆλθε μετ' ἀνέρος ἴχνι' ἐρευνῶν, εἴ ποθεν ἐξεύροι· μάλα γὰρ δριμὺς χόλος αἱρεῖ.*

551. *artificem:* den Urheber, wie 6, 615.

552 ff. Die List, wie bei Euripides Hecuba 1000 ff., wo H. den Polymestor durch den Hinweis auf *χρυσοῦ παλαιαὶ Πριαμιδῶν κατώρυχες* bestimmt, samt seinen Kindern zu einer Unterredung mit ihr sich einzufinden, die mit der Blendung des Königs und der Tötung der Kinder desselben durch H. endigt.

554. *Odrysius* = Thracius; s. zu 6, 490.

561. *digitos — condit,* sie gräbt die Finger in sein Gesicht und reisst die Augen aus den Wangen. Zu letzterem Ausdruck vgl. den Nachahmer Ovids, Seneca im Ödipus 975 f. *hactenus fundent levem oculi liquorem? sedibus pulsi suis lacrimas sequantur.*

non lumen, neque enim superest, loca luminis haurit.
clade sui Thracum gens inritata tyranni 565
Troada telorum lapidumque incessere iactu
coepit. at haec missum rauco cum murmure saxum
morsibus insequitur, rictuque in verba parato
latravit, conata loqui. locus exstat et ex re
nomen habet. veterumque diu memor illa malorum 570
tum quoque Sithonios ululavit maesta per agros.
illius Troasque suos hostesque Pelasgos,
illius fortuna deos quoque moverat omnes,
sic omnes, ut et ipsa Iovis coniunxque sororque
eventus Hecubam meruisse negaverit illos. 575

Non vacat Aurorae, quamquam isdem faverat armis,
cladibus et casu Troiaeque Hecubaeque moveri.
cura deam propior luctusque domesticus angit
Memnonis amissi, Phrygiis quem lutea campis
vidit Achillea pereuntem cuspide mater. 580

564. *loca luminis:* Seneca a. a. O. 989 f. *unguibus lacerat cavos alte recessus luminum et inanes sinus.*

567. *rauco cum murmure*, mit heiserem Knurren.

568. Vgl. 1, 637 *conatoque queri mugitus edidit ore* und zu 1, 233.

570. *locus — habet: κυνὸς σῆμα;* s. zu v. 406. Übrigens waren verschiedene Nachrichten über das Ende Hecubas vorhanden. Bei Euripides a. a. O. 1259 ff. weissagt ihr Polymestor, sie werde sich vom Schiffe ins Meer stürzen, und der Scholiast bemerkt dazu, sie sei von den Griechen gesteinigt worden. Nach Hygin. f. 111, mit dem i. g. Servius zu Vergil. Aen. 3, 6 übereinstimmt, stürzte sie sich in der Trauer um Polydorus' Tod ins Meer und wurde in einen Hund verwandelt.

571. *Sithonios* = Thracios; s. zu 6, 588.

574. *Jovis coniunxque sororque:* Ilias 4, 59 f. sagt Juno: *καί με πρεσβυτάτην τέκετο Κρόνος ἀγκυλομήτης, ἀμφότερον γενεῇ τε καὶ οὕνεκα σὴ παράκοιτις κέκλημαι.* Vergil. Aen. 1,46 *ast ego quae divum incedo regina Jovisque et soror et coniunx.* Juno und Minerva sind in der Ilias erbitterte Feindinnen der Troer.

576 ff. Der Äthiopenkönig Memnon, der Sohn des Tithonus und der Aurora, der den Trojanern zu Hülfe gekommen war, erlag der Gewalt des Achilles. Auf Bitten der Mutter des Gefallenen verwandelt Iuppiter seine Asche in die nach ihm benannten Memnoniden-Vögel, die jährlich an dem Grabhügel Wettkämpfe halten; die Mutter beweint ihn stetig: ihre Thränen sind die Tautropfen, welche die Erde benetzen. Die bereits in der Odyssee (4, 188; 11, 522) angedeutete, auch von Hesiod behandelte Fabel machte den Inhalt des dem Arctinus zugeschriebenen Epos *Αἰθιοπίς* aus und war von Sophocles in einem *Αἰθίοπες* oder *Μέμνων* betitelten Drama behandelt worden. — *isdem armis,* wie Hecuba; denn ihr Gemahl Tithonus war der Bruder des Priamus.

579. *lutea, κροκόπεπλος.*

580 f. *vidit — vidit:* vgl. 5, 539—542; 14, 698—700; 13, 427 f.

vidit, et ille color, quo matutina rubescunt
tempora, palluerat, latuitque in nubibus aether.
at non inpositos supremis ignibus artus
sustinuit spectare parens, sed crine soluto,
sicut erat, magni genibus procumbere non est 585
dedignata Iovis lacrimisque has addere voces:
'omnibus inferior, quas sustinet aureus aether,
nam mihi sunt totum rarissima templa per orbem,
diva tamen veni, non ut delubra diesque
des mihi sacrificos caliturasque ignibus aras: — 590
si tamen aspicias, quantum tibi femina praestem,
tum cum luce nova noctis confinia servo,
praemia danda putes: — sed non ea cura neque hic est
nunc status Aurorae, meritos ut poscat honores:
Memnonis orba mei venio, qui fortia frustra 595
pro patruo tulit arma suo primisque sub annis
occidit a forti, sic vos voluistis, Achille.
da, precor, huic aliquem, solacia mortis, honorem,
summe deum rector, maternaque vulnera leni'.
Iuppiter adnuerat; cum Memnonis arduus alto 600
corruit igne rogus, nigrique volumina fumi
infecere diem, veluti cum flumina natas
exhalant nebulas, nec sol admittitur infra,
atra favilla volat glomerataque corpus in unum
densetur faciemque capit sumitque calorem 605
atque animam ex igni; levitas sua praebuit alas.
et primo similis volucri, mox vera volucris

582. Ebenso verbirgt der Sonnengott aus Kummer und Schmerz seinen Glanz 2, 329 f; 11, 570.

583. *supremis ignibus* wie 2, 620 die Flammen des Scheiterhaufens, die das Letzte sind.

587. Vgl. die Worte der Thetis Ilias 1, 516 *ἐγὼ μετ' πᾶσιν ἀτιμοτάτη θεός εἰμι.*

588. *rarissima templa:* uns ist von Tempelverehrung der Aurora nichts bekannt.

591. *femina:* obwohl ich nur eine Frau bin. — Ähnlich von der Abenddämmerung 4, 399 ff. *tempusque subibat, quod tu nec tenebras nec possis dicere lucem, sed cum luce tamen dubiae confinia noctis.*

596. *patruo:* Priamo; s. zu v. 576.

597. Über die Praeposition *a* bei dem neutralen Verbum s. zu 5, 192.

600 f. *alto — igne*, mit hochaufschlagender Flamme.

602. Das Bild nach Lucretius 6, 476 *praeterea fluviis ex omnibus et simul ipsa surgere de terra nebulas aestumque videmus, quae vel ut halitus hinc ita sursum expressa feruntur suffunduntque sua caelum caligine.* Vgl. übrigens 1, 602—604.

603. *nec sol — infra:* und die Sonne nicht bis unter sie hin, d. h. nicht durch sie dringt.

insonuit pennis, pariter sonuere sorores
innumerae, quibus est eadem natalis origo.
terque rogum lustrant, et consonus exit in auras 610
ter clangor: quarto seducunt castra volatu.
tum duo diversa populi de parte feroces
bella gerunt rostrisque et aduncis unguibus iras
exercent alasque adversaque pectora lassant.
inferiaeque cadunt cineri cognata sepulto 615
corpora seque viro forti meminere creatas.
praepetibus subitis nomen facit auctor: ab illo
Memnonides dictae, cum sol duodena peregit
signa, parentali moriturae more rebellant.
ergo aliis latrasse Dymantida flebile visum est: 620
luctibus est Aurora suis intenta piasque
nunc quoque dat lacrimas et toto rorat in orbe.
Non tamen eversam Troiae cum moenibus esse

611. *seducunt castra*, sie verlegen ihre Lagerplätze nach verschiedenen Orten, trennen sich.

612. *populi feroces*, kampflustige Völker, wie auch der Deutsche von einem ‚Volk' Hühner u. dgl. spricht.

615 f. Wie zu Ehren der Verstorbenen aus vornehmen römischen Familien von den Hinterbliebenen Gladiatorenspiele gegeben wurden, um dem alten Glauben zu genügen, dass am Grabe Menschenblut fliessen müsse, so lässt der Dichter die in dem Vogelkampf erliegenden zu der Asche herabsinken, aus der sie entstanden sind *(cognata — corpora)*.

617. *praepetibus:* s. zu 4, 714. *subitis:* s. zu 1, 315.

618 f. Plinius histor. nat. 10, 26, 74 *auctores sunt omnibus annis advolare Ilium ex Aethiopia* (d. h. aus der Heimat der Aurora, dem äussersten Osten der Erde) *avis et confligere ad Memnonis tumulum, quas ob id Memnonidas vocant. hoc idem quinto quoque anno facere eas in Aethiopia circa regiam Memnonis exploratum sibi Cremutius tradit. simili modo pugnant Meleagrides in Boeotia.* Gemeint ist eine Art schwarzer Habichte, die man in der Herbstzeit in Troas beobachtete. Zum Ausdruck der Zeit vgl. 6, 571 *signa deus bis sex acto lustraverat anno.*

619. *parentali — rebellant:* alljährlich treffen sie, wie es die Pflicht der Parentalia, des im letzten Drittel des Februar in römischen Familien gefeierten Totenopfers erheischt, zu neuem Kampfe zusammen, in dem ihnen zu sterben bestimmt ist; vgl. Am. 1, 13, 3 f. *sic Memnonis umbris annua sollemni caede parentet avis.*

620. *Dymantida:* Hecuba; s. zu 11, 761.

623 ff. Äneas gelangt auf der Flucht von Troja mit seinem Vater Anchises und seinem Sohne Ascanius nach der Insel Delos und wird von dem Priesterkönige Anius gastfreundlich aufgenommen. Dieser erzählt, dass sein Sohn Andros nach der von ihm benannten Insel ausgewandert, seine Töchter, die durch besondere Gnade des Liber, was sie berührten, in Getreide, Wein und Öl zu verwandeln vermochten, von dem Gotte in Tau-

spem quoque fata sinunt: sacra et, sacra altera, patrem
fert umeris, venerabile onus, Cythereïus heros. 625
de tantis opibus praedam pius eligit illam
Ascaniumque suum profugaque per aequora classe
fertur ab Antandro. scelerataque limina Thracum
et Polydoreo manantem sanguine terram
linquit et utilibus ventis aestuque secundo 630
intrat Apollineam sociis comitantibus urbem.
hunc Anius, quo rege homines, antistite Phoebus
rite colebatur, temploque domoque recepit
urbemque ostendit delubraque nota duasque
Latona quondam stirpes pariente retentas. 635
ture dato flammis vinoque in tura profuso
caesarumque boum fibris de more crematis
regia tecta petunt, positisque tapetibus altis
munera cum liquido capiunt Cerealia Baccho.
tum pius Anchises: 'o Phoebi lecte sacerdos, 640

ben verwandelt worden seien, damit sie nicht in die Gewalt der Griechen fielen. — Die bereits den *Κύπρια ἔπη* bekannte, von Simonides berührte Sage hatte der Alexandriner Euphorion in einem eigenen Gedichte behandelt.

624. *fata:* es war Schicksalsbestimmung, dass Äneas mit seinen Genossen in Italien ein neues Reich gründen sollte. — *sacra:* das troische Palladium und die troischen Penaten, die man im Tempel der Vesta in Rom aufbewahrt glaubte. Zum Ausdruck vgl. Fasti 1, 527 *pius Aeneas sacra et, sacra altera, patrem, adferet: Iliacos accipe, Vesta, deos* und 4, 37 f. *hinc satus Aeneas, pietas spectata per ignes, sacra patremque umeris, altera sacra tulit.* Ausführlich schildert die Scene Vergil. Aeneis 2, 634 ff.

625. Cythereïus heisst Äneas als Sohn des Anchises und der Venus; s. zu 4, 190.

628. Antandrus, Stadt am Südfusse des Idagebirges, am adramyttenischen Meerbusen. Von hier aus lässt Vergil. Aen. 3, dem Ovid folgt, die flüchtigen Trojaner zuerst nach der thracischen Cherronesus fahren, von da aber durch Schreckenszeichen auf dem Grabe des Polydorus vertrieben werden und nach Delos schiffen.

631 ff. Vergil a. a. O. 79 *egressi veneramur Apollinis urbem. rex Anius, rex idem hominum Phoebique sacerdos, vittis et sacra redimitus tempora lauro* (vgl. v. 643), *occurrit, veterem Anchisen agnoscit amicum: iungimus hospitio dextras et tecta subimus.* — *Apollineam:* die Geburtsstätte des Apollo; s. zu 6, 186 ff.

632. Der als König die Menschen regierte, als Priester den Phöbus in hergebrachter Weise verehrte. Über das Zeugma s. zu 2, 313. — Anius galt als Sohn des Apollo und der Rhöo (*Ῥοιώ*).

634. *delubra nota*, nämlich des Apollo, der Diana und der Latona, die unfern des Hafens nahe bei einander lagen. *duasque — stirpes:* s. zu 6, 335.

638. *altis*, proleptisch. Teppiche wurden (auf die Stühle) gelegt, so dass sie hoch übereinander lagen.

639. *Baccho:* s. zu 6, 488.

fallor, an et natum, cum primum haec moenia vidi,
bisque duas natas, quantum reminiscor, habebas?'
huic Anius niveis circumdata tempora vittis
concutiens et tristis ait: 'non falleris, heros
maxime; vidisti natorum quinque parentem, 645
quem nunc, tanta homines rerum inconstantia versat,
paene vides orbum. quod enim mihi filius absens
auxilium, quem dicta suo de nomine tellus
Andros habet, pro patre locumque et regna tenentem?
Delius augurium dedit huic: dedit altera Liber 650
femineae stirpi voto maiora fideque
munera. nam tactu natarum cùncta mearum
in segetem laticemque meri canaeque Minervae
transformabantur, divesque erat usus in illis.
hoc ubi cognovit Troiae populator Atrides, 655
(ne non ex aliqua vestram sensisse procellam
nos quoque parte putes), armorum viribus usus
abstrahit invitas gremio genitoris, alantque
imperat Argolicam caelesti munere classem.
effugiunt quo quaeque potest: Euboea duabus, 660
et totidem natis Andros fraterna petita est.
miles adest et, ni dedantur, bella minatur.
victa metu pietas consortia corpora poenae
dedidit. et timido possis ignoscere fratri:
non hic Aeneas, non, qui defenderet Andron, 665
Hector erat, per quem decimum durastis in annum.
iamque parabantur captivis vincla lacertis:
illae tollentes etiamnum libera caelo
bracchia "Bacche pater, fer opem!" dixere. tulitque
muneris auctor opem, — si miro perdere more 670

642. Die Mehrzahl der Gewährsmänner kennt nur drei Töchter des Anius und der Dorippe, nach ihrer Gabe *οἰνότροποι*, Weinverwandlerinnen, genannt, Öno, Spermo, Elais.

643. Über die weisse Binde als priesterliche Tracht s. zu 5, 110.

649. Andros, die nördlichste der Cycladen.

650. *augurium*, die Gabe der Weissagung. — Liber: s. zu 3, 520.

653. *laticem — canae Minervae:* s. zu 6, 81 und vgl. 8, 275 *flavae latices — Minervae.*

663. Zu *consortia corpora* (= Schwestern) vgl. v. 615 *cognata corpora.*

665 f. Vergil. Aen. 11, 288 ff. *quicquid apud durae cessatum est moenia Troiae, Hectoris Aeneaeque manu victoria Graium haesit et in decimum vestigia rettulit annum.*

669. *Bacche pater:* s. zu 11, 202 und vgl. 11, 132 *Lenaee pater* und 4, 15 *Eleleusque parens.*

ferre vocatur opem. nec qua ratione figuram
perdiderint, potui scire aut nunc dicere possum:
summa mali nota est: pennas sumpsere tuaeque
coniugis in volucres, niveas abiere columbas.'
Talibus atque aliis postquam convivia dictis 675
inplerunt, mensa somnum petiere remota.
cumque die surgunt adeuntque oracula Phoebi.
qui petere antiquam matrem cognataque iussit
litora. prosequitur rex et dat munus ituris,
Anchisae sceptrum, chlamydem pharetramque nepoti, 680
crateram Aeneae, quam quondam transtulit illi
hospes ab Aoniis Therses Ismenius oris.
miserat hanc illi Therses, fabricaverat Alcon
Hyleus et longo caelaverat argumento.
urbs erat, et septem posses ostendere portas: 685
hae pro nomine erant, et quae foret illa, docebant.

674. Über das Taubengespann der Venus vgl. 14, 597; 15, 386.

674 ff. Bei der Abreise empfängt Anchises von Anius ein Scepter, Ascanius Kleid und Köcher, Äneas einen Becher, auf dem in erhabener Arbeit der freiwillige Tod der Töchter des Orion und die Entstehung der Coronae dargestellt waren. Die bezügliche Geschichte erzählt nach dem 4ten Buche der *ἑτεροιούμενα* des Nicander und dem ersten Buche der *ἑτεροῖα* der Corinna die 25te Fabel des Anton. Liberalis: Als Theben einst von einer Pest schwer litt u. das Orakel erklärte, dieselbe werde schwinden, wenn zwei Jungfrauen sich freiwillig in den Tod gäben, beschlossen die Töchter des Orion (s. zu v. 294), Metioche und Menippe, die nach dem Hinscheiden ihres Vaters bei ihrer Mutter in Theben lebten, sich für ihre Mitbürger zu opfern, und erstachen sich mit dem Weberschiffchen. Persephone und Hades entrafften die Körper der Mädchen und liessen aus der Erde (bei Ovid aus dem Scheiterhaufen) zwei Jünglinge emporsteigen, die zum Himmel aufschwebend dort als *κόμηται* bezeichnet wurden. In Orchomenos fand in einem eigenen Heiligtume jährlich eine Totenfeier statt, bei der die Mädchen als *παρθένοι κορωνίδες* angerufen wurden.

678. Vergil. Aen. 3, 94 ff. *quae vos a stirpe parentum prima tulit tellus, eadem vos ubere laeto accipiet reduces: antiquam exquirite matrem.* Gemeint ist Italien, aus dem nach jungrömischer Sage Dardanus, der Ahnherr des troischen Königsgeschlechtes, nach Phrygien gewandert war.

680 ff. Die Sitte des Geschenkgebens wie die Beschreibung der Gaben nach Herkunft und künstlerischer Darstellung ist der Weise des heroischen Epos entlehnt.

682. *Aoniis,* böotischen; s. zu 1, 113. — *Ἰσμήνιος* nach dem böotischen Flusse Ismenus bei Theben.

684. *Hyleus,* aus der böotischen Stadt Hyla gebürtig. Doch ist die Überlieferung schwerlich richtig. Lactantius liest Lydius.

685. *posses:* s. zu 1, 162. — Schon die Ilias (4, 406) spricht von *Θήβης ἕδος ἑπταπύλοιο.*

ante urbem exequiae tumulique ignesque rogique
effusaeque comas et apertae pectora matres
significant luctum. nymphae quoque flere videntur
siccatosque queri fontes. sine frondibus arbor 690
nuda riget, rodunt arentia saxa capellae.
ecce facit mediis natas Orione Thebis,
hanc non femineum iugulo dare vulnus aperto,
illam demissa per fortia pectora tela
pro populo cecidisse suo pulchrisque per urbem 695
funeribus ferri celebrique in parte cremari.
tum de virginea geminos exire favilla,
ne genus intereat, iuvenes, quos fama Coronas
nominat, et cineri materno ducere pompam.
hactenus antiquo signis fulgentibus aere, 700
summus inaurato crater erat asper acantho.
nec leviora datis Troiani dona remittunt
dantque sacerdoti custodem turis acerram,
dant pateram claramque auro gemmisque coronam.
Inde recordati Teucros a sanguine Teucri 705
ducere principium, Cretam tenuere. locique

687. *ignesque rogique,* brennende Scheiterhaufen.

688. Frauen mit ungeordnetem Haar und entblösster Brust.

691. *arentia sacra,* die nicht mehr saftige Nahrung darbietenden, sondern das nackte, trockene Gestein zeigenden Hügel.

694. *fortia* entsprechend dem *non femineum* v. 693. — *tela* (s. zu 6, 54) hier = *radius,* das Weberschiffchen. Man hat sich 3 neben oder übereinander befindliche Bildstreifen zu denken 1. die beiden Mädchen, die eine sich tötend, die andere bereits tot (cecidisse); 2. die Entstehung der Coronä bei der Verbrennung der Leichen; 3. die *pompa funebris,* das Geleit der übrig gebliebenen Asche zum Grabmal unter Anführung der Coronä.

700. *antiquo aere:* altes Erzgeschirr stand bei den römischen Sammlern in hohem Werte.

701. *acanthus:* Bärenklauranken waren eine ebenso in der Gartenkunst wie in der bildnerischen Kunst des Altertums beliebte Randverzierung.

705 ff. Über Creta, das ihnen nur kurzen Aufenthalt gewährt, gelangen die flüchtigen Trojaner in das ionische Meer und nach Epirus, wo der Troer Helenus sich ein Reich gegründet hat, und von dessen Weissagungen geleitet nach Sicilien; hier legen sie bei Zancle an. — Ovid folgt in der kurzen Übersicht, die er von der Fahrt des Äneas giebt, z. Teil bis auf den Wortlaut, dem 3ten Buche der Äneis, dem er nur weniges aus Nicanders *ἑτεροιούμενα* (s. zu v. 711 ff.) hinzusetzt.

705. Vergil. Aen. 3, 104 ff. *Creta Iovis magni medio iacet insula ponto, mons Idaeus ubi et gentis cunabula nostrae; centum urbes* (vgl. 7, 481) *habitant magnas, uberrima regna; maximus unde pater — Teucrus Rhoeteas primum est advectus ad oras optavitque locum regno.*

706. *tenuere:* hielten auf Cr.,

ferre diu nequiere Iovem, centumque relictis
urbibus Ausonios optant contingere portus.
saevit hiems iactatque viros, Strophadumque receptos
portubus infidis exterruit ales Aëllo. 710
et iam Dulichios portus Ithacamque Samonque
Neritiasque domus, regnum fallacis Ulixis,
praeter erant vecti: certatam lite deorum
Ambraciam versique vident sub imagine saxum
iudicis, Actiaco quae nunc ab Apolline nota est, 715
vocalemque sua terram Dodonida quercu

richteten die Fahrt nach Cr.; vgl. 3, 690 *Diam tene* u. das. Anm. — Von Creta vertrieb die Trojaner eine unter ihnen ausbrechende Seuche verbunden mit grosser Trockenheit des Bodens. — *Iovem:* die Luft, das Klima; vgl. Theocrit. 4, 43 *χὠ Ζεὺς ἄλλοκα μὲν πέλει αἴθριος ἄλλοκα δ' ὕει.* Fasti 2, 299 *sub Iove durabant et corpora nuda gerebant, docta graves imbres et tolerare notos.*

708. *Ausonios:* s. zu 5, 350.

709. Vergil. a. a. O. 210 ff. *Strophades Graio stant nomine dictae insulae Ionio in magno; quas dira Celaeno Harpyiaeque colunt aliae, Phineia postquam clausa domus;* s. zu 7, 2 ff. Eine von den Harpyien hiess Aello. Sie störten auch den Genossen des Äneas das Mahl (daher *portubus infidis*) und schreckten sie, als sie Widerstand fanden, mit böser Weissagung.

711. Vergil a. a. O. 270 ff. *iam medio apparet fluctu nemorosa Zacynthos Dulichiumque Sameque et Neritos ardua saxis. effugimus scopulos Ithacae, Laertia regna et terram altricem saevi execramur Ulixi.* — Neritus, das von beiden Dichtern als Insel bezeichnet wird, heisst sonst ein Berg auf Ithaca, nach dem z. B. 14, 563 das Schiff des Ulixes *Neritia ratis* und er selbst Fasti 4, 69 *dux Neritius* heisst. — *Samonque:* so auch Ilias 2, 634, sonst Same genannt.

712. *fallacis:* vom trojanischen Standpunkte aus, des trugvollen.

713 f. Anton. Liberalis 4 erzählt nach dem 1sten Buche der *ἑτεροιούμενα* des Nicander, dass Apollo, Diana und Hercules die Entscheidung darüber, wem von ihnen der Besitz Ambracias zukomme, dem wegen seines klugen Sinnes und seiner Gerechtigkeit berühmten Cragaleus übertragen hätten. Der habe nach Anhörung der verschiedenseitigen Ansprüche das Recht des Hercules als das beste bezeichnet und sei deshalb von Apollo in einen Stein verwandelt worden.

715. Zur Erinnerung an den Sieg von Actium 31 v. Chr. vergrösserte Octavianus den dort befindlichen Apollotempel und setzte alle 5 Jahre zu feiernde Festspiele ein. Über *ab* s. zu 1, 417.

716. Die Excursion des Äneas nach Dodona (s. zu 7, 623 und 10, 96), die Vergil nicht erwähnt, ist auch von anderer Seite her bekannt. Ovid fügt sie ein, um eine Metamorphose einzuschalten, die Anton. Liber. 14 nach dem zweiten Buche der *ἑτεροιούμενα* Nicanders berichtet: als die Kinder des Molosserkönigs Munichus, 3 Söhne und eine Tochter, einst von Räubern überfallen, und weil sie sich heftig wehrten, das Gebäude, in dem sie sich befanden, in Brand gesteckt wurde, verwandelte sie Iuppiter, um sie dem Feuertode zu

Chaoniosque sinus, ubi nati rege Molosso
inrita subiectis fugere incendia pennis.
Proxima Phaeacum felicibus obsita pomis
rura petunt. Epiros ab his regnataque vati 720
Buthrotos Phrygio simulataque Troia tenetur.
inde futurorum certi, quae cuncta fideli
Priamides Helenus monitu praedixerat, intrant
Sicaniam. tribus haec excurrit in aequora pinnis.
e quibus imbriferos est versa Pachynos ad austros, 725
mollibus expositum zephyris Lilybaeon, at arctos
aequoris expertes spectat boreamque Peloros.
hac subeunt Teucri, et remis aestuque secundo
sub noctem potitur Zanclaea classis harena.
Scylla latus dextrum, laevum inrequieta Charybdis 730
infestat. vorat haec raptas revomitque carinas,
illa feris atram canibus succingitur alvum,
virginis ora gerens, et, si non omnia vates
ficta reliquerunt, aliquo quoque tempore virgo.
hanc multi petiere proci. quibus illa repulsis 735

entziehen, in Vögel. — Chaonia, die nordwestliche Küstenlandschaft von Epirus.

718. *nati — pennis:* sie entkamen aus der Feuersbrunst, die für sie wirkunglos, gefahrlos war, weil ihnen Flügel gewachsen waren.

719 f. *Phaeacum rura:* Die Insel Corcyra, die für das homerische Scheria galt, der Sitz des Phäakenkönigs Alkinous, dessen üppige Fruchtgärten das 7te Buch der Odyssee schildert. Zum Ausdruck vgl. 9, 92.

720 f. Vergil. a. a. O. 291 ff. *protinus aerias Phaeacum abscondimus arces litoraque Epiri legimus portuque subimus Chaonio et celsam Buthroti accedimus urbem. hic incredibilis rerum fama occupat aures Priamiden Helenum Graias regnare per urbes;* vgl. ibid. v. 349 f. *procedo et parvam Troiam simulataque magnis Pergama — agnosco.* — Buthrotus, Stadt in Epirus, gegenüber der Nordostküste von Corcyra.

722 f. Helenus heisst schon in der Ilias (6, 76) *Πριαμίδης Ἕλενος, οἰωνοπόλων ὄχ' ἄριστος.*

724. Zur Beschreibung von Sicilien vgl. zu 5, 347. 564, zu *imbriferos — austros* 1, 66, zu *arctos aequoris expertes* 2, 171 f.

729. *Zanclaea — harena:* Zancle Stadt am *fretum siculum,* später Messana genannt.

730. Vergil. A. 3, 420 f. *dextrum Scylla latus, laevum inplacata Charybdis obsidet.* Scylla eine Klippe, Charybdis ein Meeresstrudel, beide in die Strasse von Messina verlegt. Die dichterische Bildung beider geht zurück auf Odyssee 12, 85 ff., doch hat erst spätere Dichtung die Vorstellung ausgebildet, dass Scylla mit wilden Hunden umgürtet sei (14, 60 ff.). Zur Beschreibung der Charybdis vgl. Od. 12, 105 *τρὶς μὲν γάρ τ' ἀνίησιν ἐπ' ἤματι, τρὶς δ' ἀναροιβδεῖ δεινόν.*

733 f. *et si non — reliquerunt:* vgl. 15, 282 f. *nisi vatibus omnis eripienda fides.*

ad pelagi nymphas, pelagi gratissima nymphis,
ibat et elusos iuvenum narrabat amores.
cui dum pectendos praebet Galatea capillos,
talibus adloquitur, repetens suspiria, dictis:
'te tamen, o virgo, genus haut inmite virorum 740
expetit, utque facis, potes his inpune negare.
at mihi, cui pater est Nereus, quam caerula Doris
enixa est, quae sum turba quoque tuta sororum,
non nisi per luctus licuit Cyclopis amorem
effugere'. et lacrimae vocem inpediere loquentis. 745
quas ubi marmoreo detersit pollice virgo
et solata deam est, 'refer, o carissima' dixit
'neve tui causam tege (sum tibi fida) doloris.'
Nereïs his contra resecuta Crataeide natam est:
'Acis erat Fauno nymphaeque Symaethide cretus,
magna quidem patrisque sui matrisque voluptas,
nostra tamen maior; nam me sibi iunxerat uni.
pulcher et octonis iterum natalibus actis 750
signarat teneras dubia lanugine malas.

738. vgl. Heroid. 13, 31 *nec mihi pectendos cura est praebere capillos.*

739. *repetens,* hervorholend, wie 2, 125.

740. *haut inmite*, im Gegensatze zu dem *inmitis Cyclops* v. 759.

742. *Galatea*, eine Nereide; s. zu 1, 187. 302; 2, 11. Über *caerula* s. zu 1, 275.

743. *turba:* Hesiod Theogonie 263 f. *Νηρῆος ἀμύμονος ἐξεγένοντο κοῦραι πεντήκοντα.*

744. *non — luctus:* nur unter Jammer und Leid.

746. *marmoreo*, marmorweiss, wie 3, 481.

749. *Crataeide natam:* schon in der Odyssee (12, 124) heisst Scylla die Tochter der *Κράταιϊς* (*Κραταιίς*), *ιδος*. Spätere Genealogieen geben andere Ableitung. — Über *resecuta est* vgl. zu 6, 36.

750—897. Der Cyclop Polyphemus tötet aus Eifersucht den Acis, welcher die Liebe der Galatea sich gewonnen hat. Derselbe wird in einen Flussgott verwandelt. — Über die älteren Vorstellungen von den Cyclopen s. zu 1, 259. Den Cyclopen Polyphemus, der frühzeitig Objekt komischer Behandlung geworden war, als Liebhaber darzustellen, scheint zuerst der am Hofe des älteren Dionysius lebende Dichter Philoxenus unternommen zu haben in einem *Κύκλωψ ἢ Γαλάτεια* betitelten Drama (oder Dithyrambus?), von dem wenige Bruchstücke erhalten sind. Er fand bald Nachfolger in derartiger Behandlung des Stoffes, u. a. in Callimachus, Hermesianax und (vielleicht) Euphorion. Erhalten ist eine solche in Theocrits 11. Idylle. Bildliche Darstellung im sogen. Hause der Livia auf dem Palatin (Reber, Ruinen Roms [2], 385.).

750. *Fauno:* s. zu 1, 193. — *Symaethide nympha:* Tochter des Flussgottes Symäthus; dieser Fluss ergiesst sich südlich vom Ätna in das ionische Meer.

753. *octonis — actis:* über den Ausdruck vgl. zu 2, 497.

hunc ego, me Cyclops nulla cum fine petebat. 755
nec, si quaesieris, odium Cyclopis, amorne
Acidis in nobis fuerit praesentior, edam:
par utrumque fuit. pro quanta potentia regni
est, Venus alma, tui! nempe ille inmitis et ipsis
horrendus silvis et visus ab hospite nullo 760
inpune et magni cum dis contemptor Olympi,
quid sit amor, sentit validaque cupidine captus
uritur, oblitus pecorum antrorumque suorum.
iamque tibi formae, iamque est tibi cura placendi,
iam rigidos pectis rastris, Polypheme, capillos, 765
iam libet hirsutam tibi falce recidere barbam
et spectare feros in aqua et conponere vultus.
caedis amor feritasque sitisque inmensa cruoris
cessant, et tutae veniuntque abeuntque carinae.
Telemus interea Siculam delatus ad Aetnen, 770
Telemus Eurymides, quem nulla fefellerat ales,
terribilem Polyphemon adit "lumen' que, 'quod unum
fronte geris media, rapiet tibi' dixit 'Ulixes."
risit et "o vatum stolidissime, falleris', inquit,
'altera iam rapuit." sic frustra vera monentem 775
spernit et aut gradiens ingenti litora passu
degravat, aut fessus sub opaca revertitur antra.
prominet in pontum cuneatus acumine longo

756 f. *nec — edam*, ich vermag nicht zu sagen; über *praesentior* s. zu 3, 658.

759 f. Vergil. A. 3, 610 f: *ipse arduus, altaque pulsat sidera — nec visu facilis nec dictu adfabilis ulli; visceribus miserorum et sanguine vescitur atro.* Odyssee 9, 190 f. *καὶ γὰρ θαῦμ' ἐτέτυκτο πελώριον· οὐδὲ ἐῴκει ἀνδρί γε σιτοφάγῳ, ἀλλὰ ῥίῳ ὑλήεντι ὑψηλῶν ὀρέων„ ὅτε φαίνεται οἶον ἀπ' ἄλλων.* Vgl. 14, 205 ff.

760. Odyssee 9, 275 *οὐ γὰρ Κύκλωπες Διὸς αἰγιόχου ἀλέγουσιν.* Vgl. v. 857.

765. So gemäss der Vorschrift in der Ars 1, 518 *sit coma, sit docta barba resecta manu,* nur dass hier in hochkomischer Weise die Ackerwerkzeuge zu kosmetischen Zwecken gebraucht werden, zugleich, wie das 782, 783 gesagte, zur Charakteristik der riesigen Grösse des Cyclopen.

767. *conponere vultum:* das Gesicht zurechtlegen, ihm einen freundlichen Ausdruck geben.

770. Anders in der Odyssee 9, 510, wo es von Telemus heisst: *μαντευόμενος κατεγήρα Κυκλώπεσσιν.* Über die Wiederholung s. zu 12, 172.

775. *altera:* s. zu 2, 513. — *rapuit:* sc. hat mich (durch ihre Schönheit) geblendet; ein in der elegischen Dichtung nicht seltener Ausdruck.

778. keilförmig ragt mit langgedehnter Spitze ein Vorgebirge ins Meer.

collis: utrumque latus circumfluit aequoris unda.
huc ferus ascendit Cyclops mediusque resedit; 780
lanigerae pecudes nullo ducente secutae.
cui postquam pinus, baculi quae praebuit usum,
ante pedes posita est antemnis apta ferendis
sumptaque harundinibus conpacta est fistula centum,
senserunt toti pastoria sibila montes, 785
senserunt undae. latitans ego rupe meique
Acidis in gremio residens procul auribus hausi
talia dicta meis auditaque verba notavi:
"candidior folio nivei, Galatea, ligustri,
floridior pratis, longa procerior alno, 790
splendidior vitro, tenero lascivior haedo,
levior adsiduo detritis aequore conchis,
solibus hibernis, aestiva gratior umbra,
nobilior palma, platano conspectior alta,
lucidior glacie, matura dulcior uva, 795
mollior et cygni plumis et lacte coacto,
et, si non fugias, riguo formosior horto,
saevior indomitis eadem Galatea iuvencis,
durior annosa quercu, fallacior undis,
lentior et salicis virgis et vitibus albis, 800
his inmobilior scopulis, violentior amne,
laudato pavone superbior, acrior igni,
asperior tribulis, feta truculentior ursa,
surdior aequoribus, calcato inmitior hydro,

780. Theocrit. 11, 17 f. *καθεζόμενος δ' ἐπὶ πέτρας ὑψηλᾶς ἐς πόντον ὁρῶν ἄειδε τοιαῦτα.* — *mediusque*, auf dem Berggrat, um nach allen Seiten ausschauen zu können.

782 f. Nach der Odyssee 9, 319 ff. *Κύκλωπος γὰρ ἔκειτο μέγα ῥόπαλον παρὰ σηκῷ· — τὸ μὲν ἄμμες ἐΐσκομεν εἰσορόωντες, ὅσσον θ' ἱστὸν νηὸς ἐεικοσόροιο μελαίνης*, und darnach Lucilius: *huic maius bacillum quam malus navi in corbita maximus ulla.*

784. Statt der siebenrohrigen Hirtenpfeife (2, 682) giebt O. dem durchgehenden Charakter der Schilderung angemessen, die wohl auf Satyrdramen zurückgeht, dem Polyphemus eine solche mit 100 Röhren.

791. *lascivior*, zu munterem Spiele geneigt.

792. *lēvior:* den Gegensatz s. in v. 846. — *adsiduo* — *aequore*, durch die rastlos wogende Meerflut.

796. *conspectior:* s. zu 4, 796.

800. *vitis alba* (*ἄμπελος λευκή*, Bryonia alba L.), die Stichwurz, deren lange, knotenlose, geschmeidige Schösslinge zum Korbflechten verwendet wurden.

802. Ars 1, 627 f. *laudatas ostentat avis Iunonia* (s. oben zu 1, 722) *pennas: si tacitus spectes, illa recondit opes.*

804. *surdior aequoribus* wie 14, 711 *saevior freto.* So ist das Meer bereits bei den Griechen Symbol der Unnahbarkeit und Unzugänglichkeit. Aeschyl. Prometheus 1001 *ὀχλεῖς μάτην με κῦμ' ὅπως παρηγορῶν.*

et, quod praecipue vellem tibi demere possem, 805
non tantum cervo claris latratibus acto,
verum etiam ventis volucrique fugacior aura!
at bene si noris, pigeat fugisse, morasque
ipsa tuas damnes et me retinere labores.
sunt mihi, pars montis, vivo pendentia saxo 810
antra, quibus nec sol medio sentitur in aestu,
nec sentitur hiems. sunt poma gravantia ramos,
sunt auro similes longis in vitibus uvae,
sunt et purpureae: tibi et has servamus et illas.
ipsa tuis manibus silvestri nata sub umbra 815
mollia fraga leges, ipsa autumnalia corna
prunaque, non solum nigro liventia suco,
verum etiam generosa novasque imitantia ceras.
nec tibi castaneae me coniuge, nec tibi deerunt
arbutei fetus: omnis tibi serviet arbor. 820
hoc pecus omne meum est; multae quoque vallibus errant,
multas silva tegit, multae stabulantur in antris.
nec, si forte roges, possim tibi dicere, quot sint.
pauperis est numerare pecus. de laudibus harum
nil mihi credideris: praesens potes ipsa videre, 825
ut vix circumeant distentum cruribus uber.
sunt, fetura minor, tepidis in ovilibus agni,
sunt quoque, par aetas, aliis in ovilibus haedi.
lac mihi semper adest niveum. pars inde bibenda
servatur, partem liquefacta coagula durant. 830
nec tibi deliciae faciles vulgataque tantum
munera contingent, dammae leporesque caperque,

810. *vivo pendentia saxo antra*, eine Höhle, die im lebendigen Fels (s. zu 3, 159; 5, 317) sich wölbt.

817 f. blaue Pflaumen und edle Wachspflaumen.

819. *deerunt*, zweisilbig; s. zu 1, 77.

821. *multae*, nämlich *pecudes*, was als der speciellere aus dem allgemeineren Begriffe *pecus* zu entnehmen ist.

826. wie sie kaum zu seiten des vollen Euters mit den Beinen schreiten, zu beiden Seiten d. v. E. die Beine bewegen können.

827. die Trennung der Lämmer und Böcke nach Odyssee 9, 219 f. *στείνοντο δὲ σηκοὶ ἀρνῶν ἠδ' ἐρίφων· διακεκριμέναι δὲ ἕκασται ἔρχατο.*

830. *partem — durant*, einen anderen Teil bringt aufgeweichtes Lab (d. i. Stücke des Kälbermagens) zum Gerinnen. Zur Sache vgl. Od. 9, 246 ff. *ἥμισυ μὲν θρέψας λευκοῖο γάλακτος πλεκτοῖς ἐν ταλάροισιν ἀμησάμενος κατέθηκεν, ἥμισυ δ' αὖτ' ἔστησεν ἐν ἄγγεσιν, ὄφρα οἱ εἴη πίνειν δαινυμένῳ.*

832. Über die Geschenke unter Liebenden s. zu 10, 260 ff. und vgl. Vergil. Eclog. 2, 40 ff. *praeterea duo, nec tuta mihi valle reperti, capreoli, sparsis etiamnum pelli-*

parve columbarum demptusve cacumine nidus:
inveni geminos, qui tecum ludere possint,
inter se similes, vix ut dignoscere possis, 835
villosae catulos in summis montibus ursae:
inveni et dixi "'dominae servabimus istos.'"
iam modo caeruleo nitidum caput exere ponto,
iam, Galatea, veni, nec munera despice nostra.
certe ego me novi liquidaeque in imagine vidi 840
nuper aquae, placuitque mihi mea forma videnti.
aspice, sim quantus. non est hoc corpore maior
Iuppiter in caelo. nam vos narrare soletis
nescio quem regnare Iovem. coma plurima torvos
prominet in vultus, umerosque, ut lucus, obumbrat. 845
nec mea quod rigidis horrent densissima saetis
corpora, turpe puta. turpis sine frondibus arbor,
turpis equus, nisi colla iubae flaventia velent. 848
barba viros hirtaeque decent in corpore saetae. 850
unum est in media lumen mihi fronte, sed instar
ingentis clipei. quid? non haec omnia magno

bus albo, bina die siccant ovis ubera: quos tibi servo.

834 f. Auch Theocrit. 11, 40 f. lässt den Polyphem sagen: *τρέφω δέ τοι ἕνδεκα νεβρὼς πάσας μαννοφόρως καὶ σκύμνως τέσσαρας ἄρκτων.* Beachtenswert ist der völlig gleiche Bau dieses und der zwei folgenden Verse.

840. So nach Theocrit. 6, 34 ff. *καὶ γάρ θην οὐδ' εἶδος ἔχω κακόν, ὥς με λέγοντι. ἦ γὰρ πρὰν ἐς πόντον ἐσέβλεπον, ἧς δὲ γαλάνα, καὶ καλὰ μὲν τὰ γένεια, καλὰ δέ μοι ἁ μία κώρα, ὡς παρ' ἐμὶν κέκριται, κατεφαίνετο κ. τ. λ.* und Vergil. Eclog. 2, 25 *nec sum adeo informis: nuper me in litore vidi, cum placidum ventis staret mare.*

844. *nescio quem*, verächtlich, um den ich mich nicht kümmere. — Das männlich ernste (*torvus*) Gesicht ist, wie das bei den Abbildungen des Iuppiter üblich war, von bis auf die Schultern herabwallendem, dichtem Haar eingerahmt.

847. Theocrit. 8, 79 *τᾷ δρυῒ ταὶ βάλανοι κόσμος.*

Nach v. 848 findet sich in den interpolierten Handschriften der Vers: *pluma tegit volucres, ovibus sua lana decori est.* Abgesehen davon, dass die beste Überlieferung ihn nicht kennt, verrät er seine Unechtheit durch die Verschiebung der Pointe, die er herbeiführt. Wie der Baum ohne Laub, das Ross ohne Mähne hässlich ist, so der Mann ohne Bart, sagt der Dichter. Wenn zum Vordersatze hinzutritt: und wie den Vogel sein Federkleid deckt, das Schaf sein Vliess, so müsste als Gegensatz ein dem *tegere* adäquater Begriff im Nachsatze stehen, nicht das dem *turpe* entsprechende *decent.*

851. Den Ausdruck entlehnte von Callimachus (hymn. in Dianam 52 f. *πᾶσι [Κύκλωψι] δ' ὑπ' ὄφρυν φάεα μουνόγληνα, σάκει ἶσα τετραβοείῳ*) Vergil. Aen. 3, 635 f. *lumen — ingens, quod torva solum sub fronte latebat, Argolici clipei aut Phoebeae lampadis instar.*

Sol videt e caelo? Soli tamen unicus orbis.
adde, quod in vestro genitor meus aequore regnat.
hunc tibi do socerum. tantum miserere precesque 855
supplicis exaudi: tibi enim succumbimus uni.
quique Iovem et caelum sperno et penetrabile fulmen,
Nereï, te vereor: tua fulmine saevior ira est.
atque ego contemptus essem patientior huius,
si fugeres omnes. sed cur Cyclope repulso 860
Acin amas praefersque meis conplexibus Acin?
ille tamen placeatque sibi placeatque licebit,
quod nollem, Galatea, tibi; modo copia detur:
sentiet esse mihi tanto pro corpore vires!
viscera viva traham divulsaque membra per agros 865
perque tuas spargam (sic se tibi misceat!) undas.
uror enim, laesusque exaestuat acrius ignis,
cumque suis videor translatam viribus Aetnam
pectore ferre meo. nec tu, Galatea, moveris."
talia nequiquam questus, nam cuncta videbam, 870
surgit et ut taurus, vacca furibundus adempta,
stare nequit silvaque et notis saltibus errat:
cum ferus ignaros nec quicquam tale timentes
me videt atque Acin. "video' que exclamat 'et ista
ultima sit, faciam, Veneris concordia vestrae." 875
tantaque vox, quantam Cyclops iratus habere
debuit, illa fuit: clamore perhorruit Aetne.
ast ego vicino pavefacta sub aequore mergor,
terga fugae dederat conversa Symaethius heros.
"adfer opem, Galatea, precor, mihi! ferte, parentes,' 880
dixerat 'et vestris periturum admittite regnis!"
insequitur Cyclops partemque e monte revulsam
mittit; et extremus quamvis pervenit ad illum

853. Über *orbis* s. zu 2, 752.
854. *genitor:* Neptunus.
855. *hunc tibi do socerum:* s. zu 9, 14.
859. ich würde deine Nichtachtung leichter ertragen.
862 f. mag er sich und dir schön dünken, so will ich ihn doch, wenn mir nur eine Gelegenheit dazu geboten wird, die Übermacht meiner Kräfte fühlen lassen.
865. *viscera viva = vivi.*
868. *viribus*, nämlich: *ignis*, Feuersgewalt, wie 2, 280; 7, 81. Es ist mir, als ob des Ätna Feuersgewalt in meine Brust versenkt sei.
875. *Veneris concordia vestrae:* das soll eurer Liebe letzte Herzenseinigung sein.
879. *Symaethius heros:* s. zu v. 750.
881. und nehmet mich, den vom Tode bedrohten, in eurer Reich (d. h. die Fluten) auf.
883. obgleich das Felsstück nur

angulus e saxo, totum tamen obruit Acin.
at nos, quod fieri solum per fata licebat, 885
fecimus, ut vires adsumeret Acis avitas.
puniceus de mole cruor manabat, et intra
temporis exiguum rubor evanescere coepit,
fitque color primo turbati fluminis imbre
purgaturque mora. tum moles fracta dehiscit, 890
vivaque per rimas proceraque surgit harundo,
osque cavum saxi sonat exsultantibus undis.
miraque res, subito media tenus exstitit alvo
incinctus iuvenis flexis nova cornua cannis,
qui, nisi quod maior, quod toto caerulus ore, 895
Acis erat. sed sic quoque erat tamen Acis, in amnem
versus, et antiquum tenuerunt flumina nomen.'

Desierat Galatea loqui, coetuque soluto
discedunt placidisque natant Nereïdes undis.
Scylla redit; neque enim medio se credere ponto 900
audet. et aut bibula sine vestibus errat harena,
aut, ubi lassata est, seductos nacta recessus
gurgitis, inclusa sua membra refrigerat unda.
ecce freto stridens, alti novus incola ponti
nuper in Euboica versis Anthedone membris, 905

mit seinem Rande den Acis traf, so zerschmetterte es ihn doch vollständig.

885. *quod — licebat*, nämlich seine Verwandlung in einen Fluss (-gott) (s. v. 886) zu betreiben, da die fata eine Wiederbelebung nicht gestatteten.

890. *mora*, allmählich wie 1, 402.

803. Vgl. 5, 413 *gurgite quae medio summa tenus exstitit alvo.*

894. *flexis nova cornua cannis:* s. zu 9, 3.

895. *caerulus*, dunkelblau, wie die Meergötter; s. zu 1, 275.

896. *sic quoque*, nehml. verwandelt. — *in amnem versus:* der Fluss Acis entspringt am Nordabhange des Ätna und ergiesst sich in das fretum siculum.

898 ff. *Glaucus,* der Fischer aus Anthedon am Euripus, durch den Genuss eines wunderbaren Krautes angetrieben ins Meer zu springen und dort in einen unsterblichen Gott verwandelt, bekennt der Scylla seine Liebe und wendet sich, von ihr abgewiesen, an Circe. — Die der homerischen und hesiodeischen Dichtung unbekannte böotische Fischersage war von Pindar und von Äschylus (in dem Satyrdrama *Γλαῦκος πόντιος*) bearbeitet und nach sehr vielen dichterischen Behandlungen, die Athenäus 7, 296 a — 297 c aufzählt, auch von Callimachus in einer Elegie dargestellt worden. Dass der Mythus auch possenhaft behandelt worden war, beweist die bei Velleius 2, 83 erzählte Anekdote. Vgl. zu 7, 232 f.

898. *coetu, nympharum,* indem die Darstellung an v. 735 ff. anknüpft.

900. *redit,* ans Ufer.

902 f. wenn sie eine einsame Meeresbucht findet, so badet sie sich in dem stillen Gewässer.

Glaucus adest, visaeque cupidine virginis haeret
et quaecumque putat fugientem posse morari
verba refert. fugit illa tamen veloxque timore
pervenit in summum positi prope litora montis.
ante fretum est, ingens apicem conlectus in unum 910
longus ab aequoribus convexus in aequora vertex.
constitit hic, et tuta loco, monstrumne deusne
ille sit, ignorans, admiraturque colorem
caesariemque umeros subiectaque terga tegentem,
ultimaque excipiat quod tortilis inguina piscis. 915
sensit, et innitens, quae stabat proxima, moli
'non ego prodigium nec sum fera belua, virgo,
sed deus' inquit 'aquae: nec maius in aequora Proteus
ius habet et Triton Athamantiadesque Palaemon.
ante tamen mortalis eram, sed, scilicet altis 920
debitus aequoribus, iam tum exercebar in illis.
nam modo ducebam ducentia retia pisces,
nunc in mole sedens moderabar harundine linum.
sunt viridi prato confinia litora, quorum 924
altera pars undis, pars altera cingitur herbis.
quas neque cornigerae morsu laesere iuvencae,
nec placidae carpsistis oves hirtaeve capellae.
non apis inde tulit conlectos sedula flores,
non data sunt capiti genialia serta, neque umquam
falciferae secuere manus. ego primus in illo 930
caespite consedi, dum lina madentia sicco.
utque recenserem captivos ordine pisces,
insuper exposui, quos aut in retia casus
aut sua credulitas in adunctos egerat hamos.
res similis fictae: sed quid mihi fingere prodest? 935
gramine contacto coepit mea praeda moveri

906. *haeret:* der Ausdruck wie 2, 410.

908. *veloxque timore,* durch die Angst beflügelt.

910 f. der gewaltige Berg, in eine einzige Spitze auslaufend, war, obwohl zum Meere hin sich neigend, doch weit vom Meere entfernt. — Jedoch ist die Lesart sehr unsicher.

915. und den Umstand, dass an die Weichen ein biegsamer Fischschwanz sich ansetzt. — Er war halb Mensch, halb Fisch.

918 f. Über *Proteus* s. zu 8, 731, über *Triton* zu 1, 332, über *Palaemon* zu 4, 416 ff.

921. *debitus,* durch das Schicksal für die See bestimmt.

922. bald zog ich die Fische (herausziehenden) fangenden Netze, bald angelte ich.

928. *flores* wie 7, 149 *herbas,* der Blumensaft, hier der Honig.

929. *genialia serta:* s. zu 4, 14.

et mutare latus terraque, ut in aequore, niti.
dumque moror mirorque simul, fugit omnis in undas
turba suas dominumque novum litusque relinquunt.
obstipui dubitoque diu causamque requiro, 940
num deus hoc aliquis, num sucus fecerit herbae.
"quae tamen has' inquam 'vires habet herba?" manuque
pabula decerpsi decerptaque dente momordi.
vix bene conbiberant ignotos guttura sucos,
cum subito trepidare intus praecordia sensi 945
alteriusque rapi naturae pectus amore.
nec potui restare diu "repetenda' que 'numquam
terra, vale!" dixi corpusque sub aequora mersi.
di maris exceptum socio dignantur honore,
utque mihi quaecumque feram mortalia, demant, 950
Oceanum Tethynque rogant. ego lustror ab illis,
et purgante nefas noviens mihi carmine dicto
pectora fluminibus iubeor supponere centum.
nec mora, diversis lapsi de partibus amnes
totaque vertuntur supra caput aequora nostrum. 955
hactenus acta tibi possum memoranda referre,
hactenus haec memini. nec mens mea cetera sensit.
quae postquam rediit, alium me corpore toto
ac fueram nuper neque eundem mente recepi.
hanc ego tum primum viridem ferrugine barbam 960
caesariemque meam, quam longa per aequora verro,
ingentesque umeros et caerula bracchia vidi
cruraque pinnigero curvata novissima pisce.
quid tamen haec species, quid dis placuisse marinis,
quid iuvat esse deum, si tu non tangeris istis?' 965

937. *mutare latus*, sich von einer Seite auf die andere werfen. Im Folgenden ist das für das zweite Satzglied aufgesparte *in* auch zu dem ersten Nomen zu ergänzen.

944. *vix bene:* s. zu 2, 47.

946. *naturae,* Element.

947. *restare,* dem Drange wiederstehen.

949. *socio honore = honore, ut socius essem.*

949 f. Vgl. 4, 539 ff. *Neptunus — abstulit illis, quod mortale fuit.*

951. *Oceanum Tethynque* (s. zu 2, 68 f.): als die Erzeuger der Flüsse. Hesiod. Theogonie 537 *Τηθὺς δ' Ὠκεανῷ Ποταμοὺς τίκε δινήεντας.*

952. Über die bei Beschwörungen und Sühnungen bedeutsame Dreizahl (*noviens* = 3 mal 3) vgl. 7, 153. 189. 261; 14, 58. 387. — *nefas,* die an der sterblichen Natur haftende Unreinheit. 14, 600 *quaecunque obnoxia morti.*

958 f. Er fühlt sich nach vorübergegangener Besinnungslosigkeit körperlich und geistig verwandelt.

960 f. *viridem ferrugine*, rostgrün, von grünem Metallglanz schimmernd; vgl. zu 2, 12 und über *caerula bracchia* zu 1, 275.

965. *tu:* Scylla.

talia dicentem, dicturum plura, reliquit
Scylla deum. furit ille inritatusque repulsa
prodigiosa petit Titanidos atria Circes.

LIBER QUARTUS DECIMUS.

Iamque Giganteis iniectam faucibus Aetnen
arvaque Cyclopum, quid rastra, quid usus aratri,
nescia nec quicquam iunctis debentia bubus,
liquerat Euboicus tumidarum cultor aquarum,
liquerat et Zanclen adversaque moenia Rhegi 5
navifragumque fretum, gemino quod litore pressum
Ausoniae Siculaeque tenet confinia terrae.
inde manu magna Tyrrhena per aequora vectus
herbiferos adiit colles atque atria Glaucus
Sole satae Circes, vanarum plena ferarum. 10

968. Über Circe s. zu 4, 205, über die *prodigiosa atria* vgl. 14, 254 ff.

1 ff. Als Glaucus sich von Scylla verschmäht sieht, wendet er sich an die Zauberin Circe mit der Bitte, durch ihre Zaubermittel ihm die Gegenliebe der Scylla zu verschaffen. Circe aber, die selbst den Glaucus liebt, ohne ihn für sich gewinnen zu können, verwandelt die Scylla in ein Meerungeheuer, dessen unterer Teil von Hunden umgeben ist. — Die Sage findet sich in gleicher Form bei Hygin. f. 199; andere Ursachen zur Verwandlung giebt das pseudo-vergilianische Gedicht Ciris v. 56 ff.

1. *Giganteis — Aetnen:* s. zu 5, 346 ff.

2. *Cyclopum:* s. zu 1, 259. Zur Sache vgl. Odyssee 9, 107 ff. *οἵ ῥα θεοῖσι πεποιθότες ἀθανάτοισιν οὔτε φυτεύουσιν χερσὶν φυτόν, οὔτ' ἀρόωσιν.* — *quid — aratri,* wozu Karst und Pflug dient.

4. *Euboicus — aquarum,* Glaucus; s. zu 13, 898 ff.

5. *Zanclen:* s. zu 13, 729. — *Rhegium*, Stadt in Bruttium, am fretum siculum.

6. *navifragum fretum,* Siculum, das durch die vielen in dem durch Felsenriffe und starke Strömung gefährlichen Sunde vorkommenden Schiffbrüche berüchtigt war. — *pressum*, zusammengedrängt, eingeengt.

7. *confinia tenet,* die Grenzscheide bildet. — Über *Ausonia* s. zu 5, 350.

9. *herbiferos colles* giebt der Dichter dem Wohnsitze der Circe mit Beziehung auf die *φάρμακα λυγρά,* die diese aus Kräutersaft braute; vgl. 7, 224 ff.

10. *Sole satae Circes:* s. zu 4, 205. Lokalisiert wurde Circe in der späteren Dichtung auf dem italischen Vorgebirge Circeii, wo von alter Zeit her eine ihr verwandte Heil- und Zaubergöttin verehrt worden sein mochte. — *vanarum ferarum* wilder Tiere, die in Wahrheit solche nicht sind, Truggestalten von wilden Tieren; vgl. v. 255 ff. und Odyssee 10, 239 (von der Ver-

quam simul aspexit, dicta acceptaque salute,
'diva, dei miserere, precor! nam sola levare
tu potes hunc', dixit 'videar modo dignus, amorem.
quanta sit herbarum, Titani, potentia, nulli
quam mihi cognitius, qui sum mutatus ab illis. 15
neve mei non nota tibi sit causa furoris:
litore in Italico, Messenia moenia contra,
Scylla mihi visa est. pudor est promissa precesque
blanditiasque meas contemptaque verba referre.
at tu, sive aliquid regni est in carmine, carmen 20
ore move sacro, sive expugnacior herba est,
utere temptatis operosae viribus herbae.
nec medeare mihi sanesque haec vulnera mando,
fineque nil opus est: partem ferat illa caloris.'
at Circe (neque enim flammis habet aptius ulla 25
talibus ingenium, seu causa est huius in ipsa,
seu Venus indicio facit hoc offensa paterno,)
talia verba refert: 'melius sequerere volentem
optantemque eadem parilique cupidine captam.
dignus eras ultro (poteras certeque) rogari, 30
et, si spem dederis, mihi crede, rogaberis ultro.
neu dubites absitque tuae fiducia formae:
en ego, cum dea sim, nitidi cum filia Solis,
carmine cum tantum, tantum quoque gramine possim,
ut tua sim, voveo. spernentem sperne, sequenti 35
redde vices, unoque duas ulciscere facto.'
talia temptanti 'prius' inquit 'in aequore frondes'

wandlung der Gefährten des Ulixes) *οἱ δὲ συῶν μὲν ἔχον κεφαλὰς φωνήν τε δέμας τε καὶ τρίχας, αὐτὰρ νοῦς ἦν ἔμπεδος ὡς τὸ πάρος περ.*

11. Der Ausdruck wie v. 271.

15. *qui sim mutatus ab illis:* s. 13, 944 ff.

20. *carmen,* Zauberlied. Zum Ausdruck vgl. Vergil. Aen. 1, 262, wo Iuppiter sagt: *volvens fatorum arcana movebo,* und 7, 641 *pandite nunc Helicona, deae, cantusque movete.*

25. *flammis aptius,* liebeempfänglicher.

27. *indicio — paterno:* des Sol, der ihre Untreue dem Vulcanus verriet: s. zu 4, 167 ff.

30. Du wärest es wert gewesen, dass man dich, ohne dass du den Anfang machtest (*ultro*), um deine Liebe anflehte, und das hätte sicherlich (auch früher, wo es nicht geschah) geschehen k ö n n e n.

32. damit es dir nicht an Vertrauen auf deine Schönheit fehle.

35 f. *sequenti redde vices:* Sinn: der in Liebe sich dir ergebenden gewähre Gegenliebe und durch (diese) eine That räche zwei Frauen (Scylla und Circe), nämlich an der Venus, von der die eine Abneigung gegen die ihr gezollte Liebe, die andere unerwiderte Liebe empfing.

37. *talia temptanti,* auf solche Lockung. — Über die Figur *ἐκ τοῦ ἀδυνάτου* s. zu 13, 324 ff.

Glaucus 'et in summis nascentur montibus algae,
sospite quam Scylla nostri mutentur amores.'
indignata dea est. et laedere quatenus ipsum 40
non poterat, (nec vellet amans), irascitur illi,
quae sibi praelata est; Venerisque offensa repulsa,
protinus horrendis infamia pabula sucis
conterit et tritis Hecateïa carmina miscet
caerulaque induitur velamina. perque ferarum 45
agmen adulantum media procedit ab aula
oppositumque petens contra Zancleïa saxa
Rhegion, ingreditur ferventes aestibus undas.
in quibus ut solidis ponit vestigia terris
summaque decurrit pedibus super aequora siccis. 50
parvus erat gurges, curvos sinuatus in arcus,
grata quies Scyllae: quo se referebat ab aestu
et maris et caeli, medio cum plurimus orbe
sol erat et minimas a vertice fecerat umbras.
hunc dea praevitiat portentificisque venenis 55
inquinat, hic fusos latices radice nocenti
spargit et obscurum verborum ambage novorum
ter noviens carmen magico demurmurat ore.
Scylla venit; mediaque tenus descenderat alvo,
cum sua foedari latrantibus inguina monstris 60
aspicit. ac primo non credens corporis illas
esse sui partes, refugitque abigitque timetque
ora proterva canum. sed quos fugit, attrahit una,
et corpus quaerens femorum crurumque pedumque,
Cerbereos rictus pro partibus invenit illis, 65

40. Der Versanfang wie 6, 204. — *quatenus ipsum non poterat:* weil er davon gegangen und ihr nicht mehr erreichbar war.

44. *Hecateia carmina:* s. zu 6, 139. — *miscet*, singt dazu; vgl. 7, 248 *verba simul fudit.*

45. *caerula:* s. zu 1, 275; 2, 12. — Über das *agmen ferarum* vgl. v. 255 ff.

48. *aestibus:* s. zu v. 6 und vgl. Florus 2, 2, 5 *fretum* (*siculum*) — *aestu violentum.*

51. *curvos sinuatus in arcus*, zur Form eines gespannten Bogens gekrümmt, bogenförmig; vgl. 11, 229 *sinus — curvos falcatus in arcus.* Zur Sache vgl. 13, 902 f.

54. Zum Ausdruck vgl. 3, 50; wenn mitten in ihrem Laufe die Sonne am drückendsten war.

55. *portentificis* (vgl. 5, 217 *saxificus;* 8, 358 *vulnificus*) *venenis:* ein Gifttrank, der die Kraft hat in ein Ungeheuer umzuwandeln.

56. *fusos*, hervorquellend, entquellend.

57 f. Sie murmelt eine durch noch nie gehörte Rätselworte unverständliche Zauberformel. Zu *ter noviens* vgl. 13, 952.

65. *Cerbereos rictus*, so viele

statque canum rabie, subiectaque terga ferarum
inguinibus truncis uteroque exstante coercet.
Flevit amans Glaucus nimiumque hostiliter usae
viribus herbarum fugit conubia Circes.
Scylla loco mansit. cumque est data copia, primum 70
in Circes odium sociis spoliavit Ulixen.
mox eadem Teucras fuerat mersura carinas,
ni prius in scopulum, qui nunc quoque saxeus exstat,
transformata foret. scopulum quoque navita vitat.
Hunc ubi Troianae remis avidamque Charybdin 75
evicere rates, cum iam prope litus adessent
Ausonium, Libycas vento referuntur ad oras.
excipit Aenean illic animoque domoque
non bene discidium Phrygii latura mariti
Sidonis; inque pyra sacri sub imagine facta 80

Rachen, als der Cerberus hat; s. zu 4, 450.

66 ff. Sie starrt von grimmigen Hunden u. umschliesst mit ihren verstümmelten Hüften und dem Leibe darüber (*exstante*) die unter ihr befindlichen Rücken der Tiere, d. h. die Leiber der Tiere, deren Köpfe rings um Scylla erscheinen, sind an Stelle ihres Unterkörpers getreten und bilden einen Teil von ihr.

71. Nach der Odyssee 12, 245 f. *Σκύλλη γλαφυρῆς ἐκ νηὸς ἑταίρους ἓξ ἕλεθ', οἳ χερσίν τε βίηφί τε φέρτατοι ἦσαν.* Ulixes hatte lange Zeit die Gastfreundschaft der Circe genossen.

72. *Teucras — carinas*, die des Äneas; s. 13, 705.

75 ff. Indem der Dichter zu den Schicksalen des Äneas zurückgeht (13, 728 f.), erwähnt er im knappsten Umrisse sein Abirren nach dem carthagischen Reiche der Dido, seine Rückkehr nach Sicilien, den Brand der Flotte u. die Herüberfahrt nach der italischen Küste bis zum Wohnsitz der cumanischen Sibylle. Eingeflochten wird die Verwandlung der Bewohner der Pithecusen-Inseln in Affen (*πίθηκοι*). Die aus dem Namen der Insel herausgesponnene Sage erwähnt Xenagoras bei Harpocration und Suidas s. v. *Κέρκωπες;* letztere, die als heimtückische Kobolde galten, schildert schon ein dem Homer zugeschriebenes Gedicht als *ψεύστας, ἠπεροπῆας, ἀμήχανά τ' ἔργα δαέντας, ἐξαπατητῆρας· πολλὴν δ' ἐπὶ γαῖαν ἰόντες ἀνθρώπους ἀπάτασκον, ἀλώμενοι ἤματα πάντα.* Auf den noch erhaltenen Metopen eines Tempels in Selinus (Süd-Sicilien) ist ihre Bändigung durch Hercules dargestellt.

75. *Charybdin:* s. zu 13, 730. Zu *avida* vgl. 7, 63 f. *ratibusque inimica Charybdis nunc sorbere fretum, nunc reddere (dicitur).*

77 ff. Die Landung des Äneas in Libyen, seine gastliche Aufnahme durch Dido, seine plötzliche Entfernung und den Selbstmord der Dido erzählt Vergil im ersten und vierten Buche der Äneis. — *animoque domoque*, in Herz und Haus.

80. *Sidonis*, Dido, die aus dem tyrischen Sidon nach Libyen geflohen war. — Aen. 4, 638 ff. *sacra Iovi Stygio, quae rite incepta paravi* (sagt Dido), *perficere est animus finemque inponere curis.*

incubuit ferro deceptaque decipit omnes.
rursus harenosae fugiens nova moenia terrae
ad sedemque Erycis fidumque relatus Acesten
sacrificat tumulumque sui genitoris honorat.
quasque rates Iris Iunonia paene cremarat, 85
solvit et Hippotadae regnum terrasque calenti
sulphure fumantes Acheloiadumque relinquit
Sirenum scopulos. orbataque praeside pinus
Inarimen Prochytenque legit sterilique locatas
colle Pithecusas, habitantum nomine dictas. 90
quippe deum genitor, fraudem et periuria quondam
Cercopum exosus gentisque admissa dolosae,
in deforme viros animal mutavit, ut idem
dissimiles homini possent similesque videri,

82. *harenosae nova moenia terrae:* Carthago; vgl. 4, 617 *cumque super Libycas victor penderet harenas.*

83. Eryx, der Erbauer der gleichnamigen sicilischen Stadt, galt als Sohn der Venus und des Butas; Acestes, der Sohn des Flussgottes Crimisus und einer Trojanerin, als Erbauer von Segesta auf Sicilien. Ovid folgt hierin wie in der Erwähnung der Spiele zu Ehren des bei dem ersten Aufenthalte auf Sicilien dort gestorbenen Anchises und dem auf Junos Geheiss von Iris (s. zu 1, 270 f.) angestifteten Anzünden der Flotte durch die der Weiterfahrt überdrüssigen Trojanerinnen dem 5ten Buche der Äneis.

86. *Hippotadae* (d. h. Äolus; s. zu 4, 663) *regnum:* die liparischen oder äolischen Inseln an der Nordküste Siciliens (vgl. zu 1, 262). Über ihren Schwefelreichtum sagt Plinius hist. nat. 35, 174 *mira natura est sulphuris, quo pluruma domantur. nascitur in insulis Aeoliis inter Siciliam et Italiam, quas ardere diximus.* Die dieser Gruppe angehörigen Inseln Therasia und Strongyle waren zu Plinius Zeit noch thätige Vulcane.

87. *Acheloiadumque — Sirenum:* s. zu 5, 551 ff. 552. Die lokalisierende Sage wies ihnen Wohnsitze teils auf einigen Felseninseln des neapolitanischen Golfs an, teils auf dem zwischen Pästum und Velia befindlichen Vorgebirge Poseidion.

88. *orbataque praeside pinus:* der Steuermann Palinurus war vom Schlaf übermannt ins Meer gestürzt und ertrunken, wie am Schlusse des 5. Buches der Äneide erzählt wird. Wegen *pinus* s. zu 2, 185 f.

89 f. Plinius histor. natural. 3, 82 *in Puteolano autem sinu Pandateria, Prochyta, non ab Aeneae nutrice,* (wie Naevius im bellum punicum gedichtet hatte) *sed quia profusa ab Aenaria erat* (προχύτη), *Aenaria ipsa a statione navium Aeneae dicta, Homero Inarime dicta, Pithecusa, non a simiorum* (πίθηκοι) *multitudine, ut aliqui existimavere, sed a figulinis doliorum* (πίθος). Heute heissen die Inseln Procida und Ischia.

91 f. Die Kerkopen hatten dem Iuppiter (*deum genitor*) in seinem Kampfe gegen die Giganten (s. zu 1, 151 ff.) gegen eine Belohnung Hilfe versprochen; als sie diese empfangen, liessen sie ihn (*fraudem et periuria*) in Stich. — Zu *admissa* vgl. 1, 210.

membraque contraxit naresque a fronte resimas 95
contudit et rugis peraravit anilibus ora
totaque velatos flaventi corpora villo
misit in has sedes. nec non prius abstulit usum
verborum et natae dira in periuria linguae:
posse queri tantum rauco stridore reliquit. 100
Has ubi praeteriit et Parthenopeïa dextra
moenia deseruit, [laeva de parte canori
Aeolidae tumulum et] loca feta palustribus undis,

95. *naresque — contudit*: er drückte die Nase breit, so dass sie von der Stirn an, unterhalb der Stirn sich aufwärts bog.

96. Zum Ausdruck vgl. 3, 276 *sulcavitque cutem rugis.*

100. Zur Konstruktion vgl. 2, 483 *posse loqui eripitur;* 11, 177 *dat posse moveri.*

101 ff. Den Besuch der Unterwelt durch Äneas unter Leitung der cumanischen Sibylle, der ausführlich im 6. Buche der Äneide geschildert ist, benutzt der Dichter, um die Erzählung von dem Schicksale der Sibylle einzuflechten. — Die von Ovid gegebene Version der Sage ist vielleicht sein eigenes Werk und anderweitig nicht bekannt. Servius z. Vergil. Aen. 6, 321 erzählt, Apollo (der Gott der Weissagung, s. zu 1, 515—517) habe der Sibylle von Erythrä (an der kleinasiat. Westküste) dadurch ein Zeichen seines Wohlwollens gegeben, dass er ihr auf ihren Wunsch so viele Lebensjahre verlieh, als sie mit einer Hand Sandkörner gefasst hatte, aber nur unter der Bedingung, dass sie von Erythrä nach Cumä in Unter-Italien übersiedle: sie habe das gethan und an dem neuen Wohnsitze lange gelebt, mehr und mehr dahinschwindend und nur noch als blosse Stimme lebend, bis sie endlich durch einen mit der Erde ihrer Heimat gesiegelten Brief den Tod gefunden habe. Sie sollte die Verfasserin der in Rom aufbewahrten sibyllinischen Sprüche sein, die der König Tarquinius von ihr erworben habe.

101 f. *Parthenopeïa — moenia* = Neapolis. Plinius hist. nat. 3, 62 *Neapolis Chalcidensium et ipsa* (*colonia*), *Parthenope a tumulo Sirenis appellata.* — *Παρθενοπαῖος, Παρθενοπήϊος.*

103. *Aeolidae tumulum*, des Trompeters Misenus, des Äolus Sohn, der, wie Verg. Äneis 6, 162 ff. erzählt, von dem auf seine Kunstfertigkeit eifersüchtigen Triton (s. zu 1, 332 ff.) ins Meer gestürzt wurde. Äneas begrub ihn auf dem nach ihm benannten Vorgebirge zwischen Neapel und Cumä. Die Worte sind übrigens wahrscheinlich ein unechter Zusatz, der aus einer bei Ovid nicht anzunehmenden Unkenntnis der Geographie der Landschaft u. der Sage hervorgegangen ist. Wer von den Pithecusen nach Cumä segelt, dem bleibt Misenum ebenso wie Neapel zur r e c h t e n Seite; auch wurde Misenus erst nach der Rückkehr des Äneas von der Sibylle und auf deren Weisung am genannten Orte begraben. — *loca feta p. undis* ist vorgestellte Apposition zu *litora Cumarum.* Gemeint sind der Averner und Lucriner See. Von der Gegend sagt Plin. hist. n. 18, 111 *quantum — universas terras campus Campanus antecedit, tantum ipsum pars eius, quae Leboriae vocantur, quem Phlegraeum Graeci appellant.*

litora Cumarum vivacisque antra Sibyllae
intrat, et ad manes veniat per Averna paternos, 105
orat. at illa diu vultum tellure moratum
erexit, tandemque deo furibunda recepto
'magna petis', dixit, 'vir factis maxime, cuius
dextera per ferrum, pietas spectata per ignes.
pone tamen, Troiane, metum: potiere petitis 110
Elysiasque domos et regna novissima mundi
me duce cognosces simulacraque cara parentis.
invia virtuti nulla est via.' dixit et auro
fulgentem ramum silva Iunonis Avernae
monstravit iussitque suo divellere trunco. 115
paruit Aeneas et formidabilis Orci
vidit opes atavosque suos umbramque senilem
magnanimi Anchisae; didicit quoque iura locorum,
quaeque novis essent adeunda pericula bellis.
inde ferens lassos adverso tramite passus 120
cum duce Cumaea mollit sermone laborem.
dumque iter horrendum per opaca crepuscula carpit,
'seu dea tu praesens, seu dis gratissima', dixit,
'numinis instar eris semper mihi, meque fatebor
muneris esse tui, quae me loca mortis adire, 125
quae loca me visae voluisti evadere mortis.
pro quibus aërias meritis evectus ad auras

105. *per Averna:* s. zu 5, 540.
107. *deo — recepto* wird erklärt durch 2, 640 f. und Äneis 6, 50 f. *adflata est numine quando iam propiore dei.*
109. Zur Sache vgl. 13, 624.
111. *Elysiasque domus:* s. zu 11, 62. — *regna novissima:* s. zu 5, 368.
114. *Iunonis Avernae* = Proserpinae. Vgl. auch zur Sache Verg. Aen. 6, 136 ff. *latet arbore opaca aureus et foliis et lento vimine ramus, Iunoni infernae dictus sacer; hunc tegit omnis lucus, et obscuris claudunt convallibus umbrae. sed non ante datur telluris operta subire, auricomos quam qui decerpserit arbore fetus: hoc sibi pulchra suum ferri Proserpina munus instituit.*
117. *opes,* den Reichtum, abstract für die zahlreichen Bewohner. Zur Sache vgl. Aen. 6, 637.
118 *iura locorum,* die ortsüblichen Sitten und Einrichtungen, die bei Vergil. a. a. O. 336 ff. auseinandergesetzt werden.
119. Verg. A. 6, 890 f. *exin bella viro memorat, quae deinde gerenda — et quo quemque modo fugiatque feratque laborem.*
121. *Cumaea, Κυμαίᾳ;* vgl. zu 6, 60.
122. *iter carpit:* s. zu 2, 549. Zu *opaca crepuscula* vgl. 5, 507 *opaci — mundi.*
123. *praesens:* s. zu 3, 658. Der Begriff streift hier an: wirklich, wahrhaftig. — *dis gratissima,* ein Liebling der Götter.
125. Tristia 1, 6, 6 *siquid adhuc ego sum, muneris omne tui est.*

templa tibi statuam, tribuam tibi turis honorem.'
respicit hunc vates et suspiratibus haustis
'nec dea sum', dixit 'nec sacri turis honore 130
humanum dignare caput. neu nescius erres:
lux aeterna mihi carituraque fine dabatur,
si mea virginitas Phoebo patuisset amanti.
dum tamen hanc sperat, dum praecorrumpere donis
me cupit, 'elige', ait 'virgo Cumaea, quid optes: 135
optatis potiere tuis.' ego pulveris hausti
ostendi cumulum: quot haberet corpora pulvis,
tot mihi natales contingere vana rogavi.
excidit, ut peterem iuvenes quoque protinus annos.
hos tamen ille mihi dabat aeternamque iuventam, 140
si Venerem paterer. contempto munere Phoebi
innuba permaneo. sed iam felicior aetas
terga dedit, tremuloque gradu venit aegra senectus.
quae patienda diu est. nam iam mihi saecula septem
acta vides: superest, numeros ut pulveris aequem, 145
ter centum messes, ter centum musta videre.
tempus erit, cum de tanto me corpore parvam
longa dies faciet, consumptaque membra senecta
ad minimum redigentur onus. nec amata videbor
nec placuisse deo. Phoebus quoque forsitan ipse 150
vel non cognoscet, vel dilexisse negabit:
usque adeo mutata ferar. nullique videnda,
voce tamen noscar: vocem mihi fata relinquent.'
Talia convexum per iter memorante Sibylla

128. Bei Vergil. Aen. 6, 71 ff. verspricht Äneas ein Heiligtum zu errichten, in welchem die Orakelsprüche der Sibylle niedergelegt werden sollten. — *tribuam tibi turis honorem* = ich werde dich wie eine Göttin ehren. In etwas anderem Sinne (von Erweisung der Dankbarkeit gegen die Gottheit) steht die Phrase 10, 681 f.

132. *dabatur:* wäre mir gegeben worden und war mir schon gewiss, wenn —

139. Vgl. die ähnliche Geschichte des Gemahls der Aurora, Tithonus, der auch ewiges Leben ohne ewige Jugend empfangen hatte.

140. *dabat,* wollte geben, versprach.

146. Ähnliche Zeitbestimmung s. Fasti 3, 557 f. *tertia nudandas acceperat area messes, inque cavos ierant tertia musta lacus: pellitur Anna domo.*

148. *longa dies,* die Länge der Zeit; s. zu 1, 346.

152 f. *nullique videnda:* für niemand sichtbar. Der Glaube, dass die Sibylle als Stimme, die durch die unterirdischen Räume unter Cumä und besonders dem dortigen Apollotempel töne, noch fortlebe, hat sich bis heute in der neapolitanischen Bevölkerung erhalten.

154 ff. Auf der Weiterfahrt trifft Äneas bei Caiēta den Macareus,

sedibus Euboicam Stygiis emergit in urbem 155
Troius Aeneas. sacrisque ex more litatis
litora adit nondum nutricis habentia nomen.
hic quoque substiterat post taedia longa laborum
Neritius Macareus, comes experientis Ulixei.
desertum quondam mediis in rupibus Aetnae 160
noscit Achaemeniden, inprovisoque repertum
vivere miratus, 'qui te casusve deusve
servat, Achaemenide? cur' inquit 'barbara Graium
prora vehit? petitur vestra quae terra carina?'
talia quaerenti, iam non hirsutus amictu, 165
iam suus et spinis conserto tegmine nullis,
fatur Achaemenides: 'iterum Polyphemon et illos
aspiciam fluidos humano sanguine rictus,
hac mihi si potior domus est Ithaceque carina,

einen Gefährten des Ulixes, der hier zurückgeblieben. Dieser erkennt den mit den Trojanern angekommenen Achämenides, seinen alten Genossen auf den Irrfahrten des Ulixes, der auf der Flucht vor Polyphemus auf Sicilien zurückgeblieben war, und erzählt, nachdem er dessen Schicksale erfahren, von seinen Erfahrungen bei der Zauberin Circe. — Die Geschichte des Achämenides ist aus dem dritten Buche der Äneis, was über den Aufenthalt bei Circe und deren Zaubergewalt vorgetragen wird, aus dem 10. Buche der Odyssee entlehnt.

155. *Euboicam in urbem:* Cumä, das eine Kolonie von Chalcis auf Euböa war.

156. *sacris ex more litatis:* so nach dem Vorgange von Vergil. A. 4, 50 statt des gewöhnlichen *litare deo sacris.*

157. *litora — nondum habentia nomen:* Caieta; s. v. 441 f.

159. *Neritius,* der Sohn des Neritos (*Νήριτος*). Über den gleichnamigen Berg auf Ithaca s. zu 13, 711. — *experientis*, *πολυτρόπου, πολλῶν δ' ἀνθρώπων ἴδεν ἄστεα καὶ νόον ἔγνω.* Od. 1, 1 f. Ulixei, dreisylbig, vom Nomin. Ulixeus (*Ὀδυσσεύς*).

160 Genauer Vergil. A. 3, 617 f. *inmemores socii vasto Cyclopis in antro deseruere.*

161 f. Vergil flicht die Episode des Achämenides bei der Schilderung der ersten Landung des Äneas auf Sicilien ein, 3, 583 ff.

163. *barbara — prora:* vgl. v. 220 *Graiumque ratis Troiana recepit.*

165. *iam non*, nicht mehr, mit Beziehung auf die Erscheinung, die er darbot, als er bei den Trojanern Hilfe suchte. Verg. A. 3, 590 f. *subito e silvis, macie confecta suprema, ignoti nova forma viri miserandaque vultu procedit supplexque manus ad litora tendit. respicimus: dira inluvies inmissaque barba, consertum tegumen spinis; at cetera Graius et quondam patriis ad Troiam missus in armis.*

166. *suus*, er selbst, in seiner früheren Erscheinung; vgl. zu 3, 689 und 5, 546.

167. *iterum — aspiciam*, verwünscht will ich sein, noch einmal — sehen zu müssen.

168. *fluidos — rictus* wird erklärt durch v. 205 ff.

169. *hac*, die der Fragende verächtlich *barbara* nannte.

si minus Aenean veneror genitore. nec umquam 170
esse satis potero, praestem licet omnia, gratus.
quod loquor et spiro caelumque et sidera solis
respicio, possimne ingratus et inmemor esse?
ille dedit, quod non anima haec Cyclopis in ora
venit; et, ut iam nunc lumen vitale relinquam, 175
aut tumulo aut certe non illa condar in alvo.
quid mihi tunc animi (nisi si timor abstulit omnem
sensum animumque) fuit, cum vos petere alta relictus
aequora conspexi? volui inclamare, sed hosti
prodere me timui. vestrae quoque clamor Ulixis 180
paene rati nocuit. vidi, cum monte revulso
inmanem scopulum medias permisit in undas,
vidi iterum veluti tormenti viribus acta
vasta Giganteo iaculantem saxa lacerto
et, ne deprimeret fluctus ventusve carinam, 185
pertimui, iam me non esse oblitus in illa.
ut vero fuga vos a certa morte reduxit,
ille quidem totam gemebundus obambulat Aetnam
praetemptatque manu silvas et luminis orbus
rupibus incursat, foedataque bracchia tabo 190
in mare protendens gentem exsecratur Achivam,
atque ait: "o si quis referat mihi casus Ulixen,
aut aliquem e sociis, in quem mea saeviat ira,
viscera cuius edam, cuius viventia dextra
membra mea laniem, cuius mihi sanguis inundet 195

172. *sidera solis:* s. zu 9, 286. Zu Gedanke und Form vgl. Horat. c. 4, 3, 24 *quod spiro et placeo, si placeo, tuum est.*

175. *ut* concessiv.

180 f. Das Folgende nach Odyssee 9, 475 ff. Als Ulixes von der Insel der Cyclopen entkommen war, entdeckte er diesem vom Schiffe aus unter bittrem Hohne seinen rechten Namen und erregte dadurch den Zorn des Polyphemus derartig, dass dieser zweimal gewaltige Felsstücke gegen ihn schleuderte und das Schiff der Griechen in die grösste Gefahr brachte zu versinken oder in den Bereich des Riesen zurückgetrieben zu werden.

183. *tormenti viribus acta:* der Ausdruck wie 9, 218 *mittit in Euboicas tormento fortius undas.*

185. *ventusve:* der Luftdruck, der erregt war durch die über das Schiff hinausgeschleuderte Steinmasse und der die Wellen dem Schiffe entgegen, landwärts, trieb.

187. *a certa morte,* von dem, für den Fall, dass ihr von neuem in den Bereich des Riesen kamt, sicheren, unentrinnbaren Tode.

189. Ibis 257 f. *ministro praetemptes baculo, luminis orbus, iter.* Beachte die in *silvis* liegende (vgl. zu 13, 759 f.) Hinweisung auf die kolossale Grösse des Cyclopen.

190. *tabo*, erklärt durch Vergil. A. 3, 663 *luminis effossi fluidum lavit inde cruorem.*

guttur, et elisi trepident sub dentibus artus:
quam nullum aut leve sit damnum mihi lucis ademptae!"
haec et plura ferox. me luridus occupat horror
spectantem vultus etiamnum caede madentes
crudelesque manus et inanem luminis orbem 200
membraque et humano concretam sanguine barbam.
mors erat ante oculos, minimum tamen illa malorum.
et iam prensurum, iam nunc mea viscera rebar
in sua mersurum; mentique haerebat imago
temporis illius, quo vidi bina meorum 205
ter quater adfligi sociorum corpora terrae.
quae super ipse iacens hirsuti more leonis
visceraque et carnes cumque albis ossa medullis
semianimesque artus avidam condebat in alvum.
me tremor invasit: stabam sine sanguine maestus, 210
mandentemque videns eiectantemque cruentas
ore dapes et frusta mero glomerata vomentem,
talia fingebam misero mihi fata parari.
perque dies multos latitans omnemque tremiscens
ad strepitum, mortemque timens cupidusque moriri, 215
glande famem pellens et mixta frondibus herba,
solus, inops, exspes, leto poenaeque relictus
hanc procul aspexi longo post tempore navem
oravique fugam gestu ad litusque cucurri
et movi: Graiumque ratis Troiana recepit. 220
tu quoque pande tuos, comitum gratissime, casus

197. Nachsatz: wie sollte dann der in dem Raube des Auges liegende Schaden mir nichts oder doch wenig bedeuten!

198. *luridus:* s. zu 1, 147.

199. *caede,* von Blut; s. zu 4, 97.

202. *minimum tamen illa malorum:* im Vergleich zu der Art des Todes; vgl. v. 176.

205. Vergil. A. 3, 622 ff. *visceribus miserorum et sanguine vescitur atro. vidi egomet, duo de numero cum corpora nostro prensa manu magna medio resupinus in antro frangeret ad saxum; — vidi, atro cum membra fluentia tabo manderet et tepidi tremerent sub dentibus artus.*

209. *semianimes* durch Synizesis viersylbig wie 5, 105; 7, 577. 845.

211. Vergil. A. 3, 631 f. *iacuitque per antrum inmensus, saniem eructans et frusta cruento per somnum conmixta mero.*

214 ff. Vergil. a. a. O. 645 *tertia iam lunae se cornua lumine conplent, cum vitam in silvis inter deserta ferarum lustra domosque traho vastosque ab rupe Cyclopas prospicio sonitumque pedum vocemque tremisco. victum infelicem, bacas lapidosaque corna, dant rami et vulsis pascunt radicibus herbae. omnia conlustrans hanc primam ad litora classem conspexi venientem; huic me, quaecunque fuisset, addixi.*

et ducis et turbae, quae tecum est credita ponto.'
  Aeolon ille refert Tusco regnare profundo,
Aeolon Hippotaden, cohibentem carcere ventos.
quos bovis inclusos tergo, memorabile munus, 225
Dulichium sumpsisse ducem flatuque secundo
lucibus isse novem et terram aspexisse petitam;
proxima post nonam cum sese aurora moveret,
invidia socios praedaeque cupidine victos
esse, ratos aurum, dempsisse ligamina ventis; 230
cum quibus isse retro, per quas modo venerat undas,
Aeoliique ratem portus repetisse tyranni.
'inde Lami veterem Laestrygonis' inquit 'in urbem
venimus. Antiphates terra regnabat in illa.
missus ad hunc ego sum, numero comitante duorum, 235
vixque fuga quaesita salus comitique mihique.
tertius e nobis Laestrygonis inpia tinxit
ora cruore suo. fugientibus instat et agmen
concitat Antiphates. coëunt et saxa trabesque
coniciunt merguntque viros merguntque carinas. 240
una tamen, quae nos ipsumque vehebat Ulixen,

223. *Aeolon — Hippotaden:* s. zu v. 86. — *Tusco — profundo,* im tuscischen Meere; s. zu 5, 439. Zur anadiplosis (conduplicatio) vgl. zu 12, 172 f.

225. *bovis tergo:* in einem rindsledernen Schlauche. Zur Sache Odyssee 10, 19 f. δῶκε δέ μοι δείρας ἀσκὸν βοὸς ἐννεώροιο. ἔνθα δὲ βυκτάων ἀνέμων κατέδησε κέλευθα.

226. *Dulichium ducem:* s. zu 13, 107.

227. Od. a. a. O. 27 f. ἐννῆμαρ μὲν ὁμῶς πλέομεν νύκτας τε καὶ ἦμαρ· τῇ δεκάτῃ δ' ἤδη ἀνεφαίνετο πατρὶς ἄρουρα.

229. Od. a. a. O. 44 ff. ἀλλ' ἄγε θᾶσσον ἰδώμεθα, ὅ,ττι τάδ' ἐστίν, ὅσσος τις χρυσός τε καὶ ἄργυρος ἀσκῷ ἔνεστιν. ὣς ἔφασαν· — ἀσκὸν μὲν λῦσαν, ἄνεμοι δ' ἐκ πάντες ὄρουσαν. — αἱ (νῆες) δ' ἐφέροντο κακῇ ἀνέμοιο θυέλλῃ αὖτις ἐπ' Αἰολίην νῆσον.

232. *Aeolii tyranni,* des Herrn der äolischen Inseln.

233. Od. 10, 81 f. ἱκόμεσθα Λάμου αἰπὺ πτολίεθρον, Τηλέπυλον Λαιστρυγονίην. Über die Lokalisierung vgl. Horat. c. 3, 17, 6 ff. (*Lamus*) *qui Formiarum moenia dicitur princeps et innantem Maricae littoribus tenuisse Lirim late tyrannus.*

236 ff. Od. 10, 116 ff. αὐτίχ' ἕνα μάρψας ἑτάρων ὡπλίσσατο δόρπον· τὼ δὲ δύ' ἀΐξαντε φυγῇ ἐπὶ νῆας ἱκέσθην. αὐτὰρ ὁ τεῦχε βοὴν διὰ ἄστεος· οἱ δ' ἀΐοντες φοίτων ἴφθιμοι Λαιστρυγόνες ἄλλοθεν ἄλλος, μυρίοι· — οἵ ῥ' ἀπὸ πετράων ἀνδραχθέσι χερμαδίοισιν βάλλον. ἄφαρ δὲ κακὸς κόναβος κατὰ νῆας ὀρώρει ἀνδρῶν ὀλλυμένων, νηῶν δ' ἅμα ἀγνυμενάων. — φύγε νηῦς ἐμή· αὐτὰρ αἱ ἄλλαι ἀολλέες αὐτόθ' ὄλοντο.

241. Vgl. Verg. A. 1, 113 *unam, quae Lycios fidumque vehebat Oronten.*

effugit. amissa sociorum parte dolentes
multaque conquesti terris adlabimur illis,
quas procul hinc cernis. procul est, mihi crede, videnda
insula, visa mihi: tuque o iustissime Troum, 245
nate dea, (neque enim finito Marte vocandus
hostis es, Aenea) moneo, fuge litora Circes.
nos quoque Circaeo religata in litore pinu,
Antiphatae memores inmansuetique Cyclopis,
ire negabamus; sed tecta ignota subire 250
sorte sumus lecti. sors me fidumque Politen
Eurylochumque simul nimiumque Elpenora vino
bisque novem socios Circaea ad moenia misit.
quae simul attigimus stetimusque in limine tecti,
mille lupi mixtaeque lupis ursaeque leaeque 255
occursu fecere metum. sed nulla timenda
nullaque erat nostro factura in corpore vulnus.
quin etiam blandas movere per aëra caudas
nostraque adulantes comitant vestigia, donec
excipiunt famulae perque atria marmore tecta 260
ad dominam ducunt. pulchro sedet illa recessu
sublimi solio pallamque induta nitentem
insuper aurato circumvelatur amictu.
Nereïdes nymphaeque simul, quae vellera motis

244. *procul est — insula:* nur aus der Ferne darfst du die Insel schauen, wie du mir, der ich sie aus Augenschein kenne, trauen darfst. Doch ist wohl der zweite Halbvers von 244 und der erste von 245 unechter Zusatz, entsprungen aus einem Glossem zu *procul fuge* v. 247. Wenigstens war zu einer nachdrucksvollen Wiederholung bei dem so schon Gesagten kein Anlass. — Das Vorbeisegeln der trojanischen Schiffe am Eilande der Circe erzählte Vergil. A. 7, 10 ff.

249. Od. 10, 199 f. *μνησαμένοις ἔργων Λαιστρυγόνος Ἀντιφάτοιο Κύκλωπός τε βίης μεγαλήτορος, ἀνδροφάγοιο κ. τ. λ.*

251. *Πολίτης.*

252. *nimiumque — vino:* Horat. c. 2, 12, 5 f. *nimium mero Hylaeum.* — *Ἐλπήνωρ. Εὐρύλοχος.*

256. Od. 10, 214 ff. *οὐδ᾽ οἵ γε ὡρμήθησαν ἐπ᾽ ἀνδράσιν, ἀλλ᾽ ἄρα τοίγε οὐρῇσι μακρῇσι περισσαίνοντες ἀνέσταν.*

260. Die Darstellung der Odyssee, welche die einführenden Dienerinnen nicht kennt, lässt Circe selbst den Ankömmlingen die Thüre öffnen. Ovid überträgt die Sitte seiner Zeit auf das heroische Zeitalter, indem er die Fremdlinge von Sklavinnen durch das atrium nach den Frauengemächern geleiten lässt.

261. *recessu:* s. zu 1, 177.

263. *amictu*, die homerische *καλύπτρη*, das zumal gegen Ende der Republik zum beliebten Bestandteil der römischen Frauenkleidung gewordene *ricinium.*

264. *Nereïdes* = *Νηρεΐδες*: s. zu 1, 302. — *vellera nulla — trahunt nec fila — ducunt:* sie beschäftigen sich nicht mit Wollekrempeln oder Spinnen, was die übliche Beschäf-

nulla trahunt digitis nec fila sequentia ducunt: 265
gramina disponunt sparsosque sine ordine flores
secernunt calathis variasque coloribus herbas.
ipsa quod hae faciunt opus, exigit, ipsa, quis usus
quove sit in folio, quae sit concordia mixtis,
novit et advertens pensas examinat herbas. 270
haec ubi nos vidit, dicta acceptaque salute
diffudit vultus et reddidit omina votis.
nec mora, misceri tosti iubet hordea grani
mellaque vimque meri cum lacte coagula passo,
quique sub hac lateant furtim dulcedine, sucos 275
adicit. accipimus sacra data pocula dextra.
quae simul arenti sitientes hausimus ore,
et tetigit summos virga dea dira capillos,
(et pudet et referam) saetis horrescere coepi,
nec iam posse loqui, pro verbis edere raucum 280
murmur et in terram toto procumbere vultu,
osque meum sensi pando occallescere rostro,
colla tumere toris, et qua modo pocula parte
sumpta mihi fuerant, illa vestigia feci.
cumque eadem passis (tantum medicamina possunt!) 285
claudor hara. solumque suis caruisse figura
vidimus Eurylochum: solus data pocula fugit.
quae nisi vitasset, pecoris pars una manerem
nunc quoque saetigeri, nec tantae cladis ab illo

tigung der weiblichen Dienerschaft ist. Vgl. Fasti 2, 741 f. *Lucretia nebat, ante torum calathi lanaque mollis erat. lumen ad exiguum famulae data pensa* (vgl. v. 270 *pensas — herbas*) *trahebant.*

270. *advertens*, achtsam.

272. *diffudit vultus*, sie glättete die Mienen, zeigte ein freundliches Gesicht. — *reddidit omina votis:* durch Wünsche (für unser Wohlergehen, die sie ihrem Gegengrusse einflocht), gab sie uns günstige Vorzeichen.

273 f. Od. 19, 233 f. *εἶσεν δ' εἰςαγαγοῦσα κατὰ κλισμούς τε θρόνους τε, ἐν δέ σφιν τυρόν τε καὶ ἄλφιτα καὶ μέλι χλωρὸν οἴνῳ Πραμνείῳ ἐκύκα. ἀνέμισγε δὲ σίτῳ φάρμακα λύγρ', ἵνα πάγχυ λαθοίατο πατρίδος αἴης.* — *tosti hordea grani*, gedörrte Gerstenkörner, *lacte coagula* (s. zu 13, 830) *passo* (*patior*), Käse.

276. *sacra*, göttlich.

277. Od. 10, 237 f. *αὐτὰρ ἐπεὶ δῶκέν τε καὶ ἔκπιον, αὐτίκ' ἔπειτα ῥάβδῳ πεπληγυῖα κατὰ συφεοῖσιν ἐέργνυ.*

279. *et pudet et referam*, zwar schäme ich mich, doch will ich — vgl. 8, 506 *et cupio et nequeo.*

283. *colla tumere toris:* s. z. 2, 854.

285. *cumque eadem passis* (*patior*)*:* mit meinen Leidensgenossen.

286. *suis* von *sus*. Zur Sache vgl. Od. 10, 232. 244 f. *Εὐρύλοχος δ' ὑπέμεινεν, ὀϊσάμενος δόλον εἶναι.* — *Εὐρ. δ' αἶψ' ἦλθε θοὴν ἐπὶ νῆα μέλαιναν, ἀγγελίην ἑτάρων ἐρέων καὶ ἀδευκέα πότμον.*

certior ad Circen ultor venisset Ulixes. 290
pacifer huic dederat florem Cyllenius album:
moly vocant superi: nigra radice tenetur.
tutus eo monitisque simul caelestibus intrat
ille domum Circes. et ad insidiosa vocatus
pocula, conantem virga mulcere capillos 295
reppulit et stricto pavidam deterruit ense.
inde fides dextraeque datae, thalamoque receptus
coniugii dotem sociorum corpora poscit.
spargimur ignotae sucis melioribus herbae
percutimurque caput conversae verbere virgae, 300
verbaque dicuntur dictis contraria verbis.
quo magis illa canit, magis hoc tellure levati
erigimur, saetaeque cadunt, bifidosque relinquit
rima pedes, redeunt umeri et subiecta lacertis
bracchia sunt. flentem flentes amplectimur ipsi 305
haeremusque ducis collo. nec verba locuti
ulla priora sumus, quam nos testantia gratos.
annua nos illic tenuit mora, multaque praesens
tempore tam longo vidi, multa auribus hausi.
hoc quoque cum multis, quod clam mihi rettulit una 310
quattuor e famulis ad talia sacra paratis.
cum duce namque meo Circe dum sola moratur,
illa mihi niveo factum de marmore signum

290. *certior*, nämlich *factus*, benachrichtigt.

291. *Cyllenius:* Mercurius (s. zu 1, 713) heisst *pacifer* (vgl. 8, 627 *caducifer*), weil er als Götterherold und Meister der Sprache (*facunde nepos Atlantis*, Horat. c. 1, 10, 1) die Streitigkeiten beilegt. Er heisst deshalb Fasti 5, 665 *pacis et armorum superis imisque deorum arbiter*. Zur Sache vgl. Od. 10, 302 ff. *πόρε φάρμακον, — ἐκ γαίης ἐρύσας, καί μοι φύσιν αὐτοῦ ἔδειξεν. ῥίζῃ μὲν μέλαν ἔσκε, γάλακτι δὲ εἴκελον ἄνθος· μῶλυ δέ μιν καλέουσι θεοί.*

293. *monitisque caelestibus*, die Warnungen des Gottes, dahin gehend, der Berührung mit dem Zauberstabe der Circe durch eine Bedrohung mit dem blanken Schwerte zuvorzukommen und sie zu nötigen sich eidlich zu verpflichten, ihm nicht zu schaden. Od. 10, 308 ff.

299 f. Od. 10, 392 f. *προσάλειφεν ἑκάστῳ φάρμακον ἄλλο· τῶν δ᾽ ἐκ μὲν μελέων τρίχες ἔῤῥεον, ἃς πρὶν ἔφυσεν φάρμακον οὐλόμενον, τό σφιν πόρε πότνια Κίρκη.* Ovid weitet seinem Zwecke gemäss diese kurze Andeutung aus.

301. *subiecta lacertis bracchia sunt*, an den Oberarm schliesst sich (bei jedem einzelnen) der Unterarm.

305. Od. 10, 397 f. *ἔγνωσαν δέ με κεῖνοι, ἔφυν τ᾽ ἐν χερσὶν ἕκαστος, πᾶσιν δ᾽ ἱμερόεις ὑπέδυ γόος.*

311. *talia sacra*, wie sie Circe übte, Zauberei.

313. *factum de marmore signum*, ein Bild von Marmor; der Ausdruck wie 5, 183.

ostendit iuvenale, gerens in vertice picum,
aede sacra positum multisque insigne coronis. 315
quis foret et quare sacra coleretur in aede,
cur hanc ferret avem, quaerenti et scire volenti
"accipe' ait, 'Macareu, dominaeque potentia quae sit
hinc quoque disce meae: tu dictis adice mentem.
Picus in Ausoniis, proles Saturnia, terris 320
rex fuit, utilium bello studiosus equorum.
forma viro, quam cernis, erat; licet ipse decorem
aspicias fictaque probes ab imagine veram.
par animus formae. nec adhuc spectasse per annos
quinquennem poterat Graia quater Elide pugnam. 325
ille suos dryadas Latiis in montibus ortas
verterat in vultus, illum fontana petebant
numina, naiades, quas Albula, quasque Numici,
quas Anienis aquae cursuque brevissimus Almo
Narve tulit praeceps et opacae Farfarus undae, 330

320 ff. Eine Dienerin der Circe erzählt dem Macareus, wie ihre Herrin den ihr sich entziehenden Picus in einen Specht, seine Begleiter in wilde Tiere verwandelt habe, und wie die Gattin des entschwundenen, Canens, in Schmerz vergangen sei. — Die Sage, die Vergil. A. 7, 187—191 nur kurz andeutet, war behandelt von Aemilius Macer im ersten Buche seiner Ornithogonie.

320. *proles Saturnia:* nach Vergil. A. 7, 48 f. *Fauno Picus pater isque parentem te, Saturne, refert.* Vgl. zu 1, 113.

321. *utilium equorum:* meistens wird an Picus in erster Linie seine augurale Kunst und weissagerische Thätigkeit betont; letztere erwähnt auch Ovid. Fasti 3, 291 ff. In anderer Fassung der Sage erscheint er als kriegslustiger König, der die Zucht von Streitrossen betreibt. (Vergil. A. 7, 189 *Picus equum domitor).* Beide Anschauungen sind herausgebildet aus dem uralten Kultus des Mars, dessen heiliger Vogel der Specht *(picus)* war, die erste aus dem einsamen Leben des Vogels und seinem unheimlich klingenden Hacken an den Bäumen, die zweite aus seiner äusseren, mit dem langen Schnabel und dem Federbüschel auf dem Kopfe (v. 395) einen kriegerischen Eindruck hinterlassenden Erscheinung.

323. *fictaque — veram,* du kannst aus der Nachbildung über das Urbild, das Original ein Urteil fällen, aus d. N. auf das O. schliessen.

324 f. und doch konnte er seiner Jahre wegen noch nicht viermal die in jedem 5. Jahre in Olympia in Elis gefeierten Spiele gesehen haben, war noch nicht zwanzig Jahre alt. Man beachte, dass die Rede an einen Griechen gerichtet ist, der in der Nähe von Elis zu Hause war.

326 f. *dryadas:* s. zu 3, 507. Über *naiades* vgl. zu 1, 642. Der Anio, Anienis, mündet oberhalb, der Almo unterhalb Rom in den Tiber; Albula ein Nebenfluss des Anio; Numicus *(Numicius)* ein südlich von Lavinium in das tuscische Meer mündender Küstenfluss; der Nar ergiesst sich in der Grenzlandschaft von Umbrien und Sabinerland, der Farfarus, auch Fabaris genannt, im Sabinerlande in den Tiber.

quaeque colunt Scythicae stagnum nemorale Dianae
finitimosque lacus. spretis tamen omnibus unam
ille colit nymphen, quam quondam in colle Palati
dicitur Ionio peperisse Venilia Iano.
haec ubi nubilibus primum maturuit annis, 335
praeposito cunctis Laurenti tradita Pico est:
rara quidem facie, sed rarior arte canendi,
unde Canens dicta est. silvas et saxa movere
et mulcere feras et flumina longa morari
ore suo volucresque vagas retinere solebat. 340
quae cum feminea modulatur carmina voce,
exierat tecto Laurentes Picus in agros,
indigenas fixurus apros, tergumque premebat
acris equi laevaque hastilia bina ferebat,
Poeniceam fulvo chlamydem contractus ab auro. 345
venerat in silvas et filia Solis easdem,
utque novas legeret fecundis collibus herbas,
nomine dicta suo Circaea reliquerat arva.
quae simul ac iuvenem, virgultis abdita, vidit,
obstipuit. cecidere manu, quas legerat herbas, 350

331 f. *Scythicae stagnum nemorale Dianae finitimosque lacus:* in dem um den See von Aricia gelegenen Haine wurde Diana als *nemorensis* gemeinsam mit einer männlichen Gottheit, Virbius, verehrt, der als der wiederbelebte Hippolytus (s. zu 15, 492 ff.) galt. Das Priestertum dieses Heiligtums (*rex nemorensis*) wurde von Sklaven verwaltet und dadurch erworben, dass der nach demselben strebende seinen Vorgänger im Zweikampfe erschlug. Diese grausame Sitte führte zur Vergleichung mit dem Menschenopfer fordernden Kult der Diana Taurica, die schliesslich in der Sage ihren Ausdruck fand, Orestes habe, als er seine Schwester Iphigenia aus der taurischen Chersonesus nach der Heimat geleitete (s. zu 12, 1 ff.), das entführte Kultusbild der Diana nach Aricia gebracht.

334. *Ionio — Iano:* eine unrichtige etymologische Spielerei, die an die auch sonst erwähnte Sage anknüpft, dass der (thatsächlich echt italische) Dienst des Ianus aus Griechenland nach Italien übertragen worden sei. *Ionio* = griechisch, wie 13, 530. 554 Ismarius, Odrysius = thrakisch. — *Venilia* heisst bei Vergil. A. 10, 76 die Mutter des Turnus. (s. v. 451).

336. *praeposito cunctis*, dem allen anderen Freiern vorgezogenen. — *Laurentum*, Küstenstadt in Latium, zwischen Ostia und Lavinium; auch bei Vergil. A. 7, 171 *Laurentis regia Pici*.

337. *rara*, von seltener Schönheit wie 7, 622.

338. Horat. c. 1, 12, 7 ff. *unde vocalem temere insecutae Orphea silvae arte materna* (s. zu 10, 1 ff.) *rapidos morantem fluminum lapsus celeresque ventos, blandum et auritas fidibus canoris ducere quercus*.

345. Sein Purpurgewand war durch goldene Spangen (über *ab* s. zu 1, 417; 3, 571) eng zusammengehalten, schloss eng an.

flammaque per totas visa est errare medullas.
ut primum valido mentem conlegit ab aestu,
quid cuperet, fassura fuit: ne posset adire,
cursus equi fecit circumfususque satelles.
"'non' ait 'effugies, vento rapiare licebit, 355
si modo me novi, si non evanuit omnis
herbarum virtus, nec me mea carmina fallunt.'"
dixit et effigiem, nullo cum corpore, falsi
finxit apri praeterque oculos transcurrere regis
iussit et in densum trabibus nemus ire videri, 360
plurima qua silva est et equo loca pervia non sunt.
haut mora, continuo praedae petit inscius umbram
Picus equique celer spumantia terga relinquit
spemque sequens vanam silva pedes errat in alta.
concipit illa preces et verba precantia dicit 365
ignotosque deos ignoto carmine adorat,
quo solet et niveae vultum confundere Lunae
et patrio capiti bibulas subtexere nubes.
tum quoque cantato densetur carmine caelum
et nebulas exhalat humus, caecisque vagantur 370
limitibus comites, et abest custodia regi.
nacta locum tempusque "'per o, tua lumina', dixit
'quae mea ceperunt, perque hanc, pulcherrime, formam,
quae facit, ut supplex tibi sim dea, consule nostris
ignibus et socerum, qui pervidet omnia, Solem 375
accipe, nec durus Titanida despice Circen.'"
dixerat. ille ferox ipsamque precesque repellit

351. *flamma*, heisse Glut.

355. Tristia 5, 14, 3 f. *detrahat auctori multum fortuna licebit: tu tamen ingenio clara ferere meo.*

358. *effigiem — falsi — apri*, ein körperloses Scheinbild eines Ebers.

361. *plurima qua silva est*, wo der Wald am dichtesten ist. Horat. c. 4, 2, 30 f. *plurimum circa nemus uvidique Tiburis ripas operosa parvus carmina fingo.*

362. *umbram*, Schattenbild.

364. *pedes, itis.*

365. *concipit preces:* s. zu 7, 594. Über die Tautologie *preces — verba precantia* vgl. zu 2, 482.

366. *ignotos deos:* s. v. 404; 7. 192 ff. und vgl. Statius Thebais 4, 514 f. (wo Tiresias sagt): *scimus enim et quicquid dici noscique timetis, et turbare Hecaten — et triplicis mundi summum* (d. i. die Unterwelt), *quem scire nefastum est.*

367. *confundere*, vorworren, unkenntlich machen (s. 5, 58), verdunkeln.

368. *patrio capiti:* Circe ist *filia Solis* v. 346.

375. *qui pervidet omnia Solem:* 'Ἠέλιος, ὅς πάντ' ἐφορᾷ, *omnituens;* vgl. 3, 227; 13, 582.

376. *Titanida:* s. zu 4, 205.

et "'quaecumque es', ait 'non sum tuus. altera captum
me tenet et teneat per longum, conprecor, aevum.
nec Venere externa socialia foedera laedam, 380
dum mihi Ianigenam servabunt fata Canentem.'"
saepe retemptatis precibus Titania frustra
"'non inpune feres, neque' ait 'reddere Canenti,
laesaque quid faciat, quid amans, quid femina, disces!
[rebus', ait 'sed amans et laesa et femina Circe!'"] 385
tum bis ad occasus, bis se convertit ad ortus,
ter iuvenem baculo tetigit, tria carmina dixit.
ille fugit, sed se solito velocius ipse
currere miratur. pennas in corpore vidit,
seque novam subito Latiis accedere silvis 390
indignatus avem duro fera robora rostro
figit et iratus longis dat vulnera ramis.
purpureum chlamydis pennae traxere colorem,
fibula quod fuerat vestemque momorderat aurum,
pluma fit, et fulvo cervix praecingitur auro, 395
nec quicquam antiquum Pico nisi nomina restat.
Interea comites, clamato saepe per agros
nequiquam Pico nullaque in parte reperto,
inveniunt Circen (nam iam tenuaverat auras
passaque erat nebulas ventis ac sole recludi) 400
criminibusque premunt veris regemque reposcunt
vimque ferunt saevisque parant incessere telis,
illa nocens spargit virus sucosque veneni

378. *altera:* vgl. zu 13, 772.
382. *retemptatis precibus*, trotz häufiger Wiederholung der Bitte.
385. Der Vers ist wohl ein unechter Zusatz. Der Gedanke ist sehr matt und schwächt den in 384 ausgesprochenen Gedanken ab, *rebus* ist nach *disces* zum mindestens überflüssig, *ait* nach bereits vorhergegangenem gleichem Ausdruck, der nur in jüngeren Handschriften in *enim* verändert ist, unverständlich.
387. *ter tria:* s. zu 13, 952.
398. *sed se solito velocius ipse currere miratur:* zum Ausdruck vgl. 3, 198 f. *fugit Autonoeius heros et se tam celerem cursu miratur in ipso.*
390. Zum Ausdruck vgl. 5, 674 *ora videt volucresque novas accedere silvis.*
391. *fera robora*, wilde, Waldbäume.
393 f. Geschildert wird vermutlich der Rotspecht (*picus maior L.*), dessen Leib weiss und schwarz, der Hinterkopf rot ist.
394. Das Gold, welches eine Spange war und das Gewand zusammengehalten hatte (s. 8, 316.)
397. *clamato — Pico,* sie riefen 'Picus'; s. zu 2, 443.
400. *recludi*, aufschliessen, freilegen, zerstreuen. Vergil. Georg. 4, 51 f. *pulsam hiemem sol aureus egit sub terras caelumque aestiva luce reclusit.*

et Noctem Noctisque deos Ereboque Chaoque
convocat et longis Hecaten ululatibus orat. 405
exsiluere loco (dictu mirabile) silvae,
ingemuitque solum, vicinaque palluit arbor,
sparsaque sanguineis maduerunt pabula guttis,
et lapides visi mugitus edere raucos
et latrare canes et humus serpentibus atris 410
squalere et tenues animae volitare silentum.
attonitum monstris vulgus pavet: illa paventis
ora venenata tetigit mirantia virga,
cuius ab attactu variarum monstra ferarum
in iuvenes veniunt: nulli sua mansit imago. 415
Sparserat occiduus Tartessia litora Phoebus,
et frustra coniunx oculis animoque Canentis
exspectatus erat. famuli populusque per omnes
discurrunt silvas atque obvia lumina portant.
nec satis est nymphae flere et lacerare capillos 420
et dare plangorem: facit haec tamen omnia seque
proripit ac Latios errat vesana per agros.
sex illam noctes, totidem redeuntia solis
lumina viderunt inopem somnique cibique
per iuga, per valles, qua fors ducebat, euntem. 425

404. *Ereboque Chaoque:* aus dem Dunkel und der gähnenden Tiefe der Unterwelt. Über Chaos s. zu 1, 5 ff.; Erebus, in der Ilias (8, 368) ein Raum zwischen der Erdoberfläche und dem Aufenthaltsorte der Abgeschiedenen, dem Hades, ist bei den röm. Dichtern in verallgemeinertem Sinne Bezeichnung der Unterwelt geworden. So sagt Vergil. Georg. 4, 471 f. (bei Gelegenheit der Anwesenheit des Orpheus in der Unterwelt; vgl. 10, 30. 76): ***at cantu commotae Erebi de sedibus imis umbrae ibant tenues simulacraque luce carentum.*** — Als Götter der Nacht sind die in der theogonischen Dichtung als Abkömmlinge derselben bezeichneten zu verstehen (Hesiod. Theogon. 211 ff.), die Geschickes- und Todesgöttinnen, *Μοῖραι* und *Κῆρες*, Schmach und Leid, *Μῶμος* und *Ὀϊζύς* u. a. m. — Über Hecate s. zu 2, 416; 7, 94.

406 ff. Zu den Wirkungen des Zaubers vgl. die entsprechende Schilderung 7, 199 ff. und Horat. sat. 1, 8, 34 ***serpentes atque videres infernas errare canes***, zu ***silentum*** vgl. 5, 356.

412. ***paventis***, nämlich ***vulgi***, der schreckerfüllten Schar.

414 f. Mannigfache Ungeheuergestalten überkommen, umkleiden die Jünglinge, die J. werden in — verwandelt.

416. *Tartessia*, spanisch, von der im südlichen Spanien belegenen phönicischen Koloniestadt Tartessus, nach einigen das spätere Carteia am Vorgebirge Calpe, nach anderen das spätere Hispalis am Bätis (Guadalquivir). — ***sparserat, sc. lumine,*** hatte mit seinem Strahle getroffen.

419. *lumina*, Fackeln.

ultimus aspexit Thybris luctuque viaque
fessam et iam longa ponentem corpora ripa.
illic cum lacrimis ipso modulata dolore
verba sono tenui maerens fundebat, ut olim
carmina iam moriens canit exequialia cygnus. 430
luctibus extremum tenues liquefacta medullas
tabuit inque leves paulatim evanuit auras.
fama tamen signata loco est, quem rite Canentem
nomine de nymphae veteres dixere Camenae."
talia multa mihi longum narrata per annum 435
visaque sunt. resides et desuetudine tardi
rursus inire fretum, rursus dare vela iubemur.
ancipitesque vias et iter Titania vastum
dixerat et saevi restare pericula ponti.
pertimui, fateor, nactusque hoc litus, adhaesi.' 440
Finierat Macareus. urnaque Aeneïa nutrix
condita marmorea tumulo breve carmen habebat
'hic me Caietam notae pietatis alumnus
ereptam Argolico quo debuit igne cremavit.'

426. *Thybris:* s. zu 2, 259.

428. Witzelnd sagt der Dichter von der Sängerin Canens (v. 337), sie habe unter Thränen leise klagend Worte dem Munde entströmen lassen, die gerade durch den Schmerz ihre eigentümliche Harmonie empfangen hätten.

429. Über *olim* s. zu 8, 191. Zur Sache vgl. Heroid. 7, 1 f. *sic ubi fata vocant, udis abiectus in herbis ad vada Maeandri concinit albus olor.*

434. Die weissagenden, die Gesangskunst pflegenden Casmenae, Carmenae, Camenae, eine echt nationale Gottheit der Italiker, die erst spät durch die der griechischen Mythologie entlehnten Musen verdrängt wurden, hatten in Rom einen angesehenen Kult in einem Haine an der *porta Capena.* In diesem befand sich ein reiner gesunder Quell, als dessen Nymphen die Camenae galten.

440. *hoc litus:* Caieta; s. zu v. 157.

441 ff. An die Erzählung von Äneas Weiterfahrt von Caiēta, das von dem dort errichteten Grabmale seiner Amme den Namen erhält, nach dem Tiberflusse und den Kämpfen mit dem Rutulerfürsten Turnus, reiht der Dichter die Beschreibung der Verwandlung der Gefährten des Diomedes in Vögel. — Auch hier folgt Ovid der Äneis Vergils, indem er das dort (Buch 7—11) ausführlich Berichtete als Rahmen für die Ausführung der ebendaselbst (11, 271—274) nur skizzenhaft angedeuteten Metamorphose benutzt. Der Stoff ist u. a. auch behandelt in der schwülstigen Alexandra Lycophrons v. 592 ff.

441. Vergil. A. 7, 1 ff. *tu quoque litoribus nostris, Aeneia nutrix, aeternam moriens famam, Caiēta, dedisti.*

442. *tumulo:* genauer 2, 326 *corpora dant tumulo, signant quoque carmine saxum.* Vgl. das. Anm. über den Anachronismus.

443. *notae pietatis:* vgl. 13, 624 f.

444. Er entriss sie dem von

solvitur herboso religatus ab aggere funis, 445
et procul insidias infamataeque relinquunt
tecta deae lucosque petunt, ubi nubilus umbra
in mare cum flava prorumpit Thybris harena.
Faunigenaeque domo potitur nataque Latini,
non sine Marte tamen. bellum cum gente feroci 450
suscipitur, pactaque furit pro coniuge Turnus.
concurrit Latio Tyrrhenia tota, diuque
ardua sollicitis victoria quaeritur armis.
auget uterque suas externo robore vires,
et multi Rutulos, multi Troiana tuentur 455
castra. neque Aeneas Euandri ad moenia frustra,
at Venulus frustra profugi Diomedis ad urbem
venerat. ille quidem sub Iapyge maxima Dauno
moenia condiderat dotaliaque arva tenebat.
sed Venulus Turni postquam mandata peregit 460

den Griechen in Brand gesteckten Troja und erwies ihr, indem er sie rite bestattete, den letzten, schuldigen Liebesdienst.

445. Vergil. A. 7, 105 f. *Laomedontia pubes gramineo ripae religavit ab aggere classem.*

447. *deae:* Circe. — *nubilus — harena:* 'der Tiber strömte durch buschige Wildnis dem Meere zu'. vgl. v. 514 und Vergil. A. 7, 29 ff. *Aeneas ingentem ex aequore lucum prospicit: hunc inter fluvio Tiberinus amoeno, verticibus rapidis et multa flavus harena, in mare prorumpit.*

449. *Faunigenae — Latini:* s. zu v. 320. In seinem Hause fand A. gastliche Aufnahme und gewann die Hand seiner Tochter Lavinia. Da diese bereits mit dem Rutulerfürsten Turnus verlobt gewesen war, entspann sich ein erbitterter Krieg zwischen Latinern und Trojanern (*Latio*) einerseits, Rutulern und ihren Verbündeten, den Etruskern unter Mezentius (*Tyrrhenia tota,* s. zu 3, 583), andrerseits (Verg. A. 7, 647 ff.).

456. *Euandri:* nach jungrömischer Sage sollte Evander (der griechische Name für die altitalische Gottheit Faunus d. i. *fautor propitius*) aus Arkadien nach Latium gekommen sein und auf dem palatinischen Hügel das sogen. Palatium gegründet haben. Zur Sache vgl. Vergil. A. 8, 454—519.

457 ff. Anton. Liberal. f. 37 erzählt, Diomedes sei nach der Eroberung Trojas zuerst nach Argos zurückgekehrt, habe aber bald aus Unwillen über die vorgefundenen Verhältnisse die Heimat verlassen, und sei, nachdem er in Ätolien seinen Grossvater Oneus in der Herrschaft befestigt, durch einen Sturm in das Land der Daunier (Apulien) verschlagen worden; dort habe er durch die dem Könige Daunus gegen die Messapier gewährte Hülfe sich Land und die Hand der Tochter desselben, Euippe, gewonnen. Als seine Gründung galt die nordapulische Stadt *Ἄργος ἵππιον*, später Argyrippe und Arpi genannt. Eine Diomedie hatte u. a. Julus Antonius verfasst. — *Iapyge:* Apuler, nach der Küstenlandschaft des tarentinischen Meerbusens, Iapygia. — *maxima — moenia:* Verg. A, 11, 226 f. *magna Diomedis ab urbe legati responsa ferunt.*

460. *postquam — peregit auxi-*

auxiliumque petit, vires Aetolius heros
excusat: nec se aut soceri committere pugnae
velle sui populos, aut quos e gente suorum
armet, habere viros. 'neve haec commenta putetis,
admonitu quamquam renovetur luctus amarus, 465
perpetiar memorare tamen. postquam alta cremata est
Ilios, et Danaas paverunt Pergama flammas,
Naryciusque heros, a virgine virgine rapta,
quam meruit poenam solus, digessit in omnes,
spargimur et ventis inimica per aequora rapti 470
fulmina, noctem, imbres, iram caelique marisque
perpetimur Danai cumulumque Capharea cladis.
neve morer referens tristes ex ordine casus,
Graecia tum potuit Priamo quoque flenda videri.
me tamen armiferae servatum cura Minervae 475
fluctibus eripuit. patriis sed rursus ab agris
pellor, et antiquo memores de vulnere poenas
exigit alma Venus, tantosque per alta labores
aequora sustinui, tantos terrestribus armis,
ut mihi felices sint illi saepe vocati, 480
quos communis hiems inportunusque Caphareus
mersit aquis, vellemque horum pars una fuissem.
ultima iam passi comites belloque fretoque

liumque petit: das an das Perfektum angeschlossene Praesens bezeichnet den Zustand: nachdem er seiner Aufträge sich erledigt hatte und nun als Bittender vor dem Helden stand. Ähnlich Verg. A. 3, 1 ff. *postquam res Asiae Priamique evertere gentem inmeritam visum superis ceciditque superbum Ilium et omnis humo fumat Neptunia Troia: — auguriis agimur divum.*

461. *Aetolius heros:* Der Vater des Diomedes, Tydeus, war ein Sohn des ätolischen Königs Oneus; s. zu 457 ff.

468. Ajax, des Oileus Sohn, nach seiner Heimatstadt Naryx im ozolischen Locris Narycius genannt. Über die Sache s. zu 13, 410; zum Ausdruck vgl. 2, 579 *mota est pro virgine virgo* n. das. Anm.

469. *digessit in omnes,* auf alle verteilt, alle hatte teilnehmen lassen.

471. *noctem,* Finsternis.

472. *Caphareus*, Vorgebirge im Südosten Euböas. Hier scheiterte die Flotte der Griechen. Zum Ausdruck vgl. 11, 205 f. *addit perfidiae cumulum, falsis periuria verbis* und Vergil. A. 11, 257 ff. *infanda per orbem supplicia et scelerum poenas expendimus omnes, vel Priamo miseranda manus: scit triste Minerva sidus et Euboicae cautes ultorque Caphareus.*

477. Wegen *memores — poenas* s. zu 4, 190. Der Dichter spielt darauf an, dass Diomedes die an dem Kampfe vor Troja auf Seiten der Trojaner teilnehmende Göttin an der Hand verwundet hatte. Ilias 5, 330 ff.

480 f. Vgl. Odyssee 5, 306 f. *τρὶς μάκαρες Δαναοὶ καὶ τετράκις, οἳ τότ' ὄλοντο Τροίῃ ἐν εὐρείῃ, χάριν Ἀτρείδῃσιν φέροντες.*

deficiunt finemque rogant erroris. at Acmon
fervidus ingenio, tum vero et cladibus asper, 485
"quid superest, quod iam patientia vestra recuset
ferre, viri?' dixit 'quid habet Cytherea, quod ultra,
velle puta, faciat? nam dum peiora timentur,
est locus in vulnus: sors autem ubi pessima rerum,
sub pedibus timor est securaque summa malorum. 490
audiat ipsa, licet, et, quod facit, oderit omnes
sub Diomede viros, odium tamen illius omnes
spernimus, et magno stat magna potentia nobis."
talibus inritans Venerem Pleuronius Acmon
instimulat verbis veteremque resuscitat iram. 495
dicta placent paucis: numeri maioris amici
Acmona corripimus. cui respondere volenti
vox pariter vocisque via est tenuata, comaeque
in plumas abeunt, plumis nova colla teguntur
pectoraque et tergum, maiores bracchia pennas 500
accipiunt, cubitique leves sinuantur in alas.
magna pedum digitos pars occupat, oraque cornu
indurata rigent finemque in acumine ponunt.
hunc Lycus, hunc Idas et cum Rhexenore Nycteus,
hunc miratur Abas: et dum mirantur, eandem 505
accipiunt faciem. numerusque ex agmine maior
subvolat et remos plausis circumvolat alis.
si volucrum quae sit subitarum forma requiris,
ut non cygnorum, sic albis proxima cygnis.

484. *deficiunt,* sie verlieren den Mut.

488. *velle puta,* gesetzt sie wollte es. — Der Sinn des Folgenden ist: So lange man noch Schlimmeres zu erleiden fürchtet, als man bisher ertragen, so ist man doch verwundbar, kann man noch neuen Kummer empfinden; ist einem aber ein Geschick beschieden, das alles an Elend übertrifft, dann ist man der Furcht ledig (hat sie unter den Füssen), und sorgenfrei ist der Gipfel des Unglücks. Vgl. die verwandte Stelle 6, 197, wo Niobe sagt: *excessere metum mea iam bona.*

493. *magno — nobis,* und ihre gewaltige Macht gilt uns viel, im ironischen Sinne = gilt uns nichts.

494. *Pleuronius:* aus Pleuron in Ätolien.

494. Zur Verwandlung vgl. 2, 373 ff. *vox est tenuata viro, canaeque capillos dissimulant plumae, collumque a pectore longe porrigitur, digitosque ligat iunctura rubentes, penna latus vestit, tenet os sine acumine rostrum.*

504. *Λύκος, Ἴδας, Νυκτεύς, Ῥηξήνωρ.*

508. *subitarum,* der plötzlich entstandenen; s. zu 1, 315.

509. *ut — sic,* zwar — aber doch; s. zu 1, 370. Zur Sache vgl. Plinius hist. nat. 10, 126 *nec Diomedias praeteribo avis. Iuba cataractas vocat et eis esse dentis oculosque igneo colore, cetero can-*

vix equidem has sedes et Iapygis arida Dauni 510
arva gener teneo minima cum parte meorum.'
Hactenus Oenides. Venulus Calydonia regna
Peucetiosque sinus Messapiaque arva relinquit.
in quibus antra videt, quae multa nubila silva
et levibus cannis latitantia semicaper Pan 515
nunc tenet: at quodam tenuerunt tempore nymphae.
Apulus has illa pastor regione fugatas
terruit et primo subita formidine movit:
mox, ubi mens rediit et contempsere sequentem,
ad numerum motis pedibus duxere choreas. 520
inprobat has pastor saltuque imitatus agresti
addidit obscenis convicia rustica dictis.
nec prius os tacuit, quam guttura condidit arbor.
arbor enim est, sucoque licet cognoscere mores.

didis, tradens. uno hoc in loco totius orbis visuntur, in insula quam diximus nobilem Diomedis tumulo atque delubro, contra Apuliae oram, fulicarum similes. advenas barbaros clangore infestant, Graecis tantum adulantur miro discrimine (ähnlich Anton. Liber. 37 extr.) *velut generi Diomedis hoc tribuentes, aedemque eam cottidie pleno gutture madentibus pennis perluunt atque purificant, unde origo fabulae, Diomedis socios in earum effigies mutatos.* Die *aves Diomedeae* waren eine Art Sturmvögel.

510. *arida Dauni — arva:* Horat. c. 3, 30, 10 *dicar, qua violens obstrepit Aufidus et qua pauper aquae Daunus agrestium regnavit populorum.*

512 ff. Auf der Rückkehr von Diomedes Stadt kommt der Gesandte des Rutulerfürsten Turnus, Venulus, nach Messapien und sieht dort den wilden Ölbaum, in welchen ein gegen Nymphen frecher Hirt verwandelt worden ist. — Eine ähnliche Sage erzählt von derselben Gegend Antonin. Liber. f. 31 nach dem 2. Buche der *ἑτεροιούμενα* des Nicander.

512. *hactenus:* s. zu 2, 610.

Oenides (*Οἰνείδης*) = Diomedes (s. zu v. 461) nach seinem Grossvater Öneus (*Οἰνεύς*), dessen Residenz Calydon in Ätolien war. Daher wird auch sein apulisches Reich als *Calydonia regna* bezeichnet.

513. Anton. Liber. a. a. O. berichtet nach Nicander, Lycaons Söhne Iapyx, Daunius und Peucetius hätten sich derartig in den Süden Italiens geteilt, dass das Stück von Tarent bis zum Südostcap der Halbinsel den Messapiern, der Küstenstreif des tarentinischen Meerbusens den Peucetiern, das weiterliegende Binnenland den Dauniern zugefallen sei, und alle den Gesamtnamen Iapygier geführt hätten. Vgl. Mommsen, röm. Geschichte 1, 10 f.

515. *levibus cannis,* von schwankem Rohre. — *semicaper* heisst Pan wie Fasti 4, 742 der mit ihm identifizierte Faunus (s. zu 1, 193) nach der gewöhnlichen Bildung, die man ihm gab, bocksfüssig, mit Hörnern am Kopfe.

518. *formidine movit:* vgl. 4, 802 *formidine terreat.*

519. *rediit* mit langer Endsilbe; s. zu 1, 114.

520. schwangen sie sich im Takte und tanzten den Reigen.

quippe notam linguae foliis oleaster amaris 525
exhibet: asperitas verborum cessit in illa.
Hinc ubi legati rediere, negata ferentes
arma Aetola sibi, Rutuli sine viribus illis
bella instructa gerunt. multumque ab utraque cruoris
parte datur. fert ecce avidas in pinea Turnus 530
texta faces, ignesque timent, quibus unda pepercit.
iamque picem et ceras alimentaque cetera flammae
Mulciber urebat perque altum ad carbasa malum
ibat, et incurvae fumabant transtra carinae:
cum memor has pinus Idaeo vertice caesas 535
sancta deum genetrix tinnitibus aëra pulsi
aeris et inflati complevit murmure buxi,
perque leves domitis invecta leonibus auras
'inrita sacrilega iactas incendia dextra,
Turne!' ait. 'eripiam: nec me patiente cremabit 540
ignis edax nemorum partes et membra meorum.'
intonuit dicente dea, tonitrumque secuti
cum saliente graves ceciderunt grandine nimbi,
aëraque et tumidum subitis concursibus aequor
Astraei turbant et eunt in proelia fratres. 545
e quibus alma parens unius viribus usa
stuppea praerupit Phrygiae retinacula classis,
fertque rates pronas medioque sub aequore mergit.
robore mollito lignoque in corpora verso

525. Die Bitterkeit seiner Blätter (*qua nihil est homini quod amariu' frondeat esca.* Lucret. 6, 972) bezeugt die Qualität, die Art der Zunge des (einstigen) Menschen.

527 ff. Als Turnus die Schiffe des Äneas in Brand stecken will, werden dieselben in Meernymphen verwandelt. — Quelle für Ovid ist Vergil. A. 9, 1—122, wo das Ereignis übrigens in einem anderen Zusammenhange berichtet wird.

527. *hinc:* aus den *Calydonia regna* des Diomedes; v. 512.

530 f. Zu *pinea texta* vgl. 11, 524.

532. *picem et ceras:* s. zu 11, 514.

533. *Mulciber:* s. zu 2, 5 u. 7, 104.

536 f. *sancta deum genetrix — buxi:* s. zu 10, 104. Über das Löwengespann vgl. 10, 704 und das. die Anmerkung.

539. *sacrilega — dextra*, insofern das zu den Schiffen verwendete Holz den Waldungen des der Cybele heiligen Idaberges entnommen war (v. 541). Vergil. A. 9, 85 ff.

545. *Astraei — fratres* (vgl. 1, 60): nach Hesiod. Theogon. 378 sind die Winde Söhne des Asträus und der Aurora.

546. *alma parens:* vgl. v. 478 *alma Venus* (10, 230; 13, 759; 15, 844.) 2, 272 *alma Tellus* 5, 572 *alma Ceres.*

549. Vgl. die einfache Schilderung bei Vergil. A. 9, 117 ff. *sua quaeque continuo puppes abrum-*

in capitum facies puppes mutantur aduncae, 550
in digitos abeunt et crura natantia remi,
quodque sinus fuerat, latus est, mediisque carina
subdita navigiis spinae mutatur in usum,
lina comae molles, antemnae bracchia fiunt.
caerulus, ut fuerat, color est; quasque ante timebant, 555
illas virgineis exercent lusibus undas
Naides aequoreae. durisque in montibus ortae
molle fretum celebrant, nec eas sua tangit origo.
non tamen oblitae, quam multa pericula saevo
pertulerint pelago, iactatis saepe carinis 560
subposuere manus, nisi siqua vehebat Achivos.
cladis adhuc Phrygiae memores odere Pelasgos
Neritiaeque ratis viderunt fragmina laetis
vultibus, et laetis videre rigescere puppim
vultibus Alcinoi saxumque increscere ligno. 565
Spes erat, in nymphas animata classe marinas
posse metu monstri Rutulum desistere bello.
perstat, habetque deos pars utraque, quodque deorum est

punt vincula ripis delphinumque modo demersis aequora rostris ima petunt. hinc virgineae (mirabile monstrum) reddunt se totidem facies pontoque feruntur. — *corpora,* Leiber.

551. *in digitos abeunt:* s. zu 1, 495.

552. *sinus,* die Ausbauchung des Schiffes, gewöhnlich *alveus* genannt; *carina,* der Kielbalken wie 11, 524.

553. *spinae m. in usum,* ward verwandelt zum Dienste als Rückgrat, um als R. zu dienen; vgl. zu 1, 408.

555. *caerulus:* s. zu 1, 275.

557. *Naides:* s. zu 1, 642.

558. *nec — tangit origo:* von den Bergen, auf denen sie als Hamadryaden (s. zu 1, 690 f.) ihrer Herkunft nach weilen sollten.

561 f. Über ähnliche Neigung und Abneigung vgl. zu v. 509.

563. *Neritiae — ratis,* das Schiff des Ulixes (s. zu 13, 711), welches, nachdem sich sein Schiffsvolk an den Rindern des Helios auf Trinacria vergriffen hatte, unterging.

564. *rigescere puppim — Alcinoi:* das auf Geheiss des Phäakenkönigs Alcinous den Ulixes nach Ithaka geleitende Schiff wurde bei der Rückkehr nahe der heimatlichen Küste von Neptunus versteinert. Odyssee 13, 163 *ὅς μιν λᾶαν ἔθηκε καὶ ἐῤῥίζωσεν ἔνερθεν.* Der Felsen wurde noch im 6. Jahrhundert nach Christus bei Corcyra gezeigt.

566 ff. Im Fortgange des Krieges zwischen Äneas und Turnus wird die Stadt Ardea zerstört: aus ihrer Asche erhebt sich der gleichnamige Reihervogel. — Quelle für Ovid ist vielleicht Hyginus, der in seinem Buche über die italischen Städte berichtet hatte, ein durch einen Reiher (*ardea*) gegebenes Vorzeichen habe die Benennung der Stadt nach ihm veranlasst.

568. *habetque deos pars utraque:* auf Seiten der Rutuler stand Iuno, die erbitterte Feindin der Trojaner (s. zu 13, 573), auf Seiten der Trojaner Venus, des Äneas Mutter (13, 625).

instar, habent animos. nec iam dotalia regna,
nec sceptrum soceri, nec te, Lavinia virgo, 570
sed vicisse petunt deponendique pudore
bella gerunt. tandemque Venus victricia nati
arma videt, Turnusque cadit: cadit Ardea, Turno
sospite dicta potens. quam postquam Dardanus ignis
abstulit et tepida latuerunt tecta favilla, 575
congerie e media tum primum cognita praepes
subvolat et cineres plausis everberat alis.
et sonus et macies et pallor et omnia, captam
quae deceant urbem, nomen quoque mansit in illa
urbis; et ipsa suis deplangitur Ardea pennis. 580

Iamque deos omnes ipsamque Aeneïa virtus
Iunonem veteres finire coëgerat iras,
cum, bene fundatis opibus crescentis Iuli,
tempestivus erat caelo Cythereïus heros.
ambieratque Venus superos colloque parentis 585
circumfusa sui 'numquam mihi' dixerat 'ullo
tempore dure pater, nunc sis mitissimus, opto,
Aeneaeque meo, qui te de sanguine nostro
fecit avum, quamvis parvum des, optime, numen,
dummodo des aliquod. satis est inamabile regnum 590
aspexisse semel, Stygios semel isse per amnes.'
adsensere dei, nec coniunx regia vultus

570. Zur Sache s. zu v. 449.

571. Sie streben nur den Sieg zu gewinnen und führen den Krieg nur, weil sie sich schämen (*pudore*) ihn (sc. ohne den Sieg) aufzugeben.

573. Mit der Erzählung von dem Tode des Turnus, der im Zweikampfe durch Äneas fällt, schliesst Virgil Äneis.

577. *cineres — alis*, mit Flügelschlag trifft er die Asche, nicht um sie von sich abzuschütteln, sondern, wie v. 580 *deplangitur* lehrt, um seiner Trauer Ausdruck zu geben. Vgl. 13, 491; 2, 584.

580. *ipsa — pennis*, Ardea wird beklagt durch seine eigenen, d. h. durch die aus seiner Asche entstandenen Fittige.

581 ff. Die Apotheose des Äneas. — Vergil lässt (A. 12, 791 ff.) die Iuno, durch Iuppiter besänftigt, die Erklärung abgeben, dass ihr Zorn gegen die Trojaner gestillt sei.

683. Livius 1, 3 *nondum maturus imperio Ascanius, Aeneae filius erat; tamen id imperium ei ad puberem aetatem incolume mansit. tantisper tutela muliebri, tanta indoles in Lavinia erat, res Latina et regnum avitum paternumque puero stetit.*

584. *Cythereius heros:* s. z. v. 568.

589. *parvum — numen:* vgl. die Scheidung der Götter in *nobiles* und *plebs* 1, 171 ff.

590. *inamabile regnum*, der Ausdruck wie 4, 477. Zur Sache s. v. 116 f.

inmotos tenuit, placatoque adnuit ore.
tum pater ʽestisʼ ait ʽcaelesti munere digni,
quaeque petis pro quoque petis. cape, nata, quod optas.ʼ 595
fatus erat. gaudet gratesque agit illa parenti,
perque leves auras iunctis invecta columbis
litus adit Laurens, ubi tectus harundine serpit
in freta flumineis vicina Numicius undis.
hunc iubet Aeneae, quaecumque obnoxia morti, 600
abluere et tacito deferre sub aequora cursu.
corniger exsequitur Veneris mandata suisque,
quicquid in Aenea fuerat mortale, repurgat
et respergit aquis. pars optima restitit illi.
lustratum genetrix divino corpus odore 605
unxit et ambrosia cum dulci nectare mixta
contigit os fecitque deum. quem turba Quirini
nuncupat Indigetem temploque arisque recepit.
Inde sub Ascanii dicione binominis Alba

593. *vultus — inmotos:* erklärt durch Vergil. A. 12, 841 *adnuit his Iuno et mentem laetata retorsit:* unbewegt, kalt.

595. *quaeque—petis: et tu, quae petis, et ille (filius tuus), pro quo petis.*

597. *iunctis — columbis:* s. zu 10, 708.

600 f. Nach der Sache ertrank Äneas im Numicius oder fand an ihm im Kampfe den Tod. — Zu der Lustration durch Wasser vgl. die ähnliche Erzählung von Glaucus 13, 953 ff.

601. *deferre sub aequora cursu:* nach der uralten Sitte, die schon die Ilias 1, 314 nennt: *οἵ δ' ὑπελυμαίνοντο καὶ εἰς ἅλα λύματ' ἔβαλλον.*

602. *corniger:* Numicius, s. zu 9, 3.

605. *divino odore,* mit Ambrosia, dem in Form von Salbe, Speise u. dgl. konkret gewordenen Begriffe der Unsterblichkeit, der dem Geniessenden Unsterblichkeit gewährt.

607. *contigit,* wie 2, 123. — *turba Quirini,* das römische Volk, welches seit der Vereinigung der sabinischen und latinischen Einzelansiedlungen zu einer Stadtgemeinde nach dem sabinischen Gotte Quirinus, der in seinem Wesen dem latinischen Mars sehr nahe stand, Quirites genannt wurde.

608. *Indigetem:* die *di indigetes* = *θεοὶ ἐγχώριοι, γηγενεῖς,* sind altitalische Lokalgottheiten; mit dem in Lavinium verehrten *pater indiges* oder *Iuppiter indiges* pflegte in jungrömischer Sage Äneas identifiziert und demgemäss dort als *Aeneas indiges* verehrt zu werden. Sein in einem Haine gelegenes Heiligtum, in dem die Konsuln Opfer darbrachten, befand sich zwischen Lavinium und dem Flusse Numicius.

609 ff. Der Fruchtgott Vertumnus gewinnt durch List die Liebe der Gartennymphe Pomona. Eingelegt ist die Erzählung von Iphis und Anaxarete; s. zu v. 698 ff.

609. *Ascanii binominis:* er hiess auch Iulus; s. v. 583. Nach anderer Fassung der Sage war Iulus der Sohn des Ascanius. Zum Folgenden vgl. Fasti 4, 39 ff. *venimus ad felix aliquando nomen Iuli,*

resque Latina fuit. succedit Silvius illi. 610
quo satus antiquo tenuit repetita Latinus
nomina cum sceptro. clarus subit Alba Latinum.
Epytus ex illo est. post hunc Capetusque Capysque,
sed Capys ante fuit. regnum Tiberinus ab illis
cepit et in Tusci demersus fluminis undis 615
nomina fecit aquae. de quo Remulusque feroxque
Acrota sunt geniti. Remulus maturior annis
fulmineo periit, imitator fulminis, ictu.
fratre suo sceptrum moderatior Acrota forti
tradit Aventino. qui, quo regnarat, eodem 620
monte iacet positus tribuitque vocabula monti.
iamque Palatinae summam Proca gentis habebat.
rege sub hoc Pomona fuit, qua nulla Latinas
inter hamadryadas coluit sollertius hortos
nec fuit arborei studiosior altera fetus. 625
unde tenet nomen. non silvas illa nec amnes,
rus amat et ramos felicia poma ferentes.
nec iaculo gravis est, sed adunca dextera falce,
qua modo luxuriem premit et spatiantia passim
bracchia conpescit, fisso modo cortice lignum 630
inserit et sucos alieno praestat alumno.
nec sentire sitim patitur, bibulaeque recurvas
radicis fibras labentibus irrigat undis.

unde domus Teucros Iulia tangit avos. Postumus hinc: qui quod silvis fuit ortus in altis, Silvius in Latia gente vocatus erat. isque, Latine, tibi pater est; subit Alba Latinum, proximus est titulis Epytos, Alba, tuis. ille dedit Capyi recidiva vocabula Troiae et tuus est idem, Capete, factus avus. cumque patris regnum post hunc Tiberinus haberet, dicitur in Tuscae gurgite mersus aquae. iam tamen Agrippam natum Remulumque nepotem viderat. in Remulum fulmina missa ferunt. venit Aventinus post hos, locus unde vocatur, mons quoque. post illum tradita regna Procae. Etwas anders lautet das Geschlechtsregister bei Livius 1, 3, 6 ff.

612. *repetita — nomina*, weil auch der Vater der Gemahlin des Äneas, Lavinia, so hiess.

615. Livius a. a. O. *fluvius Albula, quem nunc Tiberim vocant.*

618. Livius a. a. O. *Romulus — Aventino fulmine ipse ictus regnum per manus tradidit.* Die Worte *imitator fulminis* scheinen auf Ähnliches hinzuweisen, wie von Salmoneus erzählt wird Vergil. A. 6, 585 ff.

622. *Proca:* über die Form des Namens s. zu 6, 400.

624. *hamadryadas:* s. zu 1, 690 f.

627. *felicia poma:* s. zu 9, 92.

628. *falce*, Gartenmesser. Zum folg. vgl. Horat. c. 1, 31, 9 *premant calena falce quibus dedit fortuna vitem.*

629. *luxuriem*, die geilen Triebe der Bäume.

633. *labentibus — undis:* Wassergräben.

hic amor, hoc studium: Veneris quoque nulla cupido est.
vim tamen agrestum metuens pomaria claudit 635
intus et accessus prohibet refugitque viriles.
quid non et Satyri, saltatibus apta iuventus,
fecere et pinu praecincti cornua Panes
Silvanusque, suis semper iuvenilior annis,
quique deus fures vel falce vel inguine terret, 640
ut poterentur ea? sed enim superabat amando
hos quoque Vertumnus, neque erat felicior illis.
o quotiens habitu duri messoris aristas
corbe tulit verique fuit messoris imago!
tempora saepe gerens faeno religata recenti 645
desectum poterat gramen versasse videri.
saepe manu stimulos rigida portabat, ut illum
iurares fessos modo disiunxisse iuvencos.
falce data frondator erat vitisque putator;
induerat scalas, lecturum poma putares; 650
miles erat gladio, piscator harundine sumpta.
denique per multas aditum sibi saepe figuras
repperit, ut caperet spectatae gaudia formae.
ille etiam picta redimitus tempora mitra,
innitens baculo, positis per tempora canis, 655
adsimulavit anum cultosque intravit in hortos
pomaque mirata est. 'tanto' que 'potentior!' inquit,
paucaque laudatae dedit oscula, qualia numquam

637. *Satyri:* s. zu 1, 193.

638. *pinu praecincti cornua Panes:* s. zu 1, 193. 699.

639. *Silvanus:* s. zu 1, 193.

640. *Priapus:*

641. *sed enim:* s. zu 1, 530. Aber auch Vertumnus war nicht glücklicher als sie, denn auch er war voll von Liebe zu P.

643 ff. Vertumnus *(vertere sc. annum)* besass nach römischem Volksglauben, der die bunte Abwechselung im Blühen, Reifen und Abnehmen der Früchte geschickt symbolisierte, unbeschränkte Verwandlungsfähigkeit; s. v. 685 f. Das Folgende klingt mehrfach an das über Vertumnus handelnde Gedicht des Propertius (5, 2) an.

650. *induerat,* wenn er auf den Rücken genommen hatte; vgl. das homerische *ὑποδῦναι.*

654. Fasti 4, 517 *simularat anum mitraque capillos presserat;* 3, 669 *(anus) illa, levi mitra canos redimita capillos fingebat tremula rustica liba manu.* Vgl. Metam. 3, 275; 6, 26 f.

657. *tantoque potentior,* nämlich *quam opinata sum,* eine in der Sprache des gewöhnlichen Lebens, wie sie die Komödie hat, nicht ungewöhnliche Lobesformel: o wie mächtig!

658. *qualia — numquam — anus,* so innig, wie eine Greisin nie geküsst haben würde; vgl. 2, 430 f. u. 9, 538.

vera dedisset anus, glaebaque incurva resedit,
suspiciens pandos autumni pondere ramos. 660
ulmus erat contra speciosa nitentibus uvis:
quam socia postquam pariter cum vite probavit,
'at si staret' ait 'caelebs sine palmite truncus,
nil praeter frondes, quare peteretur, haberet.
haec quoque, quae iuncta vitis requiescit in ulmo, 665
si non nupta foret, terrae acclinata iaceret.
tu tamen exemplo non tangeris arboris huius
concubitusque fugis, nec te coniungere curas.
atque utinam velles! Helene non pluribus esset
sollicitata procis, nec quae Lapitheïa movit 670
proelia, nec coniunx nimium tardantis Ulixis.
nunc quoque, cum fugias averserisque petentes,
mille viri cupiunt et semideique deique
et quaecumque tenent Albanos numina montes.
sed tu si sapies, si te bene iungere anumque 275
hanc audire voles, quae te plus omnibus illis,
plus quam credis, amo: vulgares reïce taedas
Vertumnumque tori socium tibi selige. pro quo
me quoque pignus habe. neque enim sibi notior ille est,
quam mihi. nec passim toto vagus errat in orbe: 680
haec loca sola colit; nec, uti pars magna procorum,
quas modo vidit, amat: tu primus et ultimus illi
ardor eris, solique suos tibi devovet annos.
adde, quod est iuvenis, quod naturale decoris
munus habet formasque apte fingetur in omnes, 685

659. *incurva,* gebückt, gekrümmt, wie es die Rolle gebot.

661. Zur Sache s. zu 10, 100.

663. *truncus,* sc. ulmi. Das Folgende in engstem Anschluss an Catull. 62, 49 ff. wo es in ganz gleichem Zusammenhange heisst: *vidua in nudo vitis quae nascitur arvo numquam se extollit numquam mitem educat uvam, sed tenerum prono deflectens pondere corpus iam iam contingit summum radice flagellum: hanc nulli agricolae, nulli coluere iuvenci: at si forte eadem est ulmo coniuncta marito, multi illam agricolae, multi coluere iuvenci.*

666. *nupta,* vermählt, d. i. aufgebunden.

669. *Helenes:* die lateinische Form 13, 200. Die neunundzwanzig Freier aufgezählt bei Apollodor 3, 10, 8.

670. *quae Lapitheia — proelia,* Hippodamia; s. zu 12, 210.

671. *coniunx nimium tardantis Ulixis:* so nach A. Riese's Konjektur statt der unerklärbaren Überlieferung *timidi aut audacis Ulixis.*

674. *Albanos montes:* bei denen die Fabel lokalisiert wird.

675. *anum hanc,* mich.

677. *taedas,* Vermählung; s. zu 1, 483.

683. *ardor,* Liebe, Geliebte.

685. Propertius 5, 2, 21 f. *op-*

et quod erit iussus, iubeas licet omnia, fiet.
quid, quod amatis idem? quod, quae tibi poma coluntur,
primus habet laetaque tenet tua munera dextra?
sed neque iam fetus desiderat arbore demptos,
nec, quas hortus alit, cum sucis mitibus herbas, 690
nec quicquam, nisi te. miserere ardentis et ipsum
quod petit, ore meo praesentem crede precari.
ultoresque deos et pectora dura perosam
Idalien memoremque time Rhamnusidis iram.
quoque magis timeas, (etenim mihi multa vetustas 695
scire dedit) referam tota notissima Cypro
facta, quibus flecti facile et mitescere possis.
Viderat a veteris generosam sanguine Teucri
Iphis Anaxareten, humili de stirpe creatus,
viderat et totis perceperat ossibus aestum. 700
luctatusque diu, postquam ratione furorem
vincere non potuit, supplex ad limina venit
et modo nutrici miserum confessus amorem,
ne sibi dura foret, per spes oravit alumnae,
et modo de multis blanditus cuique ministris 705
sollicita petiit propensum voce favorem;
saepe ferenda dedit blandis sua verba tabellis,
interdum madidas lacrimarum rore coronas
postibus intendit posuitque in limine duro

portuna mea est cunctis natura figuris: in quamcunque voles verte, decorus ero. (Tibullus) 4, 2, 13 f. *talis in aeterno felix Vertumnus Olympo mille habet ornatus, mille decenter habet.*

688. Propertius 5, 2, 13 f. *prima mihi variat liventibus uva racemis et coma lactenti spicea fruge tumet.*

692. *praesentem,* persönlich.

694. *Idalien:* so heisst (Ἰδαλία, η) Venus nach ihrem Heiligtume zu Idalium auf Cypern. — *Rhamnusidis:* der Nemesis; s. zu 3, 406.

698 ff. Anaxarete die den vergeblich ihre Liebe zu gewinnen suchenden Iphis in den Tod getrieben hat, wird von Venus zur Strafe für ihre Hartherzigkeit in einen Stein verwandelt. — Die Erzählung findet sich auch bei Antonin. Liber. 39, der sie nach dem zweiten Buche von Hermesianax' Leontion, jedoch mit anderen Namen der handelnden Personen, erzählt.

698. *veteris — Teucri:* Teucer, der Bruder des Ajax, floh vor dem Fluche seines Vaters Telamon von Salamis nach Cypern und gründete dort ein neues Salamis (v. 760).

699. Ἀναξαρέτη.

700 f. Zum Ausdruck vgl. 7, 9 f.

704. *per spes alumnae,* bei den Hoffnungen, die sie auf ihren Pflegling setzte.

705. vgl. 6,461ff. und *ars* 2,251 ff. *nec pudor ancillas, ut quaeque erit ordine prima, nec tibi sit servos demeruisse pudor. Nomine quemque suo — saluta, iunge tuis humiles, ambitiose, manus* etc. — *fac plebem, mihi crede, tuam.*

molle latus tristisque serae convicia fecit. 710
saevior illa freto surgente cadentibus Haedis,
durior et ferro, quod Noricus excoquit ignis,
et saxo, quod adhuc vivum radice tenetur,
spernit et inridet, factisque inmitibus addit
verba superba ferox et spe quoque fraudat amantem. 715
non tulit inpatiens longi tormenta doloris
Iphis et ante fores haec verba novissima dixit:
"vincis, Anaxarete, neque erunt tibi taedia tandem
ulla ferenda mei. laetos molire triumphos
et Paeana voca nitidaque incingere lauru. 720
vincis enim, moriorque libens. age, ferrea, gaude!
certe aliquid laudare mei cogeris amoris.
[quo tibi sim gratus; meritumque fatebere nostrum.]
non tamen ante tui curam excessisse memento,
quam vitam: geminaque simul mihi luce carendum. 725
nec tibi fama mei ventura est nuntia leti:
ipse ego, ne dubites, adero praesensque videbor,
corpore ut exanimi crudelia lumina pascas.
si tamen, o superi, mortalia facta videtis,
este mei memores (nihil ultra lingua precari 730
sustinet) et longo facite ut narremur in aevo,
et, quae dempsistis vitae, date tempora famae."
dixit, et ad postes ornatos saepe coronis

711. Das Gestirn der *Haedi* geht Mitte December unter; bezeichnet werden damit die regnerischen Winterstürme.

712. *ferrum quod Noricus e. ignis:* das norische (d. h. aus dem zwischen Inn, Donau, Alpen gelegenen *Noricum* stammende) Eisen galt als das vortrefflichste und wird deshalb dichterisch als das Eisen *κατ' ἐξοχήν* genannt.

713. *vivum:* s. zu 3, 159.

715. *spe quoque:* Tibull. 2, 6, 19 f. *iam mala finissem leto, sed credula vitam spes fovet et fore cras semper ait melius.*

718. Dergleichen Lieder, wie das folgende eines ist, nannte man *παρακλαυσίθυρα.* Der Stoff ist von Ovid, Tibull, Horaz auch sonst behandelt.

719 f. Er meint: dir bleibt der Sieg, du magst triumphieren (zu *nitida lauru* s. zu 1, 552, wegen *triumphos* zu 1, 560 f.), ich unterliege. Wegen *Paean* s. zu 1, 566; hier ist Bezug genommen auf den bei Triumphen üblichen Jubelruf, wie ihn Ovid. Ars 2, 1, versifiziert giebt: *dicite io Paean et io bis dicite Paean.*

721. *ferrea,* gefühllos, grausam.

723. Der Vers, der vollkommen sinnlos ist, kann nicht echt sein, ist vielmehr eine zu einem Hexameter vervollständigte Erklärung zu dem vorigen Verse, die in einer Anzahl Handschriften sogar zu der Verwandlung des Wortes *amoris* v. 722 in *eritque* führte.

725. *gemina luce,* das Leben u. die Geliebte, die auch kosend *vita mea* genannt zu werden pflegte.

umentes oculos et pallida brachia tollens,
cum foribus laquei religaret vincula summis, 735
"haec tibi serta placent, crudelis et inpia?" dixit
inseruitque caput, sed tum quoque versus ad illam,
atque onus infelix elisa fauce pependit.
icta pedum motu [trepidantem et multa timentem
visa dedisse sonum] est adapertaque ianua factum 740
prodidit. exclamant famuli frustraque levatum
(nam pater occiderat) referunt ad limina matris.
accipit illa sinu conplexaque frigida nati
membra sui postquam miserorum verba parentum
edidit et matrum miserarum facta peregit, 745
funera ducebat mediam lacrimosa per urbem
luridaque arsuro portabat membra feretro.
forte viae vicina domus, qua flebilis ibat
pompa, fuit, duraeque sonus plangoris ad aures
venit Anaxaretes, quam iam deus ultor agebat. 750
mota tamen "videamus' ait 'miserabile funus"
et patulis iniit tectum sublime fenestris.
vixque bene inpositum lecto prospexerat Iphin,
deriguere oculi, calidusque e corpore sanguis
inducto pallore fugit, conataque retro 755
ferre pedes, haesit; conata avertere vultus,
hoc quoque non potuit. paulatimque occupat artus
quod fuit in duro iam pridem pectore saxum.
neve ea ficta putes, dominae sub imagine signum

734. *pallida:* s. zu 10, 381.

735. *laquei vincula*, die Schlinge. Im Folgenden beachte die Bitterkeit der Verzweiflung, die in den letzten Worten des Iphis liegt.

739. Der Sinn ist: von den im Todeskampfe zuckenden Füssen getroffen sprang die Thüre auf und zeigte, was geschehen war (vgl. v. 726). Doch ist die Stelle arg verderbt, und nur so viel scheint klar, dass der eingeklammerte Zusatz mit seiner ebenso in der Form wie im Inhalt ungeschickten Übertreibung unecht und aus dem Nichtverständnis dafür hervorgegangen ist, dass der Dichter den hängenden Iphis mit den Füssen an die Thüre klopfen lässt, wie man sonst mit der Hand (5, 448) anklopft.

744. Nachdem sie ihrer Trauer in Wort und That (vgl. 2, 333—335) genug gethan.

747. Tibull. 1, 1, 61 *flebis et arsuro positum me, Delia, lecto.*

750. *quam i. deus ultor a.:* s. v. 693. So nennt auch Propertius Venus und Amor *ultores deos.*

753. *vix bene:* s. zu 2, 47.

754 f. Die frische Lebensfarbe entschwindet vor der Blässe des Steines.

754. Vgl. unsere Wendung 'ein Herz von Stein haben'.

759 f. Noch bewahrt das cyprische (s. zu v. 698) Salamis eine die Geliebte des Iphis darstellende Statue.

servat adhuc Salamis; Veneris quoque nomine templum 760
prospicientis habet. quorum memor, o mea, lentos
pone, precor, fastus et amanti iungere, nymphe.
sic tibi nec vernum nascentia frigus adurat
poma, nec excutiant rapidi florentia venti.'
haec ubi nequiquam forma celatus anili 765
edidit, in iuvenem rediit et anilia demit
instrumenta sibi, talisque apparuit illi,
qualis ubi oppositas nitidissima solis imago
evicit nubes nullaque obstante reluxit.
vimque parat: sed vi non est opus, inque figura 770
capta dei nymphe est et mutua vulnera sensit.
Proximus Ausonias iniusti miles Amuli
rexit opes, Numitorque senex amissa nepotum
munere regna capit, festisque Palilibus urbis

761. *prospicientis: παρακύπτουσα*, die Anschauende. Die eigentümliche Haltung des salaminischen Tempelbildes gab wohl den Anlass zu der ganzen Erzählung. *habet:* nämlich Salamis.

761 f. *lentos — fastus,* die eigensinnige Sprödigkeit.

763. *sic:* s. zu 8, 857.

766. *rediit:* s. zu v. 519.

770. *inque figura — capta est:* nach Analogie von *ardere*, *urere in aliqua.*

772 ff. — Schluss. Fortführung der albanischen Königsreihe bis auf Amulius und Numitor, Gründung Roms durch Romulus. Sein Kampf mit Titus Tatius auf Grund des Raubes der Frauen und Mädchen der Sabiner giebt Anlass die Erzählung einzuflechten, wie, als die Sabiner nahe daran waren, in die Stadt einzudringen, Venus die Nymphen, welche bei dem Janustempel ihren Sitz hatten, um Hilfe bat, und diese erst einen kalten, dann einen heissen Wasserstrom gegen die bedrohte Stelle fliessen liessen und dadurch das Vordringen der Feinde hemmten. Dann folgt die Apotheose des Romulus als Quirinus und seiner Gattin Hersilia. — Die Hemmung der Sabiner durch heisse Wasserquellen, die Ovid auch Fasti 1, 260 ff. erzählt, wo er den Ianus als den Hilfespender bezeichnet, berichtet u. a. auch Macrobius saturn. 1, 9, 17 ff. nach Varros fünftem Buche *rerum divinarum.*

772. Die Erzählung schliesst sich an v. 662 an: *proximus,* nämlich *Procae.* Zur Sache vgl. Fasti. 3, 49 f. *contemptor Amulius aequi — nam raptas fratri victor habebat opes.* Der Ausdruck *miles Amuli,* die Kriegsmacht des A. statt der schwächeren Wendung: der kriegsgewaltige Amulius. Horat. sat. 2, 1, 73 *virtus Scipiadae et mitis sapientia Laeli.*

773. Die wunderbare Errettung der Enkel des Numitor, der Söhne seiner Tochter Rhea Silvia = Ilia, Romulus und Remus, den Sturz des Amulius durch dieselben, die Wiedereinsetzung des Numitor in die Königswürde von Alba und die Gründung Roms erzählt Ovid Fasti 3, 51 ff.

774. *festis Palilibus:* das Fest der altitalischem Hirtengöttin Pales, dessen Gebräuche Ovid Fasti 4, 721 ff. schildert, wurde in Rom am 21ten April gefeiert und galt als Stiftungsfest der Stadt.

moenia conduntur. Tatiusque patresque Sabini 775
bella gerunt, arcisque via Tarpeia reclusa
dignam animam poena congestis exuit armis.
inde sati Curibus tacitorum more luporum
ore premunt voces et corpora victa sopore
invadunt portasque petunt, quas obice firmo 780
clauserat Iliades. unam tamen ipsa reclusit
nec strepitum verso Saturnia cardine fecit.
sola Venus portae cecidisse repagula sensit.
et clausura fuit, nisi quod rescindere numquam
dis licet acta deum. Iano loca iuncta tenebant 785
naides Ausoniae gelido rorantia fonte.
has rogat auxilium. nec nymphae iusta petentem
sustinuere deam, venasque et flumina fontis
elicuere sui. nondum tamen invia Iani
ora patentis erant, neque iter praecluserat unda. 790
lurida subponunt fecundo sulphura fonti
incenduntque cavas fumante bitumine venas.
viribus his aliisque vapor penetravit ad ima
fontis, et Alpino modo quae certare rigori
audebatis aquae, non ceditis ignibus ipsis. 795
flammifera gemini fumant aspergine postes,
portaque, nequiquam rigidis promissa Sabinis,
fonte fuit praestructa novo, dum Martius arma

776. Die Tochter des Befehlshabers der römischen Burg, Sp. Tarpeius, Tarpeia, versprach gegen das Geschenk dessen, was die Sabiner am linken Arme trügen, diese in die Burg einzulassen. Statt ihr die goldenen Armringe, welche jene meinte, zu geben, erstickten sie die Feinde unter ihren Schilden. — *animam exuit* wie 1, 622 *metum exuit.*

778. *Cures*, Stadt im Sabinerlande.

779. *corpora sc. Romanorum* = *Romanos.*

781 f. Fasti 1, 265 f. *et iam contigerat portam, Saturnia cuius dempserat oppositas insidiosa seras.* Dass Juno noch immer als Feindin der Abkömmlinge der Trojaner, Venus als ihre Begünstigerin erscheint, widerspricht der Beilegung des Zwistes, wie sie v. 581 ff. erzählt ist.

784. *rescindere — deum:* Ausdruck und Sache wie 2, 677 f; vgl. 8, 352.

785. *Iano:* der hier bezeichnete Janustempel lag am Westabhange des Kapitols an der Strasse, welche das *forum Romanum* mit dem *forum Caesaris* verband; als der Stifter des alten Heiligtumes galt gemeiniglich Numa.

790. *ora*, der Zugang, das Thor.

791. Zu *lurida sulphura* vgl. zu 1, 147.

794. *Alpino — rigori*, mit der Kälte der Alpenbäche.

798. *Martius* = *Romanus*, nach dem Stammvater des römischen Volkes, Mars, so genannt.

indueret miles. quae postquam Romulus ultro
obtulit, et strata est tellus Romana Sabinis 800
corporibus strata estque suis, generique cruorem
sanguine cum soceri permiscuit inpius ensis,
pace tamen sisti bellum nec in ultima ferro
decertare placet, Tatiumque accedere regno.

Occiderat Tatius, populisque aequata duobus, 805
Romule, iura dabas: posita cum casside Mavors
talibus adfatur divumque hominumque parentem:
'tempus adest, genitor, quoniam fundamine magno
res Romana valet nec praeside pendet ab uno,
praemia, quae promissa mihi dignoque nepoti, 810
solvere et ablatum terris inponere caelo.
tu mihi concilio quondam praesente deorum
(nam memoro memorique animo pia verba notavi)
"unus erit, quem tu tolles in caerula caeli"
dixisti. rata sit verborum summa tuorum.' 815
adnuit omnipotens et nubibus aëra caecis
occuluit tonitruque et fulgure terruit orbem.
quae sibi promissae sensit rata signa rapinae,
innixusque hastae pressos temone cruento
inpavidos conscendit equos Gradivus et ictu 820
verberis increpuit, pronusque per aëra lapsus
constitit in summo nemorosi colle Palati
reddentemque suo iam regia iura Quiriti
abstulit Iliaden. corpus mortale per auras

801. *generi*, *Romani; soceri*, *Sabini.*

804. *Tatiumque accedere regno:* Livius 1, 13 *consociant regnum.*

805. *occiderat Tatius*, in einem Volksauflaufe bei Lavinium.

806. *posita casside*, zum Zeichen friedlicher Gesinnung.

809. *nec praeside — uno:* die Macht des römischen Staates ist in sich gefestigt genug und beruht nicht mehr blos auf der Persönlichkeit ihres Gründers.

813. *memoro*, ich erinnere dich daran.

814. Der Vers ist wörtlich entlehnt aus dem ersten Buche der Annalen des Ennius. Vgl. Fasti 2, 487 f. '*unus erit quem tu tolles in caerula caeli*' *tu mihi dixisti. sint rata vota Iovis.* Derartige Wiederholung von Versen früherer Dichter war bei den Alexandrinern und deren Nachahmern bei den Römern, u. a. bei Vergil, nichts ungewöhnliches.

820. *Gradivus:* Mars; s. zu 6, 427. Zu der hier gegebenen Schilderung vgl. Fasti 2, 491 ff. *est locus, antiqui Capreae dixere paludem: forte tuis illic, Romule, iura dabas. sol fugit, et removent subeuntia nubila caelum, et gravis effusis decidit imber aquis. hinc tonat, hinc missis abrumpitur ignibus aether. fit fuga: rex patriis astra petebat equis.*

dilapsum tenues, ut lata plumbea funda 825
missa solet medio glans intabescere caelo.
pulchra subit facies et pulvinaribus altis
dignior, est qualis trabeati forma Quirini.
Flebat ut amissum coniunx, cum regia Iuno
Irin ad Hersiliam descendere limite curvo 830
imperat et vacuae sua sic mandata referre:
'o et de Latia, o et de gente Sabina
praecipuum, matrona, decus, dignissima tanti
ante fuisse viri, coniunx nunc esse Quirini,
siste tuos fletus; et si tibi cura videndi 835
coniugis est, duce me lucum pete, colle Quirini
qui viret et templum Romani regis obumbrat.'
paret, et in terram pictos delapsa per arcus,
Hersiliam iussis conpellat vocibus Iris.
illa verecundo vix tollens lumina vultu 840
'o dea, namque mihi nec, quae sis, dicere promptum est,
et liquet esse deam, duc, o duc' inquit 'et offer
coniugis ora mihi. quae si modo posse videre
fata semel dederint, caelum accepisse videbor.'
nec mora, Romuleos cum virgine Thaumantea 845
ingreditur colles. ibi sidus ab aethere lapsum
decidit in terras; a cuius lumine flagrans
Hersilie crines cum sidere cessit in auras.
hanc manibus notis Romanae conditor urbis

825. Zu dem Gleichnis vgl. 2, 727.

827. *subit:* vgl. 1, 130 *in quorum subiere locum fraudesque dolique.*

828. Über Quirinus s. zu v. 607. In der späteren Zeit der römischen Republik wurden allgemein Romulus und Quirinus identifiziert. — *pulvinaribus altis,* der Göttergemeinschaft. — Das *est qualis — Quirini* scheint auf ein Standbild des Quirinus hinzudeuten, das, allgemein bekannt, diese königliche Tracht trug, vielleicht auf das des im Jahre 15 v. Chr. Geburt eingeweihten, prächtig restaurierten Tempels des Gottes.

830. Über Iris s. zu 1, 270 f.

831. *vacuae,* nämlich *marito.*

832. Über den Hiatus s. zu 5, 625 u. 5, 312. Latium und Sabinervolk sind genannt als die Bestandteile des römischen Volks.

836 f. Ein Tempel war dem Romulus — Quirinus gleich nach seinem Hingange vom Senate geweiht worden. Fasti 2, 511. Livius 1, 10.

844. *caelum accepisse videbor,* so werde ich mich dünken den H. empfangen zu haben. Ähnlich 6, 356 f. *haustus aquae mihi nectar erit vitamque fatebor accepisse simul; vitam dederitis in unda.*

845. *virgine Thaumantea:* s. zu 4, 479 f.

848. *Hersilie flagrans crines,* das Haar vom Lichtglanz umflossen.

excipit et priscum pariter cum corpore nomen 850
mutat Horamque vocat, quae nunc dea iuncta Quirino est.

LIBER QUINTUS DECIMUS.

Quaeritur interea quis tantae pondera molis
sustineat tantoque queat succedere regi.
destinat imperio clarum praenuntia veri
fama Numam. non ille satis cognosse Sabinae
gentis habet ritus: animo maiora capaci 5
concipit et, quae sit rerum natura, requirit.
huius amor curae, patria Curibusque relictis,
fecit, ut Herculei penetraret ad hospitis urbem.
Graia quis Italicis auctor posuisset in oris

850. Die Apotheose der Hersilia hatte zusammen mit der des Romulus schon Ennius in dem ersten Buche seiner Annalen dargestellt. Beide zusammen nennt er in dem Verse — ◡ *Quirine pater veneror Horamque Quirini.*

1 ff. Numa begiebt sich, um seinen Wissensdurst zu befriedigen, zu Pythagoras nach Croton. Diese Stadt hatte der Achäer Myscelus (*Μύσκελλος, Μίσκελος*) aus Rhypä (am korinthischen Meerbusen) auf Geheiss des Hercules auf der Stelle gegründet, wo des Hercules Gastfreund Croton begraben lag. Er war, als er seine Heimat verlassen wollte, deshalb angeklagt und von sämtlichen Richtern der Fahnenflucht schuldig befunden, die schwarzen Stimmsteinchen aber, die sie abgegeben, durch Hercules Macht in weisse verwandelt worden. — Die Quelle, aus der Ovid geschöpft hat, ist nicht nachzuweisen; es muss, nach den vielen Erwähnungen zu schliessen, Myscellus in der crotonischen Gründungssage eine bedeutende Rolle gespielt haben. Sprüchwörtlich geworden war *Μυσκέλλου ψῆφος.*

1. Die Erzählung schliesst unmittelbar an B. 14 an: es handelt sich um die Wahl des Nachfolgers des Romulus auf dem Königsthrone Roms.

3. *clarum*, durch Gerechtigkeit und Frömmigkeit.

4. *Sabinae — gentis*, dem er angehörte.

6. Zu *concipit* vgl. 1, 777. — *rerum natura*, das Objekt der ältesten griechischen Philosophie, deren Inhalt Ovid von v. 67 an kurz zusammenfasst. Vgl. auch Vergil. Georgica 2, 477 ff. *caelique vias et sidera monstrant, defectus solis varios lunaeque labores, unde tremor terris, qua vi maria alta tumescant obicibus ruptis rursusque in se ipsa residant, quid tantum Oceano properent se tinguere soles hiberni, vel quae tardis mora noctibus obstet.*

7. Konstruiere: *amor huius curae (= studii) fecit, ut, patria — relictis, ad urbem hospitis Herc. penetraret.*

9. *auctor*, Stifter, Gründer.

moenia, quaerenti sic e senioribus unus 10
rettulit indigenis, veteris non inscius aevi:
'dives ab Oceano bobus Iove natus Hiberis
litora felici tenuisse Lacinia cursu
fertur, et armento teneras errante per herbas
ipse domum magni nec inhospita tecta Crotonis 15
intrasse et requie longum relevasse laborem
atque ita discedens, "aevo' dixisse 'nepotum
hic locus urbis erit." promissaque vera fuerunt.
nam fuit Argolico generatus Alemone quidam
Myscelus, illius dis acceptissimus aevi. 20
hunc super incumbens pressum gravitate soporis
claviger adloquitur: "patrias, age, desere sedes.
i, pete diversi lapidosas Aesaris undas".
et, nisi paruerit, multa ac metuenda minatur.
post ea discedunt pariter somnusque deusque. 25
surgit Alemonides tacitaque recentia mente
visa refert, pugnatque diu sententia secum.
numen abire iubet: prohibent discedere leges,
poenaque mors posita est patriam mutare volenti.
candidis Oceano nitidum caput abdiderat Sol, 30

12. *Iove natus,* Hercules; s. zu 6, 412. Wegen *bobus Hiberis* s. zu 9, 184.

13. *litora Lacinia* nach dem in südwestlicher Richtung den Golf von Tarent begrenzenden, Croton zunächstgelegenen Vorgebirge Lacinium, welches einen berühmten Tempel der Iuno trug; vgl. v. 701 f.

15. *nec inhospita = et non inhospita = et hospitalia;* vgl. 1, 110.

17 f. Nach einer anderen Darstellung, wie sie Diodorus Siculus 4, 24 giebt, tötete Hercules den Croton unabsichtlich und verkündete bei der prächtigen Leichenfeier, die er für ihn veranstaltete, dass einst eine Stadt den Namen des Toten tragen werde.

19. *Argolico = Graeco,* denn nach übereinstimmender Kunde des Altertums war Croton eine achäische, nicht eine argivische Colonie. — Ἀλήμων, Ἀλημονίδης (v. 26).

21. *hunc super incumbens:* vgl. 11, 657 (von dem Schattenbilde des Ceyx) *tum lecto incumbens.* Wegen *clavigeri* vgl. v. 284 *vulnera, clavigeri quae fecerat Herculis arcus;* vgl. 9, 113 f. 235 f. Nach anderer Tradition hatte Myscelus auf Geheiss des delphischen Orakels die Gründung Crotons unternommen.

23. *diversi:* s. zu 2, 323. — *Αἴσαρ* oder *Αἴσαρος,* jetzt Esaro, durchströmte die Stadt Croton in ihrer Blütezeit.

27. *refert,* wiederholt, überdenkt; s. zu 1, 165. Zu *pugnat — secum* vgl. Horat. epistul. 1, 1, 97 f. *quid, mea cum pugnat sententia secum, quod petiit spernit, repetit quod semper omisit —?* und unten v. 648. *dissidet et variat sententia.*

30 f. Die beiden in beachtenswerter Weise gleichartig gebauten Verse, deren Clausula scharf hervortritt, malen das gleichmässige Herabsteigen der Sonne und Aufsteigen der Nacht. — *densissima,* in undurchdringliches Dunkel gehüllt.

et caput extulerat densissima sidereum Nox:
visus adesse idem deus est eademque monere
et, nisi paruerit, plura ac graviora minari.
pertimuit patriumque simul transferre parabat
in sedes penetrale novas. fit murmur in urbe, 35
spretarumque agitur legum reus. utque peracta est
causa prior, crimenque patet sine teste probatum,
squalidus ad superos tollens reus ora manusque
"o cui ius caeli bis sex fecere labores,
fer, precor' inquit 'opem! nam tu mihi criminis auctor." 40
mos erat antiquus niveis atrisque lapillis,
his damnare reos, illis absolvere culpa.
tunc quoque sic lata est sententia tristis. et omnis
calculus inmitem demittitur ater in urnam.
quae simul effudit numerandos versa lapillos, 45
omnibus e nigro color est mutatus in album,
candidaque Herculeo sententia numine facta
solvit Alemoniden. grates agit ille parenti
Amphitryoniadae ventisque faventibus aequor
navigat Ionium, Sallentinumque Neretum 50

34. *patrium — penetrale*, die Hausgötter, *penates*, als Repräsentanten der Heimat.

37. *causa prior*, das Verhör.

38. *squalidus:* s. zu 10, 73. Nach römischer Sitte erschien der Angeklagte ohne allen Schmuck an Kleidung und Haupt, mit unrasiertem Barte und ungeordneten Haaren vor den Richtern.

39. *bis sex labores:* die Aufzählung der Arbeiten des Hercules s. 9, 182 ff. Vgl. Seneca Agamemno 850 f. *tuus ille bis seno meruit labore adlegi caelo magnus Alcides.*

41. *lapillis, ψήφοις,* Stimmsteinchen.

44. *inmitem in urnam,* mit Übertragung des Attributs von dem Urteile auf das Gefäss, aus dem das Urteil hervortritt (v. 45).

47. *candida — sententia:* insofern durch Hercules machtvollen Einfluss die schwarzen Stimmsteinchen weiss geworden waren, hatte seine Handlungsweise allseitige Beistimmung gefunden, er wurde freigesprochen.

48. *parenti Amphitryoniadae:* s. zu 13, 669.

50 ff. Vgl. den bei Diodorus Siculus 8, 20 überlieferten Orakelspruch des Apollo an Myscelus: *αὐτός σοι φράζει ἑκατηβόλος· ἀλλὰ συνίει· οὗτος μὲν Τάφιός τοι ἀνήροτος, ἥδε δὲ Χαλκίς, ἥδε δὲ Κουρήτων ἡ ἱερὰ χθών, αἵδε δ' Ἐχινάδες εἰσί· πολὺς δ' ἐπ' ἀριστερὰ πόντος. οὕτω δ' οὐκ ἄν φημι Λακινίου ἄκρου ἁμαρτεῖν οὐδ' ἱερᾶς Κρεμίσης οὐδ' Αἰσάρου ποτάμοιο.*

50 ff. Die Überlieferung erscheint in den folgenden Versen mehrfach gestört und nicht mit der sonstigen Genauigkeit ovidianischer Angaben über dem Dichter bekannte Örtlichkeiten vereinbar. Die Nennung Tarents, das von dem Lacedämonier Phalantus angelegt war, ausserhalb der richtigen Reihenfolge und die doppelte Anführung von Sybaris = Thurii ist vielleicht aus einer

praeterit et Sybarin [Lacedaemoniumque Tarentum
Thurinosque sinus] Crimisenque et Iapygis arva,
vixque pererratis, quae spectant litora, terris,
invenit Aesarei fatalia fluminis ora
nec procul hinc tumulum, sub quo sacrata Crotonis 55
ossa tegebat humus. iussaque ibi moenia terra
condidit et nomen tumulati traxit in urbem.'
talia constabat certa primordia fama
esse loci positaeque Italis in finibus urbis.
Vir fuit hic, ortu Samius, sed fugerat una 60
et Samon et dominos odioque tyrannidis exul
sponte erat. isque, licet caeli regione remotos,
mente deos adiit et, quae natura negabat
visibus humanis, oculis ea pectoris hausit.
cumque animo et vigili perspexerat omnia cura, 65

Interpolation hervorgegangen, wie sie im Texte durch Einklammerung bezeichnet ist. Dann wäre eine Fahrt quer durch den tarentinischen Meerbusen angenommen, von Neretum in Calabrien, an der von den Sallentinern bewohnten Nordostküste des Tarent. Busens nach der an der Südküste desselben gelegenen Landschaft des späteren Sybaris, wo nach der (bei Diodor a. a. O. erhaltenen) Sage Myscelus zuerst seine Stadt gründen wollte, und weiter an der Küste in südöstlicher Richtung über Crimissa oder Crimisa, das den Philoctetes seinen Stifter nannte, zum Äsarus-Flusse. — Wegen *Iapygis arva* s. zu 14, 513.

54. *fatalia*, durch den Ausspruch des Gottes (Hercules) angewiesen.

57. *traxit*, übertrug.

60 ff. Die Lehren des Pythagoras. — Pythagoras verliess seine Heimatsinsel Samos aus Abneigung gegen die Tyrannis des Polycrates und Syloson und lebte etwa von 540—500 v. Chr. als Haupt einer weitverbreiteten philosophisch-politischen Schule in Croton. Die bereits im Altertume in ihrer Unhaltbarkeit erwiesene Sage, der Ovid auch fast. III, 153 sq. folgt, nach der man den zweihundert Jahre früher lebenden Numa zu seinem Schüler machte, ist hervorgegangen aus der im Altertume weitverbreiteten Neigung, Geistesverwandte als Freundespaare zu denken; vgl. Lycurg und Homer.

62. *licet — remotos*, obschon entfernt; eine auch bei Dichtern nur seltene Verbindung von *licet* mit dem Participium oder Adjektivum.

63. *adiit:* zur Verlängerung der Ultima s. zu 1, 114; Sinn: sein Denken drang bis zu den G. vor. Die Stelle erinnert sehr an Lucretius de rerum natura 1, 66 ff. *primum Graius homo mortalis tendere contra est oculos ausus primusque obsistere contra: quem neque fana deum nec fulmina nec minitanti murmure conpressit caelum, sed eo magis acrem inritat animi virtutem, effringere ut arta naturae primus portarum claustra cupiret. ergo vivida vis animi pervicit, et extra processit longe flammantia moenia mundi atque omne inmensum peragravit mente animoque; unde refert nobis victor, quid possit oriri, quid nequeat, finita potestas denique cuique qua nam sit ratione atque alte terminus haerens*

in medium discenda dabat coetusque silentum
dictaque mirantum magni primordia mundi
et rerum causas et, quid natura, docebat,
quid deus, unde nives, quae fulminis esset origo,
Iuppiter an venti discussa nube tonarent, 70
quid quateret terras, qua sidera lege mearent,
et quodcumque latet. primusque animalia mensis
arguit inponi, primus quoque talibus ora
docta quidem solvit, sed non et credita, verbis:
'parcite, mortales, dapibus temerare nefandis 75
corpora! sunt fruges, sunt deducentia ramos
pondere poma suo tumidaeque in vitibus uvae,
sunt herbae dulces, sunt quae mitescere flamma
mollirique queant. nec vobis lacteus umor
eripitur, nec mella thymi redolentia flore. 80
prodiga divitias alimentaque mitia tellus
suggerit atque epulas sine caede et sanguine praebet.
carne ferae sedant ieiunia, nec tamen omnes.
quippe equus et pecudes armentaque gramine vivunt.
at quibus ingenium est inmansuetumque ferumque, 85
Armeniae tigres iracundique leones

66. *in medium dare,* in die Mitte, wohin allen der Zutritt möglich ist, bringen, allgemein zugänglich machen, wie sonst *in medium adferre* gesagt wird. — *coetus silentum* heissen die Zuhörerkreise des Pythagoras von dem den Novizen auferlegten Gebote, längere Zeit schweigend den Lehrvorträgen beizuwohnen, ohne sie durch Fragen des Zweifels oder der Ungewissheit zu unterbrechen.

67. *dicta mirantum,* mit Bezug auf den dem Pythagoras von seinen Schülern gezollten Respekt, nach dem die blosse Erklärung: *αὐτὸς ἔφα* ihnen Autorität genug war.

69. *unde nives:* vgl. 9, 220 f. *utque ferunt imbres gelidis concrescere ventis, inde nives fieri* etc.

70. Über die Ansichten von der Entstehung des Blitzes s. zu 1, 56.

71. *quid quateret terras:* bei Erdbeben; eine sehr viel besprochene Frage, die man teils durch Annahme von Stürmen löste, welche in unterirdischen Höhlen tosten, (vgl. 6, 697 ff.), teils durch die Annahme grosser Wassermassen, die ebendort fluteten.

73. *arguit,* er wies als falsch nach, rügte es, und gab zugleich auch Gründe für seine Rüge an. Zu *ora solvit* vgl. 3, 261.

76. Vgl. 13, 812 f. *sunt poma gravantia ramos, sunt auro similes longis in vitibus uvae.*

78. Entgegengesetzt werden roh essbare Früchte den durch Kochen geniessbar zu machenden.

79. *lacteus umor:* Ausdruck und Stellung wie 9, 358.

80. Vergil. Georg. 4, 169 *redolent thymo fragrantia mella.*

81. *alimenta mitia:* der gleiche Ausdruck 2, 288.

85. *ingenium,* Naturanlage, Art.

86. Zu *Armeniae tigres* vgl. 8, 120 f.

cumque lupis ursi, dapibus cum sanguine gaudent.
heu quantum scelus est in viscera viscera condi,
congestoque avidum pinguescere corpore corpus,
alteriusque animantem animantis vivere leto! 90
scilicet in tantis opibus, quas optima matrum
terra creat, nil te nisi tristia mandere saevo
vulnera dente iuvat rictusque referre Cyclopum?
nec, nisi perdideris alium, placare voracis
et male morati poteris ieiunia ventris? 95
at vetus illa aetas, cui fecimus aurea nomen,
fetibus arboreis et, quas humus educat, herbis
fortunata fuit nec polluit ora cruore.
tunc et aves tutae movere per aëra pennas,
et lepus inpavidus mediis erravit in arvis, 100
nec sua credulitas piscem suspenderat hamo:
cuncta sine insidiis nullamque timentia fraudem
plenaque pacis erant. postquam non utilis auctor
victibus invidit, quisquis fuit ille, leonum
corporeasque dapes avidum demersit in alvum, 105
fecit iter sceleri. primoque e caede ferarum
incaluisse putes maculatum sanguine ferrum.
idque satis fuerat, nostrumque petentia letum
corpora missa neci salva pietate fatemur;
sed quam danda neci, tam non epulanda fuerunt. 110
longius inde nefas abiit, et prima putatur

88 f. Beachte die in *in viscera viscera, corpore corpus, animantem animantis* hervorgehobene Gleichartigkeit des Essenden und Gegessenen und vgl. 6, 651 *vescitur inque suam sua viscera congerit alvum.*

93. *vulnera*, die zerschnittenen, blutigen Fleischstücke. — Zu *rictus Cyclopum* vgl. 14, 205 ff.

95. *male mōrati*, unersättlich.

96. *cui fecimus aurea nomen:* über den Nominativ s. zu 1, 169.

97 f. Vgl. die Schilderung des goldenen Zeitalters 1, 101 ff.

101. Vgl. 13, 934 *sua credulitas in aduncos egerat hamos.* Auch Vergil. Georgica 1, 139 ff. bezeichnet die Jagd und den Fischfang als Erfindungen des nach-goldenen Zeitalters.

103 f. *postquam — leonum*, nachdem zum Unheil einer angefangen hatte die Löwen um ihre (Fleisch)-Kost zu beneiden.

105. *corporeas dapes*, Fleischspeisen.

106 ff. Sinn: zuerst mögen wilde Tiere dem Eisen verfallen sein, und das mag gerechtigt erscheinen, nur dafs man sie nicht hätte zur Speise nehmen sollen: bald aber verfielen die Haustiere gleichem Schicksale; *idque — fuerat*, und damit wäre es genug gewesen, man hätte nicht weiter gehen sollen. — *salva pietate* gehört zu *missa neci.*

111. *abiit:* über die Verlängerung der Schlusssilbe s. zu 1, 114. Zum Folgenden vergl. Fasti 1, 349 ff. *prima Ceres avidae gavisa est sanguine porcae, ulta suas merita*

hostia sus meruisse mori, quia semina pando
eruerat rostro spemque interceperat anni.
vite caper morsa Bacchi mactatus ad aras
dicitur ultoris. nocuit sua culpa duobus: 115
quid meruistis oves, placidum pecus inque tuendos
natum homines, pleno quae fertis in ubere nectar,
mollia quae nobis vestras velamina lanas
praebetis vitaque magis quam morte iuvatis?
quid meruere boves, animal sine fraude dolisque, 120
innocuum, simplex, natum tolerare labores?
inmemor est demum nec frugum munere dignus,
qui potuit curvi dempto modo pondere aratri
ruricolam mactare suum, qui trita labore
illa, quibus totiens durum renovaverat arvum, 125
condiderat messes, percussit colla securi.
nec satis est, quod tale nefas committitur: ipsos
inscripsere deos sceleri, numenque supernum
caede laboriferi credunt gaudere iuvenci.
victima labe carens et praestantissima forma 130
(nam placuisse nocet) vittis insignis et auro
sistitur ante aras auditque ignara precantem

caede nocentis opes. nam sata vere novo teneris lactentia sucis eruta saetigerae conperit ore suis. sus dederat poenas. exemplo territus huius palmite debueras abstinuisse, caper. quem spectans aliquis dentes in vite prementem, talia non tacito dicta dolore dedit: rode, caper, vitem! tamen hinc, cum stabis ad aram, in tua quod spargi cornua possit, erit. —. culpa sui nocuit, nocuit quoque culpa capellae: quid bos, quid placidae conmeruistis oves?

116. *in tuendos homines*, zur Erhaltung der Menschen geschaffen.

122. *demum*, vollends, mit starker Hervorhebung des durch die Tötung des Ackerstiers begangenen Unrechts gegenüber der Opferung von Stieren überhaupt: undankbar ist vollends und unwert u. s. w. Zur Sache vgl. Cato de re rustica 2, 5 *hic (sc. taurus) socius hominum in rustico opere et Cereris minister. ab hoc antiqui manus ita abstineri voluerunt, ut capite sanxerint, si quis occidisset.* Eine gleiche Bestimmung gab es in Attica.

125 f. *renovaverat — messes:* durch die chiastische Verschränkung von Verben und Substantiven ist eine kunstreichere Verbindung der Satzteile gewonnen, als das durch eine Konjunktion möglich gewesen wäre.

128. *deos inscripsere sceleri,* sie bezeichneten die Götter als die, welche das Morden der Haustiere verschuldet hätten; s. zu 10, 198. — *numen supernum*: zumal Iuppiter; s. 4, 756 *(mactatur) taurus tibi, summe deorum.*

131. Zu *vittis* vgl. 7, 429 *colla torosa boum vinctorum cornua vittis;* wegen *auro* s. zu 7, 161.

132. *ignara*, sc. was mit ihm geschehen soll, ahnungslos.

inponique suae videt inter cornua fronti,
quas coluit, fruges, percussaque sanguine cultros
inficit in liquida praevisos forsitan unda. 135
protinus ereptas viventi pectore fibras
inspiciunt mentesque deum scrutantur. et illis
(unde fames homini vetitorum tanta ciborum?)
audetis vesci, genus o mortale? quod, oro,
ne facite, et monitis animos advertite nostris. 140
cumque boum dabitis caesorum membra palato,
mandere vos vestros scite et sentite colonos.
et quoniam deus ora movet, sequar ora moventem
rite deum Delphosque meos ipsumque recludam
aethera et augustae reserabo oracula mentis. 145
magna nec ingeniis investigata priorum
quaeque diu latuere, canam. iuvat ire per alta
astra, iuvat terris et inerti sede relicta
nube vehi validique umeris insistere Atlantis
palantesque homines passim ac rationis egentes 150
despectare procul trepidosque obitumque timentes
sic exhortari seriemque evolvere fati:
O genus attonitum gelidae formidine mortis!

133 f. *inponique — fruges:* gemeint ist die mola salsa, eine Mischung von Spelt(Dinkel-)mehl und Salz, die man dem Opfertiere auf die Stirn streute.

134 f. *percussaque — unda:* Fasti 1, 327 f. *an quia praevisos in aqua timet hostia cultros, a pecoris lux et ipsa notata metu?* Während nämlich der Opferpriester nach alter Sitte mit dem Opfermesser über Stirn und Rücken des Tieres fuhr, sah dasselbe das Messer in dem Wasser des vor ihm stehenden Opferbeckens.

136 f. Umschreibung des *extispicium*, der Eingeweideschau. Zur Sache vgl. Tibull. 2, 5, 14 *lubrica signavit — deus exta notis.*

138. Horat. c. 1, 3, 26 *gens humana ruit per vetitum nefas.*

144. *Delphosque meos*, und die mir gewordene geheime Kunde; Metonymie.

145. *aethera*, den Himmel, die Dinge des Himmels.

148. *terra et inerti sede*, die Erde und ihre regungslose Veste. Wie hier den Wolken, so ist dem sturmaufgewühlten Meere die Erde entgegengesetzt Horat. c. 3, 4, 45 *qui terram inertem, qui mare temperat ventosum.*

149. *umeris Atlantis:* s. 4, 657—662.

150. Zum Ausdruck und zur Erklärung vgl. Lucretius 2, 7 ff. *nil dulcius est bene quam munita tenere edita doctrina sapientum templa serena, despicere unde queas alios passimque videre errare atque viam palantis quaerere vitae, certare ingenio, contendere nobilitate, noctes atque dies niti praestante labore ad summas emergere opes rerumque potiri. o miseras hominum mentes, o pectora caeca! qualibus in tenebris vitae quantisque periclis degitur hoc aevi quodcumquest!*

153 ff. Die Pythagoreer sahen die von ihnen angenommene Seelen-

quid Styga, quid tenebras et nomina vana timetis,
materiem vatum falsique pericula mundi? 155
corpora, sive rogus flamma, seu tabe vetustas
abstulerit, mala posse pati non ulla putetis.
morte carent animae semperque priore relicta
sede novis domibus vivunt habitantque receptae.
ipse ego (nam memini) Troiani tempore belli 160
Panthoides Euphorbus eram, cui pectore quondam
haesit in adverso gravis hasta minoris Atridae.
cognovi clipeum, laevae gestamina nostrae,
nuper Abanteis templo Iunonis in Argis.
omnia mutantur, nihil interit. errat et illinc 165
huc venit, hinc illuc, et quoslibet occupat artus
spiritus eque feris humana in corpora transit
inque feras noster, nec tempore deperit ullo.
utque novis facilis signatur cera figuris
nec manet ut fuerat nec formam servat eandem, 170
sed tamen ipsa eadem est: animam sic semper eandem
esse, sed in varias doceo migrare figuras.
ergo, ne pietas sit victa cupidine ventris,
parcite, vaticinor, cognatas caede nefanda
exturbare animas, nec sanguine sanguis alatur. 175
et quoniam magno feror aequore plenaque ventis

wanderung (μετεμψύχωσις) an als einen Läuterungsprozess, vollbracht vermittelst der Wanderung durch eine Reihe von Menschen- oder Tierleibern. Ein Bestandteil der Lehre war auch der Glaube an Strafen im Tartarus, was Ovid nicht beachtet, der die Lehre nur als Motiv gegen den Genuss von Fleischkost benützt. Vgl. Lucretius 3, 37 f. *metus ille foras praeceps Acheruntis agendus, funditus humanam qui vitam turbat ab imo, omnia suffundens mortis nigrore.* — *nomina vana,* Namen ohne Inhalt, ohne entsprechende Realität. — Ovid sagt: wenn euer Leib vergangen ist, auf dem Scheiterhaufen oder im Grabe, so seid ihr von allen weiteren Leiden frei: denn die Seele ist unsterblich.

160. *nam memini:* vgl. 5, 585. Dass Euphorbus, der Sohn des Panthus (Πανθοίδης), von Menelaus erschlagen wurde, erzählt die Ilias 17, 43 ff. Seinen im Iunotempel in Argos, das hier nach dem Enkel des Danaus, Abas (s. zu 4, 607 ff.) benannt ist, von Menelaus als Weihgeschenk aufgehangenen Schild sah noch der Perieget Pausanias im zweiten Jahrhunderte nach Christus.

165 f. Die Pythagoreer führten alle Veränderungen der Materie auf Formenveränderung zurück.

166. *quoslibet — artus,* die Glieder, Körper jedweder Geschöpfe, die für die Seele gleichsam ein Gefängnis sind.

169. *facilis,* geschmeidig.

174. *vaticinor,* mit Beziehung auf v. 144 f. *Delphosque meos — reserabo oracula mentis.* — *cognatas* wird erklärt durch die Ausführung v. 456 ff.

vela dedi: nihil est toto, quod perstet, in orbe.
cuncta fluunt, omnisque vagans formatur imago.
ipsa quoque absiduo labuntur tempora motu,
non secus ac flumen. neque enim consistere flumen 180
nec levis hora potest: sed ut unda inpellitur unda
urgueturque eadem veniens urguetque priorem,
tempora sic fugiunt pariter pariterque sequuntur
et nova sunt semper. nam quod fuit ante, relictum est,
fitque quod haut fuerat, momentaque cuncta novantur. 185
cernis et emensas in lucem tendere noctes,
et iubar hoc nitidum nigrae succedere nocti.
nec color est idem caelo, cum lassa quiete
cuncta iacent media cumque albo Lucifer exit
clarus equo; rursusque alius, cum praevia lucis 190
tradendum Phoebo Pallantias inficit orbem.
ipse dei clipeus, terra cum tollitur ima,
mane rubet, terraque, rubet, cum conditur ima,
candidus in summo est, melior natura quod illic
aetheris est terraeque procul contagia fugit. 195
nec par aut eadem nocturnae forma Dianae
esse potest umquam. semperque hodierna sequente,
si crescit, minor est, maior, si contrahit orbem.
quid? non in species succedere quattuor annum

177. *nihil est toto quod perstet in orbe:* Anspielung auf die Lehre des Heraclitus von Ephesus, eines Zeitgenossen des Darius Hystaspes, welcher lehrte, es gebe nichts Festes und Beharrliches in der Natur, sondern alles sei in stetem Wechsel begriffen wie der Strom, in dem immer neues Wasser zu und abströme; *πάντα ῥεῖ.* — *imago:* die, im Gegensatz zum Wesen, in die Erscheinung tretende Form.

186. Ähnlich ist der Ausdruck für den Morgen Fasti 3, 399 *tertia nox dimensa suos ubi moverit ignes.*

187. *hoc,* auf das er hinweist, wie 1, 768 Clymene: *per iubar hoc, inquit, radiis insigne coruscis;* vgl. 7, 663.

189. Über Lucifer s. zu 1, 114 f. Über seine Erscheinung zu Pferde vgl. Tristia 3, 5, 55 f. *hunc utinam nitidi Solis praenuntius ortum adferat admisso Lucifer albus equo.* Anders führt ihn Tibull 1, 9, 62 zu Wagen fahrend ein: *dum rota Luciferi provocet orta diem.*

191. *Pallantias:* Aurora, s. zu 9, 421. — *inficit,* färbt, wie 6, 64. Zum Ausdruck vgl. Heroid. 17 (18), 112 *praevius Aurorae Lucifer ortus erat.*

192. *dei clipeus,* der runde Sonnenschild; vgl. 13, 852. — *terra ima,* vom Erdenrande.

194. *in summo:* 2, 64 *medio est altissima caelo.* — *melior natura — aetheris:* 1, 67 *haec super inposuit liquidum et gravitate carentem aethera nec quicquam terrenae faecis habentem.*

196. *nocturnae Dianae,* des Mondes; s. zu 2, 416.

199. *succedere,* nach einander eintreten.

aspicis, aetatis peragentem imitamina nostrae? 200
nam tener ac lactens puerique simillimus aevo
vere novo est. tunc herba recens et roboris expers
turget et insolida est et spe delectat agrestes.
omnia tunc florent, florumque coloribus almus
ludit ager, neque adhuc virtus in frondibus ulla est. 205
transit in aestatem post ver robustior annus
fitque valens iuvenis: neque enim robustior aetas
ulla nec uberior, nec quae magis ardeat, ulla est.
excipit autumnus, posito fervore iuventae
maturus mitisque inter iuvenemque senemque 210
temperie medius, sparsus quoque tempora canis.
inde senilis hiems tremulo venit horrida passu,
aut spoliata suos, aut, quos habet, alba capillos.
nostra quoque ipsorum semper requieque sine ulla
corpora vertuntur, nec quod fuimusve sumusve, 215
cras erimus. fuit illa dies, qua semina tantum
spesque hominum primae matris latitavimus alvo.
artifices natura manus admovit et angi
corpora visceribus distentae condita matris
noluit eque domo vacuas emisit in auras. 220
editus in lucem iacuit sine viribus infans;
mox quadrupes rituque tulit sua membra ferarum,
paulatimque tremens et nondum poplite firmo
constitit, adiutis aliquo conamine nervis.
inde valens veloxque fuit spatiumque iuventae 225
transit et emeritis medii quoque temporis annis
labitur occiduae per iter declive senectae.
subruit haec aevi demoliturque prioris

200. *peragentem imitamina:* der Ausdruck wie 10, 727.

201. *lactens:* Fasti 1, 351 *nam sata vere novo teneris lactentia sucis.*

205. *virtus,* Kraft, Festigkeit.

211. *temperie medius:* mit Beziehung auf die in der lateinischen Sprache übliche Bezeichnung des Mannesalters als *aetas media;* vgl. v. 226. Dass das Grauwerden des Haupthaares an den Schläfen beginnt, ist bekannt.

219. *visceribus distentae — matris,* im Schosse der schwangern Mutter ruhend.

224. *conamen,* hier im konkreten Sinne, die Stütze.

226. Fast 3, 43 f. *quominus emeritis exiret cursibus annus, restabant nitido iam duo signa deo.* Der Ausdruck *emeritus,* dem Militärwesen entlehnt, wird auch in in Prosa tropisch gebraucht.

227. *occiduae — senectae:* 1, 63 *occiduo quae litora sole tepescunt.* Auch im Griechischen sprach man von *δυσμαὶ βίου.*

robora: fletque Milon senior, cum spectat inanes
illos, qui fuerant solidorum mole tororum 230
Herculeis similes, fluidos pendere lacertos.
flet quoque, ut in speculo rugas aspexit aniles,
Tyndaris et secum, cur sit bis rapta, requirit.
tempus edax rerum, tuque, invidiosa vetustas,
omnia destruitis vitiataque dentibus aevi 235
paulatim lenta consumitis omnia morte.

Haec quoque non perstant, quae nos elementa vocamus;
quasque vices peragant, animos adhibete! docebo.
quattuor aeternus genitalia corpora mundus
continet. ex illis duo sunt onerosa suoque 240
pondere in inferius, tellus atque unda, feruntur,
et totidem gravitate carent nulloque premente
alta petunt, aër atque aëre purior ignis.
quae quamquam spatio distent, tamen omnia fiunt

229 f. Milon aus Croton, Stadt- und Zeitgenosse des Pythagoras, ein wegen seiner ungewöhnlichen Körperstärke berühmter Athlet. Zur Sache vgl. Cicero Cato maior 9, 27 *(Milo) cum iam senex esset athletasque se exercentes in curriculo videret, aspexisse lacertos suos dicitur inlacrimansque dixisse: at hi quidem mortui iam sunt.* Zur Konstruktion beachte, dass *inanes* zum Subjekt gehört, *fluidos* mit *pendere* zu einem Begriffe verschmolzen das Prädikat bildet. Wegen der Übersetzung von *tororum* s. zu 2, 854; die Muskelkraft des Hercules war sprichwörtlich.

233 f. *Tyndaris:* Helena, des Tyndareus und der Leda (zu 6, 109) Tochter, das Ideal weiblicher Schönheit, wurde einmal von Theseus, später von Paris entführt. Vgl. Tristia 3, 7, 33 f. *ista decens facies longis vitiabitur annis, rugaque in antiqua fronte senilis erit.*

235. *dentibus aevi:* auch wir sagen: vom Zahne der Zeit.

236 *l. morte:* durch allmähliges Hinschwindenlassen.

237 ff. Beweis, dass auch die sogenannten Elemente des Alls nichts Festes und Bleibendes, sondern in beständiger, wechselseitiger Veränderung begriffen sind. Übrigens hatte erst der um 445 v. Chr. blühende Agrigentiner Empedocles die Vierzahl der Elemente festgestellt und sie als unveränderliche Urstoffe definiert; die ewige, stetige Bewegung ist der Lehre des Heraclit entnommen (s. zu v. 177 f.), der seinerseits eine bestimmte Zahl von Elementen nicht annahm. — *genitalia corpora* = 1, 9 *semina rerum*, ist ein dem Lucretius entlehnter Ausdruck.

242 *nullo* Neutrum = *nulla re;* s. zu 1, 17. Zur Sache vgl. 1, 26 ff. *ignea convexi vis et sine pondere caeli emicuit summaque locum sibi fecit in arce: proximus est aër illi levitate locoque; densior his tellus elementaque grandia traxit et pressa est gravitate sua: circumfluus umor extima possedit solidumque coërcuit orbem.*

244 ff. *Lucretius de rerum natura* 1, 782 ff. *quin etiam repetunt a caelo atque ignibus eius, et primum faciunt ignem se vertere in auras aëris, hinc imbrem gigni, terramque creari ex imbri retro-*

ex ipsis et in ipsa cadunt: resolutaque tellus 245
in liquidas rarescit aquas, tenuatus in auras
aëraque umor abit, dempto quoque pondere rursus
in superos aër tenuissimus emicat ignes.
inde retro redeunt, idemque retexitur ordo.
ignis enim densum spissatus in aëra transit, 250
hinc in aquas, tellus glomerata cogitur unda.
nec species sua cuique manet, rerumque novatrix
ex aliis alias reparat natura figuras:
nec perit in toto quicquam, mihi credite, mundo,
sed variat faciemque novat. nascique vocatur 255
incipere esse aliud, quam quod fuit ante, morique,
desinere illud idem. cum sint huc forsitan illa,
haec translata illuc, summa tamen omnia constant.
nil equidem durare diu sub imagine eadem
crediderim. sic ad ferrum venistis ab auro, 260
saecula, sic totiens versa est fortuna locorum.
vidi ego, quod fuerat quondam solidissima tellus,
esse fretum, vidi factas ex aequore terras;
et procul a pelago conchae iacuere marinae,
et vetus inventa est in montibus ancora summis; 265
quodque fuit campus, vallem decursus aquarum
fecit, et eluvie mons est deductus in aequor;
eque paludosa siccis humus aret harenis,
quaeque sitim tulerant, stagnata paludibus ument.
hic fontes natura novos emisit, at illic 270
clausit, et aut imis commota tremoribus orbis

que a terra cuncta reverti, umorem primum, post aëra, deinde calorem, nec cessare haec inter se mutare, meare a caelo ad terram, de terra ad sidera mundi.

247. *dempto — pondere,* causal; da das zu Luft verflüchtigte Wasser auch gewichtlos geworden ist, so steigt es (v. 242 f.) zum reinen Feuer oben empor.

249. *retexitur,* wird in umgekehrter Folge zurückgelegt.

250. *densum in aëra,* zur dichten Wolke; Horat. c. 2, 7, 13 f. *Mercurius celer denso paventem sustulit aëre.*

253 ff. Wandel und Wechsel auf der Erdoberfläche.

257. *idem* sc. *esse.*

258. *summa — constant,* in der Summe finden sich alle Summanden vor, das Ganze bleibt unveränderlich dasselbe.

260. *ad ferrum ab auro,* vom goldenen Zeitalter zum eisernen; vgl. 1, 89—150.

265. *in montibus summis:* s. zu 1, 296.

265 f. *vallem — aequor,* die Gewalt des Wassers bildet ein Thal, wo vorher ein Feld war, und versetzt (damit) einen Berg in die Ebene.

268. *eque paludosa — humus,* das Erdreich, das früher sumpfig war.

flumina prosiliunt, aut exsiccata residunt.
sic ubi terreno Lycus est epotus hiatu,
existit procul hinc alioque renascitur ore.
sic modo conbibitur, tecto modo gurgite lapsus 275
redditur Argolicis ingens Erasinus in arvis.
et Mysum capitisque sui ripaeque prioris
paenituisse ferunt, alia nunc ire, Caicum.
nec non Sicanias volvens Amenanus harenas
nunc fluit, interdum suppressis fontibus aret. 280
ante bibebatur, nunc, quas contingere nolis,
fundit Anigrus aquas, postquam, nisi vatibus omnis
eripienda fides, illic lavere bimembres
vulnera, clavigeri quae fecerat Herculis arcus.
quid? non et Scythicis Hypanis de montibus ortus, 285
qui fuerat dulcis, salibus vitiatur amaris?
fluctibus ambitae fuerant Antissa Pharosque

272. *exsiccata residunt,* trocknen aus und sinken in die Tiefe zurück.

273 f. Herodot. 7, 30 *ἀπίκετο* (*Ξέρξης*) *ἐς Κολοσσὰς πόλιν μεγάλην Φρυγίης, ἐν τῇ Λύκος ποταμὸς ἐς χάσμα γῆς ἐσβάλλων ἀφανίζεται· ἔπειτα διὰ σταδίων ὡς πέντε μάλιστά κῃ ἀναφαινόμενος ἐκδιδοῖ καὶ οὗτος ἐς τὸν Μαίανδρον.*

275. Herodot. 6, 76 (*Κλεομένης*) — *ἀπίκετο ἐπὶ ποταμὸν Ἐρασῖνον, ὃς λέγεται ῥέειν ἐκ τῆς Στυμφηλίδος λίμνης (τὴν γὰρ δὴ λίμνην ταύτην ἐς χάσμα ἀφανὲς ἐκδιδοῦσαν ἀναφαίνεσθαι ἐν Ἄργεϊ, τὸ ἐνθεῦτεν δὲ τὸ ὕδωρ ἤδη τοῦτο ὑπ' Ἀργείων Ἐρασῖνον καλέεσθαι).*

277. *Mysum — Caicum:* s. zu 2, 243. — *capitis,* seiner Quelle; vgl. zu 2, 254 ff. Übrigens wird anderweitig vom Caicus derartiges nicht berichtet. Zu *alia* ergänze *ripa.*

279 f. Strabo 5, 3, 13 *τελέως ἐκλείπουσιν αἱ πηγαὶ καὶ πάλιν συνθλίβονται, καθάπερ ἐπὶ τοῦ Ἀμενάνου συμβαίνειν φασὶ τοῦ διὰ Κατάνης ῥέοντος· ἐκλείπει γὰρ ἐπὶ πολλὰ ἔτη καὶ πάλιν ῥεῖ.*

281 f. Der elische Bach Anigrus war durch sein übelriechendes Wasser berüchtigt. Die Sage, dass dasselbe diese Eigenschaft dem Umstande verdanke, dass ein von Hercules verwundeter Centaur, Chiron oder Polenor, sich in ihm die Wunde ausgewaschen habe, erwähnt auch Pausanias 5, 5, 5. Wegen *bimembres* s. zu 12, 211.

285 f. Von dem Hypanis, dem heutigen Bug, der westlich von der Dniepr-Mündung in das schwarze Meer fällt, berichtet Herodot. 4, 52: *ὁ Ὕπανις ποταμὸς — ἐπὶ μὲν πέντε ἡμερέων πλόον βραχὺς καὶ γλυκὺς ἔτι, ἀπὸ δὲ τούτου πρὸς θαλάσσης τεσσέρων ἡμερέων πλόον πικρὸς αἰνῶς· ἐκδιδοῖ γὰρ ἐς αὐτὸν κρήνη πικρή, οὕτω δή τι ἐοῦσα πικρή, ἣ μεγάθεϊ σμικρὴ ἐοῦσα κιρνᾷ τὸν Ὕπανιν, ἐόντα ποταμὸν ἐν ὀλίγοισι μέγαν.* 'Eine solche Quelle ist jetzt nicht nachweislich; eben so wenig weiss man von der Bitterkeit des Bug.'

287. Von Antissa, im westlichen Teile der Insel Lesbos, bezeugt Plinius, der die einschlägigen Angaben ebenso pythagoreischen Schriften entnahm wie Ovid, 2, 204 *abstulit*

et Phoenissa Tyros: quarum nunc insula nulla est.
Leucada continuam veteres habuere coloni:
nunc freta circueunt. Zancle quoque iuncta fuisse 290
dicitur Italiae, donec confinia pontus
abstulit et media tellurem reppulit unda.
si quaeras Helicen et Burin, Achaidas urbes,
invenies sub aquis: et adhuc ostendere nautae
inclinata solent cum moenibus oppida mersis. 295
est prope Pittheam tumulus Troezena, sine ullis
arduus arboribus, quondam planissima campi
area, nunc tumulus. nam (res horrenda relatu)
vis fera ventorum, caecis inclusa cavernis,
exspirare aliqua cupiens luctataque frustra 300
liberiore frui caelo, cum carcere rima
nulla foret toto nec pervia flatibus esset,
extentam tumefecit humum, ceu spiritus oris
tendere vesicam solet aut derepta bicorni
terga capro. tumor ille loci permansit et alti 305
collis habet speciem longoque induruit aevo.
plurima cum subeant audita et cognita nobis,
pauca super referam. quid? non et lympha figuras
datque capitque novas? medio tua, corniger Ammon,

(natura) insulas mari iunxitqae terris, Antissam Lesbo etc. — *Pharos*, Insel und Stadt vor dem Hafen von Alexandria, und mit diesem durch einen Damm verbunden; von ihr sagt Lucanus Pharsalia 10, 509 *insula quondam in medio stetit illa mari sub tempora vatis Proteos* (s. zu 8, 731), *at nunc est Pellaeis proxima muris.*

288. *Phoenissa Tyros:* Tyrus in Phönicien war Insel bis zur Eroberung durch Alexander den Grossen 332 n. Chr. und erst durch einen zum Zwecke der Bestürmung aufgeworfenen Damm mit dem Festlande verbunden. Man beachte den Anachronismus, den Ovid sich erlaubt.

289. *Leucas,* an der Küste Acarnaniens, wurde zur Insel erst durch corinthische Kolonisten gemacht, die es durch einen Kanal vom Festlande abtrennten.

290. *Zancle:* s. zu 13, 729; zur Sache vgl. Vergil. Aen. 3, 414 ff. *haec loca vi quondum et vasta convulsa ruina dissiluisse ferunt, cum protenus utraque tellus una foret; venit medio vi pontus et undis Hesperium Siculo latus abscidit arvaque et urbes litore diductas angusto interluit aestu.*

292. *media — unda*, durch die dazwischen strömende Woge das Lande verdrängte.

293. Die Städte Helice und Bura in Achaja versanken im Jahre 373 v. Chr. G. infolge eines Erdbebens.

296. Wegen *Pittheam — Troezena* s. zu 6, 418.

305. *terga capro:* s. zu 14, 225.

309. *corniger Ammon:* s. zu 4, 670 f. Über die Quelle Herodot 4, 181 *τὸ (ὕδωρ) τὸν μὲν ὄρθρον γίνεται χλιαρόν, ἀγορῆς δὲ πληθυούσης ψυχρότερον· μεσαμβρίη τέ ἐστι καὶ τὸ κάρτα γίνεται ψυχρόν. — ἀποκλινομένης δὲ τῆς ἡμέρης*

unda die gelida est, ortuque obituque calescit. 310
admotis Athamanas aquis accendere lignum
narratur, minimos cum luna recessit in orbes.
flumen habent Cicones, quod potum saxea reddit
viscera, quod tactis inducit marmora rebus.
Crathis et hinc Sybaris nostris conterminus oris 315
electro similes faciunt auroque capillos.
quodque magis mirum est, sunt qui non corpora tantum,
verum animos etiam valeant mutare liquores.
cui non audita est obscenae Salmacis undae
Aethiopesque lacus? quos si quis faucibus hausit, 320
aut furit, aut patitur mirum gravitate soporem.
Clitorio quicumque sitim de fonte levarit,
vina fugit gaudetque meris abstemius undis,
seu vis est in aqua calido contraria vino,
sive, quod indigenae memorant, Amythaone natus, 325

ὑπίεται τοῦ ψυχροῦ, ἐς ὅ δύεταί τε ὁ ἥλιος καὶ τὸ ὕδωρ γίνεται χλιαρόν· ἐπὶ δὲ μᾶλλον ἰὸν ἐς τὸ θερμὸν ἐς μέσας νύκτας πελάζει, τηνικαῦτα δὲ ζέει ἀμβολάδην. παρέρχονταί τε μέσαι νύκτες καὶ ψύχεται μέχρι ἐς ἠῶ. "Nach den Angaben (neuerer) Reisender ist die Temperatur abends 60⁰, mitternachts 100, morgens 80, mittags 40⁰C."

311. *Althamanes*, eine Völkerschaft im südlichen Epirus, hier = Epiroten. Zur Sache vgl. Plinius histor. natur. 2, 228 *in Dodone Iovis fons, cum sit gelidus et inmersas facis extinguat, si extinctae admoveantur, accendit. — Iovis Hammonis stagnum interdiu frigidum noctibus fervet.*

313. Plinius h. n. 2, 226 *in Ciconum flumine et in Piceno lacu Velino lignum deiectum lapideo cortice obducitur;* vgl. zu 6, 710.

315. Vom Crathis, der ebenso wie der Sybaris bei der dem letzteren gleichnamigen Stadt in den tarentinischen Meerbusen fällt, sagt schon Euripides (Troades 227) *ὁ ξάνθαν χαίταν πυρσαίνων.* Etwas anders als Ovid berichtet Plinius h. n. 31, 13 *Theophrastus Thuriis Crathin candorem facere, Sybarim nigritiam bobus ac pecori. quin et homines sentire differentiam eam. nam qui e Sybari bibant, nigriores esse durioresque et crispo capillo, qui e Crathi, candidos molliores que ac porrecta coma. — hinc* muss rein topographisch gefasst werden: der auf dieser Seite (hinweisend) unser Gebiet begränzende Sybaris; doch scheint die Lesart nicht richtig überliefert.

319. *Salmacis undae:* s. zu 4, 271 ff.

322. *Clitor, oris* oder *Clitorium*, Stadt im nördlichen Arcadien. Dieselbe Nachricht giebt Plinius 31, 16.

325 f. Apollodor 2, 2, 2 erzählt, die Töchter des Prötus (*Προῖτος*) von Argos (5, 238), Iphinoe, Lysippe und Iphianassa, seien in Raserei verfallen, nach Hesiods Angaben, weil sie den Kult des Dionysos anzunehmen sich geweigert, nach Acusilaus, weil sie ein Kultusbild der Iuno missachtet. Sie wurden von Melampus, des Amythaon Sohn, geheilt. Über die Entfernung dessen, was zur Reinigung gedient hatte, aus dem menschlichen Bereiche s. zu 14, 601. Der Ausdruck wie 11, 409.

Proetidas attonitas postquam per carmen et herbas
eripuit furiis, purgamina mentis in illas
misit aquas, odiumque meri permansit in undis.
huic fluit effectu dispar Lyncestius amnis.
quem quicumque parum moderato gutture traxit, 330
haut aliter titubat, quam si mera vina bibisset.
est lacus Arcadiae, Pheneum dixere priores,
ambiguis suspectus aquis, quas nocte timeto:
nocte nocent pòtae, sine noxa luce bibuntur.
sic alias aliasque lacus et flumina vires 335
concipiunt. tempusque fuit, quo navit in undis,
nunc sedet Ortygie. timuit concursibus Argo
undarum sparsas Symplegadas elisarum,
quae nunc inmotae perstant ventisque resistunt.
nec quae sulphureis ardet fornacibus Aetna 340
ignea semper erit: neque enim fuit ignea semper.
nam sive est animal tellus et vivit habetque
spiramenta locis flammam exhalantia multis,
spirandi mutare vias, quotiensque movetur,
has finire potest, illas aperire cavernas; 345
sive leves imis venti cohibentur in antris
saxaque cum saxis et habentem semina flammae
materiam iactant, ea concipit ictibus ignem:
antra relinquentur sedatis frigida ventis;
sive bitumineae rapiunt incendia vires, 350

329. *Lycestius amnis*, Fluss in der Landschaft der im südwestlichen Macedonien wohnhaften Lyncestae. Plinius 2, 230 *Lyncestis aqua quae vocatur acidula vini modo temulentos facit.*

332. Das berührte Gewässer bei der nordarcadischen Stadt Pheneus ward auch Styx genannt. Der Genuss des Wassers galt als totbringend.

337. *Ortygie = Delos;* s. zu 1, 694 f. und 6, 186 ff.

338. Zur Sache vgl. zu 7, 62 ff.; die Argo fürchtete die vom Zusammenstosse der (bei dem Aufeinanderprallen der Felsenseiten herausgedrängten,) hoch aufspritzenden Wogen (bespritzten) nassen Felsen.

342 f. Als belebtes, geisterfülltes Wesen sahen Pythagoreer und Stoiker die Erde an.

346. Vgl. v. 299 ff. Quelle für Ovid ist im Folg. wohl der Epikureer Lucretius, der de rerum natura 6, 682 ff. folgendermassen die gleiche Hypothese in Bezug auf den Ätna erörtert. *primum totius subcava montis | est natura, fere silicum suffulta cavernis. omnibus est porro in speluncis ventus et aer. — hic ubi percaluit calefecitque omnia circum | saxa furens, qua contingit, terramque, et ab ollis | excussit calidum flammis velocibus ignem, | tollit se ac rectis ita faucibus eicit alte.* Zur Konstruktion beachte, dass v. 346 — 348 den Vordersatz, v. 349 den Nachsatz bildet.

350. *rapiunt*, schnell ergreifen wie 3, 74 vgl. 7, 289.

luteave exiguis ardescunt sulphura fumis,
nempe ubi terra cibos alimentaque pinguia flammae
non dabit absumptis per longum viribus aevum,
naturaeque suum nutrimen deerit edaci,
non feret illa famem desertaque deseret ignes. 355
esse viros fama est in Hyperborea Pallene,
qui soleant levibus velari corpora plumis,
cum Tritoniacam noviens subiere paludem.
haut equidem credo: sparsae quoque membra venenis
exercere artes Scythides memorantur easdem. 360
siqua fides rebus tamen est addenda probatis,
nonne vides, quaecumque mora fluidove calore
corpora tabuerint, in parva animalia verti?
in scrobe deiecto mactatos obrue tauros:
(cognita res usu) de putri viscere passim 365
florilegae nascuntur apes, quae more parentum
rura colunt operique favent in spemque laborant.

351. *exiguis:* der Schwefel entwickelt beim Verbrennen nur schwachen Rauch.

352. Mit *nempe* beginnt der Nachsatz.

354. *deerit* zweisylbig; s. zu 1, 77.

356. *Hyperborea* (ὑπερβόρεας = über den Boreas hinausgehend) *Pallene*, die im äussersten Norden befindliche *Pallene;* ob damit die südwestliche Halbinsel der Chalcidice gemeint sein kann, ist sehr fraglich.

357. *velari — plumis*, in Vögel verwandelt zu werden.

358. Der hier genannte, fabelhafte *Tritoniaca palus* hat mit dem zu 2, 783 erörterten nichts zu thun.

361. Wenn es jedoch (den eben erwähnten, von dem Dichter selbst als unglaubwürdig bezeichneten Dingen gegenüber) einer Bestätigung durch Thatsachen dafür bedarf, dass alles in der Natur in beständigem Wechsel begriffen ist.

362. *fluido,* verflüchtigend.

364. Was über die Entstehung der Bienen berichtet wird, war ziemlich allgemeiner Glaube des Altertums. Columella de re rustica 9, 14 *progenerari posse apes iuuenco perempto Democritus* (geb. c. 460 v. Chr.) *et Mago* (dessen Buch über die Landwirtschaft im Auftrage des Senats aus dem Punischen ins Lateinische übersetzt worden war) *nec minus Vergilius* (Georgica 4, 295 ff.) *prodiderunt.* Ovid, (der auch Fasti 1, 377 f. *obrue mactati corpus tellure iuvenci: quod petis a nobis, obrutus ille dabit. iussa facit pastor: fervent examina putri de bove: mille animas una necata dedit* davon spricht,) mag aus Hygins Buch *de apibus* geschöpft haben. — *deiecto* in v. 364 nach Madvigs Konjektur statt der meist üblichen Konjektur *delectos*, die, abgesehen von der schleppenden Ausdrucksweise, die durch dasselbe herbeigeführt wird, unerklärlich bleibt: dass besonders fette Stiere zu dem Versuche nötig seien, worauf man *delectos* bezogen hat, ist nirgends berichtet.

366. *parentum,* nämlich der Stiere.

367. *favent,* treiben mit Lust und Liebe.

pressus humo bellator equus crabronis origo est.
concava litoreo si demas bracchia cancro,
cetera supponas terrae, de parte sepulta 370
scorpius exibit caudaque minabitur unca.
quaeque solent canis frondes intexere filis
agrestes tineae, res observata colonis,
ferali mutant cum papilione figuram.
semina limus habet virides generantia ranas, 375
et generat truncas pedibus, mox apta natando
crura dat, utque eadem sint longis saltibus apta,
posterior partes superat mensura priores.
nec catulus, partu quem reddidit ursa recenti,
sed male viva caro est. lambendo mater in artus 380
fingit et in formam, quantam capit ipsa, reducit.
nonne vides quos cera tegit sexangula fetus
melliferarum apium, sine membris corpora nasci
et serosque pedes serasque adsumere pennas?
Iunonis volucrem, quae cauda sidera portat, 385
armigerumque Iovis Cythereïadasque columbas
et genus omne avium mediis e partibus ovi,
ni sciret fieri, quis nasci posse putaret?
sunt qui, cum clauso putrefacta est spina sepulchro,
mutari credant humanas angue medullas. 390
haec tamen ex aliis generis primordia ducunt:
una est, quae reparet seque ipsa reseminet, ales:

368. Zum Ausdruck vgl. Fasti 2, 12 *bellatoris terga premuntur equi;* zur Sache Nicander, Theriaca 133: *ἵπποι δὴ σφηκῶν γένεσις, ταῦροι δὲ μελισσῶν.*

369. *litoreo cancro* wie 10, 127. Über den Skorpion vgl. zu 2, 195 ff.

374. *ferali*, weil häufig als Sinnbild der Seele auf Grabmälern dargestellt.

375. Zur Sache vgl. zu 1, 416 ff.

379. Auch Plinius hist. nat. 8, 126 sagt von den Jungen der Bärin: *hi sunt candida informisque caro, paulo muribus maior, sine oculis, sine pilo, ungues tantum prominent; hanc lambendo paullatim figurant.* Die Angabe ist übrigens erdichtet. — *partu reddidit recenti,* eben geworfen hat.

380. *in artus fingit*, bildet zu Gliedern, lässt die Gliedmassen hervortreten.

382. *cera sexangula:* Plinius h. n. 11, 29 *sexangulae omnes cellae.*

385. *Iunonis volucrem:* der Pfau; s. zu 1, 722.

386. *armigerumque Iovis:* s. 12, 555 f. — *Cythereiadasque columbas:* s. zu 4, 190 und 10, 708.

389 f. Über die Fabel, dass aus dem verwesten Rückenmark des Menschen sich Schlangen bilden, s. Plinius 10, 188 *anguem ex medulla hominis spinae gigni accipimus a multis.* Über *mutari c. abl.,* sich verwandeln in, s. zu 4, 397.

391. *haec*, alle die bisher genannten Tiere.

Assyrii phoenica vocant. non fruge neque herbis,
sed turis lacrimis et suco vivit amomi.
haec ubi quinque suae complevit saecula vitae, 395
ilicet in ramis tremulaeque cacumine palmae
unguibus et puro nidum sibi construit ore.
quo simul ac casias et nardi lenis aristas
quassaque cum fulva substravit cinnama murra,
se super inponit finitque in odoribus aevum. 400
inde ferunt, totidem qui vivere debeat annos,
corpore de patrio parvum phoenica renasci.
cum dedit huic aetas vires, onerique ferendo est,
ponderibus nidi ramos levat arboris altae
fertque pius cunasque suas patriumque sepulchrum 405
perque leves auras Hyperionis urbe potitus
ante fores sacras Hyperionis aede reponit.
si tamen est aliquid mirae novitatis in istis,
alternare vices et quae modo femina tergo
passa marem est, nunc esse marem miremur hyaenam. 410
id quoque, quod ventis animal nutritur et aura,
protinus adsimulat, tetigit quoscumque colores.
victa racemifero lyncas dedit India Baccho:

393. Nach ägyptischer Sage kam alle 500 Jahre der gold-rot gefiederte Vogel aus Äthiopieu oder Indien, der Heimat des Weihrauchs, [der von dort durch Assyrien und Syrien an das mittelländische Meer geführt wurde, (daher Assyrius)] und der Sonne nach Heliopolis (ἥλιος) in Unter-Ägypten, um dort seinen Vater zu begraben. Er personifiziert das in bestimmten Zeiträumen erfolgende Zusammentreffen des Sonnenjahres mit dem bürgerlichen Jahre.

394. Zu *lacrimis* vgl. 10, 501 und 2, 364, über *amomum* etc. zu 10, 307.

398. *lenis*, geschmeidig, weil ölig.

400. *finitque — aevum:* nach weiterer Ausführung der Sage wird das Nest durch die Sonnenstrahlen in Brand gesetzt, der Phönix verbrennt und ein neuer geht aus der Asche hervor.

406. *Hyperionis urbe = Heliopolis;* s. zu 1, 10—14.

407. Er legt den Leichnam nieder auf dem vor der Thüre der Cella des Tempels befindlichen, zum Tempelraume gehörigen Altare.

409. Über die Vorstellung, dass die Hyänen abwechselnd männlich und weiblich seien, vgl. Plinius h. n. 8, 105 *hyaenis utramque esse naturam et alternis annis maris, alternis feminas fieri, parere sine mare vulgus credit, Aristoteles negat.*

411. Über das Chamäleon berichtet Plinius 8, 122 folgende sagenhafte Anschauung: *solus animalium nec cibo nec potu alitur nec alio quam aëris alimento. — coloris natura mirabilior. mutat namque eum subinde et oculis et cauda et toto corpore, redditque semper quemcunque proxume attingit praeter rubrum candidumque.*

413. *lyncas — Baccho:* s. zu 3, 668.

e quibus, ut memorant, quicquid vesica remisit,
vertitur in lapides et congelat aëre tacto. 415
sic et curalium quo primum contigit auras
tempore, durescit: mollis fuit herba sub undis.
desinet ante dies et in alto Phoebus anhelos
aequore tinguet equos, quam consequar omnia verbis
in species translata novas. sic omnia verti 420
cernimus, atque illas adsumere robora gentes,
concidere has. sic magna fuit censuque virisque
perque decem potuit tantum dare sanguinis annos,
nunc humilis veteres tantummodo Troia ruinas
et pro divitiis tumulos ostendit avorum. 425
[clara fuit Sparte, magnae viguere Mycenae,
nec non et Cecropis, nec non Amphionis arces.
vile solum Sparte est, altae cecidere Mycenae,
Oedipodioniae quid sunt, nisi nomina, Thebae?
quid Pandioniae restant, nisi nomen, Athenae?] 430
nunc quoque Dardaniam fama est consurgere Romam,
Appenninigenae quae proxima Thybridis undis
mole sub ingenti rerum fundamina ponit.
haec igitur formam crescendo mutat et olim
inmensi caput orbis erit. sic dicere vates 435

416. Zu *curalium* vgl. 4, 750 ff.

426 ff. Die folgenden fünf Verse können nicht wohl ovidianisch sein. Abgesehen von der Unterbrechung des an Troja und Rom geknüpften Gedankens und von der eigentümlichen Bauart der Verse, die der der leoninischen Verse sehr nahe kommt, konnte weder Pythagoras von Spartas gewesener Pracht zu einer Zeit (um 500 v. Chr.) sprechen, wo diese Stadt fast im Zenith ihrer Blüte stand, oder von Athens oder Thebens Niedergang, wo sie noch in den Vorstufen ihrer Entwicklung standen, noch Ovid, wenn er anachronistisch (s. v. 288. 293) den Masstab seiner Zeit anlegte, die genannten Städte etwa mit Ausnahme des 463 v. Chr. von den Spartanern zerstörten Mycenae als Trümmer oder blosse Namen bezeichnen. Dergleichen ist nur als Zusatz eines späteren, recht ungeschickten, Lesers zu erklären. Vgl. übrigens über Cecrops zu 2, 555, über Amphion 6, 177 f., über Pandion zu 6, 426.

431. *nunc quoque:* Gedanke: jetzt auch sehen wir solchen Wechsel vor sich gehen, indem sich Rom erhebt. — Dardania heisst Rom, weil es gegründet ist von einem Abkömmling des Dardanus, des Stammvaters der Trojaner. Über diese Zusammenstellung vgl. wie Propertius 5, 1, 87 als Stoff seiner Dichtung angiebt: *Troia cades et Troica Roma resurges.*

432. *Appenninigenae — Thybridis:* der Tiber entspringt am Südabhange des im toscanischen Appennin gelegenen Monte Camero.

433. unter, d. h. für den gewaltigen Bau seiner Macht den Grund legt.

fatidicasque ferunt sortes; quantumque recordor,
dixerat Aeneae, cum res Troiana labaret,
Priamides Helenus flenti dubioque salutis:
"nate dea, si nota satis praesagia nostrae
mentis habes, non tota cadet te sospite Troia. 440
flamma tibi ferrumque dabunt iter. ibis et una
Pergama rapta feres, donec Troiaeque tibique
externum patria contingat amicius arvum.
urbem etiam cerno Phrygios debere nepotes,
quanta nec est nec erit nec visa prioribus annis. 445
hanc alii proceres per saecula longa potentem,
sed dominam rerum de sanguine natus Iuli
efficiet. quo cum tellus erit usa, fruentur
aetheriae sedes, caelumque erit exitus illi."
haec Helenum cecinisse penatigero Aeneae 450
mente memor refero cognataque moenia laetor
crescere et utiliter Phrygibus vicisse Pelasgos.
ne tamen oblitis ad metam tendere longe
exspatiemur equis, caelum et quodcumque sub illo est,
inmutat formas, tellusque et quicquid in illa est. 455
nos quoque, pars mundi, quoniam non corpora solum,
verum etiam volucres animae sumus, inque ferinas

436. ***recordor,*** aus der Zeit, wo Pythagoras als Euphorbus (v. 160 f.) Zeitgenosse der Ereignisse vor und in Troja war.

438. ***Helenus:*** s. zu 13, 99. — ***dubioque salutis:*** vgl. zu 2, 765.

440. ***te sospite***, da du gerettet werden wirst.

441. ***dabunt iter,*** werden deinen Weg nicht hemmen.

442. ***Pergama,*** nämlich was das Wesen von Pergama ausmacht, die troischen Penaten; vgl. v. 450 ***penatigero Aeneae*** und s. zu 13, 624.

444. ***debere***, näml. dem Schicksalswillen, eine Stadt gründen müssen.

446 f. ***alii proceres — de sanguine natus Iuli:*** die Adelsfamilien der Republik, die gern ihren Ursprung auf trojanische Ahnen zurückführten. — Augustus, der Adoptivsohn des C. Julius Caesar.

448 f. Wie hier Ovid, so verkündigen Vergil, Georgica 1, 24 f. und Horat. c. 1, 2, 45 ff. die dereinstige Apotheose des Augustus.

450. ***penatigero Aeneae:*** über den Hiatus s. zu 3, 184.

451. ***refero:*** s. zu 1, 165. — ***cognataque moenia*** nennt Pythagoras Troja, weil er als Euphorbus ein Bürger dieser Stadt gewesen.

453. Mit diesem Verse geht der Dichter rekapitulierend zurück auf das zuerst angeschlagene Thema, dass es unrecht sei Tiere zu töten und zu essen (v. 142). Der bildliche Ausdruck ist entnommen von dem Wettfahrer, der sich zu weit von seinem Ziele (über ***meta*** s. zu 10, 597) entfernt.

456. ***pars mundi***, also umwandlungsfähig. — ***non corpora solum, verum — animae:*** nicht nur vergängliche Körper, sondern auch leicht von einem zum andern Körper sich überschwingende Seelen.

possumus ire domos pecudumque in corpora condi.
corpora, quae possint animas habuisse parentum
aut fratrum aut aliquo iunctorum foedere nobis 460
aut hominum certe, tuta esse et honesta sinamus
neve Thyesteis cumulemus viscera mensis.
quam male consuescit, quam se parat ille cruori
inpius humano, vituli qui guttura ferro
rumpit et inmotas praebet mugitibus aures! 465
aut qui vagitus similes puerilibus haedum
edentem iugulare potest, aut alite vesci,
cui dedit ipse cibos! quantum est, quod desit in istis
ad plenum facinus? quo transitus inde paratur?
bos aret aut mortem senioribus inputet annis, 470
horriferum contra borean ovis arma ministret,
ubera dent saturae manibus pressanda capellae.
retia cum pedicis laqueosque artesque dolosas
tollite; nec volucrem viscata fallite virga,
nec formidatis cervos inludite pennis, 475
nec celate cibis uncos fallacibus hamos.
perdite siqua nocent, verum haec quoque perdite tantum:
ora vacent epulis alimentaque mitia carpant.'
Talibus atque aliis instructo pectore dictis
in patriam remeasse ferunt ultroque petitum 480

459. *habuisse:* aoristisch; s. zu 1, 176.

462. Aschylus Agamemnon v. 1201 *τὴν μὲν Θυέστου δαῖτα παιδείων κρεῶν ξυνῆκα καὶ πέφρικα.* Atreus und Thyestes waren Söhne des Pelops. Um sich für eine ihm angethane Schmach zu rächen, tötete Atreus die Söhne des Thyestes und setzte sie dem Vater als Speise vor.

464. *humano,* betont: auch zum Menschenmord.

468. *quantum est,* wie wenig fehlt: s. zu 4, 74.

470. *aut — inputet:* vgl. 10, 52 *aut inrita dona futura.*

475. *formidatis — pennis:* an den Seilen, mit denen man das Jagdterrain umspannte, befestigte man Federn, deren Schwanken und Blinken das Wild zurückscheuchte u. die Linie nicht durchbrechen liess.

477. *perdite tantum:* tötet das schädliche Getier, aber geniesst nicht sein Fleisch; vgl. oben v. 110.

479 ff. An die Erzählung von dem Tode des Königs Numa und seiner Gemahlin, der Nymphe Egeria, reiht der Dichter die Schilderung des Todes des Hippolytus, seiner Erweckung aus dem Totenreiche und seiner Versetzung in den heiligen Dianahain bei Aricia (s. zu 14, 331) unter dem Namen Virbius. — In der Behandlung der Fabel folgt der Dichter teils der euripideischen Tragödie Hippolytus (*Ἱππόλυτος*) v. 1173 ff., teils der von Vergil. Aen. 7, 761 ff. gegebenen Darstellung.

480. Anknüpfung an v. 1 ff. Zur Sache vgl. Florus 1, 2 *quem (Numam) Curibus Sabinis agentem ultro petiere ob inclitam viri religionem.*

accepisse Numam populi Latialis habenas.
coniuge qui felix nympha ducibusque Camenis
sacrificos docuit ritus gentemque feroci
adsuetam bello pacis traduxit ad artes.
qui postquam senior regnumque aevumque peregit, 485
exstinctum Latiaeque nurus populusque patresque
deflevere Numam. nam coniunx urbe relicta
vallis Aricinae densis latet abdita silvis
sacraque Oresteae gemitu questuque Dianae
impedit. a quotiens nymphae nemorisque lacusque, 490
ne faceret, monuere et consolantia verba
dixerunt! quotiens flenti Theseïus heros
'siste modum', dixit 'neque enim fortuna querenda
sola tua est. similes aliorum respice casus:
mitius ista feres. utinamque exempla dolentem 495
non mea te possent relevare! sed et mea possunt.
fando aliquem Hippolytum vestras quoque contigit aures
credulitate patris, sceleratae fraude novercae
occubuisse neci. mirabere, vixque probabo:
sed tamen ille ego sum. me Pasiphaëia quondam 500

482. *qui coniuge felix:* vgl. 6, 681 *Cephalus te coniuge felix;* 7, 60 *quo coniuge felix;* 9, 333 *et habetur coniuge felix;* 11, 266 *felix et nato, felix et coniuge Peleus.* Hier ist gemeint die Nymphe Egeria, die sowohl als eine der Camenen (s. zu 14, 434) in Rom, als in dem aricinischen Haine als Pflegerin des Virbius verehrt wurde und als die Gattin oder Freundin des Königs Numa galt, deren Eingebungen er in seinen staatlichen und gottesdienstlichen Bestimmungen gefolgt sei.

486. *nurus:* s. zu 2, 366.

488. *nam:* denn nur von diesen kann Bericht gegeben werden; Egeria war nach dem südöstl. von Rom an der via Appia gelegenen Aricia gezogen; vgl. zu 2, 329; 6, 271. Zu dem folgenden vgl. zu 14, 331.

492. *Theseius heros:* Hippolytus, des Theseus und der Hippolyte oder Antiope Sohn, der v. seiner Stiefmutter Phädra zu schändlicher That aufgefordert und, weil er solches Verlangen von sich wies, von dieser bei Theseus verleumdet und auf die Bitte desselben um Rache an Neptun durch ein dem Meere entstiegenes Ungeheuer getötet wurde. Quelle für Ovid war Euripides Tragödie Hippolytus und vielleicht das gleichnamige Stück des alexandrinischen Dichters Lycophron. Eine bildliche Darstellung des Hippolytus, wie ihn das Meerungeheuer, erschreckt, hatte Antiphilus in dem *peribolus* des Tempels des Hercules Musarum in Rom gemalt.

493. *siste modum*, setze ein Ziel.

497. *fando — si contigit aures:* s. zu 9, 8 u. 2, 578.

500. *Pasiphaeia:* Phädra, die Tochter des Minos und der Pasiphae, hier absichtlich nach dem Mutternamen genannt, mit Hindeutung auf ihr ehebrecherisches Thun; s. zu 8, 131. — Nachdem der P. Tochter vergebens sich bemüht

temptatum frustra patrium temerare cubile,
quod voluit, voluisse, infelix, crimine verso
(indiciine metu magis offensane repulsae?)
damnavit, meritumque nihil pater eicit urbe
hostilique caput prece detestatur euntis. 505
Pittheam profugo curru Troezena petebam
iamque Corinthiaci carpebam litora ponti,
cum mare surrexit, cumulusque inmanis aquarum
in montis speciem curvari et crescere visus
et dare mugitus summoque cacumine findi. 510
corniger hinc taurus ruptis expellitur undis
pectoribusque tenus molles erectus in auras
naribus et patulo partem maris evomit ore.
corda pavent comitum. mihi mens interrita mansit,
exiliis contenta suis, cum colla feroces 515
ad freta convertunt adrectisque auribus horrent
quadrupedes monstrique metu turbantur et altis
praecipitant currum scopulis. ego ducere vana
frena manu spumis albentibus oblita luctor
et retro lentas tendo resupinus habenas. 520
nec tamen has vires rabies superasset equorum,
ni rota, perpetuum qua circumvertitur axem,

hatte, mich zu verlocken das Lager meines Vaters zu schänden, beschuldigte sie mich, ihr verbrecherisches Vorhaben mir zur Last legend, ich habe das gewollt, was (in Wahrheit) sie selbst gewollt; doch ist die Überlieferung in v. 502—504 sehr unsicher und bedarf noch der überzeugenden Herstellung.

504. *ab urbe:* Athen, dem Herrschersitze des Theseus.

505. Gemeint ist die an Neptun gerichtete Bitte um Rache.

506. *Pittheam* (s. zu 6, 418) *Troezena:* dort war Hippolytus von seiner Grossmutter Äthra erzogen worden.

507. *carpebam litora:* s. zu 2, 549.

508. Euripides Hippol. 1210 N. *κἄπειτ' ἀνοιδῆσάν τε καὶ πέριξ ἀφρὸν πολὺν καχλάζον ποντίῳ φυσήματι χωρεῖ πρὸς ἀκτάς, οὗ τέθριππος ἦν ὄχος. αὐτῷ δὲ σὺν κλύδωνι καὶ τρικυμίᾳ κῦμ' ἐξέθηκε ταῦρον ἄγριον τέρας, οὗ πᾶσα μὲν χθὼν φθέγματος πληρουμένη φρικῶδες ἀντεφθέγγετ', εἰσορῶσι δὲ κρεῖσσον θέαμα δεργμάτων ἐφαίνετο.*

515 ff. *exiliis contenta suis*, durch den Gedanken an die (unverdiente) Verbannung in Spannung gehalten. Vgl. Fasti 6, 737 ff. *notus amor Phaedrae, nota est iniuria Thesei: devovit natum credulus ille suum. non inpune pius iuvenis Troezena petebat: dividit obstantes pectore taurus aquas* (wie an unserer Stelle schwimmend gedacht). *solliciti terrentur equi frustraque rententi per scopulos dominum duraque saxa trahunt. exciderat curru lorisque morantibus artus Hippolytus lacero corpore raptus erat.*

520. Euripid. Hipp. 1222 *ἱμᾶσιν εἰς τοὔπισθεν ἀρτήσας δέμας.*

522. *perpetuum qua circumver-*

stipitis occursu fracta ac disiecta fuisset.
excutior curru, lorisque tenentibus artus
viscera viva trahi, nervos in stirpe teneri, 525
membra rapi partim partimque reprensa relinqui,
ossa gravem dare fracta sonum fessamque videres
exhalari animam nullasque in corpore partes,
noscere quas posses: unumque erat omnia vulnus.
num potes aut audes cladi conponere nostrae, 530
nympha, tuam? vidi quoque luce carentia regna
et lacerum fovi Phlegethontide corpus in unda.
nec nisi Apollineae valido medicamine prolis
reddita vita foret. quam postquam fortibus herbis
atque ope Paeonia, Dite indignante, recepi, 535
tum mihi, ne praesens augerem muneris huius
invidiam, densas obiecit Cynthia nubes,
utque forem tutus possemque inpune videri,
addidit aetatem nec cognoscenda reliquit
ora mihi Cretenque diu dubitavit habendam 540
traderet an Delon. Creta Deloque relictis
hic posuit nomenque simul, quod possit equorum
admonuisse, iubet deponere "qui' que 'fuisti
Hippolytus', dixit 'nunc idem Virbius esto."
hoc nemus inde colo de disque minoribus unus 545
numine sub dominae lateo atque accenseor illi.'

Non tamen Egeriae luctus aliena levare
damna valent; montisque iacens radicibus imis
liquitur in lacrimas, donec pietate dolentis
mota soror Phoebi gelidum de corpore fontem 550
fecit et aeternas artus tenuavit in undas.

titur axem, wo sie sich um die stetige, an der Bewegung nicht teilnehmende Achse dreht, d. h. an der Nabe.

532. *Phlegethontide — in unda:* s. zu 5, 543 f.

533. Servius zu Vergils Aen. 7, 761 erzählt, auf den Wunsch der Diana, welche die keusche Reinheit des Hippolytus habe ehren wollen, sei er durch Äsculapius, des Apollo und der Coronis Sohn Coronides v. 624), der in dem benachbarten Epidaurus seine Hauptkultusstätte hatte, aus dem Tode zum Leben erweckt worden; s. zu 2, 629. 645 ff. Wegen des dreisylbigen *Paeonia* s. zu 1, 566, wegen *Dis* zu 4, 438. Anderer Form der Sage folgt Horat. c. 4, 7, 25 ff. *infernis neque enim tenebris Diana pudicum liberat Hippolytum: nec Lethaea valet Theseus abrumpere caro vincula Pirithoo.*

537. *Cynthia:* s. zu 2, 465.

539. *aetatem*, männliches Alter.

540 f. Creta und Delos waren Hauptkultusstätten der Diana.

550. *soror Phoebi:* Diana.

Et nymphas tetigit nova res, et Amazone natus
haut aliter stupuit, quam cum Tyrrhenus arator
fatalem glaebam mediis aspexit in arvis
sponte sua primum nulloque agitante moveri, 555
sumere mox hominis, terraeque amittere formam,
oraque venturis aperire recentia fatis;
(indigenae dixere Tagen, qui primus Etruscam
edocuit gentem casus aperire futuros)
utve Palatinis haerentem collibus olim 560
cum subito videt frondescere Romulus hastam,
quae radice nova, non ferro stabat adacto
et iam non telum, sed lenti viminis arbor
non exspectatas dabat admirantibus umbras;
aut sua fluminea cum vidit Cipus in unda 565
cornua. vidit enim, falsamque in imagine credens

552 ff. Nach kurzer Erwähnung der Sagen von Tages und von Romulus plötzlich grünendem Lanzenschaft folgt die Erzählung von Cipus, der die ihm vom Schicksal bestimmte Herrschaft über Rom anschlug und deshalb hoch geehrt wurde.

552. *nova res:* die Verwandlung der Egeria. — *Amazone natus:* Hippolytus — Virbius; s. zu v. 479 ff. u. 492.

553 ff. Cicero de divinatione 2, 23, 50 *Tages quidam dicitur in agro Tarquiniensi, cum terra araretur et sulcus altius esset inpressus, extitisse repente et eum adfatus esse, qui arabat; is autem Tages, ut in libris est Etruscorum, puerili specie dicitur visus, sed senili fuisse prudentia. eius adspectu cum obstipuisset bubulcus clamoremque maiorem cum admiratione edidisset, concursum esse factum totamque brevi tempore in eum locum Etruriam convenisse; tum illum plura locutum multis audientibus, qui omnia verba eius exceperint literisque mandarint; omnem autem orationem fuisse eam, qua haruspicina disciplina contineretur.*

554. *fatalem,* die vom Schicksale dazu bestimmte, den Tages an das Licht treten zu lassen.

560 ff. Am nordwestlichen Abhange des palatinischen Berges stand bis zu der Zeit Iulius Caesars ein Kornelkirschbaum, der, sorglich gepflegt, als aus der Lanze entsprossen galt, die Romulus einstmals vom aventinischen nach dem palatinischen Berge geworfen und die sich dort in der Erde sofort festgewurzelt habe. Plutarch. Romulus 20.

563. Nicht mehr ein (trockener) Lanzenschaft, sondern ein (in Folge des neu eingetretenen Saftes) geschmeidiger Baum.

565 ff. Die Sage von Cipus berichtet nur Valerius Maximus 5, 6 *Genucio Cipo praetori, paludato portam egredienti,* (anders Ovid v. 569) *novi atque inauditi generis prodigium incidit. namque in capite eius subito veluti cornua erepserunt, responsumque est regem eum fore, si in urbem revertisset. quod ne accideret, voluntarium ac perpetuum sibimet indixit exilium.*

566 f. *falsamque — esse fidem,* dass die im Bilde liegende Gewähr unzuverlässig sei.

esse fidem, digitis ad frontem saepe relatis
quae vidit, tetigit, nec iam sua lumina damnans
restitit, ut victor domito veniebat ab hoste,
ad caelumque oculos et eodem bracchia tollens 570
'quicquid', ait 'superi, monstro portenditur isto,
seu laetum est, patriae laetum populoque Quirini,
sive minax, mihi sit.' viridique e caespite factas
placat odoratis herbosas ignibus aras
vinaque dat pateris mactatarumque bidentum, 575
quid sibi significent, trepidantia consulit exta.
quae simul aspexit Tyrrhenae gentis haruspex,
magna quidem rerum molimina vidit in illis,
non manifesta tamen. cum vero sustulit acre
a pecudis fibris ad Cipi cornua lumen, 580
'rex', ait 'o salve! tibi enim, tibi, Cipe, tuisque
hic locus et Latiae parebunt cornibus arces.
tu modo rumpe moras portasque intrare patentes
adpropera! sic fata iubent. namque urbe receptus
rex eris et sceptro tutus potiere perenni.' 585
rettulit ille pedem torvamque a moenibus urbis
avertens faciem 'procul, a! procul omina' dixit
'talia di pellant! multoque ego iustius aevum
exul agam, quam me videant Capitolia regem'.
dixit et extemplo populumque gravemque senatum 590
convocat. ante tamen pacali cornua lauro
velat et aggeribus factis a milite forti
insistit priscosque deos e more precatus

574. *placat — aras:* s. zu 7, 591.

577. *Tyrrhenae gentis haruspex:* die Haruspicin wurde auch in Rom gewöhnlich von geborenen Etruskern geübt.

581. *magna rerum molimina,* wichtige Staatsbewegungen.

582. *Latiae arces:* Rom, die *urbs κατ' ἐξοχήν.*

591. *pacali lauro:* der Lorbeer ist das Symbol des Sieges und des Friedens; vgl. Fasti 6, 91 f. *venit Apollinea longas Concordia lauro nexa comas.*

592. *aggeribus:* eine aus Erde und Rasen bestehende Erhöhung, bestimmt als Rednerbühne zu dienen.

593. *priscos e more deos:* über das vor jeder Versammlung gesprochene, hergebrachte Gebet vgl. Livius 39, 15, 1 ff. *consules in rostra escenderunt, et contione advocata cum sollemne carmen* (Gebetsformel) *precationis, quod praefari solent, priusquam populum adloquantur magistratus, peregisset consul, ita coepit: „nulli umquam contioni, Quirites, tam non solum apta, sed etiam necessaria haec sollemnis deorum conprecatio fuit, quae vos admoneret hos esse deos, quos colere, venerari precarique maiores vestri instituissent.“*

'est' ait 'hic unus, quem vos nisi pellitis urbe,
rex erit. is qui sit, signo, non nomine dicam: 595
cornua fronte gerit. quem nobis indicat augur,
si Romam intrarit, famularia iura daturum.
ille quidem potuit portas irrumpere apertas:
sed nos obstitimus, quamvis coniunctior illo
nemo mihi est. vos urbe virum prohibete, Quirites, 600
vel, si dignus erit, gravibus vincite catenis,
aut finite metum fatalis morte tyranni.'
qualia succinctis, ubi trux insibilat eurus,
murmura pinetis fiunt, aut qualia fluctus
aequorei faciunt, siquis procul audiat illos, 605
tale sonat populus. sed per confusa frementis
verba tamen vulgi vox eminet una, 'quis ille est?'
et spectant frontes praedictaque cornua quaerunt.
rursus ad hos Cipus 'quem poscitis', inquit 'habetis'
et dempta capiti, populo prohibente, corona 610
exhibuit gemino praesignia tempora cornu.
demisere oculos omnes gemitumque dedere
atque illud meritis clarum (quis credere possit?)
inviti videre caput: nec honore carere
ulterius passi, festam inposuere coronam. 615
at proceres, quoniam muros intrare vetaris,
ruris honorati tantum tibi, Cipe, dedere,
quantum depresso subiectis bobus aratro
conplecti posses ad finem lucis ab ortu.
cornuaque aeratis miram referentia formam 620
postibus insculpunt, longum mansura per aevum.
Pandite nunc, Musae, praesentia numina vatum,

597. *famularia iura daturum,* die Rechte von Sklaven geben, d. h. rechtlos machen und der Gewaltherrschaft unterwerfen.

599. *quamvis coniunctior — est:* vgl. 14, 679 f. *neque enim sibi notior ille est quam mihi.*

603 f. *succinctis — pinetis:* s. zu 10, 103. Zum folgenden Gleichnisse vgl. 12, 49 f. *parvae murmura vocis, qualia de pelagi, si quis procul audiat, undis esse solent.*

610. *prohibente,* zu hindern suchte; vgl. v. 614 f. *nec honore carere — inposuere coronam.*

617. Plinius hist. natur. 18, 9 *dona amplissima imperatorum ac fortium civium, quantum quis uno die plurumum circumaravisset.*

620. Zur Sache vgl. Valerius Maximus a. a. O. *cuius testandae rei gratia capitis effigies aerea portae, qua excesserat, inclusa est dictaque Raudusculana; nam olim aera raudera dicebantur.* Das Thor führte am Westabhange des Aventin auf die *via Ostiensis.*

622 ff. Die Überführung des Äsculapiusdienstes nach Rom. — Von

(scitis enim, nec vos fallit spatiosa vetustas,)
unde Coroniden circumflua Thybridis alti
insula Romuleae sacris acciverit urbis. 625
Dira lues quondam Latias vitiaverat auras,
pallidaque exsangui squalebant corpora morbo.
funeribus fessi postquam mortalia cernunt
temptamenta nihil, nihil artes posse medentum,
auxilium caeleste petunt mediamque tenentes 630
orbis humum Delphos adeunt, oracula Phoebi,
utque salutifera miseris succurrere rebus
sorte velit tantaeque urbis mala finiat, orant.
et locus et laurus et, quas habet ipse, pharetrae
intremuere simul, cortinaque reddidit imo 635
hanc adyto vocem pavefactaque pectora movit:
'quod petis hinc, propiore loco, Romane, petisses,

einer verheerenden Pest heimgesucht wenden sich auf Geheiss des Orakels die Römer an Äsculapius in Epidaurus. Der Gott begiebt sich in Schlangengestalt auf ihr Schiff und nimmt, bei Rom gelandet, seinen Wohnsitz auf der Tiberinsel, wo ihm nach dem Aufhören der Pest ein Tempel gebaut wird. Das mit Varianten im Einzelnen vielfach berichtete Ereignis (u. a. bei Livius 10, 47 und im Argument zum 11ten Buche) fiel in das Jahr 292 v. Chr. G.

622. *praesentia:* s. zu 3, 658. Zu dem Gedanken und seiner Form vgl. das homerische (Ilias 2, 484 ff) *ἔσπετε νῦν μοι μοῦσαι Ὀλύμπια δώματ' ἔχουσαι, ὑμεῖς γὰρ θεαί ἐστε, πάρεστέ τε, ἴστε τε πάντα, ἡμεῖς δὲ κλέος οἷον ἀκούομεν οὐδέ τι ἴδμεν.*

624. *Coroniden* (*Κορωνείδην*): s. zu v. 533 ff. — Der Tempel des Äsculap lag ziemlich in der Mitte der Insel, wo man mehrfach Weihgeschenke, Abbildungen geheilter Glieder, wie sie in den mit Heilanstalten verbundenen Tempeln niedergelegt zu werden pflegten, gefunden hat.

626. Zur Sache vgl. 7, 532 *letiferis calidi spirarunt flatibus austri* und daselbst die ausführliche Schilderung einer Pest.

627. *pallida — squalebant:* s. zu 1, 373 f.

630 f. *mediamque — humum Delphos:* s. zu 10, 168. Nach anderen Berichten gaben die sibyllinichen Bücher die Anweisung, den Äsculapius aus Epidaurus nach Rom zu holen.

632. *miseris rebus:* s. zu 1, 380.

633. *sorte:* s. zu 1, 368.

634. *locus et — pharetrae:* Tempel und Kultusbild; *Ἀπόλλων δαφνηφόρος, ἀργυρότοξος.*

635. *cortina,* der Dreifuss, metonymisch für die auf ihm sitzende, orakelgebende Priesterin.

637. *propiore loco:* obwohl Epidaurus dem von Italien her um die Südspitze Griechenlands herumfahrenden näher lag als Delphi, so kann doch die Weisung nicht darauf gehen, da der gewöhnliche Weg von Italien nach Griechenland über Brundisium ging und hier Delphi Rom näher lag als Epidaurus. Wahrscheinlich ist nach Orakelweise mit dem *locus propior* die Tiberinsel gemeint, auf der sich später das Äsculapheiligtum befand.

et pete nunc propiore loco: nec Apolline vobis,
qui minuat luctus, opus est, sed Apolline nato.
ite bonis avibus prolemque accersite nostram.' 640
iussa dei prudens postquam accepere senatus,
quam colat, explorant, iuvenis Phoebeïus urbem,
quique petant ventis Epidauria litora, mittunt.
quae simul incurva missi tetigere carina,
concilium Graiosque patres adiere, darentque, 645
oravere, deum, qui praesens funera gentis
finiat Ausoniae: certas ita dicere sortes.
dissidet et variat sententia. parsque negandum
non putat auxilium, multi retinere suamque
non emittere opem nec numina tradere suadent. 650
dum dubitant, seram pepulere crepuscula lucem,
umbraque telluris tenebras induxerat orbi:
cum deus in somnis opifer consistere visus
ante tuum, Romane, torum, sed qualis in aede
esse solet, baculumque tenens agreste sinistra 655
caesariem longae dextra deducere barbae
et placido tales emittere pectore voces:
'pone metus, veniam simulacraque nostra relinquam.
hunc modo serpentem, baculum qui nexibus ambit,
perspice et usque nota visu, ut cognoscere possis. 660
vertar in hunc: sed maior ero tantusque videbor,
in quantum debent caelestia corpora verti.'
extemplo cum voce deus, cum voce deoque
somnus abit, somnique fugam lux alma secuta est.
postera sidereos aurora fugaverat ignes: 665

640. *bonis avibus*, unter günstigen Vorzeichen; s. zu 5, 147. Über *prolem*, d. i. Äsculapius, vgl. zu 2, 629.

641. *accepere*, weil der Singular *senatus* kollektivisch den Begriff *senatores* enthält.

645. *concilium Graiosque patres* = *concilium patrum Graiorum*, die Ratsversammlung; über die Form des Ausdrucks s. zu 3, 32.

652. *telluris* ist mit *orbi* zu verbinden.

653. *opifer:* vgl. zu 1, 521.

654 f. *sed*, aber nicht als Schlange wie am folgenden Tage, sondern in der Gestalt, wie u. s. w. — Das Kultusbild des Äsculapius im Tempel bei Epidaurus, aus Gold und Elfenbein gefertigt, stellte den Gott dar auf einem Throne sitzend, mit der einen Hand den Stab fassend, die andere über den Kopf der Schlange haltend, neben ihm einen Hund (Pausanias 2, 27, 2). — Zu *baculum* — *agreste* vgl. zu 2, 681.

658. *simulacraque nostra relinquam*, werde meine gewöhnliche Bildung aufgeben und eine andere Gestalt annehmen.

661 f. *tantusque videbor in quantum*, werde so gross erscheinen, als das Mass ist, in das u. s. w.

665. Der Ausdruck wie 4, 81 *po-*

incerti, quid agant, proceres ad templa petiti
conveniunt operosa dei, quaque ipse morari
sede velit, signis caelestibus indicet, orant.
vix bene desierant, cum cristis aureus altis
in serpente deus praenuntia sibila misit 670
adventuque suo signumque arasque foresque
marmoreumque solum fastigiaque aurea movit
pectoribusque tenus media sublimis in aede
constitit atque oculos circumtulit igne micantes.
territa turba pavet. cognovit numina castos 675
evinctus vitta crines albente sacerdos
et 'deus en! deus en! animis linguisque favete,
quisquis adest!' dixit. 'sis, o pulcherrime, visus
utiliter populosque iuves tua sacra colentes.'
quisquis adest, iussum veneratur numen, et omnes 680
verba sacerdotis referunt geminata piumque
Aeneadae praestant et voce et mente favorem.
adnuit his motisque deus rata pignora cristis
et repetita dedit vibrata sibila lingua.
tum gradibus nitidis delabitur oraque retro 685
flectit et antiquas abiturus respicit aras
adsuetasque domos habitataque templa salutat.
inde per iniectis adopertam floribus ingens
serpit humum flectitque sinus mediamque per urbem
tendit ad incurvo munitos aggere portus. 690
restitit hic agmenque suum turbaeque sequentis

stera nocturnos aurora removerat ignes.

667. *operosa,* mit Mühe und Kunst gebaut, wie 1, 258.

669. Über *vix bene desierant* s. zu 2, 47. Zu *cristis aureus altis* vgl. das gleichwertige *cristis praesignis et auro* 3, 32.

671. Über die das Nahen der Gottheit kundgebende Erschütterung des Tempels s. zu 9, 782 ff.

674. Vgl. 6, 169 *constitit utque oculos circumtulit alta superbos.*

675 f. Über die weisse Binde als priesterliche Tracht s. zu 5, 110. — *castos,* die Pietät erheischenden, Ehrfurcht gebietenden.

677. Vgl. Fasti 1, 71 f. *linguis animisque favete! nunc dicenda bono sunt bona verba die.* Die Andächtigen sollen sich vor unglückbedeutenden Worten und Gedanken wahren, d. h. andächtige Stille beobachten.

678. *pulcherrime,* häufig vorkommendes ehrendes Beiwort, in der Anrede an Götter und an Menschen.

681. *verba sacerdotis referunt geminata,* sprechen die vom Priester vorgesprochenen Worte der Gebetsformel nach.

686. *antiquas:* die epidaurischen, die er verlässt.

689. *mediam per urbem:* die Kultusstätte der Asklepios lag $2\frac{1}{2}$ Stunde von des Stadt Epidaurus landeinwärts.

officium placido visus dimittere vultu
corpus in Ausonia posuit rate. numinis illa
sensit onus, pressa estque dei gravitate carina.
Aeneadae gaudent caesoque in litore tauro 695
torta coronatae solvunt retinacula navis.
inpulerat levis aura ratem: deus eminet alte
inpositaque premens puppim cervice recurvam
caeruleas despectat aquas. modicisque per aequor
Ionium zephyris sexto Pallantidos ortu 700
Italiam tenuit praeterque Lacinia templo
nobilitata deae Scylaceaque litora fertur.
linquit Iapygiam laevisque Amphrisia remis
saxa fugit, dextra praerupta Cocinthia parte,
Romethiumque legit Caulonaque Naryciamque 705
evincitque fretum Siculique angusta Pelori
Hippotadaeque domos regis Temesesque metalla
Leucosiamque petit tepidique rosaria Paesti.
inde legit Capreas promunturiumque Minervae

692. *officium* gegenständlich: die dienstbeflissenen.

693 f. *numinis illa sensit onus:* vgl. 9, 273 *sensit Atlas pondus* (des neuen Gottes Hercules).

695 f. *caeso — classis:* ebenso bei der Einholung der *magna mater Idaea* Fasti 4, 335 f. *ante coronatam puppem sine labe iuvencam mactarunt.*

700. *zephyris*, nicht der Westwind, der die Fahrt gehindert hätte, sondern allgemein '(günstiger) Wind'. Wegen *Pallantidos* s. zu 9, 421.

701. *Lacinia templo nob. deae:* s. zu v. 13.

702. *Scylacea litora*, von *Scylacium* (früher: *Σκυλλήτιον*), Stadt an der Ostküste Bruttiums, das heutige Squillace.

703. Über die Begrenzung von Iapygia s. zu 14, 513. Von den folgenden Namen sind sonst nicht bekannt Amphrisia (etwa ein Felsenriff auf der Höhe vom Vorgebirge Cocinthos?) und Romethium; Cocinthia ist nach einer Mutmassung von Is. Voss aufgenommen, die deshalb das richtige getroffen zu haben scheint, weil der Dichter das so charakteristische Vorgebirge Cocinthos (*esse longissimum promunturium Italiae aliqui existumant.* Plinius h. n. 3, 95) füglich nicht ungenannt lassen konnte.

705. *Caulon* (*Caulonia*), Stadt im östlichen Bruttium. — *Naryciam*, von Naryx im ozolischen Locris, von dem aus eine Kolonie die in Bruttium gelegene Stadt Locri Epizephyrii gründete.

707. *Hippotadae domos:* s. zu 14, 86. — *Temesesque metalla:* s. zu 7, 207 f.

708. *Leucosiam* (gewöhnlich *Λευκωσία*, *Λευκασία*), Insel bei dem wegen seiner Rosengärten berühmten *Paestum* (Posidonia), südlich der Mündung des *Silarus*.

709. Die Insel Capreae liegt unmittelbar vor dem campanischen prom. Minervae. Am Nordabfall dieser Landzunge *Surrentum*, der Mittelpunkt der Kultur geschätzten Weines.

et Surrentino generosos palmite colles 710
Herculeamque urbem Stabiasque et in otia natam
Parthenopen et ab hac Cumaeae templa Sibyllae.
hinc calidi fontes lentisciferumque tenetur
Liternum multamque trahens sub gurgite harenam
Volturnus niveisque frequens Sinuessa columbis 715
Minturnaeque graves et quam tumulavit alumnus
Antiphataeque domus Trachasque obsessa palude
et tellus Circaea et spissi litoris Antium.
huc ubi veliferam nautae advertere carinam,
(asper enim iam pontus erat), deus explicat orbes 720
perque sinus crebros et magna volumina labens
templa parentis init flavum tangentia litus.
aequore placato patrias Epidaurius aras
linquit, et hospitio sibi iuncti numinis usus
litoream tractu squamae crepitantis harenam 725
sulcat et innisus moderamine navis in alta
puppe caput posuit, donec Castrumque sacrasque
Lavini sedes Tiberinaque ad ostia venit.
huc omnis populi passim matrumque patrumque
obvia turba ruit, quaeque ignes, Troica, servant, 730
Vesta, tuos, laetoque deum clamore salutant.

711. *Herculeam urbem*, *Herculanum*, zwischen Pompeji und Neapolis, *Stabiae* zwischen Pompeji und Surrentum.

712. *Parthenopen:* s. zu 14, 101. Auch Horatius epod. 5, 43 nennt Neapolis *otiosa*. — Zu *Cumaeae templa Sibyllae* vgl. 14, 104.

713 ff. *calidi fontes* sc. bei *Liternum*, das bei *Silius* 6, 654 *stagnosum* heisst und dessen Lage in sumpfiger Gegend auch Livius 22, 16 erwähnt; nördlich der Mündung des *Volturnus: Sinuessa, Minturnae* (*graves*, weil *palustres* nach Horat. epp. 1, 5, 4) *Cajeta* (*quam tumulavit alumnus:* s. zu 14, 441), *Formiae* (*Antiphatae domus*, s. zu 14, 233. 249), *Trachas*, das spätere Tarracina in der Nähe der pomptinischen Sümpfe, Circeji (*tellus Circaea*), *Antium* (zweisilbig)! — *spissus*, hart, fest; vgl. 2, 576 *densum litus*.

722. *parentis*, *Appolinis:* nach einer anderen Schilderung wand sich die Schlange um eine in der Vorhalle des Äsculaptempels in Antium stehende Palme.

727. *Castrum Inui*, latinische Küstenstadt in der Nähe von Ardea. — Lavinium nennt er *sacras sedes*, weil dort die trojanischen Heiligtümer aufbewahrt sein sollten.

729 f. Vgl. Fasti 4, 293 ff. *omnis eques mixtaque gravis cum plebe senatus obvius ad Tusci fluminis ora venit. procedunt pariter matres nataeque nurusque quaeque colunt sanctos virginitate focos.* Gemeint sind mit *quae — servant* die vestalischen Jungfrauen, welche das heilige Feuer der Vesta hüteten, das nach der auch von Verg. Aen. 2, 296 f. bewahrten Tradition von Äneas samt dem Standbilde der Vesta aus Troja nach Rom gebracht war.

quaque per adversas navis cita ducitur undas,
tura super ripas aris ex ordine factis
parte ab utraque sonant et odorant aëra fumis,
ictaque coniectos incalfacit hostia cultros. 735
iamque caput rerum, Romanam intraverat urbem:
erigitur serpens summoque acclinia malo
colla movet sedesque sibi circumspicit aptas.
scinditur in geminas partes circumfluus amnis,
Insula nomen habet, laterumque a parte duorum 740
porrigit aequales media tellure lacertos:
huc se de Latia pinu Phoebeïus anguis
contulit et finem specie caeleste resumpta
luctibus inposuit venitque salutifer urbi.
Hic tamen accessit delubris advena nostris: 745
Caesar in urbe sua deus est. quem Marte togaque
praecipuum non bella magis finita triumphis
resque domi gestae properataque gloria rerum
in sidus vertere novum stellamque comantem,
quam sua progenies. neque enim de Caesaris actis 750
ullum maius opus, quam quod pater exstitit huius.
scilicet aequoreos plus est domuisse Britannos
perque papyriferi septemflua flumina Nili

732. *per adversas — undas,* stromaufwärts.
736. *caput rerum,* wie v. 435 Rom *inmensi caput orbis* heisst.
740. *insula nomen habet:* Insel (schlechtweg) heisst die Stelle, wo das (*scindi*) geschieht; wegen der Konstruktion s. zu 1, 169.
742. *pinu:* s. zu 2, 185.
745. ff. Apotheose Iulius Cäsars. Zu dem Übergange mit *hic tamen* (sc. *Aesculapius*) vgl. 9, 98 *hunc tamen ablati domuit iactura decoris, cetera sospes habet: — at tu, Nesse ferox,* etc.
746. *Caesar — deus est:* Sueton. Div. Iulius 88 *periit sexto et quinquagensimo aetatis anno atque in deorum numerum relatus est, non ore modo decernentium* (sc. des Senats), *sed et persuasione volgi. Siquidem ludis, quos primos consecrato ei heres Augustus edebat, stella crinita per septem continuos dies fulsit — creditumque est animam esse Caesaris in caelum recepti; et hac de causa simulacro eius in vertice additur stella.* — *Marte* metonymisch für *bello* (vgl. 3, 540), wie *toga* für *pax.*
750. *progenies:* der Adoptivsohn Cäsars, Octavianus Augustus.
752 ff. Die Expedition nach England fand 54 v. Chr. statt, der Kampf um Ägypten 47, die Bezwingung Numidiens (Schlacht von Thapsus) 46, der Sieg über Mithridates' Sohn Pharnaces bei Zela 47. Wegen *Cinyphius* s. z. 5, 124; König *Iuba* von Numidien unterstützte die Reste der Pompejaner und unterlag mit ihnen, worauf sein Land zur röm. Provinz gemacht wurde. — *Mithridateisque tumentem nom. Pontum:* sechs Könige dieses Namens hatten Pontus beherrscht; der letzte war von L. Licinius Lucullus und S. Pompeius besiegt worden.

victrices egisse rates Numidasque rebelles
Cinyphiumque Iubam Mithridateisque tumentem 755
nominibus Pontum populo adiecisse Quirini
et multos meruisse, aliquos egisse triumphos,
quam tantum genuisse virum? quo praeside rerum
humano generi, superi, favistis abunde.
ne foret hic igitur mortali semine cretus, 760
ille deus faciendus erat. quod ut aurea vidit
Aeneae genetrix, vidit quoque triste parari
pontifici letum et coniurata arma moveri,
palluit et cunctis, ut cuique erat obvia, divis
'aspice', dicebat 'quanta mihi mole parentur 765
insidiae, quantaque caput cum fraude petatur,
quod de Dardanio solum mihi restat Iulo.
solane semper ero iustis exercita curis,
quam modo Tydidae Calydonia vulneret hasta,
nunc male defensae confundant moenia Troiae, 770
quae videam natum longis erroribus actum
iactarique freto sedesque intrare silentum
bellaque cum Turno gerere, aut, si vera fatemur,
cum Iunone magis? quid nunc antiqua recordor
damna mei generis? timor hic meminisse priorum 775
non sinit. en acui sceleratos cernitis enses.
quos prohibete, precor, facinusque repellite, neve
caede sacerdotis flammas exstinguite Vestae!'
Talia nequiquam toto Venus anxia caelo
verba iacit superosque movet. qui rumpere quamquam 780

757. *aliquos:* fünf.

760 f. Damit Augustus göttlicher Art sei, musste sein Vater zum Gotte erhoben werden, ein in der gleichzeitigen Dichtung vielfach, wenn auch nicht in so fader Weise ausgesprochener Gedanke.

761. *aurea Aeneae genetrix* wie 10, 277 *Venus aurea.* Vgl. zu 13, 625.

763. *pontifici:* das war Cäsar schon seit dem Jahre 64. Beachte die Bedeutung gerade dieses amtlichen Charakters im Zusammenhange der Darstellung.

769 f. Wegen *Tydidae — hasta* s. zu 14, 477, wegen *Calydonia* zu 14, 512.

771. *natum*, *Aeneam.* Dessen Irrfahrten werden beschrieben von 13, 623 an. Sein Besuch der Unterwelt 14, 116 ff., sein Kampf mit Turnus 14, 450 vgl. 568.

778. Insofern das Verlöschen des heiligen Feuers als ein böses Omen für den Staat galt, lässt der Dichter die Göttin sagen: bringet nicht Unheil über den Staat, dadurch dass ihr den Mord des Priesters (dem die Oberaufsicht über die Vestalinnen zustand), vor sich gehen lasst; vgl. Fasti 3, 699 f., wo Vesta sagt: *meus fuit ille sacerdos: sacrilegae telis me petiere manus.*

ferrea non possunt veterum decreta sororum,
signa tamen luctus dant haut incerta futuri.
arma ferunt inter nigras crepitantia nubes
terribilesque tubas auditaque cornua caelo
praemonuisse nefas. solis quoque tristis imago 785
lurida sollicitis praebebat lumina terris.
saepe faces visae mediis ardere sub astris,
saepe inter nimbos guttae cecidere cruentae.
caerulus et vultum ferrugine Lucifer atra
sparsus erat, sparsi Lunares sanguine currus. 790
tristia mille locis Stygius dedit omina bubo,
mille locis lacrimavit ebur, cantusque feruntur
auditi sanctis et verba minantia lucis.
victima nulla litat, magnosque instare tumultus
fibra monet, caesumque caput reperitur in extis. 795
inque foro circumque domos et templa deorum
nocturnos ululasse canes umbrasque silentum
erravisse ferunt motamque tremoribus urbem.
non tamen insidias venturaque vincere fata
praemonitus potuere deum. strictique feruntur 800
in templum gladii: neque enim locus ullus in urbe
ad facinus diramque placet, nisi curia, caedem.
tum vero Cytherea manu percussit utraque
pectus et Aeneaden molitur condere nube,

781. *ferrea — decreta sororum:* s. zu 8, 452 f. und 9, 430.

783 ff. In der Schilderung der Vorzeichen von Cäsars Ermordung folgt Ovid der Darstellung Vergils im ersten Buche der Georgica v. 464 ff. Vgl. auch Tibull. 2, 5, 73 ff. *atque tubas atque arma ferunt strepitantia caelo audita et lucos praecinuisse fugam, ipsum etiam solem defectum lumine vidit iungere pallentes nubilus annus equos, et simulacra deum lacrimas fudisse tepentes fataque vocales praecinuisse boves.*

785 f. Plinius hist. nat. 2, 98 *fiunt prodigiosi et longiores solis defectus. qualis occiso Caesare et Antoniano bello totius paene anni pallore continuo.*

789. So sagt Vergil a. a. O. 467 *(sol) caput obscura nitidum ferrugine texit.*

791. Über den Uhu als Unglückverkündiger s. zu 5, 550 u. 10, 453.

752. Vergil. a. a. O. 480 *et maestum inlacrimat templis ebur aeraque sudant,* d. i. die elfenbeinernen und ehernen Götterbilder. Zum folgenden vgl. Vergil. a. a. O. 476 *vox quoque per lucos vulgo exaudita silentes ingens.*

795. *fibra,* die Fasern und Lappen der Eingeweide, aus denen man weissagte. — *caput,* sc. *iecinoris,* eine Anschwellung am rechten Leberlappen, deren Durchschneidung mit dem Opfermesser als ungünstiges Vorzeichen galt.

797. *silentum:* s. zu 13, 25.

801. *templum,* die curia Pompeii, wo Cäsar ermordet wurde.

qua prius infesto Paris est ereptus Atridae, 805
et Diomedeos Aeneas fugerat enses.
talibus hanc genitor: 'sola insuperabile fatum,
nata, movere paras? intres licet ipsa sororum
tecta trium: cernes illic molimine vasto
ex aere et solido rerum tabularia ferro, 810
quae neque concursum caeli neque fulminis iram
nec metuunt ullas tuta atque aeterna ruinas.
invenies illic incisa adamante perenni
fata tui generis. legi ipse animoque notavi
et referam, ne sis etiamnum ignara futuri. 815
hic sua complevit, pro quo, Cytherea, laboras,
tempora, perfectis, quos terrae debuit, annis.
ut deus accedat caelo templisque colatur,
tu facies natusque suus: qui nominis heres
inpositum feret unus onus caesique parentis 820
nos in bella suos fortissimus ultor habebit.
illius auspiciis obsessae moenia pacem
victa petent Mutinae, Pharsalia sentiet illum,

805. Dass Venus den Paris, der im Zweikampfe dem Menelaus unterlegen war, in einer Wolke entführte, erzählt die Ilias 3, 380 f. Dass sie ebenso den von Diomedes verwundeten Äneas rettete, s. ebendas. 5, 311 ff.

810. *tabularia rerum*, das Archiv der Schicksalsakten. Die ganze Scenerie scheint dichterische Erfindung Ovids zu sein.

813. *adamante perenni:* s. zu 4, 281 f.

817. *quos terrae debuit*, welche er der Erde schuldete, die auf der Erde zuzubringen ihm bestimmt war.

819. *natus suus*, sein eigener Sohn, mit starker Betonung der Zugehörigkeit zum Subject; vgl. Fasti 6, 601 f. *ipse sub Esquiliis, ubi erat sua regia, caesus concidit in dura sanguinolentus humo.*

821. *nos — suos habebit*, unsere Gunst für den Kampf; s. zu 4, 373.

822. *obsessae moenia pacem — petent Mutinae:* in das wohlbefestigte Mutina (Modena) hatte sich D. Brutus eingeschlossen, der von C. Iulius Caesar zum Statthalter von *Gallia cisalpina* bestimmt worden war, um sich des ihn im Besitz der Provinz zu stören beabsichtigenden M. Antonius zu erwehren. Als letzterer Ende 44 für einen Staatsfeind erklärt worden war, übernahm anfangs als propraetor, nach dem Tode der beiden Consuln Hirtius und Pansa, die i. J. 43 fielen, als einziger Befehlshaber Octavianus den Krieg gegen Antonius und befreite Mutina.

823 f. Mit dichterischer Fiktion rückt der Dichter Pharsalus in Thessalien, wo C. Iulius Cäsar im J. 48 den Pompeius schlug, und Philippi in Macedonien, wo Brutus und Cassius i. J. 42 dem C. Julius Cäsar Octavianus unterlagen, in unmittelbare Nähe aneinander als Ortschaften der hier Macedonien und Thessalien umfassenden Emathia (urspr. Bezeichnung eines Teiles von Macedonien). Vorangegangen war ihm

Emathiaque iterum madefient caede Philippi,
et magnum Siculis nomen superabitur undis, 825
Romanique ducis coniunx Aegyptia taedae
non bene fisa cadet: frustraque erit illa minata,
servitura suo Capitolia nostra Canopo.
quid tibi barbariam, gentes ab utroque iacentes
oceano, numerem? quodcunque habitabile tellus 830
sustinet, huius erit: pontus quoque serviet illi.
pace data terris animum ad civilia vertet
iura suum legesque feret iustissimus auctor
exemploque suo mores reget inque futuri
temporis aetatem venturorumque nepotum 835
prospiciens prolem sancta de coniuge natam
ferre simul nomenque suum curasque iubebit,
nec nisi cum senior Pylios aequaverit annos,
aetherias sedes cognataque sidera tanget.
hanc animam interea caeso de corpore raptam 840
fac iubar, ut semper Capitolia nostra forumque

darin Vergil. Georgica 1, 489 ff.: *ergo inter sese paribus concurrere telis Romanas acies iterum videre Philippi, nec fuit indignum superis bis sanguine nostro Emathiam et latos Haemi pinguescere campos.*

825. Bei Sicilien, zwischen Mylä und Naulochus, wurde i. J. 36 Sextus Pompejus, des grossen Pompejus jüngster Sohn, von M. Agrippa, Octavians Admiral, besiegt.

826. Cleopatra, des Antonius Gemahlin, wird im falschen Vertrauen auf ihre Ehe und ihres Gatten Macht dem Octavian unterliegen; beide wurden von ihm 31 v. Chr. bei Actium besiegt.

828. Die Stadt Canopus in Unterägypten war berüchtigt durch die in ihr herrschende Üppigkeit; der Dichter meint also, umsonst habe Cleopatra, welche schon Propertius 4, 11, 39 *incesti meretrix regina Canopi* nennt, gedroht, ägyptische Üppigkeit und Unsittlichkeit werde über römische Kraft triumphieren.

829. *ab utroque* (dem westlichen und östlichen) *oceano,* von beiden Oceanen her, an beiden Oceanen.

833. *iustissimus auctor:* der Ausdruck wie 8, 101. Zur Sache vgl. Sueton. August. 34 *leges retractavit et quasdam ex integro sanxit.*

836. *prolem de coniuge natam:* indem Augustus den Sohn seiner zweiten Gattin Livia aus deren Ehe mit Ti. Claudius Nero adoptierte und zum Mitregenten annahm.

838 f. Horat. c. 1, 2, 45 ff. *serus in caelum redeas diuque laetus intersis populo Quirini, neve te nostris vitiis iniquum ocior aura tollat.*

839. *cognata,* durch seine Beziehung zu dem unter die Gestirne versetzten Cäsar.

841. *iubar* wird erklärt durch Vers 749. — *forumque:* am südöstlichen Ende des Forums, über dasselbe gegen das Capitol hinschauend, in nächster Nähe des Dioskurentempels, stand der Tempel des *divus Iulius.* Zum Ausdruck vgl. *ex Ponto* 2, 2, 82 *fratribus adsimilis, quos proxima templa tenentes divus ab excelsa Iulius aede videt.*

divus ab excelsa prospectet Iulius aede.'
Vix ea fatus erat, media cum sede senatus
constitit alma Venus, nulli cernenda, suique
Caesaris eripuit membris nec in aëra solvi 845
passa recentem animam caelestibus intulit astris.
dumque tulit, lumen capere atque ignescere sensit
emisitque sinu. luna volat altius illa
flammiferumque trahens spatioso limite crinem
stella micat. natique videns bene facta fatetur 850
esse suis maiora et vinci gaudet ab illo.
hic sua praeferri quamquam vetat acta paternis,
libera fama tamen nullisque obnoxia iussis
invitum praefert unaque in parte repugnat.
sic magni cedit titulis Agamemnonis Atreus, 855
Aegea sic Theseus, sic Pelea vincit Achilles.
denique, ut exemplis ipsos aequantibus utar,
sic et Saturnus minor est Iove. Iuppiter arces
temperat aetherias et mundi regna triformis,
terra sub Augusto est. pater est et rector uterque. 860
di, precor, Aeneae comites, quibus ensis et ignis
cesserunt, dique Indigetes, genitorque Quirine
urbis, et invicti genitor Gradive Quirini,
Vestaque Caesareos inter sacrata penates,
et cum Caesarea tu, Phoebe domestice, Vesta, 865
quique tenes altus Tarpeias Iuppiter arces,

846. *animam recentem,* die eben vom Körper sich loslösende Seele. — Über den grossen Kometen s. Vers 749 und zu v. 746.

850. *nati,* des Augustus.

855. *titulis,* Thatenruhm.

857. *ipsos,* dem Cäsar und Augustus, die über den Menschen stehen.

858. *Saturno:* s. zu 1, 113.

859. *mundi regna triformis:* s. zu 2, 291 f. Vgl. Horat. c. 1, 12, 49 ff. *gentis humanae pater atque custos, orte Saturno, tibi cura magni Caesaris fatis data: tu secundo Caesare regnes.*

861. *di Aeneae comites:* die trojanischen Penaten; s. 13, 624 u. 15, 441 ff.

862. *indigetes:* s. zu 14, 608. Zum Ausdruck vgl. Vergil. Georg. 1, 498 ff. *di patrii, indigetes, et Romule Vestaque mater, quae Tuscum Tiberim et Romana Palatia servas, hunc saltem everso iuvenem succurrere saeclo ne prohibete! — Quirine:* Romulus.

863. *Gradive:* s. zu 6, 427.

865. Als Augustus i. J. 12 v. Chr. *pontifex maximus* geworden war, hatte er, um der mit diesem Amte verbundenen Pflicht, neben dem Vestatempel zu wohnen, zu genügen, eine Kapelle der Vesta in seinem auf dem Palatin belegenen Palaste geweiht und diese Göttin gleich wie den Apollo durch die Errichtung eines Tempels auf dem Palatin unter seine Hausgötter aufgenommen.

866. *Tarpeias aedes:* das Capitolium.

quosque alios vati fas appellare piumque est:
tarda sit illa dies et nostro serior aevo,
qua caput Augustum, quem temperat, orbe relicto
accedat caelo faveatque precantibus absens. 870
Iamque opus exegi, quod nec Iovis ira nec ignis
nec poterit ferrum nec edax abolere vetustas.
cum volet, illa dies, quae nil nisi corporis huius
ius habet, incerti spatium mihi finiat aevi:
parte tamen meliore mei super alta perennis 875
astra ferar, nomenque erit indelebile nostrum.
quaque patet domitis Romana potentia terris,
ore legar populi, perque omnia saecula fama,
siquid habent veri vatum praesagia, vivam.

868 f. Vgl. Tristia 5, 2, 49 ff. *o decus, o patriae per te florentis imago, o vir non ipso quem regis orbe minor! sic habites terras et te desideret aether, sic ad pacta tibi sidera tardus eas.*

871—879. Epilog. Vgl. Horat. c. 3, 30.

871. *Iovis ira*, der Blitz: vgl. v. 811.

875. *parte meliore:* mit meinem Dichtergeiste und dessen Werken.

877. Zu Sache und Ausdruck vgl. Tristia 4, 10 127 ff. *cumque ego praeponam multos mihi, non minor illis dicor et in toto plurimus orbe legor. si quid habent igitur vatum praesagia veri, protinus ut moriar, non ero, terra, tuus.* — 3, 7, 49 ff. *quilibet hanc saevo vitam mihi finiat ense, me tamen exstincto fama superstes erit, dumque suis septem victrix de montibus orbem prospiciet domitum Martia Roma, legar.* — 3, 14, 19 ff. *sunt quoque mutatae ter quinque volumina formae, carmina de domini funere rapta sui. illud opus potuit, si non prius ipse perissem, certius a summa nomen habere manu. nunc incorrectum populi pervenit in ora, in populi quicquam si tamen ore mei est.*

REGISTER.

A.

B.

C.

D.

E.

F.

G.

H.

I.

L.

M.

N.

O.

P.

Q.

R.

S.

T.

U.

V.

W. Z.

Druckfehler.

Im Texte lies 11, 108 fron*de*.
Zu den Anmerkungen lies
S. 5 Z. 10 v. u.: 15, 833.
S. 17 Z. 8 v. u.: 1, 754.
S. 18 Z. 5 v. u.: 1, 170.
S. 129 Z. 5 v. u.: 1, 66.
S. 194 Z. 14 v. u.: 90.
S. 253 Z. 4 v. u.: 2, 114.

Druck von J. B. Hirschfeld in Leipzig.

